Digitized by Google

SIR EDMUND FOLLINGE Knt. & BART. FRANCISCUS BEAUMONT
AD BIBLIOTHECAM
IBIDEM

4.9.

Digitized by Google

· Germ. Sp. 352-1

C.
S. 7 I
1000.

<36619166210017

<36619166210017

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Johannes Fridericus Pfeffinger
Argent
Consiliarius Britannicus.

Soll dir die Mahlerey in gantz besondern Bildern
Geschicht und Alterthum, Fleiß, Klug- und Weisheit schildern,
Sammt Staats und Burger-Recht, schau, hier in diesen Zügen
Wird alles dieß vereint vor deinen Augen liegen.

C. Fritzsch Sculps. 1751 Mich. Richey.

Digitized by Google

Joh. Friderich Pfeffingers,
ehemahligen Königl. Groß-Britann. Raths
und Inspectoris bey der Ritter-Schule
zu Lüneburg,

Historie

des

Braunschweig-Lüneburgischen

Hauses,

und selbiger Landen, bis auf gegenwärtige Zeiten;

mit Beyfügung

der darin befindlichen Hoch-Gräflich-Frey-Herrlich- und Hoch-Adelichen

Geschlechter,

Stiffter, Clöster, Gerechtsamen der Städte,
Beschaffenheit der Sälze und derselben Soothmeister-Wahl,
nebst anderen Sonderheiten der Stadt Lüneburg, und vielen
Anmerckungen aus alten glaubwürdigen Urkunden,
genau untersuchet, beschrieben,

und mit einem vollständigen Register versehen

von

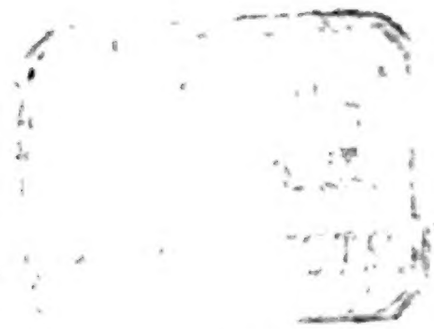
Dessen Bruders-Sohn,

Joh. Friderich Pfeffingern, Argent. J.C.

Erster Theil.

HAMBURG,
bey König und Richter. Anno MDCCXXXI.

Digitized by Google



Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Friderich Ludewig
Cron-Printz von Grosz-Britannien,
und
Chur-Printz von Braunschweig-Lüneburg.

Dem
Durchlauchtigsten
Fürsten und Herrn,
Herrn
Friederich Ludewig,
Kron-Printzen
von Groß-Britannien,
Chur-Printzen
von Braunschweig und Lüneburg;
meinem
Gnädigsten Fürsten
und Herrn.

Durchlauchtigſter Fürſt,

Gnädigſter Herr!

Ew. Königl. Hoheit meine unterthänigſte devotion zu bezeigen, unterſtehe mich in ſubmiſſeſter Ehr-Furcht gegenwärtigen Erſten Theil der

Braunſchweig-Lüneburg. Hiſtorie, welche ſowohl aus meines Seel. Oheims, als auch, in Betracht der Zuſätze, aus meiner Wenigkeit Feder geflossen, Dero Hohen Nahmen in tieffeſtem respect zu überreichen, und lebe ich der Hoffnung, Ew. Königl. Hoheit werden dieſes geringe devote Opffer nicht ungnädig anzuſehen geruhen.

Es iſt mehr als zu bekannt, welchergeſtalt Ew. Königl. Hoheit alle gründliche Wiſſenſchafften und Künſte, ſo mit der Tapfferkeit und Tugend gecrönet, und zu einem dermahleinſt glücklichen Regimente in groſſer Menge vorhandene Eigenſchafften, in der gröſten Vollkommenheit beſitzen, wodurch Sie nicht nur bey auswärtigen Hohen Machten, Hohen und

Niedrigen, als auch bey den geringsten und im Verborgenen lebenden Unterthanen eine durchgehends gantz ausserordentliche Hochachtung und Bewunderung, zugleich aber auch eine allgemeine Liebe und Neigung erworben. Was kan aber anders aus einem grossen Monarchen, in welchem die Weltberühmten Tugenden der Englischen Beherrscher, so in dem abgewichenen Jahr-Hundert rühmlichst regieret haben, entspringen, als ein großmüthiger Geist und solch unschätzbares Kleinod!

Ew. Königl. Hoheit Herrn Vaters Königl. Majest. haben anjetzo, nach Dero Weisheit, mit bündigen Zeugnissen dasjenige dargeleget, darinnen man gemeiniglich die Grösse eines Regenten

ten zu ſuchen gewohnet iſt. Gantz EUROPA, und ein Theil der Welt iſt mit Deſſen Bewunderung angefüllet, und hat genugſam erkennen lernen, wie das ſehr mächtige Groß-BRITANNISche Königreich durch GOtt und beſagtes Weiſe-thun ſeine Feinde zu überwinden, zu demüthigen, und zurück zu halten, auch Dero Bunds-Genoſſen zu unterſtützen, genugſame Kräffte hat.

Die weiten Gräntzen Dero Reiche und hieſiger Landen, welche die Ehre und das ſondere Glück haben, unter Ew. Königlichen Hoheit Herrn Vaters Königl. Majeſt. Beherrſchung zu ſtehen, ſind deſſen genüglich überführet, und mögen Deſſen auf die ſpäteſte Zeiten genieſſen; es werden auch die zur Unruhe geneigte Gemüther ſowohl in Furcht

gehalten, als ſich ein Gewiſſen machen, einen Monarchen zu einem Unmuthe zu ziehen/welcher zwar niemahls anders als ungern den Degen entblöſſen, deſſelben aber auch ſich nie enthalten wird, wenn ſolches zur Glückſeligkeit der Unterthanen ſolte gedeylich ſeyn.

Es machet dann, daß Ew. Königl. Hoheit Herrn Vatern Königl. Majeſt. da Sie in dem Lauffe Dero Weisheit der von einem billigen Glücke begleiteten Macht zu mäſſigen wiſſen, dadurch eine auſſerordentliche Hochachtung bey Hohen PUISSANÇEN zugezogen, zugleich aber auch einen mächtigen und verborgenen Feind, welcher dergleichen ſonſt auf dem Fuß zu folgen pflegt, ich will ſagen, den Tugend und Glücke nachſtellenden

Neid

Neid zerſchmettern und überwältigen können.

Die Beybehalt- und Fortſetzung der Wohlfahrt **Engliſcher** Nation und gerechtſame Erweiterung **Dero** von langen Zeiten angeſtammten Landen geſchiehet mit dem allgemeinen Beyfall, welches die hiebey gebrauchende und die Vergieſſung vieler tauſend Menſchen Blutes verhindernde groſſe moderation gantz EUROPA, inſonderheit aber unſer **Teutſchland** mit allem erſinnlichen Danck zu erkennen hat. Unter ſo vielen außwärtigen Vorzügen ſitzen die getreue Unterthanen **Sr. Königl. Majeſt.** gleichſam in dem Schoſſe des Glückes, weil nechſt GOTT niemand auf der Welt ein Volck und Land recht glücklich zu machen genugſame Mittel und Wege hat, als die Klugheit und Güte eines **Regenten**; die Commercia, als das Marck der Königreiche und Fürſten-

thümer, wachsen täglich an, die Nahrung stehet im Flore, die verborgene Schätze der Natur werden von Tag zu Tag hervorgesuchet, denen Arbeit- und Mühe-liebenden Unterthanen geschiehet die nachdrücklichste Hülffe, die vortreffliche lobenswürdige Ordnungen erhalten den erwünschte Zustand, und die Gerechtigkeit beschützet alle, so gegen derselben Richtschnur angefochten werden wollen. Ew. Königl. Hoheit vermehren mithin durch Dero eigene und von denen Vorfahren des Königl. und Hohen Hauses vielfältig angestammte Gnade und Güte den Eifer solcher getreuesten Hertzen und was davon abhängig Deroselben zu widmen.

In gleichmäßiger unterthänigster Begierde nahe ich mich zu Ew. Königl. Hoheit, und lege zu Dero Füssen

Füssen den Ersten Theil dieses Historischen Werckes Dero von uralten Zeiten her berühmtesten Hauses, und vom grossem Bezircke Seiner Landen, so nebst andern benöthigten Anmerckungen über einer nahmhafften Anzahl Adelicher Geschlechter, welche in selbigen und angräntzenden Fürstenthümern, so wohl ehemahlen zu Kriegs- und Friedens-Zeiten durch Tapfferkeit und Klugheit sich berühmt gemacht, allermeist aber anjetzo und auch dadurch in gutem Flore stehen, zum Theil zur Gräfflichen und Freyherrlichen Würde gelanget sind, vorstellig gemacht werden.

Wie nun bey mir die unterthänigste Zuversicht verbleibet, daß Ew. Königl. Hoheit obangeführte Bezeigung meines unterthänigsten respects huldreichst ansehen werden, so ist

iſt mir vergnüglichſt Dero unſchätzbare Gnade verſichert, wenn mir erlaubet iſt mich zu nennen, gleichwie in tieffeſter ſubmiſſion bin und verharre

Ew. Königlichen Hoheit

Hamburg,
den 26. Sept. 1731.

allerunterthänigſter Knecht,
Pfeffinger.

Ge-

Geneigter Leſer!

Es iſt ſich nicht zu verwundern über dieſenigen, welche ein groſſes Bedencken tragen, etwas mehr zu ſchreiben, indem ſie theils durch die Vielheit der Bücher abgeſchröcket, theils das Klügeln heut zu Tag ſo ſtarck eingeriſſen, daß man faſt nicht mehr weiß, wie ein Hiſtoriſches Werck ſollte verfaſſet und eingerichtet ſeyn. Inzwiſchen wofern bey dem Verfaſſer die Wichtigkeit der darin enthaltenden Sachen beobachtet, alles wohl gegründet, und die Art der Erzehlung ordentlich und deutlich vorgetragen, würde hoffentlich kein armer Schmier-Hanß ſo vermeſſen ſeyn, die Feder darwider zu führen.

Hierunter iſt billig dasjenige zu rechnen, woraus man den **Urſprung, Wachsthum**, und vornehmſte **Thaten** eines berühmten Hauſes erlernen kan, und wodurch man von den Sitten, **Veränderungen**, und rechte **Verfaſſungen** eines Fürſtenthums Nachricht zu erlangen die beſte Gelegenheit bekommet.

Ferner

Ferner iſt in einem Hiſtoriſchen Werck alles nöthig und höchſtwichtig anzuſehen, was die Erkäntniß nützlicher Dinge, und den Anwachs der Gelehrſamkeit um ein groſſes vermehren, den Verſtand, durch anderer berühmter Leute darinn-beſchriebenes Glück oder üble Zufälle, ſchärffen, und die Nachwelt zur Vermeidung der böſen, und Nachfolge der guten Beyſpiele antreiben kan.

Was den Geſchicht-Schreiber anlanget, ſo iſt deſſen Pflicht und Schuldigkeit, nicht das mindeſte zu jemandes Vortheile zu gefallen, noch aus Haß und Feindſchafft zu eines andern verderblichen Schaden anzuführen. Iſt er geſinnet, von der Hiſtorie die Wahrheit abzuſondern, ſo beraubet er ſie nothwendig ihres Lebens, Lichtes und Nutzens, was ſodann übrig bleibet, iſt ein todter und halb-vermoderter Cörper.

Alle dieſe Stücke, Geneigter Leſer, ſind ſo wohl von meinem Seeligen Oheim in dieſer Braunſchweig-Lüneburgiſchen Hiſtorie, welche ich Dir anjetzo zur Beurtheilung übergebe, als auch von mir in den benöthigten Anmerckungen wohl beobachtet. Zum wenigſten kan ich verſichern, daß nicht ein Blat, ja nicht eine Zeile geſchrieben, welche nicht aus den bewährteſten Geſchicht-Schreibern genau unterſuchet worden; und wäre zu wünſchen,

daß

daß alle Historien mit solchem Eifer, Fleiß und starckem Nachsinnen ausgearbeitet, und mit gültigen Beweisthümern begleitet würden, so könnten nicht so viele Leut-Betrieger in der Welt seyn, von welchen man offtmahlen die gute Meinung heget, es lägen alle Schätze der Weisheit verborgen, da in der That nichts, als ein leerer Dunst und Windmacherey ist.

Es handelt nun dieses Historisches Werck

I. Von dem gantzen Braunschweig-Lüneburgischen Hause, zugleich vorstellende, wie Dasselbe anfänglich aus dem uralten Fürstl. mächtig-Æstisch- und Sächsischem Stamm seinen wesentlichen Ursprung genomen: Was Es für grosse Thaten ausgeführet, was für mächtige Kayser, Könige, Geist- und Weltliche Fürsten darinnen geherrschet, und was für Friedens-Verträge von Demselben mit anderen Hohen Machten, bis anjetzo aufgerichtet und geschlossen worden.

II. Von denen Stifftern und Hoch-Adelichen Clöstern des Fürstenthums Cell und Lüneburg, mit Benahmung der Pröbsten, Priörinnen und Aebtissinnen von Anfang bis auf die

Jetzt-Regierende. Von dem ersten Antheil h.p. werde in dem andern Tomo weitläufftiger handlen.

III. Von denen Gerechtsahmen der Städte des gantzen Chur-Fürstenthums, insonderheit von der Stadt Lüneburg.

IV. Von der alldasigen Sültze eigentlichen Beschaffenheit und derselben Vorsteher- oder so genañten Sooth-Meister-Wahl, welche mit gewissen Ceremonien auf dem Rath-Hause in Lüneburg, in Gegenwart Jhro Excell. des Hrn. Landschaffts-Directoris von Grote, und Erb-Land-*Marschallen* von Meding, vorgenommen wird; und endlich nebst anderen Anmerckungen.

V. Von denen Hoch-Gräflich-Freyherrl. und Hoch-Adelichen Geschlechtern; wobey derselben Ursprung, Abstamm- und Ausbreitung, Hohe Geistliche Würde, Hofe- und Kriegs-Bedienungen, Stifft- und Schenckungen, Wappen, Lehen- und Ritter-Gütern, wie auch Leben und Thaten derer

derer vornehmsten Personen, an Königlich- und Fürstl. Höfen, vorkomen.

Diese nützbare Sachen sind theils behuef der sehr mühsamen Belesung alter mir communicirten schrifftlichen Urkunden und Chronicken, theils einer starcken Brief-Wechselung und grosser Anzahl Urstücken, welche mein seel. Oheim vor vielen Jahren aus denen Hoch-Adelichen Clöstern selbsten gesammlet, (allwo gemeiniglich die älteste Schrifften in birckenen Rinden, Pergamen, und offtmahlen fast vermoderten und von Würmern angefressenen Papieren vorhanden, welche mit einer ungemeinen Scharffsinnigkeit und Nachgrübeln, auch bisweilen gar nicht verständlich seynd, davon müssen aufgesuchet werden) entworffen.

Daß aber Hoch-Adeliche Geschlechter mit solcher Beyhülffe können vorstellig gemacht werden, rühret daher, weil Dieselbe in den vormahls abergläubischen Zeiten kein besseres Mittel gewust, Ihr Gedächtniß bey der Nachwelt zu behalten, als einen Theil der angesessenen Güter nnd Mobilien, den Armen und GOttes-Häusern zufliessen zu lassen; folglich hat man in denenselben die beste und älteste Nachrichten anzutreffen, allwo nicht allein Ihre gröste Bemühung gewesen, die Schenckungs-Briefe jederzeit auf das sorgfältigste zu be-

wahren, ſondern auch dem Römiſchen Kirchen-Gebrauch nach, derer DOTATORUM oder FUNDATORUM Gedächtniß-Feyer jährlich zu gewiſſen Zeiten zu begehen, daß alſo die Memorien nicht haben kön̄en leichtlich erſterben. Ob nun zwar bey ſolchen Schriften, Geneigter Leſer, viele Schlacken ſich befinden, und viel unnütze Spreu und Stoppeln mit eingemenget, ſo hat doch mein Oheim, vermittelſt derſelben fünf Hoch-Adeliche uralte und annoch blühende LÜNEBURGiſche Geſchlechter, und zwar, die Herren von GROTE, v. MEDING, v. ESTORFF, v. WITTORFF und v. SPÖRCK, auf das vollkommenſte, mit Anfügung vieler hundert alten Briefen, verfaſſet; mit welchen mich genöthiget angeſehen, nur einen Auszug allhier vorzuſtellen; doch aber alſo, daß ein jeder mit leichter Mühe, wie bey allen andern, (ſo mit gleicher unermüdeter Arbeit und Fleiß aus andern beglaubten Urkunden geſchrieben,) alles benöthigte, inſonderheit aus den angeführten Diplomatibus *Antiquitatem* NOBILITATIS genüglich erſehen kan.

Inzwiſchen iſt ohnläugbar, daß wegen des Deutſchen Adels rechten Urſprungs unterſchiedene Meinungen enſtanden. Daß aber deſſelben Anwachsthum zu Zeiten *HENRICI* AUCUPIS geſchehen, iſt gäntzlich nicht zu verwerffen. Zum wenigſten giebt uns einigen Anſchein die Anlegung derer Thurnier-

nier-Spiele. Dañ nachdem derselbe Käyser wider die ungläubigen Hunnen viele beschwerliche Kriege, darinn der Adel vortreffliche Dienste leistete, geführet, hat er ihnen zu Gefallen, und damit sie in ritterlichen Uebungen erhalten, auch wieder die offtmahls aufrührische barbarische Völcker die Ehre und Wohlfarth des Vaterlandes desto nachdrücklicher erretten möchten, das höchst-löbliche Werck angestellet, so damahlen in gantz Teutschland unbekannt war. Auf was Art und Weise solches eingerichtet, belehret uns vor andern der gelehrte RIXNERUS in seinem Turnier-Buch. (*) Aus diesem kan man vernehmen, was es eigentlich zu bedeuten gehabt, wie sich einer des Nahmens Ritter anmassen könnte; an statt solcher Titul heute zu Tage fast Kindern in der Wiege beygelegt, ja offtmahlen vielen Leuten, die kaum ein paar Jahr alter Adels-Briefe aufzuweisen haben; zu nicht geringem præjudiz dieser alten Turnier-mäßigen Adel-Leute schändlich gemißbrauchet wird. Es wäre demnach ohn-

(*) Er meldet unter andern, daß von denen fürgeschriebenen Gesetzen fürnemlich dieses gewesen:

Er solle mit Recht keiner die Turnier besuchen, welcher nicht Edel geboren, und solcher von seinen vier Ahn-Herren beweisen könte.

maßgeblich nicht übel gethan, daß auch anitzo junge Cavalliers fleißig angehalten würden, um Erlangung derjenigen Qualitäten ſich zu bekümmern, worinnen ein Ritter in vorigen Zeiten anderen ihres Standes und Herkommens überlegen ſeyn müſſten, an ſtatt nicht wenige unter ihnen vielmehr ein Privilegium nichts zu lernen, oder doch nur, was zur Verachtung geringerer Leute und Drückung der unglückſeligen Unterthanen abziehlet, oder, was ſonſten nach Hoffarth, Uppigkeit und andern wollüſtigen Leben riechet, ſich angelegen ſeyn laſſen, daß man mit Ruhm und Ehre das Kleinod des Adels tragen möge; welches ſo wohl der berühmte als gelahrte Chur-Sächſiſche Edelmann, Rath und Assessor des Hohen Stifftes Meissen zu Würtzen Henr. Anselmus von *ZIEGLER* und *KLIPHAUSEN* in ſeinem wohl entworffenen Schau-Platz der Zeit in dem Vorbericht wohl und vernünftig urtheilet, wenn er alſo, wie unten folget, ſchreibt: (**)

Im

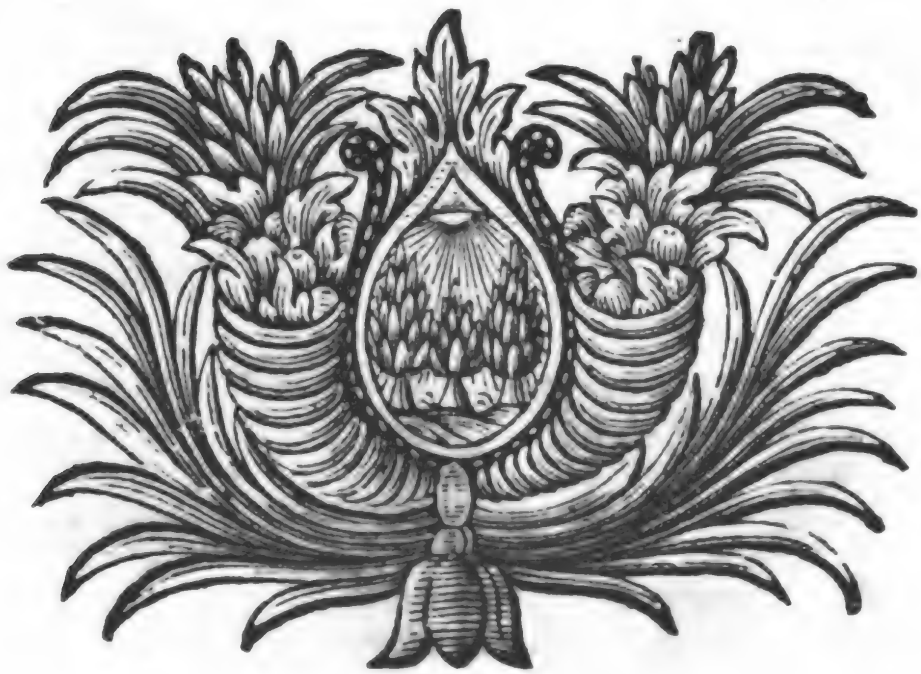
(**) *Bald anfangs habe ich dieſes brutale und Ochſenartige Judicium per Tertium hören müſſen: Einem Edelmann ſtünde es nicht wohl an, Bücher zu ſchreiben. Ob mich nun zwar hierinnen, die, obgleich falſche, doch kluge Welt, ſelber ſecundiret, ſo bemüſſiget mich dennoch die Wahrheit, dieſes zu ſagen:* daſs die Feder dem Adel ſo zierlich in der Hand, als

Im übrigen habe für nöthig erachtet, einen weitläufftigen Indicem mit einzurichten, ſo ohngefähr 5. Alphabeth ausmachet. Den andern

auf dem Helm, anſtehe. *Der Adel iſt, nach SALICETI Ausſpruch, eine Tochter der Wiſſenſchafften; Und hat,* wie MARIUS *bey dem SALLUSTIO, redet, ſeinen Urſprung aus der Tugend genommen. Es iſt des Menſchen Ehre, und dieſe der Tugend Lohn. Dahero iſt es ja weit rühmlicher den Adel durch Kiel und Stahl von der Tugend, als von den Ahnen zu zehlen. Die Tapfferkeit iſt ein nothwendiges requiſitum des Adels; Allein wo ſie nicht von geſunder Vernunft und wahrer Klugheit, welcher ohnſtreitig aus der Feder quillet, unterſtützt wird, ſo iſt ſolche mehr eine* brutalité *zu nennen. Denn ein paar Beine über ein Pferd zu hencken, ein Piſtol zu löſen, und in das Weſen zu hauen und zu ſtechen, iſt auch dem Pöbel etwas gemeines. Wahr iſt es: Der gelehrte Adel hat heutiges Tages ſein* ferreum *ſeculum erlebet, und träget faſt kein Bedencken, ſein Kind was rechtſchaffens lernen zu laſſen, aus Vorwand: die Welt wäre allzu unerkänntlich; Die Tugend bey Hofe ſäſſe* BACCHUS *im Haupt; und* PALLAS *im Bauch, und auf dem Lande wäre es eben nicht nöthig viel Latein vor die Bauren zu lernen; und was man von dergleichen alzu unſcheinbare* Gravamina *mehr anhören muſs; daher es leider urſprünglich rühret, daſs man ſo viele* pecora *herum lauffen ſiehet, welche nur mit ihrem Adel, wie die Maul-Eſel mit ihren Decken, prangen. Allein, alles dieſes iſt nicht genug zum Beweiſs, daſs ein Edelmann nichts lernen ſoll: ſondern Er ſolle das ſeinige rühmlich thun, und bedencken, daſs Tugend und Wiſſenſchafft der beſte Adels-Brief ſey. Welches vernünfftige* raiſonnement *ich der Länge nach, hieher zu*

andern und letzten Theil werde auf eine gleiche Art und Weiſe künftige Oſter-Meſſe zum Vorſchein bringen, und zugleich von den übrigen vornehmen Geſchlechtern, jetzigen Zuſtand der Stiffter, und lobenswürdigen Einrichtung der Königlichen Lüneburgiſchen Ritter-Academie genugſam reden, anbey Dero guten Conſtitutiones mit anführen. Lebe wohl!

ſetzen keinen Umgang nehmen wollen; und darzuthun, daſs rechtſchaffene von Adel mit mir einerley Meinung ſind.



Liber I.

LIBER I.

CAP. I.

Von den Authoribus, die das Durchläuchtigſte Haus Braunſchweig und Lüneburg beſchrieben.

In FOLIO gehören hieher alle, die in des (Tit.) Chur-Hannöveriſchen Hrn. Geheimen Raths, *Godefridi Wilhelmi* von *LEIBNITZ*, dreyen Tomis *Rerum Brunſvicenſium*, An. 1707, 1710, und 1711, in Hannover gedruckt, enthalten, ſonderlich:

1. Chronicon *Weingardenſis*, Monachi, de *Guelfis Principibus*, Tom. I. p. 781.
2. Ejusdem *Chronicon*, à Chriſto nato, ad An. 1197. ibid. p. 794.
3. *Arbor Genealogica*, Antiquo MS. Membranaceo Hiſtoriæ de *Guelfis Principibus*, præfixa, ibid. p. 800.
4. *Ladislai SUNDHEIMII*, Familia *Welphonum*, ibid. p. 801.
5. Familia *Conradi*, Epiſcopi *Conſtantienſis*, ex *Guelfis* oriundi, ibid. T. II. p. 3.

6. Vetus *Chronicon Ducum Brunsvicenſium & Luneburgenſium*, ibid. p. 14.
7. *Fragmentum Genealogiæ Ducum Brunſv. & Luneburg.* ibid. p. 18.
8. Chronicon *Principum Brunſvicenſium Rhythmicum antiquum*, ibid. T. III. p. 1.
9. *Conradi* BOTHONIS *Chronicon Picturatum Brunſvicens.* ibid. p. 277.
10. *Viti* ARENPECK Excerpta *de Guelfis*, ibid. p. 660.
11. Nicht weniger ſind hieher zu rechnen, die beym *Henrico* MEIBOMIO, in ſeinen An. 1688. zu Helmſtädt edirten dreyen Tomis *Rerum Germanicarum* befindlich. Wie auch,
12. *Henrici* BUNTINGII Braunſchweig-Lüneburgiſche Chronick, in Magdeburg A. 1620. gedruckt.
13. *Hieronymus* HENNINGES, Part. Poſter. *Secundi & Tertii Regni, in Quarta Monarchia*, Operis Genealogici, de An. 1585. p. 109.
14. *Michaëlis* GERINGER *Genealogia Ducum Brunſvic. & Lüneb.* Lineæ *Cellenſis*, Zell. 1630.
15. *Joh. Juſti* WINCKELMANNI Stamm- und Regenten-Baum der Hertzogen von Braunſchweig und Lüneburg, 1675.
16. *Martini* ZEILERI *Topographia* der Hertzogthümer Braunſchweig und Lüneburg, Franckfurt 1653.
17. *Guilielmi* MECHOVII *Laurus Guelfica*, Luneb. 1675.

18. *Ja-*

18. *Jacobi Wilhelmi* IMHOFF *Notitia Procerum Imperii* Lib. IV. Cap. 4. *Tubingæ* 1693.
19. *Philippi Jacobi* SPENERI Part. Spec. *Operis Heraldici* Lib. II. Cap. 9. *Francof.* 1717.
20. *Friderici Leuthof von* FRANCKENBERG Europäischer Herold, Edit. Lipſ. 1705. Tom. I, II. Absatz, 7. Punct, p. 455.
21. *Johannis Georgii* LAIRITZ Historisch-Genealogischer Palm-Wald, *Norimb.* 1686.
22. *Just.* GOBELI Chronicon vom Herkommen, Stamm und Geschlecht der Braunschweigischen Fürsten, Francof. ad M. 1566.
23. *Joach. Frider.* FELLERI Geschlecht-Register der alten Welfen und von Ihnen abstammenden Chur- und Fürsten des Durchl. Hauses Braunschweig und Lüneburg ꝛc. mit einigen Anmerckungen ediret zu Weimar, Anno 1714.
24. *ANONYMI* Kurtze Erklärung des Historischen, der alten Teutschen Sächsischen Könige und Fürsten, und daraus entsprossenen Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Stamm-Baums, Osnabrugæ 1674.
25. *Daniel Conrad von* CAMPEN (*) Oratio de *Brunsv. & Luneburg. Ducum Sereniss. familia ejusque variis divisionibus*, Helmst. 1680.

(*) Ist eine alte Hochadeliche Familie in dem Herzogl. Lüneburgischen Landen, derer Stamm-Haus gleiches Nahmens 2. Meilen von Braunschweig gelegen, schon in dem vierzehenden Seculo an die Lan-

26. *Garlef* MEURERI *Gloria & Felicitas Electoralis ac Ducalis Brunſv. Luneburgicæ, Hanoveranæ lineæ potiſſ.* Wittebergæ 1693.

27. M.

des-Herrſchafft anheim gefallen. Sie hat An. 1230. das ſogenannte **Creutz-Cloſter**, vor der Stadt **Braunſchweig**, geſtifftet; Balduin und Heinrich, Gebrüdere, befanden ſich An. 1272. auf dem gewöhnlichem Land-Tage zu **Braunſchweig**. *Mechtild* von CAMPEN, ward An. 1527. Hertzogs, OTTONIS, des **Aeltern**, von **Braunſchweig Lüneburg**, Harburgiſcher Linie, Gemahlin. Es iſt dieſe Hoch-Adeliche Familie vorhin von Hertzogen, Biſchoffen, und Grafen offtmahls mit einigen Lehen beleget worden. Wie dann An. 1590. 27. Martii Dux HENRICUS JULIUS, poſtulirter Biſchoff zu **Halberſtadt**, den **erbarn lieben getrewen**, *Roleffen* von CAMPEN, als den **elteſten** *Ernſtes* ſeeligen **Sohn**, mit **Zubehueff ſeines Vettern**, *Johanni Heinrichs* ſeeligen **Sohns**, mit den **Wolffenbütteliſchen** Lehen inveſtiret, davon ſonder Zweiffel ein **Lehen-Brief** de An. 1569. in einem Archiv annoch muß vorhanden ſeyn. A. 1607. 8. Jan. ſub dato *Verden*, hat *Henrich* von CAMPE, Johannis ſeel. Sohn, **als der Elteſte des Geſchlechts**, von Hertzog, PHILIPP SIGISMUNDO, poſtulirten Biſchoffen des Stifftes **Osnabrück** und **Verden** als **Thum-Probſten zu Halberſtadt**, einen Miet-Zettel wegen der **Lehen** de An. 1515. erhalten, zu derer Empfanaung aber Jhm erſt An. 1619. 1. Febr. ſub dato **Rotenburg** den 20. Martii h.a. angeſetzet worden, und deßwegen auf dem Thum-Probſten-Hoff, **Harsleben**, von den darzu verordneten Räthen und Commiſſarien zu erſcheinen. An. 1602. hat Hertzog ERNESTUS, in Zelle, **Jürgen** von CAMPEN, als den **älteſten**, und An. 1612. CHRISTIAN, erwehlter Bi-

27. M. *Zachariæ* GOEZE *Gloria Sereniss. ac Potentiss. Domus Brunsv. Luneburgicæ*, Osnabrugæ 1716.

schoff des Stiffts **Minden**, und Hertzog in Zell, HENR. von CAMPEN, den **erbarn, lieben,** (ita literæ *feudales* sic se habent) **getreuen,** als **ältesten**, mit Zubehuef Seiner **Brüder** und **männl. Leibes-Erben,** als die rechte **Liniendahl**, in dem Jahr 1518. belehnet, so abseiten NIC. HARTINGS, Fr. Sophia Elis. *von Spörck*, **Wittwe** von CAMPEN, **Gerichts-Verwalters**, vermöge 1. Nov. h. a. empfangener Vollmacht, im Nahmen Hn. HENR. VOLRATHS h. n. nachgelassener Söhnen, zu Zelle erneuert worden. An. 1675. 14. Oct. hat GEORG. FRID. Com. *Waldeck*, und **Thum-Probst** zu Halberstadt &c. wieder **diesem,** samt den Brüdern, HANS THEDEL, nach Ableben Ihres Hn. Vaters, BALTH. OSTWALDS und Dero **männliche Leibes-Erben**, die Belehnung, wegen den ansäßigen Gütern, überkommen lassen. Nach Beglaubigung vieler alten Urstücken empfieng diese **Hoch-Adeliche** Familie annoch von anderen Hertzogen von **Braunschw. Lüneb.** und **Wolffenbüttel** eine grosse Anzahl **Lehen-Güter**, so alle hier zu erzählen für unnöthig erachte. Sonsten ward DANIEL h. n. An. 1646. **Braunschw. Ober-Berg-Hauptmann**, und erbauete A. 1649. das berühmte Schloß **Friedens-Wunsch**, welches Dessen Hohe Nachkommen (davon anjetzo einer die GENERAL-Majors, und der andere die **Land-Raths-Stelle**, zu Zelle wohnhafft, mit angestamter Dexterität begleiten, und das uralte berühmte Geschlecht gesegnet fortpflantzen,) nebst **Isenbüttel** und anderen Gütern, bis dato besitzen.

Es blühete eine Branche von dieser Hochansehnlichen Familie vor langen Zeiten her in dem Stifft Bremen, davon *MUSHARDUS* in seinem *Theatro Nobil.* genugsam handelt. Conf. *LEUCKF. Antiquit. Michelst.* &c. Das äl-

28. *Ludovici Antonii MURATORII* Trattato *Delle Antichità Eſtenſi*, Modena 1717.

29. *Phi-*

teſte **Wappen** dieſer Edlen Herren v. CAMPEN, ſo mir unter den vielen Diplomatib. meines **Oheims** zu handen kommen, iſt de Anno 1305, und befindet ſich in einem alten Briefe im Cloſter WINHUSEN anhänglich, deſſen Abdruck auf eine andere Zeit erſpahren werde. Inzwiſchen beſtehet daſſelbe aus einem **alten Teutſchen dreyeckigtem Schild**, durch welchen ein **Streiff-Band** oder **Balcken**, oben mit fünf, und unten mit vier Spitzen, ſamt zwey Hallen zur Seiten verſehen, gehet. Die Umſchrifft heiſſet: S. JORDANI DE CAMPOCK. Es iſt aber nach der Hand dieſes Wappen auf mancherley Art vorgeſtellet worden. So viel iſt aus dem Briefe de Anno 1346. zu erſehen, daß ASCHO h. n. einen **Hirſch** darinnen geführet, mit der Uberſchrifft: S. ASCHVINI DE KLANGENBORCH; Wo aber die Säule mit den Pfauen-Federn herkommt, weiß niemand.

Um das Alterthum dieſes **Hoch-Adelichen** Geſchlechts authentice darlegen zu können, will hier ein Diploma, de Anno MCCLVIII, beyſetzen, darinnen des ANONIS und HENRICI als **Zeugen und Ritter** gedacht wird.

In nomine Sancte & Individue Trinitatis. ALBERTUS, D. G. Dux *Brunſvicenſis*, omnibus Chriſti fidelibus, preſens ſcriptum inſpecturis, perpetuam in vero ſalutari ſalutem. Quum in negotiis & tractatibus humanis nihil tam fixum eſt, quod lapſus temporis, & mortalis varietas, non aboleat penitus. vel ſaltem vertat in dubium, neceſſe eſt in devotis ac piis ordinationibus, quadam eternitate literarum, labilem mortalium memoriam adjuvare; hinc eſt, quod ad cunctorum notitiam, tam preſentium quam futurorum, cupimus pervenire, quod Nos, de communi Noſtrorum fratrum & heredum conſenſu, proprietatem duarum domorum, in *Borgfelde* ſitarum, No-

29. *Philippo Jodis* RETHMEIERI Braunschweig-Lüneburgische Chronica, Braunschw. 1722.

* * *

In QUARTO haben wir noch des Hn. PIGNÆ Op. de *Primogenitis Austriæ*, An. 1585. gedruckte

1. *Casparis* SAGITTARII *origines Ducum Brunsvicensium*, Jenæ 1684.

2. *Joachimi Jasonis* MADERI *Antiquitates Brunsvicenses*, Helmstad. 1661.

bis vacantium, ad curiam *Deverde* pertinentium, cum omnibus attinentiis, gratis, peculiis, nemoribus & piscariis, ad honorem omnipotentis Dei, & intemerate Virginis *Mariæ*, pro remedio animæ Patris Nostri, nec non & pro Matris Nostræ, & Nostra. Fratrumque Nostrorum, perpetua salute, fundimonialibus Cenobii in *Eilendale*, Ordinis *Cisterciensis*, cum omni commodum integritate, quieto jure, perpetuis temporibus possidendam, omnimodam warandiam eidem præstantes, & fauriturem in dicta bonis firmantes, ne quisquam impostorum devotionem nostram alicujus objectione calumniæ, vel temeritatis audacia, valeat impedire, & Christi famulas indebite molestare. Ut igitur hujus *Nostræ* devotionis confessio, autoritatis fue perpetuo tenore firmetur, presentibus eam literis duximus inserendam Sigilli Nostri charactere confirmantes. Testes hujus rei sunt: Præpositus *Henricus*, Dominus *Lutbardus* de Meinersen, *Comades* & *Wernerus* de Boldensele, *Johannes Marscalcus*, *Wernerus* de Medinghe, *Nicolaus* Aries, ANNO XI HENRICUS DE CAMPE, FRATRES, *Segebandus* de Marboldesthorpe, & alii quam plures. Acta sunt An. Incarnationis Dominì M. CC. LVIII. Dat. in *Birdorn*, in crastino B. *Urbani*.

3. *Philippi Julii* RETHMEIERI *Antiquitates Eccleſiaſticas* der Stadt Braunſchweig, Braunſchweig 1707. & 1710.
4. *Chriſtophori Joannis de* MÜNCHHAUSSEN Diſſ. de *Succeſſionibus in Serenisſima Domo Guelfica uſitatis*, Præſide *Carolo Ottone* RECHENBERGIO, An. 1716. *Lipſiæ* habitam.
5. *Joh. Alb.* GEBHARDI *Decus Serenisſimæ Ducum Brunſvic. ac Luneburg. Familiæ a Friderico I. Imp. haud mediocriter labefactatum noſtra ætate in ſummum Splendorem adductum*, Brunsvigæ 1708.
6. *Johannis Ludovici Levini* GEBHARDI *Facta Serenisſimorum Ducum Brunsvicens. & Luneburg. Heroica*, Jenæ 1720.
7. Den Teutſchen Reichs-Staat, cum Notis Dn. *Chriſtophori Laurentii* BILDERBECK, Part. I. Cap. 10. p. 549. Edit. Lipſ. 1709.
8. *Henrici Conradi* AREND Diſſ. de *Auguſtæ atque Excelſæ, &, in multorum invidiam, lætè efloreſcentis Domus Brunſvico Luneburgicæ aliquot Principibus, qui ſingularia Cognomina indepti ſunt*, Brunſv. 1724.
9. *Johannis* HÜBNERI, Rectoris *Hamburgenſis*, Genealogiſche Tabellen, Edit. *Lipſ.* 1719. Tab. 183.
10. *Adolph. Wilh.* HENICHIUM *de itineribus religioſis quorundam Principum Guelphicorum in Palæſtinam*, Helmſt. 1724.

11. *E-*

11. *Ejusdem* Diſſertat. *de Itinere armato & curioſo quorundam Principum Guelphicorum in Palæſtinam*, ibid. eod.
12. *Gerhard. Wolter. MOLANI Lipſanographiam ſ. Theſaurum reliquiarum Electoralis Brunſv. Luneburg.* Hanoveræ anno 1697. *Germanice*, an. 1713. & 1724. ibid. *Latine.*
13. *Polycarpi LYSERI* Diſſertationem de *Auguſtæ Domus Brunſv. Luneb. meritis in rem literariam*, Witteb. 1717.
14. *Ejusdem* Sigillum *Majeſtatis Brunsvicenſe*, Helmſtadii 1725.
15. *Henric. Joh. BYTEMEISTERUM* de *Auguſtæ Domus Brunſv. Luneburgenſis meritis in rem literariam*, Helmſt. 1725.
16. *Henr. CALVÖRUM* de *Seren. Domus Brunſv. Luneburg. antiquiſſima nobilitate, nec non claritate & potentia ex infelici lapſu reſtituta, & copioſiſſime aucta*, Clausthal. 1727.

* * *

In OCTAVO ſind bekannt:

1. *Philippi Jacobi SPENERI Sylloge Genealogico-Hiſtorica*, Edit. *Franckf.* 1677. a p. 476. ad 550.
2. *Joachimi Friderici FELLERI* Braunſchw. Lüneb. Genealogiſche Hiſtorien, Edit. Leipzig 1717.
3. *J. E. B.* Staats-Beſchreibung des Durchl. Welt-Kreyſes, Braunſchw. 1719. Lib. I. Cap. 5. p. 475.

4. *Anthonii Wilhelmi* SCHOWARTI *Obſervationes Hiſtorico-Genealogicæ*, Cap. X. p. 317. Edit. *Francof.* 1696.
5. *AUCTOR* des Staats der Chur- und Fürſtlichen Häuſer Braunſchweig und Lüneburg ꝛc.
6. Allatio *della Sereniſſima Caſa* di *Brunſvic e Luneburg*, in *Piazzola* 1685.
7. Relatione *degli ſtati & corti delli Sereniſſ. Duchi di Brunswich e Luneburg, d' Holſtein, e Mecheburg, deſcritta dal Conte Galeazzo Gualdo* Prierato, in *Colonia*, ſine anno impreſſionis.
8. *Hiſtorie des doorluchtigſten Huize van Brunswick-Luneb.* door A. G. *LUISCIUS*, *t'* Amſterdam 1716.
9. *Danielis Eberhardi* BARINGII *Succincta Notitia Scriptorum Rerum Brunsvicenſium & Luneburgenſium*, ubi adhuc multi Autores allegantur, qui hactenus innotuerunt, & in lucem editi ſunt, cum annexa *Recenſione Legum ac Conſtitutionum Terrarum Brunsv. Luneburg. ſingularium*, Hanoveræ 1729.
10. *Caſpar ABELI* Sächſiſche Alterthümer, worinnen der Hohe Stamm des Königl. Chur- und Hoch-Fürſtl. Hauſes Braunſchweig-Lüneburg, bis auf jetzige Zeit vorgeſtellet, und von einer bisher unbekannten Wurtzel hergeleitet wird; Braunſchw. 1730.

In

In DUODECIMO findet sich an:

1 *Sigismundi von* BIRCKEN Nieder-Sächsischer Lorbeer-Hayn, Nürnberg 1669.

2. *Dn. a* MAHRENHOLZ (*) Ein aus Lust gemahltes Vorbild des Landes Braunschweig-Lüneburg.

(*) Eine uralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in den Braunschweig-Wolffenbüttelischen Landen, von welcher *Friedrich* schon Anno 969. dem Thurnier zu Merseburg, und *Johann*, Anno 1119. dem Thurnier zu Göttingen beygewohnet haben soll. *Albrecht* befand sich bey dem zu Worms An. 1209. angestelltem Thurnier. *Heinrich* ward An. 1379. von den Trouppen der Stadt Braunschweig, ob er sich zwar rittermäßig starck gewehret, erschlagen. *Levin* war um das Jahr 1580. Braunschweigischer Hoff-Marschall, und sein Sohn, *Julius*, Schatz- und Land-Rath. *Johannes* ward Anno 1656. Hofmeister des Grafen von Ost-Frießland, und als Derselbe die Regierung angetreten, Dessen vornehmster Rath und Drost zu Birnen. *Conradus Ascanius*, Chur-Brandenburgischer Geheimer Rath, Cammer-Herr und Präsident zu Halberstadt, Erbgesesse zu Webertszingen, starb Anno 1674. ohne Erben, nachdem Er die Freyherrliche Würde auf seine Familie, und zwar erstlich auf seinen Vettern, *Ascanium Christophorum*, gebracht, und in dem gedachten Jahr die Stelle eines Abgesandten auf dem gewöhnl. Reichs-Tage zu Regenspurg begleitet hatte. Dieser *Ascanius Christophorus* ward Braunschweigischer Geheimer Rath. Sonsten ist aus den alten Lehen-Briefen bekannt, daß *Conradus*, sonst *Cord* genannt, An. 1533, mit Zubehuef

hnef *Alberti Ludolphi* Erben, nebſt allen ſeinen Vettern und Ihren Erben, zum rechten Erbe, ſamt Mann Lehen, von Hertzog, ERNESTO, zu Braunſchw. Lüneb. mit vielen Gütern iſt beliehen worden, und zwar 1) mit Dickhorſt, (ohnweit der Stadt Zelle,) mit aller Zubehörung, und Dorff Gerſtenbüttel, 2) mit dem Carſpiel zu Oeſingen, mit dem Kirch-Lehen, mit aller Gerechtigkeit, ſunder Schwerdtuch, 3) mit dem Dorff zu Neddern, Gockenholt, 4) mit dem halben Dorff zu Adenbock, 5) mit dem gantzen Dorff zu Schwülber, ſamt Kirch Lehen, Richte und Ungerichte, 6) mit dem Dorff zu Warcksbüttel, 7) mit dem Dorff Rolffsbüttel, 8) zu Adenbüttel, ſamt dem Kirch-Lehen, mit aller Gerechtigkeit, ſonder dem Zehenden, 9) mit dem Dorff zu Algerbüttel ꝛc. nebſt vielen anderen Gütern, ſo die Freyherrliche Familie annoch beſitzet. Teſte Diplomate de A. 1386. haben alle Herren von MAHRENHOLZ vorhin eine Roſe in dem Wapen geführet; Ita *Conradus* mit der Umbſchrifft: *S. Conradus* de MARENHOLTE. Obſchon hernach in einigen Stücken der Helm iſt geändert worden, ſo hat dennoch Anno 1407. *Everhardus* eben dieſen allezeit geführet.

Lucas LOSSIUS in Tract. de *Pacificatione* & *Concordia*, inter Illuſtr. Princ. *Luneburgenſes*, *Guilielmum*, atque Urbem *Luneburgum*, de An. 1563. führet an das Epitaphium D. *Balduini* MARNHOLT, Abbatis S. *Michaëlis*, in inclyta *Luneb.* tanquam Viri *nobilitate generis*, *ſapientia*, *eloquentia*, *virtute*, & *pietate*, præſtantis, qui obiit Anno Chr. 1531. ita ſonans:

Hoc, Patria clarus MARNHOLT, virtute, domoque
BOLDUINUS poſuit membra ſoluta, ſolo
ABBAS,

ABBAS, qui rexit ſancte hæc Collegia Patrum,
Doctrina fulgens & pietate gravis.
Verbi cum primum cœperunt mœnibus altis
His ſpargi ſummi ſemina vera Dei.
Vir fuit excellens, magna virtute ſideque
Conſiliis prudens, Relligionis amans.
Magnificos terræ dominos, clarumque Senatum
Adjuvit rebus, conſiliisque bonis,
Pacis amans, junxit diſcordum pectora, ſæpe
Edere ne ſtrages diſſociata velint.
Splenduit illuſtri virtus Heroica vultu,
Facundo Pylium fluxit ab ore decus.
Exuvias nunc buſta tenent, ſed vivit in aſtris
Æternum felix ſpiritus ante Deum.
Felix, qui fluidæ peragit ſic tempora vitæ
Æternum lætus vivat ut ante Deum.

Das Diploma MARENHOLZIANUM iſt de An. 1321, ſo mein Wohlſeel. Oheim mit groſſer Mühe und Sorgfalt aus einem Archiv mit vielen anderen copiret, und hiebey gehet, allwo der Nahme *Conradus* h. F. vorkommt, lautet alſo:

In nomine Domini Amen. Nos *Johannes* & *Wernerus*, Fratres, *de Mirica* dicti, in evidens teſtimonium preteritorum factorum, & ad providentiam futurorum, recognoſcimus per preſentes, quod, de conſenſu omnium heredum Noſtrorum, quorum intereſt, & intereſſe poterit, vendidimus Honorabili Viro, Domino *Nycolao*, Prepoſito, & Conventui Sanctimonialium

nialium in *Ebbekeſtorpe*, decimam noſtram in *Berevelde*, cum omni Jure, & cum decima, quæ vulgariter *Smalthegedhe* dicitur, pro centum & octoginta Marcis *Luneburgenſium* denariorum, perpetuò libere poſſidendam, & ſi, quod abſit, dictum Dominum Prepoſitum, & ſuum Monaſterium, aliquis ex parte Noſtra, aut heredum Noſtrorum, contra prædictam venditionem, in quieta poſſeſſione temerè præſumeret moleſtare, ad removendum impedimentum quodlibet, una cum *Otthone* de Sculenborch, qui ejusdem decime Dominus feudi eſt, & cum aliis Compromiſſoribus noſtris, videlicet Nobilibus Famulis, *Wernero*, filio Domini, *Conradi*, Senioris, ac *Wernero*, filio Domini, *Conradi*, Junioris, dictis de *Boldenſele*, ac cum *Bodone*, *Fratre Noſtro*, nec non & *Alberto* de *Bucmaſle*, ac cum *Conrado* de MARNHOLTE, nos obligavimus, fide data, & promittimus firmiter per præſentes, *Ulleſſen* intraturi, poſt quindenam, cum ſingulis prædictis Compromiſſoribus Noſtris, poſtquam ab ejusdem Monaſterii Prepoſito fuerimus requiſiti, inde non exituri, donec ſingula, que impedire vel offendere poterant, fuerint expedita. In cujus rei teſtimonium ſigilla Noſtra præſentibus duximus apponenda. Et Nos *Ottho* de *Sculenborch*, *Wernerus* ac *Wernerus* de *Boldenſele*, una cum Famulis ſupradictis, *Alberto* videlicet *Bucmaſt* & *Conrado* de MARNHOLTE, ac *Bodone de Rethem*, ad inſtantiam prædictorum Fratrum, ut præmiſſa fortiori robore confirmentur, ſigilla Noſtra in teſtimonium duximus appendenda. Actum & datum, Anno Domini M. CCC. XXI. in Vigilia Beati *Bartholomei*, Apoſtoli.

Cap. II.

Vom Urſprung des Durchl. Hauſes Braunſchweig und Lüneburg, bis auf Henrici *Leonis* Tod.

Quæſtio 1.

Wo kommen die Hertzoge von Braunſchweig und Lüneburg her?

Reſp. Von denen alten und mächtigen Marggrafen von Eſt in Italien, die nach und nach gantze Provincien beherrſchet, als: Genua, Mayland, Ancona, Verona, Ferrara, Mantua, Modena, Reggio, a) von denen *Joh. Baptiſta PIGNA*, ein Opus von 8. Büchern, zu Ferrara, An. 1585, in 4to drucken laſſen; ſo hernach An. 1596, in Folio, wieder aufgelegt worden, welche aber der gelehrte Bibliothecarius zu Modena, Hr. *MURATORI*, in ſeinem oben benannten Tractat: *Delle Antichità Eſtenſi*, ſehr vieler Fehler überführet.

Quæſtio 2.

Wie verhält ſich die Hiſtorie damit?

Reſp. Albertus, oder *Azo* II, gemeiniglich *Azo* IV, genannt, Marggraf in *Italien*, Graf von *Lunigiana*, und Hr. von Eſt, Rovigo &c. von deſſen Vorfahren belobter Herr *MURATORI*, in erſterwehntem Tractat Tab. 1. & 2. *Geneal.* wie auch Cap. XI, p. 79, Cap. XII, p. 89, und Cap. XIII. p. 106, uns bis

a) SPENER *Syllog.* cit. p. 479.

bis dato die beſte Nachrichten, aus Diplomatibus, mitgetheilet, heurathete im XI. Seculo (1) *Cunigundam*, des An. 1055. verſtorbenen *Welfi* III, Hertzogs in Nieder-Bayern, eintzige Schweſter; (2) *Garſendam*, *Hugonis*, Grafen und Fürſten *du Maine*, in Franckreich, Tochter; mithin *Tebaldi*, Grafen von *Champagne*, Wittwe; mit denen Beyden Er verſchiedene Printzen gezeuget, als, mit der Erſten *Welphum* IV. Hertzogen in Bayern; und mit der Andern: (1) *Hugonem*, Marggrafen von Eſt, und Grafen von *Maine*, der *Roberti Guiſcardi*, Hertzogs von Apulien, Calabrien und Sicilien, ſo ums Jahr 1085. verſtorben, Tochter, *Heriam*, zur Gemahlin hatte; (2) *Fulconem*, von Dem die Hertzogen von Modena abſtammen. b) Endlich, nachdem Er ſein Leben über Hundert Jahr gebracht, An. 1097. der Welt gute Nacht gegeben. c)

Quæſtio 3.

Wie ſind dieſe Herren zum Hertzogthum Bayern gekommen?

Reſp. (1) Als Käyſer *Henricus* IV, ein abgeſagter Feind der Sächſiſchen Nation, (ſo genugſam aus denen,

b) AVENTIN. Lib. VI. *Annal. Boicor.* Cap. I. §. 9. p. m. 579. MURATORI, l. c. Cap. I. p. 7. & Cap. VIII. p. 57. 59. 60. 61. & 62. Tab. IX. *Geneal.* LEIBNITZ *ſur la Connexion des Maiſons de Brounsvic. & Lunebourg*, & d' *Eſte*, p. 7. AREND cit. diſſ. §. 18. p. 48, und andere mehr.

c) Vid. BERTOLDUS *Conſtantienſis* in *Append.* ad HERMANN. *Contractum* ap. URSTISIUM, p. 376. MURATORI, l. c. P. I. Cap. 28, p. 274. & in Epiſtola ad LEIBNITZIUM, Tom. III. *Rer. Brunſv.* p. 1. & 2.

nen, mit Selbigen, geführten Kriegen wahrzunehmen, d) Hertzog *Ottonem* an der Werr, und Grafen von Northeim, keiner andern Ursach halber, als, weil ein gewisser *Egino* Ihn fälschlich verklagt: Wie Er Ihn selbst bestochen, Ihn (den Käyser) zu ermorden; so doch keinesweges erweißlich hat können gemacht werden, zu Goßlar, An. 1070. proscribiret, e) ward (2) An. 1071, sonderlich, auf Zurathen Hertzogs, *Rudolphi*, in Schwaben, das Hertzogthum Bayern, (welches des Käysers Mutter, *Agnes*, nach Absterben Ihres Sohnes, *Conradi*, An. 1056, von Ihrem Gemahl, Käyser, *Henrico* III, erhalten, An. 1061. aber, besagtem *Ottoni*, Hertzogen an der Werr, und Grafen von Northeim, wieder abgetretten; f) ermeldtem *Welpho* IV, des *Azonis* IV, von Est, ältestem Sohn, (der des proscribirten Hertzogs, *Otten* an der Werr, Tochter, *Etelindam*, im Ehe-Bette hatte, wiewohl Er Sie hernach verstossen, wie Sie dann auch mit *Hermanno*, Grafen von Calvida, wieder vermählet worden) g) zuerkannt; wodurch Er also zum Ersten Hertzog von Bayern, aus seinem Geschlecht, worden. h)

d) Ap. VITRIAR. ILLUSTR. T. I. p. m. 533.
e) VITRIAR. ILLUSTR. T. II. p. m. 431.
f) l. c. T. II. p. m. 427.
g) Vid. ANNALISTA *Saxo*, ap. Dn. ECCARDUM, ad An. 1082. & VITRIAR. ILLUSTR. cit. T. II. p. 429. & 433.
h) BERTHOLD. *Constant.* l. c. MURATORI, l. c. P. I. Cap. 8. p. 57. VITRIAR. l. c. p. 431.

Quæſtio 4.

Was iſt ferner von dieſem WELFO IV, Hertzog in Bayern, zu notiren?

Reſp. Daß Er

1. Zweymahl verheurathet geweſen, als (1) mit *Etelinda*, Hertzogs, *Ottonis* an der Werre, wie allererſt geſagt worden, Tochter, die Er nachmahls verſtoſſen. (2) Mit *Juditta*, Graf *Balduini* V, oder des Frommen, von Flandern, mit *Adela*, Königs *Roberti*, in Franckreich, Tochter, erzeugten Tochter, und ehemahligen Wittwe des Hertzogs von Northumberland, *Toſti*, die An. 1094. verſtorben. i)

2. Einen Zug ins Gelobte Land gethan; auf der Rück-Reiſe aber, wie Er die Inſul *Cyprus* erreichet, An. 1101. ſein Leben geendiget. k)

3. Aus der Andern Ehe zween Söhne hinterlaſſen; als (1) *Welfum* V, oder den Fetten, *Virum Corpulentum*, wie ihn *SUGERIUS*, p. 288. Tom. IV. *Scriptor. Hiſt. Francor.* ap. *du CHESNE* nennet, und (2) *Henricum* Nigrum. l)

Quæſtio

i) MURATORI l. c. C. VIII. *Tabb. Geneal.* VII. p. 63. VITRIAR. ILLUSTR. cit. Tom. II. Lib. I. Tit. 16. p. 434.

k) OTTO *Friſing.* Lib. V. *Chron.* Cap. 7. p. 143. MURATORI l. c. Cap. 29. p. 278. & 279. LEIBNITZ *Lettre ſur la Connexion des Maiſons de Brounſvic. & Lunebourg. & d' Eſte*, p. 5. VITRIAR. ILLUSTR. l. c. p. m. 437.

l) MURATORI, l. c. Cap. VIII, Tab. 7. p. 63. und Cap. XXIX. p. 278. & 279. VITRIAR. ILLUSTR. l. c. p. 438.

Quæſtio 5.

Was iſt von jetztgedachtem WELFO V, oder *Pingui*, anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er ſich An. 1089. vermählet mit der berühmten reichen *Mathildi*, Hertzogs, *Bonifacii*, von Spoleto, und Marggrafen von Toſcan, Tochter; Hertzogs *Godefridi* Gibboſi, von Lotharingen, Wittwe; nach deſſen Tode, wie einige wollen, Sie auch *Azonem* V, Marggrafen von Eſt, zum Gemahl gehabt haben ſoll; ſo aber nicht genugſam dargethan werden kan. m)

2. An. 1095. ſeine Gemahlin verſtoſſen, die darauf An. 1115. verſtorben. n)

3. Der Stadt Mantua gewiſſe Privilegia ertheilet. o)

4. An. 1092. vom Käyſer *Henrico* IV. hefftig verfolgt worden. p)

5. An. 1093. *Henrici* V, gegen ſeinen Vater, erſterwehnten Käyſer, *Henricum* IV, Parthey genommen. q)

6. An. 1094. die Käyſerin, als Sie ſich nach Italien zu gehen entſchloſſen, in ſeinen Schutz genommen. r)

m) VITRIAR. ILLUSTR. cit. T. II. p. 277. v. 22. & p. 438. v. 45.

n) MURATORI, l. c. Cap. VIII. p. 57. & 64. & Cap. XXX. p. 292. VITRIAR. l. c. p. 436. 438. ad 440. REHTMEIER, *Chron. Brunſv.* p. 1777.

o) SIGONIUS Lib. IX. *Italia*, ad An. 1091. p. 380. MURATORI, l. c. Cap. XXIX. p. 280. VITRIAR. l. c. p. m. 440.

p) VITRIAR. l. c. p. 436.

q) VITRIAR. l. c. p. 440.

r) Ibid.

7. An. 1096. die Exſpectantz aufs Hertzogthum Bayern, vom Käyſer, mit dem Er ſich ſo wohl, als ſein Vater, wieder ausgeſöhnet, erhalten. s)

8. An. 1101. ſeinem verſtorbenen Vater, in beſagtem Hertzogthum Bayern würcklich ſuccediret. t)

9. An. 1111. den Pabſt *Paſchalem* hat helffen gefangen nehmen. u)

10. An. 1118, oder 1119, der Welt gute Nacht geſagt, und zwar ohne Erben. w)

11. Seinen Bruder, *Henricum* Nigrum, zum Nachfolger im Hertzogthum Bayern bekommen. x)

Quæſtio 6.

Was iſt ſonſt vom HENRICO *Nigro* annoch zu annotiren?

Reſp. 1) Daß Er, nach ſeines Herrn Bruders Abſterben, das Hertzogthum Bayern löblich regieret, y) auch verſchiedentlich *Niger*, *Catulus*, *Guelfus*, genennet worden. z)

2. Mit *Wulfildi*, des letztern Hertzogs von Sachſen, *Billingi*ſchen Geſchlechts, *Magni*, Tochter, ſich ver-

s) VITRIAR. l. c. p. 437.
t) MURATORI, l. c. Cap. XXIX. p. 279. VITRIAR. l. c. p. 437. & 440.
u) MURATORI l. c. VITRIAR. l. c.
w) MURATORI l. c. p. 281. VITRIAR. l. c. p. 439. & 440.
x) VITRIAR. l. c. p. 438. 441. MURATORI l. c. Cap. 29. p. 283. *Dipl.* An. 1116.
y) Præc. Quæſt. 5. §. 11.
z) GEBHARDI *de Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 7. p. 15.

vermählet, und mit ſelbiger das Recht zum Lüneburgiſchen *Allodial*-Fürſtenthum erlanget. a)

3. Verſchiedene Printzen gezeuget, und, unter ſelbigen, (1) *Henricum* Magnanimum, vulgo Superbum, (2) *Welfum* VI.

4. An. 1125. (oder, wie andere wollen, 1126, oder 1127.) verſtorben. b)

Quæſtio 7.

Was iſt von jetztgedachtem Hertzog, WELFO VI, zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er *Outam*, *Godofridi* des Reichen, Pfaltz-Grafen von Schwaben, oder *Calve*, Tochter, zur Gemahlin gehabt, und verſchiedene Printzen und Printzeßinnen mit ſelbiger gezeuget. c)

2. Sich Hertzogen von Bayern, und Grafen von Altorff nennen laſſen. d)

3. Gar milde ſich gegen die Kirchen erwieſen. e)

4. An. 1139, nach Abſterben ſeines Hrn. Bruders, *Henrici* Superbi, ſich ſelbſt Hertzogen von Bayern genennet, anbey die Vormundſchafft ſeines Brudern Sohns, Hertzogs *Henrici* Leonis, über ſich genomen f)

a) MURATORI, l.c. p. 285. GEBHARDI, l.c. VITRIAR. ILLUSTR l.c. T. II. p. 126.

b) *Arbor Geneal.* de *Guelfis Principibus*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. I. *Rer. Brunſvic.* p. 800. MURATORI, l.c. VITRIAR. ILLUSTR. l.c. p. 126. & 139.

c) VITRIAR. ILLUSTR. cit. T. II. p. m. 441.

d) Ibid.

e) Ibid. p. 442.

f) Ibid. l.c. p. 433.

5. An. 1140. die Veſtung **Winsberg** an die Käyſerlichen übergeben müſſen. g)

6. An. 1147, dem Käyſer, *Conrado* III, zu Gefallen, ſich reſolviret, einen Zug in Terram Sanctam zu thun. h)

7. An. 1148, wie Er, von der *Hieroſolimitaniſchen* **Reiſe**, wieder zu Hauſe angelangt, auf Anſtifften Königs, *Rogerii*, von **Sicilien**, mit dem Käyſer aufs neue angebunden. i)

8. An. 1152, vom neuen Käyſer, *Friderico* I, ſeiner Schweſter Sohn, mit dem Hertzogthum **Spoleto** in Italien, wie auch der Marggrafſchafft **Toſcan**, dem Fürſtenthum **Sardinien**, und der Erbſchafft **Mathildis**, inveſtiret worden. k)

9. An. 1159. dem Käyſer gute Dienſte geleiſtet, wie Er die Mayländer mit Krieg überzogen, abſonderlich in der Belagerung vor **Crema**, 1601. l)

10. An. 1160 Sieben Grafſchafften in **Thuſcien** an vornehme Herren zu **Lehen** gegeben. m)

11. An. 1162 dem Käyſer ritterlich geholffen, die rebelliſchen Mayländer zum Gehorſam zu bringen. n)

12. An. 1167. den zweyten Zug in Terram Sanctam gethan. o)

13. An.

g) Ibid. Tom. I. p. 570. & Tom. II. p. 443.
h) Ibid. p. 444.
i) Ibid. p. 444.
k) Ibid. Tom. I. p. 322. & Tom. II. p. 445.
l) Ibid. Tom. II. p. 445.
m) Ibid.
n) Ibid.
o) Ibid. p. 446.

13. An. eod. das Hertzogthum **Spoleto**, wie auch die **Marggrafſchafft Toſcan**, das Fürſtenthum **Sardinien**, und die Verlaſſenſchafft **Mathildis**, dem Käyſer wieder abgetreten. p)

14. An. 1183. das Kloſter **Steingarden** nicht allein fundiret, ſondern auch reichlich dodiret. q)

15. An. 1191. 14. Dec. das Ende ſeines Lebens erreichet. r)

16. **Seinen Sohn**, *Welfum* **VII**, den Er zum **Statthalter** über ſeine Italiäniſche Länder verordnet hatte, bereits Anno 1167. an der Peſt verlohren. s)

Quæſtio 8.

Was hat HENRICUS *Magnanimus, Superbus*, hauptſächlich verrichtet?

Reſp. 1. Hat er, von ſeiner Frau Mutter, das **Lüneburgiſche** *Allodial*-**Fürſtenthum geerbet**; t)

2. An. 1125. ſuccedirte Er ſeinem Herrn Vater im **Hertzogthum Bayern**. u)

3. An. 1127. um Pfingſten, vermählte Er ſich mit Kayſers, *Lotharii*, Tochter, *Gertrud*, mit welcher Er

p) Ibid. Tom. I. p. 324. und Tom. II. p. 446
q) Ibid. Tom. II. p. 446.
r) Ibid. p. 447.
s) Ibid. Tom. I. p. 221. & Tom. II. p. 441.
t) Præc. Quæſt. 6. §. 2.
u) VITRIAR. ILLUSTR. Tom. II. p. 138. & 448.

zugleich das Recht zu dem Braunſchweigiſchen Fürſtenthum erhalten. w)

4. Um gleiche Zeit bekam Er, von ſeinem Herrn Schwieger-Vater, Kayſer *Lothario*, das *National*-Hertzogthum Sachſen; obwohl Er, wie es ſcheinet, erſt ums Jahr 1136. damit inveſtiret worden. x)

5. An. 1136. wurde Er, vom gedachten Kayſer, mit denen Schlöſſern *Garda* und *Gariſtallo*, und was dazu gehöret, belehnet. y)

6. An. 1137. gab Ihm belobter Kayſer, mehr erwehnte Marggrafſchafft (oder das Hertzogthum) *Toſcan*, beneben der reichen Erbſchafft ſeiner Tante, *Mathildis*, zu Lehne. z)

7. An. eod. kunnte Er ſich nicht wenig Hoffnung machen, ſeinem verſtorbenen Herrn Schwieger-Vater, *Lothario*, im Kayſerthum zu folgen; anerwogen Er (1) ſo wohl in Teutſchland, als in Italien, nicht allein vor einen

w) *Arbor Genealogica, de Guelfis Princip.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. I. p. 800. MURATORI *delle Antichità Eſtenſi*, Part. I. Cap. 29. p. 286. RETHMEIER, *Chron. Brunſv.* Addit. ad Part. III. C. 1. p. 1783. VITR. ILLUSTR. l. c.

x) DODECHINUS in Append. ad *Marianum* Scotum, ad Annum 1126. p. m. 470. *Fragmentum Geneal. Ducum Brunſvic.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. II. p. 18. MURATORI, l. c. Cap. 29. p. 286. VITRIAR. ILLUSTR. l. c. Tom. II. p. 138. 139. & 140. & Tom. I. p. 561.

y) OTTO *Friſingens.* Lib. VII. *Chron.* Cap. 19. p. 149. MURATORI, l. c. Cap. 29. p. 289.

z) MURATORI, l. c. p. 289. & Cap. XXX. p. 295.

einen mächtigen Herrn passiret, a) sondern auch viele gute Freunde gehabt; (2) die Regalia bereits in seinen Händen gewesen, so allemahl vor eine marque passiret, daß ein zeitiger Kayser denjenigen, dem er solche anvertrauet, vor dem tüchtigsten Successorem gehalten. Wiewohl ihm selbige, auf dem Regenspurger-Convent, von seinen Hassern, gantz listig abgeschwatzt worden. b)

8. An. 1139. hatten ihm seine Feinde, dem neuen Kayser, *Conrado* III. zu gefallen, auf dem Goslarischen-Convent, oder Reichs-Hoff, der zu dem Ende gehalten worden, das Hertzogthum Sachsen aberkannt, darauf *Albertus*, Marggraff von Saltzwedel, starcke prætension gemacht, weil seine Mutter, *Eilica*, des letzten Hertzogs, *Magni*, aus dem Billingischen Geschlecht, Tochter gewesen; welches argumentum von seinen Widersachern sogleich angenommen und approbiret, mithin Ducatus *Saxoniæ* besagtem Marggrafen, *Alberto*, zuerkannt worden, mit dem Anhange, daß es ohnedem im Reich nicht Herkommens wäre, daß ein Fürst zweyen Hertzogthümern vorstünde; ohngeachtet besagten Kayſers Vater, Hertzog *Friderich*, selbst zwey besessen, als Schwaben und Francken, in welchen seine Söhne ihm auch succediret, nemlich: *Friderich* in Schwaben, und *Conrad* in Francken. Allein, so nichtig dieses Vorgeben gewesen, so tückisch und unverantwortlich wurden ihm alle Beyde abgenom-

a) Dn. AREND. l. c. §. 19. p. 50.
b) MURATORI, l. c. Cap. 29. p. 290. VITRIAR. ILLUSTR. cit. Tom. II. p. 141.

men, indem er auch **Bayern** quit gehen ſollte, welches der Kayſer ſeinem Halb-Bruder, Marggrafen, *Leopoldo*, **von Oeſterreich**, zuzuſchantzen gedacht. **Sachſen** maintenirte Er zwar mit leichter Mühe, weil die meiſten **Sächſiſche** Herren *Albertum* nicht leiden kunten; **Bayern** aber muſte Er mit dem Rücken anſehen; c) wie er dann

9. An. eod. gar mit Gifft aus dem Wege geräumet worden. d)

Quæſtio 9.

Was hatte denn Kayſer LOTHARIUS eigentlich vor Recht an das Braunſchweig-Lüneburgiſche Land?

Reſp. 1. Es iſt bekannt, daß Kayſer *Otto* I. von ſeinem Hrn. Vater, König, *Henrico* Aucupe, das Hertzogthum **Sachſen** erblich überkommen.

2. Die Marggrafſchafft **Sachſen**, oder das **Braunſchweigiſche** Fürſtenthum, ſeinem Bruder, *Henrico* Rixoſo, Hertzogen von **Bayern** und **Lothringen**, gleichfalls erblich, und als ein Allodium, überlaſſen. Anbey

3. *Hermanno Billingo*, Graf *Billingi*, Sohn, ſeiner jungen Herrſchafft Hofmeiſtern, die Stadt und das Schloß **Lüneburg**, ſamt dem dazu gehörigen Land, ſo ein *a partes* Fürſtenthum ausgemacht, unter gleichem Titul conferiret; von welcher Zeit an die *BILLINGI* Hertzogen von **Sachſen** geworden. e) 4.

c) VITRIAR. ILLUSTR. l. c. p. 142. & 143.
d) MURATORI, l. c. Cap. 30. p. 290. VITRIAR. l. c. p. 144. 145. & 443.
e) VITRIAR. ILLUSTR. T. II. p. m. 104.

4. Der letzte von dieſem Geſchlecht, Hertzog, *Magnus*, wie Er, An. 1106. verſtorben, keine Söhne, ſondern nur Töchter, und unter ſelbigen *Wulfildim* und *Eilicam*, hinterlaſſen, davon Jene an oberwehnten Hertzog, *Henricum* Nigrum, von Bayern; Dieſe aber, an den reichen Marggrafen von Saltzwedel, *Ottonem*, vermählet worden. f)

5. Nach erſtgedachten Hertzogs, *Magni*, Tod, beyde Herrn Schwieger-Söhne gleiches Recht an Sachſen zu haben vermeinet; darüber Sie ſich auch nicht wenig mit einander gezancket; Es bekam aber keiner etwas davon, indem Käyſer *Henricus* V. noch ſelbiges Jahr, 1106, das *National*-Hertzogthum Sachſen, als ein anſehnliches Reichs-Lehen, dem in aller Welt berühmt geweſenen Grafen von Supplenburg, *Lothario*, conferiret; wobey jedoch *Henricus* Niger ſein *Allodial*-Fürſtenthum, Lüneburg, in ſalvo behalten; ſolches Recht auch auf ſeine Poſterität gebracht. g)

6. Dieſer Hertzog *Lotharius*, (der, nach Käyſer *Henrici* V. Abſterben, den Käyſerlichen Thron ſelbſt beſtiegen) heurathete *Henrici* Craſſi, oder Pinguis, Fürſten von Northeim, der An. 1101. Todes verblichen, h) Tochter, *Richenſee*, durch welche Er ein Herr des Braunſchweigiſchen Landes geworden; von dem es weiter auf ſeine Tochter, *Gerdrudt*, Hertzogs

f) VITRIAR. ILLUSTR. Tom. II. p. m. 126. 130.
g) VITRIAR. ILLUSTR. cit. T. II. p. m. 131. 132. & 441.
h) ANNALISTA *Saxo* ap. Dn. ECCARDUM, ad h. a.

tzogs *Henrici* Superbi, von Bayern und Sachſen, Gemahlin, erblich gekommen. i)

Quæſtio 10.

Wie iſt HENRICUS Craſſus, oder Pinguis, ſelbſt, zu den Braunſchweigiſchen Landen kommen?

Reſp. 1. Obgenannter Hertzog, *Henrich*, von Bayern und Lothringen, Kayſers, *Ottonis* I, Bruder, war zugleich Marggraf von Sachſen, und Erb-Herr des Braunſchweigiſchen Landes, in welchem Caractere Ihm ſein Sohn, BRUNO, (der ſeine Reſidentz zu Melverode, oder in Hohenwort, bey Braunſchweig, gehabt,) auch gefolget, mithin in ſolchem Anſehen geweſen, daß Ihm auch der Hertzogliche Titul nicht verſaget worden. k)

2. Die-

i) VITRIAR. ILLUSTR. T. I. p. 561. Conf. *Chronicon Vetus Ducum Brunſvic.* ap. Dn. de LEIBNITZ T. II. *Rer. Brunſvic.* p. 16. Dn. AREND l. c. §. 15. p. 41. & §. 16. p. 44.

k) Vid. NECROLOG. *Fuldenſe*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. *Rer. Brunſvic.* p. 764. ad An. 972. Verb. *Brun Dux*, ſcil. obiit. Conf. Dn. ECCARD, *Hiſt. Geneal. Marchionum Miſniæ*, Cap. I. p. 277. Wiewohl, dieſem entgegen, Hr. D. *Conrad Bartholdus* BEHRENS, in Hildesheim, Laut der Teutſchen Leipziſchen *Actor. Eruditorum*, Part. 95. §. VI. p. 831.) davor hält, daß dieſer *Bruno*, nicht des Hertzogs *Henrici* Rixoſi, von Bayern; ſondern *Ludolphi*, Hertzogs in Schwaben, Sohn, folglich Kayſers *Ottonis* I. Enckel, geweſen.

2. Diesem BRUNONI pflegt ein Bruder, nahmens SIGFRID, zugesellet zu werden, den andere jedoch (l) zu dessen Bruders, *Hermanni*, Sohn machen; Der das Land um Northeim, unterm Titul eines Grafen, besessen. Dieses letztere Membrum ist zwar gewiß; das erstere aber hat noch billig einer genauern Untersuchung nöthig.

3. Gedachter *Bruno*, (der, wie gesagt, An. 972. verstorben) hinterließ aus *Hildeswinda*, Grafen *Ecberti*, (dessen Mutter, *Frideruna*, Käysers, *Ottonis* I, Mutter Schwester gewesen) Tochter.

4. BRUNONEM II, Grafen von Melverode, und Hohenwort. m) Von dem

5. *Ludolphus*, Marggraf von Sachsen, der Ihm *Gisela*, Hertzogs, *Hermanni*, von Schwaben, Tochter,

l) Vid. Hr. AREND, de *Principibus Brunsvicensibus, qui singularia cognomina indepti sunt*, §. 15. p. 41.

m) Welcher, nach dem *Chronico* Riddageshusano, ad An. 1026. auf dessen Zeugniß der Hr. von ECCARD, l. c. Cap. II. p. 277. & 287, sich gründet, zuerst Braunschweig erbauet haben soll; obgleich der alte AUTHOR *Chronici Ducum Brunsvicensium & Luneburgensium*, beym MADERO, de *Antiquitat. Brunsvic.* p. 2. und Hr. von LEIBNITZ, l. c. T. 2. p. 14. mit den Worten: *Ludolphus*, *Dux* SAXONIÆ, *genuit tres filios:* ODDONEM, BRUNONEM & TANQUARDUM, *hi duo*, BRUNO & TANQUARDUS, *Civitatem Brunswick, sicut habetur in quibusdam Chronicis, fundaverunt, &c.* und andere mehr, solche Ehre dem alten Hertzog *Brunoni*, von Sachsen, *Ludolphi Magni*, Sohn, dessen T. II. VITRIAR. ILLUSTR. meldung geschiehet, beylegen.

ter, (die, nach der Hand, Hertzogen *Erneſtum*, von Schwaben, und, nach deſſen Tod, den Käyſer *Conradum* II, geheurathet, wie dann auch dahero Käyſer *Henricus* III, in einem Schenckungs-Brief de An. 1051, krafft deſſen Er *Comitatum Brunonis* an *S. Marien*-Altar in Hildesheim verehret, ihn *Fratrem*, (ſcil. uterinum,) und *Henricus* IV, in dem *Confirmations*-Diplomate, de An. 1057, ſeinen *Patruum*, genennet, n) gebohren, herkommen, an den die Sächſiſche Erb-Güter, die Käyſer *Otto* III, ſo wohl als Käyſer *Henricus* Sanctus beſeſſen, gefallen, die Er auch geruhig, bis an ſeines Lebens Ende, ſo Er. A. 1038. 23. April. erreichet, adminiſtriret. o)

6. Dieſes *Ludolphi* Sohn, *Ecbertus* I, (den *Gertrud*, des Frieſiſchen Grafen, *Arnolphi*, Tochter, zur Welt gebracht; und vor den Fundatorem des Schloſſes, Wolffenbüttel, ausgegeben wird; der auch, aus dieſem Hauſe, der Erſte Marggraf von Meiſſen geworden, p) deſſen überdem, in erſt beſagten Käyſerlichen Diplomatibus, An. 1051, und 1057, Erwehnung geſchiehet, ſtarb An. 1068, q) aus Irmengard, *Maginfredi*, Marggrafen von Suſa, Tochter, einen Printzen, und eine Printzeßin, hinterlaſſend. r)

7. Des

n) Ap. Dn. ECCARDUM, l. c. Cap. 2. p. 279.

o) ANNALISTA *Saxo* ad h. a. ANNAL. *Hildesheimens.* An. eod. Dn. de ECCARD l. c. Cap. III. p. 279. 281. & 289. Conf. VITRIAR. ILLUSTR. T. II. p. m. 325.

p) ECCARDUS. l. c. Cap. IV. p. 283.

q) ANNAL. *Saxo* ad h. a. ECCARDUS, l. c. Cap. V. p. 288.

r) ANNALISTA *Saxo*, ad An. 1068. Dn. de ECCARD, l. c. p. 288.

Digitized by Google

7. Des Printzen Nahme war *Ebertus* II, der sich wider *Henricum* IV. zum Kayser hat aufwerffen lassen; in einer Mahlzeit von Braunschweig aber, An. 1090. (1091.) elendiglich erschlagen worden, ohne daß er, mit seiner Gemahlin, *Oda*, *Ortrudi*, des Marggrafen von Meissen, und Grafen von Orlamünd, Tochter, sein Geschlecht fortgepflantzet. s)

8. Die Printzessin aber hieß *Gertrud*, welche belohrt *Henricus* Crassus, Fürst von Northeim, zur Gemahlin genommen. Wenn nun ihr Herr Bruder, ersterwehnter Marggraff, *Ebertus* II, ohne Kinder verstorben, und Sie seine einzige Erbin gewesen, stelen Ihr auch die Braunschweigische Erb-Lande allein zu; mit denen Sie solglich ihrem Gemahl, *Henricum* Crassum, berichert; dessen Tochter und Erbin, *Richenfsa*, selbige ferner ihrem Gemahl, Kayser *Lotario*, zugebracht; von dem Sie hinwieder auf seine Tochter, *Gertrud*, die *Henricus* Magnanimus (Superbus) Hertzog von Bayern und Sachsen, geheyrathet, kommen, t)

Quæstio

s) ANNALISTA Saxo, ad Annum 1062. *Translatio S. Authorii*, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. I. p. 701. *Vetus Chronicon Ducum Brunsvicensium*, ibid. Tom. II. p. 12. *Chronicon Rhythmicum Principum Brunsvic.* Cap. 21. ibid. Tom. III. p. 36. omnes quos SAGITTARIUS, in Dissert. de *Eccardo Marchione Misnia*, Sect. II. §. 4. hunc in finem, allegat; Conf. Dn. ECCARDUS l. c. Cap. V. p. 485. & 487. VITRIAR. ILLUSTR. T. I. p. 146.

t) Vid. Dn. de ECCARD. l. c. Cap. V. p. 487. Dn. AREND, l. c. §. 15. p. 41. Conf. prac. Quæst. IX. §. 6.

Quæſtio II.

Wie ſeind dann die Braunſchweigiſche und Lüneburgiſche Lande zu einem Cörper geworden?

Reſp. 1. *Henricus* Niger, Hertzog von Bayern, vermählte ſich mit *Wolfildi*, Hertzogs, *Magni*, von Sachſen, des Letzten aus der Billingiſchen Familie, Tochter, und bekam mit Ihr das Recht zum Lüneburgiſchen *Allodial*-Fürſtenthum. u)

2. *Henricus* Craſſus, oder Pinquis, Fürſt von Northeim, Hertzogs, *Ottonis*, an der Werr ꝛc. Sohn, ward, vermittelſt der Heyrath mit *Gertrud*, des Letzten Marggrafen in Sachſen, *Ecberti* II, der An. 1090. in einer Mühle, vor Braunſchweig, erſchlagen worden, Schweſter und Erbin, Herr des Braunſchweigiſchen *Allodial*-Fürſtenthums. x)

3. Kayſer *Lotharius* (der damahls noch Hertzog von Sachſen geweſen) erhielte eben dieſe Braunſchweigiſche Lande, mit ſeiner Gemahlin, *Richenſea*, des erſtgenannten, *Henrici* Craſſi, Tochter und Erbin. y)

4. *Henricus* (Superbus) Magnanimus, Hertzog von Sachſen und Bayern, Kayſers, *Lotharii*, Schwieger-Sohn, gelangte, durch ſeine Gemahlin, *Gertrud*, zu eben dieſen Braunſchweigiſch- und Northeimiſchen Landen. z) Wann Er nun, ſeiner Fr. Mutter,

u) Vid. præc. Quæſt. VI. §. 2.
x) Vid. præc. Quæſt. X. §. 7. & 8.
y) Vid. præc. Quæſt. IX. §. 6. & Quæſt. X. §. 8.
z) Vid. Præc. Quæſt. IX. §. 6. & Quæſt. X. §. 8.

Digitized by Google

Mutter, *Wolfildis*, wegen, bereits ein Herr des Lüneburgiſchen Erb-Fürſtenthums geweſen; a) mit dem er nunmehro die Braunſchweigiſche und Northeimiſche Lande vereiniget, folget daraus, daß unter Ihm geſamte Braunſchweig- und Lüneburgiſche Fürſtenthümer zu einem Cörper geworden; welcher An. 1235. den Nahmen eines beſondern Hertzogthums, ſo vorhin noch unbekannt geweſen, bekommen. b)

Quæſtio 12.

Wer hat HENRICO *Superbo* in der Regierung, ſo wohl in Bayern, als Sachſen, gefolget?

Reſp. Sein Hr. Sohn, HENRICUS *Leo*, c) welchen *ACERBUS MORENA* de *Rebus Laudenſibus*,

a) Præc. Quæſt. VI. §. 2. & Quæſt. VIII. §. 1.

b) Vid. ſeq. Cap. 4. Quæſt. II §. 18.

c) Daß ſo wohl dieſer Hertzog als auch ſein Herr Vater den Beynahmen des Löwen geführet, kan man deutlich aus dem HELMOLDO in *Chronico Slav.* Libr. I. Cap. 35. ap. LEIBNITZIUM, l. c. Tom. II. p. m. 568. & C. 56. p. 585. ſehen; und zwar iſt ſolches inſonderheit wegen des alten Sächſiſchen Löwens, ſo Sie in dem Wapen geführet, geſchehen. Conf. *Godefr.* HECHTII de *Henrici Leonis Inſignibus Gentilibus, unde Leonis elogium tulit*, Comment. §. 21. Die groſſe Anzahl der Titul, ſo dieſem Hertzog beygeleget werden, ſeind eigentlich zu verſtehen, theils nach ſeinem Hertzoglichem Amte, und daß Er ein Hertzog derſelben Nation geweſen, theils nach ſeinem Erbe, und daß ſie Ihm eigenthümlich haben zugeſtanden. Uber Bayern und Sachſen ward Er ein Hertzog nach ſeinem Hertzoglichem Amte, wie mit mehreren un-

ſibus, ap. Dn. de *LEIBNITZ* T. I. *Rer. Brunſwic.* p. 848.

ten wird bewieſen werden; dahero Jhm entweder der Zunahme Dux *Bavariæ* & *Saxoniæ*, beygeleget wird, folglich ein Hertzog dieſer beyden Nationen muß geweſen ſeyn. Von Bayern kan ohnmöglich gezweiffelt werden. Was nun Sachſen anbelanget, ſo kan ſolches ohne Widerreden gezeiget werden, aus einem authentiquen Diplomate, abſeiten des Ertz-Biſchoffs MARCOLPHI zu Maintz, ſo dem Braunſchweigiſchen Kloſter Fredelsloh An. 1141. gegeben worden, worinnen die *Gertrudis*, des Kayſers und Hertzogs zu Sachſen, *Lotharii*, Tochter, Henrici *Leonis* Mutter, und bey Deſſen Kindheit Regentin, *totius Saxoniæ Duciſſa*, genennet wird. Jch will daſſelbe, wegen der Würdigkeit, hier beyſetzen.

In nomine ſanctæ & Jnviduæ Trinitatis. Ego MARCOLPHUS, divina diſponente clementia, Sanctæ *Moguntinæ* Eccleſiæ Atchi-Epiſcopus. Fidelia Anteceſſorum noſtrorum vota operibus optimis feliciter, & in multis intelligentes approbata, videlicet quomodo religioſorum omnium neceſſitati ſic ſemper ſtudebant conſulere, ut & pro temporis qualitate & pro facultatum ſuarum quantitate, ſinguli ſingulis in Eccleſiis Chriſti pauperibus ſua curarent ſolatia ſubminiſtrare; Eorum quippe piis commoniti exhortationibus, quin potius caritas Chriſti urget nos, ut ex noſtra qualicunque habundantia veneretur utrunque fratrum religioſorum & ſuppleatur in ſufficientia. Unde tam futuræ quam præſenti omnium fidelium Chriſti generationi notum fieri cupimus, quomodo piis duorum Principum inducti poſtulationibus, *Comitis* videlicet SIGFRIDI & *Comitis* HERMANNI, duas Eccleſias matrices ſeu baptizales *una* in villa *Stocheim*, *altera* in villa *Aldendorph*. Eccleſiæ DEI genetricis & ſemper Virginis *Mariæ* & S.

p.848. gar eigentlich beſchreibet, der, unter der Vor-

Blaſii, martyris in loco, qui dicitur *Frideſſele*, tali conditione tradidimus, atque delegavimus, ut omnium Anteceſſorum & Poſterorum noſtrorum & noſtri memoria ibidem haberetur in perpetuum. Præfati vero Principes, easdem Eccleſias prius in beneficium poſſidentes, *Nobis* idcirco eas reſignaverunt, ut ſuperius nominatæ Eccleſiæ traderentur, & *ſi quid inde utilitatis perveniret, in uſus pauperum Chriſti id totum converteretur.* Nec præter eundem, & hoc credimus, quod *Domina* GERTRUDIS, *totius Saxoniæ Duciſſa*, cum filio ſuo *Duce* HENRICO duos de prædio ſuo manſos in villa *Bukkenhuſum* pro remedio animæ ſuæ & Ducis HEINRICI, Conjugis ſui, eidem Eccleſiæ tradidit, annectentes & hoc quod, caritas in Cordibus fidelium abundans otioſa eſſe non poteſt, ut apparet manifeſte in duobus liberis hominibus *Ortgiſo* videlicet & *Luthero*, qui bona ſua, quæ poſſidebant in villa *Sultheim* in agris, in pratis, culta & inculta, beatæ *Mariæ* & Sanctiſſimo Chriſti martyri, *Blaſio*, in loco ſuperius nominato ſola tantum ſpe cœleſtium inducti, contulerunt, quibus non in corporis, ſed in aure cordis, Dominus locutus eſt Spiritus, credite quia mundus tranſit & concupiſcentia ejus. Eſt autem hæc noſtra traditio nihilominus Anteceſſorum Noſtrorum privilegia Eccleſiæ beatæ *Mariæ* & Sti. *Blaſii*, legitime & rationabiliter tradita ævis omnibus rata & inconvulſa permaneat, præſente pagina conſcribi & ſigilli Noſtri impreſſione inſigniri juſſimus, ſtatuentes ſub anathemate, ut ſive eccleſiaſtica ſecularisque perſona huic noſtræ traditioni auſu temerario contrarie præſumſerit, ſecundo tertiove commonita usque ad condignam Satisfactionem & a corpore Chriſti aliena remaneat, & diſtrictæ excommunicationi ſubjaceat. Hujus autem ſic actæ rei te-

mundschafft seines Hrn. Vaters-Bruder, Hertzogen *Welfi*, von Spoleto und Sardinien erzogen worden; durch dessen kluge Anschläge Er auch beyde Hertzogthümer, Bayern und Sachsen, die seinem Vater unbilliger Weise abgenommen worden, wieder unter seine Bothmäßigkeit gebracht. d)

Quæstio 13.

stes sunt, Clerici, *Wigerus* Brandenburgensis Episcopus, *Henricus* majoris Eccclesiæ Præpositus, *Hartmannus* Decanus & Præpositus *Sti. Stephani*, *Henricus* Custos, *Berwicus*, *Rudingus*, Abbas Eberbacensis, *Guntherus*, Præpositus *de Luibboldesperg*, Ditmarus, *Hildewarderhusen*. Liberi homines, Comes *Sigefridus*, Comes *Hermannus*, Comes *Ludovicus*. Ministeriales, *Embricho*, Comes *Reni*, *Meingotus*, *Dudo*, *Ernestus*, *Ruthardus* Vice-Dominus, *Heltericus*. Acta sunt hæc anno Dominicæ incarnationis MCXLI. Indict. V. Regnante *Rege* CUNRADO hujus nominis II. anno regni EJUS quinto. Data *Mogontiæ* VII. Kal. Jun.

Per manum

REINHARDI, Notarii.

Es ist hier nothwendig anzumercken, daß obschon HENRICUS *Leo* das meiste in Sachsen inne gehabt, so seind dennoch mehr Herren darinnen gewesen, die gewisse Herrschafften regieret; Wie solches mit vielen starcken Beweißthümern HELMOLDUS uns überführet; daß nemlich inter Ducem & Principes Saxoniæ wohl distinguirt, und dieselbe gegen einander gesetzt werden müssen. Conferantur ARNOLDUS *Lubecensis*, Libr. II. Cap. 29. & 32, & *Gerhardus* STETERBURG apud MEIBOM. T. I. R. G. p. m. 430. & LEIBNIZIUM T. I. *Rer. Brunsvic.* p. m. 854, der das Leben HENRICI *Leonis* beschrieben.

d) Præc. Quæst. VII. §. 8.

Quæstio 13.

Wie iſt HENRICUS *Leo* denn zu Sachſen wieder gelanget?

Reſp. 1. Aus der Hiſtorie iſt genugſam zu erweiſen, wie Käyſer *Conradus* III, und das gantze *Hohenſtauffiſche* Haus, ſamt Ihren Anhängern, mit dem *Guelfiſchen* Hauſe den Garaus zu ſpielen, und Selbiges ſich gantz unterwürffig zu machen, im Sinn hatten; in welcher Abſicht ſie dahero auch Hertzogen *Henrico* Magnanimo ſolche Proceſſen anzuhälſen ſich unterſtanden, die ihn, auf einmahl, um Land und Leute haben bringen ſollen; indem man Ihm, auf dem Convent zu Goßlar, oder Reichs-Hof, ſo wohl das Hertzogthum Bayern, als Sachſen, ab erkandt, ohne Ihm zu ſagen, warum ſolches geſchehen; und womit Er ſolch Verfahren verſchuldet? e)

2. Bey dieſer Gelegenheit würde zwar *Albertus*, Marggraf von Saltzwedel, des *Ottonis* (welcher *Eilicam*, Hertzogs, *Magni*, von Sachſen, des letzten aus dem *Billingiſchen* Geſchlecht, Tochter, geheurathet) Sohn, unter dem Schein Rechtens, zu einem Hertzogen von Sachſen declariret; Allein,

3. Es verdroß ſolch ungerechter Proceſs die Sächſiſche Fürſten ſelbſt ſo ſehr, daß Sie, um des inzwiſchen verſtorbenen Hertzogs, *Henrici* Magnanimi, zehenjährigen Printzen, *Henricum* Leonem, aufrecht zu erhalten, den Marggrafen, *Albertum*, zum Lande wieder hinaus gejagt, und beſagten Printzen, An. 1141, her-

e) Præc. Quæſt. VIII. §. 8.

gegen zu Ihrem Hertzog wieder angenommen; die Sache auch dahin vermitteln helffen, daß Ihm auf dem Convent zu **Franckfurt**, An. 1142, das **Hertzogthum** publice gelaſſen worden. f)

Quæſtio 14.

Wie hat HENRICUS *Leo* endlich Bayern auch wieder bekommen?

Reſp. Mit dieſem Hertzogthum gieng es etwas langſamer zu, weil die Käyſerliche Familie ſelbſt ſo ſtarck dabey interesſirt geweſen. Die Sache aber deſto beſſer einzunehmen, um deſto gründlicher hernach davon judiciren zu können, iſt zu notiren, daß

1. Nach Marggrafen *Leopoldi* von **Oeſterreich** (deſſen Præc. Quæſt. VIII. §. 8. gedacht) Abſterben, ſein Hr. Bruder, *Henricus*, mit dem Beynahmen **Jaſamer GOtt** (welches Sprichwort Er allezeit im Munde geführet haben ſoll, ſo offt Er hat ſagen wollen: **So wahr mir GOtt helffe**) **An.** 1141. Ihm in Bayern ſuccediret. Auch,

2. Um ſich deſto feſter darinnen zu ſetzen, des jüngern Hertzogs *Henrici* Leonis leibliche Mutter, *Gertrud*, Käyſers *Lotharii* Tochter, geheurathet, folglich des jüngern Hertzogs Stief-Vater geworden, der Hoffnung lebend, Seine Gemahlin würde die Sache ſchon ſo zu dirigiren wiſſen, daß Ihm das Hertzogthum wohl bleiben würde. g) Allein

3. Des

f) MURATORI, l. c. Cap. 30. p. 291. VITRIAR. ILLUSTR. T. II. p. m. 157. & 158.

g) MURATORI, l. c. Cap. 30. p. 291.

3. Des jungen Herrn Vormund und Oncle, Herzog *Welf*, von Spoleto, (der beym *MURATORI* I. c. p. 297. in einem Diplomate An. 1160. wie auch in einigen andern, p. 298. *Dux Spoleti*, *Marchio Tusciæ*, *Princeps Sardiniæ*, und *Dominus Domus Comitissæ Mathildis*, genennet wird,) h) hatte ganz andere principia; nahm sich seines Neveu mit besondern Ernst an, und brachte die Sache, auf dem Reichs-Tag zu Goßlar, An. 1154. dahin, daß Bayern *Henrico* Leoni wieder zuerkandt, hingegen seinem Stieff-Vater, Marggrafen *Henrico*, aberkannt worden. i)

4. Wann aber Marggraf *Henrich* von Oesterreich, wie leicht zu machen, mit der restitution des Landes sich gar nicht zu übereilen gedacht; blieb alles in statu quo, bis ins Jahr 1156. da auf dem Regenspurger Reichs-Convent, in Gegenwart aller Reichs-Stände, die Streitigkeit endlich, durch einen Final-Recess, gründlich gehoben worden, vermöge dessen:

Henricus Leo das Hertzogthum Bayern wieder erlangte; nur ward dabey stipuliret, daß

1. *Henrico* Jasomer GOtt, dasjenige Theil von Bayern, so anjetzo das Land ob der Ens heißet, sollte gelassen werden.

2. Die Marggrafschafft Oesterreich künfftighin ein eigen Hertzogthum ausmachen, auch

h) Conf. præc. Quæft. VII. § 8.
i) VITRIAR. T. II. p. 162.

3. Nicht mehr von Bayern, ſondern immediatè vom Käyſer, und dem Reich, zu Lehen gegeben. k)

Quæſtio 15.

Was iſt weiter von *Henrico* Leone zu notiren?

Reſp. Daß Er

1. Uns Jahr 1129, an dieſe Welt gebohren, auch, wegen ſeines Löwen-Muths den Zunahmen *Leo* *) bekommen. 1)

2) An.

k) VITR. ILLUSTR. T. I. p. 127. 128. 129. & T. II. p. 451. MURATORI cit. Cap. 31. p. 300.

*) Nach einiger Meinung ſoll dem Hertzog dieſer Beynahme zum Andencken eines aus Orient mitgebrachtẽ Löwens, beygeleget worden ſeyn, ſo Ihm auf dieſer Reiſe zu Waſſer und zu Lande groſſe Hülffe u. Beyſtand gethan, Ihn auch mit zu Land gebracht haben, nicht weniger bey Ihm bis an ſein Ende geblieben; Welches aber, wie billig, ſo wohl von einer alten Sächſiſchen Chronick, zu Maynz gedruckt, als auch von *Alberto* CRANZIO, unter die Fabeln gezehlet wird. Obſchon dieſes vor erdichtet zu halten, ſo kan doch daraus, wie aus allen Heidniſchen Fabeln, ein gutes Morale gezogen werden. Zu Hameln befindet ſich annoch am Rathhauſe ein holtzern Geſchnitz, wie dieſer Hertzog, der Löwe genannt, dem Löwen wider einen Drachen treflichen Beyſtand ſoll geleiſtet haben. Von dem erhöhetem kupffernen Löwen, welcher heutiges Tages zu Braunſchweig, in der Burg, auf Löwenſtein, geſehen wird, und von hochgedachtem Hertzog dahin An. 1172. zum ewigen Andencken geſetzet worden, kan Herr von LUDWIG, in *Germania Principe* L. VI. C. I. p. m. 18. nachgeleſen werden. In mehrern bezeugen die gantze Hiſtorie vor ein Gedicht MEIBOMIUS, SCHURTZFLEISCHIUS,

2. An. 1147. **zum erſten** mahl ſich vermählet mit *Clementia*, Hertzogs *Conradi*, von Zäringen, Tochter; (wiewohl, nach der Hand, auf Anſtifften der Käyſerlichen Parthey, eine ſolche Mißfälligkeit unter Ihnen entſtanden, daß Er Sie An. 1162, unterm Vorwand; **als wären ſie allzu nahe Freunde mit einander;** wieder dimittiret. m) Und An. 1164, **zum andern mahl** mit *Mathildi*, Königs Henrici II, in Engeland, Tochter, n) welche An. 1188, oder 1189, verſtorben. o)

3. An. 1142 das Hertzogthum **Sachſen**, deſſen ſein Hr. Vater unrechtmäßiger Weiſe entſetzt worden, p) wieder erlanget. q)

4. An. 1146. einen Zug wider die **Wenden** gethan, in ſpecie wider *Nicolotum*, der **Obotriten** Fürſten. r)

BOECLERUS, und inſonderheit Hr. HECHTIUS in der Diſſertation de *Henrici Leonis inſignibus*, p. m. 30.

l) GERHARD. *Steterburg.* Hiſtor. *de Henrico Leone*, ap. MEIBOM. T. I. *Rer. German.* p. 867. VITRIAR. T. II. p. 145.

m) Vid. HELMOLDUS Lib. 2. *Chron. Slavici* Cap. 18. MONACHUS *Weingartens.* de *Guelfis Principibus*, ad Annum 1162, apud LEIBNITZ. T. I. *Rer. Brunſvic.* p. 793. CONRAD. *Urſperg.* an. eod. p. 224. VITR. T. II. p. 146.

n) ROGERUS *de Hoveden*, *Annal. Angl.* apud *Savile*, p. 492; Vid. tamen VITRIAR. T. II. p. 146.

o) VITRIAR. l. c. p. 147.

p) Præc. Quæſt. VIII.

q) VITR. T. I. ad h. a. p. m. 124. & T. II. p. m. 148.

r) VITR. T. II. p. 159.

5. An. 1148. Dithmarſen bezwungen, und *Reinholdum* zum Grafen darüber geſetzet. s)

6. An. 1149. gar übel empfunden, daß *Hartwig*, Ertz-Biſchoff von Hamburg und Bremen, ohne ſein Vorwiſſen und Mitbewilligung, die Kirchen im Wenden-Land mit neuen Biſchöffen verſehen, in ſpecie *Vicelinum*, zum Biſchoffen über Aldenburg, und *Emmehardum* über Mecklenburg, conſecriret; daher auch kommen, daß *Vicelinus*, wie Er dem Hertzog hat aufwarten wollen, die allergnädigſte Audientz eben nicht gefunden, f) welcher ihm die derbe Wahrheit geſagt, und, durch andere, noch weiter ſagen laſſen, wie weder dem Ertz-Biſchoffen, noch dem Käyſer ſelbſt, ſondern Ihm allein, das Recht, Biſchöffe im Wenden-Lande zu beſtellen, zukäme. t) Wie Er Ihn dann auch endlich, auf ſein vieles Bitten und Flehen, An. 1150, mit gedachtem Biſthum inveſtiret. u)

7. In beſagtem Jahr 1150. ſetzte Er ſeine Gemahlin, *Clementiam*, zur Statthalterin in Lüneburg, und Graf *Adolfen* von Holſtein, über das Wenden-Land; Er ſelbſt aber rüſtete ſich zum Bayeriſchen Krieg, ſolches Hertzogthum gleichfalls wieder zu erobern. w)

8. An. 1151. unverrichteter Sachen, aus Schwaben, (daſelbſt Er ſich eine Zeit lang, um auf alles ein beſſeres

s) VITR. l. c. p. 159.
f) VITR. T. II. p. 159. & 160.
t) l. c.
u) l. c.
w) VITR. l. c. p. 160.

beſſeres Auge zu haben, aufgehalten,) incognitò wieder nach Sachſen ſich retiriret, weil Er in Erfahrung kommen, daß der Käyſer, und alle ſeine Adhærenten, ſich vorgenommen, in ſeiner Abweſenheit, Ihm Braunſchweig, und ſeine gantze Erb-Länder, aus den Händen zu reiſſen x)

9. An. 1152. zu Würtzburg, vom Käyſer, mit Marggraff *Albrechten* von Brandenburg über die Wincenburgiſche Grafſchafft, die nach Graf *Hermanni* Tod, ledig geſtanden, vorgetragen worden. y)

10. An. 1154. wird Ihm, zu Goſlar, auf dem Reichs-Tag, von denen Reichs-Ständen, Bayern wieder zuerkannt. z)

11. An. eod. nach Abſterben *Vicelini*, ſetzte Er *Geroldum* zum Biſchoffen über Aldenburg ein; der darauf nach Lübeck zu reſidiren kommen. a)

12. An. eod. beruffte Er *Pribislaum* und *Nicolotum*, die Wendiſche Fürſten, beneben Biſchoffen *Gerold* von Aldenburg, nach Atlenburg, auf eine Unterredung, recommendirte Ihnen des Chriſtenthums Fortpflantzung, und ſtraffte, bey ſolcher Gelegenheit, an beſagtem *Nicoloto*, die unbeſonnene Rede, die er ausgeſtoſſen, (als Ihm der Hertzog die Chriſtliche Religion recommendiret,) ſagende: GOtt, der im Himmel ſitzt, ſey Dein GOtt; Du aber ſey unſer GOtt, ſo ſind wir zufrieden. Bete Du Jenen an, ſo wollen wir Dich anbeten. b) 13.

x) VITR. T. II. p. 161.
y) VITR. T. II. p. 161.
z) Præc. Quæſt. XIV. §. 3.
a) VITR. T. II. p. 162.
b) VITR. T. II. p. 162.

13. An. eod. begleitete Er Käyſer *Friderich* nach Rom. c)

14. An. eod. ſetzte er *Evermodum* zum Biſchoff zu Ratzeburg. d)

15. An. 1156. gelangte Er zum würcklichen Beſitz des Hertzogthums Bayern. e)

16. An. eod. kam Er König *Suein*, gegen Canutum und Woldemarum, zu Hülffe, und führte Jhn wieder in Dennemarck ein, f) befahl auch anbey dem Obotritiſchen Fürſten, *Nicoloto*, und andern Sclaviſchen Völckern, Jhm ſtets, wann es nöthig, hülffliche Hand zu leiſten. g)

17. An. 1157. tranſigirte Er, mit Graf *Adolf* von Holſtein, über Lübeck, woraus Er eine Handel-Stadt machte, und mit beſondern Privilegien begabte. h)

18. An. eod. ſchenckte Jhm der Käyſer die Grafſchafft Utonis, beneben dem Forſt, auf dem Hartz. i)

19. An. 1159. kam Er dem Käyſer *Friderich*, in der Belägerung vor Crema, mit vielem Volck zu Hülffe. k)

20. An. 1160, nach Eroberung Crema, zog Er wieder nach Hauſe, l) und, wie Er vom König in Dennemarck

c) l. c.
d) l. c.
e) Vid. Præc. Q. XIII. VITR. T. I. p. 128. 129. & T. II.
f) l. c. pag. 162.
g) l. c.
h) l. c. p. 163.
i) VITR. cit. T. II. p. 65. & 163.
k) l. c. p. 163.
l) l. c. p. 164.

nemarck viele Klagen wider die Wenden bekommen, die, an ſtatt Ihme wider ſeine Feinde behülfflich zu ſeyn, ſeinen Landen viel Schaden zugefügt, ruffte Er *Nicolotum*, Fürſten der Obotriten, nach Atlenburg, um Rede und Antwort zu geben; wie Er aber nicht erſcheinen wollen, ſondern vielmehr die Waffen wider Ihn ſelbſt ergriffen, gieng Er auf die rebelliſchen Wenden loß, und trieb ſie ſo zu paaren, daß *Nicolotus* ſein Leben dabey hat einbüſſen; ſeine beyde Söhne aber, *Pribislaus* und *Werslaus*, in die Wälder ſich verkriechen müſſen; worüber der Hertzog die Veſtung Schwerin gebauet, die Er einem, *Guncelino* genannt, anvertrauet. m)

21. An. eod. nahm Er, aus Politiſchen Urſachen, (den Käyſer ſtets zum Freund zu behalten,) ein Diploma vom Käyſer an, darinn Ihm das Recht, Biſchöffe in Slavia (zu Aldenburg nemlich, Mecklenburg und Ratzeburg) zu ſetzen, conferirt worden, ſo Er doch ſchon vorhero gehabt, als in einem Land welches Er mit dem Degen erobert. n)

22. An. 1163. nahm Er obgedachte beyde Wendiſche Fürſten, *Pribislaum* und *Werslaum*, *Nicoloti* Söhne, wieder zu Gnaden an, und reſtituirte Ihnen zugleich die Veſtung Wude, mit allem Land, ſo die Kycini und Circipani bewohnet; Das übrige Wenden-Land aber theilete Er unter ſeine vornehmſte Bediente alſo aus, daß *Ludolfus* Cuſcin; *Ludolfus de Peina* Malchan; *Guncelinus* Schwerin mit Ilenburg; und

m) l. c. p. 164.
n) l. c. p. 164.. Conf. præc. §. 6. 11. & 14.

und Henrich von *Schaten* Mecklenburg, davon getragen; Nicht zu vergeſſen, daß *Henricus*, Graf in Ratzeburg, worden, dem das gantze **Polaber**-Fürſtenthum zu Gebot hat ſtehen müſſen. o)

23. An. eod. als mehrgedachte beyde Gebrüder, *Pribislaus* und *Werslaus*, mit des Hertzogs Gnade nicht zufrieden geweſen, ſondern um das gantze **Obotritiſche** Fürſtenthum wieder zu erlangen, zu rebelliren angefangen, befahl der Hertzog, dem Statthalter über das **Obotriten**-Land, Graf *Güntzeln* von Schwerin, mit gewaffneter Hand ſie anzugreiffen; welches auch mit ſolchem Nachdruck geſchehen, daß Er ein gantzes Neſt voll der vornehmſten **Slaven** gefangen bekommen, unter denen des verſtorbenen Fürſten *Nicoloti* Bruder, und mehrerwehnte Printzen, *Pribislaus* und *Werslaus*, ſich befunden, deren letztere nach **Braunſchweig** gefangen geführt, und in Feßel und Band gelegt worden. Die übrige bekamen Gnade, nachdem ſie vorhero angelobet, künfftighin dem Hertzog getreuer zu verbleiben, und daß der Hertzog mit *Werslao* machen möchte, was Ihm beliebte, falls ſie treuloß werden ſollten. p)

24. An. eod. ergaben ſich auch die Fürſten von der Inſul **Rügen** an unſern Hertzog. q)

25. An. eod. transferirte der Hertzog den Biſchöfflichen Sitz von **Aldenburg** nach **Lübeck**; r) allwo Er den von Ihm aufgerichteten **Thum**, in honorem

o) l. c. p. 165.
p) l. c. p. 166.
q) l. c.
r) l. c.

norem *St. Johannis* Baptiſtæ, mit vielen Gütern, Land und Leute, begabet, und mit ſchwartzen Mönchen, aus dem Kloſter *St. Ægidii*, zu Braunſchweig, beſetzet habe. s)

26. An. 1164. ſetzte er Abt Conrad von *Riddagshauſen* zum Biſchoff nach Lübeck.

27. An. eod. In Abweſenheit *Henrici* von *Schaten*, des Commendanten zu Mecklenburg, ergriff *Pribislaus*, auf Anſtifften ſeines in Braunſchweig gefangenen Bruders, *Werslai*, die Waffen, aufs neue; kam, mit ſeinem zuſammen gerafften Hauffen, vor **Mecklenburg, und forderte die Veſtung auf, mit Bedrohung, daß, wann ſie ſich in der Güte nicht ergeben würden, keiner von ihnen mit dem Leben davon kommen ſolte.** Welches auch geſchehen. Dann wie der Ort mit Sturm übergangen, ließ er alles was männlich war, umbringen, die Frauens aber wegführen. Von dar, nachdem er die Stadt in die Aſche gelegt, gieng er auf Ilow loß; wann er ſich aber vor *Guncelino* gefürchtet, zog er nach Cußin, ſolches ebenfals in ſeine Gewalt zu bringen. So bald aber Hertzog *Henrich* Nachricht hievon erhalten, ruffte er ſofort die Dähnen und Sachſen zu Hülffe, und gieng alſo, mit einer groſſen Armée, den meineydigen Slaven auf die Haut; um ihnen bald anfangs einen deſto gröſſern Schrecken einzujagen, ließ Er den *Werslaum*, den Er mit ſich geführet, als Authorem dieſer Rebellion, vor Mal-

chau

s) Conf. omnino KOCHII *Chron. Lubecenſe* in MSCto Libr. II. & KORNERUS ap. Fellerum in *Monum. ineditis*, p. 173.

chau auffknüpffen; die **Pommeriſche** Fürſten *Caſimirum* und *Bogislaum*, die mit *Pribislao* in Alliance ſtunden, jagte Er in die Flucht; **Demmin**, ſo die Feinde verlaſſen, nahm Er ein, und ſpielte, mit einem Worte, überall den Meiſter; t) zumahlen da Graf *Guncelin*, mit ſeinen **Mecklenburgern**; Graf *Adolph*, mit den **Holſteinern**; Graf *Reinhold*, mit den **Ditmarſen**; und Graf *Chriſtian*, mit ſeinen **Frieſen**; die alle bey **Viruchne** zuſammen kamen, zu ſeiner (des Hertzogs) Armée, die bey **Malcow** campirte, geſtoſſen. u)

28. An. 1165. beſuchte Er den Reichs-Tag zu **Ulm**, und, das Jahr darauf, zu **Würtzburg**, woſelbſt die Streit-Sache, zwiſchen Pabſt *Paſchali*, dem III. und *Alexandro* III, vorkommen. x) y)

29. An.

t) l. c. p. 167.
u) l. c. p. 168.
x) l. c. p. 169.
y) Es iſt ohnläugbar, daß die Hiſtorie, nach einiger Meinung, von dieſem Kayſer, welchem der Pabſt, da er ſeine Füſſe, im Eingang der Kirchen St. *Marci* in Venedig, nach altem Gebrauch, küſſen wolte, aus übermüthigem geiſtlichen Hochmuth, mit einem Fuß auf den Hals ſolle getreten, und dabeneben dieſe ſonſt bekandte, hier aber nicht wohl applicirende, Worte, aus den Pſalmen **Davids**, haben ſingen laſſen: **Auf Ottern und Schlangen wirſt du gehen, und treten auf den Löwen und Drachen**, gedencket. CHRONICON *montis Sereni* ad h. a. bejahet zwar dieſes einiger maſſen, gedencket aber dabey keines Halstretens. Die gantze Hiſtorie mag wohl auf dieſen wahrſcheinlichen Umſtand meiſtens ankommen, daß nemlich der Pabſt

29. An. 1166. gieng der Krieg an, zwiſchen Ihm, und Ertz-Biſchoffen *Wigmann*, von Magdeburg, und andern Sächſiſchen Herren, die jaloux über ſein Glück zu werden angefangen. Doch hielten ſie ſich noch ziemlich im Schrancken, bis daß ſich der Käyſer zu ſeiner vierten Expedition nach Italien reſolviret, da das völlige Complot, welches ſeine heimliche Feinde, als: gedachter Ertz-Biſchoff von Magdeburg; Biſchoff *Hermann*, von Hildesheim; Landgraf *Ludwig*, von Thüringen; Marggraf *Albrecht*, von Saltzwedel; Marggraf *Otto*, von Camburg; Pfaltzgraf *Albrecht*, von Sommerſenburg; wie auch die Grafen von Daſſel, von Daſenburg, von Aldenburg, ꝛc. unter ſich geſchmiedet, loßgebrochen. z)

D 30. An.

---

den niedergefallenen Käyſer eine gute Zeit lang liegen laſſen, ehe Er Ihn wieder aufheben laſſen, bis Marggraf *Dieterich* öffentlich darwider proteſtiret. Ich laſſe die gantze Sache dahin geſtellet ſeyn; daß aber die Herren Italiäner über die bußfertige Erniedrigung des guten Käyſers nicht wenig ſich gekützelt, und hernach in Ihren Gemählden mehr dazu gethan, als in der That geſchehen, will nicht in Abrede ſeyn. Die gantze Hiſtorie hat bis dato niemand wohl gegründet, beſſer und gelehrter ausgeführet, als der Herr von BÜNAU in dem wohl entworffenem Leben *Friderici hujus* I. Imperat. Conf. GOLDASTUS T. III. Conſtit. Imp. p. m. 342. TOLNERUS *Cod. Diplom. Palat.* §. LXI. p. 55. BIRCKENII Sächſ. Helden-Sahl, p. m. 180. & VITRIAR. ILLUSTR. T. I. in *Vita Imperatoris hujus*. &c.

z) l. c. p. 170.

30. An. eod. hat Er den Löwen in **Braunſchweig** aufgerichtet, wie auch die Stadt mit Wall und Graben umgeben. a)

31. An. 1167. ergriffen ſeine Feinde abermahl die Waffen wider Ihn, unter denen Marggraf *Ludewig*, von **Thüringen**, die Veſtung **Aldesleben** belagert; und Graf *Chriſtian*, von **Aldenburg** in Amerland, **Bremen** weggenommen; welches feindſeelige Verfahren den Hertzog obligiret, auf alle Art und Weiſe zur Gegenwehr zu ſchreiten. Vor allen Dingen gab Er Graf *Adolfen*, von Holſtein, der noch unter der Mütterlichen Vormundſchafft erzogen worden, *Henricum*, Grafen von **Orlamund**, zum Gouverneur; und weil Ihm die Tapfferkeit des Fürſten *Pribislai* bekannt war, nahm Er ſelbigen nicht allein zu Gnaden wieder an, ſondern reſtituirte Ihm auch das gantze **Obotritiſche** Fürſtenthum (oder ſo genannte Hertzogthum **Mecklenburg**) ausgenommen **Schwerin**, und was davon dependirte; bloß, daß Er ſich, im Fall der Noth, ſeiner nützlich bedienen könte. Alsdann gieng Er ſeinen Feinden entgegen, und verheerte alles, was Ihm vorkam, bis nach **Magdeburg**; wie Er damit fertig worden, marchirte Er mit ſeiner Armée ins **Bremiſche**, nahm die Stadt **Bremen** wieder ein, und jagte Graf *Chriſtian*, von **Aldenburg**, aus ſelbiger gantzen Gegend, der ſich nach ſeinem **Frießland** zurück begeben muſte, allda Er bald darauf geſtorben. b)

32. An.

a) l. c.
b) l. c. p. 170. & 171.

32. An. eod. setzte Ihn Hertzog *Welf*, (nachdem Er seinen Sohn, voriges Jahr, zu Siena, an der Pest verlohren,) zu seinem Erben ein, wiewohl Ihm selbige Erbschafft nicht zu Theil worden. c)

33. An. 1168. ward unser Hertzog, zu Bamberg, vom Käyser, mit seinen Feinden vertragen. d)

34. An. eod. nach dem Tod *Hartwici*, Ertz-Bischoffen von Bremen, wie die Canonici, der Wahl halber, uneins worden, indem ein Theil *Sigfridum*, Marggrafen Alberti Sohn, der andere aber den Dohm-Dechant, *Otbernum*, zum Ertz-Bischoffen erwehlet, verschafft unser Hertzog, daß *Baldewinus*, Dom-Probst zu Halberstadt, die Beute davon getragen, dem auch Pabst *Paschalis* das Pallium so willig gereicht, als der Käyser Ihn mit dem Ertz-Bisthum investiret; Bey welcher Gelegenheit Er zugleich die Vestung Staden, samt der darzu gehörigen gantzen Grafschafft, erhalten. e)

35. An. eod. legte Er das Bisthum von Mecklenburg nach Schwerin. f)

36. An. eod. zerfiel Er mit König, *Woldemar* von Dännemarck, wegen des Tributs, den die Inwohner, auf der Insul Rügen, jährlich an die Dähnen zahlen müsten, davon Er die Helffte prætendiret. Nachdem sie aber sich, an der Eyder, mit einander

c) VITRIAR. T. I. p. 324. & T. II. p. 171. MURATORI *Antichità Estenſi*, Cap. 31. p. 315.
d) l. c. T. II. p. 171.
e) l. c. p. 171.
f) VITR. T. I. p. 1266. & T. II. p. 171.

abouchiret, und der König Ihm die Helffte von dem erwehnten Tribut zukommen zu laſſen verſprochen, wurden Sie, An. 1169, wieder Freunde mit einander. g)

37. An. 1170. dotirte Er das Biſthum **Schwerin** reichlich mit Gütern im **Wenden-Land**, welches Er mit dem Degen und Bogen (Gladio & Arcu) unter ſeine Bothmäßigkeit gebracht. h)

38. An. 1171. that Er eine Reiſe ins **Gelobte Land**, nachdem Er vorhero die Aufſicht über ſeine Länder dem Ertz-Biſchoffen, *Wigmanno*, von **Magdeburg** anvertrauet; unter andern mit ſich nehmende den Abt, *Bertoldum*, von **Lüneburg**. Seine Gemahlin, und gantzes Haus aber, überließ Er der Vorſorge *Ecberti* von **Wolffenbüttel**. i)

39. An. 1172. langte Er wieder in ſeinem Land an; und ließ zu **Braunſchweig** die alte *St. Petri* und *Pauli* Kirch auf **Danckquarderode** abbrechen, an deren Platz Er den **Dohm**, *St. Blaſio* und *Johanni* Baptiſtæ zu Ehren, wieder aufbauen laſſen. k)

40. An. 1175. kam Er dem Käyſer zu Hülff, zu **Clavenna**, als Er die **Mayländer** mit Stumpff und Stiel

g) l. c. T. II. p. 171. & 172.

h) Vid. LUNIG *Spicileg. Eccles.* P. II. Cap. 4. Tit. *Lübeck*, §. 3. p. 292. & ib. im Anhang zu den Hochſtifftern, Tit. **Schwerin**, §. 1. p. 152. LEUCKFELD, *Chronol. Abbatum Amelunxbornenſium*, p. 49. VITR. T. II. p. 173.

i) l. c. p. 173. ROBERTUS *de Monte*, Append. ad *Sigebertum*, referiret ſolche Reiſe erſt ums Jahr 1173. Conf. MURATORI *delle Antichità Eſtenſi*, C. 31. p. 303.

k) l. c. p. 174.

Stiel auszurotten ſich vorgenommen. Vor ſeine Perſon aber gieng Er wieder zurück, und konte Ihn der Käyſer keineswegs perſuadiren, der Expedition ſelbſt beyzuwohnen; weil Er für eine groſſe Sünde gehalten, Pabſt *Alexandrum*, (den faſt die gantze Welt für den rechtmäßigen Pabſt æſtimiret) noch deſſen Adhærenten, worunter die Mayländer ſonderlich zu rechnen geweſen, mit Krieg zu überziehen; woraus Ihm hernach der Käyſer ein Crimen læſæ Majeſtatis gemacht, welches Ihn um Land und Leute gebracht. l)

41. An. 1177, auf geſchehenen Vergleich zu Venedig, zwiſchen dem Käyſer, und Pabſt, *Alexandern*, wie die Fürſten von des Käyſers Vorhaben, und verbittertem Gemüth gegen Hertzog *Henrichen*, genugſame Proben hatten, fieng Biſchoff *Ulrich*, von Halberſtadt, das Spiel an; ohnangeſehen die Pommeriſche Fürſten, *Caſimir* und *Bogislaus*, auf der andern Seiten, ſich mit Ihm verglichen. m)

42. An. 1178 folgte *Philippus*, Ertz-Biſchoff von Cölln, Biſchoff *Ulrichs* von Halberſtadt ſchönem Exempel nach, und hauſirte, durch gantz Weſtphalen, mit Sengen und Brennen, auf eine barbariſche Art, bis an Quernhamelen. n)

43. An. eod. wie der Käyſer wieder in Teutſchland kommen, und ſeinen Hof zu Speyer aufgeſchlagen, fügte ſich Hertzog *Henrich* ſo fort zu Ihm, um ſeine Klagen, wider oberwehnte ſeine Feinde, weitläufftiger

l) l. c. p. 175. & *Henrici* von BUNAU Vita *Friderici* I.
m) l. c. p. 175.
n) l. c. p. 175. 176.

vorzubringen. Allein, es war bereits alles ſo gefüttert, daß aus Jhm, als Klägern, ein Beklagter worden, daraus man ſo fort wahrnehmen können, was der Käyſer mit Jhm im Schilde führte. o)

44. An. 1179. fielen der Kayſer und ſeine Alliirte dem Hertzog ins Land, und kehrten daſelbſt alles, was ſie nur konten, oberſt zu unterſt. Dem Biſchoff *Ulrich*, von **Halberſtadt**, bekam es doch nicht zum beſten, ſintemahl des Hertzogs Leute hinwieder eine gleiche Ravage ins **Halberſtädtiſche** gethan, wobey die Stadt und der Dohm, nicht allein in die Aſche gelegt, ſondern der Herr Biſchoff ſelbſt gefangen geführet worden; anbey ward auch **Horneburg** eingenommen und zerſtöret. p)

45. Der Ertz-Biſchoff von **Magdeburg** ſpan ebenfalls wenig Seide dabey; ob Er zwar ſchon das Hertzogliche Schloß **Haldensleve** zum Steinhauffen gemacht, brannte im Gegentheil der Hertzog dem Ertz-Biſchoffen zugehörigen Ort, **Calve**, wieder ab, ließ auch überdiß, durch die **Sclaven**, alles um **Jüterbock** verſengen und verheeren; und, was Er von Menſchen nicht umgebracht, gefangen führen. q)

46. An. 1180. wurde Er, ohne daß man Jhn des geringſten Laſters, folglich noch weniger der beleidigten Maieſtät, hätte überführen können, vom Käyſer, und einigen Fürſten des Reichs, die es mit Jhme gehalten, zu **Würtzburg** proſcribiret, welches Urtheil hernach

zu

o) VITR. T. I. p. m. 139. & T. II. p. m. 176.
p) l. c. p. 176.
q) l. c. p. 176.

zu Geylnhuſen wiederholet, und zugleich dem gantzen Reiche kund gemacht worden; der Jnhalt des Urtheils war: (1) Daß Er Engern und Weſtphalen, wie auch des Hertzogthums Bayern, und anderer Reichs-Lehen mehr, die Er beſeſſen, entſetzt ſeyn ſollte. (2) Engern und Weſtphalen ſollten der Ertz-Biſchoff *Philippus*, von Cölln, (welcher auch dahero, noch auf den heutigen Tag, ſich einen Hertzog von Engern und Weſtphalen nennet,) und Fürſt *Bernhard*, von Anhalt, (der dahero ſich gar einen Hertzog von Sachſen zu ſchreiben Gelegenheit genommen,) unter ſich theilen. (3) Graf *Otto*, von Wittelſpach, aber das Hertzogthum Bayern haben. r)

47. Es proteſtirte zwar der Hertzog gleich wider ſolches illegale und tumultuariſche Verfahren, weitläuffig anführende, wie Er Seiner Länder, dem Herkommen gemäß, keines wegs beraubt werden könte, Er wäre dann, nach dem Schwäbiſchen Recht, (aus welchem Lande ſeine Vorfahren entſproſſen,) ſolcher Laſter überführet worden, die eine ſolche Straffe nach ſich zögen; es halff aber ſein proteſtiren weniger als nichts. s) Man gieng Jhm mit aller Macht auf den Halß; wie Er ſeiner Feinde Vorhaben recht merckte, rüſtete Er ſich hinwieder, ſo gut Er konte; trang mit einer guten Armée in Weſtphalen ein, und ſchlug daſelbſt alles, was Jhm vorkam; was lebendig blieb, nahm Er gefangen. Das ſchlimmſte dabey war, daß, bey dieſer Gelegenheit, zwiſchen Jhm, und Grafen *Adolff*, von

r) VITR. T. I. p. 139. 140. & T. II. p. 176.
s) l. c. p. 176.

Schaumburg, Grafen *Bernhard*, von Ratzeburg, Grafen *Bernhard*, von Wölpe, Grafen *Ludolf* und *Wilbrand* von Hallermund, und andere Herren, die ſich unter ſeiner Armée befanden, der Gefangenen wegen, ein ſchädlicher Streit entſtanden. Der Hertzog wollte haben, daß Ihm, als Chef von der Victorie, alle Gefangene, und was erbeutet worden, zugehörte; Die Grafen und Herren hingegen wendeten ein: Sie wären ihm, auf ihre eigene Unkoſten, zu Hülffe kommen, dahero Sie auch mit Recht die Gefangene, und was ſie ſonſt dabey erbeutet, vor ſich behalten könten. Welcher Streit hernach Urſach gegeben, daß die Grafen Ihn alle verlaſſen, ausgenommen Graf *Günzel*, von Schwerin, der Ihm, eine Zeitlang, allein noch treu verblieben. t)

48. Von Weſtphalen gieng der Hertzog in Thüringen, und nahm beyde Land-Grafen, *Ludewig*, und ſeinen Bruder, *Hermann*, daſelbſt gefangen. u)

49. An. eod. hielt Er in Lüneburg Weyhnachten, dahin Er, unter andern, Biſchoff *Ulrichen*, von Halberſtadt, den Er noch in Altenburg, (ſo damahlen Erteneburg hieß,) gefangen hielte, kommen laſſen, mit dem Er ſich vertragen, und mithin Ihn wieder in vorige Freyheit geſetzt. x)

50. An. 1181, wie die Mißhelligkeit, der Gefangenen halber, zwiſchen Ihm, und Graf *Adolffen*, von Holſtein und Schauenburg, täglich zunahmen, ſo gar,

t) VITR. l. c. p. 177.
u) Ibid. p. 177.
x) l. c.

gar, daß der Graf, nebſt ſeinem guten Freunde, Graf *Adolff*, von **Daſſel**, gar von Ihm abtrünnig worden, marchirte Er ins Holſteiniſche, nahm Plön und andere haltbahre Oerter weg; jagte des Grafen Leute zum Lande hinaus, und ſetzte einen gewiſſen *Marquardum* zum Statthalter darüber. **Segeberg** aber konte Er, weil es allzu feſt war, ſo bald nicht einbekommen; bis endlich, nach langwüriger Belagerung, und weil Mangel an Waſſer darinnen war, es ſich an Graf *Bernhard*, von **Ratzeburg**, dem der Hertzog die Belagerung aufgetragen hatte, ergeben müſſen; darüber der Hertzog einen **Bayeriſchen** Herrn, *Lupoldus* genannt, das Commando anbefohlen. y)

51. An. eod. Im **Braunſchweigiſchen** gieng es, vor dem Hertzog, deſto ſchlechter her. Dann, wie Käyſer *Friderich* ſahe, daß unter des Hertzogs Armée ſelbſt groſſes Mißvergnügen herrſchete, indem nicht allein die Grafen von **Holſtein** und **Daſſel** von Ihm abgefallen, ſondern auch *Henrich* von **Witha**, *Lippolt* von Hartzburg, *Ludolf* von **Peina**, und viele andere Herren mehr, ſeine Parthey verlaſſen, überſchwemmete Er das Land mit einer guten Armée, nahm die feſteſten Oerter: **Hartzburg**, **Lauenburg**, **Blanckenburg**, Rheinſtein, ein; und zwang, nach wenig Tagen, auch Lichtenberg zur Ubergab: Um Hartzburg ließ Er eine dicke Mauer ziehen, ſolches Schloß unüberwindlich zu machen. z) Es ſchreibet zwar König *Erich*, von Dännemarck, in der Hiſtoria

y) l. c. p. 177.
z) l. c. p. 177.

von den Dänen, daß, in eben diesem Jahr, der Käyser auch König *Woldemarum*, von Dännemarck in sein Interesse gebracht, dessen Tochter Er seinem Sohn nicht allein zur Gemahlin genommen, sondern Ihm selbst auch die Ober-Herrschafft über das gantze Ubet-Elbische Sachsen-Land, wie sie bis dato dem Hertzog zugestanden, conferiret; allein solches kan nicht wahr gemacht werden, aus Ursachen, die angeführet worden. a)

52. Dieses hingegen ist wahr, daß, nach dem Tod *Cazamari* oder *Casimiri*, des Pommerischen Fürsten, selbiges Land vom Hertzog abgefallen; nicht weniger Graf *Bernhard*, von Ratzeburg, und sein Sohn, *Volrath*, sich öffentlich für seine Feinde declariret; dahero Er auch beyde gefangen nehmen lassen, und Ihre Vestung, Ratzeburg, mit einer guten Besatzung versehen; worauf Er Ihnen doch erlaubet, nach Gadebusch sich zu retiriren, die aber, bald darauf, *Bernhardi* Anhaltini Parthey angenommen. b)

53. An. 1182. verlohr Er (der Hertzog) die Vestung Ratzeburg, welche des *Bernhardi* Leute, wie der Käyser, zum andern mahl, mit der Armée in Sachsen gerückt, ohne Schwerdt-Schlag, einbekamen, oder vielmehr überrumpelten, da wenig Leute darinnen sich gefunden, die es defendiret hätten; welches auch den Hertzogen bewogen, nach Staden sich zu retiriren. c)

54. An. eod. muste sich auch Lübeck an den Kayser ergeben, jedoch mit dem Beding, daß der Kayser alle *Privilegia*, die der Hertzog denen Bürgern ertheil-

a) l. c. p. 178. b) l. c. p. 178. c) l. c. p. 178.

ertheilet, *confirmi*ren wolte, und solte. So auch geschehen. Denen der Kayser noch diese Gnade hinzugethan, daß sie, künfftighin, eine unmittelbare Reichs-Stadt seyn solten, der Rath auch das Prædicat eines Kayserlichen Raths führen. d)

55. An. eod. Wie es mit Lübeck seine Richtigkeit hatte, gieng der Kayser nach Lüneburg; der Hertzog hingegen sahe sich gezwungen mit demselben sich wieder auszusöhnen; bat also um sicher Geleit, von Staden nach Lüneburg zu kommen, wohin, nachdem er den Salvum Conductum erlanget, er sich auch sofort begeben; und, um desto angenehmer zu erscheinen, ließ er obgedachte beyde Hrn. Gebrüder, *Ludwig* und *Herman*, Landgrafen von Thüringen, die der Kayser lieb hatte, ihrer Gefangenschafft loß; Er erhielte aber seinen Endzweck so wenig, daß Ihm vielmehr anbefohlen worden, nach Quedlinburg sich zu erheben, und alda gewärtig zu seyn, was die Reichs-Fürsten vor eine Sententz über Ihn fällen würden. Doch ward bald darauf beliebet, daß Er nach Erfurt kommen solte, woselbst seine Streit-Sache mit Grafen *Bernhard*, von Anhalt, untersuchet und geschlichtet werden solte. Bey solchem Zustand, nahm unterdessen der Ertz-Bischoff von Bremen, durch Hülffe des Ertz-Bischoffs *Philippi*, von Cölln, Staden wieder ein, wie auch alles, was der Hertzog von Bremen zu Lehen hatte. Nicht weniger erhielten auch Graf *Bernhard*, von Ratzeburg, und Graf *Adolph*, von Holstein, vom Kayser wieder, alles, was der Hertzog ihnen abgenommen hatte. Inzwischen verfügte sich der Hertzog

d) l. c. p. 179.

Hertzog nach Erfurt; that einen Fußfall für dem Kayſer, und bat um Reſtitutionem in integrum; der Kayſer hub Ihn zwar mit weinenden Augen wieder auf, und verſprach anbey alle bona officia vor Ihn anzuwenden. Es geſchach aber alles nur zum Schein, denn er in der That niemahlen im Sinn hatte, Ihn im vorigen Stand wieder zu ſetzen; zu dem Ende Er ſich auch gegen die Fürſten endlich engagiret, den Hertzog, ohne ihre geſamte Einwilligung, nimmermehr zu ſeiner vorigen Würde und Macht kommen zu laſſen. Dieſes allein ward beſchloſſen, daß Ihm ſeine *Patrimonial*-Länder wieder reſtituiret werden ſolten, Er hingegen gehalten ſeyn, drey Jahr lang das Reich zu verſchwören, binnen welcher Zeit man, wegen ſeiner Reſtitution, gehörige meſſures nehmen wolte. Welchem Reichs-Concluſo zufolge, Er auch nach ſeinem Hrn. Schwieger-Vater, König *Henrich*, von Engelland, in die Normandie, gereiſet, von dem Er ſehr freundlich empfangen worden. e)

56. In ſeiner Abweſenheit nun, gieng alles unter und über; *Bernhardus* Anhaltinus, der vor einen Hertzog von Sachſen angeſehen ſeyn wolte, that alles was er wolte, wodurch er ſich aber auch ſo verhaſſt bey der Nation gemacht, daß er faſt alle Authorität darüber verlohren. Unterdeſſen hielt er doch zu Altenburg einen Land-Tag, auf welchem er die Grafen von Ratzeburg, von Dannenberg, von Lüchow, und von Schwerin ꝛc. de facto inveſtiret. Der einzige Graf *Adolph*, von Holſtein, wolte nicht erſcheinen, darum ihn

e) l. c. p. 179. & 180.

ihn auch *Bernhardus* vor ſuſpect zu halten angefangen; zu deſto gröſſerer Sicherheit, er überdem die Mauren um **Altenburg** niederreiſſen, hingegen das Schloß **Lawenburg**, an der Elbe, aufbauen laſſen. f)

57. **An.** 1183. hörte des *Bernhardi*, von **Anhalt**, blindes Glück, zu blühen, in etwas auf. Dann wie er dem Grafen von **Holſtein**, **Ratekow** und **Todeslo**, wegnehmen wolte; anbey die Stadt **Lübeck** vor ſich behalten; nächſt dem der Grafen von **Ratzeburg** und **Schwerin** Lehen ſchmälern; machten dieſe Herren **communem** cauſam mit einander, belagerten **Lauenburg**, und machten es der Erden gleich; darauf nahmen ſie die Veſtung **Ilow** ein, und kehrten zuletzt mit guter Beute wieder zurück, jeder an ſeinem Ort. g) *Bernhardus* unterdeſſen verklagte ſie beym Kayſer, der die Sache auch würcklich unterſuchte, und endlich dieſes **deciſum** gab, daß (1) der Graf von **Holſtein** dem Kläger 700. Marck, jeder der beyden letztern hingegen nur 300; (2) alle drey aber, auf ihre Koſten, **Lauenburg** wieder aufbauen zu laſſen, gehalten ſeyn ſolten; übrigens ſolte (3) ein jeder behalten, was Ihm gehöret, und ſie würcklich annoch beſäſſen. h)

58. **An.** 1184, auf Vorſprach Pabſtes *Lucii*, die er auf Anſuchen Königs *Henrichs* in Engelland gethan, erlaubte der Kayſer Hertzog *Henrico* **Leoni** wieder nach Teutſchland zu kehren; der auch dem Kayſer im folgenden 1185 ſten Jahr, ſo bald Er den Teutſchen Boden wieder betreten, zu **Maintz** ſeine Aufwartung gemacht; Er konte deßwegen aber doch nichts erhalten, ſondern muſte

f) l. c. p. 180. & 181. g) l. c. p. 181. h) l. c.

muſte ſich vergnügen, in der Stille nach **Braunſchweig** zu gehen, und ſeine Fata in Gedult alda ferner abwarten, ſintemahl der gröſte Theil ſeiner Erb-Länder annoch in der Feinde Händen war. i)

59. Wann unterdeſſen die Sachen auf ſolchen Fuß nicht bleiben könten, bevorab, da man Kayſerlicher Seite alle Anſtalt machte, einen Zug ins gelobte Land zu thun, um der Ungläubigen Hochmuth ein wenig zu ſtraffen, nahm der Hertzog die Reſolution, mit dem Käyſer nach Möglichkeit ſich vorhero wieder zu vertragen, weil Er ohne deſſelben Wohlwollen doch zu nichts zu kommen vermocht.

60. In ſolcher Abſicht beſuchte Er An. 1188. den Goßlariſchen Reichs-Tag, allwo Er, nach reiffer Uberlegung aller Umſtände, die billig zu betrachten geweſen, (dann man Ihme mehr als eine Propoſition gethan, v. g. (1) **Ob Er lieber zu Hauſe bleiben, und mit einem Theil ſeiner Länder zu frieden ſeyn wollte, und auf alle übrige** renunciiren? oder aber (2) **mit dem Käyſer ins Gelobte Land ziehen, unterm Verſprecheu, daß Er hernach alles Verlohrne wieder erlangen ſollte?** oder (3) **zum andern mahl Teutſchland gar wieder verlaſſen?**) Sich eydlich dahin reverſiret, daß Er, 3. Jahr lang, Teutſchland wieder verlaſſen wollte, wann Ihm nur hernach ſeine, unbilliger Weiſe, abgenommene Länder wieder gegeben würden; welches man Ihm verſprochen, worauf Er auch alſobald nach dem König von **Engelland** retourniret. k)

61. Der

i) l. c. p. 181. k) l. c. p. m. 182.

61. Der Kayser trat, zu gleicher Zeit, seine Expedition gegen die Heyden an. So bald nun beyde Herren, der Kayser nemlich, und der Herzog, weg waren, an statt Friede zu halten, fingen des Herzogs Feinde an, sich so in seinen Landen aufzuführen, als wann kein Vertrag mit ihm vorgangen wäre, sondern sie mit ihm auf der Unglücksbigen Boden sässen. Dahero Er auch vor unverantwortlich gehalten, seine Parole zu erfüllen, gieng demnach, noch selbiges Jahr, wieder zurück in Sachsen; zog seine Völcker zusammen; marchirte Holdenmässig auf seine Feinde los; trieb selbige, aller Orten, in die Enge; und nahm ihnen bis zu, viele Oerter wieder weg, wozu Ihm selbst, so wohl sein Schwager, König *Richard*, in Engelland, als sein Tochtermann, König *Canutus* in Dännemarck, nicht wenig hülfliche Hand geleistet. l)

62. Das beste für Ihn war, daß Erz-Bischoff *Hartwich* von Bremen, (der mit Herzog *Waldemar*, von Schleßwich, über den Fuß gespannet gewesen, und von den Ditmarsen viel Ungemach leiden müssen,) Ihm Staden, und selbige ganze Grafschaft, freywillig abgetreten; die Holsteiner und Stormarer nicht weniger, (in Abwesenheit Graf *Adolphen*, der den Kayser ins Gelobte Land begleitet,) Ihme Hamburg, Plön, Itzeho ꝛc. eingeräumet. Wodurch Er so mächtig worden, daß Er, mit Hülffe gedachter Holsteiner und Stormarer, wie auch Grafen *Bernhards*, von Ratzeburg, Grafen *Bernhards*, von Wölpe, Grafen *Helmolds*, von Schwerin, und

l) l. c.

anderer Herren mehr, die groſſe Stadt Bardewick m) zu belagern unternommen, die Er auch, auf Simon-Judæ

m) Dieſer Ort iſt nun ein offener Flecken, eine halbe Meile von Lüneburg entlegen, vor dieſem aber eine der vornehmſten Städten, von gantz *Saxonia Cis-Albina*, und zwar, wenn den alten Verſen, die man annoch heut zu Tage an der groſſen Kirch-Thüre daſelbſt lieſet, zu trauen, bey 235. Jahr älter als Rom. Sie lauten aber alſo:

Abram dum natus mox Treveris incipit ortus.
Hinc annis BARDVIC Mille, Sex X. quoque quinque, (1065.)
Poſt BARDVIC *Roma* duo C. cum quinque triginta, (235.)
M C. poſt Nat. junctis Octoginta novemque, (1189.)
Dum *Brunſvicenſis* Dux, *Henricus* Leo dictus,
Simonis in Feſto BARDVIC ſubvertit ab alto &c.

In welchen drey letztern zugleich das Jahr 1189, darinn ſie Hertzog *Henrich* der Löw, von Sachſen und Bayern, zerſtöret, enthalten. De quo Excidio conf. ARNOLDUS *Lubec.* Libr. IV. *Chr. Slav.* Cap. II. p. m. 386. ALBERTUS *Stad.* ad An. 1189, ubi quoque tempus expugnationis annotatur. KRANZIUS *Metrop.* Libr. VII. Cap. 2. & *Saxon.* Libr. VI. C. 2. HENRICUS *Aquilonipolenſis* Poëta, de *primordiis Lubicanæ Vrbis*, Libr. I. Cap. 10. & 11. apud MEIBOMIUM l. c. T. I. p. 608. Ipſe MEIBOMIUS in *Hiſtoria Bardevici* l. c. Tom. III. p. 65. SLÖPKEN *Chron. Bardevic.* Part. I. Cap. 14. p. 203. &c. conf. omnino VITRIARIUS ILLUSTRATUS Tom. II. p. m. 182. & 183.

An Epiſcopatus Bardevici fuerit, dubitant aliqui Scriptores. Von dem Stifft aber findet man beym Herrn SLÖPKEN, alldortigem Rectorem, l. c. Part. I. Cap. X. §. 11. p. 133. nachfolgende alte Schrifft: *Anno Domini* VIICXC. (i. e. 790.) *nahdem Hertog* Wedekind *de Religion angenomen, heft ſine Gnaden, ok mit Fliten deſelbe to verfödderde, ſick vorgenomen, unde derohalben tho* BARDEWICK *en Collegium Fratrum geſtichtet*: Daß ehe-

Judæ-Tag erobert, und alles, was das Schwerdt nicht gefreſſen, gefangen genommen, unter denen ſich

mahlen daſelbſt ein Bißthum muß geweſen ſeyn, kan aus vielen Beweißthümern genugſam dargethan werden. Dann 1) iſt zur Gnüge bekandt, daß allezeit die alten Kayſer und Könige, abſeiten der Fundation der Bißthümer, auf die vornehmſte haltbare Oerter geſehen; 2) gewiß, daß dieſe Stadt zu Zeiten *Caroli* Magni, eine der berühmteſten Oerter *Saxoniæ* Cis-*Albinæ*, wo nicht gar die Haupt-Stadt geweſen, dahero wohl zu conjecturiren, daß höchſtgedachter Kayſer, bey Anrichtung ſo vieler Bißthümer, dieſen Ort gewißlich nicht werde vergeſſen haben, ohngeachtet aus unbekannten Urſachen der Biſchofliche Sitz nach der Hand nach Verden verlegt worden. Dieſes bekräfftiget ein alter ehrlicher Scribent, *de Fundatione Eccleſiarum a temporibus Caroli M. ad Ottonem* Magnum, ſo beym MADERO *Antiquit. Brunſv.* p. m. 160. nachzuſehen, und *Elias* von der HUDE, ehemahliger *Syndicus* des hohen Stiffts zu Verden, und zu St. Andreæ *Decanus*, in *Vitis Epiſcoporum Verdenſium*, welches MSC. in der Bibliothec des berühmten Juſti Johannis KELP, Königl. Schwed. Amtmanns in Ottersberg, und *Canonici* zu Rameslo ſich befindet, mit ſehr deutlichen Worten: *Inter Epiſcopatus, quos promovendæ Religionis ſtudio CAROLUS condidit, quarto loco Verdenſis habetur, cujus fundamenta primo jecit in loco* Konende *dicto prope BARDOVICUM. A BARDOVICO deinde Diœceſeos fundamenta VERDAM* a Carolo *ſunt translata. Factum hoc eſt eodem anno, quo* Widekindus *Sacro Baptiſmate luſtratus Chriſtianæ Religionis lucem accepit.* Welche Nachricht Er vermuthlich aus den alten Verdiſchen Documentis hergenommen. Nicht weniger kommt 3) faſt auf gleichen Schlag hinaus, was in ALBERTI *Monachi trium fontium Chronico*, wel-

ſonderlich *Hermann* von Störtenbüttel, (der, allem Vermuthen nach, Commendant darinn geweſen,) befun-

ches der Herr Geheime Juſtitz-Rath von LEIBNITZ, zu Hannover edirt, ad An. 781. p. m. 116, ſtehet. Uberdieß ſeynd 4) annoch drey Authentiques Päbſtliche Bullen im Bardewicker Archiv de Annis 1478. 1481. & 1536. vorhanden, in welchen beyden erſtern Pabſt *Sixtus* IV. offenbahr geſtehet, daß Eccleſia *Bardovicenſis* vor dieſem *Cathedralis* geweſen; durch die letztere hatte Pabſt *Paulus* III. *Epiſcopum Bardovicenſem* auf das Mantuaniſche Concilium beruffen. Cont. UGHELLI *Italia Sacra*. Es wird zwar in der Verdiſchen Fundation de An. 786. davon nicht das geringſte gemeldet; allein, wann gleich die Fundation ihre Richtigkeit hätte, daran doch ſelbſten ſehr zweifle, ſo will aus dem Zuſammenhang derer Wörter BARONII, l. c. und AUTORIS de *Fundatione Germaniæ Eccleſiarum a temporibus Caroli M. ad Ottonem M.* apud MADERUM in *Antiquit. Brunſvic.* p. 160. nicht weniger aus dem teſtimonio MARCELLINI Presbyteri, deſſen Scriptum pro valde interpolato anſcheinet, und ADAMO *Bremenſi* L. I. Cap. 10. (aus welchem dieſes Diploma genommen, und ebenmäßig fingirt,) wie hinführo occaſione eines hierbey gefügten Diplomatis, de Anno 1308. deutlich erwehnet werden ſoll, demnach nicht folgen, Ergo, iſt es nicht geweſen: Welches aber weiter hier zu unterſuchen nicht geſinnet bin.

Die Worte erſtbedachten Diplomatis de An. 1308. lauten folgender geſtalt:

CHRISTIANUS, D. G. Præpoſitus, GISLA Prioriſſa, totusque CONVENTUS humilium Ancillarum Chriſti in *Line*, omnibus præſentem cedulam viſuris ſalutem in omnium Salvatore. Notum eſſe volumus poſteris & modernis, quod Dominus *Theodericus* Miles, dictus *Withorpe*, contulit NOBIS decem marcas denariorum, pro remedio animæ ſuæ, ac Uxoris ſuæ animæ, Do-

Wasserfluth, und ist ein Theil des Wassers
Wasserfluth, und ist ein Theil des Wassers
Wasserfluth, und ist ein Theil des Wassers

ding, daß Graf *Adolph*, von **Daſſel**, und des Grafen von **Schauenburg** Mutter, die ſich darinn befanden, völlige Freyheit haben ſollten, ſich von dar weg zu begeben, wohin ſie wollten. So auch geſchehen. **Und alſo machte ſich der Hertzog Meiſter von gantz Holſtein und Stormarn.** o)

64. Hierauf rückte der Hertzog vor **Lauenburg**, welches Hertzogs *Bernhardi* Leute inne hatten; die ſich gleichfalls, nach Monaths-Friſt, ergeben müſten, nur daß Ihnen der freye Abzug accordirt ward. p)

65. Dieſe Eroberung brachte jedoch dieſes zuwege, daß, noch ſelbiges Jahr, der Römiſche König, *Henrich*, einen Hof in **Merſeburg** hielt, auf welchem, nachdem Hertzog *Bernhard* viele Klagen wider Hertzog *Henrichen* vorgebracht, beſchloſſen wurde, dieſen letztern mit Krieg zu überziehen, und Hertzog *Bernharden* ſatisfaction zu verſchaffen. Dieſem Schluß zufolge gieng König *Henrich* vor **Braunſchweig**, und hernach, wie Er davor nichts ausrichten konte, vor das Schloß **Limberg**, ſo *Conrad* von **Rothe** zuſtunde; wie aber auch allda ſeine Bemühungen vergebens waren, wurde dieſem Krieg An. 1190. ein Ende gemacht. q)

66. Unterdeſſen lieffen des Hertzogs Sachen in **Holſtein** deſto ſchlechter ab, zumahl da **Lübeck** ſich wieder auf Graf *Adolphs* Seite gewendet. Welche Untreu gebührend abzuſtraffen, wie der Hertzog, An. 1190, durch Graf *Bernhard*, von **Ratzeburg**, Graf *Helmold*, von **Schwerin**, und den Truchſeß, *Jordanum*, die Stadt berennen laſſen, thaten die Belagerten einen ſtar-

cken

o) l. c. p. 183. p) l. c. q) l. c. p. 184.

Bücher, Bilder, Schriften, Gemälde, Zeichnungen, Karten, Pläne, Photographien und Photographien-Alben, Globen, Atlanten, Musikalien, Musikinstrumente, Spielwaren, Kinderwagen, Reisekoffer, Reisetaschen, Damentaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Cigarrenspitzen, Cigarrenetuis, Pfeifen, Pfeifenköpfe, Pfeifenrohre, Tabakbeutel, Tabakdosen, Schnupftabakdosen, Schnupftücher, Fächer, Sonnenschirme, Spazierstöcke, Regenschirme, Stöcke, Peitschen, Reitgerten, Schreibmaterialien, Schreibzeuge, Schreibmappen, Briefbeschwerer, Briefpapier, Briefumschläge, Visitenkarten, Tintenfässer, Federhalter, Federn, Bleistifte, Radirgummi, Siegellack, Petschafte, Stempel, Stempelfarben, Kopirpressen, Kopirbücher, Kopirtinte, Kopirstifte, Papierscheeren, Papiermesser, Papierkörbe, Papierbeschwerer, Papierständer, Papierhalter, Papierklammern, Papierschachteln, Papierkapseln, Papierschnüre, Papierbänder, Papierfutterale, Papierhüllen, Papierdüten, Papierfabrikate, Papiermaché-Waaren, Papiertapeten, Papierstoffe, Papierzeuge, Papierspitzen, Papierblumen, Papierfedern, Papierbesätze, Papierbesatzstoffe, Papierbesatzbänder, Papierbesatzspitzen, Papierbesatzfedern, Papierbesatzblumen, Papierbesatzperlen, Papierbesatzsteine, Papierbesatzmetalle, Papierbesatzmetallfäden, Papierbesatzmetallbänder, Papierbesatzmetallspitzen, Papierbesatzmetallfedern, Papierbesatzmetallblumen, Papierbesatzmetallperlen, Papierbesatzmetallsteine, Papierbesatzmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetalle, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfäden, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallbänder, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallspitzen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallfedern, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallblumen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallperlen, Papierbesatzmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallmetallsteine, Papierbesatzmetalle, Papierbesatzmetallfäden, Papierbesatzmetallbänder, Papierbesatzmetallspitzen, Papierbesatzmetallfedern, Papierbesatzmetallblumen, Papierbesatzmetallperlen, Papierbesatzmetallsteine, Papierbesatzmetall

69. An. 1192. langte Graf *Adolph*, von Holstein, ebenmäßig zu Hause wieder an; begab sich nach Schauenburg, und ergriff endlich die Parthey vor Hertzog *Bernharden*, um die Gnade vom Käyser desto leichter sich beyzubehalten, und zu acquiriren, dessen Exempel hernach gleichfalls der jüngere Graf *Bernhard*, von Ratzeburg, gefolget; dessen Vater hingegen Hertzog *Henrichen* treu verblieben. u)

70. Hierauf machten sich gedachte Grafen *Adolph*, von Holstein, und *Bernhard* von Ratzeburg, an die Stadt Lübeck, und belagerten selbige mit aller Macht; die sich endlich auch (aller Gegenwehr, die der Commendant, *Lutharius* von Berge, gethan, ohngeachtet,) ergeben muste, bevorab, nachdem die Garnison über die Ubergab von Staden, so inzwischen auch geschehen, gantz bestürtzt und verzagt worden; kaum daß man ihnen erlaubt, mit Sack und Pack abzuziehen. x)

71. Solche progressen erweckten bey Hertzog *Bernhard* solchen Muth, daß Er Lauenburg zu belagern anfieng. Er schlug aber fehl, weil Graf *Bernhard*, von Wölpe, und Graf *Helmold*, von Schwerin, Hertzog *Henrico* zu treuen Beystand geleistet; anbey König *Canutus*, von Dennemarck, des Hertzogs Schwieger-Sohn, Graf *Adolphen* ins Land gefallen, und folglich eine diversion gemacht. y)

72. Unter solchen Händeln erwieß der Käyser dem Hertzog nicht den geringsten Dienst, sondern speisete Ihn mit eitel leeren complimenten ab; mehr als zu viel gethan

u) l. c. p. 185. x) l. c. p. 185. y) l. c. p. 185. & 186.

gethan zu haben, dafür haltende, wann Er dann und wann einen Miniſtrum an Jhn abgefertiget, der Jhn mit vergeblicher Hoffnung aufhalten müſſen, worüber der Herr endlich ſo müde worden, daß Er ſich der Welt-Händel gantz und gar entſchlagen; ſich zu GOtt gewendet; und ſeine Zeit, mit Aufbauung und reparirung Kirchen und Schulen in **Braunſchweig**, zuzubringen die reſolution genommen, allwo Er auch An. 1195, den 7. Aug. ſein Leben geendiget, und in *St. Blaſii* Kirche ſtandesmäßig begraben worden; nachdem Er 66. Jahr durch, die Er in der Welt zugebracht, gar viele ſeltſame Fata hat erleben müſſen. z)

Cap. III.

Von HENRICI *Leonis* Kindern, bis auf *Ottonem* Puerum.

Quæſtio I.

Was hat HENRICUS *Leo* vor Kinder gezeuget?

Reſp. Mit ſeiner erſten Gemahlin, *Clementia*, einer Hertzogin von **Zäringen**. a)

1. *Richezam*, die als Braut des **Däniſchen** Cron-Printzen, *Canuti*, verſtorben. b) 2. *Ri-*

z) l. c. p. 186. a) Vid. Præc. Cap. II. Quæſt. XV. §. 2.

b) ECCARD, in der **Widerlegung der Heyrath** *Friderici*, **des letzten Oeſterreichiſchen Hertzogs, aus der alten Linie, mit einer Prinzeßin von Braunſchweig**, §. 4. p. 6. Conf. EJUSD. *Hiſtor. Geneal. Principum Saxoniæ Super.* p. 667. VITRIAR. ILLUSTR. T. II. p. 148.

2. *Richenſeam*, (Rixam, Regiſſam,) vermählet, (1) an Hertzog *Friderich* von Rotenburg, (2) An. 1168. an *Canutum*, König in Dennemarck, c) die An. 1197, oder, nach Königs *ERICI Chronico* Danico, An. 1196. Todes verblichen. d)

3. Einen Printzen, der in der zarteſten Kindheit vom Tiſch zu Tode gefallen ſeyn ſoll. e)

Mit der zweyten aber, *Mechtilde*, Königl. Prinzeſſin aus Engelland. f)

1. *Richenſeam* (Rixam) nat. 1172. g) Ob ſie aber An. 1202. *Canuti*, Königs in Dennemarck, Brudern, *Woldemarum*, zum Gemahl bekommen? iſt noch nicht ausgemacht. h)

2. *HENRICUM*, Hertzogen von Sachſen, und Pfaltzgrafen am Rhein. i)

3. *Lotharium*, oder *Luderum*, der An. 1190, zu Augſpurg, am Käyſerlichen Hofe, als Geißel geſtorben. k)

4. *AT-*

c) HELMOLD. Lib. II. *Chron.* Slav. G. X. & XIV. PONTANUS, Lib. VI. *Rer.* Danic. *Tab. Geneal.* die zum 322. Blatt gehöret; der jedoch Sie p. 290. *Gertrud* nennet.

d) ECCARD, cit. Widerlegung, l. c. §. 5. p. 6. & cit. *Hiſtor. Geneal.* p. 667. & 668. VITRIAR. T. I. p. 568. & T. II. p. 147.

e) VITRIAR. ILLUSTR. cit. T. II. p. 148.

f) VITRIAR. l. c. p. 146.

g) ARNOLD. *Lubec.* Lib. II. *Chron.* Slav. Cap. II. §. 4. p. 242. VITR. ILLUSTR. l. c. p. 148.

h) ECCARD. cit. Widerlegung, §. 6. p. 9. & *Hiſtor. Geneal.* cit. p. 669. VITR. ILLUSTR. l. c. p. 149.

i) de quo ſeq. Quæſt. II. k) VITR. l. c. p. 149.

4. *OTTONEM* IV, Römiſchen Käyſer. l)

5. *WILHELMUM*, Stamm-Vater aller Hertzogen von Braunſchweig und Lüneburg. m)

6. *Mechtildim*, *Gaufredi* oder *Gottfridi*, Grafen von Perche in Franckreich Gemahlin, die An. 1211, allem Vermuthen nach, nicht mehr gelebet. n)

7. *Alienor*, oder *Eleonoram*, welcher *GERVASIUS Tilberienſis* das Prædicat einer Gräfin beyleget, weil Sie vielleicht an einen Grafen verheyrathet geweſen. o)

Auſſer dieſen Printzen und Printzeßinnen hat Er noch eine natürliche Tochter, nahmens *Mechtildin*, gehabt, die mit des Obotritiſchen oder Mecklenburgiſchen Fürſten *Pribislai* Sohn, *Buwino*, vermählet geweſen. p)

Quæſtio 2.

Was iſt von erſtgedachtem HENRICO, Hertzogen von Sachſen, und Pfaltzgrafen am Rhein, ſonſt noch zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er ein überaus ſchöner und wohlgewachſener Herr geweſen. q) 2. An.

l) de quo ſeq. Quæſt. III. m) Vid. ſeq. Quæſt. IV.

n) ECCARD, cit. **Widerlegung**, §. 7. p. 11. & cit. *Hiſt. Geneal.* p. 570. VITR. ILLUSTR. l. c. p. 155.

o) ECCARD, cit. **Widerlegung**, l. c. §. 8. p. 12. & cit. *Hiſtor. Geneal.* p. 671. VITR. ILLUSTR. l. c. p. 155.

p) ECCARD, cit. **Widerlegung**, §. IX. p. 13. & cit. *Hiſtor. Geneal.* p. 671. VITR. ILLUSTR. l. c. p. 155. woſelbſt zugleich einige Sphalmata Genealogica angemercket werden.

q) VITRIAR. ILLUSTR. T. I. Tit. XI. p. 955. Der Zunahme Famoſus, Longus, wird Ihm beygelegt. ARNOLD *Lubec.* Erat *Henricus*, inquit, *præclarus genere*, *ſpecioſus forma*, *validus corpore*, *notus opinione.*

2. An. 1194. zum erſten-mahl ſich vermählet mit *Agnete*, *Conradi*, des Pfaltzgrafen am Rhein, Tochter. r)

3. Nach dieſer Fürſtin Ableben, ſo ſich An. 1221. zugetragen, zum andern-mahl mit *Agnes*, *Conradi*, Marggrafen von Meiſſen und Landsberg, Tochter, welche An. 1233. das Kloſter Winhuſen, (*) im Hertzogthum Lüneburg, geſtifftet, darinnen Sie auch, An. 1244, Ihr Leben beſchloſſen. s)

4. An.

r) VITRIAR. l. c. p. 954. ad 956. s) l. c. p. 957.

(*) Iſt ein Jungfrauen-Kloſter an der Aller, eine Meile von Zelle gelegen, welches von dieſer *Agnes*, gebohrne Marggräfin zu Landesberg, Herzogs Henrici, zu Sachſen und Pfaltzgr. beym Rhein, hinterlaſſene Wittwe, An. 1231. ſub ordine *Ciſtercienſium* geſtifftet, und mit einem Convent beſetzt, den H. *Alexandrum* zum Patrono und H. *Laurentium* zum Cum-Patrono zu erkennen ſich entſchloſſen, und von Conrado, Biſchoffen zu Hildißheim, (von welchem auch zugleich die ſämtliche Conventualien ſind eingekleidet und eingeſegnet) einweyhen und beſtätigen laſſen. Conf. CHRON. *Hildisheim.* apud Dn. LEIBNITZ T. II. *Rer. Brunſvic.* in vita *Conradi* hujus, XVIII, Epiſcopi. AUTOR *Chronici* Ducum *Brunſvic.* & *Luneburg.* der vor mehr als 400. Jahren gelebt, und bey dem MADERO l. c. faſt auf gleichen ſchlag redet: welchen locum auch Hr. TOLNERUS in Hiſtoria *Palatina*, wiewohl mit etwas andern Worten, allegirt. Sonſten kan wohl ſchwerlich eine gründliche Nachricht von dieſer Fundation vorgewieſen werden, als die in dem hier folgenden Confirmations-Diplomate de An. 1233. welches annoch originaliter in dieſem Kloſter vorhanden, und alſo lautet:

In

A. Schalenrand ganzrandig, ohne Einschnitte.

a. Schale mit Stacheln besetzt, welche auf der Mitte der Rippen stehen.

1. Schale mit Stacheln besetzt, welche auf der Mitte der Rippen stehen, Rippen ohne Querrunzeln, Schalenrand ganzrandig, ohne Einschnitte,

in decimis, ſive in aquis, ſive in aliis quibuscunque poſſeſſionibus ubicunque ſitis, damus, ſecundum quod præfata omnia parochianus ipſius Eccleſiæ, & *Anteceſſores* ejus, a Nobis, & *Anteceſſoribus* Noſtris, conſtat hactenus tenuiſſe. Hi autem ſunt redditus Eccleſiæ in WINHUSEN. In ipſa Villa, XV. jugera non decimalia, cum dote, & tria prata; In *Brocledhe* novem ſolidi, pro exemptione; *Nortededhe* manſus unus ſolvens 4. ſolidos; *Bodeſcampe*, decima parva & magna; *Flackenhorſt*, decima parva & magna; *Hevewerdesburholt*, decima parva & magna; *Bennenburſtolt*, decima parva & magna; Eccleſia *Weſterſcelle* cum redditibus ſuis, videlicet urna mellis, & manſe, qui ſolvit 20. denarios in *Lachtenhuſen* decima parva & magna; *Osbernesbuſen*, manſus unus & domus cum decima parva & magna, qui ſolvunt 4. ſolidos, & pratum. Securitati etiam hujus ſacri Collegii proſpicere volentes & quieti, ſtatuimus, ut Eccleſia ipſa, ſicut hactenus fuit, ita deinceps, tam in eis, quæ nunc habet, quam quæ, dante DEO, ex fidelium elemoſinis, vel alio quocunque titulo, juſte acquiſierit, ab omni honore & poteſtate Advocatorum ſit ſolita, &, ſecundum tenorem privilegiorum ſui Ordinis, in ſuorum Jurisdictione bonorum plena gaudeat libertate, ut neque *Nos*, neque *Succeſſores noſtri* dandi eis Advocatum aliquo tempore poteſtatem habeamus. Ut autem ad deprecandum, pro noſtro & Eccleſiæ noſtro ſtatu, magis reddatur obnoxium, adicimus, de conſulta ipſius Eccleſiæ benevolentia, ut præfati Collegii Præpoſitus, quicunque pro tempore fuerit, bannum præfatæ Eccleſiæ, ſicut eam præfatus *Sigfridus* Archi-Diaconus tenuit, habeat & miniſtret, ipſum, de manu noſtra, vel Succeſſorum noſtrorum, ſecundum aliorum Archi-Diaconorum conſuetudinem, manualiter accepturus. Et hæc concedimus, ſalva *Nobis* canonica in omnibus diœceſiani juſtitia, Salvis etiam his omnibus poſſeſſionibus & Juribusque in ipſa Villa, & extra Villam, ſive in omni pago, quod dicitur *Flodweder*, quo-

Digitized by Google

quocunque modo Eccleſiæ competunt, quorum etiam in hoc Scripto *Noſtro* mentio non habetur, volentes, quod in recognitione *Juris patronatus*, quod *Nobis & ſucceſſoribus Noſtris* retinemus, cereus, trium librarum cere, ad principale noſtrum Altare, in Annunciatione Glorioſe *Virginis*, a Præpoſito præfati Conventus, abſque omni dubio, datur annuatim. Teſtes hujus noſtræ Conceſſionis & ordinationis ſunt, de Capitulo noſtro: *Reinoldus*, Præpoſitus, *Conradus*, Decanus, *Hugo*, Præpoſitus Sancte Crucis, *Heinricus* de Goſſem, *Hermannus* de Goslaria; *Rodolphus*, *Conradus*, plebanus Sancti Andreæ, *Sigfridus* de Barem, *Gerewicus*, Scholaſticus, *Conradus* de Goslaria Sacerdotes. Item *Wilhelmus* de Hotte, Præpoſitus *Osnabrugenſis*, *Wieboldus*, *Johannes* Cellarius, *Meinardus*, Cantor, Diaconi; It. *Sigebodo* de Bodenſtene, *Conradus* de Alta-Fago, *Heinricus* de Veteri foro, *Wernerus* de Bortvelde, *Ludolphus* de Eimbecke, Sub-Diaconi. Ad majorem igitur geſtorum evidentiam, & memoriam perennem, hoc ſcriptum inde confectum, noſtra & Capituli *Noſtri* Sigillorum autoritate, juſſimus communiri. Ad ampliorem etiam ſcripti firmitatem, ſigilla *Dominæ* DUCISSÆ & IPSIUS ſacri Conventus, duximus apponenda. Acta ſunt hæc in Capitulo *Noſtro*, *Hildenſem*, Anno *Dominice* Incarnationis MCCXXXII. VIII. Kal. Maji, *Pontificatus Noſtri*, Anno XII.

Auf was Art und Weiſe aber OTTO, Hertzog von Braunſchweig und Lüneburg Durchl. als Hochgemeldter Fundatricius, Ehe-Herrn Brudern Sohn, dieſes Kloſters Güter confirmiret, und mit neuen Revenuen begabet, kan aus folgendem Diplomate de An. 1200. deutlich erſehen werden.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis, D. G. OTTO, Dux de *Brunſwich*, omnis in perpetuum. Univerſa, quæ ab hominibus geruntur & tractantur in tempore, a memoriæ

moriæ facillime labarentur, niſi ſcriptis & teſtibus firmarentur. Sciant igitur univerſi, tam poſteri, quam præſentes, quod Nos, in reſtauro Caſtri *Tſielle*, (i. e. Zelle) quod Honorabilis Domina AGNES, relicta Ducis *Heinrici*, bonæ memoriæ, Patrui noſtri, reſignavit, & reliquit, (ita extat in Originali) *Nobis* & *Noſtris* Hæredibus permanſurum, Eccleſiæ in WINHUSEN, quam de ſuis conſtruxit expenſis, de patrimonio *Noſtro* dedimus unam Sartaginem in Salina *Luneborch*, & molendinum in *Lachtenhuſen*, & quatuor domos in *Gakenholte*, cum omni Jure & utilitate attinente, ſine jugo *Advocatiæ*, quiete ſemper & libere poſſidenda. Ipſum tamen molendinum in *Lochtenhuſen*, pro Summa viginti trium marcarum puri argenti, a Clauſtro reemimus memorato. Ad honeſtam ſiquidem petitionem prædictæ Domine ratam & firmam volumus obſervare donationem *Ejus*, quam *Ipſa* fecit de proprietate Dn. *Hermanni*, Nobilis de *Meinerſem*, quandoquidem comparata permittendo & conſentiendo, ut ipſa proprietas, & omnia Bona pertinentia hæc ſunt. Dimidium Patronatus Eccleſiæ in *Helende*, cum Curia & tribus caſis in ipſa Villa; Curia una ſita in *Buye*, Curia una in *Gersnethe*, quæ ſpectant ad Eccleſiam *Helende*, jam permiſſam. Inſuper, ad proprietatem pertinentia videlicet in *Helende*, ubi Eccleſia eſt, tres Curiæ & tres Caſæ. *Suthhelende*, una Curia. *Buye* duæ Curiæ & molendinum & paſtura ſexaginta & duodecim porcorum & piſcatura in aqua ibidem. *Abbenburen* dimidium *Sundere*, & dimidium *thelonium*; *Wikbeke* una Curia, *Bellenhuſen* una Curia, *Gersnethe* una Curia. Quæ omnia clauſtro WINHUSEN, ſine quolibet impedimento, manere debent, cum utilitatibus & pertinentiis univerſis. Præterea, Bona quædam in *Willethuſen* & *Steden*, ſita, quæ ſuis denariis, præmiſſa DOMINA AGNES quandoquidem comparavit, & dicto clauſtro contulit; & Domus una *Hovere*, & una Domus in *Seerenhorſt*, qua-

quarum ad *Nos* proprietas pertinebat, quas *ipſa Domina* etiam ſuo precio comparavit, clauſtro ſimiliter aſsignando. Item, Bona in *Vletmere*, quorum proprietatem *Dominus Baldewinus* de *Blanckenborch* Nobis dedit, & ſæpe dicta *Domina bona* illa emerat ab eodem, quorum proprietatem *Nos* clauſtro ſæpius nominato dedimus, cum omnibus pertinentiis & proventu, tam in agni, quam pratis piſcaturis, paſcuis, & in ſylvis, volentes, ut hæc, & bona omnia ſupraſcripta, ab omni exactione, & jugo Advocatiæ, libera ſint perpetuo & ſoluta. Ad majorem autem evidentiam directionis, qua clauſtrum amplectendum prælibatum, dedimus ei domum unam, quæ dicitur *Herewerdeſchus*, & domum *Ottonis*, cum omnibus pertinentiis, quæ ad eas pertinere ab antiquis temporibus dinoſcuntur. Super hæc dedimus ei Villam, quæ dicitur *Nova Indago*, cum tali Jure & utilitate, quæ ſibi a prima fundatione & cultura fuerant aſsignata, ut in his Bonis nullam Advocatiam, exactiones, vel angarias paciatur. Sane, ut hæc Noſtra donatio, & *Illius Nobilæ Dominæ* AGNETIS ordinatio de præmiſsis, a nullo inpoſterum infringi valeat, vel mutari præſentem paginam, inde conſcriptam, ſigilli Nostri appenſione roborari juſsimus ad cautelam. Hujus rei teſtes ſunt *Heinricus* Junior, Comes *Aſchariæ*, (forte *Aſchaniæ*, wiewohl das erſte Wort im Original befindlich) *Ludolphus*, Comes de *Halremunt*, & *Ludolphus*, filius ſuus: Comes *Olricus* de *Regenſtein*, Comes *Burchardus* de *Lutterberck*, *Hermannus*, Nobilis de *Wereberge*, Dominus *Bernardus*, Junior, de *Hardenberge*, *Ekbertus* de Aſſeborch, *Baldewinus* de Blanckenborch, *Iuſarius*, Pincerna *noſtra*, & *Lothewicus*, Frater ſuus, *Heinricus Grubo*, Marſchalcus *noſter*, *Anno*, Dapifer Noſter, *Herewicus* de Utteſen, Camerarius Noſter, *Heino* de Wenethen, *Ludolphus* & *Gevehardus*, Fratres de Borthvelde, *Heinricus* de Honborch, *Baſilius* de Oſterrothe, *Thitmarus* Lethgaſt, *Thideri-*

cus

cus de Arca, *Everardus* de Odem, & alii quam plures. Acta ſunt hæc *Bruneswick*, Anno Dominice Incarnationis MCCXL Octavo.

CATALOGUS der Aebtißinnen:

1) EVEZA, welche von Anno 1221--1231. zu Neuenhagen, allwo das Kloſter anfänglich ſoll angeleget worden ſeyn, regieret. † 1241. 2. & 3) BENIGNA und MARGARETHA regierten beyde nur 4. Jahr. 4) ELISABETHA, erwehlet An. 1245. † 1265. 5) ELISABETHA, † Anno 1286. 6) GERBURGIS, erw. An. 1286. † 1303. 7) GERMODIS, erw. An. 1303. † 1309. 8) MARGARETHA, erw. An. 1309. † 1316. 9) MARGARETHA, erwehlt An. 1316. † 1319. 10) LUITGARDIS, erw. An. 1319. † 1325. 12) MARGARETHA, erw. An. 1325. † 1328. 12) LUITGARDIS, erw. An. 1325. † 1339. 13) JUTTA, erwehlt An. 1339. † 1349. NB. Dieſe JUTTA, und der Probſt daſelbſt, LIPPOLD, haben An. 1341. in craſtino S. *Agapeti*, Martyris, Dn. HERTGHERO, Rectori Eccleſ. in *Kerewerdere*, ½ plauſtrum Salis, quolibet ſlum. in Salina *Luneborch*, in domo *Eghelinge*, in Sartagine *Wechpanne* ad manum dextram, verkaufft. Originale conſervatur in Cœnobio *Lunenſi* prope *Luneburgum*. 14) LUITGARDIS, erw. An. 1349. † 1365. 15) ELISABETHA, erw. An. 1365. † 1392. 16) MECHTILDIS, von Baſſen, erw. An. 1391. † 1411. 17) OLEGARDIS, erwehlt An. 1411. † 1433. 18) CATHARINA, Comitiſſa *Hoyenſis*, erw. An. 1433. reſignirt An. 1437. † 1474. 19) GERTRUD von Elze, erw. An. 1437. † 1440. 20) MECHTILD von Obbershauſen, erw. An. 1440; ehe ſie aber confirmirt worden, cedirte ſie ihre Würde an obgedachte Gräfin Catharina von der Hoye, welche An. 1470, weil ſie in die Reformation des Ciſtercienſer Ordens nicht willigen wollte, von den Viſitatoribus abgeſetzt worden, und endlich An. 1474. geſtorben. 21) SUSANNA Pothſtock, erw. An. 1470. † 1501. Dienſtags nach Rogate. 22) CATHARINA Remſtede von Lüneburg, erw. An. 1501. † 1549.

und von Wasser durchsuchet.

Der Herr Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 6. Ich bin die Thür, so jemand durch mich eingehet, der wird selig werden. Joh. 10, 9. Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in der Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12. Ich bin der gute Hirte, der sein Leben lässet für die Schafe. Joh. 10, 11. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben. Joh. 15, 5. Ich bin der Anfang und das Ende, der da ist, der da war, und der da kommt, der Allmächtige. Offenb. 1, 8. Ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige, und war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 1, 17. 18. Ich bin der Stamm und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern. Offenb. 22, 16. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Offenb. 22, 13. Ich bin der Herr, der dich heilet. 2 Mos. 15, 26. Ich bin der Herr, der dich heiligt. 3 Mos. 20, 8. Ich bin der Herr, der dich segnet. 2 Mos. 20, 24. Ich bin der Herr, der dich erlöset. 3 Mos. 19, 36. Ich bin der Herr, der dich erhöret. 2 Mos. 15, 26. Ich bin der Herr, der dich bewahret. 2 Mos. 12, 13. Ich bin der Herr, der dich führet. 2 Mos. 13, 21. Ich bin der Herr, der dich speiset. 2 Mos. 16, 12. Ich bin der Herr, der dich tränket. 2 Mos. 17, 6. Ich bin der Herr, der dich kleidet. 2 Mos. 28, 41. Ich bin der Herr, der dich schützet. 1 Mos. 15, 1. Ich bin der Herr, der dich schirmet. 1 Mos. 26, 24. Ich bin der Herr, der dich beschützet. 1 Mos. 28, 15. Ich bin der Herr, der dich besch

4. An. 1195. vom Käyſer *Henrico* VI. mit der Pfaltzgrafſchafft am Rhein inveſtiret worden. t)

5. Aus der erſten Ehe Er einen Printzen gezeuget, nahmens *Henrich*, der An. 1213, und alſo lange vor dem Herrn Vater, bereits die Welt wieder verlaſſen müſſen, u) und darneben zwo Prinzeßinnen, als (1) *Agnes*, die Hertzog *Otten*, von Bayern, der auch, durch Sie, zugleich Pfaltzgraf am Rhein worden; (2) *Irmgard*, *Hermanni* IV, Marggr. in Baden, Gemahlin. x)

6. An. 1197. that Er einen Zug in Begleitung vieler Fürſten ins Gelobte Land, allwo Er zugleich über die

Hinrike van Eymbeke, Proveſt to *Wynhuſen*) erwehlt An. 1379. † 1410. 20) Johannes Holthusen, erw. An. 1411. † 1433. 21) Hermannus Eicken, erw. An. 1434. † 1446. 22) Helmoldus Bisping, erwehlt An. 1446. † 1472. 23) Thidericus Tyzen, erw. An. 1472. abgeſetzt An. 1478. 24) Henricus Wettemann, erw. An. 1478. † 1489. 25) Henricus Scrader, ſonſt von *Alden* genannt, erw. An. 1489. abgeſetzt An. 1496. 26) Simon Reineken, erw. An. 1496. † 1502. 27) Johannes Lunde, Hertzogs HENRICI, von Braunſchw. und Lüneb. Secretarius, erw. An. 1503. muſte aber An. 1517. auf Hertzogl. Befehl reſigniren. 28) Wulbrandus von Oberg, erw. An. 1517. welcher aber Johanni Lunde die Regierung überließ, zu frieden ſeyende mit dem Titul eines Kloſter-*Proviſoris*, biß ſich jener nach Braunſchweig begeben, alwo er ein Canonicat am Dohm an ſich gebracht; Er (Wulbrandus) ſelbſt muſte wegen Nachſtellungen quittiren, und nach Hildesheim fliehen. 29) Henricus Cramm, um H. drey König-Tag An. 1522. erw. ward An. 1530. dreyzehen Tag nach Martini von Hertzog ERNESTO, beneben allen Probſtey-Bedienten, abgeſetzt; nach welcher Zeit kein Probſt mehr erwehlet worden.

t) l. c. p. 956. & 959. u) l. c. p. 957. x) l. c. p. 958.

Creaturen, wie solches aus Mosis Beschreibung
klärlich zu ersehen ist. Dann Gott hat nicht
allein alle Creaturen, sondern auch alle Dinge
geschaffen, die in den Creaturen sind, und
ist nicht ein Ding in der Welt, das nicht
Gott zu seinem Urheber habe. Gott ist
der Schöpffer aller Creaturen, und alle
Creaturen sind Gottes Geschöpffe. Gott
ist der Herr, und alle Creaturen sind
seine Knechte. Gott ist der Meister, und
alle Creaturen sind sein Werck. Gott ist
der Bildhauer, und alle Creaturen sind
sein Bild. Gott ist der Mahler, und alle
Creaturen sind sein Gemählde. Gott ist
der Poet, und alle Creaturen sind sein
Gedicht. Gott ist der Componist, und
alle Creaturen sind sein Concert. Gott
ist der Autor, und alle Creaturen sind
sein Buch. Gott ist der Architectus, und
alle Creaturen sind sein Gebäu. Gott ist
der Ertzt, und alle Creaturen sind sein
Artzney. Gott ist der Koch, und alle
Creaturen sind sein Essen. Gott ist der
Wirth, und alle Creaturen sind sein
Gastmahl. Gott ist der Gärtner, und
alle Creaturen sind sein Garten. Gott
ist der Hirt, und alle Creaturen sind
sein Vieh. Gott ist der Fischer, und alle
Creaturen sind sein Netz. Gott ist der
Jäger, und alle Creaturen sind sein
Wildpret. Gott ist der Vogelsteller, und
alle Creaturen sind sein Vogelhauß.
Gott ist der Kauffmann, und alle Crea-
turen sind sein Handel. Gott ist der
Schatzmeister, und alle Creaturen sind
sein Schatz. Gott ist der Bergmann,
und alle Creaturen sind sein Ertz. Gott
ist der Schmid, und alle Creaturen sind
sein Eisen. Gott ist der Goldschmid,
und alle Creaturen sind sein Gold.
Gott ist der Edelgesteinschneider, und
alle Creaturen sind sein Edelgestein.
Gott ist der Perlenfischer, und alle
Creaturen sind sein Perlen. Gott ist
der Schneider, und alle Creaturen sind
sein Kleid. Gott ist der Schuster, und
alle Creaturen sind sein Schuh. Gott
ist der Hutmacher, und alle Creaturen
sind sein Hut. Gott ist der Gürtler,
und alle Creaturen sind sein Gürtel.
Gott ist der Kürschner, und alle Crea-
turen sind sein Pelz. Gott ist der
Weber, und alle Creaturen sind sein
Tuch. Gott ist der Seidenwürcker, und
alle Creaturen sind sein Seide. Gott
ist der Leinweber, und alle Creaturen
sind sein Leinwand. Gott ist der Bild-
schnitzer, und alle Creaturen sind sein
Bild. Gott ist der Tischler, und alle
Creaturen sind sein Tisch. Gott ist der
Zimmermann, und alle Creaturen sind
sein Balcken. Gott ist der Maurer,
und alle Creaturen sind sein Stein.
Gott ist der Ziegelstreicher, und alle
Creaturen sind sein Ziegel. Gott ist
der Glaßmacher, und alle Creaturen
sind sein Glaß. Gott ist der Töpffer,
und alle Creaturen sind sein Geschirr.
Gott ist der Kupffermacher, und alle
Creaturen sind sein Kupffer. Gott ist
der Zinngiesser, und alle Creaturen sind
sein Zinn. Gott ist der Glockengiesser,
und alle Creaturen sind sein Glocken.
Gott ist der Büchsenmeister, und alle
Creaturen sind sein Büchsen. Gott ist
der Pulvermacher, und alle Creaturen
sind sein Pulver. Gott ist der Schwert-
feger, und alle Creaturen sind sein
Schwert. Gott ist der Harnischmacher,
und alle Creaturen sind sein Harnisch.
Gott ist der Sattler, und alle Crea-
turen sind sein Sattel. Gott ist der
Wagner, und alle Creaturen sind sein
Wagen. Gott ist der Schiffmann, und
alle Creaturen sind sein Schiff. Gott
ist der Fuhrmann, und alle Creaturen
sind sein Fuhr. Gott ist der Bürster,
und alle Creaturen sind sein Bürste.
Gott ist der Seiler, und alle Creaturen
sind sein Seil. Gott ist der Bindter,
und alle Creaturen sind sein Band.
Gott ist der Buchbinder, und alle Crea-
turen sind sein Buch. Gott ist der
Buchdrucker, und alle Creaturen sind
sein Druck. Gott ist der Papiermacher,
und alle Creaturen sind sein Papier.
Gott ist der Schreiber, und alle Crea-
turen sind sein Schrifft. Gott ist der
Rechenmeister, und alle Creaturen sind
sein Rechnung. Gott ist der Geometra,
und alle Creaturen sind sein Figur.
Gott ist der Astronomus, und alle Crea-
turen sind sein Gestirn. Gott ist der
Musicus, und alle Creaturen sind sein
Music. Gott ist der Logicus, und alle
Creaturen sind sein Argument. Gott
ist der Rhetor, und alle Creaturen sind
sein Oration. Gott ist der Grammati-
cus, und alle Creaturen sind sein Wort.
Gott ist der Theologus, und alle Crea-
turen sind sein Lehre. Gott ist der
Jurist, und alle Creaturen sind sein
Recht. Gott ist der Medicus, und alle
Creaturen sind sein Artzney. Gott ist
der Philosophus, und alle Creaturen
sind sein Weisheit. Gott ist der Poli-
ticus, und alle Creaturen sind sein
Regiment. Gott ist der Oeconomus,
und alle Creaturen sind sein Haußhal-
tung. Gott ist der Ethicus, und alle
Creaturen sind sein Tugend. Gott ist
der Physicus, und alle Creaturen sind
sein Natur. Gott ist der Metaphysicus,
und alle Creaturen sind sein Wesen.
Gott ist der Mathematicus, und alle
Creaturen sind sein Zahl. Gott ist der
Historicus, und alle Creaturen sind sein
Geschicht. Gott ist der Poet, und alle
Creaturen sind sein Gedicht. Gott ist
der Componist, und alle Creaturen sind
sein Concert. Gott ist der Autor, und
alle Creaturen sind sein Buch. Gott ist
der Architectus, und alle Creaturen sind
sein Gebäu. Gott ist der Ertzt, und alle
Creaturen sind sein Artzney. Gott ist
der Koch, und alle Creaturen sind sein
Essen. Gott ist der Wirth, und alle
Creaturen sind sein Gastmahl. Gott ist
der Gärtner, und alle Creaturen sind
sein Garten. Gott ist der Hirt, und alle
Creaturen sind sein Vieh. Gott ist der
Fischer, und alle Creaturen sind sein
Netz. Gott ist der Jäger, und alle
Creaturen sind sein Wildpret. Gott ist
der Vogelsteller, und alle Creaturen sind
sein Vogelhauß. Gott ist der Kauff-
mann, und alle Creaturen sind sein
Handel. Gott ist der Schatzmeister, und
alle Creaturen sind sein Schatz. Gott
ist der Bergmann, und alle Creaturen
sind sein Ertz. Gott ist der Schmid,
und alle Creaturen sind sein Eisen.
Gott ist der Goldschmid, und alle
Creaturen sind sein Gold. Gott ist der
Edelgesteinschneider, und alle Creaturen
sind sein Edelgestein. Gott ist der
Perlenfischer, und alle Creaturen sind
sein Perlen. Gott ist der Schneider,
und alle Creaturen sind sein Kleid.
Gott ist der Schuster, und alle Crea-
turen sind sein Schuh. Gott ist der
Hutmacher, und alle Creaturen sind
sein Hut. Gott ist der Gürtler, und
alle Creaturen sind sein Gürtel. Gott
ist der Kürschner, und alle Creaturen
sind sein Pelz. Gott ist der Weber,
und alle Creaturen sind sein Tuch.
Gott ist der Seidenwürcker, und alle
Creaturen sind sein Seide. Gott ist der
Leinweber, und alle Creaturen sind sein
Leinwand. Gott ist der Bildschnitzer,
und alle Creaturen sind sein Bild.
Gott ist der Tischler, und alle Crea-
turen sind sein Tisch. Gott ist der
Zimmermann, und alle Creaturen sind
sein Balcken. Gott ist der Maurer,
und alle Creaturen sind sein Stein.
Gott ist der Ziegelstreicher, und alle
Creaturen sind sein Ziegel. Gott ist
der Glaßmacher, und alle Creaturen
sind sein Glaß. Gott ist der Töpffer,
und alle Creaturen sind sein Geschirr.
Gott ist der Kupffermacher, und alle
Creaturen sind sein Kupffer. Gott ist
der Zinngiesser, und alle Creaturen sind
sein Zinn. Gott ist der Glockengiesser,
und alle Creaturen sind sein Glocken.
Gott ist der Büchsenmeister, und alle
Creaturen sind sein Büchsen. Gott ist
der Pulvermacher, und alle Creaturen
sind sein Pulver. Gott ist der Schwert-
feger, und alle Creaturen sind sein
Schwert. Gott ist der Harnischmacher,
und alle Creaturen sind sein Harnisch.
Gott ist der Sattler, und alle Crea-
turen sind sein Sattel. Gott ist der
Wagner, und alle Creaturen sind sein
Wagen. Gott ist der Schiffmann, und
alle Creaturen sind sein Schiff. Gott
ist der Fuhrmann, und alle Creaturen
sind sein Fuhr. Gott ist der Bürster,
und alle Creaturen sind sein Bürste.
Gott ist der Seiler, und alle Creaturen
sind sein Seil. Gott ist der Bindter,
und alle Creaturen sind sein Band.
Gott ist der Buchbinder, und alle Crea-
turen sind sein Buch. Gott ist der
Buchdrucker, und alle Creaturen sind
sein Druck. Gott ist der Papiermacher,
und alle Creaturen sind sein Papier.
Gott ist der Schreiber, und alle Crea-
turen sind sein Schrifft. Gott ist der
Rechenmeister, und alle Creaturen sind
sein Rechnung. Gott ist der Geometra,
und alle Creaturen sind sein Figur.
Gott ist der Astronomus, und alle Crea-
turen sind sein Gestirn. Gott ist der
Musicus, und alle Creaturen sind sein
Music. Gott ist der Logicus, und alle
Creaturen sind sein Argument. Gott
ist der Rhetor, und alle Creaturen sind
sein Oration. Gott ist der Grammati-
cus, und alle Creaturen sind sein Wort.
Gott ist der Theologus, und alle Crea-
turen sind sein Lehre. Gott ist der
Jurist, und alle Creaturen sind sein
Recht. Gott ist der Medicus, und alle
Creaturen sind sein Artzney. Gott ist
der Philosophus, und alle Creaturen
sind sein Weisheit. Gott ist der Poli-
ticus, und alle Creaturen sind sein
Regiment. Gott ist der Oeconomus,
und alle Creaturen sind sein Haußhal-
tung. Gott ist der Ethicus, und alle
Creaturen sind sein Tugend. Gott ist
der Physicus, und alle Creaturen sind
sein Natur. Gott ist der Metaphysicus,
und alle Creaturen sind sein Wesen.
Gott ist der Mathematicus, und alle
Creaturen sind sein Zahl. Gott ist der
Historicus, und alle Creaturen sind sein
Geschicht.

terlichen Güter halben alſo vertragen, daß Jhme **Staden**, und was Jhnen im **Bremiſchen** ſonſt zugehöret; *Ottoni* das **Braunſchweigiſche**, und *Wilhelmo* das **Lüneburgiſche** Land zu theil worden. a)

8. An. 1204. mit belobtem Käyſer, wegen **Braunſchweig** und **Liechtenberg**, die Er zu ſeiner Sicherheit prætendiret, aber abſchlägige Antwort bekommen, alſo zerfallen, daß Er deſſen Gegen-Käyſers, *Philippi*, Parthey darüber angenommen. b)

9. An. 1208, nach *Philippi* Tod, mit gedachtem ſeinem Hrn. Bruder, ſich wieder verglichen, und Jhn, nebſt andern Reichs-Ständen, für den rechtmäßigen Käyſer gehalten. c)

10. An. 1215. von *Friderico* II, der *Ottoni* IV. entgegen, inzwiſchen, auf des Pabſts Anſtifften, zum Käyſer erwählet worden, (deme Er ſich aber ſtets opponiret, und ſeinem Hrn. Bruder beſtändig angehangen) in die Acht erkläret, und ſeiner Pfaltzgrafſchafft entſetzet worden, womit der Käyſer hinwieder *Ludovicum*, *Ottonis* Wittelſpachii (den Käyſer *Friderich*, An. 1190, zum Hertzogen von **Bayern** gemacht,) Sohn, beliehen. d)

11. An. 1227. 28. April. endlich, in **Braunſchweig**, ſein Leben beſchloſſen, und daſelbſt in S. Blaſii Kirch begraben worden. e)

Quæſtio

a) l. c. p. 959. b) l. c. tit. V. p. 598. & tit. XI. p. 959.
c) l. c. tit. II. p. 149. & 150. & tit. V. p. 598. & 599. & tit. XI. p. 960.
d) l. c. tit. XI. p. 960. e) l. c. p. 961.

Quæſtio 3.

Was iſt von OTTONE IV. zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er von *Henrico* Leone, und der Königl. Prinzeſſin von Engelland, *Mechtild*, gebohren, und zwar, wann *ROGERUS de Hoveden*, *Annal.* Angl. Part. poſter. p. 617, wie es ſcheinet, von Ihm redet; zu *Argenton*, in der Normandie, im Jahr 1182.

2. Er ſich vermählet (i) An. 1199. mit *Maria*, Hertzog *Henrichs*, von Braband, Tochter, mit welcher Er keine Kinder gezeuget, f) die Er hernach auch verſtoſſen. g) (2) 1209. mit *Beatrix*, des, im vorigen Jahr, von *Ottone* Wittelſpachio entleibten Käyſers *Philippi* Tochter, wiewohl die Hochzeit erſt An. 1212, nach *GODEFREDI Colonienſis* Meinung, ad h. a. p. 281, vor ſich gangen ſeyn ſoll. h) Auch giebt man vor, daß Sie, 14. Tage nach der Vermählung, gleichfalls ohne Erben wieder verſtorben. i) Noch iſt zu notiren, daß bis dato noch nicht ausgemacht, ob *Maria* die erſte Gemahlin geweſen, oder *Beatrix*? k)

3. Das Römiſche Reich unter Ihm in erwünſchtem Ruhe-Stand floriret. l)

f) VITR. T. I. p. 596. g) l. c. h) l. c. p. 597.
i) BOTHO, *Chron. Pictur. Brunſvic.* ap. LEIBNITZ T. III. *Rer. Brunſv.* p. 357.
k) VITR. l. c. p. 596. & 597.
l) ARNOLD. *Lubec.* Lib. VII. *Chron. Slav.* Cap. XVII. p. 560. §. 1. *Fragment. Hiſtoricum*, ALBERTO *Argentin.* præfixum, ad An. 1211. ap. URSTISIUM T. II. *Rer. Germ.* p. 88. aliique ap. VITRIAR. l. c. p. 597.

4. An. 1190. sein Oncle, König *Richard*, von **Engelland**, Ihm die Grafschafft *Yorck* conferiret, die Er aber, weil zuviel Oppositiones dabey sich angefunden, mit der Grafschafft *Poitou* in **Franckreich** hat vertauschen müssen. m)

5. Nach *Henrici* VI. Absterben, An. 1197, Er mit *Philippo*, des Käysers Bruder, in Schismate, zum Käyser erwählet worden. n)

6. An. 1198. Er zu **Aacken**, vom Ertz-Bischoff von **Cölln**, *Adolpho*, zum König über **Teutschland** gekrönet worden. o)

7. An. 1201. verursachte Er, daß seine Herren Brüder, Hertzog *Henrich* **von Sachsen**, und **Pfaltzgraf am Rhein**, und Hertzog *Wilhelm*, ihre Güter, die sie annoch in **Westphalen** hatten, obgedachtem Ertz-Bischoffen von **Cölln**, abtraten. p)

8. An. 1203. Er mit hochgedachten seinen Herren Brüdern sich in die Väterliche Verlassenschafft getheilet; und zwar also, wie præc. *Quæst.* II. §. 6. bereits angemerckt.

9. An. 1204. wegen der Stadt **Braunschweig**, und des Schlosses **Liechtenberg**, mit seinem ältern Hrn. Bruder gäntzlich zerfallen; doch aber, An. 1208, nach Käysers *Philippi* Tod, mit selbigem sich wieder vertragen. q)

10. An.

m) VITRIAR. l. c. p. 597.

n) VITR. T. I. p. 145. ad Anno 1198. GEBHARDI de *Factis Heroicis Ducum Brunsvic.* §. XI. p. 53.

o) VITRIAR. l. c. p. 598.

p) LUNIG, *Contin.* I. *Spicilegii Eccles.* 3. Absatz, Tit. **Cölln**, §. 1. p. 252. q) ibid. §. 8.

10. An. 1210. Er vom Pabſt *Innocentio* III. in Rom ſolenniter zum Käyſer gekrönet worden, dem Er viele Dinge, die nicht in ſeiner Macht geſtanden, vorhero eydlich hat verſprechen ſollen, darüber Er auch nachmahlen, als Er ſeinen Eyd nicht hat erfüllen wollen noch können, den Bann-Donner hat erfahren müſſen. r) Doch iſt dieſes Documentum billig in Zweifel zu ziehen, ob rationes l. c. allegatas.

11. Dieſes iſt hingegen gewiß, daß Ihm erwehnter Pabſt *Innocentius* den Garaus gedrohet, weil Er die Reichs-Jura in Italien auf alle Art und Weiſe wieder zu vindiciren ſich angelegen ſeyn laſſen. s)

12. Um ſich vor dem Pabſt nicht über die Gebühr zu fürchten, Er Apulien und Calabrien unter ſeine Bothmäßigkeit gebracht, wenig ſich daran kehrend, daß *Sigfridus*, Ertz-Biſchoff von Maynz, den Päbſtlichen Bann durch gantz Teutſchland hat kund machen müſſen, und *Fridericus*, König von Sicilien, *Henrici* VI, Römiſchen Käyſers, und der *Conſtantiæ*, (des *Manfredi*, der des *Conradi* IV. unächter Bruder geweſen, Tochter,) Sohn, von dem Pabſt *Innocentio* III, dem Er zur Danckbarkeit nicht allein die auream bullam ausfertigen, ſondern auch von ſeinen Rechts-Gelahrten die beyden Authenticas: *Caſſa* C. *de SS. Eccleſ.* und *Statuimus* C. *Epiſc.* & *Clericis*,

r) VITR. l. c. p. 599. RETHMEYER *Chron. Brunſvic.* p. 445. & 448.

s) VITR. l. c. p. 601.

in den Codicem mit einrücken lassen, (*) für den rechtmäßigen König allda proclamiret worden. t)

13. Ohngeachtet Er, An. 1212, auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg, dargethan, mit was Tücken und Gottlosigkeit der Pabst umgienge, dennoch erfahren müssen, daß Er obgedachten König *Friderich*, von Sicilien, gar zum Gegen-Käyser bekommen. u)

14. An. 1214. 27. Jul. gieng zwischen Ihm, und König *Philippo*, von Franckreich, bey der Brücken *Bovine*, in Flandern, zwischen *l' Isle*, oder *Ryssel*, und *Tournay*, oder *Dornick*, eine grosse Schlacht vor, in welcher Er den kürtzern gezogen. Die Ursache der Uneinigkeit, die unter beyden Herren verspüret worden, soll diese gewesen seyn: Wie König *Otto*, der sich eben damahlen in seiner Grafschafft *Poitou* x) aufgehalten, zum

(*) Der Inhalt dieser Bulle lautet ohngefehr also: (1) Sollen die Bischöffe inskünfftige gantz allein von dem Capitul ohn allen Eingriff der Käyser erwehlet werden. (2) Die Appellationes in Kirchen-Sachen gantz frey an den Römischen Pabst ergehen. (3) Die Käyser ihre Regalia bey den vacanten Bisthümern nicht mehr ausüben. (4) Die Ketzerische Boßheit gäntzlich vertilget, und (5) dasjenige, was der Kirchen entzogen, soll wieder völlig restituirt werden.

t) VITR. ILLUSTR. l. c. p. 601.

u) VITR. l. c. p. 151. ad An. 1210. & p. 602. ad An. 1212.

x) Diese Province bekam den Nahmen von den Celtischen Völckern, Pictis, welche dabeneben ein grosses Land eingenommen. Von CAROLOMANNO wird dieselbe in faveur *Abdonis*, damahligen Hertzogen von *Gyenne*, zu einer Grafschafft gemacht; welche hernach Eleonora, Hertzogin von *Gyenne*, durch Heyrathen an Guilielmum, Hertzogen von *Normandie*, wieder zuge-

Vermögen, solches zu thun, verstehen, und
Vermögen, solches zu thun, verstehen, und
Vermögen, solches zu thun, verstehen, und

16. Pabſt *Innocentius* hingegen verſammlete ein groſſes Concilium in der **Lateraniſchen** Kirche in **Rom**, nahm die Streit-Sache zwiſchen *Otten*, und *Friderich*, König von **Sicilien**, vor; ſprach jenem das Römiſche Reich ab, und König *Friderich* hingegen zu. Von welcher Zeit an Käyſers *Ottonis* Sachen, von Tag zu Tag, ſchlimmer zu werden angefangen. b)

17. An. 1216. zog König *Woldemar*, von **Dännemarck**, vor **Hamburg**, belagerte es, und zwang die Einwohner zur Ubergab, die Er nachmahls Grafen *Alberto*, von **Orlamund**, nach erlangter Freyheit, wieder eingeräumet. c)

18. An. 1218. begab ſich dieſer unglückſeelige Käyſer auf die **Hartzburg**; fiel daſelbſt in eine hefftige Kranckheit; wendete ſich zu GOtt; ließ ſich vom Biſchoff *Siffrid*, von **Hildesheim**, vom Bann abſolviren, machte ein Teſtament, (*) und gab endlich, den 19. Maji, noch ſelbiges Jahr, den Geiſt auf. d)

Quæſtio

b) RETHM. l. c. und die von ihm angeführte Authores.
c) RETHMEYER, l. c. p. 456.
(*) Befug deſſen Er die Execution (1) ſeinem Hrn. Bruder *Henrichen*, Pfaltz-Grafen, (2) der **Ritterſchafft**, und (3) dem **Rath** zu **Braunſchweig** aufgetragen. Dem Stifft St. Blaſii, in **Braunſchweig**, gab Er die **Zuverlingsburgiſche** Güter, nebſt ſeinem Heiligthum, ausgenommen einen Arm, den ſeine **Gemahlin** ſolte behalten; ſeinen **Kayſerlichen** Rock vermachte Er dem Kloſter St. Ægydii in **Braunſchw.** ſeine **Kleinodien** und **Edelgeſteine**, **Gold** und **Silber** ſeiner **Gemahlin**; die **Reichs**-*Inſignia* befahl Er ſeinem erſtgedachten Bruder, dieſelbe dem künff-

Quæstio 4.

Was ist von WILHELMO, *Henrici* Leonis jüngstem Sohn, zu notiren?

Resp. Daß Er

1. Nach Verfolg einiger Diplomatum bald den Nahmen eines Hertzogen, bald nur schlecht, ohne das Hertzogliche Prædicat, *WILHELMI* von Lüneburg geführet: Wie solches klährlich aus den beyden hier beygefügten alten Briefen zu ersehen.

DIPLOMA *de Anno* 1200.

In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis: *WILHELMUS*, D. G. *Dux* de *Luneborch*, omnibus in perpetuum. Ne transeat cum tempore, quod ab hominibus tractatur & geritur, intra tempus privilegii scriptum, & inductio Testium perhenni solet memoriæ commendare. Quapropter notum facimus tam futuris quam præsentibus universis, quod Domina *OTGENA* se obtulit Ecclesiæ St. *Bartholomæi in Lune*, ut, ad evitandas Seculi tumultus, ibi Domino posset liberius famulari. Unde, quia non incongruum erat, ut, cui corpus & animam optulerat, illi res offerret, accedente *Nostra* voluntate, duas sartagines in superiori domo *Dernetsinghe* ad dextram sitas, pecunia mariti sui legitime comparatus, assignavit B. *Bartholomæo* in perpetuum possidendas. Et, datis duobus solidis Advocato, sicut Juris est, talis

tig erwehlten Kayser zu übergeben. Literam Testamenti hat Hr. MEIBOMIUS T. III. p. m. 148. und SAGITTARIUS de *Orig. Duc. Brunsv.* p. 97. producirt, so der gelehrte Herr RETHMEYER l. c. p. m. 457. excerpiret.

d) VITR. T. I. p. 602.

talis donatio in *Noſtro* Judicio eſt confirmata. Tempore itaque præcedente, Otto *de Rapenſtede*, Frater Mariti ejus defuncti, inſurgens contra Eccleſiam, dicebat, *ſe jus habere in eisdem Bonis.* Cum autem lis iſta, inter Eccleſiam & ipſum, multo tempore verteretur, tandem, mediante Venerabile *Abbate* Burchardo, & aliis prudentibus Viris, tali fine, ex arbitrio eſt dirempta, quod prædicta Eccleſia dedit Domino *OTTONI triginta* & *quinque marcas* argenti, & ipſe, & omnes ſui Heredes, renunciaverunt omni ſuo Juri, quod in eisdem ſartaginibus habuerunt, coram multis in Judicio promittentes: Quod Eccleſiam in *Lune* non inquietarent de cætero, de hac cauſa. Conſiderato ſiquidem affectu, quem Domina *OTGENA* Eccleſiæ multocies declaruit, receptus eſt ibidem Puer ejus, Deo perpetuo ſerviturus. Sane, ut hæc donatio ſemper maneat inconvulſa, & ne ab aliquo poſſet in irritum revocari. Teſtes autem fuerunt: *Antonius*, Dapifer *Noſter*; *Wernerus* de *MEDING*, Marſchalkus, (*) Ekkehardus *Scakke*, *Waſ-*

(*) Germanice **Marſchall**, welcher Nahme den anſehnlichſten Civil- und Krieges-Bedienten insgemein gegeben wird. Was die Civil-Bedienungen betrifft, ſo verdienen wohl die **Ertz-** und **Erb-Marſchälle** in dem **Teutſchen Reiche** vor allen andern bemercket zu werden. Wie augenſcheinlich mit **Chur-Sachſen** zu ſehen iſt. Dann derſelbe bekleidet die Stelle eines **Ertz-Marſchalls**, und genieſſet dadurch eines ſonderbahren Vorzugs vor andern Reichs-Chur-Fürſten. In **Franckreich** hingegen iſt dieſes Amt eine anſehnliche Krieges-Charge. Es ſind aber dieſelben eigentlich die alten ſogenannte Königliche Officiers, welche mit den Præfectis Stabuli wohl überein kommen, und anjetzo Conneſtabli quaſi Comites Stabuli aut Magiſtri Equitum beygenahmet werden. Da dieſes Amt

Waſmodus, Olricus *Vultur*, Senior, *Hartmannus* Advocatus & alii quamplures Caſtellani *Noſtri*. Cives etiam *Noſtri* aderant iſti: *Achilles*, *Adam*, *Waſmodus de* Barſcampe, *Lambertus* Nipere, *Godefridus*, *Helmvicus*,

anfieng zu blühen, ward ihre Pflicht, die Vor-Trouppen der Armèe zu commandiren, auf den Feind acht zu haben, und bequeme Oerter zu *Campi*rung der *Armèe* auszuleſen. Anjetzo aber richten Sie alle Sachen, entweder in eigener Perſon, oder durch ihre *Lieutenants*, *Prevots des Mareſchaux* oder *Prevots de Champ*. Dieſen Nahmen, den man ſonſt in dem Lateiniſchen *Præfectum equorum*, benennen, und teſte du FRESNE in *Gloſſario ſuo Lat.* hac voce p. m. 453. THULEMAR. in *Oſtovir.* Cap. XVI. §. 4. atq; SPEIDEL. in *Lexico ſuo* p. 691. a voce *Mar* ſeu *Marck*, i. e. Equo, & *Schalck*, i. e. potente quandoque *ſervo*, deriviren mag, führen in dem Heil. Teutſchen Reiche unterſchiedliche alte Hoch-Adeliche Familien. Zum Exempel: Es iſt ohnlängbar, daß in dem Stifft Baſel die Marſchälle von Baſel, welche mit den Marſchällen von Spendre, eine ohnlängſt ausgeſtorbene Familie in dem Elſaß, einerley Wapen führen, ſehr bekannt ſind. In Schwaben befinden ſich nun die Marſchälle von Pappenheim, von Oppendorff, und die Marſchälle von Derſchney. In Bayern ſind annoch bekannt die Marſchälle v. Strunzberg. In Francken die Marſchälle von Ebenet, ſo an ſtatt Chur Sachſen das Erb-Marſchall-Amt in dem Stifft Bamberg begleiten. In dem Stifft Hildesheim führen das Erb-Marſchall-Amt die Herren von Schwinchelt; in dem Stifft Halberſtadt die Herren von Rößing. Im Hennebergiſchen die Marſchälle von Oſtheim, ſo heut zu Tag ihren Sitz zu Schottenſtein in den Coburgiſchen Landen haben, und annoch

vicus, *Albertus*, & alii multi. Actum eſt Anno *Domini*, Milleſimo Ducenteſimo, in Menſe Auguſto, regnante *Fratre Noſtro*, Glorioſo Romanorum Rege, *OTTONE.*

DIPLOMA

---

vornehme Chargen in dem **Chur-Maynziſchen und Bambergiſchen** verwalten. In **Thüringen** verwalten das **Erb-Marſchall**-Amt die Herren von **Goſſerſtädt**, deren Familie eine uralte und annoch allda ſehr fiorirend iſt. In dem **Lüneburgiſchen** ſeind nicht minder anzurühmen abſeiten des obgedachten Amts, die Herren von MEDING, ſo, beſage dieſes Diplomatis de An. 1200, mit groſſem Ruhm bis dato ſeynd fürgeſtanden, davon unten in mehrern ſagen werde. Was das **Erb-Marſchall**-Amt in **Sachſen** anbelanget, ſo muß annoch dieſes melden, daß auf den **Reichs-** und **Land**-Tägen, oder andern Zuſammenkünfften, der Marſchall dem Chur-Fürſten jederzeit gleichſam an der Seiten und zur Hand ſeyn muß, um allezeit ſeine Dienſte zu verrichten, und was befohlen, zu Beſtellung der Hoff-Cammer und andern, anzuordnen. Wenn auch der Chur-Fürſt von **Sachſen** ſein **Erb-Marſchall**-Amt am Kayſerlichen Hoff verrichtet, ſo leichtlich aber nicht geſchehen wird, muß der Erb-Marſchall mit, und neben dem Grafen von **Pappenheim**, als Reichs-**Marſchallen**, demſelben beſtändig zur Hand ſtehen, hat davon auch ſein altes und beſonderes Einkommen und Erb-Gerechtigkeit. Hernach wenn Zuſammenkünffte innerhalb Landes, **Sachſen**, durch die **Ritterſchafft** ſolten gehalten werden, und von derſelben Beſchwerungs-Puncte der Herrſchafft vor- und anzubringen ſeye, ſo geſchicht ſolches durch den Erb-**Marſchallen**, der das Recht hat der Herrſchafft, um das Beſte des Landes zu beſorgen, einiger maſſen einzureden, und von Neuerungen abzuhalten. Dieſes hohe Amt bekleiden nunmehro die Herren von **Löſer**, aus dem Hauſe *Prezſch.*

Das 1. Buch Mosis.

Das 1. Capitel.

Die Erschaffung der Welt. Die Scheidung des Lichts von der Finsternis. Die Erschaffung des Himmels. Die Scheidung des Wassers unter dem Himmel von dem Wasser über dem Himmel. Die Scheidung des Wassers von dem Lande. Die Erschaffung der Kräuter. Die Erschaffung der Sonne, des Mondes und der Sterne. Die Erschaffung der Fische und Vögel. Die Erschaffung der Thiere auf Erden. Die Erschaffung des Menschen. Die Segnung der Menschen und Thiere. Die Speise der Menschen und Thiere.

1 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2 Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

3 Und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht.

4 Und Gott sah das Licht an, daß es gut war. Da scheidet Gott das Licht von der Finsternis,

5 und nennet das Licht Tag, und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

6 Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheide Wasser von Wasser!

7 Und Gott machte die Feste, und scheidet das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah also.

8 Und Gott nennet die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

9 Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an sonderliche Oerter, daß man das Trockene sehe! Und es geschah also.

10 Und Gott nennet das Trockene Land, und die Sammlung der Wasser nennet er Meer. Und Gott sah, daß es gut war.

11 Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame, und fruchtbare Bäume, die da Früchte tragen, ein jeglicher nach seiner Art, welche ihren Samen bei sich selbst haben auf Erden! Und es geschah also.

12 Und die Erde brachte Gras und Kraut hervor, das sich besamete, ein jeglicher nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte trugen, welcher Same bei sich selbst war, ein jeglicher nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

13 Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre,

15 und seien Lichter an der Feste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden! Und es geschah also.

16 Und Gott machte zwei große Lichter, ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch Sterne.

17 Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, daß sie leuchten auf Erden,

18 und den Tag und die Nacht regieren, und scheiden Licht und Finsternis. Und Gott sah, daß es gut war.

19 Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

20 Und Gott sprach: Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren, und mit Vögeln, die auf Erden unter der Feste des Himmels fliegen!

21 Und Gott schuf große Walfische, und alles lebendige Thier, das sich regt, welches das Wasser erregte, ein jegliches nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, ein jeglicher nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

22 Und Gott segnete sie, und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel mehren sich auf Erden!

23 Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

24 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, ein jegliches nach seiner Art, Vieh, Gewürm und Thiere der Erde, ein jegliches nach seiner Art! Und es geschah also.

25 Und Gott machte die Thiere der Erde, ein jegliches nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art, und alles Gewürm auf Erden nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer, über die Vögel unter dem Himmel, über das Vieh, über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht!

27 Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und schuf sie ein Männlein und ein Fräulein.

28 Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über die Fische im Meer, über die Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kriecht!

29 Und Gott sprach: Siehe da, ich habe euch gegeben alle Kräuter, die sich besamen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die da Früchte tragen, die sich besamen, zu eurer Speise.

30 Und allen Thieren auf Erden, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem Gewürm, das auf Erden lebendig ist, daß sie allerlei grünes Kraut essen. Und es geschah also.

31 Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

Das 2. Capitel.

Die Vollendung der Welt. Die Ruhe Gottes am siebenten Tage. Die Segnung des siebenten Tages. Die Erschaffung des Menschen. Die Pflanzung des Paradieses. Die Bäume des Paradieses. Der Strom des Paradieses. Die Arbeit des Menschen im Paradies. Das Gebot Gottes. Die Erschaffung des Weibes. Die Ehe.

1 Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2 Und Gott machte am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte.

3 Und Gott segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte.

4 Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte,

5 und alle Gewächse auf Erden, ehe denn sie auf Erden wuchsen, und alle Kräuter auf dem Felde, ehe denn sie aufgingen. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war, der das Land bebauete,

6 sondern es ging ein Nebel auf von der Erde, und feuchtete alles Land.

7 Da machte Gott der Herr den Menschen aus einem Erdenkloß, und blies in seine Nase den lebendigen Odem, und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

8 Und Gott der Herr pflanzete einen Garten gegen Morgen in Eden, darin setzte er den Menschen, den er gemacht hatte.

9 Und Gott der Herr ließ aufwachsen allerlei Bäume aus der Erde, lustig zu sehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum des Erkenntnisses guten und bösen.

10 Und ein Wasser ging aus von Eden, zu wässern den Garten, und teilete sich daselbst in vier Hauptwasser.

11 Das erste heißt Pison, das fließet um das ganze Land Hevila, da das Gold wächst.

12 Und das Gold des Landes ist köstlich. Daselbst findet man auch Bedellion und den Edelstein Onyx.

13 Das andere Wasser heißt Gihon, das fließet um das ganze Land Mohren.

14 Das dritte Wasser heißt Hiddekel, das fließet gegen Assyrien. Das vierte Wasser ist Euphrat.

15 Und Gott der Herr nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16 Und Gott der Herr gebot dem Menschen, und sprach: Du sollst essen von allen Bäumen im Garten,

17 aber von dem Baum des Erkenntnisses guten und bösen sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

18 Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.

19 Und Gott der Herr machte aus der Erde alle Thiere auf dem Felde, und alle Vögel unter dem Himmel, und brachte sie zu dem Menschen, zu sehen, wie er sie nennete; denn wie der Mensch alle lebendige Thiere nennete, so sollten sie heißen.

20 Und der Mensch gab allen Vieh, und Vögeln unter dem Himmel, und allen Thieren auf dem Felde ihre Namen. Aber für den Menschen fand sich keine Gehilfin, die um ihn sei.

21 Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und er nahm seiner Rippen eine, und füllete die Stätte mit Fleisch.

22 Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er nahm von dem Menschen, und brachte sie zu ihm.

23 Da sprach der Mensch: Das ist nun Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum daß sie vom Manne genommen ist.

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und werden sein zwei Leiber in einem Fleisch.

25 Und sie waren beide nackend, der Mensch und sein Weib, und schämeten sich nicht vor einander.

dictarum *Dominarum*, quadraginta *Vrne* (†) de communi

Ein **Gathe** wird, beſage eines **Dreßdeniſchen** MANUSCRIPTI, *Fuſio* genennet. Zu welcher Zeit aber die **Flöthe** anfangen, und ſich wieder endigen, zeiget mit mehrern, obbemeldtes **Lüneburgiſches** MANUSCRIPT, deſſen Worte, ſo in dem CODICE *Brunſv.* & *Luneb.* ſollen producirt werden, hier nicht anführen will. Von dieſer Sache aber dem geneigten Leſer einen deutlichen Begriff zu geben, entwerffe kürtzlich alſo: Daß nehmlich ein jedes Hauß vier **Pfannen** habe, jede **Pfanne** aber kan in 24. Theile getheilet werden. Aus einer jeden gehen 3. Chorus, oder groſſe **Wiſpel**, die den *Prælaten* jährlich zu bezahlen; macht alſo jedes Hauß, weil es aus vier Pfannen beſtehet, 12. Chorus; über dieſes Quantum giebt jedes Haus jährlich 3. derſelben, und alſo alles zuſammen **funffzehen** Chorus. Jeder beträgt **drey** Plauſtra oder Fuder; und mag wohl wieder in **zwölff** Theil partagirt werden: Ein Plauſtrum macht **vier** Rump; Dieſer hat **drey** Fuß; Ein Fuß iſt der 36. Theil von demjenigen, was ein Chorus auf Martini thut.

(†) Hier kan wieder das angezogene **Lüneburgiſche** Manuſcript zu Hülffe gezogen werden, ſo alſo lautet: Die *Sülffmeſtere hebben, to Hülpe erer Betalinge des vorſcreven Corus-Guths, to ener* Gathen, *der veer maken ene* Floth, 67. *grote* Ammere, *der ener halt* 40. Stubichen, *ſo hat he fort* 40. *klene* Ammere, *der maken* 8. *enen Groten, ſo kriegt man in der* Floth *to ener Pannen*, 84. grote *Ammere*. **Folglich ſeynd auf dieſer Sültz groſſe und kleine Eymer geweſen. Inzwiſchen hat vorhin alles Saltz-Waſſer aus den Brunnen nothwendig müſſen geſchöpffet werden; ſeit An. 1569. den 15. Jul. aber, da durch kluge Beſorgung und Angebung des zeitigen Sootmeiſters, Herrn** Georgii **von** Töbing, **die Zucken und Gumpe aufgekommen, wird daſſelbe mit groſſer Verwunderung heraus gepumpet.**

muni *Sulta* adderentur. Statuimus quoque, ut PRÆPOSITUS earundem *Dominarum*, *poteſtatem habeat committendi eadem bona*, *ſine omni conventione*, quæ, in vulgari *Vorehure*, (††) dicitur interpoſita, homini, quem ſibi & Eccleſiæ cognoverit utilionrem. Hujus donationis teſtes ſunt: Dominus *Burchardus*, *ABBAS St. Michaëlis in Luneburg*, *Otto*, Dapifer, (†††) *Wernerus*, Marſchalcus, *Sigebandus*, Pincerna, (*)

(††) Dieſes Wort bedeutet eigentlich in der Hoch-Teutſchen Sprache **Vorbat**, Lat. Prælicitatio.

(†††) Bald werden dieſe von einigen Gelehrten **Truchſeſſen**, bald **Land-Droſten**, genennet, deren Amt vormahls in dem Hertzogthum **Lüneburg** bey der Hoch-Adelichen Familie von GROTE geſtanden, davon unten p. 351. Gelegenheit genommen, mit mehrerm zu reden. Obſchon in der **güldenen Bulle** *CAROLI* IV, *Imp.* Dapifer de NORTENBERG, *Magiſter Coquinæ* den Nahmen hat, ſo kan man mit dieſer Charge und dem **Erb-Küchen-Meiſter-Amt** nicht wohl eine Gleichheit machen; wie der **Geneigte Leſer**, bey der Entwerffung des **Freyherrlichen** Geſchlechts von SPÖRCK, ſo die Güther derer Herren *von* LANGELN nun in Beſitz haben, genugſam vermercken wird. Belangend ſonſt die eigentliche Benennung des Worts **Droſt**, ſo befindet ſich eine nunmehro **Freyherrliche** Familie dieſes Nahmens, welche von alten Zeiten her in Weſtphalen gegrünet, und in dem Stifft *Münſter* das Erb-**Truchſeſſen**-Amt begleitet haben. Conf. Dn. PATRUI mei *Vitr. Illuſtr.* L. I. Tit. XIV. §. 10. lit. c. p. m. 318. & GIOVANNI *Germania Princeps*, Libr. IV. Cap. 3. §. 10. p. m. 66.

(*) Das **Erb-Schencken-Amt** im Hertzogthum **Lüneburg** verwalteten anfänglich die Herren **von dem Berge**, oder de MONTE, ſo An. 1653. ausgeſtorben, welches jetzo die **Freyherrl.** Familie von SPÖRCK in Beſitz haben. Conf. infra p. 287-297.

Luderus, Camerarius, (**) Olricus *Vultur*, *Wernerus*, Frater Dapiferi, & *Gevehardus*, Frater ſuus; *Henricus* puer. Cives vero, Henricus *Suebart*, *Wigradus* Advocatus, *Eilwardus* dives, *Helmwicus* Sothmeiſter, *Albertus* Sothmeiſter. Inſuper *milites:* Dominus Lampertus *Vultur*, Heinricus de *Algoderſtorp*, & alii, quam plures. Factum eſt hoc, Anno Domini *milleſimo*, *ducenteſimo quinto*, Indict. Septembr. præſidente Sacro-Sanctæ *Romanæ* Eccleſiæ ſummo Pontifice INNOCENTIO, hujus Nominis *Tertio*. Ut autem hæc donatio, rationabiliter a prudentibus Viris inſtituta, poſtmodum, ob invidiam, non valeat in irritum revocari, hanc cartam communi conſenſu eorum, qui bona in *Sulta* habent, inde fecimus conſcribi, & impreſſione Sigilli *Noſtri* inſigniri.

2. An. 1184. in Engelland, und zwar zu Wincheſter gebohren, dahero Ihm auch der Beynahme *Wintonenſis* gegeben worden. e)

3. Von ſeiner ſtarcken Leibes-Conſtitution gleichfalls den Beynahmen des Dicken überkommen; ſintemahl Er ſo ſtarck geweſen ſeyn ſoll, daß der lederne Riemen, den Er um den Leib getragen, drey andere hat umfaſſen können. f)

4. Den

(**) Dieſes Amt beſtunde vormahls bey der nun erloſchenen Familie *von der* Odeme, welches An. 1367. die Edle Herren *von dem* Knesebeck-*Langenapeldorn* erblichüberkommen, und ſo wohl bey der Vermählung Hertzogs *CHRISTIANI LUDOVICI*, An. 1653; als auch bey der Beerdigung des nun in GOTT ruhenden Durchl. Hertzogs *GEORGII WILHELMI*, von Braunſchw. und Lüneburg, An. 1705. rühmlich verwalteten; davon nach Genügen pag. 787. und 788. gehandelt habe.

e) VITRIAR. T. II. p. 150 f) l. c.

4. Den dritten Beynahmen: *Longa Spata* erlanget, vermuthlich von *Wilhelmo*, seines Groß-Vaters, Mütterlicher Seiten, *Henrici* II, Königs in Engelland, Bruder, der ohne Erben verstorben, und eben solchen Nahmen geführet. g)

5. An. 1194. von seinem Oncle, König *Richardo*, von Engelland, Hertzogen *Leopold*, von Oesterreich, zum Geißel gegeben worden; womit es solcher gestalt zugegangen: Es ist bekannt, was An. 1192, im gelobten Lande, zwischen Höchstgedachtem König, und Hertzogen *Leopold*, pasiret. h) Wie nun, nach geendigtem Zug, der König wieder nach Haus wollte, unterwegs aber, zwischen Aquileja und Venedig, Schiffbruch gelitten, so, daß Er kaum lebendig die Küsten von Istrien hatte erreichen können, begab sichs, daß, wie Er, obschon verkleidet, die Post durch die Oesterreichische Lande genommen, von Graf *Mainhard*, von Görtz, verrathen, in einem Dorff, nahe bey Wien, gefangen genommen, und wohl verwahret erwehntem Hertzog *Leopold* zugeschickt worden, der Ihn auch, das Jahr darauf, in Ketten und Banden, Käyser *Henrico* VI, der Ihm ebenfalls spinnenfeind gewesen, überliefern lassen; worüber der Käyser sich auch höchstvergnügt bezeiget. Als hernach, über dessen Loßlassung, viele Handlungen vor die Hand genommen worden, der Käyser aber eine unerhörte Summa Geldes, nemlich 130000 Marck

g) SAGITTAR. *Orig. Ducum Brunsvic.* p. 129. FELLERI *Monumenta Inedita*, p. 303. RETHMEYER, l. c. Part. III. Cap. 25. p. 461. Lit. f. in Not.

h) VITR. Tom. I. p. 591.

Lötigen Silbers, Cöllniſchen Gewichts, vor ſich, und noch 20000 Marck, gleiches Werths, vor Hertzogen *Leopold*, von Jhm gefordert, die der König ohnmöglich auf einmahl abzutragen vermocht; gediehe die Sache endlich dahin, daß, wenn der König 100000 Marck baar bezahlen, und vor die übrigen 50000 Geißel geben würde, nemlich 60 an den Käyſer, und 7 an den Hertzog, Er auf freyen Fuß geſtellet werden ſollte. Unter welchen 7 Geißeln dann unſer Hertzog *Wilhelm*, und unter den 60 ſein älterer Herr Bruder *Otto*, ſich mit befunden; der König auch An. 1194. würcklich ſeine Freyheit wieder erlanget. i) Jn welchem Jahr Hertzog *Wilhelm* wieder loß kommen, iſt nicht gantz gewiß; wenigſtens kan es nicht erſt An. 1205, wie *Conrad* BOTHO in *Chron. Picturato* ad h. a. p. 356, will, geſchehen ſeyn, weil Er

5. Bereits An. 1202, in Hamburg, mit Königs *Woldemari* I, in Dännemarck, Prinzeßin Tochter, *Helena*, ſich vermählet. k) Uberdem

6. An. 1203 aus dem Paderborniſchen Erb-Theilungs-Receſs das Hertzogthum Lüneburg davon getragen. l) Und

7. An. 1212, auf Lucien-Tag, das Zeitliche mit dem ewigen verwechſelte. m)

Cap.

i) VITR. l. c. p. 153. k) VITR. l. c. p. 150.
l) VITR. l. c. p. 151. m) VITR. l. c. p. 154.

I,

aliæ,

L. I,
Com.
94. ib

N I G 19. ibid. q. 6, §. 2.
. § 3.
, fil. ripatum allodialem
n, ib

An. &c. HENRICI
§ 7. 15, § 31.
in tot

1141 q. 14, § 3 & 4.
ibid. §
, L. I

HEd. q Ux. (2)
ILHELMUS, cogn. *Wintonenſis*,
it. *Craſſus*, it. *cum longa ſpata*,
nat. 1184, L. I, C. III, q. 1, § 3,
& q. 4, § 1, 2 & 3. † 1212. die
Luciæ, l. c. § 8.

HER- L.ſ.
.1202, HELENA, fil. WOLDEMARI,
Reg. *Daniæ*, ibid. § 5.

erinenſi capitur An. 1227, ibid.
& *Luneburg*. l. c. § 18. † 1252,

genheit ſollen producirt werden.

Lötigen Silbers, Cöllniſchen Gewichts, vor ſich, und noch 20000 Marck, gleiches Werths, vor Hertzogen *Leopold*, von Jhm gefordert, die der König ohnmöglich auf einmahl abzutragen vermocht; gediehe die Sache endlich dahin, daß, wenn der König 100000 Marck baar bezahlen, und vor die übrigen 50000 Geißel geben würde, nemlich 60 an den Käyſer, und 7 an den Hertzog, Er auf freyen Fuß geſtellet werden ſollte. Unter welchen 7 Geißeln dann unſer Hertzog *Wilhelm*, und unter den 60 ſein älterer Herr Bruder *Otto*, ſich mit befunden; der König auch An. 1194. würcklich ſeine Freyheit wieder erlanget. i) Jn welchem Jahr Hertzog *Wilhelm* wieder loß kommen, iſt nicht gantz gewiß; wenigſtens kan es nicht erſt An. 1205, wie *Conrad BOTHO* in *Chron. Picturato* ad h. a. p. 356, will, geſchehen ſeyn, weil Er

5. Bereits An. 1202, in Hamburg, mit Königs *Woldemari* I, in Dännemarck, Prinzeßin Tochter, *Helena*, ſich vermählet. k) Uberdem

6. An. 1203 aus dem Paderborniſchen Erb-Theilungs-Receſs das Hertzogthum Lüneburg davon getragen. l) Und

7. An. 1212, auf Lucien-Tag, das Zeitliche mit dem ewigen verwechſelte. m)

Cap.

i) VITR. l. c. p. 153. k) VITR. l. c. p. 150.
l) VITR. l. c. p. 151. m) VITR. l. c. p. 154.

I,

aliæ,

L. I,
Com.
94. ib

NIG 19. ibid. q. 6, §. 2.
. § 3.
, fil. tipatum allodialem
n, ib.

An. &c. HENRICI
§ 7. 15, §31.
in tot

1141. 14, §3 & 4.
id. §
, L. I

HEd. ILHELMUS, cogn. *Wintonenſis*,
q it. *Craſſus*, it. *cum longa ſpata*,
Ux. nat. 1184, L. I, C. III, q. 1, §3,
(2) & q. 4, §1, 2 & 3. † 1212. die
Luciæ, l. c. §8.
HER- .1202, HELENA, fil. WOLDEMARI,
L. ſ. Reg. *Daniæ*, ibid. §5.

erinenſi capitur An. 1227, ibid.
& *Luneburg*. l. c. § 18. † 1252,

genheit ſollen producirt werden.

i) VITR. l. c. p. 153. k) VITR. l. c. p. [illegible]
l) VITR. l. c. p. 151. m) VITR. l. c. p. 154.

Cap. IV.

Vom OTTONE Puero, n) Hertzogs *VVilhelmi* Sohn, und ſeinen Kindern.

Quæſtio I.

Was iſt, *in genere*, von dieſem Hertzog aufzuzeichnen nöthig?

Reſp. Daß Er billig

1. Vor den Stamm-Vater aller Hertzogen von Braunſchweig und Lüneburg zu halten.

2. Den Nahmen *Pueri*, oder Kind, bekommen, weil Er erſt 8. Jahr alt geweſen, wie ſein Hr. Vater die Welt verlaſſen.

3. Lang vor dem Vergleich, den Er mit dem Käyſer, zu Maintz, An. 1235, getroffen, bald Hertzog

n) Man kan aus einigen Diplomatibus wahrnehmen, daß OTTO, mit dem Zunahmen *Puer*, ſich den Titul eines Hertzogen von Braunſchweig angemaſſet, ehe die Mayntziſche Transaction mit Kayſer Friderich dem II. An. 1235. allwo Er in ſpecie zu einem Hertzogen von Braunſchweig-Lüneburg declariret, iſt aufgerichtet worden; an ſtatt ſeine Eltern ſich jederzeit Hertzogen von Sachſen geſchrieben; das Käyſerliche Diploma de *erectione Ducatus Brunſv. & Luneburg.* de dato 1235. Menſ. Aug. findet ſich beym MEIBOMIO T. III. *Rer. German.* p. 206. RETHMEYERO *Chron. Brunſvic.* Part. III. Cap. 26. p. m. 469. ubi legitur ab initio: *Dei Gratia, OTTO, Dux de* BRUNSVIG *omnibus in perpetuum notum eſſe cupimus*, &c. und andern Diplomatibus, ſo mit anderer Gelegenheit ſollen producirt werden.

von Braunſchweig, bald Hertzog von Lüneburg, tituliret wird; bald aber auch bloß *Otto* de *LUNEBURG* heiſt. o)

4. An. 1235. mit dem Hertzogthum Braunſchweig und Lüneburg zuerſt inveſtiret worden. p)

Quæſtio 2.

Was iſt, *in ſpecie*, von Ihm anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er, An. 1204, an dieſe Welt gebohren. q)

2. An. 1238. ſich vermählet mit *Mechtild*, Marggraf *Albrechten*, von Brandenburg, Tochter. r) welche An. 1261. verſtorben. s)

3. An. 1215, da Er noch nicht XI. Jahr alt geweſen, das Gut Santersleben an die Kirche zu Jeruſalem verehret. t)

4. An. 1227, nach ſeines Hrn. Oncle, Hertzogs *Henrichs*, von Sachſen, und Pfaltzgrafen am Rhein, Abſterben, die Stadt Braunſchweig in Beſitz genommen; die anfangs, in der Brüderlichen Erb-Theilung, de An. 1203, Käyſer *Ottoni* IV, und, nach deſſen Tod, ſeinem älteſten Hrn. Bruder, Hochgedachten Hertzog *Henrich*, zu theil worden; von dem Sie dieſer Hertzog *Otto*, als nächſter Agnatus, und Brudern-Sohn, An. 1227, geerbet. u)

5. Eben

o) VITR. T. II. p. 187. & ſeqq. p) Præc. Quæſt. II. §. 18.
q) VITR. T. II. p. 189. r) VITR. l. c. v. 3. s) VITR. l. c.
t) MADER. *Antiquit. Brunſvic.* p. 248. RETHMEYER l. c. P. III. Cap. XXVI. p. 462.
u) VITRIAR. l. c. p. 197.

5. Eben wegen dieſer Stadt viel Streitigkeit, mit Käyſer *Friderico* II, hernach erfahren müſſen, ſintemahlen hochgedachten Hertzog *Henrichs*, ſeines Oncles, zwo Töchter, *Agnes*, Hertzogs *Otten*, von Bayern, Gemahlin, und *Ermingard*, Margraf *Hermanni*, von Baden, Gemahlin, die ein näher Erbrecht darzu zu haben, davor gehalten, an höchſtgedachten Käyſer ihr Recht verkaufft; der es auch auf alle Art und Weiſe beyzubehalten ſich bemühet, ſo er doch endlich hat fahren laſſen müſſen. x)

6. An. eod. 1227. occaſione des Kriegs, den König *Woldemar*, von Dännemarck, ſeiner Frau Mutter Bruder, mit Graf *Henrich*, von Schwerin, geführet, nach verlohrner Schlacht, bey Bornhovede, von erwehntem Grafen gefangen worden. y)

7. An. 1228. vermittelſt Abtretung der Stadt Hitzacker, an Grafen *Guncelinum*, von Schwerin, Graf *Henrichs*, der inzwiſchen verſtorben, Sohn, ſeine vorige Freyheit wieder erlangt. z)

8. Nach ſeiner Erledigung, noch ſelbiges Jahr, die Kayſerlichen Trouppen aus Braunſchweig gejagt, und die Bürgerſchafft, die es mit ihm gehalten, ſich huldigen laſſen; denen Er auch ſo fort verſchiedene Privilegia ertheilet, welche beym Herrn *RETHMEYER* l. c. p. 465. befindlich.

x) VITRIAR. l. c. RETHMEYER, l. c. p. 464.
y) VITR. Tom. II. p. 71. & 198.
z) VITR. l. c. p. 198. GEBHARDI *de Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 12. p. 38.

9. Wie es mit **Braunschweig** in allem seine Richtigkeit hatte, Er gleichfals, noch selbiges Jahr, im November, sich nach **Lüneburg** verfüget, woselbst Er denen Begüterten auf der **Sultz**, die Macht gegeben, jährlich einen **Soot-Meister** zu erwählen, davon das Diploma beym *MADEKO* l. c. p. 252. und *RETHMEYERN* l. c. p. 468. wie auch in seiner *Historia Eccles. Brunsvic.* P. I. C. VI. p. 91. mit mehrern zeuget.

10. In gedachtem Jahr 1228, eine ungemeine Treue gegen den Kayser von sich blicken lassen; dann wie Pabst *Gregorius* IX, dem Cardinal *Ottonem de Carcere Tulliano* in Teutschland geschickt, mit Ordre, allen Reichs-Fürsten kund zu machen, wie Käyser *Friderich* das Reich nicht länger verwalten könte, mithin, in specie, selbigem aufgegeben Ottoni *Puero*, Hertzogen von **Braunschw.** und **Lüneburg**, (von dem er geglaubet, daß er einer der stärcksten Feinde des Kaysers seyn würde,) die Kayserliche Würde anzuvertrauen, hat er dem Cardinal unverrichteter Sache von sich geschafft, und öffentlich declariret, daß er sich an den Käyser keinesweges versündigen, noch dergleichen Untreue an Ihm zu beweisen im Sinn hätte. a)

11. An. 1229. im Krieg zwischen seinem Schwieger-Vater, Marggraff *Albrechten*, von **Brandenburg**, (dem Er redlich beygestanden,) und Ertz-Bischoff *Gerharden*, von **Bremen**, in einer Schlacht, an der **Elbe**, gehalten, zum andern mahl, vom Graf *Henrich*, von **Schwerin**, des Ertz-Bischoffen Alliirten, gefangen worden. Aus welcher Gefangenschafft Er sich nach-

a) VITR. l. c. p. 186. RETHMEYER l. c. p. 468.

and Mary, who kept her memory in benediction. Her husband survived her many years, and died in the odor of sanctity.

Mr. Dickens's account of the Hôtel-Dieu is very inaccurate. He says that it contains "eight hundred beds, and that there are sometimes seven persons in a bed." The Hôtel-Dieu contains only three hundred beds, and there are never more than two persons in a bed. Mr. Dickens is also mistaken in saying that the Hôtel-Dieu is the only hospital in Montreal. There are several others, and among them the Hôpital-Général, which is under the charge of the Grey Nuns, and the Hôpital de la Miséricorde, which is under the charge of the Sisters of Providence.

Mr. Dickens, in his visit to Montreal, was accompanied by Mr. Bancroft, the historian, who, in his "History of the United States," has given a very correct account of the Hôtel-Dieu. Mr. Bancroft, in his visit to the hospital, was accompanied by Mr. Parkman, the author of "The Jesuits in North America," who has also given a correct account of the Hôtel-Dieu. Mr. Dickens, in his visit to the hospital, was accompanied by Mr. Bancroft, the historian, who, in his "History of the United States," has given a very correct account of the Hôtel-Dieu. Mr. Bancroft, in his visit to the hospital, was accompanied by Mr. Parkman, the author of "The Jesuits in North America," who has also given a correct account of the Hôtel-Dieu.

---

1. M. Faillon, Vol. II., p. 444.
2. Ibid., p. 445.
3. Ibid., p. 446.

14. An. 1234. unſer Hertzog dem Kloſter St. *Michaëlis* in **Lüneburg** (zu albaren Seelmeſſen) einen Ho zu **Repenſtädt**, und 2. in **Haghen**, ſamt der Advocatie darüber, wie auch die Mühle in **Lüneburg**, verehret. f)

15. An. eod. das Kloſter **Winhuſen** ebenmä g reichlich von Jhm dotirt worden. g)

16. An. 1235, auf dem Reichs-Tag zu **Mayn** Käyſer *Friderich* ſich gäntzlich mit Jhm vertragen, und zwar dergeſtalt, daß (1) Er (Hertzog *Otto*) dem Käyſer ſich in allen Stücken ſubmittiren, und in Vergeß len ſollte, alles, was ſich zwiſchen beyderſeits Vor ren zugetragen. (2) Sein **Lüneburgiſches Fürſtenthum** Jhm abtreten, und Jhm dabey Macht geben, damit zu machen, was Jhm belie e. (3) Cæſar hingegen ſeine Prætenſion an das **Braunſchweigiſche Land** fahren zu laſſen. (4) Aus beyden Fürſtenthümern **ein Hertzogthum** zu formiren. mit ſolchem Hertzogthum **Braunſchweig** und **Lüneburg** Jhn (den Hertzog) und ſeine Deſcendenten **ſo wohl männliches als weibliches Geſchlechts** hinwieder **erblich** zu inveſtiren, und ſelbigem über dem die Zehenden zu **Goßlar**, die bishero dem Reich geſtanden, hinzu zu fügen, gehalten ſeyn wollte; welches alles dann auch würcklich, auf erwehnten Comitiis allwo Dux *Otto* dem Käyſer fußfällig worden; der Käyſer hingegen Jhn mit obgedachtem Hertzogthum und **Goßlariſchen** Reichs-Zehenden, ſolennisſimè, mit flie

f) Vid. Diploma apud RETHMEYER, l. c. p. 471.
g) RETHMEYER, l. c. p. 472. ubi Diploma.

fliegenden Fahnen, erblich, auf Mann- und Weibs-Deſcendenten, beliehen, auch darüber, ſub dato Mayntz, den Tag vor *Timotheus*, im Auguſto, An. 1235. einen vollſtändigen Lehens-Brief verfertiget. h)

17. An. eod. der Hertzog ins Bremiſche gefallen, und Ottersberg weggenommen. i)

18. An. 1236. Er mit dem Stifft Bremen ſich gäntzlich vertragen; krafft welches Vertrags Er gewiſſe geiſtliche Lehen vom Ertz-Biſchoff erhalten; hingegen verſprechen müſſen, Ottersberg und Harburg zu demoliren. k)

19. An.

h) Welcher beym MEIBOMIO, de *Erectione Ducatus Brunſv.* T. III. *Rer. German.* p. 206; EJUSDEM Bericht von Braunſchweig-Hiſtoriſchen Händeln, T. I. p. 28. &c. imgleichen bey MADERO in *Antiquitatib. Brunſvic.* p. 255. SAGITTARIO, de *Originib. Ducum Brunſvic.* p. 141. LUNIG. Reichs-*Archive*, Part. ſpec. P. IV. §. 1. LUCÆ, im Fürſten-Saal, p. 392. FELLERO, in *Genealog.* Hiſtorie der Hertzogen von Braunſchw. und Lüneb. C. XIII. p. 417. und RETHMEYER, l. c. P. III. Cap. 26. p. 473. weitläufftiger nachzuleſen. Conf. HEINECCII *Antiquit. Goſlar.* Lib. III. p. 250. CHRON. *Luneb.* apud LEIBNITZ T. III. p. 172. 174. & 175. ad Annum 1235. LIMN. Lib. V. C. 6. p. 31. Dn. de MUNCHHAUSEN, de *ſucceſſionibus in Domo Guelfica uſitatis*, C. II. §. 24. p. 42.

i) VITR. T. I. p. 200. RETHMEYER, l. c. p. 477.

k) WOLTER. *Chron. Bremens.* ap. MEIBOM. T. II. p. 59. RETHMEYER, l. c. p. 477.

Digitized by Google

19. An. 1237. einen Zug wider die Heyden in Preuſſen gethan; auch das Glück gehabt, den in der Veſtung Balga belagerten Groß-Teutſchmeiſter, *Hermann* von Saltza, von der Belagerung zu befreyen, ſondern auch der Feinde Veſtung Partagall, woraus ſie dem Orden allen Drangſal anthaten, einzunehmen, zu ſchleiffen, und viele Hundert Heiden in die Pfanne zu hauen. l)

20. An. 1243. Hertzog *Henrichs*, ſeines Oncle, Wittwe, *Agnes*, den Goßlariſchen Bergwercks-Zehenden, der Ihr zum Leib-Geding verſchrieben geweſen, abgekaufft; davor Er Ihr eine gewiſſe Summa Geldes, und dabey ſein Eigenthums-Recht an Iſenhagen (*) abzutreten, zu zahlen verſprochen. m)

21. An.

l) VENATOR im **Bericht vom Marianiſchen Teutſchen Ritter-Orden**, Lib. I. Cap. 2. p. 24. RETHMEYER, l. c. p. 477.

m) LEUCKFELD, *Antiquit. Poeldenſ.* C. XVIII. §. 3. p. 104. RETHMEYER l. c. p. 479. VITR. T. I. p. 200.

(*) Das **Adeliche Jungfrauen-Kloſter im Fürſtenthum Lüneburg**, NIEN ISENHAGEN ſonſten genannt, lag an einem luſtigen Ort, mit Holtzungen, Fiſchereyen und andern Waſſern reichlich begabet. Anfänglich ſoll daſſelbe, nach dem Bericht HENRICI EKKELINGKI de An. 1596, an dem Ort, wo hernach das Dorff ALTEN-ISENHAGEN, ſo nicht weit davon, liegt, geſtanden haben; welches wohl glaublich mag ſeyn. Dann an dieſem Dorff flieſſet das Waſſer, die Iſe genannt, vorbey, und zwiſchen den Oertern, als **Hannickesbüttel** und ALTEN-ISENHAGEN, ſind viele Holtzungen und Gehege, nebſt groſſer Anzahl Eichen- und Büchen-Holtz, ſo der **Hagen nach** hernach genennet worden; davon der

Nahme zuſammen geſetzt, alſo, daß von dem Waſſer Iſe und dem Hagen, NIEN-ISENHAGEN den Nahmen überkommen. Sonſten wollen einige Hiſtorici berichten, daß dieſes Kloſter anfänglich zu Hannickesbüttel ſoll geſtanden haben, weil man allda lang hernach viele Uberbleibſel von den Mauren deſſelben in der Erden wieder gefunden. Es ſey nun wie ihm wolle, ſo iſt das Kloſter von der berühmten AGNETE um das Jahr 1241. vor die Mönche, Ordinis *Ciſtercienſis*, geſtifftet, ſo von OTTONE confirmiret worden; wie aus dieſem Fürſtlichen Briefe zu erſehen.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis Dei gratia OTTO, Dux de *Brunswick*, omnibus in perpetuum. Quia vergentis in ſenium Seculi orruptelam non ſolum ſapiunt elementa, ſed creaturarum dignisſima ad imaginem condita Creatoris, ut ſi fuerit in potentatibus octoginta amplius ſit labor & dolor, ad falſam impiorum aſſertionem tollendam acta digna memoriæ ſcriptis publicis & authenticis roborantur. Eapropter notum eſſe volumus tam præſentibus quam futuris, quod cum ſancta devotionis Domina AGNES, Vidua quondam *Palatini* bonæ memoriæ *Henrici*, Patrui Noſtri Nobis a pheodo Noſtro Decimam montanam in *Goslaria* ſibi ad tempora vitæ ſuæ deputatam, de libera voluntate pro quadam ſumma pecuniæ cederet, Eidem Viduæ dedimus proprietatem Noſtram in ISENHAGEN ad *extruendam domum* Monachorum *Ciſtercienſis* Ordinis per manum ABBATIS *de Riddageshuſen* & fratrum ejusdem loci, & in ea juſtam & perpetuam *Warandiam*, præſtabimus, tam in decimis cum voluntate Epiſcoporum & Eccleſiarum, ad quas pertinent, quam villis & curiis, quarum Nomina ſunt hæc: *Windersbüttle*, *Gluſinge*, *Danhorſt*, *Rikenhagen*, *Wenedorpe*, *Oyeſſem*, *Iſenbecke* cum molendinis, molendinum prope *Danhorſt*, cum omnibus attinentiis ſuis, utilitate, ſi qua nunc eſt, vel in futurum haberi poterit, & determinationi-

tionibus hactenus habitis tam in paſcuis, quam pratis, paludibus, nemoribus, ſylvis & aquis libera ab omni ſervitio, judicio, angariis, & perangariis prout ſuas poſſeſſiones conſueverunt liberas poſſidere, ſecundum privilegia Romanorum Pontificum ordini indulta, eum plantare & plantatum fovere ſacram religionem malis omnibus debeamus. Ut autem dicta donatio de voluntate & aſſenſu hæredum noſtrorum facta ſtabilis in perpetuum permaneat, præſentem paginam Sigilli Noſtri appenſione, & teſtium inſcriptione roboravimus. Teſtes ſunt Luthardus de *Meinerſen*, Berwardus & Conradus de *Derſtad*, Anno de *Heimborg*, Balduinus de *Blanckenborg*, Fridericus de *Esbecke*, Ecbertus & Borchardus *de Wolffenbüttle*, *Anno* Dapifer, Heino de *Wesnethen*, Ludolphus & Gevehardus de *Bortvelde*. Acta ſunt hac Anno Gratiæ MCCXLIII. Indict. I. 3. Non. Junii. Data per manum *Henrici* Notarii Noſtri, Canonici St. *Blaſii* in Brunſvic.

Weil aber der Ort den guten Leuten, theils wegen der ſtillen Situation, theils auch wegen der geringen Einkünfften, nicht anſtehen wollen, ſo ſeind dieſelbe bald wieder decampiret, und ein jeder ſich wiederum nach Hauß begeben; derowegen ſeind, auf Anordnung gemeldter Frauen und Hertzogin AGNETEN, aus andern benachbarten Jungfräulichen Klöſtern, viele geiſtl. Jungfrauen dahin gekommen, und an ſtatt eines Männlichen ein Jungfrauen-Kloſter daſelbſt geſtifftet; deſſen Fundation und alle dazu von Derſelben fundirt-behörige Güter von König WILHELMO in den Schutz aufgenommen; Und An. 1488. iſt daſſelbe von HENRICO, Filio *Ottonis*, Ducis *Brunſvic.* & *Luneburg.* reformirt worden; wie aus dieſem alten Documento wahrzunehmen:

Unſe frundlicke Denſte unde wes wy leves unnde gudes vormogen, vorus. Ehrwerdige in Got Vader, leve Heere unnd gude Frundt. De Hochgehohrne Förſtin, *unſe lewe Frouwe Moder, hefft, tho der Ehre Godes, na Juwer Leve Rade unnd Vullborde, alſe wie berichtet werden, by den werdigen unnd innigen*

innigen Jungfrouwen tho ISENHAGEN, *ſo veele bearbeitet, dat ſe de Reformation unnd Gödlichen Regelen unnd Deinſte Godes hebben angenamen, unnd ingegahn, darum by den Ehrwirdigeſten in God, Vader, Hern* ERNSTE, *Adminiſtratorn der Kercken tho Magdeborch unnd Halberſtadt, unſen leven Hern unnd Schwager, ſo vele erfordert, dat ſyne Leve ein* Ebtiſſen *tho* ISENHAGEN *gekohrn unnd erwehlet, uth dem Kloſter* Marienſche, (al. Marienſtohl) *vor Egelen belegen, Frouwen* BARBEREN, *uthgegeven, unnd tho* ISENHAGEN *geſend hefft. Nademe denne billick, redelick unnde wahntlick iſt, der kohr van Juwer Leve, als des genannten unſers Kloſters Ordinario, tho beſtettigende, bidden wy Juwe Leve, in vlitiger Andacht, frundlicken, tho ſodanen angehaven Godtlicken Wercken, up dat de mogen beſtentlicken bliven, Juwer Leve Willen, Vulbort unnd Confirmation dartho geven, unnd ock einem, edder mehr, Viſitatorn, alſe nomlicken unſen leven, getruwen unnde Andechtigen, den werdigen, Hern* JOHAN, *Abbete tho* Oldenſtet, *ſchicken unnd ordineren willen, deſulven Juwer Leven Confirmation, by duſſen jegenwerdigen ſchrifftlicken, under juwer Leve Ingeſegele, beveſtiget, ſunder vorlettent tho ſendende, angeſehen, de werdige Juwer Leve Vicarius von* Mieſſen, *jetzund up duſſem Ort Landes is, und ſunder ſchware Koſt de genannten Frouwen* BARBARAM *gekohren, confirmiren und benediciren mochte; ſo wy uns genslicken vorſehen, do genannte unſe leve Frouw Moder Juwer Leve im gelicken der Sacke ock erſokend ward, daran gutwillig tho ſinde, und des Kloſters Gelegenheit, ſins Armodes anthoſehende, vordenen wy gerne. Geven tho* Zelle, *under unſerm Secrete, am Dage* Severi *Epiſcopi, Anno Domini M CCCC LXXXVIII.*

HINRICK *von Godes Gnaden, tho* Brunſwigk *unnd* Luneborch *Hertoge, Zeligen Hertogen* Otten, *Söhne.*

Dem Ehrwerdigen in God Vader, Hern BARTOLDE, *Biſchope tho* Hildeſſem, *unnd Adminiſtratorn der Kercken tho* Verden, *Unſen leven Hern, unnd guten Frunde.*

Dieſe Fundatrix AGNES liegt daſelbſt in der Kirchen für dem Tauff-Stein begraben, und ſoll in einem Meſſingenem Sarck liegen, welcher in eiſernen Ketten henget; davon man in dem Kloſter noch dieſes wenige verzeichnet findet:

Anno

Anno Domini 1266. Deo dilecta AGNES Illuſtris *Duxiſſa* fideliſſima Monaſterii *Weinhuſen* Fundatrix ſenex & plena dierum fere circiter 80. Annos vitam ſuam in omni Sanctitate continuans finiit eccleſiaſticis Sacramentis devote perceptis animam ſuam Creatori ſuo feliciter reddidit.

Obſchon das Kloſter von dieſer Herzogin zum Fündament gelegt, und mit einigen Gütern angeſehen worden, ſo haben dennoch viele Adeliche Perſohnen mit Zehenden, Dörffern, Zinſen, und andern Gütern reichlich demſelben mitgetheilet, unter welchen inſonderheit der Iſenbüttler Zehende anzurühmen. Was ſich nun zwiſchen der Zeit, ehe das Kloſter, NIEN-ISENHAGEN an den rechten Ort tranſportiret worden, zugetragen, davon hat man keine gewiſſe Nachricht. Einige Zeit hernach wurde daſſelbe zum drittenmahl an einen Ort, genannt das Laruten-Gehege, transportiret, und von neuem zu einem Adelichen Jungfräulichen Kloſter verordnet, allwo die Conventualinnen zum erſten Probſt, HELMECKE, und zur erſten Aebtiſſin, GESCHE, An. 1345. erkoſen; deren Nachfolger, biß auf jetzig-Regierende, aus bey geſetztem Catalogo zu erſehen.

CATALOGUS *PRÆPOSITORUM ISENHAGENSIUM.*

WASMODUS, Probſt in Alt-Iſenhagen, 1326. 1329. 1331. LEVIN von Veltheim, welcher reſigniret, und 5. Junii 1349. geſtorben. HELMICUS, Probſt und Erbauer des neuen Kloſters ISENHAGEN, 1347. 1349. † 1372. in profeſto Exaltationis Crucis. HERMANNUS, Probſt, 1385. JOHANNES, Probſt, 1390. HERMANNUS Hanſtorp, † 1402. JOHANNES Pole, 1405. 1406. DITMER, 1426. HENRICUS Gardener 1436. † 1471, vermachte in ſeinem Teſtament an das Kloſter 300. Gold-Gulden. HENRICUS, † 1498. LUDOLPH Holtike, † 1511. in Vigil. *Paſchæ.* FRIDERICUS Burdian, erwehlt 12. Junii 1511. † 1542. Sein Neben-Probſt war RICHERT von Kampe, nach welchem kein Probſt mehr erwehlet worden.

CATA-

21. An. 1247, die *Vitalis*, der Stadt Lüneburg Ihr eigen Stadt-Recht gegeben. n)

22. A. 1251. alles, was Er zu Scharnebeck, und dem dabey liegenden Dorff Erbſtorff, eigenes gehabt, dem Kloſter Scharnbeck, Ciſtercienſer-Ordens, verehret. o)

23. An. 1252. am Tage *Primi & Feliciani*, verſtorben, und in St. Blaſii Kirche in Braunſchweig beerdiget worden. p)

CATALOGUS *ABBATISSARUM ISENHAGENSIUM.*

Elisabeth, Aebtißin in Alt-Iſenhagen, 1326. 1329. Geſche Gertrud, erſte Aebtiſſin in Neu-Iſenhagen, 1331. 1345. 1347. 1349. Metta oder Mechtild, 1382. 1390. Alheid, 1405. 1436. 1441. Gertrud, 1450. 1498. Barbara Antoni, † 1510. Hilla Maſſendorff, 1511. Margaretha von Boldenſen, erwehlt 1526. verließ, der Reformation wegen, das Kloſter Iſenhagen, und † 1554. Judith von Bulow, erſte Evangeliſche *Domina* zu Iſenhagen, erwehlt 1540. † 1580. 80. Jahr alt. Ursula von Badendorff, erwehlte Domina 1580. Donnerſtag vor Weyhnachten, † 1618. Maria Schenckin, von Lechtingen, erw. 1618. † 1626. Elisabeth von dem Kneſebeck, auf Corvin, erwehlt 1627. † 16. Julii 1651. Dorothea Grote, auf Breſchin-Brock, erw. 1651. † 1665. Dorothea Elisabeth von dem Kneſebeck, auf Langen-Appeldan, erw. 1665. † 1688. Barta Sophia Grote, erwehlt 21. Nov. 1688. † 1. Maji 1695. Anna Emerentia von Petersdorff, erwehlt 1695. 10. Julii, † 6. Febr. 1696. Ilsa Margaretha von Ebſtorff auf Teindorff, erwehlte Aebtißin 29. April. 1696. † zu Zelle 23. Januarii 1721. Eleonora Christina von HASELHORST, die letzte Ihres Geſchlechts, erw. An. 1721.

n) VITR. T. I. p. 201. o) VITR. l. c. p. 201.

p) CHRONICON *Luneb.* ap. LEIBNITZ T. III. p. 175. h. a. VITRIAR. l. c.

Digitized by Google

Quæſtio 3.

Was hat Er vor Kinder gehabt?

Reſp. 1. *Ottonem*, der vom Schlitten gefallen, davon Er geſtorben, und in Lüneburg begraben worden. q)

2. *ALBERTUM Magnum*, Stamm-Vater der erſten Braunſchweigiſchen *Branche*. r)

3. *JOHANNEM*, Stamm-Vater der erſten Lüneburgiſchen *Branche*. s)

4. *Ottonem*, der An. 1261. Biſchoff in Hildesheim worden, und An. 1279. 4. Julii, wieder verſtorben. t)

5. *Conradum*, der An. 1270. das Biſthum Verden erlanget, und An. 1303. 15. Oct. der Welt gute Nacht geſagt. u)

6. *Ulricum*, der jung geſtorben.

7. *Mechthildem*, *Henrici* Pinguis, Grafen von Anhalt, Gemahlin; die, nach ihres Herrn Tod, Aebtiſſin zu Gernrode worden, und An. 1295. noch gelebet. x)

8. *Hele-*

q) VITR. ILLUSTR. Tom. II. Tit. 16. p. 189. & 190.

r) VITRIAR. l. c. p. 190. Conf. ſeq. Cap. V.

s) VITRIAR. l. c. Conf. ſeq. Lib. II. Cap. VIII.

t) CHRON. *Hildesh.* in Vita IPSIUS, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. I. p. 755. BUNTING, *Chron. Brunſvic.* p. 227. LETZNER, ap. Dn. RETHMEYER, l. c. P. III. Cap. 26. p. 484. & 500. MURATORI, T. II. *Delle Antichità Eſtenſi*, Tab. 3. Geneal. VITRIAR. l. c. p. 189. 190. & 194.

u) BUNTING, l. c. p. 205. LETZNER, l. c. p. 485. MURATORI, l. c. VITRIAR. l. c. p. 194. & 195.

x) BECHMANN, *Hiſt. Anhalt.* P. III. Lib. I. Cap. 7. p. 178. ECCARD, in der Widerlegung der gemeinen Meinung, daß *Friderich*, der letzte Herzog

8. *Helenam*, vermählet (1) An. 1239. 9. Oct. an *Hermannum*, Land-Grafen in Thüringen und Heſſen; (2) an *Albertum*, Hertzog von Sachſen; verſtorben An. 1273. 8. Id. Sept. y)

9. *Eliſabetham*, *Wilhelmi*, Grafen von Holland, der nachmahls Käyſer worden, Gemahlin, † 1526. z)

10. *Adelheit*, An. 1258. mit *Henrico* Puero, Land-Graffen von Heſſen, vermählet, und An. 1308. (1280.) verſtorben. a)

11. *Agneſam*, Chanoineſſe zu Quedlinburg, hernach Gemahlin *Witzlavi* oder *Wenceslai*, Hertzogs auf Rügen. b) Wiewohl nicht eigentlich geſaget werden kan, was dieſe Fürſtliche Geſchwiſter vor eine Geburts-Ordnung unter ſich gehabt.

des alten Oeſterreich: Hauſes, eine Braunſchweigiſche Prinzeſſin zur Gemahlin gehabt habe; §. 21. p. 28. wiewohl er Sie für die andere Tochter unſers Hertzogs hält. VITRIAR. ILLUSTR. l. c. p. 195. & 196.

y) ALBERTUS *Stadens.* ad An. 1239. ECCARDUS l. c. §. 20. p. 27. woſelbſt Ihr Epitaphium. VITR. ILLUSTR. l. c. p. 196.

z) ECCARD. l. c. §. 22. p. 33. VITRIAR. ILLUSTR. Tom. I. p. 622. & Tom. II. Tit. 16. p. 197.

a) ECCARD. l. c. §. 23. p. 33. VITR. ILLUSTR. l. c.

b) ECCARD. l. c. §. 24. p. 35. VITR. ILLUSTR. l. c. T. II. p 197. In KETTNERI *Diplomat. Quedlinburg.* findet ſich p. m. 355. ein Diploma, in welchem OTTO Puer den Grafen von Wegeleben nennet *generum ſuum*; daß dieſer OTTO alſo nothwendig auſſer dieſen Töchtern noch eine andere gehabt haben muß, deren Nahmen aber nirgend zu finden.

Cap. V.

Von ALBERTO *Magno*, Stamm-Vater der alten Braunſchweigiſchen Branche. c)

Quæſtio 1.

Was iſt in genere von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er An. 1236. gebohren. d)

2. Von ſeinem Majeſtätiſchen Weſen und Anſehen *Magnus*, (der Groſſe) genennet worden. e)

3. Sich vermählet (1) An. 1254. auf Margarethen-Tag, mit *Eliſabetha*, *Henrici*, Hertzogs in Brabant, Tochter, die An. 1261. ohne Kinder verſtorben. f) (2) An. 1265. mit *Adelheit*, Marggrafen *Otten*, von Montferrat, Tochter. g)

4. An. 1279. 15. Aug. verſtorben. h)

Quæſtio 2.

Was iſt in ſpecie von Ihm zu notiren?

1. Anno 1252. hat Er König *Ottocaro*, in Böhmen, wider König *Belam*, in Ungarn, helden-

c) Præc. Cap. IV. Quæſt. 3. §. 2.

d) LETZNER, l. c. P. III. C. 27. p. 491. VITR. l. c. p. 190.

e) LETZNER l. c. p. 491. & 492. BUNTING l. c. p. 213. AREND, de *Ducib. Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti ſunt*, §. 25. p. 66. GEBHARDI de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 13. p. 40.

f) CHRON. *Ducum* Brunſvic. apud Dn. de LEIBNITZ l. c. T. II. p. 17. LETZNER l. c. p. 492. BUNTING l. c. p. 213. VITRIAR. l. c. p. 190. & 191.

g) Charta ap. LEIBNITZ. l. c. T. I. p. 868. LETZNER l. c. p. 504. BUNTING l. c. p. 223. VITR. l. c.

h) VITR. l. c. p. 193.

denmäßig beygeſtanden, und ſelbigen auszuſchlagen helffen. i)

2. An. eod. bauete Er die Anno 1236. der Erden gleich gemachte Veſtungen, **Harburg** und **Ottersberg**, wieder auf; worüber der Streit mit dem Stifft **Bremen**, wegen der Grafſchafft **Staden**, aufs neue angangen. k)

3. Anno 1256. zerfiel Er mit dem Biſchoffen von **Minden**, *Witichindo*, (der bey **Hameln** ſeine Gräntzen über die Gebühr hatte extendiren wollen;) in einen Krieg. Dann wie der Hertzog ihm ſolches nicht gut geheiſſen, der Biſchoff hingegen Ihm ins **Lüneburgiſche** gefallen, und allda mit Sengen und Brennen übel hauſiret; gieng Er wieder auf den Biſchoff loß, und forcirte ihn, ein Treffen mit Ihm zu halten; in welchem Er jedoch wenig Vortheil erhalten. l)

4. An. eod. Wie die von **Wolffenbüttel**, und die **von der Aſſeburg**, (*) durch dieſes Malheur hoch-

i) BOTHO, *Chr. Pictur.* ap. Dn. LEIBNITZ, *Rer. Br.* p. 356. BONFINIUS, *Rer. Hungar.* Lib. VIII. dec. 2. BUNTING *Chr. Brunſv.* p. 95. RETHM. l. c. p. 492.

k) RETHMEYER l. c. Conf. Præc. C. IV. Quæſt. 2. §. 20.

l) RETHMEYER l. c. p. 494.

(*) Deren Schloß, **Aſſeburg**, hat anfänglich Hertzog *Otto*, von **Sachſen**, Henrici *Aucupis*, Imperatoris, Vater, gebauet, und hernach wohlverdiente Edelleute, die damahlen die **Hoch-Adeliche** Familie von *Hagen* genennet wurden, welche der Hertzog aus andern Landen in dieſes gebracht, die auch in vielen alten authentiquen Briefen bißweilen Domini, Milites & Nobiles de Indagine betitelt werden. Und kan wohl ſeyn, daß ſie, wie HAMELMANNUS gedencket, der berühmten Klöſter *Staderburg*

müthiger wurden, und allerhand Insolentien auf freyer Heer-Straßen auszuüben begunten; überdem auch

und *Heining*, Edle Voigte waren. Sonsten finde ich in alten Urkunden noch viel unterschiedliche Adeliche Geschlechter dieses Nahmens, die aber in Braunschw. Wolffenbüttelschen Landen nicht gewohnet haben. Dieweil nun diese von *Hagen* bey Hertzogen *Ottonem* M. zu Sachsen, in grossem Ansehen gewesen, auch ihrer viel den Ritterlichen Orden erworben, und sich um seine Fürstliche Gnade verdienet gemacht, hat Er Denselben das Schloß Asseburg anfänglich zu bewohnen aus sonderbahrer Gnade eingethan, zu einem rechten Lehen verschrieben und eingeräumet. Ist also dadurch Ihr rechter Erb-Nahme mit der Zeit gäntzlich bey dem gemeinen Mann erloschen, und von demselben nach der ASSEBURG benahmet worden. Wie nun bey jetziger Historischer Entwerffung des Hoch-Adelichen Geschlechts, zur Erleuterung dieses von meinem Wohlseel. Oheim entworffenen Wercks, mich äusserst bemühe, allezeit gründlich auf Dero Ursprung zu gehen, also habe nicht minder mir angelegen seyn lassen, dieser Hoch-Adelichen *Familie* Alterthum, aus den mir hinterlassenen und noch niemahl gedruckten Documenten, auszuführen, und dabeneben gefunden, daß Gebhardus von *Hagen*, genannt von der ASSEBURG, schon An. 1091. floriret, und sich mit Clara, Gräfin von *Osterburg*, verehliget; dessen Nachkommen, nebst andern Gütern, Falckenstein, Neun- und Peskendorff, Walhausen, Schermke, Hindenburg, Anfurt und Stapelnburg zu Lehen getragen. Ecbrecht von der ASSEBURG zeugt Anno 1273. wie Luthardus von *Meinersen* drey Hufen Landes an das Kloster Riddagshausen verkauffte. Conf. CHRON. *Franckenberg.* pag. m. 72. Busso wird Anno 1367. in der Schlacht bey Dinkeler, zwischen Bischoffen *Gerhardum*, zu Hildesheim,

auch *Buſſo* von der Aſſeburg vom Hertzog ſehr übel geſprochen, Ihm auch zum Spott auf ſeinen Schild

und Hertzogen *Magnum*, zu Braunſchweig, an Deſſen Seite er ritterlich gefochten, gefangen, jedoch aber bald wieder, in Anſehung der erwieſenen Tapfferkeit, auf freyen Fuß geſtellet. *Ecbertus* zeugete Anno 1296. 11. Kalend. Nov. wie Hertzog *Albrecht*, der Stadt Braunſchweig Irrung und Streit zu verhüten, dieſen Brieff publiciren laſſen, welcher folgender maſſen verfaſſet:

Dei gratia Nos ALBERTUS Dux de *Bruneſwick* præſentibus proteſtamur, quod fideliter juvabimus dilectos Noſtros Burgenſes in *Bruneſwick* totis viribus noſtris ſuper injuriis & violentiis ipſis indebitè illatis à Fratre Noſtro Duce, HENRICO, principe inclito. Nec ſonam ullam inibimus ipſis excluſis. Ordinabimus etiam eis ſonam, quæ ipſis placuerit vel quam tres ex noſtris Conſiliariis, ſcilicet *Balduinus*, Præpoſitus *S. Blaſii* in *Bruneſwick*, *Eckberto* de ASSEBORG, Fridericus de *Ampeleue*, milites, & tres ex ipſis Burgenſibus, videlicet, Eckbertus *de Cœmiterio*, David *Cronesbein*, & Theodoricus *Dorringus*, quod ad hoc elegimus & conſtituimus, decreverint meritò acceptandam. Item omnibus, qui nunc inimicantur Burgenſibus Noſtris in *Bruneſwick* & inimicaturi fuerint, inimicabimur ipſos hoſtiliter invadentes. Præterea ſi Noſtri homines & ipſi Burgenſes vel eorum armigeri ſimul in acie aliquos ceperint, illi dividentur ſecundum numerum armatorum. Si Principem cepimus de illius exactione Nos tollemus duas partes, & dicti Burgenſes tertiam partem tollent. Et ſi quos captivos Noſtri homines ceperint, dictis Burgenſibus & ipſorum ſociis abſentibus ſunt Noſtro uſui ſpecialiter deputandi. Quos vero ipſi ſine Noſtris ceperint, privative ſuis uſibus deputabunt. Omnes Noſtras clauſuras, caſtra, munitiones, & oppida, dictis Burgenſibus pandemus in omnibus ſuis neceſſitatibus, cum

einen Löwen mahlen laſſen, dem ein Wolff (den er in ſeinem Wapen geführet) auf den Rücken geſprungen,

requiſiti fuerimus, vel quando Noſtri Officiales requiruntur ab ipſis. Inſuper dictæ ſex perſonæ à Nobis ſunt conſtitutæ, quod eorum examini & dictamini ſtabimus Nos & ipſi Burgenſes in caſibus infra ſcriptis, ſcilicet, ſi aliqua munitio cœpta fuerit, *an hæc deſtrui debeat aut conſervari dictis ſtabimus cerundem*? Item, ſi aliqua materia diſcenſionis eſt inter Nos & ipſos Burgenſes, aut Burgenſes, Noſtros Miniſteriales ac Vaſallos, & ipſos Burgenſes, vel in futuro emerſerit prædictis ſex ſuper illa ſapienda plenum damus mandatum & ratum bona fide tenebimus ſine dolo, quicquid ſententiaverint nominati. Porro, ſi cum aliquo principe vel aliquibus principibus ſive cum aliis quibuscunque diſcordiam habuerimus in præſenti vel in futuro ſive defendo, ſive treugas ſeu compoſitionem acceptando, ſtabimus arbitrio præfatorum: Si vero ex dictis ſex aliquis deceſſerit, aut intereſſe non poterit, Nos loco Burgenſis deficientis alium Burgenſem in *Brunenſwick* ſtatuemus. Et ipſi Burgenſes loco Noſtri Conſiliarii deficientis alium ex Noſtris Conſiliariis ſubrogabunt. Ne autem inter Noſtros Miniſteriales & ipſos Burgenſes diſcenſio oriri poſſit, aut diſcordia ſuſcitari, ſtatuendum duximus intra muros Brunenſwick Noſtrum Marſcalcum, qui cuilibet Noſtris Miniſterialibus plenam juſtitiam ordinabit. Volumus ſimiliter Burgenſes Noſtros in *Brunenſwick* conſervari in bonis pheodalibus, theoloniis ac juribus aliis, quibus libet intra muros & extra cum omni plenitudine & integritate, qua ipſi & anteceſſores ſui Noſtrorum Prædeceſſorum illuſtrium Principum temporibus ſunt gaviſi, cupientes eos ſingulos ac univerſos benignè & fideliter pro toto Noſtro poſſe tueri, in omnibus, ut tenemus, Jura ipſius Civitatis *Brunenſwick* meliorare, manu tenere, & fideliter conſervare, in hujus rei euidens teſtimonium præſentem literam Noſtro Sigillo du-

gen, und mit ſeinen Klauen ihn bey den Ohren zu faſſen ſich bemühet, m) ergriff der Hertzog die Waffen; rückte erſtlich vor **Wolffenbüttel**, und nachdem Er ſolches Raub-Neſt mit Sturm erobert und geſchleifft hatte, n) marchirte Er rectà ins **Hildesheimiſche**, (weil Biſchoff *Henrich* den **Wolffenbüttelern** allerley Vorſchub gethan,) nahm daſelbſt verſchiedene Oerter, und unter andern auch die Stadt **Peine** ein. o) Alsdann gieng es auf die **Aſſeburg** loß, die Er ins dritte Jahr belagert; Zeit welcher Belagerung Chur-Fürſt *Dieterich*, von **Maynтz**, und *Conrad*, Graf von **Eberſtein**, denen von **Aſſeburg** zugefallen, alles verſuchten, was ſie nöthig fanden, dem Hertzog eine Diverſion zu machen, und Ihn zu nöthigen, die Belage-

ximus muniendam. Teſtes ſunt, *Balduinus*, Præpoſitus S. *Blaſii* in *Bruneſwick*, Conradus *Comes de Woldenberg*, Ludolphus *de Wenden*, *Henricus*, Filius ſuus, Ludolphus *de Weuerlinge*, Henricus *de Werle*, *Eckbertus* DE ASSEBORCH, Fridericus *de Ampeleve*, Ludolphus *de Houlage* & Johan *de Uteſſe*, milites Noſtri. Datum per manum Bartoldi *de Houlage* Noſtri *Notarii* Canonici S. *Blaſii*, in *Bruneſwick* Anno Domini Milleſimo Ducenteſimo & nonageſimo ſexto, undecimo Cal. Nov. Was die Hoch-**Adeliche** Familie vormahls vor Wappen geführet, beweiſet ausführlich der gelehrte KRANTZIUS Lib. VIII. *Saxon.* Cap. 21.

m) KRANTZ, *Sax.* Lib. VIII. C. 31. SPANGENBERG, **Sächſiſche Chronick**, C. 259.

n) LEIBNITZ, l. c. Tom. III. p. 136. AREND l. c. §. 25. p. 67. VITR. l. c. p. 191.

o) LUCÆ **Fürſten-Saal**, p. 397. GEBHARDI de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 13. p. 40. RETHMEYER l. c. p. 495.

rung aufzuheben. Es war aber alle Ihre Bemühung vergebens, ohngeachtet sie im Göttingischen, mit sengen und brennen, rauben und morden, grossen Schaden gethan; dann des Hertzogen Land-Drost in selbiger Gegend, *Wilke* von Kerstlingeroda, das Land-Volck durch den Klocken-Schlag in der Eyle aufgeboten, den Feinden nachgejaget, des Ertz-Bischoffs Dörffer im Eichfeld angefallen, und selbige, bis an die Erfurtischen Gräntzen, ausgeplündert und verheeret; Den Ertz-Bischoff und den Eberſteiner nahm Er gar zu Ballenstädt, allda sie übernachteten, gefangen, und führete sie Hertzog *Albrechten* ins Lager vor Asseburg; der so fort den Chur-Fürsten nach Braunschweig in Verwahrung bringen lassen, (darinnen Er ein gantzes Jahr hat sitzen, hernach aber, mit Auszahlung 10000 Marck Silbers, und Abtretung des Amts Giselwerder, sich ranzioniren müssen,) den Grafen von Eberstein aber, als einen rebellischen Vasallen, an einem, vor dem Walde, die Asse genannt, neu-gebauten Galgen gar bey den Füßen aufzuhencken befohlen. p)

5. An. 1257. that Er einen Streiff ins Holsteinische, und nahm Ploen weg. q)

6. An. 1258. muste sich Ihme die Asseburg endlich auch ergeben. r)

7. An. 1259. zog Er, als ein Alliirter der Hertzogin *Sophiæ*, von Braband, (wider Marggrafen *Henrich*, von Meissen, der das Land eingenommen hatte,) nach

p) VITR. Tom. II. p. 191. RETHM. l. c. p. 495 & 496.
q) VITRIARIUS l. c. p. 192.
r) RETHMEYER l. c. p. 497. VITR. l. c. p. 192.

nach **Thüringen**, eroberte **Kreutzberg**, und bauete vor **Eiſenach** das Caſtel, **die Klemme** genannt, auf. s)

8. An. 1260. zerfiel Er mit Biſchoff *Johann*, von **Hildesheim**, wegen des Schloſſes **Peine**, und des darzu gehörigen gantzen Landes; womit es ſich ſolcher geſtalt zugetragen: Nach Käyſer *Ottonis* IV. Tod fieng Graf *Guncelinus*, von **Schwerin** und **Peine** an, ſich auf Straſſen-Räubereyen zu legen, darüber ſich die Städte: **Braunſchweig**, **Goßlar**, **Halberſtadt**, **Hildesheim**, **Hannover**, **Lüneburg**, ꝛc. bey unſerm Hertzog *Albrechten* ſehr beſchweret, mit Bitte, Ihnen wider den Grafen beyzuſtehen; und Ihm ſein angefangen Handwerck niederzulegen: Der Hertzog, der von ſeinem Oncle, König *Wilhelm*, An. 1253, eine Expectantz auf die Grafſchafft **Peine** erlanget, t) auch, An. 1254, ein Käyſerliches Mandat an den Grafen von **Werningerode**, Ihn in gedachte Grafſchafft, die *Guncelino* inzwiſchen, durch Urtheil und Recht, abgeſprochen worden, obtiniret, (wie aus einem Diplomate, u) deſſen Worte unten vorkommen, zu erſehen,) machte

s) FABRICIUS *Orig. Saxon.* Lib. VI. p. 580. RETHMEYER l. c. p. 498.

t) RETHMEYER l. c. p. 499.

u) Quod ita ſonat: WILHELMUS Dei Gratia, *Romanorum Rex, ſemper Auguſtus.* Univerſis ſacri Imperii fidelibus, ad quos præſentes literæ pervenerint, gratiam ſuam & omne bonum. Ad notitiam Univerſitatis Noſtræ tenore præſentium volumus pervenire, quod univerſa bona, quæ per mortem *Gunzelini* dicti *Dapiferi*, ſi ſine hæredibus deceſſerit, ad *Nos* vel *Imperium* devenire poterunt, illuſtri ALBERTO de *Brunſwick* di-

machte der Hertzog alle Anſtalt, des Landes ſich zu bemächtigen. Der Biſchoff von **Hildesheim**, ſolches merckende, gieng hingegen heimlich nach **Peina**, und ſahe, wie Er den alten Grafen auf ſeine Seite bringen möchte, ſo auch geſchehen. Es wurde nemlich, An. 1258, 4. Kal. Julii, ein Vertrag unter dem Biſchoff *Johann* und *Burchard*, von **Wolffenbüttel**, und deſſen Söhnen, aufgerichtet, krafft deſſen dieſe letztere bezeuget, daß ſie die **halbe Stadt Peine**, und das dazu gehörige Land, vom Stifft zu **Hildesheim**, zu Lehne trügen, auch keine Macht hätten, ſelbiges Lehen an jemand anders, als an gedachtes Stifft, zu verkauffen; Dargegen der Biſchoff wieder gehalten wäre, die andere Helffte an niemand anders, als an Ihre Familie, zu verkauffen. x) Dieſes alles gieng ſo heimlich zu, daß gedachter Biſchoff

lecto ſororio Noſtro, in feudum duximus concedenda. Dicta ſi vero hæredes reliquerit, volumus tamen, quod conceſſio rata permaneat, dummodo hoc de ipſorum hæredum proceſſerit voluntate. In cujus rei teſtimonium præſens ſcriptum exinde conſcribi, & ſigillo *Noſtro Celſitudinis* juſſimus communiri. Datum apud *Leiden* XI. Kal. Sept. Indictione undecima, Anno Domini MCCLmo tertio.

x) Teſte Charta, quæ ſic ſe habet. Univerſis fidelibus ad quos, hæc litera pervenerit, BURCHARDUS dictus de *Wolffenbuttel*, & filii ſui *Burchardus*, *Ecbertus*, & *Hermannus*, ſalutem & ſinceram in Domino caritatem, ad declarandam veritatis ſententiam recognoſcimus teſtimonio hujus ſcripti, quod nos cum hæredibus Noſtris juſtis medietatem caſtri & medietatem civitatis in PEYNA & Comiciam a Domino Noſtro JOANNE, Reverendo *Epiſcopo* Hildeſienſi, & ab Eccleſia *Hildenſem* jure recepimus feudali, ſive vendere ſive dimit-

Biſchoff ſelbſt Hertzog *Albrechten* begleitete, als Er Pein zu belagern anfieng. Zeit-währender Belagerung aber, wie der Biſchoff merckte, daß der Hertzog bald Meiſter von der Stadt und Schloß Peine werden dürffte, begab Er ſich in der Stille zum alten Grafen *Guntzel*, tractirte mit ſelbigem, und wurden des Handels eins; alſo, daß, wann Er Ihn von der Belagerung befreyen würde, Er dem Stifft die Grafſchafft Peine verkaufft haben wollte, die ſelbiges auch, nach ſeinem Tod, occupiren könte. y) Wie alles ſeine Rich-

tere voluerimus, alii vendere ſive dimittere non potuerimus, quam Domino Noſtro, JOHANNI, *Epiſcopo* Hildeſienſi & Eccleſiæ *Hildesheim*, vel ſuo & Succeſſori. Verum tamen ſi prædictus Noſter JOHANNES, Epiſcopus & *Eccleſia* Hildenſem partem ſuam ſcil. medietatem Caſtri & Civitatis in PEINA vendere ſive dimittere decreverit, nulli alii, quam *Nobis* vendent, & *Nos* non removebimus Dominum Noſtrum JOHANNEM, *Epiſcopum*, vel *Eccleſiam Hildenſem*, vel etiam ſucceſſorem ſuum de caſtro prædicto, nec & eidem *Epiſcopo* vel *Eccleſiæ Hildenſem* aut Succeſſori ſuo de *Caſtro Hildeſemenſi* injuriam inferemus. Ut autem illud alicui non veniat in dubium, vel errorem, præſens ſcriptum de hoc confectum Sigillo Noſtro roborari fecimus ad cautelam. Actum *Hildenſi* Anno Domini MCCLVIII. IV. Kal. Julii, *Pontificatus* Domini Noſtri JOHANNIS, Venerabilis *Epiſcopi* Hildeſienſis, Anno primo.

y) CHRON. *Hildesh.* ap. Dn. LEIBNITZ Tom. I. p. 753. Der gelahrte Herr BUNTING führet in ſeinem *Chronico* pag. m. 240. einen Brieff des XXXIſten Biſchoffs Johannis an, ſub dato 1259. m. Aug. der mit dieſem Kauff einiger maſſen übereinkommt. Es giebt derſelbe darinnen klärlich zu verſtehen, daß, weil er an ſein Stifft drey

Richtigkeit hatte, besprach sich mit dem Hertzog, und machte Ihm weiß, wie das Schloß mit allem, aufs allerbeste, versehen wäre; Er auch ein Schreiben gesehen, darinn viele Grafen und Herren sich anheischig gemacht, den Hertzog zu obligiren, die Belagerung aufzuheben; überdem das Schloß überaus starck anzusehen. Durch welchen falschen Rapport der Hertzog dergestalt eingenommen worden, daß Er sich entschlossen, wieder von dar abzuziehen. Als Er aber nachmahls hinter die rechte Wahrheit kommen, hat Er sich am Bischoff zu rächen gäntzlich vorgenommen, der jedoch das Jahr darauf verstorben; an dessen Stelle das Capitul des Hertzogs Brudern, *OTTONEM*, zu ihrem Bischoff wieder erwählet; dafür haltende, daß der Hertzog, in Regard seines Herrn Bruders, als Bischoffen, seine Prætension auf **Peine** wohl fahren lassen würde; so auch in so weit geschehen, daß der Hertzog dem Capitul zugesagt, Sie in ruhigem Besitz davon zu lassen, so lang sein Herr Bruder ihr Bischoff bliebe. Hernach aber sind beyde Herren Brüder, *Otto* und *Albrecht*, im Jahr 1279. Todes verblichen; die Sache selbsten aber ist in statu quo,

haltbahre Schlösser, Peina, Dapenow und Lutter, mit grosser Summa Geldes vor einiger Zeit erst erkaufft, sich in schwere Schulden habe vertieffen müssen. Zu welcher Abfindung der Dohm-Probst Ludolph, Johannes, Decanus, cum toto Capitulo; item Ernestus, Abbas *Michelsteinensis*, Ludolphus, Abbas St. *Gotthardi*, und Volrad, *Præpositus in Monte St. Mauritii*, nebst den Herren Canonicis und andern Interessenten, dem Bischoff einen Wald, **Westerholtz** genannt, völlig abgetreten.

quo, mithin dem Fürstlichen Hause sein Recht vorbehalten blieben. z)

9. An. 1262. stund Er der Königin *Margareth*, von Dännemarck, wider Ihre rebellische Unterthanen bey, nahm den Haupt-Rebellen, Peter *Vinzels* Sohn, ein Dänischer Edelmann, samt neun andern Go-Grafen, a) (die sich alle Könige nannten, auch bey sich beschlossen hatten, den Hertzog ums Leben zu bringen,) gefangen, und ließ sie sämmtlich aufknüpffen; zur Danckbarkeit machte Ihn die Königin zum Statthalter über Laland, Langeland, Schonen, Fühnen, Falstern, Mön, Wedeland und Femern. b)

10. An.

z) BOTHO ap. LEIBNITZ Tom. III. p. 366. REUTELII *Hilleshemia*, ap. PAULLINI in *Syntagmate* p. 96. RETHMEYER l. c. pag. 500. imprimis vero GOEBELII Diss. de *Jure domus Brunsvicens. in Comitatum Peinensem.*

a) Der Nahme dieser Go-Grafen komt sonst eigentlich her von dem Wort *Go* oder *Gow*, welches bey den Westphalen, Schweitzern und Schwaben, so viel bedeutet, als ein Craiß-Pflege, und Amt, Territorium, Districtus, etlicher zusammen gehörender Dörffer: die nun solchem Gow, oder einem gantzen Awe zu Richtern fürgesetzet waren, wurden Go-Grafen oder Gräven genannt. Solche Personen seind heutiges Tages diejenigen, so noch die Erb-Gerichte und Macht haben über die Leib-Gefälle und Heer-Geräthe, oder Heer-Wette, zu erkennen und zu sprechen. Conf. SPEC. *Saxon.* Libr. I. Art. II. §. 6. & imprimis Dn. PATRUUS meus in VITRIARIO suo *Illustrato*, Tom. II. p. m. 604.

b) RETHMEYER, l. c. p. 502.

10. An. 1263. bekam Er neue Händel mit Marggraf *Henrich*, von **Meissen**, (welcher alle Schlösser, die Er in **Thüringen** gebauet, zerbrochen; auch **Eisenach** erstiegen, alles daselbst geplündert, gefangen oder erschlagen. c) Die Sache kam endlich zu einem Treffen bey **Besenstätt**, an der **Elster**; es fiel selbiges aber vor den Hertzog nicht allzu glücklich aus, indem nicht allein Er selbst, sondern andere Herren mehr, die es mit Ihm gehalten, als *Henrich*, Fürst von **Anhalt**; *Henrich*, Graf von **Schwerin**; *Johann*, Graf von **Eberstein**; gefangen wurden. Den Hertzog schleppte Bischoff *Friderich*, von **Merseburg**, so mit dabey gewesen, dessen Land Er kurtz vorhero ziemlich mitgenommen hatte, mit sich in sein Bisthum. d)

11. An. 1264. erhielte Er zwar seine vorige Freyheit wieder, es kam Ihm selbige aber theuer genug zu stehen, sintemahl Er Marggrafen *Henrico* Illustri, von **Meissen**, die Städte, **Eschwegen**, **Aldendorff**, und **Witzenhausen**, beneben den Schlössern an der **Werr**. **Fürstenstein**, **Arnstein**, **Bischofster**, **Wanfried**, und

c) RIVANDER, *Thüring. Chronick*, p. 321. RETHMEYER, p. 503.

d) SIFFRIDUS *Presbyter*, Lib. II. ad. An. 1263. ap. PISTORIUM p. 697. woselbst unser Hertzog noch *Dux Saxoniæ* heisset; COMPILATIO *Chronologica*, h. a. ibid. pag. 744. & 745. HISTORIA *Landgraviorum Thuringiæ* C. LXI. ib. p. 429. CHRON. *Rhythmicum*, ap. LEIBNITZ, T. III. *Rer. Brunsv.* p. 141. CHRON. S. *Ægidii*, ibid. p. 591. MADERUS *Chron. Brunsv.* p. 20. RETHMEYER, l. c. p. 503.

und die Burg bey Oldendorff, so bis dato Braunschweigisch gewesen, und zum Nordheimischen Fürstenthum gehöret; überdem 8000 Marck Silber, die bey 32000 Thaler ausmachten, baar erlegen müssen; welche Städte und Schlösser hernach, samt dem baaren Gelde, der *Sophiæ* Brabantinæ, und Ihrem Sohn, Landgraf *Henrichen*, von Hessen, mit dem Zunahmen das Kind, eingehändiget worden, dargegen Sie hinwieder ihre Prætension auf Thüringen fahren lassen. Womit die so bekannte Streitigkeit zwischen beyden Familien, von Meissen und Brabant-Hessen, völlig aufgehöret; obbenannte Städte und Schlösser auch, von Stund an, unter Heßische Landes-Bothmäßigkeit kommen. e)

12. An. 1265. erneuerte Er, und sein Hr. Bruder *Johannes*, das Stadt-Recht, welches Ihr Hr. Vater denen Braunschweigern ertheilet. f)

13. An. 1267. nahm Er Grubenhagen ein, nachdem Er *Cunonem* von Gruben, wegen einer Felonie, so Er begangen, daraus verjagt. g)

e) HISTOR. *Landgravior. Thuring.* l. c. p. 929. Cap. 62. *Paulus* LANGUS, in *Chron. Citizenſi*, apud PISTORIUM, p. 808, welcher jedoch das von Unserm Herzog baar ausgezahlte Geld, auf 18000. Marck lötiges Silbers, oder 72000. Thaler, vergrössert. FABRICIUS Lib. VI. *Orig. Saxon.* p. 584. SPANGENBERG, *Chron. Mansfeld.* Cap. 261. DILLICH. *Chron. Haſſ.* LETZNER, ap. RETHMEYER *Chronic. Brunſvic.* l. c. pag. 504. VITR. ILLUSTR. T. IV. Lib. III. Tit. 20. §. 84. Lit. a. p. 217.

f) LETZNER, l. c. g) LETZNER, l. c. p. 505.

14. An. eod. oder, wie andere wollen, An. 1269, begieng Er einen nicht geringen Staats-Fehler, indem Er ſich mit ſeinem Herrn Bruder *Johanne* in die Väterliche Erbſchafft, und zwar ſolcher geſtalt, getheilet, daß Ihm das Braunſchweigiſche Antheil, Seinem Herrn Bruder aber das Lüneburgiſche, zugewachſen, mit angehängter Clauſul jedoch, daß, nach Erlöſchung der einen Linie, die andere in der ausgeſtorbenen Güter ſuccediren ſollte. h)

15. An. 1271. erhielte Er die Stadt Eimbeck, welche dortiger Rath Ihm von freyen Stücken offeriret, weil ihr voriger Herr, Graf *Bernhard*, von Daſſel, wider das alte Herkommen, auf alle Art und Weiſe, ſie zu unterdrücken geſucht. i)

16. An. 1279. das Braunſchweigiſche Hertzogthum unter ſeine drey älteſte Herren Söhne ſubdivi-

h) CHRON. *Luneb.* ad An. 1267. apud LEIBNITZ, T. III. p. 176. & 219. §. 8. CHRON. *Rhythmicum*, Cap. 172. ad An. 1268. ibid. p. 142. BOTHO, *Chronic. Pictur.* ad An. 1269. ibid. p. 368. Hertzogs *Erneſti* **Gegen-Bericht**, apud HORTLEDERUM, **von Urſachen des Teutſchen Krieges**, Lib. IV. Cap. IX. §. 6. p. 1146. BUNTING, *Chron. Brunſvic.* p. 17. & 223. LETZNER, l. c. p. 506. WINCKELMANN, **Braunſchw. Lüneb. Stamm- und Regenten-Baum**, p. 85. Dn. de MUNCHHAUSEN, de *Succeſſionibus in Domo Guelphica uſitatis*, Cap. II. §. 42. p. 56. & §. 47. p. 63. VITR. ILLUSTR. Tom. II. p. 192.

i) LETZNER, l. c. p. 508. & in *Chron. Daſſel.* & *Eimbec.* Lib. IV. Cap. 13. & Lib. VI. P. II. Cap. 8.

dividiret, alſo daß *HENRICUS Mirabilis*, der Aelteſte, das Grubenhagiſche; *ALBERTUS Pinguis*, der Andere, das Göttingiſche; *WILHELMUS* das Braunſchweig-Wolffenbüttelſche überkommen. k)

17. An. eod. 15. Aug. verſtorben. l)

Quæſtio 3.

Wie lang hat dieſe Landes-*Subdiviſion* gedauret?

Reſp. Bis ins Jahr 1292, da erſtgedachter Hertzog *Wilhelm* ohnverheurathet geſtorben. Nach deſſen Tod das Braunſchweig-Wolffenbüttelſche mit dem Göttingiſchen combiniret worden; alſo, daß nachher Hand das gantze Land nur aus 2. Theilen beſtanden, nemlich: Braunſchweig-Wolffenbüttel-Göttingen, und Grubenhagen. m)

k) KRANTZ. Lib. VIII. *Saxon.* Cap. 32. & Lib. IX. Cap. 21. MADERUS, *Antiquit. Brunſvic.* p. 175. BUNTING, *Chron. Brunſvic.* p. 96. LETZNER, l. c. ap. RETHMEYER, P. III. Cap. 29. p. 518. IMHOFF, *Notic. Procer.* Lib. IV. C. 4. §. 10. p. 153. CALVOR. Nieder-Sachſen, Lib. II. Part. IV. Cap. 15. p. 499. Dn. de MUNCHHAUSEN, l. c. Cap. II. §. 42. p. 57. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſvicens.* §. 14. p. 43.

l) Cit. *Fragmentum Geneal.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. II. §. 3. p. 19. LETZNER, l. c. Cap. 27. p. 510. VITR. ILL. T. II. p. 193. Conf. BUNTING, l. c. p. 228.

m) LETZNER, l. c. Cap. 29. p. 516. & Cap. 30. p. 526. SPENER, *Syllog.* p. 494. & 500. Add. ſeq. Cap. VI. Quæſt. 2. §. 7.

Quæstio 4.

Was hat ALBERTUS *Magnus* vor Kinder gehabt?

Resp. Mit der ersten Gemahlin keine; mit der andern aber 6. Söhne; und eine Tochter, *Mechtild* genannt; Die, dem gemeinen Vorgeben nach, (1) an König *Erich*, von Dännemarck, *Plochpenning* genannt, (2) An. 1212. an Hertzog *Henrich*, von Glogow, in Schlesien, soll verheyrathet gewesen seyn. Ob nun zwar diese letztere Vermählung guten Grund hat; indem das alte *CHRONICON Ducum Brunsvicensium & Luneburg.* beym Hrn. von *LEIBNITZ*, T. II. p. 18. §. 2. expresse sagt: *Mechtildis* (*Alberti* nostri filia) *nupsit Duci GLOGOVIÆ* MCCXII, *in Mense Martio*, so ist doch das Jahr unrecht, sintemahl Ihr Vater, mit Ihrer Mutter, erst Anno 1265. Hochzeit gehalten. n) Aus dieser Raison folget ferner, daß die Hochzeit mit König *Erico* auch nicht richtig seyn müsse, ohngeachtet *MEURSIUS*, und andere Dänische Scribenten, sie vor unstreitig halten; weil *Ericus*, cogn. *Plochpenning*, ihrer eigenen Geständniß nach, An. 1250, bereits ins Reich der Todten gewandert, folglich lang vor Ihrer Gebuhrt.

Quæstio 5.

Wie haben die Söhne geheissen?

Resp. 1. *HENRICUS Mirabilis*, oder der Wunderliche, in Grubenhagen. o)

2. *AL-*

n) Vid. Præc. Quæst. I. §. 3.
o) Vid. Præc. Quæst. III. §. 16. & seq. Cap. VI.

2. *ALBERTUS Pinguis*, oder der Fette, in Göttingen. p)

3. *WILHELMUS*, in Braunschweig und Wolffenbüttel, (*) der An. 1192. ohnverheyrathet dieses Zeitliche gesegnet. q)

4. *CONRADUS*, 5. *LUDERUS*, 6. *OTTO*, von welchen 3. letztern Herren das alte *CHRONICON Ducum Brunsvic. & Luneb.* beym Hrn. von *LEIBNITZ*, l. c. T. II. p. 18. sagt: *Tres ultimi*, (Alberti *Magni* filii) *CONRADUS, OTTO & LUDERUS, Cruciferorum se Ordini manciparunt*; woraus zugleich erhellet, wie Sie auf einander gefolget, welche Ordnung gedachtes Chronicon, kurtz vorhero, mit diesen Worten auch anzeiget: *Postea duxit* (Albertus) *ADELHEYDEM, filiam Montis-ferati, & genuit: HENRICUM, ALBERTUM, WILHELMUM, CONRADUM, OTTONEM, LUDERUM, & MECHTILDEM.* r)

p) Vid. supra l. c. & seq. Lib. II. Cap. I.

(*) Vid. supra l. c.

q) LETZNER, l. c. Cap. 30. p. 526.

r) Conf. LETZNER beym RETHMEYER, l. c. P. III. Cap. 27. p. 511. BUNTING *Chron. Brunsvic.* p. 228. SPENER, *Sylog.* p. 494.

Cap. VI.
Von HENRICO Mirabili in *Grubenhagen.* ſ)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er, von ſeiner Humeur, den Beynahmen des Wunderlichen bekommen; wie Ihn dann ſein Hr. Bruder *Albertus* nur den Wunderlichen *Heinrich* zu nennen pflegte. t)

2. Sich vermählet mit *Agnete*, *Alberti* degeneris, Marggrafen von Thüringen, Tochter, folglich *Friderici* Admorſi und *Dietzmanni* Schweſter. u)

3. Neun Kinder mit Ihr gezeuget, von welchen ſeq. *Quæſt.* 3. geſagt werden ſoll.

4. An. 1332, (oder, wie *LETZNERUS* l. c. p. 531. hat, An. 1322.) auf dem Schloß Salz der Helden, an der Leine, geſtorben, und zu Eimbeck, in St. Alexandri Münſter, in dem Gewölbe, darinnen die Grafen von Daſſel ehemahlen beygeſetzt worden, ſeine Ruhe-Stätte bekommen. x)

Quæſtio

ſ) Præc. Cap. V. Quæſt. 2. §. 16. & Quæſt. V. §. 1.

t) LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. P. III. Cap. 30. p. 521. AREND, de *Ducib. Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti ſunt*, §. 26. p. 68.

u) VETUS CHRONICON *Ducum Brunſvic.* cit. p. 18. AREND, l. c. §. 27. p. 69. BUNTING, l. c. p. 566. LETZNER, l. c. p. 531.

x) BUNTING *Chr. Br.* p. 511. SPENER *Syllog.* p. 494.

ſens des andern, etwas vom Lande ſollte veralieniren können. z)

4. An. 1290. das Schloß Herlingsberg, welches Käyſer *Otto* IV. wider die Stadt Goßlar hat aufbauen laſſen, eingenommen. Und wie, nach ſeinem Abzug, allerhand Geſindel ſich dahin begeben, und die Heer-Straſſen ſehr unſicher gemacht, ſelbiges Raub-Neſt

5. An. 1291. abermahl belagert, eingenommen, und der Erden gleich gemacht. a)

6. An. 1292, nach Abſterben ſeines Hrn. Bruders, *Wilhelmi*, Hertzogs in Braunſchweig und Wolffenbüttel, der Succeſſion halber, mit ſeinem andern Hrn. Bruder *Alberto*, von Göttingen, verdrüßliche Händel bekommen, indem der Rath von Braunſchweig das Land *Alberto* lieber, als Ihm, gegönnet. Das gemeine Volck hingegen hielt es mehr mit Dieſem, als mit *Alberto*, daraus dann eine ſolche Empöhrung erwachſen, bey welcher es manchem das Leben gekoſtet. Zuletzt hat doch Hertzog *Albertus* die Beute davon getragen, und das Land ſich huldigen laſſen. b) Wie es

An.

z) Vid. FORMULA Tranſactionis, beym Herrn RETHMEYER, l. c. P. III. C. 30. p. 523.

a) SPANGENBERG, *Chron. Mansfeld*, C. 270. CHR. *Magdeb.* apud MEIBOM. Tom. II. p. 333. in Vita *Erici* XXIV. Archi-Epiſcopi. MEIBOMIUS, in Oratione de *Origine Helmſtadii*, Tom. III. *Oper.* p. 231. LETZNER apud RETHM. l. c. p. 525.

b) KRANTZIUS, Lib. VIII. *Metrop.* Cap. 44. pag. 223. LETZNER, l. c. p. 527. MEIBOM. Braunſchweig. Hiſtoriſche Händel, P. II. p. 2288.

An. 1294. denen XII. Männern ergangen, die, Zeit währenden Aufstands, von denen Gilden gleichsam zu einem neuem Rath erwählet worden, lehret *KRANTZ.* l. c. c)

7. Wie Er gesehen, daß Er vom Braunschweigischen Hertzogthum wenig oder nichts zu hoffen hätte, sich nach dem Grubenhagen gewendet, und allda seine Residentz aufgeschlagen. d)

8. An. 1313. der *S. Martins*-Kirchen zu Langen-Holtzhausen ein Privilegium ertheilet, welches Er mit dem grossen Pfaltz-Sächsischen Insiegel bekräfftiget, auf dessen einer Seite der Braunschweigische Löw, mit aufgeregtem Schwantz zu sehen, samt einer doppelten Umschrifft, davon die äusserste heisset:

† SIGILLUM. HINRICI. DUCIS. DE. BRUNESWICK.

Die Innere aber:

† SIG. ET. AL. DUCIS. OL. M. CC. LXXIX. OBIIT.

Und auf der andern: Ein einköpffigter Adler, mit ausgebreiteten Flügeln, mit Kugeln auf denen Enden versehen, und ausgebreitetem Schwantz, beneben der Umschrifft:

† S. DEI. GRAT. HEINRICI. PRINCIPIS. PALATINATUS. SAXONIÆ.

Im Documento selbst, beym Hr. *RETHMEYER*, l. c. p. 530, heisset es zuletzt:

Tho einer apenbaren Betügung *düsser Dinge hebben We Hartoge* Henrick *tho* Brunswick, *und ein Herr des Palantzes tho* Sassen, *met Uses* Palantzes *Inseegel, dat We hebbet van dem Rike, besegelt düssen* Bref.

c) Conf. LETZNER l. c. d) LETZNER, l. c. p. 529.

Quæstio 3.

Wie haben seine Kinder geheissen?

Resp. 1. *HENRICUS Junior*, cogn. *de Græcia.* e)

2. *ERNESTUS* zu Osterrode. f)

3. *WILHELMUS*, so unverheyrathet gestorben. Daß Er älter gewesen als sein Herr Bruder *Johannes*, und nicht, wie andere vorgeben, jünger, erhellet aus dem Hulde-Brief de An. 1322, den diese 3 Herren Brüder der Stadt Braunschweig ertheilet, und sich also anfängt: *Van Goddes Gnaden Wi Hertoghe* Henrick, *Juncher* Ernest, Wilhelm *unde* Johann, *Hertoghen to Bruneswic.* h)

4. *JOHANNES*, Dohm-Probst in Eimbeck, der sein Recht an der Regierung, An. 1325, Sonntags nach Alexandri, seinen Brüdern abgestorben, i) und An. 1367. 10. Cal. Junii verstorben, laut Epitaphii in Alexandri Stiffts-Kirche in Eimbeck, beym *LETZNERO* l. c. P. 3. C. 30. p. 531. also lautend:

JOHANNES, Dux Brunsvicensis, Filius Illustrissimi Principis & Domini HENRICI, Ducis Brunsvicensis, Præpositus hujus Ecclesiæ St. Alexandri, *obiit A. C.* 1367. 10. *Cal. Junii. Cujus animam habeat Dominus.* k)

5. *MAR-*

e) de quo seq. Cap. VII. f) de quo seq. Cap. IX.

g) THEODORICUS ENGELHUSIUS, in *Genealogia Ducum Brunswicensium*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. II. *Script. Brunsvic.* p. 20. LETZNER, l. c. p. 531. SPENER *Sylloge*, p. 495.

h) beym Herrn RETHMEYER l. c. Cap. 31. p. 532. add. seq. Cap. VII. Quæst. 2. §. 1.

i) RETHMEYER l. c. Cap. 30. p. 531. in Not. lit. d.

k) Conf. de eo ENGELHUSIUS, l. c. Dn. de LEIBNITZ, *Introduct.* in T. II. *Scriptor. Brunsvic.* §. XVI. p. 17.

5. *MARGARETHA*, vermählet An. 1250. mit *Barnimo* I, Hertzog in Pommern, und An. 1278. verſtorben. l)

6. *ADELHEID*, Käyſers *Andronici* II, von Conſtantinopel, der Sie *Irene* nennen laſſen, An. 1318, Gemahlin. m)

7. *ALSINE*, (Elſe, Eliſabeth,) *Friderici*, Grafen von Beichlingen, Gemahlin. n)

8. *HAGNA*, (Agneſa) *Henrici*, Hertzogs von Cärndten Gemahlin. o)

9. *FACIE*, aliis *Bonifacia*. p)

Cap. VII.
Von HENRICO Jun. in Grubenhagen, cogn. *de Græcia*.

Quæſtio I.

Was iſt in genere von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er von *Henrico* Mirabili, in Grubenhagen, und der Marggräfin von Thüringen, *Agnete*, gezeuget worden. q) 2. Von

l) LETZNER, l. c. C. 30. p. 531. SPENER l. c. p. 494.

m) SPENER, l. c. p. 495. MEIBOMIUS, Not. *ad Bullam Andronici II. Imp. Conſtantin.* Tom. I. *Rer. Germ.* p. 468. & 470. LETZNER l. c. p. 531. LEIBNITZ, *Lettre ſur la Connexion des Maiſons de Brounſvic. & Luneb. & d' Eſte*, p. 10.

n) MEIBOM. l. c. SPENER l. c. LETZNER l. c.

o) LETZNER l. c. SPENER l. c.

p) Vid. MEIBOM. l. c. p. 470. RETHM. in Notis ad LETZNERUM, l. c. lit. c, meinet, daß dieſe Prinzeſſin, und die vorhergehende HAGNA, eine Perſohn geweſen, und Graf *Bertram*, von *Werra*, Gemahlin.

2. Von ſeiner Reiſe nach Conſtantinopel, u. weiter in dem Orient hinein, den Beynahmẽ *de Græcia* bekomẽn. r)

3. An. 1319. ſich vermählet (1) mit *Helena, Woldemari*, Churfürſten von Brandenb. Tochter, und (2) An.... mit *Maria*, einer Königl. Prinzeſſin aus Cypern. s)

4. Mit einem erwünſchten Ehe-Seegen von GOtt begabet worden, davon ſeq. Quæſt. 3. ein mehrers.

5. An. 1337. zu Grubenhagen ſein Lebens-Ziel erreichet, zu Eimbeck aber, in St. *Alexandri* Münſter, begraben worden. t)

Quæſtio 2.

Was iſt in ſpecie von Ihm anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er An. 1323. der Stadt Braunſchweig

q) ENGELHUSIUS, *Geneal. Duc. Brunſvic.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. II. p. 20. LETZNER, l. c. P. III. Cap. 31. p. 532. BUNTING, *Chronicon Brunſvic.* p. 572. SPENER l. c. p. 495. MURATORI T. II. *delle Antichità Eſtenſi*, Tab. 3. *Geneal.*

r) Dn. de LEIBNITZ, cit. Epiſtola *ſur la Connexion des Maiſons de Brounſv. Luneb. & d' Eſte* p. 10. LETZNER l. c. p. 535. AREND, de *Ducibus Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti ſunt*, §. 17. p. 70.

s) LETZNER ap. Dn. RETHMEYER l. c. p. 535. die erſte Gemahlin HEDWIG nennet, die aber HELENA geheiſſen: Vid. ANDREAS ANGELUS in *Annal. March. Brandenb.* p. 127. HENNING. Part. II. *Secundi & Tertii Regni, in Quarta Monarchia*, p. 134. 180. BUNTING, *Chr. Br.* p. 572. & 573. SPENER l. c. p. 495.

t) LETZNER l. c. p. 535. BUNTING p. 573, der aber, was das Jahr 1337. anlangt, ſehr daran zweifelt. Dn. de MUNCHHAUSEN, *de Succeſſionibus in domo Guelphica uſitatis*, Tab. Geneal.

ſchweig, nach eingenommener Huldigung, ihre Privilegia confirmiret, und einen vollkommenen **Hulde-Brieff** ertheilet, in welchem Er allein **Hertzog**, und ſeine Herrn Brüder bloß **Junckers** genennet werden, ſich alſo anhebend: *Van Godes Gnaden, Wy Hertoghe HENRICK, Juncherr ERNEST, WILHELM und JOHANN, Hertoghen tho Bruneſwick.* u)

2. An. eod. neben ſeinen Brüdern, *Wilhelm* und *Johann*, das Haus **Lutter am Barenberg**, mit Zöllen, Gerichten, ꝛc. wie Johann von *Oberg* (*) ſelbiges beſeſſen; nicht minder die Grafſchafft **Weſterhofe**, wie Henrich von *Steinberg* (**) dieſelbe beſeſſen, und andere Güter

u) Vid. Præc. Cap. VI. Quæſt. 3. §. 3.

(*) Weil mir dieſer Hoch-Adelichen Familie eigentliches Alterthum gantz unbekannt, ſo kan Herr BEHRENS, welcher Sie nur Genealogice entworffen, p. m. 92. &c. l. c. geleſen werden.

(**) Es ſoll dieſes Hoch-Adeliche Geſchlecht, dem gemeinen Bericht nach, ſchon zu den Zeiten Ludovici Pii floriret haben, und von demſelben mit einer gewiſſen Herrſchafft und Güthern in der Gegend, da nachmahlen die **Freye Reichs-Stadt** Goslar erbauet, belehnet ſeyn. Daß aber die **Edlen** Herren von STEINBERG mit den Grafen von Piermont in Verwandſchafft ſtehen ſollen, iſt nicht ohne Grund; indem Conrad und Burchard h. n. vom Hauſe **Bodenburg**, von Bodone hernach Anno 1024. an der Heer-Straſſen, die von der Stadt **Hildesheim** auf **Gandersheim** abgehet, erbauet, die Anwartſchafft auf die Pyrmontiſche Güther, nach Graf Mauritii Sterbfall, von Hertzog Henrich, von **Braunſchweig**, erhalten. Weil bey den Alten faſt eine beſtändige Gewohnheit geweſen, daß entweder deroſelben Hoch-

Hoch-**Adelichen** Familien Ihre Geſchlechts- und Bey-Nahmen von dem Orte Ihrer Wohnung überkommen; als die erſten Anbauer einer Stadt, Flecken, Schloß oder Dorff, ſolches nach dem Geſchlechts-Nahmen benennet; alſo hat HEINRICH von PIERMONT auch ſeinen Sitz und Burg auf einer Höhe genommen; und iſt ihm vermuthlich zugleich von dem oben gemeldten Kayſer, LUDOVICO Pio, ein **ſpringender Steinbock** zum Wappen gegeben worden. Wie nun vormahls auch nicht ungewöhnlich war, daß wann Familien aus einander giengen, nebſt dem Nahmen auch die Wapen ſeynd geändert worden, welches mit unterſchiedlichen Exempeln genugſam könte bekräfftigen; alſo befindet ſichs ebener maſſen mit den Grafen von PYRMONT, und den **Edlen** Herren von STEINBERG, an deren Verwandſchafft aber kein vernünfftiger Menſch zweiffeln kan noch ſoll.

HANS war der erſte, ſo den rechten Nahmen **von Steinberg** geführet, und ohngefehr um das Jahr Anno 996. gelebet. Seine Gemahlin ſoll HEDWIG, eine **von Hohenbuchen**, geweſen ſeyn, von welcher Ihm, 1. BUSSO, der den An. 1250. verwüſteten, und von Hertzogen OTTONE, gebohrnen Grafen von **Northeim an der Weſer**, An. 1076. einiger maſſen reſtituirten **Steinberg**, bezog; 2) BODO, gebohren worden, der die Güter zwiſchen dem **Lammſpring** und dem Flecken **Salzdetpfurdt**, beſeſſen. Dieſer verehligte ſich mit LUTRADA, von **Waldenſtein**, aus der Grafen von **Woldenberg** Geſchlecht, mit welcher Er drey Söhne gezeuget, (1) GEORGEN, (2) ASCHWIN, und (3) LIPPOLDUM, welche eine ſolche Theilung von den Gütern machten; daß dem GEORGIO **Bodenburg**, ASCHWIN die **Hindenburg**, ohnweit **Oſterode** gelegen, LIPPOLDO aber, vermittelſt einer Heyrath, einige Güther bey **Alfeld**, zufielen. Dieſer letzte iſt der rechte Stamm-Vater aller noch itzo lebenden Herren von STEINBERG, aus dem Hauſe WISPENSTEIN. Dieſes Hoch-**Adeliche** vornehme Geſchlecht ward von unterſchiedenen Herr-

Herrſchafften mit vielen **Lehen**-Güthern begnadiget; wie dann CONRAD von STEINBERG, der älteſte von Jacobi Söhnen, An. 1593. nebſt ſeinen Herren Brüdern, vom Hertzog HENRICO JULIO, zu **Braunſchw.** mit den **Pyrmontiſchen** nebſt **Wolltorffiſchen** Gütern; und An. 1595, mit Zubehuff anderer, ſeiner Anverwandtſchafft, von der **Aebtißin** zu **Gandersheim**, mit den Gütern zu **Brugheim** beliehen worden. Von dem jetzigen **Bodenburgiſchen** Hauſe lebet annoch der Wohlgebohrne Herr GEORG von STEINBERG, der ſeinem Hoch-**Adelichen** Stamm-Hauſe viele **Aſſeburgiſche** Güter einverleibet, und mit der Wohlgebohrnen Frauen EVA von KORFF, Eberhardi Victoris von KORFF, Erb-Herrn auf **Wackhorſt**, in der Grafſchafft **Ravensberg**, Tochter, 6. Söhne und 3. Töchter gezeuget. Von dem **Brugheimiſchen** Hauſe war weyland der Hochwürdige und Wohlgebohrne FRIDERICH, **Hochfürſtl. Braunſchweig. Lüneburgiſcher** Geheimder Rath, und Ober-Hoff-Marſchall zu **Wolffenbüttel**, auch Thum-Herr bey dem Stifft **Halberſtadt**, welcher mit ſeiner Gemahlin der Wohlgebohrnen Frauen GERTRUD LOUISE von GROPENDORFF, Herrn Hieronymi von GROPENDORFF, Hochfürſtl. **Braunſchw. Lüneburg.** Geheimden Raths und Groß-Vogten zu **Zelle**, Tochter, 3. Söhne, und 3. Töchter ehlig gezeuget. Es hat Jhro **Hochfürſtl. Durchl.** ANTONIUS ULRICUS, dieſem ſehr habilen Miniſtre en regard ſeiner vortrefflichen Qualitäten, viele Geſandſchafften an unterſchiedene Höfe anvertrauet, wodurch Er ſehr groſſen Ruhm erlanget; Deſſen hinterlaſſene Familie blühet annoch in dem groſten Flor, und begleitet dabeneben in den **Wolffenbüttel**ſchen Landen vornehme Bedienungen. Möchte nun gern um der Ordnung halben, die bey jeder Familie, wo es möglich geweſen, in acht genommen, hier ebenfalls ein altes authentiques Documentum anführen: weil mir aber ein Gewiſſen mache, einen magern Plagiarium zu agiren, ſo remit-

Güter mehr, an Biſchoff *Otten*, von Hildesheim, abgetreten. x)

3. An. 1327. *Ludovicum* Bavarum nach Rom begleitet, wie Er zum Käyſer gekröhnet worden. y)

4. An. eod. dem Käyſer *Andronico* Paleologo eine Viſite in Conſtantinopel gegeben, und von ſelbigem ſehr gnädig empfangen worden, mithin eine güldene *Bullam* an alle groſſe Herren und Miniſtros des Griechiſchen Käyſerthums, durch deren Gebiet Er hat reiſen müſſen, um das gelobte Land zu beſehen; in welcher Bulla Er nicht anders als *Dux* Breſvicenſis, und *Cognatus Cariſſimus Imperii Noſtri*, genennet wird; mit Ordre Ihm allen möglichſten Vorſchub, zu glücklicher Vollbringung ſeiner Reiſe, zu thun. z)

Quæſtio 3.

---

remittire den Geneigten Leſer an Herrn Conrad Barthold BEHRENS, der in ſeiner Genealog- und zum Theile Hiſtoriſcher Vorſtellung, des Urſprungs und Fortſtammung einer uralten Hoch-Adelichen Familie, dieſes Hoch-Adeliche Geſchlecht mit groſſem Fleiß, ſamt guten Anhang alter Diplomatum, ſehr weitläufftig beſchreibet.

x) Der Kauff-Brieff ſub dato 1323. *des Sondages tho Mit-Faſten*, ſtehet in Herrn LUNIGII Reichs-*Archiv*, *Part. ſpec. Contin. II.* in der IVten Abtheilung, im vierten Abſatz, §. 52. Supplement. p. 380. wie auch beym Herrn RETHMEYER ad LETZNERUM l. c. Cap. 31. P. III. p. 533. & ſeq.

y) Nicol. BURGUNDUS *in Hiſtoria Bavarica de Ludovico* IV. p. 99. MEIBOM. T. III. *Rer. Germ.* p. 209. LETZNER l. c. p. 534.

z) Die Bulla, datiret 1330, 6. Jan., ſtehet beym MEIBOMIO T. I. *Rer. Germ.* p. 472. LEUCKFELD *Antiquit. Walckenred.* P. I. Cap. 24. p. 293. LUCÆ Fürſten-Sahl, p. 410. Conf. RETHM. l. c. C. 31. p. 535.

Alle Jahre viele Tausend gebohren.

Wenn nun die Anzahl der Menschen, welche alle Jahre gebohren werden, sich auf 1000 beläuft, und man nimmt an, daß 100 Jahre die Grenze des menschlichen Lebens sey, so werden in 100 Jahren 100000 Menschen gebohren, und in 1000 Jahren 1000000 Menschen. Wenn nun die Anzahl der Menschen, welche alle Jahre gebohren werden, sich auf 1000 beläuft, und man nimmt an, daß 100 Jahre die Grenze des menschlichen Lebens sey, so werden in 100 Jahren 100000 Menschen gebohren, und in 1000 Jahren 1000000 Menschen. Wenn nun die Anzahl der Menschen, welche alle Jahre gebohren werden, sich auf 1000 beläuft, und man nimmt an, daß 100 Jahre die Grenze des menschlichen Lebens sey, so werden in 100 Jahren 100000 Menschen gebohren, und in 1000 Jahren 1000000 Menschen. Wenn nun die Anzahl der Menschen, welche alle Jahre gebohren werden, sich auf 1000 beläuft, und man nimmt an, daß 100 Jahre die Grenze des menschlichen Lebens sey, so werden in 100 Jahren 100000 Menschen gebohren, und in 1000 Jahren 1000000 Menschen.

4. *RIDDAGUS*, welcher ſub dato Aſt, An. 1357. am Tage *S. Andreæ*, die Collation einer Præbende an *St. Blaſius*-Stifft in Braunſchweig, damit obgedachter Hertzog *Otto* ſeinen Bruder *Gotfridum*, von Makenrode, erſterwehnten Hertzogs *Balthaſaris* Capellan, verſehen, confirmiret. e)

5. *THOMAS*, Doctor *Theologiæ*, und Münch in Nordhauſen. f)

6. & 7. Zwo Prinzeßinnen, welche erſtgedachter Hertzog *Thomas* mit ſich nach Italien genommen, und an vornehme Herren verheyrathet. g)

Cap. VIII.
Von OTTONE in Grubenhagen, Hertzogs *Henrici* II. Sohn. h)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er ſich, An. 1376, mit der Königin *Johanna*, von Neapolis, ohngeachtet ſelbige ſich ſchon

BOM. l. c. T. I. p. 487. in Notis ad *Andronici A.* B. SPENER l. c. BUNTING l. c. p. 577. & ſeqq.

e) Das Diploma ſtehet beym Hrn. RETHMEYER l. c. p. 536. Conf. BUNTING l. c. p. 579.

f) ENGELHUSIUS, l. c. MADERUS, *Antiquit. Brunſvic.* p. 177. RETHMEYER l. c. p. 535. in Not. Lit. l. GEBHARDI de *Factis Heroicis Ducum Brunſv.* §. 14. p. 46.

g) ENGELHUSIUS l. c. verb. *Idem THOMAS duxit duas Sorores ſuas ad Italiam, quas ibi* NOBILIBUS *maritavit.* h) Præc. Cap. VII. Quæſt. 3. §. 1.

Digitized by Google

ſchon dreymahl, und zuletzt mit *Jacobo*, Hertzogen von Calabria, ehelich verbunden hat, vermählet, und durch Sie König von Neapoli worden. i)

2. An. 1387. verſtorben, und zu *Foggio* oder *Foye*, in *Apulien*, 11. Meilen von *Luceria*, begraben worden. k) Man ſagt, daß Hercules *de Ferrara* ſein Grab habe öffnen laſſen, und befunden, daß Er an einen Fuß ſechs Zähen gehabt. l)

i) PANDULFUS COLLENUTIUS, *Hiſt. Neapolit.* Lib. V. p. 219. (Edit. BASIL. Anno 1572.) ENGELHUSIUS, *Geneal. Ducum Brunſvic.* ap. Dn. de LEIBNITZ l. c. T. II. §. IV. p. 20. GOBELINUS PERSONA æt. VI. *Coſmodrom.* Cap. 76. ap. MEIBOM. T. I. *Rer. Germ.* p. 296. NAUCLERUS, Vol. II. *Chronograph.* Generat. 47. pag. 1023. 1024. & 1026. MEIBOMIUS ad *Aur. Bullam Andronici*, l. c. T. I. *Rer. German.* p. 478. LETZNER ap. RETHMEYER, l. c. P. III. Cap. 32. p. 539. HENNINGESIUS, P. II. *Secundi & Tertii Regni, in Quarta Monarchia*, p. 134. BUNTING, *Chron. Brunſv.* p. 574. SPENER *Syllog.* p. 496. MURATORI T. II. *delle Antichità Eſtenſi*, Tab. III. Geneal. AREND, de *Ducibus Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti ſunt*, §. 27. p. 71.

k) COLLENUTIUS l. c. p. 236. NAUCLERUS l. c. p. 1026. MEIBOMIUS l. c. p. 482. LETZNERUS l. c. p. 543. BUNTING l. c. p. 576. zugleich lehrend, daß er faſt 80. Jahr alt worden, und von THEODORICO de NIEM genennet wird: PATER PRINCIPUM, ET NORMA NOBILIUM, TOTUS CATHOLICUS, PRUDENS, ET STRENUUS IN FACTIS ARMORUM, PIUS MANSUETUS, NEQUE VINDICTÆ CUPIDUS. Welches Herr SPENER l. c. p. 496. ebenfals angemercket. Dn. de MUNCHHAUSEN, *de Succeſſionibus in domo Guelphica uſitatis*, Tab. Geneal.

l) RETHMEYER ad LETZNERUM, l. c. p. 543. HENNINGESIUS, l. c. p. 134.

3. Er ſoll eine Tochter gehabt haben, nahmens *Helenam*, welche *Johanni*, König in Jeruſalem und Sicilien, Königs *Petri* Sohn, zur Gemahlin gegeben worden. m)

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er An. 1337, nach Abſterben ſeines Herrn Vatern, die Regierung ſeinem Herrn Oncle, Hertzog *Erneſto*, von Oſterrode, überlaſſen, und ſich mit gewiſſen Revenüen aus Seeburg, Duderſtatt, ꝛc. vergnüget. n)

2. An. eod. mit Einwilligung gedachten Hertzogs *Erneſti*, ſein Recht an Seeburg, Duderſtatt und Gebeldehaußen, *Henrico* von Virneburg, Ertz-Biſchoffen von Maynt̃z, für eine gewiſſe Summe Geldes verpfändet, und darauf König *Wentzeln* von Böhmen nach Italien begleitet. o)

3. An. 1341. einen neuen Zug in die Lombardey gethan, allwo Er *Barnabam* und *Galeacium Viſconti*, des

m) Vid. LETZNER, l. c. p. 543. HENNINGESIUS, l. c. p. 134. & Part. I. p. 109. BUNTING, l. c. p. 577. der jedoch billig hinzugefüget: **Iſt aber ſehr ungewiß, dieweil die Königin, als ſie Hertzog *Otten* zur Ehe bekommen, im funffzigſten Jahr Ihres Alters geweſen.** Conf. GOBELINI *Cosmodromium*, ætt. VI. C. 76. ap. MEIBOMIUM, T. I. p. 296. & 297. IMHOFF, *Geneal. Gall.* P. I. Tab. V. f. 18. SPENER l. c. p. 496.

n) LETZNER l. c. Cap. 32. p. 537. & Cap. 33. p. 544.

o) LETZNER l. c. & p. 538.

des Mayländiſchen Fürſten *Stephani* Söhne, zu paaren treiben, und darneben *Vercelli*, und andere feſte Städte und Schlöſſer mehr einnehmen helffen. p)

4. An. 1352. Hertzog *Henricum* von *Lancaſter*, der ſchimpfflich von Ihm geſprochen, weil Er ſich berühmt haben ſoll, daß Er Ihn auf ſeiner Reiſe nach Preuſſen, die Er wider die Heyden vorhatte, gefangen nehmen wollte, zum Duell provociret; daraus aber nichts worden, weil König *Johannes* Bonus, in Franckreich, ins Mittel getreten, und Sie wieder mit einander verglichen. Die Briefe, ſo Sie mit einander hierüber gewechſelt, ſtehen in *Henrici de KNYGHTON*, Canonici *Leyceſtienſis*, Libro IV. de *Eventibus Angliæ*, ap. *SELDENUM*, de X. *Scriptoribus Angliæ*, p. 1603. und 1604.

5. An. 1358. ſein Recht an obgedachte Eichsfäldiſche Städte: Seeburg, Duderſtadt, und Gebeldehauſſen, an *Gerlachen*, von Naſſau, Ertz-Biſchoffen zu Maynтz, wiewohl mit Vorbehalt des Wiederkauffs, gantz verkaufft; wie dann die von Heiligenſtadt, von des Ertz-Biſchoffs wegen, allein 6000 Marck erlegen müſſen. q)

6. An. 1359. der Königin *Johannæ*, von Neapoli, mit 2000. Pferden zu Hülffe kommen, wider Ihres Gemahls, Königs *Andreæ*, von Ungarn, (den Sie ſelbſt ſtranguliret, weil Er Ihre Schweſter *Mariam* geſchwängert, und einen Sohn, *Carolum*, genannt, mit

p) THEODORICUS de NIEM, de *Schiſmate*, Lib. I. C. 24. LETZNER, l. c. p. 538. BUNTING l. c. p. 573.

q) LETZNER l. c. p. 539.

Ihr gezeuget,) r) Bruder, *Ludovicum*, König in Ungarn, der seines Herrn Bruders Tod hat rächen wollen, und gedachte Königin *Johannam* vom Thron verstossen, ohngeachtet Sie, bereits zum andern mahl, mit Ihrem Vettern, Hertzog *Ludwig*, von Tarento, sich vermählet hatte. s)

7. An. 1378. mit erstgedachtem *Carolo*, den König *Andreas*, von Ungarn, seiner Gemahlin *Johannæ*, von Neapoli, erster Ehe-Herr, mit *Maria*, Ihrer leiblichen Schwester, ehebrecherischer Weise gezeuget, in einen grossen Krieg verfallen; indem besagter *Carolus*, ohngeachtet Er sich eydlich verbunden hatte, wider König *Ottonem*, und *Johannam*, dessen Gemahlin, nichts feindliches vorzunehmen, dennoch vom Pabst *Urbano* VI, der jetztgedachte Königin in den Bann gethan, weil Sie seine Parthey abandonniret, und dem Gegen-Pabst, *Clementi* VII, angehangen, verleiten lassen, das Königreich Neapolis Ihnen aus den Händen zu reissen; wie Er dann auch in solcher Absicht mit einer starcken Armée dasselbe angefallen, die Haupt-Stadt Neapolis erobert, und die Königin *Johannam*, selbst gefangen genommen, die Er nach Apruzzo zu führen befohlen, allwo Sie in der Schloß-Capelle, wie Sie eben Ihre Devotion verrichten wollte, von 4. darzu bestellten Soldaten, mit einem Küssen, An. 1381. erstickt worden. t)

8. An.

r) LETZNER l. c. p. 538. & 540.

s) LETZNER l. c. p. 539.

t) NAUCLERUS l. c. p. 1024. PLATINA de *Vitis Pontificum*, in Vita URBANI VI. p. m. 242. THEODORICUS de NIEM, de *Schismate*, Lib. I. Cap. 23. LETZNER l. c. p. 542.

8. An. eod. wie Er ſeiner, auf dem Schloß zu Neapoli, hart belagerten Gemahlin zu Hülff kommen wollen, in einem, heimlicher Weiſe, gemachten Graben gefallen, und alſo den Feinden in die Hände gerathen, von denen Er in die Veſtung Minervino gefangen geführt worden. Wiewohl Er, occaſione der Ihme gegönnten Freyheit zu jagen, durch ein beſonderes Schickſal, von einigen Britanniern aufgehoben, und nach Avignon in Franckreich gebracht worden; woſelbſt Er ſich aufs neue ausgerüſtet, das folgende Jahr das Königreich Neapolis wieder mit Kriegs-Macht überzogen; die Haupt-Stadt davon, nebſt vielen andern Oertern mehr, und eine gute Zeit ſeine Reſidentz daſelbſt aufgeſchlagen. u) Ob Er aber, wie einige wollen, nach der Hand ſich wieder in die Braunſchweigiſche Lande begeben, daran zweifelt *LETZNERUS* l. c. billig.

Cap. IX.

Von ERNESTO in Oſterrode, *Henrici* Mirabilis in Grubenhagen zweytem Sohn. x)

Quæſtio 1.

Was iſt *in genere* von Ihm aufzuzeichnen?

Reſp. 1. Daß Er, nach Abſterben ſeines ältern Hrn. Bruders, *Henrici* II, in Grubenhagen, An. 1337.

u) THEODORICUS de NIEM l. c. Cap. 24. & 60. GOBELINUS PERSONA in *Coſmodromio*, Ætat. VI. Cap. 76. & ſeq. ap. MEIBOMIUM l. c. p. 296. LETZNER l. c. Cap. 32. p. 543.

x) Vid. præc. Cap. VI. Quæſt. 3. §. 2.

regierender Landes-Fürſt worden; weil deſſen Sohn, *Otto*, (König in Neapoli,) Ihm ſein Recht zu ſuccediren freywillig abgetreten, und ſich an gewiſſen Revenüen aus dem Eichfeld vergnüget. y)

2. An. 1322. ſich vermählet mit *Agneſa*, des Grafen von Eberſtein z) Tochter.

3. Verſchiedene Kinder gezeuget, von denen ſeq. *Quæſtio* 3. ein mehrers.

4. In einem Jahr mit ſeiner Gemahlin, nemlich An. 1344, verſtorben, und in *St. Alexandri* Münſter, in Eimbeck, zur Erden beſtattet worden. a),

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er nicht in Grubenhagen, wie ſeine Vorfahren, ſondern in Oſterrode, ſeine Reſidentz aufgeſchlagen.

2. Gegen Kirchen und Klöſter ein gar milder Herr geweſen. b)

Quæſtio 3.

---

y) Præc. Cap. VIII. Quæſt. 2. §. 1.

z) Den ENGELHUSIUS, in *Geneal. Ducum Brunſvic.* ap. Dn. de LEIBNITZ l. c. T. II. p. 20. LETZNER. beym Herrn RETHMEYER, l. c. P. III. Cap. 33. p. 544. wie auch BUNTING l. c. p. 580. SPENER l. c. p. 496. LEYSERUS *in Hiſtoria Comitum Eberſteinens.* p. 79. und andere, HENRICUM nennen.

a) BUNTING l. c. p. 560. LETZNER l. c. p. 544. & 545. SPENER l. c. p. 496.

b) LETZNER l. c. BUNTING l. c. p. 580.

Quæstio 3.

Wie haben seine Kinder geheissen?

Resp. 1. *OTTO*, der in der Jugend gestorben. c)

2. *ALBERTUS.* d)

3. *JOHANNES*, der An. 1361, am Tage Petri und Pauli, nebst seinem Hrn. Bruder *Alberto*, die Huldigung in **Braunschweig** eingenommen, mithin der Stadt den gewöhnlichen **Hulde-Brief** ertheilet, so sich also anfängt: *Von Goddes Gnaden We Hertoghe* **ALBERT** *und Hertoghe* **JAN**, *Hertoghen ERNSTES Söhne, des Elderen . . . bekennen* &c. e) Von diesem *Johanne* findet man sonst nicht viel in den Genealogien. f)

4. *FRIDERICUS.* g)

5. *ERNESTUS*, der An. 1367. Dohm-Probst zu *S. Alexandri* in **Eimbeck** worden. h)

6. *ANNA*, eines Grafen von **Hohnstein** Gemahlin. i)

7. N. die Abbatißin in **Osterrode** gewesen. k) Ob diese Kinder aber just in dieser Ordnung einander gefolget, kan so genau nicht behauptet werden.

c) LETZNER l. c. p. 544. BUNTING l. c.
d) de quo seq. Cap. X.
e) RETHMEYER ad LETZNERUM l. c. Cap. 34. p. 546.
f) Conf. seq. Cap. X. Quæst. 2. §. 2.
g) de quo seq. Cap. XVIII.
h) LETZNER l. c. BUNTING l. c.
i) Den ENGELHUSIUS in *Geneal. Ducum Brunsvicens.* ap. Dn. de LEIBNITZ, Tom. II. p. 20. ULRICUM nennet; LETZNERUS aber l. c. C. 33. p. 33. BUNTING, l. c. und andere, HENRICUM den Kalen.
k) ENGELHUSIUS l. c. p. 21.

Cap. X.

Von ALBERTO, Hertzogs *Erneſti*, in Oſterrode, Sohn. l)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er gemeiniglich nur der Erſte Hertzog zum Saltz, oder zum Saltz der Helden, genennet wird; weil Er das Schloß zum Saltz, im Grubenhagiſchen, mit denen dazu gehörenden Gerechtigkeiten, woſelbſt die ausgeſtorbenen Herren von Helden ehemahls gewohnet, zu ſeiner Reſidentz erwählet. m)

2. An. 1387. ſich vermählet mit *Sophia*, Hertzogs *Alberti*, von Lauenburg, Tochter. n)

3. Einen Sohn mit Ihr gezeuget, nahmens *Ericum*, von dem hernach Cap. XI. ein mehrers folgen ſoll. o)

4. An.

---

l) Vid. Præc. Cap. IX. Quæſt. 3. §. 2.

m) HENNINGESIUS cit. P. II. *Secundi & Tertii Regni in Quarta Monarchia*, p. 135. LETZNER ap. RETHMEYER l. c. P. III. C. 34. p. 546. BUNTING *Chron. Brunſvic.* p. 581. SPENER *Syllog.* p. 497.

n) HENNINGESIUS l. c. LETZNER l. c. BUNTING l. c. p. 583. wiewohl SCHOMACKER apud Dn. de LEIBNITZ T. III. p. 193 Sie Agnes nennet, und zu der Hertzogen, Bernhardi und Henrici, von Braunſchweig und Lüneburg, Schweſter machet.

o) Conf. ENGELHUS. l. c. ap. Dn. LEIBNITZ T. II. p. 21.

Gen. 1. Mos. 1. Cap. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.

Das 1. Buch Mosis,

Genesis,

Das 1. Capitel.

1 Die Schöpfung der Welt. 3 Des Lichtes. 6 Des Firmaments. 9 Der Erde. 11 Des Grases. 14 Der Sonne, Mond und Sterne. 20 Der Fische und Vögel. 24 Der Thiere. 26 Des Menschen. 29 Speise.

1 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2 Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

3 Und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht.

4 Und Gott sah das Licht an, daß es gut war. Da scheidet Gott das Licht von der Finsterniß,

5 und nennet das Licht Tag, und die Finsterniß Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

6 Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, und die sei ein Unterscheid zwischen den Wassern.

7 Da machte Gott die Feste, und scheidet das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah also.

8 Und Gott nennet die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

9 Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an sonderliche Oerter, daß man das Trockene sehe. Und es geschah also.

10 Und Gott nennet das Trockene Land, und die Sammlung der Wasser nennet er Meer. Und Gott sah, daß es gut war.

11 Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame, und fruchtbare Bäume, die ein jeglicher nach seiner Art Früchte tragen, in welchen ihr Same sei auf Erden. Und es geschah also.

12 Und die Erde brachte Gras und Kraut hervor, das sich besamete, ein jeglich nach seiner Art, und Bäume, die ihre Früchte trugen, in welchen ihr Same war, ein jeglicher nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

13 Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre,

15 und seien Lichter an der Feste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. Und es geschah also.

16 Und Gott machte zwei große Lichter, ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch Sterne.

17 Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, daß sie leuchten auf Erden,

18 und regieren Tag und Nacht, und scheiden Licht und Finsterniß. Und Gott sah, daß es gut war.

19 Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

20 Und Gott sprach: Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren, und mit Vögeln, die auf Erden unter der Feste des Himmels fliegen.

21 Und Gott schuf große Walfische, und alles lebendige Thier, das sich regt, welches das Wasser erregte nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war.

22 Und Gott segnete sie, und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel mehren sich auf Erden.

23 Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

24 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, ein jegliches nach seiner Art, Vieh, Gewürm und Thiere der Erde nach ihrer Art. Und es geschah also.

25 Und Gott machte die Thiere der Erde nach ihrer Art, und das Vieh nach seiner Art, und alles Gewürm auf Erden nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, unser Bild, uns ähnlich, die da herrschen über die Fische im Meer, über die Vögel unter dem Himmel, über das Vieh, über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und schuf sie ein Männlein und ein Fräulein.

28 Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über die Fische im Meer, über die Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kriecht.

29 Und Gott sprach: Siehe da, ich habe euch gegeben alle Kräuter, die sich besamen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die in ihnen selbst haben ihren Same, ein jeglicher nach seiner Art, zu eurer Speise.

30 Und allen Thieren der Erde, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem Gewürm, das auf Erden lebendig ist, daß sie allerlei grünes Kraut essen. Und es geschah also.

31 Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

Das 2. Capitel.

1 Gott ruhet am siebenten Tage. 4 Wie Himmel und Erde geschaffen sind. 7 Wie der Mensch. 8 Das Paradies. 15 Wie der Mensch darein gesetzt. 16 Gebot. 18 Wie das Weib. 19 Wie alle Thiere. 23 Wie Adam sein Weib erkennet. 24 Ehestand. 25 Wie sie nackend sind.

1 Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2 Und Gott machte am siebenten Tage sein Werk, das er machte, und ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte.

3 Und Gott segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte.

4 Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott der Herr Himmel und Erde machte,

5 und alle Gewächse des Feldes, ehe denn sie auf Erden wuchsen, und alle Kräuter auf dem Felde, ehe denn sie aufgingen. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war, der das Land bauete,

6 sondern es ging ein Nebel auf von der Erde, und feuchtete alles Land.

7 Da machte Gott der Herr den Menschen aus einem Erdenkloß, und blies in seine Nase den lebendigen Odem, und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

8 Und Gott der Herr pflanzete einen Garten gegen Morgen in Eden, darin setzte er den Menschen, den er gemacht hatte.

9 Und Gott der Herr ließ aufgehen allerlei Bäume aus der Erde, lustig zu sehen, und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum des Erkenntnisses guten und bösen.

10 Und ein Wasser ging aus von Eden, zu wässern den Garten, und teilete sich daselbst in vier Hauptwasser.

11 Das erste heißt Pison, das fließet um das ganze Land Hevila, da das Gold wächst.

12 Und das Gold des Landes ist köstlich. Daselbst findet man auch Bedellion und den Edelstein Onychinus.

13 Das andere Wasser heißt Gihon, das fließet um das ganze Land Mohrenland.

14 Das dritte Wasser heißt Hiddekel, das fließet vor Assyrien. Das vierte Wasser ist Euphrat.

15 Und Gott der Herr nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16 Und Gott der Herr gebot dem Menschen, und sprach: Du sollst essen von allen Bäumen im Garten,

17 aber von dem Baum des Erkenntnisses guten und bösen sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

18 Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sei.

19 Und Gott der Herr machte aus der Erde alle Thiere auf dem Felde, und alle Vögel unter dem Himmel, und brachte sie zu dem Menschen, zu sehen, wie er sie nennete, daß sie hießen, wie der Mensch alle lebendige Thiere nennete, daß sie hießen.

20 Und der Mensch gab allen Vieh, und Vögeln unter dem Himmel, und allen Thieren auf dem Felde ihre Namen. Aber für den Menschen fand sich keine Gehülfin, die um ihn sei.

21 Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und er nahm seiner Rippen eine, und füllete die Stätte mit Fleisch.

22 Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er nahm von dem Menschen, und brachte sie zu ihm.

23 Da sprach der Mensch: Das ist nun Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum daß sie vom Manne genommen ist.

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und werden sein zwei Leiber in einem Fleisch.

25 Und sie waren beide nackend, der Mensch und sein Weib, und schämeten sich nicht vor einander.

Das 3. Capitel.

1 Wie die Schlange das Weib betrügt. 6 Wie sie Gottes Gebot übertritt. 8 Wie Gott sie strafet. 16 Wie das Weib. 17 Wie Adam. 21 Wie Gott sie bekleidet. 22 Wie Gott Adam und Eva aus dem Paradies treibt. 24 Wie er den Weg zum Leben bewahret.

1 Die Schlange aber war listiger, denn alle Thiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben, ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?

2 Das Weib sprach zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten,

3 aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret auch nicht daran, daß ihr nicht sterbet.

4 Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben.

5 Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon essen werdet, so werden eure Augen aufgethan, und werdet sein wie Gott, wissend gut und böse.

6 Und das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und daß er lieblich anzusehen und ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte. Und nahm von seiner Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß.

7 Da wurden ihrer beider Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nackend waren, und flochten Feigenblätter zusammen, und machten Schürze.

8 Und sie hörten Gott den Herrn im Garten gehen, da der Tag kühle ward. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des Herrn unter den Bäumen im Garten.

9 Und Gott der Herr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10 Und er sprach: Ich habe deine Stimme gehört im Garten, und fürchtete mich, denn ich bin nackend, darum versteckte ich mich.

11 Und er sprach: Wer hat dir gesagt, daß du nackend bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

12 Und Adam sprach: Das Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.

13 Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das gethan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich, also aß ich.

14 Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du das gethan hast, sollst du verflucht sein vor allem Vieh und vor allen Thieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du gehen, und Erde essen dein Lebenlang.

15 Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbige soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

16 Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst, und sollst mit Schmerzen Kinder gebären, und dein Wille soll deinem Manne unterworfen sein, und er soll dein Herr sein.

17 Und zu Adam sprach er: Dieweil du gehorchet hast der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen, verflucht sei der Acker um deinetwillen. Mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang.

18 Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.

19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde, und sollst zu Erde werden.

20 Und Adam hieß sein Weib Eva, darum daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen.

21 Und Gott der Herr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen, und bekleidete sie.

22 Und Gott der Herr sprach: Siehe, Adam ist geworden als unser einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand, und breche auch von dem Baum des Lebens, und esse, und lebe ewiglich,

23 stieß ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, zu bauen das Land, davon er genommen ist.

24 Und trieb Adam aus, und lagerte vor den Garten Eden die Cherubim mit dem bloßen hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zum Baum des Lebens.

Das 4. Capitel.

1 Wie Eva Cain und Abel gebiert. 3 Wie Cain Abel erschlägt. 9 Wie Gott Cain strafet. 17 Wie Cain Enoch baut. 19 Wie Lamech zwei Weiber nimmt. 23 Wie er seine Weiber strafet. 25 Wie Adam Seth zeuget. 26 Wie man anfing Gott zu predigen.

1 Und Adam erkannte sein Weib Eva, und sie ward schwanger, und gebar den Cain, und sprach: Ich habe den Mann, den Herrn, gewonnen.

2 Und sie gebar zum andern Mal, den Abel, seinen Bruder. Und Abel ward ein Schäfer, Cain aber ward ein Ackermann.

3 Es begab sich aber nach etlichen Tagen, daß Cain dem Herrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes.

4 Und Abel brachte auch von den Erstlingen seiner Schafe, und von ihrer Fett. Und der Herr sah gnädiglich an Abel und sein Opfer.

5 Aber Cain und sein Opfer sah er nicht gnädiglich an. Das verdroß Cain sehr, und sein Angesicht verstellte sich.

6 Da sprach der Herr zu Cain: Warum verdrießt dich, und warum verstellt sich dein Angesicht?

7 Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du ja angenommen; bist du aber nicht fromm, so ruht die Sünde vor der Thür, und ist begierig nach dir; du aber herrsche über sie.

8 Da redete Cain mit Abel, seinem Bruder. Und es begab sich, da sie auf dem Felde waren, erhub sich Cain wider Abel, seinen Bruder, und schlug ihn tot.

9 Da sprach der Herr zu Cain: Wo ist Abel, dein Bruder? Er sprach: Ich weiß nicht, soll ich meines Bruders Hüter sein?

10 Er aber sprach: Was hast du gethan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreiet zu mir von der Erde.

11 Nun aber sollst du verflucht sein auf der Erde, die ihr Maul hat aufgethan, und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen.

12 Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir hinfort sein Vermögen nicht geben. Unstät und flüchtig sollst du sein auf Erden.

13 Cain aber sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir möge vergeben werden.

14 Siehe, du treibst mich heute von dem Acker, und muß mich vor deinem Angesicht verbergen, und muß unstät und flüchtig sein auf Erden, und wird mir gehen, wie mir gehet, daß mich nicht jemand totschlage.

15 Der Herr aber sprach zu ihm: Nicht also, sondern wer Cain totschlägt, das soll siebenfältig gerochen werden. Und der Herr machte ein Zeichen an Cain, daß ihn nicht jemand totschlüge, wer ihn fände.

16 Also ging Cain von dem Angesicht des Herrn, und wohnete im Lande Nod, jenseit Eden gegen Morgen.

17 Und Cain erkannte sein Weib, und sie ward schwanger, und gebar den Henoch. Und er bauete eine Stadt, und nannte sie nach seines Sohnes Namen Henoch.

18 Henoch aber zeugete den Irad, Irad zeugete den Mehujael, Mehujael zeugete den Methusael, Methusael zeugete den Lamech.

19 Lamech aber nahm zu sich zwei Weiber, eine hieß Ada, die andere hieß Zilla.

20 Und Ada gebar den Jabal, der ist Vater gewesen derer, die in Hütten und bei Hirten wohnen.

21 Und sein Bruder hieß Jubal, der ist Vater gewesen aller derer, die Harfen und Orgeln spielen.

22 Zilla aber gebar auch den Thubalcain, der ein Meister war in allerlei Erz- und Eisenwerk. Und die Schwester Thubalcains hieß Naema.

23 Und Lamech sprach zu seinen Weibern Ada und Zilla: Höret meine Rede, ihr Weiber Lamechs, vernehmet mein Wort. Ich habe einen Mann erwürget mir zu Wunden, und einen Knaben mir zu Beulen.

24 Cain soll siebenfältig gerochen werden, aber Lamech siebenundsiebzigfältig.

25 Und Adam erkannte sein Weib abermal, und sie gebar einen Sohn, und hieß ihn Seth. Denn Gott hat mir, sprach sie, einen andern Samen gesetzt für Abel, den Cain erwürget hat.

26 Und Seth zeugete auch einen Sohn, und hieß ihn Enos. Zu der Zeit fing man an zu predigen von dem Namen des Herrn.

Das 5. Capitel.

1 Wie Adam Seth zeuget. 6 Wie Seth Enos. 9 Wie Enos Cainan. 12 Wie Cainan Mahalaleel. 15 Wie Mahalaleel Jared. 18 Wie Jared Henoch. 21 Wie Henoch Methusalah. 25 Wie Methusalah Lamech. 28 Wie Lamech Noah. 32 Wie Noah Sem, Ham und Japhet zeuget.

1 Dies ist das Buch von Adams Geschlechten. Da Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Gleichnis Gottes.

2 Und schuf sie ein Männlein und ein Fräulein, und segnete sie, und hieß ihren Namen Adam, da sie geschaffen wurden.

3 Und Adam lebete hundert und dreißig Jahre, und zeugete einen Sohn, der ihm gleich und ähnlich war, und hieß ihn Seth.

4 Und Adam lebete nach der Geburt Seths achthundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

5 Und alle die Jahre, die Adam lebete, waren neunhundert und dreißig Jahre, und starb.

6 Seth lebete hundert und fünf Jahre, und zeugete den Enos.

7 Und Seth lebete nach der Geburt Enos achthundert und sieben Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

8 Und alle die Jahre Seths waren neunhundert und zwölf Jahre, und starb.

9 Enos lebete neunzig Jahre, und zeugete den Cainan.

10 Und Enos lebete nach der Geburt Cainans achthundert und fünfzehn Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

11 Und alle die Jahre Enos waren neunhundert und fünf Jahre, und starb.

12 Cainan lebete siebenzig Jahre, und zeugete den Mahalaleel.

13 Und Cainan lebete nach der Geburt Mahalaleels achthundert und vierzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

14 Und alle die Jahre Cainans waren neunhundert und zehn Jahre, und starb.

15 Mahalaleel lebete fünfundsechzig Jahre, und zeugete den Jared.

16 Und Mahalaleel lebete nach der Geburt Jareds achthundert und dreißig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

17 Und alle die Jahre Mahalaleels waren achthundert neunundneunzig Jahre, und starb.

18 Jared lebete hundert zweiundsechzig Jahre, und zeugete den Henoch.

19 Und Jared lebete nach der Geburt Henochs achthundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

20 Und alle die Jahre Jareds waren neunhundert zweiundsechzig Jahre, und starb.

21 Henoch lebete fünfundsechzig Jahre, und zeugete den Methusalah.

22 Und Henoch wandelte mit Gott, nach der Geburt Methusalahs dreihundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

23 Und alle die Jahre Henochs waren dreihundert fünfundsechzig Jahre.

24 Und Henoch wandelte mit Gott, und ward nicht mehr gesehen, denn Gott nahm ihn weg.

25 Methusalah lebete hundert siebenundachtzig Jahre, und zeugete den Lamech.

26 Und Methusalah lebete nach der Geburt Lamechs siebenhundert zweiundachtzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

27 Und alle die Jahre Methusalahs waren neunhundert neunundsechzig Jahre, und starb.

28 Lamech lebete hundert zweiundachtzig Jahre, und zeugete einen Sohn.

29 Und hieß ihn Noah, und sprach: Dieser wird uns trösten in unserer Arbeit und Hantierung auf Erden, die der Herr verflucht hat.

30 Und Lamech lebete nach der Geburt Noahs fünfhundert fünfundneunzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

31 Und alle die Jahre Lamechs waren siebenhundert siebenundsiebzig Jahre, und starb.

32 Noah war fünfhundert Jahre alt, und zeugete Sem, Ham und Japhet.

Das 6. Capitel.

1 Wie die Menschen sündigen. 3 Wie Gott ihnen ihr Leben kürzet. 5 Wie Gott die Sündflut beschließt. 8 Wie Noah Gnade findet. 9 Wie Noah fromm ist. 13 Wie Gott Noah befiehlt, die Arche zu machen. 18 Wie Gott mit Noah einen Bund macht. 19 Wie Noah alle Thiere in die Arche bringt.

1 Da nun die Menschen anfingen sich zu mehren auf Erden, und ihnen Töchter geboren wurden,

2 sahen die Kinder Gottes, daß die Töchter der Menschen schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten.

3 Da sprach der Herr: Mein Geist wird nicht immer im Menschen walten, denn sie sind Fleisch; ihre Zeit aber soll sein hundert und zwanzig Jahre.

4 Es waren zu den Zeiten Tyrannen auf Erden. Auch darnach, da die Kinder Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen, und sie ihnen Kinder gebaren, wurden daraus Gewaltige in der Welt, und berühmte Leute.

5 Da aber der Herr sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und alles Dichten ihres Herzens nur böse war immerdar,

6 da reute es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein,

7 und sprach: Ich will vertilgen die Menschen, die ich geschaffen habe, von der Erde, vom Menschen an bis auf das Vieh, bis auf das Gewürm, bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reut mich, daß ich sie gemacht habe.

8 Aber Noah fand Gnade vor dem Herrn.

9 Dies ist das Geschlecht Noahs. Noah war ein frommer Mann, und ohne Tadel in seinen Zeiten, und wandelte mit Gott.

10 Und zeugete drei Söhne, Sem, Ham und Japhet.

11 Die Erde aber war verderbt vor Gottes Augen, und voll Frevels.

12 Da sah Gott die Erde an, und siehe, sie war verderbt, denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden.

13 Da sprach Gott zu Noah: Alles Fleisch ist vor mich getreten, denn die Erde ist voll Frevels von ihnen; siehe da, ich will sie verderben mit der Erde.

14 Mache dir einen Kasten von Tannenholz, und machst Kammern darin, und verpichst ihn mit Pech inwendig und auswendig.

15 Und also sollst du ihn machen: Dreihundert Ellen lang sei die Arche, fünfzig Ellen breit, und dreißig Ellen hoch.

16 Ein Fenster sollst du daran machen, und eine Elle hoch sollst du es ausführen oben herum, und die Thür des Kastens sollst du mitten in seine Seite setzen, und sollst ihn machen mit einem untern, zweiten und dritten Boden.

17 Denn siehe da, ich will eine Sündflut kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch unter dem Himmel, darin ein Odem des Lebens ist. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen.

18 Aber mit dir will ich einen Bund aufrichten, und sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne, dein Weib und deiner Söhne Weiber mit dir.

19 Und sollst in die Arche bringen von allen Thieren, und von allem Fleisch, je zwei und zwei, daß sie leben bleiben mit dir, ein Männlein und ein Fräulein.

Das 7. Capitel.

1 Wie Noah in die Arche gehet. 6 Wie die Sündflut kommt. 11 Wie sie wächst. 17 Wie sie zunimmt. 21 Wie alles Fleisch ersäuft. 24 Wie sie abnimmt.

1 Und sollst von allen reinen Thieren zu dir nehmen je sieben und sieben, ein Männlein und sein Weiblein, von den unreinen aber je zwei und zwei, ein Männlein und sein Weiblein.

2 Auch von den Vögeln unter dem Himmel je sieben und sieben, Männlein und Weiblein, daß Samen lebendig bleibe auf der ganzen Erde.

3 Denn von nun an über sieben Tage will ich regnen lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte, und will vertilgen alles Wesen, das ich gemacht habe, von der Erde.

4 Noah that alles, was ihm der Herr gebot.

5 Und Noah war sechshundert Jahre alt, da die Sündflut kam, und das Wasser auf Erden war.

6 Und Noah ging in die Arche, und seine Söhne, sein Weib und seiner Söhne Weiber mit ihm, vor den Wassern der Sündflut.

7 Und von den reinen Thieren, und von den unreinen Thieren, und von den Vögeln, und von allem, was sich regt auf Erden,

8 gingen je zwei und zwei zu Noah in die Arche, Männlein und Weiblein, wie Gott Noah geboten hatte.

9 Und da sieben Tage vergangen waren, kam das Wasser der Sündflut auf Erden.

10 Im sechshundertsten Jahr des Lebens Noahs, am siebenzehnten Tage des andern Monats, an demselben Tage brachen alle Brunnen der großen Tiefe, und die Fenster des Himmels thaten sich auf,

11 und der Regen kam auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte.

12 Eben an demselben Tage ging Noah in die Arche, und seine Söhne Sem, Ham und Japhet, sein Weib und seiner Söhne drei Weiber mit ihm,

13 und alle Thiere nach ihrer Art, und alles Vieh nach seiner Art, und alles Gewürm, das auf Erden kriecht, nach seiner Art, und alle Vögel nach ihrer Art, alles, was fliegen konnte, und unter Flügeln hatte,

14 gingen zu Noah in die Arche, je zwei und zwei von allem Fleisch, darin ein lebendiger Odem war.

15 Und die hineingingen, waren Männlein und Weiblein von allem Fleisch, wie Gott ihm geboten hatte. Und der Herr schloß hinter ihm zu.

16 Und das Wasser nahm überhand, und wuchs sehr auf Erden, und die Arche fuhr auf dem Wasser.

17 Und das Wasser nahm überhand auf Erden, und wuchs sehr, und die Arche fuhr auf dem Wasser.

18 Und das Wasser nahm überhand, und wuchs sehr auf Erden, und die Arche fuhr auf dem Wasser.

19 Und das Wasser nahm überhand auf Erden, und wuchs sehr, und die Arche fuhr auf dem Wasser.

20 Und das Wasser nahm überhand, und wuchs sehr auf Erden, und die Arche fuhr auf dem Wasser.

21 Und das Wasser nahm überhand auf Erden, und wuchs sehr, und die Arche fuhr auf dem Wasser.

22 Und das Wasser nahm überhand, und wuchs sehr auf Erden, und die Arche fuhr auf dem Wasser.

23 Und das Wasser nahm überhand auf Erden, und wuchs sehr, und die Arche fuhr auf dem Wasser.

24 Und das Wasser nahm überhand, und wuchs sehr auf Erden, und die Arche fuhr auf dem Wasser.

Das 8. Capitel.

1 Wie Gott der Sündflut wehret. 4 Wie die Arche stille hält. 5 Wie die Berge hervorgehen. 6 Wie Noah Raben und Tauben aussendet. 13 Wie das Wasser abnimmt. 15 Wie Noah mit den Seinen und allen Thieren aus der Arche gehet. 20 Wie Noah Gott opfert. 21 Wie Gott sich versöhnet. 22 Wie Gott verheißt, daß Tag und Nacht nicht aufhören sollen.

1 Gott aber gedachte an Noah, und an alle Thiere, und an alles Vieh, das mit ihm in der Arche war, und ließ Wind kommen auf Erden, und das Wasser fiel.

2 Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopft, und die Fenster des Himmels wurden verschlossen, und der Regen ward gewehret vom Himmel.

3 Und das Wasser verlief sich von der Erde immer hin und her, und nahm ab nach hundert und fünfzig Tagen.

4 Und die Arche ließ sich nieder im siebenten Monat, am siebenzehnten Tage des Monats, auf die Gebirge Ararat.

5 Und das Wasser nahm immer ab bis auf den zehnten Monat. Im zehnten Monat, am ersten Tage des Monats, sahen der Berge Spitzen hervor.

6 Und es begab sich nach vierzig Tagen, daß Noah das Fenster an der Arche auftat, das er gemacht hatte,

7 und ließ einen Raben ausfliegen, der flog immer hin und wieder her, bis daß das Wasser vertrocknete auf Erden.

8 Und ließ auch eine Taube ausfliegen von sich, zu sehen, ob das Wasser gefallen wäre auf Erden.

9 Da aber die Taube nicht fand, wo ihr Fuß hinsetzen möchte, kam sie wieder zu ihm in die Arche, denn es war noch Wasser auf dem ganzen Erdboden. Da reckete er seine Hand aus, und nahm sie zu sich in die Arche.

10 Und verzog noch sieben andere Tage, und ließ die Taube abermal fliegen aus der Arche.

11 Und die Taube kam zu ihm zur Abendzeit, und siehe da, hatte ein Oelblatt abgebrochen mit ihrem Munde. Da merkte Noah, daß das Wasser gefallen wäre auf Erden.

12 Und verzog noch sieben andere Tage, und ließ die Taube fliegen, aber sie kam nicht wieder zu ihm.

13 Und es begab sich im sechshundert und ersten Jahr, am ersten Tage des ersten Monats, da ward das Wasser trocken auf Erden. Und Noah tat das Dach von der Arche, und sah, daß der Erdboden trocken war.

14 Im zweiten Monat, am siebenundzwanzigsten Tage des Monats, war die Erde trocken.

15 Da redete Gott mit Noah, und sprach:

16 Gehe aus der Arche, du und dein Weib, deine Söhne und deiner Söhne Weiber mit dir.

17 Alle Thiere, alles Fleisch, das bei dir ist, gehe heraus zu dir, daß sie sich regen auf Erden, und wachsen und sich mehren auf Erden.

18 Da ging Noah heraus, und seine Söhne, sein Weib und seiner Söhne Weiber mit ihm,

19 alle Thiere, alles Gewürm, alle Vögel, alles, was sich regt auf Erden, nach ihren Geschlechten gingen aus der Arche.

20 Noah aber bauete dem Herrn einen Altar, und nahm von allen reinen Thieren und von allen reinen Vögeln, und opferte Brandopfer auf dem Altar.

21 Und der Herr roch den lieblichen Geruch, und sprach in sein Herz: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen, denn alles Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf; auch will ich hinfort nicht mehr schlagen alles, was lebendig ist, wie ich getan habe.

22 Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Kalt und Warm, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Das 9. Capitel.

1 Wie Gott Noah segnet. 3 Wie er ihm Speise gibt. 4 Wie er das Blutessen verbeut. 5 Wie er das Blutvergießen strafet. 8 Wie er mit Noah einen Bund macht. 12 Wie der Regenbogen sein Zeichen ist. 18 Wie Noah Weinbauer wird. 20 Wie er trunken wird. 22 Wie Ham seinen Vater schändet. 24 Wie Noah Ham verflucht. 25 Wie Sem und Japhet gesegnet werden.

1 Und Gott segnete Noah und seine Söhne, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde.

2 Und fürchte euch vor euch, und scheue euch vor euch, alle Thiere auf Erden, und alle Vögel unter dem Himmel, alles, was sich regt auf Erden, und alle Fische im Meer, in eure Hände sind sie gegeben.

3 Alles, was sich regt und lebet, das soll eure Speise sein, wie das grüne Kraut habe ich euch alles gegeben.

4 Ohne, daß ihr Fleisch mit seinem Leben, das ist mit seinem Blute, nicht essen sollt.

5 Auch will ich eures Blutes eurer Seelen rächen, und will es rächen an allen Thieren, und will des Menschen Seele rächen an einem jeglichen Menschen, der seinen Bruder totschlägt.

6 Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll wieder vergossen werden durch Menschen; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

7 Seid fruchtbar nun und mehret euch, wachset auf Erden und mehret euch darauf.

8 Und Gott sprach zu Noah und seinen Söhnen mit ihm:

9 Siehe, ich richte mein Gezeug mit euch auf, und mit eurem Samen nach euch,

10 und mit allen lebendigen Seelen, die bei euch sind, an Vögeln, an Vieh, und an allen Thieren auf Erden bei euch, alles, was aus der Arche gegangen ist, was für Thiere auf Erden sind.

11 Und ich richte mein Gezeug mit euch auf, daß hinfort nicht alles Fleisch soll ausgerottet werden durch die Wasser der Sündflut, und soll hinfort keine Sündflut kommen, die die Erde verderbe.

12 Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Gezeugs, das ich mache zwischen mir und euch, und allen lebendigen Seelen, die bei euch sind, für ewige Zeiten:

13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken, der soll das Zeichen sein des Gezeugs zwischen mir und der Erde.

14 Wenn es nun kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll mein Bogen in den Wolken gesehen werden,

15 und ich will ansehen den Bund, der zwischen mir und euch, und allen lebendigen Seelen ist unter allem Fleisch, daß hinfort nicht mehr Wasser kommen soll, die alles Fleisch verderben.

16 Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, daß ich ihn ansehe, und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allen lebendigen Seelen unter allem Fleisch, das auf Erden ist.

17 Und Gott sprach zu Noah: Das sei das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.

18 Und die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, waren Sem, Ham und Japhet. Ham aber ist der Vater Canaans.

19 Diese drei sind Noahs Söhne, von welchen ist alles Land gemehret.

20 Und Noah fing an und ward ein Ackermann, und pflanzete Reben.

21 Und trank vom Wein, und ward trunken, und lag in seinem Zelt aufgedeckt.

22 Da nun Ham sah seines Vaters Blöße, ging er heraus, und sagte es seinen beiden Brüdern draußen.

23 Da nahmen Sem und Japhet ein Kleid, legten es auf ihrer beider Schultern, und gingen rückwärts hinein, und deckten ihres Vaters Blöße zu. Und ihr Angesicht war abgewandt, und sahen ihres Vaters Blöße nicht.

24 Da nun Noah erwachte von seinem Wein, und erfuhr, was ihm sein jüngster Sohn getan hatte,

25 sprach er: Verflucht sei Canaan, ein Knecht aller Knechte soll er sein seinen Brüdern.

26 Und sprach weiter: Gelobet sei der Herr, der Gott Sems, Canaan sei sein Knecht.

27 Gott breite Japhet aus, daß er wohne in Sems Hütten, Canaan sei sein Knecht.

28 Noah aber lebete nach der Sündflut dreihundert und fünfzig Jahre.

29 Und alle seine Tage wurden neunhundert und fünfzig Jahre, und starb.

Das 10. Capitel.

1 Wie Japhet, Ham und Sem Kinder zeugen. 2 Wie

rechtigkeit, oder *JUS APERTURÆ*, wie auch das *JUS PRÆSIDII*, ſo offt die Hertzogen es nöthig finden würden, dabey ſich vorbehalten;) aus den Händen geriſſen. s)

****

CAP. XI.

Von ERICO in Grubenhagen, Hertzogs *Alberti*, zum Saltz, Sohn. t)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er, An. 1401, am Montag nach *Miſericordias Domini*, das Homagium von der Stadt Braunſchweig empfangen. u)

2. Nach Abſterben ſeines Hrn. Vaters Brudern Sohns, *Ottonis*, Oſterrode und Eimbeck mit dem Grubenhagiſchen Fürſtenthum wieder vereiniget. x)

3. Sich vermählet mit *Eliſabetha*, ſeines Herrn Vettern, *Ottonis* Armipotentis, oder Hertzogs an der Leine, Tochter. y) 4. Nach-

s) LETZNERUS l. c. p. 547. HENNINGESIUS l. c. BUNTING l. c. p. 582.

t) Præc. Cap. X. Quæſt. 1. §. 3.

u) RETHM. ad LETZNERUM, l. c. P. III. C. 36. p. 554. Der Huld-Brieff fängt ſich alſo an: *Van Godes Gnaden Wy* ERICH, *Hertoghen* Albertus, *ſeeligen*, *Sone*, *unde unſe rechten Erven*, *bekennen &c.*

x) LETZNER l. c. p. 553. Conf. ſeq. Cap. XVIII. Quæſt. 3. BUNTING l. c. p. 583.

y) HENNINGESIUS l. c. p. 121. & 135. LETZNER l. c. p. 556. BUNTING l. c. p. 584. SPENER l. c. p. 497.

Digitized by Google

Ps. 84, 11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend. Ich will lieber die Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

Ps. 92, 2. Es ist gut dem Herrn danken, und unserm Gott lobsingen.

Ps. 95, 1. Kommt, lasset uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

Ps. 96, 8. Bringet her dem Herrn Ehre seines Namens, bringet Gaben, und kommt vor sein Angesicht.

Ps. 100, 1. Jauchzet dem Herrn alle Welt.

Ps. 100, 2. Dienet dem Herrn mit Freuden.

Ps. 100, 4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben.

Ps. 111, 1. Halleluja. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine.

Ps. 116, 14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor allem seinem Volk.

Ps. 116, 17. Dir will ich Dankopfer opfern, und des Herrn Namen predigen.

Ps. 116, 18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor allem seinem Volk.

Ps. 118, 19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich hineingehe, und danke dem Herrn.

Ps. 118, 20. Das ist die Pforte des Herrn, die Gerechten werden durch dieselbe eingehen.

Ps. 118, 21. Ich danke dir, daß du mich erhöret hast, und bist mein Heil geworden.

Ps. 118, 24. Das ist der Tag, den der Herr macht, lasset uns freuen und fröhlich darin sein.

Ps. 118, 25. Ach Herr, hilf doch! Ach Herr, laß doch wohlgelingen!

Ps. 118, 26. Gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch von dem Hause des Herrn.

Ps. 118, 27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars.

Ps. 118, 28. Du bist mein Gott, und ich danke dir, mein Gott, ich will dich preisen.

Ps. 118, 29. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Ps. 122, 1. Ich freue mich über die, so mir sagen: Wir werden ins Haus des Herrn gehen.

Ps. 122, 2. Unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

Ps. 122, 3. Jerusalem ist gebauet als eine Stadt, die zusammen gefügt ist.

Ps. 122, 4. Dahin die Stämme hinaufgehen, die Stämme des Herrn, wie geboten ist dem Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

Ps. 122, 5. Denn daselbst sind gesetzet Stühle zum Gericht, Stühle des Hauses David.

Ps. 122, 6. Wünschet Jerusalem Glück. Es müssen dich lieben, die dich lieben.

Ps. 122, 7. Es müsse Friede sein in deiner Macht, und Glückseligkeit in deinen Palästen.

Ps. 122, 8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

Ps. 122, 9. Um des Hauses willen des Herrn unsers Gottes will ich dein Bestes suchen.

Ps. 132, 7. Wir wollen in seine Hütten gehen, wir wollen anbeten vor dem Schemel seiner Füße.

Ps. 132, 8. Herr, stehe auf, komm an deine Ruhestätte, du und die Lade deiner Macht.

Ps. 132, 9. Deine Priester müssen sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen müssen jauchzen.

Ps. 132, 16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen ewiglich jauchzen.

Ps. 134, 1. Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr stehet im Hause des Herrn in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes.

Ps. 134, 2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

Ps. 135, 1. Halleluja. Lobet den Namen des Herrn, lobet ihn, ihr Knechte des Herrn.

Ps. 135, 2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes.

Ps. 135, 3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich, lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

Ps. 147, 1. Halleluja. Denn unsern Gott loben ist ein feines Ding, ihn loben ist lieblich, und ein schön Lob ist da.

Ps. 147, 7. Singet dem Herrn mit Danken, singet unserm Gott mit Harfen.

Ps. 149, 1. Halleluja. Singet dem Herrn ein neues Lied, sein Lob in der Gemeine der Heiligen.

Ps. 149, 3. Lobet seinen Namen im Reihen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

Ps. 149, 5. Die Heiligen sollen rühmen mit Ehren, sollen frohlocken auf ihren Betten.

Ps. 150, 1. Halleluja. Lobet Gott in seinem Heiligthum, lobet ihn in der Feste seiner Macht.

Ps. 150, 2. Lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.

Ps. 150, 3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen.

Ps. 150, 4. Lobet ihn mit Pauken und Reihen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

Ps. 150, 5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

Ps. 150, 6. Alles was Odem hat, lobe den Herrn. Halleluja.

Sir. 39, 15. Nun lobet alle seine Werke miteinander, und preiset ihn mit Freuden, und dienet ihm mit Danken.

Sir. 50, 22. Nun lobet den Gott aller Dinge, der große Dinge thut auf Erden, der uns von Mutterleibe an lebendig macht, und thut mit uns nach seiner Barmherzigkeit.

Sir. 50, 23. Er wolle uns geben Freude im Herzen, und Friede zu unsern Tagen in Israel, wie vor Alters.

Sir. 50, 24. Er wolle uns helfen allezeit, und unsere Zeit erlösen.

Sir. 50, 25. Zwei Völker sind mir verdrießlich, und das dritte ist gar kein Volk.

Sir. 50, 26. Die auf dem Gebirge Seir wohnen, und die Philister, und das thörichte Volk, das zu Sichem wohnet.

Sir. 50, 27. Ich aber will mit Danken loben, und singen und spielen.

Sir. 50, 28. Lobet Gott, und rühmet seinen Namen.

Sir. 50, 29. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 30. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 31. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 32. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 33. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 34. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 35. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 36. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 37. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 38. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 39. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 40. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 41. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 42. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 43. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 44. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 45. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 46. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 47. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 48. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 49. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 50. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 51. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 52. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 53. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 54. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 55. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 56. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 57. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 58. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 59. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 60. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 61. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 62. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 63. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 64. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 65. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 66. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 67. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 68. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 69. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 70. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 71. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 72. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 73. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 74. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 75. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 76. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 77. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 78. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 79. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 80. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 81. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 82. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 83. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 84. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 85. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 86. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 87. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 88. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 89. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 90. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 91. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 92. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 93. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 94. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 95. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 96. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 97. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

Sir. 50, 98. Lobet ihn mit Danken, und singet ihm mit Psalmen.

Sir. 50, 99. Lobet ihn mit Ernst, und singet ihm mit Freuden.

Sir. 50, 100. Lobet ihn mit Ehren, und singet ihm mit Lust.

(4) *MARGARETHAM*, welche Graf *Simon*, von der Lippe, geheyrathet. c)

(5) *ANNAM*, 1) *Alberti*, Hertzogs in Bayern, 2) *Friderici*, Jhres Herrn Vettern, Calenbergiſcher Linie, Gemahlin. d)

(6) *ERNESTUM*, Dohm-Herrn in Halberſtadt, und ſeit An. 1164. Dohm-Probſt in Eimbeck. e)

(7) *HENRICUM*. f)

(8) *ALBERTUM*. g)

4. An. 1431. verſtorben, und in *St. Alexandri* Münſter in Eimbeck begraben worden. h)

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Jhm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er An. 1415. mit Graf *Henrichs*, von Hohnſtein, mit der rothen Platen genannt, der ſeines Hrn. Vaters Schweſter, *Annam* zur Gemahlin hatte, Söhnen, *Henrico* dem Hoffärtigen, *Erneſto* und *Günthero*, entweder wegen der Grafſchafft Lutterberg, die ſein Oncle, Hertzog *Friderich*, zu Oſterrode, Jhme verpfändet gehabt, und Jhme, Hertzog *Erich*, gegen Erlegung des Pfand-Schillings, nicht wieder

c) HENNINGESIUS l. c. LETZNER l. c. BUNTING l. c. SPENER l. c. p. 498.
d) HENNINGES. l. c. LETZNER l. c. BUNTING l. c. SPENER l. c.
e) IIDEM, add. ENGELHUSIUS, cit. *Geneal.* ap. Dn. de LEIBNITZ T. II. p. 21.
f) De quo ſeq. Cap. XII. Conf. ENGELHUSIUS l. c.
g) De quo ſeq. Cap. XIII. Conf. ENGELHUS. l. c.
h) LETZNER l. c. p. 556.

Neue Erfindung
Eines Universal-Mittels
Für Menschen und Vieh,
Welches
Alle Krankheiten, Schmerzen, Wunden, Geschwüre, Flüsse, Ausschläge, Gift, Fieber, Gicht, Reissen, Lähmungen, Blutstürzungen, Verstopfungen, Engbrüstigkeit, Husten, Schwindsucht, Colik, Durchfall, Ruhr, Hämorrhoiden, Würmer, Mutterbeschwerden, Unfruchtbarkeit, Impotenz, Pollutionen, Abzehrung, Wassersucht, Gelbsucht, Steine, Blasenzwang, Harnverhaltung, Brand, Frost, Quetschungen, Verrenkungen, Beinbrüche, Hühneraugen, Warzen, Krätze, Flechten, Mitesser, Sommersprossen, Leberflecken, Mutterflecken, Pocken, Masern, Scharlach, Rothlauf, Frieselfieber, Faulfieber, Nervenfieber, Hitzige Blattern, Hitzige Masern, Hitzige Ruhr, Hitzige Gelbsucht, Hitzige Wassersucht, Hitzige Engbrüstigkeit, Hitzige Colik, Hitzige Hämorrhoiden, Hitzige Mutterbeschwerden, Hitzige Verstopfungen, Hitzige Steine, Hitzige Harnverhaltung, Hitzige Lähmungen, Hitzige Gicht, Hitzige Reissen, Hitzige Abzehrung, Hitzige Schwindsucht, Hitzige Blutstürzungen, Hitzige Geschwüre, Hitzige Flüsse, Hitzige Ausschläge, Hitzige Wunden, Hitzige Gift, Hitzige Fieber, Hitzige Pollutionen, Hitzige Impotenz, Hitzige Unfruchtbarkeit, Hitzige Mutterbeschwerden, Hitzige Hämorrhoiden, Hitzige Würmer, Hitzige Colik, Hitzige Durchfall, Hitzige Ruhr, Hitzige Gelbsucht, Hitzige Wassersucht, Hitzige Engbrüstigkeit, Hitzige Husten

ſterben An. 1431. die Grubenhagiſche Regierung angetreten. l)

2. Mit *Margaretha*, Hertzogs *Johannis*, von Sagan und Croſſen, in Schleſien, Tochter, ſich vermählet. m)

3. Zween Söhne mit Ihr gezeuget, davon,

(1) Der älteſte *OTTO*, in der Jugend geſtorben. n)

(2) Der jüngſte, *HENRICUS*, geheiſſen, und Anno 1468. gebohren, o) (und nicht 1460. wie Herr *LETZNER* l. c. p. 498. ſchreibt,) Er hatte ſich zwar An. 1494. mit *Eliſabetha*, (welche Herr *SPENER* l. c. p. 498. *Margaretham* nennet,) Hertzogs *Bernhardi*, in Lauenburg, Tochter, vermählet, allein keine Kinder mit Ihr gezeuget; ſondern iſt An. 1526. am Tag Nicolai, auf dem Schloß, zum Saltz, ohne Erben verſtorben. p)

4. An. 1469. ſein Leben beſchloſſen, nach Eimbeck geführt, und allda, in *St. Alexandri* Münſter, zur Erden beſtätiget worden. q)

CAP.

l) RETHMEYER l. c. Cap. 37. p. 557.
m) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ T. III. p. 413. ad An. 1468. HENNINGESIUS l. c. p. 134. SPENER l. c. p. 498. RETHMEYER l. c. p. 560.
n) HENNINGES. l. c. RETHMEYER l. c.
o) RETHMEYER l. c. p. 561. BOTHO l. c.
p) RETHMEYER l. c. p. 561.
q) SPENER l. c. p. 498. RETHMEYER l. c. p. 560.

Die Festen LAMBTH, Schloß und Garten, Sonntag, den 17. Junius 1764.

Zum Beschluß:

Die Belagerung von Gibraltar, oder: Der Sturm und die Eroberung der Spanischen Festung Gibraltar, durch die Engländer unter Anführung des Generals Elliot, im Jahre 1782. Ein Ballet-Pantomime in 2 Aufzügen, mit Tänzen, Chören, Märschen, Evolutionen, Kanonaden, Bombardirungen, Feuerwerken, Illuminationen, Transparenten, Decorationen, Maschinen, Flugwerken, Verwandlungen, Erscheinungen, Versenkungen, Feuersbrünsten, Explosionen, Einäscherungen, Einnahmen, Ausfällen, Gefechten, Scharmützeln, Treffen, Schlachten, Siegen, Niederlagen, Triumphen, Gefangennehmungen, Auswechslungen, Capitulationen, Friedensschlüssen, Freudenfesten, Ehrenbezeugungen, Ehrenpforten, Ehrenbogen, Ehrensäulen, Ehrenmälern, Ehrenstatuen, Ehrenbildern, Ehrenschildern, Ehrenkränzen, Ehrenkronen, Ehrenmedaillen, Ehrenmünzen, Ehrenpfennigen, Ehrenzeichen, Ehrenbändern, Ehrenschleifen, Ehrenschärpen, Ehrenkleidern, Ehrenmänteln, Ehrenröcken, Ehrenwesten, Ehrenhosen, Ehrenstrümpfen, Ehrenschuhen, Ehrenschnallen, Ehrenhüten, Ehrenperücken, Ehrenhaarbeuteln, Ehrenhaarbändern, Ehrenhaarnadeln, Ehrenhaarkämmen, Ehrenhaarpuder, Ehrenhaarpomade, Ehrenhaarwasser, Ehrenhaarbürsten, Ehrenhaarkämmen, Ehrenhaarnadeln, Ehrenhaarbändern, Ehrenhaarbeuteln, Ehrenperücken, Ehrenhüten, Ehrenschnallen, Ehrenschuhen, Ehrenstrümpfen, Ehrenhosen, Ehrenwesten, Ehrenröcken, Ehrenmänteln, Ehrenkleidern, Ehrenschärpen, Ehrenschleifen, Ehrenbändern, Ehrenzeichen, Ehrenpfennigen, Ehrenmünzen, Ehrenmedaillen, Ehrenkronen, Ehrenkränzen, Ehrenschildern, Ehrenbildern, Ehrenstatuen, Ehrenmälern, Ehrensäulen, Ehrenbogen, Ehrenpforten, Ehrenbezeugungen, Freudenfesten, Friedensschlüssen, Capitulationen, Auswechslungen, Gefangennehmungen, Triumphen, Niederlagen, Siegen, Schlachten, Treffen, Gefechten, Scharmützeln, Ausfällen, Einnahmen, Einäscherungen, Explosionen, Feuersbrünsten, Versenkungen, Erscheinungen, Verwandlungen, Flugwerken, Maschinen, Decorationen, Transparenten, Illuminationen, Feuerwerken, Bombardirungen, Kanonaden, Evolutionen, Märschen, Chören, Tänzen,

(3) *ERNESTUM*, der jung verſtorben. y)

(4) *PHILIPPUM.* z)

(5) *ERICUM*, der Anno 1508. Biſchoff zu Osnabrück, und An. 1532. zu Münſter worden; doch aber gleich darauf verſtorben; und zwar am 14. Maji. a)

4. An. 1486. (1491.) verſtorben. b)

Quæſtio 2.

Was iſt ſonſt noch von Ihm zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er An. 1472. den Grafen von Hohnſtein, wider die von Aſchersleben, (denen ſie viel Vieh genommen, und etliche Bürger mit ſich gefangen hinweg geführet,) beygeſtanden, und gute Beute davon getragen. c)

2. An. 1479. Er, und ſein Vetter, Hertzog *Henrich*, mit Ihrem Vettern, *Wilhelmo* Jun. der zu Hardeſſen reſidiret, in eine groſſe Weitläufftigkeit gerathen; woraus viel Raubens, Mordens und Brennens, erwachſen. d)

CAP.

y) HENNING. l. c. RETHM. l. c. p. 563. SPENER l. c. p. 498. der jedoch meldet, daß er denen Hildesheimern, wider ihren Biſchoff, und Hertzog HENRICH, hülffliche Hand geleiſtet; woraus zu ſchlieſſen, daß er eben ſo gar jung nicht mehr muß geweſen ſeyn, da er die Welt verlaſſen.

z) De quo ſeq. Cap. XIV.

a) HENNING. l. c. SPENER l. c. RETHM. l. c. p. 563.

b) RETHMEYER l. c. p. 562.

c) LETZNERI **Daſſel. Chronick**, Lib. V. P. 2. f. 111. RETHM l. c. p. 563.

d) RETHM. l. c. p. 562.

Cap. XIV.

Von PHILIPPO I. jetztgedachten Hertzogs *Alberti* Sohn.

Quæstio 1.

Was iſt *in genere* von Ihm aufzuzeichnen?

Reſp. 1. Daß Er, nach ſeinem Herrn Vater, zum Regiment kommen, ſelbiges auch ins 63. Jahr löblich geführet. e)

2. Sich vermählet mit *Catharina*, Graf *Erneſti*, von Mansfeld, Tochter, die An. 1535. geſtorben. f)

3. Viele Printzen und Printzeßinnen gezeuget, davon gebohren:

(1) *PHILIPPUS*, An. 1509. und An. 1512. geſtorben. g)

(2) *ERNESTUS*, An. 1512. l. c. h)

(3) *ELISABETHA*, An. 1520. 18. Mart. i)

(4) *ALBERTUS*, An. 1521, am Tage der 11000. Jungfrauen; im Schmalkaldiſchen Krieg aber, bey Giengen, An. 1546. umkommen, und zu Nörtlingen begraben worden. k)

(5) *CATHARINA*, An. 1524. Dienſtag nach *Bartholomæi*, die 1) An. 1542. 13. Febr. an Hertzog *Johann Ernſten*, von Sachſen, des Chur-Fürſten *Johannis* Conſtantis Sohn, der zu Coburg reſidiret, und An. 1533. verſtorben, vermählet worden; 2) an

e) RETHM. l. c. Cap. 39. p. 563.
f) HENNING. l. c. pag. 134. SPENER l. c. pag. 499. RETHM. l. c. p. 567. & 568.
g) RETHM. l. c. p. 564. h) Conf. ſeq. C. XV. i) l. c.
k) RETHMEYER l. c. SPENER l. c. p. 499.

Graf *Philippum*, von Schwartzburg, zu Leutenburg; endlich An. 1581. 24. Febr. Ihr Leben zu Saalfeld geendiget. l)

(6) *JOHANNES*, An. 1526, Montags nach Trinitatis, † 1557. 2. Sept. nachdem Er, den 10. Aug. vorhero, vor *St. Quintin* ins Bein geschossen worden; liegt zu *Cambrai* begraben. m)

(7) *BARBARA*, An. 1528, am Tage Pauli Bekehrung. † An. eod. n)

(8) *WOLFGANGUS* An. 1531. o)

(9) *PHILIPPUS* II. An. 1533, am Tage Corporis Christi. p)

4. Die Evangelische Religion, nach vorher gefassten Gründen, die M. *SPANGENBERG*, Pastor in *S. Blasii* Kirche zu Nordhausen, Ihme beygebracht, nicht allein vor sich selbst angenommen, sondern auch seine Herren Söhne, von *Andrea BRINCKMANN*, (*) Pastore zu Elbingeroda, nahe beym Hertzberg, und vor dem Hartze, als ersten Evangelischen Prediger im Grubenhagischen Fürstenthum, darinnen unterweisen und auferziehen lassen. q) 5. An.

l) RETHM. l. c. p. 567. & 568. SPENER l. c. p. 500.
m) RETHM. l. c. p. 568. SPENER l. c. p. 499.
n) RETHM. l. c. o) De quo seq. Cap. XVI.
p) De quo seq. Cap. XVII.
(*) Dieser Mann hat dieses PHILIPPI Söhne getaufft, und zur Facilitirung der Reformation, dem Hertzogen den berühmten SPANGENBERGIUM, *Pastorem* in St. Blasii Kirche zu Nordhausen, weil er das sonderbahre Vergnügen gehabt, mit Ihm auf der Universität Erffurt zu studiren, zur Anleitung vorgeschlagen.
q) RETHM. l. c. Cap. 39. p. 565. SPENER l. c. p. 498.

5. An. 1551, auf jetztgedachtem Schloß Hertzberg, seinen Lebens-Lauff geendiget, nach Osterrode geführet, und allda, in St. Ægidii Kirche, zur Erden bestattet worden. r)

Quæstio 2.

Was ist sonst noch von Ihm anzumercken?

Resp. 1. Daß Er erst An. 1496, im Junio, den Grubenhagen zu bewohnen angefangen. s)

2. An. 1409, mit denen Grafen von Hohnstein, grossen Streit, wegen der Gräntzen zwischen Hertzberg und Schartfeld, gehabt, der auch zur Thätlichkeit ausgebrochen, hernach aber doch in Güte zu Quedlinburg wieder beygelegt worden. t)

3. An. 1510, feria tertia, nach Aller-Heiligen, bey entstandener nächtlicher Feuers-Brunst, auf dem Schloß Hertzberg, Er und seine Gemahlin, wie auch sein ältester Printz *Philipp*, der kaum ein Jahr alt gewesen, Ihr Leben in blossen Hemdern, durch ein Fenster, haben retten müssen; davon jedoch der Printz so beschädiget worden, daß Er 2. Jahr darauf gestorben. u)

4. An. 1521, auf dem Wormsischen Reichs-Tag, mit dem grössesten Vergnügen, D. *LUTHERI* seine Lehre vertheidigen gehört, dadurch Er sehr darinn gestärcket worden. x)

r) HENNINGESIUS l. c. p. 174. SPENER l. c. p. 499. RETHM. l. c. p. 566. MUNCHHAUSEN cit. Tab. Geneal.

s) RETHM. l. c. p. 563. t) RETHM. l. c. p. 564.

u) RETHM. l. c.

x) CHYTRÆI *Sax.* Lib. XIV. p. 352. SECKENDORF. *Historia* des Lutherthums, p. 347. RETHM. l. c. p. 565.

5. An. 1538. vermittelst Fürst *Wolfgangi*, zu Anhalt, und Graf *Albrechten*, von Mansfeld, so wohl der Religion halber, als auch sonsten, mit der Stadt Eimbeck sich völlig vertragen. y)

****

Cap. XV.

Von ERNESTO, Hertzogs *Philippi* von Grubenhagen, Sohn. z)

Quæstio I.

Was ist *in genere* von Ihm zu behalten?

Resp. 1. Daß Er, nach seines Herrn Vaters Tod, die Regierung An. 1551. angetreten, seinen Hoff haltend, bald zu Osterroda, bald aber zum Hertzberg. a)

2. An. 1545. mit Churfürst *Ernesti*, von Sachsen, Trouppen wider seinen Vettern, *Henrich* den Jüngern, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, zu Felde gezogen, bey Northeim, mit den Hessen sich conjungiret; alsdann gedachten Hertzog *Heinrichen*, beym Bier-Berg, angegriffen, Ihn und seinen Sohn, *Carl Victor*, gefangen genommen, und aufs Schloß Ziegenhayn in Verwahrung gebracht. Merckwürdig ist, daß in seiner Haupt-Fahne diese Worte gestanden: *VERBUM DOMINI MANET IN ÆTERNUM. SPES MEA CHRISTUS. SI DEUS PRO NOBIS, QUIS CONTRA NOS.* b)

3. An.

y) RETHM. l. c.
z) Vid. Præc. Cap. XIV. Quæst. 1. §. 3. v. 2.
a) RETHM. l. c. Cap. 40. p. 569. & 570.
b) RETHM. l. c. p. 569.

3. An. 1547, am Sonntage Miſericordias Domini, nach verlohrner Schlacht bey Mühlberg, Er, nebſt Chur-Fürſt *Joh. Friderichen*, von Sachſen, gefangen, und Alphonſo *Vivi*, dem Spaniſchen General zu bewahren anbefohlen worden. c) Wiewohl Er bald darauf ſeine Freyheit wieder erlanget. d)

4. An. 1554. das Bergwerck zum Clausthal auf dem Hartz, und die Stadt gleiches Nahmens, zu bauen angefangen. e)

5. An. 1555. mit ſeinen Herren Brüdern, *Johann*, *Wulf* und *Philipp*, den erſten Grubenhagiſchen Thaler ſchlagen laſſen, auf deſſen einer Seite die 2. alten Leoparden befindlich, mit der Umſchrifft:

ERNS. JOH. WUL. V. PHIL. GEBR. H. Z. BRUN. 1555. (i. e. *ERNESTUS, JOHANNES, WULFGANGUS* und *PHILIPPUS*, gebohrne Hertzogen zu Braunſchweig, 1555.

Auf der andern aber den Wappen-Helm, mit dem weiſſen Pferd, und den aus einer aufgerichteten Säule hervorrackenden Pfauen-Schwantz, ſamt der Umſchrifft:

DIE. GNAD. GOTTES. WEHRT. EWIGLICH. f)

c) RETHM. l. c. p. 570.

d) HENNINGES. l. c. p. 134. THUANUS Lib. IV. pag. 189. SPENER l. c. p. 499. RETHM. l. c. p. 570.

e) RETHM. l. c. p. 571.

f) Die Abbildung und der Urſprung ſolcher im Teutſchen Reich gebräuchlichen Thaler iſt beym Herrn RETHMEYER l. c. pag. 569. & 570. anzutreffen. Conf. REYHERI Diſſ. de *tribus argenteis Uncialibus antiquiſſ.* Kiliæ Holſ. 1684.

6. An. 1557. 10. Aug. als Spaniſcher Oberſter, bey *S. Quintin*, wider die Frantzoſen tapffer gefochten. g)

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er An. 1512. 2. April. zu Hertzberg an dieſe Welt gebohren. h)

2. An. 1548. ſich vermählet mit *Margaretha*, Hertzogs *Georgii*, von Pommern-Stettin, Tochter, welche An. 1569. 24. Junii zum Saltz der Helden wieder verſtorben, und in Oſterroda, in S. Ægidien-Kirche, aufm Chor, begraben worden. i)

3. Eine eintzige Tochter gehabt, nahmens *Eliſabeth*, die An. 1567. an Hertzog *Johann*, von Holſtein, Königs *Chriſtiani* III, von Dännemarck, Sohn, in Coldingen, im Jütland, vermählet worden, und An. 1586. 12. Febr. wieder verſtorben. k)

4. An. 1567. 2. April. æt. 55. ſeelig im HErrn entſchlaffen; deſſen Leichnam von Hertzberg nach Oſterroda geführet, und allda in *S. Ægidii* Kirch, auf dem Chor, zur Erden beſtattet worden. l)

5. Ein

g) CHYTRÆI *Saxon.* Lib. XIX. p. 494. SPENER l. c. p. 499. RETHMEYER l. c. p. 571.

h) RETHM. l. c. Cap. 40. p. 569. & 573. nicht aber 1518, wie Hr. *SPENER* l. c. p. 499. will; noch weniger 1521. nach *HENNINGESII* l. c. p. 134. Meinung.

i) RETHM. l. c. p. 570. & 574. Conf. HENNING. l. c.

k) RETHM. l. c. p. 574. THUANUS Lib. 41. p. 541. SPENER l. c. p. 499. HENNING. l. c. p. 134.

l) MUNCHHAUSEN cit. Tab. Geneal. RETHM. l. c. p. 572. & 573. HENNING. l. c. p. 134. refeziret, wiewohl unrecht, ſein Abſterben ins Jahr 1576. 4. Non. Apr.

5. Ein Friedliebender, Gerechter, Chriſtlicher und Ernſthaffter Herr, und dabey ein Eiferiger Evangelicher, in ſpecie des Landgrafen *Philippi*, von Heſſen, gar guter vertrauter Freund geweſen. m)

6. Mit Genehmhaltung aller ſeiner Verwandten, neben den 2. alten Leoparden noch 3. Löwen im Schild zu führen angefangen. n)

****

Cap. XVI.

Von WOLFGANGO, erſtgedachten Hertzogs *Erneſti*, von Grubenhagen Bruder. o)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er, nach Abſterben ſeines Hrn. Bruders, An. 1567. regierender Herr im Grubenhagiſchen Fürſtenthum worden. p) Allein ſeine Reſidentz zum Hertzberg gehabt. q)

2. Des Chur-Fürſten *Mauritii*, von Sachſen, Feld-Oberſter wider den Käyſer *Carolum* V. geweſen. r)

3. An. 1593. die Grafſchafft Lütterberg, benebens der Freyen Berg-Stadt zu *St. Andreas*-Berg,

m) THUANUS Lib. 41. p. 545. SPENER l. c. p. 499. RETHM. l. c. p. 571. &c.
n) RETHM. l. c. p. 571.
o) Vid. præc. Cap. XIV. Quæſt. 1. §. 3. v. 8.
p) RETHM. l. c. Cap. 41. p. 575. q) l. c.
r) RETHM. l. c. SPENER l. c. p. 500.

und dem Amt-Haus Schartfeld Ihm anheim gefallen; nachdem *Erneſtus*, der letzte Graf von Hohnſtein, verſtorben. s)

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er, An. 1531, am grünen Donnerſtag zum Hertzberg gebohren. t)

2. An. 1570, am 2. Advents-Sontag, ſich vermählet, mit *Dorothea*, Hertzogs *Frantzen*, von Lauenburg, Tochter, die aber Anno 1586. am Oſter-Tag, zu Hertzberg, wieder verſchieden, und den 9. April. darauf zu Oſterrode, in St. *Ægidien* Kirche auf dem Chor, zur Erden beſtattet worden. u)

3. Keine Kinder gezeuget.

4. An. 1571. das Pleſſiſche Amt, Radolffshauſen, occupiret. x)

5. An. 1579. eine wohl eingerichtete Kirchen-Ordnung drucken laſſen. y)

6. An. 1580. die *Formula Concordiæ* neben ſeinen Hrn. Vettern, *Julio* in Wolffenbüttel; *Ottone*, in Haarburg; *Henrico* in Dannenberg, und *Wilhelmo* Jun. in Zell; und denen Städten: Braunſchweig, Lüneburg, Göttingen, Hameln, Eimbeck,

s) IMHOFF *Notit. Proc. Imperii*, Lib. IV. Cap. 4. §. 11. p. m. 153. RETHM. l. c. p. 577.

t) SPENER l. c. p. 499. RETHM. l. c. Cap. 39. p. 568. & Cap. 41. p. 576.

u) HENNING. l. c. p. 135. SPENER l. c. RETHM. l. c. p. 576.

x) ſeq. Lib. III. Cap. 12. Quæſt. 2. §. 16.

y) SPENER l. c. p. 500. RETHM. l. c. p. 575.

beck, und Northeim; ſamt andern Chur-Fürſten, Grafen, Herren und Städten mehr, die der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan geweſen, helffen unterſchreiben. z)

7. An. 1595. 14. Märtz, zum Hertzberg geſtorben, und den 24. darauf in St. *Ægidien* Kirche, zu Oſterrode, zu ſeiner Ruhe-Stätte gebracht worden. a)

****

Cap. XVII.

Von PHILIPPO dem II, als Hertzogs *Philippi I*, jüngſten Sohn, und zugleich letztem regierenden Herrn in Grubenhagen.

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm aufzuzeichnen?

Reſp. 1. Daß Er ein Muſter eines wohl regierenden Fürſten geweſen. b)

2. An. 1595. um Oſtern, nach Abſterben ſeines Herrn Bruders, *Wolfgangi*, die Grubenhagiſche Regierung angetreten, und auf dem Hertzberg zu reſidiren ſich reſolviret. c) 3. An.

z) RETHM. l. c. & Braunſchw. Kirchen-Hiſtorie, P. III. Sect. 8. p. 444. & 478.

a) LETZNER, *Chron. Daſſel. & Eimbec.* Lib. III. f. 99. RETHM. l. c. *Chronicon Brunſvic.* Cap. 41. p. 577. MUNCHHAUSEN cit. Tab. Geneal.

b) THUANUS Tom. I. Lib. 115. p. 647. RETHM. l. c. Cap. 42. p. 579. &c.

c) RETHM. l. c. p. 584.

3. An. 1596. die gantze Grubenhagiſche Branche, die *Henricus* Mirabilis An. 1279. angefangen, geendiget. d)

Quæſtio 2.

Was hat ſich *in ſpecie* mit Ihm zugetragen?

Reſp. 1. Daß er Anno 1533. am Tage *Corporis Chriſti*, oder, wie andere wollen, am Freytag nach Philippi Jacobi, zum Hertzberg an dieſe Welt gebohren. e)

2. An. 1560. 1. Jul. ſich vermählet, mit *Clara*, *Henrici* Jun., ſeines Herrn Vettern von Braunſchweig, Tochter, die aber Anno 1595. 23. Nov. durch den Tod Ihm wieder von der Seite geriſſen worden. f)

3. An. 1596. 4. April. ſein Leben geendiget, und zugleich den gantzen Grubenhagiſchen Stamm beſchloſſen; nachdem Er vorhero ſeine Land und Leute ſeinem Herrn Vettern von Braunſchweig, Biſchoffe *Henrico Julio*, von Halberſtadt, anbefohlen, der auch, ſo bald der Todes-Fall nur geſchehen, das gantze Land in Poſſeſſion genommen; darüber aber ſeine Herren Vettern von Zelle, einen groſſen Proceſs angefangen. g)

CAP.

d) Vid. ſeq. Quæſt. II.

e) SPENER l. c. p. 499. RETHM. l. c. Cap. 39. p. 568. & Cap. 42. p. 579.

f) HENNINGES. l. c. pag. 135. SPENER l. c. p. 500. RETHM. l. c. Cap. 42. p. 580. & 585. woſelbſt Ihr Epitaphium. Conf. ſeq. Lib. III. Cap. XIII. Q. 3. §. 7.

g) THUANUS cit. Lib. CXV. p. 285. & 289. OLDENBURGERI *Theſaurus Rer. Publ.* Part. IV. pag. 1109. SPENER l. c. p. 500. & 530. IMHOFF *Not. Proc.*

Cap. XVIII.

Von FRIDERICO in Osterrode, Hertzogs *Erneſti* jüngſtem Sohn. h)

Quæſtio 1.

Was iſt *in genere* von Ihm aufzuzeichnen?

Reſp. 1. Daß Er, nach Abſterben ſeines Herrn Bruders, *Alberti*, der zum Saltz der Helden reſidiret, An. 1397. in der Regierung gefolget; allein ſeine Reſidentz in Osterroda genommen. i)

2. An. 1402. ſeinem Schwager, Graf *Heinrich*, von Hohnſtein und Lahr, cogn. mit der rothen Platen, die Grafſchafft Lutterberg, vor 110. Marck lötiges Silbers, Nordhäuſer Währung, wiederkaufflichen abgetreten. k)

Quæſtio

Imperii Lib. IV. Cap. IV. §. 11. p. m. 153. Dn. de MÜNCHHAUSEN de *Succeſſionibus in domo Guelfica uſitatis*, Cap. II. §. 33. p. 47. Dn. GEBHARDI de *Factis Heroicis ducum Brunſvic.* §. 28. p. 78. RETHMEYER l. c. Cap. 42. p. 587. ad 589. woſelbſt er des geprägten Gedächtniß-Thalers erwehnet, auf deſſen einer Seite das Hertzogliche Wappen zu ſehen, mit der Umſchrifft: *D.G. PHILIP. DV. BRVN.E.LV.* 96. (*Dei Gratia, Philippus Dux Brunſvicenſis & Luneburgenſis*, 96.) auf der andern Seite aber, die Worte: *OBIIT. IIII. APRIL. ANNO M. D. XCVI. VIXIT. ANN. LXII, MENS. XI.*) und Cap. 63. p. 1112. Conf. ſeq. Lib. III. Cap. XV. Quæſt. 2. §. 16.

h) Vid. præc. Cap. IX. Quæſt. 3. §. 4.

i) RETHM. l. c. Cap. XXXV. p. 549. k) RETHM. l. c.

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er ſich vermählet, mit *Eliſabetha*, *Henrici*, Grafen von Homburg, Tochter. l)

2. Einen Sohn mit Ihr gezeuget, OTTONEM genannt. m)

3. An. 1405. Dienſtag nach Michaëlis annoch gelebet; laut der Verbündniß, die Er damahlen mit Landgrafen *Balthaſar*, von Thüringen, und denen Grafen von Schwartzburg, *Heinrich* und *Günthern*, wider ſeinen Herrn Vetter *Erich*, von Grubenhagen, gemacht, und ſich alſo anfängt: *Wir* FRIDERICH *und* OTTE *ſyn Son, Herzogen zu Brunſwig, und Herrn zu Hertzberg, bekennen*, und ſich endiget: *Nach Chriſti Geburt virzen hundert Yare, darnach yn deme fünfften Yare, des Dinſtags Sunde Michahelis Tage*; n) folglich iſt falſch, daß er, wie aller Orten vorgegeben wird, ſchon An. 1404. verſtorben.

Quæſtio 3.

Was iſt von ſeinem Sohn, OTTONE, zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er, nach ſeines Herrn Vaters Tod, regierender Landes-Herr worden, und zu Oſterroda Hoff gehalten. o) 2. Viel

l) HENNING. Part. II. *Secundi & Tertii Regni in Quarta Monarchia*, p. m. 135. SPENER *Syllog. Hiſtor. Gen.* p. m. 497. RETHM. l. c. p. 551.

m) de quo ſeq. Quæſt. III.

n) Vid. RETHM. l. c. p. 549. & 550. wo das gantze Documentum befindlich.

o) RETHM. l. c. p. 551.

2. Viel Streit mit denen von Uslar gehabt. p)

3. An. 1422. Sonntags vor des H. Creutzes-Tag (Exaltationis) der Stadt Braunſchweig, nach eingenommener Huldigung, (welche die letzte geweſen, die von der Stadt denen Hertzogen Grubenhagiſcher Linie geleiſtet worden,) einen Hulde-Brief ertheilet, deſſen Anfang dieſer: *Von Gottes Gnaden, OTTO, Hertoge tho Brunſwigk, Hertogen* FREDDERICKS *ſeligen Sohne, bekennen, &c.* mithin kan er nicht An. 1411. (wie abermahl die gemeine Rede iſt) verſtorben ſeyn. q)

4. Anno 1424. Er ſich noch mit dem Rath zu Braunſchweig, wider Biſchoff *Magnum*, zu Hildesheim, verbunden, welches den vorigen Satz noch mehr bekräfftiget. r)

5. Sich vermählet mit Schönetta *de Naſſau, Henrici*, Grafen von Homburg, Wittwe. s)

5. Eine eintzige Tochter gezeuget, *Adelheit*, Hertzogs *Bogislai*, aus Pommern, Gemahlin. t)

Liber II.

p) RETHM. l. c.

q) RETHM. l. c. p. 552. r) RETHM. l. c.

s) CONTIN. *Chronici Engelhuſani*, apud LEIBNITZ T. II. p. 84. & 85. SPENER l. c. p. 497. HENNING. l. c. p. 135. RETHM. l. c. Cap. 25. p. 553.

t) HENNING. l. c. SPENER l. c. RETHM. l. c. woſelbſt der Brieff, ſub dato 1414. in die *Mauritii* Martyris, in welchem Er ſeine Gemahlin mit Hertzberg beleibzüchtiget, zu leſen. Woraus eine neue Proba flieſſet, daß Er An. 1411. nicht kan geſtorben ſeyn.

Digitized by Google

LIBER II.

CAP. I.

Von ALBERTO Pingui, in Göttingen, Hertzogs *Alberti* Magni jüngerm Sohn. a)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er, aus der Väterlichen Erb-Theilung, An. 1279. das Göttingiſche Fürſtenthum bekomen. b)

2. Nach Abſterben *Wilhelmi*, ſeines jüngſten Hrn. Bruders, An. 1292. das Braunſchweigiſche Antheil auch an ſich zu bringen gewuſt. c)

3. Vor den rechten Stamm-Vater aller heut zu Tag lebender Hertzogen von Braunſchweig und Lüneburg zu halten. d)

4. Seinen Hoff bald zu Braunſchweig, bald zu Wolffenbüttel, und bald zu Göttingen, gehalten. e)

5. Von ſeiner ſtarcken Leibes-Conſtitution den Beynahmen des Feiſten, oder *Pinguis*, *Craſſi*, *Obeſi*, überkommen, dabey aber ein Gottesfürchtiger, Frommer und Gerechter Herr geweſen. f)

Quæſtio

a) Vid. Lib. I. Cap. V. Quæſt. 5. §. 2.
b) Præc. Lib. I. Cap. V. Quæſt. 2. §. 16. und Quæſt. 4. §. 2.
c) Præc. Lib. I. Cap. V. Quæſt. 5. & Cap. VI. Quæſt. 2. §. 7.
d) RETHM. l. c. Part. III. Cap. 43. p. 591.
e) RETHM. l. c. p. 593.
f) *Petrus de* DUISBURG, *Chron. Pruſſ.* Cap. 29. MEIBOMIUS *in Not. ad Andronici* A. B. Tom. I. p. 469. AREND. de *Ducibus Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti*, §. 28. p. 72.

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm aufzuzeichnen?

Reſp. 1. Daß Er ſich vermählet mit *Rixa*, Tochter *Henrici* Senioris, Fürſten der Wenden, zu Güſtrow, welcher An. 1291. von ſeinen eigenen Söhnen, *Henrico* und *Nicoloto*, todt geſchlagen worden. g)

2. Verſchiedene Kinder mit Ihr gezeuget. h)

3. An. 1305. den Kaland in Göttingen geſtifftet. i)

4. An. 1311. der Abthey Königslutter verſchiedene Güter und Gerechtigkeiten verehret. k)

5. An. 1312. des decreti *Concilii* Viennenſis in Gallia, ſo ſub Clemente V, An. 1311, gehalten worden; ohngeachtet, (Krafft deſſen, ſo wohl in Teutſchland, als Franckreich, alle Häuſer, die denen Tempel-Herren gehöret, ruiniret werden ſollen,) dennoch aufm Bollwege, im Hagen, zu Braunſchweig, einen Tempel-Hoff ſtehen laſſen; der den alten Nahmen annoch behält. l)

6. An. 1318. das Raub-Neſt Wefelingen raſiret. m)

g) HENNING. Part. poſter. *Secundi & Tertii Regni in Quarta Monarchia*, p. 120. SPENER *Syllog.* cit. pag. 500. RETHM. l. c. Cap. 43. p. 598.

h) de quibus ſeq. Quæſt. 3,

i) ECKSTORM. *Chron. Walckenred.* p. 118. RETHM. l. c. p. 595.

k) RETHM. l. c. ubi diploma donationis.

l) RETHM. l. c. p. 596. & *Hiſt. Eccleſ. Brunſvic.* P. I. Cap. II. p. 144.

m) RETHM. *Chron. Brunſvic.* l. c. p. 597.

7. An. eod. an St. *Mauritii* Tag verſtorben. n)

Quæſtio 3.

Was hat Er vor Kinder gezeuget?

Reſp. Nach dem Diplomate, (ſub dato *Brunſwick*, An. 1319, *in die Aſcenſionis Domini*,) in welchem Hertzog *Otto*, von Braunſchweig, das Schloß Thide mit 6. Hufen Landes, und dazu gehörigen Recht und Gerechtigkeit und Eigenthum, an das Kloſter Stederburg geſchenckt und verkaufft, vor 160. Marck Lötiges Silbers, Braunſchweiger Währung; ſo ſich in *Chronico* Stederburgenſi, apud Dn. de *LEIBNITZ* T. I. *Rer. Brunſvic*, p. 86. findet, waren Ihrer 9. Geſchwiſter, als (1) *Otto*, (2) *Albertus*, Probſt zu S. Alexandri in Eimbeck, (3) *Henricus*, Dohm-Herr in Hildesheim, (4) *Luderus*, (5) *Johannes*, (6) *Magnus*, (7) *Erneſtus*, (8) *Mechtildis*, (9) *Jutta*. o) In einem andern Kauff-Briefe unſers *Alberti* ſelbſt, deſſen in *Chronico* Marienthalenſi, beym *MEIBOMIO* T. III. *Rer. German.* p. 268. Meldung geſchiehet, werden nur 8. nahmhafft gemacht, als: (1) *Otto*, (2) *Albertus*, (3) *Wilhelmus*, (4) *Luderus*, (5) *Johannes*, (6) *Alheid*, (7) *Rikenze*, (8) *Mechtild.* p) Andere haben nur 7. q) Hingegen

n) COMPILATIO *Chronolog.* ap. PISTORIUM p. 746. BOTHO, *in Chron. Picturato Brunſvic.* ad h. a. apud LEIBNITZ Tom. III. *Rer. Brunſvic.* p. 375. HENNING. l. c. p. 120. SPENER l. c. p. 500. RETHM. p. 597. BUNTING l. c. p. 233.

o) Conf. BUNTING p. 235. p) Conf. BUNT. p. 231.

q) Vid. HENNING. l. c. p. 120. & 121. SPENER l. c. p. 500. RETHM. l. c. p. 598. & 599.

gegen *MEIBOMIUS* in *Genealogia*, die Er ſeinen Notis ad A.B. *Andronici*, Conſtantinopolitani Imp. Tom. I. *Rer. German.* p. 168. voran geſetzt, zählete XII, als (1) *Ottonem*, (2) *Albertum*, (3) *Wilhelmum*, (4) *Henricum*, (5) *Luderum*, (6) *Johannem*, (7) *Magnum*, (8) *Erneſtum*, (9) *Adelheidam*, (10) *Richenſeam*, (11) *Mechtildim*, (12) *Juttam*; dieſen wird auch (13) noch *Bruno* hinzugefügt.

Quæſtio 4.

Was haben ſie vor Fata gehabt?

Reſp. 1. *OTTO*, mit dem Zunahmen der Milde, oder Freygebige. Largus. r)

2. *ALBERTUS*, war anfangs Probſt zu *St. Alexandri* in Eimbeck. s) An. 1322. aber zum Biſchoff in Halberſtadt erwehlet, ſolches auch, vermittelſt des Spruchs, welchen *Matthias*, Ertz-Biſchoff von Maynz, in der Sach gethan, mainteniret, ohngeachtet ein Theil der Canonicorum *Ludovicum* von Neyndorp lieber hätten haben wollen, Pabſt *Johannes* auch einen Holſteiniſchen Edelmann, *Ghiſeko* genannt, damit providiret. t) Wie Er alt worden, ſoll Er das Biſthum an *Ludwig*, Marggrafen von Meiſſen, (den Pabſt *Innocentius* damit angeſehen) abgetreten haben, und An. 1358. verſtorben ſeyn. u)

r) de quo ſeq. Cap. II.
s) Vid. Diploma *Ottonis*, An. 1319. præc. Quæſt. 3.
t) Vid. NARRATIO *Hiſtorica* de hoc *Alberto*, ap. LEIBNITZ Tom. II. *Rer. Brunſvic.* p. 148. MEIBOM. Tom. II. *Rer. German.* p. 381.
u) HENNINGESIUS l. c. p. 120. SPENER l. c. p. 500. RETHM. l. c. p. 598. BUNTING p. 235.

3. *WILHELMUS* muß jung verſtorben ſeyn, weil nichts von Ihm aufgezeichnet iſt, als was *Quæſt.* 3. gemeldet.

4. *HENRICUS*, der An. 1335. zum Biſchoff in Hildesheim erhoben worden, und An. 1362. verſtorben. x)

5. *LUDERUS*, Groß Teutſch-Meiſter in Preuſſen, der die Dohm-Kirche zu Pregelmünde, ſo nun den Kneiphof zu Königsberg ausmachet, zu bauen angefangen, daſelbſt auch An. 1335. geſtorben und begraben worden. y)

6. *JOHANNES* war auch Hoch-Meiſter des Teutſchen Ordens in Preuſſen. z)

7. *MAGNUS* Sen. *a*)

8. *ERNESTUS* in Göttingen. *b*)

9. *ADELHEID*, derer *MEIBOMIUS* cit. T. I. *Rer. German.* p. 468. gedencket.

10. *RICHENSEE*, von welcher mir nichts bekannt, als was *MEIBOMIUS* l. c. und Tom. III. p. 468. von Ihr ſagt.

11. *MECH-*

x) Vid. CHRON. *Hildesheimenſe*, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. I. p. 759. & 760. REUTELII *Hildeshemia*, apud PAULLINI in *Syntagm.* p. 99. BODO *Syntagm. Gandersheim.* ap. Dn. de LEIBNITZ l. c. T. II. p. 339. HENNINGESIUS, l. c. p. 120. SPENER, l. c. p. 501. RETHM. l. c. p. 598. BUNTING, l. c. p. 236.

y) Vid. HARTKNOCH, Preuß. Kirchen-Hiſtorie, Lib. I. Cap. 4. p. 106. SPENER, l. c. RETHM. l. c.

z HENNING. l. c. p. 120. RETHM. l. c.

a) De quo ſeq. Cap. III. *b*) De quo ſeq. Cap. V.

11. *MECHTILD*, die An. 1305. zur Abbatißin in Gandersheim soll seyn erwählet worden. c) Es mercket aber Hr. *RETHMEYER* l. c. p. 598. an, daß *LEUCKFELDUS*, in *Antiquitatibus Gandesiens.* Cap. XXII. p. 241. genugsam erwiesen, daß, um selbige Zeit, die Abbatißin eine gebohrne Gräfin von Woldenberg gewesen. Nicht zu gedencken, daß in Ihres Hrn. Bruders, *Ottonis*, Diplomate de An. 1319, (dessen præc. Quæst. III. gedacht, Ihr gar kein Prædicat beygelegt wird. Wenigstens kan Sie An. 1314. noch nicht gestorben seyn, wie man l. c. vorgiebet; weil Sie, wie allererst erwehnet worden, An. 1319. noch gelebet.

12. *JUTTA*, von der ich nichts gelesen, als was præc. Quæst. III. bereits erzehlt.

13. *BRUNO*, der An. 1303. den letzten Oct. gestorben, und in der Barfüsser-Kirchen zu Göttingen zur Ruhe gebracht worden, woselbst sein Epitaphium annoch vorhanden, und also lautet:

Anno Domini 1303, IN VIGILIA OMNIUM SANCTORUM, OBIIT ILLUSTRIS PRINCEPS, *DOMICELLUS BRUNO* IN BRUNSWIC. d)

Quæstio 5.

Was ist von obgedachten Brüdern, *OTTONE*, *MAGNO* und *ERNESTO*, *specialiter* zu notiren?

Resp. 1. Daß Sie nicht aller Orten in Ihrer richtigen Ordnung gesetzt worden, indem einige OTTONEM

c) BODO l. c. HENNING. l. c. p. 121. BUNTING p. 231. SPENER, l. c. p. 500.

d) Vid. RETHM. l. c. p. 598.

NEM vor den Erſtgebohrnen aller ſeiner Geſchwiſter halten. *e*) Andere hingegen ſetzen Ihn erſtlich nach JOHANNEM, den Hochmeiſter in Preuſſen. *f*)

2. Vorgegeben wird, als haben dieſe Herren, nach Ihres Herrn Vaters Tod, An. 1318, Ihre Väterliche Erbſchafft alſo unter ſich getheilet, daß (I) Hertzogen ERNESTO das Göttingiſche Fürſtenthum; beneben der Grafſchafft Northeim; dem Land an der Weſer, mit der Hartzburg, Gebershagen, Seeſen, dem halben Lehen *St. Blaſii* zu Braunſchweig, und dem halben Pfarr-Lehen in der Stadt Göttingen; (II) Hertzogen MAGNO halb Braunſchweig, und den dazu gehörigen Stücken; und (III) Hertzogen OTTONI die andere Helffte von Braunſchweig ꝛc. zu Theil worden. *ff*) So aber ungewiß, indem unter hochgedachten 3. Herren Brüdern keine öffentliche Theilung vorgangen, ſondern erſt nach OTTONIS, der ein Herr über das gantze Land geweſen, *g*) Tod, unter beyden letztern, nemlich ERNESTO und MAGNO, An. 1345, am Sonntage Jubilate, laut des Tractats, der ſich findet in Hertzog *Erneſti* ſo genannten wahrhafftigem beſtändigem Gegen-Bericht, beym

e) Vid. Præc. Quæſt. III.

f) Vid. HENNING. l. c. p. 120. RETHM. l. c. p. 598.

ff) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. LEIBNITZ, T. III. p. 375. An. 1318. BUNTING, l. c. in vita *Erneſti* Götting. p. 15. HENNING. l. c. p. 120. SPENER, l. c. p. 501. IMHOFF, *Not. Proc. Imp.* Lib. IV. Cap. 4. §. 12. p. m. 153. RETHM. l. c. p. 599. & 623.

g) Vid. ſeq. Cap. II.

beym *HORTLEDERO*, von Ursachen des Teutschen Kriegs, Lib. IV. Cap. X. §. 9. p. 1146. und 1147; *h*) woselbst des *Ernesti* Exemplar stehet, der, sonder Zweifel, auch ein gleichlautendes von seinem Hrn. Bruder *Magno* empfangen.

3. MAGNUS älter gewesen als ERNESTUS. *i*)

Cap. II.

Von Hertzog OTTONE Largo in Braunschweig. *k*)

Quæstio I.

Was ist *in genere* von Ihm zu notiren?

Resp. 1. Daß Er, nach seines Hrn. Vaters Absterben, An. 1318. die Regierung des gantzen Landes angetreten; deme auch die Stadt Braunschweig allein gehuldiget, auch hinwieder von Ihm allein den Hulde-Brief empfangen, der beym Hrn. *RETHMEIER* l. c. Cap. 47. p. 623. zu lesen. *l*)

2. Ein frommer Herr gewesen, dabey aber, was zeitliche Güter anlangt, gar nicht glücklich, wie Ihm dann Saltzwedel, Seehausen, und die gantze Alte

h) Conf. MEIBOM. Braunschw. Histor. Händel P. I. p. 111. RETHM. l. c. C. 45. p. 60. & C. 48. p. 630.

i) Vid. Præc. Quæst. III. & seq. Cap. VI. Quæst. 2. §. 8. Conf. Amborum Hulde-Brieff, de An. 1345, apud RETHM. l. c. Cap. 48. p. 631. & aliud documentum, p. 632.

k) Præc. Cap. I. Q. 4. & 5. *l*) BUNTING l. c. p. 234.

Marck, die Er mit ſeiner Erſten Gemahlin *Agnes*, *Conradi* I, des Marggrafen von Brandenburg, Tochter, zum Heyraths-Gut bekommen, mit Gewalt wieder aus den Händen geriſſen worden. *m*)

3. Sich zweymahl vermählet, als (1) mit erſtgedachter Marggräfin von Brandenburg, *Conradi* Tochter, (den *BUNTING* l. c. p. 234. unrecht *Hermannum* nennet,) mit welcher Er, wie allererſt geſagt, die Alte-Marck Brandenburg bekommen; *n*) welche An. 1334. geſtorben. *o*) (2) Mit *Juditta* oder *Jutta*, *Henrici* Ferrei, Landgrafens von Heſſen, Tochter, *p*) die ohne Kinder verſtorben.

4. Nur eine eintzige Prinzeßin gezeuget, nahmens *Agnes*, die Hertzog *Barnimum*, von Pommern, zum Gemahl gehabt, und An. 1371. (1373) verſtorben. *q*)

5. An.

m) BOTHO, *Chron. Pictur.* apud LEIBNITZ Tom. III. *Rer. Brunſvic.* p. 375. ad An. 1319. HENNING. l. c. p. 120. SPENER, l. c. p. 501. LEIBNITZ, Introd. in T. II. *Rer. Brunſv.* §. X. p. 12. BUNTING l. c. p. 235.

n) ENGELHUSII *Chron.* p. 272. & apud LEIBNITZ, l. c. T. II. p. 1129. (woſelbſt Sie zugleich *Relicta* (vidua) *Waldemari* genennet wird; an ſtatt Sie andere vor *Waldemari* Schweſter ausgeben: Vid. LEIBNITZ *Introduct.* in cit. Tom. II. §. 10. p. 12.) BUNTING, l. c. HENNING. l. c. SPENER, l. c. pag. 501. RETM. *Chron. Brunſvic.* Part. III. Cap. 47. P. 624.

o) Vid. ſeq. §. 5.

p) BOTHO *Chron. Pictur.* ap. LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 375. BUNTING l. c. p. 235. SPENER, l. c. RETHM. l. c. p. 628.

q) HENNINGESIUS, l. c. p. 120. SPENER, l. c. p. 501. RETHM. l. c.

5. An. 1344. (nicht 1334, wie *HENNINGES*, l. c. p. 120, und *BUNTING*, l. c. p. 236. angeführt haben; hingegen auch nicht allererſt An. 1374, nach Hrn. D. *SPENERI* Meinung l. c. p. 501) verſtorben, und zu **Braunſchweig** in *St. Blaſii* Kirche begraben worden, woſelbſt über der Thür, Mittagwerts, folgende Schrifft zu leſen:

ANNO DN. MCCCXLIIII. OB. DUX OTTO, FELICIS ET ADHUC M. AGNES, CONTHORALIS SUA, OB. M. CCC. XXXIII. V. KAL. DEC. A QUIBUS FUNDATA EST HÆC CAPELLA. ANNO INCARNATIONIS DOMINICÆ MCCCXLVI.

Aus welcher alten Inſcription allein erhellet, daß Er ohnmöglich An. 1334. hat können geſtorben ſeyn. Daher auch der *AUCTOR Compilationis Chronologicæ*, beym *PISTORIO* p. 746. mit beſſerm Fug ſchreibt: An. 1344. OTTO, *Dux de Brunſwig, obiit;* welche Worte ebenfalls in *CHRON. S. Ægidii*, ap. Dn. de *LEIBNITZ*, l. c. Tom. III. p. 593, ad An. 1344. befindlich. *r*)

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu bemercken?

1. Daß Er An. 1319. dem Kloſter **Stederburg**, vor 160. Marck Silbers, das Schloß **Tide**, mit 6. Hufen Landes ꝛc. verkaufft. *s*)

r) Conf. RETHM. l. c. Cap. 47. p. 627. & 628.

s) Der Kauff-Brieff ſtehet beym Hrn. RETHM. l. c. p. 624. & 625. Conf. BUNTING, l. c. p. 235.

2. An. 1323. dem Kloſter *S. Ludgeri*, vor Helmſtädt, 3. Hof-Stätten, in *Superiori Villa* Lotharienſi, pro ſui ſuorumque memoria, verehret. *t*)

3. An. 1330. an die Kirche *Montis St. Mariæ*, bey Helmſtädt, die Kirche und die Capelle in Cubeling, mit allem Geräthe geſchencket. *u*)

4. An. eod. das Kloſter der Prediger-Münche in Braunſchweig geſtifftet. *x*)

5. An. 1334, wegen der Ihm abgenommenen Alten Marck, das Schloß und Stadt Wolmerſtätt occupiret; allein der Ertz-Biſchoff *Otto*, von Magdeburg, ein gebohrner Landgraf zu Heſſen, Landgrafen *Ottonis* Sohn, und *Henrici* des Kindes Enckel, Ihm alles wieder weggenommen; wozu Er ſich des Dienſtes *Henningi*, von Steinforde, in ſpecie wohl zu bedienen gewuſt. *y*)

Cap.

t) LEIBNITZ, l. c. Tom. III. §. 42. p. 602.

u) LEIBNITZ, l. c. p. 37. §. 34.

x) BOTHO, *Chron. Pictur.* l. c. p. 375. BUNTING l. c. p. 235.

y) CHRON. *Magdeburg.* ap. MEIBOMIUM, T. II. *Rer. German.* in vita *Ottonis*, XXVIII Archi-Epiſcopi, p. 339. RETHM. l. c. p. 627. BUNTING, l. c. p. 236.

Cap. III.

Von Hertzog MAGNO I, Hertzogs *Alberti* Pinguis Sohn. z)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er den Zunahmen *Pii*, oder des Frommen, bekommen; a) bißweilen auch *Sangerhuſanus* genennet wird, weil Er mit ſeiner Gemahlin *Agnes*, b) *Henrici*, des Marggrafen von Brandenburg, (den man anfangs ohne Land, hernach aber von Landsberg tituliret,) Tochter; Landsberg, Sangerhauſen, Petersberg, Leckſtedt, Schaupau oder Scopaw, Drilitze ꝛc. c) befreyet.

2. Nach ſeines Hrn. Bruders, *OTTONIS*, Tod, ebenmäßig die Landes-Regierung allein geführet. d)

3. Sich vermählet mit erſtbelobter *Agnes*, Marggraf *Henrichs*, von Brandenburg, Tochter, die Ihm (wie § 1. geſagt worden) Sangerhauſen, Landesberg, und übrige Städte und Schlöſſer, derer allda

z) Vid. Præc. Cap. I. Quæſt. II. §. 7. & Quæſt. V. §. 2.

a) AREND, *de Ducibus Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti*, §. 30. p. 75.

b) Welche ECKSTORMIA in *Chron. Walckenred.* p. 6. SPENER, l. c. p. 502. und AREND, l. c. §. 30. & 31. p. 76. & 77. *Sophiam* heiſſen.

c) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 375. HENNING. l. c. p. 120. BUNTING, l. c. p. 257. SPENER, l. c. p. 502. LEIBNITZ, *Introd.* in T. II. §. X. p. 12. RETHM. l. c. Cap. 48. p. 628.

d) BUNTING, l. c. p. 236. & 237. SPENER, l. c.

allda gedacht, zum **Heyraths-Gut** mitgebracht, mit denen Er auch An. 1333, vom Käyſer *Ludovico* V, ſolenniter inveſtiret worden, e)

4. Vier **Printzen**, und eben ſo viel **Prinzeßinnen**, gezeuget, von denen in folgender *Quæſt.* 3. ein mehrers folgen ſoll.

5. An. 1369. verſtorben. f) Andere hingegen referiren ſeinen Tod ins Jahr 1368. g)

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er An. 1333. vom Käyſer *Ludovico* Bavaro mit allen den Güthern, die Er mit ſeiner Gemahlin befreyet, von denen Er auch den Beynahmen *Sangerhuſani* bekommen, ſolenniter belehnet worden. h)

2. An. 1340. einen ſehr gefährlichen Aufſtand, welchen die **Gilten** in **Helmſtädt**, wider den Rath daſelbſt, erregt, glücklich geſtillet. i)

3. An. 1342. ſeinem Herrn Bruder, *Alberto*, erwählten Biſchoff von **Halberſtadt**, wider die Gra-

ſen

e) BUNTING, l. c. p. 237. HENNING. l. c. p. 120. SPENER, l. c. RETHM. l. c.

f) Vid. COMPILAT. *Chronolog.* apud PISTORIUM p. 747. ad h. a. **Braunſchw. Hiſtoriſche Händel**, P. I. p. 114. RETHM. l. c. p. 635. lit. h. in Notis.

g) Vid. VETUS *Narratio*, de *Magni* Torquati *factis*, ap. LEIBNITZ T. III. p. 220. LETZNER ap. RETHM. l. c. HENNING, l. c. p. 120. SPENER, l. c. p. 502.

h) Vid. Præc. Quæſt. 1. §. 3.

i) MEIBOM. Orat. de *Orig. Helmſtad.* T. III. *Rer. Germ.* p. 232. CONRING. *de Antiquiſſ. ſtatu Helmſtad.* p. 151. RETHM. l. c. p. 629.

ſen von Rheinſtein und Mansfeld, die gern *Albertum*, Grafen von Mansfeld, Dom-Herren von Hildesheim, zu ſolcher Dignität erhoben geſehen, brüderlich defendiret, und ihm treulich beygeſtanden. k)

4. An. 1245. wegen der Stadt Braunſchweig mit ſeinem Herrn Bruder *Erneſto*, ſich verglichen. l)

5. An. eod. neben jetztgedachtem ſeinem Hrn. Bruder *Erneſto* der Stadt Braunſchweig ſub dato: am erſten Dienſtage in der Faſten, einen Hulde-Brieff ertheilet. m)

6. An. eod. mit Einwilligung hochgedachten Hertzogen *Erneſti*, ſeines Herrn Bruders, dem Rath zu Braunſchweig die Vogtey daſelbſt, ſamt den beyden Weichbilden, Oldewick und Sack, vor 690. lötige Marck Silbers verpfändet. n)

7. An. 1355. am Abend Joh. *Bapt.* ein Pactum ſucceſſorium, mit Hertzog *Wilhelmo*, von Lüneburg, aufgerichtet. o)

8. An. 1360. am Tage *Pauli* Bekehrung, neben mehr-ermeldtem Hertzog *Ernſten*, ſeinem Herrn Bruder, einigen Bürgern in Braunſchweig, vor 30. Marck Sil-

k) BUNTING, l. c. p. 237. & 238. RETHM. l. c. p. 630.

l) Vid. Præc. Cap. I. Quæſt. 5. §. 2.

m) Welcher beym Herrn RETHMEYER, l. c. p. 631. & 632. zu leſen, und ſich alſo anfängt: *Van der Gnade Goddes, We* MAGNUS *unde* ERNEST, *Brodere, Hertoghen to Bruneſwich, &c.* woraus zugleich zu erſehen, daß Er älter als *Erneſtus* geweſen.

n) BUNTING, l. c. p. 238.

o) RETHM. l. c. Cap. 48. p. 637. lit. o. in Notis. Conf. ſeq. Cap. IV. Quæſt. 2.

Silbers, ihren Antheil an den Zöllen daſelbſt, wiederkäufflichen eingethan. p)

9. An. eod. ſeinen Antheil an der Müntze gedachtem Rath in Braunſchweig auf 5. Jahr überlaſſen. q)

Quæſtio 3.

Wie haben Seine Kinder geheiſſen? und was haben Sie vor *Fata* gehabt?

Reſp. 1. *OTTO*, der in Terram S. gereiſet, und auf der Rück-Reiſe in Italien ſein Leben beſchloſſen. r) Er muß aber nicht confundirt werden mit *Ottone*, *Magni* Torquati Sohn, der Ertz-Biſchoff zu Bremen geweſen. s)

2. *ALBERTUS*, der durch Hülffe, ſonderlich *Gerhardi*. Grafen von der Hoye, gegen *Moritzen*, (welchen einige Canonici bereits zu Zeiten ſeines Anteceſſoris, *Godofredi*, des XXXII. Ertz-Biſchoffs zu Bremen, erwählet hatten.) t) das Biſthum Bremen

p) RETHM. l. c. p. 634. ubi documentum; welches ebenfalls anfängt: DEI GRATIA, NOS MAGNUS ET ERNESTUS, FRATRES, DUCES IN BRUNSVIC, &c. woraus abermahl erhellet, daß Er älter als *Erneſtus* geweſen ſeyn muß.

q) MEIBOM. Braunſchweig-Hiſtoriſche Händel, P. I. p. 113. und P. III. p. 1042. RETHM. l. c.

r) BOTHO, *Chron. Pictur.* apud Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 375. HENNING. l. c. p. 120. SPENER, l. c. p. 502. BUNTING, l. c. p. 237.

s) Vid. ENGELHUSII *Chron.* ap. LEIBNITZ, l. c. T. II. p. 1130. HENNINGES. l. c. p. 122.

t) WOLTHER, *Chron. Bremens.* ap. MEIBOM. T. II. *Rer. German.* p. 66. in vita *Godfridi.*

men erhalten, auch von An. 1362. bis 1395, da Er geſtorben, demſelben wohl fürgeſtanden. u)

3. *LUDOVICUS.* x)

4. *MAGNUS* Jun. vulgo, mit der Ketten. y)

5. *SOPHIA*, die jung verſtorben. z)

6. *MECHTILDIS*, *Bernhardi*, Fürſtens von Anhalt, Gemahlin. *a)*

7. *HELENA*, Gemahlin *Ottonis*, Grafen von der Hoye. *b)*

8. *AGNES*, Graf *Erichs*, von Hoya, Gemahlin. *c)*

****

Cap. IV.

Von Hertzog LUDOVICO, Hertzogs Magni Sohn. *d)*

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er ſich Anno 1355. vermählet mit *Mechtild*, ſeines Herrn Vettern *Wilhelmi*, mit dem groſſen

u) WOLTHER, l. c. p. 67. in ipſius vita. BOTHO, l. c. p. 375. HENNINGES. l. c. p. 121. SPENER, l. c. p. 502. RETHM. l. c. p. 636.

x) De quo ſeq. Cap. IV. y) De quo ſeq. Lib. III. Cap. I.

z) HENNING. l. c. pag. 121. BUNTING, l. c. pag. 237. SPENER, l. c. p. 502. RETHM. l. c. p. 636.

a) Vid. Iidem. *b)* Iidem. *c)* Iidem.

d) Cap. III. Quæſt. 3. §. 3.

groſſen Fuß, in Lüneburg, jüngſten Tochter, (die nach ſeinem Abſterben Graf *Otten*, von Schaumburg, geheyrathet. *e*)

2. An. 1385. ohne Erben verſtorben ſeyn ſoll, und im Kloſter Winhuſen (*) begraben worden; *f*) ſo aber beſſer ins Jahr 1367. geſetzt wird. *g*)

Quæſtio

e) KRANTZ. Lib. IX. *Sax.* Cap. 39. CHRON. *Luneb.* ad An. 1421. deductum, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. III. p. 178. HENNINGES. l. c. p. 119. & 120. BUNTING, l. c. p. 241. & 242. SPENER, l. c. p. 502. RETHM. l. c. Cap. 28. p. 517. & Cap. 48. p. 637. AREND, l. c. §. 31. p. 77. add. ſeq. C. XI. Q. 3. §. 3.

(*) Die gantze Hiſtorie von dieſem Kloſter und deſſen Aebtißinnen ſamt den Pröbſten, kan oben pag. 74--82. geleſen werden. Befug deß mir vor einigen Tagen von einem guten Freund eingeſchickten Berichts, iſt nach dem Tod *Annæ Engel Mariæ* von Germeſſen Anno 1722. *Agneſe Maria* von *HOHNHORST*, als jetzige *Abbatiſſin*, einhelliglich erkoſen worden. Sonſten thue dieſes annoch hinzu, daß anfänglich bey der Regierung *Catharinæ* von der Hoye An. 1469. eine ſtarcke Reformation von dem Hertzogen Ottone, welcher die Abbatiſſin von *Derenberg* mitgebracht, die vieles aus dem Kloſter genommen, und Ihre Priorin *Suſannam* Poſtoin zur Vorſteherin geſetzet, welche aber das Amt nicht annehmen wollen, ſondern ſich nebſt der degradirten Abbatiſſin *Catharinæ* von der Hoye, auf einen Wagen geſetzt, und weggefahren. Obzwar die Abbatiſſin Sie nachhero zur Priorin erwehlet und ſelbſten regieret; dennoch aber iſt die *Suſanna POSTOIN* bald als *Abbatiſſin* eingeſegnet worden.

f) BOTHO *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. p. 381. ad Anno 1358. & reliqui AUCTORES modò nominati.

g) Vid. ſeq. Quæſt. II. §. 5.

Zweyter Theil.

Was hat sich an dem alten Thor zugetragen?

Anno 1615. da Gott verschiedene mit seinem theuren Creutz-Stabe heimgesuchet, und unter andern Herrn Thomas Lorentz Advocatum, zum Todtenbette gebracht, hat derselbe sich nicht allein in seiner Krankheit, sondern auch in seinem Testamente, sehr Christlich bedacht, und unter andern auch 100. Gülden zu Verordnung eines Gedächtnüß-Steines, an dem alten Thore, vermachet, welche auch Herr Johann Lorentz, Rathsverwandter, sein Bruder, Anno 1616. gegeben zu Verordnung. Es stehet aber dieser Gedächtnüß-Stein, auf der Nordseite, zwischen dem Thore, und dem Thorthurme, und hat folgende Inscription, als:

ANNO DOMINI 1615. DEN 15. MAIVS IST DER WOLEDLE VND WOLGELARTE HERR THOMAS LORENTZ, DER RECHTEN DOCTOR, VND DES RATHS ZV LEIPZIG, SEINES ALTERS IM 57. IAHR, SEINER ADVOCATIEN IM 31. SEINES RATHSDIENSTES AVCH IM 31. SEINES EHESTANDES IM 27. SEINER KINDER IM 12. SEINES ALTERS IN GOTT SELIG ENTSCHLAFEN. DESSEN SEELE GOTT GNEDIG SEIN WOLLE. AMEN.

Es ist dieser Stein, wie auch der Thorthurm, mit dem Leipziger Wappen gezieret, welches, wie bekannt, ein Löwe mit einem Schwerdte ist. Es ist aber dieses Wappen nicht allein an dem Thorthurme, sondern auch an vielen andern Orten, in der Stadt, und auf dem Lande, zu finden. Es ist nemlich dieses Wappen, an dem Thorthurme, auf der Nordseite, zwischen dem Fenster, und dem Eingange, in Stein gehauen, und mit Farben gemahlet. Es ist auch dasselbige, an der Nordseite, über dem Eingange, in die Mauer, mit einem Steine, eingesetzet, in welchem auch die Jahrzahl 1556. mit eingehauen ist

daß er in seinem Leben, gegen seinem GOtt, Könige oder Fürsten, und Nächsten, treu, aufrichtig, ehrlich und redlich gelebet, so klinget es sehr wohl. Der vortreffliche Nachruhm einer *Branche* des vornehmen Geschlechts von *SALDERN* animiret mich, die Beschreibung desselben vor Augen zu legen.

Nach einiger Bericht sollen diese Herren, anfänglich genannt *de Rosis*, aus einem Adelichen Römischen Geschlecht entsprossen seyn, und Anno 718: mit *S. Bonifacio* von dar in Teutschland gereiset, und mit Ihm das Christenthum, insonderheit in Thüringen, dessen Einwohner sehr wild waren, fortgepflantzet haben. Wie mir nun die Art zu pralen von Natur zuwider, (derer man sich gar offt in Leich-Predigten, und wo es sonst in Gesellschafften Gelegenheit darzu giebt, bedienet; **als wäre dieses oder jenes Geschlecht mit** CAROLO M, **bald aus diesem, bald aus jenem Königreiche, in Teutschland kommen, woselbst es sich ausgebreitet, mit vielen Helden-Thaten vor andern sich den Vorzug erworben, und durch GOttes Gnade annoch in voller Blühte stünde; daß also, wann es die Noth erforderte, mit leichter Mühe die Ahnen von mehr als 4. bis 500. Jahren her dargethan werden könten;**) also würde mir gewißlich von demjenigen das grösseste Vergnügen wiederfahren, wann er eine untrügliche Geschlechts-Folge von 2. oder 300. Jahren mit Documenten und andern gründlichen Nachrichten belege. Glaube aber, daß er schwerlich solches beweisen könte; folglich ihm angerathen haben will, die Sache reifflicher zu betrachten, und von dergleichen Weiber-Gewasch wenig oder gar keinen Staat zu machen. Ich also nicht unrecht zu haben hoffe, ungescheuet zu schreiben, daß die Herren von *SALDERN* vor vielen andern Adelichen Familien ein sonderliches Vorrecht sich zu rühmen haben, daß Sie Ihren Adel-Stand schon durch Heimard v. *Rodis* oder *SALDERN*, der A. 933. mit

ten in die Hände gegeben. Schade war, daß sich
Graf Robert nicht mit ihr vermählte, denn sie
war eine Frau von großer Klugheit. Nachdem
sie ihren Gemahl verlassen hatte, begab sie sich
nach Frankreich, und starb daselbst. Ihr Sohn
Johann Graf von Mar, ward Regent von
Schottland, und starb 1572. Ihre Tochter
Margaretha, vermählte sich mit dem Grafen
Matthäus Lenox, und gebahr ihm einen Sohn,
welcher Graf Lenox hieß, und in Frankreich
starb. Ihre Tochter Elisabeth, vermählte sich
mit dem Grafen Argyle, und starb 1563.
Ihre Tochter Jsabella, vermählte sich mit dem
Grafen Huntley, und starb 1559. Ihre Tochter
Agnes, vermählte sich mit dem Grafen Bothwell,
und starb 1573. Ihre Tochter Jsabella, ver-
mählte sich mit dem Grafen Murray, und starb
1591. Ihre Tochter Margaretha, vermählte sich
mit dem Grafen Montrose, und starb 1577.

Der jüngste Sohn Robert I. Stuart, Graf von Fife und Menteith, Herzog von Albanien, Regent von Schottland, starb 1420. Er hatte drey Söhne, Walter, Johann und Murdach. Walter, Graf von Fife und Menteith, starb 1424. Er hatte drey Söhne, Murdach, Graf von Fife und Menteith, Johann, Graf von Buchan, und Walter, Graf von Athol. Murdach, Graf von Fife und Menteith, starb 1425. Er hatte zwey Söhne, Johann, Graf von Fife und Menteith, und Walter, Graf von Caithness. Johann, Graf von Fife und Menteith, starb 1479. Er hatte zwey Söhne, Alexander, Graf von Fife und Menteith, und Robert, Graf von Caithness. Alexander, Graf von Fife und Menteith, starb 1485. Er hatte zwey Söhne, Johann, Graf von Fife und Menteith, und Alexander, Graf von Caithness. Johann, Graf von Fife und Menteith, starb 1513. Er hatte zwey Söhne, Johann, Graf von Fife und Menteith, und Alexander, Graf von Caithness. Johann, Graf von Fife und Menteith, starb 1536. Er hatte zwey Söhne, Johann, Graf von Fife und Menteith, und Alexander, Graf von Caithness. Johann, Graf von Fife und Menteith, starb 1572. Er hatte zwey Söhne, Johann, Graf von Fife und Menteith, und Alexander, Graf von Caithness. Johann, Graf von Fife und Menteith, starb 1572. Er hatte zwey Söhne, Johann, Graf von Fife und Menteith, und Alexander, Graf von Caithness. Johann, Graf von Fife und Menteith, starb 1572. Er hatte zwey Söhne, Johann, Graf von Fife und Menteith, und Alexander, Graf von Caithness.

cialia *Judicia* Noſtra, ſcilicet *veterem Vicum* & *Saccum* inhabitantibus ibidem, ita videlicet, quod inhabitantes ibidem obedientes & ſubjecti erunt ipſis in collecta, quæ vulgo *Schott* dicitur, ſeu contributionibus aliis quibuscunque ac omnibus articulis & caſibus & juribus, quibus Burgenſes eorum ipſis ſunt ſubjecti, hac tamen dimiſione ſeu obligatione pendente, ipſos ſicut ſuos Burgenſes relegato omni rancore ditione conſulum gratioſe pertractabunt, præterea in dictis judiciis, ſcilicet veteri *Vico* & *Sacco*, nulla mercimonia venalia habebuntur præter conſenſum Conſulum prædictorum, poſſumus tamen una cum hæredibus Noſtris omnia præſcripta judicia Noſtra, ſcilicet veterem *Vicum* & *Saccum* cum *Advocatia* prædicta atque ſuis pertinentiis ac libertatibus pro ſexingentis & nonaginta marcis in dicto pendere & valere reemere, cum ſe facultas obtulerit, a conſulibus antedictis. In cujus rei teſtimonium dedimus ipſis præſens ſcriptum Sigillorum Noſtrorum munimine patenter communitum; Teſtes etiam hujus rei ſunt ſtrenui Viri Conradus *de Roſtorp*, Beſeko *de Rösſing*, Johann *de Gadenſtedt*, Wilhelmus *de Sampleven*, Lippoldus *de Vreden*, & *Heinrich* DE SALDER, milites: Everhard *de Werberge*, Bertramus *de Velthem*, Johannes *de Honlage*, & Bartholdus *de Adeleveſſen*, Famuli; Hermannus *Holtnicker* Senior, Henricus *Cemiterio* Senior, Conradus *de Lutter*, Lüder *de Wenthuſen*, Didericus *de Brokelde*, & Johannes *Gerwini* Burgenſes Noſtri in *Brunſwick*, & plures alii fide digni. Datum Anno Domini *Milleſimo, trecenteſimo, quadrageſimo quinto*, feria tertia proxima poſt Dominicam, qua cantatur *Invocavit*.

Inzwiſchen haben ſich einige Herren von SALDERN vor geraumer Zeit her in das Holſteiniſche niedergelaſſen, und unterſchiedene vornehme Chargen verwaltet; davon inſonderheit annoch anzurühmen der jetzige Cammer-Rath, von SALDERN, ſo etliche Jahre ſchon mit nicht geringem Ruhm bey Ihro Königl. Hoheit CAROLO FRIDERICO, in Dienſten ſtehet.

2. Bey

2. Bey Lebzeiten Hochgedachten Hertzogs *Wilhelmi* würcklich die Lüneburgiſche Regierung angetreten, nur daß Er (1) denen Land-Ständen einen Schadloß-Brief gegen Cæſarem & Saxones hat geben müſſen, auch (2) dasjenige, was Hertzog *Wilhelm*, ſein Herr Schwieger-Vater, ſich jährlich zu ſeinem Unterhalt daraus vorbehalten, richtig liefern. *k*)

3. Vermöge des Vertrags, den ſein Herr Vater mit mehrbeſagtem Hertzog *Wilhelm*, von Lüneburg, An. 1355, den 24. Junii, aufgerichtet, darinn unter andern dieſe Worte enthalten: *Dat Jungker* LODEWIG, *na Unſerm Dode, de Herſchop tho* Brunswig, *und, na Unſers Veddern Dode, de Herſchop tho* Lüneborg, *thoſamende de hebben ſchall, ungedelet, und ſchall der Twier Herſchoppe rechte Heer bliven, ohne einigerleye Anſprake ſiner Brödere, Unſer Söhne; l*) ein ſpecial Recht zu gedachtem Hertzogthum Lüneburg bekommen.

4. Ihm nicht hat præjudiciren können, daß ſein Herr Schwieger-Vater, Hertzog *Wilhelm*, anfangs lieber geſehen, daß, nach ſeinem Tod, ſein Fürſtenthum an ſeiner älteſten Tochter *Agnes*, oder, wie ſie andere nennen, *Eliſabeth*, die An. 1339. Hertzogen *Ottonem*, von Nieder-Sachſen, geheyrathet, *m*) Erben, nahmentlich an Hertzogen *Albertum*, fallen möchte, worü-

k) Vid. NARRATIO *vetus de ducis Magni Torquati fatis*, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 220. RETHM. l. c. p. 637.

l) Vid. RETHMEYER, l. c. p. 637. lit. o, in Not.

m) Cit. CHRON. *Luneb.* ap. LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 177. HENNING. l. c. p. 116. RETHM. l. c. p. 637.

ber Er auch ſich mit Käyſer *Carolo* IV. beſprochen, der nicht weniger mit ſolcher Diſpoſition friedlich geweſen, ſo gar, daß Er auch beſagten Hertzogen *Albertum*, und, auf allen Fall, deſſen beyde Vaters-Brüder, *Rudolphum*, den Chur-Fürſten von Sachſen, und *Wenceslaum*, der nach Jhm die Chur verwaltet, eventualiter mit dem Fürſtenthum Lüneburg inveſtiret; ſintemahl (1) Hertzog *Wilhelm*, in præjudicium Agnatorum, als legitimorum hæredum, nichts hat ordnen noch vergeben können; *n*) (2) die Ratio, aus welcher alles geſchehen, (als müſte, vermöge des Erſten Lehen-Briefs, welchen Käyſer *Fridericus* II, An. 1235, Hertzog *Ottoni* Puero ertheilet, das Land auf die Töchter fallen, wann nemlich keine Männliche Lehens-Erben da wären,) hier keine Statt haben kunte; indem ja *Wilhelmus* Erben genug, nemlich die gantze Braunſchweigiſche und Grubenhagiſche *Branche* gehabt, darinnen die Männliche Lehens-Erben denen Weiblichen ohnſtreitig haben müſſen vorgezogen werden; dieſe letztere auch kein jus ſuccedendi jemahlen prætendiren können, als nach gäntzlichem Abgang des Mann-Stammes; nicht zu gedencken, daß (3) ſein Hr. Bruder *Magnus* Torquatus, ſpecialiter, von belobtem Hertzog *Wilhelmo* zum Mit-Erben ernennet worden, und alſo, nach ſeinem Bruder *Ludovico*, ein jus radicatum zum Land erlanget. *o*)

5. An.

n) Dn. de MUNCHHAUSEN, de *Succeſſionibus in domo Guelphica uſitatis*, Cap. II. §. 30. p. 45.

o) Conf. ſeq. Cap. XL. Quæſt. 2. §. 12.

5. An. 1365. denen Bürgern zu Hanover die Freyheit, die Zäune, ſo zwiſchen denen Holtzungen Warmbock, Mitsburg und Laam belegen, abzuhauen, die Jhnen Hertzog *Wilhelmus* p) gegeben, ſub dato *Zell*, am dritten Sonntag nach Oſtern, confirmiret, woraus zugleich erhellet, daß Er An. 1358. ohnmöglich hat können geſtorben ſeyn, wie insgemein vorgegeben wird; ſondern, aller Muthmaßung nach, erſt An. 1367. Todes verblichen, als in welchem ſein Hr. Bruder, und Nachfolger in der Regierung, *Magnus* der Jünger, ſonſt Torquatus genannt, die Huldigung, welcher *Hermannus*, Probſt in Wennigſen, *Diedrich* von Alten, und *Diedrich*, Graf von Hohnſtein, beygewohnet, Anno 1359. von den Hanoveranern empfangen. q)

Cap. V.

Von Hertzog ERNESTO, Hertzogs *Magni* Brudern. r)

Quæſtio 1.

Was iſt *in genere* von Jhm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er in Göttingen reſidiret. Ob aber ſelbiges Fürſtenthum, beneben der Grafſchafft

p) Dieſer Hertzog ertheilete zu Lüneburg denen Hannoveranern die Freyheit, die Stadt zu befeſtigen, mit Mauern und Graben ſie auszubeſſern, und bey allen ihren vorhabenden Rechten zu verbleiben.

q) RETHM. l. c. p. 640, und in Addend. p. 1843.

r) Vid. præc. Cap. I. Quæſt. 4. §. 8.

Northeim, dem Strich Landes an der Weſer, der Stadt Hartzburg ꝛc. aus einer Theilung, die Er An. 1318. mit ſeinen Herren Brüdern getroffen, Ihm zugefallen? eigentlich nicht könne behauptet werden. *s*) Wohl aber, daß Er An. 1345, mit ſeinem Hrn. Bruder *Magno*, ein beſonderes *Pactum diviſorium* aufgerichtet, deſſen l. c. gedacht.

2. Der Geburt nach jünger geweſen, als Hertzog *Magnus*. *t*)

3. Gar offt Hertzog an der Leine, oder *Transſylvanus*, oder *Over-Woldt*, genennet wird. *u*)

4) Sich vermählet mit *Eliſabetha*, *Henrici*, Hertzogs, von Sagan, in Schleſien, Tochter. *x*)

5. Drey

s) Præc. Cap. I. Quæſt. 5. §. 2.

t) Præced. Cap. I. Quæſt. III. & Quæſt. V. §. 3. wie auch Cap. III. Quæſt. II. §. 5. & 7.

u) KRANTZ. Lib. X. *Saxon.* Cap. XI. HENNING. l. c. p. 121. AREND. de *Ducibus Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti ſunt*, §. 28. p. 73.

x) HENNING. l. c. BUNTING, l. c. p. 258. & P. III. in vita *Erneſti*, Göttingenſis, p. 15. SPENER, l. c. p. 501. woſelbſt er gedencket, daß Sie von andern *Barbara* genennet wird; welchen Nahmen Ihr wenigſtens BOTHO, in *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. III. p. 376. beyleget; daß Sie aber *Eliſabetha* geheiſſen, erhellet auch aus Ihrem Epitaphio, im Barfüſſer-Kloſter zu Göttingen, beym LETZNERO, l. c. Cap. 44. p. 602.

Anno 1390. *in Feſto Petronellæ, & Feliciani, obiit Illuſtris Domina* ELISABETH, *Duciſſa in Brunſvic.*

Aus welcher Grabſchrifft zugleich zu erſehen, daß Sie An. 1390. verſtorben. Conf. tamen BUNTING, P. III. p. 19.

5. Drey Kinder zeugnet:

(1) *OTTONEM.* 2)

(2) *ANNAM*, (Elisabetham) die An. 1414 Graf *Wilhelmum*, von Hennberg, geheyrathet.a)

(3) *AGNETEM*, An. 1372, mit Graf *Gotfrieden*, von Gleichenhayn, vermählet.b) Ob beurkundet aber nicht wohl, wie die jüngste Schwester, 42 Jahr vor der ältesten, habe heyrathen können. In Serm *Valentini Ferd. de GUDENUS* Syllogel. *variar. Diplomat.* Francof. 1728. editor. p. 642. findet sich ein Documentum de An. 1364. allwo unter andern dieses: *Wir, die Burgermeister . . der Stad zu Trevse, bekennen . . dass Wir, von . . Geschäfft der Edlen, Unsers Lieben, Gottes hieren, GOTFRIDEN, Grafen zu Cygnhayn, und Unser Frauen, Fr. AGNESEN von Brunschwig, seyner ehligen Hausfrauwen . . sollen gehen . . Junchern HERMANN . . dreyssig Pfund Pfenig, die Unsern Herren und Frauwen ihn inserthen, von Todes des Brunderen ihres GOTTEN, seligen, von Cygenhayn, de Frolosi was zu Fritzlar &c.* Nach welchem Documento Sie noch früher, als 1372. verheyrathet gewesen; mithin hatte ihr diese Marriage gar nit gedienet.

6. An. 1379. verstorben. c)

2) De quo seq. Cap. VI.

a) HENNINGESIUS, l. c. BUNTING l. c. p. 15. & 23.

b) LETZNER l. c.

b) LETZNER, l. c. FABRICIUS, Lib. VI. *Orig. Saxon.* BUNTING, l. c.

c) BUNTING, l. c. p. III. in vita Ipsius, p. 16.

Quæstio 2.

Was ist *in specie* von Ihm aufzuzeichnen?

Resp. 1. Daß Er, noch bey Lebzeiten seines Hrn. Vaters, das Schloß **Brockenberg** An. 1304. zu bauen soll angefangen, und An. 1345. vollendet haben. d)

2. An. 1373, nach dem Tod seines Brudern Sohns, *Magni* Torquati, das Hertzogthum **Braunschweig** occupiret; ob es aber mit der Intention geschehen, selbiges, vor Hochgedachten Hertzogs *Magni* junge Herrschafft, in salvo zu erhalten, oder aber dasselbe selbst vor sich und seinen Sohn zu acquiriren? kan eigentlich nicht gesagt werden. e) Wenigstens ist gewiß, daß Er

3. An. 1374, Mittwochs vor Pfingsten, sich erst mit Hochgedachter Junger Herrschafft, Hertzogs *Magni* Torquati Söhnen, besprochen, ehe Er die Huldigung in **Braunschweig** eingenommen. Der von Ihm ausgestellte Hulde-Brief findet sich in der Stadt **Braunschweig** Archivo, f) und ist notable, daß derselbe also anfängt: *Van der Gnade Godes We ERNEST, Hertoge to* Brunswich, *ichtes wanne Hertogen MAGNUS Sone des Elderen, deme God gnedig sy, bekennet openbar* &c. Weil bekannt, daß Hertzog *Magnus* **der ältere** nicht sein Vater, sondern sein Bruder

d) RETHM. l. c. Cap. 44. p. 599. & 600.
e) KRANTZ. Lib. IX. *Saxoniæ*, Cap. 39. HENNING. l. c. p. 121. BUNTING, l. c. p. 258. & P. III. p. 17. SPENER, l. c. p. 501. RETHM. l. c. Cap. 44. p. 601. & Cap. 45. pag. 607.
f) RETHM. l. c. lit. g. in Notis.

der gewesen; also daß der Herr Secretarius sich hierunter verstossen. g)

4. An. eod. um Martini, mit Busso *Duss*, der Magdeburger Feld-Hauptmann (welcher gegen die Herren von Wenden auf Zeixheim, die dem Ertz-Stifft Magdeburg viel Schaden gethan, zu Feld gezogen, von Hertzog *Ernesto* aber protestiret worden) in einen scharffen Scharmützel gerathen, darinnen Er gefangen worden, und sich hernach mit 4000. Marck lötiges Silbers hat rantzioniren müssen. h)

5. An. eod. Montags nach Misericordias Domini, einen grossen Aufstand in Braunschweig stillen helffen, woselbst der Pöbel über den alten Rath geklagt, daß Er der Bürgerschafft ungebührliche Onera auflegte, und Sie wider alles Recht und Billigkeit hart hielte; welches Sie nicht länger aufhalten könten, noch wollten; und wie hierüber der Rath etlichen Bürger Haupt-Leuten, die man vor die Rädelsführer hielte, die Köpffe vor die Füsse legen lassen; wurden die Bürger noch toller, setzten den gantzen Rath ab, erwehlten einen neuen, und hieben hinwieder ihrer achten von den Abgesetzten,

g) Conf. LUNIG, Reichs-*Archiv*, Contin. II. Part. spec. I. Fortsetzung, IV. Abtheilung, IV. Absatz, §. 4. pag. 254.

h) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 386. HENNING. l. c. BUNTING, l. c. P. II. p. 258. & P. III. p. 17. RETHM. l. c. Cap. 44. p. 601. & 602. SPENER, l. c.

ſetzten, auf dem Alten Stadt-Marckt, die Köpffe ab, (nemlich: Tile *von Damm*; Tile *Döring*; Brun *Hauſsſtidde*; Henning *Luſske*; Hans *von Göttinge*; Hans und Henning *Himſtidde*, und Ambroſio *Sunnenberg*;) verſchiedene andere, die es mit ihnen gehalten, wurden von Haus und Hof verjagt. Jedoch machten Sie ſich bey jedermann ſo verhaſſt dadurch, daß Sie gar darüber aus dem **Hanſee-Bund** geſtoſſen wurden, auch nicht eher in ſelbigen wieder auf- und angenommen zu werden, erhalten konten, als An. 1381, da Sie eine ſolenne Deputation nach Lübeck abfertigen muſſten, welcher auf erlegt ward, **öffentliche Buſſe zu thun**; wie Sie dann auch **mit ſchlechten wöllenen Kleidern angethan, bloſſen Häuptern, und brennende Kertzen tragende, baarfuß aus Marien-Kirchen, aufs Rath-Hauß gangen, und daſelbſt der Hanſee-Städte** *Commiſſarios* **kniend um Verzeihung gebeten.** i) Wie es dem neuen Rath ergangen, abſonderlich denen Rädelsführern? erzählet Herr *RETHMEIER* l. c. 665.

CAP.

i) BUNTING, l. c. P. II. p. 258. und 259. Conf. LETZNER, ap. RETHM. l. c. C. 50. p. 659. Add. COMPILATIO *Chronolog.* ap. PISTORIUM, T. I. p. 747. STATTWEGEN *Chron.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 275. BOTHO, *Chron. Pictur.* ibid. p. 386. ad Anno 1374. KRANTZ. Lib. IX. *Saxon.* Cap. 39. MEIBOM. T. III. der **Braunſchw. Hiſtor. Händel, pag. 1230.**

Cap. VI.

Von OTTONE *Armipotente*, vulgò dem Quaden, Hertzogs *Erneſti*, von Göttingen, Sohn. k)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er An. 1303. an dieſe Welt gebohren. l)

2. Von Jugend auf, ein muthiger, freundlicher, und wohlthätiger Herr geweſen; nichts deſtoweniger aber von ſeinen Mißgönnern auch verſchiedene ſchnöde Beynahmen bekommen, von denen Er ſowohl *Armipotens* und *Bellicoſus*, oder der Krieger; als *Malus*, der Böſe, oder der Quade; ſonſt aber nur der Hertzog an der Leine, genennet worden. m)

3. An.

k) Præc. Cap. V. Quæſt. 1. §. 5.

l) RETHM. l. c. Cap. 45. p. 602.

m) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. LEIBNITZ, T. III. p. 383. ENGELHUS. *Chron.* apud eundem Tom. II. p. 1134. KRANTZ. *Saxon.* Lib. IX. Cap. 34 MASSONII, *Annal. Trevir.* ad An. 1373. HENNING. l. c. p. 121. BUNTING, l. c. P. II. p. 258. & Part. III. p. 16. 21. SPENER, l. c. p. 501. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Duc. Brunſv.* §. XVIII. p. 53. RETHM. l. c. p. 603. AREND, de *Ducibus Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti ſunt*, §. 28. p. 73. & §. 29. p. 74. allwo er unterſuchet, ob der Herr GIOVANNI Ihm mit Recht *Degenerum* nennet.

3. An. 1364. ſich vermählet mit *Margaretha*, Hertzogs *Wilhelmi*, von Berg, Tochter, einer Prinzeſſin von 16. Jahren; n) Die An. 1442. auf ihrem Leibgeding, zu Hardegſen verſtorben. o)

4. Vier Kinder mit Ihr gezeuget. p)

5. An. 1394. den 13. Dec. am Tag *Luciæ*, zu Hardegſen verſchieden, und zu Wibbrechthauſen, wiewohl in aller Stille, weil er in des Ertz-Biſchoffs von Mayntz Bann war) begraben worden, deſſen Epitaphium alſo lautet:

Anno Domini MCCC. Nonageſimo Quarto, die Luciæ, virginis, obiit OTTO, Dux in Brunſvic; cujus anima requieſcat in Pace, Amen, Qui cum magna dilectione & humilitate Domini, in vita ſua, hunc locum eligebat in ſepulturam, expectando diem futuri Judicii. q)

Es iſt merckwürdig, daß Er, auf ſeinem Grabe, eine Sichel am Halſe hangen hat, welches daher kommen: Es war in langer Zeit, zwiſchen Hertzog *Otten*, dem

n) BUNTING, l. c. P. III. p. 16. TESCHENMACHERI, *Annal. Jul. Cliv. & Mont.* P. II. p. 449. Tab. Geneal. RETHMEYER, l. c. & p. 604. Conf. HENNINGESIUS, l. c. SPENER, l. c.

o) BUNTING. l. c. P. III. p. 20. RETHMEYER l. c. p. 617. MERIAN. *Topogr. Brunſv.* p. 103.

p) De quibus ſeq. Quæſt. III.

q) Vid. BUNTING, l. c. P. III. p. 20. RETHM. l. c. Cap. 45. p. 616. Conf. ENGELHUS. *Chron.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. II. p. 1136. BOTHO, *Chron. Pictur.* ibid. T. III. p. 392. ad h. a. HENNING. l. c. p. 121. SPENER, l. c. p. 501.

dem **Quaden**, und Landgraf *Hermann* von *Heſſen*, über die Uhr-alte Herrſchafft **Sichelſtein**, an den Heſſiſchen Gräntzen; die Sach kam zu groſſer Weitläufftigkeit, indem der Land-Graf ſich auf die Marggafen in **Meiſſen**, und Landgrafen zu **Thüringen**, mit denen Er eine Erb-Verbrüderung aufgerichtet; der Hertzog hingegen auf die ſo genannten **Stein-Brüder**, in derer Geſellſchafft Er ſich begeben, verlaſſen. Endlich verglichen ſich die ſtreitige Herren An. 1373. ſolchergeſtalt mit einander, daß Hertzog Otto, die Herrſchafft **Sichelſtein** behalten; Von welcher Zeit an, Er auf ſeinem Leichen-Stein zu **Wibbrechtshauſen**, eine **Sichel** in ſein Wapen hauen, auch an ſeinen Halß hangende præſentiren laſſen. r)

6. Daß Er, nach ſeinem Todt, vom Ertz-Biſchoff Matthia, von **Maynz**, dem die Frau verwitwete Herzogin viel Geld und gute Worte deßwegen hat geben müſſen, endlich vom Bann wieder abſolviret worden. s)

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er, occaſione des Kriegs, den die **Thüringiſche** Städte, und Graf *Henrich*, von **Hohnſtein**, mit den Schnaphanen und Straſſen-Räubern, die ſich aufm Schloß **Hohnſtein** aufgehalten, geführt, vom

r) BUNTING, l. c. Part. III. p. 20. LETZNER, apud RETHMEYER, l. c. Cap. 45. p. 606. & 616. & Cap. 62. p. 1028. lit. e. in Notis.

s) BUNTING, l. c. LETZNER beym RETHM. l. c.

vom Ertz-Biſchoff von **Maintz**, t) in den öffentlichen Bann gethan, auch nicht eher davon abſolviret worden, bis nach ſeinem Tod. u)

2. An. 1367, am Tage *Ægidii*, die Huldigung von der Stadt **Braunſchweig** eingenommen, und ihr dagegen einen **Hulde-Brief** ausgeſtellet, der ſich anfängt: *Van den Gnade Godes We* OTTO, *Hertoghe to* Bruneswig. *Hertog* ERNSTES *Sone, van* Bruneswig, *des Jungheren*, x)

3. An. 1370. dem Grafen von **Werningeroda** die **Hartzburg** aus den Händen geriſſen; wann Er aber von denen **Hildesheimern** verhindert worden, benöthigten Proviant hinein zu bringen, ſo fort ins **Hildesheimiſche** gefallen, und ſich am Tag **aller Heiligen** der Stadt **Alfeld** bemächtiget; ſelbige auch dem Biſchoff nicht eher wieder gegeben, bis Er ſich verbunden, die **Hartzburg**, auf ſeine eigene Koſten, mit aller Nothwendigkeit zu verſehen. y)

4. An. eod. einen Streiff in die **Marck Brandenburg** gethan, und darinnen ziemlich hauſiret. In der

t) KRANTZ. Lib. X. *Saxon.* Cap. XI.

u) KRANTZ. l. c. Lib. IX. Cap. 34. LETZNER apud RETHM. l. c. Cap. 45. p. 603. &c. AREND, l. c. §. 28. p. 73.

x) RETHMEYER, l. c.

y) KRANTZ. Lib. IX. *Sax.* Cap. 34. BUNTING, l. c. Part. III. p. 16. & 17. BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. LEIBNITZ, l. c. Tom. III. p. 385. COMPILATIO *Chronolog.* ap. PISTORIUM, p. 747. CHRONICA *S. Ægidii*, ap. LEIBNITZ, l. c. p. 593. ad An. 1370. ENGELHUS. ap. MADERUM, p. 275. RETHM. l. c. Cap. 45. p. 605.

der Rück-Kehr, bey *Hans* von Schwichelt, zu Lewenburg, übernachtet, und die Martins-Ganß verzehren helffen; wenn derselbe aber das Ihm offerirte Præsent anzunehmen geweigert, Ihm die Hartzburg, vor sich und seine Erben, erb- und eigenthümlich geschencket. z)

5. An. 1373. sich mit Landgraf *Hermann* von Hessen über die Herrschafft Sichelstein vertragen. *a*)

6. An. eod. seinem Herrn Vater, nach *Magni* Torquati Tod, das Hertzogthum Braunschweig hat einnehmen helffen. *b*)

7. An. 1380, als Dominus directus, das Schloß Hardessen, beneben Harst, Gladebeck und Halb-Moringen, mit allen pertinentien, wie *Ludwig* von Rostorff, und dessen Söhne, *Friederich* und *Christoph*, (welcher letztere den ersten ermordet,) und *Idan*, der jüngste, alles inne gehabt, occupiret, und als ein verwirckтes Lehen, der Herrschafft wieder incorporiret. *c*)

8. An. 1381. die Vestung Wolffenbüttel, die Er, seit *Magni* Torquati Tod, unter dem Schein

z) BOTHO, l. c. ANGELI Chronick der Marck Brandenburg, Lib. II. pag. 162. in Vita *Ottonis*, Elect. Brandenburg. HENNING. l. c. p. 121. BUNTING, l. c. Part. II. p. 17. SPENER, l. c. pag. 501. RETHM. l. c. Cap. 45. p. 605.

a) Vid. Præc. Quæst. I. §. 5.

b) BUNTING, l. c. P. II. p. 258. & P. II. p. 17. LETZNER, ap. RETHM. l. c. p. 607. AREND, l. c. p. 79.

c) ENGELHUS. *Chron.* ap. MADER. p. 280. MERIAN. *Topogr. Brunsvic.* p. 103. BUNTING, l. c. P. III. p. 18. HAMMELMAN. *Famil. Emort.* Lib. II. p. 740. RETHM. l. c. p. 608. ad 610.

eines Vormundes beſeſſen, verlohren, derer ſich Hertzog *Friderich*, Hertzogs *Magni* älteſter Sohn, folgender geſtalt bemächtiget. Es gab derſelbe Hertzog *Ottoni*, in **Wolffenbüttel**, eine Viſite, und, wie vorher mit der Stadt **Braunſchweig** alles verabredet geweſen, giengen ſie zuſammen in *S. Longinus*-Kirch, in die Meß. Unter währendem GOttes-Dienſt ſtellete ſich Hertzog *Friderich*, als blutete Ihm die Naſe, gieng alſo geſchwind aus der Kirch, machte ſich ſofort aufs Schloß, zog die Zug-Brücken auf, ließ die gefangene **Braunſchweiger**, die häuffig da waren, loß; armirte ſelbige, falls Hertzog *Otto* etwas feindliches tentiren; und gab zugleich denen im **Lecheln-Holtz** verſteckt ſeyenden, und mit gutem Gewehr verſehenen **Braunſchweigern** das verabredete Signal, die Ihm auch ſogleich zu **Hülff kamen**; ſo bald nun Hertzog *Otto* hievon Nachricht eingezogen, ſetzte Er gleich über die **Ocker**, und retirirte ſich ins **Göttingiſche**. Hertzog *Friderich* hingegen behielte das Land, und trat, von ſelbiger Stund, ſeine Regierung an. *d*)

9. An. eod. vergebens ſich vorgenommen, das von Hertzog *Albrechten*, von **Sachſen** und **Lüneburg**, kurtz

d) COMPILAT. *Chron.* ap. PISTORIUM, p. 747. ad h. a. BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. LEIBNITZ T. III. p. 388. h. a. STADTWEGII, *Chronicon*, An. cod. ibid. p. 275. KRANTZ. Lib. X. *Sax.* Cap. V. BUNTING, l. c. Part. II. p. 259. & 260. & Part. III. p. 18. LETZNER ap. RETHM. l. c. Cap. 45. p. 607. & C. 50. p. 666. woſelbſt er jedoch dieſe Occupirung ins Jahr 1384. referiret. HENNINGES. l. c. pag. 122. SPENER, l. c. p. 501. AREND, l. c. §. 32. p. 80.

kurtz vorher geschleiffte Raub-Nest **Twifeling**, vor dem **Elm**, zwischen **Braunschweig** und **Magdeburg**, nicht weit von **Schöningen** liegend, wieder aufzubauen, woran sonderlich die Städte **Braunschweig** und **Magdeburg** hinderlich gewesen. *e*)

10. An. 1383. aus **Hardegsen** eine Stadt gemacht. *f*)

11. An. 1385. einen Bund mit Ertz-Bischoffen *Alberto*, von **Mayntz**, seinen beyden Herren Vettern, *Friderich*, von **Wolffenbüttel**, und *Albrecht*, vom **Saltz der Helden**, wie auch mit *Busso*, Grafen von **Reinstein**, *Dieterich*, Grafen von **Werningerode**, und vielen andern Herren mehr, getroffen, den Land-Frieden aufrecht zu erhalten, und die Heer-Strassen von Räubern und Mördern zu saubern. Wann nun aber Graf *Diterich*, von **Werningerode**, kurtz darauf den beschwornen Frieden selbst gebrochen, indem Er dem Grafen von **Reinstein**, **Blanckenburg** weggenommen, anbey übel daselbst haußgehalten, ward Er deßfals vors **Vehme-Gericht** nach **Goßlar** citiret, um Rede und Antwort von seinen Unternehmungen zu geben; und wie Er nicht erschienen, auf einen andern Gerichts-Tag nach **Blanckenburg**, allda, wie Er erschienen, seine That gestehen muste, Er zum Hencken ver-

e) HENNINGES. l. c. p. 121. BUNTING, l. c. Part. II. p. 259. & Part. III. p. 18. Conf. seq. Lib. III. Cap. II. Quæst. 3. §. 5.

f) BUNTING, l. c. Part. III. p. 18. LETZNER, apud RETHM. l. c. p. 614. MERIAN, *Topogr. Brunsvic.* p. 103.

verdammet worden; nach vorgeleſenem Urtheil muſte Ihm einer von **Bleichrode** ſofort mit ſeinem Gewehr einen Streich über den Kopff geben, worauf die übrige Umſtehende, mit ihren Schwerdtern und Meſſern ihn vollends todt ſtachen. Hernach banden ſie ſeinen todten Cörper an ſeines Pferdes Zaum, ſchleppten ihn in den Buſch, und hiengen ihn daſelbſt auf. Welche Execution An. 1386, an *Marien-Magdalenen*-Tag, vor ſich gangen. *g)*

12. An. 1286. mit denen **Göttingern** viele Verdrüßlichkeit gehabt, als welche das **Caſtel**, ſo Er zu **Gronau** aufbauen laſſen, wieder niedergeriſſen, weil Ihnen zuviel Schaden daraus hätte zugefügt werden können; Er hingegen es formaliter belägert. Endlich wurden ſie mit einander wieder verglichen. *h)*

13. An. 1387, 24. Kal. Jun. (forte 14.) ſeinen öffentlichen Einzug in **Göttingen** gehalten. Allein bald hernach in eine neue Weitläufftigkeit mit der Bürgerſchafft gerathen, darüber Er **Harſt** verlohren, welches Schloß die **Göttinger** erſtiegen und geſchleifft. *i)*

14. An. 1390, Montags nach Trinitatis, mit **Göttingen** ſich wieder vertragen. *k)*

Quæſtio 3.

g) KRANTZ. Lib. X. *Sax.* Cap. 7. SPANGENBERG, **Sächſiſche Chronick**, Cap. 298. BUNTING, l. c. P. III. p. 18. LETZNER ap. RETHM. l. c. p. 615. & 616. LUCÆ, **Grafen-Sahl**, p. 730.

h) HENNING. l. c. p. 121. BUNTING, l. c. Part. III. p. 19. LETZNER ap. RETHM. l. c. p. 610. & 611.

i) LETZNER, l. c. p. 611.

k) LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. p. 613.

Quæſtio 3.

Wie haben ſeine Kinder geheiſſen?

Reſp. 1. *WILHELMUS*, der An. 1365, und alſo in ſeiner zarteſten Kindheit wieder verſtorben, und zu Hardegſen begraben liegt. *l*)

2. *OTTO* Cecles. *m*

3. *AGNES*, Graf *Henrichs*, von Hohnſtein, Gemahlin. *n*)

4. *ELISABETHA*, Hertzog *Erichs*, von Grubenhagen, Gemahlin. *o*)

****

Cap. VII.

Von Hertzog OTTONE Coclite, *Ottonis* des Quaden Sohn. *p*)

Quæſtio 1.

Was iſt *in genere* von Ihm anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er, weil Er, aus Verwahrloſung der Amme, in der Jugend ein Aug verlohren, *Monoculus* oder *Cocles* genennet worden. *q*)

l) MERIAN, *Topogr. Brunſvic.* p. 103. voc. *Hardegſen.* Conf. HENNINGESIUS, l. c. p. 121. BUNTING, l. c. P. III. p. 16. RETHM. l. c. p. 617.

m) De quo ſeq. Cap. VII.

n) HENNING. l. c. BUNTING, l. c. P. III. p. 16. SPENER, l. c. p. 501. RETHM. l. c. p. 617. *o*) Idem.

p) Vid. præc. Cap. VI. Quæſt. 3. §. 2.

q) BUSCHIUS, ap. LEIBNITZ, Tom. II. p. 841. BUNTING, l. c. P. III. p. 21. LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. Cap. 46. p. 618. AREND, de *Ducibus Brunſvicens. qui ſingularia cognomina indepti*, §. 29. p. 75.

2. Seinem Herrn Vater an humeur gar nicht gleich geweſen, weil Er den Frieden und Stilligkeit geliebet. *r*)

3. Sich vermählet mit *Agnes*, des Landgrafen *Hermanni*, von Heſſen, Tochter. *s*)

4. Nur eine eintzige Tochter mit Ihr gezeuget, Nahmens *Margaretham*, die aber unverheyrathet verſtorben. *t*)

5. An. 1463, feria ſexta nach *Valentini*, nachdem Er 69. Jahr regieret, den Weg alles Fleiſches gangen; mit dem zugleich die gantze Göttingiſche Linie erloſchen. *u*)

Quæſtio

r) HENNINGESIUS, l. c. pag. 121. BUNTING, l. c. SPENER, l. c. p. 501. AREND, l. c. RETHM. l. c. der ſich aufs Elogium beziehet, welches Ihm KRANTZIUS, Lib. X. *Sax.* Cap. 16. beyleget.

s) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. LEIBNITZ, T. III. pag. 383. & 392. ad An. 1394. HENNING. l. c. p. 121. BUNTING, l. c. P. III. p. 21. & 23. (woſelbſt er anmerckt, daß ſie gar jung müſſen gefreyet haben, weil er Landgrafen *Hermann* in einem Brieff de An. 1401. ſeinen Schwäher nennet.) SPENER, l. c. p. 502. RETHMEYER, l. c. p. 618.

t) BUNTING, l. c. RETHMEYER, l. c. p. 619.

u) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 410. BUNTING, l. c. P. III. p. 23. HENNING. l. c. p. 121. SPENER, l. c. p. 502. IMHOFF, *Notit. Proc. Imper.* Lib. IV. Cap. 4. §. 12. p. 153. RETHMEYER, l. c. p. 622. Dn. de MUNCHHAUSEN, de *Succeſſionibus in domo Guelphica uſitatis*, Cap. II. §. 32. p. 47.

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er, mit Hülffe der Thüringiſchen Städte: **Erffurt, Mülhauſen** und **Nordhauſen**, An. 1397. das Raub-Neſt **Hindenberg** oder **Hindenburg**, daraus denen Kauff-Leuten und andern reiſenden Perſohnen groſſer Schaden geſchehen, mit Sturm erobert, und 44. Straſſen-Räuber, die ihren Aufenthalt daſelbſt hatten, gefangen genommen, und an einem Galgen aufknüpffen laſſen; hernach das gantze Schloß der Erden gleich gemacht. *x*)

2. Um gleiche Zeit das Raub-Neſt **Greiffſtein** ebenfalls von Grund aus zerſtöhret. *y*)

3. An. 1398. vom Käyſer *Wenceslao*, Veniam ætatis erlanget; zu welchem Ende auch die Käyſerliche Mandata an die Städte **Braunſchweig, Göttingen, Northeim**, und andere mehr, ergangen, an keine Vormundſchafft ſich weiter zu kehren; ſondern Hertzog *Otten* vor ihren eintzigen regierenden Herrn zu halten, dem Sie allein zu gehorchen hätten. *z*)

4. An. 1400, am Freytag nach S. Matthæi, die Huldigung in **Braunſchweig** eingenommen. a)

x) ENGELHUS. *Chron.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. II. p. 1136. BUNTING, l. c. P. II. p. 21. LETZNER, apud RETHMEYER, l. c. Cap. 46. p. 619. HENNINGESIUS, l. c. p. 121. SPENER, l. c. p. 502.

y) LETZNER, l. c. BUNTING, l. c.

z) BUNTING, l. c. p. 20. & 21.

a) BUNTING, l. c. p. 21. LETZNER, l. c. p. 619. & 620, allwo Herr RETHMEYER hinzufüget, daß der damahls ausgeſtellte Hulde-Brieff im Braun-

5. An. 1401. Seinen Herren Vettern, Hertzogs *Magni* Torquati Söhnen, wider den Chur-Fürsten von Maynz, treulich beygestanden, als Sie Ihres Herrn Bruders, Käysers *Friderici*, welcher Jahrs vorhero, bey Fritzlar, auf des Mayntzers Anstifften, erschlagen worden, Tod zu rächen gesucht. b)

6. Anno 1411. mit Hülffe des Marggrafen von Meissen, das Schnaphanen-Loch, Brackenberg, eingenommen und 12. Räuber, die er allda ertappet, anfhängen lassen. Das Haus ward hernach Dieterich *von Grona* zu bewahren anvertrauet; dessen Nachkömmlinge selbiges auch lange Zeit, doch meistentheils Pfand-Weise, innen gehabt. c)

7. An. 1420. vom Käyser *Sigismundo*, durch Landgraf *Ludwig*, von Hessen, einen Lehen-Brieff, über seine Braunschweigische Länder, erhalten haben soll, sub dato *Sondershausen*, *Feria sexta post diem S. Dionysii Martyris*, *sub Anno Domini Millesimo*, *Quadringentesimo Vicesimo*. d) Wiewohl Hr. *RETHMEYER* l. c. pag. 621. billig zweiffelt, ob derselbe

schweigischen Stadt-Archivo annoch befindlich, und sich also anfängt: *Von Godes Gnadin, Wir OTTE, Hertzauge zu Brunsvig, Hertzaugen* Ottin, *seligen, Sone, unde use rechte Erbin, bekennen offenbar, &c.*

b) BUNTING, l. c. p. 21. LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. p. 620.

c) ENGELHUSII *Chron.* apud MADERUM, p. 295. LETZNER ap. RETHM. l. c. p. 621.

d) Vid. Braunschweig-Historische Händel, P. I. p. 31. & LUNIG, Reichs-*Archiv*, Part. spec. Part. IV. 4. Absatz, §. 7. p. 10.

ſelbe genuin ſeyn möge? weil (1) kurtz vorhero unſer Hertzog *Otto*, und ſein Herr Vetter *Wilhelmus*, vor ſich und Hertzog *Bernhard*, ſub dato Breßlau, Samſtags vor Mariæ, einen Käyſerlichen Lehen-Brieff über das Fürſtenthum Braunſchweig und Lüneburg bekommen, davon ein Extract im Braunſchweigiſchen Stadt-Archiv, in *Faſciculo Scriptorum, in Cauſa Hildesheim.* P. II. fol. 18, befindlich. (2) Die Lateiniſche Datirung an einem Teutſchen Brieff die Sache ſuſpect macht.

8. Denen Einwohnern zu Bodenfeld, im Amt Neuen-Ober, an der Weſer gelegen, Bürger- und Stadt-Recht, wie auch das Saltz-Werck zu bauen, ertheilet. e)

9. An. 1543. die Stadt Seeſen gleichfalls begnadiget, daß ſie ſich mit Mauren und Wällen befeſtigen möge. f)

10. An. 1463, als Er in hohem Alter Todes verblichen, ſeinen Herrn Vettern, Hertzog *Wilhelmum*, Hertzog *Henrici*, von Braunſchweig, älteſten Sohn, und *Magni* Torquati jüngſtem Enckel, mit dem Zunahmen *Victorioſum*, zum Nachfolger in der Regierung bekommen. g)

e) LETZNER ap. RETHMEYER, l. c. Cap. 46. p. 922.
f) BUNTING, l. c. P. III. p. 23. RETHMEYER, l. c.
g) BUNTING, l. c. P. III. p. 497. HENNINGES. l. c. p. 121. & 130. SPENER, l. c. p. 502. Conf. RETHMEYER, l. c. Cap. 46. pag. 922. & ſeq. Dn. de MUNCHHAUSEN, de *Succeſſionibus in domo Guelphica uſitatis*, Cap. II. §. 32. p. 47.

Cap. VIII.

Von JOHANNE in Lüneburg, *Ottonis* Pueri Sohn. h)

Quæstio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er ein ſehr gnädiger und milder Herr geweſen. i)

2. An. 1267, (1269) bey der Theilung der Väterlichen Erbſchafft das Fürſtenthum Lüneburg bekommen. k)

3. An. 1265, in Hamburg ſich vermählet mit *Luitgarda*, Grafen *Gerhardi*, von Holſtein, Tochter. l)

4. Fünff Kinder gezeuget, als:

(1) *OTTONEM Strenuum.* m)

(2) *AGNES*, *Gardewini*, Grafen von Hadmersleben, Gemahlin. n)

(3) *ELI-*

h) Præc. Lib. I. Cap. IV. Quæſt. 3. §. 3.

i) AREND, *de Ducibus Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti ſunt*, §. 24. p. 64.

k) VITRIARIUS ILLUSTR. T. II. p. 192. Conf. Præc. Lib. I. Cap. 5. Quæſt. 2. §. 14.

l) CHRON. *Slavic.* apud LINDENBROG. de *Scriptor. Septent.* p. 291. ad h. a. HENNINGESIUS, Part. II. *Secundi & Tertii Regni in Quarta Monarchia*, p. 119. BUNTING, *Chron. Brunſvic.* p. 223. SPENER, *Syllog.* pag. 491. RETHMEYER, *Chron. Brunſvic.* P. III. Cap. 28. p. 514. VITR. ILLUSTR. l. c. p. 193.

m) De quo ſeq. Cap. IX.

n) HENNINGESIUS, l. c. SPENER, l. c. LETZNER, beym Herrn RETHMEYER, l. c. p. 514.

(3) *ELISABETH*, Grafen *Conradi*, von Werningerode, Gemahlin. o)

(4) *MECHTILD*, vermählet mit Herrn *Henrich*, welcher im *Necrologio Hildeſienſi*, beym Herrn *LEIBNITZ*, T. II. Scriptor. p. 103. 6. Id. Jan. NOBILIS VIR DE SLAVIA; und beym *SPENERO*, in Sylloge, p. 491, DOMINUS VANDALIÆ; bey andern aber Herr von Wenden genennet wird. p)

(5) *HELENA*, Grafen *Johann*, von Oldenburg, Gemahlin. q)

(5) An. 1277, 16. Dec. auf *Luciæ*, in Dalenburg, 3 Meilen von Lüneburg, allwo Er offt reſidiret, geſtorben, und von da, von ſeinen Vaſallen, auf ihren Achſeln, nach *S. Michaëlis*-Kirche (*) in Lüneburg,

o) Iidem. p) HENNINGES. l. c. RETHMEYER, l. c. q) HENNINGESIUS, l. c.

(*) In dieſer Kirch ſeind vormahls viele berühmte Altäre geſtanden; und zwar (1) das hohe Altar, oder Summum, ſo auch von andern Altare SS. Corporis Chriſti genennet worden. (2) *S. Crucis.* (3) *S. Petri.* (4) *SS. Petri & Pauli*, in Capella Abbatis. (5) Quatuordecim *Auxiliatorum*, oder der 14. Nothhelffer, unter des Abts Capell. (6) *Primæ Miſſæ.* (7) *S. Bartholomæi.* (8) *S. Mariæ.* (9) Conceptionis *Mariæ.* (10) Commemorationis *Mariæ* in Crypta, in Nova Capella. (11) Compaſſionis *Mariæ* in Crypta, oder in der Untern-Kirch, oben beym Chor, ſo man heut zu Tage das Gewölb heiſſt. (12) der Zehen Tauſend-Ritter. (13) *Matthæi*, *Coſme & Damiani.* (14) *Omnium Apoſtolorum.* Belangend die erſtgemeldte 14. Nothhelffer, ſo gedencket derſelben der gelehrte Herr TENTZELIUS in ſeinen Monatlichen Unterredungen Menſ. *Mart.*

burg, getragen worden, woselbst Er Seine Ruhe-Stätte erwehlet. r)

Quæstio 2.

Was ist *in specie* von Ihm zu berichten?

Resp. 1. Daß Er, An. 1261, seinem Herrn Bruder, *Alberto*, gegen Bischoff *Johann*, von Hildesheim, brüderlich beygestanden. s)

2. An. 1269. die Regierung des Lüneburgischen Fürstenthums angefangen. t)

3. An. eod. mit seinem erstgedachten Hrn. Bruder, wie auch mit Marggraf *Otten*, von Brandenburg, *Henrico*, Marggrafen von Meissen, und dessen Sohn *Dieterico*; Graf *Gerhardo*, von Holstein und Stormarn, und seinem Bruder *Henrico*; nicht weniger mit *Adolpho* und *Johanne*, Grafen zu Wagern, und andern vornehmen Herren mehr, in ein Bündniß eingetreten, den Land-Frieden mit Nachdruck zu vertheidigen, und die Strassen sicher zu halten. u)

4. An. 1272, Sonnabends vor *Maria Magdalena*, zu Pattenhusen, der Stadt Hannover ein Privilegium ertheilet, daß kein Fremder, weder in- noch ausser

p. m. 216. dabey aber wohl zu erinnern, daß Er Sie in solche Ordnung nicht verfasst, wie in einem glaubwürdigen alten Fundations-Brieff einer Vicarie zu Bardewick, de Anno 1490. zu sehen ist.

r) Vid. VITRIAR. l. c. p. 194. HENNINGES. l. c. p. 119. Andere hingegen referiren dieses ins Jahr 1276. Vid. LETZNER ap. RETHMEYER, l. c. p. 513. & & 514. Conf. VITRIARIUS, l. c.

s) LETZNER, l. c. Cap. 28. p. 513. HENNINGESIUS, l. c. p. 119. Conf. Præc. Lib. I. Cap. V. Quæst. 2. §. 8.

t) Vid. ll. cc. u) BUNTING, l. c. P. II. p. 224.

auſſer dem Marckt, ſolle können Wand bey Ellen ausmeſſen, welches Er A. 1277. zu Hannover ſelbſt wiederholet. x)

5. Unter Ihm die Soot- und Baar-Meiſter, (*) auf der Sültzen in Lüneburg, wie auch das Kopen-Fahren aufkommen. y)

x) RETHMEYER, l. c. Addit. ad P. III. Cap. 28. p. 1835.

y) RETHMEYER ad LETZNERUM, l. c. P. III. Cap. 28, p. 513, in Not. lit. d. & e. Die Abbildung dieſes **Kopenfahrens**, ſamt der gantzen Beſchreibung davon, findet man in des annoch lebenden Hn. Secretarii und Bibliothecarii Urbis *Luneburgenſis*, BUTTNERI, *Genealogien* **der Lüneburgiſchen** *Patricien*-**Geſchlechter**, die An. 1704, in der *Kelpiſchen* Buchdruckerey verfertiget worden, bald anfangs.

(*) Wird Lateiniſch *Magiſter Putei* genennet, davon wieder Herr SAGITTARIUS de *Originibus & Incrementis Sulciæ Luneburgenſis*, und Herr GAUSEUS, in *Memorabilibus Hiſtoriæ Luneburgicæ*, §. 21. nachzuſchlagen. Weilen ſo wohl die PRÆLATEN des Kloſters *Michaëlis*, als auch von denen **Hoch-Adelichen** *Familien* die Herren *von MEDING*, als **Land-Marſchallen**, der **Sootmeiſter**-Wahl beywohnen müſſen; alſo erachte vor nöthig, die An. 1399. gemachte alte Diſpoſition hieher zu ſetzen, welche alſo lautet:

Deſſe Prelaten keſet der Sulten tho Luneborg SOEDMESTER, *und dût naſchreven ys der* PRÆLATEN *Orde:*

De Abbet *tho Sunte Michaele tho* Luneborg. *De* Praveſt *tho* Ebſtorpe. *De* Abbet *thom* Scharmbecke. *De* Praveſt *tho* Lûne. *De* Praveſt *tho* Medinge.

Is de Prelate, *deme de Köre bördt, kranck, odder nicht tho Hus, de bevehlt tho der Tydt ſyn Macht enen uth den anderen veer* Prelaten, *und dehme de* Bevelinge *ſo ſchüdt, verlüſſt, darmede ſinen Orden in dem Köre nicht, wan ehme de darna böret.*

Uht

Uht deſſen Schlechten der Manſchop *gath, mit dem* Prelaten, *tho des Soodmèſters Köre:*

De van DER ODEME; De GROTHEN; De van DEM BERGE; De VAN MEDINGE;

Wan deſſe veer Schlechte alle verſterven, edder wan der Schlechte men ein, edder twe levet, ſo blyfft de Köre *by denn vorſchreven* Prelaten, *unde by dem* Rade tho Lüneborg, *wo ſee dat denne ſettet; darnegſt höret de* Radt *tho* Lüneborg *tho des* Soodmeſters *Köre in naſchrevene Wyſe tho Sunte* Thomas *Dage des* hilligen Apoſtels, *vor Wynachten; komet de vorſchreven* Prelaten, Manſchop *und* Rath *na der Maltydt alle in dat Huſs, dar me den* Soodmeſter *ſchall keſen; So geith een Borgermeiſter, da de* Prelaten *und* Manſchop *ſitten, und eſchet in dem Köre enen* Prelaten, *deme dat bört, unde dre uth den vorſchreveuen Schlechte, uth jewelicken Schlechte enen, de des Vorjahrs in dem Köre nicht geweſen hebben, icht der Manne ſo vele is in den Schlechten, anders nimpt me deſülven de dar van levet. De* Prelat, *und dre uth der* Manſchop, *wen ſe ſo eſchet ſindt, gath in dat Gemack, dar me den* Soodmeſter *ſchall keſen, und eſchet darna tho ſick in den Köre twe* Borgermeſtere *unde twe uth dem* Rade, *de en dartho düncket nütte weſen; wen de Achte toſamen de kamet de ſchwert tho dem Köre in naſchrevene Wyſe:*

Me apnet de Döre des Gemackes, da de Achte innen ſindt, dar gath ſe alle vorſtahn; De Prelate *lecht ſine vordere Hand up de Borſt, und ſtadet de Borgermeſtere den Eed aldüs.*

Formula Juramenti *Prelati:*

Dat Ick enen Soodmeſter *keſen wille, de dar nütt tho ſy, na minen Sinnen, unde Weten, alſe Ick aller beſten kan, und dat Ick des noch dorch Leef doen, noch dorch Leed laten wille, by myne ſam Wittichheit.*

De dre uth der Manſchop *legget jewelck ſine vorderen Hand uppe den Hilgen, und ſtadet deſölvige Borgermeſtere den Eed aldus.*

For-

Fünftes Hauptstück.

Was sich beym Gastmahle sich zu hüten habe, ob man unter die Zahl der Gäste gehöre, oder ob man selbst Gäste bitte.

Wenn du zu einem Gastmahle gehest, so sey nicht zu begierig, daß du viel essest, und trinkest. Denn zu viel Speise und Trank macht Krankheit, und Krankheit macht den Tod. Sey nicht der erste, der zu essen anfängt, und der letzte, der aufhört. Sey nicht der erste, der zu trinken anfängt, und der letzte, der aufhört

Wy dancken dem olden Soodmeſter, *unde hebben een, N. N. wedder koren, tho deſer* Jaerthal. *Wart denn aver een ander koren, ſo ſegt de oldeſte* Borgermeſter:

Wy dancket dem olden Soodmeſter, *unde hebbet gekoren tho diſſer* Jaerthal *N. N.*

Wann de nieuw-kooren Soodmeſter *kumt in dat Gemack tho den Kör-Heeren, unde wann Ehme ſchenckt ys, ſo opent men aver de Döre, dar ſtavet dem* Soodmeſter *de oldeſte* Borgermeſter *eenen Eed aldus:*

Formula Juramenti *Magiſtri Putei:*

Den Sood, *dar Gy to gekoren ſind, dat Gy de truweliken willen vorſtaen, na Juwer Sinnen unde Weeten, alſe Gy allerbeſt könnet, unde de Gave, de Godt in den* Sood *gifft, dat Gyder een licke Dehler weſen willen, na Geböre, dem Armen alſe dem Ricken, unde dat Gy dit noch dorch Leef anders doen, noch dorch Leed laten willen, dat Juw Godt ſo helpe unde ſyne Hilgen.*

Darna ſchweret de Sülte-Schriever *darſulveſt, dem ſtavet de* Borgermeſtere *den Eed aldus:*

Formula Juramenti des *Sult-Schrievers:*

Dat du den Koop rechte ſchrieven, unde de Vlode rechte ſetten willeſt, dat dy Godt ſo help unde ſyne Hilgen.

Darna ſegt de Borgermeſtere *dar openbahr uth, den da wanne men den* Sood *nehmen ſchall, van Wynachte na dem Koltlegere &c.*

Weil man nun leichtlich dencken kan, daß ſolche Formalia, abſeiten der **Sootmeiſter-Wahl**, nicht mehr im Gebrauch ſeyn können, ſo will ich kürtzlich vorſtellen, wie es heut zu tage gemeiniglich in **Lüneburg** damit gehalten wird.

Wenn der Terminus durch einen Secretarium dem Herrn DIRECTORI, als *Prælaten* von St. Michaëlis, und dem älteſten Hn. von MEDING, als **Land-Marſchallen**, angetragen, und von Jhnen acceptiret worden, finden ſich beyde auf dem **Rath-Hauſe** an, da Sie denn von dem jüngſten Raths-Herren, ex Ordine *Patricio*, und dem

Art. Jus, Recht, Gerechtigkeit, Gesetz, Gesetzbuch, Gesetzgeber, Gesetzgebung, Gesetzkunde, Gesetzlehrer, Gesetzmäßig, Gesetzmäßigkeit, Gesetzwidrig, Gesetzwidrigkeit, Gesetzwissenschaft, Gesetzwissenschaftlich, Gesetzwissenschaftlichkeit, Gesetzwissenschaftlichkeit, Gesetzwissenschaftlichkeit

Der Stadt Lüneburg Privilegium, wegen der Sootmeiſter-Wahl.

In Nomine Sancte & Individue Trinitatis D. G. OTTO Dux de *Bruneſvic* omnibus in perpetuum. Ut ea, quæ in tempore labili geruntur, negotia, privilegiis & atteſtationibus perpetuo confirmentur, humana edocet conſuetudo. Norum igitur facimus preſentibus, ac Poſteris univerſis, quod Nos *omnibus eis, qui Bona habent & poſſident in SALINA, illa ut conceſſimus libertatem, ut de Anno in Annum, MAGISTRUM PUTEI ſibi ſtatuant, communiter eligant, qui, ad hoc officium, uſui ipſorum maxime expedient, & utilis videatur.* Conſenſus autem Noſter ſive conſilium, ad hujusmodi erectionem nullatenus requiretur. Statuimus quoque, ipſos gaudere ſemper, & perfrui tali jure, ut in *Feſto Purificationis S. Mariæ*, unoquoque Anno, *Puteum Salinarem*, ad decoquendum Salem, incipiant præparare, & ille ſit ultimus eis, ad hoc terminus deputatus, niſi neceſſitate temporis, ſive Anni, pro communi Bono, voluntate omnium, prorogetur; neque Noſtrum ad id conſilium requiretur. Prædictum vero terminum eisdem anticipare, & prevenire licebit, ſine Noſtro conſenſu, juxta quod ipſorum interierit, & placuerit voluntati. Sane, ut hoc factum Noſtrum firmum ſemper ac Stabile perſeveret, & ne a Nobis & ab univerſis Heredibus. & ſucceſſoribus Noſtris, valeat aliquatenus diſturbari, preſenti ſcripto apponi juſſimus. Bullam Noſtram in teſtimonium & in Signum. Actum eſt hoc, apud *Luneburg* primo menſe Novembr. qui erat infra Annum illum, in quo a captivitate Noſtra fuimus, diſponente Domino liberati. (Dieſes iſt An. 1228. teſte ALBERTO *Stadenſi* ad h. geſchehen.) Hy enim Fideles Noſtri aderant tunc preſentes, Wernerus *de Barde*, Segebandus & Thidericus *de Monte*, fratres, *Wernerus*, Marſchalcus, & fratres *ejus* omnes, Hildemarus *Scukken*, Bernhardus *Möge*, Olricus *de Blügere*, *Gevehardus* atque Junior & Senior, Thidericus *Bor*, tunc temporis Advocatus, Olricus *Gyr*, Alexander

xander *de Odem*, Otto *de Boyzeneborg*, Hartmannus, Wasmodus, Wernerus *de Wettewede*, *Adam*, *Leonhardus*, Thidericus *ante Portam*, *Lampertus*, *Oltbernus*, *Abbo*, Thidericus *Holle*, *Hermannus*, Magiſter Civium, Magiſter *Reinerus*, *Thetmarus* Theoloncarius, Jacobus *de Harena*, *Widekindus*, Johannes *Kornkeſte*, Johannes *de Ghude*, *Arnoldus* Magiſter Civium in *Harena*, *Grachte*, Notarius Noſter, & alii quam plures.

***

vici V. Schweſter. *c*) Daß dieſe **Fürſtin** An. 1319, am Abend vor dem Palm-Sonntag, wieder verſtorben, und in der *S. MICHAELIS* Kirche in **Lüneburg** begraben liegt, weiſet Ihr *Mauſolæum*, vor der Cantzel, annoch, unter folgendem Epitaphio:

† ANNO. DNI. MILLESIMO. TRECENTESIMO. DECIMO. NONO. IN. VIGILIA. PALMARVM. OBIIT. INCLITA. DNA. MECHTILDIS. DVCISSA. DE. BRVNSWICH. ET LVNEBORCH. CVJVS. ANIMA. REQVIESCAT. IN. PACE. AMEN.

Auf Ihren Kleidern ſtehet:

† SOROR. LODEWICI. IMPERATORIS.

4. An. 1330. 5. April. der Welt gute Nacht gegeben, davon ſein Grabmahl, unter eben dem Leichen-Stein, darunter ſeine Gemahlin ruhet, dieſe Nachricht giebt:

† ANNO. DNI. M. CCC. XXX. QVINTO. NONAS. APRILIS. IN. SECVNDA. FERIA. POST. DIEM. PASCHA, OBIIT. SERENVS. ET. PACIFICVS. PRINCEPS. DOMINVS. OTTO. DVX. DE. BRVNSWICH. ET. LVNEBORCH. REQVIESCAT. IN. PACE. AMEN. *d*)

5. Mit ſeiner Gemahlin 4. Printzen gezeuget, davon ſeq. *Quæſt.* III. ein mehrers.

Quæſtio

c) Cit. CHRON. *Luneb.* l. c. HENNINGESIUS, l. c. BUNTING, l. c. RETHMEYER ad LETZNERUM l. c. p. 517.

d) Conf. HENNINGESIUS, l. c. BUNTING, l. c. pag. 407. SPENER, l. c. p. 491. RETHMEYER, l. c. pag. 517.

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er An. 1281. mit ſeiner Ritterſchafft gewiſſe Verträge gemacht. *e*)

2. An. 1303. mit *Nicolao*, dem letzten Grafen von **Dannenberg**, ein Pactum errichtet, krafft deſſen Er dem Grafen jährlich, ſo lang Er lebte, 40 Marck lötiges Silbers zu geben verſprochen; der Graf hingegen Ihn zu ſeinem künfftigen Erben declariret und ernennet; wie dann auch, nach des **Grafen** Ableben, die Grafſchafft **Dannenberg** an das Hertzogthum **Lüneburg** gefallen. *f*)

3. Ums Jahr 1306, unter Ihm der böſe Gebrauch im Lande **Lüneburg** abgeſchafft worden, daß die **Wendiſche** Bauren ihre Eltern, wann ſie vor Alter nicht mehr haben arbeiten können, weiter nicht mehr todt ſchlagen durfften, wie vorhin wohl geſchehen. *g*)

e) CHRON. *Luneb.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 176. LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. p. 514.

f) BUNTING, l. c. p. 407. HENNINGESIUS, l. c. pag. 119. LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. p. 516. IMHOFF *Notit. Proc.* Lib. IV. Cap. 4. §. 8. p. m. 152. Conf. LUDWIG in *Germania Principe*, Lib. VI. C. I. p. 30. Dn. de MUNCHHAUSEN, de *modis ſuccedendi in Domo Guelphica uſitatis*, Cap. II. §. 9. p. 34. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. XIII. p. 51.

g) LETZNER, l. c. p. 515.

4. An. 1307. die Advocatie über einen Hoff in **Wenthauſen**, ans *S. MICHAELIS* Kloſter in **Lüneburg** verehret, (*) wie aus dem Briefe zu erſehen.

5. An. 1320. dem Grafen *Günther*, von **Kevernburg**, die ausgeſtorbene Grafſchafft **Lüchaw**, mit welcher Er, Jahrs vorhero, von *Woldemaro*, Chur-Fürſten von **Brandenburg**, inveſtiret worden, abgekaufft. *h*)

6. An. 1319. das Kloſter **Scharnebeck**, *i*) eine Meile von **Lüneburg** gelegen, erweitert. *k*)

7. An.

(*) OTTO, D. G. Dux *Brunſvicenſis* & *Luneburgenſis*, cunctis præſentia viſuris & audituris ſalutem in eo, qui ſalutem attulit toti mundo. Ne facta, recordatione digna, lapſu temporis a memoria deleantur, expedit ea ſcriptis durabilibus commendare. Ob hoc etiam notum facimus univerſis, Nos, in Salutem animæ Noſtræ & Parentum Noſtrorum donare proprietatem cujusdam dominationis Noſtræ, quæ *Voghedye* Teutonico nomine dicitur in Caſtro *Luneborg CONVENTUI Sti. Michaelis*, quam *Fredericus*, filius Domini *Leonis*, Militis, quondam coquinæ Noſtræ Magiſtri, a Nobis in feudo tenebat, de quadam *Curia*, juxta Eccleſiam in WENTHUSEN ſita, quam *Curiam* dictus CONVENTUS emit a *Frederico* præfato, perpetuo poſſidendam, cum omni jure, quo pertinebat eidem. Et ne aliquis hoc factum infringere præſumat, decrevimus hoc ſcriptum Sigillo Noſtro fortius confirmandum. Datum *Luneborg*, Anno Domini MCCCVII. Dominica *Quaſimodogeniti*.

h) CHRON. *Luneburg.* l. c. p. 176. HENNINGES. l. c. IMHOFF, l. c. BUNTING, l. c. p. 407. LETZNER, l. c. p. 516. Dn. de MUNCHH. l. c. §. 15. pag. 36.

i) Von dieſem Kloſter ſoll unten gehandelt werden.

k) HENNING. l. c. BUNT. l. c. p. 407. LETZNER, l. c.

7. An. 1324. das Gut Grönhagen, (vor dieſem Beideldorp geheiſſen,) mit aller Jurisdiction, an das Kloſter *S. MICHAEL* in Lüneburg verehret. *l*)

Quæſtio 3.

Wie haben ſeine Herren Söhne geheiſſen?

Reſp. 1. *JOHANNES*, welcher in Abweſenheit Ertz-Biſchoffen *Jonæ*, oder *Johannis*, von Bremen, vom dortigen Capitul zum Adminiſtratore des Ertz-Stiffts conſtituiret worden. *m*)

2. *LUDOVICUS*, der A. 1324. zum XXXIXſten Biſchoffen in Minden erwählet worden, auch 22 Jahr allda löblich regieret, bis Er An. 1346. 18. Aug. ſein Leben beſchloſſen. *n*)

l) RETHMEYER, l. c. p. 517. woſelbſt das Fürſtliche Diploma befindlich.

m) WOLTER, *Chron. Bremens.* apud MEIBOMIUM, T. II. *Rer. German.* p. 64. BUNTING, l. c. p. 407. & 408. HENNINGESIUS, l. c. p. 118. LETZNER, apud RETHMEYER, l. c. p. 517. SPENER, l. c. pag. 491.

n) IIDEM. Conf. *Buſſonis* WATENSTEDII, *Chronicon Mindenſe*, apud PAULLINI, in *Syntagm. Rer. Germ.* pag. 32. KRANTZIUS, Lib. IX. *Metropol.* Cap. 28. CHRONICON *Mindenſe* incerti AUCTORIS ap. MEIBOMIUM, l. c. T. I. p. 567. ob er gleich ſchreibt, daß Er An. 1345. verſtorben, und im Kloſter *Walsroden* begraben worden. Conf. MEIBOMIUS, in Notis ad *Hermanni de* LERBEKE *Chronicon Mindenſe*, ib. Tom. I. p. 543. BUNTING, *Chron.* welcher Cap. II. ſchreibet, daß das Kloſter *Ebſtorff* unter Ihm ſey erbauet worden.

3. *OTTO*, der anfangs in communion, mit ſeinem Herrn Bruder *Wilhelmo*, das Hertzogthum regieret, und gemeiniglich zu Lüchaw reſidiret. *o*)

4. *WILHELMUS. p*)

5. *LUDOLPHUS*, ein filius naturalis, der Probſt zu Medingen (*) worden, und der das alte Kloſter abbrechen, und auf die Stelle ſetzen laſſen, wo es anjetzo ſtehet. *q*)

---

o) Vid. ſeq. Cap. X. *p*) De quo ſeq. Cap. XI.

q) Vid. CHRON. *Luneb.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. pag. 177.

(*) Iſt ein ſehr berühmtes uraltes Adeliches Kloſter zwiſchen Zell und Lüneburg. Zu welcher Zeit daſſelbe gebauet worden, kan man eigentlich nicht ſagen; zum wenigſten iſt aus einem Diplomate de An. 1241. zu erſehen, daß dazumahl ſchon ein Convent daſelbſt geweſen. Die Translocation aber geſchahe, befuge des hier beygeſetzten Diplomatis, erſt in dem Jahr 1333; wie der Geneigte Leſer ſelber daraus gründliche Nachricht ſchöpffen kan.

In Nomine Domini Amen. *JOHANNES*, D. G. Epiſcopus, JOHANNES, Decanus, totum Capitulum Eccleſiæ *Verdenſis*. omnibus, preſens ſcriptum viſuris vel audituris, ſalutem in Eo, qui eſt omnium vera ſalus. Cum Noſtra *Verdenſis* Eccleſia ſit Mater omnium Monaſteriorum & Eccleſiarum totius Noſtre Dioceſeos, & Magiſtra, merito Filiarum intendit utilitatibus, gravatarum ſcilicet Eccleſiarum, & maxime, quod locorum Religioſorum penurias relevet ac reformet. Sane, cum Monaſterium Sanctimonialium in *MEDINGE* dicte Noſtre dioceſis, per Præpoſitum ſolitum gubernari, aquarum decur-

decurſibus, ac molendinorum commodis, careat, & inſuper quod gravius eſt, ex omni parte, predonum invaſionibus pateat, & nocturnis *Slavorum* incendiis, ſicut fide dignorum Nobis patefecit relatio, pregravetur, adeo, quod pro hujusmodi ſollicitudinibus, incommodis, & dum piis, ſecundum ſanctæ ſuæ Religionis propoſitum, divinum cultum, ex qua decet reverentia, in dicto loco *MEDINGE*, nequeat conſummare. Quapropter piis precibus inclinati, conſideratisque utilitatibus dicti Monaſterii, & ut periculis prædictis, Divina favente Clementia, citius obvietur, tenore præſentium, honorabili Viro, Domino *LUDOLFO*, *Præpoſito*, *PRIORISSE* & Conventui dicti Monaſterii *MEDINGE*, prædictum Monaſterium in locum, qui dicitur *Tzellenſen*, ſuper fluvium *Elmenolve*, transferendi, ac ibidem Monaſterium de novo conſtruendi, ac omnia & ſingula facienda, quæ in præmiſſis eisdem neceſſaria fuerint, damus & concedimus plenam & liberam facultatem, ipſum Monaſterium *MEDINGE*, & Conventum, una cum Parochia ac omnibus Privilegiis, Indulgentiis, libertatibus, ac Juribus quibuscunque, ſibi qualitercunque competentibus, ac communiter, vel diviſim conceſſis eisdem, una cum nomine nihil minus transferentes, ita, quod in dicto loco, quondam *Tzellenſem*, nunc autem *MEDINGE* nuncupato, per Nos, ex cauſis ſupradictis & infra ſcriptis ab Archi-Diaconatu & Eccleſia *Bevenſen* diviſo, communiter Sacramenta Eccleſiaſtica miniſtrare, defunctus ſepelire, oblationes recipere, ac alia quocunque facere, quæ cura exigit animarum, ſine præjudicio tamen Rectoris Eccleſiæ in *Bevenſen* prædictæ, libere exercere valeant Præpoſiti, qui pro tempore fuerint, vel eorum vices gerentes, temporibus affuturis. In recompenſam vero hujusmodi ſequeſtrationis & diviſionis, vi competenti, ſæpe dicti *Præpoſitus* & *Conventus* Rectori Eccleſiæ in *Bevenſen* prædicte, qui pro tempore fuerit, duorum *talentorum* cenſum, perpetuis percipiendum temporis, ordinabunt. Acta ſunt hæc, de conſenſu Honorabilis Viri,

Domini Conradi *de Hemwida*, Archi-Diaconi, & dilecti Nobis, *Thitmari*, Rectoris Eccleſiæ in *Bevenſen* ſæpedicte, quorum ſigilla una cum Noſtris in premiſſorum firmitatem & teſtimonium, præſentibus ſunt appenſa. Actum & Datum, Anno *Domini* 1333. 5. Kal. *Novembr.* Dieſe Translocation kan ferner aus einem Kauff-Brieff, welchen gedachtes Kloſter mit den Herren von *Groot*, wegen des Dorffs Tzellenſen getroffen, beneben *OTTONIS* und *WILHELMI*, Hertzogs *OTTONIS*, zu Braunſchweig und Lüneburg, Söhne, darüber ertheilten Confirmation, genugſam wahrzunehmen.

Nos D. G. *OTTO*, Dux de *Brunſwich* & de *Luneborch* & *OTTO* & *WILHELMUS*, filii Ejus, *Domicelli*, eadem Gratia, Duces ibidem, tenore præſentium recognoſcimus literarum, & publice proteſtamur, quod fideles Noſtri *Wernerus* & *Everhardus*, milites & fratres, dicti *GROTHE Gevehardus* & *Gotfridus*, filii quondam *Ottonis* dicti *GROTHE*, cum conſilio & communi conſenſu omnium legitimorum heredum ſuorum, Nobis præſentibus, vendiderunt honorabili Viro *CHRISTIANO*, *Prepoſito*, *YMME Prioriſſa*, toti *Conventui* Sanctimonialium in *MEDINGE*, totam Villam *Tzellenſem*, cum molendino & nemore *Brudzemeholt*, & perpetuo hereditario dominio ejusdem nemoris, quod *Erve-Holt-Herſcap* dicitur, *cum proprietate & libertate eo Jure quo ipſi, & ipſorum progenitores ab antiquis temporibus, poſſederunt, perpetuo libere poſſidendum.* In hujus rei teſtimonium, Noſtra ſigilla præſentibus literis ſunt appenſa. Datum *Luneborg*, Anno Domini 1323. in Vigilia B. *Thomæ* Apoſtoli. Conferantur omnino *MERIAN* in *Topogr. Brunſv.* voc. *Medingen* p. m. 154. *LAFRIZ* Palmwald *Geneal. Brunſv.* Cap. II. §. 13. p. m. 375. & *LEIBNIZIUS* T. III. *Rer. Brunſv.* p. 177.

Von denen erſten **Pröbſten**, und **Priorinnen**, oder **Abtißinnen**, dieſes Kloſters hat man bis dato wenig Nachrichten einholen können, ſo viel man aber in alten Uhrkunden geſammlet, weiſet nachgeſetzter

CATALOGUS *PRÆPOSITORUM MEDINGENSIUM:*

Christianus, Præpoſitus in *Medingen*, An. 1266. Nicolaus, Præpoſitus, An. 1266. 1268. 1271. 1275. 1278. 1283. Ludolfus, An. 1287. Hartwicus, An. 1288. 1289. 1290. 1291. 1294. 1306. Christianus, An. 1314. 1315. 1316. 1322. Ludolfus, An. 1327. 1330. 1333. 1334. 1335. **Hier iſt zu bemercken, daß unter dieſem Probſt die** Translocation **des Alten Medingen-Kloſters, an den jetzigen Ort, geſchehen, davon das erſtbemeldte** Diploma de An. 1266. zu ſehen. Ditericus Promese, Præpoſitus, † 1356. 5. Novembr. Ditericus de Langelge, 1359. 1360. 1361. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. † 1370. Johannes Ostermann, Præpoſitus, 1374. 1375. 1376. 1377. Ditericus, 1382. 1384. 1385. 1387. 1389. 1390. 1391. 1394. 1395. Johannes und Druda von Dageförde, 1399. 1405. Hermannus Nyebur, Sen. An. 1364. (Ejus mentio fit in aliquibus literis *Lunenſibus* de hoc anno) Ludingerus, 1423. 1428. 1434. 1435. 1440. Ludolphus (Ludeleve) Lüzcke, 1448. 1449. 1452. 1453. 1454. 1455. 1461. 1464. Johannes, 1464. Tilo Bavenstede, 1471. 1473. 1475. 1483. 1487. 1489. 1490. 1492. 1493. Ulricus de Bulow, 1494. 1495. 1497. 1498. 1499. 1502. 1504. 1506. 1508. 1510. 1513. 1516. Bruno von Alten, 1517. Johann von Marenholz, 1528.

CATALOGUS
ABBATISSARUM MEDINGENSIUM:

EMEKA (Imme) Prioriſſa, 1315. 1318. 1322. 1330. 1331. 1332. MECHTILD, Prioriſſa, 1333. 1334. 1336. 1340. 1342. ELISABETHA (Ilſabe) GERNOUWE, Prioriſſa, 1344. 1345. 1347. 1360. 1365. Alburg (Abel) VON SANDE, Prioriſſa, 1367. 1368. Eliſabetha (Becka) LANGENDORPES, Prioriſſa, 1374. 1376. 1382. 1384. 1385. 1386. 1387. 1389. 1390. 1381. MECHTILD, Prioriſſa, 1428. CÆCILIA, Prioriſſa, 1435. 1450. Eliſabetha VON BERNAU, Prioriſſa, 1452. 1453. Mechtild VON REMSTEDE, Prioriſſa, 1471. Margaretha PUFFEN, Prioriſſa, 1473. 1483. 1489. 1490. 1492. 1493. 1494. woſelbſt Sie Abbatiſſa genennet wird, 1495. 1497. 1498. 1499. 1502. 1504. 1508. 1510. 1513. † 1513. die Margarethæ. Eliſabetha VON ELVERN, Abbatiſſa, 1516. 1517. † 1524. Margaretha STÖTTERROGHEN, Abbatiſſa, elect. 1524. 1552. 1559. 1564. nimmt die Evangeliſche Religion an, und ſtirbt Anno 1567. Gertrud TÖBING, Patricia *Luneburgenſis*, elect. Anno 1567. † 1588. Eliſabetha TÖBING, Patricia *Luneburgenſis*, elect. 1588. † 1630. Anna VON TZARSTÆTT, Patricia *Luneburgenſis*, elect. 1630. † 1635. Margaretha VON DASSEL, Patricia *Luneburgenſis*, elect. 1635. † 1667. Margaretha VON DASSEL, Patricia *Luneburgenſis*, elect. 1607. † 1680. Catharina VON PRIGGEN, elect. 1691. † 1706. 3. Jul. Clara Anna VON LUNEBURG, elect. 1707. 11. Martii, † 1719. Dec. æt. 84. Unter dieſer iſt Anno 1710. die Verordnung geſchehen, daß ins künfftige allezeit Zwo *Dominæ*, aus denen *Patriciſchen* Geſchlechtern nach einander, und alsdañ eine von Adel erwählet werden ſollen. Anna VON LAFFERT, Patricia *Luneburgenſis*, elect. 6. Maji 1720. † 1721. 17. Sept. Eliſabetha Catharina DE STÖTTEROGGE, Patricia *Luneburgenſis*, electa 21. Febr. 1722.

CAP.

Cap. X.

Von Hertzog OTTONE, *Ottonis* Strenui, oder des Gulen, Sohn. *r*)

Quæstio 1.

Was iſt *in genere* von Ihm zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er, (wie allererſt erwehnet,) mit ſeinem Herrn Bruder *Wilhelmo*, das Lüneburgiſche Hertzogthum, in die 24. Jahr, gemeinſchafftlich wohl und löblich regieret. *s*)

2. Sich vermählet mit *Margaretha*, Hertzogs *Henrici* Leonis von Mecklenburg, Tochter. *t*)

3. Einen Sohn und eine Tochter mit Ihr gezeuget. *u*)

4. An. 1354. 18. Aug. verſtorben, und in *S. MICHAELIS* Kirche in Lüneburg begraben worden. *x*)

Quæstio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er, noch bey Leb-Zeiten ſeines Herrn Vaters, die Grafſchafft Lüchaw occupiret, obgleich der

r) Vid. Præc. Cap. IX. Quæſt. 3. §. 3.

s) BUNTING, l. c. p. 408. LETZNER ap. RETHM. l. c. Cap. 28. p. 516. SPENER, l. c. p. 491. & 492. AREND, l. c. §. 24. p. 65.

t) LETZNER, l. c. BUNTING, l. c. HENNINGESIUS, l. c. p. 118. SPENER, l. c. p. 492. wiewohl die zwey letztere Ihr den Nahmen *Mechtild* beylegen.

u) Vid. ſeq. Quæſt. 3.

x) LETZNER, l. c. BUNTING, l. c. HENNING. l. c. SPENER, l. c.

der Biſchoff von **Verden** Ihm viele Verdrießlichkeit dabey gemacht. *y*)

2. An. 1341, neben ſeinem Hrn. Bruder *Wilhelmo*, ihrem Hrn. Schwager *Henrico*, Grafen zu **Waldeck**, das Schloß **Blothe**, an der Weſer, ſo nunmehr zur Grafſchafft **Ravensberg** gehöret, verpfändet. *z*)

3. An. 1348, mit Hülffe Hertzog *Albrechts*, von **Mecklenburg**, die Straſſen-Räuber im benachbarten Fürſtenthum **Lauenburg** ſo zerſtöbert, daß die offene Straſſen von ſelbigen wenig mehr zu befürchten gehabt. a)

4. Uber dieſen Handel aber mit Hertzog *Erich*, von **Lauenburg**, und dem Grafen von **Wittenborg**, die mit gedachten Schnaphanen durch die Finger geſehen, in zimliche Weitläufftigkeit gerathen, darüber hernach **Atlenburg** geſchleifft, **Gammerode** hingegen aufgebauet worden. b)

Quæſtio 3.

Was iſt von ſeinen Kindern zu remarquiren?

Reſp. 1. Daß ſein Hr. Sohn, Printz *OTTO*, der eintzige Erbe des **Lüneburgiſchen** Landes, aus Verwahrloſung derjenigen, denen Er anvertrauet geweſen, in

y) LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. p. 516. HENNINGESIUS, l. c. p. 118,

z) HAMELMANNI **Oldenburgiſche Chronick**, P. I. Cap. 21. p. 66. LETZNER, l. c. BUNT. l. c. p. 409.

a) LETZNER, l. c. BUNTING, p. 409.

b) IIDEM, add. HENNINGES. l. c. SPENER, l. c. p. 492. welche jedoch dieſes letzte Factum Hertzog *Wilhelmo* zuſchreiben.

in ſeinem kleinen Kinder-Wagen, zu Emmendorff, von der Brück in die Au (Elmenau) gefallen, und elendiglich ertruncken. c)

2. Die Prinzeßin *Mathildis* an Graf *Henrich*, von Waldeck, vermählet worden. d) Daher auch kommen, daß Sie, nach *Wilhelmi*, Ihres Herrn Vatern Bruders, Abſterben, das Lüneburgiſche Hertzogthum prætendiret. e)

Cap. XI.

Von Hertzog WILHELMO, *Ottonis* Strenui jüngſtem Sohn, vulgò mit dem groſſen Bein. f)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er, in die 24. Jahr, nach dem Tod ſeines Herrn Vaters, *Ottonis* Strenui, die geſammte Regierung mit ſeinem Herrn Bruder *Ottone* geführt, und erſt, nach deſſen Abſterben, An. 1354, alleiniger regierender Herr worden. g)

2. Sich

c) HENNINGES. l. c. p. 118. LETZNER, l. c. p. 516. BUNTING, l. c. p. 408. & 409. SPENER, l. c. p. 492. CHRON. *Luneb.* apud LEIBNITZ, Tom. III. p. 176. & 177.
d) Idem. e) CHRON. *Luneb.* l. c. p. 177.
f) Præc. Lib. II. Cap. IX. Quæſt. 3. §. 4.
g) Vid. Præc. Cap. X. Quæſt. I. §. 1.

2. Sich viermahl vermählet, als (1) mit *Maria*, des Königs von Majorca Tochter. h) (2) Mit *Helena*, (al. Sophia,) Königl. Schwediſche Prinzeſſin. i) (3) Mit *Geſa*, Gräfin von Ravensberg. k) (4) Mit *Agnes*, Hertzogs *Erici* I, von Lauenburg, Tochter, welche Ihm die Reiffenburg zum Heyraths-Gut mitgebracht. l)

3. Keine Söhne, wohl aber 2. Töchter gezeuget, von denen ſeq. *Quæſt.* 3, ein mehrers.

4. Den Beynahmen mit dem groſſen Bein geführet. m)

5. An. 1369, am Tage *Clementis*, geſtorben, und in Lüneburg zur Erde beſtattet worden. n) Wiewohl andere vorgeben, daß Er bereits An. 1368. dieſe Welt verlaſſen. o)

6. Die erſte Lüneburgiſche *Branche* beſchloſſen. p)

Quæſtio

h) HENNINGES. l. c. p. 119. BUNTING, l. c. p. 409. & 410. SPENER, l. c. p. 492. LETZNER, apud RETHMEYER, l. c. Cap. 28. p. 517.

i) Iidem. k) Iidem. l) Iidem.

m) Vid. BREVIS NARRATIO BELLI, *inter Magnum Torquatum, & Luneburgenſes*, ap. LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 675. AREND, l. c. §. 24. p. 66.

n) CHRON. *Luneb.* apud Dn. de LEIBNITZ, Tom. III. p. 179. *Chronicon St. Ægydii*, ad h. a. ibid. p. 593. LETZNERUS, apud RETHMEYER, l. c. p. 518. HENNINGES. l. c. p. 119. ipſe RETHMEYER, l. c. in Addend. p. 1843.

o) BOTHO, *Chron. Pictur. Brunſvic.* h. a. ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 384. LETZNER, l. c. p. 641. SPENER, l. c. p. 492.

p) IIDEM; Conf. Dn. de LEIBNITZ, *Introduct.* in Tom. III. §. 4. p. 6.

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er, nach ſeines Hrn. Bruders, *Ottonis*, Abſterben, (und alſo von An. 1354 bis 1369,) in die XV. Jahr, das Land allein regieret. q)

2. Nicht die habilſten Miniſtros müſſe gehabt haben; wie Er An. 1355. die Reſolution genommen, ſein Hertzogthum ſeinen nächſten *Agnaten*, Braunſchweigiſcher Linie, und übrigen Bluts-Verwandten, Grubenhagiſcher Linie, aus den Händen zu ſpielen, und auf Hertzog *Albertum*, von Nieder-Sachſen, ſeinen Enckel, (den ſeine älteſte Tochter, *Agnes* oder *Eliſabeth*, mit Hertzog *Otten*, von Lauenburg, gezeuget,) und deſſen Familie, zu bringen; anerwogen (1) in ſeiner Macht nicht geſtanden, zum Nachtheil beſagter Agnatorum, einen fremden Erben ſeiner Land und Leute zu ernennen. r) Bevorab, da (2) ſeine jüngſte Tochter *Mechtild* annoch gelebet, (3) Er auch noch ſelbiges Jahr Hertzogen *Ludwig*, Hertzogs *Magni* Pii, von Braunſchweig, folglich ſeines nächſten Agnati Sohn, die jetztermeldte Prinzeßin *Mechtild* geheyrathet, zu ſeinem künfftigen Nachfolger und Erben (wie Er es dann auch würcklich ohnedem geweſen) declariret; mithin (4) ohn allen Effect geweſen, daß Er den Käyſer Carolum IV. gebeten, die, in favorem Hertzogs *Alberti*, von Lauenburg, gemachte Diſpoſition nicht allein zu confirmiren, ſondern Ihn auch, beneben ſeinen beyden Vaters-Brüdern,

q) Præc. Quæſt. I. §. 1. r) Vid. præc. Cap. IV. Q. 2. §. 4.

Rudolphum und *Wenceslaum*, Chur- und Fürſten von Sachſen, præliminariter mit ſeinen Lüneburgiſchen Landen würcklich zu inveſtiren; obgleich (5) ſelbige Belehnung in der That vollzogen, und ſämmtliche Lüneburgiſche Land-Stände an erwehnte Sächſiſche Herren verwieſen worden, auf den Fall, da Hertzog *Wilhelm* ohne Männliche Erben verſterben ſollte; welches nichtige Verfahren (1) wider den erſten Lehn-Brief, den Käyſer *Fridericus* II, An. 1235, dem erſten Hertzogen von Braunſchweig und Lüneburg, *Ottoni* Puero, ertheilet, krafft deſſen die Prinzeßinnen zwar das Land auch ſollten erben können, allein nicht eher, als nach Abgang des Männlichen Stamms; welcher Caſus aber, An. 1355, da *Wilhelmus* ſeine Diſpoſition gemachet, nicht exiſtiret, geloffen; überdem (2) wider die Geſetze und Gewohnheiten des Römiſchen Reichs, (3) wider die Pacta Domus, s) (4) wider alle Billigkeit geweſen; nicht zu gedencken, daß (5) dieſe ſchnurſtracks gegen einander lauffende zwo Diſpoſitiones dem armen Land tauſenderley Unglück über den Hals gezogen, ehe alles in ruhigen Stand wieder hat geſetzet werden können. t) 3.

s) Vid. præc. Cap. IV. Quæſt. 2. §. 3. und 4.

t) Von obgedachter Sächſiſchen Fürſten Præliminar-Inveſtitur mit dem Hertzogthum Lüneburg, zeugen ferner: CHRON. *Luneb.* ap. Dn. de LEIBN. T. III. An. 1355. p. 177. & 178. HENNINGES. l. c. p. 119. BUNTING, l. c. p. 409. LETZNER, ap. RETHM. l. c. p. 637. SPENER, l. c. p. 492. Dn. de MUNCHHAUSEN de *Succeſſionibus in domo Guelphica uſitatis*, Cap. II. §. 30. p. 45. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. XIX. p. 55. Conf. præc. C. IV. Quæſt. 2. §. 4. & ſeqq.

3. An. 1359, occaſione des Gräntz-Streits mit *Mauritio*, Grafen von **Altenburg**, des **Bremiſchen** Ertz-Stiffts Adminiſtratore, die Veſtung **Lauenbrügge**, an der **Wümme**, aufbauen laſſen. u)

4. Mit *Erico* II, Hertzogen von **Lauenburg** oder **Nieder-Sachſen**, in einen verdrießlichen Krieg gerathen, in welchem Er die **Reiffenburg**, woſelbſt ſein Hr. Vater, der alte Hertzog *Erich* I, ſeine Reſidentz gehabt, kurtz nach deſſen Abzug, eingenommen, **Gammerode** aufgebauet, **Erteneburg** an der **Elbe** (Altenburg) raſiret, und an derer ſtatt die **Siegeburg** wieder angeleget. Welcher Krieg doch endlich, durch Unterhandlung Graf *Hanſen* von der **Hoja**, Hertzogs *Erici* II. Schwager, folgender geſtalt beygelegt worden, daß (1) Hertzog *Wilhelmus*, von **Braunſchweig**, Hertzogen *Erico*, von **Lauenburg**, **Erteneburg**, beneben der neu-angelegten Veſtung **Siegeburg**, wieder zu extradiren; **Gammerode** zu ſchleiffen; anbey ſeine Schweſter, *Agneten*, zu heyrathen gehalten ſeyn ſollte; Ihme hingegen (2) die **Reiffenburg**, zum Heyraths-Gut, abgetreten werden. x)

5. Faſt um gleiche Zeit vom Käyſer *Carolo* IV. angefangen ſehr verfolgt zu werden; weil Er ſich von der **Sächſiſchen** Herren Seite gantz abgegeben, hingegen

u) FRAGMENT. *Chron. Bardevicens.* ad h. a. ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. p. 219. LETZNER, l. c. p. 516. BUNTING, l. c. p. 409. SPENER, l. c. p. 492.

x) KRANTZ. Lib. IX. *Saxon.* Cap. 30. BUNTING, l. c. p. 410. LETZNER, l. c. p. 516. HENNINGES. l. c. p. 119. SPENER, l. c.

auf alle Art und Weiſe ſeiner **Braunſchweigiſchen** Vettern Intereſſe zu unterſtützen getrachtet. Wie Er dann

6. An. 1367. ſeines verſtorbenen jüngſten Schwieger-Sohns *Ludovici* Brudern, *Magnum* Torquatum, **zu ſeinem künfftigen Erben und Nachfolger in der Regierung** ſolenniter declariret. y)

7. Deſto eher ſeinen Endzweck zu erreichen, An. eod. auf *Johannis* **des Täuffers Tag**, ſeinen **Lüneburgiſchen** *Prælaten* alle ihre Privilegia und Freyheiten theils confirmiret, theils auch noch verbeſſert. z) Darüber aber

8. Der Käyſer ſo zornig worden, daß Er Ihn, Hertzogen *Wilhelmum*, vor die **Reichs-Fürſten** gefordert, um Rede und Antwort zu geben, warum Er (wider ſeine eigene, in favorem Hertzogs *Alberti*, von **Sachſen**, ſeines Enckels, gemachte Diſpoſitionem, und derſelben ausgebetene Confirmationem, auch darauf erfolgten würcklichen Inveſtituram prælimina-rem, Hertzogs *Alberti*, und, in omnem eventum, deſſen beyder Herren Vaters-Brüder, *Rudolphi* und *Wenceslai*, beyder **Chur-** und **Fürſten von Sachſen**;) eine neue Verordnung gemacht, und ſeinen jüngſten Schwieger-Sohn, *Ludovicum*, Hertzogen von **Braunſchweig**; und, nach deſſen Tod, ſeinen Bruder,

y) CHRON. *Luneb.* ap. LEIBNITZ, T. III. p. 179.
z) RETHM. l. c. p. 516, ubi Diploma.

der, *Magnum* Torquatum, zu seinem künfftigen Erben ernennet? Auch, wie Er nicht erschienen, Ihn gar in die Acht erkläret, welches Urtheil Er hernach wiederholet, als Er zum andern mahl, wie Er sich über besagtes Factum hat purgiren sollen, ausgeblieben. *a*)

9. Als seines Groß-Vaters Bruders Enckel, *Albertus*, zum Bischoff von Halberstadt erwählet ward, gefangen worden. *b*)

Quæstio 3.

Was ist von seinen Zwo Töchtern aufzuzeichnen?

Resp. 1. Daß die älteste, *AGNES* oder *ELISABETHA*, An. 1339, an besagten Hertzog *Otten*, von Sachsen-Lauenburg; und, nach dessen Absterben, an Graf *Nicolaum*, von Holstein, *Gerhardi* III. Sohn, vermählet worden. *c*) Wie Ihr Sohn *Albertus*, den

a) CHRON. *Luneburg.* l. c. HENNINGES. l. c. p. 119.

b) HISTOR. *Alberti II*, *Episcop. Halberstad.* ap. LEIBNITZ, T. II. p. 149. Conf. præc. Cap. I. Q. 4. §. 2.

c) VETUS NARRATIO *de Magni Torquati Ducis Fatis*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 219. BOTHO, *Chron. Picturat. Brunsvic.* ibid. p. 381. ad An. 1359, welche beyde Sie *Agnetem* nennen. BUNTING, l. c. p. 409. HENNINGES. p. 517. LETZNER, ap. RETHM. l. c. Cap. 28. p. 517. & Cap. 48. p. 637. SPENER, l. c. p. 492. LIEBHABER, *in Anti-Deductione Jurisdictionis Cœnobii Michaelitani Luneburg.* Cap. X. §. 2. p. 160. und andere, heissen Sie *Elisabetham.*

Sie Ihrem erſten Gemahl, Hertzog *Ottoni*, von Sachſen, gebohren, mit dem Lande Lüneburg inveſtiret worden? erhellet aus der vorhergehenden *Quæſt.* II. §. 2.

2. Die jüngſte aber, *MECHTILD*, (1) An. 1355. Ihren Vettern *Ludovicum*, Hertzogs *Magni*, von Braunſchweig, Sohn, zum Gemahl bekommen. Wie dann Selbiger auch, occaſione dieſer Vermählung, von ſeinem Herrn Schwieger-Vater zum Erben des gantzen Lüneburgiſchen Fürſtenthums declariret worden, wann Er, ohne Männliche Erben verſterben ſollte, wie auch geſchehen; wiewohl viel Unheil daraus erwachſen. (2) *Ottonem*, Grafen von Holſtein-Schauenburg, der An. 1373. *Magnum* Torquatum, erſtgedachten Hertzogs *Ludwigs* Brudern, aus dem Wege zu räumen bemühet geweſen. *d*)

d) CHRON. *Luneb.* apud Dn. de LEIBNITZ, Tom. III. p. 177. NARRATIO VETUS *de Ducis Magni Torquati fatis*, ibid. p. 219. BOTHO, *Chron. Pictur.* ibid. p. 381. ad An. 1355. KRANTZ. Lib. IX. *Saxon.* C. 39. LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. Cap. 28. p. 517. & Cap. 48. p. 637. BUNTING, l. c. p. 241. ad An. 1355. & p. 409. 410. HENNINGESIUS, l. c. p. 119. IMHOFF, *Notit. Procer.* Lib. IV. C. 4. §. 12. p. 153. Conf. præc. Quæſt. II. §. 2. & præc. Cap. IV. Quæſt. I. §. 1.

* * *

LIBER III.

LIBER III.

Vom Hertzog MAGNO Torquato, und seinen Posteris, bis auf *Fridericum Ulricum*, der An. 1364. verstorben.

CAP. I.

Von MAGNO Torquato, Hertzogs *Magni* Pii Sohn. e)

Quæstio I.

Was ist *in genere* von Ihm zu notiren?

Resp. 1. Daß Er *Torquatus*, oder Catenatus, mit der Silbern Ketten, genennet worden, weil Er seinem Herrn Vater, der Ihn öffters gewarnet, mit denen Unterthanen nicht so hart zu verfahren, anbey vor die Land-Räthe billigen égard zu haben, unter Bedrohung, daß, wo Er Ihm nicht gehorchen, sondern in seinem üblen Haushalten, darüber alle Tage so viele Klagen einkämen, fortfahren würde, Er Ihn, wo sich die Gelegenheit nur erzeigte, an den nächsten Baum aufknüpffen lassen wollte, spöttisch zu entbieten lassen: Daß Er Ihn ja mit einem Strick verschonen möchte, wohl aber, wo Er Ihn hencken lassen wollte, eine Silberne Kette darzu nehmen, welche

e) Vid. Præc. Lib. II. Cap. III. Quæst. 3. §. 4.

Er, auf allen Fall, von nun an, am Halſe tragen wollte. *f*)

2. An. 1369, nach Hertzogs *Wilhelmi* Abſterben, als proximus Agnatus, die Regierung des Fürſtenthums Lüneburg ſofort angetreten, wenig ſich bekümmernd, was zwiſchen demſelben, und dem Käyſer *Carolo* IV, der Hertzog *Albrechten*, von Nieder-Sachſen, damit inveſtiret, vorgangen. *g*)

3. Sich vermählet mit *Catharina*, *Woldemari*, Marggrafen von Brandenburg, Tochter. *h*) Herr D. *Con-*

f) Vid. NARRATIO VETUS, *de Ejus Fratris*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 220. BOTHO, *Chron. Pictur.* ibid. p. 381. ad Anno 1358. AUTHOR *Narrationis Belli*, quod *Magnus* noſter cum Luneburgenſibus geſſit, ap. eundem, l. c. p. 675. KRANTZ. Lib. IX. *Saxon.* Cap. 36. TOPOGRAPHIA *Brunſvic.* p. 18. LETZNER ap. RETHMEYER, l. c. Cap. 49. p. 638. BUNTING, l. c. p. 242. HENNINGESIUS, l. c. p. 120. IMHOFF, *Not. Proc.* Lib. IV. Cap. 4. §. 12. p. 153. SPENER, l. c. p. 503. AREND, de *Ducibus Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti*, §. 31. p. 78. GEBHARDI, l. c. §. 19. p. 56. Ob zwar dieſes von einigen Hiſtorien-Schreibern bejahet, ſo wird es dennoch von den meiſten AUTORIBUS, fide dignis, mit gröſtem Fug verworffen.

g) Cit. NARRATIO, l. c. p. 220. BOTHO, l. c. p. 381. SPENER, l. c.

h) BOTHO, l. c. p. 382. ad An. 1362. CHRON. *Luneb.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. III. p. 178. ECKSTORM. *Chron. Walckenred.* p. 60. HENNINGES. l. c. BUNTING, l. c. p. 242. alwo er jedoch gedencket, daß im Kloſter *Königslutter* ein Fürſtlicher Donations-Brieff de Anno 1375. vorhanden, in welchem der Hertzog Sie *Sophiam* nennet; LETZNER, apud RETHMEYER, l. c. Cap. 49. p. 651. IMHOFF, l. c.

D. *Conrad Barthold BEHRENS*, laut Part. 95. *Actor. Erudit. Lipſ.* p. 832. hält davor, daß Sie *Woldemari*, Fürſten von Anhalt, Tochter geweſen, ſich auf Herrn von *LEIBNITZ*, T. III. *Rer. Brunſv.* p. 676. und Hr. *LEUCKFELD Antiq. Kelbrand.* p. 94. beziehend; welche Fürſtin, nach der Hand, Ihres geweſenen Ehe-Herrn gröſten Widerſachern ſelbſt, nemlich *Albertum*, Hertzog von Lauenburg, geheyrathet. *i*)

4. Neun Kinder mit Ihr gezeuget, von denen ſeq. *Quæſt.* 3. geſagt werden ſoll.

5. An. 1373, auf *Jacobi*, bey Leveſte, vor dem Dieſter-Wald, von Graf *Otten*, von Schaumburg, der ſeines Hrn. Bruders *Ludovici* Wittwe im Ehe-Bette hatte, Bedienten einem, im Scharmützel erſtochen worden. *k*)

i) BOTHO, l. c. p. 386. An. 1373. HENNINGESIUS, l. c. p. 118. 120. & 180. und die übrige.

k) GEORGIUS, Archi-Epiſcopus *Bremenſ.* in *Rhythmis*, die auf dem Schloß zu Petershagen befindlich, beym Herrn LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 221. *Tabula S. Blaſiana*, de *Rebus Ducum*, ibid. p. 148. ad h. a. CHRON. *Luneb.* ibid. p. 187. STATTWEGEN *Chron.* ib. p. 275. h. a. BOTHO, ib. p. 386. h. a. CHRON. *S. Ægydii*, ibid. pag. 593, wiewohl er mit dem AUTHORE *Compilationis Chronologicæ*, apud PISTORIUM, p. 747, mit Unrecht vorgiebet, als ſey er vor Ricklingen erſchlagen worden; BREVIS NARRATIO BELLI *inter Ducem Magnum, ejusque filios, atque Luneburgenſes*, ibid. p. 675. woſelbſt aber ebenfals mit Ungrund geſaget wird, daß Er bey Mompel umkommen; KRANTZIUS, Lib. IX. *Saxon.* Cap. 39. *Chron. Mindenſe*, ap. MEIBOMIUM, T. I. p. 570.

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er, An. 1346, ſeinem Oncle, *Heinrico*, Biſchoffen von **Hildesheim**, wie derſelbe die Herren von **Schwichelt** *l*) bekriegt, und ihr Schloß **Walmede** attaquiret, tapffer geholffen. *m*)

2. An. 1355. der Stadt **Hannover** einige Privilegia, die Müntz betreffend, ertheilet. *n*)

3. An. 1366. mit denen Grafen von **Mansfeld**, *Gebhard* und *Buſſo*, wider *Gerhardum*, Biſchoffen von **Hildesheim**, in ein Bündniß getreten. *o*)

4. An. 1367, nach ſeinem verſtorbenen Hrn. Bruder *Ludovico*, das Recht erlanget, im Fürſtenthum **Lüneburg** zu ſuccediren, und zwar (1) Jure ſanguinis, als proximus Agnatus; (2) vigore diſpoſitionis, Hertzogs *Wilhelmi*, der Ihn, nach dem Tod

---

Hermannus de LERBEKE, in *Chron. Epiſcoporum Mindenſium*, ap. LEIBNITZIUM, l. c. T. II. p. 193. HENNINGESIUS, l. c. p. 120. BUNTING, l. c. p. 257. 414. & 415. & Part. III. p. 17. MEIBOMIUS, Not. *in Hermanni de* LERBEKE, *Chronic. Schaumburg.* T. I. p. 546. LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. Cap. 44. p. 601. & Cap. 45. p. 607. & Cap. 49. p. 651. IMHOFF, l. c. Lib. IV. Cap. IV. §. 13. p. 145. AREND, l. c. §. 31. p. 79. GEBHARDI, l. c. §. 19. p. 57. Conf. ſeq. Quæſt. II. §. 20.

l) Dieſer Hoch-Adelichen Familie Alterthum und Gerechtſame ſollen unten berühret werden.

m) BOTHO, in *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 379. ad h. a.

n) RETHMEYER, l. c. p. 638.

o) LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. p. 639.

Tod ſeines Hrn. Bruders *Ludovici*, zu Deſſen Erben ernennet. *p*) (3) Vigore Conventionis inter Ducem *Magnum* Pium, & dictum *Wilhelmum*, de An. 1355. *q*)

5. An. eod. denen **Lüneburgiſchen** Prælaten und Land-Ständen ſchrifftliche Verſicherung gegeben, daß Ihre alte Privilegia ungekränckt bleiben ſollten. *r*)

6. An. eod. am Tage der 11000. Mägde, von **Hannover** das *Homagium* empfangen. *s*)

7. An. eod. der Stadt **Braunſchweig** ein *Privilegium* ertheilet, daß ihre Meyer, weder mit Dienſten, noch Bede, noch ſonſten, beſchwert werden ſollen. *t*)

8. An. eod. mit Ertz-Biſchoffen *Dieterich*, von **Magdeburg**, *Alberto*, Biſchoffen von **Halberſtadt**, und einigen Grafen und Herren mehr, wider obgedachten Biſchoff *Gerhard*, von **Hildesheim**, ein Bündniß gemacht, und ſein Land mit gewaffneter Hand überzogen; wie aber die Sache zur Thätlichkeit kommen, bey **Dynckeler**, den 3. Sept. den Kürtzern gezogen, indem Er, beneben Biſchoffen *Albrecht*, von **Halberſtadt**, und

p) CHRON. *Luneburg.* ap. LEIBNITZ, cit. T. III. p. 178. & 179. NARRATIO BELLI, *inter ducem Magnum, Ejusque Filios, atque Luneburgenſes*, ibid. p. 675. BUNTING, l. c. p. 242. & 243. LETZNER, apud RETHMEYER. l. c. p. 651. SPENER, l. c. p. 503. IMHOFF, *Not. Proc.* Lib. IV. Cap. IV. §. 12. p. 153.

q) Vid. præced. Lib. II. Cap. IV. Quæſt. 2. §. 3.

r) RETHMEYER, l. c. Cap. 28. p. 516.

s) RETHM. l. c. Cap, 49. p. 640. Conf. præced. Lib. II. Cap. IV. Quæſt. 2. §. 5.

t) LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. p. 639. ubi ſimul Privilegii tenor.

und viele andere Herren mehr, gefangen worden, die sich hernach mit so grossem Geld haben rantzioniren müssen, daß Hertzog *Magnus* darüber gezwungen worden, nicht allein an Marggraf *Friedrichen*, von **Meissen**, **Sangerhausen** und **Landsberg**, zu verkauffen, *u*) sondern auch dem Rath zu **Braunschweig** seinen Antheil an der Müntz daselbst zu verpfänden. *x*) Der Bischoff hingegen so grossen Reichthum, bey dieser Gelegenheit, erlanget, daß Er den kleinen Thurm, auf dem Dohm zu **Hildesheim**, mit dickem Gold-Blech hat decken; mithin die schöne **Carthaus**, vor dem Damm-Thor daselbst, die Er reichlich beschencket, aufbauen, anbey die fruchtbaren Korn-Häuser, **Steinbrück** an der **Füse**, und **Coldingen** an der **Leine**, anlegen lassen. Der Erschlagenen wurden bey 1500. gezählet, ohne was ersoffen. *y*) Von diesem Sieg ist hernach

u) NARRATIO BELLI *inter ducem Magnum, & Luneburgenses*; ap. LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 675. AUCTOR *Histor. Landgravior. Thuring.* ap. PISTORIUM, Cap. 117. p. 944. KRANTZIUS, Lib. IX. *Saxon.* Cap. 30. ALBINUS, **Meißnische Chronick**, Tit. XV. PFEFFERKORN, **Thüringische Geschichte**, Cap. 22. p. 265. IMHOFF, l. c. Lib. IV. Cap. 4. §. 12. p. 153. RETHMEYER, l. c. lit. i, in Notis, p. 641.

x) RETHMEYER. l. c. lit. k, in Notis.

y) KRANTZ. l. c. Cap. 33. wiewohl er unserm Hertzog *Magno*, fälschlich den Nahmen *Ottonis* beyleget; Conf. EJUSDEM *Metropolis* Lib. IX. Cap. 53. Cit. *Compilatio Chronolog.* PISTORII, p. 747. der aber unsers Hertzogs Herrn Vater mit dem Sohn vermischet; ENGELHUSII *Chron.* p. 274. CHRON. *Hildesh.* apud Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. I. p. 761. & aliud, ibid.

hernach das Sprichwort entſtanden: **Daß die *Logica* von der *Rhetorica* überwunden worden**; ſintemahl der Biſchoff von **Halberſtadt** ein guter *Diſputator*, und alſo ein guter *Logicus* geweſen; der **Hildesheimer** hingegen ein groſſer **Redner.** z)

9. An. 1369. von denen **Lüneburgern**, auf Befehl ſeines Herrn Vettern *Wilhelmi*, das Homagium empfangen, nachdem Er vorhero denen Landes-Ständen die Verſicherung gegeben, daß Er ſie, ſo wohl gegen den Käyſer, als die Hertzogen von **Sachſen**, die der Käyſer præliminariter bereits mit dem gantzen Fürſtenthum **Lüneburg** inveſtiret gehabt, in allen Stücken ſchadloß halten, und übrigens bey all ihren Privilegiis und Freyheiten ungekränckt laſſen wollte. a) Welches jedoch der Käyſer, bey dem Hertzog *Albrecht*, von **Sachſen**, und deſſen Vaters Bruder, Chur-Fürſt *Wenceslaus*, von **Sachſen**, ſich hefftig darüber beklagt, und um immiſſionem angehalten; ſo übel aufgenommen, daß Er Hertzogen *Magnum* nicht allein deßwegen

Tom. II. p. 799. & 800. NARRATIO VETUS, *de ducis Magni Torquati fatis*, ibid. T. III. p. 220. REUTELII *Hildesbemia*, ap. PAULLINI, in Syntagmate, p. 101. CHRONICON *Magdeburg.* apud MEIBOMIUM, l. c. T. II. p. 345. SPANGENBERG, **Sächſiſche Chronick**, Cap. 293. & CHRON. *Verdens.* p. 104. BUNTING, l. c. p. 245. LETZNER, l. c. Cap. 49. p. 641. & 642. BECHMAN, *Hiſtor. Anhalt.* Part. V. Lib. II. Cap. 5. p. 92. SPENER, l. c. p. 503.

z) Vid. LETZN. l. c. p. 640. BUNT. l. c. SPENER, l. c.

a) CHRON. *Luneb.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. III. pag. 179.

wegen in die Reichs-Acht erkläret, ſondern erſtgedachte Herren, im folgenden Jahr, de novo, mit erwehntem Fürſtenthum inveſtiret. b)

10. An. eod. das *S. Ægidien*-Kloſter in Braunſchweig von allen Oneribus befreyet c)

11. An. eod. Mit Hertzog *Albrechten*, von Mecklenburg, in groſſe Weitläufftigkeit gerathen, weil derſelbe denen geiſtlichen Herren von Scharnbeck (*) ihre Revenüen aus dem Mecklenburgiſchen beſchlagen, und

b) CHRON. *Luneburg.* l. c.

c) RETHMEYER, *Hiſtoria Eccleſiæ Brunſvic.* Part. V. ſupplement. p. 17.

(*) Dieſer Ort wird eigentlich SCHARENBECK genennet, und iſt eine Meile von der Stadt Lüneburg entfernet, allwo vorhin eine Abtey, ſub Ordine *Ciſtercienſium*, war, anjetzo aber zu dem ordentlichen Sitz des Land-Droſten gewidmet. Nach MERIANI Auſſag in ſeiner *Topographia Brunſvic. & Luneburg.* VOC. SCHARNBECK ſoll dieſes Kloſter An. 1243. gebauet, und von *OTTONE*, Hertzog von Braunſchweig und Lüneburg, und *LUDERO*, Biſchoffen zu Verden, geſtifftet worden ſeyn. Das Diploma de An. 1244. ſo hiebey gehet, und zugleich auf den Conſenſum *Sereniſſimi*, welcher als *Summus Princeps* das ſeinige mit beygetragen, abziehlet, lautet alſo:

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis Amen! D. G. *OTTO*, Dux de *Brunswig*, univerſis Chriſti fidelibus, hanc paginam inſpecturis & audituris in perpetuum. Quoniam, ut ait Scriptura, Generatio preterit, & Generatio advenit, hinc evidentibus poſſumus conjicere argumentis, plurima precedentium bona acta, ex vera mutabilitate moderni temporis, hominum effugiſſe notitiam, illudque ſalubriter, quantum in Nobis eſt, precavere cupientes, quæcunque ad preſens Poſterorum

von Personen, die gänzlich keine weltliche Gewalt über sie haben, und ihnen also keine Gesetze vorschreiben können. Eine weltliche Gewalt, die also beschaffen ist, daß sie nicht allein Gesetze vorschreiben, sondern auch Gehorsam, und Strafen, die sie nach Gefallen bestimmen, auferlegen kann, heißt eine Herrschaft. Eine solche Gewalt hatten die Juden über ihre Sklaven, und über die Fremden, die sich unter ihnen niederließen, und sich ihren Gesetzen unterwarfen, wie auch über diejenigen, die sie mit Gewalt der Waffen unterjocht hatten. Diese Gewalt ist nicht allein in der Schrift, sondern auch in den Schriften der Rabbinen, und in den Gesetzen der Jüdischen Nation, gegründet. Siehe Maimonides Hilchoth Melachim, Cap. 4. Sect. 10. Hilchoth Sanhedrin, Cap. 2. Sect. 1. Hilchoth Issure Biah, Cap. 14. Sect. 10. Hilchoth Gerushin, Cap. 10. Sect. 12. Hilchoth Abadim, Cap. 9. Sect. 8. Hilchoth Melachim, Cap. 8. Sect. 10. Hilchoth Sanhedrin, Cap. 24. Sect. 4. Hilchoth Melachim, Cap. 10. Sect. 10. Hilchoth Sanhedrin, Cap. 4. Sect. 11. Hilchoth Melachim, Cap. 6. Sect. 7. Hilchoth Sanhedrin, Cap. 18. Sect. 6

haben verderben ſollen; die aber in einem Scharmützel bey der Elbe, ſo unglücklich geweſen, daß Sie alle gefangen genommen worden. d)

12. An. 1370. ſolche Gefangene wieder auf freyen Fuß zu ſtellen, von der Stadt Lüneburg verlangt, der Mecklenburgiſchen und der Holſteiniſchen (als ihrer guten Freunde) Prælaten, Revenüen, auf der Sültzen in Lüneburg, hinwieder zu beſchlagen, und Ihm

nis Dux, Comes Ludolphus *de Hallermundt*, *Wernerus*, Marſchalcus, Wernerus de *Zwerin*, *Gevehardus*, Juvenis, Hermannus *Ribe*, Hunerus *de Luneborg*, (i. e. von *Odeme*, Advocatus in *Luneburg*, dahero er ſich den Nahmen zugelegt,) Segebandus *de Monte*, Lippoldus *de Gerhuſen*, Nicolaus *Aries*, *Segebandus*, Advocatus (ſcil. *de Wittorff*) cum fratribus ſuis, *Henrico* & *Antonio* & alii quam plures. Acta ſiquidem ſunt hæc ſolenniter in *Luneborg*, Menſe *Aprili*, Anno Dominice Incarnationis 1251. Indict. Nona.

In den Lüniſchen Diplomatibus wird dieſe Abtey öffters *Domus S. Mariæ* & *Scherrenbecke* genennet. Von den Aebten hat man in den alten Briefen keine andere gefunden als dieſe:

I. LUDOLFUM ſcilicet, *Abbatem* totusque Conventus in Rivo *S. Mariæ*, An. 1299. II. *THIDERICUM*, Anno 1329, III. *THEODORICUM*, An. 1330. IV. *NICOLAUM*, An. 1339. V. *HERMANNUM*, Anno 1342. VI. *TILEMANNUM*, Anno 1355. VII. *MEYNARDUM*, An. 1379. VIII. *JOHANNEM*, Anno 1395. IX. *STACIEM*, An. 1402. X. *JOHANNEM*, An. 1426. und XI. *HENRICUM*, An. 1528. Vermuthlich wird dieſes Kloſter mit dem zu *S. Michaelis* in Lüneburg reformiret worden ſeyn, folglich der Herren Aebte Regiment allda aufgehöret.

d) Cit. Chron. *Luneburg.* p. 180. Narratio Vetus, *de Ducis Magni fatis*, ibid. p. 221.

Jesu zu setzen; wo Er die vor Ihnen noch nicht Fundamentirte, und in die Luft Gebauete, auf den rechten Grund von Ewigkeit gesetzten Christ-Gläubigen, und Ihre Seelen, als Steine, in Ihren Ort, und Stelle, in Seinem Tempel, auf Ihren Grund, Jesum Christum, setzet, und sie also in Ihm, und durch Ihn, zu Gliedern Seines Leibes machet, und sie also, durch Ihn, zu Seinem Tempel, und Wohnung Gottes im Geiste, machet, welches die Ursache mit seyn muß, warum Er sie, in Seinem Tempel, auf Ihren Grund, vor seinem Throne, setzet. Dieses werden Sie genug verstehen, wenn Sie nur bedenken, daß Sie, ohne Ihn, nichts sind, und nichts haben, und daß Er Ihnen alles, was Sie sind, haben und seyn werden, schenket. Inmittelst werden Sie, wenn Sie nur Ihre Augen, und Ihr Gemüth, auf Ihn richten, und Ihn, als Ihren Gott, und Heyland, anbeten, einen Geist, und Sinn, mit Ihm haben.

2. Cap. Vers 6. 7. 8. 9. 10.

6. Als aber, bey meinem Seyn unter Ihnen, Ich, Paulus, nicht anders, als in Weisheit, redete, unter Vollkommenen; doch nicht einer Weisheit dieses Weltlaufes, noch der Fürsten dieses Weltlaufes, die zu nichte werden;

7. Sondern, ich redete Gottes Weisheit, verborgen, in einem Geheimniß, welche Gott, vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit, vorher bestimmet hat;

8. Welche keiner von den Fürsten dieses Weltlaufes erkannt hat; denn wenn sie sie erkannt hätten, würden sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget haben;

9. Als, wie geschrieben stehet: Was kein Auge gesehen, und kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die Ihn lieben.

10. Uns aber hat es Gott durch Seinen Geist offenbaret; denn der Geist hat alle Dinge, auch die tiefen Dinge Gottes, erforschet.

Cf. Cap. Leben. Lauterkeit. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

lohren. Worüber der Lärmen mit der Stadt **Lüneburg** aufs neue angegangen; dann wie Er die Gefangene mit 600 (6000 Marck) wieder auslöſen ſollte, ſolches Geld aber nicht hatte, und dahero gezwungen wurde, die Stadt **Lüneburg** um 6000 Marck, Ihme zu leihen, anzuſprechen, die Ihme verſagt wurden, declarirte Er Sie für ſeine offenbare Feinde. g)

14. Indem dieſes vorgieng, belehnete der Käyſer mehrbeſagten Hertzog *Albertum*, von **Sachſen**, und deſſen Oncle, Chur-Fürſten *Wenceslaum*, von **Sachſen**, noch ſelbiges Jahr, (wie bereits erwehnet,) abermahl mit dem **Lüneburgiſchen** Lande, und ſchickte dabey denen dortigen Land-Ständen ſcharffe Mandata zu, bey Verluſt Ehr, Haab, Gut und Bluts, von Stund an Hertzog *Magnum* zu verlaſſen, und niemand, als beſagte Hertzogen von **Sachſen**, für Ihre künfftige **Herren** zu erkennen, auch, ohne Verzug, Ihnen zu huldigen; anerwogen (1) **Hertzog** *Wilhelm*, als **letzter Hertzog von Lüneburg**, ermeldten Hertzog *Albrechten*, qua nepotem ex filiarum natu majori *Agnete*, (*Eliſabetha*) einmahl für **ſeinen künfftigen Erben** erkennet, (2) Ihn, Cæſarem, ſolenniter erſuchet, ſeine hierunter gemachte Diſpoſition zu confirmiren, (3) ſolche Confirmation auch erhalten, (4) die würckliche Præliminar-Inveſtitur geſchehen, folglich (5) für null und nichtig zu achten, was Hertzog *Wilhelm* hernach, in einer anderwertigen Diſpoſition, in

g) LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. Cap. 49. p. 643. woſelbſt zugleich der Brieff enthalten, den er desfalls an Sie geſchrieben. BUNTING, l. c. p. 247.

in favorem seines jüngern Schwager-Sohns, *Ludewici*, und seinen Bruder, *Magno* Torquato, *Herzogs Magni* Eli Sohn, verordnet: mithin (6) dieß seine Jus ans Land mehr haben können. h) Was aber dieß gegen einwenden, ist bereits oben, Lib. II. Cap. 4. Quæst. 2. §. 4. und Cap. XI. Quæst. 2. §. 2. angemerckt worden. Unterdessen ist der Churfürstl. Mandata doch so viel anmerckt, daß die Lüneburger, am Freytag vor Lichtmessen 1371, in einem Schreiben, welches sie dem Herzog nach Celle geschickt, Ihme Gut und Willen, Gehorsam und Unterthänigkeit, auf ein mahl aufsagten, und sich für seine öffentliche Feinde erklärten. i)

15. An. eod. wie, bey so gestalten Sachen, die Lüneburger sich leichtlich die Rechnung machen kunten, weilen sie sich zum Herzog *Magno* zu versehen, so kam der Kaiserl. als der Zeugnus von Ihrer Stadt, in seinen Händen hielte, erbothen sie dieß Ihr, dessen sich zu bemeistern: Es wurde nemlich alle Jahr, auf Lichtmessen, viel Ablaß, in *S. Benedicts* Closter, so damahls auf dem Kalcberg stund, (und der Gestalten rang aber an den Ort, wo es annoch stehet, wieder aufgebauet worden) ausgetheilet. Unter dem Vorwand nun, Ablaß zu holen, gingen die keckesten Bürger, die guten Theils als Pilger ausgekleidet waren, hinein in

N 2 Klei-

h) CHRON. Lunæb. cit. p. 181. cit. NARRATIO VERAE de *Ducis Magni Torquati fatis*. l. c. p. 220. LETZNER, quod RETHMEYER, cit. Cap. 49. p. 642.

i) C. NAUCLERI, l. c. p. 221. KRANTZIUS, Lib. IX. *Saxon.* Cap. 36. & 38. LETZNER, apud RETHMEYER, l. c. p. 643.

Kleidern aber ihre Harnische, Panier und Waffen hatten, am Abend vor Lichtmessen, andere legen, zu welcher Morgens früh geschehen, da der Commendatur noch geschlaffen; auf dem Berg, benachrichtigen sich so fort des ersten Thors, welches man ihnen geöffnet, denjenigen schlugen, nachdem sie die Wächter daselben unallarmirt, giengen darauf zum andern Thor; und thaten gleich also; alsdann theilten sie, was sie vor sich funden, den Commendanten, Ogebaud von dem Berg, der sich zur Gegenwehr setzen wollen, bis an Schacht, oder so genannter Knochenhauer, Karsten Rodenhagen, mit einem Stil den Kopf ab; und nahmen alle das ganze Schloß in ihre Gewalt und Verwahrung; nachdem sie vorhero S. Benedicts Kloster verhöret, so doch, noch schlafen Jahr, (wie gesagt,) an den Ort, wo es anjo noch stehet, wieder aufgebauet worden. k)

16. Wie alles im Stand war, hatte Herzog ALBERTUS, von Nieder-Sachsen, und dessen Bruder, Ehur Fürst WENCESLAUS, ihren öffentlichen Einzug in Lüneburg, und nahmen darauf, vom Rath und Burgerschaft, (die Herzog ALBRECHT, von Mecklenburg, als Käyserlicher Commissarius, bereits darzu präparirt hatte,) die Huldigung; conformirten hingegen denen Land-Ständen ihre alte Privi-

k) CHRON. Lunæb. ap. Dn. de LEIBNITZ. cit. Tom. III. p. 182. & 183. Cit. NARRATIO de Ducis Magni Turquati fatis, ibid. p. 221. KRANTZ. Lib. IX. Saxoniæ pat. 28. LETZNER, apud HEINMEYER, l. c. p. 644. BUNTING, l. c. p. 248. & 249. HENNINGIUS, l. c. p. 130.

Verrichtungen und Functionen nehmen, so hat man dem Magno Nigrino zu seinen Ehren, und Gedächtniß dieses Mittel zur Gedächtnißkunst Magna Nigrina genennet. Cl. V.

Cl. XV. 1722. 8. Vitam Lucubrator. 1. c. p. 134. Cl. Hallervord. Bibl. Anat. T. I. p. 337.

Er hat auch Anmerkungen über Johannis Langii Epistolas Medicinales, und über Hieronymi Mercurialis Bücher von der Kunst zu gebähren geschrieben. Cl. Haller. l. c.

Er starb 1574. Cl. Haller. l. c. p. 338.

Er hinterließ auch einige Manuscripte, als: Commentarium in Aphorismos Hippocratis, und Commentarium in Galeni Methodum medendi. Cl. Haller. l. c.

17. Nach dem Exempel der Stadt **Lüneburg** ſubmittirten ſich denen **Sächſiſchen** Herren ſo fort auch andere Städte und Veſtungen, als **Harburg, Lüdershauſen, Winſen,** (deſſen Schloß ſich dennoch ſo bald nicht ergeben wollte,) **Ultzen, Hannover** ꝛc. Die **Lavenroda**, nicht weit von **Hannover**, opiniatrirte ſich ebenmäßig anfangs, hernach aber geriethe ſie dennoch denen **Sächſiſchen** Herren in die Hände; die ſie, zum gratial, um **Pfingſten** ſchleiffen lieſſen, deren Rudera der Vergröſſerung der Stadt **Hannover** nicht wenig zu ſtatten kommen. m)

18. Es

nover, *laten by allen Rechten, Richten und Wanheiden, de ſe gehadt hebben, ſampt edder beſundern by des Hochgebornen edlen Forſten und Heren WILHELMS, vormahls* Hertogen *tho* Brunſwich *und* Luneborch, *den* Godt *gnedig ſy, und ſyner Oldern und Vorfedern Tiden, und wollen ſe mit guden willen, ahne Hinderniſſe und Wedderſpracke, darby trewlicken holden und laten. Ock ſchollen wy und willen wy alle Privilegien, Handveſtung und alle Breve, na ehrer uthwiſinge, alſe ſe beſchreven ſtan, den vorbenanten* Prelaten, Abbeten, Praveſten, frien Denſt-Luyden, Riddern *und* Knechten, Rathmannen, Borger *und* Buren, *de ſe und een jewelck beſundern hebben van dem vorgeſchreven Hern WILHELM,* Hertoge *tho* Brunſwich *und* Luneborch, *ſinen Oldern und Vorfahren, truwlick und unverbrocken holden, und nenerley Wiſe brecken, edder brecken laten. Ock ſcholde wy und willen alle düſſe vorgeſchreven Land, Lüde und Stede mit allen truwen vordedigen ehre Reehten, und ehre Breve, de ſe van andern Heren nu hebben, edder noch erwerven mogen, in thokamenden Tiden, vor wene und wo dick idt Noth is &c.*

m) Iidem.

18. Es iſt leicht zu ermeſſen, wie Hertzogen *Magno* hiebey zu muth müſte geweſen ſeyn; Denn ein gantzes Hertzogthum, ohne Verſchulden, ſich aus den Händen reiſſen zu laſſen, iſt eine Sache altioris indaginis; daß Ihm aber das höchſte Unrecht geſchehen, habe ich præc. Lib. II. Cap. IV. Quæſt. 2. §. 4, und Cap. XI. Quæſt. 2. §. 2. erwieſen. Dem ſey nun wie ihm wolle; es unterließ Hertzog *Magnus* nichts, was Ihm dienlich zu ſeyn ſchiene, ſein Land zu retten, ohngeachtet der Käyſer de novo Ihn geächtet. Erſtlich vertrug Er ſich in eben dieſem 1371ſten Jahr folgender geſtalt mit denen Hertzogen von Sachſen: Daß Sie Landes-Herren im Lüneburgiſchen bleiben ſollten, ſo lang Sie lebeten; nach Ihrem Tode aber die *Succeſſio* daſelbſt alternative geſchehen ſollte, alſo daß ſie allemahl auf dem älteſten Ihrer beyden Häuſer, Braunſchweig-Lüneburg nemlich und Nieder-Sachſen, fallen müſſte; ſo dann beyderſeits für genehm gehalten wurde. n) Wann nun aber die Lüneburger, in Occupirung des Kalck-Bergs, nicht allzu aufrichtig verfahren, erdachte Er hinwieder, um Ihnen einen Streich ex Jure talionis zu verſetzen, dieſe Liſt gegen Sie aus, nemlich:

19. An. eod. am 21. Octob. als am Tage der 11000. Jungfrauen, nahm Er ſich vor, unter Anführung *Henrici* von Homburg, (nicht Hamburg) und *Siegfridi* von Saldern, mit dem Beynahmen:

n) Cit. NARRATIO de *Magni Ducis fatis*, ap. LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 221. BOTHO, *Chron. Pictur. Brunſv.* ibid. p. 385. ad h. a.

mit der Krücken, bey finſterer Nacht, die Stadt Lüneburg, hinter der Sültzen, nicht weit vom Kalck-Berg, zu überſteigen, und ſich derſelben zu bemächtigen. Dieſes ins Werck zu richten, commandirte Er 700. ſeiner beſten Mannſchafft, die guten Theils von Adel waren, mit dem Befehl, unter beſagten beyden Anführern, am beſtimmten Tag, in der Nacht, da alles in tieffem Schlafe lag, man auch nicht leicht dencken kunte, daß der Hertzog, nach dem mit der Sächſiſchen Herrſchafft kurtz vorher getroffenen Vergleich, etwas feindliches gegen die Stadt vornehmen würde, die Leitern an die Mauern zu ſetzen, und die Stadt zu überrumpeln, ſo auch würcklich angangen; ſintemahl oberwehnte 700. Mann nicht allein die Eſcaladirung verrichtet, ſondern auch, in guter Ordnung, bis auf den Marckt marchiret, ehe die Bürger es faſt gewahr wurden. Es lief aber hernach alles gantz anders ab, als man vermuthen geweſen. Ob zwar gleich anfangs die Bürger, nachdem ſie wach worden, ſich geſtellet, als gäben ſie alles verlohren, wuſſte doch einer aus dem Rath, nahmens *Ulrich* von Weiſſenburg, das vor verlohren gehaltene auf eine ſolche Maniere zu redreſſiren; nemlich, Er gieng zu den Feinden auf den Marckt, redete mit ihnen freundlich, und bath die beyden commandirende Officiers, keine Gewalt zu üben, ſondern in Gedult zu ſtehen, bis Er die Bürgerſchafft dahin perſuadiret, daß ſie die Stadt, ohne Schwerdt-Schlag, ihnen überantworteten; welcher Vortrag denn gantz willig angenommen worden. An ſtatt aber, die Sachen auf ſolchen Fuß zu ſetzen, animirte Er die Bürger, treulich

bey einander zu halten, und ihre Freyheit geſammter Hand zu defendiren; wie ſie dann auch alle auf dem Platz, der **Sand** genannt, zuſammen kamen, und eines Sinnes mit Jhm wurden, getroſt auf den Marckt marchiret, und den daſelbſt in Ordnung ſtehenden Feind mit ſolcher Tapfferkeit angegriffen, daß die meiſten davon, unter denen auch *Sivert* **von Saldern** ſich befunden, ihr Leben eingebüſſet; viele, mit *Johann* **von Homburg**, in ihre Hände gerathen, und in Gefängniſſe geſchmiſſen, hernach gar zum Schwerdt condemniret worden; die übrigen aber in gröſſter Confuſion die Flucht ſuchen müſſen, die doch endlich alle, wie ſie beym **Rothen Thor** zu echappiren gedacht, gleichfalls elendiglich um ihr Leben kommen; woſelbſt dann ſo viel Blut ſoll ſeyn vergoſſen worden, daß ſelbiges **Thor**, und die vor ſelbigem liegende **Straſſe**, davon ihren Nahmen: **Das Rothe Thor**, und **die Rothe Straſſe**, führen ſollen. o) Sonderlich ſoll ſich ein **Becker** tapffer gehalten, und über 30. mit eigener Hand erſchlagen, endlich aber auch umkommen, und auf *S. Johannis* **Kirchhof** p) begraben worden ſeyn,

o) KRANTZIUS, cit. Lib. IX. *Saxon.* Cap. 38. & *Metropol.* Lib. X. Cap. 7. CHRON. *Luneb.* apud Dn. de LEIBNITZ, cit. Tom. III. p. 183. 184. & 185. Cit. NARRATIO *de Ducis Magni fatis*, l. c. p. 221. LETZNERUS ap. RETHMEYER, l. c. p. 646. LOSSIUS, ap. MEIBOMIUM, l. c. T. I. p. 544. HENNINGESIUS, l. c. BUNTING, l. c. p. 249. & 250.

p) Allhier lag vormahlen ein Dorff, MODESTORP, *Moyerſtorp*, genannt, ſo ſich erſtlich bey der Regierung Ottonis *Magni* ereignet, und gegen dem **Kalck-Berg**

auf deſſen Grabmahl ſo viele Striche befindlich, als er um ihr Leben gebracht. Sein Bildniß wurde auch, zu ſeinem ewigen Andencken, an ſein Haus, welches anjetzo der Seiden-Krahmer, Hr. *MEYER* bewohnet, in Stein gehauen, **in der einen Hand ein Schwerdt, und in der andern eine Lantze haltend**, mit der Beyſchrifft: PUGNA PRO PATRIA; dieſelbige gantze Straſſe ſoll auch dahero die **Becker-Straſſe** genennet worden ſeyn. q) Auch iſt noch merckwürdig, daß, wie der Stadt-Richter, Hartwich *Apenborch*, einen von denen Gefangenen fragte: **Wie er hieſſe?** und er gantz verwegen darauf antwortete: *Ick hete dünn ſcheten Erfften;* der Richter darauf geſagt: *Bringe*

ſich erſtrecket. Wie aus alten untrüglichen Urkunden erhellet, ſo iſt an dieſem Ort auf Befehl Henrici *Leonis* aus den Ruderibus der verwüſteten Stadt Bardewick, die **Neu-Stadt** unter das Schloß Lüneburg, ſo von Hertzogen *Hermanno*, wider Willen und Haß ſeiner nächſten Anverwandten, erbauet, angeleget worden. Conf. BOTHO, *Chron. Pictur.* apud LEIBNITZIUM, Tom. III. p. m. 352. & SCHLÖPKENIUS, *Chron. Bardewicens.* Part. I, welcher erweiſet, daß die **Alt-Stadt Lüneburg** lang vor der Verwüſtung *Bardewick* geweſen; dahero ſonder Zweifel die Erbauung dieſer Stadt von der damahligen Neu-Stadt nothwendig verſtanden werden müſſe. KRANTZ. *Vandal.* Libr. XII. Cap. 12. MEIBOMIUS, *Hiſtor. Bardev.* MUNSTERUS *Cosmogr.* Lib. III. Cap. 440. nennet dieſen Ort *Moſtorf.* In einem Diplomate de Anno 1273. wird eines Præpoſiti, *Johannis de MULE*, und in einem andern de Anno 1309. eines Archi-Diaconi, *HENRICI*, gedacht.

q) RETHMEYER, l. c. p. 646. & 647.

Bringe den Boven uth den Lüden, mit ſynem vulen Nahmen, unde lath den nich lenger leven, wente he hefft my een Richte geleidet, de eck gern plach to etende; (i.e. Bringe den Buben von den Leuten, mit ſeinem faulen Nahmen, und laß ihn nicht länger leben, denn er hat mir ein Gericht zuwider gemacht, welches ich gern habe zu eſſen pflegen.) Worauf Er, nebſt andern, enthauptet worden. r)

20. An. 1372, als, durch erſt erzählte Begebenheit, der Transact, wegen der künfftigen Succeſſion, den Hertzog *Magnus* mit Hertzog *Alberto*, von Sachſen, und deſſen Oncle, Chur-Fürſten *Wenceslao*, gemacht, gantz vernichtet worden, wurden beyde Partheyen einig, die gantze Sache dem Käyſer nochmahlen zu befehlen, der ſie, neben andern Fürſten und Herren, aufs neue examiniren, und dann den endlichen Ausſpruch darinn thun ſollte, darnach ein jeder ſich richten wollte. Alſo ſchrieb der Käyſer einen Gerichts-Tag nach Pirna, im Stifft Meiſſen, aus, und beſchiede dahin die ſtreitenden Partheyen, beneben vielen andern Fürſten und Herren, die Er zu Beyſitzern und Mit-Richtern dahin beruffen. Allein Hertzog *Magnus* blieb aus, weil Er entweder ſein Erb-Recht zum Hertzogthum Lüneburg nicht auf einen zweifelhafften Rechts-Spruch ankommen laſſen wollte, oder ſonſt wuſte, daß die meiſten von denen dahin beruffenen Mit-Richtern denen Sächſiſchen Herren mehr, als Ihme, zugethan geweſen. Alſo trium-

r) Cit. Chron. *Luneb.* l. c. p. 185.

triumphirten die **Sächsischen** Herren desto mehr, und baten den Käyser, ex officio die Streitigkeit zu schlichten, und einen Macht-Spruch darinn zu thun; so auch geschehen, da Ihnen abermahl **das Fürstenthum Lüneburg** zu-*Magno* hingegen abgesprochen, und Er zugleich in der Reichs-Acht gelassen worden. s)

20. An. 1373, bey annoch währendem Krieg, nachdem Hertzog *Albrecht*, von **Sachsen**, mit Hülff Graf *Otten*, von **Schaumburg**, (der des verstorbenen Hertzogs, *Ludwigs Magni* Torquati Bruders, Wittwe, wieder geheyrathet,) **Pattensen** eingenommen, mit besagtem *Ottone*, bey **Leveste**, am **Deister-Wald**, als Derselbe nach Hause kehren wollte, in einen Scharmützel gerathen, in welchem Er den Grafen mit seinem Pferde über einen Hauffen gerennet; wie Er aber vom Pferde abgestiegen, und sich auf Ihn geworffen, um Ihn mit eigener Hand gefangen zu nehmen, auf Jacobi Tag, von des Grafen Bedienten einem, erstochen worden. t) Womit jedoch der Krieg keineswegs geendiget worden, so erst An. 1385. geschehen, wie seq. Cap. II. Quæst. V. §. 4. & Quæst. VI. §. 5. gesagt werden soll.

Quæstio 3.

Wie haben seine Kinder geheissen?

Resp. 1. *FRIDERICUS.* u)
2. *BERNHARDUS.* x)

3. *HEN-*

s) Cit. Chron. *Luneb.* p. 186. & 187. BUNTING, l. c. p. 250. LETZNER, ap. RETHM. l. c. p. 650.
t) Vid. AUCTORES, præc. Quæst. I. §. 5. allegati.
u) De quo seq. Cap. III. x) De quo seq. Cap. III.

3. *HENRICUS.* y)

4. *OTTO*, der An. 1388, nach dem Tod *Johannis* von Tzeſterflete, zum XLIIIſten Biſchoff von Verden; und, nach Abſterben ſeines Herrn Vaters Bruders, *Alberti*, An. 1395, zum XXXIVſten Ertz-Biſchoff von Bremen, nach vorher geſchehener Renuncirung des Biſthums Verden, erwählt worden. z) An. 1406. hat Er, im Kirchſpiel Geverſtorpe, an der Oſte, die Veſtung Nienhuß, ſo anitzo ein Amt iſt, aufgeführet. *a*) In welchem Jahr Er zugleich, auf Pauli Bekehrung, verſtorben. *b*)

5. *HELENA*, welche An. 1396. Hertzog *Albertum*, von Mecklenburg, der König in Schweden worden,

y) De quo ſeq. Cap. V.

z) WOLTERI, *Chron. Bremens.* apud MEIBOMIUM Tom. II. *Rer. German.* p. 68. & 69. Cit. NARRATIO *Belli inter Ducem noſtrum & Luneburgenſes*, apud LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 675. *Excerpta ex Opere Johannis de RHODE, Archi-Epiſc. Bremens.* ibid. T. II. p. 267. BOTHO, *Chron. Picturat.* ad An. 1362. ib. Tom. III. p. 382. CHRON. *Verdenſe*, ibid. Tom. II. p. 220. §. 42. & 43. KRANTZIUS, Lib. IX. *Saxon.* Cap. 39. woſelbſt er zugleich meldet, daß er ſeine Portion an ſein Väterliches Erbe ſeinen Herren Brüdern überlaſſen. HENNINGESIUS, l. c. p. 122. LETZNER ap. RETHMEYER, l. c. Cap. 49. p. 652. (wiewohl er ihn zu Hertzogs *Magni* erſtgebohrnen Sohn macht;) SPENERI *Sylloge*, l. c. p. 504.

a) Cit. *Excerpta ex opere Johannis de RHODE*, l. c. p. 266. & 267. WOLTER, l. c. p. 69.

b) WOLTER, l. c. folglich nicht An. 1401. wie HENNINGESIUS, l. c. p. 122. und LETZNER, p. 652. ſchreiben, doch auch nicht erſt Anno 1416. nach SPENERI Meinung, l. c. p. 504.

worden, geheyrathet. *c*) *BOTHO*, l. c. p. 382. ſagt Ihr Gemahl habe *Otto*, Graf von der Hoye, geheiſſen.

6. *AGNES*, Gemahlin (1) 1366. *Buſſonis*, Grafen von Mansfeld. *d*) (2) 1392. *Bogislai*, Hertzogs von Stettin. *e*) *BOTHO* allein, l. c. p. 382, lehret, daß Ihr Gemahl *Erich*, Graf von der Hoye, geheiſſen.

7. *ANNA*, Graf *Moritzen*, von Oldenburg, Gemahlin. *f*)

8. *SOPHIA*, Hertzog *Henrichs*, von Mecklenburg, Gemahlin. *g*)

9. *CATHARINA*, welche (1) An. 1391. an Hertzog *Gerhardum*, von Schleswig, vermählet worden, und wie derſelbe An. 1404. ums Leben kommen, (2) an *Ericum* III, Hertzogen von Lauenburg. *h*)

CAP.

c) HENNINGES. l. c. p. 123. LETZNER ap. RETHMEYER, l. c. p. 651. SPENER, l. c.

d) LETZNER, l. c. p. 639. & 651. HENNINGESIUS, p. 123. SPENER, l. c. p. 504.

e) LETZNER, l. c. p. 651. HENNINGES. l. c. SPENER, l. c.

f) BOTHO, l. c. p. 382. HENNING. l. c. LETZNER, l. c. SPENER, l. c. *Johannes* SCHIPHOWER, in *Chronico Archi-Comitum Oldenburgenſium*, Cap. XIII. ap. MEIBOMIUM, l. c. T. II. p. 165. giebt Ihr den Nahmen *Eliſabeth*, ibid. *Archi-Comes* MAURITIUS, *duxit uxorem, filiam ducis Brunſvicenſis, cui nomen Eliſabeth, &c.*

g) BOTHO, l. c. HENNINGES. l. c. p. 123. LETZNER, l. c. SPENER, l. c.

h) BOTHO, l. c. LETZNER, l. c. p. 651. HENNINGESIUS, l. c. p. 123. & 173. SPENER, l. c. BUNTING, l. c. p. 416.

Cap. II.

Von dem, was im Hertzogthum Lüneburg, nach *Magni* Torquati Tod, bis seine Söhne zur Regierung kommen, passiret.

Quæstio 1.

Wer hat nach *Magno* Torquato das Regiment im Hertzogthum Lüneburg geführet?

Resp. Hertzog *ALBERTUS* von Nieder-Sachsen, Hertzogs *Ottonis* und *Agnetis*, (oder Elisabethæ,) des letzten Hertzogs von Lüneburg, *Wilhelmi*, ältesten Tochter, Sohn, den *Wilhelmus* auch anfangs zu seinem künfftigen Erben, und Nachfolger in der Regierung, würcklich declariret, vom Kayser *Carolo* IV. auch darzu confirmiren lassen; davon oben Lib. II. Cap. XI. Quæst. 2. §. 2. & 8. & Quæst. 3. §. 1. wie auch Lib. III. Cap. I. Quæst. 2. §. 9. 14. und 16. ein mehrers zu finden.

Quæstio 2.

Was ist *in genere* von Ihm zu notiren?

Resp. 1. Daß Er sich bey der Lüneburgischen Regierung so aufgeführet, daß des *Magni* Torquati Printzen-Recht an das Land allemahl in salvo geblieben; wenigstens per consequentiam; v. g. da, bey Einnehmung des Schlosses in Lüneburg, so anitzo der Kalck-Berg heisset, das daselbst gestandene *S. Michaëlis*-Kloster, von denen Lüneburgern An. 1371.

von

von Grund aus zerſtöhret worden, und von der damahligen Herrſchafft, nemlich unſerm Hertzog *Alberto*, von Sachſen, und deſſen Oncle, Churfürſten *Wenceslao*, es in die Wege gerichtet worden, daß man dem zeitigen Abt, Herrn *Werner* Groten, *i*) und den vertriebenen Convent beſagten Kloſters, einen andern Ort in der Stadt, die hohle Ecke genannt, Raths wegen, hat einräumen müſſen, um eine neue Abtey allda aufzurichten, hieß es im Diplomate, welches die Herrſchafft, ſub dato *Lüneborgh*, 1373. 25. Novembr. wie es beym Herrn *RETHMEYER* l. c. Cap. 49. p. 653. nachgeleſen werden kan, darüber ertheilet: *Nos* (*WENCESLAUS & ALBERTUS*) *pietatis viſceribus eisdem* (ABBATI, Priori & Conventui) *condolentes, Noſtri, hæredumque & Succeſſorum, FREDERICI & BERNARDI, Ducum* Brunſvicenſium, *quorum curam gerimus, Curatoriis nominibus .... Religioſo Viro, Dn. Wernero GROTEN, pro nunc* ABBATI *Conventus S. MICHAHELIS .... damus, donamus, aſſignamus & tradimus, per præſentes, purè, liberè, ſimpliciter, irrevocabiliter & perpetuo, locum intra muros Opidi prædicti, vulgariter DE HOLE-ECK nominatum, prout circumquaque in longum extenditur*, &c. *k*) woraus erhellet, daß beyde Abbe-

i) Von dieſer Hoch-Adelichen und berühmten Familie des Hertzogthums Lüneburg, ſoll unten weitläuffig gehandelt werden.

k) Conf. NARRATIO *de Fundatione & Reſtauratione Monaſterii S. Michaelis in Luneburch*, apud Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. II. p. 382.

Johannes Dompropst zu Hildesheim, gebohren, hat ererbten Antheil an Calenberg, Grubenhagen und Hohnstein, starb 1625. Ernst, Bischof zu Osnabrück, Paderborn, Minden, Verden und Hildesheim, hat mehr gedachte Länder, starb 1632. Die Söhne des Herzogs Julius Friedrich, Sohn Heinrich Julius, Bischof zu Halberstadt, starb 1613. Und Friedrich Ulrich, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, starb 1634. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Christian, Administrator des Stifts Minden und Halberstadt, starb 1626. Und Friedrich, Bischof zu Osnabrück, starb 1634. Die Söhne des Herzogs Ernst, Sohn Augustus, Bischof zu Ratzeburg, starb 1666. Und Franz Erdmann, Administrator des Stifts Osnabrück, starb 1710. Die Söhne des Herzogs Georg, Sohn Georg Wilhelm, Churfürst zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1705. Und Ernst August, Bischof zu Osnabrück, Churfürst zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1728. Die Söhne des Herzogs Rudolph Augustus, Sohn Ludwig Rudolph, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1735. Und Ferdinand Albrecht, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1735. Die Söhne des Herzogs Anton Ulrich, Sohn Ludwig Rudolph, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1735. Und Franz Xaver, Administrator des Stifts Osnabrück, starb 1728. Die Söhne des Herzogs Ludwig Rudolph, Sohn Carl, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1780. Und Ferdinand, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1792. Die Söhne des Herzogs Carl, Sohn Carl Wilhelm Ferdinand, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1806. Und Friedrich Wilhelm, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1815. Die Söhne des Herzogs Friedrich Wilhelm, Sohn Carl, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1873. Und Wilhelm, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1884. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1879. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1906. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1922. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1941. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1964. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 1985. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2008. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2031. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2084. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2107. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2130. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2153. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2176. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2199. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2222. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2245. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2268. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2291. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2314. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2337. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2360. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2383. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2406. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2429. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2452. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2475. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2498. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2521. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2544. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2567. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2590. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2613. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2636. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2659. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2682. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2705. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2728. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2751. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2774. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2797. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2820. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2843. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2866. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2889. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2912. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2935. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2958. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 2981. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3004. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3027. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3050. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3073. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3096. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3119. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3142. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3165. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3188. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3211. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3234. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3257. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3280. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3303. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3326. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3349. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3372. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3395. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3418. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3441. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3464. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3487. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3510. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3533. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3556. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3579. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3602. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3625. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3648. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3671. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3694. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3717. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3740. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3763. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3786. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3809. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3832. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3855. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3878. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3901. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3924. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3947. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3970. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 3993. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4016. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4039. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4062. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4085. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4108. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4131. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4154. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4177. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4200. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4223. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4246. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4269. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4292. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4315. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4338. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4361. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4384. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4407. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4430. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4453. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4476. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4499. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4522. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4545. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4568. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4591. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4614. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4637. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4660. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4683. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4706. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4729. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4752. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4775. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4798. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4821. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4844. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4867. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4890. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4913. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4936. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4959. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 4982. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5005. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5028. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5051. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5074. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5097. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5120. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5143. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5166. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5189. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5212. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5235. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5258. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5281. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5304. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5327. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5350. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5373. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5396. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5419. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5442. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5465. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5488. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5511. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5534. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5557. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5580. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5603. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5626. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5649. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5672. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5695. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5718. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5741. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5764. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5787. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5810. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5833. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5856. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5879. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5902. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5925. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5948. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5971. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 5994. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6017. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6040. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6063. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6086. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6109. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6132. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6155. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6178. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6201. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6224. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6247. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6270. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6293. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6316. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6339. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6362. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6385. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6408. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6431. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6454. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6477. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6500. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6523. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6546. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6569. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6592. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6615. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6638. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6661. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6684. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6707. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6730. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6753. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6776. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6799. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6822. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6845. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6868. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6891. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6914. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6937. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6960. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 6983. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7006. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7029. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7052. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7075. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7098. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7121. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7144. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7167. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7190. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7213. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7236. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7259. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7282. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7305. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7328. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7351. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7374. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7397. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7420. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7443. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7466. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7489. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7512. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7535. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7558. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7581. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7604. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7627. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7650. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7673. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7696. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7719. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7742. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7765. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7788. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7811. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7834. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7857. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7880. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7903. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7926. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7949. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7972. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 7995. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8018. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8041. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8064. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8087. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8110. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8133. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8156. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8179. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8202. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8225. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8248. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8271. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8294. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8317. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8340. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8363. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8386. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8409. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8432. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8455. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8478. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8501. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8524. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8547. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8570. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8593. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8616. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8639. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8662. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8685. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8708. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8731. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8754. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8777. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8800. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8823. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8846. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8869. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8892. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8915. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8938. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8961. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 8984. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9007. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9030. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9053. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9076. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9099. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9122. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9145. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9168. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9191. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9214. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9237. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9260. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9283. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9306. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9329. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9352. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9375. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9398. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9421. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9444. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9467. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9490. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9513. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Sohn Heinrich, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9536. Und Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9559. Die Söhne des Herzogs Albrecht, Sohn Albrecht, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9582. Und Wilhelm, Prinz zu Braunschweig-Lüneburg, starb 9605. Die Söhne des Herzogs Wilhelm, Soh

ſecrato ipſorum Monaſterio, ac de omnibus ædificiis, & loco, qui nunc in HILGHENDALE *dicitur, & de ipſorum omnibus & ſingulis appendiciis & pertinentiis, prout ipſis viſum fuerit, deſtruendo, & transferendo, diſponere, facere & ordinare; nec non aliud Monaſterium novum, in prædicto loco & fundo, intra Oppidum* Luneborg, *ſub eadem denominatione* HILGHENDAL, *ædificare, conſtruere, erigere, & inhabitare, & officia divina, & alia, juxta Ordinis ipſorum* (Præmonſtratenſis) *Inſtituta, inibi celebrare, facere & exercere, liberè & licitè valeant, poſſint & debeant* &c. *l*) Aus welchem Briefe klar zu erſehen, daß (1) *Bernhardus* nicht allein *Dux in Brunſwich*, ſondern auch *& Luneborg* genennet wird; (2) Er, zu ermeldter Translation, eben dasjenige contribuiret, was von denen beyden Sächſiſchen Herren, *Wenceslao* und *Alberto*, geſagt werden kan; welches auch weiter, aus einer alten Nachricht von dieſer Umſetzung, de An. 1389, ibid. p. 384, zu erkennen, da es abermahl heiſſet: *Anno Nativitatis Domini* 1383, 26. *die Menſis Auguſti, translatum eſt Monaſterium* HILGENDAL, *ſitum in Parochia* GHELDERSSEN, *intra Oppidum* LUNEBORGH, *cum eodem nomine* HILGENDAL, - - - *per promotionem Inclitorum Principum & Dominorum:* WENTCESLAI & ALBERTI,

Dn.

l) Vid. dicti *Ottonis* KULTZINGI eigene *Narratio de Fundatione & Translatione Monaſterii ſui Hilgenthal in Luneboreh*, apud Dn. de LEIBNITZ, l. c. §. XI. p. 392. & 393.

(*) Meines Erachtens iſt die Meinung des GUILLIMANNI, de *Rebus Helveticis* Libr. II. mit dem gröſten Hauffen der Hiſtoricorum, gar nicht zu verwerffen, dahin abzielend, daß vormahls die beſtändige Gewohnheit geweſen, daß die **Ritter** meiſtentheils bey Erlangung des **Adels** den Nahmen entweder von Ihren Stamm-**Häuſern, Burgen, Schlöſſern**, ꝛc. ſo ſie beſeſſen, angenommen, oder wann Sie mit dergleichen von einem Souverainen **Herren** beliehen worden, ſchuldig geweſen, ſich davon zu benahmen, und bey deſſen Gebrauch nicht nur für ſich, ſondern auch für Ihre Nachkommen hierdurch Ihre Verbindlichkeit gegen den **Lehens**-Herren zu erkennen zu geben. So wird verhoffentlich nicht unrecht ſeyn, wann ich ſage, daß das alte Adeliche Geſchlecht von MANDELSLO ebenfalls bey ſolcher Gelegenheit von dem Kirch-Dorff und Sitz **Mandelslo**, im **Braunſchw. Calenbergiſchen** Amte **Neuſtadt**, am **Rubenberg**, 4. Meilen von **Hannover**, und 1½ Meilen von dem Fluß **Leyna** in die **Aller**, ſich benennet habe. Der **älteſte** dieſes Geſchlechts, der mir in untrüglichen Diplomatibus vorkommen, iſt *Lippold de* MANDELSLO, der An. 1248. den 27. Martii von Biſchoffen JOHANNE, zu **Minden**, einen Theil des **Smalenshager** Zehntens zu **Lehen** genommen. *Albrecht* verkauffte An. 1253. gewiſſe Güter. *Ludolphus* und *Lippoldus*, Brüder, hatten Anno 1273. von Graf Burchard zur **Welpe** drittehalb Hufen Landes vor **Südſüllede** zu **Lehen**. *Lippold*, der **Reiche**, *Lippold*, der **Lange**, und Bruder *Ludolph*, hatten *Lippold*, dem **ältern**, h. n. verſprochen, dem Kloſter **Lockum**, ohnweit **Hannover**, die Zehenten von **Abbenhuſen** und **Holtſüllede** zu Ihren Seelen Heyl zu geben, ſo auch An. 1278. erfüllet worden. Dieſem Kloſter hatte *Lippold von MANDELSLO*, den Eigenthum des halben **Smalenhagens** geſchencket. *Ludolphus* aber und *Lippold*, als Gebrüdere, hatten Ihm den Eigenthum eines Hofes zu **Sutsvalda** gegeben, welches

bald

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm. Hierin ist die Liebe bei uns vollkommen, daß wir eine Zuversicht haben am Tage des Gerichts; denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt. Die Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. Wir lieben ihn, denn er hat uns erstlich geliebet. Wer sagt, ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet? Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe.

Wer da glaubet, daß Jesus sei der Christ, der ist von Gott geboren. Und wer da liebet den, der da zeuget, der liebet auch den, der von ihm geboren ist. Daran erkennen wir, daß wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten. Und seine Gebote sind nicht schwer. Denn was von Gott geboren ist, das überwindet die Welt. Und das ist der Sieg, der die Welt überwindet, unser Glaube. Wer ist aber, der die Welt überwindet, denn der da glaubet, daß Jesus sei Gottes Sohn? Dieser ist es, der da kommen ist durch Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht durch Wasser allein, sondern durch Wasser und Blut. Und der Geist ist es, der da zeuget, daß der Geist Wahrheit ist. Denn drei sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drei sind eins. Und drei sind, die da zeugen auf Erden, der Geist, das Wasser und das Blut, und diese drei sind beisammen. So wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß größer; denn das ist Gottes Zeugniß, das er gezeuget hat von seinem Sohne. Wer an den Sohn Gottes glaubet, der hat das Zeugniß Gottes in sich. Wer Gott nicht glaubet, der hat ihn zum Lügner gemacht, denn er glaubet nicht an das Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohne. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und dasselbige Leben ist in seinem Sohne. Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

Das habe ich euch geschrieben, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habet, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubet. Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. Und wissen, so wir wissen, daß er uns hört, was wir bitten, wissen wir, daß wir die Bitten haben, die wir von ihm gebeten haben. So jemand sieht seinen Bruder sündigen eine Sünde nicht zum Tode, der bitte, und er wird ihm das Leben geben, denen, die nicht sündigen zum Tode. Es ist eine Sünde zum Tode; nicht sage ich, daß man für dieselbige bitten soll. Alle Ungerechtigkeit ist Sünde, und ist eine Sünde nicht zum Tode. Wir wissen, daß, wer von Gott geboren ist, der sündiget nicht; sondern der von Gott geboren ist, bewahret sich, und der Arge tastet ihn nicht an. Wir wissen, daß wir von Gott sind, und die ganze Welt ist im Argen gelegen. Wir wissen aber, daß Gottes Sohn gekommen ist, und hat uns Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. Kindlein, hütet euch vor den Götzen. Amen.

eine neue Lampe mit einem Docht, und Oehl, und zündete sie an. Hierauf zu Mittage, da Sonne und Mond gleich weit von einander stunden, und sie sahen, daß sie sich einander nahten, und in einer Linie mit der Sonne und Mond kamen, so sahen sie

Ihr Gnaden von Graz, Herrn Herrn Johann Ernsten, des H. Röm. Reichs Grafen zu Thun, Hohenstein, Kronpichel und Gutenhag, Herrn zu Wellenberg, Tetschen, Bilin, Rabenstein, Rabenhorst, Hauenstein, Lobositz, Schreckenstein, Aussig, Trebnitz, Leitmeritz, Libochowitz, Salhausen, Salhausen, Tollenstein, Rosenthal, Kamaik, Hauska, Wartenberg, Leipa, Reichenberg, Friedland, Grafen zu Sulz, Herrn zu Vasquez, Rhäzüns und Vatz, Ihro Hochgräflichen Gnaden, Herrn Herrn Franz Joseph, des H. Röm. Reichs Grafen von Thun, Hohenstein, Kronpichel und Gutenhag, Herrn zu Wellenberg, Tetschen, Bilin, Rabenstein, Rabenhorst, Hauenstein, Lobositz, Schreckenstein, Aussig, Trebnitz, Leitmeritz, Libochowitz, Salhausen, Salhausen, Tollenstein, Rosenthal, Kamaik, Hauska, Wartenberg, Leipa, Reichenberg, Friedland, Grafen zu Sulz, Herrn zu Vasquez, Rhäzüns und Vatz, Ihro Hochgräflichen Gnaden, Herrn Herrn Joseph Maximilian, des H. Röm. Reichs Grafen von

ken von *Schönbecken*, wegen deſſen, daß er viel gutes und Unkoſtung gethan, wegen Verhandlung dieſes Kauffs, daß er, Zeit ſeines Lebens, jedes Jahr ſolle zu genieſſen haben 110. Marck Lubiſch von denen Zinſen des obgedachten Kauff-Geldes; ſeine Succeſſores aber ſollen mehr nicht als 100. Marck davon haben, das übrige ſoll den andern reſidirenten Capitularen zum beſten kommen, alſo, daß auch der Obedientiarius davon nichts ſolle zu participiren bekoñen. Gleichwohl ſollen die Capitularen die Onera, ſo der Obedientiarius zu præſtiren ſchuldig, davon abtragen.

Hier iſt zu bemercken, daß dieſe **Acht** zu **Soltau** von einem **gantzen** *Capitul*, mit Bewilligung Epiſcopi *Bartholdi*, an Hertzogen HENRICH, von **Lüneburg**, vor 2700. Marck Lubiſch An. 1479. am Tage Luciæ *Virginis* verkaufft wurde. Anno 1503. iſt *Heino* von MANDELSLO, als der **jüngſte** im Capitul, zum *Decano Verdenſi* elegirt worden. An. 1526. den 26. April. hat eben dieſer Heino, die **Capell** S. Lazari fundiret, und ſie mit vielen Revenuen begabet. An. 1534. den 17. Martii, hat Biſchoff Christoph das **Bardewickiſche** Capitul mit dem **Verdiſchen** uniren wollen, woraus aber nichts worden, weil ſich der Hertzog von **Lüneburg** hefftig darwider gelegt; ohngeachtet in ſeine Diſpoſition verwilliget hatten alle Capituls Perſohnen zu *Verden*, darunter ſich unter andern auch *Michael* von MANDELSLO befand. Herr *Heincke* von MANDELSLO hatte dieſem Stifft als Decanus 36. Jahr lang vorgeſtanden; an der **Thum**-Kirchen vieles gebauet, auch den **Süderende** oder **Thumſtadt** bemauren und befeſtigen laſſen; viele Häuſer darinnen gebauet, Brücken und Steinwege verbeſſern laſſen, auch die neue groſſe Capelle S. Lazari mit ſeinem Geld gebauet, und darinnen fünf Altäre fundiret, nicht weniger dieſelbe mit 2000. Gfl. begabet, zu Unterhaltung 12. armen Perſohnen und eines Prieſters, der 40. Gfl. davon haben ſolte. Wie aber der Biſchoff die Herren verjagte, und Jhnen das Jhrige nahm, ſo iſt davon viel entkommen, auch endlich die vorbenannte drey von MAN-

MANDLICH, der Rechte Doctor, und Professor ordinarius des Jus civile allhier, auch Assessor, starb im Januario 1666. Sein Vater, Johann Mandlich, Bürgermeister, und des Raths allhier, ward im Jahr 1625. Commissarius bey der Commission, so wegen der Religion, und Kirchen-Sachen, in Ober-Oesterreich, von der Kayserl. Majestät, in das Land ob der Ennß, verordnet worden, und starb 1627. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1600. Burgermeister, und starb 1602. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1586. Burgermeister, und starb 1587. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1572. Burgermeister, und starb 1573. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1558. Burgermeister, und starb 1559. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1544. Burgermeister, und starb 1545. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1530. Burgermeister, und starb 1531. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1516. Burgermeister, und starb 1517. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1502. Burgermeister, und starb 1503. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1488. Burgermeister, und starb 1489. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1474. Burgermeister, und starb 1475. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1460. Burgermeister, und starb 1461. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1446. Burgermeister, und starb 1447. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1432. Burgermeister, und starb 1433. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1418. Burgermeister, und starb 1419. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1404. Burgermeister, und starb 1405. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1390. Burgermeister, und starb 1391. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1376. Burgermeister, und starb 1377. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1362. Burgermeister, und starb 1363. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1348. Burgermeister, und starb 1349. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1334. Burgermeister, und starb 1335. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1320. Burgermeister, und starb 1321. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1306. Burgermeister, und starb 1307. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1292. Burgermeister, und starb 1293. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1278. Burgermeister, und starb 1279. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1264. Burgermeister, und starb 1265. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1250. Burgermeister, und starb 1251. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1236. Burgermeister, und starb 1237. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1222. Burgermeister, und starb 1223. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1208. Burgermeister, und starb 1209. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1194. Burgermeister, und starb 1195. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1180. Burgermeister, und starb 1181. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1166. Burgermeister, und starb 1167. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1152. Burgermeister, und starb 1153. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1138. Burgermeister, und starb 1139. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1124. Burgermeister, und starb 1125. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1110. Burgermeister, und starb 1111. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1096. Burgermeister, und starb 1097. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1082. Burgermeister, und starb 1083. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1068. Burgermeister, und starb 1069. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1054. Burgermeister, und starb 1055. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1040. Burgermeister, und starb 1041. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1026. Burgermeister, und starb 1027. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1012. Burgermeister, und starb 1013. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 998. Burgermeister, und starb 999. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 984. Burgermeister, und starb 985. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 970. Burgermeister, und starb 971. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 956. Burgermeister, und starb 957. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 942. Burgermeister, und starb 943. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 928. Burgermeister, und starb 929. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 914. Burgermeister, und starb 915. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 900. Burgermeister, und starb 901. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 886. Burgermeister, und starb 887. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 872. Burgermeister, und starb 873. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 858. Burgermeister, und starb 859. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 844. Burgermeister, und starb 845. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 830. Burgermeister, und starb 831. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 816. Burgermeister, und starb 817. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 802. Burgermeister, und starb 803. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 788. Burgermeister, und starb 789. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 774. Burgermeister, und starb 775. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 760. Burgermeister, und starb 761. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 746. Burgermeister, und starb 747. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 732. Burgermeister, und starb 733. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 718. Burgermeister, und starb 719. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 704. Burgermeister, und starb 705. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 690. Burgermeister, und starb 691. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 676. Burgermeister, und starb 677. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 662. Burgermeister, und starb 663. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 648. Burgermeister, und starb 649. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 634. Burgermeister, und starb 635. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 620. Burgermeister, und starb 621. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 606. Burgermeister, und starb 607. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 592. Burgermeister, und starb 593. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 578. Burgermeister, und starb 579. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 564. Burgermeister, und starb 565. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 550. Burgermeister, und starb 551. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 536. Burgermeister, und starb 537. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 522. Burgermeister, und starb 523. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 508. Burgermeister, und starb 509. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 494. Burgermeister, und starb 495. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 480. Burgermeister, und starb 481. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 466. Burgermeister, und starb 467. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 452. Burgermeister, und starb 453. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 438. Burgermeister, und starb 439. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 424. Burgermeister, und starb 425. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 410. Burgermeister, und starb 411. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 396. Burgermeister, und starb 397. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 382. Burgermeister, und starb 383. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 368. Burgermeister, und starb 369. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 354. Burgermeister, und starb 355. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 340. Burgermeister, und starb 341. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 326. Burgermeister, und starb 327. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 312. Burgermeister, und starb 313. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 298. Burgermeister, und starb 299. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 284. Burgermeister, und starb 285. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 270. Burgermeister, und starb 271. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 256. Burgermeister, und starb 257. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 242. Burgermeister, und starb 243. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 228. Burgermeister, und starb 229. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 214. Burgermeister, und starb 215. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 200. Burgermeister, und starb 201. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 186. Burgermeister, und starb 187. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 172. Burgermeister, und starb 173. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 158. Burgermeister, und starb 159. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 144. Burgermeister, und starb 145. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 130. Burgermeister, und starb 131. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 116. Burgermeister, und starb 117. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 102. Burgermeister, und starb 103. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 88. Burgermeister, und starb 89. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 74. Burgermeister, und starb 75. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 60. Burgermeister, und starb 61. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 46. Burgermeister, und starb 47. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 32. Burgermeister, und starb 33. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 18. Burgermeister, und starb 19. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 4. Burgermeister, und starb 5. Sein Vater, Johann Mandlich, ward Anno 1. Burgermeister, und starb 2

die Abgeſandten geantwortet, daß ſie ſolches mit Ehren nicht thun könten, Ihrem **Landes-Herren** ſeine Wohnung abzuhandlen, und dem Grafen dieſelbe dergeſtalt einzuräumen. Ilie: daß thäte Ihm ſo groſſe Noth nicht, daß Er Ihnen, und die auf dem Hauſe wären, es abbitten ſolte; Er hätte die Schlüſſel mit ſich gebracht, die es wohl ſolten aufmachen, hätte auch Pulver und Loth genung dazu. Es wäre einer auf dem Hauſe, der ſolte ihm das Gelach wohl bezahlen, nehmlich ein gewiſſer Edelmann, der reiche Wucherer, der wäre auch ſo feig, daß er ihme nicht einen Schuß ſchenckte vom Hauß; denn ſie hatten dißmahl noch keinen Schuß gethan. Indem Er das redete, thaten ſie Vier Schüſſe vom Hauß, und kam alſobald ein Laqueye gelauffen, mit Bericht, daß davon Vier Menſchen, darunter eine ſchwangere Frau wäre, erſchoſſen worden; darauf der Graf geantwortet: Schweig, wir haben Leute genung! damit ſeind die *Verdiſche* Abgeſandten wieder abgezogen. Als Er aber ſahe daß Er an dem Hauſe nichts ſchaffen könte, iſt Er ebenfals wieder decampiret.

An. 1552. war *Bertholdus* MANDELSLO Abgeſandter des Chur-Fürſten von Brandenburg, JOHANNIS, nach *Paſſaw*, allwo zwiſchen dem Käyſer und Confœderirten Friede geſchloſſen wurde. *CHYTRÆUS* Lib. XVII. pag. 459.

Erneſtus de MANDELSLO hielt es mit Wilhelmo *von Grumbach*, und Wilhelmo *von Stein*, in dem ſo genannten Grumbachiſchen Krieg, in welchem Chur-Fürſt AUGUSTUS, von **Sachſen**, An. 1567. den 13. Apr. *Gotha* eingenommen. Conf. **Hiſtoriſche Beſchreibung der ergangenen** *Execution*, **wider des H. R. Reichs aufrühriſche Achter** &c. OTTO ASCHE, war Erb-Herr auf *Ribbesbüttel*, *Hilberding* und *Rethem*, und **Braunſchweig-Lüneburgiſcher Rath und Hof-Marſchall zu Celle**, Droſt und Pfand-Inhaber des Amts *Ahlden*; welche letztere Charge ſein Herr Vater CONRADUS gleichfalls verwaltete.

Des

Der Churfürstlichen Pfalz Bey Rhein, Herzog in Ober- und Nieder-Bayern, Grafen in Veldenz, und Sponheim, auch Marggrafen zu Mosbach, Lindau, und Ortenau, Land- und Oberamtmann, und Rath, auch Hof-Gerichts-Assessor zu Heidelberg, und Rath der Churfürstlichen Regierung daselbst, und Ober-Consistorialis, Kirchen- und Schul-Rath, und Professor der Rechten, auch Pfalzgrafen zu Mosbach, und Lindau.

Zweyte Linie. Sohn. JOHANNES CASIMIR, geboren 1543. den 5. Maji, starb 1592. den 6. Januarii, Churfürst, und Pfalzgraf bey Rhein, auch Herzog in Ober- und Nieder-Bayern, Graf zu Veldenz, Sponheim, Marstein und Rappoltstein, auch Herr zu Hohenack, und anderer GERHARDUS, Heidelberg. Dissertationum Juridicarum Tomus Primus. Churfürstlicher Regierungs-Rath, und Ober-Consistorialis, Kirchen- und Schul-Rath, und Professor der Rechten zu Heidelberg, und Rath der Churfürstlichen Regierung daselbst, und Ober-Consistorialis, Kirchen- und Schul-Rath, und Professor der Rechten, auch Pfalzgrafen zu Mosbach, und Lindau. Dieser Gelehrte hat schon im Jahr 1670. ALBERTUS RUBENKOENIG, Professor der Rechten zu Heidelberg, und Syndicus zu Magdeburg, in Lateinischer Sprache, eine Lobrede gehalten, welche unter dem Titul: Oratio in funere Illustrissimi Landgrafii, ac Principis, D. Hermanni a Hessen, den 28. Januarii, in Druck kam. JOACHIMUS GEORGIUS, Basil. 1654. 4to. 2. alph. 2. GERHARDUS HELLMANN, Professor der Rechten zu Heidelberg, hat eine Lobrede auf ihn gehalten, welche unter dem Titul: 3. JULIAN HELLMANN, Basil. 1654. 4to. 2. alph.

Sonst sind hier annoch 1) Hermannus Vulteijus Hessus, de Ortu, Progressu, & Interitu Imperiorum, Basil. 1612. 8vo. 2) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Mauritii Hassiae, Marpurgi habita, Ibid. 1627. 4to. 3) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1627. 4to. 4) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1627. 4to. 5) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Philippi Hassiae, Ibid. 1629. 4to. 6) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1629. 4to. 7) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1630. 4to. 8) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1631. 4to. 9) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1632. 4to. 10) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1634. 4to. 11) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Philippi Hassiae, Ibid. 1636. 4to. 12) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1637. 4to. 13) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1638. 4to. 14) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1640. 4to. 15) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1640. 4to. 16) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1641. 4to. 17) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1642. 4to. 18) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1644. 4to. 19) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1644. 4to. 20) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1644. 4to. 21) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1646. 4to. 22) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1647. 4to. 23) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1648. 4to. 24) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1648. 4to. 25) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1648. 4to. 26) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1649. 4to. 27) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1650. 4to. 28) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1650. 4to. 29) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1650. 4to. 30) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1650. 4to. 31) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1651. 4to. 32) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1652. 4to. 33) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1652. 4to. 34) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1652. 4to. 35) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1652. 4to. 36) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1653. 4to. 37) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1654. 4to. 38) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1654. 4to. 39) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1654. 4to. 40) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1654. 4to. 41) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1655. 4to. 42) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1656. 4to. 43) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1656. 4to. 44) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1656. 4to. 45) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1656. 4to. 46) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1657. 4to. 47) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1658. 4to. 48) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1658. 4to. 49) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1658. 4to. 50) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1658. 4to. 51) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1659. 4to. 52) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1660. 4to. 53) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1660. 4to. 54) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1660. 4to. 55) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1660. 4to. 56) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1661. 4to. 57) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1662. 4to. 58) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1662. 4to. 59) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1662. 4to. 60) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1662. 4to. 61) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1663. 4to. 62) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1664. 4to. 63) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1664. 4to. 64) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1664. 4to. 65) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1664. 4to. 66) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1665. 4to. 67) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1666. 4to. 68) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1666. 4to. 69) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1666. 4to. 70) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1666. 4to. 71) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1667. 4to. 72) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1668. 4to. 73) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1668. 4to. 74) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1668. 4to. 75) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1668. 4to. 76) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1669. 4to. 77) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1670. 4to. 78) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1670. 4to. 79) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1670. 4to. 80) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1670. 4to. 81) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1671. 4to. 82) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1672. 4to. 83) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1672. 4to. 84) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1672. 4to. 85) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1672. 4to. 86) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1673. 4to. 87) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1674. 4to. 88) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1674. 4to. 89) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1674. 4to. 90) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1674. 4to. 91) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1675. 4to. 92) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1676. 4to. 93) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1676. 4to. 94) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1676. 4to. 95) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1676. 4to. 96) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1677. 4to. 97) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1678. 4to. 98) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1678. 4to. 99) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1678. 4to. 100) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1678. 4to. 101) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1679. 4to. 102) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1680. 4to. 103) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1680. 4to. 104) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1680. 4to. 105) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1680. 4to. 106) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1681. 4to. 107) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1682. 4to. 108) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1682. 4to. 109) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1682. 4to. 110) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1682. 4to. 111) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1683. 4to. 112) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1684. 4to. 113) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1684. 4to. 114) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1684. 4to. 115) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1684. 4to. 116) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1685. 4to. 117) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1686. 4to. 118) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1686. 4to. 119) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1686. 4to. 120) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1686. 4to. 121) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1687. 4to. 122) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1688. 4to. 123) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1688. 4to. 124) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1688. 4to. 125) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1688. 4to. 126) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1689. 4to. 127) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1690. 4to. 128) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1690. 4to. 129) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1690. 4to. 130) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1690. 4to. 131) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1691. 4to. 132) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1692. 4to. 133) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1692. 4to. 134) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1692. 4to. 135) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1692. 4to. 136) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1693. 4to. 137) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1694. 4to. 138) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1694. 4to. 139) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1694. 4to. 140) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1694. 4to. 141) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1695. 4to. 142) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1696. 4to. 143) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1696. 4to. 144) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1696. 4to. 145) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1696. 4to. 146) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1697. 4to. 147) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1698. 4to. 148) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1698. 4to. 149) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1698. 4to. 150) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1698. 4to. 151) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1699. 4to. 152) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1700. 4to. 153) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1700. 4to. 154) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1700. 4to. 155) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1700. 4to. 156) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1701. 4to. 157) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1702. 4to. 158) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1702. 4to. 159) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1702. 4to. 160) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1702. 4to. 161) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1703. 4to. 162) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1704. 4to. 163) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1704. 4to. 164) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1704. 4to. 165) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1704. 4to. 166) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1705. 4to. 167) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1706. 4to. 168) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1706. 4to. 169) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1706. 4to. 170) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1706. 4to. 171) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1707. 4to. 172) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1708. 4to. 173) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1708. 4to. 174) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1708. 4to. 175) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1708. 4to. 176) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1709. 4to. 177) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1710. 4to. 178) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1710. 4to. 179) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1710. 4to. 180) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1710. 4to. 181) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1711. 4to. 182) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1712. 4to. 183) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1712. 4to. 184) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1712. 4to. 185) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1712. 4to. 186) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1713. 4to. 187) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1714. 4to. 188) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1714. 4to. 189) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1714. 4to. 190) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1714. 4to. 191) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1715. 4to. 192) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1716. 4to. 193) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1716. 4to. 194) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1716. 4to. 195) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1716. 4to. 196) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1717. 4to. 197) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1718. 4to. 198) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1718. 4to. 199) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1718. 4to. 200) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1718. 4to. 201) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1719. 4to. 202) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1720. 4to. 203) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1720. 4to. 204) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1720. 4to. 205) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1720. 4to. 206) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1721. 4to. 207) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1722. 4to. 208) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1722. 4to. 209) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1722. 4to. 210) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1722. 4to. 211) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1723. 4to. 212) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1724. 4to. 213) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1724. 4to. 214) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1724. 4to. 215) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1724. 4to. 216) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1725. 4to. 217) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1726. 4to. 218) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1726. 4to. 219) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1726. 4to. 220) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1726. 4to. 221) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1727. 4to. 222) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1728. 4to. 223) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1728. 4to. 224) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1728. 4to. 225) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1728. 4to. 226) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1729. 4to. 227) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1730. 4to. 228) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1730. 4to. 229) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1730. 4to. 230) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1730. 4to. 231) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1731. 4to. 232) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1732. 4to. 233) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1732. 4to. 234) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1732. 4to. 235) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1732. 4to. 236) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1733. 4to. 237) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1734. 4to. 238) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1734. 4to. 239) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1734. 4to. 240) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1734. 4to. 241) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1735. 4to. 242) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1736. 4to. 243) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1736. 4to. 244) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1736. 4to. 245) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1736. 4to. 246) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1737. 4to. 247) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1738. 4to. 248) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1738. 4to. 249) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1738. 4to. 250) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1738. 4to. 251) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1739. 4to. 252) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1740. 4to. 253) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1740. 4to. 254) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1740. 4to. 255) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1740. 4to. 256) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1741. 4to. 257) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1742. 4to. 258) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1742. 4to. 259) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1742. 4to. 260) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1742. 4to. 261) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1743. 4to. 262) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1744. 4to. 263) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1744. 4to. 264) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1744. 4to. 265) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1744. 4to. 266) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1745. 4to. 267) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1746. 4to. 268) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1746. 4to. 269) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1746. 4to. 270) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1746. 4to. 271) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1747. 4to. 272) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1748. 4to. 273) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1748. 4to. 274) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1748. 4to. 275) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1748. 4to. 276) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1749. 4to. 277) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1750. 4to. 278) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1750. 4to. 279) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1750. 4to. 280) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1750. 4to. 281) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1751. 4to. 282) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1752. 4to. 283) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1752. 4to. 284) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1752. 4to. 285) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1752. 4to. 286) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1753. 4to. 287) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1754. 4to. 288) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1754. 4to. 289) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1754. 4to. 290) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1754. 4to. 291) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1755. 4to. 292) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1756. 4to. 293) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1756. 4to. 294) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1756. 4to. 295) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1756. 4to. 296) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1757. 4to. 297) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1758. 4to. 298) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1758. 4to. 299) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1758. 4to. 300) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1758. 4to. 301) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1759. 4to. 302) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1760. 4to. 303) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1760. 4to. 304) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1760. 4to. 305) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1760. 4to. 306) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1761. 4to. 307) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1762. 4to. 308) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1762. 4to. 309) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1762. 4to. 310) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1762. 4to. 311) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1763. 4to. 312) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1764. 4to. 313) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1764. 4to. 314) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1764. 4to. 315) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1764. 4to. 316) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1765. 4to. 317) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1766. 4to. 318) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1766. 4to. 319) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1766. 4to. 320) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1766. 4to. 321) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1767. 4to. 322) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1768. 4to. 323) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1768. 4to. 324) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1768. 4to. 325) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1768. 4to. 326) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1769. 4to. 327) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1770. 4to. 328) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1770. 4to. 329) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1770. 4to. 330) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1770. 4to. 331) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Ludovici Hassiae, Ibid. 1771. 4to. 332) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Wilhelmi Hassiae, Ibid. 1772. 4to. 333) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Friderici Hassiae, Ibid. 1772. 4to. 334) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Georgii Hassiae, Ibid. 1772. 4to. 335) Ejusdem Oratio in funere Landgravii Hermanni Hassiae, Ibid. 1772. 4to. 336) Ejusdem

tice herzuleiten, publiciren zu können. Um aber bey meiner Ordnung zu verbleiben, ſo will dennoch eines de A. 1325. hier beyſetzen, darinnen der Nahme *Johannes* DE MANDELSLO zu ſehen.

DEI Gratia Nos OTTO, Dux de *Brunſwyk & Luneburg*, OTTO & WILHELMUS filii ejus Domicelli recognoſcimus per præſentes, quod unanimi conſenſu Noſtrorum fidelium & ſpecialiter JOHANNIS DE MANDELSLEUE ARMIGERI, qui à Nobis unum Chorum Salis habuit in Salina *Luneb.* quolibet flumine in tota domo *Hinxſte*, in quatuor ſartaginibus ibidem poſitis, quem nobis idem JOHANNES de omnium heredum ſuorum conſenſu reſignavit libere, vendidimus eundem Chorum Salis Hermanno *Houth*, Burgenſi in *Luneburg*, & ſuis heredibus, quolibet flumine perpetuis temporibus tollendum & percipiendum jure hereditario plena libertate, qua Nos & progenitores Noſtri ipſum poſſedimus, & qua dictus JOHANNES cum ſuis heredibus ſine angariis, peticionibus, precariis & exactionibus, quæ *Schoth* nuncupantur, vulgariter, dictum Chorum Salis percipere potuiſſet. Damus etiam prædictis Hermanno *Houth* & ſuis *hæredibus plenam facultatem donandi, vendendi vel obligandi prædictum Chorum Salis in parte vel in toto quandocunque decreverit absque Noſtra vel Noſtræ ſucceſſionis requiſitione quibuscunque perſonis eccleſiaſticis vel ſecularibus infra vel extra Noſtrum dominium conſtitutis cujuscunque ſtatus vel conditionis exiſtant*, ita quod dictæ perſonæ vel earum quælibet in quam vel in quas futuris temporibus Jus percipiendi dictum Chorum Salis translatum fuerit commoditatibus & libertatibus gaudeant ſuperius expreſſis, & nec per Nos ſive Noſtros Advocatos vel Officiales, aut alios Nobis Subjectos, in pacifica poſſeſſione debeant aliquatenus moleſtari. Et ut præmiſſa omnia in perpetuum illæſa permaneant, præſentem literam Noſtris Sigillis fecimus roborari. Datum *Luneburg*, Anno Domini M. CCC. XXV. In vigilia beati *Thomæ* Apoſtoli.

Quæſtio

Quæſtio 3.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er, An. 1371, und alſo noch bey Leb-Zeiten Hertzogs *Magni* Torquati, Hannover mit einer Mauer umgeben. *p*)

2. An 1373, gleich nach beſagtem Hertzogs *MAGNI* Abſterben, das Stifft Bremen, deme *ALBERTUS*, Hertzogs *Magni* Hr. Bruder, damahlen vorgeſtanden, feindlich überfallen, und ſo hart mitgenommen, daß die Stadt Bremen ebenmäßig zu den Waffen gegriffen, und Gewalt mit Gewalt zu vertreiben ſich beſtens hat angelegen ſeyn laſſen; darüber dann auch Walsrode in die Aſche gelegt, und die Drackenburg zum Stein-Hauffen gemacht worden. Nicht weniger hat Er, wo Er anders Frieden haben wollte, der Stadt Bremen das halbe Haus Bederkeſa einräumen müſſen. *q*)

3. An. 1376. die Burg Pritzen erobert, verbrannt, und das Land, ſo darzu gehöret, dem Fürſtenthum Lüneburg incorporiret. *r*)

4. An. 1377. die Burg-Männer in Hornburg gezwungen, eydlich zu verſprechen, ihre Unterthanen, wider Recht und Billigkeit, als worüber ſie ſchwere Klagen geführet, künfftighin weiter nicht zu krancken. *s*)

5. An.

p) LETZNER, l. c. Cap. 49. p. 655.
q) LETZNER, l. c. pag. 652. BUNTING, l. c. Part. II. pag. 415.
r) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 387, ad h. a. LETZNER, l. c. p. 655.
s) BUNTING, l. c. p. 415. & 416.

5. An. 1381. das Raub-Neſt **Twifelingen**, bey **Schöningen**, zerſtöret. *t*)

6. A. 1382. dem Probſt *Ottoni*, von **Heiligenthal**, vor **Lüneburg**, erlaubet, ſein Kloſter nach **Lüneburg** zu transferiren, und allda neu aufbauen zu laſſen. *u*)

7. An. 1385. dem **Rath** zu **Lüneburg** das Schloß **Dannenberg** eingethan, welches Er hinwieder *Manegoldo* **von Eſtorff**, *x*) und *Hermanno* **von Spörck**, (*) zu bewahren anvertrauet. *z*)

8. An.

t) BOTHO, *Chron. Pictur.* l. c. p. 388, ad h. a. LETZNER, l. c. p. 664. Conf. præc. Lib. II. C. VI. Q. 2. §. 9.

u) Vid. præc. Quæſt. I. §. 1.

x) Dieſes berühmte Hoch-**Adeliche** Geſchlecht ſoll unten mit allem benothigten beſchrieben werden.

z) LETZNER, l. c. Cap. 49. p. 656. ad h. a; woſelbſt zugleich gemeldet wird, daß, in eben dieſem Jahr, erwehntem **Rath** auch **Lüchow**, Zwey Meilen von **Dannenberg**, eingeräumet worden.

(*) Sonder Zweifel ſeynd diejenige Menſchen in dieſer Zeitlichkeit als beglückte zu ſchätzen, welche die gütige Natur aus ſolchen Geſchlechtern hervorgebracht, Dero Vorfahren ſchon offtmahls als edele und berühmte Leute ſich eine beſondere Hochachtung erworben. Welches ſchon die Heyden erkannt, und dabeneben Beyfall gegeben, daß das wahre menſchliche hohe Anſehen überhaupt auf drey Grund-Säulen, als nemlich auf die **Hohe Gebuhrt**, auf **vornehme Bedienungen**, und auf einem in ſolchem **erworbenen guten Nahmen**, beſtehe. Denn die hohe Gebuhrt machet gleichfalls die Menſchen fähig zu groſſen Ehren-Stellen, die vornehme Bedienungen ſeynd Beweißthümer guter Verdienſte und Würdigkeit, und ein rühmlicher Nahme vor allen andern, verſchaffet auch die meiſte Hochachtung und das gröſſeſte Anſehen.

Weil

Weil ich nun bey Betrachtung des **Freyherrlichen** berühmten Geſchlechts ins beſondere hier wahrnehme, daß nicht nur eine ſehr zahlreiche Menge derjenigen, ſo vor langen Zeiten in dergleichem hohen Glantze geblühet, ſondern auch heut zu Tage annoch eine viel gröſſere Anzahl von Ihren Nachkommen leben, die bey verſchiedenen Gelegenheiten GOTT, dem Landes-Herrn, Könige, und Vaterlande, Ihre Aufrichtigkeit, Treue und erſprießliche Dienſte erweiſen, auch noch würcklich, ſo wohl arte als marte, die Hochachtung Ihrer **Freyherrlichen** Familie zu vermehren ſuchen. So will ich dem **Geneigten Leſer** in der Kürtze von demjenigen Bericht ertheilen, was uns die aus den verderblichen Ruinen erretteten Geſchlechts-Uberbleibſeln vorſtellig machen können. Was nun Dero uhrſprüngliche Ankunfft betrifft, ſo wollen einige, die ſich an ertichteten Sachen ergetzen, und aus der Aehnlichkeit der Nahmen, Wappen, Güter, ꝛc. zu erſinnen gar keinen Scheu tragen, vorgeben, daß Sie mit denen in **Franckreich** annoch blühenden, und aus der Provintz Artois herſtammenden Herren von *Crequi* einerley Urſprung haben, weil beyderſeitige Wappen einander in etwas gleich ſehen. Allein, wenn weder der berühmte alte *Balduinus d' AVENUES*, *Adrian de la MORTIERE*, *Scævola* und *Ludwig*, Gebrüdere, von Sainte *MARTE*, *MORERUS* in Dictionario ſuo, unter dem Titul *Crequi*, noch der gelahrte *SPENERUS* in *Opere Heraldico*, Part. Spec. Libr. II. Cap. 16. und der vortreffliche Mann in *Genealogicis Illuſtr. Familiarum Galliæ*, Jacob Wilhelm von IMHOF, nebſt andern, denen wir beſondere Nachrichten von der Familie *von Crequi* eigentlich ſchuldig ſind, das allergeringſte von ſolcher Verwandſchafft angemercket, 2) von der Gleichförmigkeit der Wappen, auf eine Bluts-Freundſchafft, ſich gar nicht ſchlieſſen läſſt, dargegen man hundert andere præjudicia in contrarium anführen könte, auch 3) das Crequiſche Wappen einen **rothen wilden Hirſch-Baum**, (den die Frantzoſen Crequier nennen) **im güldenen Feld**; das Spörckiſche

hingegen

lassen sie durch eine blosse Veränderung ihrer Lage, mit Schwerd- Bewegungen herrschen, in ganz besonders schönen Contrasten stehen, und wenn sie nun andere und neue annehmen, mit solcher Behendigkeit und Leichtigkeit, dass man kaum weiss, wie man sich darüber verwundern soll. Die Gewandung hat ebenfalls einen grossen Antheil an der Verschiedenheit und an der Bewunderung. Diese Gewänder sind alle sehr passend und schicklich, und es ist durch Hinzu- und Wegnehmen, durch Verlängern und Verkürzen, durch Zusammenziehen und Ausdehnen, durch Verwechslung der Lagen, und durch Verbindung der Farben, eine Mannigfaltigkeit hervorgebracht worden, die alle Begriffe übersteigt. Die Verschiedenheit der Gesichter, der Stellungen, der Gewänder, der Farben, und der Grössen, machen den wunderbaren Unterschied zwischen den Figuren, die in Lebensgrösse, und denen, die in kleinerem Massstabe gemahlt sind. Die Gesichter, die Stellungen, die Gewänder, die Farben, und die

Brem. Joh. *de* RHODE, *Archi-Ep. Brem.* apud Dn. de *LEIBNIZ*, T. II. Rer. Brunſvic. p. m. 255. Meines Erachtens war *Johannes* von SPÖRCKE, deſſen Nahmen in einem Diplomate h. f. de An. 1367. gedacht wird, der Hertzogen von **Braunſchw. und Lüneb.** WILHELMI und MAGNI, **Pütcker** an dem Hofe, was man heut zu Tage **Ober-Schenck** nennet, deme der **Fürſtl.** Keller ſonderlich anvertrauet geweſen; wie dann ſonder Zweifel das Wort **Pütcker** von dem alten Lateiniſchen Wort Buticularius herſtammet, davon der gelehrte Frantzoß DU *FRESNE* in *Gloſſario* nachzuſchlagen; dahero eine gläſerne Flaſche annoch Butabutta, Buticula, oder Frantzöſiſch Bouteille, Teutſch aber eine **Buttel**, genennet wird. Welche Charge ſeines Herrn Brudern Sohn, JOHANNES, Erb-Herr auf *Moltzen*, gleichfals verwaltet, davon ein anderes Diploma de Anno 1403. h. f. nachzuſchlagen. Inzwiſchen haben die Nachfolger und Erben ſolchen Titul mit in die **Lehen**-Briefe einrücken laſſen, der bis dato auch beybehalten worden. Wie denn auch ſolches in dem von An. 1717. 16. Sept. Käyſerlichen Diplomate, (darinnen CAROLUS VI, der Zeit Römiſcher Käyſer, *Erneſto Wilhelmo* von SPÖRCKE, **Königl. Groß-Britanniſchen und Chur-Fürſtl. Braunſchweig Lüneb.** Geheimen Rath, auch Hoch-meritirten Directori des Fürſtenthums **Lüneburg**, die beſondere Gnade angedeyen laſſen, und **Ihn, ſamt den erblichen Lehens-Erben, und Deroſelben Erbens-Erben, Manns- und Weibs-Perſohnen**, abſteigender Sproſſen, in den Stand, Ehre und Würde, des Heil. Röm. Reichs, **Freyherren** und **Freyinnen**, gnädigſt geſetzt, erhoben und gewürdiget, auch der Schaar Geſell- und Gemeinſchafft denenſelben zugefüget, zugeſellet und gegleichet,) deutlich enthalten. Ich laſſe alles auf ſeinem Werth und Unwerth beruhen; wer etwas gründlichers vorzuzeigen hat, wird mir billig vorgezogen. Sonſten ſtehen denen Herren von SPÖRCK unſtreitig

das Jus *præſentandi* ad primam Vicariam Altaris B. B. *Mariæ* & *Catharinæ*, zu S. Johann in Lüneburg, zu, derer Urheber oder Stiffter, *Dieterich* von dem Hartzberge, ein Bürger in Lüneburg im XIII. Seculo geweſen, von Biſchoff *Conrad*, von Verden, Anno 1298. den 1. Martii confirmiret, und ſieben Jahr hernach vom Lüneburgiſchen Rath verbeſſert. Solch Jus *Patronatus* kam nach der Hand auf Albertum *de Molendino*, deſſen Gemahlin Margaretha eine Hertzbergerin geweſen, derer Sohn Albertus, mit dem Zunahmen *von Lübeck*, unter andern eine Tochter gezeuget, nahmens *Alheid*, die an Herrn *Johann* von SPÖRCK vermählet worden; von welcher Zeit dieſer Familie ſolches Recht zugewachſen, und nunmehro in einem geruhigem Beſitz, etliche Secula durch, dabey verblieben. Wie dann Herr *Werner*, *Hermann* von SPÖRCK, beſage eines Briefs de An. 1690. 26. Jul. Hermann Friderich *von Witzendorff*, damahligen wohlverordneten Præpoſito, Raths-Verwandten und Patricio in Lüneburg, und hernach vielen anderen zu genieſſen wiederfahren laſſen.

Was nun die hohe Bedienungen, welche dieſe Vornehme Familie verwaltet, anbetrifft, ſo finde ich, daß Sie ſo wohl im Geiſtlichen als im Weltlichen Stand vortrefliche Chargen und Ehren-Aemter beſeſſen. Ich will nur von einem jeden Stück einige berühren.

I) Fr. *Maria Dorothea* von SPÖRCK, Johannis VIII. h. f. Tochter, ward An. 1549. zu einer hochwürdigen *DOMINA*, oder Aebtiſſin in *Winhuſen* erwählet. II) Fr. *Eliſabetha*, Jobsten, auf *Dalenburg* und *Süſskendorff*, Tochter, gelangte Anno 1625. zu gleicher Würde in *Ebſtorff*, 3. Meilen von Lüneburg. III) Herr *Werner Hermann* von SPÖRCK, Hoch-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Rath, ward An. 1691. zum Erſten Prælaten u. Landſchafts-Directori des Fürſtenthums Lüneburg erkohren,

erkohren, wiewohl Er gar frühzeitig An. 1693. durch den Tod entriſſen worden. IV) Hr. ERNESTUS WILHELMUS, *Werneri Hermanni* älteſter Hr. Sohn, Chur-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Hochbetrauter Geheimer Rath, gelangte An. 1710. eben zu dieſer Charge, nach Abſterben *Auguſti* von GROTE, zu S. Michaëlis in Lüneburg, und verwaltete dieſelbe mit groſſem Ruhm bis ins Jahr 1726; da Er verſtorben.

Weltliche Dignitäten anlangende, ſo iſt erſtlich billig anzumercken *Fridericus*, von dem die rechte Stamm-Linie anhebet, der im Jahr 1308. Ritter mit den güldenen Spohren geweſen, welcher Titul bloß denjenigen zukommt, die entweder bey dem Heil. Grab, oder von einem Souverainen Herrn, in Anſehung der Ritterlichen Qualitäten, und dem gemeinen Weſen zum beſten erwieſenen Tapfferkeit, nebſt andern dabey vorkommenden Solennitäten, mit einer güldenen Kette und Spohren verehret worden. 2) *Fridericus* II, ſein Sohn, begleitete eben dieſe Würde. 3) *Johannes* I. ſtunde lange Jahre bey denen Hertzogen von Braunſchw. und Lüneburg, WILHELMO und MAGNO, dem Ober-Schencken-Amt vor. 4) *Hermannus* IV. unternahm ſich der Hauptmannſchafft der Stadt Lüneburg, und ward darneben zu einem Rath von den Hertzogen von Braunſchw. und Lüneburg, BERNHARDO und HENRICO, erkoſen. 5) *Johannes* VII. verwaltete über 50. Jahre die anſehnliche Land- und Schatz-Raths- wie auch Hofmeiſter-Chargen zu Celle. 6) *Franciſcus* und *Erneſtus*, deſſen Söhne waren Fürſtl. Braunſchw. und Lüneb. Land- und Schatz-Räthe; jener beſaß dabey die Hauptmanns-Charge zu *Winſen* an der *Lühe*; dieſer erwarb groſſen Ruhm im Kriege, inſonderheit An. 1553, in der Schlacht bey *Sivershuſen*, und An. 1557. in der berühmten Bataille bey *S. Quintin*, in der Picardie, darinnen PHILIPP von Spanien die Frantzoſen geſchlagen. 7) *Auguſtus Fridericus*, auf Langlingen, ſtarb An. 1654. als

Braunſchweig-Lüneb. Rittmeiſter. 8) *Georgius Fridericus*, auf Süskendorff, *Werneri Hermanni* jüngſter Herr Sohn, führet den Titul eines Königl. Groß-Britanniſchen und Chur-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Land-Droſten zur Harburg, ſo † 1725. 12 Martii, und mit *Anna Eliſabetha*, fil. Guſtavi Adolphi *von der Schulenburg*, auf Emden, und Petronellæ Ottiliæ *von Schwencken*, 7. Söhne und 7. Töchter gezeuget, davon der älteſte Herr Sohn (a) RUDOLPHUS ULRICUS, erſtlich An. 1721. Cubicularius *GEORGII* I. Regis *Angliæ*, und hernach Deſſen Miniſter Plenipotentiarius ad *Hollandos* ward, allwo Er mit Suſanna *von Slingeland*, fil. Simonis *de Slingeland*, Secretarii Status *Hollandorum*, & Suſannæ *de Wilde*, An. 1722. 28. Febr. mortuæ, beehliget iſt. *b*) WERNERUS ADOLPHUS GOTTLIEB, ward An. 1715. Droſt zur Harburg, und hernach *Canonicus* bey dem Hoch-Stifft zu Magdeburg *c*) AUGUSTUS FRIDERICUS iſt *Major* des Gardes zu Fuß. 9) *Franciſcus Auguſtus* auf Moltzen, ſtarb als Br. Lüneb. Capitain und Commiſſarius im Amt Bodendeich. 10) *Erneſtus Wilhelmus*, Erb-Herr auf Langlingen, ward, wie ſchon erwehnet, Chur-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Geheimer Rath, welcher ſich An. 1690. 27. Nov. mit *Dorothea Eliſabetha*, fil. Friderici *von Steinberg*, auf Bodenburg, und Hedwig *von Widenſee*, auf Rotterſtorff, vermählet, und 12. Kinder mit Ihr gezeuget, davon annoch 3. Söhne und 4. Töchter am Leben. Der I. Sohn iſt AUGUSTUS LUDOVICUS, anfänglich Ober-Hauptmann zu Blanckenburg, anjetzo aber alda Geheimer Cammer-Rath. II. GEORGIUS WILHELMUS, Droſt zu Gartz. III. WERNERUS FRIDERICUS, *Major* unter des Hrn. Obriſten von Schwahn Regiment, nun in Münden liegend.

Was die *Inſignia* dieſer Freyherrlichen Familie betrifft, kan ſo genau nicht von mir geſaget werden, indem bald einer dieſelbe vor Keſſel-Hacken, bald vor ein Sprößlein

lein einer jungen Büchen, bald ein anderer vor einem Zweig einer jungen Eichen, anſiehet, und was des Dings mehr. Heut zu Tag wird das Wapen auf eine gantz andere Art vorgeſtellet. Das älteſte ſo vorhanden, iſt de An. 1318. und befindlich in dem Kloſter *Winhuſen*, die Umſchrifft davon heiſſet: *S. Doi. KERSTIANI SPOREKE*, h. e. Sigillum Domini *Chriſtiani* SPOREKE. Bey einem andern Siegel de An. 1484. præſentiret das Wapen einen Stamm mit runden Kugeln, mit der Umſchrifft: *S. HERMENS SPOREKE.* Der heutige gleichet mehr einem Sprößlein einer jungen Büchen, als einer Heſpe, denn dieſe kan nicht krumm, ſondern gerade vorgeſtellet werden, an ſtatt jenes in etwas gebogen zum Schilde liegt, wiewohl dieß der Mahler Unwiſſenheit einiger maſſen beyzumeſſen. Die Freyherrl. Inſignia aber, womit Sie Ihro Käyſerliche Majeſtät *Carolus* VI. unterm dato *Wien*, d. 16. Sept. 1717. begnadiget, werden folgender maſſen beſchrieben: Es iſt ein mit einer güldenen Kron bedeckter Gelb- *oder* Gold-färbiger Schild, *worinnen von dem vor der unterm rechten, bis hinter der obern lincken Eck, aus einem Eichenem Holtz oder Aſten vier ſchwartz-färbige Staffeln, mit einem eben von ſolchem Eichenem Holtz gemachten ſchwartzen Lilie auf der Spitze, dergeſtalt nach der Schrege zu erſehen iſt, alſo, daß ſothane Staffeln, von unten hinauf, eine jede, die Ordnung nach, kleiner als die andere iſt: Beyderſeits mit gelb und ſchwartz, oder Gold- und Kohl-färbig abhangenden Helm-Decken gezieret; Auf dem Schilde ſind zwey gekrönte frey offene* Alt-Adeliche *Turniers-Helme, mit anhangenden Kleinodien, worauf auf der rechten Kron ein einfacher ſchwartzer Adler, mit ausgeſchwungenen Flügeln, roth ausſchlagender Zung, und ausſpreyenden Waffen; auf der Kron des lincken Helms aber, zwiſchen zweyen mit denen Sachſen einwerts gekehrten Adlers-Flügeln, (deren die hinterunter und vorder-obere Helffte ſchwartz, die vorderunter und hinter-obere Helffte aber gelb iſt) die im Schild* ange-

angemerckte ſchwartze Staffeln mit der Lilie erſcheinen.

Das älteſte Diploma iſt de An. 1289. (darinnen zugleich die Fundation und Confirmation *Primæ Vicariæ* Altaris *S. Catharinæ* ad S. Johannis a *Theodoro* de HERTESBERGA fundatæ,) ſo hiebey ſetze, und folgende Worte in ſich verfaſſt:

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis, Amen. CONRADUS D. G. *Verdenſis* Epiſcopus, univerſis Chriſtianæ fidei profeſſoribus, præſentia viſuris ſeu audituris, ſalutem in Domino ſempiternam. Dulci fluo Divini Flaminis rore irrigatur feliciter, per quem temporalium largitione, ad perennitatis gloriam, compita diriguntur. Igitur manifeſtare generatis & tranſire cupimus ad generandos, quod dilectus in Chriſto *Tydericus* quondam dictus DE HERTESBERGE, (ſo heut zu Tage von SPÖRCK genennet wird) Civis *Luneburgenſis*, ſupernorum affectus deſideratu, ob ſuam & ſuorum ſalutem & ad *JEſu Chriſti* laudis ampliationem, *Altare* in Eccleſia B. *Johannis* in *Modeſtorpe*, juxta columnam in fine tumuli memorati *Tyderici* conſtruendum, & ad honorem Beatarum *Mariæ*, Genitricis Dei, *Catarineque* Virginis conſecrandum, cum *Dimidio Choro Salis* in Salina *Luneburch*, ad quodlibet flumen tollendo, in Domo *Gemminge*, in quatuor ſartaginibus ibi poſitis, ſito, dotavit; ad ipſum *Conradum*, Sacerdotum Virum ydoneum & diſcretum dum adhuc viveret, preſentando. Cujus quidem Altaris *Jure Patronatus* veri hæredes ſæpe dicti *Tyderici* libere potituri, ad meliorationem proventuum jam ſcripti Altaris, cum ſint valde tenues, pro ſua poſſibilitate, ſecundum quod in corda ipſorum Dei Filius deſtinaverit, fiducialius laborabunt. Nullam etiam perſonam, niſi Presbyterii dignitate inſignitam, ad Altare ante dictum, cum vocaverit, Archi-Diacono in *Modeſtorpe* præſentabunt, a quo Vicarius Altaris inſtitutionem aſſequetur eidem Archi-Diacono reverentiam & obedientiam condignas & debitas impenſurus. Præterea,

8. An. 1385. vom Römiſchen König, *Wenceslao*, ein Privilegium auf die Städte Braunſchweig, Hannover, und die übrige, die im Land-Frieden begriffen geweſen, erhalten, krafft welches die Weſtphäliſche Gerichte nicht mehr bey 20, 60, 80, 100, aus

rea, Vicarius Altaris ſæpius dicti, amoto legitimé impedimenti obſtaculo, per ſe ipſemet debet Altari ſingulis diebus Miſſam, niſi Canonica ſubſit excuſatio, ſalvo in omnibus Jure parochiali *Rectoris* Eccleſiæ in *Modeſtorpe*, in recipiendis oblationibus, & aliis quibuscunque ad ipſum ſpectantibus, celebrando. Adjectum inſuper exſtitit, quod, *hæredibus nullis Superſtitibus*, *Jus Patronatus Altaris pluries dicti*, *ad Archi-Diaconum in Modeſtorpe devolvetur*; & quia hujusmodi Altaris dotatio, inſtitutio, & ſingulæ ordinationes præmiſſæ, de Noſtro, Capituli Noſtri, *Frederici*, Archi-Diaconi in *Medeſtorpe* & *Eckehardi* Rectoris ejusdem Eccleſiæ, conſenſu, proceſſerunt, & voluntate ipſius, autoritate, qua fungimur, in Nomine Domini confirmamus, decernentes, ut quocunque ipſas infringere, ſeu mutare, in parte vel in toto, temeritate propria præſumſerit, Canonice ſubjaceat ultioni. Ut ergo ſingula & univerſa prenarrata perpetuitatis formitate ſtabiliantur, præſens ſcriptum exinde confectum, Noſtro, Capituli Noſtri, Archi-Diaconi in *Modeſtorpe*, & Rectoris ejusdem Eccleſiæ ſigillis juſſimus communiri. Nos quoque OTTO D. G. Præpoſitus, Senior & Decanus & Capitulum Eccleſiæ *Verdenſis*, *Fredericus*, Archi-Diaconus in *Medeſtorpe*, nec non *Eckehardus*, Rector ejusdem Eccleſiæ prælibati, Sigilla Noſtra, ad evidentiam *Noſtræ* ratificationis, iſti cartulo duximus apponenda. Datum *Verde*, Anno *Domini* Milleſimo Ducenteſimo Nonageſimo Octavo, XII. Calend. Martii.

aus denſelben, wie wohl vorhero geſchehen, citiren ſollen können. a)

9. An. eod. die unglückliche Belagerung des Schloſſes Ricklingen unternommen, die Ihme das Leben gekoſtet. b)

Quæſtio 4.

Wie hat es mit der Lüneburgiſchen Regierung nach ſeinem Tod ausgeſehen?

Reſp. Es hatte zwar Hertzog *Albertus*, von Sachſen und Lüneburg, noch auf Seinem Tod-Bette, dem Rath zu Lüneburg angerathen, nach Seinem Abſchied niemanden, als Hertzog *Bernhardum*, *Magni* Torquati Andern Sohn, für Ihren Landes-Fürſten anzunehmen; allein, weil derſelbe, eben dazumahl, von denen von Steinberg und Schwichelt, (*) in der Bodenburg gefangen gehalten ward, huldigten die Lüneburger dem Chur-Fürſten von Sachſen, WENCESLAO, des verſtorbenen Hertzogs *Alberti* Oncle; worüber der Lärmen aufs neue angangen. c)

Quæſtio 5.

a) LETZNER, l. c. p. 656, ibidemque RETHMEIER, in Not. allwo das Privilegium ſelbſt zu leſen.

b) Vid. præc. Quæſt. II. §. 4.

c) EXCERPTA *Chronici Hermanni* KORNERI, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 199. BOTHO, *Chron. Pictur.* ibid. p. 381. in fin. & p. 390, ad An. 1385. BREVIS NARRATIO *Belli inter* Magnum, *ejusque filios, & Luneburgenſes*, ibid. p. 676. CHRONICON *Epiſcopor. Verdens.* ibid. Tom. 2, in vita *Johannis* II, p. 220, §. 42. BUNTING, l. c. pag. 417. LETZNER, l. c. Cap. 49, p. 657.

(*) Eine

Graf von Schlick, Feldmarschall, Commandirender in Böhmen, ein CONRADO v. Auersperg und Ulrich Wratislaw, Herr zu Mitrowitz, Nachkommen des Obersten Wilhelm Wratislaw von der letzten Linie dieses Namens gewesen, existirten zur Zeit des Ausbruches des Krieges nicht mehr. Ferdinand Graf Trautmannsdorf, Ritter des goldenen Vließes, Obersthofmeister, Obersthofkanzler, Obersthofmarschall, Obersthofjägermeister, Obersthofstallmeister, Obersthofpostmeister, Obersthofbaumeister, Obersthofmundschenk, Obersthofmeister der Königinn, Obersthofmeister des Prinzen Karl Joseph, Obersthofmeister der Prinzessinn Maria Theresia, Obersthofmeister der Prinzessinn Maria Anna, und endlich Obersthofmeister der Kaiserinn Elisabeth, die einzige Tochter des Kaisers Leopold, starb zu Wien den 23. Jänner 1724. Er hatte sich in der Kaiserl. Königinnl. Zeiten um die Regierung, und um seine Familie sehr viele Gnade erlangt, und besaß mehrere Herrschaften, Güter und Fideicommisse. Ob diese, so wie die übrigen Würden, an seinen Sohn, den Grafen Johann Wenzel Trautmannsdorf, Ritter des goldenen Vließes, Obersthofmeister, und Herr Hof-Obersthofmeister, Obersthofkanzler, Obersthofmarschall, Obersthofjägermeister, Obersthofstallmeister, Obersthofpostmeister, Obersthofbaumeister, und Obersthofmundschenk, wie auch LETZTERES, Obersthofmeister der Königinn, Obersthofmeister des Prinzen Karl Joseph, Obersthofmeister, Obersthofmeister der Prinzessinn Maria Theresia, Obersthofmeister der Prinzessinn Maria Anna, und endlich Obersthofmeister der Kaiserinn Elisabeth, die einzige Tochter des Kaisers Leopold, starb zu Wien den 23. Jänner 1724. Er hatte sich in der Kaiserl. Königinnl. Zeiten um die Regierung, und um seine Familie sehr viele Gnade erlangt, und besaß mehrere Herrschaften, Güter und Fideicommisse. Ob diese, so wie die übrigen Würden, an seinen Sohn, den Grafen Johann Wenzel Trautmannsdorf, Ritter des goldenen Vließes, Obersthofmeister, und Herr Hof-

wider, wegen des Juris primogenituræ. *Heinrich*, war A. 1620. Hertzoglich-**Pommeriſcher** Cammer-Herr, und ſein Sohn *Conradus* auf Peyna Erb-Herr, **Braunſchw. Lüneburgiſcher** Ober-Jägermeiſter und Droſt zu **Wintzenburg**, beehliget Sich mit Anna Wolberg von *Steinberg*, 1605. 4. Sept. welche † 1607. 11. Martii. A. 1690. lebete *Auguſtus Wilhelmus*, welcher nebſt andern das Geſchlecht fortgepflantzet. *Eliſabetha Anna* de SCHWICHELT war an Henricum Ottonem de ALBEDYL, **Polniſcher** General-Major, **und Livoniſcher** Ritter, verheyrathet. Was ſonſt dieſes Geſchlecht vor Inſignia trägt, iſt mir bis dato unbekandt; Dero Güter aber anlangend, ſo beſitzet daſſelbe Goslar, Peyn, Flackſtocken, und Lewenburg.

Sonſt wird mir niemand verüblen, daß ich, um das Alterthum dieſes Hoch-**Adelichen** Geſchlechts mit einem alten untrüglichem Diplomate zu belegen, kein anderes, als de An. 1427, zu produciren, im Vermögen bin. Deßwegen mich gemüſſiget befinde, hier mit dem allgemeinen Mangel, wie bey einigen Familien, genugſam gegründeter Nachrichten, mich zu entſchuldigen. Das beygeſetzte Diploma enthält in ſich eine Confœderation Biſchoffs MAGNI, zu **Hildesheim**, und Hertzogs OTTONIS, zu **Braunſchweig** und **Lüneburg**, mit dem **Rath** zu **Goßlar**, **Braunſchweig** und **Hildesheim**, wider *Brandt* und *Curd* von SCHWICHELT.

Wy MAGNUS, von Goddes Gnaden, Biſcop to Hildenſem, *unde wy OTTO, van denſülven Gnaden, Hertoge to* Brunſwich *und* Luneborch, *unde wy de* Rede *der Stede* Goslar, Brunſwich *unde* Hildenſem, *bekennen openbar mit düſſem Breve, wy Biſcop MAGNUS vor uns unde unſe Nakomelinge, unde wy OTTO vorgeſchreven, vor uns und unſe Erven, und wy de* Rede *der Stede vorgeſchreven, vor uns, unſe Mede-Borgere unde Inwohnere, dat wy dem Almechtigen Gode, der hilgen Kereken, dem*

Rome-

Kopf des Hirsch, und die Hunde die Ohren, die Füsse und den Schwanz. Wenn nun der Hirsch gefangen ist, so wird er zerlegt, und die Hunde bekommen ihren Theil. Wenn aber der Hirsch entwischt, so wird ein Schwein gefangen, und mit diesem werden die Hunde belohnt. Wenn aber auch das Schwein entwischt, so bekommen die Hunde gar nichts. Wenn aber ein Hund einen Hirsch oder ein Schwein gefangen hat, so bekommt er ein Halsband mit Schellen, und wenn er sie verliert, so muß er sie bezahlen. Wenn

MAGNUS, Biſcop *vorgenannt*, *unde Wy*, *de* Räde *der Städe* Goslar, Brunswig *unde* Hildenſem, *unde wolden dar nene gewunnen hebben*, *ſunder Wy OTTE*, Hertoge *vorgenannt*, *en willen*, *noch en ſchullen an des Stichtes van* Hildenſem *Erve und Sloten van deſſerwegen nichtes winnen noch bereden*, *noch Erve*, *Egendoem*, *edder Recht*, *worde ock an des Stichtes Sloten edder Veſten welck van Uns toſchoten*, *vorbrandt*, *tobworpen edder tobroken*, *an Tornen*, *an Rymgmüren*, *unde an Moys hüſen*, *unde an Schünen*, *dat ſcholde me wedder macken unde buen laten*, *na beſeghinge eynes Radtmannes uthe dem* Rade *tho* Gosler, *eynes Radtmannes uthe dem* Rade *tho* Hildenſem, *unde twiger Radtmanne uthe dem* Rade *tho* Brunſwich. *van dem Vromen unde Wynne*, *de we an den Penningen des Slotes*, *dar dat Slot vor verpendet were*, *ghewunnen hedden*, *unde wär et*, *dat de vorſchreven veyre des under ſeck nicht konden eyn werden*, *ſo ſcholde Dyderick* Thurecken, *Borgermeſter tho* Hannover, *des eyn Overman weſen*, *unde weſs he darumme ſede*, *wo men dat darmede handelen ſcolde*, *dar ſcolde dat by bliven*, *unde wär et dat Dyderick* Thurecke *afghinge*, *van Dodes wegen*, *ſo ſcolde wy und wolden eynen andern Borgermeſter tho* Hannover *in des Doden Stidde wedder keſen*, *tho eynen Overmanne*, *unde weſs deſſe Overlüde ſchededen edder ſeden*, *des ſcolden ſe van uns ſünder Vorwite bliven*, *were ock*, *dat wy Vangene grepen dar wy ſamentlicken mede weren*, *edder de unſe darmede hedden*, *dar en ſcholde unſer eyn an dem andern nicht ſunderkes mede weren*, *edder de unſe darmede hedden*, *dar en ſcholde unſer eyn an dem andern nicht ſunderkes mede handeln unde doyn an ſchattende*, *edder loiſs tolatende dach thoghevende*, *wo men dat handeln ſcolde*, *we en weren des erſten ghensliken eyn*, *unde unser eyn jowelck*, *een ſchal dem andern darann nicht toweddern weſen*, *were aver dat unſer jennig der vorbenomden* Brande *unde* Corde *de Eldern Broder van* SCHWICHELDE, *welcke grepen*, *den enſcölde dejennen nicht von ſeck komen laten*, *he en dede dat mit der andern alle Willen und Vulborde*,

und

und ock ſchullen alle Vanghene, dar men Orfeyde van nimpt, vororfeyden uns alle, und alle dejenne de myt uns in deſſer Enyghe und Hülpe ſyn, edder dar noch in kehmen, were ock dat jennig ſchehelinge edder Unwille under uns were edder noch upſtunde, dat Godt nicht enwille dewile wy in deſſer Enyghe ſin, allikewol ſchulle we alle Artikele unde Stücke vorgeröret unſer eyn dem andern teghen de truweliken holden, unde by eynander bliven, ſunder Gheverde, ock enſchüllen we uns deſſe vorſcreven Veyde under andern neynerleye Wys ſoynen, freden, edder vorworden, unſer eyn jowelck dede denne dat mit alle der andern guedem Willen, were ock dat wy uns der Veyde ſoyneden, unde na der Tidt düſſe vorgeſchreven Brande *unde* Cord VAN SCHWICHELDE *uns welckes vigend worde, edder jemendt van örer weghen, wo vakene unde mennigwerne dat idt geſcheghe, des ſchulle we ſamptlicken by eynander bliven, unſer eyn dem andern dat truwelicken helpen weren unde wedderſtaen, uppe ſine egene Koſte unde Eventüere, wen des thodonde were, unde unſer eyn deme anderen dat witlick dede, ane allerleye Vortoch, ock ſcullen deſſe Breve neyn hinder efte ſchaden weſen der Vordracht unde Breven, da Wy MAGNUS Biſcop vorgenannt, unde we de* Rede *der Stede* Goslar, Brunſwich *und* Hildenſem *uns under anderen van deſſer vorgeſchreven Sake wegen uppe datum deſſerſulven Breve ghedan unde ghegeven hebben, ſunder ſe ſcullen alle under uns by vuller Macht bliven, alſe deſülven Breve van Worde tho Worde inholdende ſyn, düſſer Dingh to Orkunde ſo hebben Wy MAGNUS, Biſcop tho* Hildenſem, *unde Wy OTTO, Hertoge to* Brunſwich *und* Luneborch, *vorgeſchreven, unde Wy* Rede *der Stede* Goslar, Brunſwich *und* Hildenſem, *unſe Inſegele witliken gehenget heten an deſſen Breff, de gheven is na Goddes Bord unſes Heren* verteyn hundert *Jahr in dem* ſeven *unde* twintegeſten *Jare, des* Mydwekens *negſt na Sünte* Matthias *Dage des hilgen Apoſtels.*

Bald

Quæstio 5.

Was ist von diesem WENCESLAO *in genere* zu notiren?

Resp. 1. Daß Er sich, so bald seines Herrn Brudern Sohn, Hertzog *Albertus*, die Augen zugethan, der Landes-Regierung angemasset, die Ihm auch die Stadt Lüneburg selbst willig übertragen; dadurch Er aber Hertzogs *Magni* Torquati Söhne sehr vor dem Kopff gestossen, als denen viel zu empfindlich gewesen, so schlechterdings sich Ihres Erb-Hertzogthums beraubet zu sehen. d)

2. Sich vermählet mit *Cæcilia*, oder, wie Sie *HENNINGESIUS* l. c. p. 118. nennet, *Ziliola*, Hertzogs *Francisci*, von Carrara, Tochter. e)

3. Sechs Kinder mit Ihr gezeuget, nemlich Vier Söhne: (1) *Rudolfum*, (2) *Albertum*, (3) *Wenceslaum*, und (4) *Ericum*; und Zwo Töchter, als: (5) *Annam*, und (6) *Margaretham*. f)

4. Seine älteste Tochter, *Annam*, An. 1385. ehelich versprochen an Hertzog *Friderich*, von Braunschweig und

---

Bald nach dieser Confœderation ist ein Vertrag zwischen Hertzog OTTONEM, und dem Rath zu Braunschw. wegen der Fehde in eben diesem Jahr mit denen von SCHWICHELT, und in specie die Gewinnung der Schlösser Wiedenla und Bischoffs-Lutter betreffend, geschlossen worden, welchen aber hieher zu setzen, für überflüssig halte.

d) Vid. Præc. Quæst. IV.

e) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ T. III. p. 389. BUNTING, l. c. p. 417.

f) BOTHO, l. c. BUNTING, l. c. HENNINGES. l. c.

und Lüneburg, Hertzogs *Magni* Torquati älteſten Sohn, der nachmahls Römiſcher Käyſer worden; g) nach Deſſen Abſterben Sie Marggrafen *Balthaſarem*, von Thüringen, geheyrathet; h) die jüngſte aber, *Margaretha*, an Hertzog *Bernhardum*, jetzt-belobten *Friderici* Brudern; i) wiewohl dieſe doppelte Vermählung nicht ſo fort vollenzogen worden, ſondern erſt das Jahr hernach. k)

g) BOTHO, l. c. KRANTZ. l. c. Lib. IX. *Saxon.* Cap. 39. BUNTING, l. c. p. 260. & 417. HENNING. l. c. p. 118. 122. & 173. LETZNER, l. c. Cap. 49. p. 652. 657. & Cap. 50. p. 670. & 679.

h) *Joh.* TILLICHIUS, in *Chron. Miſnens.* p. 78.

i) BOTHO, l. c. KRANTZIUS, l. c. BUNTING, l. c. p. 260. & 417. HENNINGES. l. c. p. 118. 123. 172. LETZNER, l. c. Cap. 50. p. 679.

k) CHRON. *S. Ægydii*, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 584. ad An. 1386. COMPILAT. *Chronol.* ap. PISTORIUM l. c. pag. 747. SAGITTARIUS, *Memorab. Hiſt. Luneb.* §. 35. RETHMEIER, l. c. Cap. 49. p. 657, lit. d. in Not. SPENER, *Syllog.* cit. p. 503. Der einzige BOTHO, l. c. p. 391. ſchreibt, daß Hertzogs *Friderichs* Vermählung erſt Anno 1390, folglich 2. Jahr nach Chur-Fürſten Wenceslai Abſterben, (ſo aber unrecht) geſchehen; ibi, ad h. a. voc: *Brunſwick-Lunenborch &c. In düſſem Jare, do nam de Erluchtige Forſte, Hertoghe* Frederick, *ſyne Forſtinne* Anna, *des Hertoghen* Wenslaus *Dochter to* Saſſen, *des Korforſten, ſynes Broders* (Bernhardi) *Forſtynne* (Margarethæ) *Suſter &c.* Noch iſt anzumercken, daß in *Chronico Luneburgico*, beym Hrn. von LEIBNITZ, T. III. p. 188. dieſe Zwo Schweſtern ebenfalls, unrecht des Chur-Fürſten *Wenceslai* von Sachſen Schweſtern genennet werden, indem es ſeine Töchter geweſen.

5. An. 1388, wie Er eben bemühet geweſen, Hertzogen *Henrich*, von Braunſchweig und Lüneburg, mehrermeldter Hertzogen *Friderici* und *Bernhardi* jüngern Herrn Bruder, beneben Ihrer allerſeits Fr. Mutter, *Catharinam*, von Zell, (woſelbſt Sie Ihr Leib-Geding hatte, anbey Hochgedachten Ihren Herren Söhnen das Hertzogthum Lüneburg, auf alle Art und Weiſe, zu conſerviren trachtete) mithin vom gantzen Lande zu vertreiben; nicht ohne Argwohn Ihme beygebrachten Giffts, ſein Leben geendiget, und in Lüneburg, in *S. MICHAELIS* Kirche, zur Erden beſtattet worden. l)

Quæſtio 6.

Was iſt *in ſpecie* von dieſem WENCESLAO anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er bereits An. 1367. eventualiter, neben ſeinem Herrn Vettern ALBERTO, die Mit-Belehnung des Lüneburgiſchen Landes erhalten. m)

2. An.

l) CHRON. *Luneb.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 18. BOTHO, *Chron. Pictur.* ibid. p. 390, ad h. a. CHRON. *S. Ægidii*, ibid. p. 594, ad h. a. COMPIL. *Chronol.* ap. PISTORIUM, p. 747, ad h. a. ENGELHUSIUS, *Chron.* p. 282. HENNING. l. c. p. 118, woſelbſt er gar den Tag, nemlich den 16. Kal. Junii, oder 17. Maji, nahmhafft machet; welcher auch vom MEIBOMIO, in Notis ad Hermanni *de* LERBECKE *Chronic. Comitum Schauenburgenſium*, T. I. *Rer. German.* p. 546. angemerckt wird; LETZNERUS, l. c. Cap. 49. p. 658. BUNTING, l. c. p. 417.

m) Præc. Lib. II. Cap. XI. Quæſt. 2. §. 2. & 8. & Lib. III. C. I. Quæſt. 2. §. 9.

2. An. 1373. mit dazu cooperiret, daß dem Kloſter *S. MICHAELIS*, (*) welches die Lüneburger, An. 1371, auf dem Kalckberg niedergeriſſen, vom Rath in Lüneburg, ein anderer Platz in Ihren Ring-Mauern hat eingeräumet werden müſſen. n)

n) Vid. Præc. Quæſt. II. §. 1.

(*) Was den Anfang dieſes berühmten Kloſters betrifft, ſo kan aus glaubwürdigen Urkunden bey dem *MADERO Antiquit. Brunſvic.* p. m. 162, woſelbſt Annorum 905. und 906. Erwehnung geſchiehet, dargethan werden, daß Hertzog OTTO, von Sachſen, Henrici *Aucupis* Vater, bereits die Fundamenta Deſſelben auf dem ſehr erhabenen Kalck-Berg, alwo, wie man davor hält, vor 120. Jahren, eine Clauſſen oder Tempel der Göttin Dianæ oder Lunæ geſtanden, und abgöttiſche Heidniſche Jungfrauen oder Nonnen geweſen, gelegt, ehe noch einmahl der Nahme Lüneburg bekannt war. Das Gebäude wurde auch ſelbſt aus Antrieb SUIBERTI, Biſchoffen zu *Verden*, in ſolchen Stand geſetzt, das würcklich die München darinnen nach den Regeln Sti Benedicti lebende gewohnet, und dem GOttes-Dienſte, nach damahliger Weiſe, in ihrer Kirche, der Heiligen Jungfrau Mariæ gewidmet, verrichtet. Damit aber dieſe gute ehrliche Leute deſto geruhiger ihr Leben zubringen möchten, hat hochgedachter Hertzog ſeine Anfangs zu ſolchem Werck gewidmete Revenuen mit zwey hundert Marck Lüneb. Pfennings vermehret, auch ihnen beſondere Freyheiten gegeben.

Nach dem Tod hochgedachten Hertzogs, wie deſſen Sohn *Henricus*, wegen der vielen Kriege, die Er als Käyſer mit den tollen Ungarn führete, ſich der Sachen nicht mit gleichem Eifer habe können angelegen ſeyn laſſen, ſind die erſten München auch nach einander weggeſtorben, folglich

lich das neue Kloſter in ſolch Abnehmen gerathen, daß zuletzt nur eine Capelle ſtehen blieben, darinnen ein Capellan die Meſſe zu ſingen pflegte. Als aber Hertzog OTTO *Magnus* ſeinem Herrn Vater ſo wohl in Imperio als Ducatu circa An. 936. ſuccedirte, und zu Wiederaufrichtung des in Sachſen faſt gantz erloſchenen GOttes-Dienſts an nichts ermangeln ließ, hat nicht minder berührtes Kloſter gleichſam wieder zu reſpiriren angefangen, indem der löbliche Käyſer, als er eben zu Magdeburg, um Gericht zu halten, Hof hielte, Anno 956. Demſelben den Salz-Zoll, auf Vorſtellung Hermanni *Billingi*, des Frommen, und Marggrafen, conferiret; das Original-Diploma lautet alſo:

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. OTTO, Gratia Dei, *Rex*. Noverint omnes Fideles Noſtri, preſentes ſcil. & futuri qualiter Nos, per interventum *Herimanni* Marchionis, teloneum ad *Luniburg* ad Monaſterium St. *MICHAELIS* ſub honore conſtructum, pro remedio animæ Noſtræ, Noſtræque *Conjugis*, ipſum teloneum, *qui ex Salinis emitur*, *in proprium donamus*, & ut ad prædictum Monaſterium Deo famulantes Clerici exinde liberam habeant poteſtatem, juſſimus hoc præſens præceptum conſcribi & anuli Noſtri impreſſione muniri, manuque propria ſubtus ſignavimus.

Signum Domini OTTONIS $\overset{O}{T}\overset{O}{T}$ Invictiſſimi Regis *Luitulfus* Cancellarius, ad vicem *Brunonis*, Archi-Capellani, recognovit. Data Id. *Auguſti* Anno Dominice *Incarn.* DCCCCLVI regnante *Pio* Rege OTTONE An. 22. Oct. *Magedunburg* feliciter.

Dieſes Privilegium hat, befug eines Diplomatis de A. 1324, OTTO, Hertzog von Braunſchweig und Lüneburg, wieder confirmiret.

Anno 959. hat Er dieſes Kloſter als König von neuem wieder mit Zuthuung der confiſcirten Güter *Vulfhardi* beſchencket, wie aus dieſem Briefe zu erſehen.

In

Im Vorrede handelt der Verfasser Johann Christian Lünigen, ordinarium Consistorii Rat. Narrirten seinen Lebens-Lauffe, studierten, Advocatum, Rat, Archivarium, Historiographum & Professorem, und endlichen ob er gleich Ruhe-Stand gesuchet, doch Hochfürstlich Nassauischen Rat, Historiographum & Archivarium, in gnädigen Abschied, und Nahmen seiner Nachkommen, zu Ehren, und Gedächtnis, ein Ehren-Gedächtnis Tafel, in Kupfer stechen lassen, und dieselbe in seinen Hause, in Gegenwart, seiner Familie, Freunde, und Bekandten, mit Wein, Confect, und Music, verehret, und geschenket, Als Nachricht, und Gedächtnis, dem Leser, und Nachkommen, zu Nutz, und Ehren, hat Er, diese Tafel, in Kupfer stechen lassen, und Nachricht, darüber gesetzet, welches Exemplar, Er, Ihro Excellenz, dem Herrn Geheimden Rat, Freyherrn von Hohenthal, Churfürstlich Sächsischen Ober-Hofmeister, Ritter des Weissen Adler Ordens, Ober-Amtmann, und Hauptmann, zu Leipzig, Meinen Gnädigen Herrn, Patron, Gönner, und Beförderer, zu Ehren, und Gefallen, Seiner Excellenz,

Comitis Noſtri *Herimanni*, ob ſpem remunerationis divinæ, *pro remedio & abſolutione* animæ *Noſtræ*, dilectæque conjugis Noſtræ filiique Noſtri clariſſimi OTTONIS, Fratribus in *Liuniburch* DEO Sanctoque *Michaheli* ſervientibus, *quintam partem tocius telonei*, ad Noſtrum Jus pertinentem de mercato conceſſimus in *Liuniburch*, ut ſemper absque ullius contradictione teneant, & poſſideant, & ſuis, ut libuerit uſibus adjungant. Et ut hæc tradicio Noſtris futurisque temporibus firmius habeatur, veriusque credatur, hanc Kartam conſcribi, & anuli Noſtri impreſſione ſignari juſſimus, quam & manu propria ſubtus firmavimus.

Signum OTTONIS $T^{O}_{O}T$ Magni Invictiſſimi *Imperatoris*. *Liudulfus* Cancellarius, ad vicem *Brunonis* Archi-Cancellarii recognovi. Data Kal. Octobr. Anno Dominicæ Incarnat. DCCCCLVV, Indict. VIII, regnante *Pio* OTTONE, Anno XXX. primo Imperii autem IV. Actum in DOMINO feliciter Amen.

Ja es finden ſich einige Merckmahlen, daß eben dieſer Käyſer dem Kloſter den zehenden Theil vom Kauf- und Geld-Zoll zu *Bardewick* verehret. Wie dann ſolches einiger maſſen aus dem Diplomate LOTHARII de An. 1134. zu conjecturiren, darinnen Er Demſelben zwar ein Privilegium über den Zoll in *Bardewick* ertheilet, jedennoch aber zugleich dasjenige, was zuvor OTTO *Magnus* abſeiten Deſſen verordnet, confirmiret: Um ſolches zu vergewiſſern, will hier das Diploma ſelbſten beyſetzen.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis, LOTHARIUS divina favente Clementia tertius Romanorum *Imperator* Auguſtus, devotionem & diligentiam circa Religionis cultum Predeceſſorum Noſtrorum conſiderantes, ſperamus, Nos quoque ipſorum retributionis quodammodo participes effici, ſi in his, quæ Eccleſiis contulerunt, Noſtræ auctoritatis aſſenſum ipſis prebuerimus. Proinde omnium Fidelium Noſtrorum, præſentium & futu-

Sammlungen, und Beiträgen, herausgegeben von Schöler und Schlözern. 5. Abschnitt. 8. Londres, in Commission in Göttingen bey Schöler. 1781. 1 Alphab. 2 Bogen. Nebst der Fortsetzung der Geschichte unsrer Reise, und einer Nachricht von Kamtschatka. Mit 1 Kupfer. Preis 20 Gr. Inhalt: Fortsetzung der Geschichte der Kamtschadalischen Expedition, deutsche Reise durch Kamtschatka, Nachricht von Kamtschatka, Nachricht von der Insel Atuka, Fortsetzung der Nachrichten von

annoch verhandene Fragmentum des Fundations-Briefes ausweiſet.

Neque hoc MONASTERIUM in Summi Dei honorem in *utilitatem & emolumentum pauperum* NOBILIUM *eorumque tantummodo filiorum educationem fundatum atque evectum, unquam deſtruatur*, ſed ut ſartum & tectum in æternum conſervetur, ſucceſſoribus Noſtris & hæredibus ſevere mandamus, niſi in graviſſimas Dei pœnas incurrere velint; hac addita comminatione, ſi mandatum hocce Noſtrum ipſi extra oculos ponant & reſpuant, NOBILIBUS prædictis & Fidelibus Noſtris *Monaſterium* illud eripiendo atque ad alios uſus quoscunque transferendo, faxit divina vindicta, ut ipſis intima viſcera pulmoque jecurque perpetuo morborum cruciatu contorta, exareſcant, & è regione viventium exterminentur, aut ad meliorem mentem redeant, & ablatum reſtituant, ne damna animæ patiantur.

Daß das Kloſter zu ſolchen löblichen Wiſſenſchafften gewidmet ſeyn ſolle, zeiget uns wiederum klärlich das Diploma BERNHARDI, Ducis *Saxonum* & *Luneb.* ſo ſich alſo anfängt:

Düt Kloſter *ſchall dem* Adel *tho ewigen Tyden bliven, unde em dat niet enttagen werden, dat Wy hiemede Unſen Nakömelingen unde Erven ernſtlick unde yfrigen befahlen, unde upgedragen hebben wollen, ſo lef enen Gades Gnade unde Barmhartigkeit is, dat enen nicht betrede de Straffe, de Unſe Vorfahren geſettet hebben, dat dem Krenke düſſes* Kloſters *ſchall de Lunge unde Lever im Live verfuhlen, unde in dat Ingeweide gemartelt werden* &c.

Obſchon nicht eigentlich kan geſagt werden, daß zu gleicher Zeit auch die ABBATES verordnet worden; ſo wird dennoch vorgegeben, daß ABT LUDER, teſte *CHYTRÆO Saxon.* damahlen gelebt, und Anno 982. verſtorben.

Damit es aber nach des erſtgedachten Hertzogs HERMANNI Tode dem Kloſter nicht wieder ergehen mögte, wie nach Abſterben des erſten Fundatoris geſchehen, begabte Er es noch vor ſeinem Ende reichlich mit ſilbernen

und

mit allhier, und Herr Heinrich Graf zu Stolberg, mit seinem Bruder, und seinen Vettern, und Herr Johann Graf zu Hohenstein, Herr Heinrich und Herr Ernst Gebrüder, Herr BERNHARD mit zu vielen weitern Stolbergern in der obgedachten Grafschaft Hohenstein, Herr Graf Otto Wernern mit zu vielen andern Nachkommen der Grafen von Wernigerode, Herr Graf CHRISTOPH, Herr Graf ANTON, und Herr Graf Christian Ernst, die beyden letzter beyn Kayserl. Reichs-Hofrath zu Wien, und Herr Graf Ludwig zu Sayn, Wittgenstein, Sayn, und Hohenstein, mit zu vielen andern Nachkommen der Grafen von Sayn, Herr Graf Wilhelm Heinrich zu Nassau, Herr Graf Johann Ludwig zu Nassau, Herr Graf Friedrich Wilhelm, in dem Dienste des Königes von Schweden, Herr Graf Johann Moritz, Fürst von Nassau, Siegen, und Herr Graf Johann Ludwig Moritz, Fürst von Nassau, Siegen, Hadamar, Gleichen, und Herr Graf Johann Adolph zu Nassau, Saarbrück, Usingen, und Herr Graf Johann Ludwig Moritz, Fürst von Nassau, Siegen, Hadamar, Gleichen, und Herr Graf Johann Adolph zu Nassau, Saarbrück, Usingen, und Herr Graf Johann Ludwig zu Nassau, Hadamar, mit zu vielen andern Nachkommen der Grafen von Nassau, Herr Graf Ludwig Heinrich Adolph zu Lynar, Herr Graf Rochus Friedrich zu Lynar, Herr Graf Johann Casimir zu Lynar, Herr Graf Johann Georg zu Lynar, Herr Graf Johann Adolph zu Lynar, Herr Graf Johann Georg

nahmen der Strenge, mit nicht geringem Eifer fortgefahren, durch Deßen Vorſorge das Kloſter auch von dem Verdiſchen Biſchoffen, FRIDERICH, Anno 1305. 14. Kal. Octobr. zum andern mahl ſolenniter, in honorem B. *MARIÆ* & *MICHAELIS Archangeli*, eingeweyhet worden. Allein ſolche Herrlichkeit hat gar nicht lange gedauert, indem die Wiederſpänſtigkeit der Stadt Lüneburg den Landes-Fürſten, Hertzog MAGNUM, zum öfftern zur Ungnade bewogen, woraus allerley Ungemach entſtanden, die das Kloſter mit entgelten müſſen. Am meiſten gieng es dem Herrn ſehr zu Hertzen, daß ſie endlich gar treuloß an Jhm worden, und ſich an Hertzog ALBRECHT, von Sachſen, gehängt, angeſehen Käyſer CAROLUS IV, nach Abſterben Hertzogs WILHELMI, An. 1369, wider alle Recht und Billigkeit, Jhm das Fürſtenthum Lüneburg, unter dem Vorwand, daß ſeine Mutter des gedachten WILHELMI Tochter geweſen, ohngeachtet noch männliche Lehens-Erben, und unter ſelbigen erwehnter MAGNUS übrig geweſen, zuerkandt, welches dann zu einem blutigen Krieg ausgeſchlagen, in welchem die Stadt argliſtiger Weiſe Anno 1371, in Vigilia Purificationis MARIÆ, des Fürſtlichen Schloßes Kalckberg ſich bemächtiget, und daſelbſt auf gut Türckiſch haußgehalten, indem Sie alles niedergemacht, was ſich nicht gutwillig wollte laſſen gefangen nehmen; auch überdem muſte das Kloſter, deme ein paar Jahr zuvor, nemlich Anno 1369, Pabſt URBANUS V. alle und jede Privilegia und Jura confirmiret, herhalten, ſo auf den Grund zerſtöret worden, kaum daß die München, die gewißlich damahlen nichts arges in ihrem Hertzen hatten, mit dem Leben davon kamen. Hertzog ALBRECHT von Sachſen und WENCESLAUS ſahen zwar dieſes Beginnen mit groſſen Augen an; allein, weil Sie durch Hülffe der Lüneburger Meiſter vom gantzen Lande werden kunten, und alſo Jhrer Hülffe höchſt-bedürfftig waren, konten Sie ſich wohl dieſes gefallen laſſen; der gute Hertzog TORQUATUS

muſte

mals allein in dem Stifte Corvey, und zwar nur in der Abtey Hethis, gebräuchlich gewesen. Ich habe aber auch Münzen von andern Stiften gesehen, die er mehr noch sind heute bräuchlich. Die von der Paderborner Münze sind die besten, und ich habe selbst von dem Bischoffe Theodor, welcher 1618. starb, einige Stücke gesehen, die ganz gut waren. Die Münzen der Bischoffe Ferdinand und Clemens August sind leider, wie ich schon oben gesagt habe, schlechter. Ich habe auch einen Thaler von meinem Bischoffe, Clemens August, gesehen, welcher aber noch nicht ausgeprägt worden. Auf der Vorderseite stehet sein gekrönter Kopf, mit der Umschrift: CLEMENS AUGUSTUS D. G. EPISCOPUS PADERBORNENSIS. Auf der Rückseite, sind die Wappen von Cölln und Paderborn, mit der Umschrift: MONETA NOVA PADERBORNENSIS, 1761. Ich habe mir ihn schon, nebst noch andern Münzen, von dem Münzmeister, Herrn HEINRICH, von Brandenberg, zum Geschenke erhalten. Dieser Herr ist ein Mann von vielen Einsichten, und ein sehr geschickter Conferenzrath. Seine Ahnen sind vor Alters Rheinländer, da sie aber bis jetzo, wie auch sie selbst, Paderborner in der Stadt Warburg, in der Grafschaft Hessen-Cassel, sind, so habe ich sie in der Reihe der Paderborner Münzmeister mit aufgeführet. Ich habe auch einen Thaler von dem Bischoffe FERDINAND, welcher 1661. starb, und ein Andenken von seinem BERNHARD, welcher 1763. zu Neuenheerse starb. Ferner habe ich 1760. eine Münze des HEINRICH, 1761. eine des CLEMENS AUGUSTUS, und 1762. eine des FERDINANDS, und endlich eine des ERNESTUS, von Braunschweig und Lüneburg, Bischoffs zu Hildesheim, Osnabrück und Paderborn, 1727. Jüngst FERDINANDUS I. dann 1612.

von den Hertzogen HENRICO und WILHELMO Jun. An. 1563, Käyſer MAXIMILIANO II. An. 1573. von CHRISTIANO, Epiſcopo *Mindenſi*, Anno 1614, und anderen mehr.

Dieſes iſt ein kurtzer Begriff, quoad hiſtor. *profanam*, vom Anfang und mannichfaltigen Begebenheiten des Kloſters *S. MICHAELIS.*

Was nun Daſſelbe quoad *Eccleſiaſt.* ante Reformat. anlanget, ſo iſt zu bemercken, daß, da es zum andern mahl von FRIDERICO, Biſchoffen zu *Verden*, A. 1305. mit allen gewöhnl. Solennitæten conſecriret worden, man bald hernach, wie bey allen Klöſtern in der Welt pflegt zu geſchehen, auf eine gewiſſe benöthigte Anzahl Conventualen bedacht geweſen, damit alles in eine richtige Ordnung mögte gebracht werden. Solches enthält ſich in einem Diplomate, *de numero Conventualium & expenſis in Monaſterio S.* MICHAELI *ſolvendis*, von THOMA, *Abbate*, An. 1309. publicirt, darinnen die Anzahl Derſelben XXIV. angeſetzet; und in ſolchen Worten verfaſſet;

In Nomine Domini Amen. Univerſis præſentia ſeu viſuris, ſeu audituris, Nos D. G. THOMAS, *Abbas* Monaſterii *S. MICHAELIS* in *Luneborgh*, volumus eſſe notum, quod quibusdam in Eccleſia Noſtra conſuetudinibus conſideratis, quæ minus videbantur juſte, ex eo, quod in receptione *Novitiorum* novorum, Parentes puerorum immoderatis clenodiis & intollerabilibus gravabantur expenſis, & cum omnes conſuetudines, quæ in Eccleſiis gravamen inducant, ſint extirpande, ſtatuimus, *ut de cætero non fiant hujusmodi expenſe inutiles & ſuperfluæ*, ſed pro omnibus expenſis & clenodiis dentur 34. marce *Hamburgenſium* denariorum, quarum *Sex* dentur domino ABBATI, pro ſua procurratione, & *duæ* adhuc, *una* pro balniamine, & *altera* pro aureo annulo; *viginti* autem *marce* dentur *Conventui*, ſi pauciores vel plures fuerint, non obſtante. Item dentur *quindecim* paria *caligarum*, pro quolibet pare quatuor ſolidi, de iſtis *unum* par detur *Domino*

PRIORI,

Pecunia, quam Comes de Sinzendorf ex Aula Regia ob fe transmittere, retinere Magistratus diligenter, quatenus & quomodo illa distribuenda sit, curabunt. Ceterum Reliqua alienis pene domibus familiæ Domini Comitis de Sinzendorf, quæ ad Aulam Regiam Hungaricam ordinis dignitatibus ornatam, ut Comitissa Sinzendorfia Caffandra non folum, comparitura erat folum, non autem ordinis dignitate vera ornata fuit, quæ ipsi, quod familiæ de familia Amanti, & hoc potius ipsi vilem videbatur, & ipsa in Superiorem Ungri mansura, non fuit. Quæ ipsi, ut Regina Hungariæ, ut Comitissa Sinzendorfia Caffandra, ut Comitissa de Harrach, ut Comitissa Sinzendorfia Amanti, ut Comitissa Sinzendorfia Amanti Amantia, Princessa & Comitissa

rare Phraſes hergeholet. Vielleicht muß der Mann gantz andere Editiones Autorum *Romanorum* & *Græcorum* in ſeinem Cabinet gehabt haben, die in Conſtantinopel annoch mögen verborgen liegen; doch dienet ihm zum Troſt, daß er noch mehrere Collegas in dieſen Seculis Barbaricis habe, die ſich nicht minder in dem reinen Latein vertieffet.

Wie nun das Kloſter vortreflich eingerichtet, und mit vielen Beſchenckungen, welche alle hier zu erzehlen vor unnöthig halte, täglich überhäuffet worden; ſo war hernach die gröſſte Beſorgung, abſeiten des Herrn Abts, um ſich bey ſeinen Conventualen und anderen ein Anſehen zu erwecken, bey dem Pabſt um eine Infulam, als ein Ornamentum ſolcher Dignitæt, zu ſollicitiren. Solches erhellet klärlich aus einem Privilegio, darinnen der Pabſt INNOCENTIUS III, *Abbati* BURCHARDO auf inſtändig Anhalten WILHELMI, Ducis *Brunſv.* & *Luneburg.*, zu Rom Anno 1205. zugeſagt, alſo lautend:

INNOCENTIUS, Epiſcopus ſervus ſervorum Dei, dilecto filio ABBATI *St. MICHAELIS* in *Luneburg*, (qui fuit *Burchardus*) ſalutem & Apoſtolicam benedictionem. Certa multorum inſinuatione didicimus, quod *Monaſterium* Tuum hujusmodi Privilegium ab *Apoſtolica* ſede meruit optinere, ut ABBAS *ipſius in ſollemprioribus feſtis* INFULA *uteretur*, & cum neceſſe foret, benediceret ſacras veſtes; ſed malignitate cujusdam *Domine*, quæ Caſtro de *Luneburg* ante tempora iſta præſedit, idem Privilegium præfato MONASTERIO eſt ſubtractum. Nos igitur ad inſtantiſſimas præces *Nobilis* Viri WILHELMI de *Luneburg*, filii quondam Ducis *Henrici*, autoritate Tibi præſentium indulgemus, ut præſcripta dignitate licenter utaris, ſicut Anteceſſores Tui antiquis temporibus utebantur, ita tamen, ut per eam nullum *Dyoceſano* Epiſcopo in jure ſuo præjudicium generetur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam Noſtre Indulgentie infringeret, vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indigna-

indignationem omnipotentis Dei & Beatorum *Petri* & *Pauli* Apoſtolorum Ejus, ſe noverit incurſurum. Datum *Romæ* apud S. *Petrum*, 6. Kal. *Octobr.* Pontificatus Noſtri Anno *Octavo.*

Es haben die Herren Conventualen nach der Zeit von einem anderen WILHELMO, Hertzog v. Braunſchw. Lüneb. das Recht aus eigener Macht und ohne Conſens des Landes-Fürſten einen Abt aus Ihren Gliedern zu erwählen, bekräfftiget bekommen: Wie ſolches uns darthut das Diploma de Anno 1368. ex authentico erutum.

WILHELMUS, D. G. Dux de *Brunſvich* & *Luneborch*, tenore præſentium recognoſcimus, publice proteſtando, quod Monaſteria & Conventus Monaſteriorum, Abbatiarum & Sanctimonialium, in Noſtro Ducatu *Luneburgenſi*, habent & habere conſueverunt ab antiquo, *liberam electionem* ABBATES & PRÆPOSITOS, *ſine requiſitione Noſtra & conſenſu.* Et Nos & Anteceſſores Noſtri non conſuevimus, nec conſueverunt, nec potuimus, nec debuimus, nec Succeſſores Noſtri debent vel poſſunt electos, dummodo ydonei ſint, rejicere, vel quomodolibet reprobare; ſed conſueverunt Nobis & Anteceſſoribus Noſtris perſonæ electæ præſentari, ne inutiles & extranei Monaſteriis Noſtris perficiantur, ex quibus conſuevit Eccleſiis dampnum & grave Privilegium commune generari. Datum in Caſtro Noſtro *Izell*, Anno Domini *Milleſimo trecenteſimo ſexageſimo octavo*, ipſo die B. *Valentini* Martyris, Noſtro ſub Sigillo.

Nun wird verhoffentlich mir jedermann vergönnen, wann ich den gantzen Verlauff der Reformation des Fürſtenthums Lüneburg, ſo auf Anordnung des Hertzogen ERNESTI, von Braunſchweig und Lüneburg, ebenfalls mit dem Kloſter S. *MICHAELIS* An. 1530. vorgenommen worden, kürtzlich beſchreibe, damit man ſich eine rechte Idée machen könte.

Als Anno 1525. im gedachten Fürſtenthum die Reformatio *Religionis* den Anfang genommen, und An. 1530. Hertzog ERNESTUS mit dem berühmten *Doctore* Urbano *Regio* von dem **Augſpurgiſchen Reichs-Tag** wieder nach Celle gekommen, hat Er dieſelbe weiter ausgebreitet, und dieſen Doctorem auch nach **Lüneburg** geſandt, um dieſe **Stadt**, ſo zwar ſchon An. 1528. die Reformation admittiret, ferner darzu zu bringen; wie dann auch glücklich erfolget. Mit dem **Kloſter** aber iſt es etwas ſchwerer hergegangen; dann der damahlige Abt BOLDEWIN, nebſt einigen anderen Capitularen, erzeigte ſich ſehr eifrig in der **Papiſtiſchen** Religion, von welcher Er gäntzlich nicht abweichen wollen. Unterdeſſen hat D. Urbanus *Regius* ſich ſehr angelegen ſeyn laſſen, mit dem damahligen PRIORE, Herrn HERBORD von HOLLE, ſamt etlich anderen Mit-Brüdern, in dieſem wichtigen Negotio zu handlen; auch in den Jahren 1531. und 1532. mit groſſer Mühe es endlich dahin gebracht, daß Sie ſich, jedoch eine Zeitlang heimlich, zu der **Evangeliſchen** Religion gewendet. Inzwiſchen iſt doch binnen der Zeit annoch in der **Kirche** der öffentliche GOttes-Dienſt **Papiſtiſch** geblieben; alſo, daß noch auf Michaëlis-Tag 1532, von dem obgedachten Abt in Perſon, die Hohe Meße, von dem Hohen Altar im Chor, öffentlich celebriret und geſungen worden; und zwar war dieſes (angeſehen die Aebte nur an den Hohen **Feſt**-Tagen die **Meße** geleſen,) das **letzte** mahl. Dann der gedachte PRIOR, nach vorher gethaner heimlicher Inſtruction, ſich allgemählig mit den meiſten Capitularen, zur **Evangeliſchen** Religion gewendet; bis endlich die Sache dahin gediehen, daß ſie ſich öffentlich darzu bekannt, und am 9. Dec. An. 1532, vor dem kleinen Altar am Gitter, vor der **güldenen Taffel**, auf dem Chor, das **H. Abendmahl** auf **Evangeliſche** Art gehalten. Als nun ſolches alles der Abt genau in der Stille auf dem gewöhnlichen Lector angeſehen, hat Er ſich ſolcher geſtalt darüber geeyfert, daß Ihn der Schlag gerühret,

gerühret, und den andern Tag verſchieden; worauf einhelliglich obgedachter PRIOR VON HOLL zum **Abt** erkoſen worden. Da Er aber hernach vermercket, daß es wegen der Confirmation bey dem Biſchoffen zu Verden, Hertzogen GEORG, von **Braunſchw. und Lüneb.** etwas hart gehalten, hat Er, um zu der Würde gelangen zu können, wieder Papiſtiſch werden wollen; allein es hat ſowohl ERNESTUS, Hertzog, ſelbſten ein Ermahnungs-Schreiben, ſo der Länge halben hier nicht anziehen will, als auch D. VRBANUS, viele Briefe an Ihn abgehen laſſen, und zur Beſtändigkeit ermahnet; wodurch Er, wie billig, bewogen worden, ſich nebſt ſeinen **Mit-Kloſter-Herren** zu erklären, daß Sie bey der einmahl bekannten Religion beſtändig verharren wolten; es mögte Ihnen nun wiederfahren, was es ſeyn wolte. Nach gethaner reifflicher Beurtheilung **iſt die Evangeliſche Religion in dieſem Kloſter und Kirchen öffentlich eingeführet**, und bis dato behalten worden. Von der Zeit an iſt die koſtbare **güldene Taffel**, (ſo unter Ihro Excell. Hoch-Wohlwürden, dem DIRECTORE, Herrn *Auguſto* VON GROTE, und Herrn *Wernero* VON MEDING, **Ausreitern** allda, An. 1698. 9. Martii, auf eine leichtfertig-teufeliſche Weiſe, faſt gäntzlich beſtohlen wurde, alſo daß nur einige wenige Uberbleibſel annoch vorhanden,) verſchloſſen gehalten, und das **Hohe Altar** nicht mehr zum GOttes-Dienſte gebraucht, ſondern das andere, welches auch Summum Altare in medio *Templi* genannt, an deſſen ſtatt zur Communion gebrauchet worden. Bis hieher gehet die gantze Hiſtorie des **Kloſters** S. *MICHAELIS* ante- & poſt Reformationem ERNESTI, Ducis.

Nun auf die Aebte zu kommen, ſo will den modum procedendi, **den die Herren** PRIORES **mit den** Conventualen, **ſeither dem Tod** *Eberhardi* VON HOLLE, **meiſtentheils bey der Wahl eines Abts, bis** ad Annum 1655, **haben beobachtet, aus einem alten Lateiniſchen** Documento, **ſo,**

um den Liebhabern der Antiquität zu gefallen, ins Teutſche überſetzet, in einigen Articuln verfaſſet, hierbey ſetzen:

I. *Wann der Herr* Prior, *durch einen Diener des* Cloſters, *an einem deputirten Ort beſchieden, können die Capitulares alſo ohngefehr angeredet werden: Ehrwürdige, Edle, Liebe Herren* Fratres, *Ihr wiſſet, daſs Wir Unſer* Haupt, (*den Herrn* Abt,) *nach Verhängniſs GOttes verlohren, und die Stelle, wegen fürſtehender Gefahr, bald muſs wieder erſetzet werden; Weil Ihr dann nun allhier, auf mein Begehren, deſſen ich mich bedancke, erſchienen, wollte ich gern euer gutes Bedencken, wie die Sache in* GOttes *Nahmen anzufangen, vernehmen, und bitte, Ihr wollet euch mit einander diſsfalls beſprechen, und euer Gutachten mir mittheilen.*

II. *Darauf werden Sie einen Abtritt begehren, oder alſobald dem Herrn* Priorn *ſeine Meinung zu offenbahren bitten.*

III. *Der Herr* Prior *kan ſeinen Fürſchlag thun auf folgende Art: Weil Ihr dann mein Gutdüncken erſt zu hören begierig, mag ich Euch nicht verhalten, daſs der ſchleunigſte Weg mir deucht, allerley Ungemach zu verhüten, der beſte zu ſeyn, welches dann geſchehen kan, und vorhin in gleichen Gefällen am meiſten beobachtet,* per viam Scrutinii. *So Euch nun der Weg gefällig, könte man ihn an die Hand nehmen, und erwarte darauf Eure Erklährung.*

IV. Reſpond. Fratres: Sibi placere; *Darauf antwortet der Herr* Prior: *Ich bedancke mich der freundlichen Erklärung, und begehre darauf aus Eurem Mittel* N. *und* N. *als* Scrutatores.

V. *Wann nun dieſelbe von Ihnen ernennet, und darzu geſtellet, muſs mit Ihnen geredet werden, daſs Sie ohnmaſsgeblich ſolches wichtiges Werck auf ſich nehmen, und mit aller Treue und Fleiſs, ohne Anſehung der Freund- und Feindſchafft, verrichten wollen. Und ſo Sie deſſen geneigt, daſs Sie ſolches* ſtipulata manu, *an Eydes ſtatt, anloben wollen.*

VI. *Wann*

VI. Von dem Amte der Lehrer, die sich zu Presbytern weihen lassen, und zugleich zu Lehren, und zu dem Predigt-Amte, den Bischöffen ihre Hände auflegen, und sie also zu Lehrern des Worts Gottes verordnen. Die Scholasten und Lectoren, die sich zu Presbytern weihen lassen, sind Lehrer zu Exodus, und sind verordnet, und dazu die alten Bischöffen ihre Hände auflegen, und sie also verordnen.

VII. Darauf kamen die Acolythen, die sich zu Presbytern weihen lassen, und die Herren Catechisten, die sich weihen lassen, zu ertheilen und gegen einander zu halten, Weihe-Lehren.

VIII. Darauf kamen die Exorcisten, und die sich weihen lassen, und machten sich zu der weihen Form-Lehren, und sie legten sie durch den Scholasten nebeneinander, und sie legten sie durch den Scholasten nebeneinander, und sie legten sie durch den Scholasten nebeneinander für einen ertheilten PASTORUM und ART Lehrer, und für einen ertheilten Lehrer und Lehrer, die sich zu den Bischöffen weihen lassen.

IX. Dann kamen sich die Scholasten zum ertheilten Art- und Lehrer, die sich zu Presbytern weihen lassen wollen, und setzten sich, und machten sich gegen sich gegen Lehrer, die sich zu Presbytern weihen lassen wollen, und eine Bischöffe ordinirten sie, und ordinirten sie.

X. Darauf kam sich der Herr Lehrer und die Catechisten, zur ertheilten Lehrer, zum ART Lehrer, und Presbyter, und zum ordinirten Lehrer und Presbyter Gottes Gnade, und sie setzten sich zu sich, und sie sich, und sie sich, und sie

Dieſe Formalia ſeynd beobachtet worden bis ad Annum 1655. Zu welcher Zeit Jhro Hoch-**Fürſtl.** Durchl. CHRISTIANUS LUDOVICUS, Hertzog zu **Braunſchweig und Lüneburg**, bey ſich erwogen, daß, wie der Hohen weltlichen **Obrigkeit**, nicht allein die Beherſchung Land und Leute in Politicis, ſondern auch das externum regimen in eccleſiaſticis, anbefohlen, und das das Jus *Epiſcopale*, vermöge des Religions-Friedens und Inſtrumenti *Pacis*, mit der **Landes-Fürſtlichen** Hoheit dergeſtalt verknüpffet, daß alle **Fürſten** des Heil. Röm. **Reichs** Augſpurgiſcher Confeſſion dieſe Rechten ohngehindert exerciren, inſonderheit aber ſich die gröſte Sorge ſeyn laſſen ſollen und mögen, damit die geiſtliche Beneficia zu GOTTES Ehren, erbaulicher Verbeſſerung **Kirchen** und **Schulen**, der Fundatorum Chriſtlichen Haupt-Intention gemäß, angewandt und gebraucht werden, ſo hat ſich Derſelbe bey eräugnetem Todes-Fall des **Abts**, *Chriſtophori* von BARDELEBEN, deſſ hohen **Landes-Fürſtlichen Amts**, zu ſeyn erachtet, nicht länger das **Kloſter** in **Münchiſcher** Form mehr zu laſſen; ſondern, obwohl die Capitularen (um die fette Einkünffte allda noch länger zu genieſſen) einen andern zum **Abt** erkoſen, dennoch deſſelben kläglich-geſuchte Confirmation in ſuſpenſo gelaſſen, und vermöge zuſtehenden Juris Epiſcopalis, Chriſtlichen Gewißens halber, den faulen Pfaffen das **Kloſter** zu quittiren anbefohlen, und an ſtatt **Deßen** eine **Ritter-Schul**, ſo annoch in gröſtem Flore blühet, und unten mit mehreren Gründen ſoll ausgeführet werden, angelegt. Wie nun leichtlich zu vermuthen, daß bey ſothaner Begebenheit vorgedachte Formalia bey dem ſeculariſirten **Abt**, (ſo zugleich anjetzo **Landes-***Director* in dem Fürſtenthum **Cell** und **Lüneburg** benahmet wird), dem die Inſpection auf Dieſelbe aufgetragen, ſeynd geändert, ſo iſt die Ordnung diß falls alſo eingerichtet worden, daß

Wann

Wann ein zeitiger DIRECTOR *und* Ausreiter *ſtirbt, ſo müſſen ſämtliche* Land-*Räthe zum längſten innerhalb* vier *Wochen dem* Gnädigſten Landes-Fürſten 2. *oder* 3. *zum* DIRECTORE, *und* 3. *oder* 4. *zum* Ausreiter, *qualificirte Subjecta*, aus dem Mittel der Ritterſchafft des Hertzogthums Lüneburg, *præſentiren, aus welchem der* HERR *einen erwählet und beſtätiget, und, beſage der abgeredeten* Eydes-*Formul, in Pflicht nimmt, die Beſtallung ausfertigen, und* Ihn *gebührend introduciren läſſt.*

Der Land-Marſchall *kan nicht* DIRECTOR *ſeyn, Er quittire dann ſeine* Charge.

Wie nun alles abſeiten der Reformation **des Kloſters von höchſtgedachtem Hertzogen in gute Verfaſſung gebracht, ſo iſt dem neu-erwählten Abt,** *Statio Friderico* VON POST, **den** 6. Sept. An. 1655. **eine** Capitulation, **welche Er** ſtipulata manu **angelobet, vorgeleſen worden. Die vornehmſten** Articul **derſelben ſeynd dieſe:**

I. *Ein Ehrwürdiges* Convent *bey aller Gerechtigkeit und wohlhergebrachten feyerlichen* Obſervanz *geruhiglich zu laſſen, und daſſelbe für Gewalt und Unrecht, nach aller Möglichkeit gegen männiglichen zu vertreten und zu ſchützen.*

II. *Keine Veränderung in Religions-Sachen vorzunehmen, ſondern bey der einmahl erkannten und bekannten Wahrheit, der unveränderten Augſpurgiſchen* Confeſſion, *ſo dem Käyſer* CAROLO V. An. 1530. *auf dem Reichs-Tag zu* Augſpurg *übergeben, der* Formulæ Concordiæ, Schmalcaldiſchen Articulen, *und* Catechiſmo B. LUTHERI, *unverrückt zu laſſen und zu verbleiben.*

III. *Die* Kirchen, *und vornehmlich das* Chor, *mit tüchtigen Knaben und Schülern gebührlich zu beſtellen, und da Er ſelbſten das* Pater Noſter *und* Evangelium *nicht ſingen will, durch einen andern Unſers Mittels, gegen das dazu* deputirte Beneficium, *oder gegen einander gebührliche und billige* Recompens, *ſolches verrichten zu laſſen.*

IV. Einem Prediger, einem Lehrer, einem Schulmeister verordnet, sehr hoch den Capitale der ordentlichen Einkünfte, und der Zinsen, nach Proportion der Lectionen, vielweniger Lectionen.

V. Das Interesse der Capitale, oder der Capitale, oder der Zinsen, welches dieselbe jährlich ausmachen, soll seyn, wie die Zahl der Lectionen, oder der Stunden, welche allezeit einen Lehrer Mühe machen.

VI. Einen Beichtvater, und einen Lehrer, wie die auch Namen haben mögen, zu Predigen, zu katechisiren, zu Lehren, und zu Beichthören, soll man nicht mehr, als zwey verordnen, und nicht weniger, als zwey.

VII. So einmahl die Lehrern Predigtstuhl gesetzt, und ihre ordentliche Capitale, und Einkünfte verordnet sind,

VIII. Der Abt, oder also diese gesetzten Geistliche, sollen, ohne Vorwissen, und Einwilligung des Landesherrn, in keine Neuerungen, weder in Ansehung der Abtey-Gütern selbst verfallen, weder in Ansehung der Einkünfte, weder in Ansehung der Mönchischen Gebräuchen, weder in Ansehung der Lectionen, weder in Ansehung der Lehrern, weder in Ansehung der Lehrer-Stellen, weder in Ansehung der Lehrer-Besoldungen, weder in Ansehung der Art der Abtey-Verwaltungen, weder in Ansehung der Art der Abtey-Haushaltungen, weder sonst keinen Punct.

IX. Die Hofmeyer, und sonderlich die Beichtvater, Beichtschreiber, Beichtsitzer, sonst auch, so viel möglich, alle Mönche, sollen sich, in keine Haushaltungs-Sachen, auch auf die Anfrage der Verwalteren, nicht einlassen, und Nein, gar deutlich sie haben.

X. Die Verwalteren, Kasten-Meister, Cellerarii, dem Convente die ihre Geschäfte Rede abzulegen haben, sollen, wenigstens, alle Monathe, einmahl, und zwar, wenn der Convent beysammen ist, Rede ablegen, und beyschreiben lassen, und die dem Ohrenbeichten, in dem Fall, daß sie Beichtväter sind, sollen sie nicht Rede ablegen, sondern sie sollen

XI. Rathsmeister, Burgermeister und Rath der Stadt Haven-Lucerne, als Herren der Stadt, Land, Leute, Herrschaft und Gerichten Haven-Lucerne, Amt Rothenburg, Meyerey Hochdorf, Amt Meyenberg, Amt Merenschwand, Amt Hitzkirch, Amt Wolhusen, Amt Willisau, Amt Trenen-Kilch, an beeder Thor- und Lauge, im grossen und kleinen Rath versammelt, und Burgermeister Amt.

XII. Wann der Jahr-Zahl oder der neuen Regierung nicht gedacht wird, so ist solches ein Zeichen, daß solche Schrift oder Brief noch nicht zum Gebrauch gekommen, sondern, und bloß der Muster halber, das Verfertigen gelernet worden, da dann keine Jahr-Zahl, sondern bloß dessen Muster zu gesetzen.

XIII. Wann Schreiben an Geistliche, Bischöffe und Päbste, Aebte, Aebtissinnen, Clöster, Stifter, Capitul, Commenden, Orden, Capellen und andere Kirch, Christ- und Geistliche, so in Ehren-Titulen gehalten werden, geschrieben werden, als alle Ehrliebe Geistliche; diejenigen aber, welche Fürstlich sind, Hochwürdig, Hochwürdige Gnaden, Hochwürdigster Fürst und Herr, Hochwürdigste Gnaden, Fürst, Hochwürdigste Gnaden, Herr, Hochwürdigste Gnaden, Frau, Hochwürdige Gnaden, Herr, Hochwürdige Gnaden, Frau, Hochwürdige Gnaden, Herr und Frau, und die Aebtissin, Aebte, Aebtissinnen, Clöster, Stifter, Capitul, Commenden, Orden, Capellen und andere Kirch, Christ- und Geistliche, so in Ehren-Titulen gehalten werden, geschrieben werden, als alle Ehrliebe Geistliche.

Und beim allem, was, in obiger, unserer Art und Weise, Schreiben und Briefe zu verfertigen, wir Ihnen, unsern Lesern, in unsern Lesebüchern, Muster und Art eigentlichen Unterricht beigefügt, und sie darinnen Anleitung gegeben haben, Schreiben und Briefe zu verfertigen, so folgen,

(L. S.)
Unser Siegel.

(L. S.)
Unser Secret-Siegel.

(L. S.)
Unser Canzley-Siegel.

Unser Siegel, Secret-Siegel, Canzley-Siegel, Kanzleyen, Verwaltungen, Vorgesetzten,

Hierauf iſt man zur Wahl getreten, welche auf (S. T.) St. FRIDERICH VON POSTEN gefallen, ſo nach erhaltener Confirmation der Gnädigſten Herrſchafft ſolches *Juramentum* habe ablegen müſſen.

JURAMENTUM:

Ihr ſollet geloben und ſchweren zu GOtt, und auf ſein heiliges Wort, daſs dem Durchlauchtigen Hochgebohrnen *Fürſten und Herrn, Herrn* CHRISTIAN LUDWIGEN, *Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg &c. meinem gnädigen Fürſten und Herrn, ihr getreu und hold ſeyn,* Sr. Fürſtl. Gnaden *Beſtes höchſten Fleiſſes und Vermögens fortſtellen und befordern, Nachtheil und Schaden aber abwenden und verhüten; inſonderheit aber, wann von* Sr. Fürſtl. Gn. *in vorfallenden Sachen, daran dieſem löblichen* Fürſtenthum *gelegen, ihr auf* Land-Tagen, *oder andern particular-Conventen, verſchrieben, alsdann darauf erſcheinen, dasjenige, was zu Nutz und Wohlfahrt des Landes gereichet, euerm beſten Verſtande nach, wollet helffen rathen, ſchlieſſen, und ſo viel an euch iſt, zu Werck richten und vollenſtrecken, des* Landes *Privilegia, die* Land-Tags-*Abſchiede, und andere der* Landſchafft-*Urkunde, in guter Verwahrung halten; bey allen Landes-Conventen und ſonſten alles dasjenige, was hiebevor denen Aebten üblich zugeſtanden, verrichten. Dann auch* auf den Haushalt des Kloſters zu St. MICHAELIS in Lüneburg, und die angeordnete Ritter-Schul daſelbſt, fleiſſige Aufſicht tragen; *inſonderheit dahin ſehen, daſs zuforderſt Gottes Ehre, Kirchen und Schulen Wolfahrt, und die Erziehung der* Inländiſchen Adlichen Jugend *fleiſſig fortgeſtellet, ein jeder der nachgeſetzten Bedienten das ſeinige getreulich und fleiſſig verrichten, des Kloſters zuſtehende* Jura *und Güter fleiſſig in acht genommen, die Intraden, ſo viel immer möglich, gebeſſert, die Ausgaben auf das genaueſte eingezogen, darüber vollſtändige Regiſter gehalten, die Rechnung jährlich richtig abgeleget, der Uberſchuſs gebührlich berechnet, des Haushalts Nothdurfft, mit Erziehung des*

Aus-

Ausreiters, *zum öfftern in Berathſchlagung gezogen, die* Kloſter-*Regiſtratur in richtige Ordnung gebracht, und darinn erhalten werden, was für Mängel vor und nach bey der* Ritter-Schul *vorfallen, ſelbige, nebenſt Eröffnung eures Gutachtens anhero* referiren, *und euch Befehls erholen. Was ihr in des Landes, und in andern euch anvertrauten Sachen, in Erfahrung bringen werdet, bey euch in höchſter Geheim, bis in eurer Sterb-Grube, behalten, und niemand etwas davon, deme es Amts halber zu wiſſen nicht gebühret, offenbaren, euch auch im übrigen nach* Sr. Fürſtl. Gnaden, *mit Zuziehung und Einrath der dazu* deputirten Land-Räthe, *gemachten Special-Verordnung richten, und euch, ſo wohl in dieſem vorgeſetzten als allen andern, wie einem getreuen, aufrichtigen und redlichen* Land-Hoffmeiſter, Land-Rath, *und* Aufſeher *der* Ritter-Schul, *und Diener, wohl anſtehet und gebühret, verhalten ſollet und wollet;* So wahr euch GOtt helffe, und ſein heiliges Wort.

(L. S.)

Beſug alter beglaubten Urkunden beſtunde das Cloſter anfänglich aus 24. Conventualen, **ſo hernach aber, auf Gutbefinden des Abts** ULRICI DE ILTEN, **auf 18. reducirt worden; welche Anzahl bis auf die völlige** Reformation **geblieben. Von der** Reduction *habe ich in einem alten* Manuſcripto *ein* Diploma de An. 1350. **gefunden, deſſen Abſchrifft alſo verfaſſet:**

In Nomine Domini Amen. Quoniam in Monaſterio Noſtro *S. MICHAHELIS*, in caſtro *Luneborch*, *Ordinis S. Benedicti*, certus numerus perſonam ſub *habitu Religionis* & regula dicti ordinis, Deo ſervire volentium, videlicet viginti quatuor, Domino ABBATE excluſo, deputatus, & idem certus numerus, ex antiquiſſima obſervantia, & ex præſcripta & pacificè obtenta conſuetudine, immutabiliter obſervatus exiſtit, & recolimus multotiens accidiſſe, quod perſonis religioſis Noſtri *Monaſterii* decidentibus, quidam juvenes ultra annos pu-

Sensitiva, quæ Animalibus tribuitur, ea sit, quæ Vegetativa, &

Adeliches Gemüthe verstehen wir eine solche Beschaffenheit des politischen Verstandes, welchem Adeliche anhängig sind, damit er alle und jede Handlungen, so aus einem adelichen Gemüthe hervorgehen, mit Vernunft und Verstande so thun, daß sie einem adelichen Gemüthe gemäß sind, und nicht etwas thun, was einem adelichen Gemüthe zuwider ist. Es kann ein jeder Mensch Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind. Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind. Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind. Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind.

Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind. Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind. Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind.

Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind. Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind. Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind.

Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind. Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind. Ein jeder Mensch kann Vernunft haben, und dennoch kein adeliches Gemüthe haben, weil nicht alle Menschen Adeliche sind.

ritum, in quo, ut ait Festus, Virgo Vestalis, ut Romanum imperium perpetuum esset, ignem Vestæ, quem custodiebat, in alium ignem transferebat. Hoc autem fiebat, ut ait Plutarchus, ex cribro, quod ex ære factum erat, aqua ex fonte Almone hausta. Ovidius vero ait, ex cribro, quod ex ære factum erat, aquam ex fonte Almone hausta

Daß die Aebte dieſes Kloſters ſowohl bey Käyſern, Päbſten und Hertzogen vieles müſſen gegolten haben, iſt aus den vielen vortrefflichen Privilegien, (Krafft deren Sie auch **Erb-Aemter**, wie bey allen ſonſt Souverainen Herren gebräuchlich, gehabt, und nebſt andern der Familie von WITTORF und von HIZACKER angedeyen laſſen,) ſattſam zu erſehen. Derohalben da einige Deſſen Hoheit und Autoritæt vermercket, haben nicht nur Fürſten, und Grafen, ſondern auch Ertz-Biſchöffe und Biſchöffe, vormahls kein Bedencken getragen, ſich um dieſe Dignitæt zu ambiren. Wie uns ſattſam belehren wird der

CATALOGUS
ABBATUM S. MICHAELIS.

1) LUDERICUS VON STOSSEN, aliis *Ludericus*, † 982. 2) LIBEZO, † 991. 3) LURO, † 992. 4) BRUNO, † 994. 5) BERDAGUS, † 1002. 6) RICGDAGUS CAPLER VON OEDEM, aliis *Rihedagus*, † 1026. 7) HERMANNUS, Dux *Saxonum*. 8) ALBUINUS, Dux *Pomeraniæ*. 9) GOTHSCHALCUS, *Gothorum* Epiſcopus, † 1032. 10) ALBERO. 11) ANNO, Princeps *Anhaltinus*. 12) BERTERICUS. 13) AZICEO, *Com. Palat. Rheni*. 14) GOTHSCHALCUS. 15) MARQUARDUS. 16) BERTOLDUS FLANS. 17) RICCERUS, aliis *Ritzerus*. 18) HELDAGUS (Adeldagus) Dux *Megapol*. 19) MARQUARDUS, 1205. 20) BURCHARDUS, Marchio *Miſniæ*, 1205. 1214. 21) HERMANNUS, Comes *Schaumburg*. 22) JOHANNES, Dux *Megapolit*. 1225. 1233. 1234. 23) THOMAS, 1239. 1244. 24) DIETERICUS VON HIRSCHHORN, Nob. *Suevus*, 1244. 25) LUDOLPHUS, Comes *de Hoya* ſeu *Haldo*, 1246. 26) GERHARDUS, 1247. 1259. 1262. 27) HALDUS, ſ. Hatto, 1264. 1273. 28) DIETERICUS, 1278. 29) LUDERUS (Ludolphus) DE MONTE, 1282-1296. 30) THOMAS VON CALVE, 1299-1320. 31) WERNERUS, 1321-1339. 32) OTHRAVIUS VON BARFELDE, Nob. *Luneb*. 1342-1348. 33) ULRICUS VON

von ILTEN, 1350-1363. 34) Daniel von HOKORP, 1365-1368. 35) Johannes SCHLEPEGRELL, 1369. † 1371. 36) Wernerus GROTE, 1372. † 1384. 37) Ulricus à BARFELDE, 1388-1390. Unter diesem Abt seind die Closter-Herren An. 1388. von *Lune*, woselbst Sie einige Zeit residiret, in diesem neu-aufgebauten Closter introducirt worden. 38) Boldewinus a WENDEN, Archi-Episc. *Bremens.* 1419. † 1441. dessen Mutter eine gebohrne Hertzogin von Braunschweig war. 39) Ludolphus von HIZACKER, 1442. † 1477. 40) Albertus von BAVENDEN, 1477. † 1485. 41) Wernerus von DAGEFÖRDE, 1485. † 1504. 42) Boldewinus von MAHRENHOLZ, 1524. 1532. 43) Herbordus von HOLLE, der Erste Evangelische Abt, 1532. † 1555. 44) Eberhardus von HOLLE, Episc. simul *Verdensis* & *Lubec.* 1557. † 1586. 5. Jun. 45) Conradus von BOTHMER, elect. 1586. 6. Jul. † 1617. 46) Joachimus von BOTHMER, n. 1579. el. 1617. d. 26. Aug. 47) Johannes von HASELHORST, n. 1582. el. 1629. d. 25. Sept. † 1642. 10. Nov.

So weit gehet erwehnter Catalogus ABBATUM, wiewohl dasjenige, so zu den ersten XXII. Aebten, wegen ihrer Insignium, gesetzt, sich dabey nicht findet, sondern aus den Insignibus selbsten genommen worden, um dabey einiger massen zu jugiren, von was vor Familien Sie gewesen. Uberdaß halte ich ohnmaßgeblich davor, daß die vier letzten Aebte erst nach der Hand müssen hinzu gesetzt worden seyn, weil Herr Abt Eberhard von HOLLE der nachfolgenden, als Er die güldene Tafel machen lassen, nicht gedencket. Was sonst hier unterstrichen, findet sich alles accurat aufgezeichnet in dicta *Tabula.*

Man bemercket zwischen diesen Aebten annoch eine kleine Schrifft, folgendes Inhalts:

Als de Erwerdige Her Herbord von HOLLE, *löblicher und seliger Gedachtnisse, thom ABBET erkosen, hefft he alsofort de reine Lere des billigen Evangelii angenomen,*

men, und hefft deſulvigen beſten dichlick bekendt, beth in ſyn Ende, darby uns GOdt gnediglich erholde. Amen.

Man findet auch etliche Epitaphia daſelbſten, als von *von* Haselhorst, *von* Bothmer, und *von* Holle. Sonſten folgete dieſen Aebten *Chriſtoph von* Bartensleben, elect. 1642. 11. Nov. † 1655. 5. Sept. Nach völliger Reformation aber iſt von Jhro Hoch-Fürſtliche Durchl. *CHRISTIANO LUDOVICO* erwehlet worden,

I. Statius Fridericus von POST, elect. 1619. 6. Sept. ſo nebſt dem Titul eines **Geh. Rahts und Landes-Hofmeiſters, Herrn vom Hauſe** S. Michaelis in *Lüneburg* überkommen. II. Ludolph Otto von ESTORFF, **als Erſter Landſchaffts-***Director*, elect. 1678. m. Apr. † 1691. III. Wernerus Herm. von SPÖRCK, Secundus *Director*, elect. 1691. † 1693. 14. Sept. IV. Augustus von GROTE, *Tertius*, el. An. 1693. † 1700. 6. *Jun.* V. *Julius* Augustus von BOTHMER, 15. Sept. h. a., quo reluctante, **iſt ernennet worden** d. 8. Dec. VI. Ernestus Wilhelmus von SPÖRCK, *Quartus*, † 15. Jan. 1726. **Nicht lang hernach wurde der jetzige** Ernestus Joachimus von GROTE, **von den Land-Ständen erwehlet, und von Jhro Königl. Majeſt. von Groß-Britannien,** *GEORGIO* I, **als Chur-Fürſten,** ſub dato St. *James* 8 -- 19. Sept. 1726. **zum Vten Landſchaffts-**Directori **beſtätiget.**

Auf die Würde und Gerechtſamen des Abts zu gelangen, ſo iſt zu bemercken,

quoad *primum* Membrum, **daß**

I. BURCHARDUS, Marchio *Misniæ*, **als Abt**, in dem Jahre 1205. auf Genehmhaltung Hertzogs *WILHELMI* **von Braunſchweig und Lüneburg,** Krafft des oben p. 318. angeführten Urſtücks, von dem, in Betracht der gelehrten Schrifften, ſehr berühmten Pabſt *INNOCENTIO* III. eine Infulam erhalten.

II. Derſelbe, von undencklichen Jahren her, ſich von **GOttes Gnaden, und Herr von dem Hauſe** S. Michae-

lis zu *Lüneburg*, in alten Briefen geſchrieben; deſſen ſich unter andern, nach Bezeugung Diplomatis de An. 1376. WERNERUS *de* GROTE bedienet:

Wy Heer WERNER DE GROTE, *von der* Gnade GOdes ABBET *desGodehus* Sunte MICHAELIS *to* Luneborch, *und Her* Wilcken van YLTEN, *Prior*, *und de mene Samelinghe des gantzen Convents darzulves*, *bekennet und betughet openbar in deſſeme Breve.*

Und annoch in einem Belehnungs-Briefe, de An. 1701. 5. Julii, von SPÖRCK:

ERNESTUS WILHELMUS von SPÖRCK, *von* GOttes Gnaden, *erwehlt- und* confirmirter DIRECTOR, *und* Herr vom Hauſe *zu* St. MICHAELIS *in* Lüneburg, *auf dienſtliches Anhalten und Bitten des Wohlgeb. den beſondern lieben* Magnus Hans von WITTORFF, *Ihn als den älteſten &c.*

Von dem eigentlichen Bey-Nahmen *Domini* de *Domo* St. MICHAELIS kan dieſes Diploma de Anno 1310. folgender maſſen geleſen werden:

Dei Gratia Nos *OTTO*, Dux de *Brunſvig* & *Luneborg*, recognoſcimus, & tenore preſentium, univerſis, tam preſentibus quam futuris, cupimus eſſe notum, quod Honorabili Viri, THOMÆ, *Abbati*, & ejus Monaſterio S. *Michahelis* in Caſtro *Luneborg* inſuper & ex ſingulari gratia & favore, quam Nos habemus in *Eum*, ejusque *Conventum*, & magnam benevolentiam in Nos & Noſtros Filios præſtitam, contulimus benigne & donavimus nunc *omne Jus Advocatiæ*, *& omne*, *quod in Allodio & Bonis*, *Curiis ſimiliter ac Caſis ſuis*, *in* Binebötle, Nätze, Vaſtorpe *& ceteris adjacentibus*, & prædicto ABBATI appertinentibus Villis, habere cognoſcebamus, volentes, & ſeriò mandantes, ut *dictum Allodium & Bona*, *Curiæ ſimiliter & Caſæ omnes ſuæ ab omni Jugo Advocatiæ Noſtræ & ſervitio quolibet*, *perpetuis abhinc temporibus*, *liberæ ſint & exemptæ*, *excepto tamen Judicio Stratarium*, quod in Stratis publicis Nos habemus ibi, & *Straten-Richte* Teutonicè dicitur.

cinus. Hinc nomen S. Menæ, Menatis, Menatoris, Menatoris. Per Nolas & Nolanos pallium, quamvis, fine dubitatione, fub quo Nolæ Antiftites ornabantur, in Ecclefia, in Sanctuario fervatum eft ftorque & fimetra. Et fortaffis, in omnes ejus ætatis Epifcopos, qui Nolæ Ecclefiam tenuerunt, abfolutum. Ut, præter Paulinum, Victricium, Felicem, Jovium, Licinium, Quintianum, Auxilium, Nolæ Antiftites, fuo tempore, fuiffe, Sanctus Nolæ memini. Quæ a Nolis, ex gratia animæ, ad peregrinos Ecclefiæ Nolæ Antiftites, Nolanos Ecclefiæ, Literarum, rationibus fuis & curialia eft, fubinde commendatitias dare, ut ex Paulini Epiftolis, ad Severum Sanctum Nolæ Antiftitem, ad Amandum, ad Amandum, ad Victricium, ad Delphinum, ad Victricium, ad Amandum, ad Victricium, ad Amandum, ad Victricium, ad Amand

I. Das Jus *Patronatus* über diejenigen Kirchen, ſo unter der Bothmäſſigkeit deſſelben ſtehen, hat, doch aber alſo, daß dem Herrn DIRECTORI, als ABBATI, das Jus *nominandi* und *præſentandi*, mit Genehmhaltung des Herrn Ausreiters; der gnädigſten Herrſchafft aber, als *Summo EPISCOPO*, das Jus *confirmandi*, welches allezeit in Hannover pflegt eingehohlet zu werden, zukommt.

Die Kirchen, alwo dieſes Recht bis anjetzo exerciret wird, ſind folgende:

1) Das *Paſtorat* zu S. MICHAELIS. 2) Das *Com-Paſtorat* daſelbſt. 3) Bergen bey Zell. 4) Binnenbüttel. 5) Dahlenburg. 6) Gerdau. 7) Höber, 8) Münſter. 9) Nahrendorff. 10) Neze. 11) Vaſtorff. 12) Wenthuſen. 13) Verſen. 14) Wizendorff.

II. Daß Er unter ſeiner Jurisdiction eine beſondere Schule habe, worüber ſchon *Ulricus von* YLTEN, ſo der Wohlfahrt der Jugend ſich ſtarck ließ angelegen ſeyn, nachdem ſie erſtlich von Hertzog *WILHELMO*, An. 1359, von dem Biſchoffen zu *Verden* 1359, und endlich vom Pabſt *BONIFACIO* IX. bekräfftiget worden, ein Diploma von dem Erſtern erhalten, welches alſo eingerichtet:

Dei Gratia *WILHELMUS*, Dux in *Brunſwich* & *Luneborch*, preſentibus publice recognoſcimus, quod Dominus OTTO frater Noſter dilectus, bone memorie, cum conſenſu Noſtro, pro remedio & ſalute, animæ ſue, donavit & dimiſit Monaſterio S. MICHAHELIS, in caſtro Noſtro *Luneborch*, SCOLAM ſitam ante idem caſtrum *Luneborch*, & *Jus proviſionis* ejusdem SCOLE, *cum juribus*, *libertatibus*, *& proventibus ſuis*, *& cum omni jure*, quo ipſa SCOLA, ac *Jus proviſionis ipſius*, *ad Progenitores Noſtros*, *& ad Nos*, *pertinuerunt*, *& ſicut ea tenuimus & poſſedimus*; ita ſane, quod ABBAS, PRIOR, & CONVENTUS dicti *Monaſterii*, qui pro tempore fuerint, progenitorum Noſtrorum, Domini OTTO-

Geschichte, Geschichtsforschung, Geschichtsschreibung, Geschichtswissenschaft, Geschichtsphilosophie, Geschichtskunde, Geschichtsbuch, Geschichtsbuch, Geschichtsbuch

Die Dorn. 12 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 13 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 14 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis. Hoc die Ioannes Baptista Rasorius Mediolanensis, Ordinis Minorum, Theologiæ Professor, Concionator Basiliensis, Vir Sanctitate vitæ, & Doctrina Christiana, ac Evangelica, ut ex Concionibus ipsius, quas Basileæ habuit, & Typis excusas habemus, apparet, celebris, ex hac vita migravit, & Basileæ in Templo Minorum Fratrum sepultus est. Cujus Epitaphium, quod Basileæ in Templo Minorum Fratrum legitur, hoc est.

Ioannes Baptista Rasorius Mediolanensis, Ordinis Minorum, Theologiæ Professor, Concionator Basiliensis, Vir Sanctitate vitæ, & Doctrina Christiana, ac Evangelica, celebris, ex hac vita migravit, & Basileæ in Templo Minorum Fratrum sepultus est. Cujus Epitaphium, quod Basileæ in Templo Minorum Fratrum legitur, hoc est.

Hic Ioannes Baptista Rasorius Mediolanensis, Ordinis Minorum, Theologiæ Professor, Concionator Basiliensis, Vir Sanctitate vitæ, & Doctrina Christiana, ac Evangelica, celebris, ex hac vita migravit, & Basileæ in Templo Minorum Fratrum sepultus est. Cujus Epitaphium, quod Basileæ in Templo Minorum Fratrum legitur, hoc est.

Die Mercurii. 15 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 16 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 17 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 18 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 19 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 20 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 21 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 22 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 23 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 24 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 25 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 26 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 27 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 28 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 29 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 30 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 31 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 32 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 33 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 34 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 35 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 36 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 37 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 38 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 39 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 40 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 41 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 42 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 43 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 44 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 45 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 46 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 47 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 48 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 49 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 50 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 51 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 52 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 53 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 54 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 55 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 56 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 57 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 58 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 59 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 60 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 61 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 62 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 63 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 64 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 65 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 66 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 67 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 68 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 69 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 70 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 71 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 72 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 73 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 74 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 75 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 76 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 77 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 78 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 79 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 80 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 81 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 82 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 83 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 84 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 85 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 86 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 87 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 88 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 89 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 90 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 91 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 92 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 93 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 94 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 95 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 96 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 97 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 98 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 99 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 100 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 101 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 102 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 103 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 104 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 105 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 106 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 107 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 108 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 109 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 110 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 111 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 112 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 113 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 114 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 115 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 116 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 117 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 118 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 119 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 120 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 121 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 122 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 123 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 124 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 125 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 126 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 127 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 128 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 129 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 130 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 131 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 132 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 133 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 134 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 135 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 136 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 137 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 138 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 139 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 140 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 141 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 142 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 143 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 144 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 145 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 146 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 147 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 148 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 149 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 150 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 151 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 152 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 153 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 154 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 155 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 156 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 157 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 158 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 159 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 160 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 161 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 162 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 163 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 164 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 165 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 166 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 167 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 168 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 169 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 170 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 171 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 172 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 173 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 174 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 175 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 176 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 177 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 178 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 179 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 180 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 181 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 182 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 183 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 184 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 185 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 186 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 187 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 188 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 189 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 190 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 191 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 192 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 193 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 194 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 195 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 196 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 197 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 198 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 199 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 200 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 201 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 202 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 203 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 204 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 205 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 206 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 207 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 208 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 209 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 210 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 211 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 212 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 213 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 214 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 215 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 216 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 217 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 218 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 219 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 220 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 221 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 222 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 223 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 224 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 225 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 226 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 227 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 228 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 229 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 230 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 231 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 232 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 233 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 234 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 235 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 236 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 237 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 238 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 239 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 240 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 241 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 242 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 243 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 244 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 245 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 246 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 247 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 248 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 249 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 250 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 251 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 252 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 253 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 254 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 255 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 256 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 257 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 258 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 259 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 260 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 261 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 262 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 263 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 264 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 265 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 266 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 267 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 268 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 269 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 270 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 271 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 272 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 273 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 274 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 275 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 276 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 277 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 278 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 279 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 280 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 281 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 282 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 283 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 284 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 285 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 286 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 287 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 288 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 289 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 290 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 291 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 292 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 293 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 294 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 295 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 296 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 297 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 298 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 299 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 300 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 301 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 302 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 303 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 304 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 305 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 306 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 307 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 308 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 309 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 310 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 311 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 312 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 313 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 314 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 315 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 316 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 317 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 318 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 319 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 320 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 321 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 322 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 323 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 324 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 325 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 326 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 327 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 328 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 329 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 330 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 331 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 332 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 333 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 334 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 335 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 336 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 337 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 338 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 339 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 340 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 341 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 342 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 343 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 344 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 345 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 346 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 347 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 348 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 349 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 350 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 351 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 352 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 353 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 354 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 355 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 356 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 357 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 358 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 359 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 360 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 361 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 362 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 363 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 364 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 365 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 366 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 367 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 368 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 369 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 370 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 371 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 372 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 373 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 374 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 375 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 376 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 377 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 378 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 379 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 380 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 381 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 382 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 383 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 384 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 385 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 386 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 387 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 388 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 389 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 390 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 391 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 392 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 393 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 394 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 395 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 396 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 397 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 398 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 399 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 400 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 401 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 402 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 403 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 404 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 405 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 406 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 407 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 408 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 409 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 410 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 411 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 412 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 413 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 414 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 415 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 416 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 417 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 418 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 419 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 420 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 421 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 422 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 423 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 424 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 425 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 426 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 427 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 428 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 429 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 430 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 431 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 432 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 433 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 434 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 435 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 436 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 437 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 438 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 439 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 440 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 441 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 442 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 443 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 444 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 445 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 446 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 447 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 448 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 449 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 450 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 451 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 452 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 453 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 454 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 455 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 456 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 457 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 458 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 459 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 460 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 461 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 462 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 463 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 464 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 465 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 466 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 467 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 468 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 469 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 470 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 471 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 472 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 473 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 474 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Lunæ. 475 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Martis. 476 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Mercurii. 477 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Iovis. 478 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Veneris. 479 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Sabbati. 480 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Dom. 481 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Lunæ. 482 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Martis. 483 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Mercurii. 484 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Iovis. 485 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Veneris. 486 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Sabbati. 487 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Dom. 488 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Lunæ. 489 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Martis. 490 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Mercurii. 491 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Iovis. 492 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die Veneris. 493 p. Trin. Hora de Missarum de Angelis.

Die Sabbati. 494 p. Trin. Hora de Missarum de Apostolis.

Die Dom. 495 p. Trin. Hora de Missarum de Trinitate.

Die

Amen: Laß und Freude in dir ist vollkommen. Wir bitten dich, deine Güte in der andern Welt, an den Seelen der Verstorbenen, und sonderlich an denen, welche unsere Capelle gestiftet und gebauet haben, beides Lebendige und Todte, zu vollführen, und ihnen die Freude deines Angesichts zu geben, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen. Gieb uns, o gütiger Herr, an deinen Heiligen Freude, und gedenke ihrer Verdienste, auf daß wir durch ihre Fürbitte und Hülfe, der Crone, die sie haben, theilhaftig werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen. Gedenke, o Herr, deiner Diener, und ihrer Eltern, welche in deinem Frieden entschlafen sind, und verleihe ihnen Ruhe, Licht und Frie

na Godes Bord dritteyn hundert *Jar*, *in dem* vif *unde* ſeſtigheſten *Jare*, *in Sunte* Lucien *Avende*, *de hilgben* Jungvrowen.

V. Seit der Regierung *OTTONIS*, Hertzogen von Braunſchw. und Lüneb., gehöret auch demſelben GRÜNHAGEN, ſo Abt WERNERUS A. 1324. mit Hoch- und Nieder-Gericht erhalten. Der Inhalt des Diplomatis h. a. iſt alſo:

Nos *OTTO*, Dei Gratia, *Senior* Dux de *Brunſwich* & *Luneborch*, tenore preſentium recognoſcimus, lucide proteſtantes, quod progenitores Noſtri & Nos, in Curia GRONEHAGHEN, quæ olim Villa Sclavica & *Boyteldorpe* vocabatur, Domini ABBATIS & Eccleſiæ Sancti MICHAELIS in Caſtro Noſtro *Luneborch*, & pertinentiis ejusdem Curiæ penitus nihil juris habemus, & *omnia judicia*, *etiam ſanguinis*, *que in eadem Curia & ſuis pertinentiis*, *fieri poterunt*, *& debebunt*, *tam majora quam minora*, *ad ipſum* ABBATEM, *& ad ſuos*, *quibus ipſe commiſerit*, *pertinent judicanda. Item fluvius*, *qui vulgariter* Elmenowe *dicitur*, *& piſcatura*, *ſeu piscium-captio ejusdem fluvii*, *& ipſius Domini* ABBATIS *& ſuæ Eccleſiæ*, *quousque ripe pertinentes ad dictam Curiam ſe extendunt*; *præcipue autem piſcatura a Curia prædicta*, *usque ad villam que* Brœdorpe *nominatur.* Præterea *lignorum*, *paſcuorum & paſtus*, *qui* maſte *dicitur*, *diviſionem*, *quæ* Scneydę *vocatur*, per Nos & Advocatos Noſtros, inter Curiam GRONEHAGEN prædictam *ex una & homines Noſtros in* Wendeſchene-Borſtle, Rammeshorne, Eyſen, Milbecke, *Villis habitantes*, *& habitaturos*, *& omnes quorum intereſt*, *parte ex altera*, *æquitatam ratificamus*, *ac etiam tenore præſencium confirmamus.* Igitur Filiis Noſtris & Hæredibus & Advocatis omnibus, ſingulisque aliis, ne contra premiſſa ſ. premiſſorum aliquod, quicquam faciant vel attemptent ſub obtentu gratiæ Noſtræ diſtrictius inhibemus. In quorum evidens teſtimonium ſigillum Noſtrum præſentibus eſt appenſum. Datum *Tzellis* Anno Domini MCCCXXIV. in die B. *Jacobi* Apoſtoli, præſente

Ehe Gott Adam und Eva erschuf, hatte er schon alle Dinge
bereitet, die sie zu ihrer Nahrung bedurften. Denn er wußte
wohl, daß sie nicht lange würden im Paradeis bleiben, sondern
bald in diese Welt müßten, da sie Arbeit und Mühe haben
würden, sich zu ernähren. Darum hatte er schon alle Früchte
und Speise bereitet, ehe er sie erschuf. Also auch, ehe er
Christum in die Welt sandte, hatte er schon alle Dinge bereitet,
die zu seinem Reiche gehören, nämlich das Wort, Taufe,
Sakrament, Vergebung der Sünden, Trost, Leben und Seligkeit.
Denn er wußte wohl, daß Christus nicht lange würde auf Erden
bleiben, sondern bald gen Himmel fahren. Darum mußte er
alles bereiten, ehe er ihn sandte. Wie nun Gott Adam und
Eva nicht hieß Speise suchen, ehe er sie erschuf, sondern
schuf sie, und gab ihnen Speise, da sie erschaffen waren:
also hat auch Christus nicht befohlen, daß wir sollen Vergebung
der Sünden suchen, ehe wir getauft werden, sondern
wir sollen getauft werden, und Vergebung der Sünden
empfangen, da wir schon sind. Denn Gott hat alles bereitet,
ehe er uns schuf, und ehe Christus kam. Darum ist
nicht not, daß wir Vergebung der Sünden suchen, sondern
wir sollen sie empfangen, da wir schon sind. Denn Gott hat
alles bereitet, ehe er uns schuf, und ehe Christus kam. Darum
ist

NUS LUDOVICUS, an Herrn *Staz Friderich* VON POST, als Land-Hofmeistern und Ober-Auffsehern der Ritter-Schul, und an Georg Friderich LENTE, Ausreitern, sub dato Celle An. 1656. den 7. Januarii, abgehen lassen, zu ersehen, welches in diesen Worten verfasset:

Die Jagden betreffend, ist Unser gnädige Meinung, daß Drey stricke Winde, Drey Kuppel Jagd-Hunde, Zwey Doggen, Ein Wasser- und Ein Hüner-Hund jährlich gehalten; und weilen das Closter die darauf gehende Kosten allein stehet, von dem Wildprät Zwey Drittheil Demselben zum besten geliefert und verspeiset, Ein Drittheil aber dergestalt vertheilet werde, daß der Land-Hoffmeister davon Zwey, und der Ausreiter Einen Theil, haben und geniessen soll ꝛc.

Ad Mandatum *Serenissimi*, *Illustrissimi* *PRINCIPIS*, proprium.

Friderich Schenck
von Winterstädt, manu propria.

Es ist in allen wohl-eingerichteten *Republiquen* und Städten die Ordnung verfasst, daß, wo in denselben eine grosse Anzahl Arbeits-Leute bey einem importanten Werck, so dem gemeinen Wesen gewidmet, in Diensten stehet, allezeit in Ansehung der sehr mühsamen Arbeit auf gewisse Tage des Jahrs eine kleine Ergötzlichkeit, um sie dazu wieder aufzumuntern, vergönnet wird. Welche Einrichtung, so fern sie in den Schrancken bleibet, sehr anzuloben, und bey einem jeden solchen Corpori seyn soll.

Nun ist bekannt, daß in Lüneburg sich die berühmte Sültze, welche wegen des Saltzes Eigenschafft allen anderen in dem Römischen Reich und Königreichen mit gröstem Fug vorzuziehen, befindet, allwo eben solche löbliche Anordnung mit stattlichen Privilegien verknüpffet, anzurühmen.

Unter

Unter andern Beinamen, die ihr Jupiter beylegt, wird auch
benennt die Göttinn die Tage an Donnerstag und
Freytag, Jovis, ist der Name des Jupiters im
Acc. und unter Dieser der Grade, in einer ge-
wissen Art, wie man Diesen Gebrauch in einem
Verse machen kann:

Jovis, der Name, der hat
Acc. auch in seinen Casibus,
Und ist auf einen Donner-Tag,
Auf Jupiter, und auf Gewitter,
Auch über alle Weiber
Wie auch in Ehren-Sachen,
Ein Herr und Meister.

Es muß Alles nicht Jedermann wol mit gegeben.

Hic Mundus, der Himmel, dort Domus,
Large per ein landtäge hodie convocandus.

Den Himmel hat Jedermann und ich, wir sie versammt,
auf unbestimm Monate betreten, hat der Landtag
der Gnaden zu reden, haben wir Alle, Jeder
hat sein Gemüth an der Hand, und ist Jedermann
in der Gnade, Jeder ist ein unermessener Landtag
der Gnaden, Jeder ist Christ und ein Landtag der
Gnaden, unsere Nacht, die hat uns beständig ver-
sammt, in der Nacht, Bibliothek, ist ein Ehren-
Bürgermeister, ein ewiger Landes-Stadt. GOTT
GOTT, Amen, ist der Name, der hat uns und
Jeden seinen Gnaden-Sessionen, wir versammen
uns, wir sind Alle, Jeder ist ein Landtag der Gnaden,
Jeder Vocal-Mann, Jeder ist Christus und ein

3. An. 1382. gleichfalls ſeine Auctorität mit interponirt, als die gedachte Stadt **Lüneburg** dem **Probſt** und Convent **zum Heiligenthal** vergönnet, innerhalb ihren Mauren ein **neues Kloſter** zu bauen. o)

4. An. 1385. **Hertzogs** *Magni* **Torquati Söhne,** *Fridericum*, *Bernhardum* **und** *Henricum*, **über die Maße offendiret, wie Er, nach ſeines Herrn Brudern-Sohns,** *Alberti*, **Ableben, die Lüneburgiſche Landes-Regierung an ſich geriſſen.** p)

5. An.

teſtiret haben. Derowegen deucht mir, nicht übel gethan zu ſeyn, wann die **Sülzer** hinführo von ſolcher allzu ſtarcker Force ſich ein wenig enthalten mögten; und glaube veſtiglich, daß ſolche unvermuthete Veränderung von jedermann würde applaudiret werden.

Sonſt könte annoch einen jeden Partem dieſes berühmten **Cloſters** mit mehreren Gründen aus pur Diplomatibus belegen. Weil aber entſchloſſen, falls mir GOtt das Leben friſten ſolte, in Anſehung der herrlichen Privilegien, einmahl eine ausführlichere Beſchreibung **Deſſelben** (dergleichen in dem Römiſchen Reich ins beſondere viele beſchrieben ſind) ſamt einem groſſen Anhang noch niemahl gedruckter **Urkunden**, herauszugeben, ſo habe mit dieſen wenig entworffenen Anmerckungen anjetzo anſtehen wollen.

Von der lobens-würdigen Einrichtung und jetzigem Zuſtand der ſehr berühmten **Königl. Ritter**-Academie, ſo Anno 1655. fundiret worden, werde in dem **andern** Theil dieſer **Braunſchweig- und Lüneburgiſchen** Hiſtorie handeln, dabeneben die gute Conſtitutiones des gnädigſten **Landes-Fürſten** mit anführen.

o) Vid. l. c.

p) BREVIS NARRATIO BELLI, *inter Magnum, ejusque filios, & Luneburgenſes*, ap. LEIBNITZ cit. Tom. III. p. 675. & 676.

5. An. eod. aus der Weitläufftigkeit zu kommen, einen ſolchen Vertrag mit beyden älteſten Printzen, Hertzogs Magni Söhnen, gemacht:

Daß (1) der älteſte davon, Hertzog *Friderich*, ſeine älteſte Tochter, *Annam;* und deſſen Hr. Bruder, *Bernhard*, die jüngſte, *Margaretham*, heyrathen ſollten. q)

(2) Die Unterthanen des Landes **Lüneburg** Jhme, und ermeldter junger Herrſchafft, zu gleichem Recht huldigen; (wie dann auch geſchehen.)

(3) Er, *Wenceslaus*, ad vitæ dies, regierender Herr bleiben.

(4) Nach ſeinem Tod aber Hertzogs Magni älteſtlebender Sohn Jhm in der Regierung folgen.

(5) Wann derſelbe auch vorbey, alsdann der älteſte Herr vom **Sächſiſchen** Geſchlecht dem Lande wieder vorſtehen, und alſo beyde Geſchlechter alternative regieren ſollten; welchen Vertrag auch Käyſer *Wenceslaus* confirmiret. r)

6. An. 1386. 3. Aug. vom Biſchoff *Johanne* II, von **Verden**, mit vielen **Stiffts**-Gütern, die im **Lüchowiſchen** und **Dannenbergiſchen** gelegen, zu Scharn-

q) Dn. de MUNCHHAUSEN, de *Succeſſionibus in domo Guelphica uſitatis*, Cap. II. §. 30. p. 45. add.

r) CHRON. *Luneb.* ap. LEIBNITZ, T. III. p. 188. & 189. NARRATIO *de Magni Torquati fatis*, ibid. pag. 219. BOTHO, *Chron. Pictur.* ibid. p. 379. &c. BREVIS NARRATIO BELLI *inter Magnum, & ejus filios, atque Luneburgenſes*, ibid. p. 675. LETZNER, l. c. Cap. 49. p. 657. BUNTING, l. c. p. 417. IMHOFF *Notit. Proc.* Iib. IV. Cap. 4. §. 12. p. 153. Conf. ſeq. C. III. Quæſt. 2. §. 14.

Scharnbeck, nach vorhero abgeſtattetem Eyd der Treue, inveſtiret worden. s)

7. An. eod. mit Hertzog *Henrichen*, beyder obgenannter Herren, *Friderici* und *Bernhardi*, jüngerm Herrn Bruder, in groſſe Mißhelligkeit gerathen; indem jener in den erſtbeſagten Transact ſo wenig hat einwilligen wollen, als dieſer inzwiſchen fortgefahren, eine Stadt nach der andern, und ein Schloß nach dem andern, unter ſeine Bothmäßigkeit zu bringen; Zell ausgenommen, woſelbſt ſeine Frau Mutter, *Catharina*, Ihren Wittwen-Sitz gehabt, Er (Hertzog *Henrich*) Selbſt, von dar aus, ſeine Regierung zu verwalten, ſich vorgenommen. t)

8. An. 1387. eine ſtarcke Veſtung, bey Winſen an der Aller, aufgeführet, Hertzog *Henrichen*, und ſeine Frau Mutter, deſto eher zu zwingen, Zell (alwo nicht weit entlegen das Gut Preſe, ſo dem zeitigen Landes-Directori von GROTE (*) zugehöret,) zu verlaſſen, welches zu conſerviren Sie Sich im Gegentheil aufs äuſſerſte haben angelegen ſeyn laſſen.

9. An.

s) Cit. CHRON. *Epiſcopor. Verdenſium*, ap. LEIBNITZ, T. II. p. 220. §. 42.

t) Vid. Cit. CHRON. *Luneb.* ap. LEIBNITZ, T. III. p. 189. *Excerpta Chronici* Hermanni KORNERI, ibid. pag. 199. BOTHO *Chron. Pictur.* ib. p. 390. ad A. 1388. COMPILAT. *Chronol.* ap. PISTORIUM, p. 747. LETZNER, l. c. Cap. 49. p. 657. BUNTING, l. c. p. 417. SAGITTARIUS, *Memorab. Hiſtor. Luneburg.* §. 35. RETHMEYER, l. c. p. 657.

(*) Es iſt vor eine beſondere Glückſeligkeit zu achten, wenn ein Alt-Adeliches Vornehmes Geſchlecht nicht nur ſeine Vor-

Gesetzen zu gewinnen, und sich dadurch in seinem Vaterlande, und insbesondere seinen Landsmannen angenehm, und gegen seine Feinde, Lutheraner und Katholiken, sicher zu machen, wollte sich Grotius auf der Stelle bekennen, und sich zu einer von diesen Religionen wenden, wenn er nicht wüßte, daß er sich dadurch in seinem Vaterlande, Engeland, Frankreich, und in katholischen Ländern verhaßt machte. Und das um desto mehr, weil diese Religionen unter und gegeneinander selbst verhaßt sind, die Lutheraner sich einander selbst über Irrige wider Irrige Verfahren! Und was hat Grotius, der sich zu keiner Religion bekennet, sondern nur Christum, und an ihn glaubet, gegen diese Christen-Lehrer gethan?

Und hier hat Gaubius, wie mich dünket, recht.

Liebenswürdiger Lehrer, von GROTIUS, den Gr. Grotius hat seinen bestimmten Glauben, und so hat es auch Jesus, der ihn seiner Natur und Art gemäß, nicht anders haben will, als daß er ihn habe. Er hat ihn, und ist ihm genug. Er ist ihm Lehrer, Lehrer, und das Lehrer, Lehrer, Lehrer,

gleichzeitige Probe dargethan werden können, ſo iſt unſtreitig, daß GUNZEL, der **Schweriniſchen** Grafen Urheber, im Jahr 1158. oder 1160. von dem Hertzog HENRICO, dem **Löwen**, mit der Grafſchafft **Schwerin** erſt beliehen worden, deſſen Enckel, Graf *Henrich*, vor den **Stamm-Vater** derer GROTE und von **Schwerin** angegeben wird. Wann nun im Jahr 1186. ſchon in des *SCHATTENII Annalibus Paderbornenſibus*, Lib. IX. ein HERMANNUS GROTE, oder, wie er ſich nach dem Gebrauch der damahligen Zeiten nennet, HERMANNUS MAGNUS als ein Zeuge des zwiſchen dem **Paderborniſchen** Biſchoff BERNHARD, mit Grafen BERNHARD von der **Lippe** wegen des Schloſſes **Fallenburg** getroffenen Vergleichs erſcheinet, und 4. Jahr nachher 1190. in einer alten Uhrkunde Graf ADOLPHI, von **Hollſtein**, in *LAMBECCII Libr. II. Rerum Hamburgenſium* die Beſtätigung der **Hamburgiſchen** Freyheiten GERNANDUS MAGNUS & Fratres ſui, Dominus WILHELMUS & Dominus OTTO *Milites* bezeugen, ſo fällt nicht allein die eingebildete Abkunfft der Herrn GROTE, von gedachtem Grafen HENRICO, von **Schwerin**, weg, ſondern es iſt auch klar genug daraus zu ermeſſen, daß da erwehnte Herren MILITES an mehr als einem Hofe in nicht geringem Anſehen geweſen, Ihr Adel ſchon damahls völlig gegründet, und Ihr Urſprung, wo nicht der **Schweriniſchen** Grafen Alterthum übertreffe, dennoch denſelben nicht den geringſten Vorzug laſſen; dabey jedoch nicht zu leugnen, daß ſo wol wegen angeführter Gleichheit des **Wapens**, als auch der in dem GROTIſchen Geſchlecht erneuerten Benennung von **Schwerin**, und vornemlich aus denen von Beyden Häuſern nach einander beſeſſenen Gütern die Vermuthung entſtehen könte: Ob nicht die GROTEN, und **Schweriniſche** Grafen von einem weit ältern Herrn, als *Gunzel*, zu deſſen Zeiten das Hauß der GROTEN ſchon in vollem Flor geſtanden, ihren Beyderſeitigen Anfang

Gebäuden, die auf einer Seite an andere Gebäude stoßen, und auf der andern Seite an einen Platz oder an eine Gasse, oder an einen Garten, oder an ein Feld, oder an einen Fluß, oder an einen Bach, oder an einen Graben, oder an einen Weg, oder an einen Steg, oder an einen Damm, oder an einen Deich, oder an einen Wall, oder an einen Zaun, oder an eine Hecke, oder an eine Mauer, oder an einen Pfahl, oder an einen Stein, oder an einen Baum, oder an einen Strauch, oder an eine Wiese, oder an einen Acker, oder an einen Weinberg, oder an einen Obstgarten, oder an einen Hopfengarten, oder an einen Flachsgarten, oder an einen Hanfgarten, oder an einen Tabakgarten, oder an einen Kohlgarten, oder an einen Rübengarten, oder an einen Kartoffelgarten, oder an einen Erdäpfelgarten, oder an einen Bohnengarten, oder an einen Erbsengarten, oder an einen Linsengarten, oder an einen Wickengarten, oder an einen Hirsengarten, oder an einen Buchweizengarten, oder an einen Heidekorngarten, oder an einen Roggengarten, oder an einen Weizengarten, oder an einen Gerstengarten, oder an einen Hafergarten, oder an einen Spelzgarten, oder an einen Dinkelgarten, oder an einen Einkorngarten, oder an einen Emmergarten, oder an einen Rispengarten, oder an einen Mohngarten, oder an einen Senfgarten, oder an einen Rapsgarten, oder an einen Rübsengarten, oder an einen Leing

Wasser-Bauen. Es ist nemlich Cornelius Meyer, ein Holländer, der zwar anfänglich gelehret, daß man die Dämme gegen den Strom zu mit Steinen und Faschinen-Werck verwahren müste, hernach aber selbst gesehen, daß solches nicht genug, sondern daß man auch die Dämme selbst mit Steinen und Faschinen-Werck müste verwahren, wie solches in Holland geschiehet. Dieses hat Meyer selbst gesehen, und hernach in seinem Buche, welches er Anno 1685. zu Amsterdam drucken lassen, beschrieben. Ich habe dieses Buch selbst gelesen, und gefunden, daß es ein gutes Buch sey, und daß man sich darnach wohl richten könne. Ich habe auch selbst gesehen, daß man in Holland die Dämme mit Steinen und Faschinen-Werck verwahret, und daß solches gut sey. Ich habe auch gesehen, daß man in Holland die Dämme mit Steinen und Faschinen-Werck verwahret, und daß solches gut sey. Ich habe auch gesehen, daß man in Holland die Dämme mit Steinen und Faschinen-Werck verwahret, und daß solches gut sey.

Die Figur 1. stellet vor, wie man die Dämme mit Steinen und Faschinen-Werck verwahret. Die Figur 2. stellet vor, wie man die Dämme mit Steinen und Faschinen-Werck verwahret. Die Figur 3. stellet vor, wie man die Dämme mit Steinen und Faschinen-Werck verwahret. Die Figur 4. stellet vor, wie man die Dämme mit Steinen und Faschinen-Werck verwahret. Die Figur 5. stellet vor, wie man die Dämme mit Steinen und Faschinen-Werck verwahret. Die Figur 6. stellet vor, wie man die Dämme mit Steinen und Faschinen-Werck verwahret.

einigen Höfen in **Moltzen**, **Hannenſen** und **Reſingen**, Graf ADOLPH von **Schauenburg** aber mit dem Lande **Stylhorn**, an der **Elbe**, 1319. beſchencket, wozu er noch **Billerbeck** und **Bodenſtett**, nebſt andern Gütern, käufflich erhalten, dagegen nach damahliger abergläubiſchen Gewohnheit verſchiedene an die **Klöſter** und **Kirchen** veräuſert. WERNER III. verließ nebſt GEBHARDO VI. WERNERUM IV. GROTEN, ſo 1371. zum **Abt** des Kloſters *St. Michaël* auf dem **Kalck-Berge** vor **Lüneburg** erwehlet wurde, das **Kloſter**, nachdem im Ausgang des Januarii 1371. der **Kalck-Berg** von den **Lüneburgiſchen** Bürgern barbariſch zerſtöhret worden, an der ſogenannten hohlen **Ecke**, wo es noch heute ſtehet, im Jahr 1373. aufgebauet und 1384. verſtorben, und OTTONEM GROTEN V, davon wir ſchon oben angeführet, daß in ſelbigen die *Grotiſchen* Güter wieder zuſammen gekommen, die mit dem anſehnlichen Guthe **Stylhorn**, das Er nebſt allen Gerechtſahmen 1367. an ſich gebracht, vermehret. WERNER GROTE, OTTONIS des V. erſter Sohn, erheurathete mit *Zillie* das Guth **Hotfelde**, veräuſerte **Thomsburg** an das Kloſter *Scharnbeck* 1400, beſchenckte das Kloſter *St. Michaël* 1404, 1427, das Kloſter *Ebſtorff* 1414, und andere mehr. OTTO VIII. GROTE, OTTONIS des V. jüngrer Sohn, **Burg-Mann zu Haarburg**, machte wegen Stylhorn und Rodehus, nebſt denen Städten *Lübeck* und *Hamburg*, einen Bund mit denen Vorſtehern des **alten Landes**, 1430, und zeugete mit der Erſten Gemahlin THOMAM GROTEN, der 1489. zum **Fürſten** des Heil. Römiſchen Reichs und Biſchoffen zu *Lübeck* erwehlet worden, bald aber, aus Begierde zum einſahmen Leben, dieſe Würde niedergeleget, und 1501. verſtorben, davon *KRANTZ. Metrop.* L. XII. Cap. 22. und *CRUMMEDYCK ap. MEIBOM.* Tom. II. p. 406. nachzuſchlagen, mit der Andern Gemahlin aber OTTONEM IV. GROTEN, **Land-Rath** im Hertzogthum **Lüneburg**, Herrn auf Klözze, ſo er erworben,

Ἀλκμᾶν, Ἀλκμᾶνος, ὁ, Alkman, griechischer Lyriker aus Sparta, der um 650 v. Chr. lebte. Er dichtete Partheneia, Hymnen, Paeane, Hyporchemata, Liebeslieder und Skolien. Von seinen sechs Büchern Gedichte sind nur Fragmente erhalten, darunter ein Teil des Partheneions 1 (Parthenion 1) (Fragmente 1–3 Page-Davies).

Ἀλκμαίων, Ἀλκμαίωνος, ὁ, Alkmaion, 1) Sohn des Amphiaraos und der Eriphyle, Bruder des Amphilochos, Gemahl der Alphesiboia, Vater des Akarnan und des Amphoteros. Alkmaion rächte den Tod seines Vaters, indem er seine Mutter Eriphyle tötete. Dafür wurde er von den Furien verfolgt und irrte ruhelos umher. Er kam zu Phegeus nach Psophis, der ihn entsühnte und ihm seine Tochter Alphesiboia zur Frau gab. Alkmaion gründete in Akarnanien die Stadt Psophis. Später kehrte er nach Argos zurück, wo er von Thersandros, dem Sohn des Polyneikes, getötet wurde. Alkmaion wurde in Psophis begraben. Sein Grab wurde dort noch in römischer Zeit gezeigt. Alkmaion war der Held der Epen Alkmaionis und Thebais. 2) Sohn des Megakles, Enkel des Alkmaion 1), Gemahl der Agariste, Vater des Kleisthenes, Megakles und Hippokrates. Alkmaion war Archon Eponymos und Archon Basileus. Er führte die Alkmaionidai aus der Verbannung zurück und baute den Tempel des Apollon in Delphi. Alkmaion war Olympiasieger im Wagenrennen. 3) Sohn des Megakles, Enkel des Alkmaion 2), Gemahl der Kleitora, Vater des Megakles, Kallias und Kallisthenes. Alkmaion war Archon Eponymos. Er war Olympiasieger im Wagenrennen. 4) Sohn des Megakles, Enkel des Alkmaion 3), Gemahl der Agariste, Vater des Kleisthenes, Hippokrates und Megakles. Alkmaion war Archon Eponymos. Er war Olympiasieger im Wagenrennen. 5) Sohn des Megakles, Enkel des Alkmaion 4), Gemahl der Agariste, Vater des Kleisthenes, Hippokrates und Megakles. Alkmaion war Archon Eponymos. Er war Olympiasieger im Wagenrennen.

Ἀλκμαιωνίδαι, οἱ, Alkmaionidai, Geschlecht, das auf Alkmaion 1) zurückgeführt wurde. Die Alkmaionidai waren eine der einflußreichsten Familien in Athen. Sie wurden 632 v. Chr. verbannt, weil sie den Kylon-Aufstand niedergeschlagen hatten. Sie kehrten 594 v. Chr. zurück. Die Alkmaionidai waren eine der einflußreichsten Familien in Athen. Sie wurden 632 v. Chr. verbannt, weil sie den Kylon-Aufstand niedergeschlagen hatten. Sie kehrten 594 v. Chr. zurück.

Ἀλκμήνη, Ἀλκμήνης, ἡ, Alkmene, Tochter des Elektryon und der Anaxo, Gemahlin des Amphitryon, Mutter des Herakles. Alkmene war die Frau des Amphitryon, der sie nach Theben brachte. Dort gebar sie Herakles. Alkmene war die Frau des Amphitryon, der sie nach Theben brachte. Dort gebar sie Herakles.

Ἀλκυονεύς, Ἀλκυονέως, ὁ, Alkyoneus, einer der Giganten, der von Herakles getötet wurde. Alkyoneus war einer der Giganten, der von Herakles getötet wurde. Alkyoneus war einer der Giganten, der von Herakles getötet wurde.

Ἀλκυών, Ἀλκυόνος, ἡ, Alkyone, 1) Tochter des Aiolos, Gemahlin des Keyx, Mutter der Halkyonides. Alkyone war die Frau des Keyx, der sie nach Trachis brachte. Dort gebar sie Halkyonides. Alkyone war die Frau des Keyx, der sie nach Trachis brachte. Dort gebar sie Halkyonides. 2) Tochter des Atlas und der Pleione, Gemahlin des Poseidon, Mutter des Hyrieus. Alkyone war die Frau des Poseidon, der sie nach Hyria brachte. Dort gebar sie Hyrieus. Alkyone war die Frau des Poseidon, der sie nach Hyria brachte. Dort gebar sie Hyrieus.

Ἄλκων, Ἄλκωνος, ὁ, Alkon, 1) Sohn des Daidalos, Bruder des Iapyx. Alkon war der Sohn des Daidalos, der ihn nach Sizilien brachte. Dort gebar er Iapyx. Alkon war der Sohn des Daidalos, der ihn nach Sizilien brachte. Dort gebar er Iapyx. 2) Sohn des Hippokoon, Bruder des Hippokoon. Alkon war der Sohn des Hippokoon, der ihn nach Sparta brachte. Dort gebar er Hippokoon. Alkon war der Sohn des Hippokoon, der ihn nach Sparta brachte. Dort gebar er Hippokoon.

Ἀλκώνη, Ἀλκώνης, ἡ, Alkone, Tochter des Alkon 1), Gemahlin des Daidalos. Alkone war die Frau des Daidalos, der sie nach Sizilien brachte. Dort gebar sie Iapyx. Alkone war die Frau des Daidalos, der sie nach Sizilien brachte. Dort gebar sie Iapyx.

Ἄλκωνος, ὁ, Alkonos, 1) Sohn des Daidalos, Bruder des Iapyx. Alkonos war der Sohn des Daidalos, der ihn nach Sizilien brachte. Dort gebar er Iapyx. Alkonos war der Sohn des Daidalos, der ihn nach Sizilien brachte. Dort gebar er Iapyx. 2) Sohn des Hippokoon, Bruder des Hippokoon. Alkonos war der Sohn des Hippokoon, der ihn nach Sparta brachte. Dort gebar er Hippokoon. Alkonos war der Sohn des Hippokoon, der ihn nach Sparta brachte. Dort gebar er Hippokoon.

Ἀλκώνη, Ἀλκώνης, ἡ, Alkone, Tochter des Alkonos 1), Gemahlin des Daidalos. Alkone war die Frau des Daidalos, der sie nach Sizilien brachte. Dort gebar sie Iapyx. Alkone war die Frau des Daidalos, der sie nach Sizilien brachte. Dort gebar sie Iapyx.

Dieterichs GROTEN, auf *Neuhoff* bey Hamburg, und *Carpzan* in der **Marck-Brandenburg**, Königlich-Preußiſchen **Amts-Hauptmanns** zu *Zieſar*, deſſen Stamm in Otto GROTEN, ehemahls **Ober-Hof-Meiſtern** am **Anhaltiſchen** Hofe zu Deſſau, nunmehro Königl. Groß-Britann. **Cammer-Herrn**, blühet, und Thomæ Augusti GROTEN, auf *Neuhoff*, *Priort*, Königl. **Preuß.** General-Lieutenant und **Obriſten** über ein Leib-Regiment zu Pferde, deſſen Herren Söhne an eben dieſem Hofe anſehnliche **Ehren**-Stellen bekleiden. Joh. GROTEN, auf *Stylhorn*, dritten Sohns Thomæ GROTEN, **Dohm**-Dechants zu *Havelberg*, Familie iſt in deſſen Hn. Sohn, Joh. Ernst GROTEN, auf *Barmſtedt*, Land-Gräfl. Heßiſchen **Berg-Hauptmann**, 1722. abgeſtorben; dagegen des 4ten Hn. Sohns, Christ. Wilh. GROTEN, Erb-Herrn auf *Moringen*, Chur-Braunſchw. **Land-Raths und Ober-Hauptmanns** des Fürſtenthums **Göttingen**, Nachkommen annoch im Weſen.

Der andere Haupt-Stamm hat zum Anfänger Thomam GROTEN, Erb-Herrn auf *Stylhorn*, (oder Wilhelmsburg, bey *Haarburg*) *Vakkenfelde*, &c. Br. Lüneb. **Geh. Rath** und **Groß-Voigt zu Zell**, der ſich in zwey beſondere Zweige vertheilet. Otto GROTE, **Frey Herr** der unmittelbaren Reichs-Freyen Herrſchafft *Schauen*, **Erb-Herr** auf *Wedersbüttel*, *Martensbüttel*, *Jühnde*, wie auch **Pfand-Inhaber** des Amts *Kneſebeck*, verſahen anfänglich die **Hof-Meiſter**-Stelle an dem Hofe Printzen GEORGII von **Dännemarck**, traten nachgehends als **Geheimer Cammer-Rath** in **Hannöveriſche** Dienſte, von welchem Er, nach verrichteter zwiefachen Geſandſchafft 1665. u. 1668. an den König von **Franckreich**, im Jahr 1668. zum **Erſten Staats-Miniſtre** erhoben worden, in welcher Charge Ihro Excell. durch die vielfältigen Bothſchafften an Ihro Königl. Majeſt. von **Franckreich**, in dem Elſas 1673, nach *Münſter* 1675, an den Chur-Bran-

denburgiſchen und Königl. Däniſchen Hofe 1679, auf den Reichs-*Deputations*-Tag nach Franckfurt 1681, an die Königl. Däniſche Majeſt. und Chur-Brandenb. Durchl. 1683. bis 1689, nach *Torgau* 1692, inſonderheit aber durch die Ausführung der Hannöveriſchen Chur-Sache, und der deshalben zu Wien den 9. Decemb. 1692. erhaltenen Belehnung, einen unſterbl. Ruhm erworben, folgendes Jahr in unermüdeter Bemühung die Ruhe im Norden wieder herzuſtellen, zu Hamburg das preißwürdige Leben den 5 Sept. 1693. beſchloſſen. Von Jhro Excell. Herren Söhnen ſind der Hr. Geheime Rath, THOMAS GROTE, nach abgelegter Schwediſchen und Engliſchen Geſandſchafft, Anno 1713, Hr. OTTO GROTE, Chur-Brandenb. Obriſter 1713, und GEORG WERNER GROTE, Königl. Preuß. Obriſter, in der Belagerung *Stralſund* 1715. verſtorben. Jhro Frey-Herrl. Excell. Herr HENRICH GROTE, Reichs-Frey-Herr von *Schauen*, und Königl. Groß-Britann. Geheimer Rath, noch am Leben, welches der Himmel Jhro Excell. in beſtändiger Geſundheit und hohem Wohlſeyn bis in das höchſte Alter friſten wolle; hingegen iſt Jhro Excell. Hr. JOH. FRID. GROTE, Se. Königl. Hoheit, des Printzen von *WALLIS* ehemahliger Ober-Hof-Meiſter, und Königl. Groß-Britann. hochbetrauter Groß-Voigt zu Zelle, in dem Jahr 1731. 9. Maji Todes verblichen, welchen unverhofften Verluſt eines ſo preißwürdigſt wohl-meritirten und fürtreflich qualificirten treugeſinnten MINISTRI jedermann ſchmertzlich beklaget. Des Hn. Geheimen Raths und Cammer-Präſidenten OTTONIS GROTE, Herrn Bruder, THOMAS GROTE, Erb-Herr auf *Vreſtede*, *Vackenfelde*, &c. Königl. Däniſcher *Eſtats*-Rath, Stiffts-Hauptmann zu *Falſter* und *Laland*, ſtifteten die Vreſtediſche Linien, welche jetzo in Dero Herrn Sohn, Hn. GEORG HENRICH GEBHARD GROTE, beſtehet.

Die

Die **dritte** Haupt-Linie fundirte Herr ERNESTUS JULIUS GROTE, Erb-Herr auf *Breſe*, *Horn*, &c. und in derſelben zweene beſondere Branches durch den ältern Herrn Sohn AUGUSTUM GROTE, auf *Breſe*, durch den jüngern Herrn EBERHARDUM II, Mecklenburgiſch-Güſtrowiſchen **Geheimen Rath** auf *Schneege*, welche letztern in dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, JOACHIM ERNST GROTE, **Land-Rath und Amts-Hauptmann** zu *Eicklingen* und Dero Herren Brüdern beruhet. AUGUSTUS GROTE, Erb-Herr auf *Breſe*, *Horn*, &c. wurde nach vollendeten Reiſen durch **Holland, Franckreich, Schweitz, Deutſchland und Engelland**, von Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. 1668. zum **Schatz-Rath**, 1674. zum **Land-Rath** im Hertzogthum *Zell*, 1690. zum **Geheimen Rath und Land-Droſten des Hertzogthums Lauenburg** erhoben, und 1693. nach geſchehener der **Land-Stände** Præſentation zum Hochwürdigen Zelliſchen **Landſchaffts-DIRECTOR, Herrn vom Hauſe und Cloſter zu S. MICHAELIS**, zu Lüneburg beſtätiget, welches hohe Amt Jhro Excell. mit unermüdeter Sorgfalt bis an Dero Anno 1700. 6. Junii erfolgtes wohlſeliges Ende verſehen, jetzo aber Dero Herr Sohn, Jhro Hochwürden Excellence, Herr ERNESTUS JOACHIMUS GROTE, **Erb-Herr auf** *Breſe*, *Horn*, **Erb-Droſt zu** *Klötze*, **Königl. und Chur-Fürſtl. Landſchaffts-DIRECTOR im Hertzogthum Lüneburg, Herr vom Hauſe und Cloſter** St. MICHAELIS, zum gröſten Vergnügen der unter Dero hohen Patrocinio ſtehenden **Königl. Ritter-ACADEMIE** bekleiden, welche niemahls, nebſt allen übrigen Jhro Excellence Ergebenen, ermangeln, Jhro alles ſelbſt wehlende hohe Wohlſeyn bis in die ſpäteſte Zeiten, Dero vornehmen in voller Blüthe ſtehenden und nunmehro ſchon in 600. Jahr im **Teutſchen** ſo wol als andern Reichen berühmten **Hauſe** beſtändigen Wachsthum bis ans Ende der **Welt**, aus gehorſamſter Devotion, anzuwünſchen.

9. An. 1388, mit Hülffe des Biſchoffs von Minden, *Ottonis* DE MONTE, (*) wie auch der Grafen: *Ottonis* von Schauenburg, *Johannis* von Hoja,

Ubrigens noch etwas weniges von dem Wappen derer Edl. Herren von GROTE hinzuzufügen, ſo findet man von den älteſten Zeiten an, daß Dieſelbe ſich eines gehenden ſchwartzen Pferdes, wie die Schweriniſch. Grafen, bedienet, mit dem Unterſcheid, daß das Schwerin. Pferd im Gehen den lincken Förder-Fuß, und das GROTIſche den rechten Förder-Fuß in die Höhe gehoben.

Heute aber gebrauchen die Edlen Herren von GROTE ein ſchwartzes den rechten Förder-Fuß in die Höhe haltendes, und mit einem rothen Zügel verſehenes Pferd, im ſilbernen Felde, über welches aus einem Helm und Crone oder Crantze bald 3, bald 10 ſchwartze Strauß-Federn hervorregen.

(*) Den tapfferen Vorfahren den wohlverdienten Nachruhm abzukürtzen, und Ihre lobenswürdige Thaten verdunckeln wollen, iſt ein groſſes Unterfangen, indem der Ruhm und die Ehre, als ächte Früchte der Tugend, die einzige wahre Schätze ſind, welche ihnen bloß von dem Zeitlichen übrig bleiben. Ich nenne billig ſolches Verfahren ſich an den Todten vergreiffen, die man nach allgemeiner Völcker-Recht vor heilig halten ſoll. Und wer mag wohl denen Tugendhafften nach Ihrem Tode den wohlverdienten Lohn entziehen, und die rechtmäßige Lobens-Erhebungen verſagen, ſo die gütige Natur bloß zu dem Ende hervorgebracht, damit alle Eigenſchafften der Tugend ſich in Ihnen vollkommen darſtellen, und als ein wahres Exempel dienen könne. So wenig ſich hoffentlich niemand unterſtehen wird, dieſen preißwürdigſten und wohlverdienten Nachruhm des vornehmen und uralten, nun eine geraume Zeit her erloſchenen Geſchlechts DE MONTE, oder von dem Berge, zu entziehen, ſo ſchwer wird hingegentheil ſothaner ſelbigem nach Gebicht

Schloß Zell, mit allem Ernſt zugeſetzt; wiewohl mit ſeinem gröſſtem Schaden; ſintemahl Er nicht allein ſein Leben dabey eingebüſſet, ſondern auch Hertzog *Henrich*, nachdem

begnadiget worden. Wie uns das Diploma de Anno 1205. einiger maßen zum Zeugniſſe dienen kan, darinnen der Nahme SEGEBANDUS, mit dem Zunahmen *Pincernæ*, vorkömmt; die Abſchrifft deßen iſt alſo:

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis, WILLEHELMUS de *Luneburg*, Filius Domini *Heinrici*, Ducis *Saxoniæ*, (Hier iſt anzumercken, daß allda Hertzog *Wilhelmus* ſeinen Vater Henricum mit Nahmen genennet, anbey das Wort *Luneburg* mit dem *g* geſchrieben, an ſtatt in einem andern Documento de An. 1204. allemahl ein *ch* hinten anzutreffen, *Luneburch*) omnibus qui hoc ſcriptum inſpexerint. Ad redintegrationem memoriæ, utilis inolevit conſuetudo, ut id confirmaretur in ſcripto, quod publicus proborum Virorum ſtabiliret aſſenſus. Quoniam igitur præſentis ætatis generatio hoc ſibi habet innatum vicium, ut facta diſcretorum hominum feliciter inſtituta usque quaque ſoleat obfuſcare, ideo noticiæ poſterorum Noſtrorum transmittimus, quod Nos, & omnes qui proprietatem in *Sulta* habere dinoſcuntur, gratiam Summi Judicis Nobis comparare volentes, ad ſupplementum præbendæ *Dominarum* in *LUNE*, ob redemptionem animarum Noſtrarum, ut veniam quam ſemper optavimus, earum pia & aſſidua oratione optinere mercamur, de ſincera cordis Noſtri voluntate, & Hæredum Noſtrorum compromiſſione, conceſſimns in perpetuum, ut ſingulis *Fluminibus* (i. e. Flöthe, davon oben nachzuſehen) jam dictarum *Dominarum*, quadraginta *Vrnæ* de communi *Sulta* adderentur. Statuimus quoque, ut Præpoſitus earundem *Dominarum poteſtatem habeat committendi eadem Bona ſine omni conventione*, quæ, in vulgari, *Vorebure* dicitur, *interpoſita*, Homini, quem ſibi & Eccleſiæ cognoverit utiliorem. Hujus donationis teſtes ſunt: Domi-

nachdem sie den Berg Sabber, Abbas, Michabeb, Lemberg, den Berg Sabber, Abbas, Michabeb, Lemberg, Cele el Mour, über von dem Berge Lemberg, Cele el Mour, Chiaus Pascha, Hermann, Hermann, Schneider, Sweet Sam, Hermann zum Chiaus Pascha, Hermann, Hermann, Schneider, Sweet Sam, Hermann zum Berge, Cele el Mour,

Hülffe kommen, der Seinigen Lager, bey gemeldtem Winſen an der Aller, am Frohn-Leichnams-Tag, Morgens früh, ehe es jemand gewahr worden, angefallen,

und in einem andern de An. 1426. *Knape* genennet. In den Jahren 1367. und 1368. hat ſich mit angeſtammter Tapfferkeit hervorgethan *Segebandus*, dem der Hertzog WILHELMUS An. 1368, in Anſehung ſeines ſchon getragenen Erb-Schencken-Amts, mit gewiſſen Gütern gnädigſt angeſehen: Wie ſolches aus dem alten Nieder-Sächſiſchen Diplomate wahrzunehmen.

Van Gades Gnaden Wy Hertog WILHELM, *von* Brunswik *und* Lüneborg, *bekennet apenbar in düſſen tegenwerdigen Breve, dat* Segeband VAN DEM BARGE, *Unſe* Schenke, *hefft gelaten ene* Wiſch *mit* veer Stücken Landes, *de ſe liggen hebben vor dem Dörpe tho* Ochtniſſen, *de tho Unſem* Schenke-*Amte hören, dem Dekene unde dem Capitul tho* Bardewik *en Theigel-Hus darup tho ſettende, edder ſick nütte tho makende nah Ehren Willen, vor ene andere* Wiſch, *de de Vorſpraken, Dekene unde dat Capitul tho* Bardewik *tho aem* Schenke-*Amt wedder gelaten hebben in de Stede. Fohrt mehr, weret, dat jem in Jahren Lemes entbreke, ſo ſchollen ſe den Lemen ſöken in dem Lande unde in den Stücken, de tho Unſerm* Schenk-*Ambachte hören, dartho* Ochtniſſen; *düt is geſchehen mit Unſer Vulbord, unde mit Unſerm Willen, Uns nnd Unſen rechten Erven und Unſen Nahkämelingen nenerley Recht unde Anſprake daran tho beholdende. Tho ener grötern Betüchniſſe düſſer Dinge, ſo hebbe Wy Unſe Ingeſegele gehenget an düſſem Breve. Na Gades Gebohrd* M. CCC. LXVIII. Converſionis *Pauli.*

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſchloß An. 1623. 10. Dec. FRIDERICUS, geweſener Hoch-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Land-Rath, Hauptmann auf Blekede, und Erbgeſeß auf Gartz und Lindhorſt: Deſſen Gemah-

fallen, alles, was Ihm vorkommen, maſſacriret, gefangen genommen, und alſo das gantze Fürſtenthum Lüneburg aus Ihren (der Sachſen) Händen geriſſen,

lin war des Wohl-Edlen Dieterici *von Molzan*, Fürſtl. Mecklenb. Erb-Land-Marſchallen und Land-Raths, auch Fürſtl. Pommeriſchen Land-Raths, Erbgeſeß auf Ulrichshauſen, Tochter; Sein Herr Vater aber *Vicke* von dem Berge, Ihro Königl. Majeſt. in Schweden geweſener beſtallter Obriſter zu Pferde, Erbgeſeſſener auf Gumß, Garz, und Lindhorſt; und Mutter Catharina *von der Schulenburg*, Levins *von der Schulenburg*, Hauptmanns der Alten Marck-Brandenburg, auf Bezendorff und Dambke Erbgeſeß, Tochter.

Was ſonſt die Geiſtliche Bedienungen, ſo dieſe Familie mit groſſem Nachruhm verwaltet, betrifft, waren keine geringe; indem An. 1367. WITIKINDUS und OTTO, Gebrüdere, die Biſchöfliche Würde zu Minden getragen, nicht weniger BOLDEWINUS, Anno 1466. *Prior* zu S. *MICHAELIS* in Lüneburg, und MATHILDIS An. 1458. *Domina* in Lune geweſen.

Anlangend die Dorationes erga *Eccleſias*, ſo hat ſchon Ghevehardus, *Miles*, ſich gutthätig erzeiget, und An. 1295. pro remedio animæ ſeiner Gemahlin Eliſabeth, dem Cloſter S. *MICHAELIS* jährlich eine Ml. aus denen Gütern in Weddeſſen, und hernach mit ſeinem Sohn *Sigebando* An. 1301. der Kirchen S. *MARIÆ* in Lüneb. 2. Mens. *Verdel* aus der Sülzen, um Lichter darinnen allezeit zu brennen, legirt. An. 1316. *Segebandus* & *Ghevehardus*, Milites, ſamt dem Bruder Henrico, mit Conſens Ihres Oheims Seghebandi, *Militis*, ſchencketen wiederum dem Cloſter S. *MICHAELIS*, pro remedio animæ *parentum* ſuorum, alles das Recht, was Sie an dem Zehenden in Peynedinghe gehabt. &c.

ſen, und bey Ihrer Familie erhalten. Sonderlich iſt darbey zu notiren, daß *Hans* von Schwichelt und *Cord* von Steinberg, Hochgedachter Herren Brudern, *Bernhard*, auf der Bodenburg, annoch gefangen gehalten, dennoch dem Haus Braunſchweig-Lüneburg, bey dieſem Handel, ritterlich beygeſtanden. Unter denen Erſchlagenen war ein Hertzog, der nicht nahmhafft gemacht wird; unter denen Gefangenen aber obgedachter Biſchoff von Minden, wie auch benannte Grafen von Reinſtein, Hoja und Schauenburg, der Hertzogs *Ludwigs* Wittwe zur Ehe genommen, auch Hertzogen *Magnum*, von ſeiner Bedienten einem, tödten laſſen. u) Der Lüneburger Bürgermeiſter, Dieterich *Springinsgut*, dem alle Schuld beygemeſſen wurde, daß Er die Sächſiſche Herren ſo, wie geſchehen, gegen die Lüneburgiſche aufgewiegelt, gebrauchte das

Dero Wappen waren ſehr unterſchiedentlich. Das letzte aber, ſo SEGHEBANDUS gebraucht, præſentiret Zwey oben zuſammen-geſchloſſene Poſt-Hörner, und Drey Schlangen-weis gezogene Zünge. Die Umſchrifft des Sigilli, welches dieſe Zeichen in ſich hält, lautet alſo: SIGILLUM SEGHEBANDI DE MONTE, und hänget an einem Documento in dem Cloſter *LUNÆ*, de An. 1320. darinnen dieſer Segeband VOM BERGE an Segeband *von Wittorff* einen Hoff in Bolterſen verkauffet.

Sonſten ſeynd annoch viele Diplomata von dieſer Hoch-Adelichen Familie vorhanden, darinnen bald der Nahme DE MONTE, bald VON DEM BERGE, ſeparatim vorkömmt.

u) Præc. Lib. II. Cap. XI. Quæſt. 3. §. 2. & Lib. III. Cap. I. Quæſt. 2. §. 20.

das Haſen-Pannier. Von dieſem memorablen Sieg zeuget ferner eine alte *Inſcription* an der Brüdern-Kirch in Braunſchweig an der Mauer:

A. D. M. CCC. LXXXVIII, in des Hilgen Lichnams-Dage, wunnen de Forſten van Brunswig den Strydt vor Winſen.

Woraus zugleich erhellet, daß das *CHRONICON Mindenſe* beym *MEIBOMIO* T. I. *Rer. Germ.* p. 570. dieſes Treffen unrecht auf den Tag nach dem Frohnleichnams-Feſt legt. x)

Cap. III.

Vom Hertzog FRIDERICO, Hertzogs *Magni* Torquati Sohn.

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er Hertzogs *Magni* Torquati von Braun-

x) Conf. Chron. *Luneb.* apud Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 189. & 190. *Excerpta Chron. Hermanni* KORNERI, ibid. p. 200. BOTHO, *Chron. Pictur.* ibid. p. 390. ad An. 1388. Chron. *S. Ægydii*, ibid. p. 594. An. eod. Narratio *Belli inter Magnum ducem, ejusque Filios, atque Luneburgenſes*, ibid. p. 676. *Hermannus de* LERBECKE, *Chron. Comitum Schaumburg.* ap. MEIBOMIUM, l. c. p. 519. & Chron. *Epiſcopor. Mindens.* ap. LEIBNITZ, T. II. p. 195. §. 45. Compilat. Chronol. ap. PISTORIUM, p. 748. An. eod. ENGELHUS. *Chron.* ap. MADERUM, p. 282. KRANTZIUS, Lib. X. *Metropol.* Cap. 37. SPANGENBERG, Schaumburg. Chronick, Lib. V. Cap. 19. BUN-

Braunſchweig und Lüneburg älteſter Sohn geweſen. y)

2. An. 1386. ſich vermählet mit *Anna*, des Chur-Fürſten von Sachſen, und zugleich Hertzogs von Lüneburg, Tochter, z) welche An. 1432. geſtorben. *)

3. Zwo Töchter mit Ihr gezeuget, als (1) *Catharinam*, (al. Eliſabetham) welche An. 1403. Graf *Henrich*, von Schwartzburg, geheyrathet. a) (2) *Annam*, Hertzogs *Friderici*, von Oeſterreich, cogn. mit der leeren Taſchen, Gemahlin. b)

4. An. 1432. 11. Aug. Seine Gemahlin, nachdem Sie 32 Jahr Wittwe geweſen, verſtorben. c)

5. An.

TING, l. c. p. 417. & 418. LETZNER ap. RETHM. l. c. Cap. 49. p. 658. & Cap. 50. p. 670. HENNING. l. c. p. 130. MEIBOM. in Not. ad LERBEKE, l. c. p. 546. RETHMEYER, l. c. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. XX. p. 58.

y) Vid. AUTHORES, die von ſeiner Vermählung nachzuſchlagen, præc. Cap. II. Quæſt. 5. §. 4. Add. ſeq. Cap. IV. Quæſt. 1. §. 1.

z) Vid. ibid. *) ſeq. §. 4.

a) HENNINGES. l. c. p. 122. LETZNER, l. c. Cap. 50. p. 674. LAYRITZ, Palmwald, Cap. 3. §. 13. p. 30. SPENER *Syllog.* p. 505. der Sie aber ihrer Schweſter nachſetzet.

b) HENNINGES. l. c. LETZNER, ap. REHTMEIER, l. c. LAMBECIUS, Tom. II. *Biblioth. Vindobon.* p. 708. MEIBOM. Diſſ. de *Friderico*, *Imp.* Tom. III. *Rer. German.* p. 402. LAYRITZ, l. c. SPENER, l. c. AREND, l. c. §. 32. p. 80.)

c) RITTERSHUS. *Tabb. Geneal.* T. I. *Auſtriaca*. LAYRITZ, l. c. p. 30. & 31.

5. An. 1400, am Tage Urbani, von *Friderico*, von Hartinghauſen, nicht weit von Fritzlar, elendiglich erſchlagen worden. d)

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er mit Wedekindo *de Monte*, dem XLIVſten Mindiſchen Biſchoff, An. 1370. unglücklich gefochten, darüber Er auch das Schloß Hoja verlohren. e)

2. An. 1374, am Abend vor Lichtmeſſen, mit ſeinen Herren Brüdern einen Vergleich getroffen, daß künfftighin das Hertzogthum Braunſchweig allezeit bey dem älteſten Hertzog, folglich anitzo beym Ihm allein verbleiben ſollte. f)

3. An. eod. am Tage *St. Blaſii* Martyris, gegen einen ausgeſtellten Hulde-Brief, von der Stadt Braunſchweig das Homagium empfangen. g)

4. An.

d) Vid. ſeq. Quæſt. II. §. 20, woſelbſt auch befindlich, was der Königs-Mörder für einen Lohn davon getragen. Add. ſeq. Cap. IV. Quæſt. 2. §. 21.

e) *Herman.* de LERBECKE *de Epiſcop. Mindenſib.* in vita *Widekindi*, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. II. p. 193.

f) RETHMEIER, l. c. p. 661. ubi ipſa Transactio. Conf. Dn. LUNIG, *Reichs-Archiv*, 1. Fortſetzung, 4. Abſatz, §. 3. p. 252. & CHRON. *Luneburch.* ap. Dn. LEIBNITZ, T. III. p. 188. GEBHARDI, *de Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. XX. p. 58. Dn. de MUNCHHAUSEN *de Succeſſionibus in domo Guelfica uſitatis*, Cap. II. §. 35. p. 48.

g) RETHM. l. c. p. 662.

4. An. eod. auf *St. Laurentii* Tag, beneben ſeinem Hrn. Bruder *Bernhardo*, der Stadt **Braunſchweig** einen **Verſöhnungs**-Brief ertheilet, krafft deſſen an niemand gerochen werden ſollte, was zwiſchen dem alten **Rath** und der **Bürgerſchafft** daſelbſt paſſiret. h)

5. An. 1381. Seinem Hrn. Vettern, *Ottoni* dem **Quaden**, oder Armipotenti, die Stadt **Wolffenbüttel**, und das davon dependirende gantze Land, mit Liſt aus den Händen zu reiſſen gewuſt. i)

6. An. eod. die würckliche Regierung im **Wolffenbütteliſchen** angetreten. k)

7. An. 1384, am *St. Kilians*-Tag, einen neuen **Hulde**-Brief der Stadt **Braunſchweig** ertheilet, die Ihm hingegen das Homagium von neuem præſtiret. l)

8. An. 1385, mit Genehmhaltung ſeines Bruders *Bernhardi*, mit dem Chur-Fürſten *Wenceslao*, von **Sachſen**, und Deſſen Erben, der künfftigen Succeſſion wegen, im Fürſtenthum **Lüneburg**, einen ſolennen Vertrag gemacht, der doch hernach, An. 1389, aufgehoben worden. m)

9. An. 1386, am Sonntag zu **Mitfaſten**, neben beſagtem ſeinem Hrn. Bruder, mit der Stadt **Braunſchweig** ſich völlig vetrragen. n)

10. An.

h) RETHMEIER, l. c. Cap. L. p. 1661. ubi ipſæ literæ. Conf. præc. Lib. II. Cap. 5. Quæſt. 2. §. 5.
i) Præc. Lib. II. Cap. 6. Quæſt. 2. §. 8.
k) l. c. l) RETHMEYER, l. c. p. 667.
m) Vid. præc. C. II. Quæſt. 6. §. 5. & ſeq. §. 14.
n) RETHMEYER, l. c. p. 668.

10. An. 1) Ein Lehen, welches Mannen (Vasall) zu Lehen trägt, 2) Lehen, das, in Ermangelung männlicher Lehenserben, auf weibliche Erben fällt. Lehen-Brauch, s. Lehen-Recht. Lehen-Brief, s. Lehen-Urkunde. Lehen-Erbe, s. Lehen-Mann. Lehen-Folge, s. Lehen-Succession. Lehen-Gericht, s. Lehen-Hof. Lehen-Gut, s. Lehen. Lehen-Herr, s. Lehen-Mann. Lehen-Hof, s. Lehen. Lehen-Leute, s. Lehen-Mann. Lehen-Mann, ein Mann, der ein Lehen von einem Andern trägt, und ihm dafür Treue und Dienste leistet. Lehen-Pferd, s. Lehen. Lehen-Recht, 1) das Recht, welches Lehen-Sachen entscheidet, 2) die Gesammtheit der Rechte, welche Lehen-Sachen betreffen. Lehen-Sache, s. Lehen. Lehen-Schaft, s. Lehen. Lehen-Succession, die Folge, in welcher Lehen-Erben zu einander stehen. Lehen-Urkunde, s. Lehen. Lehen-Vasall, s. Lehen-Mann. Lehen-Verbindung, s. Lehen. Lehen-Verfassung, s. Lehen. Lehen-Verleihung, s. Lehen. Lehen-Vertrag, s. Lehen. Lehen-Wesen, s. Lehen. Lehen-Zins, s. Lehen.

Der Teutsche ist ein geborner Lehen-Mann. Er BEKAM und HIELT sein Land von Gott, Ehre und Treue, Dienst und Abgabe sind die Lehen-Pflichten, welche er auf sich nahm, und die Lehen-Briefe, welche er darüber empfing, sind die Urkunden, die davon noch in den Archiven liegen. Die Lehen-Verfassung, der Lehen-Brauch, und besonders die Succession, sind in Teutschland nicht überall gleich. Die Lehen-Verbindung, Verwirkung, Schmälerung und Caducität, und der Lehen-Verband, sind Gegenstände, die in das Lehen-Recht gehören, und die Lehen-Gerichte, oder der Lehen-Hof in Landsberg, in der Neumark, in Brandenburg, pflegt alle diese Handlungen zu besorgen. Lehen-Leute, sind die, welche sich mit dem Lehen-Eide zu Treue und Gehorsam gegen ihren Lehen-Herrn verbinden, und in Brandenburg und Lauenburg, und an mehreren Orten, wo der alte Sachsenspiegel gilt, Lehen-Pferde halten müssen, um sie gebrauchen zu können, wenn sie vorgerufen werden. Lehen-Schaft, ist der Inbegriff der Lehen-Leute, und der einzelne Lehen-Mann, ist von der Lehen-Schaft in Teutschland so sehr Regel, als in Frankreich. Jeder Lehen-

11. An. eod. Seinem jüngſten Hrn. Bruder *Henrico*, nach erhaltener Victorie bey Winſen an der Aller,

weder an Uns und Unſe Erven komen, to alſo danen Rechte alſe offte Wy ſe nicht verlaten hedden; deſs to Orkunde hebbe Wy Unſe Ingeſegel mit gudem Willen gehenget laten an deſſen Breff, de geven is to Ulleſſen, *na GOdes Bord* dritteyn-hundert *Jar, darna in dem* acht *und* achtentigeſten *Jare des neiſten* Mandages *na Sünte* Olrikes *Dage.*

Des Hertzogs FRIDERICI Eyd- und Pflicht-Erlaſſungs-Brief, an Hertzog BERNHARD und HENRICH abgegeben, iſt folgendes Inhalts:

We FREDERICK von GOdes Gnaden, Hertoge to Brunswich *un to* Luneborg, *bekennet openbare in düſſem Breve vor als weme, dat we mit gudem Willen unde beraden-nen Mode muntliker loſs gelaten hebbet, unde laten loſs in düſſem Breve alle* Manſcop, Slote, Stede *der Herſcop* Luneborg, *und ſunderliken de Borgemeſter, Radmanne, unde gemeenen Borgere der Stede* Luneborg, Hannover, *und* Ullaſſe, *und alle andere Wikbilde in der Herſchop to* Luneborg, *aller Manſcop, Vorplichtinge, Laſte und Ede, de ſe Uns jenegerleye Wyſe von Huldigung wegene gedan hebben, utgeſproken de Slote, de von der Herſcop to* Luneborg *Uns bliven to Unſer Herſcop to* Brunſwig, *und wiſet ſe alle und enen jewelken beſundern an unſe leven Brodere* BERNDE *und* HENRICK, *Hertogen to* Brunſwig *unde* Luneborg, *und an öre Erven, dat ſe den huldigen in aller Wyſe, alſe ſe uns gedan hebben; ſtörven aber unſe vorgenomden Brödern ane Mans-Erven, von ön geboren, ſo ſcolden de vorſcrevenen Herſcop to* Luneborg, *Manſcop und Stede wedder an Uns und Unſe Erven kommen, to alſodanem Rechte, alſe eſſ We ſe nicht verlaten en hedden; des to Orkunde hebbe We Unſe Ingeſegel mit gudem Willen gehenget laten an diſſem Bref, de gegeven is to* Ulleſſen, *na GOdes Bord* drittein-hundert *Jar, in deme* achte *und* achtentigeſten *Jare, des neiſten* Mandages *na Sunte* Olrikes *Dage.*

Aller, gegen die Sächsische Chur- und Fürsten, die das Land annoch inne hatten, zum Fürstenthum Lüneburg wieder verholffen. p)

12. An. eod. das schöne Amt-Haus Jerxheim, so ehemahls eine Grafschafft gewesen, an Sein Haus gebracht. q)

13. An. 1389, an St. Agneten-Tag (21. Jan.) zu Wittenberg, neben mehrbesagten seinen Herren Brüdern, *Bernhard* und *Henrich*, mit Chur-Fürsten *Rudolpho* III, von Sachsen, *Alberto* III, und *Wenceslao*, seinen Brüdern, (des An. 1388, im Lager bey Winsen an der Aller, nicht weit von Zell, verstorbenen Chur-Fürsten *Wenceslai* Söhnen,) sich gäntzlich vertragen, und dabey eine solenne Erb-Einigung gemacht, krafft welcher ein Stamm dem andern, der an Männlichen Erben zuerst erlöschen würde, *succediren*; beyderseits Unterthanen auch inzwischen das *Eventual-Homagium* zu leisten gehalten seyn solten. r) Aus welcher erst

p) Vid. Præc. Cap. II. Quæst. 6. §. 9.

q) LETZNER, l. c. Cap. L. p. 671.

r) BUNTING, l. c. p. 418. LETZNER, apud RETHMEYER, l. c. Cap. 50. pag. 671. WINCKELMANN Br. und Lüneb. Stamm- und Regenten-Baum, p. 111. MUNCHHAUSEN, *de Successionibus in Domo Guelfica usitatis*, Cap. 2. §. 48. p. 63. ipse RETHMEYER, l. c. Cap. 51. pag. 682, allwo die Formula solcher Erb-Einigung selbst befindlich; woraus dieses zu notiren:

Wir RUDOLFF, von GOttes Gnaden, des H. Röm. Reichs Ertz-Marschall, und ALBRECHT und WENTZELAU, Gebrüdere, von denselben Gnaden, Herzogen zu Sach-

unten angezogenen Paſſage allein zur Gnüge erhellet, (1) was vor Jura das Durchl. Haus Braunſchweig

---

ſen *und* Lauenburg, &c. *bekennen öffentlich mit dieſem Briefe allen denen, die en ſehen eder leſen, daſs Wir Uns haben geſetzet, und freundlichen vereinet, mit den Hochgebohrnen Fürſten Unſerm Lieben Buhlen, Ehrn, FREDERICHE, BERENDE und HEINRICHE, Gebrüdern, Hertzogen zu* Braunſchweig *und* Lüneburg, *in Brüderlicher Weiſe, als hiernah geſchrieben ſteit:* Alſo, daſs Sie Uns ſullen hulden laſſen Ihre Lande Braunſchweig und Lüneburg; und wir ſullen und wollen Ihn Unſer Land, Lüwe, Manſchafft und Städte wieder hulden laſſen, *in dieſer Weiſe:* Ob Wir, von Todes wegen, abegiengen, ahn Lehens-Erven, Mannes-Geſchlechte, (da GOtt vor ſy;) ſo süllen Unſe vorgeſchreven Land zu Sachſen, und alle Unſe Land und Lüwe, mit der Pfaltz zu Sachſen, und mit dem Marſchalls-Amt des H. R. Reichs, geruhlichen gefallen, an Unſre vorgeſchrieben Buhlen, Ehrn FREDERICHEN, BERENDE, und HEINRICHE, Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg: Deſſelben gleich, ſullen Sie uns wieder hulden laſſen, Ihre Beyder Lande Braunſchweig und Lüneburg, Mannſchafft und Städte, alſo: Ob Sie abgiengen ahne Lehens-Erben, Mannes-Geſchlechte, von Todes wegen, (da GOtt vor ſy;) daſs denne die beyde Lande Braunſchweig und Lüneburg, mit allen ihren Manſchafften, Schloſſen, Städten, und mit allen Ihren Zubehörungen, wieder an Uns, und Unſere Erben, geruhelich gefallen ſollen; und welcher Unſer Parthey allſüſs, von Todes wegen, abegiengen, ahen Lehens-Erben, und doch Jungfrauen oder Frauen nalieſe, die zu dem Lande hörten, die ſulde die andere Parthey, an die die Lande gefielen, ehrlichen beraden. *Vortmehr ſullen die vorgenanten FRIEDERICH, BEREND und HENRICH, Uns und Unſern Erben hulden laſſen, das*

Gnaden und Barmherzigkeit, Langmüthigkeit und Geduld, Wahrheit und Treue, Gerechtigkeit und Heiligkeit, Weisheit, Macht und Herrlichkeit, Ehre und Preis, Lob und Dank, Ruhm und Sieg, Anbetung und Verehrung, die Ihm, Seinem Namen, Seinem Thron, Seinem Reich gebühren.

Ihr Christen, die ihr Ihn kennet, Ihn liebet, Ihn ehret, und seinen Namen heilig, und die Ihm, Seinem Thron, Seinem Reich, Seinem Dienst, Seinem Lob, Seiner Ehre, Seinem Preis, Seinem Ruhm, Seiner Anbetung und Verehrung, Seinen Gnaden und Barmherzigkeit, Seiner Langmüthigkeit und Geduld, Seiner Wahrheit und Treue, Seiner Gerechtigkeit und Heiligkeit, Seiner Weisheit, Macht und Herrlichkeit, Ehre und Preis, Lob und Dank, Ruhm und Sieg, Anbetung und Verehrung, die Ihm gebühren.

15. An. 1392. dem Rath zu **Braunſchweig**, gegen Empfang 900 Marck Lötiges **Silbers**, das Schloß und Dorff **Vecheld** verpfändet. t)

16. An. 1393, am Tage der **Eilff Tauſend Jungfern**, im Stifft **Hildesheim**, beym Dorff **Beinem**, nicht weit von **Goßlar**, *Conradum* **von Steinberg**, und *Hans* **von Schwichelt**, die ehemahlen ſeinen Hrn. Bruder, *Bernhardum*, lange Zeit, auf der **Bodenburg** gefangen hielten, mit gewaffneter Hand angegriffen, und, obgleich anfangs das Kriegs-Glück neutral zu ſeyn geſchienen, endlich doch totaliter geſchlagen, wobey der Hr. **von Steinberg**, mit vielen Rittern und Knechten, die Ihnen beyſtunden, erſchlagen; der Hr. **von Schwichelt** aber, gleichfalls mit vielen andern Edelleuten und Bauern, die ſeine Parthey gehalten, gefangen, und nach **Wolffenbüttel** geführet worden. Der ſich hernach, mit 7000 Marck fein **Silber**, die Hertzog *Friderich* der Stadt **Lüneburg** abgeborget hatte, als Er gedachten ſeinen Herrn Bruder, aus der **Bodenburgiſchen** Gefangenſchafft erlöſet, hat rantzioniren, und überdem 400 Gold-Gülden, vor Koſt-Geld in **Wolffenbüttel**, abbezahlen müſſen. Von welchem Streit, auf dem Kirchhoff der **Brüder-Kirch** in **Braunſchweig**, dieſes eingehauene zu leſen:

Anno

t) MEIBOM. **Braunſchweig-Hiſtoriſche Händel**, Part. I. p. 122. LUNIG, **Reichs-*Archiv***, Part. ſpec. Contin. II. 4. Abtheilung, 4. Abſatz, p. 5. RETHMEYER, l. c. Cap. 50. p. 672.

Thiere sind, die sich ihrer Glieder, ihrer Sinnen, ihrer Stimme, ihrer Kräfte, ihrer Geschicklichkeit, ihrer Lebensart, ihrer Nahrung, ihrer Wohnung, ihrer Fortpflanzung, ihrer Jungen, ihrer Stimme, ihrer Feinde, ihrer Krankheiten, ihrer Zahmheit, ihrer Wildheit, ihrer Nutzbarkeit, ihrer Kleidung, ihrer Farbe, ihrer Haare, ihrer Federn, ihrer Schuppen, ihrer Eyer, ihrer Stimme, ihrer Bewegung, ihrer Geschwindigkeit, ihrer Langsamkeit, ihrer Ruhe, ihrer Schlafe, ihrer Wachsamkeit, ihrer Klugheit, ihrer Dummheit, ihrer Gelehrigkeit, ihrer Unart, ihrer Bosheit, ihrer Tücke, ihrer Grausamkeit, ihrer Sanftmuth, ihrer Treue, ihrer Dankbarkeit, ihrer Liebe, ihrer Freundschaft, ihrer Feindschaft, ihrer Rache, ihrer Wuth, ihrer Furcht, ihrer Verzagtheit, ihrer Tapferkeit, ihrer Verschlagenheit, ihrer Verstellung, ihrer Arglist, ihrer Geilheit, ihrer Keuschheit, ihrer Unkeuschheit, ihrer Unfruchtbarkeit, ihrer Fruchtbarkeit, ihrer Vielfruchtbarke

18. An. eod. mit Genehmhaltung ſeiner beyden Herren Brüder, *Bernhard* und *Henrich*, den Rath zu

ſten iſt Derſelbe ſo wohl wegen der herbey flieſſenden Elbe, als auch wegen der kleinen Holtzungen, ſehr angenehm, und mit einem Zoll angeſehen.

Was vor Privilegia *Civitatenſia* von Hertzogen OTTONE, von Braunſchweig und Lüneburg, derſelbe erhalten, iſt aus dem beygehenden Briefe de Anno 1310. zu erſehen, welcher alſo lautet:

In Nomine DOMINI Amen. DEI Gratia, OTTHO, *Brunſwicenſis* & de *Luneborch* Dux, diſcretis Viris, & Sibi dilectis, Ludolfo *Gralverve*, Thiderico *Grevingis*, *Nicolao* Piſtori, *Reymero* Sutori, *Conſulibus* modernis in *BLEKEDE*, & *Ipſorum* Poſteris in perpetuum, ſalutem in Domino, & ſincerum affectum omnis boni. Solent avaricie cecitas, & dampnande ambitionis improbitas, quorundam animas occupantes, eos in illam temeritatem impellere, ut, quæ ſibi de Jure interdicta noverint, conentur exquiſitis fraudibus uſurpare. Eapropter cupientes futuris obviare erroribus vobis nunc, & futuris Civibus *BLEKEDE* commorantibus, ut expeditius *muniendi ipſum Opidum Noſtrum vacare valeatis*, *Ipſi Vobis*, *& ſingulis Veſtrum*, *JUS CIVITATIS Noſtræ* Luneborch *perpetuo donamus*, *in theloneis menſuris*, *modiis*, *ulnis*, *libris*, *& cujuslibet alterius generis Juris.* Sane quidem donamus etiam *Vobis* libere uſum Nemorum, aquarum, pradorum, paludum, lignorum infructilium, quomodo eis uſu ſunt Anteceſſores Veſtri, primitus *BLEKEDE* commorantes, &, ultra *Albeam*, de paſchuis porcorum Veſtrorum, quos in propriis edibus veſtris nutritis, intra diſterminationes *BLEKEDE*, *opidi* memorati. Ceterum autem, ut liberior facultas *VOBIS* ſit *muniendi VOS*, eximimus *VOS*, & *Veſtros poſteros*, ex nunc, & per quinquennium immediate ſequens, *ab omnibus exactionibus*, *petitionibus*, *& onere portarie liberos & ſolutos.* Permitten-

zu Braunſcheig gebeten, denen Städten: Lübeck, Hamburg, Lüneburg, Hannover, und Ihren

tes etiam, quod, pro exceſſu minori, qui dicitur *Wedde*, in Judicio Noſtri Advocati facto, perſolvatis tantum quatuor Solidos prout apud *VOS* hactenus eſt conſuetum. *Ut autem VOBIS hæc donatio Noſtræ libertatis Veſtræ, a Nobis, & a Noſtris Hæredibus, illæſa in perpetuum & rata maneat*, Vobis & poſteris Veſtris, ut premittitur, præſens Scriptum Noſtrum, inde confectum, Sigilli Noſtri appenſione munitum, duximus concedendum. Præſentes fuerunt Fideles Noſtri: Conradus & Conradus, Senior & Junior, *de Boldenſele*, Willike *de Stadis*, Georgius *Longus*, Henricus *Ribo*, milites. Henricus *de Lintlo*, tunc *Advocatus* Noſter in *BLEKEDE*, Johannes *de Biſchopinge*, Advocatus Noſter in *Luneborch*; *Wedekinus*, Noſter *Notarius*; Jacobus *de Pomerio*, Noſter *Cappellanus*. Datum *BLEKEDE*, Anno Domini, *Milleſimo*, *Trecenteſimo*, *Decimo*, in Septimana *Paſchæ*.

(L. S.)

A. 1374. ward in der Oſter-Zeit in dem Cloſter *Lune*, nach vorgängigem Stech-Spiel Hertzogs ALBERTI mit ſeinen Rittern, alda ein Convent gehalten, weil Hertzog ERICH v. *Lauenburg* mit einigen Edelleuten, ſo ſich zu *Blekede* und *Hizacker* aufgehalten, ſich feindlich erzeigte; wohin auch Hertzog ALBRECHT ſeine Räthe abſchickte: Welche dieſe Sache alſo beygelegt, daß Hertzog ERICH die Schlöſſer *Blekede* und *Hizacker* Hertzogen ALBRECHTEN wiederum überließ, der hernach dieſe beyde Oerter, nebſt *Winſen*, der Stadt Lüneburg, für die im Krieg Ihm vorgeſtreckte Summe, verſetzet. *Blekede* that der Rath Herrn Claus *von der* MÖHLEN, *Winſen* Herrn Buſſen *von* ALVENSLEVEN, *Hizacker* Herrn Otto *von* GROTEN; davon das *Lüneb.* geſchriebene *CHRONICON* mit mehrern nachzuſchlagen. Dieſe ſonſt beygelegte Sachen wurden hernach offtermahlen wieder-

Mit-Verwandten, einen Frieden auf drey Jahr zu geben. y)

19. An. 1400, am Tage Urbani, welcher der 25 Maji war, zu Franckfurt am Mayn, an ſtatt *Wenceslai*, zum Römiſchen König erwählet worden; bald aber darauf nach Hauſe reiſen wollen, um ſich zur Krönung anzuſchicken, ohnweit Fritzlar, auf heimliches Anſtifften des Ertz-Biſchoffs von Mayntz, *Johannis*, mit dem ſich zugleich Graf *Henrich*, von Waldeck, *Friderich* von Hartingshauſen, und *Cunomannus* von Falckenberg, ſich verbunden hatten, gottloſer Weiſe überfallen, und von dem ernannten von Hartingshauſen, am 5. Junii, gar erſchlagen, und alſo, ehe Er noch die Regierung angefangen, ſein Leben hat beſchlieſſen müſſen. z) Was der von Hartings-

hauſen

um verändert, bis endlich dieſe Oerter denen Hertzogen von Braunſchweig und Lüneburg völlig ſeynd unterwürffig gemacht worden. Conf. VITRIARIUS ILLUSTR. Tom. IV.

y) Vid. RETHMEYER ad LETZNERUM, l. c. Cap. 50. p. 676, ubi *Ducum* literæ, ex Archivo Senat. *Brunſvicens.* tunc exaratæ. Add. ipſe LETZNERUS, l. c.

z) Der Brief, darinnen gedachter Graf von WALDECK mit ſeinen Mit-Beſchwornen den Ertz-Biſchoffen von *Maintz*, an dieſem Handel gantz unſchuldig zu ſeyn der Welt hat blinderweiß darlegen wollen, lautet alſo:

Wir HENRICH, Grave zu Waldeck, *Cunzmann von* Falckenherg, *Friderich von* Hertingshauſen, *Ritter, bekennen, und thun kund öffentlich, mit dieſem Brief, allen die Ihn ſehen, oder hören leſen: Als die Hochgebohrnen Fürſten und Herren, Herr RUDOLPH, Hertzog zu* Sachſen, *und ſeeliger Gedächtniſs, Herr FRIDERICH, Hertzog zu* Braunſchweig, *mit anderen Herren, Grafen*

Kanzler zu Lippe, der 1698 Hofrath zu Detmold, 1699 Kanzler, 1700 Geheimer Rath, 1701 Vicepräsident, 1702 Präsident der Regierung, 1703 Präsident des Consistoriums, 1704 Präsident der Cammer, 1705 Präsident der Landschaft, 1706 Präsident der Landschaft, 1707 Präsident der Landschaft, 1708 Präsident der Landschaft, 1709 Präsident der Landschaft, 1710 Präsident der Landschaft, 1711 Präsident der Landschaft, 1712 Präsident der Landschaft, 1713 Präsident der Landschaft, 1714 Präsident der Landschaft,

Cap. IV.

Vom BERNHARDO, Hertzogs *Magni* Torquati anderm Sohn. *b*)

Quæstio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er beſagten Hertzogs *Magni* Torquati, und *Catharinæ*, Marggräfin von Brandenburg, Zweyter Sohn geweſen. *c*)

2. An. 1386. Sich vermählet mit *Margaretha*, Chur-Fürſtens *Wenceslai*, von Sachſen, Tochter, mithin ſeines Hrn. Bruders, *Friderici*, Fr. Gemahlin Schweſter. *d*)

3. Zween Söhne und eine Tochter mit Ihr gezeuget, als:

(1) *OTTONEM Claudum.* *e*)

(2) *FRIDERICUM Pium.* *f*)

(3) *MAR-*

b) Vid. præc. Cap. I. Quæſt. 3. §. 2.

c) Chron. *Luneb.* apud Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. III. p. 176. BOTHO, *Chron. Pictur.* ibid. p. 382. ad An. 1362. *Narratio Belli, inter Magnum Ducem, ejusque filios, atque Luneburgenſes*, ibid. p. 675. KRANTZIUS, Lib. IX. *Saxon.* Cap. 39. BUNTING, l. c. p. 420. HENNINGES. l. c. p. 120. LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. Cap. 51. pag. 681. SPENER, *Syllog.* p. 503.

d) Vid. præc. Cap. II. Quæſt. 5. §. 4. & Cap. III. Quæſt. 1. §. 2.

e) De quo ſeq. Libr. IV. Cap. 1.

f) De quo ſeq. Libr. IV. Cap. 2.

Vom Bergwerken, Hüttenwesen und Salzwerken.

Bergwerken, Hüttenwesen und Salzwerken.

Bergwerken, Hüttenwesen und Salzwerken.

Quæstio 2.

Was ist *in specie* von Ihm zu notiren?

Resp. 1. An. 1374. mit seinen Herren Brüdern sich verglichen, daß der älteste ins künfftig allemahl das Hertzogthum Braunschweig allein regieren solle. *k*)

2. An. 1382. mit beliebet, daß Otto *Kalcziges* das Kloster Heiligenthal, (*) aus dem Kirchspiel Ghelderssen, nach Lüneburg transferiren möge. *l*)

3. An.

k) Vid. præc. Cap. III. Quæst. 2. §. 3.

l) Vid. Præc. Cap. II. Quæst. 2. §. 1.

(*) Dieses Kloster ist anfänglich Zibelingborsteld, hernach *SANCTA VALLIS* genennet, und im Jahr 1314, auf inständig Anhalten Eberhardi, *fratris*, und Canonici St. *Montis*, Ord. *Præmonstr.* Diœc. *Brem.* zu Kirch-Gelderssen, eine kleine Meile von Lüneburg entlegen, von *Lippoldo* DE DÖREN, Patricio *Luneb.* (Deßen Nachkommenschafft annoch alda in hohem Flore stehet) auf Genehmhaltung und Confirmation OTTONIS, Hertzogen von Braunschw. und Lüneb. und NICOLAI, Bischoffen zu *Verden*, fundirt, nicht weniger, besag eines Diplomatis, von dem Pabst CLEMENTE VI. Anno 1344. in seinen Schutz aufgenommen worden. Bey Herannahung vieler Kriege zwischen dem Hertzogen von Braunschw. und Lüneburg, und Grafen von Schauenburg und Delmenhorst, seynd die Herren Conventualen gemüssiget worden, abseiten Ihres Closters auf heilsame Hülffs-Mittel bedacht zu seyn, wie man dasselbe am füglichsten könne verlegen. Wie nun dem Hertzogen BERNHARDO selbsten wegen sothaner Aenderung der Vorschlag nicht mißfiel, auch seinen Consens schrifftlich Anno 1382. den 24. Julii darüber ertheilete, so ist das Closter in die Stadt Lüneburg (jedoch mit angehängter Bedingung

with what Force the Blood is impelled through the Arteries, and how quickly it circulates through the Capillaries and returns by the Veins to the Heart, and how much Blood is thrown out of the Heart at every Pulse, and how much Blood is contained in the Arteries, Capillaries and Veins, and how much Blood is expended in the Secretions and Excretions, and how much in Nutrition, and how much in Animal Motion, and how much in the Functions of the Brain, and how much in the Generation of Spirits, and how much in the Generation of Heat, and how much in the Generation of Fat, and how much in the Generation of Hair, and how much in the Generation of Bone, and how much in the Generation of Muscle, and how much in the Generation of Nerve, and how much in the Generation of Blood, and how much in the Generation of Milk, and how much in the Generation of Semen, and how much in the Generation of Urine, and how much in the Generation of Sweat, and how much in the Generation of Tears, and how much in the Generation of Saliva, and how much in the Generation of Mucus, and how much in the Generation of Bile, and how much in the Generation of Pancreatic Juice, and how much in the Generation of Intestinal Juice, and how much in the Generation of Gastric Juice, and how much in the Generation of Chyle, and how much in the Generation of Lymph, and how much in the Generation of Cerebro-spinal Fluid, and how much in the Generation of Aqueous Humour, and how much in the Generation of Vitreous Humour, and how much in the Generation of Crystalline Humour, and how much in the Generation of Tunica Conjunctiva, and how much in the Generation of Tunica Sclerotica, and how much in the Generation of Tunica Cornea, and how much in the Generation of Tunica Choroides, and how much in the Generation of Tunica Iris, and how much in the Generation of Tunica Retina, and how much in the Generation of Tunica Arachnoides, and how much in the Generation of Tunica Dura Mater, and how much in the Generation of Tunica Pia Mater, and how much in the Generation of Tunica Vaginalis, and how much in the Generation of Tunica Albuginea, and how much in the Generation of Tunica Adnata, and how much in the Generation of Tunica Communis, and how much in the Generation of Tunica Propria, and how much in the Generation of Tunica Media, and how much in the Generation of Tunica Interna, and how much in the Generation of Tunica Externa, and how much in the Generation of Tunica Nervea, and how much in the Generation of Tunica Vasculosa, and how much in the Generation of Tunica Cellulosa, and how much in the Generation of Tunica Adiposa, and how much in the Generation of Tunica Mucosa, and how much in the Generation of Tunica Villosa, and how much in the Generation of Tunica Glandulosa, and how much in the Generation of Tunica Muscularis, and how much in the Generation of Tunica Tendinea, and how much in the Generation of Tunica Aponeurotica, and how much in the Generation of Tunica Ligamentosa, and how much in the Generation of Tunica Periosteal, and how much in the Generation of Tunica Cartilaginea, and how much in the Generation of Tunica Osseal, and how much in the Generation of Tunica Dentinal, and how much in the Generation of Tunica Enamel, and how much in the Generation of Tunica Cementum, and how much in the Generation of Tunica Pulpa, and how much in the Generation of Tunica Gingival, and how much in the Generation of Tunica Labial, and how much in the Generation of Tunica Buccal, and how much in the Generation of Tunica Palatal, and how much in the Generation of Tunica Lingual, and how much in the Generation of Tunica Pharyngeal, and how much in the Generation of Tunica Laryngeal, and how much in the Generation of Tunica Tracheal, and how much in the Generation of Tunica Bronchial, and how much in the Generation of Tunica Pulmonary, and how much in the Generation of Tunica Pleural, and how much in the Generation of Tunica Pericardial, and how much in the Generation of Tunica Endocardial, and how much in the Generation of Tunica Myocardial, and how much in the Generation of Tunica Epicardial, and how much in the Generation of Tunica Diaphragmatic, and how much in the Generation of Tunica Peritoneal, and how much in the Generation of Tunica Omental, and how much in the Generation of Tunica Mesenteric, and how much in the Generation of Tunica Retroperitoneal, and how much in the Generation of Tunica Pelvic, and how much in the Generation of Tunica Urogenital, and how much in the Generation of Tunica Anal, and how much in the Generation of Tunica Perineal, and how much in the Generation of Tunica Gluteal, and how much in the Generation of Tunica Femoral, and how much in the Generation of Tunica Inguinal, and how much in the Generation of Tunica Abdominal, and how much in the Generation of Tunica Thoracic, and how much in the Generation of Tunica Cervical, and how much in the Generation of Tunica Dorsal, and how much in the Generation of Tunica Lumbar, and how much in the Generation of Tunica Sacral, and how much in the Generation of Tunica Coccygeal, and how much in the Generation of Tunica Cranial, and how much in the Generation of Tunica Facial, and how much in the Generation of Tunica Auricular, and how much in the Generation of Tunica Nasal, and how much in the Generation of Tunica Orbital, and how much in the Generation of Tunica Temporal, and how much in the Generation of Tunica Parietal, and how much in the Generation of Tunica Occipital, and how much in the Generation of Tunica Frontal, and how much in the Generation of Tunica Sphenoidal, and how much in the Generation of Tunica Ethmoidal, and how much in the Generation of Tunica Vomerine, and how much in the Generation of Tunica Nasal Concha, and how much in the Generation of Tunica Lacrimal, and how much in the Generation of Tunica Zygomatic, and how much in the Generation of Tunica Maxillary, and how much in the Generation of Tunica Palatine, and how much in the Generation of Tunica Pterygoid, and how much in the Generation of Tunica Hyoid, and how much in the Generation of Tunica Mandibular, and how much in the Generation of Tunica Dental, and how much in the Generation of Tunica Alveolar, and how much in the Generation of Tunica Gingival, and how much in the Generation of Tunica Labial, and how much in the Generation of Tunica Buccal, and how much in the Generation of Tunica Palatal, and how much in the Generation of Tunica Lingual, and how much in the Generation of Tunica Pharyngeal, and how much in the Generation of Tunica Laryngeal, and how much in the Generation of Tunica Tracheal, and how much in the Generation of Tunica Bronchial, and how much in the Generation of Tunica Pulmonary, and how much in the Generation of Tunica Pleural, and how much in the Generation of Tunica Pericardial, and how much in the Generation of Tunica Endocardial, and how much in the Generation of Tunica Myocardial, and how much in the Generation of Tunica Epicardial, and how much in the Generation of Tunica Diaphragmatic, and how much in the Generation of Tunica Peritoneal, and how much in the Generation of Tunica Omental, and how much in the Generation of Tunica Mesenteric, and how much in the Generation of Tunica Retroperitoneal, and how much in the Generation of Tunica Pelvic, and how much in the Generation of Tunica Urogenital, and how much in the Generation of Tunica Anal, and how much in the Generation of Tunica Perineal, and how much in the Generation of Tunica Gluteal, and how much in the Generation of Tunica Femoral, and how much in the Generation of Tunica Inguinal, and how much in the Generation of Tunica Abdominal, and how much in the Generation of Tunica Thoracic, and how much in the Generation of Tunica Cervical, and how much in the Generation of Tunica Dorsal, and how much in the Generation of Tunica Lumbar, and how much in the Generation of Tunica Sacral, and how much in the Generation of Tunica Coccygeal, and how much in the Generation of Tunica Cranial, and how much in the Generation of Tunica Facial, and how much in the Generation of Tunica Auricular, and how much in the Generation of Tunica Nasal, and how much in the Generation of Tunica Orbital, and how much in the Generation of Tunica Temporal, and how much in the Generation of Tunica Parietal, and how much in the Generation of Tunica Occipital, and how much in the Generation of Tunica Frontal, and how much in the Generation of Tunica Sphenoidal, and how much in the Generation of Tunica Ethmoidal, and how much in the Generation of Tunica Vomerine, and how much in the Generation of Tunica Nasal Concha, and how much in the Generation of Tunica Lacrimal, and how much in the Generation of Tunica Zygomatic, and how much in the Generation of Tunica Maxillary, and how much in the Generation of Tunica Palatine, and how much in the Generation of Tunica Pterygoid, and how much in the Generation of Tunica Hyoid, and how much in the Generation of Tunica Mandibular, and how much in the Generation of Tunica Dental, and how much in the Generation of Tunica Alveolar,

daran ſchickt und beſorget, dat is ere Vulwort, und willet dat unverbroken holden.

Damit dieſe Conventuales nicht bloß, a buon conto, von dem vielen Meß-leſen, davon Ihnen offtmahls die Kehle gantz ausgetrocknet, leben dörffen, ſo ſeynd Ihnen viele Revenüen von groſſer Anzahl Gutthätern, um Ihre Seele dadurch in dem Feg-Feuer wohl geſäubert zu haben, zugewachſen. Wie dann Sie inſonderheit das gantze Dorff Hilgendahl, nahe bey Lüneburg, die Mühle und Meyer-Hoff, ſammt Wieſen, Holtzungen und Ländereyen, bis auf die benöthigte Kirchen-Reformation, nach welcher gedachtes Cloſter in die annoch ſehr blühende *St. JOHANNIS*-Schule alda verwandelt worden, in Genuß gehabt; Das Gut aber hat D. Joachimus *Müller*, Cantzler Hertzogs WILHELMI, theils verehrlich, theils mit Geld an ſich gebracht.

Das Diploma wegen der Verlegung dieſes Cloſters nach der Stadt iſt ſchon oben pag. 273. berühret. Was aber vor *PRÆPOSITI* demſelben vorgeſtanden, weiſet beygeſetzter

CATALOGUS PRÆPOSITORUM.

I. EBERHARDUS, *Fundator*, 1314. II. HENRICUS DE BUCKEN, 1340. 1344. cum MARQUARDO, *Priore*, 1353. III. MARQUARDUS DE TRAVENA. IV. JOHANNES, 1358. V. JOHANNES WITTEMACH. VI. ALBERTUS WITTEMACH, 1371. VII. OTTO KULZING DE VLLESEN, unter welchem die Probſtey nach Lüneburg verleget worden, cum JOHANNE, *Priore*, 1374, 1383, 1389, 1406. VIII. HENRICUS, 1423, 1435, cum HERMANNO, *Priore*. IX. JOHANNES WEIGEWINTH, 1459, 1462, 1468, cum BERNHARDO, *Priore*, & HENRICO, *Priore*, 1468. X. JOHANNES, cum JOHANNE, *Priore*, 1473. XI. MATTHÆUS ECHOLT, cum ALBERTO, *Priore*, 1516.

In

In dem Jahre 1445. iſt in dieſer *S. JOHANNIS*-Kirche der erſte Probſt, JOHANNES VON MINDEN, eingeführet, da zuvor nur Archi-Diaconi geweſen.

Was aber die Præpoſitur an ſich ſelber anlanget, und was es vom Urſprung Derſelben bis auf das Jahr 1656. vor eine Beſchaffenheit damit gehabt, inſonderheit wie die Jurisdictio in *Eccleſiaſticis*, und mithin die Jura der Præpoſitur anhängig, hiebevor zu dem Archi-Diaconat in Modeſtorp gehörig geweſen; wie nachgehends, wegen verſchiedener Mißhelligkeit, die zwiſchen dem Archi-Diacono alda und dem Rath zu Lüneburg, auch zwiſchen dem Biſchoffen und *Thum*-Capitul zu Verden, und dem Rath, über gedachtes Archi-Diaconat entſtanden; ſolches Archi-Diaconat An. 1445. von dem Pabſt EUGENIO dismembriret, und dem Archi-Diacono zwar ſeine Jura, die er auf dem Lande gehabt, gelaſſen, die Jura aber, die er in der Stadt *Lüneburg* gehabt, genommen, hingegen die Rectoria *Eccleſiæ S. JOHANNIS* alda zu einer Præpoſitur erigirt, und dem PRÆPOSITO die Jurisdictio Eccleſiaſtica, und alle andere Jura, über die Kirchen, Capellen, Cleriſey und Gemeine in der Stadt Lüneburg, und deren Gebieth, die zuvor bey dem ARCHI-DIACONO zu *Modeſtorp* geweſen, beygelegt, dem Rath alda zugleich, weil Derſelbe das Jus *Patronatus* über die Pfarr zu *S. JOHANNIS* gehabt, und von dem *Thum*-Capitul zu Verden an ſich gebracht, das Jus *Patronatus* auch über die Probſtey confirmiret worden; wie darauf die *Præpoſiti* zuvor erwehnte concedirte Jura in dieſer Stadt exercirt, bis An. 1528. die Religion daſelbſt reformirt, mithin auch mit der Præpoſitur die Veränderung vorgenommen, daß die cura *animarum*, und deroſelben anhängige Inſpectio in *Eccleſias*, *Clerum* & *Populum*, ingleichem die Jurisdictio in *criminalibus* & *matrimonialibus* von dem Præpoſito genommen, und demſelben allein die Inſpectio *Beneficiorum*, das Jus inveſtiendi ad eadem, und die Jurisdictio *in dirimendis litibus ſuper beneficiis ortis* gelaſſen worden; wie von dem Rath zu Lüneburg

Gemeinde, daß sie sich zu uns angeschlossen haben, und wir sind ihnen auch gerne behilflich, wo wir können. Wir haben auch Gemeinden in Deutschland, in Preußen, in Sachsen, in Hannover, in Baden, in Württemberg, in Hessen, in Nassau, in Kurhessen, in Bayern, in Oldenburg, in Braunschweig, in Mecklenburg, in Holstein, in Schleswig, in Lauenburg, in Hamburg, in Lübeck, in Bremen, in Frankfurt, in Elsaß-Lothringen, in Luxemburg, in Belgien, in Holland, in Dänemark, in Schweden, in Norwegen, in Rußland, in Polen, in Finnland, in Ungarn, in Siebenbürgen, in Böhmen, in Mähren, in Schlesien, in Galizien, in Bukowina, in Dalmatien, in Kroatien, in Slavonien, in Serbien, in Bosnien, in Herzegowina, in Bulgarien, in Rumänien, in Griechenland, in Italien, in Spanien, in Portugal, in Frankreich, in der Schweiz, in Nordamerika, in Südamerika, in Australien, in Afrika, in Asien, in Ostindien, in Hinterindien, in Japan, in China, in Persien, in Arabien, in Palästina, in Syrien, in Kleinas

dem Rath zu Lüneburg *circa præſentationem* eines *Præpoſiti prætendirte Jura* durch den Paſſauiſchen Vertrag, und darauf erfolgten Religions-Frieden mercklich geändert, die *Præpoſitur* von den Bedienungen der Stadt gäntzlich zu *ſepariren*, und von dem Landes-Fürſten, vermög deſſen, Juris *Epiſcopalis*, ein *qualificirtes Subjectum* zum *Præpoſito* zu verordnen? daß nemlich Jhro Durchl. allein, und nicht zugleich dem Rath mit Eyden und Pflichten verwandt iſt. Was ferner die zur Præpoſitur gehörigen Vicarien und Beneficia, auch denen Einkünfften, Poſſeſſores, und das Jus *præſentandi* zu demſelbigen betrifft, ſo iſt davon genugſame Nachricht in denen Actis einzuhohlen; ohne daß man daraus nicht eigentlich erſehen kan, wohin die Beneficia, zu welchen der Abt und *Prior* zu S. Michaelis, ingleichem die Baar-Meiſter bey der Sültze, das Jus *præſentandi* vorhin gehabt, verwendet werden; und man deswegen billig bedacht geweſen, genauere Nachricht einzuziehen. Die Reditus von denen Beneficiis, dazu der Rath zu Lüneburg, auch der *Præpoſitus* daſelbſten, das Jus *Patronatus* hat, ſind zu dem Kirchen-Kloſter, insgemein Ciſta genannt, gelegt worden. Es hat auch auf Jhro Durchl. gnädigſtes Begehren, der Adminiſtrator *Præpoſituræ*, Georg von Dassel, verſprochen innerhalb Friſt Sechs Monathen einen Extract der Fundationen, inſonderheit der Clauſulen, welche bey den Poſſeſſoribus der Beneficien und Exercirung des Juris *Patronatus* beobachtet werden, einzuſchicken; welches hernach nach noch einmahl gethaner Erinnerung geſchehen. An. 1630. 1633. hat der Rath zu Lüneburg, laut gewiſſer untrüglichen Nachrichten, die Verordnung gemacht, daß hinführo niemand, der ſich zu Kriegs-Weſen, Sültze, Brau-Nahrung, Kauffmannſchafft, und anderen Weltlichen Händeln begeben, oder ad Officia *Eccleſiaſtica & Politica* befordert, um davon ihren Unterhalt zu haben, mit Beneficiis mehr ſollen verſehen, ſondern dieſelbige allein armen Prieſtern und Schul-Dienern, ſo geringe

ringe Beſoldungen haben, auch alten Gelahrten Manns-Perſonen, ſo Kirchen und Schulen gedienet, und dabey wenig oder nichts erwerben können, vornemlich armen Studioſis und Schülern, welche mit guten Ingeniis begabet, und, vermittelſt Göttlicher Verleihung, inskünftige Kirchen, Schulen, oder der weltlichen Obrigkeit zu dienen gedencken, dieſer aber nicht eher, bis das Siebende Jahr erreicht; hernach, und vermög des ſeel. D. *Crolovii* Beſtellung bey den Acten, iſt es aufs Neunte Jahr extendiret worden, auch nicht länger, als etwa auf 4=8 Jahr, oder ad tempus *habilitatis* conferiret, und die reditus *primi anni* jedesmahl dem **Kirchen**-Kaſten zu Lüneburg zugewandt werden ſolle; jedoch ſind von dieſer Verordnung diejenige Beneficia, dazu ſolche Patroni das Jus *præſentandi* haben, die des **Raths** zu Lüneburg Jurisdiction nichts beygethan, als der gnädigſte **Landes-Fürſt** ſelbſten, der König von **Dännemarck**, das Stifft *Verden*, (anjetzo Ihro **Königl.** Maj. von Groß-**Brittannien**, als **Chur-Fürſt** von **Hannover**,) das Capitul zu *Bardewick*, die **Abtißin** zu *Luhne*, die Herren von *Groten*, von *Wittorff*, von *Spörcken*, billig eximirt geblieben, auch durch Hertzog FRIDERICHS gnädigſte Verordnung de An. 1639. ausdrücklich eximirt worden. Im übrigen hat man es einige Zeit dabey gelaſſen, ohne daß hochgedachter Hertzog FRIDERICH, was die reditus *primi anni* betrifft, An. 1638. und 1639. die Verordnung gemacht, daß dieſelben jedesmahl auch auf gewiſſe Maß von den damahligen Poſſeſſoribus der Beneficien, einmahl für alle mahl, etwas, illo, qui tum fuit, neceſſitas caſu, und, da die von der Milice und Guarniſon herrührende Onera denen Eingeſeſſenen der Stadt Lüneburg, ſo ſchwer gefallen, der Defenſions-Caſſæ daſelbſten zugewandt, inſonderheit die Reditus *primi anni* von denen Beneficien, bis auf fernere Verordnung zur gedachten Defenſions-Caſſe gezogen werden ſoll. Von welcher Verordnung auch die Beneficia, worüber Patroni ſind, die des **Raths** Jurisdiction nicht unterworffen, gänz-

Gebrauch, und Nutzen. Von der Verbindung der Theile. Von der Verbindung der Theile durch Nägel. Von der Verbindung der Theile durch Leim. Von der Verbindung der Theile durch Schrauben. Von der Verbindung der Theile durch Zapfen. Von der Verbindung der Theile durch Schwalbenschwänze. Von der Verbindung der Theile durch Falzen. Von der Verbindung der Theile durch Nuthen. Von der Verbindung der Theile durch Spunden. Von der Verbindung der Theile durch Federn. Von der Verbindung der Theile durch Bänder. Von der Verbindung der Theile durch Klammern. Von der Verbindung der Theile durch Kämme. Von der Verbindung der Theile durch Zähne. Von der Verbindung der Theile durch Keile. Von der Verbindung der Theile durch Ringe. Von der Verbindung der Theile durch Kloben. Von der Verbindung der Theile durch Haken. Von der Verbindung der Theile durch Oehre. Von der Verbindung der Theile durch Riegel. Von der Verbindung der Theile durch Stifte. Von der Verbindung der Theile durch Bolzen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzhölzer. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzbänder. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzstäbe. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzstützen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzstreben. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzriegel. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzbolzen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzstifte. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzzapfen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzschwalbenschwänze. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzfalzen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuznuthen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzspunden. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzfedern. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzbänder. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzklammern. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzkämme. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzzähne. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzkeile. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzringe. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzkloben. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzhaken. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzöhre. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzriegel. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzstifte. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzbolzen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzhölzer. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzbänder. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzstäbe. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzstützen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzstreben. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzriegel. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzbolzen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzstifte. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzzapfen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzschwalbenschwänze. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzfalzen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuznuthen. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzspunden. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzfedern. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzbänder. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzklammern. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzkämme. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzzähne. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzkeile. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzringe. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzkloben. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzhaken. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzöhre. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzriegel. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzstifte. Von der Verbindung der Theile durch Kreuzbolzen.

Thränen, die sich auf seine Wangen herabgestürzet hatten, und sprach: Ach, mein Herr, ich bitte dich, sage mir, was dir fehlet? Er aber sprach: Ich habe meinen Sohn verloren, und weiß nicht, wo er ist. Da sprach der Engel: Ich will dir deinen Sohn wieder bringen, und du sollst ihn finden, wenn du dich nicht mehr betrübest. Und der Engel nahm ihn bei der Hand, und führte ihn in die Stadt Ninive, und sprach: Gehe hin, und bringe deinen Sohn wieder, und betrübe dich nicht mehr. Da sprach Tobias: Ich will gehen, und meinen Sohn wieder bringen, und will mich nicht mehr betrüben. Und der Engel führte ihn wieder heraus

3. An. 1385. von Hertzog *Albrechten*, von Sachſen, dem Rath zu Lüneburg nachdrücklich recommendiret worden, wiewohl vergebens, daß Sie, nach ſeinem Tod, Ihn zu Ihrem Landes-Fürſten annehmen möchten. *m*)

4. An. eod. von *Cordt* von Steinberg, und *Hans* von Schwichelt, des Biſchoffs von Hildesheim, *Johannis*, Grafen von Hoja, Stiffts-Genoſſen, in einem Scharmützel gefangen, und nach der Bodenburg *n*) in Verhafft gebracht worden. *o*) Sonſt

rührenden Einkünfften der Defenſions-Caſſæ zugewachſen, kan man aus den Actis eigentlich nicht vermercken. Sonſten iſt dieſes annoch zu beobachten, daß verſchiedener Teſtamenten, inſonderheit ſolcher, deren Adminiſtration der Stadt-Cämmerey zugehöret, Einkünfften, zu gewiſſen GOttes- und Armen-Häuſern, auch zu gewiſſen milden Sachen præciſe verordnet ſind, und alſo damahlen (ſcil. 1674) dahin geſtanden, ob ſich es eben mit denſelben wird thun laſſen? daß man den vierten Theil zur Defenſions-Caſſe oder ſonſt anders worzu anwenden; einiger Teſtamenten Revenüen auch zu den Beneficiis gehören, die von der Præpoſitur dependiren, und alſo diejenigen, die ſolcher Beneficien genieſſen, wann ſie erſtlich der reditvum primi anni entrathen müſſen; und dann ſollen geſchehen laſſen, daß hernach der vierte Theil der reditvum noch darzu jährlich abgezogen werden, mit einem doppelten Onere belegt, und faſt zu ſtarck würden graviret werden. *m*) Vid. præc. Cap. II. Quæſt. 4.

n) Nicht Poppenburg, wie BOTHO, in *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 390. LETZNERUS, apud RETHMEYER, l. c. Cap. 51. p. 682. BUNTING, l. c. p. 417. und andere, ſagen.

o) Vid. CHRON. *Luneb.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. p. 189. *Excerpta Chronici* HERMANNI KORNERI, ibid. p. 199.

iſt noch anzumercken, daß, wegen des Jahres, in welchem dieſe merckwürdige Gefängniß geſchehen, die Autores nicht einerley Meinung ſind; indem ſelbige von einigen ins Jahr 1382. referiret wird, *p*) von andern ins Jahr 1386, *q*) noch von andern ins Jahr 1387, *r*) und noch von andern ins Jahr 1388; *s*) Welche Unrichtigkeit auch bey ſeiner Befreyung ſich anfindet. *t*)

5. An. eod. einen gewiſſen Succesſions-Tractat mit Chur-Fürſten *Wenceslao*, von Sachſen, aufgerichtet, der aber An. 1389. wieder aufgehoben worden. *u*)

6. An. 1388. aus der Bodenburgiſchen Gefängniß, von denen von Steinberg und Schwichelt, wieder loßgelaſſen worden; nachdem ſeine beyde Herren Brüder, *Friderich* und *Henrich*, bey Winſen an der Aller, den herrlichen Sieg, wider den Chur-Fürſten von Sachſen, und ſeine Helffer, befochten; (deſſen Præc. Cap. II. Q. 6. §. 9. gedacht worden) in welcher Schlacht viele Lüneburger gefangen nach Zell geführet worden; die ſich hernach, mit eben ſo vielem Geld, als gedachter Hertzog *Bernhard*, vor ſeine Erlöſung aus

---

Narratio *Belli, inter Magnum Torquatum, ejusque filios, & Luneburgenſes*, ibid. p. 675. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. XXI. p. 58.

p) Vid. HENNING. l. c. p. 123.

q) Vid. KRANTZ. Lib. X. *Saxon.* Cap. VII.

r) Vid. CORNERI *Excerpta Chronici*, ap. LEIBNITZ, l. c. p. 199. ad h. a.

s) Vid. BOTHO, l. c. ad h. a.

t) Vid. ſeq. §. 8, ad An. 1388.

u) Vid. præc. Cap. III. Quæſt. 2. §. 9. & §. 11.

Die Schiffe werden nach ihrer Größe und Bestimmung in verschiedene Klassen getheilt, die man Rangen nennt. Die größten Schiffe sind die Linienschiffe, die 74 bis 120 Kanonen führen, und in drey Verdecken oder Etagen, wie man sie auch nennt, gebauet sind. Die Fregatten sind kleiner, und haben nur zwey Verdecke, und führen 30 bis 60 Kanonen. Die Korvetten sind noch kleiner, und haben nur ein Verdeck, und führen 20 bis 30 Kanonen. Die Briggs sind noch kleiner, und haben nur ein Verdeck, und führen 10 bis 20 Kanonen. Die Schaluppen sind noch kleiner, und haben nur ein Verdeck, und führen 6 bis 10 Kanonen. Die Kutter sind noch kleiner, und haben nur ein Verdeck, und führen 4 bis 6 Kanonen. Die Jachten sind noch kleiner, und haben nur ein Verdeck, und führen 2 bis 4 Kanonen. Die Galeeren sind noch kleiner, und haben nur ein Verdeck, und führen 1 bis 2 Kanonen. Die Galeassen sind noch kleiner, und haben nur ein Verdeck, und führen 1 bis 2 Kanonen. Die Galeoten sind noch kleiner, und haben nur ein Verdeck, und führen 1 bis 2 Kanonen. Die Galeassen sind noch kleiner, und haben nur ein Verdeck, und führen 1 bis 2 Kanonen. Die Galeoten sind noch kleiner, und haben nur ein Verdeck, und führen 1 bis 2 Kanonen.

7. An. eod. von denen **Lüneburgern** würcklich auch darzu angenommen worden. a)

8. Die Erb-Einigung mit Chur-Fürſten *Rudolpho*, von **Sachſen**, und ſeinen Herren Brüdern, An. 1389, mit vollziehen helffen, derer Præc. C. III, Q. 2, § 14, Erwehnung geſchehen.

9. An. 1390, mit Hülffe ſeines Hrn. Bruders, *Henrici*, den Marggrafen von **Brandenburg** und **Mähren**, *Jodocum*, und deſſen Brudern, *Procopium*, denen der Käyſer *Wenceslaus*, An. 1388, vor eine groſſe Summa Geldes, die **Marck** verpfändet hatte, mit Krieg überzogen, weil Sie offenbahre Straſſen-Räuber in **Gartow** und **Schnackenburg** gehäget, die Ihrem Lande **Lüneburg** groſſen Schaden zugefüget. Beyde Raub-Neſter nahmen Sie mit Sturm ein, das loſe Geſindel ward beym Kopff genommen, und an die nächſte Bäume geknüpfft. Dann giengen Sie auf die von *Quitzau* loß, die ebenmäßig in Ihrem Schloß *Plozeck* (oder Klozeck) viele Schnapphanen hägeten, die den Kauff-Leuten und andern Reiſenden ungemein beſchwerlich fielen; waren auch ſo glücklich, daß Sie, mit Hülffe des Ertz-Biſchoffen von **Magdeburg**, Alberti *de Querfort*, ſelbiges Neſt gleichfalls zerſtöhret, und dem daſelbſt gefundenen Geſindel gleichen Lohn gegeben, davon einige gerädert, andere gehangen, und andere geköpfft wurden. b) 10. An.

a) BREVIS NARRATIO cit. ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. p. 676. CORNERUS, l. c. LETZNERUS, l. c. p. 682. Conf. ſeq. §. 12.

b) BUNTING, l. c. p. 420. &c. CORNERI *Chronica Excerpta*, l. c. p. 200. LETZNER, l. c. Cap. 51. p. 684.

10. An. 1391. die Huldigung von der Stadt Lüneburg eingenommen. c)

11. An. 1392. die Lüneburger, ohngeachtet Sie Ihm, voriges Jahr erſt die Huldigung abgeſtattet, gantz widerſpenſtig befunden, und geneigt, einen andern Herrn, als Ihn, zum Regenten anzunehmen; wodurch Er bewogen, mit gewapneter Hand vor Ultzen zu ziehen, und ſelbige Stadt einzunehmen; worzu Ihm einer von *Melzing* (*) (Harneyd) nicht wenig behülfflich war, der auch überdem allen Lüneburgern, ſo viel Er gefangen nehmen können, entweder eine Hand, oder einen Fuß abhauen laſſen. d) Wie dieſe Fehde endlich geſchlichtet worden, nemlich, daß der Rath zu Lüneburg beyden obgedachten Herren Brüdern, *Bernhard* und *Henrichen*, auf Vermittelung eines gewiſſen Edelmanns 5000 Marck Lötige Pfenninge erlegen, und 60000 Marck an Pfand-Briefen verlaſſen, mithin Ihnen ins künfftig unterthänig, getreu und gehorſam zu ſeyn, anloben müſſen; erzählet *LETZNER*, ap. *RETHMEIER*, l. c. Cap. 51. p. 684. & 685. e)

12. An.

c) LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. Cap. 51. p. 684, ad An. 1392. Conf. præc. §. 9.

d) Brevis Narratio *Belli inter Ducem Magnum, ejusque filios, & Luneburgenſes*, apud LEIBNITZ, T. III. p. 676. KRANTZ. *Metropol.* Lib. X. Cap. 38. LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. Cap. 51. p. 684.

e) Conf. Chron. *Luneb.* apud Dn. de LEIBNITZ, cit. Tom. III. p. 190. &c.

(*) Das Väterliche und Mütterliche Blut beſitzet eine ſolche Krafft und genaue Verwandſchafft, daß, wenn in ſelbigen einige Tugenden anzutreffen, dieſe auch auf die Kinder fortge-

fortgepflantzet werden; ſo aber auch einige Laſter mit eingeſchlichen, ſolche nicht leichtlich ausgetilget werden können. Unter den Hohen Adelichen Familien läſſt die Natur ihr Vermögen viel herrlicher ſehen, als unter denen übrigen gemeinen Leuten, und werden die Kinder der Tugend gleichſam in der Geburth theilhafftig gemacht. Dahero haben die lieben Alten ſagen wollen, daß die **Tugend** und der **Adel** ſich gleich bey der Geburth gleichſam vereinigen. Wie nun diejenige beglückt zu ſchätzen, welche die Natur von ſolchen Eltern hervorgebracht, die als berühmte und tapffere Leute in beſondern Anſehen geſtanden, ſo ſind diejenige annoch viel höher zu ſchätzen, welche Dero Vorfahren in gleichem **Verſtand, Tugend** und **Tapfferkeit**, nachzuahmen ſich äußerſt angelegen ſeyn laſſen. Dergleichen Männer finde ich in keiner geringen Anzahl bey dem Hoch-Adelichen Geſchlecht VON MELZING, ſo nach dem Bericht *ENZELTI*, der aber mit wunderlichen Hiſtoriſchen Fratzen angefüllet, in ſeiner **Märckiſchen Chronick**, ſchon zur Zeit CAROLI MAGNI in groſſer Hochachtung geſtanden, und ſich unter den Adelichen Familien, die mit in **Sachſen** gezogen, befunden haben ſoll. Es kommen noch ſo vielfältige Traditiones vor Augen, daß ich faſt nicht weiß, welcher ich Beyfall geben ſoll: Dahero mich genöthiget ſehe, die Entſcheidung dem **Geneigten Leſer** ſelbſten zu überlaſſen. Inzwiſchen iſt anzumercken, daß daſſelbe ſchon Anno 1300. in dem **Lüneburgiſchen** muß floriret haben: Wie dann in eben dieſem Jahr Eliſabeth, ſeel. *Henrich* VON MELZING, des **Ritters** Wittwe, Hermann *Balich*, Tochter-Mann, und *Johann* DE MELZING, Bruder, als Vormünder; deſſen Kinder, in Gegenwart Hermanni *de Odeme*, Gevehardi und Henrici *de Berge*, Militum, Werneri *de Schulenburg*, und Georgii *de Hizacker*, denen Grafen von *Schwerin*, NICOLAO und GUNCELINO, kund gethan, daß Sie das gantze Dorff *Melzing*, mit allen Gerechtigkeiten, ALBERTO, dem **Probſten**, und Cloſter zu **Ebſtorff**,

vor

Ein Mann ſoll ſeine Frau nicht ſchlagen / ſondern ſie ehren / wie ein Weib / und Mutter ſeiner Kinder / und ſie nicht ſchelten / ſondern ſie lieben / wie ſeine Schweſter / und ſie nicht ſcheuen / ſondern ſie ſchonen / wie ſeine Tochter / und ſie nicht ſchrecken / ſondern ſie ſtrafen / wie ſeine Magd / und ſie nicht ſchmähen / ſondern ſie ſchützen / wie ſeine Gemahlin / und ſie nicht ſchänden / ſondern ſie ſchützen / wie ſeine Braut / und ſie nicht ſchmähen / ſondern ſie ſchützen / wie ſeine Freundin / und ſie nicht ſchänden

lus perfruetur & posſidebit, per ſe, vel per alium judicio, quod *Holding* vocatur, emendas (propter) exceſſum a delinquentibus recepturus, poteſtate ſecandi ligna ad uſus domorum ſuarum in igne, meliorandum ſeu reparandum dominorum ſuorum, & porcos impinquandum, cum paſcua fuerint de *Meltſing* & *Bernhuſen* villarum inhabitatoribus quam hactenus habuerunt integraliter reſervata, nec tamen aliquos porcos ad numeralia debebunt mittere paſcua, niſi nutritos in domibus propriis, vel ante feſtum B. *Johannis* Baptiſtæ, annis ſingulis propria pecunia comparatos - - - - Ut igitur univerſa & ſingula prænarrata ſine diminutione qualibet, ſ. mutatione, in ſuo perſiſtant vigore, Nos, ad immobilem omnium & ſingulorum obſervantiam, una cum militibus & famulis infra ſcriptis, fide præſtita, in ſolidum ipſi *PRÆPOSITO* nomine ſuo & *Monaſterii* ſui, nec non Conrado *de Boldenſele*, Wernero *de Schulenburg*, Wasmodo *de Kneſebeke*, Hunnero, Ghevehardo, Gerhardo, fratribus *de Othem* dictis, *militibus*, Conrado *de Boldenſele*, Henrico *de Wreſtede*, Olrico *de Remſtede*, Alberto *Bucmaſten*, famulis ad utilitatem *PRÆPOSITI* & *Monaſterii* duximos obligandos, facientes præſens ſcriptum, Noſtris ac *militum* & *famulorum* Noſtrorum compromiſſorum, Sigilla habentium, Sigillis, ad majorum evidentiam Sigillari. Nos igitur Conradus *de Boldenſele*, Wernerus *de Schulemburg*, Wasmod *de Kneſebecke*, Hunnerus, Ghevehardus, Gerhardus, *de Odem* dicti, Milites, Conradus *de Boldenſele*, Olricus *de Remſtede*, Gottfridus *de Othem*, Henr. *de Wreſtede*, & fide data in ſolidum, pro antedictis omnibus obſervandis, inviolabilitate, ſecundum modum prætaxatum, promiſimus Sigilla Noſtra, qui ea habuimus, apponi fecimus, in Noſtræ promiſſionis teſtimonium huic ſcripto. Datum & actum Anno MCC.

Dieſen Brief haben Hertzog OTTO, von Braunſchweig und Lüneburg, ſub dato *Ulleſſen*, An. MCCCI. Cal. Maji.

Pflanzen, die auf Kalkboden wachsen, enthalten mehr Kalk, als die, welche auf Sandboden wachsen. Die Pflanzen, welche auf Salzboden wachsen, enthalten mehr Salz, als die, welche auf Kalk- oder Sandboden wachsen. Die Pflanzen, welche auf Torfboden wachsen, enthalten mehr Gerbestoff, als die, welche auf Kalk- oder Sandboden wachsen. Die Pflanzen, welche auf Humusboden wachsen, enthalten mehr Extractivstoff, als die, welche auf Kalk- oder Sandboden wachsen. Die Pflanzen, welche auf Kalkboden wachsen, enthalten mehr Kalk, als die, welche auf Humusboden wachsen. Die Pflanzen, welche auf Humusboden wachsen, enthalten mehr Humus, als die, welche auf Kalk- oder Sandboden wachsen. Die Pflanzen, welche auf Humusboden wachsen, enthalten mehr Salz, als die, welche auf Kalk- oder Sandboden wachsen. Die Pflanzen, welche auf Humusboden wachsen, enthalten mehr Gerbestoff, als die, welche auf Kalk- oder Sandboden wachsen. Die Pflanzen, welche auf Humusboden wachsen, enthalten mehr Extractivstoff, als die, welche auf Kalk- oder Sand

& datum Anno *Domini* MCCCXIX. in die B. *Odelrici*, Confeſſoris.

Anno 1324. hat JOHANN, *Senior*, mit JOHANN und HENRICH, nach Beglaubigung dieſes hier angeſetzten Briefes, all das zuvor an dem Dorff *Bernſene* anhabende Recht, Probſten *Nicolao* und erſtgedachtem Cloſter verkäufflich überlaſſen: Es iſt derſelbe ſchrifftlich alſo ausgeſtellet worden:

In Gottes Nahmen Amen. *We* Johann VAN MELZINGE *de* Olde, *und* JOHANN *und* HINRICH, *Heern* Hinrichs *Sohns*, *van* MELZING, *was dat eme Gott gnädig ſy*, *bekennet an deſſem apenem Bref*, *dat We dem Erafften Manne* Proveſt NICOLAWSE, *und dem* CONVENT *algemenlike*, *to* Ebbekeſtorpe *vorgeweſslet und vorkofft hebbt*, *mit gutem Willen al unſer rechten Erven*, *de darup vördern und ſpreken mögen*, *me und herna*, *alle dat Gud*, *dat Wy hedden an dem Dorpe to* BERNSENE, *mit allem Recht*, *vor Erve-Gud*, *alſe Wy dat vor older Tyd beſeten hadden*, *an Holte*, *an Velde*, *an Wather und an Wiſchen*, *und an ſunderliken Wiſchen*, *de We hadden*, *und an Drifft de We hadden up den Holt*, *wan e moſt iſt*, *und wat We dar rechtes hebben mochten*, *binnen der Schnehde up dem Holte*, *und darbuten*, *alſe us uſe* Heer *Hartoge* OTTO *de* Junge, *vor hadde deleth lathen*, *und wat We dar hadden dar ne laten we nich enbuthen*, *dat hebbe We eme tomahle lathen*, *umme alſe vele ſines Gudes an Korn-Gelde unde an dem* Penningh-*Tinſe*, *unde an Schwinen*, *und an ſynem Gude*, *de Gülde befft he Us geven*, *vor dat Holt*, *und de ſunderlike Wiſche*, 300 *M.* Luneb. *Penninghe* 10 *M. enen* und ene Probende in dem Kloſter enem Kinde - - - *Noch vorbad mehr ſcholen loven uſe tholover de Eddeln Heer Werner* van Boldenſen, *de* Ridder, *Anne und Boldewin* van Bodendicke, *Heer Olrich* de Pleban *van* Holdenſtædt, *Bernard*, *und Henrich ſyn Broder*, van Remſtede, *und Johann* van Wreſtede, *Tyderick* van Eldinghe, *Heynecke* Zantgher, *Harneyt* van dem Appele - - - *Dit is geſchehen van Godes Bort* 1324 *Jahr*, *an S.* Olrikes *Dage*.

Anno

§. 3. Die Militär-Gränze begreift alle Ortschaften, Gebiete und Territorien, welche dem Generalate, den Regimentern, Bataillonen und Compagnien, dann den Grenz-Cavallerie-Divisionen zugetheilt sind.

§. 4. Die Militär-Gränze ist in Generalate, Regimenter, Bataillone, Compagnien und Grenz-Cavallerie-Divisionen eingetheilt.

§. 5. Das Generalat der Militär-Gränze besteht aus dem Generalate in Slavonien, dem Generalate in Peterwardein, dem Generalate in Temesvar, dem Generalate in Karlstadt, dem Generalate in Warasdin, dem Generalate in Ofen, dem Generalate in Siebenbürgen und dem Generalate in Agram.

§. 6. Jedes Generalat besteht aus einem oder mehreren Regimentern, jedes Regiment aus einem oder mehreren Bataillonen, jedes Bataillon aus einer oder mehreren Compagnien.

§. 7. Die Grenz-Cavallerie-Divisionen bestehen aus einer oder mehreren Compagnien.

§. 8. Die Militär-Gränze ist in Bezug auf die Militär-Verfassung, Verwaltung, Gerichtsbarkeit und Polizei, dann in Bezug auf die Civil

rathet geſtorben) und *Rudolpho*, von GOTT ſeynd begabet worden.

Dieſes RUDOLPHI, Erb-Herr zu Emmendorff, und Senior zu Magdeburg, Sohn war

LAURENTIUS HENRICUS, **Lüneb. Land-Rath**, auf Emmendorff, Lüzow und Störtenbüttel Erb-Herr, nat. 1615. † 1677. 7. Dec., ein Herr von ungemeinem Geſchicke, ward von dem Fürſten von **Oranien**, FRIDERICO HENRICO, nach Engelland als Geſandter abgeſchicket, um mit der Ihm verſprochenen Königlichen Prinzeßin in ſeinem Nahmen ſich zu vermählen; welche Er auch nach vollbrachter gewöhnlichen Ceremonie ſeinem Herrn bald mit groſſem Gefolge zubrachte. Darauf entſchloß Er ſich nach **Franckreich, Holland und Seeland** zu gehen, an deren merckwürdigſten Oertern Er das vornehmſte, ſo einem gelehrten Cavallier vonnöthen, beſahe, und bald wieder nach Hauſe gekommen. Nicht lange hernach hat Er ſich zu verehligen vorgenommen, und heurathete 1) *Ilſam Catharinam*, fil. Joh. *de Harting*, auf Nienfeld und Dörtlingen, und Ilſæ Mettæ *von Schagen*. 2) An. 1653. 1. Maji Urſulam Dorotheam *de Bulow*, fil. Joachimi h. n. auf Weningen und Gudow, Lauenburg. **Erb-Land-Marſchallen**, und Annæ Sophiæ *de Grot*-Breſebrock.

Dieſes *Laurentii Henrici* von MELZING 2 Söhne, *Georgius Erneſtus* und *Rudolphus Johannes*, haben ſich nach Abtheilung der Güter in **Zwey Aeſte** getheilet, welche durch GOttes Beyſtand annoch im gröſtem Flore blühen.

I. Ward GEORG. ERNESTUS **Br. Lüneb. Land-Rath**, welchem bey Väterlicher Erb-Theilung durch das Looß die Güther Emmendorff und Störtenbüttel (und hingegen ſeinem Bruder Luzow) zugefallen; nat. 1648. 17. Apr. verm. 1) 1675. 11. Nov. mit *Dorothea Hedwig Catharina* von KNESEBECK-Colborn, Wolterſtorff und Corvin. 2) mit *Anna Sabina* von ALVENSLEBEN-Erxleben, Eimersleben, Cunrau und Polwiz; von welchen beyden 14 Kinder das Licht der Welt erblicket, davon

sen, und ihnen zu Ausübung ihrer Rechte, Vollmachten ertheilen, auch sie, wenn sie sich dessen weigern, dazu nöthigen.

3. Wenn aber die Erben, oder einige unter ihnen, sich weigern, die Vollmachten zu ertheilen, oder sich sonst widersetzen, so kann der Testamentsvollstrecker, wenn er sich nicht selbst helfen kann, die Hülfe der Obrigkeit anrufen.

4. Wenn die Erben, oder einige unter ihnen, sich weigern, die Vollmachten zu ertheilen, oder sich sonst widersetzen, so kann der Testamentsvollstrecker, wenn er sich nicht selbst helfen kann, die Hülfe der Obrigkeit anrufen.

5. Wenn die Erben, oder einige unter ihnen, sich weigern, die Vollmachten zu ertheilen, oder sich sonst widersetzen, so kann der Testamentsvollstrecker, wenn er sich nicht selbst helfen kann, die Hülfe der Obrigkeit anrufen.

6. Wenn die Erben, oder einige unter ihnen, sich weigern, die Vollmachten zu ertheilen, oder sich sonst widersetzen, so kann der Testamentsvollstrecker, wenn er sich nicht selbst helfen kann, die Hülfe der Obrigkeit anrufen.

7. Wenn die Erben, oder einige unter ihnen, sich weigern, die Vollmachten zu ertheilen, oder sich sonst widersetzen, so kann der Testamentsvollstrecker, wenn er sich nicht selbst helfen kann, die Hülfe der Obrigkeit anrufen.

8. Wenn die Erben, oder einige unter ihnen, sich weigern, die Vollmachten zu ertheilen, oder sich sonst widersetzen, so kann der Testamentsvollstrecker, wenn er sich nicht selbst helfen kann, die Hülfe der Obrigkeit anrufen.

9. Wenn die Erben, oder einige unter ihnen, sich weigern, die Vollmachten zu ertheilen, oder sich sonst widersetzen, so kann der Testamentsvollstrecker, wenn er sich nicht selbst helfen kann, die Hülfe der Obrigkeit anrufen.

10. Wenn die Erben, oder einige unter ihnen, sich weigern, die Vollmachten zu ertheilen, oder sich sonst widersetzen, so kann der Testamentsvollstrecker, wenn er sich nicht selbst helfen kann, die Hülfe der Obrigkeit anrufen.

Ja, ich will Ihnen dann den Weg zeigen, wenn Sie mir versprechen, daß Sie mir nicht mehr böse sind, daß Sie mir Ihre Hand geben, daß Sie mir sagen, daß Sie mich lieben, daß Sie mich heirathen, und daß wir glücklich sind.

Sie sprach diese Worte mit einer Stimme, die mir durch Mark und Bein drang, und mit einem Blicke, der mich durchbohrte.

Ich sah sie an, ich sah sie lange an, ich sah sie stumm an, ich sah sie starr an, ich sah sie wild an, ich sah sie verzweifelt an, ich sah sie wahnsinnig an, ich sah sie mit Entsetzen an, ich sah sie mit Grauen an, ich sah sie mit Abscheu an, ich sah sie mit Ekel an, ich sah sie mit Verachtung an, ich sah sie mit Haß an, ich sah sie mit Rache an, ich sah sie mit Mordlust an, ich sah sie mit Blutdurst an, ich sah sie mit Mordgier an, ich sah sie mit Todeswuth an, ich sah sie mit Todesgier an, ich sah sie mit Todesverlangen an, ich sah sie mit Todessehnsucht an, ich sah sie mit Todesbegierde an, ich sah sie mit Todesgelüsten an, ich sah sie mit Todesgedanken an, ich sah sie mit Todesvorstellungen an, ich sah sie mit Todesideen an, ich sah sie mit Todesbildern an, ich sah sie mit Todesphantasien an, ich sah sie mit Todesträumen an, ich sah sie mit Todesahnungen an, ich sah sie mit Todesvorgefühlen an, ich sah sie mit Todesempfindungen an, ich sah sie mit Todesgefühlen an, ich sah sie mit Todesschauern an, ich sah sie mit Todesschauder an, ich sah sie mit Todesbeben an, ich sah sie mit Todeszittern an, ich sah sie mit Todesbangigkeit an, ich sah sie mit Todesangst an, ich sah sie mit Todesqual an, ich sah sie mit Todespein an, ich sah sie mit Todesmarter an, ich sah sie mit Todesfolter an, ich sah sie mit Todesschmerz an, ich sah sie mit Todesleiden an, ich sah sie mit Todesschrecken an, ich sah sie mit Todesgrauen an, ich sah sie mit Todesentsetzen an, ich sah sie mit Todesabscheu an, ich sah sie mit Todesekel an, ich sah sie mit Todesverachtung an, ich sah sie mit Todeshaß an, ich sah sie mit Todesrache an, ich sah sie mit Todesmordlust an, ich sah sie mit Todesblutdurst an, ich sah sie mit Todesm

13. An. 1394. mit Hertzog *Gebhard*, von Schleßwig, Hertzog *Erich*, von Sachſen-Lauenburg, Graf *Nicolao*, von Holſtein und Schauenburg, und andern, eine Alliance wider alle Aggreſſores geſchloſſen. g)

14. An. 1395. mit ſeinem Herrn Bruder *Henrich*, Graf *Otten*, von Schaumburg, wegen einiger Verträge, welche die Fürſten aufgehoben; der Graf hinge-

ret, vernyget, beſtedigher, unnd confirmeret; approberen, vernygen, beſtedighen unnd confirmeren en de ock, *ſo jeghenwordigen, in Krafft unnd Macht deſſes Breves, unnd meenen, ſetten unnd willen, dat ſe alle unnd jewelk darby vorbath ungeervet bliven, der ock in allen Enden genethen unnd bruken ſchullen und moghen, ghelykerwyſs alſe iſſt de alle van Worden to Worden hyrinne besloten unnd begrepen weren, und van Rechte ſyn ſcholden, vor als wem ungehindert ..... deſſes to Orkunde unnde Bekanteniſſe, hebben Wy vor Uns, Unſe Erven und Nakomelinge, in Bywiſende deſſer naſchreven Unſer Vormunder, Rede unnd leven getruwen, alſe Nameliken, Frederick* van Bulouw, *Hinrick* van Meding, *Ernſt* van Bodendorp, *Frederick* van dem Berghe, *Roleff* van Hudemberghe, *Jürgen* van Bulouw, *Diderick* van Alden, *Hinrick* Daghevorde, *Ernſt* van Dannenberghe, *unnd Otto* Groten, *Hern Clawes* Stoketo, *Borgermeſters, uund Hern Jacob* Schomaker, *Radtmanns to* Luneborg, *unnd mehr anderer Unſer Rede leven, getruwen, und loffwerdiger Manne, Unse Ingeſegell witliken hengen hethen an deſſen Breff, na CHriſti unſes HEren Bordt* veerteynhundert *im* veer *und* achtentigeſten *Jar, am* Dinxt-Dage *na* Jacobi *Apoſtoli.*

g) KRANTZ. Lib. X. *Saxon.* Cap. 16. SPANGENBERG, **Schaumburg. Chronick**, Lib. III. Cap. 23. p. 137. BUNTING, l. c. p. 421. LETZNER, apud RETHMEYER, l. c. Cap. 51. p. 685.

gen gehalten haben wollten, ins Land gefallen; die Veſtung *Friedenow* alda aufgebauet, und dem Lande groſſen Schaden zugefüget; welche Streit-Sache dennoch nicht über 6 Monath gedauert, da der Graf mit denen Fürſten ſich wieder vertragen. h)

15. An. 1396, neben ſeinem älteſten Hrn. Bruder *Friderich*, mit denen Städten **Lübeck, Hamburg, und Lüneburg**, (*) des Kauff-Handels halber, ſehr zerfallen. i) 16. An.

h) CHRON. *Lunæb.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 193. RETHMEYER, l. c. p. 685.

i) Præc. Cap. III. Quæſt. 2. §. 18.

(*) Beſage des **Abſchieds** de Anno 1639. haben Hertzog FRIDERICH und GEORG verſprochen,

1. *Die Stadt* Luneburg *bey der Evangeliſchen Religion zu erhalten und zu laſſen.*

2. *Wird verfügt, wie es mit Beſtallungen der* Pfarr-*Herren und Schul-Dienern ſoll gehalten werden.*

3. *In* Ehe-*Sachen ſollen* Superintendens *und Geiſtliche, nebſt einigen aus dem* Rath *pro loco* termini *gütliche Handlungen fürzunehmen zugelaſſen, auch die Conſtitutio, bis ſie einmüthig geſchloſſen,* Ihm *gelaſſen, hernach aber zur Abthuung nacher* Celle *geſandt werden.*

4. *Beneficia, und ad pios uſus gewidmete Sachen, ſollen auf Verfügung des Hertzogen wohl beobachtet werden.*

5. *Die* Stadt *ſoll ſich gegen dem* Landes-Herrn *als gehorſame Unterthanen gebührend halten, und ſich wider den* Landes-Fürſten *lautende Verbündniſſe enthalten, die vorgangene dahin nicht erſtrecken, auch keine als der Commercien wegen ſich unternehmen.*

6. *Die* Stadt *ſoll ein vornehmer* Land-Standt *ſeyn und bleiben.*

7. *Die Ordines ſollen in wichtigen Stadt-Sachen zugelaſſen werden, dem* Rath *aber gehöret das Votum Deciſivum;*

Thorn, 1800. 8. Die Hauptsache dieser Schrift ist, daß der Verf. die Musik für eine Sprache der Empfindungen hält.

Ueber die Musik, eine Rede, gehalten in der Aula zu Leipzig, am 15. Jun. 1802. Leipz. 1802. 8.

Ueber die Musik, eine Rede, gehalten in der Aula zu Leipzig, am 15. Jun. 1802. Leipz. 1802. 8.

Ueber Musik, von Wilhelm Wackenroder, Leipzig, bey Gerhard Fleischer, 1802. 8. 1 Alphabet.

Ueber Musik, von Wilhelm Wackenroder, Leipzig, bey Gerhard Fleischer, 1802. 8. 1 Alphabet.

Ueber Musik, in Briefen, an einen jungen Freund, von einem Freunde der Tonkunst. Leipz.

22. *Der* Kalck-Berg *ſoll von dem* Landes-Herrn *fortificiret werden, und dazu ſoll Burgermeiſter und Rath beförderlich ſeyn.*

Nebſt anderen Sachen werden der Stadt Gerechtſahme und Statuten, wie auch die Verträge de Anno 1562, 1576, 1619, von gedachten beyden Hertzogen bekräfftiget.

Krafft des Receſſes de An. 1651. wird gehandelt,

1. *Von der Evacuation der* Stadt, *von* Fürſtl. *Guarniſon, und wie die Reſtitution der* Thoren, Wall *und* Mauren *geſchehen ſoll.*

2. *Der* Kalck-Berg *aber, ſo weit die Fortifications-Linie und Regel deſſelben gehet, gehöret nicht inter* reſtituenda, *ſondern verbleibet* Ser^mo., *ohnerachtet, daſz Bürgermeiſter und Rath davon appelliret, und behält alſo der* Hertzog *den* Kalck-Berg *für ſich allein,* Denſelben *mit Guarniſon zu beſetzen, auch nothdürfftig zu beſeſtigen, und den alten Thurn* (ſpring ins guth) *herunter nehmen zu laſſen; und ſolches alles werden Bürgermeiſter und Rath nicht hindern, ſondern dahin, jedoch ohne ihre Koſten, beförderlich zu ſeyn.*

3. *Wie weit die Fortifications-Linie gemein ſeyn ſolle.*

4. *Um den* Kalck-Berg *retrenchement zu machen, denn aber die Garten-Aecker zu bezahlen.*

5. *Die Mauren und Thürme, ſo zwiſchen der* Stadt *und* Kalck-Berg *gelegen, ſollen der Defenſion halben herunter genommen werden.* It. *des* ſpring ins guth *gleich aptirt und herunter genommen werde.*

6. *Jedoch ſollen limites* Jurisdictionis *zwiſchen der* Stadt *und* Kalck-Berg *determiniret, den Ærariis, Trafiquen und Bürgerlichen Nahrung kein Eintrag geſchehe.*

7. *Es ſoll kein Commendant befugt ſeyn, ander Geld darauf zu ſchlagen.*

8. *Die Soldaten auf dem* Kalck-Berge *ſollen denen Bürgern in die Nahrung nicht greiffen, noch den Bürgern arbeiten.*

9. *Wegen des* Kalck-Bruchs, *ſo von ſeiten Bürgermeiſter und Rath, noch weniger von der Bürgerſchafft geſuchet*

ſucht wird, bleibet es bey der Reſolution de An. 1639. *allerdings.*

10. *Zur Guarniſon ſoll ein Haupt-Mann mit 75. Mann gelegt, von der Bürgerſchafft aber dabeneben, weilen die 75. Mann nicht genug, auch Wache mit gehalten werden.*

11. *Solche Mannſchafft ſoll mit angeſchlagen und aus dem Lande verpflegt werden.*

12. *Die* Stadt *ſoll die* Octavam *zur Erhaltung der Land-Militz beytragen.*

13. *Weilen aber dieſe* Octava *denen Lüneburgern zu hoch ſeyn wollen, ſo iſt reſolviret, daſz man ſie gegen die Land-Stände hören wolle; Immittelſt und bis dahin ſoll die* Stadt *Monatlich 500. Thlr. beytragen.*

14. *Bürgermeiſter und Rath ſollen Thore, Walle und Mauren reſtituiren.*

Beſag des aufgerichteten Abſchieds de Anno 1654. in puncto des Saltz-Weſens iſt verabredet worden, daß

1. *Die Bahr-Meiſter ſollen auf Gutachten der Vier Bürgermeiſter die Flöthe ſehen, und ausſchreiben laſſen, und ſollen dieſelbe mit einer gewiſſen Eydes-Formul belegt werden.*

2. *Die Richtſchnur, wornach die Flöthe zu ſetzen, iſt* Curſus Salis, *wie das Saltz jedesmahl bey den Weiſsladern verkaufft wird, und ſoll von dem Weiſslader-Kauff in* Futurum 5. *Marck abgezogen, und ſelbige zu Behuff des* Publici, *Conſervation der Sültzen, und anderer Nothwendigkeiten verwandt werden, was alsdann nach ſolchem Abzug übrig bleibet, ſoll für den rechten Kauff gehalten werden.*

3. *Der Saltz-Kauff bey den Weiſsladern ſoll nach dem Curſu* Salis *gerichtet werden, der damahlige Kauff aber der* 13 ℔. 4 ß. 10 ₰. *ſoll beybehalten werden; Wenn aber ſolches gemindert werden müſte, ſoll es dem* Publico *und* Prælaten *zu keinem Nachtheil gereichen; Wenn es aber ſteigen ſollte, quæritur: Wie es damit zu halten?*

4. *Die gewöhnliche Termin-Gelder hinfuhro zu rechter Zeit, ohne Einred, Compenſation oder Abzug zu zahlen.*

5. *Der Stiege halben, bleibt es bey der Anno* 1569. *verabſchiedeten Ordnung, dergeſtalt, daſs jeder Sülffmeiſter ad minimum* 49 *Stiege jährlich zu nehmen und zu verſieden, oder da er etliche in Saat gelaſſen, dieſelbe dennoch denen Verſottenen zu bezahlen ſchuldig ſeyn ſoll. Damit ſolche deſto richtiger folgen, ſoll vom Sothmeiſter und Ober-Segger Achtung gegeben werden, wenn an der Saat Mangel ſich eräugen möge, damit ſolches in Zeiten angezeiget werde.*

6. *Wenn einer mit denen Terminen und Stiege-Geld nicht inhält, ſoll Bürgermeiſter und Rath in die Weiſs-Laden-Gelder deſſelben Sülffmeiſter ſofort die Execution verrichten, und zugleich die Abfuhr des ſäumigen Saltzes verbieten laſſen, und wenn in der Execution Säumens vorgehen ſolte, ſo ſoll dieſe Connivenz oder Nachſehung durch ſich ſelbſten erſetzt werden.*

7. *Weiſslader-Eyd, wie jener, abgelegt werden ſoll.*

8. *Inzwiſchen der geſammten* PRÆLATEN *und der Stadt* Lüneburg *getroffene Verträg und* Pacta, *ſo weit ſie der Reſolution de Anno* 1639. *und* 1651. *conform, und dem Juri* Superioritatis *nicht zuwider, ſollen in ſtetem Vigor und Kräfften bleiben, und darauf von* Bürgermeiſter *und* Rath *abgeſtattet werden, aber keine neue Aufſätze darauf gelegt werden.*

9. *Die beyde Weiſslader auf dem* Sand *(iſt ein groſſer Platz in der* Stadt *bey der* Johannis-*Kirche) ſo wohl als dem Waſſer ſollen dem Zöllner nebſt dem rechten wahren Kauff auch die Quantität des verkaufften und zu Wagen abgegangenen Saltzes, ſo dann der Kauff- und Licent-Schreiber auf dem Kauff-Haus, wie viel Saltz zu Waſſer abgeführt, vermittelſt einer richtigen Deſignation kund thun* &c.

Was hernach vor Abſchiede zwiſchen dem gnädigſten Landes-Fürſten und dem *Magiſtrat* der Stadt Lüneburg, in Anſehung der abgeregten Puncten, bis anjetzo ſeynd geſchloſſen worden, wird genugſam in dem Lüneburger Archive zu erſehen ſeyn.

16. An.

Ich. Ich kann und will Gott nicht leugnen, denn Gott hat sich mir zu deutlich offenbart. Ich kann und will Gott nicht lästern, denn Gott ist mir zu heilig. Ich kann und will Gott nicht verachten, denn Gott ist mir zu gütig.

Ich will Gott lieben, denn Gott hat mich zuerst geliebt. Ich will Gott fürchten, denn Gott ist mein Richter. Ich will Gott ehren, denn Gott ist mein Vater. Ich will Gott anbeten, denn Gott ist mein Herr. Ich will Gott danken, denn Gott ist mein Erlöser. Ich will Gott loben, denn Gott ist mein Heiland. Ich will Gott dienen, denn Gott ist mein Schöpfer.

Ich will Gott vertrauen, denn Gott ist mein Beschützer. Ich will Gott gehorchen, denn Gott ist mein Regierer. Ich will Gott bekennen, denn Gott ist mein Versöhner. Ich will Gott verherrlichen, denn Gott ist mein Vollender.

Ich will Gott ewig preisen, denn Gott ist mein Alles.

Amen.

Ich will Gott lieben, denn Gott hat mich zuerst geliebt. Ich will Gott fürchten, denn Gott ist mein Richter. Ich will Gott ehren, denn Gott ist mein Vater. Ich will Gott anbeten, denn Gott ist mein Herr. Ich will Gott danken, denn Gott ist mein Erlöser. Ich will Gott loben, denn Gott ist mein Heiland. Ich will Gott dienen, denn Gott ist mein Schöpfer.

Ich will Gott vertrauen, denn Gott ist mein Beschützer. Ich will Gott gehorchen, denn Gott ist mein Regierer. Ich will Gott bekennen, denn Gott ist mein Versöhner. Ich will Gott verherrlichen, denn Gott ist mein Vollender.

Ich will Gott ewig preisen, denn Gott ist mein Alles.

Amen.

Ihres Herrn Vettern, *Ottonis* Monoculi, von Göttingen, *Hermanni*, Land-Grafen von Heſſen, deſſen Herrn Schwieger-Vaters; und Grafen *Henrici*, von Hohnſtein, dem Ertz-Biſchoffen von Maynтz, (der fax & tuba omnium malorum geweſen,) n) auf die Haut gangen; die Burg Gebelhauſen, allda ſich viel gottloſes Geſindel aufgehalten, belagert und erobert, und, obgleich die meiſten Böſewichter echappiret, dennoch den rechten Königs-Mörder, *Friderich* von Hartingshauſen, gefangen bekommen, welchen Hertzog *Henrich* viertheilen, und den verruchten Cörper auf vier Räder flechten laſſen. Bey welcher Expedition Hochgedachte Herren Brüder unterdeſſen ſo viele Unkoſten angewendet, daß Sie, um ſelbige zu beſtreiten, dem Rath zu Braunſchweig, der Ihnen das benöthigte baare Geld vorgeſchoſſen, die Müntze daſelbſt, wie auch die Altewick, den Sack, und das Gericht Aſſeburg, mit Eich-Wendhauſen, Vecheld, und Kühniſchem Halb-Gericht, verſetzen müſſen. (*) o)

20. An.

n) Vid. præc. Cap. III. Quæſt. 2. §. 20.

(*) Durch dieſen Anwachs wurde die Stadt *Braunſchweig* ſehr übermüthig, und vergaß gäntzlich ihren ſonſt gnädigen Landes-Fürſten. Aus was vor bewegenden Urſachen aber, und in welchem Jahr Hertzog *BERNHARD* und *HENRICH*, Gebrüdere, Hertzogen zu *Braunſchweig* und *Lüneburg*, dieſe vorberührte Sachen verpfändet, kan deutlich in Chronico *Saxon.* A. C. 1400, 1401, apud LEIBNITZIUM, Tom. III. p. m. 394. nachgeſehen werden; darinnen zugleich die anſtehende Pfandſchafft beyder Weichbilde im groſſen Briefe der Stadt *Braunſchweig* zu beobachten. Anno 1404. iſt die Pfand-Verſchreibung dieſer beyden Hertzogen geſchehen, darinnen Sie dem

Nr. 1. Verordnung, wegen Einführung der Stempel-Taxe, Stempel-Patente, und Stempel-Bogen, in den Deutschen Provinzen der Oesterreichischen Monarchie, ausgenommen Ungarn, Siebenbürgen, und die Militair-Grenze. Vom 15. Dezember 1802.

Nr. 2. Verordnung, wegen Einführung der Stempel-Taxe in Ungarn, Siebenbürgen, und der Militair-Grenze. Vom 15. Dezember 1802.

Nr. 3. Verordnung, wegen Einführung der Stempel-Taxe in den Provinzen des Königreichs Böhmen. Vom 15. Dezember 1802.

Nr. 4. Verordnung, wegen Einführung der Stempel-Taxe in den Provinzen des Königreichs Galizien und Lodomerien. Vom 15. Dezember 1802.

Nr. 5. Verordnung, wegen Einführung der Stempel-Taxe in den Provinzen des Königreichs Dalmatien. Vom 15. Dezember 1802.

Nr. 6. Verordnung, wegen Einführung der Stempel-Taxe in den Provinzen des Königreichs Slavonien. Vom 15. Dezember 1802.

Nr. 7. Verordnung, wegen Einführung der Stempel-Taxe in den Provinzen des Königreichs Croatien. Vom 15. Dezember 1802.

Nr. 8. Verordnung, wegen Einführung der Stempel-Taxe in den Provinzen des Königreichs Siebenbürgen. Vom 15. Dezember 1802.

Nr. 9. Verordnung, wegen Einführung der Stempel-Taxe in den Provinzen des Königreichs Ungarn. Vom 15. Dezember 1802.

Nr. 10. Verordnung, wegen Einführung der Stempel-Taxe in den Provinzen der Militair-Grenze. Vom 15. Dezember 1802.

Lüneburg, wie auch den Schnackenburger Elb-Zoll, behielten Sie in communione. r)

22. An. eod. an S. Dionysii-Tag mit *Henrico*, dem Edlen und letzten Banner-Herrn von Homburg, wegen der Succession in selbige Herrschafft, fals Er ohne Männliche Erben versterben sollte, einen Vergleich getroffen. s)

23. An.

r) Vid. CHRON. *Luneburg.* apud Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. III. p. 196. & 197. Conf. Hertzogs *ERNSTEN* von Braunschw. und Lüneburg, wahrhaffter und beständiger Gegen-Bericht, wider Hertzog *HEINRICHS* zu Braunschw. und Lüneburg, und seiner Hof-Räthe zu Wolffenbüttel, vermeinten ungegründeten Bericht, apud HORTLEDERUM, L. IV. von Ursachen des Teutschen Krieges, Cap. X. p. 1147. HENNINGESIUS, l. c. p. 123. LETZNER, l. c. p. 692. h. a. BUNTING, l. c. p. 422. IMHOFF, *Notit. Procer. Imperii*, Lib. IV. Cap. 4. §. 13. p. 154. Dn. de MUNCHHAUSEN, *de Successionibus in domo Guelfica ustatis*, Cap. II. §. 42. pag. 57. wiewohl KRANTZ. Lib. X. *Saxon.* C. XXVIII, solche Landes-Theilung etwas weiter hinaus zu setzen scheinet; add. RETHMEYERI Præfat. in Cap. 51. p. 681. AREND, de *Ducibus Brunsvic. qui singularia cognomina indepti sunt*, §. 33. p. 80.

s) Welcher sich also anfängt: *Wy* HINRICK, Herre *tho* HOMBORG, *bekennen openbahr in düssem Brefe vor Uns, Unse Erven und Nakömelinge, vor allen Lüden, de en sehen edder hören lesen, dat Wy na Unsem besten Sinne und Macht bedacht und angesehen hebben, groten Gebreken, Schaden und Vordürfftnisse de Unser Herrschop tho* Homborg *allen Unsen Schlöten, Mannen, Berg-Mannen, Stæden, Undersaten, Unsern Börgern und armen Lüden, anliegende syen, unde nah Unsem Dode upstahn*

Gewalt, Mißbrauch der, ist, wenn Jemand die ihm anvertraute Gewalt zu seinem Vortheile, oder zum Nachtheile Anderer, gebraucht. Der Mißbrauch der Gewalt ist entweder ein Mißbrauch der Amtsgewalt, oder der Gewalt über Personen, welche dem Mißbrauchenden untergeben sind. Der Mißbrauch der Amtsgewalt ist ein Verbrechen, wenn ein Beamter seine Amtsgewalt zu Unterdrückung Anderer, oder zu seinem Vortheile, oder zu Nachtheile Anderer, gebraucht. Der Mißbrauch der Gewalt über Personen, welche dem Mißbrauchenden untergeben sind, ist ein Verbrechen, wenn ein Vormund, Curator, Lehrer, Erzieher, Dienstherr, Arbeitgeber, Aufseher, Gefängnißwärter, Wundarzt, Hebamme, Apotheker, Seelsorger, Beichtvater, Beichtiger, Gerichtsdiener, Executor, Gerichtsbeamter, Advocat, Notar, Sachwalter, Gerichtsbeisitzer, Schiedsrichter, Sachverständiger, Dolmetscher, Schreiber

Bürgerrecht, Gemeinderecht, Heimatrecht, Ehrenrecht, Adelsrecht, Standesrecht, Amtsrecht, Ehrenamtsrecht, Vormundschaftsrecht, Pflegschaftsrecht, Kuratelrecht, Familienrecht, Ehegüterrecht, Erbrecht, Eigentumsrecht, Besitzrecht, Pfandrecht, Servitutenrecht, Nutzungsrecht, Forstrecht, Jagdrecht, Fischereirecht, Bergrecht, Wasserrecht, Weiderecht, Wegrecht, Triftrecht, Bannrecht, Zehntrecht, Gewerberecht, Handelsrecht, Wechselrecht, Seerecht, Urheberrecht, Erfinderrecht, Verlagsrecht, Schuldrecht, Bürgschaftsrecht, Kaufrecht, Tauschrecht, Leihrecht, Mietrecht, Pachtrecht, Leibrentenrecht, Verlöbnisrecht, Eherecht, Scheidungsrecht, Kindesrecht, Vormundschaftsrecht, Pflegschaftsrecht, Kuratelrecht, Erbrecht, Testamentsrecht, Erbvertragsrecht, Erbverzichtsrecht, Erbschaftsrecht, Erbteilungsrecht, Nachlaßrecht, Nachlaßkonkursrecht, Nachlaßverwaltungsrecht, Nachlaßvergleichsrecht, Nachlaßpflegschaftsrecht, Nachlaßkuratelrecht, Nachlaßsicherungsrecht, Nachlaßsiegelungsrecht, Nachlaßinventarrecht, Nachlaßabsonderungsrecht, Nachlaßanfechtungsrecht, Nachlaßhaftungsrecht, Nachlaßgläubigerrecht, Nachlaßschuldnerrecht, Nachlaßvermächtnisrecht, Nachlaßauflagenrecht, Nachlaßvollstreckungsrecht, Nachlaßverteilungsrecht, Nachlaßauseinandersetzungsrecht, Nachlaßausgleichungsrecht, Nachlaßanwachsungsrecht, Nachlaßrückfallrecht, Nachlaßheimfallrecht, Nachlaßverjährungsrecht, Nachlaßverschollenheitsrecht, Nachlaßverschollenheitserklärungsrecht, Nachlaßverschollenheitsfeststellungsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetz, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuch, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrechtsrecht, Nachlaßverschollenheitsaufgebotsverfahrensgesetzbuchrechts

Welchen Vergleich hernach Käyſer *CAROLUS V*, An. 1555, 19. Jun. confirmiret. y) Nicht weniger wegen der Grafſchafft **Homburg** ſich vertragen. z)

27. An. 1417, (beneben ſeinem Sohn, *Ottone*, und *Wilhelmo*, ſeines Brudern *Henrici* Sohn,) vom Käyſer *SIGISMUNDO*, ſub dato *Conſtantiæ*, 28. Junii, Confirmationem Privilegiorum & Jurium, die **Sültz-Güter** in **Lüneburg** betreffend, erhalten. a)

28. An. 1420. mit Biſchoff *Johann*, von **Hildesheim**, in einen weitläufftigen Streit verfallen; zu Alliirten habende, ſeines Bruders *Henrici* Sohn, *Wilhelmum*, wie auch Hertzog *Henrichen*, von **Schleßwig**, und deſſen Bruder, Graf *Adolphum*, von **Holſtein**, *Johannem*, Biſchoffen von **Halberſtadt**, und einen Marggrafen von **Brandenburg**, an ſtatt dem Biſchoff *Johanni*, *Otto*, Biſchoff zu **Münſter**, mit denen Grafen von **Hohnſtein** und **Spiegelberg**, beyſtunden. Es ward aber, zu beyden Theilen, wenig

y) *Johan.* STUCK, *Cancell. Brunſv. Conſil.* XXVI. §. 20. & *Conſ.* XXVI. §. 336. & 337. Dn. DE MUNCHHAUSEN, de *Succeſſionibus*, *in domo Guelfica uſitatis*, C. II. §. 37. p. 52.

z) Welcher Vertrag beym Hn. RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Cap. LI. p. 698. & 699. zu leſen. Conf. CHRON. *Luneb.* ap. Dn. DE LEIBNITZ, T. III. p. 197.

a) LUNIG, **Reichs-*Archiv***, Part. Spec. Contin. 2, I. Fortſetzung, IV. Abtheilung, IV. Abſatz, §. 6. p. 255. RETHMEIER, l. c. p. 705. & 706. Dieſes Privilegium werde bey einer andern Gelegenheit beylegen.

Seide dabey gesponnen, indem der arme Land-Mann viel darüber hat leiden müssen. *b*)

29. An. 1421, am Grünen Donnerstag, die Hildesheimer, beym Schloß *Grona* oder Gronda, so vormahls die Herren VON GRONE, (*) besessen, aufs Haupt geschlagen, und dabey den Ort in seine Gewalt bekommen. *c*)

30. An.

b) KRANTZ. lib. XI. *Saxon.* Cap. 8. & 9. HENNINGES. l. c. p. 123. CHRON. *Hildesh.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. cit. 1. p. 762. REUTELII *Hildesheimia*, ap. *Paullini*, in Syntagm. p. 103. BUNTING, l. c. p. 271. LETZNER, l. c. Cap. 51. p. 708. SPANGENBERG, Sächsische Chronick, Cap. 309. HEINECCIUS, *Antiquit. Goslar.* p. 374.

c) Vid. Inscriptio auf dem Kirchhoff der Brüder-Kirche in Braunschweig:

Anno Dom. M. CCCC. XXII, in dem guden Donnerstage, wunnen de Förſten van Brunswig den Strydt vor GRONE.

HENNING. l. c. p. 123. BOTHO, *Chron. Pict.* ad h. a. ap. LEIBNITZ, l. c. C. III. p. 399. LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. p. 708. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 21. p. 61. & §. 29. p. 83.

(*) Daß diejenige, so sich vor andern zu Zeiten der Römischen Monarchie, da derselben weit entlegene Reichs-Gräntze eine starcke Kriegs-Macht erforderte, an Tapfferkeit in den vielen gewöhnlichen Feld-Zügen hervorgethan, nicht nur als Ritter-mässig erkandt, und von dem gemeinen Volck unterschieden, sondern auch, damit die Gemüther möchten zu den Waffen angeflammet werden, selbigen gewisse Güther mit dieser Bedingung zukommen lassen, daß die Inhabere zwar den Nutzen davon geniessen, jedennoch aber bey vorfallender Noth mit gewaff-

gemeldeter Zeit ihre Gnade und Barmherzigkeit, als
ein Vater seinen Kindern, erzeigen, und sie nicht
verlassen wolle, sondern ihnen beystehen, und sie
wieder zu Gnaden annehmen, wenn sie sich nur
wieder zu ihm bekehren, und ihre Sünde erken-
nen würden. Wie denn auch Gott der Herr
durch den Propheten Hosea Cap. 14. v. 2. 3. 4.
5. 6. 7. 8. 9. 10. solches mit mehrern Worten
bezeuget, und sie zu Bekehrung ermahnet.

Es ist aber solches Versprechen und solche Verheis-
sung Gottes nicht allein denen Juden, sondern
auch uns Christen zu Trost geschrieben, wie
solches der Apostel Paulus Rom. 15. v. 4. be-
zeuget, und uns dadurch zu Bekehrung ermah-
net, damit wir nicht in unsern Sünden ver-
derben, sondern Gnade und Barmherzigkeit
bey Gott dem Herrn erlangen mögen.

Es haben demnach die obbenannten Herren Ge-
sandten, nachdem sie ihre Gnade und Barmher-
zigkeit, als ein Vater seinen Kindern, erzeigen,
und sie nicht verlassen wolle, sondern ihnen beyste-
hen, und sie wieder zu Gnaden annehmen, wenn
sie sich nur wieder zu ihm bekehren, und ihre Sünde
erkennen würden. Wie denn auch Gott der Herr
durch den Propheten Hosea Cap. 14. v. 2. 3. 4.
5. 6. 7. 8. 9. 10. solches mit mehrern Worten
bezeuget, und sie zu Bekehrung ermahnet.

Es ist aber solches Versprechen und solche Verheis-
sung Gottes nicht allein denen Juden, sondern
auch uns Christen zu Trost geschrieben, wie
solches der Apostel Paulus Rom. 15. v. 4. be-
zeuget, und uns dadurch zu Bekehrung ermah-
net, damit wir nicht in unsern Sünden ver-
derben, sondern Gnade und Barmherzigkeit
bey Gott dem Herrn erlangen mögen.

Es haben demnach die obbenannten Herren Ge-

man Pfaltz-Grafen nennete, ſchlichten lieſſen; Dergleichen Städte waren nach dem Bericht des Sachſen-Spiegels Lib. III. Art. 62. in Nieder-Sachſen fünff, (die auch *Phalantz*-Städte benahmet wurden) als GRONE, WERLE, (an deſſen Platz hernach *Goslar* gekommen) WALLHAUSEN, ALSTEDE, MERSBURG; *Grone* aber lag in der Gegend der Stadt Göttingen, und ward eine der vornehmſten und zu den Zeiten Hertzogs *HENRICI* von Sachſen, des *Fincklers*, der hernach Käyſer geworden, ein ſehr veſter haltbahrer Ort. Denn wie Er um das Jahr Chriſti 914. mit Käyſer *CONRAD* in Krieg verwickelt, und deſſen Bruder, Hertzog *EBERHARD* von Francken, bey Eresburg (oder Stadt-Bergen in Weſtphalen) aus dem Felde ſchlug, wurde er kurtz darauf in dieſer ſeiner anhabenden Stadt *Grone*, teſte *WITEKINDO Corbej.* von gemeldtem Käyſer ſelbſt, wiewohl vergebens, belagert. *Georg FABRICIUS* in *Saxonia* ſua meinet, daß es Gröningen im Stifft *Halberſtadt* geweſen; der ältere *Henr. MEIBOMIUS* aber in *Not.* ad *Witek.* Corbej. Tom. I. *Oper. Hiſtor.* p. m. 676. hält davor, daß es das jetzige Chur-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Amt-Hauß Gronde an der *Weſer* ſey; welchem Letztern auch beyſtimmet der erſt-ablebende *GUNDLINGIUS* in *Diſſ.* ſua de *Henrico Aucupe.* Herrn *BEHRENS* Meinung lencket dahin, daß allhier vorbeſagte Burg *Grone* bey Göttingen nothwendig verſtanden werden müſſe; wie auch der jüngere *Henr. MEIBOMIUS Oper. Herald.* wohl anmercket; und ward erſtlich dieſes *Grona* ſchon vor des Käyſers Zeiten eine Stadt nach Sächſiſcher Landes-Art; anders würde ſie der Käyſer ſeiner Gemahlin nicht zum Leib-Gedinge mit verſchrieben haben, wie in dem Diplomate bey dem *MADERO Antiquit. Domus Brunſv.* p. m. 102. zu erſehen, da Er ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von *Ringelheim* aus dem Stifft Hildesheim, An. 928. folgende 5. Oerter: Quedlinburg, Polede, Nordhauſen, GRONA und Duderſtadt, mit aller Zubehörung zum Leib-Gedinge

Hand weiterhin Bestand. Allerdings war es nicht
mehr ein Kampf um Leben und Tod, wie in den
ersten Jahren, aber es war ein Kampf, der
Jahrzehnte lang dauerte und in dem es sich
um Sein oder Nichtsein handelte. Die Ver-
fassung, die Gesetze, die Verwaltung, die
Rechtspflege, die Kirche, die Schule, die
Wissenschaft, die Kunst, die Literatur, die
Sitten, die Gewohnheiten, die Moden, die
Vergnügungen, alles mußte sich umgestalten,
wenn das Spanische Element sich behaupten
sollte. Und es behauptete sich. Es behauptete
sich, weil es sich behaupten mußte, weil es
sich behaupten wollte, weil es sich behaupten
konnte. Es behauptete sich, weil es sich
behaupten durfte. Es behauptete sich, weil
es sich behaupten durfte, weil es sich behaupten
mußte, weil es sich behaupten wollte, weil es
sich behaupten konnte. Es behauptete sich,
weil es sich behaupten durfte, weil es sich
behaupten mußte, weil es sich behaupten
wollte, weil es sich behaupten konnte. Es
behauptete sich, weil es sich behaupten durfte,
weil es sich behaupten mußte, weil es sich
behaupten wollte, weil es sich behaupten
konnte. Es behauptete sich, weil es sich

lich in Vita *Godehardinæ* apud *BROWERUM Sider.* p. m. 30. wahrzunehmen, alwo angemercket wird, daß GRONA, da Godehardus zu dieſer Würde erkoſen, in pago *Lagingaha* (oder Lainga) gelegen geweſen, und alſo an der *Leina*, nicht aber an der *Weſer* zu ſuchen ſey.

HENRICUS IV. Imp. hielte auch zu Grona An. 1097. in Gegenwart vieler Fürſten, Biſchöffen und Grafen einen **Fürſten** Tag; woraus erhellet, daß dieſe **Pfaltz**-Stadt damahlen noch lediglich dem Käyſer, und nicht dem **Marck**-**Gräfl. Sächſiſchen** und **Gräfl. Nordheimiſchen** Hauß an der *Weſer* unterwürffig geweſen; binnen welcher Zeit Graf HENRICUS *Pinguis* ſehr mächtig war, ſo nach Ableben HENRICI IV. dieſe Stadt von LOTHARIO Imp., welcher des Grafen *Henrici* einzige Tochter und Erbin, *Rixam*, zur Ehe bekam, und dadurch groſſe Macht an der *Weſer* ſich zugezogen, ſeinen **Stam**-Gütern einverleibet, folglich deſſen Enckel HENRICUS *Leo* dieſes Orts würcklicher **Herr** und Beſitzer geworden.

Da die Stadt vorhin in der herrlichſten Blüthe geſtandē, fieng ſie an unter dieſem ſonſt mächtigen Hertzog an Herrlichkeiten und Anſehen wacker zu ſincken. Dann wie gemeldter HENRICUS *Leo*, ſo wohl wegen ſeiner hohen Ankunfft, in Betrachtung eines **Käyſerl.** Enckels, als wegen der weitläufftigen Länder und ſtarcker Macht, von groſſer Anzahl Reichs-**Fürſten**, mehrentheils aber Biſchöffen, (über welche ſonſt die Superioritas *Territorialis* angeſtammet war) hefftig angefeindet wurde, und endlich gar in groſſe Ungelegenheit verfiel; alſo wurden ſeine Länder bey dem erfolgten Käyſerl. Uberzug um ein merckliches mitgenommen, folglich traff das Unglück auch die **Pfaltz**-Stadt GRONA mit, Urſachen, weil ſie ſich demſelben mit groſſer Treue, die der Käyſer mit ſcheleu Augen angeſehen, verbindlich gemacht. Die Stadt wurde dadurch auſſer einer Capelle völlig raſiret; Den Uberreſt von Holtz und Steinen gab der Käyſer, um ſich flugs mit GOtt wieder zu verſöhnen, dem **Jungfräulichen** Kloſter zu *Wende*, zum Behueff ihres angefangenen Baues, wel-

welches bald hernach von der Höhe ins flache Land zwiſchen der *Leyne* und gemeiner Land-Straſſe verſetzet wurde; wofür dieſe Conventualinnen zur Danckbarkeit Ihn in ihre geiſtliche **Brüderſchafft** aufnahmen.

Als OTTO IV. Käyſer geworden, ließ Er den Hügel wieder bebauen, legte daſelbſt wieder eine **Burg** an, und hielte alda etlichmahl ſein Hoff-Lager, wovon annoch an den heutigen Tag der Weg von GRONA nach Göttingen gehend, der **Königs-Stieg** genennet wird. Dieſe erſt aufgebaute Burg iſt von der Stadt *Göttingen* An. 1292. verſtöret, nachgehends aber von Hertzog OTTONE dem **Quaden**, zu **Braunſchw.** und **Lüneburg**, und regierenden Herrn des Fürſtenthums *Göttingen*, da Ihm die Bürger der Stadt ſein allda gelaſſenes Luſt-Schloß *Balterhaus* völlig niedergeriſſen, wieder aufgebauet, um die Stadt Gottingen im härteren Zaum halten zu können. Ohngeachtet deſſen, da dieſelbe das tempo wohl in acht genommen, zogen die Bürger mit gewaffneter Hand im Jahr 1389. aus der Stadt, und wurffen die Burg GRONE, aus Haß, gäntzlich wieder übern Hauffen, verſtöhrten den Adelichen Sitz ſamt der Kirche, damit ihre Stadt von daraus kein Schade mehr wiederfahren möchte.

Es iſt hier die damahlige wunderliche Caprice der **Städte** zu bemercken, welche gar nicht zugeben wollen, daß binnen ihren Ring-Mauren, noch auf eine Meile um der Stadt her, die Landes-**Fürſten** eine beveſtigte Burg oder Schloß bauen ſolten. Derowegen der Käyſer, auf Anſuchen, vor nöthig erachten müſſen, der Stadt ein Privilegium zu ertheilen, Krafft deſſen **eine Stunde weit keine Burg oder beveſtigter Ort erbauet werden ſolle.**

Wegen der Kirchen-Gefälle ward vom Pabſt MARTINO V. An. 1419, auf des Raths zu Göttingen inſtändiges Anhalten dem Abt zu Königslutter Commiſſion ertheilet, damit die noch vorhandene Revenüen zu der verwüſteten Kirche zu GRONA ad alios *pios uſus* angewendet werden möchten.

Gleichwie nun der erſte **Urſprung** derer Herren VON GRONE von dieſem Ort billig herzuleiten, auch aus den **Umſtänden** genugſam zu erſehen, daß Sie von den uralten **Käyſerl. Gerichts**-Grafen zu GRONA (davon man zwar keinen ſattſahmen Bericht einziehen können) abſtammen, weil Sie ſowohl Ihren Zunahmen von der **Pfalz**-Stadt führen, und Ihre Güter annoch in der Gegend als ächte **Reichs**-Lehen, wie ſolches ſo wohl aus denen annoch verhandenen **Lehn**-Briefen, als auch aus dem **Reichs-Lehn**-Regiſter in *LUDEWIGII Aurea Bulla* ſehr deutlich wahrzunehmen, von Zeit zu Zeit beſeſſen; über daß weil der **Rath** und Bürger zu *Göttingen*, *Hardegſen*, alten *Grone*, und viele auf dem **Eichs-Feld** annoch beſtändig groſſe und mehrentheils hundert verſchiedene **Affter**-Lehen von Ihnen releviren, dergleichen **Lehens**-Herrlichkeit dann mehr als einem von Adel zukommt.

Das hohe **Alterthum** dieſer Hoch-Adelichen Familie bekräfftiget annoch Ihr nach **Sächſiſcher** Art ſehr ſchlecht ausſehendes **Wappen**:

Deſſen Schild **weiß** iſt, und der **Grund** des länglichen **Viereckes** darinn **roth**, die **achte** aber auf denſelben bey einander herunter ſtehende viereckigte Zeichen **gelb**, das auf dem Helm hervorſtehende längliche **Viereck** iſt im Grunde wieder **roth**, und die **Helm-Decke** aber **gelb** und **roth**.

Nach Beglaubigung alter Briefe haben die Herren VON GRONE ſich als *NOBILES* geſchrieben, welcher Beynahme vor 400 Jahren, teſte *MEIBOMII Epiſtola de Gente Heimburgica*, höher als Adelichen Urſprung bedeutet. Daß Sie aber nur einen **Burgmann**-Sitz daſelbſt, nach altem Gebrauch, gehabt, und daher beygenahmet ſeyn ſolten, will mir gar nicht in den Kopff, zumahlen ohnläugbar, daß die Burg-Männer niemahls ihren **Beynahmen** von der **Burg**, welcher Sie vorge-

ſetzt

ſetzt und ſeßhafft waren, ſondern meiſtentheils von Ihren **Lehens-Dörffern** geführet.

Obſchon von den erſten Zeiten keine ordentliche Abſtammung herzuleiten, ſo finden ſich doch einige gewißhaffte Spuhren, daß An. 914. dem glücklichen Treffen des Hertzogs von **Sachſen**, *HENRICI*, mit des neu-erwählten Käyſers, *CONRADI*, Bruder, bey Eresburg, einige Herren VON GRONE tapffer mitgefochten.

Ingleichen An. 929. wird ein Herr VON GRONE Famulus genennet, durch welches Wort diejenige Cavalliers verſtanden werden, ſo in Kriegs-Dienſten ſich an Tapfferkeit hervorgethan.

HELMOLD h. n. ward An. 1232. an Hertzog *OTTONIS* von **Braunſchweig** Hof, und mit ſeinem Herrn zu **Gandersheim**, wurde auch bey Deſſen Belehnung an das Stifft **Gandersheim**, nach Art der damahligen Zeiten, **Bürge** für denſelben.

GERUNG hat An. 1268, coram Comitibus *Montelaginis*, einen gewiſſen Kauff und Renunciation gethan.

Die **ordentliche** Geſchlechts-**Linie** nun fängt ſich an mit *Dicterico* VON GRONE, als Deſſen beyde Sohne, JOHANN und HERMANN, im Jahr 1253. dem Kloſter *Wende* das völlige Recht der **Vogtey**, ſamt behörigem überlieſſen, und Ihr Haus in **Zwo** Branchen abgetheilet; Zu welcher Zeit das Haus **Burg**-*Grone*, worauf Sie reſidirten, und das Haus *Harſte*, welches die Herrſchafft **Roſtorff** inne hatten, von der Stadt *Göttingen* gäntzlich in Grund verſtöret worden.

GUNZEL h. n. verkauffte An. 1449, in die *Petri & Pauli*, mit Anhangung ſeines Vettern, Hans, **Zwo Marck** Geldes aus dem Vorwerck zu *Ellershauſen*, Jutten *Dillen*, Scholaſtico, im Kloſter *Mariengarten*, für 28. **Marck** Capital, wiederkäufflich ꝛc. Hinterließ **fünf** Söhne, *Gunzel*, den **jüngern**, *Hans*, *Jan*, *Dieterich*, und *Gunzel*, welchem in dem Jahr 1469, von dem **Probſt** zu *Mariengarten*, ein Lehen von 4 Morgen Lan-

des, in der Feld-Marck zu Mechelenhuſen, gegeben worden. Die 4 Brüder, *Gunzel*, *Hans*, *Dieterich* und *Gunzel*, werden ferner An. 1493, nebſt Hans und Ernſt, als Vettern, von *WILHELMO*, Hertzog zu Braunſchw. mit dem Burg-Lehn auf Fredelandt belehnet.

Der letzte *Gunzel* beſchloß Anno 1570. die Erſte von *Hermanno* abſteigende Linie; Deſſen Güter, ſo viel deren in Heßiſcher und Pleßiſcher Jurisdiction belegen, theils an Georg *von Hæringen* überlaſſen, theils auch eingezogen worden: Was aber in dem Braunſchweigiſchen belegen, haben die Hertzogen alda angenommen; Und weilen die von Stockhauſen und von Weyhen, theils durch Heyrathung mit beſagten *Gunzels* Land-Erben, theils durch Ablöſung der auf den Gütern geſtandenen Pfand-Verſchreibungen, ſelbige, ſo viel deren in *Friedland*, groſſen *Sneen* und *Elkershauſen*, belegen, an ſich gebracht, haben hier auch die Belehnung darüber erlanget. Nach Abgang einer Branche der *Weybiſchen* Familie (nemlich mit Erich *von Weyhe* An. 1700) ſeynd ſolche *Groniſche* Güter insgeſammt an die Herren von Stockhausen gekommen.

Die Andere Branche fängt ſich mit *Johanne* von GRONE an, Dieterici Sohn: Seine Söhne waren *Johann* und *Dieterich*. Dieſer *Johannes* I. war zu Göttingen bey Hertzog *ALBRECHT* in Dienſten, und wie derſelbe der Stadt *Northeim*, um Rumenau völlig zu ſchleiffen, zuſtund, unterzeichnete Er ſelbſten dieſen Brief:

Dei Gratia Nos ALBERTUS, Dux in *Brunesvig*, præſentibus recognoſcimus ac publice proteſtamur, quod dilectione ſpeciali & gratioſo affectu moti, Burgenſes Noſtros in *Nordheim*, Nobis dilectos, Caſtrum Noſtrorum *Rumenolve* deponi permittimus, ita quod nec ibidem in loco, nec intra menia Civitatis Noſtræ *Nordheim*, nec usquam in confinio circum circa ad unum miliare aliquod caſtrum eidem Civitati vicinum, vel Nos aut Noſtri hæredes ædificari faciemus, vel per quempiam conſtrui permittemus, niſi de bona delibe-

rata

Tage. Sonne 8 Uhr 2 Min. Mittag 12 Uhr 10 Min. Sonne 4 Uhr 18 Min. Mond 8 Uhr 2 Min. Mittag 12 Uhr 10 Min. Mond 4 Uhr 18 Min

künfftlich überlieſſen. JOHANN ward ums Jahr 1437. Hauptmann zu *Duderſtadt*. Ob aber dieſer Hermanns Bruder geweſen, daran wollen viele glaubwürdige Urkunden zweifeln. Inzwiſchen iſt dieſes doch gewiß, daß Er drey Söhne, Dieterich, Johann und Gottſchalck, mit ſeiner Gemahlin, einer von *Luleffshauſen*, gezeuget: Davon der 2te Sohn, Johann, als älteſter ſeines Hauſes, An. 1468, von Graf *SPIEGELBERG* die *Hasvordiſche*- ingleichen *Uden*- und Friderichs *von Holle*-Lehen erhalten; Er verließ wieder drey Söhne, nemlich Simon, Henrich und Georg.

SIMON ward A. 1532. von der Aebtißin des freyen Adel. Stiffts *Herſe* mit 3 Huefen Landes zu Oldendorff, nebſt ſeinen rechten Manns-Erben belehnet. Deren Nachkomen mit vielen anderen von Fürſten, Biſchöffen, Grafen und Aebtißinnen ꝛc. angeſehen wurden. Wie dann zu erſehen bey dem *Diedrich*, Enckel des Simonis, welcher An. 1516. von Biſchoff *ERICH* zu Paderborn, Hertzogen von Braunſchw. und Lüneb. mit dem Erb-Mann-Lehen zu *Freimerſen* belehnet ward, nachdem Wichmann *von Freimerſen*, der letzte dieſes Geſchlechts, mit Tode abgegangen. Im Jahr 1524. ward Er Hertzogs *ERICHS*, des ältern, Marſchall genennet: Und An. 1533. wieder von Chur-Fürſt *HERMANNO* zu *Colln*, als Adminiſtratore zu *Paderborn*, mit dieſem begabet.

Dieſer zeugte mit N. *von Hohnhorſt* 5 Söhne: Lorentz, Dieterich, Henrich, Georg, und Joachim Georg.

HENRICH, als Stamm-Halter, erhielte An. 1558. von Biſchoff *RAMBERT* zu *Paderborn* wieder die *Freimerſch*ē Lehen; ingleichen An. 1563. von *Margaretha*, Aebtißin zu Herſe, gebohrne Gräfin von Columna, die *Herſiſchen* zu Oldendorp. An. 1569. war Er mit bey dem prächtigen Einzug Hertzogs *JULII* zu Braunſchweig in dieſe Stadt; hat 7. Züge als Käyſerl. Rittmeiſter in Hungarn gethan, und war ein ſtreitbarer hertzhaffter Soldat; hat 106 Jahr erreichet, und ſtehet zum ewigen Andencken in der Kirche zu *Kirchbrack* in Lebens-Gröſſe

aus-

ausgehauen: Von Deſſen ſieben Söhnen drey überblieben, als 1) Melchior Hartung, 2) Henrich Albrecht, und 3) Georg.

Der Erſte von dieſen ward auf *Kirchbrack* abgetheilet, bekam An. 1636. von Graf *HENRICH* zu Naſſau, ingleichen An. 1654. von *WILHELM FRIDERICH*, Fürſten zu Naſſau, die *Coppenbrügiſche* Lehen: Seine Gemahlin war N. von *Kisleben*, mit welcher Er ehelich zeugete a) Statz, b) Ernſt Caſpar, c) Hermann Chriſtoph, d) Melchior Hartung, und e) Andream, unter welchen ſich aber nur der Andere und der Dritte verehlichten, und die *Kirchbrackiſche* Linie wieder in 2 Branchen abtheilten.

ERNST CASPAR wurde A. 1663. nebſt ſeinen 3 Brüdern und Vettern Chriſtian, von *WILHELM FRIDERICH* zu *Naſſau*, und An. 1667. von *ALBERTINA AGNESIA*, geb. Prinzeßin von *Oranien*, Fürſtin zu *Naſſau*, in Vormundſchafft Ihres Sohns *Henrici Caſimiri* mit den Spiegelburgiſchen Coppenbrügiſchen Lehen belehnet. Mit ſeiner Gemahlin N. von *Lente* hat er 1) Friderich Aſmum, 2) Georg Chriſtoph, und 3) Johann Henrich hinterlaſſen.

Friderich Asmus verm. mit N. von *Hacke*, und hinterließ 2 Söhne, mit welchen aber bald die Neben-Branche erloſchen.

Hermann Chriſtoph zeugete mit N. von *Kannen* 3. Söhne, Jobſt Chriſtoph, Rabe Henrich, und Herman Moritz.

Der Andere HENRICH ALBRECHT wurde auf *Weſterbrock* abgeleget, verm. mit N. v. *Winningerode*, und zeugete Drey Söhne, von welchen aber nur der jüngere CHRISTIAN GEORG als Königl. Schwediſcher Obriſt-Lieuten. übrig geblieben, und ſich beehliget mit N. von *Meyen*, von welcher zwar Drey Söhne waren; der älteſte aber, HENRICH ECBRECHT, nur übrig geblieben. Dieſer ward Hoch-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Erſter Probſt des An. 1691. von beyden Herzogen *RUDOLPHO AUGU-*

AUGUSTO und *ANTONIO ULRICO*, zu **Braunſchweig und Lüneburg**, aus einem alten Nonnen-Kloſter neu-angerichteten freyen **Adelichen** Stiffts **Steterburg**, auch **Land-** und **Schatz-Rath**; Sich vermählet mit der Hoch-Wohlgebohrnen Frauen, Anna Lucia *von Mengerſen*, Hermanni *von Mengerſen*, auf *Hulſe* Erb-Herr, Hoch-Fürſtl. **Br. Calenb.** Schatz-Raths, Tochter; und gezeuget 8. Kinder, davon annoch 7. am Leben.

Die **Söhne** ſeynd: 1) AUGUSTUS ERNESTUS CAROLUS, Hoch-Fürſtl. **Braunſchw. Wolffenb.** Geheimer Legations-**Rath** zu Wolffenbüttel, auch ſubdelegirter Miniſtre bey Allerhöchſt-Käyſerl. Commiſſion in **Mecklenburg.** 2) RUDOLPHUS ECBRECHTUS, Hoch-Fürſtl. **Sachſen-Gothaiſcher Cammer-Juncker** und **Kriegs-Rath.** 3) ANTONIUS LUDOVICUS, Hoch-Fürſtl. **Br. Wolffenb.** Capitaine von der Guardes. 4) ACHATIUS EDUARDUS, Hoch-Fürſtl. **Br. Lüneb. Droſt.** 5) CHRISTIANUS FRIDERICUS, Hof-**Juncker** bey Hoch-Furſtl. Durchl. **Schwartzburg-Rudelſtadt.** Und **Töchter:** 6) AGNETA SOPHIA, Stiffts-Fräulein zu **Steterburg.** 7) ELEONORA MARGARETHA LOUISA, Gemahlin des Hn. Rittmeiſters von *Konitz.*

Was dieſes uralte Hoch-Adeliche Geſchlecht vor **Geiſtliche** Bedienungen bekleidet, beweiſet unter andern *KRANZIUS* L. IX. *Metrop.* Cap. 34, voraebend, daß VDO ſ. OTTO der Sechszehende **Biſchoff** (andere ſagen der 15te) in *Ratzeburg* um das Jahr 1363 geweſen ſey, welchen derſelbe Inſignem Virum (einen **treflichen Fürſten**) nennet. **Obſchon von vielen vorgegeben wird, daß gedachter Biſchoff nicht aus dieſer Familie, ſondern aus der von GRONAU herkommen ſoll, ſo iſt doch dieſes gewiß, und dem *KRANZIO*, als berühmten guten Scribenten, und welchem alle Benachrichtungen aus dem Ratzeburgiſchen Archiv ſind eingeſandt, mehrern Glauben**

ben zuzuſtellen, daß nemlich der Nahme *VDO* noch einige Jahr Hundert zu Deſſen Andencken von den Herren VON GRONE als ein Vornahme geführet; obſchon die Geſchicht-Schreiber nach ihrer Landes-Mund-Art bald *Grone*, *Grohnde*, *Grona*, *Gronou*, bald *Grunau* lallen.

ERNESTUS, fil. *Hermanni*, ward ums Jahr 1390. Probſt zu *Mariengarten*. Wird in den Briefen der **ehrbahre Mann** und **Meiſter** *Ernſt* genennet.

HENRICH iſt ohngefehr ums Jahr 1340. Abt zu *Reinhauſen* geworden. In einem Brief de An. 1355. nennet Er ſich ſelbſten *Olim* ABBAS: Sein Bruder ward Conventualis allda.

Henrich ECBRECHT ward Erſter Probſt des Anno 1691. neu-aufgerichteten Frey-Adelichen Stiffts *Steterburg*

Und HENRICH nennet ſich in einem Brieff de An. 1270. **Prieſter.**

Wie auch HARTWICH An. 1307. Proviſorem **und** Advocatum des Cloſters *Mariengarten*.

Unter den **Frauenzimmern** dieſes Geſchlechts war

I. GEIZA, die Vte Domina des Cloſters *Mariengarten*, erw. 1420. † 1443. den 8. April. In einer andern Nachricht findet ſich, daß Sie als **Aebtißin** allda Anno 1455. etwas verkauffet habe.

II. GESA, **Aebtißin** des weltlichen Stiffts zu S. *Marien* vor der Stadt Gandersheim, ſchreibet ſich in Briefen **von GOttes Gnaden**, und belehnet Conrad *Böckel* An. 1423. mit einer Huffe Landes zu *Ildeſhuſen*. Sie bekleidete ſchon An. 1455. die geiſtliche Bedienung.

III. JUDITH ums Jahr 1497. Conventualin **im Kloſter** *Wende*.

Daß ſonſt dieſe Herren VON GRONE gegen die **Klöſter** ſich ſehr gutthätig erwieſen, iſt zu erſehen, aus der Beſchenckung und Vermachung,

I. des *Gunzelini*, welcher dem Probſt und Convent zu *Pölede* einen jährlichen Zins von einer Huffen Landes in **Grone verehrlich zukommen laſſen.**

30. An. 1428, Feria 3 Pentecoſtes, mit Conſens Seiner Söhne einen neuen **Erb-Theilungs-Tractat**, mit ſeines Hn. Bruders *Henrici*, in **Braunſchweig und Hannover**, Söhnen, **WILHELMO und HENRICO**, geſchloſſen, krafft Deſſen Er

die Braunſchweigiſche und Hannöveriſche Lande Jhnen abgetreten, das Lüneburgiſche Fürſtenthum hingegen wieder angenommen. *d*) 31. An.

II. JOHANNIS gegen dem Kloſter *Mariengarten*, welchem Er, nebſt ſeinen 3 Brüdern, den **Zehenden** zu *Elckershuſen* und *Kirchergandra*, ſeinem Herrn Bruder dem **Probſt** zu gefallen, verehrlich übertragen.

III. UDONIS, (ſ. Ottonis) dieſes Gunzelini **Bruder**, gegen erſtgemeldten Kloſter *Mariengarten*, gegen welchem Er beſonders ſich gutthätig, mit Conſens ſeiner Frauen *Fredecken* und ganzer Familie, erzeigte; beſtellte aber dafür eine jährliche Begängniß.

IV. ERNESTI, mit dem Beynahmen des **ehrbarn Manns**, welcher den **fünfften** Theil des Hauſes *Nideck* an das Kloſter *Mariengarten* aus Freygebigkeit gelangen laſſen.

V. JOHANNIS und HERMANNI, Dieterici Söhne, welche dem Kloſter *Wende* das Recht der **Vogtey**, Dienſtbarkeit und Exaction, an die drittehalb Hufen Landes vor der Burg GRONE ſchencketen.

Was vor **Güter** die Herren von GRONE heut zu Tage beſitzen, kan der **Geneigte Leſer** augenſcheinlich an vielen Orten aus der Beſchreibung wahrnehmen.

d) Vid. ERNESTI Ducis **Gegen-Bericht**, ap. HORTLEDERUM, l. c. Lib. IV. Cap. X. §. 11. p. 1147. COMPILATIO *Chronol.* ap. PISTORIUM, p. 749. KRANZIUS, lib. XI. *Saxon.* Cap. 17. BOTHO, *Chron. Pictur.* ad h. a. ap. Dn. de LEIBNITZ, T. 3. p. 401. CHRON. *Ægidii*, h. a. ibid. p. 595. BUNTING, l. c. p. 275, 276 & 430. LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c.

31. An. 1433, am Sonntage *Invocavit*, mit Genehmhaltung beſagter Seiner Herren Söhne, OTTONIS und FRIDERICI, einen beſondern Tractat, mit Seines Hrn. Bruders *Henrici* jüngſtem Sohn, Hertzog *Henrico* dem Friedfertigen, oder Lappenkrieg, gemacht, in welchem Er Demſelben, wann Er, oder ſeine Söhne, ohne männliche Erben verſterben ſollten, das Hertzogthum Lüneburg, mit allen dazu gehörigen Graf- und Herrſchafften, Städten, Schlöſſern, Weichbilden, Dörffern, Vaſallen, Zöllen, Gilten, Renten, Zinſen, Zugehörungen, nahmentlich: Braunſchweig, Lüneburg, Hannover, Zell, Burchdorff, Pattenſen, Halreburg, Spring, Lauwenſtein, Wallenſen, die Pfandſchafften an Hameln, und Everſtein, Ertelßen, die Hemelſche Burg, Gronde, Bodenweiger, Hudemühlen, Alden, Retmer, Stelligde, Lawenbrück, Moysburg, Walsrode, Soltaw, Haarburg, Winſen an der Luw, Ludershauſen, Blekede, ſamt Neeze, (deſſen Mühle die Herren VON ESTORFF (*) von der Abtey *St. Michaëlis* als ein Lehen beſitzen) Dannenberg, Prilzeſe, Schnackenburg, Hitzacker, Lüchow, Werbeke, Bergen; wie

p. 710. & 711, & Cap. 53. p. 718. HENNINGES. l. c. p. 123. & 130. SPENER, *Sylloge*, p. 506. IMHOFF, *Notit. Proc.* Lib. IV. Cap. 4. § 14. p. 154. Dn. de MUNCHHAUSEN de *Succeſſionibus in domo Guelfica uſitatis*, C. II. § 42. p. 57. Conf. ſeq. Cap. VI. Q. 2. § 7. & Lib. IV. Cap. 1. Q. 2. § 5.

(*) Es war vormahls bey vielen Republiquen der löbliche Gebrauch, daß denjenigen, welche ſich im Civil- und Poli-

Policey-Regiment als treu-geſinnte Patrioten wohl verhalten, Ehren-Säule aufgerichtet wurden; ſo dießfalls geſchehen, damit die Nachkommenſchafft zu dergleichen ruhmwürdigen Unternehmungen deſto mehr möchte angereitzet werden. Den Verſtorbenen wurde auch der Nahme der **Glückſeeligen** beygelegt, wenn man nehmlich bey den Gräbern ſo wohl etwas von Ihren **Tugenden**, als auch in dem dabey befindlichen Marmor einen **untadelhafften Lebens-Wandel** zu leſen vorgefunden; wohlbetrachtende, daß je kürtzer unſer Leben, je gröſſer Ruhm auch derjenige verdienet, der ſolches ſchon in der Kindheit mit Vorſichtigkeit beobachtet, in männlichen Jahren aber und hohem Alter beherrtzt und glücklich gezeiget. Der **Geneigte Leſer** wird theils ſchon oben p. 315, theils aus nachfolgenden Blättern vermercken, daß die lieben Vorfahren des Alt-Adelichen Geſchlechts der Herren VON ESTORFF wegen der **Gnädigſten Herrſchafft** und dem **Vaterlande** ſchon vor undencklichen Zeiten erwieſener beſonderer Treue und Verdienſte ein unſterbliches Denckmahl in **Lüneburgiſchen** Landen geſtifftet, und dabey vielen Ruhm erworben. Dahero man gar nicht ſich zu bewundern habe, daß bey denen noch Lebenden, welche in der Vorfahren Fußſtapffen, ſo wohl durch die **Feder** als den **Degen**, zu treten, ſich bis dato ſehr würdig gemacht, die **Tugend** und **Ehre** wohl belohnet werden.

Was den **Urſprung** anlanget, ſo iſt Daſſelbe eines von den älteſten in **Nieder-Sachſen**, und hat ſeinen Sitz ſchon ſeither dem Seculo XIII, und vorhero im **Fürſtenthum Lüneburg** gehabt, wie ſolches nachgeſetztes Diploma de An. 1251. klärlich beſaget:

Univerſis Chriſti Fidelibus, hoc ſcriptum inſpecturis, *Manegoldus*, *Alardus*, *Ludolfus*, Milites DE ESDORP, ſalutem in Domino: In libro *Experientie* ſatis didicimus, quod multociens, per induſtriam preſentium caveantur pericula futurorum: hujus rei conſideratione, ad univerſorum notitiam volumus pervenire, quod, pro

reine-

Salzburg. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850.

mittelſt deſſen *Hunerus von der* ODEME Anno 1200. die **Melbecker**-Mühle, eine Meile von Lüneburg gelegen, verhandelt, *Eckkehardus* SCHACKKO, & Frater ſuus *Manegoldus* DE ESTORFF, *Schackkonis* FILII, als Gezeugen angeführet werden. (2) ein alter **Kauff**-Brieff de Anno 1342. ſich findet, worinnen Johann *Schackken* Aelterer Sohn ECKERT, laut ſeines anhangenden Siegels, ſich *Egghert* ESTORPE genannt. (3) Hierzu die **Gleichheit** der **Wapen** Anlaß giebet; indem ſich beyde Familien einer **weiſſen Lilie**, auch in alten Zeiten eines **Menſchen-Kopffs** bedienet. (4) Die **Aehnlichkeit des alten Stamm-Hauſes** der von SCHACK-*Vreſtorp* an der Elmenau, eine halbe Meile von Lüneburg gelegen, mit dem Nahmen ESTORP; Dann obwohl es heut zu Tage mit einem F. *Freſtorp* geſchrieben wird, ſo findet man doch in denen alten Originalien es allemahl *Vreſtorp* exprimiret, daraus wohl zu conjecturiren, daß es ſo viel als UR-ESTORP oder Alten-ESTORP heiſſen ſoll, wie man ſagt, **Uhr-Groß-Vater**, an ſtatt **Aelter-Vater**, (5) die Gemeinſchafftliche Güter, zu deren Verkauffung ein Theil des andern Conſens erfordert und ſich ausgebehten. (6) Die von undencklichen Jahren hiervon fortgepflantzete gemeine Tradition: Ob nun aber die VON ESTORFF von denen *von* SCHACK, oder **Dieſe** von **Jenen** abſtammen, davon kan nichts gründliches beygebracht werden; Aus dem erſten Punct ſolte zwar anſcheinen, als hätten die VON ESTORFF von denen *von* SCHACK ihren Uhrſprung; allein es iſt die Frage: ob nicht aus eben dieſen Worten das Gegentheil zu behaupten, in Betracht ſich SCHACKO, *Eckkehardi* SCHACKONIS, und *Manegoldi* VON ESTORFF Vater SCHACKONENI von Bardewick genennet; wie aber landkündig, daß vorgemeldtes Gut *Freſtorp* (in denen alten Diplomatibus aber *Vreſtorp* ſtehet, und guten Theils zu ſolchem Nahmen Anlaß gegeben) der alten Familie *von* SCHACK ehedem zugeſtanden, und allem Vermuthen nach wohl nichts anders als das Alte Dorff *Eſtorp* anzeiget, deſſen

in

in dem Schutz-Briefe, welchen Käyſer HENRICUS der andere A. 1016. dem Kloſter *Kemnaden* ertheilet, und ſich bey der Hiſtorie von *WITTORFF* P. I. Dipl. h. a. befindet, woſelbſt deutlich ſtehet ALDEN-ESTORP, gedacht wird, ſo will einiger maſſen folgen, daß die von ESTORFF älter als die *von* SCHACK wären, zumahlen kein Documentum vorhanden, daß die *von* SCHACK ältere Güther, von denen ſie den Nahmen herführen ſolten, beſeſſen haben.

Das **Wappen** derer von ESTORFF iſt ſo beſchaffen, daß Sie eine, unter einer **roth und weiſſen Helm-Decke**, von der rechten Seiten unten, gegen der Lincken oben, **quer über den Schild liegende weiſſe Lilie im rothen Felde** führen, welche, ſammt einer über das Wappen ſtehendem **Thurnier-Helm**, mit 2. **ſilbernen und 2. rothen Kugeln, beneben einem hervorragenden ſchwartzen Birckhanen-Schwantz**, von dem in der weitläufftigen **Lüneburgiſchen Heyde** bekannten **Vogel**, zu Zierrathen hat.

Von dieſem Geſchlechte haben ſich nun 1) MANEGOLDUS I, 2) MANEGOLDUS II. vid. Diploma bey der Hiſtorie von MEDING de Anno 1239. 3) ALARDUS I. 4) LUDOLPHUS I. 5) MANEGOLDUS III, der *Struve* genannt, welcher Advocatus oder **Burg-Herr** zu Lüneburg geweſen, und allen Handelungen des Raths, nomine *PRINCIPIS*, beygewohnet; ſo aus dieſem Briefe de An. 1281. zu erſehen;

Nos *Manegoldus* DE ESTORPE, Advocatus, & Conſules Civitatis *Luneborg*, *Wasmodus*, Nicolaus *Paron*, Albertus de *Witinge*, *Hinricus* Puer, Albertus *Holle*, Herderus *de Toppenſtede*, Fredericus *de Arena*, *Verdewardus*, Aurifaber, Nicolaus *Adhelloldi*, *Titmarus*, Magiſter Fontis, Johannes *Todonis*, & Henricus *de Pomerio*, litteras per preſentes proteſtamur, quod *PRÆPOSITUS* & Clauſtrum in *Winhuſen* emit, hæreditario jure, contra Dominum *Hunerum*, filium Domini Huneri *de Odeme*, bonæ memoriæ dimidium Korum Salis, quo-

quolibet flumine, in domo *Grevinge*, in ſartagine quæ vocatur *Wechpanne*, & eſt poſita ad manum ſiniſtram, cum domus prædicta intratur; Verum tamen tale condicione interpoſita, ſeu adjecta, ſi dictus Dominus Hunerus *de Odeme* poteſt Clauſtro per nominato tam bonum dimidium Korum, in tam bono ſitu, intra hinc, & Feſtum Nativitatis B. *Mariæ*, proxime nunc venturum, emere, in eo *PREPOSITUS* & *Conventus* in *Winhuſen* debet eſſe contentus. Quare ne iſta ordinatio, coram Nobis rationabiliter celebrata, impoſterum poſsit infringi, preſentem litteram munimine Sigilli Noſtræ *Civitatis* duximus roborandum. Datum *Lüneborg*, Anno *Domini Milleſimo*, *ducenteſimo*, *octogeſimo primo* &c.

6) CONRADUS I, der in gleicher Würde zu Lüneburg An. 1307. geſtanden. 7) LUDOLPHUS II, An. 1271. 8) MANEGOLDUS IV. An. 1288. 9) MANEGOLDUS V. 10) MANEGOLDUS VI. 11) ECKHARDUS II, allemahl in denen Diplomatibus *Milites* oder Ritter genennet; Wie dann dieſer Letztere in gar groſſen Anſehen muß geweſen ſeyn, indem Er An. 1315. vor ſeinem Gnädigſten Landes-Fürſten, Hertzogen *OTTEN*, der Strenge genannt, zu Braunſchweig und Lüneburg, und Deſſen Hrn. Sohn *OTTEN*, an Marggrafen *JOHANN*, von Brandenburg, in Treuen gelobet, daß Sie ſeine Feinde, ſo lange der Marggraf lebete, nimmermehr werden, auch alles das halten ſolten, was ihre Briefe im Munde führeten,) wie der Geneigte Leſer ſelbſten aus dieſem Diplomate de An. 1315. genugſam kan vermercken.

Ick Eckhard VAN ESTORPE, Ritter, *bekenne in düſſem geghenwardighen Breve, dat ick gelafft hebbe, an truwen, dene Edlen Forſten, Marggrefen JOHANN van* Brandenborg, *vor minen Hern, dem Edlen Forſten, Herthoghen OTTEN van* Brunswigk *und* Lüneborg, *und vor ſinen Sohne*, OTTEN, *dat des vorbenomendem Marggreven*

greven Fiande nie weren ſchollet, de wile dat he levet, vor negenen Mann; und dat ſe demſulven Marggreven alle dat hollen ſchollet, dat ere Breve ſpreckt, de ſe gepheven hebbet. Tho enem Orkunde deſſes Lovedes is min Inſegel tho düſſen Breve gehenghet. Düſſe Brev is gegheven, na Godes Bort MCCCXV. Jar, des negheſten Dingſtages *na* aller Godes Hilligen *Daghe.*

3) HENRICUS V. war **Fürſtl.** Rath und Haupt-Mann zu Bodenteich, † 1499. 14) LUDOLPHUS XIII, **Fürſtl.** Geheimer Rath, Groß-Voigt zu *Celle*, Haupt-Mann zu Winſen und Hizacker, † 1507. 15) OTTO VIII, annoch lebender **Königl. Groß-Britann. und Chur-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Hoff-Richter,** zu *Celle*, geb. An. 1648.

In Geiſtlichen Chargen ſind aus denen **Mannes-Perſohnen** auch einige anzuführen geſtanden;

1) WERNERUS war An. 1300. Canonicus zu Ramelslo. 2) ALARDUS, **Dohm-Herr** zu *Lübeck*, An. 1320. 3) LUDOLPHUS, **Dohm-Herr** zu *Ratzeburg*, 1323. 4) WERNERUS, Probſt zu Dannenberg, 1336. 5) LUDOLPHUS, **Dohm-Probſt** des Hohen Stiffts zu *Halberſtadt*, 1448. 6) SEGEBANDUS, **Dohm-Herr** zu *Ratzeburg*, † 1594. 7) LUDOLPHUS, in gleicher Würde daſelbſt, † 1602. 8) OTTO von *Verſem*, **Dohm-Probſt** zu *Schwerin*, und **Dohm-Dechant** zu *Ratzeburg*, deſſen Tochter, *Annam*, Chriſtoph. *von der Schulenburg*, (nachdem Er wegen der erbärmlichē Zerſtöhrung des Stiffts *Ratzeburg*, zu Zeiten Volradi *von Manſfeld*, ſich völlig entſchloſſen An. 1554. die **Biſchöfliche** Würde zu *Mecklenburg* abzulegen, und ſich in den Ehe-Stand zu begeben) geheurathet, † 1637. 9) FRANTZ AUGUST, **Ausreiter** des Kloſters zu St. MICHAEL in *Lüneburg*, † 1691. 11) DIETERICH HARTWIG, **Dohm-Dechant** und Senior des Hohen Stiffts zu *Hagelberg*, **Chur-Brandenburgiſcher Krieges-Commiſſarius** und *Director* des *Priegnitziſchen* Kreyſes, ſtarb 1700. 12)

und VII. Von einander Ehescheidung zu thun.

Ehescheidung.

Ehescheidung.

Ehescheidung

Kirche, die, wie die Kirchen der Apostel, ohne Bilder sein soll. Die Kirchen sollen nicht mehr Kapellen heißen, sondern Gotteshäuser. Die Kirchen sollen nicht mehr Altäre haben, sondern Tische, und auf diesen Tischen soll nicht mehr Messe gehalten werden, sondern das Abendmahl des Herrn. Die Priester sollen nicht mehr Priester heißen, sondern Diener des Wortes. Die Kirchen sollen nicht mehr Kirchweihen feiern, sondern Gedächtnisfeste der Apostel. Die Kirchen sollen nicht mehr Prozessionen halten, sondern Bittgänge. Die Kirchen sollen nicht mehr Fronleichnamsfeste feiern, sondern Dankfeste. Die Kirchen sollen nicht mehr Wallfahrten halten, sondern Gottesdienste. Die Kirchen sollen nicht mehr Ablaß haben, sondern Vergebung der Sünden. Die Kirchen sollen nicht mehr Fegfeuer haben, sondern Gebet für die Verstorbenen. Die Kirchen sollen nicht mehr Seelmessen halten, sondern Gedächtnisfeste der Verstorbenen. Die Kirchen sollen nicht mehr Jahrtage halten, sondern Gedächtnisfeste der Verstorbenen. Die Kirchen sollen nicht mehr Vigilien halten, sondern Gedächtnisfeste der Verstorbenen. Die Kirchen sollen nicht mehr Seelenbäder haben, sondern Gedächtnisfeste der Verstorbenen. Die Kirchen sollen nicht mehr Seelenmessen halten, sondern Gedächtnisfeste der Verstorbenen. Die Kirchen sollen nicht mehr Seelenämter halten, sondern Gedächtnisfeste der Verstorbenen. Die Kirchen sollen nicht mehr Seelenvigilien halten, sondern Gedächtnisfeste der Verstorbenen. Die Kirchen sollen nicht mehr Seelenjahrtage

wie auch Dyckhorſt, e) Kneſebeck, (ſo vormahlen den Herren

deren ingeloſeth hebben, van Buſſen van Bülow, *mith alle ſynem Rechten, achte Hove, vor dre hundert Lübſche Marck, und twe Hoven tho* Maſſendorppe, *dar Wandages, hebben upp gewaneth Hennecke* Odem, *und* Ludeke *mit allem Rechte*, und Wo woll de VAN ESTORP vorbenohmede Güdere van Unſeren Vorfahren tho Lehne entfangen, hefft denne noch gemeldte OTTO, vor ſick, ſyne Erven und Veddern, duſſe hiernah beſchreven Godere *Wekore* ſe hir bevorn uud alletidt, vor öhre Erff-Gudr gebrucketh, uth ſunderliken Orſaken, und gudem Willen, tho Lehne gemaketh, *darmede Wy* OTTEN *ſine* Mann-*Lehens-Erven, und Vedderen, wo baven beroerth, tho eynem ſampth* Erff-Mann-*Lehne, hebben belehnet, und belehenen ehme, und ſine Medebeſchrevene, Jegenwardigen &c.*

Der Schluß des Briefes lautet alſo:

Mith aller duſſer Guder, In und tho behoringe, in Holte, Velde, Water, Wiſchen und Weiden, wo men de benomen mag, nichts darvan uthbeſcheden, und ſchullen DE VAN ESTORPPE *bavenſchreven Guder, nu vorbeth und tho ewigen Tyden van Uns und deme Fürſtendohme* Luneborch *enthfangen, und tho Lehne dragen, luts ehren darover gegeven Revers-Brefs. Und Wy gemeldte* Fürſte *ſchullen und willen gedachten* OTTEN *ſcholliker Gudes ſin bekenninge Here, und warende Weſen, wur, wan und wo väcken öhme des vannoden is, un he dath van Uns eſchen effte eſchen leth, des in Orkunde hebben Wy Unſe* Fürſtlike *Ingeſegell hirunden an dat Spatium wytlicken heten hengen, am* Freydaghe, *de* achtede *Dag Vincula* Petri, *im* vofthen hunderſten *und* dre *und* drüttigſten *Jare &c.*

e) Ohnweit der Stadt Celle, ſo heut zu Tage eine Branche der Freyherrlichen Familie von MAHRENHOLTZ erblich beſitzet.

Herren von KNESEBECK *f*) gehöret) Witting, Bodendyck, Ultzen, Giffhorn und Fallerslebe, vermittelſt Zwey mahl Hundert Tauſend Lötige Marck Braunſchweiges Silbers, Witte und Gewicht; Er hingegen Ihm und ſeinen Erben das Fürſtenthum Wolffenbüttel, mit allen dazu gehörigen Graf- und Herrſchafften, Städten, Schlöſſern, Weichbilden, als: Braunſchweig, Lüneburg, Hannover, Wolffenbüttel, Liechtenberg, Vechelde, Meinerſen, Gevertshagen, Neuenbrügg, zum Campe, Wenthauſen, Brunsrode, Bardorp, Vorsfeld, Carlförde, Königslutter, Schöning, Helmſtett, Jerrem, Heſſenem, Aſſeburg, Langelge, Vogthdalem und Hartzburg, gleichfalls mit allen ihren Zöllen, Gilten, Renten, Geleiten, Zinſen, und Zubehörungen, vermittelſt Ein Hundert Tauſend Lötige Marck Braunſchweiger Silbers, Witte und Gewicht, wieder erblich verſchrieben, auf den Fall Er oder ſeine Erben, ohne Männliche Erben, ausſtürben; mit angehängter reciproquen Clauſul: (1) inzwiſchen *nichts von* denen Ländern zu verkauffen, oder ſonſt zu *entäuſſern*, ohne beyderſeitigen Conſens und Willen; (2) die Landes-Stände bey ihren Privilegien, Recht und Gerechtigkeiten zu laſſen, und Sie dabey fernerweit zu ſchützen. *g*) CAP. V.

f) Weil mir bis anjetzo, von vornehmer Hand, noch nicht genugſahme Benachrichtungen ſeind eingelauffen, ſo befinde mich gemüſſiget dieſelbe erſt unten aus pur alten untrüglichen Urkunden entwerffen zu können.

g) Beyde Documenta ſtehen beym Hn. RETHM. l.c. C. 51. p. 711. u. 712. Conf. CHRON. *Mon. Ægydii*, p.m. 749.

Cap. V.

Von HENRICO, Hertzogs *Magni* Torquati jüngstem Sohn.

Quæstio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu behalten?

Reſp. 1. Daß die præc. Cap. IV. Q. 1. §. 1. bey ſeinem Herrn Bruder, *Bernhardo* angeführte Auctores, zugleich von Seiner Gebuhrt zeugen; nur daß der *AUCTOR Brevis Narrationis Belli, quod Magnus Junior Dux, Ejusque Filii, cum Luneburgenſibus geſſerunt*, ap. Dn. de *LEIBNITZ*, l. c. Tom. III. p. 675, Ihn zum allerjüngſten Sohn gedachten Hertzogs *Magni* Torquati machet, und alſo *Ottoni*, Ertz-Biſchoffen von Bremen noch nachſetzet; an ſtatt die andere alle dieſen *Ottonem* vor den jüngſten halten, wie Er auch geweſen.

2. Er ſich vermählet, (1) An. 1386, mit *Sophia*, Hertzogs *Vratislai*, von Pommern-Bardt-Wolgaſt, Tochter, welche, in Vigilia *Petri* und *Pauli*, An. 1406. verſtorben. *h*) (2) mit *Margaretha*, Land-

h) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 391. ad An. 1392. Chronica *Ægydii*, ibid. ad An. 1386. p. 594. & An. 1406. p. 595. An. 1406. *Compil. Chron.* PISTORII, h. a. p. 749. HENNINGES. l. c. p. 130. LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. P. III. C. 52. p. 717. SPENER, *Syllog.* p. 524. BUNTING, l. c. p. 423.

Land-Grafen *Hermanni*, von Heſſen, Tochter. *i*) welche An. 1471. Ihr Leben endlich beſchloſſen. *k*)

3. Verſchiedene Kinder gezeuget, als:

(1) *CATHARINAM*, ex (1) An. 1402, in der Faſten, mit Marggrafen *Friderich*, von Meiſſen, der nachmahls Chur-Fürſt von Sachſen geworden, vermählet; welche An. 1442, 28. Decembr. Ihres Lebens Ende erreichet. *l*)

(2) *WILHELMUM victorioſum* ex (1) der wegen Sieben Schlachten, die Er gewonnen, dieſen Beynahmen bekommen. *m*)

(3) *HEN-*

i) BOTHO, l. c. ad An. 1392. p. 391. CHRON. *Luneb.* apud LEIBNITZ, l. c. p. 197. HENNINGES. l. c. p. 131. BUNTING, l. c. LETZNER, l. c. p. 718. SPENER, l. c.

k) BOTHO, h. a. p. 413.

l) *Georg.* FABRICIUS, *Annal. Miſniæ*, Lib. II. ad h. a. woſelbſt Ihr Epitaphium, in welchem Sie *Conſilio pollens*, *animi Matrona Virilis*, genennet wird. JOH. TYLLICHIUS in *Chron. Miſnenſi.* BUNTING, l. c. p. 422. 423. & 427. HENNING. l. c. p. 18. & 130. LETZNER, l. c. p. 717. & Cap. 54. p. 732. SPENER, l. c. p. 525. MULLER, *Annal. Saxon.* h. a. p. 22.

m) BOTHO, l. c. p. 391. ad An. 1392. CHRON. *Luneburg*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 198. BUNTING, p. 422. LETZNER, l. c. p. 717. HENNINGESIUS, l. c. p. 130. IMHOFF, *Notit. Procer. Imper.* Lib. IV. Cap. 4. §. 13. p. m. 154. SPENER, l. c. p. 525. Conf. ſeq. Cap. VI. Add. HORTLEDER, von Urſachen des Teutſchen Krieges, Lib. IV. C. 10. p. 1162.

(3) *HENRICUM Pacificum*, oder Lappen-Krieg, ex (2) gebohren An. 1411. *n*)

4. An. 1416, 3 Tage für *Nicolai*, in Ultzen gestorben, und in Braunschweig begraben worden. *o*)

5. Das Prædicat *Pii* Ihm beygelegt wird, *p*) wie auch des Königs der Heiden. *q*)

Quæstio 2.

Was ist *in specie* von Ihm anzumercken?

Resp. 1. Daß Er, mit seinen Herren Brüdern, einen Transact gemacht,

daß allezeit der älteste das Fürstenthum Braunschweig *privativè administriren* sollte. *r*)

2. An.

---

n) BOTHO, l. c. & p. 396. BUNTING, l. c. p. 423. & 424. HENNINGESIUS, l. c. p. 131. LETZNER, l. c. p. 718. SPENER, l. c. p. 524. IMHOFF, l. c. Conf. seq. Cap. VII. Quæst. 1. §. 1. & seq.

o) COMPILAT. *Chronolog.* ap. PISTORIUM ad h. a. p. 749. BOTHO, l. c. p. 397. CHRON. *Luneb.* ap. LEIBNITZ, T. III. p. 198. CHRON. *S. Ægydii*, ibid. h. a. p. 595. BUNTING, l. c. p. 426. HENNINGESIUS, l. c. LETZNER, l. c. p. 717. SPENER, l. c. p. 524. IMHOFF, l. c. p. 154. §. 14. Ehe die Stadt *Ulzen* abgebrannt war, hatte man folgende Inscription:

ANNO DOM. M CCCC XVI. IPSO DIE BORCHARDI, OBIIT HIC DOMINUS HINRICUS, DUX BRUNSVICENSIS ET LUNEBURGENSIS. ORATE PRO EO.

p) Vid. *Matthiæ* BERGII *Carmen Panegyricum*, ap. Dn. RETHMEIERUM ad LETZNERUM, l. c. Part. III. Cap. 62. p. 983. AREND de *Ducib. Brunsvic. qui singularia cognomina indepti sunt*, §. 36. p. 85.

q) Vid. seq. §. 21. *r*) Vid. præc. Cap. III. Quæst. 2. §. 3.

2. An. 1385, nach dem Tod Hertzogs ALBERTI, von Lauenburg, ſich viele Mühe gegeben, ſein Erb-Fürſtenthum Lüneburg denen Chur- und Fürſten von Sachſen wieder aus den Händen zu reiſſen. s)

3. An. 1388, nach erfochtener Victorie bey Winſen an der Aller, die Sachſen gezwungen, gedachtes Fürſtenthum Lüneburg Ihm abzutreten. t)

4. An. eod. Ihm und ſeinem mittelſten Hn. Bruder, *Bernhardo*, der älteſte, *Fridericus*, ſein Jus an erwehntes Fürſtenthum völlig cediret. u)

5. An. 1389, neben ſeinen erſtermeldten Herren Brüdern, eine ſolenne Erb-Verbrüderung mit denen Chur- und Fürſten zu Sachſen aufgerichtet; krafft welcher eine *Familie* der Andern, die zuerſt aufſtehen würde, *ſuccedi*ren ſolte. x)

6. An. 1390. mit der Stadt Lüneburg ſich vertragen. y)

7. An. eod. mit Beyhülffe ſeiner Herren Brüder, die Marggrafen von Brandenburg und Mähren, JODOCUM und PROCOPIUM, bekrieget. z)

8. An. 1392. denen Lüneburgiſchen Prælaten Ihre alte Privilegia confirmiret, auch zum Theile verbeſſert. a)

9. An. 1395, ſeinem Hn. Bruder BERNHARDO, wider Graf *Otten*, von Schauenburg, beygeſtanden. b)

10. An.

s) Vid. præc. Cap. II. Quæſt. 6. §. 9.
t) Præc. Cap. II. Quæſt. 6. §. 9. & Cap. III. Quæſt. 2. §. 12. & Cap. IV. Quæſt. 2. §. 8.
u) Præc. C. III. Q. 2. §. 11.
x) Præc. C. III. Q. 2. §. 14.
y) Præc. C. III. Q. 2. §. 15.
z) Præc. C. IV. Q. 2. §. 11.
a) Præc. Cap. IV. Q. 2. §. 14.
b) Præc. C. IV. Q. 3. §. 16.

10. An. eod. *Dietericum*, von Mandelslo, zu Hannover, dahin Er Ihn kommen heissen, erstochen; weil Er nicht zugeben wolte, daß die Hertzogliche Verträge, so mit denen Land-Ständen aufgerichtet, aufgehoben würden. c)

11. An. 1400, nach seines ältesten Herrn Bruders, FRIDERICI, Ermordung, die Regierung gemeinschafftlich mit seinem mittelsten Herrn Bruder, BERNHARDO, in die 9. Jahre geführet; wie Er dann zu diesem Ende der Stadt Braunschweig den so genannten grossen Hulde-Brief ertheilet. d)

12. An. eod. Sonnabends nach aller Apostel-Tag, gedachter Stadt, nach eingenommener Huldigung, ein privat-Privilegium gegeben. e) 13.

c) Chron. *Luneb.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 193.

d) Prac. Cap. IV. Quæst. 2. §. 19.

e) Welches also verfasset:

We Her HINRIC, van der Gnade GOdes Hertoge to Brunswich *und to* Luneborch, *bekennet openbare in desseme Breve, dat We Unse leven getruwen de Borghere to* Brunswick *willet unde schullet belenen ane ghave und Wedersprake mit alsodaneme Gude, alse jowelk irer van der Herscopp to* Brunswich *hebben scall, unde van unseme Vader, deme GOd gnedig sy, ghehat hefft, und van unseme Brodere Hertogen BERNDE nu hefft, offt We Unses vorbenömden Broders BERNDES dod leveden, wanne se dat van Uns eschet, unde de wile dat We se denne nicht enbelehnet, so scall dat stan ane Vare, were aver dat id der Borgere welk mit Vorsate verhelde, dat he sin Gud binnen Jare unde Daghe nicht entsenghe und ön ock nein echt nod daran hinderde, dess en scolde one de Rad nicht vordegedinghen, to ener bethughinge und Bekandtnisse desser vorschrevenen Dinge hebbe We Unse Ingesegell witliken gehenget laten to desseme Breve, de gegheven is na Goddes Bordt in dem* vertein hundertsten *Jare des Sonavendes na aller* Apostolen *Dage, alse se vorsand werden.*

13. An. 1401, neben ſeinem Hn. Bruder *Bernhard*, mit Ihrem Vettern *Ottone* Monoculo, einen Succesſions-Tractat ſchlieſſen helffen. f)

14. An. eod. mit ſeinem Hn. Bruder *Bernhard*, Ihres Hn. Bruders *Friderici* meuchelmörderiſche Entleibung, an Chur-Maintz, und dem Grafen von Waldeck, zu rächen geſuchet. g)

15. An. 1404, mit Grafen *Simon* von der Lippe, und deſſen Sohn *Bernhardo*, und Ihrem Bunds-Genoſſen, Graf *Hermann*, von Eberſtein, um daß Sie die gottloſe Rotte, die allerhöchſt gedachtem Käyſer *Friderichen*, An. 1400, bey Fritzlar, auf eine grauſame Weiſe das Leben genommen, gehauſet und gehe-get, in einen ſchweren Krieg verfallen, in welchem Er, und zwar im Treffen, am Weſer-Strohm, bey dem Oderberge, auf S. Eliſabethæ-Tag, gehalten, von der Grafen Feld-Oberſten: *Gerhard* von Enſe, *Dieterich* Kettler, *Johann* von Droſte, und *Friderich* von Brencke, umringet und gefangen nach der Lippiſchen Veſtung Falckenberg gebracht worden, alwo Er über Jahr und Tag geſeſſen; hernach aber, wie Er wieder loß ſeyn wolte, 100000 Gülden Rantzion zu geben verſprechen müſſen; wiewohl Er in der That mehr nicht als 2500 bezahlet, indem Er, theils vom Käyſer *RUPERTO*, theils vom Pabſt *GREGORIO* XII, aller Eyd-Schwüren und Verbündniſſen, damit Er ſich engagiret, loßgeſprochen worden. h)

f) Præc. C. IV. Q. 2. §. 20. g) Præc. C. IV. Q. 2. §. 21.
h) Chron. *Luneb.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 195. Hermannus KORNERUS, *Excerpt. Chronic.* ib. p. 200;

16. An. 1406, nachdem Käyſer *RUPERTUS* erſterwehnte Grafen, *Bernhard* von der Lippe, und Eberſtein,

alwo jedoch dieſe Gefangenſchafft ins folgende Jahr 1405. referiret wird; LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 52. p. 714. & 715. HENNINGES. l. c. p. 130. & 131. BUNTING, l. c. p. 423. SPENER, l. c. p. 524. MEIBOM. T. I. *Rer. German.* Not. ad HERMANNUM LERBECKIUM, p. 520. & 548.

Weil die Erſte Rantzion groſſe Summen Geldes aufgefreſſen, und die Hertzogen disfalls eine Land-Bede im Braunſchweigiſchen aufgebothen, haben ſie ſich in dem Jahr 1405. verbindlich gemacht, dergleichen hinführo nicht mehr vorzunehmen: Wie ſolches das hier beygehende Fürſtliche Schreiben ſelbſten im Munde führet:

Von GOddes Gnaden Wy BERND *unde* HINRIK, *Hertogen to* Brunswigk *unde to* Luneborch *bekennen openbar in deſſem Breve, vor Uns Unſe Erven unde vor Unſe Nakomelinge Hertogen to* Brunswigk, *dat Unſe leven getruwen Unſe Manne in dem Lande to* Brunswigk *Unſe Stede* Brunswigk *und* Helmeſtede, *unde de Papheit in Unſerm vorſchrevenen Lande to* Brunswigk, *dat Uns van Unſerm Brodere Hertogen* FREDERIKE *zeliger angeervet, unde an Uns gekomen is, Uns hebben overgeven jährling ene Bede to biddene unde uptonemende in demſelven Lande, to Hülpe to der Schattinge, alſe We Hertoge* HINRIK *nederleghen unde gefangen worden von dem* VAN DER LIPPE, *unde deſulve Bede is Uns Hertoge* BERND *und Hertoge* HINRIK *vorgenannt Uns in deſſeme Breve, dat We, Unſe Erven, Unſe Nakömlinge Hertogen to* Brunswick, *edder nemand van Unſer wegene deſſer Bede eder deſſer gelik to nenen Tiden nicht mehr bidden edder nemen willen, noch en ſchullen, id en ſy mit derſulven Unſer leven getruwen als der vorgeſchrevenen Manſchop, Stede unde Papheit Vulpord, Witſchap unde guden Willen. To Bekentniſs unde Bewiſinge alle deſſer vorſchrevenen Stücke hebbe Wy* BERND

Eberſtein, in die Reichs-Acht erkläret, als Patronos der offenbahren Frieden-Stöhrer, und, unter andern auch Hertzog HENRICHEN, von Braunſchweig und Lüneburg, die Execution aufgetragen; krafft dieſer Commiſſion, welche in gantz Sachſen, Weſtphalen und Heſſen, publiciret und angeſchlagen war,

ſo bald Er nur loß worden, mit einer Armèe von 13000 Mann, denen Grafen von der Lippe ins Land gefallen, das Städtlein Horn eingenommen, Falckenberg der Erden gleich gemacht, nicht weniger das Eberſteiniſche Schloß Polle in ſeine Gewalt gebracht, und alſo überall den Meiſter geſpielet; bis die Sache endlich zum Vergleich kommen. i)

17. An. 1409. mit ſeinem Hrn. Bruder *Bernhardo* das Land getheilet, und das Fürſtenthum Lüneburg zu ſeiner Portion davon getragen. k)

unde HINRIK *vorgenannt Unſe Ingeſegele vor Uns, Unſe Erven und Nakomelinge Hertogen to* Brunswick, *witliken unde mit gutem Willen heten hengen an deſſen Bref, de gegeven is na Goddes Bord* duſend *und* veerhundert *Jar darna in dem* vefften *Jare des Sonnavends neiſt vor* Simonis *&* Judæ *Dage der hilgen Apoſteln.*

Endlich iſt dieſe Sache, nach Beſagung Chronici *Luneb.* MSC. & ap. LEIBN. T. III. p. 196, in dem Jahr 1407. alſo verabſchlichtet worden, daß der Rath den Hertzogen 20000 Marck gegeben, die Sie von den Lüneburgiſchen Saltz-Gütern der *Prælaten* wieder fordern möchten.

i) BUNTING, l. c. p. 423. ENGELHUS. ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. II. p. 1137. LETZNER, l. c. p. 714. SPENER, l. c. MEIBOM. l. c.

k) Præc. Cap. IV. Q. 3. §. 23.

18. An. 1411. und 1412. die Hartzburg belägern und einnehmen helffen. l)

19. An. 1414, wegen der Grafschafft Homburg, mit seinem Hrn. Bruder, und dem Bischoffen zu Hildesheim, sich vertragen. m)

20. An. 1416, vom Ulrico *Albach*, (welcher, auf Recommendation Käysers *RUPERTI*, vom Pabst *GREGORIO*, in odium *Henrici* II, gebohrnen Grafen von Hoja, und erwählten XLIVsten Bischoffs von Verden, zum Bischoff von Verden confirmiret worden,) die Rodenburg zu Lehen erhalten. n)

21. Er sonst ein friedliebender Herr gewesen, allein dabey ein abgesagter Feind aller Strassen-Räuber, die Er aufs äusserste verfolget, wo Er eine Gelegenheit darzu angetroffen; dahero Ihm auch der Beynahme des Königs von der Heyde (*Regis* DE ERICA) gegeben worden. o) Anbey war Er ein scharffer Executor

l) Præc. Cap. IV. Q. 2. § 26. & 27.

m) ibid. § 28. Nicht weniger stifftete Er guten Frieden in dem Hertzogthum Lüneburg, daß der Kauffmann und alle Fremden sicher wandern konten, ob Er schon seine Unterthanen, nach Besagung Chronici *Luneburg.* ap. LEIBNITZ, p. 197, in etwas an Schatzung zu erlegen nicht verschonet.

n) Chronic. *Episcopor. Verdens.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. II. p. 221. § 45. Conf. HENNINGES. l. c. p. 131, & LETZNER, ap. REHTM. l. c. p. 716.

o) Chron. *Luneb.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 197. LETZNER, ap. REHTMEIER, l. c. pag. 716. ad An. 1415. AREND, *de Ducibus Brunsvic. qui singularia cognomina indepti sunt*, § 36. p. 85.

, C. II
279,
antiæ.
§ 4.

HENRIC
& C. VI
C. VI, §
Ux. AGNI

HENRIC
ſchweig,
l. c. § 9.
Ux. (1) H
Brande
(2) MAR
5.

OTTO,
pol. l. c.
truo ER
oppign
l. c. § 2,
Ux. 137
l. c. q.

ALBER
L. I, C.
an. 136
vigæ, L.
Ux. 138

.2, § 10 & 11.

tingen
nc, l.
VI, q. 2, § 7.
WILI
ritii,

rinc.
eig, †
S in *Göttingen*, L. II, C. V, q. 1, § 1, † 1379,
March. 1373, occiſo fratris filio, MAGNO, conſequi-
tigam. l. c. q. 2, § 2 & 3.
THA, fil. HENRICI, D. *Sagani*, in Sileſia,
ie *Petronellæ & Feliciani*, l. c. § 4.

MIPOTENS, (*Quade*) L. II, C. VI, Nat. 1303,
. † 1394, 13 Dec. l. c. § 5, an. 1381, amit-
tum *Brunſvic.* l. c. § 8.
MARGARETHA, fil. WILHELMI, Duc. *Ber-*
§ 3.

LES. ſ. *Monoculus*, L. II, C. VII, q. 1, § 1,
6, poſt *Valentini*, l. c. § 5. An. 1400. ho-
xigit *Brunſvici*, l. c. q. 2, § 4, An. 1401,
m Agnatis, BERNHARDO & HENRICO, L. III,
, § 20, & C. V, q. 2, § 13, An. 1450, cedit
Victorioſo, Agnato, Provincia *Göttingenſi*,

Digitized by Google

curor *Juſtitiæ*, welches aus dem Exempel eines Beampten, p) den Er an ſeines Pferdes Zaum, an einem Baum bey Zelle, aufhencken laſſen, um daß Er, zu Winters-Zeit, einem armen Bauren, welchen Er unterwegens angetroffen, als Er von Zell nach Lüneburg hat reiſen wollen, ſeinen Rock weggenommen, genugſam zu erſehen. q)

Cap. VI.

Von WILHELMO *Victorioſo*, Hertzogs Henrici älteſtem Sohn; in Lüneburg, Calenberg, Göttingen ꝛc. Hertzog.

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er Hertzogs HENRICI, cogn. des Heiden-Königs, älteſter Hr. Sohn geweſen, r) und An. 1416. zu regieren angefangen.

2. Den Beynahmen (1) Victoriosi bekommen, wegen Sieben Feld-Schlachten, die Er gewonnen, (*de de Seven Hovet-Stryde wan.*) s)

p) Reim. KOCH *Chron. Lubec.* nennet ihn einen **Voigd.** Sonſten war derſelbe einer **von Adel.**

q) Cit. Chron. *Luneb.* l. c. KRANTZ. lib. X. *Saxon.* Cap. 30. HENNINGES. l. c. p. 131. LETZNER, l. c. BUNTING, l. c. p. 425. AREND, l. c.

r) Præc. Cap. V. Quæſt. 1. §. 3. v. 1.

s) Vid. BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ T. III. p. 391. ad An. 1392. voc. *Brunſwick Luneborch*, & p. 401. ad An. 1427. KRANTZ. Lib. XI.

(2) BELLICOSI. t) (3) **Des mächtigen Kriegers.** u) (4) GOTTSKUHE, vielleicht von einem Sprichwort, deſſen Er ſich offt bedienet, x) von denen **VII. Haupt-Streiten**, die Er erfochten. y)

3. Sich vermählet (1) An. 1427. mit *Cæcilia*, Chur-Fürſten **FRIDERICI**, von **Brandenburg**, Tochter. z) (2) An. 1466. mit *Mechtild*, Graf **OTTO-**

Sax. Cap. 18. & Lib. XII. Cap. 31. MADERI *Antiquit. Brunſvic.* p. 176. BUNTING, p. 275. 283. 284. 285. 426. LETZNER, ap. RETHMEIER, P. III. C. 54. p. 371. HENNINGES. l. c. p. 130. SPENER, *Syllog.* p. 525. AREND, de *Ducib. Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti ſunt*, §. 37. p. 87. OLDECOP. Orat. de *Felicitate Wilhelmina Ducum Brunſv. & Luneburg.*

t) LETZNER, l. c. u) LETZNER, l. c. p. 742.

x) HORTLEDER, **von Urſachen des Teutſchen Krieges**, Lib. IV. Cap. 10. p. 1162. LETZNER, l. c. p. 731. BUNTING, l. c. P. III. p. 22. HENNINGES. l. c. p. 130. SPENER, l. c. p. 525. AREND, l. c. p. 89.

y) Vid. ſeq. Quæſt. II. §. 4. 5. 6. 8. 16. 22. & 30.

z) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 397. ad Annum 1416. & p. 401. ad An. 1427. TAB. *S. Blaſiana*, ibid. p. 60. ad An. 1482. KRANTZIUS Lib. XII. Sax. Cap. 11. BUNTING, l. c. p. 276. & 426. & Part. III. p. 24. HENNINGES. l. c. p. 130. LETZNER, l. c. C. 54. p. 734. & 753. SPENER, l. c. p. 526. Daß die Verlöbniß bereits An. 1417. geſchehen, erhellet aus dem CHRONICO *Luneburgico*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 198. Die Vermählung ſelbſt ſetzet *Andreas* ANGELUS, in *Annalibus Marchiæ Brandenburgicæ*, Lib. III. p. 205, ins Jahr 1423, auf den Sonntag nach *Corporis Chriſti*, da ſie zu Berlin mit den gröſten Solennitäten ſoll ſeyn celebriret worden, an ſtatt

OTTONIS, von Holſtein und Schauenburg, Tochter, Hertzogs BERNHARDI, von Lüneburg, Wittwe, welche aber, nachdem Sie mit dem jüngern Printz *OTTEN* in die Wochen kommen, noch ſelbiges Jahr, den 22. Julii, zur Neuſtadt am Rubenberg, wieder verſtorben. *a*) Iſt alſo ebenmäßig unrecht, wann die angeführte *TABULA S. Blaſiana*, l. c. p. 148. ſagt:

An. 1462 *iſt geſtorven MECHTILD, geborn van Schounborg, Hertog WILHELMS ander Gemahl, unde toh S. Blaſii beſtediget worden;*

ſintemahl Hertzog *Bernhard*, Ihr erſter Gemahl, erſt An. 1464. Sie zur Wittwe gemacht; *b*) überdem Ihre letzte Vermählung erſt An. 1466. celebriret worden.

andere vor *Berlin*, *Luneburg* dieſe Ehre beylegen. In welchem Jahr Sie verſtorben, iſt unbekandt; wenigſtens kan ſolches An. 1427, wie in der TABULA *S. Blaſiana* ap. Dn. de LEIBNITZ, cit. T. III. p. 148, angegeben wird, ohnmöglich geſchehen ſeyn, weil erſtlich, in dieſem Jahr die Hochzeit vor ſich gangen; hernach bekandt iſt, daß Sie Zween Printzen zur Welt gebohren, nemlich WILHELMUM und FRIDERICUM; Drittens dieſe Hertzogin noch gelebet, wie Ihr Herr Schwager HENRICUS An. 1431. *Wolffenbüttel* eingenommen, und Sie ſamt Ihrer Jungen Herrſchafft von dar vertrieben. Vid. ſeq. Q. II. §. 11. Conf. Dn. RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Cap. LIV. p. 753. lit. z.

a) BOTHO, l. c. p. 401. & p. 412. ad An. 1468. BIERLING, Diſſert. de *Familia Com. Holſato-Schaumburg.* Tab. Geneal. HENNING. l. c. p. 130. BUNTING, l. c. p. 276. & P. III. p. 24. & 497. LETZNER, l. c. SPENER, l. c. p. 525. & 526.

b) Vid. ſeq.

4. Nachfolgende Printzen gezeuget, als:

(1) *WILHELMUM* den Jüngern. *c*)

(2) *FRIDERICUM.* *d*)

(3) *OTTONEM*, aus der letzten Ehe, der aber An. 1468, bald nach ſeiner Fr. Mutter, dieſe Welt wieder verlaſſen, und zu Obernkirchen, im Schaumburgiſchen, ins Kloſter Creutzgang, begraben worden. *e*)

5. An. 1482, auf *Jacobi* Tag, in ſeinem neunzigſten und 66ſten Jahr der Regierung, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt. *f*)

6. Mit fünf Graf- und Herrſchafften ſein Land vermehret, nahmentlich: Hallermund, *g*) Wunſtorff, Eberſtein, *h*) Wölpe, *i*) und Homburg; *k*) *l*)

von

c) De quo ſeq. Cap. VIII. *d*) De quo ſeq. Cap. IX.

e) BOTHO, l. c. p. 401. BUNTING, p. 276, wiewohl er vorgiebt, er wäre 3. Jahr alt worden; LETZNER, l. c. Cap. 54. p. 753. HENNINGESIUS, l. c. p. 130. SPENER, l. c. p. 526.

f) BOTHO, l. c. p. 418. TABULA *S. Blaſiana*, ap. Dn. de LEIBNITZ, Tom. III. p. 148, ad h. a. EXCERPTA *Chronologica*, *de Ducibus Brunſvicenſibus*, ibid. T. II. p. 60. ad h. a. CHRON. *Riddageshuſ.* ibid. p. 83. h. a. KRANTZ. Lib. XII. *Saxon.* Cap. 31. MADERUS, *Antiquit. Brunſvic.* p. 168. & 175. BUNTING, l. c. p. 284. & 502. LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 54. p. 753. SPENER, l. c. p. 525. IMHOFF, *Notit. Procer.* Lib. IV. Cap. 4. §. 15. p. m. 154. HENNINGESIUS, l. c. p. 130.

g) Vid. ſeq. §. 13. *h*) ſeq. §. 15. *i*) ſeq. §. 21. *k*) ſeq. §. 15.

l) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 401. ad An. 1427. voc. *Brunſwick Lunenborch*; & p. 403, ad An. 1435. BUNTING, l. c. p. 493. LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. C. 54. p. 736. ad 739.

Digitized by Google

von denen Er ſich auch nicht allein bißweilen geſchrieben, v. g. An. 1463, in einem Mandato, darinn Er ſeinen Vaſallen befiehlet, bey Verluſt ihrer Lehen die Lehens-Pflicht zu leiſten; It. An. 1464, in einem Brief an Bürgermeiſter und Rath zu **Uſslar**, in Cauſa Gerhardi *Godebrechts*, und Adelheidæ *Boldemans*; nicht weniger An. 1472, in der Confirmation, die Er dem Kloſter **Fredelsheim**, über die Capellen, und derſelben zugehörigen Gerechtigkeit am **Hagen**, zu **Burg-Grona** vor **Göttingen** gegeben; *m*) ſondern auch einige davon mit in ſein Wappen genommen, als: (1) *Den Eberſteiniſchen Silbernen Löwen, mit der Güldenen Cron, im Blauen Felde*, und (2) *den Homburgiſchen Güldenen Löwen, im Rothen Felde, mit einem Rand von Blau und Weiſſen viereckigten Steinen umgeben. n*)

m) Dieſe fängt folgender geſtalt an:
We WILHELM *de Older, Hartoge to Brunſwick, unde de Brunſwickiſchen Lande Overwold* (Grubenhagen) *by der Leine*, (Hanover) *unde tho Luneborg; tho* EVERSTEIN, WUNSTORP, HALLERMONT, *unde tho de* WOLPE, *Greve, unde Herr tho* HOMBORG, *dohn witlick &c.*
LETZNER ap. REHTMEIER, cit. Cap. 54. p. 742. & 743. BUNTING, l. c. p. 285. & P. III. p. 24. & 493. Dn. de MUNCHHAUSEN, *de Succeſſionibus in domo Guelfica uſitatis*, C. II. §. 23. p. 40.

n) BOTHO, l. c. ad An. 1435. p. 403. LETZNER, l. c. pag. 737. ad 742. BUNTING, l. c. pag. 285. & 493. SPENER, Part. ſpec. *Oper. Herald.* Lib. II. Cap. 9. §. 4. p. 399. & §. 5. p. 400. IMHOFF, *Notit. Procer.* L. IV. C. 4. §. 35. p. m. 161. Conf. ſeq. Q. H. §. 13. 15. 17. 21.

Quæstio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er, An. 1416, ſo bald ſein Herr Vater, Hertzog HENRICH, verſtorben, die Regierung des Fürſtenthums **Lüneburg** angetreten, und bey 12. Jahren löblich geführet. *o*)

2. An. 1417, neben ſeinen Herren Vettern, BERNHARDO, und OTTONE, vom Käyſer *SIGISMUNDO* ein Privilegium erhalten, die **Kauffmannſchafft auf der Süder-Elbe zu treiben**; welches Käyſer *CAROLUS* V, An. 1544, beſtättiget. *p*)

3. An. 1420, Sich ſeines Hn. Vettern, BERNHARDI, wider *Johannem*, Biſchoffen von **Hildesheim**, der allerhand Händel geſuchet, treulich angenommen. *q*)

4. An. 1421. die **Erſte Haupt-Schlacht bey Brixen**, wider die **Hußiten**, befochten, und dieſe Stadt anbey ſelbſt eingenommen. *r*)

5. An.

o) LETZNER, ap. REHTMEIER, l. c. Cap. 53. p. 718. & C. 54. p. 731. BUNTING, l. c. p. 426. & P. III. p. 24.

p) LUNIG, *Part. ſpec.* des **Reichs**-*Archivs*, Contin. II. 1. Fortſetzung, 4. Abtheilung, 4. Abſatz, §. XVII. p. 274.

q) KORNER, *Excerpta Chronic.* ap. Dn. de LEIBNITZ. T. III. p. 198. ad h. a. BUNTING, l. c. p. 426.

r) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 398. ad h. a. & p. 419. BUNTING, l. c. p. 275. 284. 426. & 427. FABRICIUS, *Orig. Saxon.* Lib. VII. p. 690. *Zachar.* THEOBALDI **Hußiten-Krieg**, P. I. C. 49. p. 201. LETZNER, ap. REHTMEYER, l. c. Cap. 54. p. 731. HENNINGES. l. c. p. 130. (der

5. An. 1422, am Grünen Donnerſtag, ſeinem Hrn. Vettern, BERNHARDO, zum Vortheil, den Hildesheimiſchen Biſchoff, JOHANN, gebohrnen Grafen von Hoja, beym Schloß Grone, ſo ſich ſelbſt ergeben müſſen, aufs Haupt geſchlagen; welches **der Zweyte Haupt-Streit**, derer Præc. Quæſt. 1. § 2. gedacht. *s*) 6. An.

einzige Herr SPENER l. c. p. 525. ſetzt an ſtat Brixe, *Brünn* in Mähren.) AREND *de Ducibus Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti*, § 37. p. 87. OLDECOP, l. c.

s) BOTHO, l. c. p. 399. & 420. BUNTING, l. c. p. 275. & 427. HENNINGES. l. c. p. 130. LETZNER, ap. RETHMEYER, l. c. Cap. LIV. p. 731. SPENER, l. c. p. 525. AREND, l. c. p. 88. OLDECOP, l. c. CHRONICA *S. Ægidii*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III, p. 595, referiret dieſe Schlacht ins Jahr 1421. Wie dieſe Sache endlich wieder verglichen worden, und zwar vermittelſt guten Beytritts *DIETERICI*, Ertz-Biſchoffen von *Colln*, der es dahin gebracht, daß Hertzog *WILHELM*, nebſt *Grone*, auch *Ohſen* und *Burchtorff* erhalten, erzählen BOTHO, l. c. p. 399, COMPIL. CHRONOL. ap. PISTORIUM, p. 749, KRANTZIUS, lib. XI. *Saxon.* Cap. 8. & 9, KORNERUS, *Chron. Excerpt.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 201, SPANGENBERG, *Chron. Mansfeld.* Cap. 309, REUTELIUS, in *Hilleshemia*, apud PAULLINI, in Syntagm. p. 103, HEINECCIUS, *Antiquit. Goslar.* p. 375, LETZNER, l. c. p. 732.

In eben dieſem Jahr 1423. hat die Stadt Lüneburg denen Hertzogen zu Sachſen-Lauenburg, beſonders aber ERICO V. ein Atteſtatum über die Anverwandſchafft, nach Erlöſchung der *Wittenbergiſchen* Linie, ertheilet, nachdem kurtz zuvor FRIDERICH, Landgraf zu Thüringen und Marggraf zu Meiſſen, von dem Käyſer *SIGISMUNDO* zu einem Hertzogen und Chur-Fürſten

6. An. 1424. eine Victorie gegen die Türcken, Käyser

zu Sachsen ernennet: Welches für nöthig erachte, hierbey zu setzen, indem daraus abzunehmen:

Daß die von der Lauenburgischen Linie von dem Hertzogthum Sachsen abgetheilet, und das Lauenburgische Land eine besondere Herrschafft gewesen:

Allen Chur-Fürsten *und* Fürsten, *geistliken und weltliken, Unsen leven gnedigen Hern, den dese Bref vorkommet, entbede Wy* Borgermester *und* Radmanne *der Stadt* Lüneborg *Unse demödige, willige, vründlike Denste, mit Begehring alles guden. Hochwerdige, Dorluchtige und Hochgebohrne Förslen, Uns is vorgekomen, von wegen des Hochgebohrnen Förslen und Heren, Hern* ERICHS *tho* Sassen, *tho* Engern, *und tho* Westfalen, *Hertogen Unser leven holden Heren*, wo dat he und sine Brödere, Hertoge MAGNUS, Hertoge BERENDT, *und* Hertoge OTTO, ock Unse holde Heren, nicht geboren scholden syn von dem olden Stamme, alse ichtes wanne Unse leven Hern seliger Gedechtniss, Hertoge WENZLAFF, Hertoge RODOLFF, und Hertoge ALBRECHT, tho den erstgenannten Landen, Hertogdomben &c. geboren syn gewest, und darumb scholen de vorgedachten Hertoge ERICH, de de älteste is, und syne Brödere, alle Unse holden Hern, tho den vorschrevenen Landen und Hertogdomben, Ertz-Marschall-Ambte, und Chur-Fürstendombe, neyn Recht hebben; *darumbe der Wahrheit und den rechten tho sterkinge, spreke Wy by Unser Samwittigheit und Witschop, dat von Unsern Vorfahren und Eldern an Uns gekomen ist, und* Wy en hebben darenjegen nie anders ichtes gehort, den dat de Hochgebohrnen Förslen, Hertoge WENZLAFF, Hertoge RODOLFF, und Hertoge ALBRECHT sel. Gedächtnisse, und de hochgebohrne Förslen, Hertoge ERICH, de de Eldere is, und anderen syne Bröderen syn, von einem Stamme und einem Blode geboren, ock sind Se eines Namens, Schildes und Helmes.

Seelen, und ihrer Unsterblichkeit. Ich habe
Lust, sagt er, mich hierüber etwas weitläuftig
zu erklären, weil ich weiß, daß es vielen
Menschen schwer fällt, sich von dieser Sache
einen deutlichen Begriff zu machen. Ich
will also zuförderst die Meinung derjenigen
anführen, welche sagen, daß die Seele
aus dem Samen des Mannes entstehe,
und mit dem Körper zugleich gebohren
werde. Diese Meinung ist sehr alt, und
wird von vielen Gelehrten vertheidiget.
Sie sagen, daß die Seele, wie der Leib,
aus dem Samen des Mannes entstehe,
und daß sie mit dem Leibe zugleich gebohren
werde. Sie sagen, daß die Seele
aus dem Samen des Mannes entstehe,
und daß sie mit dem Leibe zugleich gebohren
werde. Sie sagen, daß die Seele
aus dem Samen des Mannes entstehe,
und daß sie mit dem Leibe zugleich gebohren
werde. Sie sagen, daß die Seele
aus dem Samen des Mannes entstehe,
und daß sie mit dem Leibe zugleich gebohren
werde. Sie sagen, daß die Seele
aus dem Samen des Mannes entstehe,
und daß sie mit dem Leibe zugleich gebohren
werde.

nachdem Er zwölff Jahr lang das Lüneburgische Land regieret, einen neuen Receſs aufgerichtet, vermög welches

Ihm das Hertzogthum Braunſchweig-Wolffenbüttel; wie auch das Calenbergiſche, oder Hannöveriſche Land, ſamt den darzu gehörigen Pertinentien, Graf- und Herrſchafften;

Hertzogen BERNHARDO hingegen, und deſſen Söhnen, das Fürſtenthum Lüneburg, mit ſeinen Pertinentien, zu Theil worden. *x*)

8. An. 1429. 1. Nov. am Tage Aller Heiligen, denen Hanſee-Städten, wider ERICUM X. König in Dännemarck, tapffere Hülffe geleiſtet, auch einen herrlichen Sieg bey Flenßburg davon getragen; welche Campagne den Vierten Haupt-Streit unter denen Sieben, derer in obiger Quæſt. VII, § 2. gedacht worden, ausmachet. *y*)

9. An. eod. Pattenſen erobert. *z*)

10. An.

x) Vid. Præc. Cap. IV. Q. 2. § 32. & ſeq. Lib. IV. Cap. 1. Quæſt. 2. § 5.

y) KRANTZ, Lib. XI. *Sax.* Cap. 17. BUNTING, l. c. p. 276. HENNINGES. l. c. p. 130. zweifelt, ob dieſe Victorie An. 1427. oder 1429. geſchehen? LETZNER beym Hn. RETHMEIER, l. c. Cap. LIV. p. 734. und Hr. AREND, l. c. § 37. p. 88. referiret ſie ins Jahr 1428, 1 Nov. Hr. D. SPENER hingegen l. c. p. 525, ins Jahr 1427. BOTHO, l. c. p. 420, und OLDECOP, l. c. p. 420. machen gar den Dritten Haupt-Streit daraus.

z) Vid. BOTHO, l. c. p. 401. CHRON. *Ægidii*, ap. Dn. de LEIBNITZ, cit. Tom. III. *Rer. Brunſvic.* p. 595. KRANTZ, Lib. XI. *Saxon.* Cap. 17. LETZNER, ap. Dn. RETHMEIER, l. c. Cap. 54. p. 734. Dieſes

10. An. 1431. Hertzogs *Friderici*, von Oesterreich, (der seines Hrn. Vaters Bruders, Käysers *Friderici*, Tochter, *Annam*, geheyrathet) Trouppen, die Er König, *Carolo* VII, von Franckreich, wider Hertzog *Philippum* Bonum, von Burgund, zu Hülff geschickt, commandiret, und anbey die Feinde allenthalben in die Enge getrieben. a)

11. An. eod. erfahren müssen, daß, Zeit seiner Abwesenheit, sein Hr. Bruder HENRICH, (dem Er, vor seiner Abreise, nicht allein sein Land und Leute, sondern auch seine Gemahlin und Kinder, aufs heiligste anbefohlen,) auf böser Leute Zurathen, sonderlich der Stadt Braunschweig, die Ihm in allen Stücken zuwider gewesen, ins Land gefallen, Wolffenbüttel eingenommen, und die Hertzogin *Cæciliam*, mit beyden Printzen und Guarnison, von dar weg geschafft, auch seine eigene Guarnison hineingelegt, mithin die Regierung allda würcklich selbst angetreten. Ob nun zwar,

Verfahren wieder zu rächen ist Hertzog OTTO *von der Heyde* Hertzogen WILHELMO mit einer Kriegs-Macht in sein Land gefallen, und alda grossen Schaden bey den Einwohnern verursachet. Es wurde aber durch gute Vermittelung dieses bald gestillet, und zwar also: Daß Hertzog OTTO das Lüneburgische Land, und Hertzog WILHELM den andern Theil an Braunschweig, samt Hannover, Homburg und Eberstein, vor das Seine allein gebrauchen sollte. Darzu hat Er auch *Pattenhausen* und *Hallerburg* eingenommen, und dieselbe 2 Jahr lang in Verwahrung gehabt.

a) BUNTING. l. c. p. 276. & 277. LETZNER, l. c. p. 734. & 735.

zwar, nach ſeiner Wieder-Anheimkunfft, Er ſolches unvermuthtete Verfahren nach Würden zu ahnden im Sinn hatte, dennoch von ſeinem Herrn Vetter OTTONE, von Lüneburg, Landgraf LUDWIGEN, von Heſſen, und Marggraf JOHANN, von Brandenburg, ſich bereden laſſen, die Sache in der Güte abzuthun; wie dann beyde Theile in Schöningen zuſammen, und dieſen weit ausſehenden Streit, auf Marien-Latern-Tag, (15. Aug.) alſo verglichen und geſchlichtet, daß

(1) ad dies vitæ, Hertzog HENRICH das eingenommene Hertzogthum behalten;

Seinem Herrn Bruder WILHELMO aber (2) 14000 Rthlr. überlegen, und (3) Ihm, überdem, die Herrſchafft **Homburg, mit dem Calenbergiſchen und Hannöveriſchen Diſtrict,** abtreten ſolte; ſo dann auch geſchehen.

Von welcher Zeit an Hertzog HENRICH regierender Herr zu **Wolffenbüttel** geworden. b)

12. An.

b) BOTHO, *Chron. Pict.* l. c. p. 401. CHRONIC. *Slavicum*, ap. LINDENBROGIUM, p. m. 215. KRANTZ, lib. XI. *Saxon.* Cap. 18. CHRON. *Ægidii*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 596, wiewohl ad An. 1432; welches Jahr auch in *Compilatione Chronologica* ap. PISTORIUM, p. m. 749. h. t. angeführet wird. LETZNER, l. c. Cap. LIII, p. 718. 719. & 720; & Cap. LIV. p. 734. BUNTING, l. c. p. 277. & 278. & P. III. p. 22. & 29. HENNINGES. l. c. p. 130. IMHOFF, *Notit. Procer.* Lib. IV. Cap. 4. §. 15. p. 154. Dn. de MUNCHHAUSEN, de *Succeſſionibus in domo Guelfica uſitatis*, Cap. II. §. 42. p. 57. Conf. ſeq. §. 29.

12. An. 1434, neben ſeinem Hn. Bruder, HENRICH, und Ihren beyden Herren Vettern, OTTEN und FRIDERICH, von Lüneburg, eine Alliance wider den Grafen von *Spiegelberg*, weil Er mit den Straſſen-Räubern zu viel durch die Finger geſehen, geſchloſſen; deme Sie auch mit geſamter Hand auf die Haut gegangen, den 25. Junii das Schloß Hachmölen erobert und geſchleifft, wie auch Bährenburg in der Grafſchafft Hoja; Hallermund aber vergebens belagert. c)

13. An. 1435. *Philippum*, Grafen von Spiegelberg, dahin gebracht, daß Er Ihm Hallermund, mit dem darzu gehörigen Land, nach St. Viti-Tag, hat abtreten müſſen. d)

c) BOTHO, l. c. ad h. a. p. 402. CHRON. *Luneb.* apud Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 201. KRANTZ. Lib. IX. *Saxon.* Cap. 24. BUNTING, l. c. Part. II. p. 24. & 341. LETZNER, l. c. Cap. 51. p. 732. & Cap. 54. p. 735. & Cap. 65. p. 1285. SPENER, *Syllog.* p. 506. AREND, *de Ducibus Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti ſunt*, §. 33. p. 81. GEBHARDI, *de Factis Heroicis Ducum Brunſvicenſium*, §. 29. p. 83. Die Herren von *Hallermund*, ſo das Schloß dieſes Nahmens nebſt anderer Herrſchafft beſeſſen, und von dieſem Hertzoge *Wilhelmo* völlig raſiret worden, führten in Ihrem Wappen drey rothe Roſen im ſilbernen Felde; wie beym SPANGENBERG. in dem Adel. Spiegel P. II. p. m. 326. weiter nachzuſehen.

d) BOTHO, l. c. ad h. a. p. 403. BUNTING, p. 486. & 493. & Part. III. p. 24. HENNINGES. l. c. p. 130. LETZNER, l. c. Cap. 54. p. 735. CHRON. *Mindenſ.* ap. MEIBOMIUM, l. c. T. I. p. 510. KORNER. ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. I. p. 202. wiewohl er es

14. An. 1442, mit ſeinem Herrn Bruder *Henrich*, und Ihren Herren Vettern in Lüneburg, *Otten* und *Friderich*, vom Käyſer *FRIDERICO* III. confirmationem aller Ihrer Privilegien erhalten. e)

15. An. 1445, nachdem Graf HERMANN, von Eberſtein, f) *Henricum*, den letzten Banners-Herrn von Homburg, in der Amelunxborner Kloſter-Kirchen, erſtochen, und darauf flüchtig worden; neben ſeinem Hn. Vettern OTTONE, von Lüneburg, der des beſagten Graf *Hermanni* Tochter, *Eliſabeth*, im Ehe-Bette hatte, beyde Graf- und Herrſchafften, Eberſtein und Homburg, als ledig gewordene und Ihnen heimgefallene Lehen, titulo *directi dominii*, eingezogen, und unter ſich getheilet; mithin Ihr Land mercklich verbeſſert. ff)

16. An.

---

ins Jahr 1436. referiret; MUNCHHAUSEN de *Succeſſionibus in domo Guelphica uſitatis*, Cap. II. §. 15. p. 36.

e) LUNIG, **Reichs**-*Archive*, Part. ſpec. Contin. II. 1. Fortſetzung, 4. Abtheilung, 4. Abſatz, §. IX. p. 258.

f) Die Grafen von *Eberſtein* haben in Ihrem **Wappen** geführet einen **ſilber-weiſſen Löwen mit einer güldenen Crone** im blauen Felde: da hingegen die Herren von *Homburg* in dem **Wappen einen güldenen Löwen im rothen Felde, mit einer Schach-Tafel** umher, oder mit einer Leiſten und Spatio, ſo **in blau und weiſſe viereckigte Felder vertheilet** iſt, gehabt.

ff) BUNTING, l. c. p. 493. LETZNER, apud RETHMEIER, l. c. p. 736. & 737. & Cap. 65. p. 1290. LEUCKFELD, *Antiquit. Michelſtein. & Amelunxborn.* p. 40. Woſelbſt eine Tafel befindlich, auf welcher dieſer

16. An. eod. ohnweit Homburg, im **Fünfften Haupt-Streit**, g) wider THEODORICUM, Grafen von Erpach, Ertz-Biſchoffen und Chur-Fürſten von Maintz, abermahl den Sieg davon getragen. h)

17. **An. eod. vom Biſchoff MAGNO, von Hildesheim, gebohrnen Hertzogen zu Sachſen-Lauenburg,**

gantze traurige Caſus beſchrieben, alwo es unter andern heiſſet:

Anno 1445, *HENRICUS, Nobilis Dominus de* HOMBURG ... *in hac ſacra æde .... in facie Populi, Dei, omniumque Sanctorum, ob rem leviculam, ab HERIMANNO, Comite de* EVERSTEIN, *nefarie occiſus eſt. Sic HENRICUS obiit, &, cum Eo, Gens* HOMBURGICA: *ita HERIMANNUS etiam abiit, &c.*

Woraus zugleich erhellet, daß der Thäter nicht OTTO geheiſſen, wie MERIAN in *Topographia Brunſvic. & Luneb.* voc. *Amelunxborn.* p. 42, und Dn. LUCÆ, im **Grafen-Saal**, p. 958. träumen; ſondern HERMANNUS; obgleich *Hermannus* HAMELMANNUS, Lib. II, de *Emortuis Familiis Saxonicis*, und andere mehr, ebenmäßig der erſteren Meinung beypflichten. Conf. *Polycarpus* LEYSER, in *Hiſt. Comitum Eberſteinenſium*, in Vita OTTONIS, p. 68. & Dn. de MUNCHHAUSEN, *de Succeſſionibus in Domo Guelfica uſitatis*, C. II. §. 15. p. 37. Wie die *Eberſteiniſche* Grafen in Pommern ſich begeben, und die Graf- oder Herrſchafft NEUGARTE alda bewohnet; erzehlet LEYSER, l. c.

g) Vid. præc. Quæſt. I. §. 2.

h) BUNTING, l. c. p. 285. HENNINGES. l. c. p. 130. LETZNER, l. c. Cap. 54. p. 739; der jedoch dieſen Krieg ins Jahr 1448. ſetzet; SPENER, l. c. p. 525. AREND, l. c. §. 37. p. 88. OLDECOP, l. c.

burg, die Grafſchafft Wunſtorp, i) welche der Biſchoff von JULIO, und deſſen Sohn LUDOLPHO, beyden Grafen dieſes Nahmens, kurtz vorher an ſich erhandelt, gekaufft. k)

18. An. 1448, mit Hülffe ſeines Herrn Bruders HENRICI, wie auch des Landgrafen von Heſſen, und

i) Dieſe Grafen von *Wanſtorp* haben in ihrem Wappen einen rothen Löwen im ſilbernen Schilde, ſo mit rothen Balcken durchſtrichen, geführt.

k) BOTHO, *Chron. Picturat.* ap. LEIBNITZ, T. III. p. 405, ad h. a. verb. *In düſſem ſülven Jare, do koſſte de Erluchtige Hochgeborne Forſte, Hertoghe WILHELM, de Olde, to Brunſwick unde to Lunenborch, de Greveſchopp to* WUNSTORPPE. *Do nam de Greve to Wunſtorppe inn de* WYNSENBORCH, *van dem Capitel to Hildeſſem, &c. Herman.* KORNER, in *Excerptis Chron. Lunenburg.* ibid. p. 202. an. eod. LETZNER, apud RETHMEIER, l. c. Cap. 54. p. 737. BUNTING, l. c. p. 493. (wiewohl er, und nach ihm Dn. de MUNCHHAUSEN, de *Succeſſionibus in Domo Guelfica uſitatis*, Cap. II. §. 15. p. 36, ſchreibet, daß dieſer Kauff Anno 1447. geſchehen;) *Polycarpus* LEYSER, in *Hiſtoria Comitum Wunſtorpienſium*, in Vita LUDOLFI, pag. 40. Conf. ſeq. Cap. XIII. Q. 2. §. 13.

Graf GEORG, der Letzte dieſes *Wunſtorpiſchen* Geſchlechts, enthielt ſich annoch auf dem alten angeſtammten Gräflichen Schloß *Wintzenburg*, welches er von dem Thum-Capitul zu *Hildesheim* Pfands-Weiſe beſaſſe; hat hernach die Stadthalterſchafft in Wolffenbüttel überkommen; welche Bedienung er zwar nicht lange begleitete, indem er A. 1533. zu Warberg bey ſeiner Frau Schweſter, *Margaretha*, ſo des Edlen Herrn von *Warberg* Gemahlin war, Todes verblichen, und in das Kloſter *Königslutter* begraben worden. Conf. LINDENBROGII *Chron. Slav.* ad h. a. p. 217.

und der Stadt **Braunschweig**, das Schloß **Grubenhagen** vergeblich belagert. l)

19. An. 1450. von *Ottone* Coclite, seinem Hrn. Vettern, (nach erlangtem **Lüneburgischen** Consens,) das **Göttingische** Fürstenthum, mit denen Häusern und Gerichten: **Neideck, Fredeland, Brackenberg, Sichelnstein, Bramborg, Lövenvörde, Neuennober, Lauenburg, Moringen, Brunstein, Hardessen, Gladebeck** und **Harst**; samt zugehörigen Städten, Klöstern, Flecken und Dörffern, auf **Zehen Tausend Rheinische Gold-Gülden** erhalten, die eintzige Stadt und Gericht **Uslar** ausgenommen, die Hertzog **OTTO** (beneben dem Haus **Münden**, und einigen Gefällen und Zinsen, auf dem **Brunstein**, und dem Rath-Hause vor **Northeim** ꝛc. die Er seiner Gemahlin verschrieben,) vor sich behalten. m) Wegen der Wild-Bahn wurden sie einig, daß Hertzog **OTTO** die Garn-Netze, Wild-Seile, und was darzu gehöret; Hertzog **WILHELM** hingegen Jäger und Hunde halten, und was damit gefangen, in gleiche Theile unter Ihnen getheilet werden sollte. Auf welche conditiones Hertzog **WILHELM** das **Göttingische Land** bekommen, und bey 13 Jahr, bis an den Tod **OTTONIS**, der An. 1463. sich begeben, n) administriret. o)

l) BOTHO, l. c. p. 416. BUNTING, l. c. p. 280. & 494. LETZNER, l. c. Cap. 37. p. 558. & Cap. 53. p. 727.
m) LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 54. p. 740.
n) Vid. Lib. II. Cap. VIII. Quæst. 1. §. 5. o) ibid.

20. An. 1458. viele Verdrüßlichkeiten mit Biſchoff *Johann* von **Verden** gehabt; bey welcher Gelegenheit, zu beyden Seiten, viele Dörffer in die Aſche geleget worden. p)

21. An. 1460. die Grafſchafft **Wölpe** q) an ſeine Familie gebracht. r)

22. An. 1462, bey **Wölpe**, wider Graf *Moritzen* von **Oldenburg**, und deſſen Alliirte, die Grafen von **Hoja**, und die Stadt **Bremen**, zum Vortheil deſſen Hn. Bruders, Graf *Gebhards*, (der ſich um die Herrſchafft **Delmenhorſt** mit Ihm gezancket) mit Beyhülffe des Biſchoffs von **Münſter**, den **Sechſten Haupt-Streit** s) auf der **Borſtel-Heide**, ohnweit **Siberg**, befochten, in welchem zugleich die Grafen von der **Hoja**, *Otto* und *Friderich*, gefangen wurden. ſ)

23. An.

p) BOTHO, l. c. ad h. a. p. 409.

q) Die Grafen von *Wölpe* haben in ihrem **Wappen** zwey **Büffels-Hörner** gehabt; wie darthut mit HAMELMANNO *Oldenb. Chron.* ECKSTORMIUS, *Chron. Walckenred.* p. m. 311.

r) LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 54. p. 741. MEIBOMIUS, in Not. ad *Hiſtoriam Henrici Leonis*, T. I. *Rer. Germ.* p. 445. BUNTING, l. c. p. 493.

s) Præc. Quæſt. 1. §. 2.

ſ) CHRON. *Mindenſ.* ap. MEIBOM. T. I. *Rer. Germ.* pag. 571. BOTHO, l. c. p. 420. BUNTING, l. c. p. 496. & 497. LETZNER, l. c. p. 741. & 742. (welche drey letztere jedoch dieſe Victorie **vor die Siebende**, die Er davon getragen, ausgeben;) HENNINGESIUS hingegen p. 130. und SPENER, l. c. p. 525. nur vor **die Sechſte** halten. Conf. AREND, l. c. p. 88. & OLDECOP, l. c. der ſie auch vor **die Siebende** hält.

23. An. 1463, nach Absterben seines Hn. Vettern, *Ottonis* Coclitis, von Göttingen, selbiges Fürstenthum, (darüber Er bereits An. 1450. ff) mit Ihm einen Tractat geschlossen) erblich Sich zugeschrieben, ohngeachtet die Lüneburgische Linie, nahmentlich Hertzog FRIDERICH, *Bernhardi* Sohn, (der folglich Bruder-Kind mit Ihm gewesen,) die Helffte davon prætendiret; daher nachmahls der Streit zwischen beyden Linien entstanden, der bis auf den Mindischen Vergleich gedauret. Anfangs wurden Sie zwar eins, daß Hertzog WILHELM, Hertzog FRIDERICHEN, auf das halbe prætendirte Land, auf 10. Jahr, 29000 Rthlr. zahlen sollte; es ward aber nichts daraus, weil Hertzog HENRICH, *Wilhelmi* Bruder, mit aller Macht sich dagegen opponiret. t)

24. An. 1466, neben seinem Hn. Bruder HENRICH, am Käyserlichen Hof, wider die Stadt Lüneburg schwere Klagen geführet, auch so viel erhalten, daß Sie darüber in die Reichs-Acht declariret worden; darüber Chur-Fürst ERNST, von Sachsen, am Mittwochen vor *S. Ulrichs*-Tag, die Execution erhalten. u)

25. An. eod. von denen Hansee-Städten: Goßlar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Hildes-

ff) Vid. præc. §. 19.

t) LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 54. p. 740. SPENER, l. c. p. 525. Conf. seq. §. 27.

u) LUNIG, Reichs-*Archive*, Part. spec. Continuat. II. 1. Fortsetzung, 4. Abtheilung, 4. Absatz, §. X. p. 259.

heim, Göttingen, Hannover, Eimbeck, Northeim und Helmstädt, feindlich überzogen worden; wobey zu beyden Seiten viel Bluts vergossen, und viele Schlösser und Dörffer ruiniret worden. x)

26. An. 1467, vermittelst Unterhandlung Chur-Fürsten, FRIDERICI, von Brandenburg, und JOHANNIS, des Ertz-Bischoffen von Magdeburg, zu Quedlinburg, mit denen erstgemeldten Hansee-Städten, sich wieder vertragen. y) Den Recess haben zugleich des Hertzogs *Wilhilmi* beyde Söhne, WILHELMUS Jun. und FRIDERICUS, mit unterschrieben.

27. An. 1468. mit Hertzog FRIDERICHEN die Tractaten wegen Göttingen, die seit An. 1463. still gelegen, wieder vor die Hand genommen; z) Da dann Hertzog FRIDERICH, von Lüneburg, auf einen Wiederkauff, auf 10. Jahr, auf ein Viertheil vom gedachten Fürstenthum 14500 Gülden von Hertzog WILHELM genommen; das vierte Viertheil aber blieb

x) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. LEIBNITZ, Tom. III. p. 411. BUNTING, l. c. p. 281. & 497. LETZNER, l. c. Cap. 54. p. 743.

y) BUNTING, l. c. p. 281. & 497. CHRON. *S. Ægydii*, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. III. p. 598. BOTHO, l. c. p. 412. SPANGENBERG, Mansfeldische Chronick, Cap. 336. CERNITII, *Hist. Friderici* II, Elect. *Brand.* p. 30. LETZNER, ap. Dn. RETHM. l. c. p. 747. Der Quedlinburgische Vergleich, dessen hier gedacht wird, stehet bey LUNIG, l. c. *Part. spec.* Contin. II, 1. Fortsetzung, 4. Abtheilung, 4. Absatz, p. 260. §. XI, und RETHMEIER, l. c. p. 747.

z) Vid. præc. §. 23.

blieb zwiſchen WILHELMO, und Seinem Bruder HENRICO, ferner ſtreitig, bis ins Jahr 1473, da Hertzog HENRICH verſtorben. *a*)

28. An. 1471. mit ſeinem mehrgedachten Herrn Bruder, HENRICH, das Göttinger-Land völlig eingenommen. *b*)

29. An. 1473, nach dem Tod Hertzog HENRICHS, das Hertzogthum Braunſchweig-Wolffenbüttel, welches ad vitæ dies Er Ihm An. 1431. abtreten müſſen, *c*) wieder occupiret, dabey aber einen neuen Erb-Theilungs-Tractat mit ſeinen Herren Söhnen gemacht:

Daß, künfftighin, Er das Wolffenbütteliſche Fürſtenthum vor ſich ſelbſt behalten; Hertzogen WILHELMO Jun., Seinem älteſten Sohn, das Göttingiſche, und FRIDERICO, dem jüngſten, das Hannoveriſche oder Calenbergiſche, cediren wollte; wie dann auch geſchehen. *d*)

a) LETZNER, l. c. p. 740.

b) BOTHO, l. c. p. 413. ad h. a. *c*) Vid. præc. §. 11.

d) BOTHO, l. c. p. 415. ad h. a. CHRON. *Ægydii*, apud Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 600. ad An. 1474. *Compilat. Chronolog.* apud PISTORIUM, p. 754. ad h. a. KRANTZ. Lib. XII. *Saxon.* Cap. XI. BUNTING, l. c. p. 283. 500. & 501. LETZNER, l. c. Cap. 54. p. 749. & Cap. 56. p. 755. HENNINGESIUS, l. c. pag. 130. SPENER, l. c. p. 526. IMHOFF, *Notit. Procer.* Lib. IV. Cap. 4. §. 15. p. 154, woſelbſt er zugleich anmercket, daß bey dieſer Gelegenheit der *Calenbergiſche* oder *Hanoveriſche* Diſtrict, welcher bis dato das Land zwiſchen dem *Dieſter* und der *Leine* mit der Neuſtadt am Rüben-Berge eingethan, geheiſſen, zu

30. An. 1479, am Tage *Servatii*, wider die Stadt Eimbeck, die ſich Ihm ſehr widerſpenſtig erzeiget, den Sie-

einem beſondern Fürſtenthum gemacht worden, nachdem Er die Grafſchafften: *Hallemund*, *Wunſtorp*, *Eberſtein*, *Wölpe*, und die Herrſchafft *Homburg*, demſelben incorporiret; worauf er der Stadt *Braunſchweig* einen Hulde-Briefe ausfertigen ließ, der alſo lautet:

Wy WILHELM *de Elder van Godes Gnaden to* Brunswick *ock des* Brunswickeſchen *Landes* Overwold *by der* Leyen *unde tho* Luneborch *Hertoge*, *to* Everſtein, *to* Wunſtorpe, *tor* Wolpe, *to* Hallermund *Grave*, *und Herre to* Homborg, *bekennen openbar in düſſem Breve*, *vor Uns unde vor de Hochgebohrne Fürſten*, *Herrn* WILHELM *unde Herrn* FREDERICKE, *Unſe Sone*, *und vor Unſe Erven unde Nakomelinge der Herſcop to* Brunswick, *unde vor* alswehme, *dat* Wy *Uns mit dem Erſamen Unſen leven getruwen*, *dem Rade der Stadt to* Brunswick, *gütlicken voreniget unde vordragen hebben umme alle Schel*, *Gebrecke unde Sacke*, *de twiſchen ön unde Uns mochten geweſen hebben*, *wente an düſſe Tydt dato düſſes Breves*, *ſo dat* Wy *Se unde ſe Uns wedderumme van derwegen quidt*, *ledig unde loes gelaten hebben*, *unde ſo alſe Se van Bevelinge wegen des Hochgebornen Fürſten*, *Hertogen* HINRICKES *ſaliker Dechtniſſe Unſes leven Broders mit ören Mede-Vormunden*, *Uns de Borge* Wulffenbüttel, Lechtenberge, Scheninge, Jerxem, Hartesborg, *unde de andern Borge mit ören Tobehoringen*, *als Unſe ſalige Broder de inne gehadt hadde*, *went an ſinen Dodt Unſe* Angevelle *unde Oldevederlicke Erve ingeantwordet hebben*, *ſo dat Uns dar wol ane genuiget*, *ſo hebben* Wy *wedderumme den vorbenomden Unſen leven getruwen*, *dem Rade to* Brunswick *geredet*, *gelovet unde togeſegt*, *dat* Wy *und Unſe Sone Se*, *öre Medeborger unde de om geyſtlick und weltlick binnen unde buten* Brunſchwick ſchullen unde willen laten by ören Privilegien, Gnaden, Rechtigheiden,

Siebenden Haupt-Streit, davon præc. Q. I. §. 2. Erwehnung geſchehen, gewonnen. *e*)

31. An.

Friheiden unde olden Wonheit, *als Se de by Unſer Eldern unde des genanten Unſes ſaligen Broders Tyden wente an düſſen Dag gehadt hebben, unde Se dar nicht ane vorkorten noch vorhindern in jenigerley Wieſs,* Wy *ſchullen ock und willen de* vorbenoemde Unſe leven getruwen und de ören beſchutten und beſchermen vor unrechter Gewaldt, unde over nicht verlaten; *dar* Wy *örer to ehren unde to rechte mächtig ſin, ock umme de* Landbede, *de de vorbenoemde Hertoge* HINRICK *ſaliger Unſe leve Broder ön overgeven hefft, ſo de Breve darover verſegelt, dat uthwieſen, de willen* Wy *dem Rade tho* Brunswick *towelicken volgen laten, na inholde derſylven Breve, unde ön darto ferderlick unde behulplick ſyn, dat ön de Bede werden möge, in aller Mathe alſe ſick de genannte Unſe ſalige Broder tegen Se in düſſen Sacken vorſchreven und vorpflichtet heft. Dät veden unde loven* Wy *Hertoge* WILHELM *de Elder vorgene, vor Uns, vor Unſe Söne, unde vor Unſe Erven unde Nakomelinge der Herſchop to* Brunswick, *Krafft düſſes Breves, in gudem truwen dem Rade und Borgern to* Brunswick, *Unſen leven getruwen, ſtede, vaſt unde wol to holdende, ſunder jennigerley Liſt offte Hülperede. Unde hebben des to Orkunde unde openbaren Bewieſinge Unſe Ingeſegele vor Uns, Unſe Sone, unde vor Unſe Erven unde Nahkomelinge witlicken gehenget an duſſen Breve. Gegeven na der Gebordt CHriſti unſes Heren* verteyn hundert *in dem* dre *unde* ſeventigeſten *Jaren, am Avende Sancti* Thomæ *Apoſtoli.*

Ad Mandatum Dni. DUCIS, *Conradus* GRUNDEMANN, *Decanus* Eccleſiæ St. Crucis *Hildeshem. Cancellarius* ſubſcripſit.

Einige Jahre hernach hat gedachter Herzog die Gerechtſamen der Land-Stände zu Braunſchweig bekräfftiget.

e) HENNINGES. l. c. SPENER, l. c. p. 525. Vid. Init. ſeq. Cap. VIII. Quæſt. 2. §. 5.

31. An. 1482. sein Leben endlich beschlossen, nachdem Er 66. Jahr regieret. *f*)

Cap. VII.

Von Hertzog HENRICO *Pacifico*, vulgò Lappen-Krieg, WILHELMI Victorioſi Bruder. *g*)

Quæstio I.

Was ist *in genere* von Ihm zu notiren?

Resp. 1. Daß Er An. 1411. an diese Welt gebohren. *h*)

2. Den Beynahmen des Friedfertigen, (zum Unterscheid seines Herrn Bruders WILHELMI, der den Krieg desto mehr geliebet,) bekommen; wiewohl die Expedition, die Er An. 1431, in seines Herrn Bruders Abwesenheit, ins Wolffenbüttelische unternommen, *i*) sich nicht zum besten damit accordiren läſſt. Sonst auch der Lappen-Krieg genennet worden, weil Er alle Zänckereyen, Kriege, Streitigkeiten, vor Lappen-Werck gehalten, worüber man sich doch endlich wieder vertragen müste. *k*) 3.

f) Vid. præc. Quæst. I. §. 1. & 5.
g) Vid. præc. Cap. V. Quæst. 1. §. 3. v. 3.
h) Vid. præc. Cap. V. Quæst. 1. §. 3. v. 3.
i) Vid. præc. Cap. VI. Quæst. 2. §. 11.
k) Vid. TABULA *S. Blaſiana*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 148. ad An. 1471. LETZNER, l. c. Cap. 53. p. 718. SPENER, l. c. p. 524. HORTLEDER, l. c. L. IV. C. 10. p. 1162. BUNTING, p. 278. AREND. de *Ducibus Brunſvicenſibus, qui ſingularia cognomina indepti ſunt*, §. 36. p. 87.

3. An. 1436. ſich vermählet mit *Helena*, Hertzogs ADOLPHI, von Cleve, Tochter; welche An. 1423, an *S. Helenæ*-Tag, gebohren. *l*) Die Pacta dotalia de An. 1434, *am Saterdage* (Sonnabend) *na Sünte Eliſabethen Dagh*, finden ſich in Codice diplomatico *Werneri TESCHENMACHERI Annalium Cliviæ* &c. §. LXXV. p. 76. und die Renunciation auf die Cleviſche Lande, de An. 1436, am Sonntage *Eſto Mihi*, l. c. §. LXXVI. p. 79. Von dieſer Fürſtin Geburt zeuget *TESCHENMACHER*, l. c. Part. II. Sect. 2. p. 289, §. *Eliſabetha*: Daß Sie endlich An. 1471, in Octava *Petri* und *Pauli*, dieſes Zeitliche verlaſſen. *m*)

4. Kei-

l) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 404. ad h. a. Conf. BUNTING, l. c. p. 279. LETZNER, l. c. Cap. 53. p. 722. HENNINGESIUS, l. c. p. 131. add. *Joh.* BUSCHIUS, de *Reformatione Monaſteriorum per Saxoniam*, Lib. III. apud Dn. de LEIBNITZ, Tom. II. p. 940.

m) Cit. TABULA *S. Blaſiana*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 148. CHRONICA *Ægidii*, ibid. p. 599. ad h. a. COMPILATIO *Chronolog.* ap. PISTORIUM, pag. 753. BUNTING, l. c. p. 282. & 283. LETZNER, l. c. Cap. 53. p. 730. HENNINGES. l. c. p. 131. woſelbſt er zugleich gedenckt, daß Sie bey Ihrem Gemahl im Dohm zu *Braunſchweig* begraben liegt.

Es iſt noch anzumercken, daß in eben dieſem Jahr Hertzog HENRICH vor dem Schloß *Wolffenbüttel*, an dem ſo genannten alten Haupt-Manns-Thurm, bey dem Fürſtlichen Wappen, in einem groſſen Stein dieſe Schrifft einhauen laſſen:

HINRICH VAN GODES GNADE HERTOGE TO BRUNSWICK UN LUNEBORCH, ANNO DOMINI M. CCCC LXXI.

4. Keinen Printzen, wohl aber eine Tochter, nahmens MARGARETHAM, An. 1451. gezeuget, welche der Cardinal Nicolaus *Cusanus*, Päbstischer Legat in Teutschland, getaufft. *n*) Sie wurde An. 1467, Freytags nach Martini, zu Sondershausen, mit WILHELMO, gefürsteten Grafen von Hennenberg versprochen, und An. 1469, 7 Nov. in Braunschweig ordentlicher Weise copuliret. *o*)

5. An. 1473, 6. Dec. an *S. Nicolai*-Tag, Sein Lebens-Ziel erreichet, und also seinem Herrn Bruder, WILHELMO, das Braunschweig-Wolffenbüttelische Hertzogthum wieder erblich hinterlassen. *p*) *Quæstio* 2.

Bey grosser in dem Jahr 1717. vorgenommenen Veränderung und mercklichen Ausbesserung des Schlosses, unter höchst-löblicher Regierung AUGUSTI WILHELMI, ist dieselbe gäntzlich verbauet worden.

n) Cit. COMPILATIO *Chronol.* p. 750. BOTHO, l. c. p. 407. LETZNER, l. c. p. 728.

o) BOTHO, *Chronic. Picturat.* l. c. ad An. 1469. p. 413. Conf. idem p. 404. ad An. 1436. *Compilat. Chronolog.* PISTORII, p. 753. KRANTZIUS, Lib. XII. *Saxon.* Cap. IX. BUNTING, l. c. p. 279. 280. ad 282. LETZNER, l. c. p. 729. HENNINGES. p. 131.

p) Cit. *Compilat. Chronolog.* PISTORII, p. 754. KRANTZIUS, Lib. XII. *Saxon.* Cap. XI. BOTHO, l. c. p. 391. ad An. 1392. LETZNER, l. c. p. 731. HENNINGES. l. c. p. 131. BUNTING, l. c. p. 283. woselbst er auch berichtet, daß der Abt zu S. Ægidien in *Braunschweig* die Leich-Predigt gehalten; nicht weniger, daß, Zeit währender Kranckheit, Er dem Rath allda, als ersterm Land-Stand, die Schlüssel zu *Wolffenbüttel* zu treuen Händen überreichet, mit Befehl, 30. Tage nach seinem Tod, selbige Hochgedachten seinem Herrn Bruder, Hertzog WILHELMO, zu

Quæstio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm aufzuzeichnen?

Reſp. 1. Daß Er, und ſein Herr Bruder WILHELM, An. 1438, mit Ihrem Oncle, Hertzog BERNHARDO, und deſſen Söhnen, ſich alſo verglichen:

Daß Sie das **Braunſchweigiſche** Fürſtenthum, Jene aber das **Lüneburgiſche** davon getragen. *q)*

2. An. 1431, in Abweſenheit ſeines Herrn Bruders **Wolffenbüttel** erobert, ſo Ihm hernach auch, nachdem Selbiger wieder nach Hauſe kommen, durch öffentliche Tractaten, ad vitæ dies, eingeräumet worden. *r)*

3. An. 1433, mit beſagtem ſeinem Oncle, Hertzog BERNHARD, einen Tractat geſchloſſen, krafft deſſen

Ihm das **Lüneburgiſche**, wann Hertzog BERNHARD, oder ſeine Söhne, ohne **männliche** Erben verſterben ſollten;

Dieſem aber das **Wolffenbüttteliſche**, wann Er, Hertzog HENRICH, ohne Erben verſtürbe, verſchrieben worden. *s)*

4. An. 1434. mit ſeinem Herrn Bruder, und ihren Herren Vettern, OTTONE und FRIDERICO, wider den Grafen von *Spiegelberg*, eine Alliance gemacht,

überliefern, ſo auch erfolget. CHRON. *Riddageshuſ.* ap. LEIBNITZ, T. I. p. 83. hat allein An. 1474.

q) Vid. præc. Cap. VI. Quæſt. 2. §. 7.

r) Præc. Cap. VI. Quæſt. 2. §. 11.

s) Præc. Cap. IV. Quæſt. 2. §. 33.

macht, Ihn auch würcklich mit Krieg überziehen helffen. *t*)

5. An. 1438. der Stadt **Braunschweig** einen Hulde-Brief ertheilet. *u*)

6. An.

t) Præc. Cap. VI. Quæſt. 2. §. 12.

u) Welcher folgender geſtalt verfaſſet:

Wy *HINRICK von GOdes Gnaden Hertoge to* Brunswig *unde* Luneborch, *bekennen openbare in düſſen Breve vor Uns und Unſe Erven, dat Wy Uns myt Unſen leven getruwen dem Rade to* Brunſwig *guetliken geeynet unde vordragen hebben umme ſodanen ſcheel unde Gebreck, ſo alſe twiſchen Uns und on wente herto gevallen ſin, van watte saken de uppeſtan und herkommen ſind, und hebben Uns der grundliken gerichtet, ſo dat We ſe darumme nicht mere bedegedingen willen und ſchullen, unde ſe Uns unde de Unſe dergelick wedderumme, unde We willen Unſe leven getruwen den Rad to* Brunswick, *unde de ore truweliken vordegedingen, beſchutten unde beſchermen to Rechte, wuron des Behueff und Not is, unde wat in düſſem Unwillen Unſer ein tygen den andern dan hefft, wur unde wu dat geſcheen is, des ſin We genzliken gerichtet, unde dat ſchall Uns beyden Parten eenen jowelcken an ſinen Rechtigheiden, Gnaden unde Privilegien unſchedelick ſin, to warem Orkunde düſſer Dinge unde fründliken Richtingen, dat de ſo mit Unſem Willen unde Vulborde gehandelt ſind, hebben We Unſe Ingeſegel witliken heten hengit an düſſen Breff, de gegeven is na der Bordt Unſers HErn JESU CHRISTI* vertein hundert *Jare, unde denne in deme* achte *und* drittigeſten *Jare, am* Middeweken *negst na* Diviſionis *Apoſtolorum.*

Nicht lang hernach An. 1440. hat dieſer Hertzog wieder einen andern verfaſſen laſſen, ſo in dem Archiv zu *Braunſchweig* verwahret lieget.

6. An. eod. die Hartzburg, welche *Hartwig* von Utze eingenommen, erſtiegen und wieder erobert. *x*)

7. An. 1441. mit ſeinem Herrn Bruder WILHELMO in groſſe Zwiſtigkeit gerathen, dabey beyde zu den Waffen gegriffen, dieſer auch jenem die Schlöſſer Seſen und Stufenburg aus den Händen geriſſen;

x) BUNTING, l. c. p. 279. LETZNER, ap. RETHM. l. c. p. 723. HEINECCIUS, *Antiquit. Goslar.* Cap. V. p. 392.

Nachdem Hertzog *WILHELMUS* an der Stadt *Braunſchweig*, ſo ſeinen Bruder HENRICUM ſchon vor acht Jahren zu einem regierenden Herrn angenommen, auf alle Art und Weiſe ſich ſuchte zu rächen, hat Er alles, was bey der Stadt her lag, und derſelben zuſtändig, mit Schwerdt und Feuer verwüſtet, in Meinung, die Bürgerſchafft ſolte ihm zu einem Gefechte ausfordern. Hertzog *HENRICH* wurde über ſolch unmäſſiges Beginnen ſehr erbittert; zog deßfalls mit einem wohlgerüſtetem Volck auf die Neu-Stadt, *WILHELMO* zuſtändig, loß, und ließ ſeine Rache mit Rauben und Plündern nicht wenig aus; Ob dieſer Hertzog nun ſchon bey ſothaner Gelegenheit alle ſeine Kriegs-Klugheit, Witz und Verſtand angewendet, konte Er doch denen *Braunſchweigern* nichts anhaben. In eben dieſem Jahre aber hat der Römiſche König *ALBERTUS* der Stadt *Braunſchweig* Gerechtſamen in Anſehung der Lehn-Güter, wie auch ihr Wappen, (nemlich im weiſſen Schilde einen erhabenen rothen Löwen, mit einem aufgeworffenen Schwantze über ſich, über des Löwen Rücken, geſtrecket, welchen ſie von *HENRICO Leone* bekommen) bekräfftiget; wie der Wappen-Brieff es deutlich ausweiſet. Conf. omnino MEIBOMII Braunſchweig. Hiſtoriſche Händel, Part. II. p. m. 702. & Part. III. p. 1447.

riſſen; wiewohl durch Mediation Marggraf FRIDERICI, von Brandenburg, auf Simon Judæ, in Lüneburg, die Sach wieder gütlich beygelegt worden. *y*)

8. An. 1442, vom Käyſer *FRIDERICO* III, confirmationem *Privilegiorum* erlanget. *z*)

9. An. 1448. Grubenhagen, wiewohl vergeblich, mit Hülffe der Städte Braunſchweig, Hannover, Göttingen, und Nordheim, belagern helffen. a)

10. An. 1463, Seines Hn. Bruders Intention, wegen der Göttingiſchen Erbſchafft, mit aller Macht ſich widerſetzt. b)

11. An. 1468. dieſer Handlung ferner ſich opponiret. c)

12. An. 1471. das Göttingiſche Land helffen einnehmen. d) Und

13. An. 1473. endlich verſtorben; da dann all das Seinige ſeinem Hn. Bruder anheim gefallen. e)

Cap. VIII.

y) *Excerpta Chron.* KORNERI ap. LEIBNITZ, T. III. p. 202.
z) Præc. Cap. VI. Quæſt. 2. §. 14.
a) ibid. §. 18.
b) Præc. Cap. VI. Quæſt. 2. §. 23.
c) ibid. §. 27.
d) ibid. p. 28.
e) Præc. Quæſt. I. §. 5.

Cap. VIII.

Von WILHELMO II, Hertzogs WILHELMI *Victorioſi* älteſtem Sohn, Hertzog in Göttingen und Wolffenbüttel. f)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er *Wilhelmi* Victorioſi, aus *Cecilia*, Chur-Printzeßin von Brandenburg, gebohren, älteſter Sohn geweſen. g)

2. Sich vermählet mit *Eliſabetha*, *Bodonis*, Grafen von Stollberg und Wernigerode, Tochter; welche An. 1499. verſtorben, mithin das Jus *ſuccedendi* Ihm hinterlaſſen. h)

f) Vid. præc. Cap. VI. Quæſt. 1. §. 4.

g) BOTHO, *Chron. Pictur.* apud LEIBNITZ, Tom. III. p. 401. HORTLEDER, **von Urſachen des Teutſchen Krieges**, Lib. IV. Cap. 10. p. 1162. HENNINGES. l. c. p. 130. BUNTING, l. c. p. 276. 286. & 426. LETZNER, l. c. Cap. 54. p. 753. & Cap. 56. p. 755. SPENER, *Syllog.* p. 526. IMHOFF, *Notit. Procer.* Lib. IV. Cap. 4. §. 15. p. 154.

h) BUNTING, l. c. p. 500. HENNINGES. l. c. p. 130. LETZNERUS ap. RETHMEIERUM, l. c. Cap. 56. p. 770. SPENER, p. 526. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 22. p. 64.

3. Drey Kinder gezeuget, als:

(1) *ANNAM*, (al. *Annam Eliſabetham*, & al. *Catharinam*,) welche An. 1488. Landgraf *Ludwigen*, von Heſſen, (al. *Wilhelmum* ſen.) geheyrathet. i)

(2) *HENRICUM Sen.* ſeu *Malum.* k)

(3) *ERICUM Sen.* l)

4. An. 1495. auf dem Schloß zu Hardeſſen verſtorben. m)

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm aufzuzeichnen?

Reſp. 1. Daß Er An. 1451, wie Er von Hardegſen oder Hardeſſen, (ſo ehemahls denen Herren *von* ROSTORFF (*) zugehörig geweſen, von Hertzog OTTO-

i) BUNTING, l. c. pag. 500. LETZNER, l. c. pag. 770. HENNINGES. l. c. p. 131. SPENER, l. c. p. 526.

k) De quo ſeq. Cap. X. l) De quo ſeq. Cap. XI.

m) LETZNER, l. c. Cap. 56. p. 767. HENNINGES. l. c. p. 130. Herr SPENER, l. c. p. 526. referiret dieſen Tod ins Jahr 1503. OLDECOP, in Oratione *de Felicitatæ Wilhelmina Ducum Brunſv. & Luneb.* meynet, er ſey in *Münden* Todes verblichen.

(*) Es melden die alten Geſchicht-Schreiber, daß dieſe Edle Herren eine von den anſehnlich- und berühmteſten Familien in Nieder-Sachſen ſchon in dem neunten Jahr Hundert rühmlichſt floriret, und eine geraume Zeit alda im Weſen geſtanden. Dero Sitz und Burg-Hauß war ROSTORFF, ohnweit der Stadt *Göttingen*, welches Sie um gewiſſer Streitigkeiten halben denen Herren von GÖTTINGEN und HARSLE hinterlaſſen müſſen; worauf dieſelbe in das wüſte Gebürge und Lehnſchafftliche Holtz gezogen, und daſelbſt auf einem Hügel, die harte Ecke genannt, (allwo anjetzo das berühmte Schloß HARDEGSEN

OTTONE dem Quaden aber, ums Jahr 1380, eingezogen worden, weil Christoph *von* Rostorff

 seinen

stehet) zu bauen angefangen, und Cunoni *von* Ruma neben Ihnen Raum und Platz zu einem freyen **Burgmanns-Hofe** gegönnet und eingeräumet.

Henrich *von* Plesse, *Dieterici* Sohn und *Werneri* Bruder, h. n. hat sich mit *Anna* von *ROSTORFF* in dem Jahr 934. zu *Göttingen* durch Priesterliche Hand beylegen lassen, welche den Geistlichen und armen Nothleidenden viel Gutes erzeiget, und vier Söhne Ihrem Herren zur Welt gebracht. Wegen der sonderlichen offtmahls erwiesenen Tapffer- und Aufrichtigkeit hat *HENRICUS* Auceps, Römischer Käyser, auf dem alda gehaltenen **Gerichts-Tag** Wetekind von *ROSTORFF* nebst vielen andern zum **Ritter** geschlagen, und zum Käyserl. **Thür-Hüter**, welches Amt hernach **erblich** geworden, (und nun bey der **Reichs-Grafschafft** *Beuchlingen* anstehet,) ernennet. Auch haben Dieselbe das vormahls am Käyserlichen Hofe sehr vornehme und ruhmwürdige **Feuereissen-Amt**, so hernach die Herren *von* Plessen, **Heßischer** Linie überkommen, begleitet, nicht weniger dem Closter Steina als **Schutz-Herren** und **Voigte** eine lange Zeit fürgestanden, und in Form eines **Lehens** von dem Hause **Braunschweig und Lüneburg** überkommen; mit welcher **Schutz-Gerechtigkeit** ebenfalls die Herren *von* Plesse nach begangener Mord-That unter zweyen Gebrüdern von *ROSTORFF*, (davon einer auf dem Schloß *Hardegsen* in dem Bette erstochen,) aus sonderlicher Gnade von Hertzog *OTTONE* belehnet, und allezeit hernach von dem Fürsten zu *Braunschweig* damit angesehen worden.

Da Pfaltz-Graf *HENRICH* der **Löw** in dem Jahr 1203. mit seiner Brüdern Ottone und Wilhelmo die Väterliche **Landes-Erbschafft** getheilet, ist nach Belehrung dieses angeführten Diplomatis Ostravenus de *ROSTORP* als Zeuge mit angezogen worden.

ſeinen Bruder FRIDERICUM im Bette entleibet; und

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis, *HENRICUS*, Dei gratia Dux *Saxoniæ* & PALATINUS COMES *Rheni* &c. Quoniam omnia quæ aguntur in tempore quædam quaſi mutabilitatis lege tendunt ad interitum, cautum eſt literalis adminiculi fulcimine facta roborari, quæ ſemper tanquam præſentia futurorum memoriæ ſunt commendanda. Notum ſit ergo tam futuris, quam præſentis ævi fidelibus, quos *Nos* una cum dilectis fratribus *Noſtris*, Sereniſſimo Domino *Noſtro* OTTONE, *Roman. Rege* & ſemper Auguſto, & WILHELMO, *Patrimonii Noſtri diviſione* fraterno & unanimi conſenſu apud *Padelburnam* celebrata, portionem jam dicto fratri, Domino *Noſtro* OTTONI, *Romanorum Regi*, a *Noſtris* ſegregatam & Sibi provenientem iſtis terminorum interſtitiis certiſſimis diſtinximus. Incipit itaque in hoc loco: BRUNSVIC SUUM EST, & omnia inibi attinentia, & terra usque *Nortburg* ſua eſt, a *Nortburg* usque *Daulo*, a *Daulo* usque *Hunekesbotle*, a *Hunekesbotle* usque *Schwibecke*, a *Schwibecke* usque *Varesvelde*, a *Varesvelde* usque ad navigium *Wagersleve*, a *Wagersleve* usque in montem, qui dicitur HART ad villam *Reinebecke*, & ab illo totus mons HART ſuus eſt, caſtrum *Sommerſchenborg*, & omnia attinentia ſua ſunt. Quicquid, inquam, eſt in circuitu illo usque *Brunsvic*, quod Patris *Noſtri HENRICI* Ducis, *piæ* recordationis, fuit in prædiis, ceſſit in parte fratris, & Domini *Noſtri* OTTONIS, *Roman. Regis*. In alio latere a *Brunsvic* usque *Vlotwede* terra ſua eſt, & ipſum *Vlotwede* dimidium, & *Vlotwede* usque *Hannovere* terra ſua eſt. A *Hannovere* fluvius *Leina* ſuperius usque *Northeim*, & juxta *Northeim* usque ad montem PLESSE ſuum eſt, a monte PLESSE usque *Gotinge*, a *Gotinge* usque *Hanenſtein*, a *Hanenſtein* regia ſtrata usque *Moguntiam*. Quicquid eſt infra terminum iſtum verſus *Brunsvic*, tam in miniſterialibus, quam in prædiis & caſtris totum

und nunmehro ein Calenbergiſches Amt, zwo Mei-

 len

ſuum eſt. Hæc ſunt caſtra, quæ ceſſerunt proprietati ſæpe dicti DOMINI *Noſtri* Regis: *Lichtenberge*, *Aſſe*, *Schiltberge*, *Stauffenberg*, *Oſterode*, *Hertesberg*, *Schartfeldt*, *Lutterberge*, *Haniſtein*, *Rodenburg*, *Monaſterium*, *Homburg*, & *totum Patrimonium in Thuringia, quod erai* PATRIS *Noſtri*, ſuæ ceſsit parti. Hujus rei teſtes ſunt: *Bernhard*, Venerab. *Padelburnenſis* Epiſc. *Hartbertus*, *Hildesheimenſis* Epiſcopus, *Wedekindus*, *Chorbienſis* Abbas. LAICI Nobiles: Simon, Comes de *Telſeneburg*, (Tekelenburch) Bernhardus, Comes de *Welipa*, Henricus *de Bumpenhuſen*, Conradus *de Dikka* & Conſtantinus, filius *ejus*, Hermannus *de Lippa*, Henricus *de Dauwe*. MINISTERIALES: Conr. *de Wilre*, Simon *Aquenſis*, Camerarius, Ludolphus *de Asbecke*, & Boldewinus, frater *ejus*, Freder. *de Volckmerode*, Baſilius *de Oſterrode*, Eilardus *de Hoberge*, Ludolphus *de Bortfelde*, OSTRAVENUS DE ROSTORP, Hartwicus *de Uteſſeim*, & alii quam plures. Acta ſunt hæc An. Domin. Incarnat. MCCIII. Indict. V. præſid. St. *Rom.* Eccl. Papa INNOCENTIO hujus nominis *tertio*, regnante Sereniſsimo Domino Noſtro *OTTONE*, *Rom. Rege*, & *ſemper Auguſto*, Anno Regni ejus *quarto*. Ut autem hæc diviſio nec a NOBIS ab aliquo Succeſſorum ſeu heredum *Noſtrorum* inpoſterum unquam retractari valeat, præſens ſcriptum hinc inde conſcribi & *Noſtri* impreſſione Sigilli, ac fratris *Noſtri* WILHELMI, præcipimus communiri.

Dero Wappen anbelangend, ſo führten Dieſelbe in Anſehung des Käyſerl. Erb-Thür-Amts zwey aufgerichtete rothe Schlüſſel in dem güldenen Felde. Die beſeſſene Lehens-Gerechtigkeit aber beſtunde in den Aemtern *Hardegſen*, *Gladebeck*, *Harſte* und Halb *Meringen*, ſo als verwirckte Güter in die Hände der Edlen Herren von PLESSE als ein Lehen anheim gefallen.

len von Göttingen gelegen, ausmachet, n) in das Nieder-Fürstenthum verreisen wollen, auf der Höhe bey Pilshagen unversehens vom Grafen von *Wunstorp* gefangen, und nach der Wintzenburg in Verwahrung gebracht worden. o)

2. An. 1452. von denen Land-Ständen aus der Gefangenschafft wieder loß gekaufft worden. p)

3. An. 1473. von seinem Herrn Vater das Fürstenthum Göttingen zu regieren bekommen. q)

4. An.

n) Vid. MERIAN, *Topograph. Brunsvic.* voc. *Hardegsen*, p. 103.

o) ANNAL. *Corbejens.* ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. II. p. 318. ad h. a. *Chron. Marienrod. Henrici* de BERNTHEN, ib. p. 465. *Hermanni* KORNERI *Excerpta Chronica*, ibid. T. III. p. 202. h. a. BOTHO, *Chron. Pictur.* ibid. p. 407. h. a. HENNINGES. l. c. p. 130. LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 56. p. 755. & 756. woselbst er der Ursach gedencket, die hauptsächlich Gelegenheit hiezu gegeben haben mag; nemlich, weil sein Herr Vater, WILHELMUS *Victoriosus*, An. 1446. ein Stück von der Grafschafft *Wunstorp* um eine ziemliche Summe Geldes denen Grafen abgekaufft, mit welchem Gelde der Graf die Häuser *Wintzenburg* und *Lutter*, vom Bischoff zu *Hildesheim* Pfand-weiß an sich gebracht, der Kauff aber nachmahls den Verkäuffer gereuet, der entweder sein verkaufftes Land gern hat wieder haben, oder noch mehr Geld davor heben wollen; daher es kommen sey, daß Er bey dieser Gelegenheit unsern Hertzog gefangen genommen. OLDECOP, Oratio de *Felicitata Wilhelmina Ducum Brunsvic. & Luneb.* GEBHARDI de *Factis Heroicis Ducum Brunsvic.* §. 22. p. 64.

p) LETZNER, l. c. q) Vid. præc. Cap. VI. Q. 2. §. 29.

4. An. 1477. groſſen Streit mit der Stadt Eimbeck erlebet. r)

5. An. 1479, am Tage *Pancratii*, (Servatii) die Eimbecker, neben ſeinem Sohn, HENRICO, mit Hülffe des Landgrafen von Heſſen, und des Grafen zu Stollberg, wichtig zu paaren getrieben. s) Wiewohl dieſen Sieg einige ſeinem Herrn Vater zuſchreiben. t)

6. An. 1482. conjunctim mit ſeinem Hn. Bruder, FRIDERICH, Ihrem verſtorbenen Hn. Vater im Wolffenbütteliſchen ſuccediret. u) Wie Sie dann auch beyde

7. An. 1483, am Sonntage nach dem Fronleichnams-Tag, der Stadt Braunſchweig den kleinen Hulde-Brief ertheilet. x)

8. An. eod., am Donnerſtag nach Reminiſcere, ſich mit *Bartholdo*, Biſchoffen von Hildesheim, von Grund aus verglichen. y)

9. An. 1484. ſeinen Herrn Bruder FRIDERICUM, (der ſich, von der Stadt Hildesheim, wider Ihren Biſchoff, und Ihn ſelbſt, zum Krieg aufwiegeln

r) LETZNER, l. c. Cap. 56. p. 756.
s) BOTHO, *Chron. Pictur.* ap. LEIBNITZ, Tom. III. p. 417. ad h. a. LETZNER, l. c. & in *Chron. Daſſel.* Lib. VI. f. 111. BUNTING, p. 502.
t) Præc. Cap. VI. in fin.
u) BOTHO, l. c. p. 420. ad h. a. LETZNER, l. c. Cap. 55. p. 754. & Cap. 56. p. 756. & 757.
x) Der bey Herrn RETHMEIER ad LETZNERUM cit. Cap. 56. p. 757. zu leſen.
y) RETHMEIER, l. c. alwo der Vertrag in Copia anzutreffen.

lassen,) auf dem Kahlenberg gefangen, nach Münden geführet, und allda verwahren lassen. z)

10. An. eod. viele Verdrüßlichkeiten gehabt mit denen Hertzogen von Ober-Sachsen und Grafen zu Manßfeld, einiger Dörffer halber, um Sangerhausen gelegen, welche die Grafen von Mansfeld, je und allewege, vom Haus Braunschweig und Lüneburg, zu Lehen empfangen. Inzwischen haben die Grafen zu Mansfeld niemand anders vor Ihren Lehens-Herren, als Hertzogen von Braunschweig, erkennen wollen. Die Hertzogen von Sachsen hingegen, aus einem vermeinten Recht, sich zuschreiben wollen. a)

11. An. 1486, Mitwochen nach *Luciæ*, beneben seinem Hn. Sohn, HENRICH, vor sich, und wegen Hertzogs ERICHEN, Ihres Hn. Vettern, und Ihrer übrigen Mit-Verwandten, sich vertragen, mit denen Städten, die denen Hildesheimern, wider Ihren Bischoff, und dessen Alliirte, beygestanden, nahmentlich, mit: Goßlar, Magdeburg, Braunschweig, Lüneburg, Hildesheim, Göttingen, Stendel, Han-

z) Conf. SPENER, l. c. p. 526. In Chronico *Riddageshusano* aber ap. Dn. de LEIBNITZ, T. II. p. 83. ad An. 1485. wird des *Wilhelmi* selbst gedacht, verb: Dux FREDERICUS capitur, à Fratre suo WILHELMO. Von diesem *Hildesheimi*schen Kriege können weitläufftig aufgeschlagen und nachgelesen werden: KRANTZIUS, Lib. XII. *Saxon.* Cap. 36. & Lib. XII. *Metropol.* Cap. XVII. *Dasselense Chron.* LETZNERI, Lib. II. Cap. 16. p. 30. ad 50. *Jacobi* REUTELII *Hilleshemia*, ap. PAULLINI, in *Syntagmate* §. 16. p. 107. & 108. BUNTING, l. c. p. 502. &c.

a) LETZNER ap. RETHMEYER, l. c. Cap. 56. p. 760.

Hannover, Eimbeck und Nordtheim, und ihren Alliirten. *b*)

12. An. 1490, die Stadt Helmstädt, mit welcher schon vormahlen die Herren von GILTEN (*) viele

b) RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Cap. 56. p. 762. & seqq. ubi formula des Vertrags.

(*) Daß diese Edlē Herren eines von den ältesten Geschlechtern in Wolffenbütteliſchen Landen müssen gewesen seyn, dessen versichern uns einige Benachrichtungen. Wie in Ansehung magerer Urkunden mich unvermögend sehe, alles genugsam vorzustellen, also wird es hoffentlich niemand befremden, daß nicht nach Billigkeit die ruhmwürdigsten Lobes-Erhebungen Derselben den späten Nachkommen zur gleichmäßigen Nachahmung, welche sich schon von undencklichen Zeiten her in den Kriegs-Verwirrungen mit der Stadt *Helmstädt* an Tapfferkeit hervorgethan, beschreibe. Der Erste h. n. so mir in untrüglichen alten Briefen vorkommt, benennet sich *EKKEHARDUS*, dessen in diesem beygehendem Diplomate de Anno 1245. in dem Kloster *Lune* ausgestellt, gedacht, und als Zeuge von dem Bischoffen zu *Verden*, *LUDERO*, mit anderen angezogen wird.

LUDERUS, D. G. *Verdenſis* Epiſcopus, omnibus preſentem paginam inſpecturis ſalutem in ſalutis Auctore. Ad notitiam omnium, tam preſentium, quam futurorum, cupimus pervenire, quod *Conradus*, dilectus *Noſter* Præpoſitus de Lune, nomine Eccleſiæ ſuæ, quam, ſicut providus Vir & honeſtus, Deo cooperante, gubernat, cujus & in hoc ſollicitudinem commendamus, decimam in *Edeſſen* comparavit, pro quadraginta Marcis puri argenti, à Dn. *Ludolfo*, Milite, dicto Grope, qui videlicet Dn. *Ludolfus* Miles, una cum fratre ſuo, Dn. Lyppoldo *de Goslaria*, cum quibus dictam decimam in *pheodo* à *Nobis* tenuit, in manus *Noſtras* omne jus, quod in ea ſibi, cum prædictis duobus Militibus, competebat, liberè reſignavit, hac adjecta conditione, quod

viele Streitigkeiten gehabt, dem Abt von Werden, Antonio *Grimhold*, mit aller Jurisdiction, die Er, Klosters wegen, daselbst gehabt, abgekaufft; mit dem Beding aber, daß, so offt ein Abt von Werden verstürbe, der älteste regierende Hertzog von Braunschw. und Lüneburg die Stadt, vom neu-erwählt- und confirmirten Abt, zu einem rechten Mann-Lehen nehmen

eadem predicto Clauſtro Lune cederet perpetuo poſſidenda. Nos vero profectum & utilitatem predicti *Monaſterii* libenter in omnibus promovere volentes, *proprietatem ipſius decime dicto Cenobio contulimus perpetuo poſſidendam.* Teſtes autem hujus rei ſunt: *Gerhardus* Scolaſticus *Verdenſis*, *Florentius* Canonicus *Rameſlenſis*, *Johannes* Sacerdos de *Snelwerdinge*, *Heinricus* Clericus de *Ulleſſen*, Johannes Miles dicitur *de Moule*, Heinricus *de Brocke*, Godefridus dictus *Baur*, Conradus *de Proveſtinge*, Heinricus *de Aldehuſen*, Ekkehardus *de GILTEN*, & alii quam plures.... Datum *Lune*, tertia Feria Paſche, Anno *Incarnationis Dominice* M. CC. XLV, *Pontificatus Noſtri* Anno XIV.

Sonſten waren die Herren von *GILTEN* vormahlen Erbgeſeſſene Burg-Männer zum *Langwedel*, und verwalteten benebenſt den von *Vare* und *Freſen*, als *Gow-Greven* das Achimiſche Gericht; Dero Wappen führet drey Lilien, welche man annoch bey dem Briefe de An. 1380. im *Eſtorffiſchen* Archiv, anhangend, ſo dieſe Umſchrifft begleitet *S. WERNERI* de *GHILTEN*, ſehen kan.

Wer mehrere Gründe von dieſem Geſchlecht, ſo ſchon lang ausgeſtorben, einziehen will, kan ſich von *Joh. RODEN*, Archi-Epiſcopo *Bremenſi*, (deſſen offtmahlen in dieſer Hiſtorie von meinem ſeel. Oheimb gedacht wird) welcher vieles von berühmten Bremiſchen Hoch-Adelichen Familien, ſo annoch ungedrucket lieget, verfaſſet, belehren laſſen.

nehmen wollte; Wenn aber der älteſte Hertzog von **Braunſchweig** und **Lüneburg** mit Tode abgienge, Deſſen Succeſſor des verſtorbenen Fürſten Pferd, mit der darzu gehörigen Rüſtung, durch einen Cavallier, nach **Werden** zu ſchicken gehalten ſeyn. Worauf Er auch noch ſelbiges Jahr, den 29. Julii, mit ſeinem älteſten Hn. Sohn HENRICH, ſeinen öffentlichen Einzug in **Helmſtädt** gehalten, auch den Rath und Bürgerſchafft ſich huldigen laſſen. *c*)

13. An. 1491, am Tage der **Zehn Tauſend Märtyrer**, ſeinen Herren Söhnen, HENRICO und ERICO, die Landes-Fürſtliche Regierung im Hertzogthum **Braunſchweig**, wie auch **im Lande zwiſchen dem Deiſter und der Leine**, ſamt denen Herrſchafften **Eberſtein** und **Homburg**, übergeben, das **Göttingiſche** Fürſtenthum allein ſich vorbehaltend, beneben der Obrigkeit an dem Schloß **Homburg**, und dem Kloſter **Amelunxborn**. Worauf Er ſich nach **Hardeſſen**, allda ſein älteſter Herr Sohn, HENRICH, bis dato reſidiret, zu wohnen begeben, um ſeine übrige Lebens-Zeit daſelbſt in Ruhe zu zubringen. *d*)

14. An.

c) LETZNER, l. c. Cap. 56. p. 766. MEIBOMIUS de *Origine Helmſtadii*, T. III. *Rer. Germ.* p. 234. CONRING. de *Antiquo ſtatu Helmſtadii*, p. 158. SPENER, l. c. p. 526. IMHOFF, *Not. Proc. Imp.* Lib. IV. Cap. 4. §. 16. p. m. 155. OLDECOP, Orat. de *Felicitate Wilhelmina Ducum Brunſvic. & Luneb.* GEBHARDI, l. c. pag. 65. **Ob dieſes wegen der Stadt *Helmſtedt* und Abten zu *Verden* ſich alſo eigentlich verhalten, wird von einigen ſehr in Zweifel gezogen.**

d) LETZNER ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 56. p. 767. BUNTING, l. c. p. 291. & 292.

14. An. 1495, am Sonnabend nach *Philippi* und *Jacobi*, den Erb-Theilungs-Receſs, wie ſelbiger von ſeinen Herren Söhnen ſelbſt, und denen Land-Ständen, mit beliebet worden, extradiret; wie die Copia davon, die Hr. *RETHMEIER*, l. c. aus der Stadt Braunſchweig Archivo, dem Publico mitgetheilet, mit mehrerm zeuget; daraus zugleich erhellet, daß Hertzog HENRICH, als der älteſte, die Theile gemacht; Hertzog ERICHEN hingegen, als dem jüngſten, das Wahl-Recht überlaſſen worden; da dann Hertzog HENRICH das Hertzogthum Braunſchweig-Wolffenbüttel; Hertzog ERICO aber die Fürſtenthümer Hannover und Göttingen zugefallen. *e*)

Cap. IX.

Von Hertzog FRIDERICO, Wilhelmi *Victorioſi* jüngſtem Sohn. *f*)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er *Wilhelmi* Victorioſi, und *Ceciliæ*, Chur-Printzeßin von Brandenburg, jüngſter Sohn geweſen. *g*)

2. Den

e) Conf. BUNTING, l. c. p. 505. wiewohl er ohne Grund dieſes An. 1494. paſſiret zu ſeyn vorgiebet. IMHOFF *Notit. Procer.* Lib. IV. Cap. 4. §. 15. p. 154.

f) Vid. præc. Cap. VI. Quæſt. 1. §. 4.

g) Vid. Auctores, præc. Cap. VIII. Q. 1. §. 1. allegati.

2. Den Beynahmen des Unruhigen bekommen haben ſoll, weil Er immer Händel geſucht. *b*)

3. Sich vermählet (1) An. 1453. mit *Annæ*, ſeines Herrn Vettern, ERICI, in Grubenhagen, Tochter, Hertzogs ALBERTI, von Bayern, Wittwe. *i*) (2) Anno 1483. mit *Margarethæ*, CONRADI, Grafen von Retberg, Tochter. *k*)

4. An. 1494. in ſeiner zehen-jährigen Gefangenſchafft zu Münden, gantz melancholiſch ohne Erben verſtorben. *l*)

Quæſtio 5.

---

b) LETZNER, l. c. Cap. 55. p. 753. woran aber AREND, de *Ducib. Brunſvic. qui ſingularia cognomina indepti ſunt*, §. 38. p. 90, nicht unbillig zweiffelt.

i) BOTHO, *Chronic. Picturat.* ap. Dn. de LEIBNITZ, Tom. III. p. 416. HENNINGES. l. c. p. 130. & 135. LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 55. p. 753. BUNTING, l. c. p. 501. SPENER, l. c. p. 526. der aber dieſe Erſte Heyrath mit der andern zu confundiren ſcheinet, indem er vorgiebt, daß ſie erſt An. 1483. vollzogen worden, da doch dieſe Fürſtin damahlen ſchon lange todt geweſen. BUNTING, l. c.

k) LETZNER, l. c. p. 755. HENNINGES. l. c. p. 130. BUNTING, l. c. p. 505. Daß D. *Luther* Ihr eine Predigt von der Buß (die in ſeinem VII. Teutſchen *Wittenbergiſchen* Tomo p. 2. befindlich,) Anno 1519. dediciret, haben LETZNER, l. c. und BUNTING, l. c. angemercket; wann erſterm auch zu glauben, hat Sie noch Anno 1579. gelebet; muß folglich weit über hundert Jahr alt worden ſeyn.

l) LETZNER, l. c. BUNTING, l. c. SPENER, l. c. p. 526. Conf. præc. C. VIII. Quæſt. 2. §. 9.

Digitized by Google

Quæstio 5.

Was ist *in specie* von Ihm zu notiren?

Resp. 1. Daß Er, An. 1454, occasione des Kriegs, der sich nach dem Tod Bischoffs *Henrici*, gebohrnen Grafen von Mörse, im Stifft Münster erhoben, (indem die Bürgerschafft daselbst verlangt, daß man Graf *Erichen* von der Hoja zu seinem Nachfolger annehmen möchte; das Capitul hingegen *Walramum*, Grafen von Mörse, des Churfürsten von Cölln, *Diterici*, Bruder, darzu erkohren; woraus grosse Unruhe im Lande entstanden; sintemahl der Chur-Fürst von Cölln sich seines Bruders mit allem Ernst angenommen; die Stadt Münster im Gegentheil Unsern Hertzog zu ihrem Feld-Herrn erbeten,) nicht weit vom Kloster Varle von den Cöllnischen Trouppen, die Er, ohne der Stadt Münster Hülffs-Völcker zu erwarten, im freyen Feld angegriffen, gefangen, und nach Cölln geführt worden; Sich anbey hernach mit seinem eigenem Geld rantzioniren müssen; dann die Stadt Münster vorgab: Er hätte mit den Feinden nicht eher anbinden sollen, biß Ihr Succurs angelangt; da solches aber nicht geschehen, Er den Schaden sich allein zu dancken hätte, mithin Sie auch nicht schuldig wäre, mit Ihrem Geld Ihn wieder loß zu machen. *m*)

2. An. 1469. mit Bischoff *Alberto*, von Minden, und dessen Vettern, denen Grafen von Hoja, in eine Alliance, wider die Grafen von Schauenburg, *Adol-*

m) BUNTING, l. c. p. 494. & seq. LETZNER, l. c. Cap. 55. p. 754. HENNINGES. l. c. p. 130.

Adolphum und *Ericum*, getreten, und, wie es zur Thätlichkeit kommen, (indem, neben Graf *Bernhard*, von der Lippe, der Biſchoff von Paderborn, *Simon*, (gleichfalls ein Graf von der Lippe) und Graf *Johann*, von Rethberge, communem cauſam mit denen Grafen von Schauenburg, und Dero Brudern *Erneſto*, Biſchoff zu Hildesheim, machten, die Stadt Minden ordentlich belagerten; anbey das Schloß Depenow, in der Grafſchafft Hoja, einnahmen und zerſtöhrten;) geſamter Hand wieder in des Feindes Land gefallen, und alles, was Sie gekont, verheeret und verbrandt. *n*)

3. An. 1471. mit denen Grafen von Schauenburg ſich wieder vertragen. *o*)

4. An. 1473, aus der Diſpoſition, die ſein Hr. Vater WILHELMUS *Victorioſus*, nach ſeines Hn. Bruders HENRICI Abſterben, gemacht, das Fürſtenthum Calenberg oder Hannover zu regieren überkommen. *p*)

5. An. 1482. mit erſtgedachtem ſeinem Hn. Bruder WILHELMO, dem Jüngern, Ihrem Hn. Vater WILHELMO, dem Sieghafften, conjunctim im Fürſtenthum Wolffenbüttel ſuccediret. *q*)

n) CHRON. *Mindenſe*, ap. MEIBOMIUM, T. I. *Rerum German.* p. 572. *Hermann* DE LERBEKE, CHRON. *de Epiſcopis Mindenſibus* ap. Dn. DE LEIBNITZ, T. II. p. 211. §. 50. BUNTING, l. c. p. 498. & 499. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. XXII. p. 64.

o) CHRON. *Mindenſe* ap. MEIBOMIUM, l. c.

p) Præc. Cap. VI. Q. 2. §. 29.

q) Vid. præc. Cap. VIII. Quæſt. 2. §. 6.

6. An. 1483, neben ſeinem Herrn Bruder WILHELMO Jun. der Stadt Braunſchweig einen Hulde-Brief gegeben. *r*) 7. An.

r) Dieſer wurde folgender geſtalt im Nahmen der beyden regierenden Herren ausgefertiget.

Von GOddes Gnaden Wy WILHELM *unde* FREDERICK, *Gebrodere, to* Brunswick *unde* Luneborch *Hertogen* &c. *bekennen openbar in deſſem Breve, vor Uns, Unſe Erven, Nakomelinge, und vor als weme, dat Wy Uns mit dem Erſamen Unſen leven getruwen, dem Rade der Stadt to* Brunswick *und den Oren, gutligen voreiniget und vordragen hebben, um allen Gram unde Unwillen, de twiſchen Uns unde Se mochten geweſen hebben, wente an düſſes Breves, ſo dat Wy Se unde Se Uns wedderum von derwegen quidt, ledig und loſs gelaten hebben, unde Wy hebben den vorbenandten Unſern leven getruwen, dem Rade to* Brunswick *geredet, gelovet unde togeſegt, dat Wy Se, öre Mede-Borger, unde de öre, geiſtlick und weltlick, binnen unde buten* Brunswick, *ſchullen und willen laten bi ören Privilegien, Gnaden, Rechtigheiden, Friheiden, unde older Wonheit, alse Se de by Unſern ſaligen Veddern Tyden, unde by Unſer Vorfahren Tyden, Hertogen to* Brunswick, *wente an düſſen Dag gehatt hebben, unde Se dar nicht an verhindern noch verkorten, in jennigerley Wiſe, Wy ſchullen ock und willen Se vorbenandte Unſe getruwen und de ören beſchutten und beſchermen vor unrechter Gewalt, und örer nich verlaten, dar Wy örer to Eren und to Rechte mechtig ſin, dit reden und loven Wy* WILHELM *und* FREDERICK, *Hertogen to* Brunswick *und* Luneborg, *vorthen vor Uns, Unſe Erven unde Nakomelinge der Herſcop to* Brunswick, *Unſen leven getruwen, ſtede, vaſt unde wol to holdende, ſunder jennigerleye Liſt effte Hulperede, unde hebben deſſes to Bekandniſſe und openbaren Bewiſinge Unſe Ingeſegele vor Uns, Unſe Erven und Nakomelinge witliken gehenget heten an düſſen Breve. Gegeven na der Gebordt* Chriſti *Unſes Hern* vertein hundert, *darna im* dre *und* achtigeſten *Jar, am* Sondage *negſt na des* Hilgen Lichnams *Dage.*

7. An. eod. gleichfalls conjunctim mit ſeinem Hn. Bruder, mit Biſchoff *Bartholdo*, von Hildesheim, ſich verglichen. *s)*

8. An. 1484. von ſeinem Hn. Bruder, und deſſen Sohn HENRICO, im neu-entſtandenen Hildesheimer Krieg, wozu Er ſelbſt Anlaß gegeben, gefangen, und nach Münden in Verwahrung gebracht worden, in welcher Er auch, zehen Jahr hernach, wie ſchon gemeldet, gantz melancholiſch ſein Leben geendiget. *t)*

Cap. X.

Von HENRICO *Malo*, Hertzogs WILHELMI Junioris älteſtem Sohn. *u)*

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm anzumercken?

Reſp. 1. Daß Er An. 1463, am Tage *Johannis* des Täuffers, an dieſe Welt gebohren. *x)*

2. Unter denen HENRICIS bald *Senior* genannt worden, (in Anſehen ſo wohl ſeines Sohns, den man *Juniorem* genennet, als Ihres Herrn Vettern, *Ottonis*

s) ibid. §. 8.
t) Vid. præc. Q. I. §. 4. & præc. Cap. VIII. Quæſt. 2. §. 9.
u) Præc. Cap. VIII. Q. 1. §. 3.
x) BUNTING, l. c. p. 290. LETZNER, ap. RETHMEIER, cit. Part. III. Cap. 57. p. 770. & Cap. 59. p. 821. SPENER, *Syllog.* p. 526.

Magnanimi Sohn, der HENRICUS *Medius* heiſſet;) *y*) bald aber *Malus*, der Quade, vulgò der böſe *Henrich*, wiewohl nur von denen Soldaten; denn er ein ſtrenger Soldat war. *z*)

3. An. 1487. ſich vermählet mit *Catharina*, Hertzogs ERICI II, aus Pommern, Tochter; BOGISLAI X. Schweſter. a)

4. Sieben Söhne und Zwo Töchter gezeuget, von denen ſeq. Q. III. gehandelt werden ſoll.

5. An. 1514, auf den 23. Junii, in der Belagerung des Schloſſes Ohrt, in Oſt-Frießland, todt geſchoſſen worden; ſo ſtarck, daß Ihm der Feder-Buſch von dem Helm flohe, und Er ſelbſten mit dem Pferde auf die Erde zu liegen kam. b)

Quæſtio 2.

y) KRANTZ. Lib. XIII. *Saxon.* C. 20. TELOMONIUS *Ornatomontanus*, *in deſcriptione Belli inter* HENRICUM *Seniorem* & HENRICUM *Juniorem*, *Civitatemque Brunſvicenſem An.* 1492. *geſti*, apud Dn. de LEIBNITZ, T. II. p. 89. & 93. Ipſe Dn. de LEIBNITZ, in Præfat. T. III. §. XI. ad *Odam Saxonicam*, p. 8.

z) BUNTING, l. c. LETZNER, l. c. SPENER, l. c.

a) HENNINGES. l. c. p. 130. BUNTING, l. c. p. 290. LETZNER, l. c. p. 821. SPENER, l. c. p. 527. wiewohl er dieſe Vermählung ins Jahr 1486. referiret, daſelbſt er zugleich ſagt, daß Sie A. 1526. verſtorben.

b) TAB. *S. Blaſiana*, ap. Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 148. ad h. a. CHYTRÆUS, Lib. VII. *Saxon.* p. 207. 208. & 209. BUNTING, l. c. p. 298. & 511. LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 59. p. 862. HENNINGES. l. c. p. 130. SPENER, l. c. p. 526. IMHOFF *Notit. Procer.* Lib. IV. Cap. 4. §. 15. p. 154. GEBH. *de Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 23. p. 66.

Dieſe Fürſtliche Leiche wurde mit vielen Wehklagen der Unterthanen aus Friesland nach Braunſchweig gebracht, und daſelbſten den 20. Junii in *S. Blaſii* Kirche,

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er, An. 1479, mit ſeinem Hn. Vater, die Eimbecker in die Enge treiben helffen. c)

2. An. 1484. viel darzu contribuiret, daß ſein Oncle, Hertzog FRIDERICH, in die Mündiſche Gefangenſchafft kommen. d)

3. An. eod. & 1485, ſich in den Hildesheimiſchen Krieg verwickelt; auch die Stadt Hildesheim belagert. e)

woſelbſt die Hertzoge Ihre Begräbniß haben, in Gegenwart *HENRICI Junioris* mit Standes-mäſſigen Ceremonien beygeſetzet. Sein Caracter iſt in dieſem Epitaphio, ſo in *S. Blaſii* Kirche annoch zu ſehen, mit anderen wohl ausgedrucket:

Salvifico a partu ſinuoſum mille per orbem
Annis *quingentis bis ſeptem* jamque peractis
Cum pia concelebrat ſolenni Eccleſia ritu
Baptiſta ſacri clariſſima Feſta *Johannis*
HENRICUS Senior, bello imperterritus *Heros*
Brunſwigi illuſtris DUX, Luneburgicus atque
Conſultor bonus, & numeroſa prole *beatus*
Ordum ſum caſtrum dura obſidione premebat,
Per Caput auricomum trajectus glande volucri
Flammiferi ſaxi, Phryſiis occumbit in agris
Brunſvigæ in templo *Blaſii* requieſcit avito
Corpus, at invecta eſt ſuperis anima illius aſtris.

c) Vid. præc. Cap. VII. Quæſt. 2. §. 5.

d) Præc. Cap. VIII. Quæſt. 2. §. 9.

e) FRAGMENTUM *Chronici Hildesheimenſis*, apud Dn. de LEIBNITZ, T. III. p. 261. EXCERPTA, *ex Collectaneis Poëticis Theoderici* BLOCK, ibid. p. 678. BOTHO, *Chron. Pictur.* h. a. ibid. p. 421. LETZNER, apud RETHMEIER, l. c. Cap. 59. p. 821. HENNINGES. l. c. p. 130. GEBHARDI, *de Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 23. p. 65.

Digitized by Google

4. An. 1486. mit der Stadt Hildesheim, und deroſelben alliirten Städten, wider Ihren Biſchoff *Barxoldum*, ſich vertragen. f)

5. An. 1487. mit dabey geweſen, wie ſein Hr. Vetter, Hertzog HENRICH, *Otten* Sohn, denen Hannoveranern Ihre Privilegia eydlich confirmiret; und, am Tage Barbaræ *Virginis*, und mit ſeinen leiblichen Fingern zu den Heiligen beſchworen. g)

6. An. 1488. mit der Stadt Braunſchweig hart angebunden; Selbige auch ſehr mitgenommen haben würde, wenn die Hildesheimer Ihr nicht mit Mannſchafft, Lebens-Mitteln, wie auch Pulver und Bley, nach Wunſch zu Hülffe kommen wären. h)

7. An. 1490, Morgens früh an S. Catharinen-Tag, die Stadt Hannover, um daß ſich ſelbige mit in die Hildesheimiſche Fehde meliret, ohnverſehens zu überrumpeln getrachtet; wiewohl aus der Sache, indem ſein Anſchlag zu frühe ausgebrochen, nichts geworden. i)

8. An.

f) Vid. præc. Cap. VIII. Quæſt. 2. §. 9.

g) Vid. RETHMEIER ad LETZNERUM, cit. Part. III. Cap. 59. p. 821.

h) TELOMONIUS *Ornatomontanus* de *Bello inter Ducem & Brunſvicenſes*, ap. LEIBNITZ, l. c. Tom. II. p. 88. FRAGMENTUM *Hildeſienſis Chronici* apud eundem l. c. T. III. p. 261. GEBHARDI, l. c. §. 23. p. 66.

i) KRANTZ. Lib. XIII. *Saxon.* Cap. 20. CHRON. *Riddageshuſan.* ap. Dn. de LEIBNITZ, T. 2. p. 84. ad h. a. *Appendix Chronici Brunſvicenſis Picturati*, h. a. ibid. T. III. p. 423. BUNTING, l. c. p. 291. LETZNER, ap. Dn. RETHMEIER, cit. Cap. 59. p. 822.

8. An. eod. 29. Jul. der Huldigung beygewohnet, die ſein Hr. Vater zu **Helmſtädt** eingenommen. k)

9. An. 1491. von ſeinem Hn. Vater die Regierung im Fürſtenthum **Braunſchweig** erhalten. l)

10. An. 1492. mit der Stadt **Braunſchweig**, wegen einiger verlangter Abgiffte von den Waaren, die in- und aus ſelbiger geführet wurden, in neue Streitigkeit gerathen; die Ihm dann auch Gelegenheit gegeben, mit vielen benachbarten **Fürſten, Biſchöffen, Grafen, Freyherren**, und **von Adel**, ein Bündniß wider ſelbige zu machen, um mit Gewalt Sie zum Gehorſam zu bringen; worauf die formelle Belagerung vor die Hand genommen worden. m)

11. An. 1494, den 5. Junii, durch Unterhandlung verſchiedener Fürſten und Herren, den Krieg aufgehoben, und in der Güte mit ermeldter Stadt **Braunſchweig** ſich wieder verglichen, nachdem ſelbige vorhero, wie man

k) Præc. Cap. VIII. Quæſt. 2. §. 12.

l) Præc. Cap. VIII. Quæſt. 2. §. 13.

m) KRANTZ. Lib. XIII. *Saxon.* Cap. 18. & 19. TELOMONIUS *Ornatomontanus*, *in deſcriptione Belli*, *inter* HENRICOS *Duces Brunſvic. & Luneb. Civitatemque Brunſvicenſem*, *circa Annum* 1492. *geſti*, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. T. II. p. 88. ad 103. SPANGENBERG, *Chron. Mansfeld.* C. 245. BUNTING, p. 291. LETZNERUS, l. c. Cap. 59. p. 823. 824. 825. 826. woſelbſt die Nahmen der Fürſten und Herren, die es mit unſerm Hertzog *Henrichen* gehalten, der Länge nach, ſpecificiret; & ſeqq. LETZNERI, *Sylloge*, pag. 526.

meinet, dem Hertzog 15000. Rheiniſche Gülden abbezahlet. Ubrigens ſeynd *Accords*-Puncten darüber aufgerichtet worden. n)

12. An.

n) Dieſe ſind alſo abgefaſſet:

Erſtlich *ſolten die von* Braunſchweig VECHELD *und die* ASSEBURG *behalten, doch alſo, daſz Sie die* Aſſeburg *in ſechs Jahren nicht wieder bauen ſolten.*

Zum andern, *das Hauſz zur* Neunbrücke *ſolte Hertzog HENRICH behalten.*

Zum dritten, *das Hauſz zum* CAMPE *ſolte Hertzog HENRICH zu Lüneburg behalten.*

Zum vierten *ſolte die Stadt* Braunſchweig *die Macht haben, die beyden Häuſer wieder zu lösen, ſo hoch als ſie verſetzt, und wolten die Fürſten dieſelbigen in* viet *Jahren nicht wieder einlösen: auch ſolten die Burger wieder frey haben Jhre Höfe und Zehenden welche ſie in des Herzogen Lande hätten; Ingleichen ſolten ſie auch des* Eich-Gerichts, *als ihres Gebietes ohne Hinderniſſe gebrauchen.*

Zum fünfften *ſolte die Stadt* Braunſchweig *den beyden* Fürſten *huldigen.*

Zum ſechſten *alle Gefangene zu beyden Theilen, ſollen frey und loſs ſeyn.*

Zum ſiebenden *ſolten der Stadt* Privilegia *und Freyheiten von beyden* Fürſten confirmirt *und verſiegelt werden.* Actum An. 1494, d. 5. Junii.

Conf. HORTLEDERUS, T. I. Libr. IV. Cap. 10. & MEIBOMII Braunſchw. Hiſtoriſche Händel, Part. I. p. m. 487. CHRONIC. *Riddageshuſ.* ad An. 1493. HENNINGES. l. c. p. 130. LUNIG Reichs-*Archiv*, Part. ſpec. Contin. II. 1. Fortſetzung, 4. Abſatz, §. XIII. pag. 263.

12. An. eod. Donnerſtags nach *Barnabæ* Apoſtoli, neben ſeinem Herrn Bruder ERICH, der Stadt Braunſchweig den kleinen Hulde-Brief ertheilet. o)

13. An. 1495, neben erſtgedachtem ſeinem Herrn Bruder ERICH, und Ihrem Vettern, Hertzogen HENRICH, *Ottens* Sohn, vom Käyſer *MAXIMILIANO* einen Lehen-Brief über die Fürſtenthümer Braunſchweig und Lüneburg, und die darzu gehörigen Graf- und Herrſchafften, EBERSTEIN, WUNSTORFF, HALLERMUND, WÖLPE und HOMBURG, darinn der Stadt Braunſchweig in ſpecie mit gedacht worden, ſub dato *Wormbs*, den 28. Julii, erhalten. p)

14. An. eod. nach getroffenem Vergleich mit ſeinem Herrn Bruder, die Regierung des Braunſchweigiſchen Landes würcklich angetreten. q)

o) Welcher beym Hn. RETHMEIER ad LETZNERUM, cit. Cap. 59. p. 835. & 836. nachzuleſen; Conf. IDEM, Cap. 69. p. 1331.

p) LUNIG, Reichs-*Archiv*, l. c. 4. Fortſetzung, 4. Abſatz, p. 402. RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Cap. 59. p. 836. h. a.

q) Præc. Cap. VIII. Quæſt. 2. §. 14. LETZNER, l. c. p. 835. wiewohl er ſolchen Vertrag ins Jahr 1494. referiret, gleicher geſtalt auch BUNTING, l. c. p. 294.

15. An. 1496. die Stadt **Braunſchweig** mit *Rudolph* VON VELTHEIM (*) zu **Helmſtädt**, am Tage Eliſabethæ, vertragen.

16. An.

(*) Es wird mir jedermann Beyfall geben, daß, obgleich die Sterblichkeit eine gantze unumſchränckte Gewalt über alle Menſchen überkommen, und die gröſſeſte Monarchen in der Welt nicht vermögende, derſelben zu widerſtehen, dennoch die **Tugend**, als der gröſſeſte Schatz bey einem Vornehmen Geſchlecht, allein die Macht habe ſie zu überwinden; folglich geſchehen laſſen muß, daß deren preißwürdiger Nachruf und ehrenvolles Andencken von Dero rühmlich-geführtem Tugend-Wandel bey allem Ihrem Anſuchen ſich gleichſam unüberwindlich darſtellet, und allen Großmüthigen Trotz biethet. Wie nun die **Tugend** als die eintzige Brunn-Quelle und wahrer **Urſprung des Adels** iſt, aus welcher alle Adeliche Würden hervor quellen, die aber anders nicht, als durch ein rühmliches Verhalten, können geſchöpffet, erworben, durch Laſter hingegen verſchertzet werden; ſo finde ich bey Beſchreibung dieſes Vornehmen Hoch-**Adelichen**, vormahls Hoch-**Gräflichen** Geſchlechts VON VELTHEIM ſehr viele Tugend-belobte Männer, die ſich um das allgemeine Beſte in dem Heil. Römiſchen **Reich**, beſonders aber in **Hildesheimiſchen**, alwo Daſſelbe das **Erb-Schencken-** und **Wolffenbüttelſchen** Landen das **Erb-Küchenmeiſter-**Amt verwaltet, wohl verdient gemacht, und eine beſondere Hochachtung erworben, ohnangeſehen, daß Sie auch wegen Ihrer **Tapfferkeit**, erwieſener **Treue**, **Sorgfalt** und **Wohlverhalten**, annoch bey jedermann als ein belobtes Exempel zu gleichmäßiger Nachahmung billig anzuſehen ſind.

Es würde ſonder Zweifel eine ungemeine Anzahl dieſes berühmten Geſchlechts können beygebracht werden, welche anfänglich ſo wohl bey vorfallenden Kriegs-Bedienungen, als

als mit vielen Beschenckungen gegen die Klöster und Stiffter, sich besonders hervorgethan, wenn anders die Geschicht-Schreiber sich damahls die behörige Mühe gegeben, und eines jeden löbliche Verrichtungen ihren Schrifften einverleibet hätten. So viel man aber theils aus gedruckt- und geschriebenen Chronicis, theils aus alten fast vermoderten Stifft- und Kloster-Briefen, aus glaubwürdiger Leute Verzeichnisse und eigener Aufmerckung einsammlen können, will ich allhier kürtzlich nach einander einführen; zuförderst aber den gantzen Stamm-Baum von äusserster Wissenschafft an bis auf die jetzt-lebende herleiten, verhoffend, es werde mein angewandter Fleiß und mit grossem Nachgrüblen verrichtete Arbeit jedermann, besonders aber der sämtlichen Hoch-Adelichen Familie, um Ihrer Nachkommenschafft, nicht zuwider seyn.

I. Die Grafen von VELTHEIM.

Der Erste Graf, Dessen in bewährten Historicis gedacht wird, ist Ortulfus, Graf von VELTHEIM, welcher zu End des zehenden Jahr hunderts gelebet haben soll. Weil man aber keine ächte Benachrichtungen von Dessen Abstamm anführen kan, so befinde mich gemüssiget, den WERNERUM, Grafen von Veltheim, den ältern, vor denselben gemeiniglich zu halten. Es hat nun dieser von den alten Marggrafen zu Stade, (so anfänglich von dem ersten Sächsischen Käyser *HENRICO Aucupe* alda gesetzet, und ihre Wohnung auf dem Schloß oder Gräflichen Burg zu *Harssfeld* ohnweit der *Aue* gehabt,) gewisse Lehen-Güter besessen, dabeneben die letzte Strasse zu *Pegau* in Meissen Ihm erblich zugestanden wordē. Seiner wird gedacht in Chron. *Pegavienſi REINECCII*, *BOTRUFIO* und *MEIBOMIO* in *Irminſula Saxonica*, Cap. II. Oper. T. III. p. 8. Die Gemahlin war GISELA, Tochter Wiperti, Grafen zu *Saltzwedel*, Erbgesetz des *Balsamer*-Landes und *Gatersleben*.

Erst-

Erſtgedachter WIPERTUS iſt ein Sohn und Erbe geweſen des *Wolffen*, ſo aus dem uralten Harburger Geſchlecht, mit *CAROLO* MAGNO aus Elſaß kommend, abſtammet, und ſeine Güter in Pommern gehabt. Als Er aber alda vertrieben, hat Er ſich zu dem Konige in Dännemarck begeben, welcher ihn, in Anſehung ſeines anzurühmenden und anſtammenden Helden-Muthes, in Schutz genommen, und in etlichen Feld-Zügen gebrauchet, darinnen Er ſich ſo wohl an Tapfferkeit hervorgethan, daß Ihn der König unter ſeine geheime und vertrauteſte Freunde gezogen.

Er verließ Drey Söhne, OTTEN, HERMANN und WIPRECHT; Die zwey älteſte ſturben ohne Erben. WIPRECHT aber nahm ein das Balſamer-Land, welches ein kleiner Antheil iſt in der Alten Marck Brandenburg, am Waſſer in die Balſam genannt: In welcher Gegend die Städte: Stendall, Oſterburg und Arnburg, liegen. Er war ein anſehnlicher berühmter Kriegs-Mann, hatte bey offtmahliger Kriegs-Begebenheit das Vergnügen in Bekanntſchafft des Grafen *Goſwin* VON DER LEYE, der Ihm auch ſeine Tochter SIGENAM zur Gemahlin, und zur Ausſteurung *Morungen* und *Gatersleben* mitgegeben, zu gerathen. Er ſtarb in den beſten Jahren ſeines Alters, und ließ WIPRECHTUM den jüngern unter der Vormundſchafft, ſamt zwo Töchtern, nach.

Die Wittwe SIGENA verheyrathete ſich wiederum mit Graf *Friderich* VON LANGENFELD, in welcher Ehe ein Sohn gleiches Nahmens und zwo Töchter gezeuget wurden; die erſte nahm Graf ROTGER, davon RÖTGERUS II, Ertz-Biſchoff zu *Magdeburg*, und Graf FRIDERICUS abſtammen; die andere Tochter aber ward an Graf *Otten* VON WITTELSPACH vermählet, welchem Sie 2. Söhne, Pfaltzgraf OTTEN und Graf FRIDERICH, zur Welt gebracht.

Als WIPERTUS der jüngere zu einem reifferm Alter gediehen, iſt Er wegen ſeiner Tugend und Mannheit ſo hoch geſtie-

gestiegen, daß Er **Marggraf** zur *Lausnitz*, **Burggraf** zur *Magdeburg* und *Leisning*, **Herr** zu *Bautzen*, *Schwanefeld* und *Orlæ*, geworden; und hat aus Christlichem Eifer viele Gutheit gegen das **Pegauische** Kloster erwiesen. Dieser vortreffliche Held ist ein **Stamm-Vater** des Hoch-Edlen und Wohl-Gebohrnen Burg-Grafen zu *Leisning*, Herrn zu *Peining*, und des sehr weltberühmten und nun am **Dänischen** Hofe blühenden RANZOWischen Geschlechts; welches weitläufftig angeführet Petrus *ALBINUS*, anfänglich *Professor* zu Wittenberg, und hernach **Chur-Fürstl. Sächsischer** *Secretarius*.

Auf WERNERUM *Seniorem* wieder zu kommen, so ist zu bemercken, daß derselbe mit seiner Gemahlin *Gisela* drey Söhne, Adelgotum, Wernerum *Jun.*, und Henricum erzeuget.

ADELGOTUS, Graf von Veltheim, ward geistlich und anfänglich zu *Halberstadt* Canonicus, nicht lang hernach Præpositus geworden. Er war ein Mann von besonderem Geschicke; daher Ihn auch *CONRADUS*, *Abbas*, in *Chron.* nennet Hominem tam DEO quam omnibus hominibus acceptabilem. In dem Jahr 1107. ist Er einhelliglich von den Canonicis zu *Magdeburg* zum **Ertz-Bischoffen** erwehlet, von dem Bischoffen von *Havelberg* eingeweyhet, und von dem Pabst *PASCHALI* mit einem Pallio beschencket worden. In seinen den Stifft fürgestandenen Jahren hat Er viel Gutes gestifftet, unter andern die Stiffter *S. Petri* und *S. Nicolai* mit Canonicis besetzet, vor die Pilgrimmen und Armen in der Stadt ein Hospital aufgerichtet, und mit vielen Einkünfften versehen. Er † 1118, und wurde in Beyseyn einiger Bischöffe, vieler Prælaten und weltlicher Standes-Personen in dem Thum mit grosser Ceremonie beygesetzet.

ERNERUS II, Graf von Veltheim, ward wegen seines grossen Verstands und heroischen Tapfferkeit bey jeder-

mann

mann in groſſem Anſehen, ſonderlich aber bey dem Marggrafen zu *Saltzwedel OTTONI* ſehr beliebig; alſo, daß Er Ihm auch ſeine Tochter ADELHEID, eine Schweſter ALBERTI *Urſi*, zur Gemahlin gegeben. Erſtgedachter WERNERUS ward An. 1129. Zeuge zu *Goslar*, bey einer Verkauffs-Bekräfftigung, ſo in Gegenwart Käyſers *LOTHARII* III. geſchahe; wie die Abſchrifft des Diplomatis h. a. ausweiſet:

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. *LOTHARIUS Tertius*, divina favente clementia Romanorum Rex, notum facimus omnibus, quod *Fridericus*, Palatinus *de PUTELENDORF*, cum conſenſu *Agnetæ*, uxoris ſuæ, & *Friderici*, filii ſui, & omnium hæredum ſuorum vendidit Gerhardo *de Lochtenem* hæreditatem ſuam, videlicet totam curtem, *Abbenrod* dictam, in Pago *Hartingo* ſitam in Ducatu Ducis *HENRICI*, cum omnibus attinentiis, *agris*, *ſylvis*, *pratis*, *paſcuis*, *aquis*, *aquarumve decurſibus*, *viis*, *inviis*, *exitibus & reditibus*, adhæc quæſitis & futuris temporibus inquirendis, cum omni utilitate exinde quovis modo percipienda, hac interpoſita ratione, ut prædictus *Gevehardus* in poſterum liberam & plenam de bonis iſtis ſtatuendi, vendendi, commutandi, donandi vel ſucceſſoribus ſuis relinquendi & quicquid ipſi placuerit, de iis faciendi, habeat facultatem. Poſtquam igitur præterlapſo tempore prædictus *Fridericus* Palatinus defunctus eſt, *Agnes* uxor ſua, & *Fredericus* filius ſuus in *Noſtra* præſentia hanc emtionem & ceſſionem prædicto *Gevehardo* recognoverunt, & eam cum conſenſu Ludovici *de Wipperc*, ſub cujus mundiburdio erant conſtituti, confirmarunt. *Nos* vero, exigente illud juſtitia, Noſtraque benevolentia propter fidele Servitium ejus & multorum interceſſionem fidelium *Noſtrorum*, illud autoritate regia *Noſtra* ſtabilivimus, & confirmavimus. Ut igitur nemo impoſterum & ſempiternis temporibus factum illud immutare audeat, ſive præſumat convellere, hanc literam conſcribi & Sigillo Noſtro confirmari juſſimus.

Hujus

Hujus rei teſtes ſunt: Archi-Episcopi, Moguntinus, *Adelbertus*, Bremenſis, *Northbertus*, Magdeburgenſis, *Conradus*, Saltzburgenſis. Episcopi: *Bertholdus*, Hildesheimenſis, *Siveridus*, Mindenſis, *Ecbertus*, Monaſterienſis, *Bernhardus*, Paderbornenſis, *Udo*, Citizenſis, *Meingotus*, Merſeburgenſis. De Laicis *Fredericus*, Palat. Comes *de Somerſchenberg*, *Hermannus*, Landgravius, *Cunradus*, Marchio, *Adelbertus*, Marchio, Comes *Sifridus* de Homborg, *Udo*, *Ludovicus*, Conradus *Plötzke*, Burcardus *de Lucca*, Buccardus *de Werdere*, Albertus de *Werningerode*, Ludolfus *de Valckensſidde*, Henricus *Wipert*, Widekindus *de Sualenberg*, Burchardus *de Cunradesberge*, Wernerus *DE VELTHEIM*, ſcil. Comes, Marquardus *de Ordio*, Conradus *de Eickſtedde*, Gero *Stochunſche*, Ekenhardus *de Wegenleve*, Wernerus *de Quenſtede*, Hermannus & Otto *Milonis*. De Ministerialibus & Servis, Ludolphus *de Dalem*, *Willerus*, *Odalricus*, *Ludericus*, *Volcwardus*, Theoderici ambo *de Tingelſtede*, Arnoldus *de Anderbike*, Theodericus *de Heſſenem* & *Gerhardus*, & plures alii, qui hoc audiverunt & viderunt.

(L. S.) Signum *Domini LOTHARII* III. Dei Gratia *Romanor. Regis* Invictiſſimi.

Ego *Tietmarus* Regis Notarius, ad vicem Adelberti Archi-Cancellariis recognovi. Dat. Id. *Jun.* Anno Incarnat. *Dominicæ* 1129. *Ind.* VII. An. IIdo Regni *LOTHARII* III. Roman. Regis IV. Actum *Goslariæ* in Dei Nomine. Amen.

Obſchon Abbas *ALBERTUS Stadenſis* nur eines Sohnes, ſcil. Alberti Com. *de Oſterburg.* von dieſem WERNER gedencket, ſo thut er doch hinzu, die Worte, *& reliquam prolem.* Sonſt habe in unterſchiedenen alten Brieflichen Urkunden angemercket gefunden, daß Er Sechs Söhne, a) Albertum, b) Wernerum, c) Bertramum, d) Fridericum, e) Ludolphum, f) Rotgerum, mit ſeiner Gemahlin ehelich gezeuget. Inzwiſchen war Er annoch

mit

mit vielen Fürſten, Marggrafen und Grafen, als Zeuge, in Gräflicher Würde, bey vielen andern Käyſerl. Beſchenkungen gegenwärtig, und dieſelbe mit unterſchrieben. Man findet auch in alten Clöſter-Regiſtern und Verzeichniſſen, daß dieſer WERNER ein Graf geweſen. Dann erſtlich findet ſich in dem Königs-Lutteriſchen Regiſter de An. 1261. geſchrieben und genennet mit dieſen Worten:

Morungen prope STENDALE, *ſlavitica* villa, poſtea deſerta facta à *WERNERO*, COMITE DE VELTHEIM, avo Comitis Sigfridi *de Aldenhauſen.*

Und in einem andern Chronico ebener maſſen:

Brandenburg a *Wichmanno* Archi-Epiſcopo & Saxonico obſidetur & capitur, ubi acciſus eſt *WERNERUS* COMES *Junior* DE VELTHEIM.

Dieſes iſt geſchehen in dem Jahr 1157. 11. Jun.

Nicht weniger bey dem *Chronico Pictur.* BOTHONIS apud LEIBNITZIUM, T. III. *Script. Rer. Brunſv.* p. m. 333, alwo zugleich WERNER, Jun. Graf zu *Oſterburg* benahmet wird.

Greve OTTO to Ballenſtidde *unde* Soltwedel, *de nam* ELKE, *Hertoghen MAGNUS Dochter*, *to* Saſſen *unde* Luneborch, *ſo hyr bevoren beröret is*, *unde de telde öm einen Sone de het* Albert DE GROTE, *unde wart geheten de* Bare, *unde wart ein Marggreve to* Brandenborch. *Unde ock ſo hadde Greve OTTO eyn Dochter de het* ELEKE, (*oder* Adelheit) *de nam den eddelen* GREVEN *WARNER to der* OSTERBORCH.

Mehrere Nachrichten habe von dieſem nicht finden, noch eigentlich wiſſen können, von wem Er den Grafen-Stand erhalten. Es iſt ſonſt ohnläugbar, daß zu der Zeit nicht nur die Römiſche Käyſer, ſondern auch andere mächtige Reichs-Fürſten, wohlverdiente Adels-Perſohnen zu ſolcher Würde zu erheben, die Macht gehabt haben; deſſen ein klärlich Exempel Gunzelini zu

Bartens-

Bartensleben barbutet, welchen HENRICUS *Leo*, in Ihro Comitia beständig begleitet, und mit Vnterschrieben, als einem Grafen von Schwerin erkennet.

Diese ALBERTUS hatte zwey Söhne, einen, welcher, so hat Dreyßig den Grafen-Stand erhalten, und sich hald einen Grafen von Veltheim, bald von Osterburg geschrieben. In der archivischen Urkunde des alten Residenz-Kloster in *Amerland* stehet von Wort zu Wort an Dionysius Petavius, Lib. 12. cap. 11. in welchem neben vier Sächsischen Herren, Grafen und Edelleuten, auch Graf Otto mit angeführet. Da hingegen in Archivo *Camobi* Abtheilung bey Hildesheim auf einem Pergamentischen Bulla *ALEXANDRI Papæ* sich entfindet, darinn Er Comes de OSTERBURG genennet wird; dahey anbemerket, daß Er mit seiner Mutter und Bruderbey einer Schenckung hier dacht etwas zuverrichten, welche Donation dieser Pabst hernach Ao. 1160. bestätiget.

In Regesto Cornelii Simleri Scriptoris stehen folgende Worte Cornelii ALBERTUS, filius WERNERI, de ejusdem Villa *Mornage* Campo, ex quod fortalitio eiles valde duodecim manlos exposit fecit & alia cultu-ra ibidem, quæ dicitur *Neuhof*.

Dieser Graf ALBERTUS hat zur Gemahlin Cunam, Graf Siegfrieds von LUNENBURG, Tochter, mit welcher Er auch Kinder gezeuget, davon aber in denen hier Urkunden nur drey angeführet geworden, 1) Graf WERNER von Conrad, und 3) Graf Siegfried, von welchem noch einander etwas weniges sol angebracht werden. Bevor aber solches geschicht, so ist zu wissen, daß die Grafschaft Ertenburg nicht weit von den Ort, allwo das heutige Sächsische Landgrafliche liegt, entlegen war; ja ich halte sol vermuthen, daß beyde am alte Abendung grannet wird, so gegen Luxemburg überliegt:

1) WERNER wird in Dreyen Grafen HENRICH *Goriden* nebst seinen Vater genennet, und Anno 1191. auf Zeugte mit angegeben. 2) Graf CONRAD wird

als Zeuge, nebſt Hn. Werner *von Lichtenberg*, und Hn. Ludolph *von Schermbeke* in einem Briefe *Conradi* zu Halberſtadt, ſub dato 1207. nahmhafft gemacht. Bißweilen hat Er ſich Graf *von Arensberg* genennet. Mit ſeiner Gemahlin ANNA, Fräulein *von Uorez*, zeugte Er keinen Erben. 3) Graf SIGFRID iſt nach ſeines Groß-Vatern, Grafen *Sigfridi* zu ERTENEBURG, Nahmen genennet worden. Seiner wird in vielen Briefen und Verzeichniſſen gedacht; und iſt zu bemercken, daß Er ſich bald einen Grafen zu *Altenhauſen*, bald einen Grafen oder Burggrafen zu *Arensburg* betitult.

Im Jahr 1238. hat dieſer Graf SIGFRID Abt *Gerhardten* zu Werden bey Helmſtädt, gegen Empfahung einer anſehnlichen Summe Geldes, alle Güter, ſo Er bißher vom Stifft S. *Ludiger* zu Lehen getragen, und wohlbedächtlich reſignirt: In dieſem Inſtrumento nennet Er ſich einen Grafen zu *Altenhauſen*: Im anhangenden Siegel aber des Briefes ſtehet:

Ein Manns-Bild, reitend auf einem lauffenden Pferde, und führet einen kleinen Fahnen in der Hand. Die Umſchrifft lautet: SIGILLUM SIGFRIDI, COMITIS DE OSTERBORCH.

So viel habe ich von dieſem SIGFRIDO *Comite*, ſo wohl in Hiſtoricis als gewißlich-alten Briefen finden können. Seine Gemahlin war SOPHIA, Gräfin *von Wolpe*, von welcher gezeuget Adelheit, ſo an einem Herrn von Bartensleben verheyrathet wurde.

Hiermit endigte ſich der männliche Stamm Grafens ALBERTI zu Oſterburg, welcher mit ſeinen Nachkommen den Gräflichen Stand in die hundert Jahr erhalten; der endlich erloſchen und abgangen.

RÖTGER I. *von* VELTHEIM, *Senior*, Grafen WERNERI andrer abſtammender Sohn, iſt ſonder Zweifel nach ſeines Vettern *Rötgeri*, Ertz-Biſchoffen zu Magdeburg, alſo benahmet worden. Bey HENRICO *Leone* war Er in beſonderm Anſehen, dannenhero Er auch in vielen ſeinen

abge-

abgehenden Diplomatibus als Zeuge mit angezogen. Unter andern ward Er Anno 1180, mit Genehmhaltung erſtgedachten Hertzogen im Kloſter S. *Ludiger* vor Helmſtädt, woſelbſt in Gegenwart Joh. WICHMANNI, Ertz-Biſchoffen zu Magdeburg, der Probſt und Convent allda etliche Aecker an ſich erblich erkaufft; welchen Contract der Hertzog beſtätiget. Dieſer RÖTGER ſamt ſeinen Gebrüdern, ſo weltlich blieben, haben mit vielen andern, den Gräflichen Stand zu verlaſſen, vor gut erachtet, und ſich den Miniſterialibus, welche man damahlen Dienſt-Männer betittelt, hernach gegleicht.

WERNERUS III. von Veltheim, Grafen *Wernern* Sohn, iſt geiſtlich, und im Stifft zu *Minden* erſtlich Canonicus, und hernach Dohm-Probſt, endlich aber nach Ableben *Henrici* An. 1156. Biſchoff geworden. Hierzu ſoll inſonderheit ſein Oheim *FRIDERICUS* I, Imp. beförderlich geweſen ſeyn, obſchon *Mindiſche* geſchriebene Chronicken ſelbſt beſagen wollen, daß ſolche Wahl auf weiſe Anordnung und genugſame Vorſtellung des Käyſers *WILHELMI*, als ſeines Anverwandten, geſchehen: Die Zeit aber will ſolches nicht glaubbar machen, angeſehen gedachter Käyſer erſt hundert Jahr hernach zum Römiſchen König erwehlet worden. Er ſtarb nach wohlverrichteter Regierung in dem Jahr 1173 in die *Martini* Epiſcopi.

BERTRAM von Veltheim, *Senior*, Grafen Werneri vierter Sohn, iſt mit HENRICO *Leone* An. 1197. ins gelobte Land gezogen: Er wird von dieſem Fürſten in einem Briefe, ſub dato 1199, und in einem andern Käyſers *OTTONIS* IV, mit Zuziehung des An. 1294, auch als Zeuge angezogen. Ferner An. 1122. erwehnet ſeiner HENRICH zu Sachſen, Pfaltzgraf beym Rhein, mit dieſen Worten:

Teſtis BERTRAMUS von Veltheim, *Miniſterialis* Noſter, & juvenis BERTRAMUS de Veltheim.

Seine Gemahlin iſt geweſen Gertrud, Tochter Eckardts *von Warberg*; Wie viele Kinder Er gehabt, kan man nicht

ſagen: Doch aber finde ich an einem Ort aufgezeichnet *Bertramum* Jun. Ildum, und *Albrechtum*: Welche beyde offtmahlen als Zeuge bey Unterzeichnung Fürſtlicher Briefen geweſen. Der letztere aber iſt ein Tempel-Herr zu Supplinburg, ohnweit Helmſtädt, geworden, und hat annoch An. 1240. gelebet.

FRIDERICH von VELTHEIM, Graf *Werners* fünfter Sohn, ward in Braunſchweig im Stifft S. *Blaſii* Canonicus. Seiner geſchiehet Meldung in einem Diplomate de An. 1196, und in einem andern Inſtrumento de An. 1298. datirt. Conf. omnino *DIATRIBE Geneal. Hiſtorica de Illuſtri hac Familia* a *Rud. Aug. NOLTENIO diplomatice illuſtrata* p. m. 12. & 13.

Man findet annoch An. 1204. den ſechſten Sohn *Werneri*, nahmentlich LUDOLPHUM I, welcher in einem Brief de An. 1196. neben ſeinem Bruder *Friderich*, angezogen wird.

Alle dieſe ſechs waren Grafen WERNERI hinterlaſſene Kinder, ſo alle zwar zu einem hohen Alter gelanget, keiner aber hat den Grafen-Stand erhalten, ohne der Graf ALBRECHT und ſeine Nachkommen, bey welcher Branche derſelbe auch geblieben: Uber das finde ich keine Spuhren, ob jemand unter ſeinen Brüdern, auſſer RÖTGER, Erben hinterlaſſen.

II. Die Edlen Herren von VELTHEIM.

Ich will nun zu mehrerer Nachrichtung den Anfang mit Herrn RÖTGER machen, der den Grafen-Stand verlaſſen, und vielen Feld-Schlachten *HENRICI Leonis* mit beygewohnet. Seine Gemahlin war *Hilborg*, eine gebohrne Freyin von *Gattersleben*, welche nach Deſſen und Sohnes Ableben Herr *von Warberg* erfreyet. Sie hat aber mit dem Erſtern Drey Söhne, BERTRAM III, RÖTGER und OTTO RABE, gezeuget; davon BERTRAM den Stamm fortgepflantzet. BERTRAM kam ſehr frühzeitig an Hertzog *OTTONIS*, zu Braunſchw. und Lüneb. Hof (allwo die Vornehmſte von Adel enga-

girt

girt waren) in Dienſten. Einige Güter gab Er, mit Genehmhaltung der Seinigen, um ſeiner Seligkeit, zu dem Kloſter *Riddagshuſen*; wie ſolches hernach in einem Brief de An. 1265. klärlich bezeuget wird. Was ſeine Hans-Frau für eine geweſen, und zu welcher Zeit Er dieſe Welt geſegnet, habe nirgends finden können; ſonſten werden ſeine Kinder nahmhafft, 1) Hermann, 2) Bertram IVte, 3) Arend, und 4) eine Tochter *Luccardis* oder *Lücke* genannt, welche Gunzeln *von Barwinckeln*, Rittern, vertrauet worden. Ehe ich aber zu dieſer Frauen Lucardis Bruder ſchreite, finde mich einheiſchig, von ihres Junckern Geſchlecht etwas andeutig zu machen. Es ward nun der *von Barwinckel*-Stamm einer von den urälteſten, und finde ich von demſelben nicht wenig Nachrichten in der **Kloſter**-Schrifften: Wie aber ein vornehmer Gelahrter **von Adel**, (welcher in Antiquitäten ſehr erfahren,) angedeutet, ſo ſeynd dieſer *von Barwinckel* Güter, nach Erlöſchung der gantzen Familie, an die von VELTHEIM gefallen, und ſeye dahero das **Wappen der leztern in vier Felder** abgetheilet worden, wie es anitzo beſtehet, daß nemlich

Zwey Felder mit ſchwartzen Balcken, und Zwey mit Baum-Zweigen eines in das andere geſetzet ſeyn.

Weil nun unſtreitig, daß Dero von VELTHEIM uraltes Wappen in **Zween Balcken** beſtanden, ſo müſſen die **Baum-Zweige** Dero von BARWINCKEL geweſen, und mit den Gütern zugleich an Dieſelbe gekommen ſeyn. Conf. LUNIG, T. II. *Spicil. Eccleſiaſt.* in Suppl. n. 46. *Pölyc.* LEYSERUS, *Obſerv. hiſtor. de Frilingis.* Nach Beſagung Herrn *NOLTENII*, l. c. p. 33. wird die Meinung in Anſehung dieſer beyden **Wappen** in Zweifel gezogen. Des HERMANNI wird in einem Briefe Ludolphs und Gottſchalcks *von Pleſſe* de An. 1221. gedacht: Er hat noch An. 1240. gelebet. AREND iſt ein vornehmer **Ritter** geweſen, und hat gegen die Klöſter ſehr

vieles veräuſſert: Er iſt aber An. 1311. verſtorben, und hat Zween Söhne hinterlaſſen, BERTOLDUM und BERTRAMUM. BERTOLDUS, ein Ritter, und von Hertzogen *OTTONE* von Braunſchw. und Lüneb. zu ſeinem Rath erkoſen: Dahero ſeiner in vielen Fürſtlichen Briefen gedacht. Seine Gemahlin war JUTTA, Joh. *von Honlage* Tochter; deren Familie Beſchaffenheit Herr *MEIBOMIUS* in *Chron. Riddagshuſ.* T. III. Oper. vorgeſtellet, in die Kürtze aber entworffen Hr. *NOLTENIUS*, l. c. p. m. 33. Ob Er Erben mit Ihr gezeuget, iſt mir unbewuſt. Sein Bruder BERTRAM V. hat dem Kloſter *Berge* eine Hufe Landes An. 1315. verkaufft, in deſſen Inſtrumento BERTRAMUS ARNOLDI filius genennet wird.

BERTRAMUS IV. des dritten h. n. Sohn, nennet ſich wegen ſeines Sohns BERTRAMUM *Seniorem*; Er hat das Kloſter *Riddagshauſen* mit vielen Beſchenckungen begabet, darauf auch aller Anſprach, mit Genehmhaltung der Seinigen ſich begeben. Ward, um Fürſtliche Briefe, die Herr *NOLTEN* l. c. angeführt, mit zu unterzeichnen, offtmahlen beruffen. Hat in Anſehung ſeiner vortrefflichen Adelichen Tugenden und Qualitäten bey Hertzog *HENRICH* dem Wunderlichen zu Braunſchweig die Charge eines Fürſtlichen *Marſchallen* überkommen. Mit ſeiner Gemahlin KUNIGUNDA *von Wansleben* hat Er BERTRAMUM VI, LUDOLPHUM, *Monachum* zu Riddagshauſen und Marienrode, ULRICUM, HENRICUM, HERWICUM und EUPHEMIAM, gezeuget, laut eines Inſtrumenti, † 1315. und zu Riddagshauſen begraben. Die erſtgemeldte EUPHEMIA wird bißweilen kurtz MIA ausgedruckt, andere aber bleiben bey dem erſten und dem Griechiſchen etwas näher, und ſchreiben EFFENIGENE; Ihr Gemahl ward *Ekbertus* VON DER ASSEBURG, Ritter, deren Familie ſchon oben p. 117 -- 121. beſchrieben, ſo nebſt andern Gütern das Schloß Valckenſtein beſeſſen, nach Deſſen Ableben Sie, aus vermeinter Andacht, in das Kloſter zu Halberſtadt, *Auguſtiner*-Ordens,

gezo-

...ſonder, wo einem Frembden ...ſtehen, dann ...ſtellen ſich ...ſchen ein, ...ſchen ...ſchen ...ſchen

Jan. 16. 18. Mon. Kirch. einweist. Und dann die Kirch. des Dorffs Mönchlotheim, mit allen Zugehörungen, so viel ihm Ludewig Graf zu Wertheim, und Frau Elisabeth von Hohenlohe, Gr. Ludewigs Gemahlin, darzu gegeben haben. Actum Meiningen, 18. Jan. Ludewig Graf zu Wertheim, und Frau Elisabeth Gräfin zu Hohenlohe, Gr. Ludewigs Gemahlin, verleihen dem Hans Kuhn, Pfarrer, Kirch. und Dorff Mönchlotheim, und seinen Nachkommen, Gerichtsherrlichkeit und Jurisdiction über ihre Unterthanen, so viel ihnen darzu gegeben worden. Actum Meiningen, 18. Jan. Ludewig Graf zu Wertheim, verleihet dem Hans Kuhn, Pfarrer zu Mönchlotheim, die Pfarr-Wiesen daselbst. Actum Meiningen, 18. Jan.

BENTZ. Ludewig Graf zu Wertheim, Herr zu Breuberg, Rochefort, Montjoye, Herr zu Meiningen, Hallenburg, Irmelshausen, Schleusingen, Kranichfeld, Ostheim, Mellrichstadt, Aschach, Bischofsheim, Hilders

Zum Unterschied aber hat HENRICH seine Posterität die Schwarze,

JOHANN aber eine die Weisse benahmet.

HENRICUS, cogn. IV. Anhaber der Schwarzen VELTHEIMischen Branche.

Dieser hat Zween Söhne gehabt, I. HENRICH V. und II. GUNZEL.

I. Des Ersteren wird Meldung gethan in Briefen de An. 1422. Seine Gemahlin war eine von Hannover, und hat er Einen Sohn hinterlassen, GERHARDEN und WERNERN, der zu Harbeck mit seiner Ehe-Frauen Margarethen von der Schulenburg gestorben 1504.

GOTTSCHALCK I. hat das Amt Lauter inn gehabt, ist aber von Herzog WILHELM, von Braunschw. und Lüneb. abgesetzet worden, und hat Ludewig von Veltheim, von Königslutter, der seinen Oheim, Diedrich von Mahrenholtz, Amtmann daselbst haben wolte, abgelöset, Ao. Anno 1470. ihren Amt-Mannen, Brodten zu Schöningen, und Helmold von Werle, zuschicken Henrich von Wenden, den Eltern Bruder, einen Brieff, worin er Ihr Ansuchen in Ihre bekende Lehen-Güter anfeindet: Nachdem Er seine Brüder: 1) Henrich, 2) Gottschalcken, 3) Hansen, 4) Ludewigen, 5) Clawsen, und 6) Bertramen ernennet.

HENRICH, *Gottschalcken*. Sohne, hat den Hans Oldenstetten Doctor, Canonicus zu Hildesheim hernach aber und zu Meidingen Probst geworden. Werbung, hat er in Italien insonderheit zu Rom sich lang aufgehalte, und den Päbstlichen Hof durch seine vortreffliche Qualitäten bey den vornehmsten Cardinälen, Bischöffen und Prälaten, sehr beliebet gemacht, daß man Ihm offt einige importante Chargen befohlen: Wie denn solcher einiger massen aus Ihrem Briefwechsel zu ersehen:

Anno 1531. *d.* 8. *May iſt geſtorben* LEVIN a VELTHEIM, *J. V. D. Probſt zu* Aſchaffenburg, *zu* Goslar, *zu* Halberſtadt, *Archi-Diaconus zu* Eilenſtædt, Hildesheim *und* Homburg, *Diaconus, Canonicus & Cubicularius PAPÆ und* PROTONOTARIUS, *auch iſt Er Cardinalis ALBERTI, Ertz-Biſchoffen zu* Mayntz, Magdeburg *und Biſchoffen zu* Halberſtadt Rath *geweſen.*

MATTHIAS hat bey eben dieſem *ALBERTO* die Stelle eines **Raths**, und zu Halberſtadt und Giebichſtein, eines Hauptmannes verwaltet. An. 1536. beſaß Er, neben Aſchersleben das Haus Schladen und Weſterburg: ſo ſamt Aderſtadt, erſtlich an die Herren von VELTHEIM gebracht, mit welchen Er auch An. 1533. von erſtgedachtem *ALBERTO*, und 1544. von *VLRICO*, Grafen zu *Rheinſtein*, beliehen worden. Deſſen Söhne waren: 1) ACHATIUS, welcher *JOACHIMI*, Chur-Fürſten von Brandenburg, **Rath**, An. 1542. einen Zug in Ungern mit den Nieder-**Sächſiſchen** Trouppen gethan, Hauptmann zu Halberſtadt geweſen, und zu Dereberg gewohnet. 2) LEVIN.

CURD, *Gottſchalcken* I. Sohn, iſt der **Erſte**, der das **Erb-Küchenmeiſter-Amt** des Fürſtenthums **Braunſchweig-Wolffenbüttel** begleitet, und von Hertzog *HENRICO Jun.* bey dem Er zugleich **Rath** war, damit belehnet worden: Gerieth mit der Stadt Braunſchweig in groſſe verdrießliche Weitläufftigkeiten, welche aber zu Helmſtädt An. 1497. wieder gütlich beygeleget wurden. Er hat mit ſeiner Gemahlin, Illa *von Oppershauſen*, nur ACHATIUM, und ANNAM, Hn. *von Bartensleben* Ehe-Liebſte, erzeuget. Dieſes ACHATII wird An. 1531. gedacht, hat das Haus Irpen inn gehabt, und den 35-jährigen Vertrag zwiſchen Hertzog *HENRICH* von Braunſchw. und dieſer Stadt mit unterſchrieben. Seine 1ſte Gemahlin war ADELHEIT *von Schwichelt*, mit welcher Er 1) CURD, 2) HENRICH, 3) JOH. HENRICH, erzeuget. Die 2te Gem. ANNA *von Veltheim*, Gebhardi *Schencken*

hinter-

hinterlaſſene Wittwe, ſo Ihm 4) Achaz, 5) Georg. 6) Levin und Matthiam zur Welt gebracht. Der letztere ACHATIUS I. hat ſich lange Zeit in Italien, nach dem Exempel Levins, um allda ſeine Studia fortzuſetzen, aufgehalten: Ward in allen Künſten ſehr erfahren, beſonders aber in den Rechten: Wodurch Er des Hertzogs *JULII* zu Braunſchw. Gnade erworben, der Ihn mit ſich in ſein Comitat nach Helmſtädt, um den Solennitäten bey der Einführung der angelegten Univerſität beyzuwohnen, genommen.

LUDEWIG, *Gottſchalcken* I. 4ter Sohn, hat ſich bey Königen und Fürſten in ſolchen Credit geſetzet, daß man Ihn vor tüchtig erachtet, den Streit Königs *CHRISTIANI* von Dännemarck, mit Grafen *OTTEN*, zu Holſtein und Stormarn, An. 1560, auf eine beyräthliche und politiſche Art wieder beyzulegen: Sein Sohn war Henrich, der einen Fürſtlichen Revers mit der Stadt Braunſchweig unterſchrieben. BERTRAM, Vter Sohn, iſt zwar bey Hertzog *HEINRICH*, wegen Curd h. n. anfänglich in Ungnade gefallen, hat aber dennoch dieſelbe bald durch ſeine angeſtammte Capacität zernichtet; ACHATII I, Erb-Herrn auf Oſtrau und Harpke, Abſtammung fortpflantzete BURCHARDUS, auf Oſtrau, Dorenburg und Harpke, welche nun auf JOSIAM, Erb-Herrn auf Oſtrau, n. 1696. 10. Mart., und FRIDERICUM AUGUSTUM, auf Harpke, n. 1709. 21. Octobr. beruhet, ſo von Ottone Ludevico, auf Harpke, Oſtrau und Glendorff, n. 1672. 20. Mart. † 1719. 1. Mart. und Armgard Amalia *von Bartensleben*, auf Wolffsburg ehelich ſeynd erzeuget.

II. GUNZEL, Herr auf Uplingen, wird in Briefen gedacht, und offtmahlen als ein Zeuge angeführet: War noch im Leben An. 1470, in welchem Jahr Er von *JOHANNE*, Ertz-Biſchoffen von Magdeburg, überfallen, und das Haus Harpke eingenommen worden. Er hatte 3. Söhne, 1) Hartwig, 2) Henrich, und 3) Levin, Thumb-Probſten zu Halberſtadt. OTTRAV, des Hartwigs Sohn,

Sohn, iſt wegen eines mit dem Schwerdt gerichteten Knechts, und des Hauſes Ampeleve, nebſt ſeinem Vettern CURD, mit der Stadt Braunſchweig in Verfall gerathen, haben daſelbſt An. 1495. Zwey Bürgermeiſter auf der Heyde bey Spreckelſen gefangen genommen, und mit ſich durch die Marck Brandenburg in Pomern bis an Deſſen Gräntze weggeführet. Es iſt aber dieſe Sache durch Compromiſs, nach vorgängigem Hertzogs *HENRICI Sen.* Macht-Spruch, verabſchiedet, und die beyde Herren An. 1497. auf freyem Fuß wieder geſtellet. Deſſen Gemahlin war *Anna* BOCKS, mit welcher erzeuget worden 3. Söhne, CHRISTOPH, GUNZEL II. und HARTWIG. CHRISTOPH iſt des Königs in Dännemarck Kriegs-Obriſter geweſen, und beſaß in Holſtein das Haus *Drittau*, und wohnte vielen Feldzügen in *Ungern* bey: Dahero geſchehen, daß Er bald der *Drittauer*, bald der *Unger* genennet wird. GUNZEL II. iſt unter *CAROLO* V, bey der Belagerung vor Metz, ohnvermuthet erſchoſſen worden: Welche Cataſtrophe zwar auf eine andere Weiſe ſein Bruder HARTWIG in der Magdeburgiſchen Belagerung überkommen.

HENRICH, anderer Sohn *Gunzelini* I, zerfällt in Streit in dem Jahr 1434. mit der Stadt Helmſtädt: Wird hingegen erſucht, dem Kloſter S. Ludiger Hülffe zu leiſten, und unter ſeine Schutzbarkeit zu nehmen: Er nahm das Amt *Schauen* Pachtweiſe über ſich.

Dieſer drey Brüder-Branchen ſeynd durch CHRISTIAN ALBRECHT, n. 1631, † 1656, zu Ulze erloſchen: Deſſen Güter, *Glentorff*, *Groppendorff*, *Schackensleben*, *Uplin*, und ſein Antheil an *Deſtedt*, Holtzungen zu *Harpke*, hernach 1) ACHAZ, (ſo in Franckreich ſtarb) 2) JOSIAS, Vater des vorgemeldten OTTONIS LUDOVICI, und 3) GOTTSCHALCK, Gebrüdere *von* VELTHEIM, anererbet.

JOHAN-

JOHANNES, Anheber der Weiſſen Linie,

Henrici IV. Sohn; es wird in vielen Briefen ſeiner als Ritter gedacht; wohnete zu Vmmendorff, und † 1444. Er hatte vier Söhne, Ludovicum I, Ludolphum, Bertramum zu Aſchersleben, und Johannem zu Armgart.

LUDOVICUS I. ſoll nach Beſagung *SPANGENBERGII Chron. Schaumb.* L. IV. Cap. 13. An. 1460, nebſt andern Grafen und von Adel in dem Städtlein Oldesloh, zwiſchen Lübeck und Hamburg belegen, einen Vertrag zwiſchen König *CHRISTIAN* I. in Dännemarck, und Graf *OTTONI*, von Schauenburg, gepflogen haben, welcher ſich glücklich geendiget. Deſſen einziger Sohn HENRICUS V. zeugete 7. Söhne, nemlich 1) Ludovicum Jun. ſ. II, 2) Conradum, 3) Hilmarum, 4) Suibertum, 5) Ludolphum, 6) Levinum, und 7) Henricum VI.

LUDOVICI *Jun.* wird gedacht An. 1486, beſitzt die Häuſer Stenſen und Wizenburg, und hatte zur Gemahlin Salome, (deren Geſchlechts-Nahme nicht ausfindlich,) welchem 5 Söhne, Laurentius, Ludovicus III, Henricus VII, Joachimus, Levinus, *Magdalena* und *Margaretha*, gebohren worden. LAURENTIUS zu Marienburg iſt von einem Fenſter geſtürtzet und elendiglich umkommen; LUDOVICUS III. zog mit Hertzogen *HENRICH* dem jüngern in Italien, und ſtarb daſelbſt; JOACHIMUS hat ſich an Tapfferkeit in dem proteſtirenden Krieg trefflich hervorgethan, endlich aber in Vngern An. 1554. ſein Leben beſchloſſen; HENRICUS VII. iſt Lehen-Träger geweſen, und wird ſeiner Meldung gethan in Briefen de An. 1554: Deſſen Stamm in HENRICO dem IX, n. 7. Jul. 1592. † 24. Aug. 1668, mit Anna *von Wenſe* verehlichet, erſtorben.

Auf HENRICUM V. wieder zu kommen, ſo iſt anzumercken, daß Deſſen jüngſter Sohn HENRICUS VI, Pfand-Herr der Aemter Wiedelo und Marienburg, mit Gertrud *von dem Berge* Zehen erzeugte Kinder hinterlaſſen,

terlaſſen, davon aber der andere Sohn, HENRICUS X, auf Deſtedt, mit Eliſabetha *von Veltheim-Glentorff* allein das Edle Geſchlecht fortgepflantzet, ſo auf HENRICO XI. und JOACHIMO beruhete.

I. HENRICUS XI, auf *Beyenrode*, iſt Braunſchw. Lüneb. Wolffenb. **Ober-Schenck und Droſt** zu Nideck geworden, † 1615; hat ſich mit CATHARINA aus der annoch in hieſigen Landen ſehr florirenden MUNCHHAUSIſchen Familie herſtammende, verehlichet, und 1) HENRICUM XII, 2) BORRIES, 3) PHILIPPUM SIGISMUNDUM, 4) FRIDERICUM VLRICUM, und 5) ACHATIUM gezeuget.

PHILIPPUS SIGISMUNDUS, auf Beyenrode, hat die **Droſtey** zu Nideck erhalten, † 1653, und verm. 1) mit ANNA MAGDALENA *von Adelipſen*, 2) ELISABETHA FLORINA *von Dodungen*, von welcher *Georgius Philippus* und *Henricus Chriſtophorus* herſtammen. Der Erſte iſt ein Vater des annoch lebenden FRIDERICI VLRICI, n. 25. Martii 1675, ſo durch GOttes Gnade mit *Helena Dorothea* VON ALVENSLEBEN, n. 3. Jul. 1684, verm. 29. Auguſt. 1702. zu *Hundsburg*, glücklich das uralte ſehr Welt-berühmte VELTHEIMiſche Geſchlecht fortgeſetzet, indem Er 13. Kinder mit derſelben erzeuget, davon annoch Acht im Leben, und zwar 1) GEORGIUS PHILIPPUS, n. 20 Aug. 1706. 2) LOUISA AUGUSTA, n. 30. Apr. 1707. 3) ADRIANUS FRIDERICUS, n. 27. Maji 1710. 4) CHARLOTTA ERNESTINA, n. 27. Aug. 1712. 5) HENRIETTA FRIDERICA, n. 19. Maji 1714. 6) HELENA WILHELMINA, n. 19. Oct. 1715. 7) CAROLUS AUGUSTUS, n. 4. Dec. 1718. 8) AUGUSTUS WILHELMUS, n. 28. Aug. 1727.

FRIDERICUS ULRICUS, auf *Alvensleben* und *Latken-Sandersleben*, ward **Magdeburg. Land-Rath**, und nach Ableben ſeines Herrn Bruders **Droſt** zu Nideck, † 1665, verm. An. 1630. mit ANNA MAGDALENA *de Wulfſen*, fil. *Arend* auf Loburg, und *Catharina de* WRIESBERG, † 1671. Deſſen beyde Söhne aber *Fridericus* und *Henricus* keine Erben hinterlaſſen.

JOACHI-

JOACHIMUS II. auf Bartensleben und Deleitz. Brante Hertzog Augusti Printzens Wolffen. Hertzog Friedrichs, Hauß-Marsch zu Wesserling, und Pleiß-Jubaer bey Falckenberg, starb 1684. 1 Sept. 1 Uhr Nachmittags, ist alt 80 Jahr 8 Monat. Hohenthurm und Brandenfels, und Ertbe von Wolmirs-Wolmerstett, mit welcher er XL. Kinder gezeuget, davon nebst zehen Söhnen er bey Leben 18. Enckel und der ältere Herr von HENRICUS JULIUS, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Land- und Kriegs-Commissarius, † 1613. mit Sophia von Altenwolden. Er Elle Veltheimische Brandis Lutterbeckische Erbe mit seiner Cousin Herr HENRICUS LUDOLPHUS, auf Deleitz und Jagersleben; Magdeb. Landschafft Rath, † 1707. 18 Jan. Nachmittags 2 Uhr verheurathet, 7. Kindet gezeuget, deren 1) AUGUSTUS LUDOLPHUS, auf Deleitz, Jäckel, Wolffenb. Ober-Forst-Meister, † 1718. 2) ANTONIUS ULRICUS von Oberg-Schweiz, ist Gemahlin nahm, und 3) Dorothea Sophia, † 1. Augusti, 4) Anonymus, als todtgebohrne Sprossen hinterliess. 2) HENRICUS JULIUS, Magdeb. Land- und Kriegs-Commissarius, † Anno 1659. 3) PETER-PAUL, Sophia Elisabetha von Veltheim-Destedt, † 8. Martii 1674. 7. Jahrig, und 10) Sophia Elisabetha Ludolphina, † 1. Martii 1724. 8) Helena, † 1698. 5) Catharl Dorothea, † 1700. 6) Elisab. Henriette, und Johann, † 1706. 8. Apr. 1 Jahr alt todt gebohren. 7) ANTONIUS HEINRICH, † 1665. 7 Tagen, welcher sich mit Christina Catharina von Veltheim-Arnstorff A. 1712 verehlichet, und 2) Henrich Adrianus, † Anno 1715. 3) Ludolphus Wendelin, als Hildesheimer Syndicus. 4) JOACHIMUS LUDOLPHUS, † 1674. Weyland Ober-Schiessmeister, Schatz- und Zeugmeister Anno 1658. in 13. Jahren, Commissarius im Regensteinischen, Landschafft Rath der Fürstenth. Halberstadt, von welcher gebohren 12) Antonius Ulricus A. 1707. und 13) Elisabetha Sophia Ludovica.

Veltheim-

Belangend des JOHANNIS, Uhr-Anhebers der Weiſſen Linie, andren Sohn, LUDOLPHUM, ſo iſt derſelbe von *GUNTHERO*, Grafen von Schwartzb. und Ertz-Biſchoffen zu Magdeb. mit der Ober-Hauptmanns-Charge über ſein gantzes Land gnädigſt angeſehen, und von Jhm mit den *Wilck-Guſtedt*iſchen Gütern, und hernach mit dem Hauſe *Bartensleben* beliehen worden; Er verließ fünf Söhne, davon LUDOLPHUS der erſtere zu Magdeburg An. 1468. *Canonicus*, und 1470. *Decanus* geworden, auch in dem Jahr 1473. von *JOHANNE*, Ertz-Biſchoffen alda, die *Wüſtendorff* ſamt *Lieſsdorff*, welche Er zuvor mit *Albrecht* und *Henrich* VON ALVENSLEBEN erkaufft, zu Lehen empfangen, wie ſolches die Briefe de An. 1481. annoch deutlich ausweiſen. HENRICH, dieſes *Ludolphi* dritter Sohn hat Anno 1440. die gefährliche Mißverſtändniſſen, ſo ſich zwiſchen den Chur-Fürſten und Städten *Magdeburg* und *Halle* ereignet, und faſt zu einem Krieg ausgebrochen, zum avantageuſen Vertrag bringen helffen. JOHANNES, IVter Sohn, hat nebſt ſeinem Bruder *Henrich* in die Freylaſſung des Hofes zu Schwanbeck dem Capitul zu Walbeck, von Jhrem Bruder *Ludolphen* geſchehen, A. 1447. eingewilliget und bekräfftiget. HILMAR, Vter Sohn, iſt Anno 1476. mit Zubehuff ſeines Bruders mit dem Hauß Bartensleben wieder beliehen, † 1517, und hatte Vier Söhne, a) LEVIN, b) JACOB, c) SIVERT, und d) CHRISTOPH I. LEVIN iſt geiſtlich geworden, und ward Thum-Herr zu *Hildesheim*, und Sub-Diaconus auch Præpoſitus zu *Niendorff*, † 1474. CHRISTOPH I. hat *ALBERTUS*, Ertz-Biſchoff zu *Magdeburg*, in dem Jahr 1517. mit dem Hauſe Bartensleben, auf welchem Er auch ſeinen Sitz genommen, belehnet; hatte ANNAM *von Lözen* zur Gemahlin: von welcher 5 Söhne, CHRISTOPH. II, LEVIN, HILMAR, JOHANN und HERMANN, gebohren. CHRISTOPH. II. diente als Rittmeiſter in Holſteiniſchen Dienſten, unter Commando des Grafen *CHRISTOPHORI* von *Oldenburg*. Conf. *HAMEL-*

HAMELMANNUS Chron. Oldenburg. Part. III. Cap. 3, † in der Schlacht vor Drakenburg, in welcher auch ſein Bruder LEVIN geblieben. HERMANN Vter Sohn *Chriſtophori* I, n. 1533, hat ſich in der Jugend Sechs Jahr bey Hertzog *HENRICH* in Dienſten aufgehalten, auch in **Franckreich, Dennemarck und Niederland** in Krieges-Läufften ſich gebrauchen laſſen; nicht weniger in Anſehung wohl geleiſteter Dienſte in **Dännemarck** eine **güldene Kette** verehrlich bekommen. Nach abgelegter Reiſe hat Er ſich mit Agneta *von Schencken* verehliget, und *Alvensleben* ſamt *Bartensleben* in Beſitz genommen. Mit CHRISTOPHORO III. und CARSTERO, deſſen abſtammende Enckel, iſt dieſe Neben-Branche ſchon vor geraumer Zeit erloſchen.

Weil nun des BERTRAMI Johannis, **Uhr-Anhebern der weiſſen** Linie, **Sohn, bald wieder in** BERTRAMO, **Enckeln, abgangen, ſo will ich gleich, obzwar mit wenig Worten, von** JOHANNE, **dem Jüngern, und letztern Sohn** Johannis I, **etwas melden. Es hatte nemlich dieſer** Johannes *Hohensleben* **inne gehabt, ſo er im Jahr 1438. ſeinem Vettern** *Henrich* **wieder freywillig abgetreten.** OTRAV, **deſſen erſter Sohn, verkauffte nebſt ſeinen Brüdern** *Johann* **und** *Clavenbergen*, **dem** Priori *Bernhardo* **zu** *Hammersleben* einige Güter, † 1489. JOHANN, **anderer** Sohn, ſtifftete in dem Jahr 1497, mit Beynehmung ſeiner Brüder, in dem Cloſter eine ewige Meſſe, von dem H. Creutze, zu leſen. CLAUENBERG beſaß das Hauß Schladen, mit welchem viele Verdrießlichkeiten vorgiengen; Er erſtieg es zwar eben in dem Jahr mit einigen Soldaten, da die von Neundorff und Bartensleben ſich bewaffnet einfanden; allein die Sache wolte jenem nicht nach Wunſch ablauffen. Doch ſich in Sicherheit zu ſetzen, nahm Er alles geſchwind in der Stille, was noch darinnen vorhanden, weg, und ließ die andern mit den Mäuſen völlig den Meiſter darinnen ſpielen; daß Er ſich alſo bald nachdrücklich revangiret, bezog auch das Hauß Harpke, und verurſachete dergleichen Schaden.

16. An. 1497. gedachte Stadt **Braunſchweig** gleichergeſtalt, Donnerſtag nach Pfingſten, mit *Cordt* VON VELTHEIM verglichen. r)

17. An. 1498. eine Landes-**Ordnung** wegen der Gerichte, Zölle, Geleit, Müntz ꝛc. mit Bewilligung der **Landes-Stände** aufgerichtet, in welcher der Stadt **Braunſchweig Unterthänigkeit** abermahl befindlich. s)

18. An. eod. ſub dato *Lauenborch*, am Abend *Catharinæ*, einen Vertrag gemacht mit JOHANNE

und

Mehr weiß ich aus alten Documenten von dieſer ſchon längſt erloſchenen Branche nicht beyzubringen: will aber nach Gewohnheit Ihr angeſtammtes Hoch-Adeliches **Wappen** hier beyſetzen:

Deſſen einer Theil vormahls darſtellete etliche abgetheilte ſchwartze und gelbe **Balcken** allein, anderer aber vier zertheilte **Felder**, und darinnen nebſt den **Balcken** eine halb-zertheilte **Lilie**: an ſtatt Dieſelbe anjetzo nur vier **Felder** brauchen.

Aus dieſem wird nun jedermann genüglich erſehen, in was vor Verdienſte und Anſehen dieſes vormahls Hoch-**Gräfliche** Geſchlecht, (ſo bis dato theils in **Hannöveriſchen**, theils **Brandenburgiſchen** und **Wolffenbütteliſchen Landen**, durch GOttes Gnade als **Edle** in groſſem Flore ſtehet,) bey **Käyſern**, **Königen** und **Fürſten des Heil. Röm. Reichs** geweſen.

Was **Daſſelbe** vor **Güther** beſitzet, wird man leichtlich aus der Verfaſſung abnehmen können.

r) RETHMEIER, l. c.

s) LETZNER, l. c. & ibid. RETHMEIER, alwo die **Lands-Ordnung** ſelbſt anzutreffen.

und MAGNO, Hertzogen von Lauenburg, wegen West-Frießland. t)

t) Welche in dieſen Worten eingerichtet:

Wy JOHANN *unde* MAGNUS *van Godes Gnaden, to* Sassen, Engern *und* Westvalen *&c. Hertogen, bekennen witlich unde openbar, vor Uns, Unſe Erven, unde ſuſt vor einem ydermanne, de deſſen Unſen Bref ſen, horen offte leſen, dat* Wy *mit rechten wolbedachten Mode unde frygen Synnen, und dem Hochgebohrnen Fürſten, Hern* Hinrichen *dem* Elderen, *Hertogen to* Brunswigh *unde* Luneborgh *&c. Unſem fruntliken leven Ohme, umme Unſe ungehorſame Landt,* Worst-Frieſslandt *genombt, unde wes daran henget, med hulp des almechtigen Gades to beſtridende und to bekräfftigende, in maten hierna beſcreven, voreiniget und vordragen hebben, alſo dat gemelde Unſe leve* Ohm *van* Brunswigh *Uns mit* dreen duſent *Krieges-Knechten to Vote in* Worst-Frieslandt *ſchall unde will denen up ſine egene Koſt-Theringen und Eventur, ock met ſiner egenen Radſchap, medt Böſſen, Slaagen, Crude, und wes tor Herkrafft horet, nah Nottrofft ſchigken ſchal, unde will dat ſulveſte* Worst-Frieſslandt *to bekreffligend medt der Hülpe Gades. Darto ſchal unde wil ſine Leve Uns eynen mergklicken Tal der Ruther in reiſigen Tughe to Perden brengen, unde* Uns *darmedt denen, ſo eyn Frindt dem andern plecht, ock up ſiner Leven egene Schadeſtandt unde Eventur. Wy willen averſt ſodane reiſige Ruther ock ere Knechte unde Perde medt Havern, Koſt, Biere, in Unſem Lande na redeliker billiker Nottrofft nach Unſem Vormoghe vorſorgen &c. Unde de Intaghe medt ſodanen reiſigen Rutheren to Perden, ock medt den Kriegs-Knechten to Vote na* Worst-Frieſslandt, *ſchal weſen des* Dinges-Dages *na der* Hilligen Drevaldicheits-*Dage, weſs man denne in demſylveſten* Worst-Frieſslandt *ock under den Vianden an bevendiger Habe erworve, unde an den gefangen, ock an anderm bewechliken Guderen, wo de ſyn mogten.*

19. An. 1499. an Hertzog HENRICH, *Otten* Sohn, in Lüneburg, eine Verpflichtung gethan, wegen Anleihung 5000. Gold-Gülden, zur Wieder-

lösung

---

gewunne, des ſchullen Wy *nichtes to donde hebben, ſunderen Unſen leven* Ohm *van* Brunswigh *alleine ton henden kamen, unde in ſyner Macht weſen, overſt ſo vele alſe* Wy *Unſer Koken-Behoeff vor Uns, Unſem leven* Ohm, *ock vor de reiſigen Rüther ſchullen van itlicker Namen des Klofvotes nach aller Nottrofft to voren affthen, ſo vele* Wy *des bederven, dat Unſe leve* Ohm *ſo to beſchende ſchaffen ſchal unde wil, wes overſt van Korne dar im Lande is, ſchal* Uns *tokamen, unde nicht Unſem leven* Ohm *van* Brunswigh, *ock ſchal ſick de obgemeldte Unſe leve* Ohm *Brandes im Lande entholden, ock* neyne *Kercken im ſylveſten Lande puchen, brennen, beroven, effte ſtormen, ock der Kergken Cirade offte Clenodige, Gade togeteygkent, nicht entfernen, ſo verne de ungehorſame Bure ſick in den Kergken in werendes Stande nicht entholden, wobalde denne ſulgk Landt medt Hülpp des Allmechtigen Gades, wo vorberührt, beſtridet unde bekrefftiget is, ſchal unde wil Unſe leve* Ohm *van* Brunswigh *Uns ſodane Landt na Unſem Willen ſunder jenigerleye Hülpprede, Argeliſt edder Geferde averantwortet werden, alſe des Landes Olden natürliken Erf-Heren. Darvor ſchullen und willen* Wy *Unſen leven* Ohm *van* Brunswigh *tokeren unde geven* viff duſend *gute* Rinsh-*Gulden, edder wor de Gulden entſtunden, ſo veel Sülver-Geldes in Werden, ane alle Argeliſt. Wo Uns ock allenthalben am Slate* Bederiya *to vorſokend geraden dachte, unde dat met Hülp Gades Unſe leve* Ohm *ock gewunne, ſo ſchullen unde willen* Wy *van Stund Unſem leven* Ohm *ſunder Wedderrede geven unde overantworden* duſend Rinsh *Gulden, yedoch ſchall Uns Unſe leve* Ohm *van* Brunswigh *vorhen ſodane Sloth* Bederiya *ſunder jenigerleye Hulpprede erſt overantworden, deſs* Wy *obgemeldten Fürſten von* Sassen,

lösung Dero dem Biſchoff und Stifft Hildesheim verſetzten Schlöſſer: Lauenſtein, Gronde, Artzen, Hallerborg, Bodenwerder. u)

20. An. 1501, wegen ſeines Hn. Sohns, *Chriſtophori*, vom Bremiſchen Ertz-Biſchoff, Johann Rode, erwählten Coadjutoris daſelbſt, den die

Unſem leven Ohm *van* Brunswigh, twe duſend Rinsh-*Gulden overantwordet hebben, ſodane Krieges-Knechte darmit to erlangend, van welgkern* tween duſend *Gulden in einem Afftogh der* viff duſend *Gulden, wo vorberürth, hefft Uns de vacke gedacht Unſe leve* Ohm *van* Brunswigh *quidt, ledig unde loſs geſchulden in ſiner Leve vorſegelden Bref eynes ludes met deſſem Bref Uns darup geven. Weret ock Sake, dat Unſe leve* Ohm *nah Schickung des Allmechtigen Gades gekrengket edder geſchwechet worde, wo edt eyn Geſtalt mocht hebben, ſo dat ſine Leve vorhindert worde, dat Land nicht to bekrefftigend, unde Uns avertoantwordend, ſo hefft Uns gemeldte Unſe leve* Ohm *in Krafft ſines Brefes, Uns gegeven by ſinen Fürſtliken Eren unde Truven, lavet, geredet unde toſecht, ſodann* twe duſend Rinsh-*Gulden Uns offte Unſen Erven ſunder jenigerleye Hülpperede, Argeliſt edder Geferde, gütlich von Stund* wedderumme *in guden Gulden to geldenden unde to betalenden; darmit* Wy *Uns up dithmal ſo voreinigeth unde vordragen hebben, ſchall ock Unſer erſticken Vordracht vormals genaket nicht vorkrengken, ſunder Vorbath befeſtigen. Deſs to groter Orkunde der Wahrheit hebben* Wy *baven beſchrevene Fürſten van* Sassen *Unſe Ingeſegele witliken heten hengen, benedden an deſſen Bref, de geven unde ſchreven is to* Lovenborgh, *am Abend* Katharine, *in den Jaren Unſes Heren* duſend veer hundert, *darna im* achte *unde* negentigeſten *Jar.*

u) LUNIG, l. c. Part. ſpec. Contin. II, 4. Fortſetzung, 4. Abſatz, p. 429.

Frieſen, und Hertzog MAGNUS, von Lauenburg, ſehr verächtlich gehalten, mit vielem Volck, damit ſein Hr. Bruder ERICH, wie auch ſein Vetter, Hertzog HENRICH, OTTEN Sohn, von Lüneburg, beneben ſeinem Herrn Schwagern, MAGNO, von Mecklenburg, und BOGISLAO, aus Pommern, Ihme zu Hülffe kamen, in Frießland gezogen, um die rebelliſche Frieſen mit Gewalt zum Gehorſam zu bringen. x)

21. An. 1503. zu Braunſchweig, neben ſeinem Hrn. Bruder ERICH, die Huldigung eingenommen; hingegen, am Montage nach *S. Martins*-Tage, den kleinen Hulde-Brief (dem der groſſe, *ſub dato*: Dienſtags *poſt Conceptionis Mariæ*, darauf erfolget) dem Rath eingehändiget. y)

22. An. 1504. mit Hertzog HENRICH, OTTEN Sohn, ſeinem Hrn. Vettern in Lüneburg, in groſſen Wiederwillen gerathen, wegen des Vertrags, den Sie, An. 1502, am Tage *Bartholomæi*, z) im Krieg wider die Stadt Braunſchweig, mit einander gemacht; indem ein jeder klagte, daß ihm unrecht dabey geſchehen. Dann, an ſtatt in Braunſchweig in der Güte ſich zu vergleichen, gerieth die Sache zu ſolcher Extremität, daß Unſer Hertzog HENRICH den

x) BUNTING, l. c. p. 295. & 438. LETZNER, l. c. p. 840. ad An. 1500. & p. 845. &c. ad An. 1501. & Cap. 69. p. 1333. HENNINGES. l. c. p. 130. SPENER, *Sylloge*, p. 508.

y) RETHMEIER ap. LETZNER. l. c. Cap. 59. p. 847.

z) Welcher beym Herrn RETHMEIER, l. c. pag. 823. befindlich.

den *Accords*-Brief öffentlich verlaß, und den gantzen Handel entdeckte, wie Sie willens gewesen, die Städte Braunschweig und Lüneburg zu überziehen, und unter Ihre Gewalt zu bringen; worüber alles in solche Uneinigkeit gerathen, daß man billig dabey sich eines schweren Krieges hätte vermuthen sollen; bevorab, da Hertzog HENRICH, der ältere, ein Bündniß mit dem Rath zu Braunschweig, wider gedachten Hertzog HENRICHEN, OTTEN Sohn, vollzogen, wegen Meinersen, Campe, der Freyen vor dem Walde, der Gerechtigkeit der Herrschafft von der Hoje, wie auch wegen Nichthaltung Siegel und Briefe, Privilegien &c. &c. *a*)

23. An. 1505, 1. Aug. vom Käyser *MAXIMILIANO* I. ein Indultum, Güldene und Silberne Müntze zu schlagen, erhalten; und im folgenden Jahre gab der Hertzog selbsten der Stadt Braunschweig einen Brief auf die Müntze, und auf die Bestätigung der Zweyen freyen Jahr-Märckte. *b*)

24. An. 1510, am *S. Apolonien*-Tag, mit Hülffe Bischoffs JOHANN, von Hildesheim, die Herren von VELTHEIM auf Harbecke zu bekriegen sich vorgenommen, von seinem Vorhaben aber abstehen müssen, weil er auf dem Marche mit dem Pferde gestürtzt, und ein Bein zerbrochen. *c*)

a) Welche Verbündniß bey Herr RETHMEIER, l. c. p. 848. und 849. zu lesen. Conf. BUNTING, l. c. p. 296. LETZNER, l. c. p. 823. 847. & seqq.

b) LIBER *Memorial. Brunsvic.* de An. 1433.

c) BUNTING, l. c. p. 297.

25. An. 1511. und 1512, nach vorher genommener Abrede mit ſeinem Hn. Sohn, Hertzog HENRICH dem jüngern, wie auch mit ſeinem Bruder ERICO, und Vettern HENRICO, OTTEN Sohn, in Lüneburg, und andern Fürſten mehr, in Münden, d) am *S. Johannis*-Abend, gewaffneter Hand, in die Grafſchafft Hoja gefallen, und das gantze Land, ohne einzigen Wiederſtand, eingenommen, vorgebende:

Die Grafen hätten eine *Feloniam* begangen, indem Sie nicht zu rechter Zeit um die *Inveſtitur* Anſuchung gethan, ja gar im Sinn gehabt, ſich an das Stifft Hildesheim zu hängen, und die Belehnung alda zu ſuchen;

Wiewohl Sie nach 7. Jahren wieder zu dem Ihrigen gekommen. e)

26. An. 1514, neben ſeinen beyden Herren Söhnen, HENRICO dem jüngern, und CHRISTOPH, Ertz-Biſchoffen zu Bremen; dann auch mit gedachtem

d) Dieſe Stadt hat zu dieſem Zuge Reuter und Knechte, mit genugſamer Kriegs-Nothdurfft abgefertiget; welchem Exempel die Stadt *Braunſchweig* bald nachgefolget, eine Steuer und Hülffe, mit etlichen Knechten zu beſolden gegeben, beygethan: worüber Hertzog *HENRICH* einen Revers-Brief von ſich geſtellet, daß nemlich Ihnen ſolches an ihrer Gnade, Freyheit und Gewohnheit unſchädlich ſeyn ſolte. Conf. *Chron. Luneb.* MSC.

e) BUNTING, l. c. p. 297. 298. & 440. LETZNER, l. c. p. 859. & Cap. 69. p. 1334. SPENER, l. c. p. 508. IMHOFF, *Notit. Procer.* Lib. IV. Cap. 4. §. 20. p. 157. LETZNER, l. c. p. 859. Was in eben dieſem Jahr 1512. wegen Göttingen paſſiret, ſtehet ſeq. Cap. XI. Quæſt. 2. §. 12.

Digitized by Google

tem ſeinem Hn. Bruder ERICO; Hn. Vettern PHILIPPO, in Grubenhagen, und Hertzogen GEORGIO, von Sachſen, wider Graf EDZARD, mit Heeres-Krafft in Oſt-Frießland gezogen, und das Budjadinger-Land eingenommen;

Davon Jhm, bey der Theilung, Eckwarden, Toſſenſen und halb Langwarden, zugefallen;

Seinem Hn. Bruder ERICO aber: Lütke Eckwarden, Waddenſen und Blerem;

Hertzog HENRICHEN in Lüneburg, OTTEN Sohn, Burhave, halb Langwarden, und Bredwarden; Und

Graf JOHANN, von Oldenburg: Goldsſchwarden, Roden-Kercken, Eſensham, Ubbehuſen und Stolham.

Hertzog ERICH ſpielte hernach mit Hertzog HENRICH von Lüneburg, und gewan Jhm ſeinen Theil ab. Nach der Zeit kauffte erwehnter Graf JOHANN von Oldenburg die andere Theile an ſich; doch muſte Er das Land von unſerm Hertzog HENRICH zu Lehen empfangen, annexo Pacto:

Jhm und ſeinen *Succeſſoribus* im Fall der Noth mit einem Fähnlein Knechten zu Hülff zu kommen. *f*)

f) LETZNER, l. c. p. 861. BUNTING, p. 298. & 511. HENNINGES. 123. & 130. HAMELMANN, *Chron. Oldenb.* Part. III. *Chron. Bremenſ.* MSC. Lib. IV. in *Chriſtophoro.* Was weiter darauf erfolget, erzehlet LETZNER, l. c. & ſeqq. und wie Er noch ſelbiges Jahr, den 23. Junii, in der Belagerung des Schloſſes *Ohrt* todt geſchoſſen worden, hat Auctor præc. Quæſt. I. §. 5. angemercket.

Quæſtio 3.

Was iſt bey ſeinen Kindern zu annotiren?

Reſp. 1. Daß das älteſte eine Tochter geweſen, nahmens ELISABETHA, Aebtißin zu Stederburg, die Anno 1515. verſtorben. *g*)

2. Das andere wieder eine Tochter, nahmens CATHARINA, die Anno 1509. im Nov. an Hertzog MAGNUM II. von Lauenburg vermählet worden, und An. 1563, 19. Junii, dieſes Zeitliche geſegnet; ward am Tage *Petri* & *Pauli* in Ratzeburg begraben. *h*)

3. Das dritte ein Sohn, *CHRISTOPHORUS* genannt. *i*)

4. Das vierte wieder ein Sohn, *HENRICUS* JUNIOR genannt. *k*)

5. *ERI-*

g) LETZNER ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 59. p. 863. BUNTING, p. 290. giebt Ihr den dritten Platz unter ihren Geſchwiſtern. HENNINGESIUS, l. c. p. 131. gar den ſiebenden, und machet ſie überdem noch zur Gemahlin Graf *Wilhelms von* HENNENBERG, welches Herr D. SPENER aber l. c. p. 527. verwirfft; weil die Hennenbergiſche Uhrkunden davon nicht die geringſte Nachricht geben.

h) LETZNER, l. c. p. 855. & 863. Braunſchweigiſche Händel, P. I. p. 233. BUNTING, l. c. p. 291. woſelbſt Ihr aber die letzte Stelle unter ihren Geſchwiſtern gegeben wird; wie auch beym HENNINGESIO, l. c. und Herrn D. SPENER, l. c.

i) de quo ſeq. Quæſt. IV.

k) de quo ſeq. Cap. XIII.

5. *ERICUS*, der Land-*Commenthur* vom Teutſchen Orden zu Coblentz geweſen, und An. 1525. 29. Nov. im Bauren-Krieg erſchlagen worden. *l*)

6. *FRANCISCUS*, gebohren Anno 1492, der An. 1504, folglich in ſeiner zarten Jugend, zum Biſchoff von Minden erwählt worden; dem man hernach groſſe Schuld beygemeſſen, als ob Er an allem Schuld gehabt, was An. 1519, zwiſchen ſeinem Oncle, und Biſchoff JOHANN, von Hildesheim, paſſiret; bis Er endlich An. 1529. 25. Nov. dieſe Zeitlichkeit geſegnet, und im Kloſter Riddagshauſen zur Erden beſtattet worden. *m*)

7. *JOHANNES*, der jung verſtorben, und in Wittenberg ſeine Ruhe-Stätte bekommen. *n*)

8. *GEORGIUS*. *o*)

9. *WILHELMUS*. *p*)

Queſtio 4.

---

l) LETZNER, l. c. p. 864. BUNTING, l. c. p. 290. HENNINGESIUS, l. c. p. 130. SPENER, l. c. p. 528; wiewohl er Ihn zu unſers Hertzogs *Henrichs* vierten Sohn machet.

m) LETZNER, l. c. p. 864. CHRONICON *Mindanum* ap. MEIBOMIUM, l. c. Tom. I. p. 573. HENNINGES. l. c. p. 130. referiret jedoch ſeinen Tod ins Jahr 1527. LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 878. SPENER, l. p. 528. BUNTING, l. c. p. 290. räumet Ihm den 3. locum unter den Söhnen *Henrici* noſtri ein. IDEM p. 309. ſagt, er wäre am Grind geſtorben.

n) LETZNER, l. c. p. 864.

o) de quo ſeq. Quæſt. V.

p) de quo ſeq. Quæſt. VI.

Quæſtio 4.

Was iſt von *CHRISTOPHORO*, *q*) deſſen *præc. Quæſt.* 3. §. 3. gedacht worden, zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er Anno 1487. an dieſe Welt gebohren. *r*)

2. An. 1493, folglich in ſeinem ſechſten Jahr, zum Biſchoff von Verden erwählt worden. *s*)

3. An. 1500. vom Ertz-Biſchoffen von Bremen, Johanne *Rodt*, zum COADJUTORE daſelbſt erwählt und angenommen worden. *t*)

4. An.

q) Deſſen Vater beunruhigte nicht wenig Hertzog MAGNUS von Sachſen-Lauenburg. Alle benachbarte Fürſten wurden um Hülffe angeruffen; das Stifft endlich mit Volck, aus allerhand liederlich Niederländiſchem Geſindel zuſammen geraffet, überfallen. Dieſem nun unverhofften ſehr ſchädlichen Zufall konte der ohnmächtige Ertz-Biſchoff nicht widerſtehen; zumahlen da er vermerckte, daß der gantze Adel, in Betracht ſeiner geringen Abſtammung, das weiſſe in dem Auge ihm mißgönneten. Dieſem Ungemach endlich abzuhelffen, nahm er lediglich ſeine Zuflucht zu Hertzog HENRICH von Braunſchw. Wolffenb. durch deſſen Beyſtand die Sache ſo wohl vermittelt, daß ſein Sohn An. 1500. einſtimmig zum COADJUTORE von den Canonicis alda erwehlet worden. Worauf das Anſuchen des Hertzogs MAGNI bald zernichtet, und das gantze Land wieder im ruhigen Stand gebracht.

r) LETZNER, l. c. p. 863. SPENER, l. c. p. 528. und nicht An. 1476. wie HENNINGESIUS will, l. c. p. 130.

s) LETZNER, l. c. HENNINGES. l. c. p. 130. SPENER, *Syllog.* p. 528.

t) LETZNER, l. c. p. 840. SPENER, p. 528.

4. An. 1511. gedachtem Ertz-Biſchoffen in Bremen ſuccediret. *u*)

5. An. 1558. 22. Januar. Evangeliſch geſtorben, und auf dem Chor der Haupt-Kirche in Verden in ſeine Ruhe-Stätte gebracht worden. *x*)

Quæſtio 5.

Was iſt von Hertzog *GEORGIO*, deſſen *præc. Quæſt.* III, §. 8, Meldung geſchiehet, zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er gebohren Anno 1495. *y*)

2. An. 1553, nach Hertzog JULIUS reſigniret, Biſchoff zu Verden worden. *z*)

3. An. 1558. ſeinem Hn. Bruder CHRISTOPHORO im Ertz-Biſthum Bremen ſuccediret. a)

4. An.

u) LETZNER, l. c. SPENER, l. c. HENNINGES. l. c.

x) Vid. EPITAPHIUM ejus, ap. RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. C. 59. p. 864. *Anno Dom. MDLVIII. die XXII. Januar.* OBIIT CHRISTOPHORUS, ARCHI-EPISCOPUS BREMENSIS, ADMINISTRATOR VERDENSIS, BRUNSWICENSIS & LUNEBURGENSIS DUX, HIC SEPULTUS. Conf. SPANGENBERG, *Chron. Verdenſ.* p. 153. CHYTRÆI *Saxon.* Lib. XVI. p. 364. HENNINGES. p. 130. SPENER, l. c. p. 528. ibique allegatus THUANUS, Lib. XVIII. p. 864. 865. LETZNER; l. c. Cap. 61. p. 947. BUNTING, l. c. p. 336.

y) LETZNER, l. c. p. 864.

z) HENNINGES. l. c. p. 131. BUNTING, l. c. LETZNER, l. c. p. 864. SPENER, l. c.

a) IDEM.

4. An. 1560. zur Administration des Bisthums Verden gelanget. b)

5. An. 1566. 4. Dec. nachdem Er vorhero Evangelisch worden, (ob Er gleich in Religions-Sachen keine Veränderung vorgenommen) verstorben, und, neben seinem Hn. Bruder CHRISTOPH, im Dohm zu Verden begraben worden. c)

6. Von einer Cöllnischen Dame zween Söhne außer Ehe gehabt haben soll, HENRICUM und WILHELMUM, denen der Beynahme *Dux* gegeben worden, die alle seine Mobilia geerbet; davon einer im Niederländischen Krieg umkommen, den andern aber einer aus dem Lüneburgischen Adel erstochen. d)

Quæstio 6.

b) IIDEM.

c) Sein Epitaphium lautet also:

Anno Domino MDLXVI. die IV. Decembr. obiit GEORGIUS, Archi-Episcopus BREMENSIS, *confirmatus Mindensis, Administrator* VERDENSIS, *Dux* BRUNSWICENSIS.

Vid. RETHMEIER, l. c. Conf. SPANGENBERG, l. c. p. 221. LETZNER, l. c. HENNINGES. l. c. BUNTING, l. c. & p. 238. SPENER, l. c. Man hat von diesem Ertz-Bischoffen drey besondere Thaler: Deren ersten Er als Bischoff zu Minden, die andern beyde aber als Bischoff zu Bremen schlagen lassen; wie solche im Bildniß der gelahrte Königl. Poln. und Chur-Fürstl. Sächs. Legations-Secretar. im Nieder-Sächs. Crayse, Herr LEHMANN, in seinen curieusen historischen Remarquen inserirt.

d) RETHMEIER, l. c. p. 864. lit. q. in Not.

Quæstio 6.

Was iſt vom Hertzog *WILHELMO*, deſſen *præc. Quæſt.* 3, §. 9, Meldung thut, zu annotiren?

Reſp. 1. Daß Er Teutſchen Ordens Ritter, und Commendator zu Mirow im Mecklenburgiſchen geweſen. e)

2. An. 1519. im Hildesheimiſchen Krieg vom Biſchoff *Johanne*, durch Lubertum von Wriesberg, (*) im Dorff Valenſen gefangen, und bis ins Jahr 1523. in Verwahrung gehalten worden, in welchem Er erſt, krafft des Käyſerlichen Commiſſions-Ausſpruchs zu Quedlinburg, ſeine Freyheit wieder erlanget, nachdem Käyſer *CAROLUS* V. gedachten Biſchoff in die Reichs-Acht erkläret, darüber Er ſein Land und Leute verlohren. f)

3. An.

e) LETZNER l. c. Cap. 60. p. 864. woſelbſt er ſich auf Juſti *von Lenthuſen* Chriſtliche, in Teutſchen Reimen abgefaſſte Klag-Rede beziehet; HENNINGES. l. c. p. 131. BUNTING, l. c. SPENER, l. c.

f) CHYTRÆUS, Lib. VIII. *Saxon.* ad An. 1519. p. m. 237. LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 869. HENNINGES. l. c. p. 131. SPENER, l. c. p. 528. BUNTING, p. 515. & 516. Conf. ſeq. Cap. XI. Quæſt. 2. §. 16. & Cap. XIII. Quæſt. 2. §. 5.

(*) Ein wohl erzogener Menſch machet bey jederman eine gute Hoffnung eines rühmlichen Verhaltens, verſpricht dabeneben einen herrlichen Nutzen; inſonderheit bey einem Miniſtre, deſſen gröſte Bemühung meiſtentheils dahin gerichtet, daß der Adel nicht nur in bloſſer Geburt und Abſtammung aus Adelichem Geblüte beſtehe, ſondern viel-

vielmehr durch herrliche **Tugenden, Gelahrſamkeit** und **heroiſchen Verrichtungen** von Zeit zu Zeit fortgepflantzet werden müſſe. Dahero ein jeder leichtlich muthmaſſen kan, daß ſolche als wahre Kennzeichen, folglich die edelſte Früchte einer guten Auferziehung anzuſehen ſeynd. Es kan auch keine gröſſere Ehre in der Welt erlanget werden, als ſeinen Nahmen durch rühmliche Verrichtungen dermaſſen zu verherrlichen, daß deſſen Gedächtniß nach ſeinem Tode wieder lebendig und unſterblich gemacht, auch die dem Vaterland erwieſene Dienſte mit beſonderen Ehren wohl belohnet werden. Ich könte ſolches mit vielen Beweißthümern genugſam vorſtellig machen, will aber bey der **Alt-Adelichen** und nunmehro **Freyherrlichen** Familie von WRIESBERG verbleiben, bey Deren Geſchlechts-Verwandten jederzeit dieſe Abſicht gehegt, und diesfalls ſich äuſſerſt dahin bemühet, theils durch Studia, theils auch durch Tapffer- und Gelahrſamkeit, den **Tugend**-Weg zu ihrem Glücke zu bahnen.

Was nun den Urſprung anlanget, ſo befindet ſich, daß Ericus von WRIESBERG ſchon in dem **zehenden** Seculo **mit dem Biſchoffen** *GODEHARDO* zu Hildesheim **in Nieder-Sachſen gekommen, und ſich in dem** Hildesheimiſchen **Stifft anſäſſig gemacht.** ERNESTUS **hat durch Verheyrathung mit der letztern Erb-Tochter** *von Rhebocken* **anſehnliche Güther an der** *Weſer* **zu** Holtzminden **und** Winghauſen **an ſich gebracht, zu ſeinem beſtändigen Sitz aber** *Wriesbergholtzen* **erwehlet; allwo annoch der Freyherrl.** Familie **die Ober- und Unter-Gerichtsbarkeiten, ſamt Ober- und Nieder-Jagten, und anderen nothwendigen Behangniſſen erblich zuſtehet, wie auch das Schloß mit einem ziemlichen Wall und tieffen Graben auch etwas Geſchützes verſehen.** LUBERTUS, **deſſen oben in der Hiſtorie von meinem Oheimb gedacht, wurde von dem Käyſer** *CAROLO* V. **wegen ſeiner beſondern Tapfferkeit ſehr hoch gehalten, hatte unterſchiedenen Schlachten beygewohnet, darinnen ſich ſo rühmlich bezeiget,**

zeiget, daß Er die Stelle eines Käyserl. Obristen überkommen, und eine geraume Zeit begleitet, auch seinen anererbten Heldenmuth in den Hildesheimischen Kriegs-Verwirrungen mit Johanne, Bischoffen alda, starck blicken lassen. In welchen löblichen Unternehmungen CHRISTOPHORUS I. Ihm nachahmete, so in dem Kriege es auch so hoch gebracht, daß Er endlich die *Generals*-Charge von eben dem Käyser erhalten, und in Dessen Nahmen Er auch mit Beyhülff des Hertzogen *ERICI* die Stadt Bremen belagert. Ist also sich nicht zu bewundern, daß CHRISTOPHORUS II. ebenfalls animirt wurde, sein Glück in dem Kriege zu versuchen: Allein, da Ihm die erwünschte Gelegenheit an die Hand gegeben worden, bey dem Hildesheimischen Adel in Dienste zu treten, hat Er vor diensam befunden, in sein Vaterland sich wieder zu begeben, und als Deputatus viele Ersprießlichkeiten derselben geleistet; Dessen Herr Bruder HADRIANUS, ein sehr gelahrter Herr, fand sein einiges Vergnügen in eine beständige Brief-Wechselung, mit gelahrten Männern sich einzulassen, und übernahm endlich alda, nach genugsam vorgängiger Beredung, die übertragene Schatz-Raths-Stelle. Er starb zu Bokenem ohnverheyrathet.

Erstgedachter CHRISTOPHORUS II. hatte 3 Söhne, als 1) Ernst, 2) Borries, und 3) Friderich, nebst verschiedene Töchter, (welche an Vornehme Hoch-Adeliche Herren vermählet wurden) erzeuget. ERNEST ward in besonderm Ansehen an dem *Wolffenbüttel*ischen Hofe, und begleitete alda die Ober-Schencken-Stelle, welche hernach wieder von seinem Herrn Bruder FRIDERICH verrichtet worden; Hingegen machte sich BORRIES bey dem Hildesheimischen Adel sehr beliebt, und leistete in Ansehung der Evangelischen Religion dem gantzen Lande heilsame Dienste, hat auch nicht eher geruhet, bis daß man den Articulum, das Stifft Hildesheim betreffend, in den Oßnabrüggischen und Westphälischen Frieden mit eingerücket: Darauf Er Erster Schatz-

Rath alda, obschon wider Willen, und Vice-**Hofrichter** zu Wolffenbüttel geworden, auch bey Hertzogen AUGUSTO zu Braunschw. und Lüneb. in vielen Versendungen sowohl an Königl. als Fürstlichen Höfen sich nützlich gebrauchen lassen, mit Patriotischer Dexterität und besonderem Nachruhm gedachter **Herrschafft** dieselbe verwaltet, daß selbst der Neid sich gezwungen sahe, von Ihme das geringste Urtheil zu fällen.

Dessen eintziger Herr Sohn nennete sich CHRISTOPHORUS III, n. 1650; übte sich anfangs fleißig und unermüdet in allen Adelichen Wissenschafften, trat nach wohlgelegtem Grund eine Reise nach Leipzig und Straßburg an, alda Er publice de *Cathedra* disputiret, auch offtmahlen mit jedermanns Bewunderung trefflich opponiret, hernach zum **Ober-Hoffmeister** der jungen Hertzogen zu **Sachsen-Merseburg** erwehlet worden. Nachdem aber der natürliche und angebohrne Trieb eines heroischen Gemüths so wohl als die rühmliche Exempel Seiner Vorfahren bey Ihm einige Begierde zum Krieg erweckten, so entschloß Er sich, gegen **Franckreich**, welches damahlen mit seiner aufgeriebenen Macht alles auffressen wolte, einige Feld-Schlachten mit zu versuchen: Worauf Er eine Reise nach Wien, von dannen nach Italien und Franckreich, vorgenommen, und bey der Zurückkunfft mit CATHARINA MAGDALENA VON DIEDEN, fil. Hoch-Wohlgeb. Hn. Burggr. VON DIEDEN, zum *Fürstenstein*, auf *Friedberg*, sich ehelich beylegen lassen, mit derselben 5. Kinder erzeugend, als 1) RUDOLPHUM, 2) JOHANNEM, 3) JOHANNEM LIBORIUM, 4) CHRISTOPHORUM ERNESTUM, und 5) FRIDERICUM. Nachdem Er nun einige Jahre bey **hohem** JUDICIO ebenfalls Seine Patriotische Dexterität vielfältig vermercken lassen, hat Ihn Ihro **Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit** *GEORGIUS WILHELMUS* die Kriegs-Commissariats-Stelle gnädigst anvertrauet, welche Er auch mit unermüdeter Sorgfalt und aufrichtiger Treue zu Seines Gnädigsten **Fürsten** besonderm Gefallen verwaltet, nicht weniger

von

von Demſelben in Anſehung gleicher mit Ihm gehabten beſondern Neigung zur Jägerey und Reiten ſehr geliebet geworden. Dem gantzen Evangeliſchen Corpori *Nobilitatis* des Stiffts Hildesheim war Er bey vorgehaltenem *Simultaneo Religionis* mit groſſer Aufrichtigkeit und beſonderm Nutzen ſehr beyräthig, auch den frommen Evangeliſchen Inhabern ſehr geneigt und beförderlich; welches nicht allein ſeine Verrichtungen, ſondern auch jedermann, ſo Ihn noch kennen, genugſam an Tag legen. Wie dann ſelbſten der jetzige **Chur-Fürſt** von *Cölln*, *CLEMENS AUGUSTUS*, aus eigener Bewegniß die Gnade Ihm zufliessen laſſen, und Ihn in dem Jahr 1726. zum **würcklichen Geheimden Rath** des Stiffts **Hildesheim** zu benennen beliebet; welche anerbothene und außerordentliche Gnade Er nicht ausſchlagen wollen, weil nicht viele Exempel zu finden, daß ein **Römiſch-Catholiſcher** einen **Evangeliſchen** Herrn zu ſolcher Würde leichtlich erkieſet. Sonſten iſt dieſer ſehr habile Miniſtre ein noch beſtändiger **Landes-***Director*, und **Schatz-Rath** des Hohen Stiffts **Hildesheim**, wie auch ſchon eine geraume Zeit der *Braunſchw. Wolffenbütt.* Ritterſchafft älteſter Deputatus; in welchen Gelegenheiten Er auch alle Jahr nach *Wolffenbüttel* pflegt abzugehen. Alle redlich-geſinnte Patrioten werden Deſſen Treue und unermüdete Sorgfalt vor das Aufnehmen und Erhaltung des Landes Wohlfahrt mit Danck-innigſter Veneration noch einmahl in Deßen Grufft preiſen, und bey Seinem anweſenden Ruhm-vollen Alter vergnügte Kräffte und Erlängerung Seines koſtbaren Lebens einmüthig mit mir anwünſchen. Wegen Seiner unvergleichlichen Qualitäten, groſſer Gelehrſamkeit, vieler Arbeit, aufrichtiger Treue, und nachdrücklicher Autorität bey der gantzen Höchſtlöblichen **Ritterſchafft**, wie auch ſonderlichen Tapfferkeit Seiner Hohen Vorfahren, hat Ihn der jetzt-regierende **Römiſche** Käyſer *CAROLUS* VI. Anno 1711. in den **Freyherrlichen** Stand gnädigſt erhoben; deſſen authentiques Diploma annoch in dem *Wriesbergholziſchen* Archive vor-

handen, und bey Gelegenheit einer weiteren Nachforschung dieser Hochansehnlichen Familie binnen einigen Jahren dem Publico wird dargereichet werden.

Mit Seiner Gemahlin hat Er **fünff** Söhne gezeuget, nemlich 1) RUDOLPHUM JOHANNEM, 2) JOHANNEM, 3) LIBORIUM, 4) CHRISTOPHORUM ERNESTUM, 5) FRIDERICUM LUDOVICUM.

I. RUDOLPHUS JOHANNES ist jetziger **Königl. Groß-Britannischer und Chur-Fürstl.** Hannöverischer **würcklicher Geheimer Rath und Ober-***Appellations*-**Gerichts** PRÆSIDENT.

Wie nun aus einer guten Erziehung nichts anders als ein wohlgerathenes Gedeyen eines beglückten und Tugendvollen Lebens-Wandels erfolget; also ist kein Wunder, daß Jhro **Freyherrliche** Excell. in Betrachtung Dero gantz besondern meriten fähig erkandt, die höchste Bedienungen und vornehmste Ehren-Stellen mit grossem Ruhm zu bekleiden; zumahlen schon die Jugend dieses alles voraus verkündiget, und das fähige Gedächtniß und scharffes Judicium frühzeitig zu verstehen gegeben. Damit nun die erlernete Wissenschafften möchten rühmlich fortgeführet werden, begab Er sich nach Leipzig, allwo dieselbe so wohl beygelegt, daß sie in kurtzer Zeit zu einem erwünschtem und glücklichem Ende seynd gediehen. Weil wohlbekandt, daß die Besuchung fremder Länder wohl qualificirter Leute Glücke um ein sehr grosses befördert, so haben Jhro Excell. nach vorgängigem Anspruch bey dem gelahrten Publicisten und **Cantzlern** in Giessen, HERTIO, die Reise mit GOttes Beyhülffe angetreten, und das merckwürdigste in **Jtalien, Franckreich, Engelland und Holland** besehen, dabeneben nicht abgelassen, um die eifrige Begierde zu vergnügen, die meiste Zeit mit fleissigen Bücher-Lesen zuzubringen. So verborgen hiernächst binnen seinen wohlangelegten Reisen Dessen fürtreffliche Gemüths-Gaben hohen Häuptern waren,

waren, deſto unvermutheter hingegen brachen ſelbige herfür, da Ihro in GOTT ruhende **Königl. Majeſtät** *GEORGIUS LUDOVICUS* Denſelben zu Dero *Juſtitz*-**Cantzley-Rath** zu Hannover benennet, bey welcher rühmlichen Verwaltung das von GOTT Ihm verliehene herrliche Talent immer je mehr und mehr bekannter wurde; worauf denn erfolget, daß nach errichtetem höchſtem **Ober-***Appellations*-**Gericht** zu *Celle* gnädigſt beliebig geweſen, Ihn zum **Erſten Ober-***Appellations*-**Rath**, und bald hernach, um anderen hohen Miniſtris ſeine in Ihm wohnende prudence und ſondere Fähigkeit herrlicher zu machen, zum **Abgeſandten** und Deputirten nach Wezlar, wie auch, nach Beſehung des zu Franckfurt Carolinischen Crönungs-Feſts, zu *Regenſpurg*, (allwo Ihro **Freyherrl.** Excell. 16. Jahr lang verblieben) zu beſtellen, welchem Göttlichen Winck Sie auch gehorſamſt gefolget. Durch die viele anvertraute Chargen haben die herrliche Gemüths-Gaben einen noch herrlichern Glantz überkommen, indem Ihro Excell. nach Ableben des unvergleichlich-habilen Miniſtres, Ihro Exc. Herrn von FABRICE, als **Ober-***Appellations*-Præsident, und endlich bey glücklicher Antretung jetzt regierender **Königl. Majeſtät von Groß-Brittanien würcklicher Geheimer Rath** im Chur-Fürſtenthum **Hannover** erwehlet worden; bey welcher Würde Sie auch vollkommen als ein Muſter und Ausbund eines qualificirten Miniſtri vielfältig ſich erweiſen.

Inzwiſchen hat die Göttliche Vorſicht Ihro **Freyherrl.** Excell. noch nicht vergönnen wollen mit Dero Gemahlin gebohrner **Freyin** von Goertz, Ihro **Freyherrl.** Exc. und **Königl. Groß-Brittanniſchen** Geheimen Raths und Cammer-*Præſidenten* h. n. Tochter, einige Erben zu ſchencken.

II. JOHANNES hat in Seiner zarten Jugend ſchon das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt.

III. LIBORIUS verwaltete mit angeerbter dexteritæt die **Obriſt-Stallmeiſter**-Stelle bey Jhro ohnlängſt verſtorbenen **Königl. Hoheit**, dem **Däniſchen Printzen** *CAROLO*, und ſtarb alda.

IV. CHRISTOPHORUS ERNESTUS hat vor dienſam befunden in **Hoch-Fürſtl. Wolffenbüttelíſche** Dienſte zu treten, alwo Er die Bedienung eines **Oberſten** über ein Dragoner-Regiment mit nicht geringem Ruhm verwaltete, nachdem Er zuvor ſeine heroiſche Helden-Thaten bey der ſehr berühmten Hochſtädter- und Malplaqueter-Schlacht, darinnen Er auch einige faſt tödliche Wunden bekommen, gegen Franckreich ſehen laſſen. Es hat Jhn hernach der Höchſte ſolches preiswürdige Wohlverhalten mit einer höchſt erwünſchten Vermählung belohnet, indem Er ſich eine Fräulein aus dem Hoch-Anſehnlich-uralten **Steinberg-Bodenburgiſchen** Hauſe durch Prieſterliche Hand antrauen laſſen, mit welcher Derſelbe CATHARINAM EVAM SOPHIAM, als die annoch **einzige Erbin** der WRIESBERGIſchen Güther, ehelich erzeuget, und in ſeinem 36. Jahre geſtorben.

V. FRIDERICUS LUDOVICUS erhielt nach vollbrachter Reiſe nach **Franckreich, Jtalien und Engeland** eine præbende zu *Osnabrügg*, beſchloß aber bald ſeinen Lebens-Lauff, und iſt zu *Wriesbergholtz* in der Erb-Begräbniß beygeſetzt.

Dieſe **Freyherrl.** Familie führet zu Jhrem **Wappen**:

Einen im ſilbernen Schilde auf einem Maulwurff rechtwerts ſtehenden Haſen, in ſeiner natürlichen Farbe. Es haben aber Jhro **Freyherrliche** Excell. CHRISTOPHORUS, **Chur-Cöllniſcher**, in Betracht des Stiffts Hildesheim, **würcklicher Geheimer-** auch **Schatz-** und **Kriegs-**Rath und ſämmtlicher Landes-**Stände** Director, da Dieſelbe aus beſonderer Gnade in den Freyherrl. Stand erhoben, Jhr Alt-**Adel.** Wappen mit Einrückung zweyer **Reh-Böcke**, als zwey Schild-Halter, welche in ihrer natürlichen Farbe ſeynd, vermehret bekommen.

Was

Was anlanget Dero **Ritter-** und **Lehn-Güter**, in welchen zugleich das Jus *Patronatus* beykomt, so ist dieses **Hoch-Freyherrliche Hauß von vielen Herrschaften** angesehen worden, und zwar

1) Von Jhro **Königl. Majest. von Groß-Brittannien** als **Chur-Fürsten** von *Hannover*,

In Betrachtung des im **Wolffenbüttelischen** belegenen Dorffs Coppengraven, samt dem dabey liegenden grossen **Wald**, und bey dem Adelichen Ansitz Bruncken-sen, ohnweit der Stadt Alfeld liegenden **Oden-Berge**, auch dem Halb-Schied des Frey-Adelichen Guths Brunninghausen.

2) Von Hertzogen von *Wolffenbüttel*,

In Ansehung der Andern Halb-Schied des Frey-Adelichen Guths Brunninghausen.

3) Von Jhro Majest. dem König in **Preussen**, als Fürsten von Minden und Grafen von Hohnstein,

Wegen des bey der Stadt Alfeld in dem Stifft Hildesheim an der Leine belegenen Dorffs Eimsen, samt behörigem ziemlichen **Zehenden**, in und vor dem Dorffe Nette, des Amts Woldenberg, welchem angefüget das Jus *Patronatus* über die Pfarr zu Nette und Bülten.

4) Vom Chur-Fürsten zu *Cölln*, als Bischoffen zu Hildesheim,

a) Jhres Frey-Adel. Ansitzes zu Brunckensen halber, mit **Ober-** und **Unter-Gerichte**, auch **Ober-** und **Nieder-Payde**.

b) Des Dorffs Röllinghausen, an der Leine, eine Meile von Alfeld entfernet.

c) Des Dorffs Petze, eine Meile von Hildesheim und Wriesbergsholtzen.

d) Des Frey-Adel. Guths Weslum, zwischen Wriesbergholtzen und der Hildesheimischen Stadt Bokenem.

e) Der Frey-Adelichen Güter in und vor der Stadt Alfeld, und

f) in und vor der Stadt Bokenem.

3. An. 1524, weil Er mit ſeinem Apanagio nicht hat zu frieden ſeyn wollen, ſondern ein mehrers prætendiret, von ſeinem eigenen Hn. Bruder HENRICO aufs neue in Arreſt genommen, auch nicht eher wieder loß gelaſſen worden, biß Er, An. 1535. ſeine Prætenſion ans Land renunciret, und mit 2000 Gülden, Braunſchweiger Müntze, jährlich zu frieden zu ſeyn angelobet. g)

4. An.

5) Von dem Gefürſteten Abt zu *Corvey*,
In Erwegung der Frey-Adelichen in und vor der Stadt Holtzminden an der Weſer belegenen Güter, und des bey dem Gericht Brunckenſen gelegenen Dorffs Lutjenholtzen.

6) Von dem Fürſten von *Waldeck*,
In Anſehung eines Lehn-Guts zu Esbeck in dem Amt Lauenſtein.

7) Von der Gefürſteten Aebtißin zu *Gandersheim*,
Wegen einer auf das Rauſchenplatiſche Gut Sellenſtædt anklebenden Anwartung.

Sonſten hat Daſſelbe annoch vermöge des Hildesheimiſchen Lehen-Brieffs eine Prætenſion an die uralte und ſonſt in daſigem Lande ſehr wohl bekandte Wintzenburg.

Weil von guter Hand in Erfahrung gekommen, daß dieſe Freyherrl. Familie ſelbſten eine Beſchreibung von dem Anwachs, Fortgang, hohen Geiſtlichen Würden, Hof- und Kriegs-Bedienungen, und anderen merckwürdigen Begebniſſen mit Anhangung vieler untrüglichen Diplomatum belegen, in einiger Jahres-Friſt entwerffen laſſen will, alſo befinde mich genöthiget ohne Darlegung einiger alten Urkunden hier zu beſchlieſſen, und den Geneigten Leſer dahin zu remittiren.

g) CHYTRÆUS, l. c. Lib. X. p. m. 298. & Lib. XIV. p. m. 417. LETZNER, l. c. & C. 61. p. 870. HORT.

4. An. 1541, bey JOHANN FRIDERICH, dem Chur-Fürsten, HENRICH und JOHANN ERNST, Hertzogen von Sachsen; wie auch beym Chur-Fürst JOACHIMO, von Brandenburg; GEORGIO und ALBERTO, dessen Herren Vettern, in Francken; imgleichen bey PHILIPPO, Pfaltzgrafen am Rhein, der hernach auch Chur-Fürst geworden, beneben denen Fürsten von Anhalt, und andern Protestantischen Reichs-Ständen mehr, vergebens sich beschweret, wie Ihm obiger Transact mit Gewalt abgedrungen worden, welchen Er zu halten nicht schuldig wäre; dann obgleich ersterwehnte Chur- und Fürsten auf dem Regenspurger Reichs-Tag sich seiner nachdrücklich annahmen, war doch alles Bemühen umsonst, weil der Käyser Hertzog HENRICHEN, WILHELMI Brudern, allzu günstig gewesen. h)

5. An. 1558. als Commentheur zu Mirow in Mecklenburg verstorben, und allda begraben worden. i)

LEDER, T. I. Lib. IV. Cap. 31. p. 1622. HENNINGES. l. c. p. 131. SPENER, l. c. Conf. seq. C. XIII. Quæst. 2. §. 8. & §. 14.

h) IIDEM, Conf. RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Cap. 61. p. 890. & 891.

i) CHYTRÆUS, l. c. SPENER, l. c. LETZNER, l. c. Cap. 60. p. 864, hat An. 1557. BUNTING aber l. c. p. 336. setzt An. 1558.

Cap. XI.

Von Hertzog ERICO dem ältern, Herzogs WILHELMI *Jun.* jüngstem Sohn, und HENRICI *Senioris* oder *Mali* Bruder. k)

Quæstio I.

Was ist *in genere* von Ihm zu notiren?

Resp. 1. Daß Er An. 1470. 16. Febr. zu Neustadt am Rübenberg, in der Grafschafft WÖLPE, an der Leine, an diese Welt gebohren; und Hertzog WILHELMUM den jüngern, und ELISABETHAM, gebohrne Gräfin von Stollberg und Wernigerode, zu Eltern gehabt. l)

2. An. 1497, 29. Junii, zum ersten mahl sich vermählet mit CATHARINA, ALBERTI *Animosi*, Hertzogs von Sachsen, Tochter, und Ertz-Hertzogs SIGISMUNDI. von Oesterreich, Wittwe. m)

Daß

k) Præc. Cap. VIII. Quæst. 1. §. 3. und Cap. X. Quæst. 2. §. 12. & seqq.

l) BUNTING, l. c. p. 506. LETZNER, apud RETHMEIER, l. c. P. III. Cap. 57. p. 771. HENNINGES. l. c. p. 131. CHYTRÆUS, Lib. II. *Saxon.* pag. 59. SPENER *Sylloge*, p. 543.

m) MULLERI *Annal. Saxon.* ad h. a. p. 58. LETZNERUS, ap. RETHMEIER, P. III. Cap. 57. p. 772. refériret diese Vermählung ins Jahr 1496. CHYTRÆUS hingegen l. c. p. 60. ins Jahr 1500, dem hierinn BUNTING, l. c. pag. 510. SPENER, l. c. pag. 544. und RETHMEIER, l. c. lit. d. in Not. beypflichten. Conf. de hoc matrimonio *Theodorius* BLOCK, in *Collectaneis Poëticis*, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. III. p. 678. in fin. HENNINGES. l. c. p. 23. & 131.

Daß diese Fürstin An. 1524, am Ascher-Mittwochen, Ihr Leben wieder endigen müssen, kan aus dem Schreiben Hertzog ERICHS selbst, darinn Er die Prælaten, sub dato Göttingen, An. 1524, am Ascher-Mittwochen, nach Münden zur Begräbniß invitiret, woselbst es heisset:

Nachdem weyland die Hochgebohrne Fürstin, Frau CATHARINA - - - *Unsere freundlichste hertzliebeste Gemahlin, in GOtt dem Allmächtigen*, heut Tages, *Christlichen verschieden ist.* n)

3. An. 1525, den 7. Julii, zum andern mahl mit ELISABETHA, JOACHIMI I, Chur-Fürstens von Brandenburg, Tochter; die, auf dem Donnerstag vor *Esto mihi*, mit Ihm auch in Stettin solenniter copuliret worden, wiewohl die Heimführung nach Münden erst An. 1527. geschehen. o)

4. Vier

n) Conf. SPENER, l. c.

o) LETZNER, l. c. p. 782. BUNTING, l. c. p. 523. SPENER, l. c. *Antoine* TEISSIER, *dans les Vies des Electeurs de Brandebourg*, pag. 38, welcher zugleich anmercket, daß nach *ERICI* Tod diese Fürstin zum andern mahl sich wieder verheurathet mit Graf *Poppo* von Hennenberg. Conf. HENNINGES. l. c. p. 131. & 210. BUNTING, p. 529. ad An. 1546. SPENER, l. c. p. 544. & 545. Von Ihrem Tode, der sich Anno 1558. 25. Martii zugetragen, zeuget LETZNERUS, l. c. Cap. 57. p. 793. und Cap. 58. p. 810. BUNTING, l. c. & pag. 536, hat 25. Maji addendo, daß Sie zu Ilmenau im Hennenbergischen gestorben. SPENER, l. c. Ihr Epitaphium, wie es im Chor zu *St. Georgen* in Hannover befindlich, stehet beym Herrn RETHMEIER, l. c. Cap. 57. p. 793. Sie soll sich zu Tode

4. Vier Printzeßinnen und einen Printzen gezeuget, nahmentlich:

(1) ANNAM MARIAM, aus erſter Ehe, die aber jung wieder verſtorben. p)

(2) ANNAM MARIAM, aus der andern Ehe, Marggrafen ALBERTI, von Brandenburg in Preuſſen, Gemahlin. q)

(3) ELISABETHAM, Graf GEORGII ERNESTI, von Hennenberg, Gemahlin. r)

(4) CATHARINAM, die An. 1557. in der Woche nach Michaëlis einem Böhmiſchen Herrn, *Wilhelmo* von ROSENBERG ehelich zugeführet worden. s)

(5) *ERICUM* Jun. t)

5. An. 1540, Freytags nach Jacobi, welcher der 26. Julii geweſen, zu Hagenau, auf dem Reichs-Tage,

---

gegrämet haben, weil Ihr Herr Sohn von der Evangeliſchen Religion, zu der Papiſtiſchen ſich wieder begeben. LETZNER, l. c. pag. 793. BUNTING, l. c. SPENER, l. c. p. 545.

p) LETZNER, l. c. pag. 793. BUNTING, l. c. p. 506. HENNINGES. l. c. p. 131.

q) BUNTING, l. c. HENNINGES. l. c. LETZNER, l. c. wiewohl er Sie Ihrer Schweſter *Eliſabeth* nachſetzet; nuptam 1550, & An. 1568. THUAN. Lib. 63. pag. 650. SPENER, l. c.

r) BUNTING, l. c. HENNING. l. c. LETZNER, l. c. der Sie Ihrer Schweſter, Annæ Mariæ, vorſetzet. SPENER, l. c. pag. 545. qui eam 1543. nuptam & 1566. mortuam, teſtatur.

s) IIDEM, add. LETZNER, l. c. C. 58. p. 810.

t) de quo ſeq. Cap. XII.

Tage, Seines Alters 71. Jahr, im HERRN entſchlaffen. u)

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er ein tapfferer und anſehnlicher Herr geweſen, der in Zwölff Schlachten und Zwantzig Belagerungen Seinen Löwen-Muth ſattſam erwieſen, wie Er dann auch zwey mahl tödtlich verwundet worden; ohne der andern Bleſſuren zu gedencken, die Er in denen Actionibus, denen Er beygewohnet, davon getragen. x)

2. An. 1488. eine Reiſe nach dem gelobten Lande gethan. y)

3. An.

u) Vid. *Eliſabethæ*, Conjugis cujus, LITERÆ ad Prælatos, ſub dato *Neuſtadt, am Sonntag nach Laurentz*, An. 1540. ap. Dn. RETHMEIER, l. c. p. 791. verb. *Nachdem der Hochgebohrne Furſt, Herr ERICH, Hertzog zu* Braunſchw. *und* Lüneb. *Unſer freundlicher lieber Herr und Gemahl, &c. jüngſt des* Freytags nach Jacobi, *gegen den Abend, zwiſchen 6 und 7 Uhr, zu* HAGENAU *in GOtt verſtorben, &c.* An. 1541. 28. Sept. aber erſt in Münden beygeſetzt. CHYTRÆUS Lib. II. *Saxon.* p. 61. LETZNER, l. c. p. 791. & Cap. 61. p. 897. HENNINGES. l. c. p. 131. BUNTING, l. c. p. 526. SPENER, l. c. p. 544. IMHOFF, *Not. Proc.* Lib. IV. Cap. 4. §. 16. p. 154.

x) BUNTING, l. c. p. 506. HENNINGES. l. c. p. 131. LETZNER, l. c. Cap. 57. p. 771. SPENER, l. c. p. 543. GEBHARDI, *de Factis Heroicis Ducum Brunſvicenſium*, §. 24. p. 66.

y) Von welcher Reiſe der Hertzog ein wahrhafftiges Bildniß und Form der Gröſſe und Länge unſers HErrn *CHRISTI*, auf einem leinenen Tuch, wohl mit Farben vorgeſtellet, auch andere viele vermeinte Heilig-

3. An. 1492. vom Käyser *MAXIMILIANO*, der Ihn aus der Tauffe gehoben haben soll, z) zum GENERAL über 15000 Mann, die Er wider die Türcken, so damahlen sehr zu tyranniſiren begunten, geſchickt, conſtituiret worden, *a*)

4. An. 1494, Donnerſtag nach Barnabæ, neben ſeinem Herrn Bruder HENRICO, der Stadt Braunſchweig den kleinen Hulde-Brief ertheilet. *b*)

5. An.

thümer, ſo annoch zu *Münden* in der Schloß-Capelle geſehen werden, mitgenommen. BUNTING, l. c. LETZNER, l. c. HENNING. l. c. SPENER, l. c.

z) Vid. SPANGENBERG, *Chron. Mansfeld.* Cap. 355. LETZNER, l. c. BUNTING, l. c.

a) LETZNER, l. c. p. 772. BUNTING, l. c. p. 507. wiewohl er es ins Jahr 1593. referiret.

Mit dieſem wohl verſuchten Volck hat der höchſt löbliche Hertzog den Türcken ihre Viſite wacker eingetränckt, indem Er die gantze Armee, ſo im Lager guten Muth zu bekommen bonne chere machte, mit blutigen Köpffen abgeputzet, und auf dem platten Lande alles, was er nur angetroffen, verſtören ließ. Dahero Derſelbe wegen ſeiner beſondern erwieſenen Tapfferkeit von dem Käyſerlichen Hofe ſehr angeſehen und von dem Käyſer *MAXIMILIANO* ſehr geliebet worden. Welche Hochachtung auch offtmahls mit vielen Merckmahlen ausgedrucket wurde. Wie Er dann als ein wohl verſuchter Feld-Herr auch das GENERALAT bey Herannahung der Böhmiſchen angezettelten Unruhen über die Käyſerliche Armee wider ALBRECHTUM, Hertzogen in Bayern, überkommen, worinnen dieſem gleiche Müntze wieder gepräget worden.

b) Præc. Cap. X. Quæſt. 2. §. 12.

5. An. eod. mit seinem jetztgenannten Hn. Bruder sich über die vorseyende Vätterliche Landes-Theilung also verglichen:

Daß sein Herr Bruder das Braunschweigische Fürstenthum,

Er aber das Göttingische und Calenbergische, oder Hannöverische, haben sollte; dahero Er auch offt zu sagen pflegen:

Dat Land twischen Diester *und* Leine,
Dat is et rechte dat eck meine, c)

6. An. 1495. erhielt Er, neben seinem Hn. Bruder, den Käyserlichen Lehen-Brief über seine Länder. *d)*

7. An. eod. trat Er die Calenbergische Regierung würcklich an. *e)*

7. An. 1501. seinem mehrbesagten Herrn Bruder wider die Friesen beygestanden. *f)*

9. An. 1504. In der Bataille bey Regenspurg, dem Kayser MAXIMILIANO, (als Derselbe seinen Schwager, Hertzog ALBERTO, von Bayern, wider den Pfaltzgrafen RUPERTUM, PHILIPPI Sohn, und dessen Alliirten, die Böhmen, nach Hertzogs GEORGII des Reichen, von Bayern, Tod, dessen Land RUPERTUS, weil Er seine eintzige Tochter und Erbin, von Landshut, *Elisabetham*, zur Gemahlin hatte, und folglich die Succession prætendirte, zu Hülffe kam,) das Leben gerettet, indem Er

c) OLDENBURGER *Thesaur. Rerumpublic.* P. IV. p. 1108. LETZNER, l. c. Cap. 57. p. 772. BUNTING, l. c. pag. 507.
d) Præc. Cap. X. Quæst. 2. §. 13.
e) Ibid. §. 14. *f)* Ibid. §. 20.

Er Ihm, nachdem sein Pferd geschossen, und eben fallen wolte, wieder auf dasselbe geholffen; wiewohl Er selbst darüber fast das Leben eingebüsset, solches auch würcklich würde quit gangen seyn, indem Er bereits unter den Todten gelegen, wann Ihn sein alter getreuer Bedienter, **der grosse Heintz** genannt, nicht noch aufgefunden, und sich Ihm zu erkennen gegeben, mit den groben doch aus gutem Hertzen fliessenden Worten: **Du Bengel, was liegst du da?** worauf er Ihm gleichfalls wieder aufs Pferd geholffen, mit welchem Er sich salviret. Zur Danckbarkeit solcher Helden-That, ward Er (Hertzog ERICH) nach geendigter Schlacht vom Käyser zum **Ritter** geschlagen; der Ihm überdem sein Wappen **mit einem gläntzenden Stern, oben im Pfauen-Schwantz,** auf seinem Helm zu führen, vermehret, andeutend, daß

Wie ein Stern an Klarheit den andern übertrifft, also auch ERICI Klarheit und Tapfferkeit, die Er in dieser Bataille erwiesen, aller andern Fürsten, die derselben beygewohnet, Tapfferkeit überwogen. *g*)

10. An. eod. der Belagerung der Vestung **Kuffstein** beygewohnet, derer Guarnison, unter ihrem Commendanten BENZENAUER, dem Käyser sich gantz und gar nicht hat ergeben wollen, darüber der Käyser sich dann auch dergestalt entrüstet, daß Er einen hohen

g) BUNTING, l. c. pag. 296. 297. 507. ad 509. LETZNER, l. c. Cap. 57. p. 773. & Cap. 59. p. 849. SPENER, l. c. p. 543. RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Cap. 62. p. 1029. lit. h. GEBHARDI, l. c. p. 66.

hohen Schwur gethan, wann Er Meister davon würde, keinen eintzigen davon lebendig zu lassen, auch demjenigen, der vor jemand bitten würde, eine tüchtige Maulschelle zu geben. Wie nun aber die Vestung vom Käyser endlich zur Ubergab gezwungen worden; der BENZENAUER auch, nebst 17. andern, den Kopff verliehren muste, und Hertzog ERICH, dem dieses Verfahren all zu hart zu seyn gedaucht, dennoch vor die andern intercediret, ihnen auch das Leben erbeten, vom Käyser, der seinen Schwur ein Gnügen hat thun wollen, lächelnd einen gelinden Backenstreich bekommen, dabey so wohl der Käyser, als Hertzog ERICH selbst, sich gantz frölich bezeuget. *h*)

11. An. 1507. vom Käyser zum GENERALISSIMO wider die Venetianer constituiret worden. *i*)

h) LETZNER, l. c. p. 774.

(*i* In währendem Kriege hat Hertzog ERICH mit Käyser *MAXIMILIANO* unterschiedene Briefe gewechselt; uud angerathen, Zwey Personen mit einer Vollmacht an Ihm abzuschicken, mit welchen Er die Sachen gegen die Venetianer reifflich berathschlagen könte. Nach wohl befundenem Vorschlag seind *Zarolff* VON ROSENBERG und *Sigismund* VON LEUTERSHEIM als Gesandte bevollmächtigt dahin abgangen. Gedachter Hertzog hat damahls einen in der Bau-Kunst sehr erfahrnen Mann, Nahmens *Marten*, aus Nürnberg gebürtig, in das Land gefodert, und sich seines Raths wegen der starcken Festung Erichsburg, und anderen kostbaren Gebäuden, sehr bedienet. Die Venetianer waren sehr unglücklich in diesem Kriege. Und obgleich dieselbe die gravitätischen Spanier zur Beyhülffe hatten, so konnten dennoch beyde Theile wenig Wunderwercke darinnen verrichten. Die Scharte endlich auszuwetzen, wagte sich

12. An. 1512, am Freytage nach S. Michaëlis, zu Münden, mit seinem Hn. Vettern HENRICO, in Lüneburg, Hertzogs OTTEN Sohn, wegen Göttingen, darauf dieser letztere noch immer einen Anspruch gemacht, cum consensu fratris, HENRICI *Sen.*, sich völlig vertragen. Dann, wie OTTO COCLES in Göttingen An. 1463. ohne Männliche Erben verstorben, und dessen Land halb an Hertzog WILHELMUM in Braunschweig; halb aber an die Lüneburgische Linie, nahmentlich BERNHARDUM und OTTONEM *Magnanimum*, Hertzogs FRIDERICI Pii Söhne, erblich gefallen; Von diesen letztern auch, bald darauf, ein Viertheil von Ihrem Antheil, auf einen Wiederkauff, Hertzog WILHELMO, von Braunschweig, abgetreten worden, mit dem Beding:

Daß von dem andern Viertheil die Revenüen denen Lüneburgern verbleiben solten;

So aber nicht geschehen, darüber der Streit erwachsen, welcher erst in diesem Jahr, zu Münden, solcher gestalt geschlichtet worden:

Daß (I.) Hertzog HENRICH, von Lüneburg, OTTEN Sohn, vor sich und seine Erben, auf

Hertzog ERICH mit Ernst gegen dieselbe, welche das Gelag theuer genug bezahlen musten. In Summa, die Schlacht wurde verlohren, und der Hertzog hatte zum Krieges-Zeichen die beste und zierlichste Fahne mit sich nach Hauß genommen, so annoch zum ewigen Andencken unversehrt zu Münden in der Pfarr-Kirche hangend zu sehen ist. LETZNER, l. c. pag. 775. BUNTING, l. c. p. 510. GEBHARDI, l. c.

auf ewig, einen Verzicht auf das Göttingiſche Fürſtenthum gethan, ſich, neben dem Erblichen An- und Wieder-Fall, nichts vorbehaltende, als das Recht, die Achte Præbende zu *S. Blaſii* in Braunſchweig, wechſelsweiſe mit der Braunſchweigiſchen Linie zu conferiren; wie auch das Schloß *June*, beneben denen Geiſt- und Weltlichen Lehen, die von der Grafſchafft *Eberſtein* herkommen, und im Göttingiſchen gelegen.

(II.) Gleicher Weiſe auf das Hannöveriſche Fürſtenthum *renunci*ret;

(III.) Hertzog ERICH, neben ſeinem Bruder, HENRICO, hingegen auch erblich abgetreten an die Lüneburgiſche Linie: Die Burg und Gerichte *Meinerſen*, den *Camp*, die Freyen vor dem Wald, die Zölle zu Lüneburg: *Hitzaker* und *Schnackenburg*, mit aller Gerechtigkeit und Zugehör, ausgenommen das Dorff *Schonlage*, mit dem halben *Leerwalde*, und der *Achtwort* daſelbſt, wie auch die Dörffer *Wenthauſen*, groſſen und kleinen *Brunſrode*, welche Sie ſich vorbehalten. *k*)

k) BUNTING, l. c. p. 511. LETZNER, l. c. Cap. 57. p. 776. der Receſs ſelbſt ſtehet beym Herrn LUNIG, im Reichs-*Archiv*, Part. ſpec. IV. Theil, §. 19. 21. & 22. pag. 34. ad 37. und Herrn RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. p. 777. & 778. Conf. Dn. de MUNCHHAUSEN, *de Succeſſionibus in Domo Guelfica uſitatis*, Cap. II. §. 32. p. 47. & §. 47. p. 63. GEBHARDI, l. c. p. 67. Qua formula Hertzog *HENRICH*

13. An. 1513. 20. Jan. die Huldigung zu **Göttingen** eingenommen, und mit groſſer Herrlichkeit, nebſt ſeiner gantzen **Ritterſchafft**, Land- und Lehn-**Edelleuten**, allda eingeritten. *l*)

14. An. eod. 7. Oct. als Käyſerlicher Feld-Herr der Schlacht bey *Vicenza*, wider die **Venetianer**, beygewohnet, denen Er Zwey Standarten, und eine **Venetianiſche** Delphine weggenommen, die in der Kirchen zu **Münden** aufgehangen worden. *m*)

15. An. 1514. mit ſeinem Hn. Bruder und deſſen Söhnen communem cauſam, des **Frieſiſchen** Kriegs halber, gemacht. *n*)

16. An. 1519. Sich, neben ſeinem Hn. Vettern, HENRICO Jun. Seines Brudern Sohn; (als der Biſchoff von **Hildesheim**, JOHANNES, gebohrner

---

von *Lüneburg*, OTTEN Sohn, die *Göttingiſche* und *Hannöveriſche* Unterthanen noch ſelbigen Tags an Hertzog ERICHEN und ſeinem Herrn **Bruder** verwieſen, als Ihre allein-künfftige Erb-Herren, und rechtmäſſige Obrigkeit: lehren LUNIG, l. c. §. 36. p. 36. und RETHMEIER, l. c. p. 778.

l) LETZNER, l. c. p. 779.

m) CHYTRÆI *Saxon.* Lib. VI. in fin. ad h. a. RETHMEIER, l. c. p. 780.

n) Als des Hertzogs Bruder HENRICH ſein Leben vor Lichr-Ort hatte müſſen elendiglich einbüſſen, haben ſich die übrige alda befindliche Fürſten ſo entrüſtet, daß Sie mit geſammter Hand Gröningen und Tham belagert, daſelbſt auf gut Türckiſch mit den armen Bürgern umgangen, alles, was nur zwey Beine hatte, erſchlagen und erwürget.

ner Hertzog von Lauenburg, unternommen, Sie zu bekriegen, um daß Sie BURCHARDUM *von Saldern*, mit dem Er in Streit gerathen, protegiret,) tapffer zur Gegenwehr gerüstet; des Bischoffs Alliirten waren: Hertzog HENRICH, von Lüneburg, OTTEN Sohn, die Grafen von Schauenburg, Hoja, Diepholtz und Lippe, die zuerst ins Mindische eingefallen, woselbst der Bischoff FRANTZ, Hertzogs HENRICI Sen. Sohn, folglich unsers Hertzogs ERICHS Neveu gewesen, *o*) alda Sie gar übel hausiret, die Stadt Minden eingenommen, wie auch Petershagen. Alsdann eine Ravage ins Hannöverische vor die Hand genommen, daselbst Sie die Städte: *Wunstorp*, *Münden*, *Pattensen* und *Spring*, nicht allein zur Ubergab gezwungen, und jämmerlich zerstöret, sondern auch mit dem platten Lande unbarmhertzig verfahren. Fernerm Ubel vorzukommen, ruffte Hertzog ERICH seine gute Freunde, nahmentlich seinen besagten Neveu, Hertzog HENRICHEN, und dessen Bruder WILHELMUM, den Land-Commenthur zu Mirow, Hertzog GEORGIUM, von Sachsen, seinen Schwager, und den Landgrafen von Hessen, wieder um Hülffe an, die Ihm auch treulich beystunden. Das Rendez-vous geschah bey Moringen; der erste Ort, der herhalten muste, war Dassel, daraus Sie einen Stein-Hauffen machten; dann attaquirten Sie das Schloß Waldenstein, des Herrn Johannis *von Steinberg* Sitz, welcher sich mit der Flucht salviret; und als Sie selbiges gleich-

o) Præc. Cap. X. Quæst. 3. §. 6.

falls ruiniret, zogen Sie vor Böckelem; nahmen ferner die Stadt Pein ein, die Sie ausbrandten, das Schloß aber kunten Sie nicht überwältigen; und fielen hierauf ins Lüneburgiſche, weil Hertzog HENRICH des Biſchoffs von Hildesheim Parthey hielte. Die Sache kam alda zu einem Treffen, auf der Heyde bey Soltaw, beym Dorff Sprengel, *p*) an *Petri* und *Pauli* Abend, der auf den 28. Junii gefallen war; wiewohl ſie unglücklich vor unſern Hertzog abgeloffen, indem Er, neben ſeinem obgedachten Neveu, Hertzog WILHELMO, denen Feinden in die Hände gerathen, mit noch einem Grafen von Wunſtorff, von Reynſtein, und 119. von Adel; 3300. blieben auf der Wahlſtadt; auch gieng alles grobe Geſchütz verlohren. Hertzog ERICH wurde nach Zelle in Verwahrung gebracht, woſelbſt Er bis auf *Martini* im Arreſt zubringen müſſen; Hertzog WILHELM aber nach Hildesheim, alda Er 4. Jahr gefangen geſeſſen, ehe des Krieges Ende erfolget. Bey der Loßlaſſung (die, vermittelſt dreyer Chur-Fürſten, nemlich ALBERTI, von Maynтz, FRIDERICI, von Sachſen, und JOACHIMI, von Brandenburg, Bemühung, zu Zerbſt beliebet worden,) Hertzog ERICHS, muſte dieſer Herr Seinem Herrn Vettern HENRICO, in Zell, 10000. Gold-Gülden, oder, wie andere ſagen, 30000. zu bezahlen verſprechen. Worauf dieſe erſte

p) Es iſt eine Hoch-Adelich-uralte Familie in Lüneburgiſchen Landen, die ſich von dieſem Dorff von SPRENGEL benennet; davon aber bey anderer Gelegenheit ſchreiben werde.

erſte Stifft-Hildesheimiſche Fehde ein Ende gewonnen. *q*)

17. An. 1521, als Käyſer *CAROLUS* V. oberwehnten Biſchoff JOHANN, von Hildesheim, ſub dato *Gendt* 24. Jul. *r*) in des Reichs Acht und Aber-Acht erkläret, weil Er die in der Stiffts-Fehde gefangen bekommene Anno 1519, auf ſeinem Befehl, und unter angedroheter Achts- und Aber-Achts-Straffe, nicht loß gelaſſen, ſondern ſich vielmehr nur darüber mocquiret, mit ſeinen Pfaffen ſagend: Was Acht und Aber-Acht? Acht und Aber Acht ſind ſechzehen; Ihm und Hertzog HENRICHEN dem

q) Vid. *Henrici de* BERNTEN *Chronicon Marienrodenſe* Cap. 30. ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. II. p. 465. BOTHO, ibid. Tom. III. pag. 424. ad h. a. **Stifftiſche Fede** Oda I, ibid. T. III. p. 254. HENNINGES. l. c. p. 131. BUNTING, l. c. p. 306. 307. & 514. & ſeqq. LETZNERUS, ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 57. p. 781. & ſeqq. & Cap. 61. p. 866. 867. & 869. & Cap. 69. p. 1335. IIDEM, in der **Daſſeliſchen Chronick**, Lib. II. Cap. XIX. & ſeqq. MERIAN, *Topograph. Brunſvic.* voc. *Soltau*, pag. 88. CARMEN *Saxonicum* de hoc Bello, ap. Dn. de LEIBNITZ, l. c. Tom. III. p. 254. & ſeq. SPANGENBERG. **Sächſiſche Chronick**, Cap. 354. & 358. CHYTRÆI, *Chr. Sax.* Lib. VIII. p. 297. &c. 318. &c. REUTELII *Hilleshemia*, ap. PAULLINI, in *Syntagmata*, p. 109. SPENER, l. c. p. 508. & 528. IMHOFF, *Notic. Procer.* Lib. 4. Cap. 4. §. 15. p. 154. & §. 20. p. 157. GEBHARDI, l. c. §. 24. p. 68. &c.

r) Teſte formula apud LUNIG, Part. ſpecial. **Reichs-***Archiv*, im IVten Theil, §. 29. p. 46.

jüngern *s*) dieſe Bann-Execution aufgetragen worden. *t*)

18. An. eod. dem ſeel. D. LUTHERO, nachdem Er zu Worms öffentlich ſich verantwortet: Warum Er ſeine *Scripta* nicht revociren könte? und, unter ſicherm Geleit, wieder in ſein Quartier gebracht worden; eine Silberne Kanne mit gutem Eimbecker-Bier geſchickt, und Ihm dabey ſagen laſſen, daß Er ſich damit erquicken möchte. Worauf D. LUTHER geantwortet: Wie heute Hertzog ERICH meiner gedacht, alſo gedencke ſeiner Unſer HErr CHriſtus in ſeinem letzten Kampff ꝛc. Welcher Worte dann auch Hertzog ERICH ſich erinnert, wie Er eben ſterben wollte. *u*)

19. An. 1523. das Hildesheimiſche mit ſeinem Hn. Neveu, HENRICO *Jun.* getheilet. *x*)

20. An. 1526. den 31. Maji, unter Seiner Regierung, *Hans* von SODE, wohnhafft auf der Leinen-Straſſe zu Hannover, durch Meiſter *Cordt* BREYHANE, aus dem Dorff Stockem, eine Meile von Hanno-

s) De quo ſeq. Cap. XIII.

t) BUNTING, l. c. p. 303. 304. & 516. Tit. Von der andern Stifftiſchen Fehde. LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 867.

u) LETZNER, *Chron. Daſſel.* L. II. p. 60. SELNECCER. *in vita Lutheri*, p. 108. SECKENDORF, *Hiſt. Lutheranismi*, Lib. I, §. 95. n. 2. & 96. EJUSDEM Teutſche *Hiſtoria* des Lutherthums, pag. 352. RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Cap. 57. p. 781. ad h. a.

x) ſeq. Cap. XIII. Quæſt. 2. §. 5.

Hannover, nicht weit vom Kloſter Werder gelegen, blutig, den ersten Brrthan hat brauen laſſen. 19.

21. Ann. 1530. die Erſchekung gehabt, daß der Teufel, in einer Kuche, der Bier- und Back-Haus, in ſich faſſet, wie auch darinnen, worauf die groſſe Hof-Stube, Alt-Haus, Canzelen und andere Gemächer mehr ſind. Als dieſe Schaben und einige Zeit herauf, ihr unweſen getrieben haben. 20.

22. An. 1608. angenachet Er die Römiſch-Catholiſchen Religion zuthun gewein, dennoch nicht vorſtanden, auf, unter der Protection Seiner Zowen ein Gymnaſium illuſtre, ELISABETHANUM genandten burg, (dann oben Quartl. I. §. 3. Erwehnung geſchehen) die Reformation zu Göttingen, und 22. Jahre hernach zu Hannover vorgenommen worden; worüber ſich die fauten Pfaffen und München ſehr heftig beſchweret, allein wenig damit ausgerichtet. a)

23. An. 1540. endlich ſein Ehren beſchloſſen. b)

a) Dieſer Wieder BARTMANN ſtehet ſich als Brauer Knecht etliche Jahren in Hamburg auf, da er zwar mit der nach Hann gekommen, und gemeinet ſich in Hannover feſtlich zu machen, verſtehen er alſobald, ob man ebenfalls alda Hamburger Bier brauen könte, Wie gedacht halb gethan. Er wurde nach derſelben Art unterricht, und ſol ſo wol als, bey man bald alda Bier brauen angefangen, und bis dato in hohen Flohren beybehalten. Bald Anfangs ſich damit eingeſchoben, daß ihm die groſſe Ehre widerfahren, nach der ein jeder wol erraiten kennen. BUNTING, l. c. pag. 82. et 83. LEIBNITZ, l. c. p. 724.

b) LETZNER, l. c. p. 731. BUNTING, l. c. p. 144.

Vid. porr. Quartl. I. §. 5.

Cap. XII.

Von Hertzog ERICO *Jun.* Hertzogs Erici I. eintzigem Sohn. c)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er An. 1528. 10. Aug. zu Münden, an dieſe Welt gebohren, auch daſelbſt getaufft, und Erich, i. e. Ehrenreich, benahmet worden; und Hertzog ERICUM Sen. und *Eliſabetham*, Chur-Fürſt *JOACHIMI* I, von Brandenburg, Tochter, zu Eltern gehabt. d)

2. Sich vermählet (1) An. 1545, Dominica *Exaudi*, zu Münden, mit SIDONIA, Hertzogs *HENRICI* Pii von Sachſen Tochter, folglich der beyden Chur-Fürſten, Mauritii und Augusti, Schweſter. e) Welche An. 1575. 4. Jan. wieder verſtorben. f)

3. Zum

c) Vid. præc. Cap. XI. Q. 1. §. 4. v. 5.

d) Præc. Cap. XI. Q. 1. §. 3. & 4. CHYTRÆUS Lib. XII. *Saxon.* p. 363. HENNINGES. l. c. p. 131. LETZNER apud RETHMEIER, l. c. Cap. 57. p. 783. 792. & 794. BUNTING, l. c. p. 523. SPENER, *Syllog.* p. 545. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 25. p. 70.

e) CHYTRÆUS, l. c. Lib. XVI. p. 471. LETZNER, l. c. Cap. 58. p. 796. & 797. BUNTING, l. c. p. 529. HENNINGES. l. c. p. 131.

f) BUNTING, l. c. p. 545. LETZNER, l. c. p. 814.

Digitized by Google

3. Zum andern mahl, An. 1575, 20. Sept. zu Nancy, mit *Dorothea*, Hertzogs *FRANCISCI* von Lothringen Tochter. g)

4. Mit beyden Gemahlinnen keine Kinder gezeuget, wohl aber mit Catharina *de Weddam*, oder, wie andere schreiben, *de Wedden*, oder *de Wodam*; oder, wie noch andere haben, mit Margaretha *von Backedam*, die Ihm (1) einen Sohn gebohren, *WILHELMUM*, von Braunschweig, Baron in Hürem und Lisfeld, der An. 1584. zu *Pavia* in Italien seines Lebens Ziel erreichet; und (2) eine Tochter, *Catharinam*, Fürst *Andreæ Doria* in Genua Gemahlin, die An. 1606. verstorben. h)

5. An. 1584, um Mitternacht zwischen dem 7. und 8. Nov. zu *Pavia*, seinen Lebens-Lauff, in seinem 56sten Jahr vollendet, der letzte seiner Branche. i)

Auf

g) LETZNER, l. c. Cap. 58. p. 815. Beym CHYTRÆO, l. c. Lib. XXIII. p. 692. stehet der 19. und 20. Octob. BUNTING, p. 545, sagt, daß diese Vermählung geschehen am Ende dieses Jahrs. Diese Fürstin starb An. 1587. Conf. de hoc matrimonio HENNINGES. Part. I. *Secundi & Tertii Regni in Quarta Monarchia*, p. 94. & Part. II. p. 131. IMHOFF, *Notit. Geneal. Gall.* Part. I. Tab. 3. *Ducum Lotharingiæ.*

h) LETZNER ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 58. p. 815. IDEM, *Chron. Dassel.* Lib. VIII. Cap. 8. p. 146. HENNINGES. l. c. p. 131. REUSNER, *Op. Geneal.* p. 415. SPENER, l. c. p. 547.

i) CHYTRÆUS, l. c. Lib. XXVII. p. 795. BUNTING, l. c. p. 349. 549. & 550. HENNINGES. l. c. p. 131. LETZNER, l. c. pap. 819. & Cap. 62. p. 1059. IMHOFF, *Notit. Proc.* Lib. IV. Cap. 4. §. 16. p. 154.

Auf seinem Monumento zu *Pavia* soll dieses Distichon stehen:

Papa tibi, Papiaque fuit, non Patria, curæ.
Hinc, procul à Patria, Tegit Urbs Papia. k)

Henricus PETREUS hat Ihm dieses *Chronodistichon* verfertiget:

AD TICINI RIPAS TVA PRINCEPS OSSA QVIESCVNT,
HEV SPES ET QVERVLÆ PLEBIS ERICE DOLOR. l)

6. Ohngeachtet Er der Römisch-Catholischen Religion zugethan gewesen, dennoch nicht verhindert, daß die Reformation in seinen Landen vor die Hand genommen worden, in welcher Er auch erstlich von seiner Fr. Mutter erzogen ward.

Quæstio 2.

Was ist *in specie* von Ihm zu behalten?

Resp. 1. Daß Er, unter seiner Fr. Mutter, *Elisabethæ*, von Brandenburg, Vormundschafft, in der Evangelischen Religion auferzogen worden, wider Willen seines Hn. Vettern *Henrici*, der selbst gern Vormund gewesen wäre. m)

2. An.

k) RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Cap. 58. pag. 819.

l) RETHMEIER, l. c. Conf. SPENER, l. c. p. 546.

m) Vid. *Henrici* Jun. wahrhafftige *Summarische* Anzeige an Seine gemeine Landschafft ergangen, ap. HORTLEDERUM, T. I. von Ursachen des

2. An. 1540, Zeit Seiner Minderjährigkeit, hat Hochgedachte Seine Fr. Mutter den Anfang gemacht, die Klöster und Kirchen im Calenbergischen und Göttingischen Fürstenthümern und Landen, nach der Augspurgischen Confession, oder Evangelischen Lehre, zu reformiren; indem hier und dar auf die vornehmsten Pfarren Evangelische Prediger vociret wurden, über welche M. *Antonius* CORVINUS zum Superintendenten und Inspectore gesetzet worden. n)

3. An. 1542. die Frau Vormünderin gedachtem Herrn Superintendenten (deme Hr. Gerdt *von Hardenberge*, Henning *von Helverssen*, Rudolph *Ruscheplate*, Bürgermeister in Göttingen, Andreas *Kühne*, Bürgermeister zu Nordheim, M. Justus *Walthausen*, M. Justus *Isermann*, und M. Christoph. *Mengerhausen*, zugeordnet waren,) Commission gegeben, die Klöster und Kirchen des gantzen Landes zu visitiren, und alles, nach denen principiis erwehnter Augspurgischer Religion, anzuordnen und einzurichten, mithin eine vollständige Kirchen-Ordnung zu verfertigen; die auch hernach gedruckt worden. Es ist ein Rescript deßwegen, sub

---

Teutschen Krieges, Lib. IV. Cap. XV. §. 10. pag. 1333. LETZNER, ap. RETHMEIER, l.c. Part. III. Cap. 58. p. 794. BUNTING, l.c. p. 529. SPENERI cit. *Sylloge*, p. 545. GEBHARDI, l.c. p. 70.

n) CHYTRÆUS, Lib. XV. *Saxon.* p. 448. &c. LETZNERUS, *l.c.*

ſub dato Münden, am Heil. Pfingſt-Tage 1542, an die Herren Commiſſarios ergangen. o)

4. An.

o) So alſo eingerichtet:

Von GOrtes Gnaden ELISABETHA, geb. Marggräfin zu BRANDENBURG, Hertzogin zu BRAUNSCHWEIG und LÜNEBURG, Wittwe.

Unſern Gruſs zuvorn! Wirdige, Liebe, Andechtige und Getreue, WIR *ſchicken euch hieneben zu Unſerer Ordnung im Truck ausgangen, ſo* WIR *mit Rath und Wiſſen unſer mit zugeordneten Vormünder, auch den Gelahrten aufgerichtet in* drey *Theile. Die* erſten zwey *Theile handeln von* Chriſtlicher Lehre *und* Kinder-Zucht, *wie man ſich in dieſelbe ſchicken ſoll, und ſind gewiſs, daſz ſolche Lehre* GOttes *Wort, der furnehmſten heil. Väter Schrifft gemäſz iſt. Wollen derhalben an ſtatt Unſers freundlichen lieben unmündigen* SOHNS *von Euch haben, daſz Ihr Euch auf gute, fromme, ehrliche Männer ſchicket, die ſich in ſolche Lehre zu ſchicken wiſſen, und* GOttes *Wort euern Cloſter-Perſonen rein vortragen können, denn es will* UNS, *als dieſer Zeit regierender* FÜRSTIN, *je nicht gebühren, daſz* WIR *wiſſentlich bey Unſers freundlichen lieben* SOHNS *und Unſern Unterthanen falſche Lehre leiden ſolten, und ſoll von dieſen, ſo die angefochten würden, einem jeden Antwort genug gegeben werden. Der* dritte *Theil handelt von* Kirchen-Ordnung *und* Chriſtlichen Ceremonien, *die man neben der Lehr auch haben muſs. Sō fern nun dieſelbigen die Meſs und Sacrament betrifft, ſollet Ihr dieſelbigen auch zu halten ſchuldig ſeyn; dann* WIR *wollen hiemit gegen* GOTT *dem* HErrn *Unſer* Conſcientz *gefreyet haben. Was aber andere eures Cloſters Lebens-Ceremonien, ſonderlich* Canonicas horas *und andere Singen betrifft, haben* WIR *euch eine ſonderliche Ordnung ſtellen und begreiffen laſſen, die* WIR *euch, ſich darnach zu richten, auch förderlichſt zuſchicken wollen. Und iſt hiemit an euch ſämtlich und ſonderlich Unſer ernſtlich Begehrn und Befehl,*

4. An. 1545, nachdem Unſer Hertzog, auf Zu-
rathen

daſs ihr allen Fleiſs fürwendet, damit ſolch Unſere Ordnung angenommen, gehalten und ins Werck gebracht werde; Daran thut ihr GOTT dem HErrn ein Wohlgefallen. So wollen Wirs gäntzlich zu euch verſehen, und ſo ihr euch der Gebühr hierinnen verhaltet, um euch in Gnaden zu erkennen. Datum Münden *am Heil.* Pfingſt-*Tage* Anno 1542.

Wie hart die Fürſtin an diejenige Cloſter-Leute, die ſich ermeldter Kirchen-Ordnung entgegen geſetzt, geſchrieben, kan man aus dieſem Reſcript erſehen:

Von GOttes Gnaden ELISABETHA, geb. Marggräfin zu BRANDENBURG, Hertzogin zu BRAUNSCHWEIG und LÜNEBURG, Wittwe.

Unſern Gruſs zuvorn! Andächtige, Liebe, Getreue, was WIR *euch itzo neulich bey Unſern lieben getreuen N. N. Unſerer ausgegangenen* Cloſter-*Ordnung halben, darinnen ihr euch wenig ſchicken ſollet, ſchrifftlich und auch mündlich haben anzeigen laſſen, habt ihr euch nochmahlen zu erinnern. Und wollen* UNS *nun verſehen, ihr werdet euch in dem, wie die Gehorſamen, zu erzeigen wiſſen. Weil* WIR *aber berichtet worden, es ſolle ſolcher euer Ungehorſam faſt aus den Papiſtiſchen Büchern, ſo ihr noch bey euch habt, und täglich gebrauchet, herflieſſen, ſo gelanget an euch hiemit Unſer ernſtlicher Begehr und Befehl, ihr wollet* UNS *aufs förderlichſte und ohne langem Verzug alle eure Bücher, ſo ihr auf dem Chor mit Singen und Leſen gebrauchet, auch ſonſten in eurem Cloſter und in euren Cellen habt, hieher gen* Münden *in Unſers Raths und auch lieben Getreuen N. N. Behauſung, ſamt einem glaubwürdigen* Inventario, *wie viel derſelben ſeyn, zu ſchicken. Als wollen* WIR *durch gemeldten Unſern lieben getreuen dieſelben allenthalben beſehen laſſen, und euch darnach, was euch zu einem Gottſeligen Wandel und Haltung Unſer Ordnung dienet, wiederum zuſtehen laſſen. Erzeiget euch hierin, ſo lieb euch Un-*

rathen Seiner Frau Mutter, Sich verheyrathet, Er die Landes-Regierung Selbst angetreten. p)

5. An. 1546, ehe Er auf einen angesetzten grossen Chur- und Fürsten-Tag gezogen, zu Münden, in der Sacristey der Pfarr-Kirchen, bey Hn. Caspar *Koltemanno* gebeichtet, und nach empfangener Absolution, des folgenden Sonntags, öffentlich zum Heil. Abendmahl gangen. Bey der Beicht hat Er Seinem Beicht-Vater, der Ihn vermahnet, bey der einmahl erkandten Wahrheit zu verharren, (weil grosse Gefahr gewesen, der junge Herr möchte sich, auf erwehntem Fürsten-Tag, von denen Papisten wieder einnehmen lassen,) vor dem Altar stehend, und mit der rechten Hand auf die Brust schlagend, versprochen und gesagt:

Lieber Herr Caspar, *alles, was ich im Wammes und Busem habe, will ich, um der erkandten und angenommenen* Evangelischen *Wahrheit willen, darinnen Ich auch erzogen, in die Schantze und äusserste Gefahr setzen, ehe Ich mich davon wolte Wetterwendisch oder zum Abfall bewegen lassen.* q)

6. An.

---

sere Gnade, schwere Straffe und Ungnade ist, wie die Gehorsamen willig, wollen Wir in Gnaden wiederum erkennen. Datum Munden, Donnerstags *nach* Viti. An. 1543.

ELISABETH, *mit eigener Hand.*

Hiebey ist annoch wohl zu bemercken, daß nach gedachter Ordnung der Frau *ADMINISTRATRICIN Portrait*, mit einem güldenen Hals-Band gezieret, befindlich, auf welchem die Worte stehen:

Alles in Ehren kan niemand wehren.

Vid. Dn. RETHMEIER, l. c. in Not. lit. i.

p) LETZNER, l. c. p. 798. q) LETZNER, l. c. p. 798.

6. An. eod. auf dem Reichs-Tage, wider alle Zusage, die Er seinem Beicht-Vater bey seiner Abreise gethan, in Käysers *CAROLI* V. Dienste getreten, und sich gar wider die Evangelischen gebrauchen lassen; wie Er dann auch bald darauf wieder in sein Land kommen, und alles in vorigen Papistischen Stand gesetzt, auch sich, nach Vermögen, zum Krieg wider die Protestanten gerüstet: r)

7. An. 1547, sub dato Brelingen, am Heil. Oster-Tage, als Käyserlicher Oberster Feld-Herr die Stadt Bremen zur Ubergab aufgefodert. s)

8. An. eod. nachdem Er von der Stadt Bremen eine abschlägige Antwort erhalten, mit Vermelden:

Wie sie eine Ertz-Bischöffliche Stadt wäre, und also in ihren Mächten nicht stünde, so blosserdings an den Käyser sich zu ergeben, zumahlen sie sich auch nicht zu entsinnen wüste, ein solches *procedere* verdienet zu haben ꝛc.

Er mit 29000 Mann derselben sich genähert; welche zu gleicher Zeit der Oberste, Christoph *von* WRIESBERG, der sein Haupt-Quartier zu Harpsted hatte, auf der andern Seite der Weser eingeschlossen. Mit was Droh-Worten der Hertzog, sub dato: Im Lager für Bremen, Mittwochens nach *Quasimodogeniti*, die Stadt zum andern mahl aufgefordert? erhellet aus seinem Schreiben, bey Hn. *RETHMEIERN*,

r) LETZNER, l. c. p. 798. & 799. GEBHARDI, l. c.

s) Das Schreiben stehet beym Herrn RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. p. 799. Conf. BUNTING, l. c. p. 530. SPENER, l. c. p. 545. GEBHARDI, l. c.

l. c. p. 799. & 800. Wann selbige aber bey Ihrer ersten Resolution geblieben, und der Hertzog darauf die Belagerung und Feindseeligkeiten würcklich angefangen, die Bremer hingegen von Chur-Sachsen, der Stadt Hamburg, und andern Ihren Alliirten, Succurs erhalten, und zwar unter Anführung Graf Albrechts *von Mansfeld*, Wilhelms *von Thomshirn*, und Johannis *von Heideck*, bekamen die Belagerten frischen Muth; Hertzog ERICH, im Gegentheil, war desto geschäfftiger zu verhindern, daß der Succurs nicht in die Stadt käme; resolvirte sich also, den 24. Maji, bey der Drackenburg, ohnweit Nienburg, den Mansfelder zu attacquiren, und eine Schlacht mit Ihm zu wagen; so Er auch würcklich unternommen, allein mit so schlechtem Vortheil, daß Er selbige verlohren, und sich, mit genauer Noth, und der grösten Lebens-Gefahr, durch die Weser schwimmend, in Nienburg, so damahls dem Grafen *von der Hoye* zugehöret, sich salviret. Bey 2500. Mann blieben auf dem Platz; über 1000. ersoffen in der Weser; die übrigen lieffen meistens davon, oder wurden gefangen; 18. grosse Stücke sandte man nach Bremen. Das grösste Versehen hiebey war, daß WRIESBERG nicht mit dabey gewesen, vorgebend: Er habe nichts davon gewust; an statt der Hertzog hautement soutenirte, Er hätte es Ihm alles vorhero zu entbieten lassen, und muste Er nothwendig ein meineydiger Mann seyn, daß Er Ihn so schändlich verlassen, da Er zeitig genug vom Ort und der Zeit, wo und wann die Bataille gehalten werden sollte, Nachricht gehabt; die

Sache

Sache wäre auch gantz gewiß zu einem Duelle gediehen, wann nicht der Käyser selbst einen Einhalt gethan, auch andere gute Freunde sich darzwischen gelegt hätten. t) Es fiel zwar der General WRIESBERG, so bald Er hievon benachrichtiget worden, in das Quartier, wo die Hamburger stunden, und bekam auch daselbst einen ehrlichen Pfenning Geldes, wie dannenhero das Sprichwort nach der Hand entstanden:

Wir han das Feld,
WRIESBERG *das Geld,*
Wir han das Land,
Er hat die Schand. u)

Allein dieses wollte die Scharte noch lange nicht auswetzen.

9. An. eod. So bald Unser Hertzog ERICH vom Käyser wieder nach Seinem Land kommen, hat Er die Papistische Religion, mit vielem Eifer, wieder eingeführet, die Evangelische Prediger hingegen im Göttingischen und anderen Orten abgesetzt, den Superintendenten *Corvinum* gar auf den Calenberg gefangen führen lassen, und also sich völlig vor einen Feind der Augspurgischen Confession erkläret. x)

10. An. 1553, auf ernstes Zureden seiner Frau Mutter, und Marggrafen ALBERTI, von Bran-

t) THUANUS, Lib. IV. p. 191. CHYTRÆUS, l. c. Lib. XVI. p. 479. BUNTING, l. c. p. 322. 530. & 531. LETZNERUS, l. c. p. 800. & 801. SPENER, l. c. pag. 545.

u) LETZNER, l. c. p. 801. BUNTING, p. 531. HENNINGES. l. c. p. 131.

x) LETZNER, l. c. p. 802.

denburg, ſo wohl Hn. Superintendenten Anthonium *Corvinum*, als Waltherum *Höcker*, ihrer langwierigen Gefangenſchafft auf dem Calenberg erlaſſen; derer erſterer aber bald darauf, den 5. April, in Hannover verſchieden. Wie man Ihn begraben, und Hertzog ERICH das Läuten gehöret, ſoll Er haben zu weinen angefangen. y) Was thut bey ſolchen Umſtänden das Gewiſſen nicht?

11. An. eod. den Hannöveriſchen Land-Ständen, ſub dato Münden, am Pfingſt-Abend, eine ſchrifftliche Verſicherung gegeben, der wahren Chriſtlichen Religion, und dem allein ſeeligmachenden Wort GOttes, ſich weiter nicht zu widerſetzen; alle vertriebene Prediger wieder in ihre vorige Pfarren und Aemter zu revociren, und Sie Ihr Amt, ſonder einige Hinderniß, geruhiglich künfftighin verrichten zu laſſen. z)

12. An.

y) LETZNER, l. c. p. 804.

z) Das Fürſtliche Ausſchreiben lautet eigentlich alſo: *Von GOttes Gnaden Wir ERICH, Hertzog zu* Braunschw. *und* Lüneburg, *thun kund jedermänniglich, nachdem Wir auf einem offenen Land-Tage zu* Hannover, *Unſere gemeine Landſchafft, ſie bey der rechten, reinen und wahren Chriſtlichen Religion zu ſchützen, handhaben und bleiben, auch alſo das allein ſeeligmachende Wort GOttes unverhindert in Unſerm Fürſtenthum predigen zu laſſen, Fürſtlichen zugeſaget und verheiſſen: So gebieten Wir allen Unſern* Pfarr-Herren, Capellanen *und* Predigern *Unſers Fürſtenthums, ſo zuvor ihres Amts entſetzt und entwichen, einem jeden inſonderheit hiemit in Krafft und Macht dieſes Briefes:* Ein jeglicher wolle wiederum ſich in ſeine Vocation begeben, und GOttes Wort

12. An. 1557. Er in Spanische Dienste getreten,

rein, lauter und klar predigen und lehren, auch die Sacramenta nach der Einsetzung CHRISTI administriren und reichen, wie ihr das vor GOTTES jüngstem Gericht gedencket zu verantworten. *Demnach gereden und geloben Wir hiemit by Unsern Fürstlichen Treuen und wahren Worten, euch allen und einem jeden insonderheit, so er sich in seiner* Vocation *und Amt treulich finden lässet, gnädiglich zu schützen, und zu vertheidigen, immassen Wir euch auch hiemit des zu mehrerer Versicherung Unser Fürstliches Geleit thun übergeben und zustellen, also dass hinfürder ein jeder sich nicht anders zu Uns, denn aller Gnad und Gutes zu versehen haben soll. Auch derohalb der Hochgeb. Fürstinnen und Frauen* ELISABETH, *gebohrner Marggräfin zu* Brandenburg, *Gräfin und Frauen zu* Hennenberg, *Unser freundlichen lieben Frau* MUTTER, *hierinnen weiter an euch mündlich Befehl geben und ihren Gnaden diese Sachen gäntzlich heimgestellet, ohn alle Gefehrde. Zu Urkund geben unter Unserm Hand-Zeichen und untergedruckten Fürstlichen Pitschafft zu* Münden *am Heil.* Pfingst-Abend *Anno* Christi 1553.

HERTZOG *ERICH* manupropria subscripsit.

Was dieserwegen ferner die Fürstl. verordnete Räthe, zwischen Diester und Leine, vor Befehl an den Drosten und den Amtmann zur *Erichsburg* ergangen, kan man aus folgendem Briefe vermercken:

Den Ehrnvesten und Achtbarn *Caspar* GÖTZEN, und *Arnoldo* SOLEMAN, Amtmann zur *Erichsburg*, Unsern guten FREUNDEN.

Unsern freundlichen Dienst zuvor; Ehrnveste und Erbare, besondere gute Freunde! *Nachdem Unser Gn.* FÜRST *und* HERR *sich aller Dinge mit S. F. Gn. freundlichen lieben Frau* MUTTER *kindlich, freundlich und wohl verglichen,*

und, den 10. Aug. als bestallter GENERAL, wider die

auch Ihr F. G. beneben Uns, an statt S. F. Gn. in die Regierung gesetzet, und Land und Leut befohlen, sonderlich aber Befehl und Gewalt, die entsetzten Prediger *wiederum in ihre Æmpter, und alles dessen was ihnen entwandt, zu* restituiren, *ist hiemit an statt S. F. Gn. Unser ernste Beger, und für Uns freundlich bittend, wollet in eurem Amt und Gericht bey den Predigern Göttliches Worts verschaffen und bestellen, daſz sie stets bey der Gemeine für und um S. F. Gn. Wohlfahrt bitten, daſz der liebe GOTT S. F. Gn. bey solchem Christlichen Furnehmen beständiglich erhalten, und Derselben alles das verleihen wolle, was Ihren F. Gn. zu Seel und Leib heilsamlich und nütz ist, und seinen Widerwertigen in die Hand nicht wolle kommen lassen, fleiſſig bitten und anhalten mögen, Wir wollen Uns auch endlich versehen, und gereicht S. F. Gn. zu gutem Gefallen. Datum* Sonnabends *nach* Corporis CHRISTI Anno 1553.

Land-Drost und Räthe zwischen *Diester* und *Leine*.

Wie nun dieses alles zu einem Ende gediehen, hat Hertzog *ERICH* sich gäntzlich wieder zum Kriege gerüstet; worüber Marggraf ALBRECHT grosse Augen machte; bevorab vermerckend, daß auch der Chur-Fürst von Sachsen, *MAURITIUS*, und Hertzog *HENRICH* zu Braunschweig, samt seinen Söhnen wider ihn das Schwerdt ausziehen wolten; worauf der Tantz angieng. Schweinfurt wurde belagert, die gantze Gegend zu einem Stein-Hauffen und Einöde gemacht, des Chur-Fürsten *MAURITII* Land verwüstet, alles gebrandschatzet, Halberstadt überrumpelt; endlich wütete der Marggraf mit seinem wenigen Volck in unsers Hertzogs Land, als wenn er gantz toll wäre. Auf Seiten des Hertzogs zu Sachsen und *PHILIPPI* wurden grosse Anschläge auf das Tapet gebracht, so aber meistentheils zu Wasser geworden. Damit nun diese Herren nicht als unbewegliche Klötze stille sitzen,

die Frantzosen, der Schlacht bey *S. Quintin*, in der

und doch Ihr Meisterstück allhier zeigen wollten, zogen Sie mit Ihrer Armee gleichsam mit der Post den 9. Julii von Eimbeck zwischen Burchtorff und Siffriedshausen wider den hitzigen ALBRECHT aus; allwo die Flamme auf beyden Seiten ausgeschlagen, und die Köpffe ziemlich gewaschen worden. Hertzog *ERICH* merckte Unrath, und war alda nicht gegenwärtig. Hingegen der Chur-Fürst, *PHILIPPUS* Magnus und *CAROLUS* Victor, Hertzogs *HENRICI* des **jüngern** Söhne, musten in den sauren Apffel beissen. Jener so gefährlich verwundet, daß er einige Tage hernach den Geist musste aufgeben; Diese aber blieben auf dem Platz samt einer grossen Anzahl von Adel und vielem Volck gleich todt. Der Triumph machte den Marggrafen gantz hochmüthig; meinend, der gantze Erd-Kräyß musste Ihm nun zu Fusse liegen. Allein Hertzog *HENRICH* hatte gantz andere Principia, und ließ es dabey nicht bewenden, ob Er schon seine beyde Söhne verlohren, und grossen Schaden erlitten. Mit dessen neu geworbenem und wohlgerüstetem Volck wurde ALBRECHT so derb abgewiesen, daß er mit Spott und Schande, bey dem Dorff Geiteld, ohnweit dem Closter Steterburg, endlich sich wieder in sein **Francken**-Land begab.

Nachdem nun mit diesem sehr schädlichen Kriege die Sache ein Ende gewonnen, hielte sich Hertzog *ERICH* meistentheils so lang in Haag, Brüssel, und andern Oertern **in Niederlanden** auf, biß Er in des Königs *PHILIPPI*, **in Spanien**, Dienste getreten.

Sonsten ist zu dieser Zeit annoch merckwürdig, daß der Pyrmontische **Sauer-Brunn** in das gröste Aufnehmen gekommen; zumahlen nicht allein aus angräntzenden Landen, sondern fast aus gantz Europa viele Menschen, ihrer Kranckheit halben, denselben besuchten. Die nahe belegene Dörffer waren täglich mit vielen Krancken überhäufft, daß fast kein Raum mehr übrig blieb.

Picardie, beygewohnet, auch eine herrliche Victorie helffen davon tragen. *a*)

13. An. 1560. eine Reise nach **Spanien** gethan. *b*)

14. An. 1563, zur Zeit des schweren Kriegs, der sich zwischen König *FRIDERICH* in **Dännemarck**, und König *ERICH* in **Schweden**, angesponnen, eine gute Armée aufgerichtet, mit welcher Er ins Stifft **Münster** gezogen, und, nachdem Er es gebrandschatzet, durchs **Lüneburgische, Mecklenburgische, Brandenden-**

Binnen einem vierthel Jahr samlete sich eine solche Menge, daß das Volck in den Holtzungen Lager aufschlug, **Fleisch-** und **Brodt-**Schrancken aufrichteten. In Summa, es gleichte einem grossen Feld-Lager. Man hatte eine grosse Anzahl Fässer, Tonnen und Lecheln gefüllet, auf Karren und Wagen geladen, und über 100. Meilen abgeführet. Wegen der viel-geübten schändlichen Büberey und anderer Gottlosigkeit hat GOtt dem Brunnen seine vortreffliche Krafft in dem folgenden Jahre benommen, da er sonsten vielen, so mit Räudigkeiten, Krätze, bösen Flüssen, offenen Schäden, Gicht, Podogra, und mehreren Schäden behafft waren, wohl geholffen. Inzwischen ist derselbe wieder in einem erwünschten Stande gekommen, und von dem **Fürsten** von WALDECK vor einigen Jahren, um der Commodität halben, vor die Fremde mit allen benöthigtem aufs neue und kostbarste an Gebäuden versehen worden; wie er denn bis dato wegen der grossen Ruhbarkeit und Gedeyhung von **Königen, Fürsten, Grafen** und anderen hohen Standes-**Personen** mit Dero Hohen Gegenwart begnadigt und sehr gebrauchet wird.

a) CHYTRÆUS, l. c. p. 551. BUNTING, l. c. p. 534. ad 536. LETZNER, l. c. p. 809. HENNINGES. l. c. p. 131. SPENER, l. c. p. 546. GEBHARDI, l. c. p. 70.

b) LETZNER, l. c. p. 811.

denburgische und Pommerische, vor Dantzig in Preussen gerückt, c) und vieles Geld alda von denen armen Unterthanen erpresst, ohne daß Sie Ihm das geringste zu leyd gethan; wie es der Käyser daher auch sehr ungnädig empfunden, bey dem die Beleidigten, auf dem Reichs-Tage zu Augspurg, An. 1566, ihre Klagen darüber solenniter anbrachten, und auf die pœnam *fractæ pacis publicæ* drungen. Wie Er dann auch die Beschädigten hat zu frieden stellen, und dabey den Käyser, durch seine Gesandschafft, davon Graf

c) Wie Hertzog *ERICH* mit seiner Armee nahe bey dieser Stadt sein Vorhaben nicht nach Wunsch vollziehen konte, gieng er nach Fürstenau, alwo Er an einem vornehmen Mann in der Stille einen Brief abgehen lassen, dessen Inhalt dieser war:

Von GOttes Gnaden ERICH, Hertzog zu Braunschweig *und* Lüneburg. *Ehrenvester, Lieber, Getreuer! Wir mögen dir gnädiger und vertraulicher Meinung nicht verhalten, dass Wir Uns mit dir persöhnlich zu unterreden haben, welches der Feder nicht zu vertrauen, daran dann Uns, auch dir selbst zum höchsten gelegen. Begehren derowegen mit Gnaden ernstlich, du wollest dich nichts denn GOttes Gewalt verhindern lassen, und in aller Eil in Geheim zu Tag und Nacht bey Uns zu* Fürstenau, *doch unbekandt, erscheinen, auch dabeneben gute, ehrliche, wohlgerüste Leute endlich vertrösten, daß sie gar bald guten aufrichtigen Bescheid bekommen solten. Dieses wollest du bey deinem Eyd, Ehr und Pflichten, auch bey Verlust deines Leibes und Gutes in aller Geheim bey dir verbleiben lassen, und Uns nicht melden. Dazu thun Wir uns endlich verlassen, und sind dir mit allen Gnaden gewogen. Datum zu* Fürstenau, *in grosser Eil, den* 14. *Sept. An.* 1560.

Hertzog ERICH, manu propria subscripsit.

OTTO, von Schauenburg, das Haupt geweſen, An. 1568. in Wien um Verzeihung bitten müſſen. *d*)

15. An. 1571. das Nachſehen gehabt, als, nachdem *Dieterich*, Edler Herr VON PLESSE, auf dem Hauſe Pleß, in ſeinem 80ſten Jahr, am 22. Maji, ohne Erben verſtorben, und im Kloſter zu Hockelem begraben, mithin das Pleßiſche Wapen zerſchlagen ins Grab geworffen worden; Landgraf WILHELM, von Heſſen, in Seiner Abweſenheit, die Herrſchafft Pleß, Seines (Hertzog ERICHS) daran habenden Rechts ohngeachtet, occupiret, und allenthalben das Heßiſche Wapen anſchlagen laſſen, bloß, daß Hertzog WOLFGANG zu Grubenhagen des Amts *Radolffhauſen* ſich bemächtiget. *e*)

Hier iſt mercklich, daß das Geſchlecht dieſes *Dieterici* VON PLESSE, eines wohlverſuchten Krieges-Mannes, mit denen Mecklenburg-Hollſtein- und Däniſchen VON PLESSEN (*) nicht zu vermengen; welches augenſcheinlich aus dem Unterſcheid der Wapen zu erſehen.

16. An.

d) BUNTING, l. c. pag. 537. LETZNER, l. c. pag. 811. HENNINGES. p. 131. SPENER, l. c. p. 546.

e) LETZNER ap. RETHMEIER, l. c. Part. III. Cap. 41. p. 576. & Cap. 58. p. 813. BUNTING, l. c. p. 538. WINCKELMAN, **Beſchreibung des Heſſen-Landes**, P. II. Cap. 13. p. 320. MEYER, *Antiquit. Pleſſenſ.* Part. II. Cap. 16. p. 271. 284.

(*) Ein edles Gemüthe hat in dieſer Welt vor allen die höchſte Ehre und gröſte Glückſeeligkeit erlanget, welches unter Anführung der Tugend und unter Begleitung des günſtigen Glückes dieſelbige geſuchet, und damit beehret worden. Denn jene faſſet alles in ſich, und beſitzet

einer

einer dadurch alles Vermögen und den gröſten Reichthum; hingegen, wem **dieſes** gewürdiget, daß er von hohen uralt-**adelich**-vornehmen Geblüte ſeinen Urſprung überkommen, ſo iſt auch deſſen ſeine gröſte Bemühung nicht nur den Leib durch **Waffen** und **Ritterliche** Ubungen geſchickt zu machen, ſondern vielmehr die Seele als die Sinne und Verſtand durch Erlernung vortrefflicher **Wiſſenſchafften** und **Tugenden** auszuſchmücken; und dieſes um ſo viel mehr, weil **erſtlich** der **Adel** gleichſam eine Tochter der Klugheit, und ſeinen Urſprung nicht bloß aus Tugend als aus dem Geblüte ererbet; **hernach** die **Ehre** als der rechte Zunder und Unterhalt der Tugend iſt, womit die Belohnung eines herrlichen Andenckens erwecket, und viele zur emſigen Begierde dergleichen rühmenswürdigen Exempeln Ihrer Hohen **Vorfahren** nachzuahmen, ja wo nicht gar dießfalls dieſelbe zu übertreffen angereitzet werden. Glückſelig iſt demnach derjenige zu preiſen, welcher ſich herrliche Wiſſenſchafften beygelegt; anerwogen er ſich dadurch aus der Beherrſchung des Glücks ſetzet, mäßiget die guten Tage, machet hingegen die Glückſeligen gering, und wird alles, was andere höchſt bewundern und groß machen, vor niederträchtig anſehen.

Der **Geneigte Leſer** wird hoffentlich meine Abſicht leichtlich vermercken. Ich finde bey Beſchreibung dieſer Hoch-Anſehnlich- und Hoch-Adelichen Familie von PLESSE ſo kräfftigen Beweiß, als ſich faſt Perſohnen darſtellen, welche GOTT und die gütige Natur hervorgebracht, die ſich bis auf den heutigen Tag den von Ihren Ahnen erworbenen preiswürdigen Ruhm allſtets vermehrter auf Ihre älteſte Nachkommen fortzupflantzen ſich äuſerſt bemühen; aus Deren herrlichen Verrichtungen nicht nur ein beſonderer **Tugend**-Glantz hervorblicket, ſondern vielmehr zu erkennen giebet, wie die wichtige **Staats**-Verdienſte, beſonders anjetzo unter der allerweiſeſten wohl angetretenen Regierung *CHRISTIANI* Sexti, Königs in **Dännemarck**, als ein untrügbarer Spiegel Ihrer ausbündigen

digen Welt-Klugheit, besonderer Staats-Erfahrenheit und Geschicklichkeit, dieselbe erhoben. In Betrachtung dessen wird ein jeder, der das Glück genieſſet, die jetzige vornehme MINISTRES, aus dem Edlen Dänisch-Plessischen Stamme entsprossen, zu kennen, genugsam sich überführet finden, daß Sie unter die vollkommenste und habilste Staats-POLITICOS mit gröstem Fug und Billigkeit zu rechnen. Alle wohlmeinende Patrioten können auch Derselben sondere Treue und unermüdete Sorgfalt vor das Aufnehmen und Erhaltung der gantzen Dänischen Beherrschung Wohlfahrt mit Danck-innigster Ehrerbietung nicht genug anpreisen, und werden mit mir nicht ermangeln beständig GOTT, um bey Dero blühenden Ruhm-vollen Alter vergnügte Fortwährung eines köstbaren Lebens, inbrünstig anzuflehen.

Was nun deren Ursprung anlanget, so seind die Gelehrten zwar nicht einig. Es kommt aber am meisten darauf an, daß man diejenige erwehle, so am wahrscheinlichsten sind, und mit den damahligen Zeiten übereinkommen.

Mit denjenigen *von* PLESSEN, deren Herrschafft durch den Sterb-Fall DIETERICI VI, Hessen-CASSEL seit 1571. den 22. Maji einverleibet, hat dieses Geschlecht in vielen Seculis her keine Vereinbahrung mehr. Die beyderseitige Wappen machen solches erweißlich. Inzwischen wenn einer begierig ist zu wissen, woher eigentlich der allgemeine Nahme PLESSE entstanden? so lencket sich der meisten Meinung dahin, daß die Herren von PLESSEN in Nieder-Sachsen anfänglich von SCHWANRINGEN geheissen, und nachdem einer von Ihnen wegen einer blutigen Fehde mit denen von HARDENBERG einen sichern Aufenthalt gesucht, Er auf dem PLESSER-Berg ein bequemes Plätzchen zur Burg oder Schloß gefunden; und als jener von SCHWANRINGEN soll gesagt haben, daß daselbst ein gutes vortheilhafftes Plätzchen wäre, habe man das Schloß nachmahlen *Plesse* benahmet. Allein dieses letztere Vorgeben riechet ziemlich nach einer Fabel, welche ein tiefsinniger

niger Münch Joh. *Gasco* zuerst ausgebrütet. Und obschon *LETZNERUS* und andere sothane Meinung in dessen Historischen Calender aufgezeichnet gefunden, auch als eine schon ausgemachte Sache mit der Feder herumgedrommelt, so kan ich dennoch auf keine Weise derselben beypflichten.

Nach Urkund eines alten Briefes, darinnen zwischen *OTTONI* IV. *Imp.* und Hertzog HENRICO eine Landes-Theilung vorgestellet wird, ist zu erweisen, daß schon in dem Jahr 1203. das Schloß *Plesse* erbauet ward. Die Worte desselben führet Herr *MADERUS* an in seinen *Antiquit. Brunsvic.* No. XX, welche also lauten:

> A *Hanovere* fluvius *Leina* superius usque *Northeim*, & juxta *Northeim* usque ad montem Plesse suum est a monte Plesse usque *Gotinge*, a *Gotinga* usque *Hanenstein*.

Es ist aber hier zu bemercken, daß ich 1) das Wort *mons* pro loco *habitabili*, einen bewohnbaren Ort nehme, in welchem Verstand es auch mit andern Wörtern bey vielen Geschicht-Schreibern sich verhält. 2) Das Haus *Plesse* schon damahlen ein altes Erb-Gut der Hertzogen von Sachsen, hernach aber Hertzogen von Braunschw. und Lüneburg, gewesen, und Pfaltz-Grafen *HENRICO* anheim gefallen.

Von diesem alten Schloß lässet sich nun starck muthmassen, daß dieses Geschlecht zum wenigsten den Nahmen davon erlanget; zumahlen ja ohnläugbar in vorigen Zeiten gar offtmahls geschehen, daß eine vornehme Adeliche Familie nach demselben, und diese wieder nach jenem genennet worden. Was aber den obigen Nahmen Schwanringen betrifft, so glaube ich vestiglich, daß solcher kein Geschlechts- sondern ein angenommener Bey-Nahme gewesen. Wozu deren uraltes Geschlechts-Wappen, welches man noch an dem Closter Höckelheim gefunden, Anlaß gegeben, weil darinnen zween ausstehende Schwanen-Flügel und Ringe zu finden.

Wol-

Wollen wir etwas von dem ächten **Stamm-Vater der Mecklenburg-Holstein- und Dänischen** von PLESSEN hören, so seind wieder unterschiedene Meinungen. Einige führen an den TUTONEM oder OTTONEM, einige den HELMOLDUM. Diejenige, so den **Ersten** davor halten, beruffen sich einiger massen auf das Diploma, darinnen der Nahme TUTO Comes *Castelli* DE PLESSE vorkommt. Um der Würdigkeit willen will solches hier einrücken:

Ego *ADELBERTUS* Dei Gratia Moguntinus ARCHI-EPISCOPUS notum facio omnibus fidelibus tam futuris quam præsentibus, qualiter venerandæ memoriæ prædecessor Noster Dominus ROTHARDUS *Archi-Episcopus*, amore cœlestis præmii percipiendi, de tribus Dominicalibus *Wanemangre*, *Hildesse*, *Eimbeke* decimas ad se pertinentes *Ecclesiæ* beati *Johannis* Apost. & Evangel. in KATELENBURCH & *Fratribus* ibidem Domine famulantibus tradidit, quam Cives THEODORICUS de beneficio suo eidem *Archi-Episcopo* ad hoc ipsum resignavit, super ipsa traditione testamenti paginam ipsis dando & sigilli sui impressione, quatenus omni tempore stabile ratum fovet, corroborando. Cujus liberalitatis vestigia Venerabilis Noster Prædecessor Dominus *ADELBERTUS*, & Domini ROTHARDI Successor, in beneficiis sequens, quod donaverat, donavit, addens præfatis *Fratribus* pro remedio animæ suæ, ut inde perpetua ejus haberetur memoria, *decimas de omni fundo illius Ecclesiæ inculto ubicunque sito, ad quoscumque usos illum perducere potuerint.* Similiter signati privilegii testamento donationem suam corroborans. Easdem vero decimas Marchio HERIMANNUS, quæ ab *Ecclesia* & *Fratrum* stipendiis abstraxerat, suis beneficiis addicens, a *Nobis* & ab aliis Fidelibus admonitus, *Nobis* eas iterum resignavit, accepta etiam prius a Nostra benignitate promissione recompensationis earundem cum aliis beneficiis. *Nos* igitur nihilominus, prout competit Ecclesias promovere, & spiritualibus *Fratribus*

pro-

prodeſſe cupientes, quod Venerandi Prædecessores Noſtri fecerunt, facimus, quod donaverunt, donamus. Ut autem hujus rei ſeries rata atque inconvulſa permaneat, præſentem hanc paginam inde conſcribi & ſigilli Noſtri impreſſione juſſimus communiri, omnipotentis DEI autoritate & Beatorum Apoſtolorum *Petri* & *Pauli* Domini P. P. *INNOCENTII* & *Noſtra* ſub anathemate interdicentes, *ne quis ea unquam inquietare vel ullo ingenio aut dolo impetere infringere vel audeat vel attemptare.* Teſtes fuerunt *Henricus* Præpoſitus *de Zecheburc*, *Godeſchalcus* Præpoſitus *de Heiligenſtad*, *Reinhardus* Abbas *de Reinehuſen*, *Guntherus* Præpoſitus *de Lupoldesberc*. *Adelbertus* Dux *Saxoniæ*, *Thidericus* Comes Patriæ *de Alſatia*, *Ludovicus* Patriæ *de Thuringia*, Marchio *Herimannus* & frater ejus Comes *Henricus de Aſſeburc*, Comes *Bernhardus de Plozeke*, Comes *Erneſtus de Horeburc*, Comes Urbis *de Ruſteberc*, TUTO Comes Castelli de PLESSE, *Helargus Advocatus de Heiligenſtad*. *Thietwinus* de *Hollenſted*. *Bruniggus* de *Sibechteshuſen*, *Bernhardus* de *Thutighauſen* & fratres ejus *Hermannus* & *Thietericus* Miniſteriales, *Lambertus Vice-Dominus* de *Ruſtiberc*, & gener ejus *Hartliebus*, *Conradus* de *Geismar*, *Thiedericus* de *Aggerſtein*, & gener ejus *Adelbertus*, *Hugo* de *Heiligenſtadt*, & alii quam plures. Acta hæc ſunt Anno Dom. *Incarnat.* MCXXXIX. Ind. II. regnante *CONRADO* III. An. regni Ejus II. Data Rustiberc X. Kalend. *Junii* feliciter. Amen.

Ob nun wohl die Edle Herren von Plesse bald Grafen, bald Edle Herren in den alten Urkunden genennet werden, Sie ſich auch meiſtentheils mit Gräflichen Familien vereinbahret, ſo iſt doch einigermaßen in Zweifel zu ziehen, ob dieſer Tuto aus Deren Geſchlecht geweſen, bevorab bey dieſem gantzen Geſchlecht niemahls ſolcher Nahme zu finden ſeyn wird. Derowegen wol einige glauben, daß bey dem Abſchreiber dieſes alten Briefs ein Fehler eingeſchlichen, oder doch zum wenigſten

nigſten nach damahliger Gewohnheit der Buchſtaben o verzogen, und daher dieſer TUTO gezimmert, ſo vielleicht mit ſeinem wahren Nahmen OTTO geheiſſen, und derjenige geweſen, welcher im Kriege ſoll umgekommen ſeyn. Und würcklich, wenn man die Umſtände reifflich erweget, iſt dieſe Meinung auf Wahrſcheinlichkeit gegründet, daß nemlich Graf *Adolph*, von SCHAUMBURG, damahlen mit König *WOLDEMAR* in Dännemarck Kriege geführet, welcher ſich in Wagriam um die Gegend von Lübeck hingezogen, Graf *Adolph* von DASSEL auch (deſſen Mutter Salome eine gebohrne von PLESSE, überdem mit *Adelheit*, eben dieſes Geſchlechts, verlobt, wegen Verbrennung des Kloſters S. *Blaſii* zu Northeim aber in Bann war) ſeine Zuflucht zu dieſem ſeinem Anverwandten, Grafen von SCHAUMBURG, genommen, und demſelben im Kriege beygeſtanden. Uber das war auch dieſer Graf ADOLPH ein groſſer Freund des tapffern Hertzogs *HENRICI* LEONIS, und opfferte ſogar in deſſen Dienſten, in einer Schlacht wider den damahligen tollen *Wendiſchen* Hertzog in Mecklenburg, in dem Jahr 1143. ſein Leben auf; welchen aber *HENRICUS* ſo fort wieder ſchlug, und ſich des gantzen Mecklenburgiſchen Landes bemächtigte.

Nun könte einer wohl vernünfftig muthmaßen, daß dieſer Schlacht der vermeintliche TUTO oder OTTO von PLESSE mit beygewohnet, ſich nachgehends in dem Mecklenburgiſchen, ſo mit Sächſiſchen Familien beſetzet wurde, anſäßig gemacht, von welchem die jetzige Däniſche von PLESSEN, ſamt den Mecklenburgiſchen und Hollſteiniſchen, wie auch die PATRICII h. n. in Lübeck, (deren Wappen eine Gleichheit mit jenen hat) abſtammen ſollen. Es mag ſeyn, daß dieſer OTTO, nebſt ſeinem Vettern, *Adolph* von DASSEL, ein commandirender Officier in derjenigen Schlacht geweſen, worinnen Graf *Adolph* von SCHAUMBURG umgekommen, Deſſen Armée *HENRICUS* wieder an ſich gezogen, und mit deren

deren tapffern Beyhülffe dieſes Land erobert: Da Ihm zur Belohnung ſeines trefflichen Wohlverhaltens von dem Hertzogen einige Güter alda eingegeben ſeyn können.

Ich will dieſes Vorgeben für kein Evangelium halten, laſſe auch alles einem jeden zu mehrerer Unterſuchung heimgeſtellet ſeyn; doch wenn man ſie weiter erklären, und mit glaubwürdigen Beweißthümern belegen würde, möchte ſolche noch wohl einigen Beyfall finden.

Nebſt dieſem allen erkenne dennoch für den Erſten Ahn-Herrn dieſes Geſchlechts HELMOLDUM, von welchem in richtiger Ordnung bis auf die jetzige Zeiten diejenige anführen werde, ſo wegen Ihrer beſonderen Geſchicklichkeit, auch dem Vaterland treu-geleiſteten Dienſten, vor anderen mit gröſtem Fug verdienen aufgezeichnet zu werden.

Es wird dieſer Helmoldus von PLESSE in einem Diplomate de An. 1266, in welchem *HENRICUS* Leo, Herr zu Mecklenburg, der Stadt Wismar einige Gerechtſamen ertheilet, nebſt vielen anderen als Zeuge, unter dem zugefügten Beynahmen: Milites *Noſtri*, angeführet. LATOMUS beginnet zwar ſeinen Stamm-Baum von einem andern Helmold; weil aber dieſer, zufolge ſeines eigenen Berichts, erſtlich auf der mit ſeinem Landes-Fürſten *HENRICO* in das Gelobte Land vorgenommene Heerfahrt die Ritterliche Würde erlanget, kan Er nicht wohl mit dergleichen Beynahmen in denen Landes-Verrichtungen vorgekommen ſeyn. Iſt alſo augenſcheinlich wahrzunehmen, daß gegenwärtiger Helmoldus von demjenigen, davon LATOMUS anhebet, wohl zu unterſcheiden ſey, ja vielmehr Deſſen und ſeiner vier Brüder Vater geweſen: Auch will man davor halten, daß gegenwärtiger Helmold derjenige ſey, der ſchon im Jahr 1270, nebſt Almerico *von Barneckow*, Castellanus *Wismarienſis*, genennet wird, und der Zwey Jahre nach *HENRICI Hieroſolymitani* Gefangenſchafft, nebſt

denen übrigen zweyen CASTELLANEN, Herrn Benedicto *Rodenbeck*, und Werner *Schlutop*, verhindern helffen, daß gedachten *HENRICI* Brüder, JOHANNES zu Gadebuſch, und NICOLAUS zu Grevesmöhlen, das Haus *Wismar* nicht in Beſitz nahmen, noch der Vormundſchafft des Hn. *HENRICI* hinterlaſſenen Söhnen ſich anmaßen dürfen, welche ſie, nebſt der Ritterſchafft, lieber Nicolai zur *Werle* beyden Söhnen, HENRICO und NICOLAO, gegönnet. Nach ſeiner Rückkunfft aus Palæſtina ſtund Er in der Herrſchafft und Frauen ANASTASIÆ Dienſten, ließ in dem *Franciſcaner*-Kloſter zu Wismar den Chor aufbauen, darinnen Er in dem Jahre 1319, den 24. Febr. begraben worden.

JOHANNES VON PLESSE, *Miles*, genannt *Roſenthal*, vermuthlich von ſeinem anerkaufften Gut, ſoll, nach Beſagung LATOMI, nebſt ſeinem Bruder HELMOLDO *Seniori*, die Ritterliche Würde in dem Gelobten Lande überkommen haben; nach ſeiner Wiederkunfft Er fleißig in Landes-Verrichtungen, ſonderlich aber in nützl. Unterhandlungen mit der Cron Dännemarck gebrauchet wurde. An. 1311. ſoll Er auf dem Thurnier zu Roſtock vom Könige *ERICO* MENDWED, nebſt anderen von der Mecklenburgiſchen Ritterſchafft, zum Ritter ſeyn geſchlagen worden. In dem Jahre 1316. unterſchrieb Er mit den Vergleich, den dieſer König zwiſchen dem Biſchoffen von Schwerin, und denen Herren von Mecklenburg; wie auch An. 1317. denjenigen, welchen *ERICUS* zwiſchen den Herren und Marggrafen von Brandenburg vermittelt.

Bey dieſem Vergleich ward folgender Articul von der PLESSIſchen Familie enthalten.

> *Die* VON PLESSEN *ſollen behalten Ihre Mühle, jenſeit des Waſſers die* Olden, *und Ihr übriges Guth, ſonder Verhinderung, mit eben der Gerechtigkeit, als Sie ſolches beſeſſen, ehe die* OLDENBURG *erbauet worden, ſo daſs keiner dem andern Unrecht thun ſoll.* HUIDF. p. m. 245.

Als

Als Anno 1324. König *CHRISTOPHORUS*, von **Dännemarck**, auf dem Nycopingischen **Reichs-Tag** *HENRICUM* Leonem zu **Mecklenburg** mit Rostock und angräntzenden Landen beliehen, hat Dessen ertheilte Gegen-Versicherung an den König Joh. *Rosenthal* gleich nach Graf Adolph, von **Hollstein**, mit vollzogen. *HUIDF* p.m. 309. Da man auch in dem Jahre 1329, durch einen Vergleich, Grafen Johanni, zu **Hollstein**, einige Schlösser in *Jütland* und *Fühnen* abtrat, wurden solche von dem Könige, nebst anderen, gegenwärtigem Johanni von PLESSE anbefohlen, um vor deren Erhalt- und Bewahrung zu sorgen. *HUIDF* p. m. 370.

Helmoldus Junior, *Miles*, komt in einem alten Briefe de An. 1295. vor, da Er das Dorff Zarnckow an einen Bürger zu Lübeck versetzet. Siegfrid ist An. 1311. vom König *ERICO* Mendwed auf dem Thurnier von Rostock zum **Ritter** geschlagen worden.

Nun folget eine grosse Menge derer edelsten Bildnisse alt begraueter Vorfahren des Plessischen Geschlechts, deren Originalia sich theils durch Ihre angebohrne Geschicklichkeit bey der Vorwelt sehr berühmt gemacht, theils auch durch offtmahlige Verschenckung der Güter an die Klöster und Kirchen, alwo annoch das Gedächtniß in der Asche bey den spätesten Nachkommen verehret bleibet, eine besondere Hochachtung erworben. Weil man aber von diesen fast biß auf das Jahr 1560. keine ächte Abfolge aus den untrüglichen Urkunden haben kan, also befinde mich genöthiget des Ersten HELMOLDI Abstammung zu ergreiffen: Bevor aber dieses geschiehet, so ist bemercklich, daß von demjenigen Helmoldo von PLESSE, (oder Helmicke) **Vogt und Marschallen** zu Lübeck,) so An. 1422. mit Genehmhaltung seiner Mutter Adelheid vor Sie, vor Sich und vor seine Frau Margaretha an das Kloster Tempzin 6. Marck Lüb. jährlich zu nutzen geschencket,) die Plessische Patricii in Lübeck, die zwar schon lang ausgestorben, abstammen.

HELMOLDUS,

Anheber derer von PLESSEN an der *Warnow*,

Enthaltend die besondern Linien:

MÜSSELMOW, BRÜHL, TESSIN, HERTZBERG, die mittlere von BARNECKOW, KÖCHELSDORF, ZÜLOW und NEUHOF.

Anlangend **Denselben**, so war Er ein Sohn des oben gemeldten HELMOLDI, that ums Jahr 1273. einen **Zug ins gelobte Land**, und ward **Ritter** daselbst; Sein **Herr** aber gefangen, und 26. Jahr lang in Gefangenschafft behalten. **Jener** stund nach seiner Wiederkunfft in der Herrschafft und Frauen ANASTASIÆ Diensten, ließ im Franciscaner-**Kloster** zu Wismar den **Chor bauen**, und wurde darinnen An. 1319. 24. Febr. **begraben**. **Dessen Enckel**

VICKO renuncirte An. 1530. nebst *Reimaro* allen habenden Rechten auf Poppendorff und Hohenwendorf. BERNHARDUS, **Bruder**, ward Canonicus und Thesaurarius im **Dohme** zu Schwerin, bauete An. 1392. das Refectorium daselbst, und An. 1440. die Capelle **zum H. Blute**. REIMAR I, dessen Sohn, **Ritter** auf Brühl und Boidensdorp, *Joh.* und *Helmoldi* **Vetter**, ertheilete An. 1340. am St. Johannis-Tage dem Dorffe Brühl **Städtleins** Gerechtigkeit, und setzete daselbst, in Gegenwart JOHANNIS VON PLESSE auf Müsselmow, und HELMOLDI zu Arpshagen, **Bürgermeister und Rath ein.**

JOHANNES auf Müsselmow, **Sohn** eines REIMARI, und **Urheber** der VON PLESSEN an der WARNOW, fundirte zu Müstelmow An. 1372. nebst seinem **Bruder** *Helmoldo* das **Lehen zum Teufels-Erse**; An. 1340 bekräfftigte Er die neue Gerechtsame des Städtleins Brühl.

HELMOLDUS auf Arpshagen, erstgemeldten JOHANNIS **Bruder**, **Urheber** derer VON PLESSEN im **Clützer-Orte**; davon unten.

REIMAR II.

Reimar II. auf Brühl, des Erstern Sohn, überließ 1441. nebst seinem Bruder *Woldemaro* dem *Capitul* zu Lübeck das höchste und niedrige Gericht in Boidensdorp im Kirchspiel Ordenskirchen. Dieser Woldemarus auf Brühl übertrug An. 1444. dem Abt und Closter zu Dobberan das Gut und Dorf Boidensdorp, und bekam noch 1461. davor bezahlt 1000. Ml.; wie auch Hennecke, *Johannis* Sohn, verkauffte mit seinem Bruder *Vicko* auf Müsselmow An. 1419. aus *Lutchen Jarchow* 7. Ml. jährliche Rentes an das Kloster *Cempzin*.

Henrich Ritter auf Zülow, ward Hertzogs *MAGNI* zu *Lauenburg* Rath, bekam An. 1498. *Brühl* zum Erb-Lehn, wohnete An. 1487. der Einweyhung der *Collegiat*-Kirche zu Rostock bey, gab 1492. 300. Ml. Capital ad horas S. Crucis nach Sternberg, und stifftete daselbst An. 1503. nebst seinem Bruder *Helmold* ad horas B. Virginis ein Lehn von 835. Ml. auch An. 1502. Vier Vicarien zum Brühl, nebst vielen dazu gelegten Capitalien, † 1510. und wurde zu Brühl begraben. Helmuth, dessen Bruder, Erb-Herr auf Müsselmow im alten Hofe, vermachte An. 1503. viele Pächte nach *Sternberg*, stifftete An. 1509. Drey Vicarien zu *Müsselmow*, An. 1515. Eine zu *Criviz*, concurrirte A. 1492. mit zu der Stifftung zum Sternberg. Claus auf Barnekow, *Johannis* Sohn, ward Ober-Schenck bey Hertzog *MAGNO* zu *Lauenburg*. Dieterich auf Zülow, Land-Rath, ein sehr geschickter und gelehrter Herr, † 1576. 10. Nov. und ist zu Sternberg begraben; welchen guten Eigenschafften so wohl sein Sohn dieses Nahmens als auch sein Enckel, *Bartold Dieterich*, anfänglich Mecklenb. Hof-Marschall, hernach Fürstl. *Darmstädtischer* Geh. Raths *Præsident*, trefflich nachgeahmet.

Reimar, auf Hertzberg und Lürchen-Priez, ließ An. 1588. die grosse Glocke zum Brühl giessen, † ohngefehr Anno 1628, und lieget zu Hertzberg begraben, soll auch annoch unverwest seyn.

Johann Joachim, auf Köchelsdorff, war Königl. *Dänischer* Rittmeister, verheyrathete sich mit Gertrud von *Adelipsen.* Christian August, Dessen jüngster Bruder, Erb-Herr auf Köchelsdorf, verwaltete bey dem Fürsten von Cell-*Lüneburg* die Major-Stelle mit grossem Ruhm: Gem. *Anna Rebecca* von Petersdof, des Ober-Hauptmanns zu Harburg Tochter; hinterließ unterschiedene Kinder, davon Jeremias An. 1709. bey Pultava geblieben, und GOTTFRIED FRIDERICH, auf Köchelsdorff, Treslow und Schadendorff, kauffte annoch das Lüher-Guth *Kranckow*, geb. 1683. 10. Nov. verm. 1706. 24. Maji mit *Madalena von* Strahlendorf, mit welcher er erzeugt: 1) Christian Detlev, geb. 1707. 28. Apr. 2) Ulrich Burchard, geb. 1709, in *Hannöverischen*, und 3) Joh. Caspar, geb. 1712. 30. Maji, in *Casselischen* Diensten.

Helmoldus Christianus, auf Tessin und Hertzberg, war Königl. *Dänischer* Rittmeister von der Guarde du Corps, geb. 1645. † 1698. Gem. *Margaretha Dorothea* von Sperling-*Rubow*, so glücklich einige Erben zur Welt gebracht; davon annoch im Wesen: 1) HENRICH, auf Hertzberg, mit einer aus dem Hause von Sperling verehlichet. 2) JOHANN ALBRECHT, *Dänischer* Lieutenant, hart blessirt vor Stralsund, lebet annoch. 3) JOH. CHRISTOPHORUS, auf Tessin, *Dænischer* Major der Leib-Dragoner. Gem. de Borteau seit An. 1727; auf welchen annoch diese Stamm-Linie fortzupflantzen beruhet.

CLAUS,

Anheber der *Müsselmowischen* Linie,

enthaltend die specialen Aeste:

Gressow, Lalendorf, Gottes-Gabe, Raden, Labens, Wustsrow, Cambs, Ivenac, Radegast, Rashorst, Wendorf, Poversdorf.

Dieser war der andere und letztere Sohn Bernhardi auf Müsselmow Wendorff, und einer von *Platen* aus der Marck,

Marck, wie auch ein Bruder Johannis auf Barneckow, er bauete in dem Jahr 1550. den Flügel in dem alten Burg-Hofe zu Müſſelmow; von Deſſen Abſtammung iſt beſonders anzurühmen:

1) CORD VALENTIN, auf Greſſow, Rätkendorf und Müſſelmow, welcher mit groſſem Ruhm um das Jahr 1654. die *Præſidenten*-Stelle des Hof- und Land-Gerichts zu Parchim, in welchem ſein Sohn Henrich und Enckel Cordt Valentin Aſſeſſores waren, verwaltet. JOH. CHRISTIAN. ſtehet annoch als *Däniſcher* Lieutenant unter dem Obriſten von Reventlow.

2) HELMOLDUS, auf Labens, **Käyſerlicher**, und deſſen Söhne, Henrich, **Holländiſcher**, und Otto, **Däniſcher** Capitain. Deſſen Enckel waren: a) Cord Henrich, anfänglich Königl. **Polniſcher** Major, und hernach Obriſt-Lieutenant, verheurathet mit *Sophia Dorothea von* Plessen-Barneckow. b) Victor Christian, bey Ihro **Königl. Hoheit** dem Printz *CARL* in *Dänemarck*, Jägermeiſter. c) Joh. Henrich, Königl. **Polniſcher** Lieutenant.

3) HENNING, auf Müſſelmow, ein Vetter Helmoldi, ſtarb An. 1643. in der belagerten Stadt Iglow in **Mähren**, als Königl. **Schwed.** Obriſt-Lieutenant.

4) HELMOLDUS, ein Sohn Samuelis, **Käyſerl.** Obriſter über ein Curaſſier-Regiment, n. 1612. † 1694. 22. Jun., ward mit dem Guth Cambs Ao. 1670. beliehen. Sam. Frieder. **Däniſcher** Lieutenant † in Irrland, und Dieterich Joachim, auf Cambs Müſſelmow, Fürſtl. **Mecklenb. Geh. Rath** und Cammer-*Præſident*, nat. 1670. d. 11. Febr. verm. 1697. mit *Eleonora Dorothea* von *Lepel*-Catzenow, welche viele Erben durch GOttes Gnade zur Welt gebracht, davon annoch leben: a) HELMOLDUS, auf Ivenac, Königl. **Polniſcher Cammer-Herr**, n. 1699. An. 1723. ſich verehliget mit *Margaretha Juliana* von Francken, des **Geh. Raths**

von Keppelau-*Ivenac* Wittwe. b) BURCKHARDUS HARTWIG, Königl. Preußiſcher Capitain, n. 1700.

5) GEORGIUS CHRISTOPHORUS, auf Dragelütz, ein Sohn *Salomonis* auf Müſſelmow, begleitete die Königl. Schwediſche Rittmeiſter-Charge, und verkauffte Anno 1650. den Neuen Hof zu Müſſelmow, an GORD, VALENTIN und HELM *von* PLESSEN; deſſen Sohn, HENRICH DETLEV, Fürſtl. Mecklenburg. Amts-Haupt-Mann zu Buckow, auf *Radegaſt*; und Enckel: a) GEORGIUS DETLEV, auf Baſthorſt im Lauenburg, bey Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. dem Biſchoffen zu *Lübeck*, *ADOLPHO FRIDERICO*, Hof-MARSCHALL. b) CHRISTIAN FRIDERICH, Königl. Poln. geweſener Capitain. c) HENRICH HARTWIG † 1727. und d) SALOMON CHRISTOPH, *Däniſche* Lieutenants. e) HELMOLDUS DIETERICUS und f) JASPER WILHELMUS, Fürſtl. *Würtenbergiſche* Lieutenants. g) JOH. LUDOV. *Däniſcher* Fähnrich.

HELMOLDUS,
Ur-Anheber der Aeſte:
ARPSHAGEN, Alt-BARNECKOW, BROOCK, GROSSENHOF, DAMSHAGEN, JAMEHN, BALEN, GRUNDSHAGEN, SCHÖNFELD &c.

Derſelbe ward Ritter auf *Arpshagen*, *Steinhauſſen*, *Barneckow*, *Grund*- und *Damshagen*, REIMARI Sohn, und JOHANNIS auf *Müſſelmow* jüngſter Bruder, auch An. 1377. annoch Armiger und Advocatus oder Vogt (anjetzo Amts-Hauptmann) im Lande *Darziegen* oder Daſſow, ließ 1394. nebſt Burckh. *Lutzow* die Orgel im Franciſcaner-Kloſter zu Wismar aufbauen, ward Anno 1396. derjenige des Mecklenburgiſchen Adels, ſo vor König *ALBECHTEN* in Schweden bey Deſſen Loßlaſſung gebürget. Conf. *HUITFELD* in *Hiſt. Margar. Reg.* p. m. 100, da dieſer HELMOLD als der dritte der PLESSiſchen Familie folget. Deſſen Enckel

BERND

Bernd, Commendator des *Johanniter*-Ordens zu *Mirow*, kam 1455. bey der Stadt Wittſtock zu gefänglicher Hafft, und ſtellete dieſerhalben am Sonntage vor Michaëli eine Urfehde aus. Einige muthmaſſen, daß Er zu der Branche gehöret, ſo *Vicheln* beſeſſen, indem ein Ritter dieſes Ordens, ſo alda begraben lieget, ſamt dem Epitaphio und Bildniß annoch zu ſehen wäre.

Hennecke, auf Barneckow, ein Sohn *Johannis* h. n. ward 1523. in der Union zum Mit-Richter der Ritterſchafft des Mecklenburgiſchen Krayſes ernennet. SIEVERT und REIMAR, Gebrüdere, und Söhne *Bernhardi* zum Grundshagen, unterſchrieben An. 1523. die Landes-Union. BERND, *Cord* auf Treſſow und Zierow anderer Sohn, ſoll, nach *LATOMI* Bericht, die Güter *Grunds*- und *Damshagen* erblich anerkaufft haben; Deſſen Bruder JOHANN, auf Balem, Fürſtl. Mecklenb. Hauptmann auf Stargardt und Geheimer Rath war, auf welchen die *Jamehn* gefallen. BEREND, auf Broock, erſtgemeldten *Sieverts* Sohn, huldigte 1679. den beyden Mecklenb. Printzen. Johann, auf Damshagen, *Cords* Sohn, ward 1627. Land-Rath, Deſſen Gem. *Margaretha*, von *Oldenburg*-Wattmanshagen. Henrich, Cammer-Juncker bey der Königin *CHRISTINA* in Stockholm.. JACOB LEVIN, auf Arpshagen, n. 1666, Sohn *Johann Bernd*, auf Damshagen, und CORD, auf Grundshagen, *Henrichs* Sohn, verkauffte 1723. Ihre anererbte Güter an Ihro Hoch-Gräfl. Exc. von *BOTHMER*; der letzte aber erwarb ſich wiederum das Guth *Schönfeld*, und CORD JOACHIM verkauffte ſein Erb-Gut *Groſſenhoff*, an den Herrn *von* Schmettau, ward Droſt zur Lauenburg, n. 1657. d. 21. Sept. † 1728. d. 6. Martii. Das Epitaphium, ſo dieſem gelahrten und habilen Herrn zu immerwährendem Gedächtniß alda in der Kirchen aufgeſetzt worden, lautet alſo:

HIC præter Deum optime omnes latet
CONRADUS JOACHIMUS
E Nobili PLESSIACORUM Gente
prognatus
QUI
Quo DEO melius & SIBI viveret
Plurimos bene latuiſſe gaviſus eſt
ne
Mundo nimis notus & Seculo
SIBI ignotus non agnitus DEO
moveretur.
NATUS 1657. d. 21. Sept. Obiit 1728. d. 6. Mart.

Seine Gemahlin benennet ſich *Margaretha Eliſab. v.* LEPEL, Burch. *Hartwigs* und Emerentia Eliſab. v. *Bähr* Tochter: Von welcher annoch viele Erben vorhanden, davon der älteſte Herr Sohn, AUGUST EBERH. in Betrachtung ſeiner lobenswürdigen Verdienſte, vor einigen Jahren die Droſtey alda erhalten.

CORDT,
Stamm-Vater der *Steinhäuſiſchen* Haupt-Linie,
Enthaltend die Neben-Aeſte:

BREITENFELD, HOICKENDORF, KATELBOGEN, PARIN, DÖNNICKENDORF, RENSOW, STEINHAUSEN, die jüngere VON BARNECKOW.

Iſt Erb-Herr auf Steinhauſen, *Helmoldi* des Ritters auf Arpshagen Sohn, und *Bernds* alda, *Johannis* auf Barneckow, und *Henneckens* Bruder. Seiner wird verſchiedentlich in Annis 1418--1442. gedacht. Von Deſſen Abſtamme kommen viele merckwürdig zum Vorſchein.

1) VOLRATH, auf Steinhauſen, unterſchrieb An. 1623. mit anderen die errichtete Landes-Union.

2) DANIEL, auf Steinhauſen, Hoikendorff, ſoll derjenige ſeyn, von welchem *LATOMUS* redet, daß DIETERICUS, letzter Herr zur PLESSE, (deſſen Schloß der Land-Graf *WILHELM* IV. von CASSEL, ſonſt der Weiſſe

Weisse genannt, jure *caduci* in Besitz genommen) Ihn soll sehr anersuchet haben, zu Ihm auf sein Schloß zu kommen, und, damit der Nahme Pless aus dem Mecklenburgischen hier anererbet werden möchte, die gesammte Hand bey dem Lehens-Herrn sicher zu erneuern; Deßen Er aber, anderer Verhindernissen halben, nicht angenommen, folglich 1571. der Stamm der Herren von Plesse in Hessen erloschen.

Deßen Sohn

Volrath, auf Parin, ein sehr gelehrter und geschickter, auch ein vollkommener Staats-Ministre bey dem berühmten Chur-Fürsten von der Pfaltz, Friderico V, welcher Ihn auch hoch gehalten, weil Er sein Befugniße, in der unglücklich-Böhmischen Sache mit der Feder trefflich verfechten helffen. In Ansehung seiner lobenswürdigen Eigenschafften wurde Ihm von Ihro Kön. Maj. in Dännemarck, und Dessen Printzen Ulrico, auch dem Dohm-Capitul zu Schwerin, die Stadthalterschafft des Bißthums aufgetragen; ward nachgehends Hertzogs von Hollstein Geh. Rath. Adam, dessen Bruder stunde bey dem Chur-Fürsten von Sachsen in Diensten, reisete hernach in Spanien und sofort zu einem gelahrten Cardinal nach Lissabon; nachdem nun einige Zeit lang alda sein Aufenthalt daurete, versuchte Er wieder sein Glück im Kriege unter dem Käyser *FERDINAND*, gieng deßwegen nach *Vngern*, wurde aber alda erschossen, und in Wien begraben.

Daniel, auf Hoikendorf, Fürstl. Mecklenb. Land-Rath, erster Sohn *Valentini* auf Hoikendorf, u. alda des Prinzen *CHRISTIANI LUDOVICI* Hofmeister, n. 1606. 3 Jan. † 1672. 8. Mart. welcher viele Kinder mit *Dorothea Eleonora* von Blumenthal ehelich erzeuget: Davon besonders anzumercken:

Christian Siegfrid, auf Hoikendorf, Ritter vom Elephanten-Orden, Königl. Dänischer Geheimer Rath, Cammer-*Præsident* und *Amhassadeur* zu Riswyck, geb. 1646.

1646. † 1723. 23. Jan. Deſſen erſte Gemahlin war *Sophia Agnes* von LEPEL, mit welcher der Eheſtand ſehr vergnüglich, und einige Erben erzeuget wurden: Nach Dero ſehr ſchmertzhafftem Abſterben ließ Er ſich zum andern mahl *Claram Eleonoram* von BÜLAU ehelich beylegen, von welcher auch einige Kinder gebohren; als auch dieſe zeitlich mit Tode abgieng, vermählte Er ſich zum dritten mahl mit *Magdalena Helena* von HALBERSTADT, ſo in dem Jahr 1702. 14. Febr. wieder verſchieden, und zween Söhne und eine Fräulein hinterlaſſen. Von allen dieſen ſeynd noch im Leben:

I. CHRISTIAN LUDWIG, auf *Glorup*, *Schelſæ*, *Lindholm*, *Fouſingæ*, *Odden* und *Stensbeck*, geb. 1676. d. 10. Dec. Iſt vor geraumer Zeit mit dem Kleinod des **Dannebrogiſchen**, und An. 1728. d. 16. April. des **Elephanten**-Ordens allergnädigſt beehret worden. Weil Seine beſondere Geſchicklichkeit und bezeigte groſſe Treue (welche man noch täglich verſpühret) der Königliche Hof mit vielen Merckmahlen erkennen lernen, ſo haben Ihro Königl. Majeſt. in Dännemarck, *CHRISTIANUS* VI, kein Bedencken getragen, bey glücklicher Antretung der Regierung, Ihn, mit würcklicher Ablegung der Pflicht, auch Beybehaltung anderer hohen Bedienungen, zu Dero Obriſt-Schatzmeiſter-Stelle zu ernennen. In dem Jahre 1702. d. 8. Jan. haben ſich Ihro Excell. entſchloſſen, in eheliche Verbindung zu treten, und veranſtalteten Dieſelbe, ſich mit *Charlotta Amalia* von SCHEEL zu vermählen: bey welcher der Ehe-Seegen ſehr reichlich ward; wie dann annoch am Leben:

a) BERTHA, geb. 1707. 12. Sept. verm. 1724. 8. Nov. mit FRIDERICO *von* RABE, Ritter von Dannebrog, und Ober-Hofmeiſter bey Ihro Majeſtät der Königin, darbey er die Amtmanns-Stelle des Amts *Hirſchholm*, ſamt der Grafſchafft *Walloe*, mit groſſer Dexterität verwaltet: Von welchen unterſchiedene

dene Kinder das Licht der Welt erblicket, deren noch drey im Leben: 1) Christianus, geb. 27. Nov. 1725. 2) Margaretha, geb. 8. Dec. 1728. Und 3) Otto Ludovicus, geb. 15. Jan. 1729.

b) Eleonora Hedwig, geb. 1708. 15. Dec. verm. 1726. 20. Maji mit Graf Christian von RANTZAU, Ritter des Dannebrog. Ordens, welcher in Anſehung ſeiner vortrefflichen Gemuths-Gaben von jetziger Königl. Majeſtät in Dännemarck als Geheimer *Conferentz*-Rath, Præses vom Land- und See-*Etat*, wie auch der General-Commiſſariaten, allergnädigſt beſtellet worden; iſt gebohren 1685; von deren Ehe-Seegen annoch übrig ein einziger Erbe, genannt Christian, geb. 5. Dec. 1730.

c) Magnus, geb. 1713. 28. Dec., welcher ſich in Berlin aufhält, und bald, um das von GOtt in Ihm gelegte Talent herrlicher zu machen, in fremde Länder verreiſen wird. d) Sophia Agnes, geb. 1715. 28. Mart. e) Christian Friderich, geb. 1716. 10. Jun. f) Friderich Christian, geb. 1717. 17. Aug. g) Charlotta Dorothea, geb. 1724. 25. Maji.

II. CARL ADOLPH, auf *Harreſtedt*, *Salto*, *Forslöf*, *Gunderslofholm*, *Fugeebierg*, *Caſtrup*, *Fodebye*, *Dronnleg* und *Lund*, ein Herr von ungemeinem Geſchicke, und vortrefflichem Verſtand; iſt Ober-Cammer-Herr, Ritter des Elephanten-Ordens, und Königl. würcklicher Geheimer Rath, iſt bis dato ohnverheyrathet, geb. 1678. 18. Martii.

III. Charlotta Amalia, verm. 1699. 5. Octobr. Gem. Christianus *von* SCHEEL, auf Walloë, Cammer-Juncker bey Ihro Königl. Hoheit, dem Printz *CARL*: Von welcher Ehe eine Erbin im Leben, Charlotta Amalia, geb. 1700. im Aug. ſo an den ſehr habilen Miniſtre und Geheimen Rath Baron von ROSENCRANTZ An. 1721. vermählet worden.

IV. CHRISTIAN SIEGFRID, auf Neſsbyholm, &c. ein Herr, ſo nicht weniger wegen Seiner angebohrnen beſon-

besondern Qualitäten und herrlichen Tugenden an dem Dänischen Hofe wohl angesehen; ist alda Königl. Cammer-Herr, geb. 1696. 22. Sept. vermählet mit *Elisabetha* von TROLLE, welche aber schon in dem Jahr 1729. im Octobr. mit grossem Wehklagen das Zeitliche mit dem Ewigen verwechseln müssen.

SIEGFRID, auf Schulenburg in Hollstein, anderer Sohn VALENTINI, Königl. Dänischer Major; Dessen Enckel: 1) SIEGFRID DETLEV, Dänischer Obrist-*Lieutenant*, und nun in Wismar wohnhafft. 2) JOACHIM FRIDERICH, begleitet eben diese Charge an dem Chur-Sächsischen, und 3) VICTOR CHRISTIANUS eine *Capitains*-Stelle an dem Dänischen Hofe.

DANIEL,

Anheber des Neben-Astes von STEINHAUSEN und BARNEKOW &c.

Dieser war Erb-Herr auf Steinhausen und Eichholtz, und Vater, nebst andern, 1) REIMARI, des Käyserl. Obrist-*Lieutenants*, so ohne Erben gestorben, 2) DANIELIS VOLRADI, auf Steinhausen; von welchem ENGELCKE, so an dem Fürstl. Plönischen, und ADAM REYMAR, auf Steinhausen und Hagböck, an dem Wolffenbüttelischen Hofe in Diensten stehen, abstammen.

Von jenem sind annoch im Leben DANIEL CHRISTIAN, auf Barneckow, verm. 1730 mit *Sophia Dorothea* v. PLESS, *Bernh. Hartwigs* h. n. auf Gottesgabe Tochter.

Es könten noch einige von DANIEL FRIDERICH, auf Dönnickendorf, abstammende berühret werden, weil aber aus dem schon entworffenen das Ansehen und Würdigkeit der hohen Bedienungen, welche insonderheit an dem Dänischen Hofe viele von dieser sehr uralten und Hochansehnlichen PLESSIschen Familie bis dato begleiten, genugsam zu ersehen, so finde mich genöthiget, mit diesem zu beschliessen, und das wenige unberührte annoch anzudeuten, daß eine Hoch-Adeliche Familie in Liefland,

16. An. 1573. König *Philippo*, von Spanien, den Orden vom güldenen Fließ, oder Aurei Velleris, erhalten. *f*)

17. An. eod. der Neustadt am Rubenberg den Nahmen Landes-Drost beygelegt. *g*)

18. An. 1582, als der letzte Graf von der Hoya und Bruckhausen, Otto, den 26. Febr. verstorben, neben seinem Hn. Vettern JULIO, in Braunschweig, und WILHELMO, in Lüneburg, die erledigte Graf-

land, genannt von THIESENHAUSEN, welche mit den Mecklenburgischen von PLESSEN einerley Wappen führet, und dem Vorgeben nach einerley Herkunfft seyn soll. Wenn dieselbe aber dahin gekommen, kan eigentlich nicht gesaget werden: Vermuthlich mag solches bey Gelegenheit der Heer-Züge in Liefland, zu Anfang des dreyzehenden Jahr Hunderts, unter Anführung des Hertzogs *ALBERTI*, von Sachsen, welchen der Hertzog von Mecklenburg, *HENRICUS Hierosolymit.* begleitet, geschehen seyn. Conf. interim Alberti *KRANZII Hist. Vandal.* Libr. VII. Cap. 45. & Balth. *RUSSERI Chron. Livon.* Part. II. p. m. 12.

Was das Wappen dieser sämmtlichen Edlen Herren von PLESSEN betrifft, so ist zu wissen, daß dem vermeinten oben berührten Tutoni oder Ottoni, da Er in Mecklenburg gekommen, und sich ansäßig gemacht, von dem Landes-Fürsten, nach damahliger Gewohnheit, ein Büffels-Kopff zu führen gegeben worden; an statt Dieselbe anjetzo im Schilde, im Silbernen Feld, einen von der rechten zur lincken Seiten schreg gehenden Aur-Ochsen mit Büffels-Hörnern gebrauchen.

f) LETZNER, l. c. p. 813. BUNTING, l. c. p. 545.
g) BUNTING, l. c. Conf. LETZNER, l. c. p. 818.

Grafschafft, tit. *Caduci*, eingenommen, und selbige folgender gestalt unter sich getheilet:

Daß Er und Hertzog JULIUS die Aemter: Stoltzenau, Ehrenburg, Siecke, Steyerberg, Sidenburg, Diepenau und Berenburg;

Hertzog WILHELM aber die Aemter: Hoja, Nienburg, Liebenau und Bruckhausen, nebst andern davon getragen. *h*)

19. An. 1583, nachdem Graf *Hermann Simon* von der LIPPE, (der vom Durchl. Hause Braunschweig und Lüneburg mit den Graf- und Herrschafften Pyrmont und Spiegelberg, An. 1557, nach Absterben seines Schwagers *Philippi*, des letzten Grafen dieses Nahmens, der unter den Spanischen Troupen, in der Schlacht bey *S. Quintin*, den 10. Aug. erschossen, Dessen Schwester, *Ursulam*, Er zur Gemahlin hatte, investiret worden,) sein Leben beschlossen, das Schloß und Flecken Koppenbrück wieder an sich genommen; doch aber bald hernach, neben seinem Hn. Vettern JULIO, in Braunschweig, und WILHELMO, in Lüneburg, dieses Schloß und Flecken, mit der gantzen Herrschafft Spiegelberg, denen

h) Vid. THUANUS, Lib. 76. *Histor.* LETZNER, l. c. p. 817. & 818. & Cap. 62. p. 1024. 1025. & Cap. 81. p. 1616. BUNTING, l. c. p. 348. SPENER, *Syllog.* p. 546. & *Op. Herald.* Part. Spec. Lib. II. Cap. 9. §. 6. p. 400. EUROP. HEROLD, T. I. p. 459. IMHOFF. *Not. Proc.* Lib. IV. Cap. 4. §. 16. pag. 154. LUCÆ, Grafen-Saal, pag. 323. 342. Conf. seq. Lib. V. Cap. 1. Quæst. 2. §. 9.

denen jungen Grafen von GLEICHEN, *Philippo Erneſto, Joh. Ludovico*, und *Georgio* dem jüngern, Georgii des ältern Söhnen, in Anſehen ſonder Zweifel, weil Ihre Fr. Mutter, *Walpurgis*, der erſtgedachten *Urſulæ* von der LIPP Schweſter geweſen, zu Lehen wieder conferiret; wie dann ſolche Herrſchafft auch bey denen Herren Grafen von GLEICHEN geblieben, bis ins Jahr 1630, da, nach dem Tod des letztern Grafen JOH. LUDOVICI, Hertzog HENRICH JULIUS, von Braunſchw. und Lüneb. Wolffenbüttel, ſelbige ſeinem Schwieger-Sohn, ERNESTO CASIMIRO, Grafen von Naſſau-Dietz, als ein vacantes Lehen übertragen. *i*)

20. An. 1584. endlich in *Italien* ſein Lebens-Ziel erreichet, *k*) und ſeinen Hn. Vettern, JULIUM, in Braunſchweig, zum Nachfolger bekommen. *l*)

i) Vid. HAMELMANN, de *Familiis emortuis*, Libr. III. p. 172. wiewohl er die Schlacht bey St. Quintin erſt ins Jahr 1558. referiret. SPENER, *Op. Herald.* Part. ſpec. Lib. II. Cap. 33. §. 3. p. 452. & 453. LETZNER, l. c. Cap. 58. p. 818. BUNTING, l. c. p. 535. EUROP. HEROLD, T. I. p. 572. IMHOFF, *Not. Proc.* Lib. IX. Cap. 3. §. 6. p. 440. & 441.

k) Man will behaupten, daß um die Sterb-Zeit des Hertzogs Blut- und Haupt-Fahne, ſo Er in der berühmten *Soltauer*-Schlacht An. 1519. verlohren, und der damahlige Biſchoff zu *Hildesheim*, JOHANNES, geb. Hertzog von Sachſen-Lauenburg, zum ewigen Gedächtniß, nach erhaltenem Sieg, in dem Thum alda aufhangen laſſen, einen blutigen Anblick ſolle bekommen haben. Meines Erachtens aber gleichet dieſes Vorgeben mehr einer Fabel als einem wahrhafftigen Zufall. Vid. *Ludov.* LANGII, *Chronicon Hannover.*

Cap. XIII.

Von Hertzog HENRICO Juniore, *Henrici* Senioris, oder Mali, und *Catharinæ*, aus Pommern, Sohn. *m*)

Quæstio I.

Was ist *in genere* von Ihm zu notiren?

Resp. 1. Daß Er An. 1489. 10. Nov. und also auf den Tag vor Martini, an diese Welt gebohren worden. *n*)

2. Ein

MSCtum. Der Fürstliche Cörper ist zu Pavia in ein Closter mit gewöhnlichem Gepränge zur Erden bestattet, und mit einem Sack-voll Seel-Messen versehen worden.

Auf seinem Epitaphio soll dieses Distinchon eingehauen seyn:

Quo magis ITALIAM patria dilexit ERICUS
Pro patria tumulus Itala terra dedit.

In der Stiffts-Kirche aber zu *S. Blasii* in *Braunschweig* stehen von Ihm folgende Verse:

Ero TIBI bellipotens sublimia pectora MAVORS
Queis TUA fama diu vivet, *ERICE* dedit.

Vid. præc. Quæst. I. §. 5.

l) Vid. seq. Cap. XIV. Quæst. 2. §. 25.

m) Vid. præc. Cap. X. Quæst. 1. §. 3. & Quæst. 3. §. 5.

n) HENNINGESIUS, Part. II. *Secundi & Tertii Regni in Quarta Monarchia*, p. 130. LETZNER ap. RETHMEIER, l. c. P. III. Cap. 61. p. 865. BUNTING, l. c. p. 300. indem Er sagt, daß Er 25. Jahr alt gewesen, wie Er seinem Herrn Vater succediret, der aber An. 1514. verstorben. Vid. præc. Cap. X. Quæst. 1. §. 5. SPENER, *Syllog.* p. 529.

2. Ein unruhiger Herr gewesen, der an vielem Unglück und vielem Blut-Vergiessen in Teutschland Schuld gehabt. *o*)

3. Anfangs die Augspurgische Confessions-Verwandten hart verfolget, wie Er dann auch An. 1522, durch ein öffentlich Edict, so Er in seinen Landen anschlagen lassen, scharff verboten, Evangelisch zu werden. *p*) Kurtz vor seinem Ende aber, An. 1567, gleichfals durch eine öffentliche Schrifft declariret: Daß Er solche Religion vor die wahre hielte; *q*) wie Er dann auch auf gut Evangelisch, bloß auf das Verdienst Christi, abgeschieden. *r*)

4. An. 1542. von denen Protestanten von Land und Leuten gejagt worden, so Er erst An. 1547. wieder bekommen. *s*)

5. An. 1514. zum ersten mahl Sich vermählet mit *MARIA*, Hertzogs HENRICI, von Würtemberg, Tochter, ULRICI Schwester. *t*) Sie starb An. 1541. 28. Dec. und ward im Kloster Stedenburg begraben. *u*) Und

6. An. 1556. 22. Febr. zum andern mahl mit *SOPHIA*, SIGISMUNDI, Königs in Polen,

o) LUTHERUS, T. VII. *Altenb.* p. 465. SPENER, l. c.
p) LUTHERUS, l. c. Tom. II. f. 79. SPENER, l. c. p. 529. & 530. *q*) SPENER, l. c. p. 533.
r) Conf. seq. §. 8. Add. seq. Quæst. 2. §. 37. & 38.
s) Vid. seq. Quæst. II. §. 23.
t) BUNTING, p. 300. SPENER, l. c. p. 533. wiewohl er diese Vermählung ins Jahr 1515. referiret.
u) BUNTING, l. c. pag. 301. & 314. LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 899. & 953. HENNINGES. l. c. p. 130. SPENER, l. c. allein setzt das Jahr 1542.

Tochter. Die Heimführung in Wolffenbüttel aber geschah erst An. 1558. *x*) Sie starb ohne Kinder, An. 1575. 28. Maji, in Schöningen. *y*)

7. Mit der ersten Gemahlin 7 Söhne und 4 Töchter gezeuget, von denen Quæst. III. gesagt werden soll, mit der letztern aber keine. Hingegen aus *Eva* VON TROTTA, *z*) des Chur-Brandenburgischen Marschalcks, Adami *von Trotta*, Schönen Schwester, die bey seiner ersten Gemahlin Hof-Fräulein gewesen, einige Kinder gezeuget, die den Nahmen VON KIRCHBERG geführet, (unter denen *Eizel Henrich* VON KIRCHBERG vom Pabst sich weder, damahligem Gebrauch nach, hat legitimiren wollen lassen, noch von seinem Herrn Vater, der seinen rechtmäßigen Sohn, Hertzog

x) BUNTING, l. c. p. 301. & 335. LETZNER, l. c. p. 935. & Cap. 62. p. 955. & 956. HENNINGES. l. c. SPENER, l. c. p. 533.

y) BUNTING, l. c. p. 345. SPENER, l. c.

z) Damit der Hertzog dieser Fräulein mehrere Kennzeichen seiner Liebe erweisen könte, ließ Er sie von Hofe nach Hauß führen, da sie unterwegens zu Gandersheim eine erdichtete Kranckheit annehmen müssen; und als ob sie gestorben wäre, öffentlich begraben, und Seel-Messen gehalten wurden. Inzwischen war die Sache in der Stille mit dem Amtmann so eingefedelt, daß sie sich zur *Stauffenburg* auf dem hohen Schloß frisch und gesund aufhalten konte, da dann der Hertzog seinen freyen unverdächtigen Zugang zu ihr hatte; und zwar so lang, daß Er sieben Kinder mit ihr erzeuget. Die Sache aber ist zum Theil endlich ausgebrochen, und ob zwar die Hertzogin es nicht recht erfahren, hielte Sie doch immer Argwohn biß in Ihrem Tod, der den 18. Dec. 1541. mit grossen Schmertzen endlich erfolget.

Printz JULIUM, weil er Evangelisch worden, nicht mehr leiden kunte, zum Erben einsetzen; a) darüber Seine Gemahlin sich auch zu Tode gegrämet. b)

8. An. 1568. 11. Junii, in seinem 79sten Jahr, gut Evangelisch seinen Geist, in Wolffenbüttel, in Beyseyn *Adriani* VON STEINBERG, Obersten, und *Friderici* VON DER SCHULENBURG, (*) aufgegeben. c)

a) LETZNER, l. c. Cap. 62. p. 956.

b) LETZNER, l. c. C. 61. p. 899. Conf. SLEIDANUS, Lib. XV. p. 442. SPENER, l. c. p. 533.

c) THUANUS, Lib. 63. *Histor.* p. 652. BUNTING, cit. *Chron. Brunsv.* p. 339. LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 948. & Cap. 62. p. 957. HENNINGES. l. c. p. 130. SPENER, l. c. p. 533. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunsvic.* §. 27. p. 74. Seine Leich-Predigt hat Peter Ulner *von Gladbach*, Abt zu *S. Johannis*, auf dem Berge vor Magdeburg, gehalten, in welcher er viel von seiner Bekehrung gedacht. Die Epitaphia, so Ihm gemacht worden, stehen beym SCHARDIO, T. III. *Rer. German.* p. 172. und LETZNERO, l. c. p. 950. Conf. præc. Quæst. I. §. 3. & 8.

(*) Diejenige, welche nach Art der Löwen Ihre Hoheit nicht so wohl aus dem Ruhm Derer Vorfahren, als absonderlich aus Ihren selbst lobenswürdigen Verrichtungen, und sich nicht auf blosse Ahnen gründen, sondern Ihr Ansehen und Gestalt von der Tugend überkommen, können Sich eines ächten Adels anrühmen. Dergleichen finde ich eine grosse Anzahl bündiger Beweißthümer bey der Hoch-Adelich- nunmehro aber theils Hoch-Gräflich- und Freyherrlichen Familie VON DER SCHULENBURG, deren Nahmen anjetzo die gröste Idée eines vollkommenen, und durch Klugheit und Tapfer-

ferkeit sehr blühenden Ministres, Generals, und Feld-Marschalls, bey allen Standes-Personen erwecket; daß mich fast unvermögend sehe, die Feder anzusetzen, und Derer hohen Verdienste in gantz Europa erschollenen Ruhm nach Gebühr auszudrucken. Inzwischen wird mir der Geneigte Leser hoffentlich erlauben, Dieselbe aus demjenigen, was mir das sonst mißgünstige Alterthum annoch in den Clösterlichen *Archiven*, Lehen-Briefen, Erb-Verträgen, und andern beglaubten ungedruckten Uhrkunden vorbehalten, nach Würdigkeit zu beschreiben.

Was den Nahmen SCHULENBURG anlanget, und woher er kömmt, darüber finden sich vielerley Muthmassungen; es seynd aber dieselbe so mager, daß sie ziemlich in eines jeden Ohren schnarren. Wegen des wesentlichen Uhrsprungs haben die Gelahrten wieder unterschiedene Meinungen. Doch wenn man sie wohl betrachtet, so wird man finden, daß die meisten dafür halten, die Herren *von der* SCHULENBURG seyen eines alten Herkommens in Schwaben, die man *Senones* genennet, und viele Jahre denselben fürgestanden; und zwar aus dieser Ursache, weilen die vornehmste *Senones* im Wappen drey rothe Greiffs-Klauen im weissen Felde geführet, so heutiges Tages Jener gleichen mag. Daß nun der wilde Mann und der bunte Ochse mit dem Fähnlein darzu gekommen, soll daher rühren, weilen beyde das Erb-Ober-Küchenmeister-Amt in der Chur-Brandenburg, mit welchen Sie hernach erblich beliehen worden, andeutet. Wie nun die *Senones*, davon genugsam *TACITUS* redet, durch langwierige Kriege von den benachbarten Sachsen sehr sind angefeindet und geschwächet worden, zogen sie von dar in *Sicambriam* oder Geldern, machten sich mit all den Ihrigen hier ansäßig, und baueten alda viele Schlösser und Häuser, davon noch einige Uberbleibsel, die Schulenburg genannt, vorhanden.

Ob

Ob nun wohl dieſes Vornehme **Geſchlecht** von der Regierung gekommen, iſt es gleichwohl an Muth und Tapfferkeit fürtrefflich geblieben; ſintemahlen Daſſelbe, nebſt den *Sicambrern*, unter welchen Sie nunmehro wohneten, die Stadt Trier mit erobern, und den **Römiſchen** Statthalter Lucium, der groſſe Tyranney übte, ſchlagen und erwürgen helffen. Daß alſo die Herren *von der* SCHULENBURG mit anderen den Grund des Königreichs **Franckreich** gelegt: wie Sie dann auch in folgender Zeit der **Crone** viel und wohl gedienet, (und noch dienen) bis Sie endlich, nach dem Bericht *ENZELTI* und *ANGELI*, CAROLUS der **Groſſe**, nebſt andern mehr, in Ihre alte Wohnung wieder geführet, alwo Sie verblieben, und ſich hernach in andere **Königreiche** und **Fürſtenthümer** mit gedeylicher Fortpflantzung ausgebreitet.

Wenn aber *DIETERICUS*, Marggr. von **Brandenburg**, die gröſte Urſache war, daß die bekehrte **Wenden** von dem Chriſtlichen Glauben wieder ſind abgefallen, und in dem Lande wie unſinnige und tolle Leute gehauſet, auch alles verbrandt und umgebracht, was ihnen nur in die Augen fiel, ſo kan man leichtlich vermuthen, daß die Herren *von der* SCHULENBURG dieſes gefährlichen Zuſtandes ſehr theilhafftig wurden, und eine geraume Zeit leiden muſten, bis endlich Marggraf *ALBRECHT*, der **Beer** genennet, die **Wenden** An. 1147. mit kräfftigem Beyſtand **Derſelben** wieder zur Raiſon gebracht, und das gantze Land in guten Stand geſetzt. Weil nun erſterwehnter **Marggraf** bey dieſem Geſchlecht eine ſondere angeſtammte **Mannheit** und **Treue** vielfältig geſpühret, hat Er es ſehr hoch gehalten, und Demſelben von neuem das Haus *Apenburg* erblich zufflieſſen laſſen. Nach Beſagung *Laurentii PECCENSTENII Chron. Miſn.* ſoll bey *ALBERTO Vrſo* Henrich *von der* SCHULENBURG in groſſem Anſehen geſtanden ſeyn, welcher Ihm angerathen, die **Wenden** und **Sclaven** gäntzlich aus-

zurotten, und mit anderen Einwohnern zu beſetzen; ſo auch geſchehen. Viele Adeliche Geſchlechter aus **Geldern, Frießland, Gülich** und Flandern, zogen hernach in die Gegend, und erkaufften ſich viele Güter. In Anſehung der vortrefflichen Gemüths-Gaben und treu-geleiſteten Dienſten ſoll dieſer **Marggraf** Ihn zum **Obriſten** beſtellet, und die **Haupt-Mannſchafft** oder **Land-Vogtey** der **Alten Marck** eingegeben haben.

Als auch etliche Jahre hernach derer *von der* SCHULENBURG Sitz, die SCHULENBURG genannt, durch den **Rath** der **alten** Stadt Saltzwedel erobert und zerbrochen worden, auch **Marggraf** *ALBERTUS* (nicht der **Beer**, ſondern OTTONIS, Chur-Fürſten zu **Brandenburg**, Bruder) das Hauß *Bezendorf* denen von KRÖCHERN (welche überdaß damahlen das Guth Calbe an der *Mulde* beſeſſen) An. 1202. genommen, hatte Er es erſtlich vor 2000 Thlr. dem WERNERN und DIETERICHEN verſetzt, über **zehen** Jahr aber A. 1214. deſſen Kindern, WERNERO *Equiti*, BERNHARDO und LEVINO h. n. **erblich** zu rechten **Mann**-Lehen beliehen.

Und iſt alſo von dieſem Hauſe *Bezendorf* von Hn. WERNERN, **Ritter**, ſolches **Geſchlecht** in geſegneter Blüthe bis auf gegenwärtige Zeiten fortgepflantzet worden; dahero es auch damahlen wegen der Macht und groſſen Reichthum (als welches neben *Apenburg* **zwey** Städtlein und über **funffzig** Dörffer mit allen zugehörigen **Hoch-** und **Nieder-**Gerichten, auch über **Adeliche** und andere Geſchlechts-Lehnſchafften, nicht weniger andern Regalien in ſich begriff, und mit 24. Pferden dem **Chur-Fürſtl.** Hauſe *Brandenburg* zugethan war) allezeit für das **Haupt-** und **Stamm-**Hauß gehalten worden, ob ſich wohl alle *von der* SCHULENBURG ausdrücklich nicht davon ſchrieben.

Die Regalien waren, daß Sie nemlich

1) Eigene **Müntze** ſchlagen dürfften, davon lange Zeit beſonders die bekandte **Klauen-Schillinge** im Schwange gegangen.

2) Nie-

2) Niemahlen vor dem *Tangermundi*ſchen Land-Gerichte erſcheinen dürfften, ſondern Ihr eigenes beſtelltes halten mögen, welches alle Jahre um Pfingſten zu *Apenburg*, und S. Martini zu *Bezendorf* geſchehen.

Erſtgedachter WERNERUS zog in dem Jahre 1228. mit Käyſer *FRIDERICO* II, als Er den Zug in das gelobte Land that, und gegen Ptolomais überſchiffte, auch im folgenden 1229. Jahr die Stadt Jeruſalem durch der Saracener Abtretung überkam, und ſich zum Könige alda krönen ließ; erwarb daſelbſt den Ritter-Stand, und ſtarb auch zu *Accaron* (oder wie die Heil. Schrifft ſagt zu Ecron, in der alten Philiſter Land) 1229. d. 22. Oct.

HENRICH, deſſen oben gedacht, war ein ſehr gelahrter Herr, Doctor *Theologiæ*, hernach Biſchoff zu *Brandenburg*, und An. 1248. zu *Havelberg*, an Biſchoffen WILHELMI ſtat, und vom Ertz-Biſchoffen *WILLIBRANDO* zu Magdeburg eingeweyhet, † 1272. Seiner Biſchöfflichen Würde 24. Jahr. Er ſchrieb ein Buch de *Caſtitate Spirituali & Fide Catholica.*

Ein andrer WERNER, ſonſt WERNIKERUS und NEUKERUS genannt, ward Biſchoff zu *Lebuſs*, an Biſchoff CONRADI Stelle, † 1223. Deſſen geſchiehet Meldung in einem Revers des Kloſters *Kreveſen*, über 300 Rhein. Gülden, mit dieſen Worten;

Dem Werdigen in GOtt Vadern, WERNERN, Biſcopen *tho* Lebus, *und ſynen Veddern*, *geheten* VAN DER SCHULENBÖRG &c. *Datum* 1221. *die* Andreæ.

Die andere beyde ſchon gedachte, BERND und LEVIN, haben zwar Erben verlaſſen, es iſt aber Ihre Linie gäntzlich abgegangen. Unter Deren Nachkommen ſind ſonderlich berühmt: 1) HASSO oder BUSSO, der von dem Käyſer *RUDOLPHO* I. ſehr angeſehen und hoch gehalten wurde, weil Er in den harten Kriegen wider den hochmüthigen König *OTTOCARUM* in Böhmen vortrefliche Dienſte verrichtet. 2) HENRICUS, Fürſtl. Braunſchw. Groß-

Vogt, † 1270, und zu *Rittershauſen* begraben. 3) MANASSES ſtifftete etliche geiſtliche Præbenden, ſo über die arme Gilde zu *Bezendorff* aufgerichtet.

Erſt-erwehnter LEVIN ward **Thum-Probſt** zu Brandenburg, beſage eines Reverſes zu *Rittershauſen*, darinn dieſe Worte ſtehen:

Dat love WY *an dem* Dom-Praveſt *to* Brandenborg, LEVINEN *und* HANSEN *&c.*

HENRICH, erſter Probſt des Kloſters Damke, ehligte die Fr. *Odam*, Comit. *de Dannenberg*, welche das von Ihrem Herrn Vater angefangene Kloſter *Dambeck*, bey Saltzwedel, nebſt Ihren beyden Schweſtern, reichlich begabet, auch ſelbſt, nach Ableben ihres Ehe-Herrn und Schweſtern, **Abbatißin** geworden. Hat einen Sohn, nahmens HENRICH, hinterlaſſen, ſo alda weltlicher **Probſt** war; beſage ſeiner Genehmhaltung wegen der Mütterlichen Schenckung des Dorffs Velwiz dem Kloſter *Dambeck*. Die Worte derſelben lauten alſo:

Ick Hinrick VAN DE SCHULENBORG, Praveſt *tho* Dambeck, Hinricks *Sohn &c. Alſe yd Uſe Möme de* Gräfin von Dannenberg, ODA, *de nu vorſteibt den benömenden Süſtern, verordent &c.*

Deßgleichen ſtritte WERNER ritterlich wider die **Saracenen** in Gallicien, und ſtarb alda, nach Auſſage eines Revers-Briefs des Kloſters *Diſtorff*, über etliche Güter in *Medebeck*, de An. 1268. Die Formalia ſind:

Alſe yd verordnet hefft noch by ſynem Levend WERNER, *geheten* van de SCHULENBORG, *jegen den Toch in* Gallicien, *dar he blef wedder de* Saracenen.

Weil nun in den vorhergehenden Genealog-Hiſtoriſchen Berichten etlicher Perſonen angehende Merckwürdigkeiten dieſes Geſchlechts (von welchen, auſſer WERNERO, niemand befugt wäre, diplomatice eine rechte Abſtammung herzuleiten) ſo will mich endlich zu **Jenem** wenden, welcher der **Erſte**, von dem man eine unzertrennte Abfolge aller jetzt-lebenden *von der* SCHULENBURG darthun

darthun kan. Wie aber niemahlen geſinnet, die Hoch-Adeliche Geſchlechter nach den Tabellen (welche wegen der ohnmäßlichen Weitläufftigkeit und Länge dem Publico verdrießlich, und nur einigen angenehm fallen) vorzuſtellen, alſo werde ebenfalls alhier nur diejenige Perſonen berühren, welche wegen beſonderer Verdienſte aufzuzeichnen ſind.

WERNERUS,
Uhr-Anheber des gantzen SCHULENBURGiſchen Geſchlechts.

Es iſt derſelbe eben derjenige, welcher wegen ſeiner Ritterl. Thaten oder verrichteter Wallfarth in das Heil. Land zum Grabe *CHRISTI*, zum Ritter geſchlagen worden. Hinterließ mit Urſula *von Rorez* Zween Söhne, HENRICH, Biſchoff zu Havelberg, und BERNHARD, der das Geſchlecht fortgeſetzt.

WERNERUS, *Bernhardi* Sohn, ſoll an ſeinem Hochzeit-Feſte erſtochen ſeyn; welcher Zufall aber für falſch befunden, indem Er 2. Gemahlinnen hatte, welche drey Söhne zur Welt gebracht, *Gevehard*, *Werner* und *Otto*. Vermöge authentiquer Uhrkunden iſt dieſer WERNER von Conr. *von Boldenſele* in einem Documento, worinnen Er der Kirchen in *Lembeck*, ſub annuo cenſu quadrantem ſiliginis verkaufft, als Zeuge, ſamt dem Bruder *Gevehardo*, angeführt worden.

Omnibus Chriſti fidelibus, preſentem paginam inſpecturis, Conradus *de Boldenſele*, Junior, in omnium Salvatore ſalutem. Noverint univerſi, tam futuri quam præſentes, me, annuente heredum meorum conſenſu, Eccleſiæ in *Lembeke*, ad manum Sacerdotis, *ſub annuo cenſu*, *quadrantem ſiliginis* vendidiſſe, quem in bonis meis *Lembeke*, versus Orientem, recipiet annuatim, dans ei liberam facultatem ipſum cenſum per inpignorationem, ſi neceſſe fuerit, extorquendi, adiciens & Eccleſiæ indempnitati conſulens, ut, ſi bona prefata per *Werram Terræ*; vel incendium, fuerint devaſtata, plenam

plenam habeat auctoritatem de ipſis Bonis tot agros colendi, ſive locandi, per quos ſuum cenſum integraliter poſſit habere. Ut autem hujus emptionis contractus ſtabilis perſeveret, ad petitionem meam, Dominus WERNERUS *de* SCHULENBORCH, ſuusque frater, Dominus *Gevehardus*, cum Patruele meo, Conrado *de Boldenſele*, litteram hanc meo Sigillo ſignatam ſuis etiam ſignavere Sigillis. Datum *Ulleſſen*, Anno Dominicæ *Incarnationis*, *Milleſimo*, *Ducenteſimo*, *Octogeſimo nono*, in die Beatæ *Luciæ*.

Hingegen verkauffte dieſer GEVEHARDUS, mit Einziehung der Mutter *Odæ* und Bruders *Werneri*, die Anwartſchafft auf die Zehenden in Lembecke, Boldeſſen und Harhuſſen, welche Dieterich *von dem Berge* An. 1293. dem Kloſter Ebſtorff verkaufft. Der *in* Lüneburg darüber abgefertigte Brief lautet folgender maſſen:

Omnibus Chriſti fidelibus, preſentes literas viſuris, ſive audituris, *Thidericus*, Miles, dictus *de* MONTE, affectuoſam in omnibus voluntatem. Ut rei geſte memoria futurorum notitie firmiter imprimatur, expedit res rationabiliter actas ſcriptis autenticis, ac teſtibus, eternari, ea propter ſcire cupio preſentes, nec latere volo poſteros, quod *Ego*, de bona voluntate, ac expreſſo conſenſu MECHTILDIS, *Uxoris Mee*, *Werneri* Militis, & *Thiderici* Famuli, *filiorum Meorum*, nec non omnium aliorum, quorum intererat, Honorabili Viro, *Alberto* Præpoſito, MECHTILDI Prioriſſe, totique *Conventui* Monaſterii in *Ebbekeſthorpe*, omne Jus, univerſosque fructus, *Anwardinche* vulgariter nuncupatos, qui *Gevehardo* Militi dicto *de* SCHULENBORCH, ſuisque legitimis heredibus, de unaquaque media parte *Lembeke*, *Boldeſſen* & *Hanhuſen*, decimarum, poſt mortem *Odæ Matris ſuæ*, Jure poterunt & debebunt hereditario cedere; quos quidem fructus â dicto *Gevehardo*, ſuisque heredibus, titulo emptionis comparaveram, integraliter, pro *quadringentis Marcis Hamburgenſium denariorum*, vendidi, promittens, fide manuali præſtita,

cum

cum omnibus Compromiſſoribus meis infra ſcriptis, qui ſimiliter, *ſinguli* & *univerſi*, fide tradita in ſolidum, quod *mano conjuncta* dicitur, mecum, & pro me, pepigerunt, quod ego, & heredes mei, dictarum decimarum, *jus feodale*, *Præpoſito*, qui fuerit pro tempore, & *Conventui* memoratis, ſervabimus & tenebimus, quamdiu eisdem videbitur expedire. Veruntamen *Ego* & heredes mei prefatum Jus feodale quandocunque, ubicunque, & quibuscunque perſonis *Præpoſitus* & *Conventus* preſcripti voluerint, tenebimur ſub debito fidei preſtite reſignare, opem & operam, pro utilitate *Præpoſiti* & *Conventus* antedictorum, in eisdem decimis ordinandis, totis viribus, attentaque ſollicitudine, nihilominus fideliter impenſuri. Compromiſſores Mei, qui Mecum, & pro Me, fide tradita in ſolidum, quemadmodum premittitur, pro ſingulis & univerſis prenotatis, à Me, ac meis heredibus, firmiter obſervandis, promiſerunt, ſunt hi: *Wernerus*, Miles, & *Thidericus*, Famulus, *filii mei* prædicti; *Conradus*, dictus *de Boldenſele*; *Eckehardus*, dictus *de Boyceneborch*; *Eckehardus*, dictus *Schakke*; *Alvericus*, dictus *Schukke*; Wernerus, dictus *de* SCHULENBURCH; *Manegoldus*, *Conradus* & *Ludolfus*, Fratres, dicti *de Eſthorpe*; *Wasmodus*, dictus *Puer*; *Wernerus*, dictus *de Medinche*; *Seghebandus*, *Johannes* & *Henricus*, Fratres, dicti *de Monte*, Conſanguinei mei; *Henricus*, dictus *de Swerin*; *Segebandus*, dictus *de Witthorpe*; *Johannes de Tune*; *Dræthlevus*, dictus *de Bensholte*; *Gevehardus* & *Gerhardus*, Fratres, dicti *de Odimm*, Milites; *Hode*, Nobilis *de Hodenberge*, *Gener meus*; *Conradus de Boldenſele*; *Johannes*, dictus *Magnus*, & *Wernerus*, dictus *de Swerin*, Famuli. In quorum omnium evidens teſtimonium, meum, & Compromiſſorum meorum, qui ſigillis utuntur, ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Nos vero Milites & Famuli memorati, qui ſigilla habemus, publicè proteſtamur, & recognoſcimus per preſentes, quod, fide media, in ſolidum pro *Thiderico*, Milite, dicto de *Monte*, & ſuis heredibus ſepe fatis, & cum ipſo,

ipſo, pro univerſis & ſingulis, in iſta cartula contentis, ab eisdem inviolabiliter obſervandis, promiſimus, Sigilla Noſtra preſenti ſcripto, ad certiorem Noſtri promisſi evidentiam, apponentes. Datum & Actum, *Luneborch*, Anno Domini M. CC. XCIII. 17. Kalendas Februarii.

Nach etlich verfloſſenen Monathen hat Hertzog *OTTO*, zu Braunſchw. und Lüneb. am Tage *Joh.* Bapt. zu Lüneburg den Verkauff bekräfftiget:

Dei Gratio, *OTTO*, Dux de *Brunſvic* & *Luneborg*, univerſis Chriſti fidelibus, hanc literam viſuris, ſive audiruris, ſalutem in domino ſempiternam. Hys, que ad Eccleſiarum utilitates providè geſta fuerint, Noſtri conſenſus animo libenti adjicimus firmitatem, ut eo minus Cavillationi ſubjaceant, quo fuerint Noſtri beneplaciti munimine roborata. Igitur ad cunctorum, tam preſencium, quam futurorum cupimus notitiam pervenire, proteſtantes publicè, quod de Noſtro, Uxoris Noſtre, ac omnium heredum Noſtrorum, conſenſu, beneplacito, voluntate, conſilio & favore, Honorabilis Vir, *Albertus* Prepoſitus, & Conventus Monaſterii in *Ebbekeſthorpe*, decimas *Lembeke*, *Bolteſſen* & *Hankuſen*, à Thiderico, dicto de *Monte*, *Wernero*, dicto *de* SCHULENBORCH, Militibus noſtris, ac heredibus eorundem, ita, quod dictarum decimarum, & cujuslibet per ſe unam medietatem, à *Thiderico*, & ſuis heredibus, reliquam quoque medietatem earundem decimarum, à *Wernero*, & ſuis heredibus, Militibus prenotatis, titulo emptionis comparavit, prout in literis, à memoratis *Thiderico* & *Wernero*, Militibus, ſuper premiſſa emptione confectis, evidentiſſimè declaratur. Ut igitur hujusmodi emptio & venditio hanc inde coram Nobis rationabiliter facta, ſimulque Noſtra ratificatio, immutabilis roboris fulcimentum ſorciatur, *preſentem paginam*, *in emptionis*, *venditionis*, *& Noſtre ratificationis efficax teſtimonium*, Noſtri ſigilli typo mandamus roborari. Datum & actum *Luneburg*, Anno Domini M. CC. XCIII, in die Natali B. *Johannis* Baptiſte.

Diete-

ieterich *von dem Berge* und *Werner von der* SCHULENBURG kündigten hernach dieſe Lehen, zum Wohlſeyn des **Cloſters**, denen Grafen von *Schwerin* als Lehens-Herren in dem Jahr 1294. auf. Das von dem Biſchoffe von *Verden*, als **Ober-Lehens-Herren** darüber bekräfftigt-abgehendes Reſcript will, um Verhütung vieler **Weitläufftigkeit**, bey anderer Gelegenheit anführen.

)ieſes *Werneri* jüngſten Bruders HENRICI

Sohn WERNER, **Ritter**, iſt **Haupt-Mann** der **alten Marck** in eben dem Jahre 1319. geworden, da, nach Abſterben Chur-Fürſten *WOLDEMARI* II, Hertzog OTTO der **Milde**, von Braunſchweig, deſſen Eydam pro dote dieſes Land zu beherrſchen bekommen; halff dem *CAROLO* IV. Imp. die **güldene Bulle** machen; erlangte nebſt ſeinen Vettern *Henrich* und *Henning* An. 1362. vom Chur-Fürſten *LUDOVICO Rom.* das Privilegium:

> **Daß die Hauptmannſchafft der alten Marck von denen** VON DER SCHULENBUG, BARTENSLEBEN **und** ALVENSLEBEN *adminiſtriret* **werden ſoll.**

Brachte von gedachten Chur-Fürſten die Güter *Apenburg* und *Ritelen* erblich an ſich. Die von Anna *von Alvensleben* erzeugte Kinder waren: GEORGIUS, BERND, BUSSO, SIEGFRID und HENRICH. GEORGIUS, ein tapfferer Krieges-Held, leiſtete dem gedachten WOLDEMARO mit beſonderer Treue groſſe Dienſte, und ſeine Gemahlin, Lucia *von Dören*, verehrte der Bezendorffiſchen Kirche nebſt vielen andern einen groſſen **ſilbernen Kelch**, daraus man faſt 100. Communicanten ſpeiſen konte. BERNHARDUS, **Heer-Meiſter** zu *Sonnenburg*, erw. An. 1368, fundirte alda die Schule, und An. 1382 die Compterey zu Wildenburg, machte auch noch ſelbiges Jahr die Heimbachiſche Pacta mit dem **Groß-Prior** von **Teutſchland**, Conrad *de Brunsberg*. BUSSO, **Ritter**, war wegen ſeiner vortrefflichen Gemüths-Gaben vom damahligen

Käyſer

Käyser ſo hoch angeſehen, daß Er beſtändig am Hofe bey Ihm ſeyn muſſte. SIEGFRID leiſtete vielfältige getreue Dienſte dem Chur-Fürſten *LUDWIG* wider den vermeinten *Woldemarum*. Deſſen Söhne waren LEVIN, Dohm-Probſt zu Magdeburg, und HENRICUS, Haupt-Mann zu Saltzwedel.

II. Sohn LEVIN ſtarb als Heer-Meiſter im Kriege wider die ungläubigen Littauer in dem Jahre 1327, wie aus dem Revers klärlich zu erſehen:

Dat Wy angelavet Herr WERNERN *dem Hövetmann, und Herr* BERNDEN *dem* Over-Köcken-Meiſter, HINRIKEN *und Herr* DIDERIKEN *dem* Marſchalck *Riddern tho leſtende wegen der Seelen örer Bröder, Herr* LEVINS, *de* Meſter *was tho* Sunnenborg, *den dät Jar de unlövige* Littower *erslagen, und des jungen* HANSES, *de in de Jöget ſtarff.*

V. Sohn BERNHARDUS, Ritter, iſt nach Abgang der Herrſchafft von *Rorez* erſter Ober-Küchen-Meiſter der Chur *Brandenburg* geworden. Nach deſſen Tod die Charge allezeit erblich verblieben, und vom Käyſer *CAROLO* IV, nach Beſagung dieſer formalien, An. 1373. beſtätiget:

Ock beſtedigen Wy öhnen dat Köcken-Meſter-*Ampt der* Marck *tho* Brandenborg, *in alle der maten, als Se damede von Uſen Vorfahren* Marggrafen *tho* Brandenborg *belenet ſint, und alſe de beter in raulicher Nutte und Gewehr beſeten hebben.*

Nicht weniger bekam Er auch eine Vermachung des Wappens mit dem wilden Mann, und dem bunten Ochſen, ſamt dem Fähnlein. Verkauffte ſeinen Antheil an *Gartow*, ſamt *Henning*, und beyden Vettern *Wernern* und *Henrichen* dem Johanniter-Orden; wie ſolches dieſer Brief ausweiſet:

Wie WERNER *nnd* HINRICK, *Brudere*, HENNING *und* BERNT, geheten VAN DER SCULENBORCH, *bekennen in diſſem jegenwardigen Breve, vor alle den, de en ſeen und horen, dat Wie, met vorbedachtem Rade, Willen und*

und Vulbord, Uſer und Uſer Erven, und vord alle der, der Wille und Vulbord van Rechte darbie ſin ſchall, hebben vorkofft, redeliken und rechtliken, den Erbaren Geiſtliken Lüden, Bruder Hermanne von Werberge, *dem* Gibedere, *und den* Commenduren, *und den* Brudern des Ordens des Hoſpitals *van Jheruſalem, Uſe Deil an dem Huſe und Stedeken* to der Gartow, *alſo, als Wie et hebben gehat, dat ichteswanne* Olden Frederick *und* Langen Henrick von der Gartow *was, met den Dorpern, met den Hoven, und met den Guden, de hirna beſcreven ſtan, in dem* Krummendicke, Ruerſtidde, Gantz *&c. Tüghe diſſer vorſcreven Ding ſint de Erbare Aüde: Her Gumprecht* von Wantzsleve, *und Her Ludolf* von Honhorſt, *Riddere, Henningh* von Bodendike, *Hans* von Honlege, *Albrecht* von Alvensleve, *und Heine* Wriſtidde, *Knapen, und ander Erbarn Lude genuch. To enem grotern Tüghe, ſo hebbe Wie vorbenomende* Werner *und* Hinrick, Henningh *und* Bernt, von der SCULENBORGH *Uſe Ingeſegele al laten henghen an diſſen Brief. De geven is up Uſem Huſe tho* Betzendorp, *na GOdes Bord*, drütteyn hundert *Jar, darna in dem* Seſtigiſten *Jare, in* Philippi Jacobi *Daghe, der* Hilligen Apoſtolen.

Sobald ſolches *WILHELMUS*, Hertzog von **Braunſchw. und Lüneburg**, einige Zeit hernach in Erfahrung bekommen, ertheilete Er Anno 1364. ſeinen Conſens mit Vorbehaltung des Wieder-Kauffs.

Van GOdes Gnaden Wy Her WILHELM, Hertoghe to Brunswick *und to* Luneborch, *bekennet openbare in diſſem jegenwardighen Breve, und dot witlick alle den, de en ſeen, edder leſen horet, dat Wy mit den Erbaren Gheſtliken Lüden, Bruder Hermanne* van Werberge, *des Ordines Sunte* Johannis *des* Hilghen Huſes *des* Hoſpitals *van* Jeruſalem, *eynen Ghemene-Bedere in* Saſſen, *in der* Marcke, *in* Wentland, *und in* Pommern, *und den Broderen deſſulven Orden, und ſe mit Uns, ghededinget hebbet, dat Se,* mit Uſen Willen und Vulborde,

hebben gekofft dat Huſs to GHARTOWE, mit dem Stedeken, und mit all dem, dat darto hort, van den Vromen Knapen, de ſe hetet VAN DER SCHULENBORG, *mit Dorpen, und wat to den Dorpen hort, myt Ackeren, wunnen und unghewunnen, mit Wateren, vletende und ſtaende, mit Molen, Wind-Molen und Water-Molen, mit Vyſſcherye, mit Weſen, mit Weyde, mit Holte, mit Heyde, mit Broken, mit Buſchen, mit Weydewerke, mit Jacht, mit allen Rechten, hogheſten und ſydeſten, mit allem Denſte, mit aller Vryheit, und mit allen ſynen Scheden, und wat bynnen den Scheden licht, wo me dat genomen mag, alſo, alſe id de van der* GHARTOWE *vort, und* VAN DER SCHULENBORCH *na, van* Uns *to Lene hat hebben, und beſeten hebbet, wente an de Tyd, dat de vorbenomeden Brodere dat koften, und ſchullen dat rowelíken und vredeſameliken beſitten &c.*

Endlich geſchahe auch Hertzogs *MAGNI* zu Br. Lüneb. Genehmhaltung An. 1371. über dieſe *Gartowiſche* Verkauffung mit Renunciation auf Hertzogs *WILHELMI* vorbehaltenem Wieder-Kauff.

In dem Namen der ungeſcheiden Hilligen Drevaldicheyd, Amen. Wy MAGNUS, von der Gnade GOdes Hertoge *to* Brunswick *und to* Lüneborg, *bekennen vor Us, unde vor Uſe Erven, yn deſſem gegenwardigen Breſe, vor alle den, de one ſeen, horen edder leſen, dat We, lutterliken dorch de Leve GOdes, to ener ewygen Dechniſſe Uſer und Uſer Eldern und Vorevaren Zele, hebben angheſeen mennigen truwen Denſt, den Us und Uſen Vader de Erbar Geiſtlyk Mann, Broder Hermen* van WERBERGE, *des Ordens* S. Johannis Baptiſten *des* Hilligen Huſes *des* Hoſpitals *to* Jeruſalem, *und en Gemene Bedere yn* Saſſen, *yn der* Margke, *yn* Wentlande, *und in* Pommern, *unde de Broder ſynes Ordens, dikke gedan hebben, und noch doen mogen. Nu is dat byllick und recht, we woll denet, dat me deme woll lone, unde hierumme ſo hebbe We den vorſproken Broder, Hermen* van WERBERGE, *und dem Meſtere und den Brodern ſyns Ordens, gegeven und*

gela-

gelaten; und laten und geven en mit düſſem Breve, den Eggendum over dat Huſs und Stedeken to der Gartau, *und over den Werder, de de het de* Hobecke, *unde de Dörpern de darinne liggen, und over de Heyde un de Dörper de darinne liggen, myd alle deme, dat to den Dörperen höret, alſe ydt licht in unſen Lande, und in dem Stichte to Veerden; dit vorbenomen Huſs und Stedeken* Gartau, *myd deme* Hobeke, *myd der Heyde und myd den Dörpern, dede darinne liggen, ſchall de vorſproken Ordo-Meiſter und Bröder rowelken beholden und beſitten, to ewigen Tyden*, mit aller Vrygheid und Rechticheyd, mit allen Gerichten, hogeſten und ſiedeſten, mit dem Straten-Gerichte, mit allen Leenen, geiſtlick und weltlick, und Manſchop, und mit Denſte, mit Acker, gewunnen und ungewunnen, mit Weſen, mit Weide, mit Wolden, mit Heyde, mit Büſchen, mit Broken, mit Watern, fletende und ſtande, mit Wind-Molen, mit Water-Molen, mit Jagd und mit allen Weyde-Wercke, mit Vyſcherie und mit alle deme, dat to der Gartau, to dem Hobecke, und to der Heyde, und to allen Dorperen de darinne ligget, als ſe ligget binnen erer Stede, und wat to den Steden höret, *up der Erden und in der Erde, wo me dat benomen mach*, und laten und vortygen alles Rechtes, dat We daranne hadden, und bi Namen des Wedderkopes, den We daranne hadden. *Ock ſo ſcholde We den dicke vorbenomten Meiſter und de Bröder by Rechte beholden, und laten by aller Rechticheid und Vrygheid, und ſchullen ſee vordedingen alles eres Rechten, wedder allermalken, wan en des Not is, und ſe dat von uns eſchen. Und ſcholen eres Rechtes Macht hebben, wuer We en des behelpen mogen, binnen veer Weken. Mochte We en nicht Rechtes helpen binnen veer Weken, ſo ſchole We en behulpen ſyn, wedder dye, de ſe vorunrechten an dem Huſe* to der Gartaue, *und den Güdern de dartho hören, als ſe liggen in uſem Lande. Ock mögen ſe de* Gartaue, *Huſs und Stedeken, veſten und buwen, mit Graven, mit Plancken, mit Muren, wo en dat bequeme is*

und beheglich. Vortmer ſo ſchall dat Huſs und Stedeken to der Gartau *User und User Erven* Apen Schlot *ſyn*; to *allen Unſen Nöden, jegen allermalken, ane jegen den* Marckgraven *van* Brandenborg; *Were ock, dat We, edder Uſe Amt-Lude, van Unſer wegen, Oerlogen edder kriegen wolden, vmm dem Huſe tor* Gartaue, *dat ſchole We dem* Cumpture *verſeggen verteyn Nacht, und ſcholden eme Warnynge don, dat We un de Unſen, ome unde ſynen Underſaten nenerleige Gewald edder Unrecht en deden. Geſchege aver dat van ungeſchichten, ſo ſcholde We, edder Unſe Hovet-Lüde dat wedder don binnen veer Weken, ock ſcholde We oem geven Vrede Gud in den Vyende Lande, jegen öre Vorwerke, unde öre Hoven, de ſe to dem Huſe ſülven buwen, und ſchollen en dat helpen vordedingen mit Uſen Mannen. Geſchege ock, des GOD nich enwille, dat ſe edder We dat Huſs* tor Gartau *verloren in Uſem Denſte, ſo ſchole We Uns mid Uſen Vyenden nummer vreden, edder ſonen, We hebben en dat Huſs* tor Gartau *wedder geantwortet, leddich und loeſs. Dede We dat nicht binnen dem nechſten Jare als dat Huſs gewunnen were, ſo ſcholde We dem Meiſtere und dem Orden ein alſo gud Huſs wedder antworden, mit alſo guder Gülde alſe de* Gartau *was do ſe verloren wart. Tüge deſſer Dinge ſyn de Erbarn Lüde: Her Hans van* Honlege, *Her Fritze van* Weyderden, *Her Hinrich van* Gitkelde, *Her Syverd van* Saldern, *Rittere, Syverd van* Salder, *Cord van* Weverlinge, *Camp van* Iſenbüttel, *Knechte, und ander guder Lüde genoch. Und to enermehrer Betüginge, ſo hebe We Hertoge MAGNUS to* Brunswyck *und to* Lüneborg, *Unſe grote Ingeſegel gehenget laten an deſſen Breve, de geven is in Uſer Stadt to* Brunswyck, *na GOdes Bord* dritteynhundert *Jar, in dem* ein *und* ſeventigſten *Jare, am* Hilligen *Dage Sunt* Gallen.

Nach dieſem ertheilete wiederum Hertzog *MAGNUS* Anno 1375. ſeinen Conſens, daß der *Johanniter*-Orden *Gartow* mit allen Gerechtſamen an Ritter-mäßige Leute ver-

verkauffen möge, renunciret dabeneben nochmahlen allen seinen anhabenden Rechten, excepto Jure *aperturæ*. Der darüber verfertigte Brief ist bey mir in Händen, und werde denselben bey anderer erheischender Gelegenheit beysetzen.

. Sohn DIETERICUS, Chur-**Brandenburg. Ober-Hof-Marschall**, stifftete mit seinem Bruder BERNHARDO eine besondere **Stamm-***Linie*, und zwar **dieser** die **Weisse**, und jener die **Schwartze** genannt.

Was nun die gütige Natur aus einer besondern Stamm-*Linie* und derselben Branche vor vortreffliche *Ministres* so wohl im dem **geistlichen** als **weltlichen** Stand vom Anwachsthum bis auf unsere Zeiten hervorgebracht, soll alles, nach Würdigkeit, mit nothwendigen Anmerckungen angedeutet werden.

BERNHARDUS,
Stamm-Vater der Weissen Linie.

l **Ritter**, und ein Sohn *Henrici* auf Bezendorff; von den vier Söhnen waren zwey vom geistlichen, und zwey vom weltlichen Stande, als: DIETERICUS, **Bischoff** zu *Brandenburg*, BERNHARDUS, **Dohm-Herr** zu *Magdeburg* und **Kellner** zu Halberstadt, HENRICUS, **Stadt-Halter** in Celle; und HENNINGES, **Haupt-Mann** der alten **Marck**, lebte An. 1360, und setzte den Stamm fort mit *Bernhardo* und *Johanne*. BERNHARDI einzig-hinterlassener Sohn FRIDERICUS begleitete mit vielem Ruhm am Chur-**Brandenburg.** Hofe die **Hof-Marschalls**-Stelle; Dessen Söhne

BUSSO, II. BERNHARDUS *Hierosolymitanus*, und III. MATTHIAS in *Altenhausen* wiederum drey **Neben-***Linien* errichteten.

BUSSO, **Ritter**, Chur-**Brandenburg. Rath** und **Magdeburg.** Ober-Hof-Meister, lebte ums Jahr 1440, vertauschete 1465 *Dezel* vor den Hof zu *Alvensleben*, zeugete viele Kinder, davon insonderheit zu rühmen:

1) FRIDERICUS, Ritter, Haupt-Mann der alten Marck und alte Fritz genannt, vix. 1536; von welchem nebſt andern abſtammet: WEDIGE auf *Bezendorf*, Haupt Mann zu *Ferigau*, † 1584; und JOACHIMUS auf *Cloze* und *Dezel*. Deren Stamm beſchloß LEOPOLDUS, n. 1624. 24. Apr. † in dem Jahr 1679. Enckel des Vorigen.

2) BUSSO, der Lange, Chur-Brandenb. Rath, kauffte An. 1469. das Guth *Schinna*. 3) JOHANNES, Inhaber des Amts *Sandau*, deſſen dritter Sohn; und 4) CHRISTOPHORUS, auf *Angern*, *Bezendorf* und *Ramſtedt*, vierter Sohn, welche den Stamm zwar fortſetzten, ſo aber doch ſchon vor langer Zeit erloſchen.

II. BERNHARDUS, wegen der vollbrachten Reiſe in Terram Sanctam *Hieroſolymitanus* genennet, lebte An. 1447; von deſſen Nachkommen BERNHARDUS, Ritter, Chur-Brandenb. Ober-Cammerer und Rath, und FRIDERICUS auf *Brohme*, Verkäuffer der Vorburg zu Bezendorff, übrig blieben, der Erſtere aber allein das Geſchlecht in geſegneter Blüthe fortgepflantzet; wie dann CHRISTOPHORUS, Chur-Brandenb. hernach Hertzog *HENRICHS* von Braunſchw. Rath und Canonicus zu *Havelberg*, († alda An. 1570.) einen Sohn ſeines Nahmens, Canon. *Havelb.*, hinterließ, welcher zwey männliche Erben erzeuget, als: CHRISTOPHORUM, Dohm-Probſten alda, † 1611, und LEVIN, auf *Lipsdorff*, *Schochwitz* und *Erdeborn*, Anhaltiſcher Land-Rath, † 1640, ein Vater JOH. CASIMIRI, ſo eben dieſe Charge im Anhaltiſchen verwaltete, und mit Eleonora *von der Wenſe*, fil. *Georgii*, auf Hattorf, Mœrſe, Sulfelde, Eldingen, *Zelliſchen* Geh. Raths und Groß-Vogts, unterſchiedene Kinder erzeuget, davon JOHANN CASIMIR allein anzumercken, ſo Erben und zwar JOHANN ADOLPH hinterlaſſen, welcher annoch im Weſen.

III. MATTHIAS, Pfand-Inhaber des Schloſſes *Altenhauſen*, lebte An. 1427. und 1447. deſſen Nachkommenſchafft ziemlich

ziemlich zahlreich, niemand aber davon den Segen fortgesetzet als BERNHARDUS, erstgeb. Sohn, Magdeb. Rath, so An. 1485. *Altenhausen* an sich gebracht, starb 1500. zu Verona, als Er nach Rom gehen wolte, um das Jubilæum zu sehen. Matthias, *Bernhardi* Sohn, ein berühmter Kriegs-Held, Erb-Herr auf *Altenhausen*, war in grosser Gnade und Ansehen bey dem Chur-Fürsten *JOACHIMO*, von *Brandenb.* und dem Ertz-Bischoff zu Magdeburg, ALBERTO, dem Cardinal; unter welchen beyden Herren Er auch viele grosse Lehn-Güter besessen, wie Ihm dann sonderlich vom Chur-Fürsten (damit Er Ihn nach Ungern, alwo Er auch sein Leben beschlossen, begleiten mögte) die Anwartung des Gutes Falchenberg, so die Herren von Schönborn inne hatten, An. 1542. verschrieben worden.

Dessen Geschlecht fortgesetzet

1) Jacobus, so anfänglich von *CAROLO* V. *Imp.* zum **Rittmeister** bestellt, ward An. 1550. in der Magdeb. Belagerung Feld-*Marschall*, und An. 1553. bey Hertzog *HENRICH* von **Brannschw.** **Ober**-Feld-*Marschall*. An. 1554. von *FERDINANDO* I. zum Obrist-*Lieuten.* über 1524. Pferde wider die Türcken ernennet, und zum **Ritter** geschlagen. An. 1564. vom Chur-Fürsten *AUGUSTO*, zu **Sachsen** zum **Haupt-Mann** auf Gommern bestellt. An. 1566. vom *MAXIM.* II. *Imp.* auf dem *Augspurger* Reichs-Tag zum **Obristen** über 1000. Pferde erwehlt, und An. 1567. im Nahmen des gantzen **Röm. Reichs** in Thüringen, als **Ober**-Feld-*Marschall* gestanden, † 1576. 2) Daniel, Erb-Herr auf Altenhausen, Angermund, Embden und Falckenberg; bezeugte mehr Lust zum studiren als zum Kriege, ergriff jenes zu *Franckfurt* an der Oder, *Wittenberg* und *Strassburg*, gieng nach Bononien, Florentz, hernach nach Madrit, und nach Paris, nach den Niederlanden, und endlich nach vollbrachten **Neun**-jährigen Reisen und wohl gelegten Gründen in allen Wissenschafften kam Er wiederum nach Hause, hinterließ nebst andern a) Matthiam,

auf Altenhauſen, Embden, Bezendorf, Hohen-Warsleben, Schwediſchen Rath, Magdeb. Land-Rath, und Brandenburg. Erb-Küchen-Meiſter, nat. 1578. † 1656. b) HENNINGEM, auf Angern und Falckenberg, nat. 1587. † 1676.

I. Von MATTHIÆ Erben ſeynd beſonders lobenswürdig:

A) ALEXANDER, auf Altenhauſen, Bezendorf und Hohen-Warsleben, Magdeb. Land-Rath, von welchem 1) mit Adelheit Agnes *von Alvensleben*, und 2) Anna Sophia *von Bismarck* erzeugt abſtammen:

a) ALEXANDER auf Altenhauſen, Königl. Groß-Brittamiſcher und Chur-Braunſchweig. GENERAL-*Lieutenant* und Oberſter zu Pferde. Ein Ausbund eines erfahrnen und wohl-verſuchten Krieges-Helden, geb. 1662. 24. Sept. verm. 1690. 13. Febr. mit *Sophia Anna*, fil. Andr. *de Melvill*, Chur-Braunſchw. *General*-Major und Ober-Haupt Mann zu Giffhorn, und Nimphæ *de la Motte*, n. 1670. 28. Jan. mit welcher erzeugt:

1) ERNESTUS AUGUSTUS, n. 1692. 14. Aug. 2) GEORGIUS LUDOVICUS, n. 1693. 4. Nov. † 1710. in der *Donay*iſchen Belagerung als Fähnrich unter dem Hannöver. Obriſten DU BREUIL. 3) *Nimpha Ehrengard*, n. 1696. 10. Maji. 4) ALEXANDER, n. 1697. 12. Mart. 5) FRIDERICUS WILHELMUS, n. 1698. 8. Octobr. 6) GEORGIUS ERNESTUS, n. 1704. 31. Octob.

b) DANIEL LUDOLPHUS, auf Altenhauſen, *Magdeburg.* Land-Rath, von deſſen Gemahlin, Joh. Suſanna de *Dieskau*, fil. Caroli, h. n. Preußiſchen Geh. Raths, annoch ein mit ihr erzeugter Sohn, CAROLUS, im Leben.

B) GUSTAVUS ADOLPHUS, Erb-Herr auf Embden, Bezendorf und Schadeleben, Chur-Brandenb. Geh. Rath, Cañer-*Præſident* zu Magdeb., Haupt-Mann zu Giebichenſtein und Morizburg, von welchem viele Sproſſen das Licht der Welt erblicket.

1) MARGARETHA GERTRUD, geb. 1659. 25. Nov. Ux. 1681. 28. Jun. *Friderici Achatii von der* SCHULENB.

2) MAT-

2) MATTH. JOH. geb. 1661. Ein Herr von gantz ausserordentlichen *heroischen* qualitæten; stehet bey der Repl. *Venedig* annoch als *General*-Feld-*Marschall*. In Ansehung derselben hat *CAROLUS* VI. Imp. 1715. Ihn in den Grafen-Stand erhoben.

3) DANIEL BODO, geb. 1662. 21. Dec. Königl. Polnischer *General*-Lieutenant.

4) SOPHIA JULIANA, n. 1668. 23. Oct. verm. 1691. 28. Apr. zu Embden mit *Rabo Christoph. von* OYNHAUSEN, Ober-Forstmeister zu Hannover, Erb-Herr auf Grevenburg, Sutheim und Reelsen.

4) EHRENGARD MELOSINA, n. 1667. 25. Dec. eine *Dame* eines fast Majestätischen Wesens, grosser Güte und vortreflichen Verstandes, wurde von *GEORGIO* I. R. *Brit.* aus eigener Bewegniß An. 1717. zur Hertzogin von *Mounster* in Irland, 1719. zur Hertzogin von *Candal* in Northumbrien, und 1722. von *CAROLO* VI. Imp. zur Fürstin des Heil. Röm. Reichs ernennet. Welches ein Exempel, so noch niemahlen unter vornehmen Frauenzimmern ist gesehen worden.

5) ANNA ELISABETHA, geb. 1673, bey welcher alle besondere Eigenschafften des Weiblichen Geschlechts sich vereinigen, ist vermählet mit dem sehr habilen *Ministre* und Land-Drosten zu Haarburg *von* SPÖRCK.

6) FRIDERICUS WILHELMUS, auf Emden &c. geb. 1680. 24. Januar. Königl. Groß-Britannischer Cammer-Herr, starb 1720. 23. Januar. in London, und wurde mit einer zahlreichen Versamlung vornehmer Standes-Personen in der Stille nach West-Münster gebracht, und, nachdem der Bischoff in Gegenwart vieler Hertzogen eine kurtze Parentation in Englischer Sprache gehalten, und die erste Spade-Erde auf den Sarge geworffen, alda begraben.

II. VON HENNINGIS, Erb-Herrn auf Angern und Falckenberg, nat. 1587, so einen eintzigen Sohn erzeuget, nemlich: HENRICUM, auf Angern, † 1791. Gem. Ilsa

Floria *de Kneſebeck*, welche 15. Kinder zur Welt gebracht, und zwar:

1) HENNING. CHRIST. † 1682, deſſen beyde abgeſtaũte Söhne: a) HENRICH HARTWICH auf Swicke, und b) CHRISTOPH DANIEL, Savoyiſcher Obriſt-*Lieutenant*.

2) MATTHIAM DANIELEM, auf Angern.

3) JOACHIMUM LUDOLPHUM, auf Kævert und Uze, und zum Theil auf Angern, **Preußiſchen Geheim. Rath** bey dem Königl. Commiſſariat in Magdeburg; ſo wieder unterſchiedene Kinder gezeuget.

4) LEVINUM FRIDERICUM, n. 14. Maji 1671. † 21. Jun. 1729. zu Turin am Podagra. Ein Herr, deſſen Verdienſte bündige Zeugniſſe ſind eines vollkommenen und durch **Klugheit und Tapferkeit** berühmten *Generals*. War Königl. *Sardiniſcher* General-**Feld-Zeug-Meiſter, Obriſter** über ein teutſches Regiment zu Fuß, *Gouverneur* über die Stadt und Province *Albe*, Herr zu *Burg-* und *Kirchhſcheidungen*. Weil dieſer qualificirte und dieſem gantzen Königl. Hofe ſehr beliebte *Miniſtre* allezeit Evangeliſcher Religion geblieben, ſo verordnete Er auf dem Todt-Bette:

> Daß Sein **Cörper** nach der ſogenannten *Valle d'Angrogne* in die Kirche St. Jean gebracht, das **Hertz** aber einbalſamiret in eine güldene Caſpel geſchloſſen, und nach ſeinem Guth Burgſcheidung verſetzt werden ſolte.

Sonſten dienete Er dieſer **Crone** mit groſſer Treue **dreyßig** Jahr lang, und ließ ſeine Tapfferkeit beſonders bey der *Turiniſchen* Belagerung An. 1706. hervorblicken.

5) Die andern Kinder ſeynd theils in der Kindheit, theils bey Jahren vor einiger Zeit verſtorben.

FRIDERICUS

Iſt Haupt-Mann der **alten Marck**, und Ertz-Biſchoffs *FRIDERICI* zu Magdeburg **Hof-Meiſter**, ein Sohn BUSSONIS h. f. und Cunigundæ *von Oberg*, kauffte Anno **1491. das Guth** Oſterwolde von Ludolph *von Verdemann*;

mann; deſſen Abſtammung bis auf den heutigen Tage in geſegneter Blüthe fortgeſetzet worden; und zwar ſind davon inſonderheit aufzuzeichnen:

I. Albertus I, deſſen erſter Sohn, der **Weiſe** genannt, hat das Guth Warpke käuflich an ſich gebracht, † 1528.

II. Busso, **anderer** Sohn, J. U. Doctor und Dohm-*Decanus* zu Magdeburg.

III. Christophorus, *Alberti* 1. Sohn, n. 1513, **Biſchoff** zu *Ratzeburg*, hernach **Pfand-Inhaber und Probſt** zu Diſtorff, † 1580. 9. Sept.

IV. Georgius, 2. Sohn, Erb-Herr auf Oſterwolde, nat. 1514. † 1578, **Droſt** zu Warberg.

V. Fridericus, n. 1517. **Braunſchw. Lüneb. Rath, Oberſter und Droſt** zu Finenburg, erlangte das Guth Heelen an der Weſer, vor ſeine treue Dienſte von Hertzog *HENRICH* von **Braunſchweig**, ſo vorhin etlichen von Adel, *von Frencken* genannt, zuſtändig geweſen. Gem. Ilſa *von Saldern*, Stifterin des *Veltheimi*ſchen Stipendii.

VI. Albertus II, auf Heelen und Horſt, welcher nebſt andern zwey **Söhne**, *Henricum*, auf Horſt, und *Achatium*, auf Heelen, Angern und Bezendorf, n. 1602. † 1660, gehabt, ſo zwey beſondere Linien wiederum aufrichteten; die erſte iſt in *Henrico Chriſtophoro*, welcher in Lüneburg An. 1687. geſtorben, erloſchen; die andere aber durch GOttes Gnade bis dato fortgepflantzet; erzeuget nur einen Sohn: und zwar

VII. Fridericum Achatium, auf Heelen, Angern, Bezendorff, Oſterwolde, Ramſtedt, Horſt, **Braunſchw. Wolffenb. Geh. Rath**, Vice-**Hoff-Richter** und **Berg-Haupt-Mann**, n. 1647. 3. Maji, † 1701. 25. Maji. Von deſſen ſehr geſegneten Blüthe annoch im Weſen:

a) CHRISTIANUS GUNTHER, Erb-Herr auf Heelen, **Königl. Groß-Brittanniſcher** und **Chur-Fürſtl. Hannöver. Ober-Forſt-Meiſter, Droſt** zu *Scharnbeck*, (eine Meile von Lüneburg entfernet,) nat. 1684. 5. Sept. Gem. Hedwig Ernestina, fil. Friderici

de

de Sternberg, Wolffenbüttelischen Geh. Raths, und Ober-Hof-*Marschallen*, wie auch Canonici in Halberstadt, und Gertr. Louise *von Gropendorff*, von welcher annoch im Leben:

1) FRIDERICUS, nat. 1711. d. 3. Sept. 2) LUDOVICUS ERNESTUS MATTHIAS, n. 1712. 28. Sept. 3) *Melusina Sophia*, n. 1713. 29. Oct. 4) *Juliana Friderica Luisa*, n. 1714. 18. Dec. 5) DANIEL CHRISTOPH. GEORGIUS, nat. 1716. 17. Apr. 6) CHRISTANUS HIERONYMUS ADOLPHUS, n. 1717. 25. Oct. 7) GEORGIUS LUDOVICUS, n. 1719. 23. Jul. 8) *Adelheit Johanna*, n. 1720. 31. Aug.

b) ADOLPHUS FRIDERICUS, auf Bezendorf &c. Königl. Preußischer Obrister zu Pferde, n. 1685. 8. Dec. Ux. 15. Sept. 1718. *Anna Catharina Adelheit*, fil. Gebhardi Werneri *von Bartensleben*-Wolffsburg, und Annæ Elisabethæ *von Bodenhausen*, deren Ehe der Höchste ebenfalls reichlich gesegnet.

c) ANNA LOUISA SOPHIA, n. 1692. 1. Jan. d) PETRONELLA MELUSINA, geb. 1693, ward in dem Jahr 1722, in Betrachtung der lobenswürdigen Qualitæten, als eine *Baronin* d' Alborugh, und Gräfin von *Walsingham* von Jhro Königl. Majest. ernennet.

DIETERICUS,

Stamm-Vater der Schwartzen LINIE,

Begleitete um das Jahr 1337. am Chur-Brandenburg. Hofe die Ober-Hof-*Marschalls*- und *Generals*-Stelle; hatte 2. Söhne, WERNERUM Sen., Haupt-Mann der Alten Marck, brachte An. 1351. nebst seinen Vettern *Apenburg* und *Rittleben* an sein Geschlecht; und HENRICUM, Ritter und Haupt-Mann alda; Dessen Söhne ohne Erben verstorben. Von WERNERI Nachkommen seynd anzumercken:

I. HENRICUS II, Ritter, Haupt-Mann, der Alten Marck, und CON-TUTOR Chur-Fürsten *SIGISMUNDI*, der hernach Käyser geworden. II. BERN-

HAR-

HARDUS, Ritter, deſſen 1. Sohn. III. WERNERUS Jun., 2. Sohn, Ritter, Erb-Herr auf Bezendorf und Haupt-Mann der Alten Marck. IV. JOHANNES, gieng, um anderswo ſein Glück zu verſuchen, nach Franckreich, wurde von dem König daſelbſt zum Grafen von *Mondejeux* gemacht; und ſein Ur-Enckel JEAN, Comte de - - - - , weil Er An. 1657. Arras ſo wohl gegen die Spanier beſchützet, zur recompençe *Chevallier* du *St. Eſprit* und *Marſchalle* de France ernennet worden, † 1671.

Weil bey BERNHARDI Nachkommenſchafft der Nahme SCHULENBURG um das Jahr 1582. erloſchen, alſo finde mich genöthiget den WERNER zu ergreiffen, und anzudeuten, daß von deſſen Kindern geweſen, V. BERNHARDUS, wiederum Haupt-Mann der Alten Marck. VI. WERNERUS, Stadthalter in Celle. VII. JOHANNES, Haupt-Mann zu Lenze, und VIII. WERNERUS, ſo eine beſondere Linie, wie IX. ALBERTUS, *Bernhardi* erſter Sohn, geſtifftet; Von Jenem nun anzufangen, ſo iſt

ALBERTUS,

Erb-Herr auf Bezendorf, Chur-Brandenburgiſcher, hernach Burgundiſcher, und endlich Braunſchw. Lüneburg. Rath, Ritter vom güldenen Vließ, wohnete An. 1519. als Burgundiſcher Obriſter dem Treffen bey Soltau, wider Biſchoffen JOHANN von *Hildesheim*, bey, darinnen Er verwundet und endlich geſtorben. Unter deſſen Nachkommen fallen viele *Miniſtres* vor, welche groſſe chargen bey unterſchiedenen Hohen Häuptern mit groſſem Ruhm verwaltet, und ſolchen annoch vorſtehen; wie dann

I. LEVINUS, auf Bezendorf und Apenburg, Pfand-Inhaber des Amts Dambrok, und nun Br. Hannöver. Amts Kneſebeck, Haupt Mann der alten Marck, Chur-Brandenburg. und Braunſchweig. Lüneb. Rath und Obriſter, † 1569.

II. AL-

II. ALBERTUS, Erb-Herr auf Bezendorf und Apenburg, Haupt-Mann der Alten Marck, und Chur-Brandenburg. würcklicher Geh. Rath. Dessen drey Gebrüdere, III. WERNERUS, IV. DIETERICUS, und V. BERNHARDUS, wiederum eine besondere Linie aufgerichtet.

VI. JOHANNES, *Alberti* erzeugter Sohn, Magdeburg. Cammer-Juncker, Erb-Herr auf Trebsen, bekam mit Armgard *von Schencken* den einzigen Erben ALBRECHT, so Erb-Herr auf Belgersheim, des Chur-Sächs. Hof-Gerichts in Leipzig *Assessor*, und *Inspector* der Schulen in Grimma geworden, † 1636. Von dessen Nachkommen der SCHULENBURGIsche Nahme annoch im grösten Flore blühet.

VII. DIETERICUS, auf Apenburg und Bezendorff, Verordneter der Chur-Brandenburgischen Landschafft, hinterließ nur DIETERICUM HERMANNUM, Chur-Brandenburg. Kriegs-Commissarium, *Directorem* und Landschaffts-Verordneten in der Marck, Erb-Herren auf Apenburg, Rittleben, Bezendorf, und der Probstey *Saltzwedel*, † 1693. 9. Dec. verm. mit Amalia *von der Schulenburg*-Lieberose, von welcher gebohren

1) *Lucia Catharina*, Ux. 1. Valentini Joachimi von *Alvensleben*, auf Eisernscheibb. 2. Johannis Friderici *von Alvensleben*, auf Zichtau.

2) ACHATIUS, General-*Major* bey Jhro Königl. Majestät in Preußen.

3) ALBERTUS, in Hannöverischen Kriegs-Diensten. 4) *Helena*. 5) *Amalia*. 6) LEVIN DIETERICUS, *Canon.* Magdeb. Preußischer Hof- und Legations-Rath auf *Rittleben*, welches Er A. 1718. an seinen Vetter *Johann*, und dessen Sohn *Johann Georg*, gegen Tuchen vertauschet.

7) WERNERUS, General-*Major* bey Jhro Königliche Majestät in Dännemarck. Ein Herr, der die Kriegs-Kunst am vollkommensten besitzet, und nun im Nahmen Derselben als *Envoyé Extraord.* bey dem Frantzösischen Hof sich aufhält. Ist vor der Krönung von Jhro Königl. Majest.

Majest. samt Ihro Hoch-Gräflichen Excell. *von* Ranzau-*Aſcheberg*, jetzigen Envoyé Extraord. am Englischen Hofe, und Ihro Excell. Baron *von* Schmettau, so vor geraumer Zeit ebenfals in solcher qualité nach Schweden abgangen, mit dem *Danebrogi*schen Orden begnadiget worden. Gem. N. von *Brocdorff*, so An. 1731. m. Majo einen Sohn zu Saltzwedel glücklich zur Welt gebracht.

8) Joh. Georg., und 9) Joh. Daniel.

WERNERUS,

Ein Sohn des erstgemeldten Levini, und Erb-Herr auf Bezendorf und Apenburg, Haupt-Mann der alten Marck, welche Charge auch seine beyde Brüder Dietericus und Bernhardus rühmlich verwalteten.

LEVIN, *Werneri* 1. Sohn und Erb-Herr auf Bezendorf, Apenburg und Walsleben, Chur-*Brandenburg*. Landschaffts-Verordneter und Erb-Küchen-Meister. JOHANNES, 2 Sohn, Chur-*Brandenb.* Rath und Gesandter zu Regenspurg, An. 1602; brachte Walsleben an sein Geschlecht. JOACHIMUS FRIDERICUS, auf Tuchim, *Magdeburg*. Land-Rath, dessen Sohn WERNER, Chur-*Brandenburg*. Cammer-Herr und Dohm-Probst zu *Brandenburg*, ohne Erben gestorben.

ACHATIUS, n. 1610. 5. Apr. † 1680. 25. Junii, Chur-*Brandenb.* Geh. Rath, Landes-Haupt-Mann der Alten Marck, *Brandenburg*. Erb-Küchen-Meister, Erb-Herr auf Liebberose, Lamsfeld, Bezendorf, Apenburg, Walsleben und Rohrbeck, ward An. 1667. in den Freyherrl. Stand erhoben; hinterließ vier Söhne:

1) Levinum Joachimum, L. B. auf Liebberose, Chur-*Brandenb.* Geheimen Rath, Decanum zu *Magdeburg*, und Dohm-Probst zu Havelberg, starb ohne Erben.

2) Achatium, Eq. *Johann*, designatum *Commendatorem* zu Wildenbruch, L. B. auf Liebberose, Chur-*Bran-*

Brandenburg. Cam̃er-Herrn, und Brandenb. *Barenthi*-scher Hof-Marſchallen, † 1678. ohne Leibes-Erben.

3) WERNERUM LUDOLPHUM, *Magdeb.* Cammer-Junckern, ſtarb zu Augſpurg An. 1668. unverheyrathet, als Er eben aus Italien gekommen.

4) JOHANNEM GEORGIUM, L. B. auf Liebberoſe, Königl. *Däniſchen* General-*Major*, Erb-Herrn auf Bezendorf, Walsleben und Rohrbeck, auf deſſen Nachkommenſchafft die Fortpflantzung nun beruhet.

WERNERUS,

Ein Sohn *Werneri* von Bezendorf, und Barbaræ *von Eſtorf*, Ritter, Chur-Brandenburg. Ober Hof-Meiſter, An. 1468, hernach *BOGISLAI*, Hertzogs in *Pommern*, Statthalter und Haupt-Mann des Landes von *Stettin*, welcher nur der Treue WERNER genennet worden; in dem Jahr 1479. bekam er von Chur-Fürſten *ALBRECHTO* von *Brandenburg*. Löckenitz, und von jenem Hertzog das Guth Penkun, † 1519, und wurde zu Stettin begraben. Seine Söhne waren:

1) WERNER, verkauffte ſein Antheil an Bezendorf, † in Amſterdam ohne Erben An. 1532.

2) JACOBUS, iſt mit einem güldenen Creutz auf dem Rücken gebohren, und nur 9. Wochen alt geworden.

3) JACOBUS auf Liebenau, † 1541.

4) RICHARDUS, auf Liebenau, Löckenitz und Penkun, brachte die Herrſchafft *Lieberoſe*, in der Lausnitz, wie auch das Guth *Zögtingen* an ſich, † 1536. 6. Junii; welcher mit Anna *von Alvensleben* JOACHIMUM, auf Lieberoſe, Löckenitz, Penckun, Liebenau, erzeuget; deſſen Sohn RICHARDUS, Chur-*Brandenb.* und Fürſtl. *Pommeriſcher* Rath, nat. 1547. 16. Jun. † 1600, und ſein Enckel JOACHIMUS, auf Liebberoſe, Löckeniz, Strautpiz, Liebenau, Penckun, Apenburg und Weſterburg, Chur-Sächſiſcher Ober-Cämmerer, † 1619. mit ſeinen Kindern die Branche glücklich fortgeſetzet.

Was

Was dieſer Herr vor vortreffliche heroiſche qualitæten muß gehabt haben, weiſet uns das aufgeſetzte *Epitaphium*, ſo alſo lautet:

Magnificentia & excellenti Nobilitate florentiſsimus,
Dn. JOACHIMUS à SCHULENBURG,
in *Lokenitz*, *Liebenau*, *Libberoſe*, *Pencun*, Comitatu
Straupizenſi, *Apenburg*, *Bezendorff*, *Tauchen*,
& *Zeptin*, Hæreditarius in *Weſterburg*,
Hypothecarius, Dominus,
Naſcitur 15 Septembr. mane inter 3 & 4, Anno 1522,
Parentibus
RICHARDO à SCHULENBURG, ac
Anna ab ALVENSLEBEN;
Gignit è *Sophia* à VELTHEIM, Anno 1543,
conjuge ducta, 6 liberos,
Annam, *Richardum*, *Eliſabetham*, MATTHIAM,
Mariam & *Sophiam*:
Illa mortua, una cum FRANCISCO, *Brunſvicenſium* & *Luneburg.* Duce, in Gallias militatum abit:
Regisque *Hiſpaniarum* partes ſecutus, contra *Dorlicenſes*,
propriis ſumptibus militat:
Quinquennio in viduitate exacto
ad vota ſecunda tranſit, ducta
Nobiliſsima *Eliſabetha* à DAGEFORDEN:
cumque ea annos 31, nulla ſuſcepta ſobole, vivit.
MAXIMILIANO II, in reprimendis *Turcis*
Anno 1566, aſtat:
Reſiduum vitæ curriculum in ſublimi virtutum
encomio continuat:
Tandem 72 annis, diebus 3, horis 2, traductis *Pencuni*,
die 19 Sept. An. 1594, inter 2 & 3 pomeridianam,
imperante Cæſare, RUDOLPHO II, placidè expirat.
Conditus hac urna & ex diſpoſitione ultimæ ſuæ voluntatis,
in hanc urbem LIBBEROSIAM, ſolenni comitatu
& exequiis translatus,
Salutem æternam, quam tu FILI DEI, JESU CHRISTE,
ipſi & nobis, per vulnera tua & mortem,
largieris, operitur.

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er ſeinem Herrn Vater, An. 1514, in die Campagne wider Graf *Edzarden*, von Oſt-Frießland, gefolget; Selbigem auch, als Er erſchoſſen worden, in der Regierung ſuccediret. d)

2. An. 1515, Dienſtag nach *Alexii*, (21. Julii) von der Stadt Braunſchweig, auf dem Alten Rath-Hauſe, die Huldigung empfangen. e)

3. An.

Henricus Joachimus, *Joachimi* Sohn, ward von Ihro Käyſerl. Majeſt. dem *FERDINANDO* III. in den Freyherrlichen Stand erhoben: ward Chur-Sächſ. Geheimer Rath und Land-Voigt der Nieder-Lauß-nitz; ſtifftete auf die Herrſchafft *Libberoſe* einen Majoratum, und ſetzte ſeinen Vetter Achatium, auf *Bezendorff*, zum Erben ein.

Das Documentum wegen dieſes Majoratus hat Herr *STRYCK* in dem Buch, de *Cautelis Teſtamentorum*, deutlich und gantz angeführet.

Von dieſem unvergleichlichen Ministre ſeynd viele Erben annoch im Leben.

d) CHYTRÆUS, Lib. 7. *Saxon.* p. 208. & 209. LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 865. BUNTING, l. c. p. 300. IMHOFF, *Notit. Procer.* Lib. 4. Cap. 4. §. 16. p. 155. Conf. præc. Cap. X. Quæſt. 2. §. 26.

e) Die Worte des Brieſes lauten alſo:

Von GOttes Gnaden Wir HEINRICH der Jüngere, *Hertzog zu* Braunſchweig *und* Lüneburg, *bekennen offenbahr in dieſem Briefe, vor Uns, Unſere Erben, Nachkomlinge, und als weme, daſs Wir, als der älteſte und regierende* Fürſt, *mit von wegen der Hochgebohrnen Fürſten, Herrn* WILHELMS *und Herrn* ERICHS, *Unſere lieben Brudere, mit den Erſamen*

3. An. 1519. ſich mit in den Hildesheimiſchen Krieg eingeflochten. f)

4. An. 1521. und 1522. mit Hertzog ERICH, ſeinem Oncle, krafft habender Käyſerlicher Vollmacht, das Stifft Hildesheim einnehmen helffen. g) Um eben dieſe Zeit die Grafen von Diepholt, die ſich wider den Biſchoff von Minden nicht mehr retten kunten, auf ihre Bitte zu Vaſallen angenommen. h)

Unſern lieben getreuen dem Rath *der Stadt* Braunſchweig *und den Ihren gütlich vereinigt und vertragen haben, vereinigen und vertragen Uns jegenwerdigen, in Krafft dieſes Brieffs, um allen Gram und Unwillen &c. Deſs zu förderer Bekentniſſe und offenbahrer Beweiſung, haben Wir HEINRICH der* Jüngere *vor Uns Unsere lieben Brüdere, und Unſere allerseits Erben und Nachkommen, Unſer Inſegel wiſſentlich gehengen heiſſen an dieſen Brief, der gegeben iſt nach* CHRISTI *unſers HErrn Gebuhrt* funffzehnhundert *und im* funffzehenden *Jahre, am Montag nach dem Sontag* Invocavit *in den heiligen Faſten.* CHYTRÆUS, l. c. p. 210. LETZNER, l. c. **Braunſchw. Hiſtoriſche Händel**, P. I. p. 208.

f) LETZNER, l. c. p. 866. BUNTING, l. c. pag. 301. GEBHARDI, l. c. §. 26. p. 71. Conf. præc. Cap. XI. Quæſt. 2. §. 16. & 17.

g) In dieſem angezettelten Kriege wurden mit Hülffe der Däniſchen Macht viele Schlöſſer, als: Hundesrück, Lauenſtein, Coldingen, Winzenburg, Steinbrücke und Schladen, ohne diejenigen, welche wegen Schwäche keinen Wiederſtand thun konten, alda eingenommen. LETZNER, l. c. BUNTING, l. c. p. 303. & 304. Conf. præc. C. XI. Quæſt. 2. §. 16. & 17.

h) BUNTING, l. c. p. 441. LETZNER, l. c. Cap. 69. pag. 1335. MUNCHHAUSEN, de *ſucceſſionibus in domo Guelfica uſitatis*, Cap. 2. §. 7. p. 33.

5. An. 1523, vermöge des zu Quedlinburg von denen Käyſerlichen und Päbſtlichen Commiſſariis, ALBERTO, Chur-Fürſten von Maynz, und GEORGIO, Hertzogen von Sachſen, gethanen Ausſpruchs, (welchen der Käyſer zu *Pampelona* den 20. Octobr. confirmiret,) die dem proſcribirten Hildesheimiſchen Biſchoff, JOHANNI, abgenommene Städte, Flecken, Schlöſſer, Gerichte, ꝛc. mit beſagtem Hertzog ERICO, ſeinem Oncle, getheilet. i)

6. An. eod. am Dienſtag nach *Mauritii*, des Märtyrers, neben erſtermeldtem ſeinem Hn. Oncle, mit der Stadt Braunſchweig ſich dahin verglichen: Daß Sie Beyde gehalten ſeyn wolten, die Stadt gegen jedermann, der Sie, wegen der Hildesheimiſchen *Affaire*, anfeinden, oder etwas von ihr prætendiren möchte, aufs kräfftigſte zu vertreten, und ſchadloß zu halten. k)

7. An. eod. vor ſich und ſeine Herren Brüder, Freytags nach *Cantate*, der Stadt Hannover Privilegia confirmiret. l) 8. An.

i) LETZNER, l. c. pag. 869. BUNTING, l. c. pag. 305. Die Formula des gantzen Vertrags ſtehet beym LUNIG, Part. ſpec. des Reichs-*Archivs*, im IVten Theil, §. 30. p. 48. &c. und die Käyſerliche Confirmation, p. 50. &c. Conf. CHYTRÆUS, ibid. 8. p. 252.

k) RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. p. 869.

l) LETZNER, l. c. Zu eben dieſer Zeit haben ſich wiederum Goslar, Magdeburg, Braunſchweig, Hildesheim, Göttingen, Hannover und Eimbeck auf zehen Jahr lang gegen einander verbindlich gemacht.

8. An. 1524. Seinen Hn. Bruder WILHELMUM ohngeachtet Derselbe erst Jahrs vorhero der Hildesheimischen Gefangenschafft loß worden) Selbst in Arrest nehmen lassen; davon Er die Ursachen, sub dato Wolffenbüttel, Freytags nach *Conversionis Pauli*, in einem öffentlichen Ausschreiben, weitläuffig der Welt kund gethan. m)

9. An. 1525. Sich zum Krieg wider die Bauren gerüstet, welche fast allenthalben in Teutschland, sonderlich aber in Francken-Land, Schwaben, Thüringen, und einem District vom Hessen-Land, durch einen unruhigen, aufgeblasenen, abgeschmackten und ehrgeitzigen Mann, Thomas *Müntzer* genannt, Prediger zu Altstädt, sich haben gantz unverantwortlicher Weise aufwiegeln lassen, alles in solchen Stand zu setzen:

Daß sie alle Obrigkeiten, Chur- und Fürsten, Grafen, Baronen, Edelleute ꝛc. umbringen; mithin alle Pfaffen, Mönche und Nonnen, vertilgen; Grosser Herren und der Edelleute Residencen, Schlösser und haltbahre Oerter, zerstöhren und der Erden gleich machen, und alsdann allen geraubten Schatz, ja alle Dinge, gemein unter sich haben und besitzen wolten;

und also niemand mehr vor ihre Obrigkeit erkennen. n)

m) Wie solches beym Hn. RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. pag. 871. ad 874. zu lesen. Conf. præc. Cap. X. Quæst. 6. §. 3.

n) Vid. SPANGENBERG. Sächsische Chronick, C. 362. CHYTRÆI, *Saxon.* Lib. XI. p. 427. THUANUS, Lib. I. FABRICIUS, *Orig. Sax.* Lib. VII. p. 865.

Der Fürsten und Herren Lager, woselbst Sie zusammen stiessen, um diesem rebellischen Gesindel mit Ernst auf die Haut zu gehen, war zu Franckenhausen, in der Grafschafft Schwartzburg, alwo man die in grosser Anzahl daselbst versammlete Bauren, den 15. Maji, angegriffen, und in einer Schlacht bey 5000. derselben nieder gemacht; immediatè darauf bemeisterten Sie sich der Stadt Franckenhausen selbst, die es mit den Bauren hielte; da es dann auf ein neues Blut-Bad loß lieff, indem alle, so sich zur Wehr setzen wolten, massacriret wurden; wie denn, vor und in genannter Stadt, bey 7423, so wohl Bürger als Bauren, elendiglich ihr Leben haben verliehren müssen, ausser 300, die man gefangen genommen, und hernach alle köpffen lassen. Der ehrliche Tropff, Thomas *Müntzer*, den ein Lüneburgischer Edelmann gefangen, und denen Fürsten überliefert, ward gleichfalls zum Tode verurtheilet, vorhero aber sehr gemartert; wobey anzumercken, daß, unter der Marter, Hertzog HENRICH der Jüngere, von Braunschw. und Lüneb. Selbst, ihm den Christlichen Glauben vorgebethet, worauf er auch

& Lib. VIII. p. 24. LUTHERUS, T. III. *Operum Jenenſ. Geim.* fol. 126. &c. SLEIDANUS, Lib. V. p. 99. SECKENDORF *Hiſtor.* des Lutherthums, Lib. II. pag. 680. & ſeq. ARNOLDUS, Kirchen- und Ketzer-*Hiſtorie*, P. II. Lib. XVI. Cap. 2. p. 161. LETZNER ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 61. pag. 874. & ſeqq. ibique allegati plures in Notis lit. i. BUNTING, l. c. pag. 306. HENNINGES. l. c. pag. 130.

auch gestorben; so den 25. Maji in Mühlhausen geschehen. o)

10. An. 1528. mit tausend Pferden, Käyser *CAROLO* V. zum besten, wider Pabst *CLEMENTEM* VII, und die VENETIANER, nach Italien sich begeben, und die Stadt *Bergamo* umringet; von dar aber, auf Beredung Anthonii *de Leva*, der befürchtet, daß Er Ihn ausstechen möchte, sich wieder weg gemacht, und die Stadt *Loeden*, die mit der Pest inficirt gewesen, zu belagern angefangen, dabey Er aber fast alle seine Leute verlohren, so, daß Er gezwungen worden, auf seine Rück-Reise zu gedencken, welche Er endlich auch, vermittelst eines treuen ehrlichen Mannes, Nickel *von Augsburg*, der Ihn aus allem Labyrinth geholffen, (vor dessen Bedienten der Hertzog, dem aller Orten aufgepasset worden, um Ihn aus dem Wege zu räumen, hat ausgeben müssen,) vollbracht, und den 26. Junii zu Wolffenbüttel wieder angelanget; von all seinen 1000. auserlesenen Curassirern mehr nicht als 16. übrig behaltend. p)

11. An. eod. unter Ihm, in Braunschweig, in allen Kirchen das Pabstthum abgeschafft; die Evangelische Religion hingegen eingeführet worden. Auf Befehl des Raths hat Hr. D. Joh. *Bugenhagius*, eine

o) LETZNER, l. c. p. 876. woselbst er zugleich meldet, daß unser Hertzog *HENRICH* hernach auch *Duderstadt* und *Heiligenstadt* eingenommen und gebrandschatzet. BUNTING, l. c.

p) LETZNER, l. c. p. 876. & seq. BUNTING, l. c. p. 307. & seqq. SPENER, l. c. p. 529. Conf. GEBHARDI, l. c. p. 171.

Kirchen-Ordnung aufgesetzt, die der Rath publiciren lassen; wie dann hernach, am Sonntage nach *Ægidii*, alle Jahr, auf allen Cantzeln, GOTT dafür gedancket worden. q)

12. An. 1530. 28. Sept. auf dem Reichs-Tag zu Augsburg, neben seinem Hn. Vettern, mit den Hildesheimischen Gütern, vom Käyser, solenniter investiret worden. r)

13. An. 1533, nachdem der letzte Graf von Wunstorff, *Georgius*, am Montag nach Mariæ Himmelfahrt, verstorben, und zu Königslutter, fast mitten in der Kloster-Kirchen, begraben worden, dasjenige, was

q) LETZNER, l. c. pag. 877. BUNTING, l. c. p. 309. *Henricus* BODO, in *Chronico Cluſino*, apud Dn. de LEIBNITZ, T. II. *Scriptor Brunſvic.* p. 365. HAMMELMAN, *Oper. Hiſtor*, p. 906. &c. RETHMEIER ad LETZNERUM l. c. und in der Braunschweigischen Kirchen-*Hiſtorie*, P. III. Cap. 1. ad 4.

r) LETZNER, l. c. p. 878. BUNTING, p. 309. LUNIG, Reichs-*Archiv*, Part. ſpec. im IVten Theil, §. 33. p. 60. & Contin. 2. 4. Abtheilung, 4. Absatz, §. 67. p. 408. ubi formula des Lehen-Briefs. In eben diesem Jahr soll die Wasser-Kunst mit den Pfeiffen oder Röhren in die Stadt *Braunſchweig* zu leiten, von einem Bürger, *Barward* TAFELMACHER genannt, erfunden seyn, die hernach zu fernerer Vollkommenheit gediehen, daß man in der Erden viel Röhren, theils von Bley, theils von Holtz, geleget hat, wodurch das Wasser einen weiten Weg von dem hohen und *Fallerlebi*schen Thor in die Stadt ist geleitet worden, damit die Inwohner sich dieses sehr frischen Wassers wohl bedienen könten.

was Ihm von seinem Vätterlichen Erbtheil annoch gehöret, zu sich genommen. s)

14. An. 1535, 16. Nov. den merckwürdigen Vertrag mit seinem Hn. Bruder, WILHELMO, den Er über 12. Jahr im Arrest gehabt, aufgerichtet, welchen alle Land-Stände, neben der Stadt Braunschweig, mit unterschrieben und versiegelt, krafft dessen das Jus *Primogenituræ* eingeführet, und also eine eintzige Landes-Regierung etabliret worden. t)

Aus welchem Vertrag unter andern auch dieses zu notiren, daß die Hertzogen von Braunschweig und Lüneburg, gleich denen Chur-Fürsten, in Ihrem 18. Jahr MAJORENNES werden. Der Passus, so hieher gehöret, lautet §. 19. also:

s) LETZNER ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 54. p. 737. & 738. & Cap. 61. p. 880. BUNTING, l. c. p. 311. MEIBOMIUS, Tom. I. *Rer. Germ.* in Not. ad *Historiam* de *HENRICO Leone*, p. 442. LEYSER, *Hist. Comitum Wunstorpiens.* p. 42. Conf. præc. Cap. VI. Quæst. 2. §. 17.

t) Die Formula davon stehet beym HORTLEDERO, Tom. I. von Ursachen des Teutschen Krieges, Lib. 4. Cap. 31. p. 1622. & seqq. Conf. SPRINGSFELD de *Appanag.* Cap. 3. §. 65. &c. Braunschw. Historische Händel, P. I. p. 185. 214. 297. LUNIG, l. c. Part. spec. im IV. Theil, §. 34. p. 62. &c. RETHMEIER ad LETZNERUM l. c. Cap. 61. pag. 881. & seqq. LUDWIG, *German. Princ.* Lib. VI. p. 37. LIMNÆUS, Lib. IV. Cap. 8. §. 116. & Lib. V, Cap. 6. §. 4. Dn. de MUNCHHAUSEN *de Successionibus in Domo Guelfica usitatis*, Cap. 2. §. 35. p. 49. GEBHARDI, l. c. §. 26. p. 74.

Wann Unſere unmündige Erben Ihre vollkommene Jahre und Alter, als Achtzehen Jahr, *erlangen, daſs alsdann dieſelbe Unſere Erben dieſen Vertrag vollenziehen, verneuern, befeſtigen, beſtättigen und halten ſollen, und wollen &c.* u)

15. An. 1538, auf Einrathen des Käyſerlichen Geſandten, D. Matthiæ *Helden*, auf dem deßwegen angeſtellten Convent zu Nürnberg, neben dem Käyſer, und König *FERDINAND*, wie auch dem Chur-Fürſten ALBERTO, von Maintz, dem Ertz-Biſchoffen zu Saltzburg, Hertzogen WILHELM und LUDWIG, von Bayern, Hertzog GEORG, zu Sachſen, und ſeinem Oncle, Hertzog ERICH dem ältern, in den ſo genannten Heiligen Catholiſchen Gegen-Bund, (Ligam Sanctam) wider den Schmalcaldiſchen Bund, getreten, und ſich zum Oberſten Feld-Herrn von ſelbigem beſtellen laſſen. x)

16. An. eod. mit Land-Graf PHILIPPO, von Heſſen, ſehr zerfallen, weil dieſer Ihm ſeinen Secretarium, den Er von Wolffenbüttel, mit Briefen an den Chur-Fürſten von Maintz, und den Käyſerlichen Cantzler, D. *Helden*, abgefertiget, auffangen laſſen, und die Briefe erbrochen; woraus zur Gnüge wahr-

u) Conf. præc. Cap. X. Q. 6. §. 3.

x) LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 896. BUNTING, l. c. p. 312. SECKENDORF, *Hiſtor.* des Lutherthums. Lib. III. p. 1716. SPENER, l. c. p. 529.

vahrgenommen werden können, was die Papisten mit enen Protestanten damahls im Sinn hatten. y)

17. An. 1540. öffentlich zu ahnden angefangen, aß die Stadt **Braunschweig** den **Evangelischen** Ottes-Dienst eingeführet. z)

18. Fast zu eben dieser Zeit ward auch der **Rath** u **Braunschweig** von der **Abbatißin** des Klosters **Steterburg** an dem **Käyserlichen Cammer-Gerichte**, wegen vermeinten **Land-Fried-Bruchs**, so iese Stadt verübet, verklaget; Dargegen **Derselbe** eine Exceptiones eingewendet, daß Sie in prima nstantia vor dem **Hertzoge** zu **Braunschweig** erscheinen muste. *a*) Es ist aber in dieser Sache wieder ein neuer Streit entstanden zwischen dem **Hertzogen** und em **Rath**, weil dieser sich am **Käyserl. Cammer-Gericht** zu **Speyer** (anjetzo zu **Wetzlar**) für **Lüneburg-Zellische** Unterthanen, alwo die Herren *von* MEDING (*) **Erb-Land-***Marschallen* sind, nd die **Hertzoge** zu **Lüneburg** mit für ihre **Landes-Fürsten**, die über Sie in prima instantia zu erkennen hätten, aus- und fürgegeben. Hierüber ist Hertzog HENRICH unwillig geworden, und hat die Verbitterung zwischen **Ihm** und der Stadt hernach zimlich ugenommen.

19. An.

y) LETZNER, l. c. p. 896. & 897. BUNTING, p. 313. SPENER, l. c.

z) LETZNER, l. c. p. 897. Conf. præc. §. 11.

a) RETHMEIER, **Braunschw. Händel**, P. I. p. m. 338.

*) Es wird ein jeder mir hoffentlich Beyfall geben, daß diejenige Persohn recht **adelich** seyn müsse, welche ihren angebohrnen **Adel** durch belobte Tugenden von neuem

adelt

adelt und täglich verherrlichet. Denn wer adelich gebohren, muß ſich nicht auf ſeine hohe Geburth und groſſe Anzahl alter Ahnen lediglich verlaſſen, ſondern die gröſte Bemühung dahin gerichtet ſeyn laſſen, einen rühmlichen Tugend-Wandel zu führen, damit er würdig könne geachtet werden, ſeinen Uhrſprung von ſo preiswürdigem alten Geblüthe recht herzuleiten; Dahero ein ſinnreicher Spanier nicht unbillig ſaget:

Gloria hereditario jure a parentibus in Nos derivata minime ſufficere debet, ſed inſuper gloria Noſtris meritis eſt inveſtiganda.

Mag dieſes alſo wohl der rechte vollkommenſte Adel zu nennen ſeyn, welcher aus einem vielbejahrten Alterthum herrühret, und in einer unverrückten Tugend-Folge von Zeit zu Zeit erhalten wird.

Ich finde bey Entwerffung dieſer vornehmen uralten Familie von MEDING ſo viele lobenswürdige Exempel, welche die Natur ſo wohl erzeugt, daß Dieſelbe ſchon in dem dreyzehenden Jahr hundert, in Betrachtung derer vortrefflichen Eigenſchafften, ſind fähig erkannt worden eine hohe Landes-*Charge*, ſo bis auf den heutigen Tag erblich beruhet, zu begleiten.

Was nun Deren Urſprung anlanget, ſo findet ſich an vielen Orten in den Büchern Nieder-Sächſiſcher Hiſtorie, daß Otto von MEDING ſchon unter der Regierung des groſsmächtigen und aller Welt bekannten Herzogen *HENRICI* Leonis, ein vornehmer Mann, und wohl-angeſehener Fürſtlicher Bedienter geweſen, deſſen Abſtammung hier in Nieder-Sachſen, beſonders aber in Lüneburgiſchen Landen, annoch auf das vollkommenſte grünet. Derowegen iſt gar kein wunder, daß das nun Chur-Fürſtl. Haus Braunſchweig-Lüneburg, unter Dero Beherrſchung Sie faſt ſechs Secula durch nicht allein Ihr Alt-Edles Geſchlecht in geſegneter Nachkommenſchafft fortgepflantzet, ſondern auch

auch hohe Ehren-Stelle rühmlichſt bekleidet, ſelbige mit ſonderbahren Gnaden angeſehen und Jhnen das *Luneburgiſche* **Land**-Marschallen-**Amt erblich** ertheilet. Wie lang aber dieſe **hohe Würde** bey dieſer Hoch-Adelichen *Familie* ſchon geſtanden, kan man nicht eigentlich ſagen; jedennoch iſt aus beglaubten Urkunden zu erſehen, daß WERNER I, Otten Sohn, bald anfangs des **dreyzehenden Jahr hunderts** ſich ſchon Marschallen in *Luneburg*. **Landen genennet, und** WERNER II, **ſeines Brudern Sohn, auch einen lauffenden Löwen mit offenem Rachen, beneben drey Balcken, zwiſchen derer beyden öberſten vier halbe Kreutze, und zwiſchen den beyden letztern drey derſelben anzutreffen im Wappen geführet; dahero wohl zu muthmaſſen, es müſſe dieſes** Inſigne (**alſo lautend:** Sigill. WERNERI Marschalci in *Luneburg*) **nothwendig das** Land-Marschallen-**Amt bedeuten.**

Daß aber dieſes **vor kein unwahrhafftes Vorgeben angeſehen, und keine andere** Familie **hierunter könne verſtanden werden, legen die vielen** Sigilla, **derer ſich dieſes** WERNERI **Herrn Söhne,** Werner *Senior*, Otto **und** Werner *Junior* **An.** 1303. **bedienet, genugſam an Tag, indem** Otto von MEDING **allein den Hirſch, als das heutige rechte Geſchlechts-Wappen, gebraucht, die beyden** Werneri **hingegen obgedachten Löwen mit den drey Balcken und halben Kreutzen.**

Des **erſtgedachten** WERNERI **geſchiehet Meldung in dem** Diplomate *WILHELMI*, Ducis *Brunsvicenſis & Luneburgenſis*, de An. MCC, **darinnen ausdrücklich der Bey-Nahme** Marschalcus **vorfället.**

In Nomine Sancte & Individue Trinitatis, *WILHELMUS*, D. G. Dux de *Luneburch*, omnibus in perpetuum. Ne tranſeat cum tempore, quod ab hominibus tractatur & geritur, infra tempus privilegii ſcriptum, & inductio teſtium, perhenni ſolet memorie commendare. Quapropter notum facimus tam futuris quam preſentibus univerſis, Domina Otgena ſe optulit Eccleſiæ

S. *Bar-*

S. *Bartholomæi* in *Lune* (i. e. Cœnobio prope *Luneburgum*) ut, ad evitandos, ſeculi tumultus, ibi Domino poſſet liberius famulari. Unde, quia non incongruum erat, ut, cui corpus & animum optulerat, illi res offerret, accedente *Noſtra* voluntate *duas ſartagines* in ſuperiori domo *Dernetſinghe*, ad dextram, *ſitas*, *pecunia mariti ſui legitime comparatas*, *aſſignavit* B. Bartholomæo *in perpetuum poſſidendas*. Et datis duobus ſolidis Advocato, ſicut juris eſt, talis donatio in Noſtro Judicio eſt confirmata. Tempore itaque procedente Otto *de Repenſtede*, frater Mariti ejus defuncti, inſurgens contra Eccleſiam, dicebat, ſe jus habere in eisdem bonis. Cum autem lis iſta, inter *Eccleſiam* & *ipſum* multo tempore verteretur, tandem, mediante Venerab. Abbate BURCHARDO, & aliis *prudentibus Viris* tali fine, ex arbitrio eſt dirempta, quod prædicta Eccleſia dedit Domino Ottoni *triginta* & *quinque* Marcas argenti, & ipſe & omnes ſui heredes renunciaverunt omni ſuo Juri, quod in eisdem ſartaginibus habuerunt, coram multis, in judicio promittentes, quod Eccleſiam in *Lune* non inquietarent de cætero de hac cauſa. Conſiderato ſiquidem affectu, quem Domina Otgena Eccleſiæ multoties declaravit, receptus eſt ibidem puer ejus, DEO perpetuo ſerviturus. Sane ut hæc donatio ſemper maneat inconvulſa, & ne ab aliquo poſſet in irritum revocari, literam iſtam *Bulle Noſtre* appenſione fecimus roborari. Teſtes autem fuerunt, *Antonius*, Dapifer Noſter, WERNERUS, Marschalkus, Ekkehardus *Scakke*, Wasmodus Olricus *Vultur*, Senior, *Hartmannus*, Advocatus & alii *Caſtellani* Noſtri; *Cives* etiam Noſtri aderant iſti: *Achilles*, *Adam*, Wasmodus *de Barſcampe*, *Lambertus*, *Nipere*, *Godefridus*, *Helmericus*, *Albertus*, & alii multi. Actum eſt Anno Domini *Milleſimo Ducenteſimo*, in menſe *Auguſto*, regnante Fratre Noſtro, Glorioſo Romanorum Rege, Ottone.

Es werden die Herren von MEDING noch anjetzo mit Ihrem uralten Erb-Land-Marschallen-Amt zu Hannover

nover beliehen, welches mit vielen Lehn-Briefen, so noch vorhanden, klärlich zu beweisen wäre; will aber, wegen der Herren Liebhaber, nur den letzten, welcher mir von vornehmer Hand überschicket, anführen, darinnen zu ersehen, wie nach Absterben Werneri Augusti dessen Herr Sohn CHRISTOPHORUS ERNESTUS, mit Einziehung seiner Herren Brüder, Joachim Friderich und August von MEDING, von Ihro Königl. Majestät *GEORGIO* I, Electore *Brunsvic. & Luneburg.*, beliehen worden. Der Brief lautet also:

Wir GEORG von GOttes Gnaden, König *von Gross*-Brittannien, Franckreich *und* Irland, *Beschützer des Glaubens*, Hertzog *zu* Braunschweig *und* Lüneburg, *des Heil. Röm. Reichs* Ertz-Schatz-Meister *und* Chur-Fürst &c. &c. *Thun kund und bekennen hiemit gegen männiglichen, dass* Wir *nach Absterben des bisherigen* Lehn-*Trägers des gewesenen Land*-Marschallen, *Land*-Raths *und* Ausreiters *des Closters* S. Michaelis *in* Lüneburg, Werner August von MEDING, *nunmehro dessen Sohn den vesten Unsern Land*-Marschallen *und lieben getreuen* Christoph Ernst von MEDING, *als den* ältesten, *mit Zubehuf seiner Brüder* Joachim Friderich *und* August von Meding, *und deren* männliche Leibes-Lehns-*Erben zu einem rechten* Erb-Mann-*Lehen haben belehnet, und belehnen gegenwärtig in Macht dieses Briefes mit dem* Marschall-*Amte des Landes* Lüneburg *und* sechs *und* dreissig Suess Saltzes, *auf der Sultzen, derer* vier *und* zwantzig *gehen aus des* Probstes *Pfannen zu* Lüne, *die nun Heinrich* Döring *bezahlet, und die* zwölfte *die der* Soth-Meister *bezahlet, den Hofen &c.*

Die Gerechtsahme derselben bestehen meistentheils in diesen Stücken: Daß Sie

1) Wenn die allergnädigste Herrschafft die Huldigung von denen Land-Ständen einnimmt, die sämmtliche Ritterschafft, wie annoch Anno 1706. d. 16 Dec. in Celle geschehen, aufführen.

2) Nach

2) Nach geſchehenem **Huldigungs**-Actu in Lüneburg, nebſt einigen von der **Ritterſchafft**, gewiſſe Schüſſeln mit Speiſen von dem p. t. Sothmeiſter ablangen, und der allergnädigſten Herrſchafft præſentiren; welches der noch lebende CHRISTOPHORUS ERNESTUS von MEDING, damahliger Königl. **Preußiſcher Cammer-Herr**, deme Sein Herr Vater, mit Genehmhaltung Seines Herrn Brudern FRIDERICH, **Erbgeſeſſen** auf *Barum*, die Land-*Marſchallen*-Charge An. 1705. abgetreten, noch den 22. Dec. 1706, als der **Rath** zu Lüneburg, nach vorigen Tags abgeſtattetem Homagio, Ihro **Chur-Fürſtl. Durchl.** *GEORGIUM LUDOVICUM*, und Dero **Durchl. Chur-Prinzeßin**, auf dem **Rath**-Hauſe zur Mittags-Mahlzeit gebethen, mit jedermanns approbation und groſſer dexterität abgelegt.

3) Bey **Fürſtlichen Beerdigungen, Beylagern**, und **Tauff**-Solennitäten, beneben dem **Ober-Hof-***Marſchall*, mit dem **Silbernen Stabe** ſerviren.

4) In den **Feld-Zügen**, da die **Herrſchafft** die perſöhnliche **Ritter-Dienſte** von den Vaſallen verlanget, die Fahne führen.

5) Vermög eines Receſſes im *Schott* HÖSERING de Anno 1496, auf der **Landſchafft**, löbliche Privilegia, **Siegel und Briefe**, die in Lüneburg, in der ſo genannten *Cluſſe* verwahret liegen, mit Aufſicht haben.

6) Von uralten Zeiten her jährlich einen **Sothmeiſter** in Lüneburg erwählen helffen.

Unter die **Lehen-Güter** und andere Genüſſe, ſo dieſem **Hoch-Adelichem** Geſchlecht zugefloſſen, ſind dieſe:

1) **Dasjenige Pferd, worauf der Landes-Fürſt bey Empfangung der Huldigung in die Stadt** Lüneburg **einreitet, vor welches anjetzo eine** Recompence **an Geld erfolget; nicht weniger dasjenige, ſamt dem dazu behörigem Zeuge, worauf, bey Vermählung Fürſtlicher Prinzeßinnen an auswärtige Herren, der Bräutigam den Einzug hält.**

2) Ei-

2) Einige Anforderung wegen der **Sothmeister-Wahl.**

3) Falls der Land-Marschall auf Seinem gehörigen Gut *Schnellenberg*, nahe bey der Stadt Lüneburg, mit Tode abgehen solte, seynd gedachte **Sothmeister** verpflichtet, einen überzogenen **Leich-Wagen**, nebst den dazu gehörigen Pferden und **Trauer-Geschirr**, von den Zwölff **Reitenden Dienern** der Stadt Lüneburg, zu Pferd sitzende, und mit ihren Gollern und langen Trauer-Mänteln angethan, begleitet, dahin zu schicken, um die **Leiche** von dannen abzuhohlen, und vor den St. Michaelis-**Kirch-Hofe** in Lüneburg zu bringen; da Sie dann von dem Wagen genommen, in die Kirche getragen, und in das Medingische **Erb-Begräbniß** eingesencket wird.

4) Das **Straßen-Gericht** zu *Badendorff* und *Olden-*Medingen, davon ein Lehen-Brief de Anno 1532. vorhanden.

5) Das **Gericht** zu *Koldendorff* und *Porthulbergen.*

6) Das **Lehen** zur *Horst* in der **Marck-Brandenburg**, so Ihnen der verstorbene **König** in **Preußen**, laut des **Lehen-Briefs** de An. 1696, gnädigst übertragen.

7) *Barum*, in dem Amte **Ebstorff**, davon ein Diploma de Anno 1636.

und 8) Die **Braunschweigische Lehen-Stücke**, womit *Heymo* von dem Werder, Probst zu S. Cyriaci vor *Braunschweig*, Marquard und Wasmud von Meding An. 1499. investiret, wie solches mit mehreren ein alter Brief h. a. bezeuget.

Was sonsten die **geistliche** Stifftungen anlanget, so hat Wernerus von Meding, der **ältere**, 50. Marck dem Kloster *Ebstorff* An. 1306, und einen Hof samt Kothen zu *Schotensen* An. 1314. verehret. Jordan h. n. schenckte an das Closter *Lune* einen Hof zu *Nortdorff*; welche Schenckung An. 1381. von seines Brudern Sohn bekräfftiget worden.

19. An. 1542. die Städte **Braunſchweig** und **Goßlar**, der Religion halber, öffentlich bekrieget; die hingegen den Chur-Fürſten JOH. FRIDERICH, von **Sachſen**, und Land-Graf PHILIPPUM, von **Heſſen**, als die **Häupter des Schmalcaldiſchen Bundes**, um Hülffe angeruffen; woraus ein groſſer **Religions**-Krieg erwachſen. *b*)

20. An. eod. mit ſeinen Söhnen, CAROLO *Victore* und PHILIPPO *Magno*, aus ſeinen Landen zu weichen gezwungen worden, um denen **Schmalcaldiſchen Bundes-Verwandten** nicht in die Hände zu gerathen; welche Ihm mit Ernſt auf die Haut zu gehen begunten, davor haltende, daß Er an allem **Unheil und Unruh** Schuld hätte. *c*)

21. An. eod. 12. Aug. **Wolffenbüttel**, mithin das gantze Land verlohren, welches ſich obgedachtem Chur-Fürſten von **Sachſen**, und Land-Grafen von **Heſſen**, ergeben müſſen. *d*)

22. An.

Des jetzigen Herrn Land-*Marſchallen* CHRISTOPHORI ERNESTI **älteſter Herr Sohn benennet ſich** GEORGIUS LUDOVICUS, **iſt von Ihro Königl. Majeſtät von Groß-Brittannien als Chur-Fürſten von** Hannover **vor zwey Jahren mit der Amts-Vogtſchafft zu** Langenhagen, **ohnweit der Stadt** Hannover **allergnädigſt angeſehen worden.**

b) Vid. LETZNER, l. c. p. 899. SPENER, l. c. p. 530.

c) SLEIDANUS, Lib. XIV. p. 410. LETZNER, l. c. p. 410. LETZNER, l. c. p. 900. SPENER, l. c. p. 530.

d) LETZNER, l. c. p. 900. ad 903, **allwo die Müntzen nahmhafft gemacht worden, die auf ſolche Eroberung geprägt worden, darunter wohl die vornehmſte ein Thaler,**

22. An. 1545. Seine Land-Güter theils wieder eingenommen, ausgenommen **Wolffenbüttel**, so Er vergebens belagert. *e*)

23. An. eod. 19. Octob. beym Kloster **Hockelm** eine Schlacht, die Er mit den **Hessen** gehalten, verlohren; worauf Er sich auch, des andern Tags, neben seinem Sohn, CAROLO Victore, an den Land-Grafen ergeben müssen; *f*) der Ihn anfangs nach

Auf dessen einer Seite das **Brust-Bild** Hochermeldten **Chur-Fürstens**, in blossem Haupte, in einem **Chur-Mantel**, und in der Hand ein **Schwerd** haltend, zu sehen, mit der Umschrifft: SOLI. DEO. VICTORIA. Die äusserste Umschrifft, so zwischen 4 gegen einander gesetzte Wappen eingetheilet, heisst: JOHAN. FRIDERICH. D. SAC. BURC. MADEBU.

Auf der **andern** Seite aber Landgraf *PHILIPPI*, von *Hessen*, geharnischtes **Brust-Bild**, **im blossen Kopf**, mit einer **güldenen Kette** um den Hals, an welcher auf der Brust ein **Creutz** hänget, in der **rechten Hand den Regiments-Stab** führend, und die **Lincke** auf den **Degen** legend; mit seinem abbrevirten Nahmen: PH. LAG. darüber die Jahr-Zahl 42. In der Umschrifft 5 **Wappen**-Schilde, und zwischen selbigen der bekandte vers, in zwey Reihen: PARCERE. SUBJECTIS. ET. DEBELLARE. SUPERBOS. Conf. BUNTING, l. c. p. 314. & 315. HENNING, l. c. p. 122. & 130. LETZNER, l. c. Cap. 72. p. 1362. & 1363.

e) BUNTING, l. c. p. 316.

f) Hertzog *MAURITIUS* both zu Anfang selbsten mündlich zu *Wiebrechtshausen* dem Hertzogen HENRICO von **Braunschweig** Friede an, wurde aber dummer und unverständiger Weise abgeschlagen; welches Jenen sehr verdrossen und so erbittert machte, daß Er Ihm zwey-

Caſſel, hernach aber nach Ziegenhayn gefang
führen laſſen; worauf auch An. 1546. Wolffenbü
te

mahl eine mündliche Unterredung verſaget, und ſich gän
lich entſchloſſen mit aller Macht Ihn anzugreiffen. We
nun Hertzog HENRICH mit Feinden umringet, und ſi
ſelbſt zu ſchwach fand, mit dem tapffern *MAURITIO* eine
zu wagen, hat Er ſich, ehe die Schlacht angegangen, be
endlich gehaltener Unterredung, Jenem und dem Land
Grafen von Heſſen ſamt ſeinem Sohn CAROLO *Victo
ri* ergeben; und wie Er darauf in ſeinem blancken Küri
und Haupt-Harniſch doch ſtoltzierend daher geritten kam,
fragte der Land-Graf den Hertzog *MAURITIUM*:
Ob ſich dann Hertzog HENRICH von Braun
ſchw. mit ſeinem Sohn an uns ergeben wolte?
darauf aber niemand geantwortet. Der Land-Graf
aber nicht ruhig, wiederholete ſeine angethane Frage,
ſagend: will ſich der Hertzog mit ſeinem Sohn
an uns ergeben? worauf der Hertzog reitend herau
genahet, und mit Ja geantwortet. Der Land-Graf
wiederum geſagt:

*Ja, wenn du meiner ſo mächtig wäreſt, als ich je
tzund deiner, ſo würdeſt du mich gewiſslich nicht le
ben laſſen; Ich aber will mich beſſer gegen dich verhal
ten, und was haſt du dich gezeiget? daſs du der Kay
ſerlichen Majeſtät nicht gehorchet, und die Mittel zum
Friede nicht haſt angenommen, das wäre ja vor dir
und die Deinen beſſer geweſen.*

Der Bruder des Hertzogs HENRICI wolte eine Vermit
telung annoch treffen, aber ſie ſchlug fruchtloß ab. Man
zog mit den Gefangenen geſchwind nach Northeim zu;
Und wie einer vermercket, daß ein Edelmann den Hertzog
ihnen mit Macht aus den Händen reiſſen wolte, hat man
mit Ihm geſchwind nach Caſſel geeilet, und des folgenden
Tages nach Ziegenhagen geführet, allwo Er nun Zeit
genug hatte, obſervationes mathematicas nach Belieben

tel geschleifft worden: *g*) mithin das gantze Land wieder in des Land-Grafen Hände gerathen. *h*)

24. An. 1547, nachdem die Protestanten bey Mühlberg vom Käyser geschlagen, und der Chur-Fürst

anzustellen. SPANGENBERGIUS *Chron. Saxon.* Cap. 375. CHYTRÆUS *Saxon.* Libr. XVI. HEINECCIUS *Antiq. Goslar.* Libr. VI. p. 494.

Chur-Fürst *JOH. FRIDER.* und Hertzog *MAURITIUS* zu Sachsen, wie auch Land-Graf PHILIPPUS, liessen mit einander hernach güldene und silberne Medaillen schlagen, da auf einer Seite alle drey in vollem Harnisch neben einander stehen, und ein jeglicher sein Wappen-Schild hält, mit dieser Umschrifft:

JUSTUS N. RELINQ.

welches entweder, wie auf Hertzog HENRICI Thalern stehet, heisset:

JUSTUS NON RELINQUITUR.

und dadurch auf die gerechte Sache der *Schmalcaldischen* Bunds-Genossen geziehlet wird; oder auch nach anderer Meinung im widrigen Verstand,

JUSTUS NUNC RELINQUITUR,

auf Hertzog HENRICHS replicirte Gerechtigkeit weiset.

Auf der andern Seite besagter Medaille stehet diese Schrifft:

Des 21. Octob. Anno 1545. ward Hertzog HANURICH v. Bruns. *mit seinem Son KARL bei Bokolom durch di Kristliche Bunz-Oberſten Land-Graf* PHILIPS *von Hessen, beisein Hertzog* MORITZ *von Sachsen E mit groser Heres-Krafft erlegt, gefangen, und gen Kassel gefürt.* Vid. Hamburgische Historische *Remarques* An. 1702. p. m. 45.

g) LETZNER, l. c. p. 906. ad 909. BUNTING, l. c. p. 316. ad 320. SPENER, p. 531. HENNING, l. c. pag. 130. GEBHARDI de *Factis Heroicis Ducum Brunsvicens.* §. 26. p. 72.

h) BUNTING, l. c. pag. 321.

von Sachsen selbst gefangen genommen worden, Er, neben seinem Sohn CAROLO VICTORE, zu Ziegenhayn, seine Freyheit, und mit selbiger sein gantzes Land, wieder erlanget. *i*)

25. An. 1548, dem Käyser zu Gefallen, in seinen Landen das INTERIM eingeführet, und die Evangelische Religion wieder abgeschafft. *k*)

26. An. 1550. Braunschweig belagert. *l*)

27. An. 1552, am Feste Trinitatis, die Stadt Goßlar zur Ubergabe gezwungen, *m*) und der Herren

VON

i) Den 2. Aug. dieses Jahrs nahm Er die *Levenburg* ein, und ließ die Unterthanen desselben Gerichts huldigen. Den 8. h. m. kam Er mit seinem Sohn nach *Wolffenbuttel*, und ließ die Festung auf einen gantz andern Fuß besser einrichten; der Rath zu *Braunschweig* gratulirte Ihm nicht allein in einem Schreiben vom 7. August. und bat um Vertrag, welchen Land-Graf PHILIPPUS vor sich und seine Mit-Verwandten mit Ihm und seinem Sohn aufgerichtet, sondern war auch willig Ihm Steuer zu geben, und begehrte nur, daß ihr dürffte Ampleben, Schandlage, und der 4. Dörffer in den Land-Wehren, als: Runingen, Oelber, Lehndorf und Rüde, in der quittung möchten specificirt, und ihre Unterthanen und Gerichts-Verwandte genannt werden. Braunschw. Händel, Part. I. p. m. 240. LETZNER, l. c. p. 909. BUNTING, l. c. p. 321. & 322. THUANUS, Lib. 4. p. 192. & 193. SPENER, l. c. pap. 531. Conf. seq. Quæst. 3. §. 3. GEBHARDI, l. c. p. 72.

k) LETZNER, l. c. p. 910.

l) LETZNER, l. c. p. 913. BUNTING, p. 323. SPENER, l. c. p. 531. HENNING. l. c. p. 130.

m) LETZNER, l. c. p. 916. HENNING. l. c. p. 130.

von Alvensleben (*) ſtarckes Schloß **Erxleben** mit anderen einzunehmen verſucht.

28. An.

(*) Gleichwie man bey der erſten Abſchilderung eines Gemähldes zum erſten Grunde **Licht** und **Schatten** hinzuſetzet, hernach mit allerhand Farben anſtreichet, und endlich, um alles zur gäntzlichen Vollkommenheit zu bringen, dieſelbe wohl vermenget; alſo erfordert der **Tugend** Eigenſchafft, daß ſie nicht auf einmahl und unmittelbar ſich vorſtellet, ſondern es wird ſelbige durch allerhand lobenswürdige Verrichtungen gleichſam nach und nach lebendiger gemacht; bevorab, wann ſie nicht nur zum gröſſern Anwachs und Anſehen eines vornehmen uralten Geſchlechts, ſondern auch mit beſonderen **Leibes- und Gemüths-Gaben**, aus welchen viele herrliche und **Standes-**mäßige Qualitäten hervorblicken, dem allgemeinen Weſen gedeylich ſind. Wofern aber auch **Gelehrſamkeit** und **kluge Erforſchung** derer zu **Kriegs-** und **Friedens-**Zeiten benöthigte Etats-Wiſſenſchafften, nicht weniger **Tapfferkeit**, in einem behertzten Gemüthe, als ächte **Früchte** und **Urſprung** des Adels, ihren weſentlichen Sitz genommen, ſo iſt demnach ſich gar nicht zu befremden, wenn alsdann die gröſſeſte Ministres auf dem Schau-Platz der Welt zu jedermanns Bewunderung erwachſen.

Die **Geſchlechts-**Beſchreibung derer Herren von Alvensleben, ehemahlige **Grafen**, **Erb-Marſchallen** der Chur-Brandenburg, **Erb-Schencken** in dem **Magdeburg.** und **Halberſtädtiſchen**, ſtellet mir bündige Proben vor Augen, wie viele aus dieſer Vornehmen Familie, beydes Marte & Arte, ſchon vor undencklichen Zeiten ſich empor gebracht, und dadurch die vornehmſte Bedienungen meiſtentheils in der Marck **Brandenburg**, und ſeit einigen Zeiten in **Braunſchweig. Landen** mit ungemeiner Dexterität begleiten.

Weilen faſt in gantz Europa nicht viele Hoch-Adeliche Geſchlechter ſeyn werden noch können, welche ſich ſchon tauſend Jahr lang, nach Art der Herren VON ALVENSLEBEN, in ordentlicher Abſtammung herleiten können; alſo wird der Geneigte Leſer hoffentlich deſto begieriger ſeyn, Derſelben eigentlichen Urſprung zu wiſſen. Die gantze Sache aber verhält ſich alſo:

Als im Jahr Chriſti 514. *CLODOVÆVS* MAGNUS mit Tode abgangen, verließ Er vier Söhne, LOTHARIUM, ſo zu Orleans erſt Hof gehalten, und hernach gantz Franckreich behauptet, auch Anno 564. verſtorben, CHILDEBERTUM, König zu Paris An. 559, CLODOMIRUM, König zu Soiſſons An. 521, und endlich DIETERICUM ſeu *Theodorum*, ſo als ein König zu Metz reſidiret. Bey dieſes letzten, welcher ein tapfferer Kriegs-Held geweſen, Regierung, begab es ſich, daß *OCCO*, König der Sachſen in Engelland, mit *ARTO*, oder ARTURO, König der Britannier, einen Krieg führete, und um friſches Kriegs-Volck ſich in Teutſchland bewarbe. Wie nun die Sachſen aus Teutſchland zum Beyſtand hinzogen, konten ſie an keinem Ort in Engelland ausſteigen, weil König *ARTUS* ihnen die Anländung überall verweigerte; dahero ſich gezwungen ſahen, nach Flandern zu kehren; und König DIETERICUM zu Metz, deme Lothringen guten Theils zuſtunde, ihren Dienſt anbothen, welcher dann ums Jahr 524. mit dieſer Sachſen Hülffe, derer Führer und Haupt ihr erwehlter König *BERNTHOBALDUS*, aus dem Hauſe derer alten Herren zu BALNSTEDT, war, einen Zug in Teutſchland wider König *HERMINFRIDUM* anſtellte, bey welchem es Ihm ſo wohl glückte, daß, nachdem an dem Waſſer der Unſtrutt die Thüringer geſchlagen, und ihr König *HERMINFRID*, durch Betrug und Verrätherey ſeines Raths, bey einem Geſpräche mit König DIETERICH kurtz darauf umgebracht, Er deſſelben Reich und Thüringer-Land eingenommen. *BUNTINGIUS* in *Chronico Brunsv.* ſchreibet:

et: König Dieterich habe die Sachsen um Hülffe vider *Herminfridum* und die Thüringer angeruffen, nd ihnen zur Belohnung einen Theil des Brabantiſchen Landes verſprochen, und haben alſo die Sachſen nicht ihre Dienſte angebothen, ſondern waren darzu erſuchet worden. Dem ſey nun wie ihm wolle, ſo iſt der Ausgang dieſer geweſen, daß König *DIETERICH* den Sachſen, wegen ihres geleiſteten Beyſtandes, ein Theil des eroberten Thüringer-Landes eingegeben, nemlich, was an den beyden Wäßern der Ulm und der Unſtruth, auch beſſer gegen Mitternacht hinein an den Hartz geleegen, daſelbſt ſich die Sachſen weiter ausgebreitet, und haben ſich etliche von des Königs *DIETERICHS* eigenen Leuten damahlen auch in Sachſen niedergelaſſen. Diejenige aber, ſo ſich bey der Schlacht an der Unſtruth wohl gehalten, ſind von gedachtem König geadelt, und nach Befindung ihres Wohlverhaltens beſchencket worden.

Unter dieſen nun ſich wohlverhaltenen Perſonen ſind auch Zween Gebrüdere, ALVO und BARDO genannt, geweſen, welche nach erlangtem Siege König *DIETERICH* geadelt, und jedwedem ein eigen Wappen gegeben: Und bekam Jener darinnen Zwey blutige Balcken im güldenen Felde, und auf den Helm einen Dorn mit weiſſen Roſen; welches Wappen hernach von *CAROLO* Magno vermehret worden. Dieſer aber hat einen ſpringenden Wolff erhalten, von welchen hernach das Geſchlecht derer *von* Bartensleben, ſo annoch blühet, und in dem andern Tomo dieſer Braunſchw. Hiſtorie vorkommen ſoll, Ihren Urſprung empfangen.

ALVO,

Anheber des gantzen Alvenslebiſchen Geſchlechts.

Dieſer wird vor den erſten Anheber des Alvenslebiſchen Geſchlechts geachtet, und obwohl einige Alvonem, der

bey der Regierung *CAROLI* Magni getauffet worden, dafür halten, selbiger es auch, so weit billig ist, daß Er den Nahmen Alvensleben am ersten aufgebracht, das jetzige Alvenslebische Wappen am ersten erlangt, und in unzertrennter Folge auf seine Nachkommenschafft fortgepflantzet; so ist doch dieser obgenannte Alvo noch 253. Jahr vor dem andern *Alvone* bekandt und berühmt gewesen, wiewohl seiner bey den wenigsten Historien-Schreibern, auch nicht bey einigen, die etwas von diesem Hoch-Adelichen Geschlecht geschrieben, gedacht wird. Christoph. *ENZELTUS*, Past. *Osterburg.* aber, so in dem Jahr 1555. zum ersten mahl ein geschriebenes Opusculum von den Herren von ALVENSLEBEN zusammen getragen, und anderen weiter nachzusuchen Anlaß gegeben, erzählet diese Geschicht mit vielen Umständen, und will sie aus alten Schrifften erlangt haben, vermeinet auch, dieser Alvo und Bardo wären des Ursprungs aus derer von Alsleben oder Haldensleben-Stamm, hätten auch wider die Schwaben, auf der Sachsen Seite gute Dienste geleistet, und wären Ihnen die Wappen nicht nur vom König *DIETERICO*, sondern auch von dem Hauffen und allen Obersten der Sachsen, wegen Ihrer Ritterlichen Verhaltung, mitgetheilet worden. Des Alvonis Nachkommen aber, von den man in drittehalb hundert Jahren, weil die alten Deutschen wenig von ihren Thaten aufzuzeichnen pflegten, nichts denckwürdiges findet, haben Alvoner, und des Bardonis seine Bardoner geheissen, biß bey Regierung Käysers *CAROLI* Magni endlich der Nahme Alvensleben zugewendet worden ist.

Dieses Uhrsprungs gedencket auch *Cyriacus EDINUS* Luneburg. Lib. II. de *Origine*, *progressu & statu universæ Familiæ Alvenslebianæ*; dessen eigene Lateinische Versus schon von dem gelahrten und sehr fleissigen Mann *Valent. KÖNIGEN* in seiner *Genealog.* Chur-Sächs. Adels-Beschreibung Part. II. p. m. 26--52. eingebracht.

I. Die

I. Die Grafen von ALVENSLEBEN.

Nachdem also kürtzlich von des ersten Alvonis **Ankunfft** und Thaten gesagt worden, will ich nun die Abfolge des Geschlechts mit dem Alvone als **ersten Grafen von** Alvensleben anfangen: und ist aus unterschiedenen Historicis zur Gnüge bekandt, wie der erste Teutsche Käyser *CAROLUS* Magnus einen langwierigen Krieg mit den **Sachsen**, so damahlen dumme Heyden waren, geführet, selbige auch mit nicht geringer Mühe gedämpffet, bezwungen, und zum Christlichen Glauben gebracht. Wie Er nun in diesen seinen Kriegen Anno 775. durch die **Sachsen**, so seine Festungen Heresburg und Liegersburg, bey währenden Abreisen, in **Welschland** erobert und zerbrochen, genöthiget worden, sie abermahl feindlich zu überziehen, kam es an der Weser, oder eigentlich bey dem Dorffe Buda im **Braunschweig.**, (so hernach Buffda genennet seyn soll) An. 776. zu einer Schlacht, in welcher die **Sachsen** erleget, und etliche tausend auf der Wahlstatt geblieben seyn; darauf genannter Käyser die eingerissene Festungen wiederum verneuern, auch etliche Schantzen und Befestigungen, um die **Sachsen** desto besser im Zaum zu halten, erbauen lassen, selbsten aber wider den Hertzog zu *Friaul*, so die *Lombardey* angefallen, und andere Feinde geeilet, und daselbst mit Glück und Sieg gekrieget, sich aber bald wieder in **Deutsche** Lande gewendet, und An. 777. zu Paderborn einen Land-Tag gehalten, woselbst die **Sachsen, Westphälinger**, und andere bezwungene Völcker, so bishero ihrem Obern dem König *WITEKINDO* angehangen, in grosser Anzahl sich angefunden, die **heilige Tauffe** empfangen, und also den Christlichen Glauben angenommen. Zu derselben Zeit lebte auch ALVO oder Alvio, wie Ihn *Albertus KRANTZIUS* nennet, und Ihn mit dem Titul: Virum Primarium, *qui trans Albim dominaretur*, bezeichnet, ein alter **Sächsischer** Herr und Nachfolger des Ersten Alvonis, welcher sich in den Kriegen wider *CAROLUM*

ROLUM, auf der Sachſen Seite, wohl gebrauchen laſſen; derſelbe ſtellete ſich auch damahlen zu Paderborn ein, und empfieng die heilige Tauffe, und weil der Käyſer etliche der vornehmſten Sachſen mit neuen Ehren-Aemtern und Tituln, ſie ihm deſto mehr verbindlicher zu machen, begabet, ſo iſt auch dieſer ALVO damahls in den Grafen-Stand erhoben, und zum erſten Grafen zu ALVENSLEBEN gemachet worden.

Woher nun das Wort *Alvensleben* komme, ſeynd unterſchiedene Meinungen; *Laurentius PECCENSTEINIUS* in *Theatro Alvensl.* ſagt: dieſer Graf ALVO habe die Burg *Alvensleben* erbauet, und nach ſeinem Nahmen *Alvionis-Lobe*, ſo in Sächſiſcher Sprache ſo viel als ein Caſtell oder Burg heiſſen ſolte, genannt, und daraus ſey der Nahme dem gantzen Geſchlecht entſprungen. *EDINUS* meinet, dieſer Nahme kommt von den zwey zuſammen geſetzten Wörtern *Alvo-* und *Sleven*, welches letztere ein Hauß oder Wohnung bedeuten ſolte, her. Ein andrer hält dafür, weil ALVO als ein unverzagter Löw im Kriege ſich verhalten, und der Weſt-Frieſen, ſo einen Löwen in der Fahne geführet, Haupt-Mann geweſen, ſo ſey das Haus und Geſchlecht ALVENSLEBEN von ALVONE und *Löwen* zuſamen geſetzet. Die meiſten halten davor, daß der Nahme *Alvensleben* von ALVONE herrühre; daß er aber von *Löwen* oder *Sleven*, erſt angeführter maſſen, entſpringe, daran iſt ſtarck zu zweiffeln. Dergleichen Sommer-Leuben mögen wohl von gemeinen Leuten, nicht aber von vornehmen Herren, als Graf ALVO geweſen, bewohnet worden ſeyn. Dahero denn die gründlichſte und richtigſte Meinung zu ſeyn ſcheinet, daß zwar der Nahme *Alvensleben* von ALVONE und Leube herrühre; aber eine Leube nicht eine bloſſe Sommer-Leube zu derſelben Zeit, ſondern etwas mehrers, nemlich ein rechtes Hauß, Schloß und Wohnung geweſen ſeyn müſte; und man findet auch in den älteſten Schrifften, daß dieß Geſchlecht vormahlen ſich nicht ALVENSLEBEN, oder wie einige ſchreiben ALVENSCHLEBEN, ſondern

sondern Alvonsleve und Alvensleve geschrieben, welches dem Wort Leube noch näher kommt, und nur der Buchstaben B fehlen will. Vorgenannter Graf ALVO hat, wie die Historien-Schreiber übereinstimmen, den Bau des Schlosses *Alvensleben*, und zwar auf Anrathen *CAROLI* Magni angefangen; es ist aber, etlicher Meinung nach, zu der Zeit, da Er die Burg zu bauen angehoben, solcher Ort kein wüster oder lediger Platz gewesen, sondern etliche alte Uberbleibsel haben noch daselbst gestanden, und der Ort habe einen andern Nahmen überkommen; auch geben einige für, es sey von dem berühmten Römischen Feld-Herrn, Druso, der auf diesem Schloß noch stehende runde Thurm in seinem Teutschen Zuge zu einer Warte oder anderem Dienste aufgerichtet; andere aber wollen wissen, daß er sonst von den Römern erbauet worden, welches auch dadurch bestätiget werden kan, daß, als bey Regierung des Herrn Administratoris des Ertz-Stiffts *Magdeburg*, Marggrafen *CHRISTIANI WILHELMI* zu Brandenburg, auf das Schloß *Alvensleben* zu einem Gefängniß ein Loch gebrochen worden, man in dem Fundament Römische alte Müntze, so die Consules schlagen lassen, gefunden; wiewohl andere dafür halten, daß auch dieser runde Thurm von Graf Alvone erbauet worden sey. Das übrige an der Burg aber hat dessen Sohn Busso angesetzet.

Als gemeldter ALVO nun in den **Grafen**-Stand erhoben, hat *CAROLUS* Magnus Ihm zu Gnaden auch Sein **Wappen** vermehret: Denn da viele seiner Vorfahren zum **Wappen** nur einen weissen Schild mit **Zweyen blutigen Balcken**, und oben auf dem Helm **Einen Dorn-Strauch** mit **Rosen** geführet, hat der **Käyser** in diese Balcken Ihm annoch **Drey weisse Rosen**, auf dem Helm **Eine Crone**, und über denselben **Einen ästigen dicken Rosen-Stock** mit noch einer **weissen Rose**, oder, wie *Andr. ANGELUS* meldet, ein sonderlich altes **Triumph**-Zeichen gegeben. Und ist dieses das rechte wahrhafftige, zumahlen seit An. 777. man nirgends

gends findet, daß von den Römischen Käysern oder jemand anders das ALVENSLEBISCHE Wappen in einem Stück sey gemindert, vermehret oder verändert worden. Es will zwar von dem ALVENSLEBISCHEN Wappen *Marcus WAGNERUS* aus etlichen Fragmentis, wie bey dem Closter *Marienthal* im Hertzogthum Braunschweig gefunden, mit mehrern anführen, daß Käyser *CAROLUS* MAGNUS aus der Grafen *von* HALLERMUND Wappen Drey weisse Rosen genommen, und solche den Grafen *von* ALVENSLEBEN, als Zwey auf die rothe Balcken, und Eine auf den Helm gegeben. Es ist aber hierbey ein nicht geringer Zweifel, ob solches der Wahrheit gemäß sey? bevorab solches erst bey dem Grafen BUSSONI geschehen seyn soll, indem nicht gebräuchlich gewesen, daß man einem Geschlecht, so noch nicht ausgestorben, aus seinem Wappen etwas genommen, und einem andern gegeben. Daß aber der Grafen *von* HALLERMUND Geschlecht zu *CAROLI* MAGNI Zeiten keineswegs ausgestorben, ist ohn allen Streit, sondern selbiges hat noch etliche Hundert Jahr hernach floriret, und Ihr Wappen mit den Rosen geführet; gestalt dann Anno 1442. oder 1439. WILLIBRAND, Bischof zu Minden, ein gebohrner Graf zu HALLERMUND, der letzte dieses Stammes, Todes verblichen, und diese Grafschafft hat im Fürstenthum Braunschweig, an dem Holtz, die Dieper genannt, zwischen den Städten Pattensen und Springk gelegen, gehöret auch jetzo in das Hertzogthum Braunschweig, nachdem Hertzog *WILHELM* der ältere sie nach Ableben WILLIBRANDI eingenommen, in spiritualibus aber ist sie ehemahls dem *Sprengel*, des Bischoffs zu Minden, unterthan gewesen.

Anno 800. that Käyser *CAROLUS* MAGNUS in Italien einen Zug, aus folgenden Ursachen: Als Anno 796. Pabst *HADRIANUS*, nachdem Er 23. Jahr und 11. Monath den Päbstlichen Stuhl besessen, kam *LEO* an seine Statt; Diesem gieng es anfangs seiner Regierung übel.

übel. Dann zween vornehme Geistliche zu Rom, *Paschalis* und *Campulus*, die mit seiner Wahl nicht zu frieden waren, machten die Anstalt, daß Er, indem man die grosse Litaney sang und Procesion hielte, bey S. *Sylvestri* Kirche über das Pferd herab gerissen, übel geschlagen, und, nachdem Ihm ein Auge aus dem Kopff geschmissen, ins Gefängniß geworffen worden. Er kam aber nach etlicher Zeit davon, entflohe in Teutschland, fand Käyser *CAROLUM* zu Paderborn, und klagte Ihm weinend seine Noth. Darüber der Käyser bewogen ward, einen Zug in gedachtem Jahr nach Rom zu thun, und nahm den Grafen Alvonem zu *Alvensleben*, samt den **Friesen** mit nacher Italien, welcher dann die erste Fahne damahls in Rom geführet, in welchem ein **Löw** gestanden, dann auch die Grafschafft **Jever** ꝛc. zum **Wappen** behalten, und weilen zu der Zeit die **Friesen** sich wohl verhalten, sind sie frey gemacht worden, da sie zuvor leibeigene Leute sollen gewesen seyn, Bande am Halse getragen, und lange Haare, **zum Zeichen der Dienstbarkeit**, bis auf die Waten wachsen lassen müssen, die ihnen Käyser *CAROLUS* folgends abzuschneiden erlaubete.

Welche Graf Alvo zu einer **Gemahlin** gehabt? ist bey den Historicis nicht zu finden; so viel aber erhellet daraus, daß Er, ehe Er zum Christlichen Glauben getreten, schon verheyrathet gewesen, und einen Sohn, nahmens Busso, erzeugt gehabt. Seine *Qualitäten* werden also beschrieben, daß Er gottesfürchtig, fromm, ehrbar, aufrichtig, glückseelig in kriegerischen Sachen, wohl geübet, anschlägisch und mit vielen Tugenden gezieret gewesen.

Was den **Graf** Bussonem anlanget, so ist Derselbe zu der Zeit, als sein Vater im Jahr 777. zu Paderborn sich bekehret, nicht zugleich mit getauffet worden, sondern hat sich annoch bey den **Sächsischen** Herren, die im Heydenthum verharret, einige Jahre weiter aufgehalten, und mit *CAROLO* Magno den Krieg continuiret, bis Er Anno 781, und also noch vier Jahr eher, als der **Sachsen König** Widekind die Tauffe angenom-

genommen, ſich ſeines Vaters Exempel nach zu dem Chriſtlichen Glauben gewendet: Hat auch ſchon zu Deſſen Zeiten den Titul **Grafen** von ALVENSLEBEN mitgeführet, und ſich mit *Geronis*, Herrn zu Zermund, Tochter, (welcher von *CAROLO* Magno zum Grafen von Altenhausen und Osterburg creiret worden, und **Frieſiſcher** Ankunfft geweſen,) vermählet; mit welcher Er unterſchiedene Kinder erzeuget, unter denen aber keiner, als der **älteſte** und Nachfolger der Grafſchafft *Asvensleben*, REIMARUS, (aliis Reinhard) genennet wird. Dieſer hat bey Regierung *LUDOVICI Pii* und Deſſen Söhnen gelebet, ſoll auch **Jenem** wider **Dieſe** im Krieg gedienet und beygepflichtet haben. Seine Gemahlin iſt Richildis, eine gebohrne **Gräfin** zu Arnſtein; (welches *Arnſtein* anjetzo der Grafſchafft *Mansfeld* einverleibet) mit dieſer hat Er **Zween** Söhne, Ditmarum I, und Reichardum, beyde **Grafen** zu *Alvensleben*, und **Eine** Tochter, *Walpurgis*, gezeuget.

Dem Reimaro oder Reinhardo, Grafen zu *Alvensleben*, iſt gefolget ſein älteſter Sohn DITMARUS I, ſo zu der Regierung der **Käyſer**, *CAROLI* Calvi, *LUDOVICI* Balbi, und *CAROLI* Crassi, gelebet. Dieſe hat zur Gemahlin gehabt eine **Gräfin** zu Haldensleben, (derer Grafſchafft h. n. im **Magdeburgiſchen** gelegen war) welche Bussonem II, **Grafen** zu *Alvensleben* zur Welt gebracht; von dem nichts merckwürdiges, auch nicht, an wem Er verheyrathet geweſen, gefunden wird. **Graf** RICHARD war ein muthiger Mann und Kriegs-Held, hat auch im Kriege ſein Leben beſchloſſen, und ſoll in dem Cloſter *Ebſtorff* zwiſchen Lüneburg und Celle begraben ſeyn; mit wem Er aber vermählet geweſen, iſt unbekannt. Inzwiſchen hat Er einen Sohn, Siegfried, gehabt, welcher ohne Erben ebenfalls in Kriegs-Dienſten geſtorben.

HATTO, **Graf** *von* Alvensleben, (aliis *Hetta*) wird von einigen übergangen; *WAGNERUS* gedencket zwar

Deſſel-

Deſſelben Thaten, und wie die **Hungarn** geſchlagen, nennet aber ſeinen Vor-Nahmen nicht, ſondern berichtet bloß, daß es ein Graf von *Alvensleben* geweſen; *HENNINGES* und *ANGELUS* aber nennen ſeinen Nahmen ausdrücklich, mit Vermeldung, daß Er Hetta oder Hatto geheiſſen. Er iſt Grafen *Buſſonis* II. Sohn, und bey Hertzog *HEINRICH* zu **Sachſen**, ſo hernach unter dem Nahmen *Primi* & Aucupis Römiſcher Käyſer geworden, wegen vortrefflicher Dienſte in groſſes Anſehen gekommen; ward hernach unter *JOHANNIS*, Henrici *Calvi* Sohn, Marggrafen zu *Stade*, Feld-Oberſten, einer der vornehmſten bey der Belagerung Brandenburg, worinnen er auch einen ſchon erwachſenen Sohn verlohren.

Auf deſſen **andern** Sohn DIETERICUM zu kommen, ſo iſt Er in ſeines höchſtlöblichen Vaters Fußſtapffen getreten, und nicht minder bey Käyſer *HENRICO* I. in Gnaden und Anſehen, als auch ein guter **Kriegs-Mann** geweſen. Inſonderheit wird rühmlich angeführet, daß Er ſich in dem Ungariſchen Kriege ſtarck gebrauchen laſſen, und **Ritterlich** unter den Fahnen des Grafen Geronis zu Altenhauſen, und Obriſten Walthorn, Grafen zu Hoya, ausgezogen; bekam wegen der treu-geleiſteten Dienſte vom Käyſer etliche liegende Güther und Gründe verehrlich. Daß Er dieſem Käyſer muß ſehr lieb geweſen ſeyn, iſt daraus zu erſehen, weil Er ſelbſten die Heyrath zwiſchen Ihm und Grafen *Philipſen* zu Revenungen Töchter, Fräulein Hoffburg, ſtifften helffen, welche des Käyſers Gemahlin, *Mechtild*, Grafen *Siegfrids* von Ringelheim Tochter, gar nahe verwand war; und dieſer Heyrath wegen hat auch Käyſer *HENRICH* dieſem Grafen DIETERICO etliche Schlöſſer und Güther zur Mit-Gabe gegeben, und alſo das Fräulein ſelbſten ausgeſteuret. Mit dieſer Gräfin hat Graf DIETERICH drey Söhne, Bussonem III, Hattonem II, und Siegfridum II, erzeuget.

BUSSO III. lebte bey Regierung Käyſers *OTTONIS* I, und wird ſonderlich ſeiner in Anno 965. gedacht. Zu dieſes

Grafen Zeiten, der geruhig auf ſeinem Schloß *Alvensleben* gewohnet, und deſſen in keinen Kriegs-Expeditionibus Meldung geſchiehet, iſt das Ertz-Stifft *Magdeburg* und zwar Anno 968. von dieſem Käyſer geſtifftet worden, unter welches Ertz-Stifft das Hauß oder Schloß *Alvensleben* gekommen, wiewohl daſſelbe zur Zeit der fundation, auch lange Zeit hernach, annoch demſelben nicht unterwürffig geweſen. Die Graf BUSSO hat HILDAM, Gräfin zu *Alsleben*, zur Gemahlin gehabt, mit welcher Er einen Sohn, DIETERICH II, gezeuget.

HATTO II, BUSSONIS Bruder, iſt ziemlich beruffen und bekannt geweſen. Er wird von etlichen auch *Hector* genennet, weil Er wie ein rechter Hector für ſein Vaterland geſtritten, und den Pfaltz-Grafen *Eberhardum*, ſo wider den Käyſer war, überwunden. Ob Er eine Gemahlin und Kinder gehabt, iſt ungewiß: Sein Ende aber war in dem Wendiſchen Kriege.

Des DIETERICI II. geſchiehet Meldung in einer Memoria zu *Halberſtadt*, lebte bey Regierung des Käyſers *HENRICI* II, und *CONRADI* II; ſonſten aber wird nichts denckwürdiges von Jhm gefunden, als daß Er *Kunigundam* oder *Kunhildim* Gräfin zu WUNSTORFF zur Ehe gehabt, und mit ſelbiger drey Söhne, UDONEM, CONRADUM und SIEGFRIDUM III. gezeuget haben ſoll.

Hier an dieſem Orte ereignet ſich einiger Streit wegen unzertrennter Folge des ALVENSLEBIſchen Stammes. Dann *ENZELT. HENNINGES.* und andere continuiren in gleicher männlichen Linie des ALVONIS Nachkommen, und geben dieſem DIETERICO ſeine obbenante Söhne. Hingegen träumet *Hermannus HAMELMANNUS* in dem *Chronico Oldenb.* gantz anders, und ſaget: daß um das Jahr Chriſti 950. ohngefehr Einer, Nahmens Graf JOHANNES zu *Alvensleben* gelebet, welcher drey Söhne, 1) HENRICH, 2) BUSSEN, und 3) BENZON, Grafen zu *Alvensleben*, und ein Fräulein *Mechtild*, Graf OTTEN zu Oldenburg Gemahlin, gezeuget.

Die-

eſes Grafen JOHANNIS Söhne wären dergeſtalt erbloß hingeſtorben, daß Graf Benzo in einer Schlacht wider die **Wenden** An. 982. umkommen; Henrich und Busso aber in Italien von Käyſers *OTTONIS*, welchen Sie gedienet, Feinden erſchlagen worden. Nach deren Tod Otto zu Oldenburg, wegen ſeiner Gemahlin, als Ihrer Brüder Erbin, die Grafſchafft *Alvensleben* ſofort eingenommen, und ſich die Unterthanen huldigen und ſchweren laſſen. Mit dieſer ſeiner Gemahlin habe Graf OTTO **vier** Söhne, Henrich, Johann, Busso und Otto, gezeuget, davon *Buſſo* und *Otto* Grafen zu *Alvensleben*, *Johann* zu Oldenburg, und *Henrich* zu Bruckhauſen geworden wären.

In gemeldtem Graf CONRAD zu Alvensleben aber, der *Heilandam*, Gräfin zu Hallermund, zur Ehe gehabt, ſey Graf Dietrich, und von dem weiter Graf Milo zu *Alvensleben*, welche beyde letztere An. 1100. und im folgenden Jahr annoch gelebet, da Graf *Friderich* von Oldenburg ohne männliche Erben verſtorben, deſſen Grafſchafft Sie ſich anmaſſen, und aus dem Grunde einer **Erb-Gerechtigkeit** ſuccediren wollen; da hingegen Graf Friderich, ehe er ſich in das Kloſter Raſtedt begeben, ſeinen **Schweſter-Sohn** Elimarum zum **Erben** eingeſetzt hätte, und wäre endlich vom **Pabſt** und Ertz-Biſchoffen *ADELBERTO* zu Bremen beſchloſſen worden, daß Graf Elimar der rechte Erbe ſey, Graf DIETERICH und MILO von Alvensl. aber der Grafſchafft ſich nicht anzumaſſen hätten; wie dann die Worte des *Bremiſchen* Diplomatis alſo gelautet:

Emerſerunt quidem contradictores donationis quod dictæ, ſcilicet Dominus Theodoricus *de* ALVENSLEBEN & filius ejus Milo, cupientes & ſatis elaborantes initare per aſſertionem *hæreditarii* juris, quod fecerat benignitas piiſſimorum Comitum Hunonis & filii *Ejus* Friderici, ſed juſtitia prævalente fraudati ſunt a deſiderio ſuo non bono.

Nun iſt zwar *HAMELMANNUS* ein fleiſſiger Aufzeichner alter Sachen geweſen; aber in dieſem Stück ihm nachzutappen trage ich billig Bedencken. Dann einmahl folget er gantz blind *Laur. Henr.* von *HOHENKIRCHEN Oldenb.* und *Feveriſchen* Chronick, welchem er aber wiederum an unterſchiedenen Orten keinesweges völligen Glauben beymeſſen, oder ihm nachahmen will, ſondern vielmehr ihn widerlegt, und offtmahlen ſich ſelbſten widerſpricht; wie deutlich p. 22. & 50. zu erſehen.

Daß nach Graf JOHANNIS Söhnen Abſterben die gantze Grafſchafft *Alvensleben* an Graf OTTO von Oldenburg anheim gefallen ſey, oder daß die jetzigen von ALVENSLEBEN aus dem *Oldenburgiſchen* Stam̃ Ihren Urſprung haben; oder auch daß die alte Gräfl. *Alvenslebiſche* Linie gantz ausgeſtorben, und dieſe Zeit-lebende von ALVENSLEBEN ein ander Geſchlecht als die Gräfliche Linie ſey, daſſelbe wird billig von mir verneinet, und ſeynd wohl im ALVENSLEBIſchen Geſchlecht ein CONRADUS und DIETERICUS geweſen, ſo um die Zeit, da *HAMELMANNUS* den Oldenburgiſchen *Conradum* und *Dietericum* ſetzet, gelebet haben, nur daß es umgewechſelt, und CONRADUS nicht DIETERICI Vater, ſondern ſein Sohn war.

UDO iſt nach *HENNINGIS* und anderer *Hiſtoricorum* Meinung Grafen *Dieterici* II. Sohn, und nach dem Tod *Hezelonis*, Biſchoffen zu Hildesheim, zum achtzehenden Biſchof alda vom Käyſer *HENRICO* creiret worden; deſſen *Albertus KRANTZIUS* Lib. V. *Metropol.* Cap. 17. alſo gedencket:

> *Hildeſemenſi* Eccleſiæ per eadem tempora præficitur, *VDO* VIR *Nobilis* de COMITATU ALVESLEVE, præfuitque annis *triginta* & *quinque*, vidit turbulenta tempora ac luctamen inter *regnum* & *ſacerdotium*.

In der alten Sächſiſchen Chronick finden ſich dieſe Worte de Anno 1077:

> *In düſſem ſülven Jahre ward geſett de* 18. BISCHOF *to* Hildeſſem, *unde hehett* VDO, *he regierde* 35 *Jahr*

Jahr, und is gebohren von der Greveſchopp *von* Alsleve.

Was dieſer höchſt-löbliche Biſchoff bey dem Stifft vor gutes geſtifftet, wird man aus dieſem Briefe de Anno 1100. deutlich wahrnehmen können:

VDO, ſanctæ hujus ſedis, Deo ordinante Episcopus. Ad honorem Dei, qui præſtat eadem, quibus promerentur, beneficia, ſcire volo, quoslibet Chriſti meosque fideles in congregationem B. *Mauritii* in monte, quæ fecit bona felicis memoriæ anteceſſor meus Hetilo, Epiſcopus, ejusdem loci *Autor*, multa quidem diſpoſita, ſed melius plura diſponenda morte præventus ibidem reliquerat. Hac igitur rerum imperfectione inducti, prædictæ congregationis præpoſiti malè derelicta pejus adminiſtrantes, de publicis privata faciebant, ſuum appellantes, quicquid ſibi commisſis ſubtrahere poterant. Denique cum non modico tam modicæ fraternitatis detrimento, prædium quoddam ſitum in villa *Guderinge*, inter alia in ſuos uſus retorſerant, inde ad *Canonicos* rerum neceſſariarum crebri defectus, ex defectus querelæ, ex querelis inquietudines usque ad Nos etiam proceſſere. Aſſiduis itaque *Fratrum* proclamationibus fatigatus, *ſtatui de omnibus præſens agere, ubi cum variis actionibus & quærimoniis multa emendatione terminandis dies conſumtus eſſet, familiarium meorum Clericorum, laicorumque, qui tum aderant, diſtinctorum virorum communi conſilio, prædictum prædium, perpetuo jure poſſidendum eidem Congregationi reſtitui.* Inſuper etiam ſimilis injuriæ occaſiones in futurum præcavens, canonicos cum ſuis ſtipendiariis bonis præpoſitum loci cum privatis beneficiis ab invicem ſequeſtrari literæ Canonicis poteſtate conceſſa, ut de jam excultis quibuslibet ejusdem Eccleſiæ poſſeſſionibus quantum poſſunt, inſtantes incommoditates revelarent, & poſtmodum excolendas, omni contradictione remota, in ſuos uſus quàm commodiſſimè converterent, tali videlicet lege adjecta, ut nec Fratres ſine Præpoſito, nec ipſe ſine Fratrum teſtimonio,

nio, ullius communis negotii tractandi ac disponendi jus habeat in præpositura. Et, ut hæ EPISCOPALIS concessionis Nostræ autoritas, in reliqvum tempus, maneat inconvulsa, chartam hanc Nostræ potestatis ac benignitatis indicem conscribi jussimus. Factum est in eodem monte in Capitulo Anno ab incarnatione 1100, præsentibus iis, quorum nomina præscripta sunt.

Dieser Bischoff regierete sein Stifft zu derselben Zeit, da die schweren Kriege zwischen HENRICH IV. Imp. und den Sächsischen Fürsten, Bischöffen und Herren, obhanden waren, und weil Er des Käysers, als des Beförderers zum Stifft, Parthey hielte, waren die andere Sächsische Bischöffe und Fürsten desto übler mit Jhm zu frieden; sonderlich war Marggraf *ECBERTUS* zu Sachsen, des Käysers abgesagter Feind, Jhm hefftig entgegen, und überzog Jhn An. 1089, fieng Jhn unverwandter Sachen, und hielt Jhn in harter Bestrickung, wolte Jhn auch nicht eher loßlassen, bis Er Jhm die Stadt Hildesheim zu übergeben versprochen, und zu diesem Ende Geissel ausstellete. Als aber der Bischoff *VDO* nach seiner Erledigung diesem nicht nachlebete, zog der Marggraf in grossem Grimm vor die Stadt Hildesheim, ließ den einen Geissel daselbst enthaupten, vermochte aber die Stadt nicht zu gewinnen, sondern muste abziehen, in Meinung, mit stärckerer Gewalt wieder zu kommen. In folgendem Jahr 1090. ward dieser grimmige *ECBERTUS* an einer Mühlen, *Eisenbeutel* genannt, umgebracht, und der Bischoff eines grossen Feindes entlediget. Vid. *BUNTINGIUS*, *Chron. Brunsv.* Nach dieser sehr harten Unruhe hat Bischoff *UDO* das Stifft die übrige Zeit seines Lebens geruhig regieret. Jst An. 1114. zu Hildesheim im Thum in S. *Laurentii* Capelle begraben.

CONRADUS, ein Sohn DIETERICI II, lebte unter der Regierung der beyden Käyser, *HENRICI* III. und *HENRICI* IV. *HENNINGES* nennet Jhn SAPIENTEM, MITEM, BONUM, PACIFICUM, & *virtutum* AMANTEM; und berichtet, daß Er etliche Aufrührungen, so wider den

Käy-

Käyſer ſich entſponnen, geſtillet habe. Iſt mit Gisela, Gräfin zu *Halbersleben*, vermählet geweſen, von welcher aber keine Kinder erzeuget.

Sein Bruder SIEGFRID pflantzete den Alvensleb. Stamm fort, und vermählete ſich mit Mechtild, Gräfin zu *Arnsberg*, (nicht Ambsberg) ward dem König Rudolpho wider den Käyſer *HENRICUM* IV. zugethan, und ſtarb in der Schlacht bey der Unſtrut.

REICHARD II, ein Sohn Siegfridi III, wird von *EDINO* und anderen Reimar genennet. Iſt verheyrathet geweſen mit Anna, **Frey-Frau** zu Hoinburg, und im **Kriegs-Weſen**, darinnen Er auch ſein Ende beſchloſſen, wohl geübet. Führete die **Blut-Fahne** bey den **Sächſiſchen** Völckern, unter Commando Hertzogs Lotharii, der hernach Käyſer geworden, in dem Krieg wider Henricum V, worinnen Er mit Hermann zu *Arnsberg* ſein Leben verlohren. Es hat dieſer REICHARD einen Sohn, Friderich genannt, hinterlaſſen, davon die berühmte *Monumenta Paderborn.* ſattſame Nachricht geben; und zwar, daß, als Ihm vom Ertz-Biſchoffen Philippo zu Cölln, weil Er Hertzogen *HENRICO* Leoni wider Käyſer *FRIDERICUM* I. beygeſtanden, ſein Schloß *Fürſtenberg* demoliret, Er den Nahmen Graf von *Alvensleben* nicht mehr geführet, ſondern ſich Friderich, Edler Herr zu *Fürſtenberg*, genennet, und das Haus *Waterlap*, ohnweit Werle gelegen, hingegen fortificirt. Dieſer Friderich von *Fürſtenberg* hat mit *Adelheit* v. Ardera einen Sohn, Hermann, erzeugt, der vom Ertz-Biſchoffen Engelberto zu Cölln das Haus *Fürſtenberg* An. 1219. wieder bekommen; und ein **Stamm-Vater** derer **Herren** *von* Fürstenberg, ſo aus dem **Adel-Stand** An. 1660. 16. April. vom Käyſer *LEOPOLDO* in den **Freyherren-Stand** erhoben, und iſt FERDINAND *von* Fürstenberg, Biſchoff zu *Paderborn*, in abſteigender Linie der **Zwölffte** Deſcendent von gedachtem HERMANNO.

DITMARUS II. ſetzte den Stamm fort: Er ſoll Käyſer *HENRICO* IV. wider den Pabſt und etliche ſeine Feinde,

schon in seinen jungen Jahren assistiret und gedienet haben, und zu einem hohen Alter gelanget seyn. Bey Chur-Fürst *ALBERTO* Vrso zu *Brandenburg* (der Anno 1442. zur Regierung gekommen) war Er in sonderbaren Gnaden, und ließ sich in Deßen Heer-Zuge wider die *Wenden* gebrauchen. Seine Gemahlin ist Gertrudis, Gräfin zu *Wölpy* oder Wölpe gewesen, welche Grafschafft dem Hertzogthum **Braunschw.** und **Lüneb.** einverleibet, und das Stamm-Haus *Wölpe* nicht weit von der Stadt *Nienburg* gelegen. Mit dieser seiner Gemahlin soll Er, nach dem Bericht *PECCENSTEINII*, ein groß Antheil Landes pro dote bekommen haben. Hier wollen nun wohl *HENNINGES*, *ANGELUS*, und *PECCENSTEIN*, daß der DITMAR 2. Söhne, Bussonem und Albrechtum, den **letzten** Grafen zu *Alvensleben*, verlassen habe. Weil aber zwischen dem Jahr 1142, bis dahin man von DITMARO II. beständige Nachricht hat, und das Jahr 1253, da Albertus, der **letzte** Graf zu *Alvensleben*, sein Leben beschlossen, eine über **hundert** Jahr sich erstreckende Zeit ist; so fället es leichtlich, ohne ferners Bedencken, dahin, daß DITMARUS der II. der beyden genannten Grafen Vater nicht seyn könte. Es statuiret auch solches *ENZELTUS*, aus dem die andern guten Theils die Genealogiam entlehnet, keineswegs. Und ist demnach zu wissen, daß dieser Graf Zweene Söhne, wie ich finde, scil. Gebhardum I. und Fridericum I. h. n. verlassen habe.

Was GEBHARDUM anlanget, so wird Er an einem Ort nicht **Graf**, sondern nur Gebhard *von* ALVENSLEBEN genennet. Halte aber dafür, daß es nur ein Versehen sey, dieweil genugsam gegründet, daß erst nach dem 1253. Jahr der *Titul* und **Nahme Graf** bey diesem Geschlecht aufgehöret habe.

BUSSO IV. Friderici I. Sohn, hat Kunigundam, Gräfin zu *Eberstein*, von welcher Er keine Kinder erzeuget, zur Ehe gehabt. Als dieser ohne Erben mit Tode abgieng, bekam sein Bruder ALBRECHT die Grafschafft Alvensleben allein, zu welcher damahls das Schloß dieses Nahmens,

mens, und das Schloß *Erxleben*, nebſt anderen Gütern mehr, die in der Gegend gelegen, gehöret haben. Er vermählete ſich mit Anna, Gräfin zu *Mülingen*, (welche Grafſchafft durch Abſterben des letztern Grafen Augusti Ludovici, zu *Barby* und *Mülingen*, Anno 1659. an die Fürſten zu Anhalt gefallen, und liegt das Stamm-Haus *Mülingen*, ſo noch jetzo im Stande, eine Meile von der Stadt Calbe an der *Saale*, und drey Meilen von der Stadt Magdeburg,) von welcher Er zwey Söhne, Bussonem V. und Gebhardum II. erzeuget.

Zu der Zeit, als Graf ALBRECHT lebete, gehörete die Grafſchafft Alvensleben, ſo wohl ratione *Territorii*, als der **Lehens**-Gerechtigkeit, annoch zum Chur-Fürſtenthum Brandenburg. Als nun An. 1238. Marggraf *OTTO*, der **Gottesfürchtige**, zu Brandenburg, Chur-Fürſt Johannis I. **Bruder**, mit Biſchoffen Ludolphen zu Halberſtadt in Feindſchafft gerathen, und Ertz-Biſchoff *WILLIBRAND* zu Magdeburg, geb. Graf zu *Kirchberg*, dieſem Biſchoffen beyſtunde, gelangete es zu einem öffentlichen Kriege, in welchem Graf ALBRECHT zu Alvensleben ſeinem **Lehn-Herrn** dem Marggrafen aſſiſtirte, und darüber verurſachte, daß die Grafſchafft *Alvensleben* ſehr verwüſtet und ruiniret worden. Und als der Marggraf ſeine Schantzen nicht genugſam wahrgenommen, bekam Ihn der Biſchoff zu Halberſtadt gefangen, ließ Ihn auf das im Stifft gelegene Schloß *Langenſtein* führen, alwo Er ein halbes Jahr gefänglich ſaß, und nicht eher loß werden konte, bis Er An. 1239. 1600. Ml. Silbers zur Ranzion erlegte; und zugleich das Schloß *Alvensleben*, ohngeachtet es Graf ALBRECHTEN zuſtunde, dem Biſchoffen einräumte und abtrat. Wie hernach aber An. 1243. der Biſchoff Ludolphus mit **Sechzig von Adel** gefangen wurde, und anderer geſtalt nicht loß kommen kunte, als daß Er dem Marrgrafen wieder ſothane Summe erlegen, und das Schloß *Alvensleben* reſtituiren muſte, iſt Er wieder Herr darüber geworden. In folgendem Jahr 1244. hat Ertz-Biſchoff

WILLIBRANDT wieder, mit Hülff Marggrafen HENRICHS zu *Meiſſen*, die Marggrafen feindlich beſuchet, und bis an die Havel übel gehauſet; bey der *Plauiſchen* Brücke aber ward Er einmahl geſchlagen, und mengeten ſich, aus Anreitzung des Ertz-Biſchoffs, die Hartz-Grafen auch mit ein, daß ihre Völcker, unter des Obriſten *Buſſo* von ERXLEBEN Commando, einen Einfall in die Alte Marck thaten, und das arme Vieh heraus trieben. In dieſen anderweitigen Kriegen ſtarb *WILLIBRAND* An. 1252, und kam *RUDOLPHUS von* DINGENSTEDT an ſeine Stelle zur Würde, mit welchem Graf ALBRECHT VON ALVENSLEBEN, deſſen Grafſchafft von Grund aus in dieſem Kriege verwüſtet worden, in eine abſonderliche Feindſchafft geriethe, darüber der Ertz-Biſchoff, als der auch des Marggrafen groſſer Feind war, des Hauſes und Grafſchafft *Alvensleben* ſich bemächtigte, auch Graf ALBRECHT An. 1253. gar darüber um das Leben kam. *PECCENSTEIN* ſaget, daß der damahlige Käyſer, ſo *CONRADUS* IV. oder *WILHELMUS* geweſen ſeyn müſte, ſich per indicta in dieſen Handel gelegt, und dem Ertz-Biſchoffen das Haus *Alvensleben* ſequeſtrations-Weiſe eingeräumet; denn Er, auſſer dem Grafen ALBRECHT, mit Hülff der Marggrafen, ſich deſſen gar wohl bemächtigen können. Als nun ALBRECHT dergeſtalt umkommen, incorporirte Ertz-Biſchoff *RUDOLPHUS* An. 1255. die Grafſchafft *Alvensleben* gar dem Ertz-Stifft Magdeburg, welches andere ins Jahr 1257. ziehen. Und weilen An. 1256. Biſchoff RUDOLPH *Junior* zu Halberſtadt der *Simonie* halber entſetzet worden, und ihme VOLRADUS nachgefolget, welches Stifft dann in dieſem Kriege auch ein Recht und Antheil an *Alvensleben* erlanget, verglich ſich der Ertz-Biſchoff mit dem Biſchoffen zu Halberſtadt, Anno 1257, durch einen gewiſſen Contract:

Daſs der Biſchoff *und das Stifft* Halberſtadt *ihre Jura und Antheil an* ALVENSLEBEN, Seehauſen *und* Hackenſtedt, *dem Ertz-Stifft* Magdeburg *cedirten, und*

und gegen Arenberg *und* Klettenberg, *welche beyde Oerter das Stifft* Halberſtadt *bekam, vertauſcheten.*

Wie der Contract eigentlich gelautet, giebt uns das Privilegium, de Anno 1257, *RUDOLPHI*, Archi-Episcopi *Magdeburgenſis* ſuper Comitia *Sehuſen*, einiger maßen einen Anſchein.

RUDOLPHUS, Dei Gratia ſanctæ Magdeburgenſis Eccleſiæ Archi-Episcopus, omnibus præſentem literam inſpecturis ſalutem in Chriſto. Rationis exiſtit, præterea bona & laudabilis obtinuit conſuetudo, ut ea, quæ rationabiliter ordinantur & ritè, ita expediri valeant impoſterum dubitantes. Noverint ſanè inſpectores præſentium univerſi, quod, cum inter Nos & Eccleſiam Noſtram, ex unâ, & venerabilem Patrem, Dominum Volradum, *Epiſcopum* Halberſtadenſ. & ſuum *Capitulum* ex altera parte, eſſet plenarie terminatum, quod Comitiam in *Sehuſen*, cum attinentiis aliis, pro *quatuor millibus marcis & quingentis marcis, examinati argenti*, comparaſſemus ab Epiſcopo & Eccleſia nominatis, in contractu eadem extitit; condictum & ordinatum hoc modo, videlicet, quod Nos & Eccleſia Noſtra, in reſtaurandum caſtrum Alvensleve, quod *MARCHIONES Brandenburgenſes* ab Eccleſia *Halberſtad.* à retroactis temporibus tenuerunt, tradere & donare debemus, imò donavimus caſtrum *Arnesberg* Eccleſiæ *Halberſtadenſ. proprietatis titulo perpetuo poſſidendum*, inſuper in compenſationem duorum caſtrorum Alvensleve, Epiſcopi videlicet & ejus, quod fuit quondam de ALVENSLEVE Gevehardi, & Caſtelli *Hackenſtede*, & officii adjacentis, quod *Epiſcopus & Capitulum* Halberſtadens. Nobis & Eccleſiæ Noſtræ in proprietate dederunt; *tradimus & donamus eisdem, proprietatis titulo*, caſtrum *Clettenberg*, cum *reditibus centum Marcarum infeudatarum argenti.* Hanc compenſationem & donationem, tam ex parte Domini *Epiſcopi & Capituli* prædictorum, quàm ex parte Noſtrâ & *Capituli* Noſtri ritè & rationabiliter ordinatum præſentibus

ſentibus apertisſimè proteſtamur. Et ne ſuper noſtro & *Capituli* Noſtri conſenſu in hoc facto unquam dubium aliquod valeat ſuſcitari; hanc literam in perpetuum Teſtimonium hujus facti Noſtri & Capituli, Noſtris ſigillorum appenſionibus fecimus ſigillari. Actum in *Quedlenburg*, in domo *Fratrum Minorum*, Anno gratiæ *milleſimo, ducenteſimo quinquageſimo ſeptimo*, Idus Junii, Pontificatus Noſtri anno *quarto*; cum ſubſcriptionibus teſtium; qui ſunt hi: *Hermannus*, Præpoſitus Halberſtadenſis, *Wickerus* Decanus, *Burchardus* Vice-Dominus, Cono *de Diepholt*, Hermannus *de Cruceberg*, Scholaſticus, *Canonici* Halberſtadens. *Robertus* Decanus, *Wernherus* Vice-Dominus, Conradus *de Sternberg*, Albertus *de Arneſtein* Præpoſitus, Henricus *de Groneberg*, Wernerus *de Godenburg*, Burchardus *de Qveinforde*, Canonici Magdeburgens. & LAICI Nobiles Viri, COMES Sifridus *de Blanckenburg*, Burchardus, BURGGRAVIUS de *Qvernforde*, Otto *de Hademersleve*, Gevehardus *de Gronenberg*, Volradus *de Cranickfelde*, frater Epiſcopi Halberſtadens. HENRICUS DE ALESLEVE, *Dapifer*, Gerhardus *de Wedderden*, Ludecko *de Esbecke*, Gerhardus *de Kepecho*, Erenfridus *de Givekenſtein*, Heidenricus *de Seburg*, Camerarius, Arnoldus *de Steckelenberg*, Bartholdus *de Graphoſt*, Hildebrandus *de Bertensleve*, Conradus *de Schnsen*, Hatto *de Hartbecke*, Fridericus *de Gatersleve*, Johannes *de Berga*, Johannes *de Lindowe*. Inſuper interfuerunt Nobiles Viri, Comes Fridericus *de Kerckberge*, Wernherus *de Schernbecke*, & alii quam plures *Clerici* & *Laici* interfuerunt.

Was gedachter Biſchoff VOLRADUS, in Anſehung des Schloſſes EMERSLEVE mit behörigem, dem Marggrafen *JOHANNI*, von *Brandenburg*, vor einen Revers eingegeben, giebt uns ſattſamen Bericht dieſes Diploma de Anno 1263.

JOHANNES Dei Gratia Brandenburgenſ. *Marchio* omnibus præſentes literas, inſpecturis ſalutem in Domino. Præſentibus Noſtris literis publice proteſtamur, quod vene-

venerabilis in Chriſto pater Dominus Noſter VOLRADUS *Halberſtadenſis* Eccleſiæ *Epiſcopus* Caſtrum *Emersleve* cum ſuis pertinentiis & quatuor manſos in Villa *Hordorp* & decimam ibidem, quæ valere debet viginti marcas, annuatim cuivis ſummæ defectum ſupplebit Dominus Epiſcopus, ſi eſt opus, Nobis & Noſtris filiis conceſſit jure & titulo feudali, de ipſius voluntate Capituli & conſenſu a Nobis pro prædictis puri argenti recipiens mille marcas eâ conditione adjecta, quod ſi Dominus Epiſcopus à feſto *Michaëlis* venturo nunc proxime infra triennium abſolvere poterit, dictum Caſtrum pro ſumma ſupra dicta, Nos univerſa & ſingula Nobis infeudata reſtituemus eidem, omni difficultate & contradictione remota. Acta ſunt hæc in Eccleſia *Wantzleve*, præſente fratre Noſtro Marchione OTTONE, *Wugero* Decano & Hermanno *de Ermeborch*, Ebberto *de Aſſeborch*, Alverico & Hinrico Pincernis *de Donſtede*, Conrado *de Oſterborch*, GEVEHARDO *de* ALVENSLEVE, *Alberone* Marſchalko & quam pluribus aliis Clericis & Laicis, Anno Domini, *Milleſimo*, *Ducenteſimo*, *Sexageſimo tertio* VI. Kal. *Auguſti.*

Aus was für Gründen *PECCENSTEIN* ſchreibet, weiß ich nicht, daß nemlich die Marggrafen zu Magdeburg beym Käyſer ſo viel erhalten, daß endlich dieſes Grafen ALBERTI Erben das Haus *Alvensleben* wieder eingeräumet worden, doch mit dieſem Zuſatz, wann es verkaufft werden möchte, daß dann dem Ertz-Stifft Magdeburg der Verkauff gegönnet werden ſolte; und weil die alte Scharte nicht ausgewetzt, es auch viele Unluſten gegeben, und Graf ALBERTI Söhne ſich in die Güter nicht vergleichen können, ſeye es dahin gerathen, daß dem Ertz-Stifft Sie die Grafſchafft *Alvensleben* überlaſſen, und Ihr vornehmſtes Stamm-Haus abgetreten hätten. Als weder der König in Böhmen noch die Hertzogen zu Sachſen und Braunſchweig, dieſen Krieg hinlegen könten, ſind zween Ritter, *Gotfrid* von WEDDINGEN, und *Burchard* von ERXLEBEN, zuſammen getreten, haben

ben ſich der Sache unterzogen, und einen ewigen Frieden zwiſchen denen ſtreitenden Theilen aufgerichtet. Durch dieſen Vertrag iſt auch unter andern verordnet worden:

Daſs zu ewigen Zeiten die beyde Dorffſchafften, Uthmöde *und* Zöbbernitz, *vier Fuder Meyen auf Pfingſten, zu Bekleidung der* Sommer-Leuben, *in welcher der Vertrag getroffen worden, anfahren müſſen*; ſo noch bis heutigen Tag im Stande gehalten wird.

Und auf dieſe Weiſe und durch dieſen Vertrag iſt die Grafſchafft und Schloß ALVENSLEBEN von ALBERTO und ſeinen Nachkommen, ratione des Eigenthums, wie auch von der **Marck Brandenburg** ratione *territorii* abgekommen. Und obwohl das Chur-Fürſtliche Haus **Brandenburg** nach der Zeit eine und die andere Anſprache erneuert, ſo iſt doch endlich die völlige renunciatio an ALVENSLEBEN Anno 1449, im Kloſter *Zinna*, bey einem zwiſchen Ertz-Biſchoffen *FRIDERICH* zu Magdeburg, geb. Grafen zu BEUCHLINGEN, an einem Theil, und Chur-Fürſten *FRIDERICH* II. zu *Brandenburg*, ſamt ſeinen drey Gebrüdern geſchehen.

II. Die Edlen Herren von ALVENSLEBEN.

Ich habe erſt erwieſen, wie nach Abſterben Graf ALBERTI die Grafſchafft *Alvensleben* dem Ertz-Stifft einverleibet worden, und von Seiner Gem. ANNA, Gräfin zu *Mülingen*, 2. Söhne, BUSSONEM und GEBHARDUM, hinterlaſſen. Nachdem nun gedachter ALBERTUS auf eine elende Art ſein Leben beſchloſſen, verlohren dieſe beyde Herren meiſtentheils Ihre Güter, lieſſen deßwegen den Gräflichen Nahmen und Titul fahren, und ſchrieben ſich unter die von Adel, behielten aber das alte Wappen Dero hohen Vorfahren. Inzwiſchen iſt Ihnen von den Stam-Güthern das Hauß und Guth *Erxleben*, eine Meile von *Alvensleben*, ſo annoch beſitzlich, verblieben und gelaſſen worden. Weil aber von BUSSONIS V. Bruder GEVEHARDO II. die *Erxlebiſche* Linie, welche Anno 1553.

gantz

gantz ausgestorben, Ihren Ursprung hat, so ist zu vermuthen, daß auch *Gebhard* in der Theilung das Hauß *Erxleben* bekommen; weil auch die ALVENSLEBIsche vier unterschiedene *Linien* sich bey diesen zweyen Gebrüdern zu theilen anfangen, und von BUSSONE V. die *Calbi*sche und *Gardelegi*sche, von GEBHARDO II. aber die *Erxlebi*sche und *Calvördi*sche oder Rogätzische *Linie* entsprungen, so achte ich am besten, daß man jede Linie absonderlich, nach Art der andern, ausführe. So viel nun BUSSONEM V. betrifft, so hat Er, wie schon gemeldet, den **Adelichen** Stand an statt des **Gräflichen** erwehlet, und wie sein Bruder zu *Erxleben* verblieben, einen andern Sitz gesuchet, welcher Ihm dann zu *Calvörde* gefallen, so Er aber nicht **erblich**, sondern **Pfand-Weise**, und zwar nur gewisse pertinentien, und nicht das gantze Amt mag gehabt haben.

Seine Gem. war eine *von der Asseburg*, von welcher Er vier Söhne gezeuget, 1) Gervasium, 2) Johannem, 3) Gumpertum, und 4) Reichardum.

GERVASIUS,
Anfänger der ersten Alvenslebischen
und zwar
der *Gardelegi*schen Linie.

Diesen nennet *PECCENSTEIN* einen **friedlichen, stillen Mann**, welcher seines Vaters Sitten nachgeahmet, und zu *Calvörde* gewohnet. Mit dem Guthe *Calbe*, so Er in der Theilung bekommen, und in Besitz gehabt haben soll, wollen einige, daß, als Marg-Graf *ALBERTUS* zu Brandenburg mit den Herren *von Kröchern*, so nebst diesem das Guth Bezendorf in der **alten Marck** inne gehabt, zum Streit gekommen, habe Er Jenes diesem GERVASIO, jedoch nicht **erblich**, eingethan. Es sey nun wie ihm wolle, so glaube ich, daß der Marg-Graf denen Herren von ALVENSLEBEN das Haus *Calbe* aus dieser Ursachen zugewendet, weil bey seinem Vater, Marg-

Grafen

Grafen *OTTONIS*, GERVASII Groß-Vater, Graf ALBERTUS von ALVENSLEBEN, vormahls vieler Kriege halber, die Grafſchafft dieſes Nahmens verlohren.

Was dieſer GERVASIUS vor eine Gemahlin gehabt, iſt unbekandt, er hatte aber zwey Söhne, GEBHARDUM IV. WERNERUM I. gezeuget; und weil von dem jüngſten die *Gardelegiſche* und *Iſernſcheibbiſche* Linie ihren Urſprung hat, will ich deſſen Nachkommenſchafft erſt beſehen, und unter des GERVASII Brüdern GUMPRECHTUM mit ſeiner Nachkommenſchafft in etwas verſpahren; vorhero aber von JOHANNE und RICHARDO, ſo zwar den Stamm nicht fortgepflantzet, etwas melden.

Dem JOHANNI wird der Nahme **Droſt** zugeeignet, weil Er des Stiffts Halberſtadt Droſt oder **Truchſeß**, (auf Lateiniſch DAPIFER) geweſen, wie aus unterſchiedenen Urkunden zu erſehen, wozu Ihm Biſchoff *VOLRADUS*, zu *Halberſtadt* befördert. Von Ihm findet man, daß Er An. 1271. von Marg-Grafen *DIETERICO* zu *Lauſsnitz* in einem Treffen bey der Winſenburg geſchlagen ſeyn ſoll. In dem Jahr 1289. 3. Id. Maji hat VOLRADUS deſſen Hof zu *Halberſtadt*, benebſt 7 Hufen Landes denen lieben **Schweſtern des Prediger-Ordens** um 500. Ml. gutes Silbers verkaufft. Es iſt alda in dem **Jungfrauen-Cloſter** S. *Nicolai* ein alter Brief, darinnen dieſes mit folgenden Lateiniſchen Worten beſtätiget wird:

> VOLRADUS *Epiſcopus* Halberſt. vendidit *Sororibus* Ordinis *Prædicatorum* curiam JOHANNIS *von* ALVENSLEBEN, *Dapiferi*, pro 500 Marcis examinati argenti & ſeptem manſos (ſieben Hufen Landes) cum aliis bonis; anno Domini tertio Id. Maji exſtructum eſt illud Cœnobium conſenſus Senatus, reſignarat autem Dominus JOHANNES illam Curiam in manus *Epiſcopi*, a quo illam in *feudo* habebat.

Von RICHARDO findet man nichts anders, als daß Er um das Jahr 1274. **Truchſeß** oder *Dapifer* geweſen, wie in alten Briefen ſein Nahme alſo allegiret wird.

GEB-

GEBHARDUS IV. hat das Hauß und Schloß Klötzen, welches anjetzo ein Fürstl. Lüneburg. Amt-Hauß ist, an den Gräntzen der alten Marck, zwischen Calvörde und Bezendorf lieget, an sich erblich gebracht, von dem Chur-Fürsten zu *Brandenburg* zu Lehen bekommen, und daselbst gewohnet. Und weilen zur selbigen Zeit die Vettern eines Geschlechts die Mit-Belehnschafft an den Gütern nicht allemahl genossen, so haben auch dieses Gebhardi nächste und weiteste Anverwandten die investituram simultaneam nicht gehabt, bis An. 1371 Gebhard von ALVENSLEBEN, der Erb-Marschalck *ALBERTI*, und Ihres Bruders Bussen VIII, *Henrichs* Sohn, Gebhard VIII, von Chur-Fürst *OTTONE* zu Brandenburg, und seinem Bruder, Hertzogen *STEPHANO* zu Bayern, erlanget:

> *Daſs, wann dieſer* GEBHARD IV, *und ſein Sohn auch Bruder, mit Tod abgehen, alsdann das Schloſs und Städtlein* Klötzen *an vorgenannte* von ALVENSLEBEN jure ſimultaneæ inveſtituræ *fallen ſolten.*

Dieſer GEBHARD IV. iſt Chur-Fürst *OTTEN* zu Brandenburg Rath und Voigt über die Länder über der Oder geweſen, wird auch mit Vermeldung ſeines Amts in unterſchiedenen alten Documentis genennet; nicht weniger hatte Er das Haus *Tylſen* in der alten Marck, welches Er nebſt ſeinen Söhnen Anno 1534. an *Pardam* von Knesebeck verkaufft, bey welchem Hoch-Adelichen Geſchlecht es annoch beſeſſen wird; ingleichen hat Er nebſt ſeinen Vettern, Gebhard Eq. Werner und Henrichen, An. 1361. das Dorff Lubene und Valdum *Hanſſen* und *Joachim* von Knesebeck verkaufft, und in Ihren faveur Hertzogen *WILHELMO* zu Lüneburg reſignirt. Von dieſen Zweyen Puncten aber werde bald in der Beſchreibung KNESEBECKIſchen Geſchlechts weitläufftig handeln.

Seine Gemahlin war eine von *Knesebeck*; von den Söhnen habe keine sonderbare Nachrichten finden können, als daß Sie zu Klötzen gewohnet, und der älteste Sohn GEBHARD eine ansehnliche Person gewesen; dahero man ihn auch insgemein GEBHARDUM V. *Longum* genennet.

WERNERUS I. GEBHARDI IV. Bruder und GERVASII Sohn, wohnete zu *Isernschnibbe*, welches Er Pfands-weise an sich gebracht, und WERNERUS II. als ein Pfand-Schilling in einen Erb-Verkauff verwandelt.

Mit seiner Gemahlin *Bertha* hat Er zwey Söhne, HENRICUM II. und GEBHARDUM VI. erzeuget. Man findet von Jenem, daß Er den Ritter-Orden gehabt, und bey Lebzeiten seines Vaters sich verheyrathet, auch fünf Söhne: 1) GEBHARDUM VII, 2) JOHANNEM, 3) HENRICUM III, 4) BUSSONEM IX, und 5) GEBHARDUM, erzeuget. Er hat, nebst seinem Vettern LUDOLPHO zu *Erxleben*, von Ertz-Bischoffen *OTTONE* zu Magdeburg, das Schloß *Artensleben* an der Bude, im Ertz-Stifft Magdeburg, eine Meile von Staßfurth gelegen, und jetzo dem *Capitul* zuständig, Pfands-weise inne gehabt, davon Er aber hernach wieder abgefunden worden. Von Ertz-Bischoffen *DIETERICO* zu Magdeburg bekam Er und sein Vetter LUDOLPHUS I. die Häuser *Wollmirstedt* und *Oddenburg* in Verwahrung, solche Zeit währenden Lebens dieses Ertz-Bischoffs zu schützen. † Anno 1367. in dem Krieg zwischen diesem Ertz-Bischoffen und GEBHARDO, Bischoffen von Hildesheim.

GEBHARDUS II, Hauptmann um das Jahr 1400. bey der alten Stadt Magdeburg, hat nebst seinen zwey andern Gebrüdern JOH. und HENR. das Haus und Gut *Niegritz* an der Elbe, im Jerigauischen Kreyße, des Ertz-Stiffts Magdeburg gelegen, welches jetzo unterschiedliche Adeliche Geschlechter (als die *von* TRESKAN, MÖRNER und HÆNICKE,) inne haben, als ein Pfand-Schilling besessen; jedoch sind sie allerseits An. 1398. wieder abgeleget, und das Haus *Niegritz* reluiret, hingegen andern, als BUSSEN, JANEN und HERMANN, den Königen, hernach verpfandet worden.

BUSSO

BUSSO IX. begab ſich in den Ritterlichen S. *Johanniter*-Orden von Rhodis, und, nachdem Er gute Dienſte geleiſtet, und deßhalben in Beruf und Anſehen kommen, An. 1422. zum Herren-Meiſter dieſes Ordens durch die Marck Sachſen, Pommern und Wendland, erkohren worden, in welcher vornehmen Würde Er aber nicht länger als zwey Jahr geſtanden, da Er An. 1424. mit Tode abgangen, und *Balthaſar* von Schlieben zum Nachfolger hinterlaſſen.

HENRICH III. hatte zwey Söhne, Bussonem XII. und Gebhardum IX. erzeuget. Des GEBHARDI wird in alten ausgeſchriebenen Büchern gedacht, und ſeine Mutter hieß *Gieſela* von Bartensleben, ſo in der andern Ehe *Ludolphum* von Knesebeck gehabt, dem An. 1389, auf Marggrafen *JACOBI* zu Brandenburg Befehl, das gantze Dorff Langenapeldorn angewieſen, und inne gehabt. Sonderlich wird Er bey denen zwiſchen den Märckern u. Magdeburgern geführten Kriegen und Raubereyen, ſo An. 1391 -- 1414, zu der Zeit, da die Marck keinen rechten Regenten, der ſich ihrer angenommen, gehabt, vielmahl genannt, und erwehnet, daß Er An. 1413. ſich, auf etlicher Märckiſcher von Adel Seiten, wider das Ertz-Stifft Magdeburg mit Einfällen und anderer Beſchädigung weiter gebrauchen laſſen. Nachdem aber der Statthalter der Marck Brandenburg, Burg-Graf *FRIDERICH* zu Nürnberg, ſich des Wercks An. 1414. ernſtl. angenomen, und mit Hülff des Chur-Fürſten von Sachſen, des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg, und etlicher Grafen und Herren, welche dieſe undienliche Händel und verbothene Thätigkeiten nicht ferner vertragen konten, die Märckiſche Raub-Schlöſſer, *Plaven*, *Zolzaw*, *Freyſack* und *Leuten*, zugleich und auf eine Zeit belagerten, auch eroberten, und die Principalen ſolcher ſchädlichen Sachen theils gefangen, theils zur Unterthänigkeit gebracht, oder verjaget, iſt dem verdrießlichen Handel remedirt worden. Es hat ſich aber Geb-

HARD VON ALVENSLEBEN nicht allein zeitlich von diesem Bündniß abgethan, sondern auch bey Herren Burg-Grafen *FRIDERICH* dem Statthalter sich also insinuirt, daß Er, als Herr Caspar *Ganss*, so eben diese Stelle in der Alten Marck begleitete, dieses Amts müßig gehen müssen, Hauptmann alda geworden. Er hat zwar hiernechst diese Stelle resigniret, und kan derselben nicht lange vorgestanden seyn, weil Anno 1420. *Gunzel* von BARTENSLEBEN Jhme nachgefolget; hat aber noch lange hernach gelebet. Ob Er verheyrathet gewesen, weiß und finde ich nicht; aber keine Erben hat Er verlassen, sondern seines Brudern Sohn WERNERUS II. den *Isernschnibbi*schen Stamm fortgesetzet; dieser war Chur-Fürsten *FRIDERICI* I. und II, wie auch *ALBRECHTI*, Chur-Fürsten von Brandenburg, Truchseß; welches Prædicat Jhme in unterschiedenen Briefen gegeben wird. Er hat Anno 1448. das Schloß Gardelegen, sonst die *Isenburg*, oder heutiges Tages die *Iserne* oder *Eisernschnibbe*, so etliche und neuntzig Jahr vorher Pfand-weise an seine Vorfahren gekommen, erblich erkaufft, und nebst diesem damahls die Voigtey mit aller Gerechtigkeit, die Mühle vor der Burg, den Zoll zu Gardelegen, das halbe Gerichte in selbiger Stadt, die Wildniß groß und klein, das *Grupendorff* zwischen der Stadt und Burg, (daran fast jetzo kein Uberbleibsel mehr zu finden) den Heider-Winckel zwischen Gardelegen und Wereritz &c. Doch ist der Kauff allein auf Jhn und seine Nachkommen gerichtet, und seine Vetter zu der gesamten Hand damahls nicht kommen. Bey dieser Gelegenheit ist Jhm der Schutz und die Beschirmung über die Stadt Gardelegen aufgetragen, und das Closter Neuendorff bey ihrer Gerechtigkeit zu lassen anbefohlen, und dem Chur-Fürstl. Hause Brandenburg die erledigende Lehn-Güter in der Voigtey Gardelegen vorbehalten worden. Nach Ableben Chur-Fürsten *FRIDERICI* II. hatte der Chur-Fürst *ALBERTUS* zu Brandenburg WERNERUM II., samt seinem Sohn GEBHARD, An. 1482. von neuem

neuem belehnet, und dieſen Kauff beſtättigt. Seine Nachkommen aber haben dieſes Schloß und Gut mit mehrern Dörffern und Intraden nach und nach vermehret, alſo, daß damit An. 1555. Chur-Fürſt *JOACHIMUS* II, von Brandenburg, Valentin belehnete. Es lieget aber das Schloß zu Gardelegen auſſerhalb der Stadt, iſt mit hohen Mauern und Grüfften wohl verſehen, könte der Stadt, wann es von Feinden beſetzt, leichtlich Schaden zufügen. Dahero auch bey den letzten Krieges-Zeiten die Commendanten der Stadt mehrentheils dieſes Schloß mit beſetzt gehabt. Der Nahme *Iſenburg*, daraus hernach *Eiſernſchnibbe* geworden, rühret von der Heydniſchen Göttin Iside her, und hat dieſer Ort von alters her Castellum *ISIDIS* geheiſſen, weil dieſelbe Abgöttin alhier mit ſonderbahren Ceremonien verehret worden; geſtalt noch heutiges Tages der Ort und eine alte Mauer alhier gezeiget wird, auf welches das Idolum oder der Isidis Bildniß geſtanden; auf dem Schloß ſtehet ein runder dicker Thurm, welcher vor Chriſti Geburth erbauet ſeyn ſolte, von groſſer ungewöhnlichen Stärcke und feſt zuſammen gebackenen Steinen, daß man nicht anders wohl den Zutritt darzu haben kan, als bey der Stadt Gardelegen vorbey. In der Kirchen S. Nicolai alda iſt derer Edlen Herren von ALVENSLEBEN, ſo dieſes Schloß gehabt, Erb-Begräbniß, deren unterſchiedliche alda begraben liegen, obwohl ſonſten auf dem Schloß eine abſonderliche Kirche iſt, darzu ein eigener Prediger beſtellet. An. 1479. ſind die ſämmtlichen Herren dieſes Geſchlechts zur geſammten Hand an dieſes Schloß gelanget, deren Sie noch heutiges Tages fähig ſind und genieſſen. Gedachter WERNERUS II. hatte ein zimlich hohes Alter erreichet, und iſt ſein Sohn Gebhard XI. bey ſeinem Leben ſchon ein erwachſener Mann geweſen, der wieder groſſe Kinder hinterließ.

GEBHARD IX. wohnte auf dem Hauſe *Iſernſchnibbe* nebſt ſeinem Vater und nach deſſen Tod gantz allein, und iſt Er *FRIDERICI* II. und *ALBERTI*, Chur-Fürſten

zu *Brandenburg*, Rath geweſen, welches Amt und Ehre Er ſchon bey Lebe-Zeit ſeines Vaters begleitete. Befand ſich bey dem groſſen *Alvensleb*iſchen Vergleich, da die geſamte Hand an die Märckiſche ſämtliche *Alvensleb.* Güther, Calbe, Erxleben und Gardelegen, dieſem Geſchlecht beſtätiget, und ſonſt eines und das andere zu Deſſelben Beſten abgehandelt. Anno 1484. verordnete Ihn Marg-Graf *JOHANN* zu Brandenburg, ſeinen unmündigen Vettern *Buſſen* den Reichen oder XVI. zu Erxleben zum Vormunden. Von ſeiner Gemahlin, die von *Bodendick*, hatte GEBHARD 2 Söhne, WERNER III. und DIETERICH, erzeuget. WERNERUS III. wohnete zu *Iſernſchnibbe*, verehligte ſich mit *Anna von* BULOW, von welcher gebohren GEBHARDUS XIII. Dieſer war der einzige, ſo von der *Iſernſchnibbiſchen* oder *Gardelegi*ſchen Linie übrig, und beſaß ſelbiges Schloß; hatte vier Söhne, davon aber *Valentin* II. den Stamm fortgepflantzet. In ſeinem Alter und Anno 1553 begab ſich der Fall mit FRIDERICH *von* ALVENSLEBEN, dem letzten von der *Erxleb*- und *Rogätzi*ſchen Linie, dadurch die Güther Erxleben, Rogæz, Netzlingen, Randaw &c. an die andere Mit-Belehnte *von Alvensleben* verſtammeten. Weil nun zur ſelbigen Zeit von der *Calbi*ſchen Linie einige im Leben, hingegen von der *Gardelegi*ſchen niemand als dieſer GEBHARD XIII. ſamt dem Sohn VALENTIN übrig war, ſo geſchahe unter denſelben wegen der Theilung ein kleiner Streit, welcher aber bald durch gute Vermittelung beygeleget worden. VALENTIN, geb. 1554, verheyrathete ſich mit *Anna* von *Veltheim*-Barensleben, ſo fünff Söhne zur Welt gebracht, als: 1) GEBHARDUM, 2) CHRISTOPH., 3) WOLF FRIDRICH., 4) LUDOLPHUM XV, und 5) WERNERUM V, bauete Anno 1564. die Schloß-Capelle zu Erxleben, und halff die ſchöne Bibliothecam alda, ſamt andern von *Buſſen* dem Reichen herrührenden milden Sachen, in Ordnung bringen; richtete An. 1585. Sein neues Wohnungs-Gebäude auf der Burg Erxleben, ſo noch im Stand iſt, auf,

† 1594.

† 1594. zu Gardelegen, alwo sein Leichnam 22. Jan. h.a. in S. Nicolai Kirche der Erden eingesetzet, und mit einem Epitaphio, samt eingehauenem Bildniß bekleidet, beehret worden. Unter seinen fünf Söhnen hatte allein WOLF FRIDERICH das Geschlecht fortgesetzt, und, nachdem Er seine Studia, und mit etlichen Hertzogen seine Reise vollendet, auch in der Theilung mit seinem jüngsten Bruder Wernern das Schloß *Gardelegen* und *Weteriz* bekommen, sich mit *Anna* von *Bredau* verehlichet, aus welcher Er drey Sohne, 1) Valent. Joach. 2) Gebhard Wern. und 3) Christoh. Wolffen, erzeuget.

VALENTIN JOACHIM, geb. 1596. 29. Septembr. hat sein Herr Vater An. 1619. das Hauß *Gardelegen* mit der gantzen Haußhaltung abgetreten, und sich auf das Vor-Werck Gemmeritz zur Ruhe begeben; nach Ableben seines Vettern *Christoph.* schenckte Ihm sein anderer Vetter *Gebhard* XVII. seinen Antheil an dem hinterlassenen Guth Pöllnitz; als auch dieser und sein Vater An. 1623. mit Tode abgangen, und also beyde Güther *Isernschnibbe* und *Erxleben* auf Ihn und seinen Bruder *Werner* gestammet, hat Er sich mit selbigem An. 1625. brüderlich getheilet, und ist Ihm das letztere im Looß zugefallen; endlich aber bald, nach erfolgtem Tode dieses *Werneri*, beyde Güther zusammen gebracht, † 1649. und wurde in der Schloß-Capelle alda begraben.

Unter VALENT. JOACH. 5 Söhnen sind die 3 älteste Georg Frid., Jacob, und Gebh. Christoph. zu Ihren männlichen Jahren gekommen. Der ältere ist nach des Vaters Tod *Senior* Familiæ *Albæ* geworden, und hat das Schloß Gardelegen samt vielen andern Sachen in Besitz bekommen; auch mit *Anna Cathar.* von der *Schulenburg*-Apenburg An. 1659. einen Sohn Valent. Joachim. III. erzeuget, welcher An. 1688. erbloß verstorben, und seines Vatern Bruder *Gebh. Christoph* die Lehn-Güther hinterlassen.

JACOB, geb. 1629, hat, nachdem Er in die 5 Jahr lang auf den Universitæten sich aufgehalten, auch eine Reise

in die Käyſerl. Erb-Lande und Ungarn gethan, nicht weniger eine Brüderliche Theilung gehalten, An. 1657. *Catharinam* von *Bulowen* zur Ehe genommen, welche Ihm unter andern An. 1668. FRIDERICH WILHELM, als den einzigen Erben und Beſitzern der Väterlichen Güter, gebohren, ſo ſich An. 1699. mit *Friderica Eliſabetha* von *Bismarck*-Kreveſſen verehliget, und einige Kinder, auf welchen die Fortpflantzung nebſt GEBHARDO, *Johannis* Erben, beruhet, erzeuget.

GUMBERTUS,
Stamm-Vater der Calbiſchen oder Schwartzen, ins beſondere aber der Hundisburg-Neugattersleb- und Erxlebiſchen *Linie.*

Derſelbe iſt Bussonis V. Sohn, und Grafen Alberti von ALVENSLEBEN Enckel: wird bey unterſchiedenen Hiſtoricis gedacht, und ſoll Er, nach Beglaubigung *PECCENSTEINII*, das Droſten- oder Erb-Truchſeßen-Amt im Stifft Halberſtadt auf ſein Geſchlecht erbl. gebracht haben, welcher Titul ihm und ſeinem Bruder Johanni zwar offtmahlen gegeben wird. In Anſehung deſſen aber halte ich davor, daß gedachter AUTOR dieſes Halberſtädtiſche Erb-Schencken-Amt mit dem Ertz-Stifft *Magdeburg*, ſo erſt An. 1363. *Ludolphus* und *Fridericus* h.n. Gebrüdere an ſich und Ihr Geſchlecht gebracht, vermenge, dieweil ſonſt andere Gelahrte, ſo die Freyheiten und Gerechtſahmen deſſelben beſchrieben, auch wohl etwas würden davon gedacht haben. Mit wem Er ſich verheyrathet, weiß ich nicht; 2. Söhne aber, Albertum und Fridericum II, die zur Zeit ſeines Todes ſchon erwachſene Leute geweſen, hatte Er gezeuget, † An. 1323.

ALBERTUS II. erhandelte in dem Jahr 1307. das zwiſchen dem Schloß Hundisburg und dem Fürſtl. Braunſchw. Amt Calvörde belegene und ehemahls den Grafen von *Werningeroda* zugeſtandene aber von Graf Christo-

PHORO

phoro *von* Alvensleben An. 1289. verkauffte Dorff Bulstringen von seinem Bruder *Friderico*; er kauffte auch An. 1324. das Schloß und Stadt *Calbe* um *Werder*, wozu 21. Dörffer gehörten, von den Herren von *Kröchern*; welcher Kauff in eben dem Jahr zu Tangermünde von *AGNES*, Hertzogin zu Brauuschw. und Lüneburg, als damahliger Regentin der alten Marck, in Gegenwart vieler Adelichen Personen, bestätiget worden. Weilen aber durch Chur-Fürsten *WOLDEMARI* II, und Chur-Fürsten *JOHANNIS* IV, zu *Brandenburg*, beyder auf einander in 14 Tagen Anno 1322. erfolgter Tod die Marck an das Römische Reich und Käyser *LUDOVICO* verfiel, überließ dieser solche hierauf seinem Sohn LUDWIGEN dem ältern. Weil die Hertzogin aber dennoch An. 1324. Regentin der alten Marck gewesen, so hatte auch Albertus die Bekräfftigung des Kauffs von Ihr erhaltē. Als nun *OTTONI* dem Milden, Hertzog zu Braunschw., nebst dieser seiner Gemahlin AGNES, die Alte Marck von Chur-Fürsten *LUDOVICO* zu *Brandenburg* wiederum entzogen worden, so wurde Albertus, der gemeldtem Chur-Fürsten und dessen Brüdern gute Dienste im Kriege geleistet, bey dem Schloß Calbe und andern Lehen gelassen. Und hat Er dasselbe hernach mit Wällen und Graben zum ersten-mahl befestigen lassen. Unter den Bürgern zu Cassel geschahe bald wider Ihn ein Aufruhr, darunter das *Lonemännerische* Geschlecht die Rädels-Führer waren, und Ihn umbringen wolten. Die Sache aber wurde bald entdecket, und die conspiranten zu gebührender Straffe gezogen; worauf Ihm Chur-Fürst *LUDOVICUS* mehr Gewalt über seine Unterthanen gab, um sie im bessern Zaum zu halten; wie dann einige vor gewiß sagen wollen, daß Er dadurch zuerst die Gerichte in diesem Ort erlanget. Sonsten ward Er von Jugend auf in Krieges-Ubungen erzogen, dadurch auch den Ritterlichen Orden erlanget, und als Krieges-Obrister und Rath gedachtem Chur-Fürsten wider den falschen *Woldemarum* treulich

gedienet. Seine Gem. ward *Oda* von *Vere*, mit welcher Vier Söhne, GEBHARDUS VI, ALBERTUS III, FRIDERICUS III, und BUSSO VII, erzeuget worden. Dem Closter Niendorff (allwo Er Anno 1365. begraben) hat Er etliche Dörffer zu Verehrung eingegeben. Was *Calbe* anlanget, so ist solches ein alter Ort, und von den Römern, als sie etliche andere Schlösser alda erbauet, und zwar zur Zeit des berühmten DRUSI, welcher bis an die Elbe im 7ten Jahr nach Christi Geburth gekommen, und die Longobardos und Senones bekrieget haben soll, aufgerichtet worden, und sey es das *Castellum Galbæ* eines Röm. Officiers, (wie Gardelegen, Gardelegio *Claudii*, Osterburg *Ostrenum*, Rogætz Castellum *Ragusii*, Iserschnibbe Castellum *Isidis*) genennet; und weil in **Deutschland** mehr Oerter den Nahmen *Calbe* führen, als *Calbe* im *Würtenbergischen*, *Calbe* im Ertz-Stifft *Magdeburg* an der Saale, so heisset dieses zu besserm Unterscheid insgemein *Calbe* in Werder, weil es in einem umflossenen morastigen Werder, dazu man nirgends als durch Pässe kommen kan, gelegen, oder *Calbe* an der Milde, welches Wasser unweit Gardelegen entspringet, und hier vorbey fliesst. Dieses Schloß und Flecken nun hatte Marg-Graf *JOHANN*, der Iste Chur-Fürst, weil etwan seinen Unterthanen Schaden daraus erwachsen, geschleiffet. In welchem Jahr es an die Herrn von *Krochern* gekommen, ist mir unbekandt, so wegen ihrer Widersetzung und andern Verbrechen einmahl von Calbe vertrieben, und es GERVASIO *von* ALVENSLEBEN darauf eingethan worden. Auf diesem Schloß haben An. 1552. Sonnabends post Octavas *Trium Regum* etliche *von* ALVENSLEBEN einen **Burg-Frieden** aufgerichtet und beschworen, den Ihre Nachkommen An. 1602. erneuert, und die Landes-**Fürsten**, wie auch Chur-Fürst *FRIDERICH WILHELM* zu *Brandenb.* d. 10. Jan. 1646. bestätiget. Die vornehmste Contenta desselben sind:

Dass Calbe *aller* VON ALVENSLEBEN *offenes Hauss in Nöthen seyn solle.*

Keiner

Keiner des andern offene Feinde darum hegen, bringen oder führen.

Wo Sie ſelbſt unter einander in Irrung kämen, auf dieſer Burg Calbe *keine Feindſeeligkeit gegen einander üben.*

Wo einer von Ihnen mit höhern, oder ſeines Gleichen, in Unfrieden gelanget, Er ſich auf die andern VON ALVENSLEBEN *zugleich und Recht erbieten, auch Ihres Ausſpruchs ſich unterwerffen.*

Dahingegen wo kein Gegentheil nicht ruhig ſeyn wolte, die andere dieſes Geſchlechts Ihm hülflich, beyräthig und beyſtändig ſeyn, und nicht verlaſſen, ſondern, ob Ihm zu viel geſchehe, die Ungelegenheit und Bürde der Feindſchafft und Krieges zu gleichem Theil tragen ſollen.

Wenn einer wider den Burg-Frieden handelt, nicht ſolchen auf das Haus Calbe *laſſen, ſondern ſeine und der andern Vettern Freunde die Sache zu entſcheiden verlegen, und ſtrafffällig die erkannte Straffe entrichten.*

Alle VON ALVENSLEBEN, *ſo bald Sie das 21. Jahr erreichet, den Burg-Frieden beſchwören, auf dem Schloſs* Calbe *allezeit zum mindeſten einer von der* Familie *wohnen, einen Burg-Schlieſſer, drey Wächter, und zween Pförtner, auf gemeine Koſten halten, auch das Hauſs in guter Verwahrung haben* &c.

n. 1659. ſind wegen dieſes **Burg-Friedens** auf dem **Geſchlechts-Tag** zu *Neuem-Haldensleben* den 21. Martii auch gewiſſe Articuli abgefaſſet worden, davon aber das Archivum alda genugſame Nachricht wird geben können.

RIDERICH II. ALBERTI II. **Bruder**, begab ſich ſchon in ſeinen jungen Jahren zu dem **Orden der Tempel-Herren**, ſo damals groſſes Anſehen und Reichthum beſeſſen; wohnete auf Deſſen Ordens-Haus *Hundesburg*, wurde endlich wegen ſeiner vortrefflichen **Gemüths-Gaben Obriſter Meiſter der Tempel-Herren in Teutſchland**; **Uberlieſſe** das an ſich gebrachte **Dorff** *Bülſtringen* käuflich

lich seinem Bruder, verbesserte an Gütern zu *Groppendorff* im **Magdeburgischen** sein Geschlecht. Cont. d. Eo *ÆNEAS SYLVIUS.*

GEBHARDUS, ältester Sohn ALBERTI I, erlangte, wegen treu-geleisteter Dienste wider *WOLDEMARUM*, den **Ritter-Stand**, ward An. 1365, nebst seinen Brüdern, ALBRECHT und BUSSEN, von Chur-Fürsten *OTTONE* zu **Brandenburg**, zu Tangermünde mit dem Schlosse Calbe und dessen Zubehörungen beliehen, und von eben dem Chur-Fürsten An. 1371. mit dem **Erb-Marschalb** Amt der Chur- und Marck **Brandenburg**, mit aller zugehörigen Würdigkeit und Ehren; welche Begnadigung hierbey inseriren will:

Wir OTTO, von GOttes Gnaden Marggraf *zu* Brandenburg, *des Heil. Römischen Reichs* Obrister Cämmerer, Pfaltz-Graf bey dem Rhein, *und* Hertzog zu Bayern &c. *bekennen öffentlich in diesem Briefe für allen denen, die diesen Brief sehen oder hören lesen, dass Wir dem Vesten Mann*, GEBHARD *von* ALVENSLEBEN, Rittern, *der zu* Calve *wohnet, Unserm lieben getreuen und Seinen rechten Erben geliehen und empfohlen haben, leihen und empfehlen mit diesem Briefe* Unser und Unsers Chur-Fürstenthums der Marck Brandenburg MARSCHALCK-Ambacht, *mit aller Würdigkeit, Ehren und Zubehörungen, die von Alters und zu Recht darzu gehöret haben, und noch gehören; also, dass Sie das Uns, Unsern Erben und Nachkömmlingen*, Marggrafen *zu* Brandenburg *zu Dienst, getreulich inne haben und vorstehen sollen, als Wir ohne dess sonderlich zuglauben und getrauen; und wäre es, dass Sie jemand andern ehe genannten* MARSCHALCK-Ambacht *hindern wolte, und darum Ihnen vertheidigte, wie die wären, so sollen und wollen* Wir Sie *dabey erhalten und vertheidigen, also feste und also ernstlichen, dass Sie dabey bleiben mögen. Dess zu Urkund haben* Wir *Unser Insiegel gehangen an diesem Briefe; hiervor sind gewesen die Erbahre, Veste Leute*, GEBHARD *von* ALVENSLEBEN *der* ältere, *und*

Claus

Claus *von* Bismarck *Unſer Hofmeiſter, und andere Erbahre Leute genug* &c. *Geben zu* Berlin, *nach GOttes Geburth im* tauſend drey hundert ein *und* ſiebenzigſten *Jahre, an dem* Neuen Jahrs-*Tag* Circumciſionis Domini.

eſes **Erb-Marſchall-Amt** hat gedachter Gebhard *von* ALVENSLEBEN auch Zeit ſeines Lebens beſeſſen, und nach Ihm ſeine Söhne. Weilen aber dieſelbe ohne Erben ausgeſtorben, und dieſe Begnadigung nicht auf ſeine **Oettern** mit verſchrieben, ſo iſt ſolches Amt von dieſem Geſchlecht wiederum abkommen, und genieſten deſſen hernach die Herren *Gänſe*, als Edle zu Putlitz &c.

BHARD VI, und ſein Bruder Albertus, ſamt Brudern-Sohn Gebhard VIII, erlangten Anno 1371. von Hertzog *STEPHANO* Fibulato zu **Bayern**, Chur-Fürſt *OTTEN* zu **Brandenburg** Brudern ꝛc. eine neue Begnadigung:

ß auf den Fall Chur-Fürſt *OTTO* Todes verführe, und Sie zur **Chur** gelangeten,

1) *Mit* Calbe *belehnen.*

2) *Solches Schloſs noch ſtärcker mit Mauren, Thürnen, Graben, und Gebäuden zu befeſtigen erlauben.*

3) *Den* Werder *um Calbe ihnen zu* Lehen *reichen.*

4) *Ihre Gerechtſahmen bekräfftigen.*

5) *Die Leben über* Schaſtedt *und* Schartau *geben.*

6) *Sie nicht angeben und verunglimpffen laſſen.*

7) *Die Sonderung von Ihren Häuſſern, wenn ſie anderswo wohneten, ihnen an der geſammten Hand des Lehns nicht* præjudiciren *laſſen. Und*

8) *Wann* Gebhard V. *zu* Klözze *ſamt ſeinen Söhnen und Brudern ohne Erben verſcheiden ſolten, ihnen als ihren Vettern das Schloſs und Städtlein* Klötzen *zu* Lehen *zukommen laſſen, und immittelſt die geſamte Hand daran geben wolten.*

dem Jahr 1371. gab eben dieſer *OTTO* auch GEBHARDO und ſeinen Erben zu *Soldin*, derer von *Inditz*, von *Dequedel*, und allen andern im Calbiſchen Werder gelegenen Lehen, dergeſtalt, *Daſs*

Daſs ſolche hinführo nicht mehr von den Marg-Gra[fen] *und* Chur-Fürſten *zu* Brandenburg *ſondern* [von] *denen* von ALVENSLEBEN *zu* Lehen recognoſci[rt] *werden ſolten.*

Wovon aber genannter Chur-Fürſt derer von *Bartensleben*, von der *Schulenburg*, und von *Kneſebeck* Lehen in [ge]dachtem Werder auszog, als welche annoch vor Chur-*Brandenburg*. Lehen verbleiben ſolten; drey Tage hernach aber ließ ſolches *OTTO* durch einen abſonderlichen Anweiſungs-Brief ſeinen bisherigen Lehn-Leuten in dem Calbiſchen Werder kund thun.

Aus dieſem allen erſcheinet nun, daß dieſer GEBHARD bey gedachtem Chur-Fürſten in ſonderbahren hohen Gnaden geweſen ſeyn müße; und nachdem Ihm *CAROLUS* IV. die Chur- und Marck Brandenburg Anno 1373. um 200000. Rthlr. abgekaufft, iſt nichts deſto minder GEBHARDO vom Käyſer bey vorigen Begnadigungen, Conceſſionen und Anwartungen gelaſſen, und in groſſen Gnaden beharret; geſtalt dann Derſelbe, ſo bald Er die Marck-Brandenburg in Beſitz genommen, nebſt ſeinem klugen Sohn *WENCESLAO*, König in Böhmen, derer *von* ALVENSLEBEN Gerechtſahme zu *Straus-berg* bekräfftiget; die Worte deſſelben aber will um Verhütung der unnöthigen Weitläufftigkeit hier nicht anführen. Conf. interim *OCKEL* de *præſcriptione immemorial*[i] pag.m. 360. & 361. Nach welcher Zeit ich nichts weiter von Ihm finde, und Er vermuthlich nicht lang hernach gelebt haben mag; ſintemahl Er An. 1391. albereit Todes verblichen. Mit ſeiner Gemahlin, deren Nahmen gleichwohl nicht finden können, hat Er 3 Söhne erzeuget, JOHANNEM III, BUSSONEM, und ALBERTUM IV, welche nach Deſſen Ableben das meiſte an Calbe bekommen, und An. 1416. von neuem Chur-Fürſt *FRIDERICH* I. zu *Brandenburg* Ihre Freyheit, Gerechtigkeit, Lehn-Erbe, und Pfandſchafft, auf Art und Weiſe, wie *CAROLUS* IV. Imp. gethan, bekräfftiget. Es ſind aber alle drey Gebrüder in eben dieſem Jahr, ohne Hinterlaſſung einiger Er-

[be]y

ben, mit Tode abgangen, und bekam Ihr Vetter Ludolph dadurch gantz *Calbe*, folglich iſt auch das Erb-Marſchall-Amt bey der *Familie* wieder erloſchen.
ISSO VII, Alberti Sohn, † An. 1324. und hinterließ von *Eliſabeth* von *Mansfeld* einen einzigen Sohn, Nahmens Gebhardum VII; wann aber dieſer geſtorben, mag GOtt wiſſen; zum wenigſten hat Er keine Erben verlaſſen; daß alſo von Alberti II. Nachkommen nur der einzige Sohn ALBERTUS III. beſtändig bis auf jetzige Zeit den Stamm geſegnet fortgepflantzet.

BERTUS III, Ober-Haupt-Mann und Droſt des Stiffts *Halberſtadt*, ward von Chur-Fürſten *OTTONE* mit *Calbe* und anderen Güthern beliehen, und An. 1362. von Chur-Fürſten *LUDOVICO* Romano zu *Brandenb.* mit *Werner*, *Henr.* und *Henning* von der *Schulenburg*, nebſt *Günthern* von *Bartensleben* in das Privilegium über die Haupt-Manſchafft der alten Marck eingezogen, und erblich gegeben. Dieſe Begnadigung aber iſt nicht zur Würckung gekommen, auſſer daß *Gunzel* von *Bartensleben* folgends An. 1372. dieſes Amt verwaltet, deme Gerhard *von* ALVENSLEBEN, deſſen doch nicht erwehnet, ſofort nachgefolget. Seine Gem. war *Sophia* von *Luzow*, von welcher Er Vier Söhne erzeuget, als: Henrich IV, Friderich VI, ſo beyde bald geſtorben, Ludolphum I, und Bussonem XI.

DOLPHUS I. bekam nach ſeines Vatern Tod den geringſten Theil an Calbe, wohnete deswegen zu *Barby* an der *Elbe*, genoß aber daſſelbe gantz, womit Er auch belehnet wurde, nach Abſterben der nahen Anverwandten, mit allen Gerechtſahmen, welche Ihm der Chur-Fürſt *FRIDERICUS* von *Brandenburg*, befug eines Bekräfftigungs-Actus zufliessen laſſen; wurde wegen groſſer Dienſte in den Pommeriſchen Krieges-Verwirrungen im Nahmen Deſſelben durch *Guntzel* von *Bartensleben*, als Bevollmächtigten, Rittern und Haupt-Mann der alten Marck, zum Ritter geſchlagen, und nach Ableben *Werneri* von der *Schulenburg* zum Haupt-Mann alda erkohren;

vermählte ſich mit *Armgard* von HONLAGE oder Honleben, ſo drey Söhne, LUDOLPHUM III, BUSSONEM XII. und GEBHARDUM IX. glücklich zur Welt gebracht. Von LUDOLPHI III. Nachkommenſchafft komt nun ein beſonderer Stamm hervor, welcher ſich mit ſeinem jüngſten Sohn anfängt.

GEBHARDUS,

Anfänger der ALVENSLEBIſchen *Linie*, auf CALBE, HUNDISBURG und NEU-GATTERSLEBEN &c.

Ward Erb-Herr auf Calbe, Hundisburg und Dreyleben, Pfand-Herr zu *Alvensleben*, *JOACHIMI* I, Chur-Fürſten von *Brandenburg*, Rath und Haupt-Mann der alten Marck, hernach aber *ALBERTI*, Chur-Fürſten von *Mayntz* und Ertz-Biſchoffen zu *Magdeburg*, Hof-Rath und Haupt-Mann zu *Wolmerſtadt*, † 1541. Gem. *Fredericke* von *Wenden*; von deſſen Nachlebenden fallen beſonders vor:

1) LUDOLPHUS IV, deſſen 1. Sohn, Erb-Herr auf Calbe, Engerſen, Platho, Hundisburg, Neu-Gattersleben, Glotha und Randau, Pfand-Herr zu *Alvensleben* und *Langenſtein*, n. 1511. *SIGISMUNDI*, Ertz-Biſchoffen zu *Magdeburg*, Erſter Staats-*Miniſtre*, Hof-Meiſter und dabeneben alda Land-Rath, † 1596. 2) GEBHARDUS X, Erb-Herr auf Calbe, Neu-Gattersleben, Glotha und Randau, Pfand-Herr zu *Langenſtein*, *Frideburg* und *Plützendahl*, n. 1543, *Magdeb.* Land-Rath. 3) LUDOLPHUS V, deſſen Bruder, Erb-Herr auf Hundisburg, Calbe, Engerſen und Platho, Pfand-Herr zu *Alvensleben* und *Langenſtein*, *Magdeburgiſcher* Land-Rath, n. 1554. † 1624; Deſſen Stamm auf einige Zeit 4) von GEBHARDO XI, auf Hundisburg, &c. 5) von LUDOLPHO VI, Erb-Herrn auf Randau und Schermen, Pfand-Herrn zu *Friedeburg* und *Pfuzendahl*, Hof-*Marſchallen* des Ertz-Biſchoffen zu *Magdeburg*, *CHRISTIANI WILHELMI*, bis auf das Jahr 1706. fortge-

fortgesetzet. 6) von GEBHARDO XII. aber, Pfand-Herrn alda, wie auch Hauptmann der Aemter *Cotbus* und *Peize*, durch GOttes Gnade auf das vollkommenste bis diese Stunde dargestellet worden. Wie dann dieser einen Sohn, 7) GEBHARDUM XIII, Erb-Herrn auf Neu-Gattersleben, Glötha und Seedorff, **Geheimen Rath** beym Ertz-Bischoffen zu Magdeburg, *AUGUSTO*, und Haupt-Mann zu Giebichstein, mit *Christina* von Diesau erzeuget, von welchem nebst anderen, so alle ohne Erben verstorben, 8) JOHANNES FRIDERICUS, Erb-Herr auf Hundisburg, Neu-Gattersleben, Glötha, Seedorff, Rogæz und Calbe, anfänglich Königl. **Preußischer**, hernach aber Groß-**Brittannischer würcklicher Geheimer Rath**, abstammet, gebohren 1657, † 1728. 28. Sept. vermählt 1686. mit *Adelheid Agnes*, filia *Alexandri* von der Schulenburg, *Magdeburgischen* Land-Raths, und Adelheid Agnes *von Alvensleben*; von Dessen Verlassenschafft annoch im Leben:

9) *a.* RUDOLPHUS ANTONIUS, nat. 1688, ein Muster eines gelahrten und sehr habilen **Königl. und Chur-Fürstl. Hannöverischen** Staats-Ministres. 10) *b.* CAROLUS AUGUSTUS, nat. 1698. 11) *c.* JOHANNES FRIDERICUS, nat. 1699. und 12) *d.* FRIDERICUS ANTONIUS.

JOACHIMUS,

Anheber der ALVENSLEBischen *Linie* auf Calbe, Zichtau und Erxleben.

Erb-Herr auf *Erxleben*, *Eichen-Bardeleben* &c. **Pfand-Herr** zu *Alvensleben* und *Langenstein*, **Chur-Brandenburg-Ertz-Bischöflich-Magdeburg-** und **Braunschweig-Lüneburgischer Rath**, hinterließ eine grosse Anzahl Kinder, davon

1) Ludolphus VII, **Hoch-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Rath** und Inhaber des Magde-

burgiſchen Amt-Hauſes *Alvensleben*, Erb-Herr auf Calbe und Zichte.

2) GEBHARD JOHANN, Erb-Herr auf Erxleben und Eichenbardeleben, nat. 1579. † 1631.

3) JOACHIMUS WERNERUS, Erb-Herr auf Calbe, Churfürſtl. Sächſiſcher Kriegs-*Commiſſarius* im Thüringiſchen Cräyſe, nat. 1622. † 1680. Von welchem drey Söhne, ſo die Stamm-*Linie* fortgepflantzet, und zwar

a) JOACHIMUS LUDOLPHUS VIII, Erb-Herr auf Calbe, geb. 1661. b) WERNERUS ODEMAR, Würtembergiſcher General-Adjutant und Obriſt-Lieutenant, geb. 1667. vermählt 1701. mit *Dorothea* von PÖLLNITZ, des Geheimen Raths *von* OSTERHAUSEN Wittwe. c) BUDO DIETERICUS, Erb-Herr auf Kropſtedt, Königl. Polniſcher Rittmeiſter, nat. 1669. verm. mit *Dorothea Anna* von BARTENSLEBEN-Wolffsburg und Broma.

4) BUSSO XIV, zweyter Sohn *Ludolphi* VII, Erb-Herr auf Zichtaw und Calbe, nat. 1600, ein gelahrter, geſchickter, und um die Alt-Marckiſche Landſchafft wohlverdienter Mann, ließ ſich *Helenam* von VELTHEIM-Oſtrau antrauen, von welcher unterſchiedene Söhne erzeuget; davon annoch im Leben, auf Seiten

5) LEVINI LUDOLPHI, Cräyß- und Kriegs-Commiſſarii der Alten Marck, Hoch-Fürſtl. Braunſchw. Wolffenb. Erb-Printzens, *AUGUSTI WILHELMI*, Hof-Meiſter, hernach *Directoris* der Alt-Märckiſchen Ritterſchafft, † 1702;

a) BUSSO FRIDERICUS, nat. 1687. b) FRIDER. LEVIN, und c) VALENT. JOACHIM.

6) JOHANNIS FRIDERICI,

FRIDERICUS WILHELMUS.

7) BUSSONIS XV, Erb-Herrn auf Buge und Rogzz,

a) BUSSO XVI, in Däniſchen Dienſten, n. 168.

GEORGIUS DIETERICUS, nat. 1685.

Ge-

Gebhardi Johannis, Erb-Herrn auf Erxleben, erst-
erzeugter Sohn benennet sich
I. Joachimus, von welchem abstammet:
Gebhardus Johannes, auf Erx-Eichenbardeleben,
Rogaz, Vienau und Calbe, Chur-Fürstl. Brandenb.
Ober-Steuer-*Director*, und Land-Rath des Hertzog-
thums Magdeburg, † 1700. 1. Aug. hat sich drey mahl
verehliget, und erzeuget:
1) GEBHARDUM, auf Eichenbardeleben, Ro-
gæz, Vienau und Calbe, nat. 1676. † 1706, mit
Helena von der Schulenburg-Altenhausen, unter
andern GEBHARDUM JOH. gezeuget, und 2) JO-
HANNEM AUGUSTUM, Erb-Herrn auf Erx- und
Uhrsleben, Königl. Preußischen Cammer-Herrn,
so sich mit *Helena Dorothea* von Alvensleben-Zich-
tau vermählet, welche aber schon den 24. Januarii
Ann 1711. Todes verblichen.
II. Ludolphus, Erb-Herr auf Erxleben, Rogæz, und
Eichenbardeleben, nat. 1614, welcher keine männ-
liche Erben hinterlassen.
Zuwieder auf GEBHARDUM IX. und Anfängern zu
kommen, so benennete sich Dessen Vaters Bruder eben-
falls Gebhardus, Erb-Herr auf Calbe, Hundisburg,
1531. Dessen ersterzeugter Sohn war
Busso, Erb-Herr auf Calbe, Groß-Engersen, Ber-
ge &c. nat. 1468. † 1548. anfänglich *Jur. Utr.* Doctor,
hernach Thom-Probst zu Brandenburg, endlich aber im
dem Jahr 1522. zum Bischoffen zu *Havelberg* gewor-
den. Daß aber dieser Herr von dieser vornehmen ural-
ten Familie herstamme, beweisen die schrifftliche Bezeug-
nisse, deren Worte hier copeylich anführen will.
Der Adels-Brief Dessen lautet in vidimirter Abschrifft
also:
Hinrich von VELTEM *to* Osterleve, Busse von AL-
VENSLEBEN *tho* Amtsleve, Matthias *von dor* Schu-
lenborg *tho* Oldenhusen, *und* Claues *von* Barby *tho*
Wolmerstedt, *entbeiden jück Werdigen, Achtbahren*

Heeren Unſere frundtliche und willige Denſte, mit bekennigte, dath de Werdiger, Hochgelahrter, Achtbar Heer Busso von ALVENSLEBEN, *Doctor, Dom*-Probſt *tho* Brandenborg &c. *Unſe frundlike leve Ohm, Vedder und Schwager*, is van ſinen Vader und Moder in den Ehligen Stande, Achte und Rechte, von allen ſinen Voor-Ahnden *Ridder*-Arth gebohren, dat Wy Alle alſo tugentwerdigen ſeggen und betügen, by den Ayden und Lefften, *ſo ein itlich ſynen* Landes-*Forſten gedan hefft, und offte uth hier auch ghenochſahm wäre, und* Wy *darumme angelanget, erbede* Wy *uns ſo denn na tho bringen, ſo in Rechte Uns düth to betügen werdt tho gedeelet und erkandt, des tho vorder Erkantinſter und Wahrheit hebbe* Wy *Unſe Vederlike angeborne Inſegel witliken dan hangen, an düſſem Breeff, dede geven is na Chriſti Unſes leven Heern Gebordt* veftein hundert, *in dem* ſeven theinten *Jahre, an des billigen* Nigen Jahrs *Tage.*

(L. S.) (L. S.) (L. S.) (L. S.)

Dieſer Busso hat zwar einige Brüder gehabt, es ſind aber alle erbloß geſtorben.

Was nun die Güther anlanget, welche die ſämmtliche Herren von ALVENSLEBEN annoch beſitzen ſollen, ſo ſeynd dieſelbe:

I. In der Chur-Marck-Brandenburg.
II. In der Alten-Marck.

I. In der Chur-Marck-Brandenburg.

A. Calbe im Werder an der Milde, nebſt vier Vorwerckern und denen abſonderlichen, doch auf gewiſſe Art incorporirten Güthern,

1) Groſſen-Engerſen. 2) Zichtau. 3) Berge. 4) Vienau. 5) Schenckenhorſt. 6) Platho. 7) Badingen.

Hierzu gehören überdaß 2 Flecken, Calbe, Bismarck, und 34 Dörffer, als: *Bühne, Guſſefeld. Vietzen, Karſtedt, Jetze, Platho, Brünau, Packebuſch.*

buſch, *Beeſe*, *Merin*, *Valichau*, *Vinau*, *Altmersleben*, *Vorholz*, *Bruchau*, Groſſen-*Engerſen*, Kleinen-*Engerſen*, *Berge*, *Zichtau*, *Eſtedt*, *Faulenhorſt*, *Schenckenhorſt*, *Solpke*, *Dannefeld*, *Peckeriz*, *Krembkou*, *Badel*, *Zedlingen*, der dritte Theil von *Cheinitz*, *Jerchel*, *Mieſte*, *Zuchou*, *Pozehne*, *Miſterhorſt*. Item die Dorff-Stette *Verchem*, *Nickeleben*, *Mellin*, *Kochendorff*, *Dreniz*, *Lockede*, *Michgritz*, *Platin*, halb *Lünau*. Ingleichen einige Unterthanen, Dienſte und Hebungen zu Hagenau, Sype, Zirau, Jeggeleben, Calehne, Velchau, Lügen, Garlep, Borckau, Möllenbeck, Algenſtedt, Butterhorſt.

die Gerechtſahmen alda betrifft, ſo belehnen die rren von ALVENSLEBEN andere Lehn-Leute, we- i Calbe, mit nachfolgenden Dörffern:

Scheſtedt, *Schartou*, *Moliz*, *Windberge*, halb *Neuendorff*, den dritten Theil von *Bieſſe* und vielen anderen Lehn-Stücken.

dieſem Guthe ſind hohe und niedere Gerichte, groſſe d kleine Jagden, Ober- und Nieder-Holtzungen, aſtung, Aecker, Wieſen, Weyden, Fiſchereyen in trohmen und Teichen, Mühlen, Dienſten, Pächten, henden, Zinſen, Schäffereyen, Garten, Kirch-Lehen denen Flecken, und meiſtentheils Dörffern, auch anre Gerechtſahme und Behangniſſe:

B. Erxleben nebſt dazu gehörigen und incorporirten üthern,

1) Einersleben. 2) Vhrsleben.

Hierzu gehören: der Flecken Erxleben und 6 Dörffer, *Einersleben*, *Uhrsleben*, *Ingersleben*, *Bregenſtedt*, *Hörſingen*. Item die Dorffſtetten *Rottmersleben*, *Wellendorff*, *Zilſe*, *Lieſtorff*, *Neiſtorff*, *Piſſmerſtorff*, *Alvershauſen*, *Neudorff*, halb *Ditmershauſen*, Lüdgen *Hackenſtedt*, Lüdgen *Bredenſtedt*, *Schmielen*, *Rixdorff*, *Rönnerz*, *Peickel*, halb *Lünau*, *Salate*, *Manze*, *Lieberiz*, *Sibau*.

Auch belehnen hier die Herren von ALVENSLEBEN andere **Lehn-Leute** wegen *Erxleben* mit vielen **Lehn-Stücken**, und hierunter einige von Ihnen ſelbſt.

3) Mit dem Guth Poleriz.

Dabeneben ſeynd **hohe** und **niedere** Gerichte, **groſſe** und **kleine** Jagden, **Kirch**-Lehen, **Ober**- und **Nieder**-Holtzungen, Maſtung, Aecker, Wieſen, Weyden, Schäfereyen, Garten, Fiſchereyen in Seen und Teichen, Mühlen, Dienſte, Pächte, Zehende, Zinſe, und andere Zubehörunge, Freyheiten und Gerechtigkeiten.

C. Isernschnibbe ſive **Schloß** Gardelegen nebſt dazu gehörigen Güthern,

1) Wedderiz. 2) Gummeriz. 3) Lümau.

Hierzu gehören die **Dörffer**, *Wipke*, *Winckelſtedt*, *Wuſtrere*, *Wartenberg*, *Warniz*, *Sachau*, *Lumau*, halb *Werz* oder *Wendiz*. Item die **Dorffſtetten** *Sieniz*, alt *Verchau*, neu *Verchau*, *Gunſtrohme*, halb *Germenau*, *Rappen*, *Voldenſchane*, *Wederiz*, *Heidewinckel*, oberſte *Wederiz*, *Kendendorff*, *Silpke*, *Breinbeck*, *Lubiz*.

Hier belehnen die Herren von ALVENSLEBEN andere Lehn-Leute mit gewiſſen **Lehn-Stücken.**

Dabey ſind die Voigtey zu Gardeleben, **hohe und niedere Gerichte, groſſe und kleine Jagden, Kirch-Lehen, Ober- und Nieder-Holtzungen**, Maſtung, Aecker, Gärten, Wieſen, Fiſchereyen, Weyden, Schäfereyen, Mühlen, Dienſte, Pächten, Zehende, Zinſe, und andere Behangniſſe, Freyheiten und Gerechtigkeiten.

4) Ein freyer Hof in der Stadt Gardelegen.

5) Die ehemahlige *Wüscrowiſche* Güter, beſtehende in dem Dorffe *Darſikau*, nebſt Pächten, Zehenden, Zinſen, Dienſten, Aeckern, Wieſen, Gräſung, Jagden, Ober- und Nieder-Gerichten. Item in gewiſſen Hebungen und Einkünfften aus den Dörffern: *Bonatz*, *Grauenſtedt*, *Riza*, *Zirow*, *Jegeleben*, *Liſtene*, *Calene*, *Velgau*.

6) Wol-

6) *Wolterslage*, und 7) *Königsmarck* &c. besitzen die Herren von ALVENSLEBEN wiederkäuflich von dem Hoch-Adelichen Geschlecht derer Herren *von* Redern.

I. In der Mittel-Marck.

Das Gut *Leuenbrück*, welches die Herren von ALVENSLEBEN von dem Hoch-Adelichen Geschlecht *von* Bæhr acquiriret.

II. In der Ucker-Marck.

Haben die Herren von ALVENSLEBEN das Einlösungs-Recht einiger wiederkäuflichen Rederschen Güter.

V. In dem Hertzogthum Magdeburg.

A. *Neu*-Gattersleben an der Bude.

Hierzu gehören die Dörffer, *Hondorff*, *Löbnitz* und *Glötha*; item die Dorffstetten, *Elgau* oder Tilgau, *Flochau*, *Ockstedt*, Nieder-*Erxleben*.

Bey diesem Gut sind Ober- und Nieder-Gerichte, hohe und kleine Jagden, Kirch-Lehen, Fischereyen in Ströhmen und Teichen, Mühlen, Aecker, Wiesen, Triften, Gärten, Schäffereyen, Wein-Berge, Brau- und Krug-Verlag-Gerechtigkeiten, Zölle und Geleite, Dienste, Pächte, Zehende, Zinse, und andere pertinentien, auch besondere immunitäten, Freyheiten und Gerechtigkeiten. Auch werden einige Lehn-Stücke hievon anderen Lehn-Leuten beliehen.

B. Rogæz an der Elbe und Ohre.

Hierzu gehören die Dörffer, *Rogæz*, *Loizke*, *Hilgendorff*, *Bertingen*, *Zibbeker*, Halb-*Clüden*. Item die Dorffstetten, *Rehhagen*, *Schlotförde*, *Witten*, *Wenden*, *Jarenburg*, *Leslingen*, *Zeten*, *Koldefelde*, *Krassefelde*, *Siliz*, *Schonfelde*, *Leucke*, *Delsin*, *Lübberniz*.

Auch belehnen die Herren von ALVENSLEBEN, wegen dieses Gutes, andere Lehn-Leute mit vielen Lehn-Stücken, und hierunter die *von* Lossau mit einem Theil

des

des Gutes *Velterstorff*, die *von* MÖRNER mit dem Dorfe *Schartow* &c.

Dabey ſind hohe und niedere Gerichte, hohe und niedere Jagden, Kirch-Lehen, obere und niedere Holtzungen, Maſtung, Elb-Zoll, Brau- und Krug-Verlag-Gerechtigkeit, Fiſcherey in Ströhmen und Teichen, Föhren, Mühlen, Schäffereyen, Garten, Aecker, Wieſen, Trifften, Dienſte, Pächte, Zehende, Zinſe, und andere behörige Freyheiten und Gerechtigkeiten.

C. HUNDISBURG.

Hierzu gehören die Dörffer, *Hundisburg*, *Ackendorff*, und *Bulſtringen*. Item die Dorffſtette, *Northauſen*.

Nicht weniger belehnen die Herren von ALVENSLEBEN, wegen dieſes Guts, andere Lehn-Leute mit vielen Lehn-Stücken.

Dabey ſind angeſetzt hohe und niedere Gerichte, groſſe und kleine Jagden, Kirch-Lehen, Ober- und Nieder-Holtzungen, Maſtungen, Fiſchereyen in Flüſſen und Teichen, Mühlen, Aecker, Wieſen, Weyden, Garten, Schäffereyen, Dienſte, Pächte, Zehende, Zinſe, und andere behangene Freyheiten und Gerechtigkeiten.

E. EICHENBARLEBEN.

Hiezu gehören die Dörffer *Eichenbarleben* und *Süplingen*, auch das im Braunſchw. gelegene Dorff *Velſtorff*.

Dabey ſind hohe und niedere Gerichte, Jagden, Kirch-Lehen, Fiſchereyen, Aecker, Wieſen, Weyde, Garten, Schäffereyen, Dienſte, Pächte, Zehende, Zinſe, und andere Behangniſſe, Freyheiten und Gerechtigkeiten.

F. RANDAU an der Elbe.

Hierzu gehöret das Dorff *Randau*.

Dabeneben ſind hohe und niedere Gerichte, groſſe und kleine Jagden, Kirch-Lehen, Ober- und Nieder-Holtzungen, Maſtung, Fiſcherey, Aecker, Wieſen, Weyden,

den, Garten, Schäfereyen, Dienste, Pächte, Zinse, und andere rechtliche Genüsse.

G. Seedorff an der Stremme.

Hierzu gehören die Dörffer *Seedorff* und *Nielebück*; Item die Dorffstete *Lope*.

abey sind hohe und niedere Gerichte, grosse und kleine Jagden, Kirch-Lehen, Ober- und Nieder-Holtzungen, Mastung, Brau- und Krug-Verlag-Gerechtigkeit, Fischerey, Aecker, Wiesen, Weyden, Garten, Dienste, Pächte, Zinse, und andere pertinentien, Freyheiten und Gerechtigkeiten.

H. Schermen, nebst dem Vorwerck Grossen-*Möser*.

Hierzu gehöret das Dorff *Schermen*; It. die Dorffstete Grossen-*Möser*.

bey sind Ober- und Nieder-Gerichte, Jagden, Holtzungen, Fischerey, Brau-Gerechtigkeit, Aecker, Wiesen, Mühle, Schäferey, Dienste, Pächte, Zinse, samt andern behörigen Genüssen.

J. Klein-Möser.

bey sind Ober- und Nieder-Gerichte, Jagden, Holtzung, Aecker, Wiesen, Weyden, Fischer- und Schäferey, nebst anderen Nutzungen und Gerechtigkeiten.

In Thüringen.

a) Roda.

Hierzu gehören die Dörffer *Blanckenhayn* und *Ladersdorff*.

diesem Guthe sind Ober- und Nieder-Gerichte, Holtzungen, hohe und niedere Jagden, Aecker, Wiesen, Triften, Fischereyen, Wein-Berge, Dienste, Zinse, und andere Freyheiten und Gerechtigkeiten.

b) Kropstedt.

ungend das Wappen dieser nun Hoch-Adelichen Familie so kan der Geneigte Leser genüglich oben pag. 669. ersehen.

28. An. 1553. vom Grafen VOLRADT, von Mansfeld, auf Befehl Marggrafen ALBERTI *Alcibiadis*, von Brandenburg-Culmbach, (welcher, seines eigenen Nutzens halber, seine alte Alliirte verlassen, und vielen Lärmen in Francken angefangen, woselbst Er Nürnberg belagert, die Bischöffe von Bamberg und Würtzburg vertrieben, und ihr Land gebrandschatzet; hernach Worms und Speyer eingenommen, auch dem Chur-Fürsten von Mayntz viel Ungemach zugefüget,) mit Krieg überzogen worden, der im gantzen Braunschweigischen gar übel hausiret, absonderlich viele Klöster, Flecken und Schlösser, verbrannt. Auf des Marggrafen Seite waren: Chur-Fürst MAURITIUS von Sachsen; die Lüneburgische Hertzogen; Hertzog ERICUS *Jun.* von Calenberg, dessen Fr. Mutter eine nahe Bluts-Verwandtin von Ihm gewesen; die Stadt Braunschweig, und die mehresten vom dortigen Land-Adel, Hertzogs HENRICHEN Spinnen-Feinde, weil Sie Ihre Pfand-Häuser, ohne Entgeld, abtreten musten; samt vielen Grafen und Herren. Hertzog HENRICH hingegen verließ sich auf seine gute Trouppen, und des Käysers Freunde. Die Sache aber lieff endlich auf eine blutige Schlacht loß, da man 4038. Mann auf der Wahlstatt gezählet; jeder Theil schrieb sich den Sieg zu; wenigstens haben vier Fürsten Ihr Leben dabey eingebüsset, als: CARL *Victor*, Hertzog *Henrichs* ältester Sohn, ein Herr von 28. Jahren, der 7. Sprachen verstund; Dessen Herr Bruder, PHILIPPUS *Magnus*, 26. Jahr alt; Chur-Fürst

MAU-

MAURITIUS selbst ward so tödtlich verwundet, daß Er 2 Tage hernach, auf der Wahlstatt in seinem Gezelt, im 33sten Jahr seines Alters, den Geist darüber aufgeben müssen; nicht weniger Hertzog FRIDERICH, von Zell, Hertzogs ERNESTI Sohn, ein Printz von 21. Jahren; den man gleichmäßig gantz schwer verwundet nach Zell gebracht, woselbst Er, den 20. dito, folglich 11. Tage nach der Bataille, von dieser Welt Abschied genommen; Neben diesen Fürsten seynd bey 14. Grafen, und unter selbigen PHILIPPUS, der letzte von den Beichlingern; überdem bey 300. von Adel geblieben. Anfangs hielte man durchgehends davor, daß der Marggraf die Ober-Hand behalten; wie dann auch Hertzogs ERICHS Fr. Mutter, in Hannover, als seine nahe Base, deßwegen die Glocken läuten, und das Te Deum absingen lassen; nachhero aber lieff andere Zeitung ein, so, daß man nicht recht wissen kunte, wer victorisiret. Dieses ist jedoch gewiß, daß der Chur-Fürst auf der Wahlstatt, unter seinem Gezelt, 3. Tage nach der Schlacht gestorben, 64. Fahnen und 4. Standarten von denen Hertzoglichen erobert; anbey der Marg-Graf mit der Flucht sich zu salviren vor nöthig erachtet; im Gegentheil aber ist auch nicht zu läugnen, daß Hertzog HENRICH doch zuletzt Meister im Platz geblieben. *n*)

29. An-

n) SLEIDANUS, Lib. XXV. p. 800. &c. THUANUS, Lib. XI. STENIUS, in *vita Mauritii*, apud FREHERUM, Tom. III. *Scriptor.* p. 530. FABRICIUS, Lib. IX. *Hist. Sax.* p. 109. CHYTRÆUS, Lib. XVIII. *Saxon.* p. 518. SPANGENBERG, *Chron. Mansfeld.* Cap. 389. SPONDANUS, *Contin. Annal. Baron.*

29. An. eod. die Erichs-Burg belagert; wenn aber Marg-Graf ALBRECHT aufs neue ſein Heil an Ihm verſuchen wolte, lief es abermahl, den 12. Sept. bey Steterburg, auf ein Treffen loß, in welchem der Marggraf wieder viel Volck eingebüſſet, ſich ſelbſt mit genauer Noth ſalviret, und in Braunſchweig geworffen. *o*)

30. An. eod. 18. Sept, nachdem der Marg-Graf, mit dem Reſt der Trouppen, das Braunſchweigiſche gäntzlich verlaſſen; die Stadt Braunſchweig abermahl belagert; weil ſie bishero allezeit ſeinen Feinden weit mehr, als Ihm, favoriſiret; wiewohl Er, den nächſtfolgenden 25. Octob. ſelbige wieder verlaſſen. *p*) Wie der Rath, Inhalt des Vertrags, eine Abbitte und Fuß-Fall in Wolffenbüttel gethan, ſagte Hertzog HENRICH zu den 4. Deputirten: Es ſoll nun, Liebe Herren, alles vergeſſen und vertragen ſeyn, und iſt alles aus des Hertzens Grund vergeben, will auch Euer Gnädiger Herr ſeyn und bleiben. *q*) 31. An.

T. II. ad An. 1553. p. 545. & 546. CRUSIUS, *Annal. Svec.* Lib. XI. P. 3. p. 688. NATALIS COMES, *Hiſtor. ſui temporis*, Lib. XVII. An. 1553. pag. 160. & 161. BUNTING, l. c. p. 326. ad 328. HENNINGES, l. c. p. 130. SPENER *Sylloge*, p. 534. MULLER, *Annal. Saxon.* ad An. 1553. p. 119. IMHOFF, *Not. Procer.* Lib. 4. Cap. 4. §. 16. p. 155; wiewohl der Setzer an ſtatt 1553, 1573 geſetzt. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 26. p. 73.

o) LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 921.

p) LETZNER, l. c. p. 921. ad 923.

q) ibid. Conf. BUNTING, l. c. pag. 330. LUNIG, l. c. Part. ſpec. im vierten Theil, §. 38. p. 78.

31. An. eod. Sein Volck, denen Bischöffen von Bamberg und Würtzburg zum besten, wider Marg-Graf ALBRECHTEN, von Brandenburg, in Francken geführet; alda Culmbach, Schweinfurt, und andere Oerter mehr, einnehmen helffen; endlich aber wieder nach Wolffenbüttel gekehret. *r*)

32. An. eod. zum dritten mahl, bey Schweinfurt und Kitzingen, über den Marggrafen gesieget. *s*)

33. An. 1558. verträgt Er sich mit der Stadt Braunschweig über den Scheffel-Schatz, Dienste, und Braunschweigisch Bier. *t*)

34. An. 1560, am Sonntage vor *Viti*, dem Nieder-Sächsischen Crayß-Tag in Braunschweig beygewohnt. *u*)

35. An. 1561. Wolffenbüttel wieder in guten Stand gesetzt, und die Neu-Stadt davor, die hernach Henrich-Stadt genennet worden, angelegt. *x*)

36. An. 1563. dem Crayß-Tag in Braunschweig abermahl beygewohnet; darauf unanimiter beliebt worden, in Eil eine Armée aufzurichten, wider Herzog ERICHS feindliches Verfahren, der mit seinem Kriegs-Volck bis nach Vallersleben, und noch weiter ins Land, gestreifft. *y*) 37. An.

r) LETZNER, l. c. p. 931. & 932. BUNTING, l. c. p. 320. & 330.
s) LETZNER, l. c. p. 933. HENNINGES. l. c. p. 130. BUNTING, l. c. p. 332.
t) RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. C. 61. p. 937.
u) RETHMEIER, l. c. p. 940.
x) LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 940.
y) LETZNER, l. c. p. 946.

37. An. 1564. vom Rath zu **Braunſchweig** vergebens die beyden **Weichbilde**, **Altewick** und **Sack**, ſamt den dazu gehörigen Gerichten, wieder einzulöſen, ſich bemühet; indem der **Rath zu Speyer** dociret, daß Sie die Vogtey, ſamt den Gerichten und **Weichbilden** der Stadt, bereits vor mehr als 200 Jahren von denen Hertzogen bekommen, und ruhig beſeſſen. z)

38. An. 1567, in ſeiner Schloß-Capell zu **Wolffenbüttel** Evangeliſche Lieder, v. g. **Es woll uns GOtt** genädig ſeyn ꝛc. **Eine veſte Burg iſt unſer GOtt** ꝛc. **Vater Unſer im Himmelreich** ꝛc. zu ſingen erlaubet. Als nun der elende Pfaff, Bernhardinus *Laſthanſen*, deßwegen ſich ſehr darüber beſchweret, abſonderlich über das erſte Lied, Er ihm standhafft und wohl geantwortet: **Soll uns dann der Teufel gnädig ſeyn?** Worauf Evangeliſch fortgeſungen worden. a)

39. An. eod. nachdem Er lang genug auf ein allgemein Chriſtlich Concilium vergebens gewartet, durch ein öffentliches **Ausſchreiben**, an die **Fürſten** und Cräyß-**Oberſten** gerichtet, bekandt gemacht: **Daß Er die Augsburgiſche** *Confeſſion* **für die wahre Chriſtliche Lehre hielte.** b) 40.

z) **Braunſchweig. Hiſtor. Händel**, P. I. p. 37. 110. & P. III. p. 1041. RETHMEIER, l. c. p. 946.

a) *Franciſc.* ALGERMAN in *Vita Julii*, apud RETHMEIER, in *Hiſtor. Eccleſ. Brunſvic.* Part. III. p. 321. Idem RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. p. 948. in Not. lit. u. PETRÆUS *de Monaſteriis*, p. 59.

b) RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. in Notis lit. x, citans PETRÆUM de *Monaſteriis*, p. 59. aliosque. Conf. præc. Quæſt. I. §. 3. & 8.

Digitized by Google

40. An. 1568. endlich, auf das Verdienſt JEſu Chriſti verſchieden. c)

Quæſtio 3.

Was iſt von ſeinen Kindern zu notiren?

Reſp. Daß Ihrer 11. geweſen, d) die eine Mutter gehabt, nemlich Mariam *von Würtemberg*, Hertzogs HENRICI erſte Gemahlin; die Ordnung aber, wie ſie auf einander gefolget, gantz ungewiß iſt; dahero ich ſie auch nur hier ſetzen will, wie ihre Gebuhrts-Zeit probiret werden kan.

1. *ANDREAS*, nat. 1517, der gantz jung wieder verſtorben, und im Barfüſſer-Kloſter zu Gandersheim auf dem Chor begraben liegt. e)

2. CATHARINA, nat. 1518; f) vermählet An. 1537. mit JOHANN, Marg-Grafen von Brandenburg-Cüſtrin; g) geſtorben An. 1574. h)

3. *CA-*

c) Vid. præc. Quæſt. 1. §. 8.
d) Vid. præc. Quæſt. 1. §. 5.
e) LETZNER, l. c. C. 61. p. 953. BUNTING, l. c. p. 301.
f) BUNTING, l. c. p. 301. SPENER, *Syllog.* p. 533.
g) LETZNER, l. c. pag. 950; woſelbſt zugleich die Pacta dotalia, ſub dato *Wolffenbüttel*, 1536, am Sonntag *Invocavit*, befindlich. BUNTING, l. c. p. 301. HENNINGES. l. c. p. 131. & 210.
h) SPENER, l. c. BUNTING, l. c. p. 343. LETZNER, l. c. pag. 951, anmerckend, daß Sie zu *Croſſen*, am Sonntag *Vocem Jucunditatis*, war der 16. Maji, verſchieden. BUNTING, l. c. p. 322. & 323, füget hinzu, daß dieſe Fürſtin, An. 1547. die Abtey *Gandersheim*, ſo Sie 8 Jahr adminiſtriret gehabt, reſigniret, und Fräulein Magdalenæ *von Chlumb*, aus *Böhmen*, überlaſſen, anbey auf Zurathen Martini *Chemnitii*,

3. *CAROLUS* VICTOR, nat. Dominica *Palmarum.* i) Daß Er An. 1545, nach verlohrner Schlacht bey Hockelm, neben ſeinem Herrn Vater, Land-Grafen PHILIPPO, von Heſſen, ſich gefangen geben müſſen, iſt præc. Quæſt. 2. §. 22. angemerckt worden. An. 1547. ward Er wieder loß gelaſſen, nachdem der alte Chur-Fürſt von Sachſen, JOH. FRIDERICH, bey Mühlberg, vom Käyſer geſchlagen und gefangen genommen worden; in ſelbigem Jahr, den 19. Junii, wohnete Er auch, neben ſeinem Herrn Vater und Herrn Bruder PHILIPPO, dem Fuß-Fall und der Abbitte bey, welche Hochgedachter Land-Graf, vermittelſt Unterhandlung beyder Chur-Fürſten, MAURITII von Sachſen, und JOACHIMI von Brandenburg, in Hall dem Käyſer hat thun müſſen. k) Wie Er An. 1543, den 9. Julii, in der Schlacht vor Sivershauſen umkomen, habe ich præc. Quæſt. II, §. 27, berühret. Als ſeinem Hn. Vater die Poſt von ſeinem Tod zu Ohren kommen, ſoll Er geweinet haben, und geſagt: Ey das iſt zu viel; dann kurtz vorhero ward ſein jüngerer Hr. Bruder, PHILIPPUS MAGNUS, in

und D. Jacobi *Andreæ*, zur Evangeliſchen Religion ſich bekandt. Es gehet aber ein Irthum hiebey vor, indem nicht dieſe *Catharina*, ſondern Ihre Schweſter *Clara*, die Abtey *Gandersheim* An. 1547. reſignirt, und der Fräul. von *Chlumb* überlaſſen. Vid. LEUCKFELDI *Antiquit. Gandersheimenſ.* Cap. XXII. p. 262. §. 35. & 36.

i) LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 953. BUNTING, p. 300. HENNING. l. c. p. 130. Hr. D. SPENER l. c. p. 533. ſetzt das Jahr 1521. ſo aber falſch.

k) BUNTING, l. c. p. 322. Conf. præc. Quæſt. II, §. 23.

n eben ſelbiger Schlacht erſchoſſen, zu deſſen Tod ſein
Hr. Vater, wie Er Nachricht davon erhalten, nichts
nders geſagt, als: **So muß man den Jungens
as Gelbe vom Schnabel wiſchen.** l)

4. *PHILIPPUS MAGNUS*, nat. 1527. m) Er war ein anſehnlicher, verſtändiger und muthiger Herr, der ſeine 6. Sprachen fertig reden, dabey ſo hoch bringen kunte, als Er ſelbſt geweſen. n) Blieb An. 1553. den 9. Jul. in erſt-ermeldter **Sivershuſer-Schlacht.** o)

5. *JULIUS*, nat. 1529. p)

6. MARIA, nat. An. 1530; in Ihrer zarten Jugend ward Sie zur *Coadjutorin* der **Abbatißin von Gandersheim**, GERTRUD, Gräfin von **Reinſtein**, erwählet; welcher Sie auch An. 1531, wie Sie verſtorben, würcklich ſuccediret; wiewohl Ihr von denen

k) Vid. MULLERI *Annal. Saxon.* ad h. a. p. 119. Ein Chrono-Diſtichon von beyden Brüdern ſtehet beym HENNINGESIO l. c. p. 130.

MARCHIO SAXONICIS PVGNANS VBI PELLITVR AGRIS,
OCCVBVIT FATO FRATER VTEROVE PARI.

l) LETZNER, l. c. p. 953. HENNINGESIUS p. 130. BUNTING, l. c. p. 300. Hr. SPENER allein l. c. referiret ſeine Geburt ins Jahr 1522.

m) BUNTING, l. c. LETZNER, l. c.

n) HORTLEDER, **von Urſachen des Teutſchen Krieges**, T. I. Lib. 3. Cap. 81. *Acta Brunſvicenſia*, P. I. p. 460. BUNTING, l. c. p. 300. LETZNER, l. c. p. 953. & RETHMEIER, ibid. Cap. 62. p. 1030. ex teſtamento ducis *Julii*. IMHOFF, *Notit. Procer.* Lib. IV. Cap. 4. §. 16. pag. 155. SPENER, l. c. p. 534. Conf. præc. §. 3.

o) de quo ſeq. Cap. XIV.

Canonicis zu Proviſoribus beygegeben wurden. Nach geſchehener Wahl gab Ihr Hr. Vater dem Stifft eine ſchrifftliche Verſicherung, daß ſelbiges bey aller ſeiner Herrlichkeit, Hoheit und Freyheit, gelaſſen werden ſolte. Zuletzt ſtarb Sie An. 1539. 26. Julii. q)

7. CLARA, nat. 1532. 16. Nov. r) Nach Ihrer Schweſter Tod ward Sie An. 1539. zur 36ſten Abbatißin von Gandersheim erwählet; s) welche Abthey Sie jedoch An. 1547. wieder reſigniret; t) und An. 1560. 1. Jul. ſich vermählet mit Ihrem Hn. Vettern PHILIPPO, dem jüngern von Grubenhagen; zuletzt An. 1595. 23. Nov. den Weg alles Fleiſches gegangen. u)

8. MAR-

q) LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 951. BUNTING, l. c. p. 301. & 313. alwo er aber vorgiebt, als wäre dieſe Wahl erſt An. 1538. geſchehen, Ihr Abſterben auch noch ſelbiges Jahr darauf erfolget. SPENER, l. c. p. 533. LEUCKFELD, *Antiquit. Gandersheim.* Cap. XXII. §. 33. & 34. p. 262. Conf. HENNING. p. 131.

r) LETZNER, l. c. Cap. 42. p. 585. & Cap. 61. p. 951.

s) BUNTING, l. c. pag. 313. LETZNER, l. c. p. 951. LEUCKFELD, l. c. §. 35. t) Vid. præc. §. 2.

u) Vid. præc. Lib. I. Cap. XVII. Quæſt. 2. §. 2. LEUCKFELD, l. c. p. 262. §. 35, meinet, daß Sie erſt Anno 1598. den 13. Nov. aufm Schloß zu *Hertzberge* verſtorben, und zu *Oſterrode* in *St. Ægydien* Kirche den 2. Dec. begraben worden; allein dieſes Vorgeben will mit Ihrem Epitaphio, ſo beym LETZNERO, l. c. Cap. 42. p. 585. befindlich, nicht übereinkommen, alſo l[illegible] o:

MEMORIÆ DIVÆ CLARÆ Illuſtriſſimi Principis ac Domini Philippi, Ducis Brunſvicenſis & Luneb. Inclytæ Conjugis, pie ac placide in Chriſto defunctæ. A. C. 1595. die 23. Nov. hora 7 ante meridiana Hertzb.

8. MARGARETHA; vermählet An. 1561. den 8. Sept. an Hertzog JOHANN, von Münsterberg in Schlesien; x) an statt Ihn sonst andere durchgehends GEORGIUM nennen. y) Sie starb An. 1580, 27. Octob. z) nicht aber An. 1565, wie *HENELIUS* l. c. dafür hält.

9. *HENRICUS*, der jung gestorben, und im Dohm zu Braunschweig begraben liegt. *a*)

10. *JOHANNES*, so ebenfals in seiner Jugend Todes verblichen, und in Stederburg zur Erden bestattet worden. *b*)

11. *JOACHIMUS*, der auch gantz jung die Welt wieder verlassen, und zu Schöningen seine Ruhe-Stätte bekommen. *c*)

Corpore CLARA *obiit Conjux Generosa* Philippi,
Principis, ast anima vivit, evatque Polo.
Sanguine quæ verè Proavorum clara marito,
Principe clara suo, claraque divitiis.
Clarior in Christum pietate, fideque maritum,
Clarior erga inopes officiisque fuit.
Nunc nitet in Cœlo clarissima solis ad instar
Et capit in Christi gaudia vera sinu.

x) Vid. EXCERPTA ex *Nicolai* HENELII ab *Hennenfeld Chronico Ducatus Monsterbergensis*, ap. *Fridericum Wilhelmum* de SOMMERSBERG, de *Scriptorib. Rerum Silesiacarum*, p. 17.

y) Vid. LETZNER, l. c. Cap. 61. p. 951. BUNTING, l. c. p. 301. HENNING, l. c. p. 131. SPENER, l. c. p. 533. z) Vid. IIDEM.

a) LETZNER, l. c. pag. 953. BUNTING, l. c. p. 301. HENNINGES. l. c. p. 130.

b) IIDEM. *c*) IIDEM.

Cap. XIV.

Vom Hertzog JULIO, Henrici *Junioris*, und Mariæ, Hertzogin von Würtenberg, Sohn. *d*)

Quæstio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu notiren?

Reſp. I. Daß ſein eigentlicher Geburths-Tag zweifelhafft iſt. Nach der Müntze, die bey ſeiner Beerdigung ausgetheilet worden,

(Auf der einen Seite den Hertzog im bloſſen Haupt vorſtellend, mit einer Streit-Axt in der Hand, und einem kleinen Crucifix auf dem Harniſch, recht auf der Gegend des Hertzens, womit vermuthlich auf ſein Abſterben, auf Chriſti Verdienſte, geziehlet wird; und Umſchrifft:

JULIUS. D. BR. E. L. V. NO. MA. AN. MDLXXXIX. P. DEF. (das iſt: JULIUS, Dux Brunsvicensis & Luneburgensis, *Quinto Nonas Maji, Anno MDLXXXIX. piè defunctus.*)

Auf der andern Seite aber einen wilden Mann, der in der lincken Hand eine Sand-Uhr, mit einer unten daran hangenden Brille, hält; und mit der rechten ſich auf eine vor ihm geſtellte Tafel, auf welcher ein Todten-Kopff ſtehet, lehnet; die darauf geſchriebene Worte ſind dieſe:

VIXIT.

d) Vid. præc. Cap. XIII. Quæſt. 3. §. 5.

VIXIT. AN. LX. MEN. X. DIES. VIII. 1589; oder: *Vixit Annos* 60, *Menſes* 10, *Dies* 8. 1589.

Die Umſchrifft heiſſet: LUCTU PUBLICO.) muß Er nothwendig An. 1529, 25. Junii, gebohren ſeyn. *e*) Andere hingegen meinen, daß Er am 29. Junii 1529. auf dieſe Welt kommen; *f*) noch andere ſetzen den 10. Julii; *g*) noch andere den 29. Julii; *h*) nicht weniger refériren einige dieſe Geburth theils ins Jahr 1528, 26. Junii, *i*) theils in eben dieſes Jahr, doch 3. Tage ſpäter. *k*)

2. An. 1560. 25. Febr. in **Berlin** ſich vermählet mit *Hedwige*, Chur-Fürſten JOACHIMI, von **Brandenburg**, Tochter. *l*) Sie ſtarb An. 1602,

e) RETHMEIER ad LETZNERUM, Cap. 62. Tab. VII. §. 4. p. 1011. & p. 1082. BUNTING, l. c. pag. 351. **Hamburg. Hiſtoriſche** *Remarq.* An. 1707. p. 132.

f) HENNINGES. l. c. p. 130. LETZNER, l. c. Cap. 62. p. 1029. BUNTING, l. c. p. 300.

g) RITTERSHUS. *Geneal.* & *Tab. Tubingenſ.*

h) LETZNER, l. c. p. 954.

i) HENNING. l. c. p. 132. BUNTING, l. c. p. 309.

k) LETZNER, l. c. p. 1082. D. SATLER, in der Leich-Predigt die er Ihm gehalten, teſte LETZNERO l. c. p. 954. in Not. BUNTING, l. c. p. 340. Hr. D. SPENER allein l. c. p. 534. giebt das Jahr 1538. hierzu an.

l) Man hielte dazumahl dieſe Fürſtliche Vermählung faſt vor eine unmögliche Sache, indem der Haß und Feindſeeligkeit zwiſchen Marg-Grafen zu Cüstrin, Chur-Fürſten *JOACHIMO* zu **Brandenburg**, und *HENRICO* dem **Jüngern**, ſo erwachſen, daß man nimmermehr auf eine bündige Verſöhnung dencken konte. Inzwiſchen lief die Sache unvermuthet gantz anders

den 21. Octobr. auf dem Braunschweigischen Schloß Hessen. *m*)

3. Eilff.

aus; indem dieser, da Er vernommen, daß sein Sohn, Hertzog JULIUS, und die Prinzeßin einander sehr lieb gewonnen, sich gezwungen sahe seinen Zorn lindern zu lassen, auch endlich mit allen Kräfften dahin gestrebet, daß die Vermählung den erwünschten Fortgang haben möchte. Der Tag wurde angesetzet, und geschahe dieselbe den 25. Febr. 1560. zu Berlin mit grossen ceremonien. *HENRICUS* räumete auch die Häuser *Hessen* und *Schlagen* ein, und ließ das erstere zur Wohnung abrichten. Auf eine solche höchst-löbliche Art wurde die Freundschafft zwischen diesen beyden Höfen auf das verbindlichste wiederum hergestellet; und wäre zu wünschen, daß heutiges Tages unter den Fürstlichen Häusern, um Verhütung der üblen Unlusten, und Erhaltung der Unterthanen Wohlfahrt, eben solche heilsame Mittel mögten vorgenommen werden. Conf. interim Dn. PATRUI mei *Vitriarius Illustratus*, T. I. BUNTING, l. c. p. 337. 341. LETZNER, ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 61. p. 939. & Cap. 62. p. 957. SPENER, *Syllog.* p. 535. *Antoine* TEISSIER, de *Vies des Electeurs de Brandebourg*, p. 46.

m) LETZNER, l. c. Cap. 62. p. 1011. Tab. VII. Nummorum Julii, §. 5, woselbst der Gedächtniß-Thaler, den Ihr Herr Sohn, Hertzog *HENRICUS JULIUS*, Ihr zu Ehren hat schlagen lassen, befindlich:

Auf dessen einer Seite ein Wilder Mann zu sehen, der mit der Rechten Hand den Braunschweigischen Schild hält, und mit der Lincken einen Baum, mit der Umschrifft: HENRICUS JULIUS. D. G. P. EP. HALB. D. BRV. E. LV.

Auf der andern Seite aber diese Worte zu lesen: D. M. ILLSS. PRINC. DN. HEDWIGI. MARGH. BRAND. D. BRVNS. ET LVN. VIDUÆ. MATRI. DILEC. F. F.

3. Eilff Kinder gezeuget, als vier Printzen, und ſieben Printzeßinnen, von denen ſeq. Quæſt. III. geſagt werden ſoll.

4. An. 1589. 3. Maji, 60. Jahr alt, 10. Monath und 8. Tage, geſtorben. *n*)

5. Weil Ihn ſeine Amme, in ſeiner zarten Jugend, vom Tiſch fallen laſſen, Er nicht allein krumme Beine darüber bekommen, ſondern auch ſein Lebtag groſſe Schmertzen daran empfunden, mithin ſeinem Hn. Vater Anlaß dadurch gegeben worden, Ihn zum geiſtlichen Stand zu wiedmen; wie Er dann auch ein Canonicat im Cöllniſchen Dohm-Stifft erhalten, anbey poſtulirter Biſchoff in Minden, und deſignirter COADJUTOR zu Paderborn worden, ſonſt aber ein gelahrter Herr geweſen; allein, wenn Er jederzeit viel Veneration vor die Evangeliſche Religion zu haben bezeuget, wurden ſein Hr. Vater, als ein eiferiger Papiſt, und ſeine beyde ältere Brüder, Ihm ſo gram, daß Er Gefahr geloffen, eingemauert zu werden, (bevorab das Gewölbe darzu verfertiget) und als ein rechter Ketzer zu verderben; wie Er dann anfangs, in

OBIIT. XI. CAL. 9BRIS. ANNO. M. DC II. VIXIT ANN. LXII. ME. VII. D. XV. Conf. IDEM l. c. pag. 1087. & Cap. 63. p. 1143. SPENER, l. c. TEISSIER, l. c. BUNTING, l. c. p. 358.

n) Vid. THUANUS, lib. 96. p. 727. CHYTRÆUS, lib. 28. p. 860. BUNTING, l. c. p. 351. LETZNER, l. c. Cap. 62. pag. 1070. & 1082. SPENER, l. c. pag. 535. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 28. p. 76. Conf. præc. §. 1.

der gröſten Stille, heimlich von ſeinen Fr. Schweſtern *o*) unterhalten worden; bis er endlich, nach ſeiner Brüder Tod, An. 1558, zu ſeinem Hn. Schwager, nach Cüſtrin, *p*) ſich retiriret, alwo Er ruhig gelebet, bis Ihn ſein Herr Vater, *q*) kurtz vor ſeinem Ende, auf

o) Die Erſte hieß MARGARETHA, mit Hertzogen von *Munſterberg*, die Andere CLARA, mit Hertzogen von *Grubenhagen*, und die Dritte CATHARINA, mit *JOHANNE*, dem **Weiſſen**, Marg-Grafen zu *Brandenburg*, vermählt, welche, dieſe närriſche Unthat ins Werck zu richten, ſehr verhinderten.

p) Dieſer Marg-Graf *JOHANNES* war ein ſehr vernünftiger wohl-regierender Fürſt und fürtrefflicher Haußhalter, auch der **Evangeliſchen** Religion zugethan, wolte keinesweges zulaſſen, daß der junge Printz, JULIUS, bey Ihm das nichts-würdige INTERIM unterſchreiben ſolte.

q) Derſelbe ward von den Papiſtiſchen Pfaffen ſo ſtarck eingenommen und angefeſſelt, daß Er gäntzlich nach ihrer Pfeiffen tantzen muſſte. Auf Ihr, zwar politiſches, Anrathen vermählte Er ſich, nachdem ſeine beyde älteſte Printzen in der Schlacht zwiſchen Burgdorf und Sievershauſen An. 1553. umkommen, von neuen mit einer Catholiſchen Prinzeßin, und zwar mit Königs *SIGISMUNDI* in **Polen** Tochter, SOPHIA, in Hoffnung, noch etwa einen andern Erben zu erhalten, mithin zu verhindern, daß der gute JULIUS, den die Papiſten alles Uebel anwünſchten, nicht zur Nachfolge in der Regierung gelangen möchte. Allein, da man GOttes Finger bey der Reformation genugſam wahrgenommen, und die Sache ſo gut durch Hertzogen von **Sachſen**, und *Dieterich von* QUITZOW zu Wedelah, als **Abgeſandten**, vermittelt worden, ſo ließ Er Ihn endlich von Berlin zu ſich kommen, und zu ſeinem künfftigen **Landes-Erben** declariren.

auf Zureden guter Freunde, wieder zu Gnaden angenommen. r)

6. Unter Ihm das gantze Land Evangeliſch worden. s)

Quæſtio 2.

Was iſt *in ſpecie* von Ihm zu behalten?

Reſp. 1. Daß Er An. 1568, gleich nach ſeines Hn. Vatern Tod, die Landes-Regierung angetreten, und ſich die Ritterſchafft, die Städte und Gemeine, (welche Ihm in einem Schreiben ihr unterthäniges Mitleiden, wegen des Hn. Vaters tödtlichen Abgang, bezeugten, hingegen auch in Unterthänigkeit glückliche Regierung anwünſchten, und ſich erbothen, alle ſchuldige Pflicht, Ehre, Unterthänigkeit und Dienſte, nach ihrem Vermögen willig zu erzeigen,) huldigen laſſen. t) Uberdem An. eod. 20. Aug. die Reformation im gantzen Land vor die Hand zu nehmen ſich entſchloſſen, zu dem Ende Er auch viele vornehme Evangeliſche Theologos zu ſich entbothen, mit denen Er alles reifflich

r) BUNTING, l. c. pag. 340. & ſeqq. LETZNER apud RETHMEIER, l. c. Cap. 62. p. 954. ibique Not. lit. b. & p. 955. & 956.

s) Bevor ſolche nöthige Anordnung den Endzweck erreichet, ließ Er, nach Eröffnung des Väterlichen Teſtaments, alle Legata einem jeden austheilen, und was ſonſten darinnen verordnet, erfüllen. Vid. ſeq. Quæſt. II. §. 1.

t) LETZNER apud RETHMEIER l. c. Cap. 62. p. 957. BUNTING, l. c. p. 538. SPENER, *Syllog.* pag. 534. GEBHARDI de *Factis Heroicis Ducum Brunſvicenſ.* §. 27. p. 74.

überleget, bis Er endlich eine wohl-eingerichtete Kirchen-Ordnung publiciret; wie auch bald darauf eine Hof-Gerichts- nicht weniger eine Cantzley- und endlich eine Land-Gerichts-Ordnung, damit Er, auf einmahl, sein von GOTT Ihm anvertrautes Land, so wohl in Ecclesiasticis als Politicis, wohl bestellen möchte. *u*)

2. An. 1569. 10. Aug. an S. *Laurentii*-Tag, über den *Homagial*-Eyd, wie auch den grossen und kleinen Hulde-Brief, mit der Stadt Braunschweig sich verglichen. *x*) (*)

3. An.

u) LETZNER, l. c. p. 958. & 959. BUNTING, l. c. p. 342. SCHMIDII *Recensio Ordinationum Eccles. Brunsv. Quelpherb.* lit. B. 2.

x) Die Formula des *Homagii*, wie selbiges Dienstag nach *Michaelis* in Braunschweig abgelegt worden, stehet beym LETZNERO, l. c. pag. 967. & 968; der kleine und grosse Hulde-Brief, wie solche den 3. Octob. verglichen worden, finden sich eben daselbst p. 1000. ad 1002. Die völlige Tractaten aber, so darüber gepflogen, sind ibid. p. 991. ad 1002. enthalten. Cont. LUNIG, Part. spec. des R. A. Cont. 2. 1. Fortsetzung, 4. Abtheilung, 4. Absatz, §. 19. & 20, p. 279.

(*) Daß dieser Hertzog sich des heilsamẽ Wercks sehr habe lassen angelegen seyn, kan man aus seinem Schreiben an den Rath zu Braunschweig wohl ersehen:

Von GOttes Gnaden *JULIUS*, Hertzog zu *Braunschweig* und *Lüneburg*.

Unser Gunst zuvorn, Ersame, liebe Getreue, Wir geben euch gnediger Meinung zu erkennen, dass Wir alle Irrungen und Gebrechen, so sich nun viel und lange Jahr hero biss auf Unser angehende Regierung zwischen Unsern hoch-löblichen Vor-Eltern den Fürsten zu Braunschweig, *und dann Unser Stadt* Braunschweig

3. An. eod. 14. Martii, vom Käyſer *MAXIMILIANO* II, ſub dato *Prag*, den Lehen-Brief über die Stiffts-Hildesheimiſche Güter bekommen. *y*)

4. An. eod. das Saltzwerck bey Hartzburg zu bauen angefangen, welches von Jhm den Nahmen JULIUS-*Halle* erhalten. *z*) 5. An.

erhalten haben, durch GOttes gnedige Verleyhung und dann fleiſſige müheſelige Unterhandlung fried liebender Leute allerdings in der Güte, Uns, Unſern Erben, auch Landen und Leuten zu mehrer Befriedigung, Aufnahme und Guten beygelegt, gerichtet, geſchlichtet und vertragen worden ſeyn, dafür dann billig dem Allmechtigen Lob, Ehre und Danck geſaget wird; wie Wir dann auch hiemit gnädiglich befohlen haben wollen, ſolches den Pfarr-Herren *in eurer Stadt und Gebiete zu vermelden*, daſs ſie dafür das Volck auf den Canzeln zur Danckſagung und Gebet chriſtlich vermahnen, und daſs auch förder der liebe GOtt ſeine Gnad und Seegen mit Gnaden geben und verleyhen wolle, auf daſs ſolcher Vertrag Uns, Unſern Erben, auch Landen und Leuten zu zeitlicher und ewiger Wohlfahrt gedeye, *und daſs auch ſeine Göttliche Allmächtigkeit euch in einer hohen Sache, daran viel gelegen und dafür billig zu bitten iſt, ſeine Göttliche Gnad und Seegen verleyhen und geben wolle, damit dieſelbige Sache auch auf gute Wege zu Lobe ſeines Göttlichen Nahmens, und allen denjenigen die ſie anlanget, Leibes und Seelen Heil gedeyen und kommen möge; an dem allen thut ihr Unſere zuverläſſige, gefällige Meinung in Gnaden zu erkennen. Datum* Wolffenbüttel, d. 11. Aug. 1569.

JULIUS, HERTZOG,
manupropria ſcripſit.

y) LETZNER, l. c. p. 1004, *Chron.* MSCt. *Brunsv.* Dni. VOLCKERLINGII.

z) LETZNER, l. c. p. 1008.

5. An. eod. von ſeinem **Bergwerck-Silber** einen anſehnlichen **Thaler** ſchlagen laſſen;

Auf deſſen **einer** Seite ein **wilder Mann** ſtehet, in der **rechten Hand** ein brennend Licht haltend, mit einer doppelten Umſchrifft;

davon die äuſſerſte den Hertzoglichen Titul vorſtellet:

JVLIVS. DEI. GR. DVX. BRVNSWI-CEN. ET. LVNEBVR.

die innere aber das Lemma:

ALIIS. INSERVIENDO. CONSVMOR;

und in der **lincken** einen **Baum** ohne **Aeſte.**

In der **mitten** findet ſich die Jahr-Zahl 69.

Auf der **andern** Seite iſt der **Zweyköpffigte Reichs-Adler** zu ſehen, auf der Bruſt den **Reichs-Apffel** mit dem **Creutz**, und in ſelbigem die Zahl 24, (ſo den Valorem des Thalers, nemlich 24. gute Groſchen, andeutet) habend. Die Umſchrifft, die zwiſchen 4. Fürſtlichen Wappen-Schilden ſtehet, heiſſet:

MAXIMILIANVS. DEI. GR. RO. IMP. S. AV. Oder: *MAXIMILIANUS, Dei Gratia Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus.* a)

6. An. 1570. aus dem *Franciſcaner*-Kloſter in **Gandersheim** ein Pædagogium gemacht. b)

7. An. eod. der **Stubenthal** genannt, zu bauen angefangen. c)

8. An.

a)) RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Tab. VI. §. 1. p. 594. & 962.

b) LETZNER, l. c. p. 1017. RETHMEIER, **Braunſchweig. Kirchen-Hiſtorie**, P. III. C. 7. p. 416.

c) LETZNER, l. c. p. 1008. & 1009.

8. An. eod. die Henrich-Stadt vor Wolffenüttel mit einem Jnſiegel, nemlich einem weiſſen geumten, und an einer gekrönten Seulen zum ſprung gerichteten Roß, begnadiget. d)

9. An. 1571. 19. Mart. in Gegenwart ſeiner beyn Printzen, HENRICI JULII und PHILIPPI SIGISUNDI, das Gandersheimiſche *Gymnaſium* e) lenniter einweihen laſſen. f)

10. An. eod. die Chriſtliche *Confeſſion* und Erärung, was in der Evangeliſchen Kirche, vermöge r Heil. Schrifft, und *Confeſſionis Auguſtanæ* de n. 1530, wider die Sacramentirer hinfort:

(1) vom Heiligen Abendmahl; wie auch (2) von der Perſöhnlichen Vereinigung der Göttlichen und Menſchlichen Natur in Chriſto; (3) von ſeiner Himmel-Fahrt und Sitzen zur Rechten GOttes ꝛc.

lehret werden ſolle, und wie es alles von den Theogis der Fürſtenthümer: Braunſchweig-Wolffenbüttel,

d) BUNTING, l. c. p. 342.

e) Solches anzulegen hatte ſchon Hertzog *HENRICUS*, ſein Herr Vater, nach Ableben der beyden erſteren Printzen, im Sinn gehabt; zu deſſen Behuef hernach mit Jhm auch die Land-Stände eine groſſe Summe Geldes und andere Cloſter-Güter zu geben ſich entſchloſſen. Nebſt dieſer angerichteten Schule hat Er, um armer Leute Kinder willen, noch viele unnütze Papiſtiſche Clöſter reformiret, und in denſelben Evangeliſche Schulen angerichtet; auch in den Städten und Flecken ſeines gantzen Landes ein ernſtliches Gebot ausgehen laſſen, ſolche anzuordnen; worüber bald eine Ordnung gedruckt worden. f) BUNTING, l. c. p. 343.

büttel, Calenberg oder Hannover, Lüneburg oder Cell, und Grubenhagen; nicht weniger Mecklenburg, und verschiedener vornehmer Städte, unterschrieben worden, in der Henrich-Stadt vor Wolfenbüttel, durch Conrad *Horn* zu drucken befohlen. f)

11. An. 1574. das Gandersheimische *Gymnasium*, um der Feuchtigkeit und anderer Ungelegenheiten halber, nach Helmstädt verlegt, mit der Absicht, eine Universität daraus zu machen, so auch geschehen. g)

12. An. eod. erstgedachte Henrich-Stadt erweitert, bevestiget, und mit neuen Privilegiis vor die Kauff- und Handels-Leute versehen. h)

13. An. 1555, 10. Maji, vom Käyser *MAXIMILIANO*, durch seine Abgesandten, Henrich von *der Lühe* und Matthiam *Böttticher*, die Privilegia vor die Universität Helmstädt, (die von ihrem Fundatore *Julia* genennet wird) beneben den Wappen der vier Facultäten, nemlich *Theologicæ*, *Juridicæ*, *Medicæ* & *Philosophicæ*, i) derer sich ihre *Rectores*

ff) BUNTING, l. c. p. 342. & 343.

g) BUNTING, p. 343. LETZNER, l. c. p. 1008. Conf. seq. §. 13. & 14. RETHMEIER, *Hist. Eccles. Brunsv.* P. III. Cap. 7. p. 417.

h) LETZNER, l. c. p. 1015.

i) Der *THEOLOG.* Facultæt Siegel hat die Heil. Dreyfaltigkeit, GOTT dem Vater mit dem Sohn auf Stühlen sitzend, und oben den Heiligen Geist in Tauben-Gestalt zwischen der Sonne und Mond, mit dem Lemmate:

HIC EST FILIUS MEUS DILECTUS,
HUNC AUDITE.

Rectores und *Decani*, in Anſchlagung ihrer Decretorum, Mandatorum, Teſtimoniorum, und andern publiquen Misſiven und Briefen, zu gebrauchen pflegen, erhalten. k)

14. An. 1576. 15. Octob. beneben ſeinen Herren Söhnen, HENRICO JULIO und PHILIPPO SIGISMUNDO, wie auch denen Grafen: *Simon* und *Ulrich* von der LIPPE; *Erneſto* und *Chriſtophoro* von MANSFELD; *Ulrico* von RHEINSTEIN; *Anthonio* und *Chriſtophoro*, Edlen Herren von *Warberg*, auch den *Prælaten* der gantzen Ritterſchafft und Städten, in S. *Stephans*-Kirchen, der ſolennen Inauguration belobter *Julius*-Univerſität beygewohnet. l) 15. An.

Der *JURID.* einen güldenen Löwen, in den vorderſten Füſſen einen Scepter haltend, mit der Umſchrifft:
VÆ VOBIS, SI DICITIS BONUM MALUM
ET MALUM BONUM.

Der *MEDIC.* einen geerönten Ochſen, oben mit einem Stern, und umher:
ALTISSIMUS DE TERRA CREAVIT
MEDICINAM.

Der *PHILOSOPH.* einen Löwen, mit Roſen-Blättern umher beſtreuet, der im vordern rechten Klauen das Zeichen des Mercurii hält, mit der Neben-Schrifft:
VESTIGIUM SAPIENTIÆ.

k) BUNTING, l. c. p. 344. & 345. RETHMEIER, l. c. p. 417. GEBHARDI de *Factis Heroicis Ducum Brunſvic.* §. 27. p. 74.

l) LETZNER, l. c. p. 1018. & 1019. woſelbſt er zugleich meldet, daß der Hr. Cantzler, Joachim Minſingen *von Frondeck*, nach gehaltener Oration, und abgeleſenen Käyſerlichen Privilegien, im Nahmen Ihro Käyſerl. Majeſtät, den Printzen *HENRICUM JULIUM* zum

15. An. eod. das *Corpus Doctrinæ Julium* für die Kirchen und Schulen ſeines Landes ediret, mit dem Befehl, daß ſo wohl die *Julius*-Univerſität, als alle PRÆLATEN, *General*- und *Special*-Superintendenten, Paſtores, Kirchen- und Schul-Diener, im Leſen, Schreiben, *Diſputiren*, Predigen, Lehren, ꝛc. und Verwaltung ihrer Aemter, genau ſich darnach richten ſolten. m)

16. An. eod. ſich ſehr bemühet, durch D. Martinum *Chemnitium*, Superintendenten zu Braunſchweig, und andere vornehme Theologos, eine *Formulam Concordiæ*, und Einigkeit in der Religion, auffetzen zu laſſen; auf welches Werck Er über 40000 Thaler verwendet; wie Er ſelbſt geſtanden. Wiewohl es doch den intendirten effect nicht erreichet. n)

17. An. eod. die ſo genannte *Julius-Löſer*, zu 2. bis 10. Thaler werth, ſchlagen laſſen; (obgleich man auch ſchon einige vom Jahr 1574. finden ſoll.) Sie præſentiren meiſtens auf der einen Seite, in der Mitte: Hertzogs

Erſten RECTORE MAGNIFICENTISSIMO erwählet und eingekleidet. Was weiter paſſiret erzählen LETZNER, l. c. p. 1019. & ſeq. BUNTING, l. c. p. 347. RETHMEIER, *Hiſtor. Eccleſ. Brunſvic.* P. III. p. 419. GEBHARDI, l. c. & §. 28. p. 76.

m) BUNTING, l. c. p. 345. LETZNER, l. c. p. 1020; die gantze Hiſtoria von dieſem *Corpore Doctrinæ* findet ſich vollſtändig beym Hn. RETHMEIER Part. III. der Braunſchweigiſchen Kirchen-Hiſtorie, p. 337. 423. & ſeqq.

n) LETZNER, l. c. p. 1020. RETHMEIER, l. c. Part. 3. p. 482. LEUCKFELD, *Hiſt. Heshuſiana*, p. 197. &c. Conf. ſeq. §. 19.

Hertzogs JULII Brust-Bild, mit einem Helm auf dem Kopff, und Streit-Hammer in der rechten Hand; bey dem Haupt stehet das Jahr, in welchem sie geprägt, v. g. 1576. In dem nächsten Kreiß um das Brust-Bild siehet man die Sieben Planeten, mit ihren Zeichen; in dem andern die Zwölff Himmlische Zeichen, mit ihren Characteren; in dem dritten die Wörte:

O. HER. BEHVT. MIR. NICHT. MER.
DAN. SEEL. LEIB. VND. EHR.

Und in dem vierten und letzten den Hertzoglichen Titul und Wahl-Spruch:

VON. G. G. JVLIVS. HERTZ. ZV. BRVNSWIG. V. LVNEBVRG.
GOTTES. VERSEHEN. MVS. GESCHEHEN.

Auf der andern Seite findet sich in der Mitte ein Wappen-Schild, in 4. Felder eingetheilet, welchen zween wilde Männer halten, deren einer in der rechten Hand den Reichs-Apffel, mit der Zahl 5, (oder einer andern, die den Werth anzeiget) hält, und in der lincken einen Baum ohne Aeste; der andere auf der lincken Hand einen Leuchter, mit einem brennenden Licht in der lincken; und einen Baum ohne Aeste in der rechten zeiget. Auf dem Helm springet zwischen Zwo Sicheln ein Pferd ohne Zaum herfür, mit dem hervorragenden Pfauen-Schwantz. Um diesen Schild finden sich wieder im ersten Circulo die Sieben Planeten; im andern die Zwölff Himmlische Zeichen; in dem dritten die Worte:

BRVNSWIG. *JVLIVS.* LOESER. AM. WERT.
TALER. ALIIS. INSERVIENDO. CONSVMOR.

Welche Lateiniſche Worte des Hertzogs Symbolum geweſen. Im äuſſerſten oder vierdten Circulo lieſet man dieſes:

NEWE. MVNTZ. GEPREGT. ZV. HEINRICHS-STADT. NACH. DES. REICHS. SCHROT. VND. KORN. GENANDT. o)

18. An. 1579. vor Wolffenbüttel das ſogenannte GOttes-Lager, p) welcher Ort zur Niederlage ſehr bequem, zu bauen angefangen. q) 19.

o) Vid. hunc Nummum, Tab. VII. *Julii* monetam, ap. Dn. RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Cap. 62. p. 1011. §. 1. welcher p. 1012. hinzu ſetzet: *Dieſe merckwürdige Müntze hat ein jeglicher Unterthan, nach ſeinem Rang, in gröſſerm und kleinern Werthe, mit anderm Gelde einlöſen, ſtets behalten und verwahren, auch alle Jahr der Obrigkeit jedes Orts vorzeigen müſſen. Die von geringem Vermögen haben ſolche* Löſer, *welche* 2. *Thaler werth; die wohlhabenden aber andere, welche* 3, 4, 5, *bis* 10 *Thaler gegolten, eingelöſet; und ſolcher geſtalt hat man wiſſen können, wie viel Geld, welches ohne Zinſen müſſig gelegen, im ganzen Land verhanden wäre, da denn, im Noth-Fall, der* Landes-Herr *ſolche* Julius-*Löſer von denen Unterthanen; aus einem oder mehr Aemtern, entlehnen, und andere gangbare Müntze daraus ſchlagen können.* Hr. TENTZELIUS, in ſeinen **Monathlichen Unterredungen**, An. 1692. p. 799. ſagt: *Daſs Unſer Hertzog, durch dieſes Mittel, einmahl ſo viel Geld zuſammen gebracht, daſs Er die* Land-Stände *zuſammen kommen laſſen, und mit Ihnen deliberiret, was Er mit allem Gelde anfangen ſollte?*

p) Es ſoll daher alſo geneñet ſeyn, weilen die auf Anſtifften *CAROLI* MAGNI getauffte Chriſten ihr Lager alda ſollen aufgeſchlagen haben, damit ſelbiges ſo wohl den Fremden als auch den Reiſenden zur Herberge dienlich ſeyn möchte. q) LETZNER, l. c. p. 1022. & 1024.

19. An. 1580. die Formulam *Concordiæ*, ſo Er mit groſſen Koſten verfertigen laſſen, publiciret. r)

20. An. 1581. an Graf HERMANN, von Holſtein und Schaumburg, vor die reſignation des Biſthums Halberſtadt, in favorem ſeines Prinzen, HENRICI JULII, 30000. Thlr. bezahlet. s)

21. An. 1582. 16. Febr. den Tod des letzten Grafen zur Hoye und Bruckhauſen, OTTONIS, erlebet, und von deſſen ledig gewordenen Landen 7 Schlöſſer ererbet, derer oben Cap. XII. Q. 2. §. 19. bereits Erwehnung geſchehen.

22. An. eod. 29. Junii ſeinen letzten Willen, oder Teſtamentum, gemacht, in ſelbigen das Jus *Primogenituræ* aufs neue in ſeinem Hauß beſtätiget, und alles vom Käyſer *RUDOLPHO* II, ſub dato Augſpurg 13. Sept., confirmiren laſſen. t)

23. An. 1583. 25. Maji von ſeinem Hn. Sohn, HENRICO JULIO, poſtulirten Biſchoffen von Halberſtadt, die Anwartung auf die Grafſchafft RHEINSTEIN, mit allen Zugehörungen, nach Abſterben der damahlen noch lebender Grafen *Bothens*, *Ernſten*, *Martini*,

r) BUNTING, l. c. p. 348. Conf. præc. §. 16.

s) LETZNER, l. c. p. 1024. BUNTING, l. c. p. 348. Hingegen trat Biſſoff HERMANNUS, in favorem *HENRICI JULII*, Biſchoffs zu *Halberſtadt*, und Hertzogs zu *Braunſchweig* und *Lüneburg*, das Stifft *Minden* ab; und reſignirte.

t) LUNIG, *Part. ſpec.* des Reichs-*Archivs*, Contin. II. 4. Abtheilung, 4. Abſatz, §. 23. p. 286. RETHM. ad LETZNERUM, l. c. Cap. 62. p. 1029. ad 1046.

Martini, ſamt Ihren Erben; wie auch die würckliche eventual-Belehnung, erhalten. u)

24. An. 1534. die HEINRICHS-Stadt vor Wolffenbüttel abermahl erweitert, und ſolchen erweiterten Ort nicht allein den Nahmen JULIUS-Friedens-Stadt beygelegt, ſondern auch unterm 21. Aug. neue Privilegia ertheilet, die beym *LETZNERO* l. c. Cap. 62. p. 1051. ad 1059. anzutreffen.

25. An. eod. Seinem zu Pavia, in Italien, ohne Erben verſtorbenen Hn. Vettern, ERICO dem Jüngern, in dem Fürſtenthum Hannover und Göttingen ſuccediret; x) Wie Er am 14. Dec. durch ſeine Räthe, worunter ſich ein Herr von WITTORFF (*) befunden haben ſoll, poſſeſſion auf der Feſtung Erichs-Burg nehmen laſſen, mithin das gantze Land ohne Schwerdt-Schlag in ſeine Gewalt bekommen, erzählet *LETZNER*, l. c. Cap. 58. p. 820. y)

26. An.

u) LUNIG, l. c. Part. ſpec. Contin. 2. 1. Fortſetzung, 4. Abtheilung, 4. Abſatz, §. 24. p. 306. & in *Spicileg. Eccleſ.* Contin. 1. p. 809. RETHMEIER, l. c. C. 62. p. 1047. IMHOFF, *Notit. Proc.* Lib. IV. C. 4. §. 18. p. m. 155. & 156. BRANDENBURGICA DEDUCTIO *Juris & facti in cauſa Reinſteinenſi*, An. 1715. p. 104. & ibid. §. XLIII. documentorum, lit. F. p. 101.

x) LETZNER, l. c. Cap. 62. p. 1059. add. præc. C. XII. Quæſt. 1. §. 5. & Quæſt. 2. §. 21.

y) Add. CHYTRÆUS, *Sax.* Lib. XXVII. p. 795, BUNTING, l. c. p. 550. IMHOFF, *Notit. Proc.* Lib. IV. Cap. IV. §. 15. p. 154. SPENER, *Syllog.* p. 547.

(*) Nicht ohne Grund ſind die tapfferen alten Römer anzupreiſen, welche keinen vor edel würdig gehalten, der nicht

nicht durch Ritter-mäßige Unternehmungen offtmahlen wider die Feinde sich trefflich hervor gethan; es wurde derselbe mit gewisser Art Helm, Schild, und Wappen, als einer bündigen Schutz-Wehre bey unverhofftem Überfall, beehret, empfing auch von dem Feld-Herrn, nach Gebühr seines Wohlverhaltens, einen besondern Ehren-Nahmen, damit andere mehr mögten aufgemuntert werden. Auf was Art und Weise könte sich ein Mensch derselben anders theilhafftig machen, als wenn er durch grosse Verrichtungen bey jedermann eine Hochachtung erlanget, und hernach bey der spätesten Nachkommenschafft in stetem Andencken schwebet? Man schöpffet von einem solchen Hoffnungs-volle Gedancken, bevorab wenn Dessen Hoher Vorfahren viele Tugenden, durch unermüdetes Bemühen vor das Wohlseyn eines Fürsten und Landes, auch ruhmwürdige Nachfolge, verewiget sind. Was hat aber ein Cavalier vor grossen Ruhm zu erwarten, wenn Er weder durch tapfferes Verhalten, noch emsiges Bücher-Lesen, zur Weisheit und Tugend, deren Er sich rühmen könte, gelanget? Ist nun einer von vornehmen Uralt-Adelichen Eltern entsprossen, deren Ruhm weit erschollen, was ist es mehr? Ein quackender Frosch ist vermögend ihm solchen zu benehmen, so das edelste Geschöpffe GOttes, die Sonne, als eine Mutter erzeuget, welche doch nichts desto weniger als das immerwährende Quacken gelernet, ihren Adel in Schlamm und in unsäubigen Pfützen, der Würde nach, begraben muß. Eben so wenig haben sich die Menschen dessen anzumaßen, was die Vorfahren rühmlichst gethan. Derowegen pflegte der höchst-löbliche Käyser *SIGISMUNDUS*, so offt als vornehme Bedienungen offen gestanden, nur denjenigen Adelichen Personen angedeyen zu lassen, welche die tapffere Künste und Tapfferkeit mit der Tugend gekrönet.

Wird nun der Geneigte Leser hoffentlich nicht ü
bercken, daß bey Beschreibung dieses Hoch-Adl
und vornehmen Geschlechts der Herren von WIT

Martini, ſamt Ihren Erben; wie auch die würckliche eventual-Belehnung, erhalten. u)

24. An. 1534. die HEINRICHS-Stadt vor Wolffenbüttel abermahl erweitert, und ſolchen erweiterten Ort nicht allein den Nahmen JULIUS-Friedens-Stadt beygelegt, ſondern auch unterm 21. Aug. neue Privilegia ertheilet, die beym *LETZNERO* l. c. Cap. 62. p. 1051. ad 1059. anzutreffen.

25. An. eod. Seinem zu Pavia, in Italien, ohne Erben verſtorbenen Hn. Vettern, ERICO dem Jüngern, in dem Fürſtenthum Hannover und Göttingen ſuccediret; x) Wie Er am 14. Dec. durch ſeine Räthe, worunter ſich ein Herr von WITTORFF (*) befunden haben ſoll, poſſeſſion auf der Feſtung Erichs-Burg nehmen laſſen, mithin das gantze Land ohne Schwerdt-Schlag in ſeine Gewalt bekommen, erzählet *LETZNER*, l. c. Cap. 58. p. 820. y)

26. An.

u) LUNIG, l. c. Part. ſpec. Contin. 2. 1. Fortſetzung, 4. Abtheilung, 4. Abſatz, §. 24. p. 306. & in *Spicileg. Eccleſ.* Contin. 1. p. 809. RETHMEIER, l. c. C. 62. p. 1047. IMHOFF, *Notit. Proc.* Lib. IV. C. 4. §. 18. p. m. 155. & 156. BRANDENBURGICA DEDUCTIO *Juris & facti in cauſa Reinſteinenſi*, An. 1715. p. 104. & ibid. §. XLIII. documentorum, lit. F. p. 101.

x) LETZNER, l. c. Cap. 62. p. 1059. add. præc. C. XII. Quæſt. 1. §. 5. & Quæſt. 2. §. 21.

y) Add. CHYTRÆUS, *Sax.* Lib. XXVII. p. 795, BUNTING, l. c. p. 550. IMHOFF, *Notit. Proc.* Lib. IV. Cap. IV. §. 15. p. 154. SPENER, *Syllog.* p. 547.

(*) Nicht ohne Grund ſind die tapfferen alten Römer anzupreiſen, welche keinen vor edel würdig gehalten, der nicht

nicht durch Ritter-mäßige Unternehmungen offtmahlen wider die Feinde sich trefflich hervor gethan; es wurde derselbe mit gewisser Art Helm, Schild, und Wappen, als einer bündigen Schutz-Wehre bey unverhofftem Überfall, beehret, empfing auch von dem Feld-Herrn, nach Gebühr seines Wohlverhaltens, einen besondern Ehren-Nahmen, damit andere mehr mögten aufgemuntert werden. Auf was Art und Weise könte sich ein Mensch derselben anders theilhafftig machen, als wenn er durch grosse Verrichtungen bey jedermann eine Hochachtung erlanget, und hernach bey der spätesten Nachkommenschafft in stetem Andencken schwebet? Man schöpffet von einem solchen Hoffnungs-volle Gedancken, bevorab wenn Dessen Hoher Vorfahren viele Tugenden, durch unermüdetes Bemühen vor das Wohlseyn eines Fürsten und Landes, auch ruhmwürdige Nachfolge, verewiget sind. Was hat aber ein Cavalier vor grossen Ruhm zu erwarten, wenn Er weder durch tapfferes Verhalten, noch emsiges Bücher-lesen, zur Weisheit und Tugend, deren Er sich rühmen könte, gelanget? Ist nun einer von vornehmen alt-Adelichen Eltern entsprossen, deren Ruhm weit erschollen, was ist es mehr? Ein quackender Frosch ist vermögend ihm solchen zu benehmen, so das edelste Geschöpffe GOttes, die Sonne, als eine Mutter erzeuget, welche doch nichts desto weniger als das immerwährende Quacken gelernet, ihren Adel in Schlamm und in unfläthigen Pfützen, der Würde nach, begraben muß. Eben so wenig haben sich die Menschen dessen anzumaßen, was ihre Vorfahren rühmlichst gethan. Derowegen pflegte der höchst-löbliche Käyser *SIGISMUNDUS*, so offt als vornehme Bedienungen offen gestanden, nur denjenigen Adelichen Personen angedeyen zu lassen, welche die Tugend Künste und Tapfferkeit mit der Tugend gekrönet.

Wird nun der Geneigte Leser hoffentlich nicht übel vermercken, daß bey Beschreibung dieses Hoch-Adelichen und vornehmen Geschlechts der Herren von WITTORFF mich

mich solcher Worte bedienet. Ein jeder wird vielmehr bey sich selbst eine kräfftige Ueberzeugung befinden, daß bey Denselben durchgängig diese gute Absicht geheget, und die äusserste Bemühung gewesen, theils durch STUDIA, theils durch **Tapfferkeit**, zu den Hohen **Ehren-Stellen** zu gelangen.

Es ist sehr zu bedauren, daß viele belobte Männer dieser Familie der schnöden Vergessenheit überlassen muß, welche sonst wohl verdienet hätten, daß man hiesiges Orts Derer löbliche Thaten mit erwehnte. Weil aber das fatale Schicksaal auch Dieselbe, mit vielen anderen Vornehmen mehr, recht empfindlichst angefeindet, daß in den unruhigen, langwierigen und Landes-verderblichen Kriegen, so wohl dieß- als jenseits der **Elbe**, in **Sachsen**, bey denen verschiedenen erduldeten, grausahmen, Räubereyen und Morden, auch gäntzlicher Einäscherung fast aller Ihrer Wohnungen, die sicherste und beste Nachrichten mit zu Grunde gegangen; so lasse solches billig an seinem Ort beruhen, und mich zugleich begnügen.

Wenn sich nun, in alten glaubwürdigen Urkunden, das Dorff WITTHORP, an der Elmenau, eine kleine Meile von Lüneburg, folglich in dem alten *Bardengow* gelegen, anfindet, davon einige untrügliche Diplomata de Anno 1016. und Anno 1024. vorhanden, darinnen Käyser *HENICH* II, und Käyser *CONRAD*, das Closter *Kemnaden*, mit allen seinen Gütern, in Ihren Schutz genommen, die Herren VON WITTORFF auch, von undencklichen Jahren her, Güter daselbsten besessen, und des Durchl. Hertzogen von **Braunschw.** und **Lüneb.** als rechtmäßigen **Besitzers** des alten Hertzogthums **Sachsen**, und erwehnten *Bardegows*, getreue Vasallen und **Lehen-Leute** gewesen, ist es sehr wahrscheinlich, daß solches **Dorff** vor Dero erstes **Stamm-Haus**, nach welchem Sie den Nahmen annoch führen, zu achten. Das **erstere** Diplomâ de An. 1016. enthält solche Worte:

In Nomine Sancte & Individue Trinitatis, *HENRICUS*, Dei donante clementia, Romanorum Imperator *Augustus*.

guſtus. Omnium Sancte Dei Eccleſie, Noſtrorumque Fidelium, preſentium ac futurorum, comperiat Vniverſitas, qualiter Domina Frederuna, Venerabilis *Abbatiſſa*, Ejusque Soror, *Imma*, Comitiſſa, Gerone, Comite adjuvante, conſtruxerunt quoddam Monaſterium in Villa *Keminata* dicta, in pago *Tilithi*, in Comitatu *BERNHARDI* Ducis ſitum, in honorem Sancte Dei Genetricis & perpetue Virginis Marie dedicatum, ad quod omnem hereditatem ſuam Curtes ſcil. ac Villas infra nominatas, *Kaminata*, *Hegen*, *Hogen*, *Bargi*, *Tundivium*, *Othere*, *Warſtan*, *Rothe*, *Bardewic*, *Hotmaneſſum*, Witthorp, (dieſes Dorff iſt an der Elmenau, wie ſchon gemeldet, hinter der Stadt und jetzigem Flecken Bardewick gelegen) *Breitlingi*, *Biangi*, *Budiburg*, *Aldeneſtorph* (quaſi *Alten*-Estorff, aliter vocatur *Addaneſtorp*) *Haderbick*, *Bodenhuſen*, *Sutherburg*, *Claniki*, *Wigmannetburſtal*, *Benedeſtorp*, *Widila*, *Walderſidi*, *Kokerbiki*, *Holana*, *Aunſetila*, *Hepſtidi*, *Sinigas*, gratisſima voluntate tradiderunt; unde Noſtram Majeſtatem aggreſſe ſupplices rogaverunt, ut ipſum Monaſterium in iſto *Mundiburdio* (i. e. *defenſione* ſeu *tutela*) ſuſciperemus, quod Nos, petitione Cunigundis, dilecte Conjugis Noſtre *Imperatricis* videlicet, ac honorabilis interventu *THEODORICI*, *Mindonenſis* Epiſcopi, feciſſe cognoſcat Vniverſitas fidelium. Adhæc ſtatuimus, ut prædicti *Monaſterii* Abbatissæ talis libertatis lege ac proprietatis fruerentur, quales cetere Sanctimoniales in Regno Noſtro, ſub Regula S. *Benedicti*, juſte viventes utuntur. Inſuper concedimus eidem Abbatie, *ut nullus Marchio*, *nullus Comes*, *nulla Noſtri Imperii magna parvaque perſona in ea placitum facere*, (i. e. ſolennen Reichs-Tag oder geiſtlichen Convent halten) vel *publicam fruitionem exire* (ſoll heiſſen *exigere*) niſi *Advocatus* quem Abbatissa, que tunc temporis fuerit, cum Sanctimonialium conſenſu voluerit, in obitu vero Abbatisse ejusdem *Monaſterii*, juxta regulam S. *Benedicti*. Et ut

hujus autoritatis privilegium perſeveret, hanc paginam manu propria roborantes, Sigillo Noſtro juſſimus inſigniri.

(L.S.)

Signum Domini *HEINRICI*, Rom. Imper. Auguſti, Günther us, Cancellarius, vice Erchanbaldi, Archi-*Capellani*, recognovi. Anno Dominicæ Incarnat. MXVI. *Indict.* XV. Anno vero Domini *HEINRICI*, Imperatoris Auguſti, Imperii IIII. Actum *Goslarie*, data VII. Kal. April.

Es iſt zwar bekannt, daß auch Wittorffen im Hertzogthum Hollſtein gewohnet, von welchen *Caſpar DANCKWERTH*, in Beſchreibung des Hertzogthums Hollſtein, Part. I. Cap. 3. p. m. 19. alſo ſchreibt:

WITTORP, Hollſteiniſche; *Ihrer ſeynd* wenig *mehr im Lande, achte, Sie werden den Nahmen führen von dem Dorffe* Wittorp, *bey* Neumünſter *belegen.*

Ingleichen ſagt *Jonas* ab *ELVERVELT*, in Tract. de *Holſatia, ejusque Statu ac Ordinibus diverſis* Claſſ. II.

Ex hac (ſcil. WITTORFIORUM) *Familia Nobiles munere* Stabularii *plerumque functi ſunt apud ADOLPHUM, Ducem* Slesvicenſem, *Vltimum ex* Schauenburgensium *Comitum Familia, ita & apud CHRISTIANUM* I, Daniæ *Regem, in cujus officii ſui quaſi teſtimonium, quotannis aliquot* Equæ, *ad propagationem idoneæ, ipſis, ad hodiernum diem, in Sylvii* Segebergenſibus *aluntur, &*

An. Chr. 1582. Detlevus WITTORPIUS, *in obſidione* Plozcovia, *ſtrenue* Signiferi *vice fungens, crebris ex hoſtili munitione lapillis ictus, in lecto poſtea expiravit.*

Conf. omnino *Andr. ANGELI* Struthiomontani *Chron. Holſaticum*, Part. I. Cap. 47. p. 239. woſelbſt

Et

Er ins besondere von diesen **Edlen** Herren handelt, und eben dasjenige anziehet, was Herr *von* ELVERVELT oben gesagt.

enn ich aber, aller fleissigen Nachsuchung ohngeachtet, bis dato in keinem alten Briefe Merckmahle gefunden, daß die Herren von WITTORFF vor dem Jahr 1313. (in welchem Graf GERHARD von **Hollstein**, und dessen Herr Bruder, SEGEBAND VON WITTORFF, aus Bitte seiner Schwester-Sohn, *Hunner.* von *Boizenburg* beyfueg eines befindlichen documenti de h. a. zuerst beliehen) Lehen in **Hollstein** gehabt, hingegen aus vielen Urstücken und andern untrüglichen Urkunden genugsam dargethan werden kan, daß Ihr Nahme lang vorhero im Hertzogthum **Sachsen**, oder heutigen **Braunschw. und Lüneburg.** Landen geblühet; Sie anbey ansehnliche Güter von der **hohen Landes Obrigkeit** zu Lehen getragen; so halte ich billiger gethan zu seyn, in Benennung Ihres eigentlichen **Stamm**-Hauses das **Lüneburgische** WITTORFF dem **Hollsteinischen** vorzuziehen. Unterdessen weiß man von beyden, daß Sie, Zeit währenden **Nieder**-Sächsischen theils einheimischen Kriegen, in vorigen Seculis, nicht wenig Unlusten erlitten, und zu verschiedenen mahlen in die Asche geleget worden. Bey welcher Gelegenheit aber und um welche Zeit die **Lüneburgische** Herren von WITTORFF ihre **Sachsen-Lauenburgische** Güter, nahmentlich, das an der Elbe gelegene Gut *Ludersburg*, mit dazu gehörigen, erworben, ist aus einem deutlichen **Kauff**-Briefe de An. 1328. mit mehrern zu ersehen. Ist demnach zwischen den *Lüneburgischen* und *Ludersburgischen* Herren von WITTORFF nicht der geringste Unterscheid zu machen, weil beyde aus einem Hause abstammen.

ser dem haben sich auch WITTORFFEN in dem vormahligen Ertz-Stifft *Bremen* angefunden, unter welchen HERMANNUS h. n. An. 1437. Ertz-Bischöfflicher **Voigt zum Ottersberg**, an der Wumme, gewesen; allem Ansehen

mit ihr um ber Verlassenschaft Streitigkeiten, die sich
nicht vergleichen lassen, so ist es ihr erlaubt, sich
an das Gericht zu wenden, und ihre Rechte zu
suchen. Die Verordnung vom 28ten Februar 1783
wird ihr dann zu Hilfe kommen, und ihr ihre
Rechte sichern. Sie wird nicht mehr nöthig haben,
wegen der Ehe zu klagen; allein, was kann sie mit
dem Gesetze machen, wenn sie nicht weiß, daß es
ihr zu Hilfe kommt?

Ich will also diesen Fall setzen, daß sie weder
Eltern noch Vormünder hat, und daß sie sich an das
Gericht wendet. Was wird nun geschehen? Sie
wird vorgeladen, und ihr Gegentheil wird ihr
auch einen Sachwalter bestellen, der ihr ihre Rechte
streitig machen wird. Sie wird also nicht mehr
wissen, was sie thun soll, und wird sich vielleicht
bis zu einem neuen Termin, wo ihr Gegentheil
wieder einen Sachwalter bestellt, und sie wieder
nicht weiß, was sie thun soll, und so fort, bis
endlich ihr Gegentheil, der ihr Vermögen in Händen
hat, es so lange treibt, bis sie es ihm
überläßt, und sich mit ihm vergleicht. Ich will
also diesen Fall setzen, daß sie sich mit ihrem Gegen-
theile nicht vergleicht, und daß sie endlich, nach
drei, vier, ja vielleicht mehreren Jahren, ihr
Recht erhält. Was wird nun geschehen? Sie
bekommt ihr Vermögen, das sie in Händen ihres
Gegentheils verwahrt hatte, und das sie nicht
mehr in Händen hat, weil es ihr Gegentheil
schon lange verbraucht hat, und sie bekommt
es nicht mehr, weil es ihr Gegentheil nicht mehr
hat. Sie bekommt also nichts, und ihr Gegen-
theil, der ihr Vermögen in Händen hatte, und
es verbraucht hat, bekommt, weil er es verbraucht
hat, nichts mehr zu geben. Dadurch wird sie

seyn werden. Und in Wahrheit haben Sie auch keine Ursachen sich Ihres Alterthums zu schämen; denn es sicherlich nichts gemeines, eine richtige **Geschlechts-Folge** bis ins **sechste** Seculum mit untrüglichen Gründen belegen zu können.

Ob nun schon das hohe Alterthum nicht vergönnet, denjenigen zu entdecken, der zuerst den Nahmen Wittorff angenommen, so findet man doch zu Anfang des **dreyzehnden** Jahrhunderts einen Ghevehardum von WITTORFF, welcher neben verschiedenen Grafen und Herren den **Schenckungs-Brief** über das Dorf Hetberg, womit Graf *ALBRECHT* von **Hollstein** das *St. Michaëlis*-Kloster in Lüneburg, An. 1211. bedacht, mit unterschreiben helffen, dessen Abschrifft ein andermahl anführen werde. Nun ist es ohnstreitig, daß vormahlen zu dergleichen Unterzeichnungen keine junge Leute, sondern alte verständige Männer, die einem solchen Werck ein Ansehen geben kunten, gezogen worden. Wenn demnach erstgenannter Hr. Ghevegardus nur 40. Jahr alt gewesen, wie Er obgemeldten **Schenckungs-Brief** unterzeichnet, so ist leichtlich zu ermessen, daß Er unter Regierung Käysers *FRIDERICI* I. auf die Welt müsse gekommen seyn. **Eilf** Jahr hernach, nemlich An. 1220. kommt Segeband von WITTORFF zum Vorschein, welchem das Closter *Lüne* einen Hof in Bolterſen abgekaufft. Daß aber dieser um solche Zeit im Leben gewesen, beweiset uns das Diploma de Anno MCCXXVI, darinnen Hertzog *OTTO*, von **Braunschw. und Lüneburg**, im Ausgang dieses Jahrs nicht nur über **zwey** neue Præbenden, von Jordano *Handorp* vor **fünf** und **zwantzig** Jahren dem *Bardewicker*-Stifft gestifftet, gnädigste Bekräfftigung ertheilet, sondern auch, zu Bezeugung seines guten Vertrauens zu den **Stiffts-Personen**, beydes sich und seine verstorbene Vorfahren, dem Gebete und verdienstlichen Wercken der Canonicorum, nach damahliger Gewohnheit, auf das fleissigste anbefohlen.

In

Brunner, Lucas, in Arnheim Tutorem, Curatorem, Actorem, Procuratorem, Negotiorum Gestorem, Consulem, Consiliarium, Patronum, Advocatum, Patronum Causæ, privilegirt und befreyet, auch in allen Gerichten, Rechten, Gnaden, Freyheiten, Gerechtigkeiten, Ehren, Würden, Aemtern, Gewohnheiten, Herkommen, Gesellschaften, Zünften, Bruderschaften, Gebräuchen

as das Wappen anlanget, ſo haben die Herren von WITTORFF anfänglich nur zween Fiſche geführet, ınd zwar hintereinander ſchwimmende, von unten zur ıincken Hand, gegen oben zur rechten, wie aus vielen Der= ielben alten Sigillis zu ſehen. Einen weit gröſſern meta= norphoſin habe ſelbſten in Hn. Segebandi *von* WIT= TORFF Sigillo de An. 1288. angetroffen; wie auch an inem andern documento de An. 1293, darinnen Er als Mit=Bürge vorkommt, wie die Herren *von dem* Berge Ihr Recht an den Zehenden zu Lembecke, Boldeſſen ınd Hanhuſen, welches Sie den Herren *von der* Schu= enburg abgehandelt, an das Kloſter *Ebſtorff* verkaufft, eſage des copeylichen Kauff=Briefs oben in der *Schu= enburgiſchen* Hiſtorie p. 620. 621. &c. beobachtet, indem elbiges einen Löwen=Kopff mit der Bruſt und eyde vorderſten Füſſen, deren einer in die Höhe erichtet, der andere auf der Erden ſtehet, in ch hält; die Umſchrifft lautet alſo: S. Segebandi *de* VITHDHORPE.

r heutiges Wappen ſtellet drey krumme weiſſe Fi= che vor, auf einem rothen Quer=Balcken, im eiſſen Feld. Uber dem Schild iſt ein offener Helm, nit einer güldenen Cron bedecket, hinter wel= her eine halb roth und weiſſe Säule aufgerich= et, oben mit einem halb rothen und weiſſen Krantz gezieret, in deſſen rothen Mitte ein weiſ= er Fiſch, und auswendig herum drey Buſch=Fe= ern zu ſehen, davon die beyden zur Seiten, je= er aus zwo rothen und einer weiſſen, der oberſte ber aus einer rothen und zweyen weiſſen beſtehet. Die Helm=Decke iſt roth und weiß.

Dero geiſtl. Gerechtſahmen anlangend, ſo hat ereits in dem Jahr 1298. Herr Segeband von WIT= ORFF die Collatur eines Chor=Saltzes an St. Lauren= ı Altar in *Bardewick*, welchen *Hermannus* Albus, ein

ein Handwerksgeselle Lehrjunge, ein Meister Geselle werden könne.

Quaeritur: ob ein Handwerksgeselle, der sich in einem Orte, wo er nicht Meister werden kann, zu einem Meister in die Lehre begeben, und nach vollendeter Lehrzeit, ohne sich in dem Orte, wo er gelernet, niederzulassen, sich wieder in einen andern Ort begeben, und daselbst Meister werden will, ein Meisterstück machen müsse? Affirmat Textus in Cap. Quia nonnulli, de Magistris, in 6to. Ratio, weil er sich durch die Lehrjahre nicht das Recht, Meister zu werden, sondern nur die Geschicklichkeit dazu erworben, und also durch solche allein noch kein Meister geworden ist. Negat Textus in Cap. Ad audientiam, de Magistris, in 6to. Ratio, weil er durch die Lehrjahre das Recht, Meister zu werden,

ich geſtellet, wie er nemlich An. 1694. von dem Wohlgeb. Hn. Erb-Land-*Marſchallen von* Bülow, wie auch dem Wohlgeb. Hn. Land-**Rath** *von* Dannenberg, als **Vormündern** derer jungen **Herren** von WITTORFF, zu er *Ludersburgiſchen* **Pfarr- und Prediger-Stelle** ernennet, und darauf ſchrifftlich dem **Hoch-Fürſtl. Sachſen-Lauenburgiſchen** Consistorio ad examen præſentiret, folglich auch per literas vociret, und endlich auf beſchehene **Verordnung des Hoch-Fürſtl.** Consistorii, durch den damahligen *General*-Superintendenten, Herrn Levetin Walther *Schlüter*, ordiniret und eingeführet worden; welchem Revers er noch hinzufüget: daß, gleichwie er, vermöge dieſes, die Wohlgebohrne Herren von WITTORFF, als Patronos der *Ludersburgiſchen* Kirchen, billig veneriret, er auch Denenſelben gleich ſeinen Anteceſſoribus mit geziemenden reſpect verbunden, anbey erböthig, wohlgedachte **Herren**, ſo wohl publice wie priatim, als Patronos **ſeiner Kirchen, in ſeinem Gebehte dem Höchſten** allemahl und unabläßig vortragen. Iſt alſo die Frage nun unnöthig zu erörtern, **ob die *Ludersburgiſche* Prediger vom Hauſe** Ludersburg **præſentiret werden ſollen oder nicht?**

Weltliche Gerechtſahmen betreffend, ſo komt Ihnen in Anſehung des Guts *Ludersburg* und *Fornſtorff* zu

1) *Die* Höchſte-Mittel-*und* Nieder-*Gerichte.*
2) *Die* Ober-*und* Nieder-*Jagden.*
3) *Die Fiſcherey.*
4) *Brau-und Brandtwein-Brenn-Gerechtigkeit.*
5) *Das* Jus *cauponandi oder Krug zu halten.*
6) *Die* Mühlen-*Gerechtigkeit.*
7) *Das Recht* Handwercker *zu ſetzen.*

welcher Erläuterung nicht allein die annoch fürhandene Protocolla, bevorab in criminalibus, ſondern auch die Zeugen-Verhöre, welche mehr gedachter Herr Georg Wilh. *von* WITTORFF, in Gegenwart vieler Teſtium und Notarii publici, An. 1704. d. 10. April, in *Ludersburg*,

Herr Graf wurde in Ofenthal, Herr Baron von Zedtwitz, Herr Graf von Pückler, Herr Baron von Zedtwitz, Herr Graf von Pückler, Herr Baron von Zedtwitz, Herr Graf von Pückler

inem Hoch-Edlen **Rath** in Luneburg ſich angeſponnen. Es waren nemlich die Herren VON WITTORFF, vermöge dieſes Juris, gehalten, von den daraus flieſſenden Nutzungen obgedachte **Alte-Brücke** in Bau und Beſſerung zu erhalten; als aber dieſes nicht allezeit ſo in Obacht genommen worden, daß die Stadt Lüneburg damit zu frieden geweſen, begunte der **Rath** das **Brücken-Geld** ſelbſten einzuſammlen, und die Brücke damit verbeſſern zu laſſen. Uber ſolches unanmuthiges Verfahren beklagte ſich Herr GEBHARD VON WITTORFF der **alte**, bey Hoch-**Fürſtlicher** Regierung zu Celle, bittende, Ihn bey ſeiner alten Gerechtigkeit gnädigſt zu beſchützen; worauf Ihme der damahlige Herr Cantzler, *Otto* KLAMMER, An. 1566. den 8. Dec. geantwortet, wie Er dahin bedacht ſeyn wolte, daß Ihme das ſeit fünf bis ſechs Jahren hero rückſtändige alte **Brücken-Geld** ausgeliefert würde, doch müſte Er auch Seines Orts die **Brücke** in ſolchem Stand erhalten, daß denen armen Leuten, die täglich dieſelbe gebrauchen, kein Schade dießfals geſchähe. Dieſes Reſcript fruchtete ſo viel, daß alles in den alten Stand geſetzet wurde. Nach Verflieſſung einiger Jahre kam es wiederum wegen Reparirung der Brücke zur Klag, und daurete einige Zeit. Aus der Sache endlich zu kommen, erhielte der Herr VON WITTORFF den 29. Aug. An. 1578. einen Vorbeſcheid, in Celle bald zu kommen, damit alles gründlich möge unterſuchet, und alsdann in der Sache geſprochen werden könte. Es blieb aber dabey, bis endlich Hertzog *WILHELM* An. 1581. den 10. Oct. die quæſtionirte Brücke dem **Rath** erb- und eigenthümlich, doch unter gewiſſer Bedingung, zuerkandt. Welches Urtheil aber dem Hn. VON WITTORFFEN mißfallen, und fieng deßwegen von neuem wieder einen Proceſs an, welchen inſonderheit, nach deſſen Ableben, GEBHARDUS der **jüngere** weiter pouſirte, ſich ſonderlich auf den jüngſten **Lehen-Brief** de An. 1593. beziehend, den Er ſelbſten im Nahmen ſeines Herrn Vaters erhalten, davon kürtzlich die hieher gehörige Paſſage dieſe iſt:

Par. Gilbert Chapelle Vic. de S. Paul, Hermite au bout
du Pont de Notre Dame, Testateur, par son Testament
reçu par M. [illegible] Notaire, le 20. Juin 1672. Heritiers
Cognassins son NEVEU, [illegible] ses enfans, ou
[illegible] Cognassins, ou Cognassin, Marchand Epicier
à Paris, ou ses enfans, ou [illegible] Cognassins, ou
Cognassin, ou [illegible] Cognassins, ou Cognassin,
[illegible] Cognassins, ou Cognassin, ou [illegible]
Cognassins, ou Cognassin, ou [illegible] Cognassins,
ou Cognassin, ou [illegible] Cognassins, ou Cognassin,
ou [

Davon ein alt Documentum dieſe Worte im Munde führet:

Ick Johan van WITTORP, *Knape und Goh-Herr in der* Goh *zu* Solshuſen, *vor dem* Goh-*Richte in miner und der gantzen* Goh *Gegenwertigkeit &c.*

Sonder Zweifel führet die ohnweit Soltzhuſen, bey der **Mühlen**, über die *Luh* gelegte **Brücke**, daher annoch den Nahmen **Gow-Brücke**.

Wie weit die Herren von WITTORFFEN die Tugend, in Betracht der **Geiſtlichen Stifftungen** ausgeübet, und mit was Ruhm Ihrer dabey gedacht worden, iſt aus den alten **Kloſter-Briefen** des Fürſtenthums *Lüneburg* zur Gnüge zu erſehen. Einige wenige darvon anzuführen, ſo iſt kundbar:

Daß Herr Segeband von WITTORFF, der **Ritter**, bereits Anno 1220. dem **Hoch-Adelichen Jungfern-Cloſter** *Lühne*, ohnweit Lüneburg, einen Hof in Bolterſen vermacht. An. 1260. reſignirete ein anderer Segeband h. f. an Hertzogen *ALBRECHT*, von Braunſchw. und Lüneb. als dem **Lehn-Herrn**, einen Hof in *Bonſtorffe*, mit der Bedingniſſe, ſelbiges dem **Hoch-Adel.** Cloſter *Ebſtorff* hinwieder zu übertragē, König *ERICHEN* von **Dännemarck**, und Hertzog *OTTEN*, von Braunſchweig und Lüneburg, etliche Dutzend Seel-Meſſen dafür zu halten. An. 1284. verehrete Hr. Henrich, der **Ritter**, erwehntem Cloſter *Lüne* ein Chor-**Salz** in Goſſelinge, auf der **Sültze** in Lüneburg, vor ſeinen Hn. Vater und gantze erſt abgeſtorbene Familie wiederum arme Seel-Meſſen davor zu celebriren. Anno 1293. ſchenckte Segeband vier Schilling jährlicher Revenüen, aus *Immen*-Hofe in Bardewick, an das Cloſter *Medinge*. An. 1304. hat S. *Wilhadi*-Kirch in Bardewick, von Hn. Dieterich und Henrich, Gebrüdere, *Segebandes*-Bleck vor Britlingen verehrlich überkommen. An. 1361. haben Thidericus, und ſeine Ehe-Frau *Gertrudis*, ein Plauſtrum oder Fuder Saltz dem Altar S. *Johannis* Ba-

ptiſtæ in *Ramelslo* conferiret. An. 1458. bekam das Cloſter S. *Michaëlis* in Lüneburg von Hn. ALBERT, drey Marck jährlicher Renten aus Eynge, auf der Sülze daſelbſt, vor Seel-Meßen verehret.

Welche und dergleichen Exempel mehr ſattſam an den Tag legen, wie fleißig ſich dieſe Herren der **Kirchen** und **Clöſter** in alten Zeiten angenommen.

BERENGARIUS,

Stamm-Vater der Herren von WITTORFF,

Iſt demnach der **erſte**, von welchem ich in unzertrennter Ordnung die Abſtammung aller in **unſern Landen** jetztlebenden dieſer Vornehmen Familie **vorſtellig machen** kan; Er hat zu Zeiten Käyſers *FRIDERICI* II, und Hertzogs *OTTONIS*, von Braunſchw. **und** Lüneb., **mit dem** Zunahmen **das Kind**, gelebet. Es iſt zwar von ſeinem **Gebuhrts-** oder **Sterbe-Tag** eigentlich nichts bekannt, allein, weil ſeine Herren Söhne bereits An. 1234. von ſich Reden gemacht, muß Er **zum** wenigſten, um gemeldte Zeit im Leben geweſt ſeyn; **zeugete** von ſeiner Gemahlin *Hildeburg* **vier** Söhne, **und** zwar 1) BERINGER, 2) SEGEBAND I, 3) HENRICH I, **und** 4) ANTHON.

BERINGER II. war **Prieſter**, **und bey jederman**, laut alter **Urkunden**, in groſſem **Anſehen**.

SEGEBAND II. ob dieſes derjenige ſey, **von welchem** ſchon oben geredet, kan ich nicht eigentlich ſagen, wohl aber, daß Er als ein vornehmer **Ritter**, **Fürſtl. Rath**, und *Advocat* in groſſer **Würde** geſtanden. An. 1247. ward Er **Mit-Beglaubiger**, als **Hertzog** *OTTO* von Br. **Lüneb.** der Stadt *Lüneburg* **Gerechtſahmen** theils bekräfftiget, theils verbeſſert. Anno 1249. ward Er wiederum Zeuge, beneben ſeinen **Brüdern**, **als** dieſer Hertzog *Georgio von* BERSCAMPE **und** deſſen **Gemahlin** *Margaretha* Erlaubniß ertheilet, dem Kloſter *Lüne* 4 Fuder Salz **auf der Sülze** in Lüneburg **Ihr Gedächtniß** davor zu celebriren, **zu ſchencken**.

HEN-

HENRICH I. pflantzete das Geschlecht fort. Wie aus seiner Stifftung de Anno 1384. zu vermercken, hat Er sich zweymahl verheurathet, 1) mit *Odilia* N. 2) mit *Margaretha* N. derer Geschlechter unbekandt; Unterdessen aber hinterließ Er drey Söhne: a) Dieterich, b) Segeband II. c) Henrich II. Ubrigens ward Derselbe Zeuge, als Hertzog *JOHANN* von *Lauenburg* Anno 1278. der Stadt Lüneburg ein Privilegium ertheilet, darinnen Er alles, was gedachte Stadt und ihre Bürger, zu gemeiner Nothdurfft und ihrem Gebrauch, die Elbe herunter bringen, auch zu *Hamburg* oder anderswo einlauffen und nach Lüneburg fahren würden, von dem Eslinger- und Tollenspicker-Zoll loß und ledig gesprochen. Vid. Hn. *Tobiæ REYMERS* rechtliches Bedencken, über die Freyheit der *Annoræ Luneburgenſis*, von den Zöllen zu *Eslingen* und *Tollenſpicker*, de Anno 1708. Lit. A. Ingleichen Dn. *LUNIG Part. ſpec.* des Reichs-*Arch.* Contin. IV. II. Fortsetzung IX. Abtheilung, XI. Absatz, §. 3. p. 641.

DIETERICH hat sich nicht minder, denn seine löbliche Vorfahren als ein tapfferer Ritter aufgeführet. An. 1304. verehrte Er samt seinem Bruder Henrich II. und Ihres Brudern Sohn *Segeband*, *Segebandes*-Bleck vor Britlingen, und ein Wort in Bardewick an der Elmenow, an *St. Wilhardi* Kirche daselbst, Seel-Messen davor zu celebriren. An. 1309. zeugete Er, als Henrich *von Boyzenburg*, *Archi*-Diaconus in Modestorff, dem berühmten Kloster *S. Michaelis* in Lüneburg seinen grossen und kleinen Orler-Zehenden, unter Bürgschafft Henrici und Segebandi von WITTORFF, vor 180. M. Hamb. Pf. verkaufft. Sonsten hat Er sich auch neben seinem Bruder *Segeband* seines Lehen-Rechts an einer Huefen Landes in Adendorff, welche der ABBAS, Prior und *Convent* des Klosters *Raſtede*, im Stifft Bremen, an das Kloster *Lune* verkaufft, begeben; das Jahr, wenn solches geschehen, wird nicht gemeldet.

SEGEBAND II. In was vor Ansehen dieser Ritter m gewesen seyn, legen die vielerley Geschäffte, zu denen gezogen worden, sattsam am Tag. Ein und anders m Ihm anzuführen, so erhellet aus den Klösterlichen Nachrichten, daß Er sich An. 1276. als Zeuge mit unterschrieben, wie das Kloster *Lune* denen Herren *von* SCHACK ein Hauß in Rode abgekaufft. An. 1288. zeugete Er, in der Würde eines Ritters, daß die Herren *von* ESTORFF (von welchen schon pag. 433-442. weitläufftig gehandelt) demselben Kloster vor 100. M. Hamb. Pf. käufflich abgetreten. An. 1291. ward Er Mit-Bürge, als *Lune* denen Herren *von* ESTORFF ein Hauß in Solbecke, eines in Boltensen, und zwey in Adendorff abgekaufft. Er erzeugte mit seiner Gemahlin, Hn. *Eckardts von* BOYTZENBURG Tochter, einen Sohn, der gleichen Nahmen mit Ihm gehabt.

HENRICH II. zeuget An. 1303. mit seinem Vetter *Segeband* bey dem Contract, welchen die Herren *von* GROOT (von denen oben p. 348-358. zur Gnüge geredet) über das Dorff Wichle mit dem *Lüner*-Kloster getroffen. Aus dem alten Briefe de An. 1350. erhellet, daß Er in diesem Kloster den Altar Unser lieben Frauen, oder *S. Mariæ* Virginis, dotirt.

SEGEBAND III. schreibet sich anfänglich nur als *Famulus*; von An. 1313. aber kommen viele brieffliche Zeugnisse vor, darinnen Er sich des Ritterlichen Prædicats bedienet. An. 1298. brachte Er die Collatur eines Chor-Salzes bey S. Laurentii Altar in Bardewick an sich, wohnte An. 1306. der Handlung bey, wie die Herren *von* MEDING Ihren Nortdorffer-Zehenden dem Kloster *Medinge* käuflich abgetreten. Ward A. 1313. als Ritter von *Hannen von* BOYZENBURG denen Herren Grafen von Hollstein recommendiret, desselben Lehen, die Er bis dato von Ihnen getragen, und nunmehro zu solchem Ende resignret, wieder zu empfangen. An. 1315. beneben Hn. *Otten von* GROTE, *Segeband von dem* BERGE, zugenannt

de

de Ricke, oder der Reiche, *Heino von* Schwerin, und andern, allerseits Rittern, von Fürsten *HENRICH* von Mecklenburg über dessen Fr. Mutter-Brüdern, Hertzog *OTTEN* von Br. und Lüneb., Gräntz-Oerter gegen der Marck, zum Haupt Mann bestellet. Zeugete An. 1317. als Hertzog *OTTO* von Br. und Lüneb. dem gedachten Kloster *Michaelis*, den halben Honstetter-Zehenden verkaufft, und Anno 1319. als *Georgius von* Hizacker, der Lange, Demselbē auch den halben Bodendorffer verhandelt; wie auch An. 1322, daß Graf NICOLAUS von *Schwerin* sein Eigenthums Recht über die kleine Hesbecker-Mühle dem Kloster *Medinge* verehret; wurde mit Gottfried *von* Odeme, Wasmuth *Kind*, Otto *von Melbeck*, und Gerhard *Kind* zum Zeugen erbeten, als die *von* Boldensele dem Kloster *S. Michaelis* in Lüneburg das directum dominium über einen Hof in Berscamp abgestanden; erhielt An. 1326. vor sich, seine rechte Erben und Töchter von Hertzog *ERICH*, von Sachsen-Lauenburg, die Investitur über die *Sprengerische* Lehen-Güther; ward An. 1327. ersucht, wie die Herren *von* Grote und Schwerin demselben Kloster Ihren Rysteder-Zehenden verkaufft; brachte An. 1328. von denen *von* Zabel, in Beyseyn seines Vettern, Segebandi *Famuli* von WITTORFF, *Ludersburg* und *Fordensdorff* mit den Zubehörungen, käuflich an sich, und zwar mit Genehmhaltung Hertzogs *ERICI* von Sachsen-Lauenburg; war bald hernach in eben diesem Jahr Unter-Händler, wie die Herren von Grote und Schwerin Ihren Wesenstetter-Zehenden an das Kloster *Ebstorff* verehret. Aus diesen vielfältigen Handlungen kan man zur Gnüge wahrnehmen, in was vor consideration dieser Ritter gewesen. Er vermählte sich 1) mit *Ermengard*, deren Geschlecht mir gäntzlich unbekandt. 2) mit *Elisabetha*, Hn. *Geveh. von* Groten Tochter; von den Kindern sind diese berühmt; 1) Segeband IV, 2) Otto der Alte, 3) Henrich, und 4) Johann.

Von SEGEBAND V. finden ſich viele gute Urkunden, darinnen ſeiner gar rühmlich gedacht wird. Unter andern iſt von Ihm bekandt, daß Er An. 1332. einige Güter zu Handorff dem Kloſter *Lune* abgetreten; zeugte An. 1333. als die Herren *von* GROTE dem Kloſter *Michaelis* einen Hof in Varendorff käufflich abgetreten; war in dem folgenden Jahr Mit-Gläubiger, wie die Herren *von Melbecke* demſelben Kloſter den Melbecker-Zehenden überlaſſen; und auch gegenwärtig, wie die Herren *von* SCHULTE in dem Jahr 1350 Ihren Zehenden zu Mekelenvelde vor 480 M. Lüneb. Pf. an das Kloſter *Lune* verkaufft.

Seine Gem. benennet ſich *Eliſabetha*; aus was vor einem Hauſe Sie geweſen, iſt in den alten Briefen nicht zu finden. Von dem erzeugten Sohn SEGEBAND ſiehet man auf dem *Luneburgiſchen* Rath-Hauß in einem alten Regiſter folgendes:

SEGEBANDUS DE WITTORPE, *filius* Seghebandi de WITTORPE, *Senioris*, *eſt Præbendatus in domo* Spiritus Sancti, *cui*, *ad dies vitæ ſingulis annis*, *debetur* 1. *Marc.* 1352. Dieſer iſt Probſt zu *Vlſen* geworden, davon ein Diploma vorhanden de An. 1379, darinnen Er denen Herren *von der* ODEME einige Guter abgekaufft.

SEGEBAND V. ward vor einen tapffern Ritter gehalten. Der vielen Handlungen, denen Er beygewohnet, finde ich ſo unnöthig, als es die Billigkeit erfodert, bloß zu gedencken, welche zu meinem Zweck dienen. Unter ſolchen aber kömmt vor, daß Er An. 1352. den Brombſer-Zehenden an das Kloſter *Michaelis* verkaufft. Erhielt in eben dieſem Jahre von denen jüngern von ZABELN einen Conſens-Brief über den *Lüdersburgiſchen* und *Jordensdorffiſchen* Kauff-Contract; ward An. 1375. als Unterhändler unterſuchet, wie Herr *Wilkinus* von ILTEN, Cuſtos zu S. *Michaëlis*, Nicolao *Floreke*, Prieſtern an der alten Capelle zum Heil. Geiſt, (auf dem Neu-Marck in Lüneburg,) einen Hof in *Emſen* vor 40. Marck Lüneburger Pf. abgekaufft. Die Gemahlin hieß *Oda*, von

welcher

welcher zween Söhne berühret: 1) Gevert oder *Gebhard*, und 2) Segeband.

TTO, der **Alte**, ward An. 1371, samt seinem Bruder Johann, von Hertzogen *MAGNO*, von **Braunschw.** und **Lüneb.** mit dem halben *Bardorffer*-Zehenden beliehen; schloß An. 1378. mit *Joh.* und *Gerh.* von Hitzacker einen **Kauff**-Contract über seinen grossen **Wiese**-Wachs bey *Wittorff*, dem *Werder*, *Hanenbleck*, und der *Krummelwisch*. An. 1386. ward Er, samt Seinem Vetter, von Hertzog *WENCESLAO*, von **Sachsen** und **Lüneburg**, mit dem **Abt** zu *Scharnbeck*, in puncto der **Gräntz**-Streitigkeit, verglichen. Es hat sich zwar nach der Zeit der Streit wieder hervorgethan, welchen die Partheyen vor Hertzog *BERNHARD* und Hertzog *HENRICH*, von **Braunschw.** und **Lüneb.** gebracht, die auch zu dessen Hebung beyderseits Interessenten An. 1399. vor sich nach Bodendick citirt; allein bald darauf geschahe der **Macht**-Spruch, wodurch Hertzogs *WENCESLAI* gefälletes Urtheil bekräfftiget worden. Er verheyrathete sich mit Fr. *Gesche* von der Mölen, wie oben bereits pag. 750. schon angezeiget; mit welcher Er folgende Söhne gezeuget: 1) Albertum I, 2) Johannem II, 3) Ottonem, 4. Hermannum.

NRICH gelangete zum **Bißthum** *Ratzeburg*, welchem Er von Anno 1367, da Er Hn. Wiperto *Bluccher* in solcher hohen **Würde** nachgefolget, bis ins Jahr 1388, und also 21 Jahr mit grossem Ruhm vorgestanden. Allhier will etwas von den Worten selbsten *Alb. KRANZII Metrop.* L. X. Cap. IX. p. m. 268, was Er von Ihm, als eis Heil. Röm. Reichs-**Fürsten**, saget, anziehen:

Razeburgensi vero Ecclesiæ per eandem tempestatem post Wipertum præficitur Vir memorandus Dominus HENRICUS, natus *Ministerialium* de WITTORPE, honesta Familia; *præfuitque Ecclesiæ suæ, eum summa laude & industria.* Transit, *Ejus* temporibus, Imp. *CAROLUS* IV, profectus ex *Marchia*

ſedula tum manſione ſua, inviſere Urbem *Lubecam* Imperialem, & quum pertranſiret terminus Eccleſiæ *Ratzeburgenſis*, obvium ibi habuit PONTIFICEM, gratulantem de præſentia *MAJESTATIS* ſuæ, & in prædiis ſuis excipientem pro dignitate, quum exhiberet, quicquid ex tempore poſſet. Exhilarabat Imperatorem alacritas vini, quum munera & obſequia ſua benigno vultu duplicaret. Imperator autem vicisſim annuit poſtulationibus ejus privilegiis, & immunitatibus cohoneſtam ejus Eccleſiam. Quæ reperit collata prius a Cæſaribus ſuperiorum temporum, confirmavit, quæ non habebant, exhibuit & donavit, ut non fruſtra ſe impendiſſe operam, laborum & ſumptum, videretur Epiſcopus. Conf. de *Eo* quoque *Caſpar BRUSCHIUS*, in *Catalogo Epiſcoporum Germ.* p. m. 1143.

Aus dieſen Worten erhellet genugſam, daß ſich dieſer lobenswürdige Biſchoff des gedachten Stiffts-Anwachſes ſehr habe laſſen angelegen ſeyn; folglich hat Daſſelbe, als das heutige **Fürſtenthum**, dieſem Herrn groſſe Verbindlichkeit.

GEBHARD I. trat An. 1383. dem Cloſter *Lune* einen Hof in Bilne ab, verkauffte hingegen Demſelben An. 1394. einen Hof in Wenthuſen, zu deſſen Erfüllung Er ſeines Brudern Conſens zuwege zu bringen ſich mit anheiſchig machet. Berathete in dem Jahr 1405. ſeine Gemahlin, *Ilſebe*, mit dem **vierten** Antheil des Guts *Lüdersburg*, an ſtatt einer Leib-Zucht, worüber Er zugleich Hertzogs *ERICI* von **Sachſen** Conſens erlangt.

JOHANN II. findet ſich an unter andern Geſchäfften, deren Er ſonſt vielfältig beygewohnet, welche *Wasmuth* und *Jordan* von MEDING An. 1428, Ihrer Güter halber, unter ſich gemacht; zeugete auch An. 1432, als dieſer *Jordan* ſeinen Antheil des Guts Schnellenberg an ſeinen Bruder *Wasmud* verkaufft; erzeugete mit *Giſela* 3 Söhne, nahmentlich 1) JOHANN, 2) HEINO, und 3) OTTEN; in derer faveur Ihr Vetter, *Anthonius* von THUNE,

An.

An. 1452. seine *Lüneburgische* **Lehen** abgestanden, mit welchen Sie auch eben dieses Jahr von Hertzogen *FRIDERICH*, von **Braunschw. und Lüneb.** sind *investiret* worden.

OHANN V. belehnete An. 1495. den Müller zu Suttorp mit der Mühlen daselbst. Hatte mit seinen drey Vettern immer viel Zanckens unter sich, welches auch endlich dahin gediehen, daß GEBHARD I. diesen beym Kopff genommen, und in Arrest gelegt. Darzwischen sich doch bald beyderseits gute Freunde geschlagen, durch derer Vermittelung Sie sich auch An. 1519. wieder mit einander vertragen. Er zeugete mit seiner Gemahlin ANNA einen Sohn, OTTONEM, welcher ohnverheyrathet seine Branche geschlossen, und An. 1528. gestorben.

IERMANN, **vierter** Sohn OTTONIS, unterzeichnete mit den Vertrag, welchen Joh. *Pusteke*, und das Closter *Scharnbeck*, einer Wiesen halber, mit einander gepflogen. Ob Er der Ertz-Bischöffl. *Bremische* **Voigt** zum *Otters*-Berg gewesen, welcher unter solchem Nahmen An. 1437. gelebet? kan ich nicht sagen; zum wenigsten trifft man sonst um solche Zeit keinen andern HERMANN an. Conf. *RENNERI Chron. Brem.* MSCt. Libr. IV. in Vita *Bardewini*, p.m. 332. Von seiner Gemahlin, *Gesche* von QUIZOW, sind Ihm **zween Söhne** gebohren worden, als: 1) GEVERT oder *Gebhard* II. und 2) HERMANN II, welcher Erb-loß Todes verblichen.

GEVERT II. war in solchem Ansehen an Hertzogs *JOHANNIS* von **Sachsen**-Lauenburg Hofe, daß Ihm Derselbe die **Groß-Voigts**-Charge gnädigst anvertrauet. Seine Gemahlin wird *Elsabe* genennet, deren **Wappen** in den Ludersburgischen **Kirchen**-Fenstern einen **krummen gelben Fisch** vorstellet; dergleichen ehemahlen die *Ryben* geführet. Hinterließ zwey Söhne, 1) SEGEBAND II, und 2) GEBHARD III; erhielt den Fürstlichen Consens **über den vierten** Theil an Lüdersburg, welchen

welchen Er ſeiner Gemahlin *Eliſabeth* zum Leib-Geding verordnet. Hat keine Leibes-Erben hinterlaſſen.

GEBHARD III. verſchrieb ſein Gut zu Heygeſtorff an *Henr.* von MELZING, und deſſen Erben, auf 30. Jahr; ward An. 1549. von Fürſtl. Zelliſcher Regierung mit den Dorffſchafften: Neze, Bolterſen und Roloffstorff, in puncto der Hut und Weyde, wie auch des Plog-gen-Hauens verglichen. Seine Gemahlin wird *Sophia* von ALVENSLEBEN-Rogæz genennet.

GEBHARD IV, einziger Stamm-Halter des WITTORFFIſchen Geſchlechts, Erb-Herr auf *Lüdersburg* und *Hondorff*, und berühmter qualificirter Edelmann, der ſich der Jurium Seiner Vornehmen Familie höchſtens hat angelegen ſeyn laſſen, welches aus dem einigen ſehr verdrießlichen langen Proceſs, den Er mit der Stadt Lüneburg, wegen der Alten Brücke, und der davon behangenen Gerechtigkeit, viele Jahre durch, mit groſſen Koſten geführet, genugſam zu ermeſſen. Ward An. 1558. von EBERH. von *HOLLE*, ABBATE S. *Michaëlis* in Lüneburg, mit einem Hofe in *Rottorp*, einem andern in *Eppenſen*, einem wüſten Hofe in *Oertzen*, 2. Kothen zu *Wendhauſen*, der Fiſcherey auf der Netz, und einigen andern Gütern belehnet; erhielt An. 1560. von Hertzog *HENRICO* und *WILHELMO* die Inveſtitur über ſeine Lüneburgiſche *Bahr*- und *Horndorffer*-Lehen; ward wiederum An. 1593. von Hertzog *ERNESTO* mit den Lüneburgiſchen Lehn-Stücken beliehen; in welchem Jahr eine ordentliche Erb-Verbrüderung mit *Leopold* von STOCKHEIM aufgerichtet, vermittelſt welcher Sie einander ſich verpflichtet:

Ihr Lehen inskünfftig geſamter Hand zu empfangen, auch, falls die männliche Lehens-*Erben ausgehen ſolten, dieſelbe dem überbleibenden Theile zu überlaſſen.*

† 1595, nachdem Er mit Fr. *Lucia von der* SCHULENBURG Angern und Bezendorff einen eintzigen Sohn GEBHARDUM V. erzeuget.

GEB-

GEBHARDUS V. ward wegen seiner meriten Hoch-Fürstl. Sachsen-Lauenb. Land-Rath, und An. 1600. von Bischoffen *PHILIPPO SIGIMUNDO* von *Verden*, mit einer wüsten Feld-Marck zu Hunstorff bey *Ulzen* einen Hof zu Rohetal und einem andern zu Ebbingen, derselben als Manns-Lehen-Recht zu gebrauchen, investirt; An. 1612. ertheilte Ihm Ihro Excell. *Conrad von* Bothmer, ABBAS zu *St. Michaelis* in Lüneburg, die gewöhnliche Abtey-Lehen, derer in einem alten Briefe de An. 1558. Erwehnung geschiehet, und mit welchen er wiederum An. 1618. 18. Febr. von *Joachim von* Bothmer, ABBATE daselbst, beliehen wurde. An. 1620. erhielt Er von Hertzogen *AUGUSTO* von Sachsen-Lauenburg einen Mieht-Zettul wegen *Lüdersburg*; verm. sich mit *Margaretha* von *Luzow*-Eckhoff, Hülseburg und Backendorff, von welcher gebohren 1) Claus, 2) Joachim Werner, 3) Joachim Friderich, und 4) Christian, Kloster-Herr zu *St. Michaelis* unter denen Herren Abten *Joh. Henr. von* Haselhorst, und *Christoph von* Bartensleben, † 1644. d. 1. Nov. dessen Epitaphium an dem so genannten grossen Lecter in dasiger *Michaelis*-Kirche, gegen der Cantzel über, aus diesen wenigen Worten bestehet:

Her Christian von WITTORFF
obiit 1. Novembr. 1644.

CLAUS ward anfangs bey Hertzog *RUDOLPHO MAXIMILIANO*, von Sachsen-Lauenburg, Hof-Meister, hernach aber, als selbiger Herr ein Käyserl. Regiment zu commandiren über sich genommen, Rittmeister unter Ihm; Anno 1626. hat Er, als der älteste Lehn-Träger, von Hertzog *AUGUSTO* den Mieht-Zettul seiner Sachsen-Lauenburg. Lehen wegen erhalten. An. 1630. 20. Dec. investirte Ihn *Joh. Henr. von* Haselhorst, ABBAS *Michaelitanus*, mit den gewöhnlichen Abtey-Lehen, welche in den documentis de An. 1558. und 1612. specificirt werden.

JOA-

JOACHIM WERNER ward an denen Hoch-Fürſtlich-Braunſchw. Lüneb. und Sachſen-Lauenburgiſchen Höfen vor einen ſehr habilen Miniſtre angeſehen; dahero Ihm auch Hertzog *CHRISTIAN LUDEWIG* von Braunſchw. Lüneb. die würckliche Raths- und Ober-Haupt-Manns-Stelle zur *Haar*- und *Meiſenburg* übertragen, und Hertzog *JULIUS HENRICUS* von Sachſen-Lauenb. Ihn zum Groß-Voigt über die Aemter *Lauenburg* und *Schwartzenbeck*, wie auch zum Land-Rath und Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu *Ratzeburg*, gnädigſt beſtellet. Welchen hohen Bedienungen Er biß an ſein Ende mit ſonderbahrer dexteritæt fürgeſtanden. Nach abgelegten Reiſen nahm Er mit ſeinen Herrn Brüdern die Theilung Ihrer Güther vor, da Ihm dann zweymahl durchs Loß Horndorff, ſeinem Bruder *Joh. Friderich* hingegen Lüdersburg anheim gefallen. Weil aber ſein Herr Bruder an Lüdersburg kein Belieben getragen, tauſchete Er jenes gegen Ihm aus, und nahm dieſes ſelbſten an, welches Er auch bis an ſein Ende beſeſſen. Wurde An. 1634. von Hertzog *AUGUSTO*, poſtulirten Biſchoffen zu *Ratzeburg*, nebſt ſeinen Brüdern HANS und FRIDERICH *von* WITTORFF mit gewöhnlichen Lüneburgiſchen Lehen inveſtiret. Ließ Anno 1641. die *Ludersburgiſche* Kirche von Grund aus wieder aufführen, zu welchem Bau Er eine groſſe Summe Geldes erleget; erhielt An. 1642. von Hertzog *AUGUSTO* einen Mieht-Zettul wegen des Guths *Ludersburg*, und den 6. Sept. darauf die würckliche Belehnung; ward An. 1644. von *Chriſtoph v.* BARTENSLEBEN, ABBATE *Michaelit.* mit den Kloſter-Lehen, wie auch An. 1648. von Hertzog *FRIDERICO* über die *Stockheimiſche* Zehenden, nicht weniger An. 1650. von Hertzog *CHRISTIAN* zu Celle mit eben dieſen und Lüneburg. Lehen beliehen; in welchem Jahr Er ad *Vicariam* Altaris *decem millium Martyrum* zu St. Lamberti in *Lüneburg* Nicol. *Polemannum*, Stud. *Theol.* præſentirte; verm. mit *Eliſab. Anna von* GARDENSTETT,

denstett, mit welcher zwar **männliche** Erben erzeuget, so aber bald mit Tode abgangen.

Barbara, älteste Fräulein Gebhardi V, geb. 1607. d. 5. Martii, wurde An. 1621. eine würckliche *Conventualin*; An. 1667. nach Absterben der Hoch-Würden *Emerentiæ Catharinæ von* Estorff d. 27. Maji mit einhelliger Stimme des *Capituls* zur Domina erwehlet, und anbey von den Hoch-Fürstl. anwesenden Herren Commissariis, Jhro Exc. Herrn *Ludolpho Ottone von* Estorff, Hoch-betrauten Fürstl. Lüneburg. **Landschaffts-** *Directore*, und Hn. Hector *von Wizendorff*, damahligen **Amtmann** zu *Ebstorff*, darzu confirmiret und installiret worden; welche hohe geistl. Charge Sie mit aller Treue und Fleiß verwaltet, bis Sie in dem Jahr 1685. 13. Julii von der Welt abgeschieden. Und also ist diese Linie erloschen.

JOHANNES FRIDERICUS,
Stamm-Vater der Horndorffischen *Linie*,

Ist dritter Sohn *Gebhardi* V, geb. 1604, gieng nach **Holland**, begab sich alda auf einige Jahr unter Printz Moritzen von *Oranien* Leib-Guarde; um sich noch besser in der Welt zu versuchen, reisete Er nach **Franckreich**, kam aber, wegen erfolgten Todes-Fall seines Herrn Vaters, von dannen bald wieder zurück, schritt zur Theilung mit seinen Herrn Brüdern, wobey Jhm durchs Looß das Guth Ludersburg heimgefallen; weil Er aber zu Horndorff mehr Beliebung getragen, verglich Er sich dießfalls mit seinem Hn. Bruder *Joachim Wernern*, † 1653. d. 17. Sept. Er zeugete unterschiedene Kinder, davon anzurühmen:

1) Julius Otto. 2) Fridericus Augustus. 3) Gebhard.

4) *Sophia Dorothea*, *Conventualin* in Walsrode, n. 1645.

5) *Anna Magdalena*, gewesene Hof-Dame bey der verwittibten **Hertzogin von Sachsen**-Lauenburg, *SOPHIE HEDWIG*, n. 1646. 16. Sept.

6) *Sibilla Hedwig*, geb. 1648. 16. Maji, *Conventualin* in Isenhagen.

7) Bar-

7) BARBARA, geb. 1649. 8. Sept., anfänglich *Conventualin* in LÜNE, woſelbſt Sie durch Ihre qualitæten nach Ableben Ihro Hoch-Würden, Fr. *Margarethæ Eliſab. von* HARLING, einhelliglich Anno 1685. d. 17. Julii zur DOMINA und **Vorſteherin** des obgedachten löblichen Kloſters erwehlet worden; welches Hochwürdige Amt Sie auch mit ſonderbaren Ruhm verwaltet. Mit was formalien Sie An. 1685. den Seel. Hn. Superintendenten in *Lüne*, Henrich Wilh. *Scharff*, zur Vicarie ad Altare *Eliſabetha* in St. Johannis-Kirche in *Lüneburg* præſentiret, iſt aus dem Beleg de h. a. weitläufftig zu erſehen. An. 1712. iſt Sie von Ihro Chur-**Fürſtl. Durchl. von Braunſchw. Lüneb.** zur erſten **Evangeliſchen** ABBATISSIN alda gnädigſt declariret worden; † An. 1713. den 3. Martii.

I. JULIUS OTTO, **Hoch-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Landes-Haupt-Mann** und **Amts-Voigt** zu Soltow, geb. 1635. d. 8. Octobr. Ward An. 1660. d. 25. Aug. als **Älteſter**, mit Zubehuef ſeiner Herren Brüder, *Friderich Auguſten*, *Gebhard*, und *Magnus Hans*,

1) Von Hertzog *CHRISTIAN LUDEWIG*

a) mit den Lüneburg. Gütern, Baar- und Horndorff, und was dazu gehoret,

b) mit den *Stockheimiſch*en Lehen, inveſtiret.

2) Von Hertzog *GEORGIO WILHELMO* An. 1666. ſub dato Celle 28. Aug. mit Beyhülffe ſeiner Herren Brüder mit eben dieſen Lehen.

3) Von Ihro Excell. dem Herren Landes-Directore, *Ludolpho Ottone von* ESTORFF, An. 1674. d. 24. Sept. mit den gewöhnlichen **Kloſter-Lehen**; der Anfang des Briefes lautet kürtzlich alſo:

LUDOLPH OTTO *von ESTORFF*, von GOttes Gnaden, *erwehlt und confirmirter* Director, *und* Herr *vom* Hauſs *zu* S. Michaëlis *in* Lüneburg, *den Hoch-Edel-Gebohrnen, Geſtrengen und Veſten, ſeinen beſondern lieben*, JULIUS OTTEN *von* WITTORFF, *zu* Lüders-

dersburg, *Erbgeſeſſen*, *Ihn, und zu Mit-Behueff ſeiner Gebrüdere, und Ihre allerſeits* männliche Leibes-Lehens-*Erben &c.*

4) Von Hertzog *GEORGIO WILHELMO* An. 1687. ſub dato Celle d. 22. Febr. die Inveſtitur über die ſogenannte *Verdiſche* Lehen-Stücke erhalten; davon die documenta de An. 1600. und 1699. nachzuſchlagen.

5) Von Jhro Exc. *Werner Hermann von* SPÖRCK, von GOttes Gnaden, erwehlt- und confirmirten *Directore*, und Herrn vom Hauß zu *S. Michaelis*, An. 1692. die Inveſtitur über die anhabende Kloſter-Lehen; mit welcher Er wieder An. 1694. von Jhro Hochw. Exc. dem Hn. *Auguſt von* Grote, als deſſen erwehlten Succeſſore, beliehen worden.

Seine Gem. war 1) *Margaretha von* Schenck-Lempſeel, (in der alten Marck) 2) *Margaretha Hedwig von* Thün-Greſſe, † 1698. und hinterließ:

a) *Auguſtam Eliſabetham*, n. 1667. Gem. Hr. Erich Julius *von Mandelslo*-Thündorff.

b) Gebhard. Christoph. n. 1672, Lieutenant unter dem Hoch-Fürſtl. Regiment *de Toſin*, ward 1704. 2. Julii bey der groſſen Attaque des *Schellenbergs*, ohnweit Donawerth, erſchoſſen.

c) Anthon Boldewin, n. 1674.

d) Henricum Magnum, n. 1676, welcher ebenfalls bey *Schellenberg* ſein Leben verlohren.

e) Ernest Ottonem, n. 1679. Käyſerl. *Lieut.* unter Hertzog *MAXIMILIANI* von Braunſchw. und Lüneb. Regiment; trat hernach in Chur-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Dienſte, ward Lieutenant unter des Hn. General-Major de *St. Laurent* Regiment zu Pferd; wohnte An. 1706. 23. Maji der berühmten Bataille bey Thienen bey, in welcher der Hertzog *von MARLBOROUGH* die Frantzoſen aufs Haupt geſchlagen, Er aber zugleich ſein Leben einbüſſen müſſen.

II. FRIDERICH AUGUST, deſſen Bruder, Erb-Herr auf *Ludersburg*, n. 1641. 20. Decembr. Iſt in Anſe-

hung seiner besondern Geschicklichkeit von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Hertzog *GEORGIO WILHELMO* als *Envoyé* Extraordinaire an beyde Nordische Cronen abgeschickt worden, alwo Er nicht wenig Ruhm erlanget. Nach derer Verrichtung Er auch von hochgedachten Fürsten mit der Drostey Rethem begnadigt, und bald darauf von Hertzog *JULIO FRANC.* von *Lauenburg* zu einem Land-Rath des Fürstenthums dieses Nahmens gnädigst ernennet worden; † 1693. d. 11. Maji; war mit *Eleonora Agnes* von *Dieskau* verehliget, von welcher gebohren, und annoch in blühendem Wohlseyn stehen:

1) GEORGIUS WILHELMUS, Hof-Richter zu Ratzeburg, n. 1679. 8. Jun. in Coppenhagen; hielt sich einige Zeit auf der berühmten Königl. *Luneb.* Ritter-Academie auf; von dar Er die Universitæt *Helmstædt* besuchet, alwo er gute Principia in Jure sich beygelegt, und durch Verleihung Göttl. Seegens hernach zu Hauß eine rechte solide Wissenschafft desselben erlanget. Nachdem hierauf die Göttliche Vorsicht es dahin vermittelt, daß Ihm sein anererbtes Ritter-Gut *Lüdersburg* zu Theile worden, so hat Er sich genöthiget gesehen der Oeconomie sich alda selbst anzunehmen; wobey es auch durch GOttes Direction dahin gediehen, daß Er seine innigste Affection in dem Jahre 1706. d. 1. Aug. *Sophiæ Julianæ von* Horn, *Dieterici* h. n. auf Wulmstorff, und Ursulæ Dorotheæ *von Rheden* auf Patensen Tochter, geschencket, und sich selbige ehelich beylegen lassen, von welcher Derselbe bis dato mit keinen Leibes-Erben gesegnet worden. Weil nun die in Ihm wohnende grosse Prudence und besondere Capacitæt in den Rechten durch die anvertraute Land-Raths-Stelle andern hohen *Ministris* ist bekandt worden, als hat es sich gefüget, daß Derselbe ohne sein Suchen, allein durch des Allerhöchsten heilige Fügung von der Aller-Gnädigsten Herrschafft zu dem Hof-Richter zu *Ratzeburg* vor einigen Jahren ernennet worden, welcher hohen Charge Er bis dato zwar rühmlichst, aber

aber mit groſſer Beſchwerung wegen ſeines ſehr üblen Zuſtandes, vorſtehet.

2) CAROLUS FRIDERICUS, n. 1682. 25. Mart.

3) JOHANNES GOTTLIEB, ein Ausbund eines wohlverſuchten würcklichen Käyſerlichen Oberſten zu Pferde, geb. 1683. 24. Martii.

Verm. 1) 1712. 5. Maji mit *Angelica Dorothea* Bar. de *Berckmansfeldt*, *Georgii* h. n. Major unter dem *Hohenzollerischen* Käyſerl. Regiment, und Angelicæ *Jesbarofsky*, Bar. aus Böhmen, Tochter, † 1717.

2) 1719. 9. Jun. mit *Angelica Maria Anna* de *Wipler* und *Vſchitz*, Tochter *Franciſci Caroli* h. n. General-Steur-Einnehmers in dem Troppauiſchen Hertzogthum, und Mariæ Annæ, Bar. de *Weichſelburg* Auſtr., von welchen beyden unterſchiedene Kinder erzeuget, davon durch GOttes Beyſtand annoch im Leben ſeynd:

a) *Charlotta Thereſia*, n. 1713. 24. Jan.

b) Johannes Ignatius Wilhelmus, n. 1715.

c) *Anna Mariana*, n. 1720.

d) *Carolina*, n. 1724. 5. Apr.

4) *Sophia Eliſabetha*, geb. 1684. 24. Apr.

Wiederum auf FRIDERICUM AUGUSTUM zu gelangen, ſo hat derſelbe noch zwey Brüder gehabt, als: GEBHARDUM, Däniſchen Major zu Pferde, n. 1643. † 1697. d. 3. Julii; und MAGNUM JOHANNEM, Capitaine unter den Holländern, n. 1651. 3. Jun., wurde Anno 1699. von Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. *GEORGIO WILHELMO*, mit Zubehuef des Bruders und Vettern, mit den offt beſagten *Luneburg.* und *Verdiſchen* Lehn-Stücken belehnet; und An. 1701. von Jhro Hochw. Exc. Ernesto Wilhelmo *von* SPÖRCK, von GOttes Gnaden, erwehlt- und confirmirten *Directore*, und Herrn vom Hauſe zu *St. Michaëlis* in *Luneburg*, mit den daſigen Kloſter-Lehen; wie auch im folgenden Jahr zum *Amelingshäuſer* Holtzungs-Herrn erwehlet; † 1705. 23. Junii ſamt ſeinem Herrn Bruder, *Gebhardo*, erbloß.

26. An. 1585. die Huldigung im gantzen erſt vorigen Jahrs ererbten Lande eingenommen, als den 29. Jun. in Northeim und Göttingen; den 6. Jul. in Münden; den 9. eod. zu Newenober; den 10. zu Erichsburg; den 13. zu Bodenwerder; den 15. zu Hameln, aus denen Gerichten: Artzen, Grone, Oſen, Pölle, Spring, und von Münder auf dem Tunder-Anger; den 17. zu Hannover; den 20. zur Neuſtadt; den 28. zu Calenberg, Lawenſtein, Gronaw, Sarſtedt, Eltze und Eldageſſen. *a*)

27. An. eod. allenthalben im Hannöveriſchen und Göttingiſchen, wo ſie noch gefehlet, die Evangeliſche Religion eingeführet. *b*)

28. An. eod. nach Abſterben Graf FRIDERICHEN, von Diepholt, Edlen Herrn zu Brunchorſt, der ſein uhraltes Geſchlecht den 21. Sept. geendiget, ſelbige Grafſchafft mit der Zelliſchen Linie alſo getheilet, daß dieſe die Diepholt- und Alte Bruckhauſiſche Stücke allein, und von denen Hojiſchen ihre übrige Portion, usque ad concurrentem portionem, erhalten. Der Reſt verblieb Hertzog JULIO &c. *c*)

29. An. 1588. die ſo genannten Brillen-Thaler prägen laſſen; auf deren einer Seite zu ſehen, das Fürſtliche

a) LETZNER, l. c. Cap. 62. p. 1059. BUNTING, l. c. p. 350.

b) LETZNER, l. c. Cap. 62. p. 1059.

c) LETZNER, l. c. Cap. 62. p. 1026. & 1027. woſelbſt zugleich gedacht wird, was beyde Häuſer aus dem Wappen in Ihre alte Stam-Wappen inleriren laſſen.

liche Wappen, in 6. Felder abgetheilet, mit 3. Helmen, und der Umschrifft:

JVLIVS. D. G. D. BRVN. ET. LVN. N. R. M. A. D. J. (oder *JVLIVS, D. G. Dux Brunsvicensis & Luneburgensis: Non recedet malum à domo Ingrati.*

Auf der andern ein beissendes Pferd; unter selbigem die Jahr-Zahl 1588, (oder eine andere in welcher Er erschlagen worden) und über selbigem die Buchstaben: J. M. C. M. (das ist: *In medio cursu metuo*) Neben dem Pferd stehet ein wilder Mann, in der rechten Hand einen Baum ohne Aeste; und in der lincken ein brennendes Licht haltend; immediatè hinterm Licht præsentiret sich ein Todten-Kopff, und unter diesem eine Sand-Uhr oder Stunden-Glaß, an dessen Fuß eine Brill hänget. Um das Pferd stehen die Buchstaben in einem Bogen: W. H. I. D. A. L. V. B. D. S. S. N. H. V. K. W. die so viel bedeuten sollen, als: *Was Hilfft Den Augen Licht Vnd Brill, Der Sich Selbst Nicht Helffen Vnd Kennen Will.* Die Umschrifft deutet des Hertzogs Symbolum an: ALIIS. INSERVIENDO. CONSVMOR. GOSLARIE. *d*)

d) Vid. Tab. VI. Nummorum *Julii*, ap. RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Cap. 62. p. 954. §. 11. & 12. Bißweilen heisset selbige auch also: SI. DEUS. PRO. NOBIS. QUIS. CONTRA. NOS. Conf. Tab. VII. Nummorum *Julii*, ibid. pag. 1011. §. 3. add. Dn. RETHMEIER, l. c. p. 1067. & 1068.

Quæstio 3.

Was ist von seinen Kindern zu notiren?

Resp. 1. Daß, unter selbigem, SOPHIA HEDWIG gebohren An. 1561. 1. Dec. Sich verheyrathet An. 1577. 20. Oct. mit Hertzog ERNST LUDWIG, von Pommern, und verstorben An. 1631. *e*)

2. *HENRICUS JULIUS*, nat. 1564. den 15. Octob. *f*)

3. MARIA, nat. 1566. 13. Januar. vermählet An. 1582, um Martini, an FRANCISCUM II. Hertzogen von Lauenburg, gestorben An. 1626. *g*)

4. ELISABETHA, nat. 1567. 23. Febr. verheyrathet (1) An. 1583. 6. Maji, an Graf ADOLPH, von Schauenburg; (2) 1604. an Hertzog OTTEN, von Haarburg, Ihrem Herrn Vettern. Gestorben An. 1618. 24. Octob. *h*)

5. *PHILIPPUS SIGISMUNDUS*, nat. An. 1568. 1. Jul. zum Bischoff von Verden erwählet; wie auch, nach dem Tod *Bernhardi*, Grafen von WALDECK,

e) LETZNER ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 62. p. 1086. BUNTING, l. c. p. 341. & 348. HENNINGES. l. c. p. 132. & 317. SPENER *Syllog.* p. 535.

f) De quo seq. Cap. XV.

g) LETZNER, l. c. BUNTING, l. c. HENNING. l. c. SPENER, l. c.

h) LETZNER, l. c. & Cap. 64. p. 1255. BUNTING l. c. p. 341. & 349. HENNING. l. c. SPENER, l. c. BIERLING, de *Familia Comitum Holsato-Schaumburg.* Tab. Geneal.

DECK, An. 1568, 6--16. Sept. zum Bischoff in Oßnabrück; worzu ohnfehlbar noch das Mindische Bisthum gekommen seyn würde, wann die præstanda in Zeiten entrichtet worden wären. Endlich An. 1623. verstorben. *i*)

6. MARGARETHA, nat. 1571. den 22. Junii, verschieden An. 1580. 20. Jan. *k*)

7. *JOACHIMUS CAROLUS*, nat. 1573. den 23. April, zum Dohm-Probst in Straßburg erwählet An. 1592, und An. 1615. 9. Octob. zu Calvörde gestorben. Er liegt zu Marienthal vor Helmstädt begraben. *l*)

i) THUAN. Lib. 83. p. 128. & Lib. 100. p. 949. LETZNER, l. c. p. 1086. Cap. 63. p. 1103. & Cap. 64. p. 1264. BUNTING, l. c. p. 341. 350. & 354. HENNINGES. l. c. p. 132. SPENER, l. c. p. 535. & 536. Im übrigen hat man annoch einige Medaillen, so zu Ehren dieses Herren seynd geschlagen worden; unter andern ist diese rühmens würdig, welche auf einer Seiten sein Brust-Bild und Titul, auf der andern aber das Fürstl. Braunschw. Wappen, in dessen Mitte auf einem das Verdische, auf dem andern das Osnabrüggische zu sehen, mit der Umschrifft:

NON DEERIT ULLUM BONUM
TIMENTI DOMINUM.

k) LETZNER, l. c. p. 1086. BUNTING, l. c. p. 343. 348. HENNING. l. c. p. 133. SPENER, l. c. p. 535.

l) LETZNER, l. c. BUNTING, l. c. pag. 343. & 363. HENNINGES. l. c. SPENER, l. c. p. 536. MEIBOMII *Chron. Marienthal.* T. III. p. 282. & STRUBII *Sermo Funebr.*

8. SABINA CATHARINA, nat. 1574. 29. April, verſtorben An. 1590. 1. Sept. *m*)

9. DOROTHEA AUGUSTA, nat. 1577. 12. Febr. zur Abbatißin von Gandersheim An. 1611. den 14. Nov. erwählet, nach Abſterben *Annæ Ericæ*, Gräfin von WALDECK, welcher Sie bereits A. 1602. 23. Dec. zur *Coadjutricin* gegeben worden. Sie ſtarb An. 1625. den 12. Junii, nachdem Sie der Abthey 14. Jahr lang vorgeſtanden. *n*)

10. *JULIUS AUGUSTUS*, nat. 1578. den 9. Febr. erwählter Abt zu Michelſtein, in der Grafſchafft Rheinſtein; hernach An. 1593. Dohm-Probſt zu S. *Blaſii* in Braunſchweig. Geſtorben An. 1617. den 30. Aug. *o*)

11. HEDWIG, nat. 1580; vermählet An. 1621. mit Hertzog OTTEN, von Haarburg, Ihrem Hn. Vettern; geſtorben An. 1641. *p*)

CAP. XV.

---

m) LETZNER, l. c. HENNING. l. c. SPENER, *l.* c.

n) LETZNER, l. c. BUNTING, l. c. p. 348. & 360. HENNINGES. l. c. p. 133. LEUCKFELD, *Antiquit. Gandersheimenſ.* Cap. 22. §. 33. p. 265. & 266. Herr SPENER allein ſetzet l. c. Ihr Abſterben ins Jahr 1611, ſo aber unrecht.

o) LETZNER, l. c. & Cap. 64. p. 1254. BUNTING, l. c. p. 348. & 363. SPENER, l. c. p. 536. HENNINGES. l. c. p. 133. hat den 4. Febr. zu ſeinem Geburts-Tag geſetzt.

p) LETZNER, l. c. HENNINGES. l. c. p. 133. SPENER, l. c.

Cap. XV.

Von Hertzog HENRICO JULIO, Hertzogs Julii, von Wolffenbüttel, ältestem Sohn. q)

Quæstio I.

Was ist *in genere* von Ihm zu notiren?

Resp. 1. Daß Er An. 1564. den 15. Octob. zu Wolffenbüttel an diese Welt gebohren worden. r)

q) Præc. Cap. XIV. Quæst. 3. §. 2.

r) LETZNER ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 63. p. 1087. BUNTING, l. c. p. 341. nicht aber Tags vorhero, wie LETZNERUS l. c. Cap. 62. p. 957. hat; noch weniger nach HENNINGESII Meinung, l. c. p. 132. An. 1562. 15. Octob. Den besten Ausschlag hievon giebt die Müntze, die auf seine Beerdigung ist geprägt worden, beym Hn. RETHMEIER ad LETZNER. l. c. C. 63. p. 1189. Tab. XIII. Nummorum *Henrici Julii*, §. 3. Derer eine Seite des Hertzogs Brust-Bild in blossem Haupte, mit länglichen Haaren, ziemlichen Barte, und einem schlechten Uberschlag, vorstellet, mit der Umschrifft:

PATRI PATRIÆ IMMORTALITATE DONATO.

Unter dem Brust-Bild stehen die Worte:

LICET OSSA ARESCANT VIRTUS TAMEN VIRESCIT ET VIGET.

Um selbiges finden sich 3 Reihen im Zirckel geschrieben, davon die Erste heisset:

NATVS IN ARCE HESSEN, AO. M. D. LXIIII. XV. DIE OCTB. HORA V. MATUTINA. Die Andere: MORTVVS PRAGÆ, AO. M. DCXIII. DIE XX. JULII, VESPERI HORA IX. Und

2. Sich vermählet zum ersten mahl An. 1584. den 26. Sept. mit DOROTHEA, Chur-Fürsten AUGUSTI, von Sachsen, Tochter; *s*) welche verstorben An. 1587. 3 – 13. Febr. im Kindel-Bett. *t*)

3. Zum andern mahl, An. 1590. den 19. April, mit ELISABETHA, Königs FRIDERICI II, von Dännemarck, Tochter. *u*) Sie starb An. 1626. den 19. Junii. *x*) 4. An.

die Dritte oder innerste: VIXIT AOS. XLVIII. MENS. IX. DIES V. REGN. AOS. XXIIII. MENS. II. DIES XVII.

Auf der andern Seite zeiget sich der offene Helm; über selbigem das ungezäumte Pferd, und der Pfauen-Schwantz auf der Säule, mit der Umschrifft:

HENRIC. JVLI. D. G. POS. EPIS. HAL. DVX BRVN. ET LVN.

Um diese Schrifft findet sich eine Reihe von XIV. Schilden, wozu noch zwey andere Müntzen zu bringen, welche auf gedachter Tab. XIII. §. 6. & 7. befindlich.

s) BUNTING, l. c. p. 350. LETZNER, l. c. Cap. 62. p. 1065. & Cap. 63. p. 1088. SPENER, l. c. p. 539. MULLER, *Annal. Saxon.* ad h. a. p. 189. nicht aber An. 1585. 26. Sept. wie CHYTRÆUS lib. 27. p. 819. und HENNINGES. p. 132. meinet.

t) BUNTING, l. c. LETZNER, ll. cc. & p. 1191. wiewohl er p. 1088. den 6. Febr. angiebt. MULLER, l. c. p. 195. h. a. reliqui.

u) BUNTING, l. c. p. 351. & 354. LETZNER, l. c. Cap. 63. p. 1100. & 1101. woselbst die Medaillen beschrieben werden, die auf solche Vermählung geschlagen worden. SPENER, l. c. p. 539.

x) LETZNER, l. c. pag. 1192. und 1269; alwo der Begräbniß-Thaler befindlich, der Ihr zu Ehren geprägt worden;

Auf der einen Seite einen getheilten Schild vorstellend, davon die Helffte die beyde Braunschweig-

4. An. 1613. 20. Julii, nachdem Er 48 Jahr, 9 Monath und 5 Tage gelebet, und 24 Jahr, 2 Monath und 17 Tage regieret, in Prag verſtorben; und den 4. Octob. in der Henrich-Stadt Schloß-Kirchen Standes-mäßig begraben worden. *y*)

5. Fünff

und die andere Helffte die 3 Däniſche Leoparden unter einer Cron repræſentiret, mit der Umſchrifft: REQUIESCO A LABORIBVS MEIS; Um welche Ihr Nahme ſtehet: D. G. ELISAB. REGI. DAN. STIRP. DUC. BRUNS. ET LVN. VID.

Auf der andern ſtehen die Worte: D.O.M. SERMÆ. PRINC. DNÆ. ELISABETHÆ. REGI. DAN. STRIRP. DVC. BRVNS. ET LUN. VIDVÆ. MATRI. DILECTIS. F. F. F. F. V. NATA. COLDING. IN. DAN. 25. AVGVSTI. AO. M. D. LXXIII. MORT. BRVNSV. 19. JVNII, ANNO 1626.

Vid. Nummus 8. Tab. XIII. Numiſmatum *HENRICI JULII*, ad p. 1189.

y) BUNTING, l. c. p. 360. LETZNER, l. c. Cap. 63. p. 1183. SPENER, l. c. p. 538. Conf. ſeine Begräbniß-Müntze, præc. §. 1. wie auf ſein Epitaphium, beym LETZNERO, l. c. p. 1189, ubi:

HEINRICUS JULIUS, D. G. Dux *Brunſvic. & Luneburgenſ. Poſtul.* Episcop. Halberstad. *Ad virtutem rectèque facta, ſaluti & incolumitati Patriæ, præſidio Imperatoris* Romani, *Illuſtriſſimæ Familiæ Gloriæ æviternæ Natus, Anno M. D. LXIV, Menſ. Octobr. XV. Cum Patriæ Terris, immortali cum laude, imperaviſſet Annos XXIV. Mens. 2. dies* 17, *& Imperat. RUDOLPHO* II, *ac MATTHIA Glorioſiſſimis, Pacem & tranquillitatem publicam in Germania & Bohemia, Conſilio, opera, rebuſque, quibus poſſet cunque privatis ſuſtentaret, ſeque ab Imperatore Legatum itineri accingeret ad Comitia* Ratisbonenſia, *Febri acuta cor-*

5. Fünff oder Sechs Printzen, und Sechs Printzeßinnen gezeuget, von denen seq. Quæst. III. ein mehrers gesaget werden soll.

Quæstio 2.

Was ist *in specie* von Ihm zu notiren?

Resp. 1. Daß Er ein sehr gelahrter, aufrichtiger und gewissenhaffter Herr gewesen. z)

2. An. 1566, als ein zweyjährig Kind, in regard seines Hn. Groß-Vaters, zum Bischoff von Halberstadt postulirt worden; wiewohl mit dem Beding, daß die Regierung, 12 Jahr durch, bey dem Capitul stehen, von denen revenuen Ihm jährlich *nur* tausend Thaler gereichet, mit dem Uberrest aber die alten Stiffts-Schulden abgetragen werden sollten. a)

3. An. 1576. der erste *Rector* Magnificentissimus der Universität Helmstädt worden. b)

4. An.

reptus, subditis suisque omnibus desiderio relicto & moerore, diem supremum obiit Pragæ *Bohemorum An. M. DC. XIII. D. XX. Julii. Cujus ossa in hanc ædem translata molliter quiescunt.* Conf. Gedächtniß-Müntzen, cit. Tab. XIII. Nummorum *Henrici Julii*, §. 6. & 7. ib. p. 1189. ad IMHOFF *Notit. Proc.* lib. 4. Cap. 4. §. 19. p. 156. Dn. Patrui mei **Merckwürdigkeiten**, des XVIIi Seculi, h. a. Cap. 3. p. 441. &c.

z) BUNTING, l. c. p. 360.

a) THUAN. Lib. 38. pag. 432. BUNTING, l. c. p. 341. LETZNER ap. RETHMEIER, l. c. Cap. 62. p. 957. & Cap. 63. p. 1087. & 1088. SPENER, l. c. p. 536. CHYTRÆUS, *Saxon.* Lib. XXI. p. m. 636. GEBHARDI de *Factis Heroicis Ducum Brunsvic.* §. 28. pag. 76.

b) Præc. Cap. XIV. Quæst. 2. §. 14.

4. An. 1578, nach erhaltener veniæ ætatis vom Käyſer, die Halberſtädtiſche Regierung angetreten. c)

5. An. 1581, als Graf *Hermann* von SCHAUENBURG reſigniret, zum Biſchoff von Minden poſtuliret worden. d)

6. An. 1583. Seinem Hn. Vater JULIO, als Biſchoff von Halberſtadt, die Expectantz auf die Grafſchafft Rheinſtein verliehen. e)

7. An. 1585, zwiſchen Minden und Petershagen, bey dem Branten-Baum, unter freyem Himmel, das Biſthum Minden wieder abgetreten; in der Abſicht, daß es ſeinem Hn. Bruder, PHILIPPO SIGISMUNDO, wieder conferiret werden ſolte. f)

8. An.

c) LETZNER, l. c. Cap. 63. p. 1087. BUNTING, l. c. p. 348. *Chronicon Hujescurgenſe*, apud MEIBOM. T. II. *Rer. German.* p. 540. §. 34. LEUCKFELD. *Antiquit. Gröningeſ.* p. 58. RETHMEIER, *Hiſtor. Eccleſ. Brunſvic.* P. III. p. 489. HENNING. l. c. p. 132. ſagt, daß die Inauguration erſt A. 1579. vor ſich gangen. Obſchon der ſtrenge Pabſt *PIUS* V. Jhn vom erlangten Biſthum ausſchlieſſen wolte, ſo wurde Er dennoch von dem Römiſchen Käyſer durch beeydigte Comiſſarios öffentlich eingeführet; worauf Er alſobald ſeinen beſtändigen Sitz auf dem Schloß zu Gröningen genomen.

d) BUNTING, l. c. p. 348. LETZNER, l. c. Cap. 62. p. 1024. und Cap. 63. p. 1087. SPENER, l. c. p. 536. HENNINGES. l. c. p. 132. referiret es ins Jahr 1582.

e) Præc. Cap. XIV. Quæſt. 2. §. 23.

f) THUAN. Lib. 73. CHYTRÆUS, l. c. Lib. XXVII. p. 819. meldend, daß ſolches auch würde geſchehen ſeyn, wann ſein Hr. Vater ſich nicht ſo lang bedacht, dem Dohm-Capitul einige *Hojiſche* Aemter, worauf es Prætenſion gemacht, abzutreten; über welchem Be-

8. An. 1587. von seinem Hn. Vater, in der Henrich-Stadt, zum Hof-Richter, welches Hohe Gericht g) Er kurtz vorhero etabliret, constituiret worden. h)

9. An.

deucken die Wahl-Zeit verstrichen, und vom Päbstlichen Hof dem Ertz-Bischoff *ERNESTO*, von *Colln*, die Macht zuerkannt worden, einen Bischoff zu ernennen; wiewohl das Capitul doch endlich Graf *Antonium* von SCHAUENBURG zu Ihrem Bischoff creiret. SPANGENBERG *Schauenburg. Chronic.* Lib. V. Cap. 49. p. 284. LETZNER, l. c. C. 63. p. 1087 LUCÆ, **Grafen-Saal**, p. 539. BIERLING, de *Famil. Com. Holsato-Schaumburg.* Tab. Gen. setzt diese Wahl ins Jahr 1587.

g) Dieses wird nach **Fürstlicher** Verordnung ordentlich alle Jahr im **Sommer** in *Braunschweig* auf dem *Capitel*-Hauß gehalten. Wie nun des jungen Hertzogs *HENRICI JULII* **erste** Gemahlin DOROTHEA im **Kind**-Bette das Leben mit grossen Schmertzen hat müssen einbüssen, und Dero Gemahl ungemein sehr bekümert war, erkieseten Dessen Herr **Vater Denselben**, um das Gemüht ein wenig wiederum aufzumuntern, in der *Heinrichs*-Stadt auf der Hof-Gerichts-Audientz-Stube, mit Uberreichung des gerichtlichen silbernen Scepters, in eigener Person zum **Hof**-Richter, und befahl Demselben die Justitz, einem jeden, arm und reichen, ein- und ausländischen, gleiches wiederfahren, und nach der publicirten Hof-Gerichts-Ordnung procediren zu lassen; und damit der Printz immittelst sich recht belustigen möchte, wurde dasselbe Gericht auch nach Gandersheim verlegt. Im folgenden Jahre aber ist, auf Verordnung Hertzogs *JULII*, das **Hof-Gericht** wieder, nach altem Gebrauch, zu *Braunschweig* gehalten worden.

h) GEBHARDI, l. c. §. 28.

9. An. 1588. 8. Jul. wie Er dem erſten Hof-Ge-
icht, auf dem Grauen Hof in Braunſchweig, hat
eywohnen wollen, von der Stadt in ſo weit beſchimpfft
orden, daß Er, mit ſeinem Comitat von 150 Pfer-
en, bey 3 Stunden lang, vor dem *Egidien*-Thor hat
arten müſſen, ehe man Ihm ſelbiges geöffnet; glei-
er Weiſe Ihm des folgenden Tags, wie Er wieder weg
ewollt, vor einem Schlag-Baum, bey einer Stunden
ng, unter einem groſſen Platz-Regen begegnet. i)

10. An. 1589, nach eröffnetem Väterlichen Teſta-
ent, ſo den 12. Junii geſchehen, als älteſter Sohn
nd confirmirter Regent, die Landes-Regierung an-
treten, auch aller Orten, ſo wohl im Wolffenbüt-
liſchen als Hannöveriſchen, den Huldigungs-
yd eingenommen. k)

11. An.

i) GEBHARDI, l. c.

k) Der Huldigungs-Eyd, ſo den ſämmtlichen Unterthanen, vermöge des Väterlichen Teſtaments, vorgeleſen worden, war dieſer:

m Hochwürdigen, Durchläuchtigen, Hochgebohrnen Fürſten und Herrn, Herrn HEINRICH JULIO, poſtulirten Biſchofe zu Halberſtadt, *und Hertzogen zu* Braunſchweig *und* Lüneburg, *Unſerem gnädigſten Fürſten und Herrn, als dem von weyland, dem auch Durchlauchtigen, Hochgebohrnen Fürſten und Herrn, Herrn JULIO, Hertzog zu* Braunſchweig *und* Lüneburg, *Unſerm geweſenen gnädigen lieben* Landes-*Fürſten und Herrn, hochlöblicher Chriſtmilder Gedächtniſs, in ſeiner Fürſtlichen Gnaden aufgerichten, und von der Römiſchen Käyſerl. Majeſtät, Unſerm allergnädigſten Herrn, confirmirten und beſtättigten Teſtament, letzten Willen und Väterlicher Diſpoſition, auch immerwährenden* pacto ac ſtatuto gentilitio *verordneten einigen regierenden* Landes-

11. An. eod. des Apanagii halber, mit ſeinem Hn. Bruder, PHILIPPO SIGISMUNDO, ſich verglichen: Daß

Fürſten zu Braunſchweig, Wolffenbüttel, Calenbergiſchen *Theils, auch der Grafſchafften* Hoya *und* Regenſtein, *ſollet Ihr für Euch, Eure Erben und Nachkommen, eine rechte beſtändige Erb-Huldigung thun und leiſten, auch angeloben und ſchwören einen Eyd, zu* GOtt *und auf ſein Wort, daſs ſeine* Fürſtliche *Gnaden und derſelben Erben, und wenn dieſelben nach dem Willen* GOttes *des Allmächtigen (das ſeine Göttliche Majeſtät lange zu verhüten gnädig geruhe) nicht mehr in dieſem natürlichen Leben ſeyn werden, nach Beſag und Ausweiſung des zwiſchen weyland Hertzogen HEINRICHEN dem* jüngern, *und Seiner* Fürſtlichen *Gnaden, Brudern Hertzog* WILHELMEN, *mit Bewilligung der* Braunſchweigiſchen *Landſchafft aufgerichteten Vertrags, welcher dem Käyſer CAROLO dem Vten, hochlöblicher Gedächtnüſs, auch höchſtgedachter jetziger* Käyſerl. *Majeſtät, RUDOLPHO* II, *allergnädigſt confirmiret und beſtättiget, auch vermög anderer Verordnungen, Inhalts hochermeldtes Hertzogen JULII oberwehnten Teſtaments und Väterlicher Diſpoſition Seiner Fürſtlichen Gnaden ältiſten hinterlaſſenen Sohn und Sohnes-Sohn, und ſo fürter derſelben männlichen* Leibes-Lehens-*Erben in abſteigender Linien, zuförderſt allemal dem ältiſten, und da hochgedachter Hertzog HEINRICH JULIUS nicht länger im Leben ſeyn, auch gar keine männliche* Leibes-Lehens-*Erben hinter ſich laſſen würde, alsdenn Herrn* PHILIPSEN SIGISMUND, *poſtulirten Biſchoff zu* Osnabrück *und* Verden, *Hertzogen zu* Braunſchweig *und* Lüneburg, *und Seiner Fürſtlichen Gnaden männlichen* Leibes-Lehens-*Erben, und allemahl dem ältiſten Seiner* Fürſtl. *Gnaden hinterlaſſenen Sohn und* Sohnes-*Sohn, in abſteigender Linien, und wann Seine* Fürſtl. *Gnaden auch nicht länger im Leben, und keine männliche* Leibes-Lehens-*Erben, und auch zu Förderung Seinen ältiſten hinterlaſſe-*

Daß ſich ſelbiger mit den Hoyiſchen Aemtern: Sieck, Depenau und Wölpe; und

nen Sohn und Sohns-*Sohn in abſteigender Linien, wie auch, wenn Sein Hertzogen JOACHIM CARLS* Fürſtl. *Gnaden nicht länger im Leben ſeyn, und keine männliche* Leibes-Lehens-*Erben nach GOttes Willen hinter ſich verlaſſen würde, alsdenn Hertzog JULIO AUGUSTO zu* Braunſchweig *und* Lüneburg, *und Seiner* Fürſtl. *Gnaden hinterlaſſenen Sohns- und* Sohns-*Sohn in abſteigender Linien, oder, wo deren keiner mehr, noch einige männliche* Leibes-Lehns-*Erben, da GOtt gnädig für ſeye, von Ihrer* Fürſtl. *Gnaden vorhanden wären, alsdenn den weyland Hertzog HENRICHS und weyland Hertzogen WILHELMS hoch-löblichen Gedächtniſs nachgelaſſenen Söhnen, und Hertzogen OTTEN zu* Braunſchweig *und* Lüneburg, *und Ihrer F. F. G. G. männliche* Leibes-Lehns-*Erben; und weme das, vermöge und Inhalts der* Käyſerl. *und anderer Belehnung, auch der* Erb-*Verträge und* Erb-*Verbrüderungen gebühren mag, für einen jetzigen und künfftigen* Landes-Fürſten *reſpective aufnehmen, erkennen, ehren und halten, allemahl einzigen und einigen allein huldigen und ſchweren, nach demſelben Euch, wie getreuen und gehorſamen Unterthanen wohl eignet und gebühret, als eueren einigen natürlichen* Erb-*Herrn und* Landes-Fürſten, *mit Gebot und Verbot (jedoch euren wohlerlangten und confirmirten* Privilegien, Gewohn-Frey-*und* Gerechtigkeiten, *unſchädlich) Euch richten, ſchicken und halten, darneben ſonſten gleichwol Seiner* Fürſtl. *Gnaden treu und hold ſeyn, derſelben beſtes wiſſen, und arges, ſo viel möglich, kehren, wehren, warnen und wenden, auch in Rath und That nicht ſeyn, darinn wieder hochermeldten Hertzogen HEINRICHS JULII* Fürſtl. *Gnaden gehandelt, gerathen oder gethan mögte, ſolte, wolte, und könte werden, und euch in dieſen allen, als die getreue, gehorſame Unterthanen, vermöge der oberwehnten* Käyſerl. *und anderen Belehnungen, auch erblichen Theilungen zwi-*

die übrigen Brüder mit gewiſſen *Summen* Geldes vergnügen laſſen wollten. l)

12. An. 1590. 6. Oct. die Grafen von STOLLBERG mit dem Amt Hohnſtein beaffterlehnet. m)

13. An. 1591, auf kluge Vorſtellung des *Thomæ* von KNESEBECK, (*) Chur-Brandenburgiſchen Staats-*Miniſters*, das Stifft Halberſtadt nach denen heilſamen Gründen des Augſpurgiſchen Glaubens-Bekänntniſſes reformiret; worauf auch, am Tage Matthæi, den 21. Sept. in der Thom-Kirchen die Renovalia mit gebührlicher Danckſagung gehalten, und der Anfang zur Evangeliſchen Predigt gemacht worden. n) 14. An.

ſchen den Häuſern Braunſchweig *und* Lüneburg *aufgerichtet, und nach Anweiſung des obangeregten Vertrags, und mehr hochermeldten Hertzogen JULII Teſtamenten, letzten Willen, und väterlichen* Diſpoſition, *auch in dieſem Fürſtl. Hauſe* Braunſchweig *immerwährenden* Pacti *und* Statuti gentilitii *erzeigen und erhalten, alles getreulich und gefährlich, als uns* GOTT helffe, *und* Sein heilig Evangelium.

l) LETZNER, l. c. p. 1088. ad 1090. BUNTING, l. c. p. 353. & 354.

m) Vid. Gründliche *Information* und Bericht von den Graffſchafften *Hoye* und *Reinſtein*.

n) BUNTING, l. c. pag. 354. CARMEN de *Vita Henrici* Tom. II. des wahrhafften Hiſtoriſchen Abdrucks in Sachen *HENRICI JULII contra Braunſchweig*. GEBHARDI, l. c.

(*) Gewißlich iſt es ein groſſes Vorrecht bey denjenigen, wenn ſelbige aus gutem Geblüthe entſproſſen, und der Nahme desjenigen, welcher des Adels würdig, von Zeit zu Zeit berühmter gemacht, auch die Helden-müthige Natur,

Natur, benebenſt vielen Tugenden, ſo gleich bey der Ge-
burth denen Kindern, als der Saame, eingeſtreuet und
mitgetheilet wird. Gleichwie ſich eines Erſt-Gebohrnen
Leibes-Geſtalt, Kleidung, Aufführung, auf derer Eltern
und Ur-Ahnen Ihre beziehet, alſo iſt die Nachahmung
gemeiniglich auch an Gemüths-Gaben, guten Rathſchlä-
gen und anderen lobenswürdigen Verrichtungen, gleich-
förmig zu achten. Soll nun der Glantz des **Adels** weit
höher und herrlicher anſcheinen, ſo muß derſelbe durch
eigene Verdienſte erworben werden; weßhalben mag ei-
ner ſein uraltes Geſchlecht anzurühmen wiſſen, auch ſeine
Hohe Vorfahren nach der Würde und Wohlgefallen lo-
ben, hierdurch zu Dero unſterblichen Nachruhm erſinnen,
was er nur gern hören mögte, ſolches gereichet ihm zwar
zur ſondern Ehre, und iſt ein ungemein Glücke vor ihn,
aus ſo einem berühmten Geblüthe abzuſtammen; außer
deme aber hilfft ihm alles dasjenige nichts, wenn er ſich
nicht ſelbſten geadelt ſiehet, oder wenigſtens durch beſon-
dere und wohlanſtändige Eigenſchafften ſuchet, ihnen ſich
gleich zu ſtellen. Dahero bleibet bey mir der Beſchluß,
daß dieſes allein der rechte vollkommenſte **Adel** zu benen-
nen ſey, welcher aus dem grauen Alterthum zwar herge-
leitet, jedoch in einer unzertrennten **Tugend**-Folge
jetzt-während erhalten wird.

hat das vormahls Hoch-**Gräflich**, nun aber Hoch-
Adelich-uralte Geſchlecht von dem KNESEBECK
vor vielen anderen das ungemeine Glücke, daß Dero tapf-
fere Vorfahren nicht nur Derer Feinde Waffen **Helden**-
müthig zerſchlagen, und ihrem frevelhafften Hochmuth
nachdrücklich begegnet, ſondern vielmehr, nach dem Aus-
ſpruch eines klugen Heyden:

Hic monumento nullus unquam allaturus eſt finis ætatis;

ein unſterblichs Denckmahl geſtifftet, und ſich dadurch ſo
wohl in **Brandenburg-Braunſchweig-Lüneburg**-
alwo Daſſelbe durch den berühmten Wernern von
dem KNESEBECK, in dem Jahr 1374, die *Martini*
Epiſcopi, vom Hertzog *ALBERTO* zu **Sachſen** und

Lüneburg, laut des annoch vorhandenen Original-Lehen-Briefes, mit dem Erb-Cämmerer-Amt, so bis diese Stunde auf der LANGENAPELDORNischen Branche beruhet, begnadiget worden,) als auch in Mecklenburgischen Landen eine ausnehmende Hochachtung erworben, daß noch die späte Nachkommenschafft Ihren Ruhm in diesen Fürstenthümern verkündiget, und bey jedermann als ein belobtes Exempel mit gröstem Fug anzusehen sind.

Will demnach nicht vermuthen seyn, daß es jemand ungleich aufnehmen werde, wenn ich in fürhabender Historischen Beschreibung dieser Familie, so viel der Mangel der darzu erforderlichen Urkunden zulassen mag, von Derselben Ursprung den Anfang mache, und mich in etwas aufhalte.

Es gehet Derselben wesentlicher Ursprung nun so weit in die allerälteste Zeiten zurück, daß man ihn weder gründlich zu erforschen, noch einige unverwerfliche Umstände davon auszuführen vermögend ist. Nach Beglaubigung alter Märckischen Geschicht-Schreiber, als *ENZELTI*, *ANGELI*, *LEUTINGERI* und anderer, soll dieses Geschlecht von dem Käyser *CAROLO* MAGNO, samt grosser Anzahl unterschiedener Familien, aus dem Rhein-Land in die Marck-Brandenburg gebracht, und seit derselben Zeit in solchem Lande seßhafft gewesen seyn; welche Erzehlung aber, mit nicht gnugsamer Wahrscheinlichkeit gegründet, bis zu fernerer Untersuchung, billig in ihrem Werthe und Unwerthe gelassen wird. Sonsten versichern uns die alten Uberbleibsel vieler bewährten MSCten, daß Dasselbe anfänglich Gräflicher Würde gewesen, und den Nahmen der nun An. 1299. mit CONRADO, vermählend mit *Margaretha*, Tochter Popponis, Grafen zu HENNEBERG, ausgestorbenen Grafen von WILDBERG, (welche Ihre Güter in *Francken* gehabt, und theils zu *Rodach*, so anitzo eine Fürstliche Stutterey, theils zu *Wildberg*, dem Stamm-Haus von erstgemeldtem Grafen CONRADO An. 1299. an das Stifft *Würtzburg* verkauffet, residiret,) geführet, bey noth-

wen-

wendiger Veränderung aber des Standes auch einen an-
dern Nahmen angenommen. Inzwischen ist dieses aus
den annoch vorhandenen Briefflichen Urstücken ohnläug-
bar, daß bereits in dem dreyzehenden Jahr hundert
diese Familie unter dem Nahmen derer von dem KNE-
SEBECK in grosser Blüthe und Ansehen gestanden, und be-
reits verschiedene Ritter gewesen; auch fast zu vermuthen,
daß Sie Ihren Nahmen von dem alten Stamm-Haus,
dem Schloß Knesebeck, so sonder Zweifel von dem dort
vorbeyfliessenden Bach Knebecke und nun ein Lüneburgi-
sches Amt-Haus, ohnweit dem Städtlein *Wittingen* an
einem Holtz Barnbruck genannt, bey der Grafschafft
Danneberg gelegen, überkommen habe. Wenn aber
dieses Schloß von den Herren dieses Geschlechts ent-
weder erbauet, oder zuerst zu bewohnen angefangen sey,
bleibet wegen mangelhaffter Benachrichtungen unbe-
kandt. Was anlanget die Grafen *von* Wildberg,
so seynd Dieselbe mit dem Adelichen Geschlecht dieses
Nahmens, welches von dem Schloße Wildberg, zwi-
schen *Creutzenag* und *Simmern* liegend, annoch sich
benennet, und floriret. Conf. omnino *HOENNSII*
Coburgische Chronick, Part. I. pag. m. 105.

In den ältesten Vorfahren des KNESEBECKischen Ge-
schlechts seynd sonderlich anzurühmen Paridam und Was-
mod, welche um das Jahr MCCLXVIII. gelebet, und zu
Lüneburg einen Brief, ejusd. an. mit unterzeichnen helffen.
Omnibus Christi fidelibus paginam presentem visuris Con-
sules Civitatis *Lunborch*, *Gerbertus*, *Jordanus*, *Hein-
ricus* Puer, *Hermannus* Albus, Bernardus *Zabel*, Wic-
bertus *ante Valvam*, Nicolaus *Parow*, Johannes *To-
donis*, *Helerus* Longus, Albertus *Holle*, Elverus *de
Wittinge*, salutem in omnium Salvatore. More fluen-
tis aque pereunt gesta fidelium, que non confirmat
stabilitas litterarum. Notum igitur esse cupimus tam
presentibus quam futuris, Dominum *Wasmodum* pue-
rum *Castellanum* in *Luneborch* duas marcas annuatim
& duo plaustrata unius fluminis quolibet anno in Festo

Michaëlis ſolvenda, Vtraque in inferiori *Cluvige* ſita in ambabus ſartaginibus in ingreſſu domus ad dexteram manum, domino *Lamberto*, Preposito Sanctimonialium in *Winhuſen*, ad utilitatem ſui Cœnobii vendidiſſe, & hanc emptionem *Ghevehardum*, Advocatum in *Luneborch*, ſecundum jus Civitatis multis aſtantibus confirmaſſe. Hujus autem Contractus teſtes ſunt Dominus *Johannes*, Prepositus in *Ebbekeſtorpe*, Dominus *Heinricus* de eadem villa, Dn. *Godehardus*, Dn. *Matthias*, Milites, Otto *Magnus*, Hunerus *de Odeme*, Eggehardus *de Boyceneborg*, Eggehardus *Schakke*, Lippoldus, Tethardus, Gherardus *de Doren*, Wasmodus & Paridam de KNESEBECKE, & alii quam plures. Ne vero iſtam emptionem aliquis inpoſterum moleſtare preſumat, preſens ſcriptum Sigilli Noſtri appenſione duximus roborandum. *Acta* ſunt hec Anno *Domini* M. CC. LXVIII. in die *Michaëlis* octavo.

In dem Jahr 1272. iſt Paridam allein von dem Biſchoffen *CONRADO*, zu *Verden*, als Mit-Gläubiger und Ritter angezogen worden; die Abſchrifft des untrüglichen Documenti beſtehet in dieſen Worten:

CONRADUS, Dei gratia Eccleſie *Verdenſis* poſtulatus & *Tutor* omnibus, ad quos preſens litera pervenerit, ſalutem in ſalutis Autore. Cum inter Nos & *Conventum* S. Monaſterii Eccleſia S. *Mauritii* in *Ebbekeſthorpe* ſuper decimis & allodiis infra ſcriptis, quæſtio ſuborta fuiſſet, Prepositus ejusdem Eccleſie, ad fundandam intentionem ſuam, protulit *Inſtrumentum* in hec verba: Gerhardus D. G. &c.

Nos vero predictum Inſtrumentum de prudentum Virorum conſilio, propter conditionem inſertam, judicamus *potius eſſe pignus*, *quam perpetuam donationem*, attamen *Noſtram* attendentes ſalutem ob reverentiam Dei omnipotentis, *Matris* ſue *Virginis* Marie & *Patronorum* ejusdem *Eccleſie*, nec non in remiſſionem peccaminum Noſtrorum, quod in dictis bonis minus provide alienatum fuit, ſupplentes, de conſenſu *Capituli* Noſtri,

Noſtri, easdem *decimas & allodia ſuperius poſita, dictæ Eccleſiæ & ſanctimonialibus ibidem pro tempore ſervientibus, DEO libere contulimus perpetuo poſſidendam.* Dicti vero *Prepoſitus & Conventus* Sanctimonialium Noſtram devotionem intuentes, in ſubſidium expenſarum Noſtrarum Nobis dederunt 50. Marc *examinati argenti.* In cujus rei teſtimonium, *Noſtro & Capituli* Noſtri Sigillo preſentem paginam fecimus roborari. Teſtes hujus rei ſunt: *Gerhardus* Decanus Maj. Eccleſie *Verd.* Ludolfus *de Lo*, Cellarar. Prepoſitus, *Olricus*, Alvericus *de Schukke*, Alvericus *de Bederkeſa*, Ludov. *de Weya*, Johan. *de Moule*, Prepoſitus *de Repin*, *Florentius* Cuſtos, Henricus *de Holtesminne*, Magiſter, Johannes *de Nenthorp*, Giske, PARIDAM *de* KNESEBEKE, Manegoldus *de Eſtorpe*, & alii quam plures. Datum *Verdæ* Anno Domini 1272. in *Octava S. Cecilie* Virg.

Dieſer erſtgedachte PARIDAM, **Ur-Anheber** des gantzen KNESEBECKIſchen Geſchlechts, erhielt in dem Jahr 1284. durch die Theilung von ſeinem Vater die zu dem Amt *Kneſebeck* gehörige Dörffer, worüber Er auch mit ſeinem Bruder vom Hertzogen *JOHANNE* und *OTTONE*, zu **Braunſchweig** und **Lüneburg**, auch von Chur-**Fürſten** *CONRADO* und *JOHANNE* zu **Brandenb.** in Saltzwedel die Belehnung überkommen; hatte zween Söhne, als PARIDAM und WASMUD, davon jener drey Leibes-Erben hinterlaſſen:

1) BODONEM, **Rittern**, ſo An. 1328. die Burg und das Dorff *Walſtaue* überkam, worüber Er von Marg-Grafen *LUDEWIG* dem **ältern**, zu **Brandenburg**, belehnet worden.

2) I. HEMPONEM, **Urhebern** der TYLSIſchen *Linie.* und 3) II. BOLDEWINUM, **Stamm-Vatern** der COLBORNIſchen *Linie.*

WASMUD erzeugte **vier Söhne**, ſetzte aber nur den Stam̃ fort durch

III. PARIDAMUM, **Anfängern** der WITTINGIſchen *Linie.* und IV. LUDOLPHUM, **Stifftern** der LANGENAPELDORNIſchen *Linie.*

In welchen Vier Linien dieſes Geſchlecht ſich bis zu unſern Zeiten in geſegneter Blüthe ausgebreitet. Daß es vormahlen ziemlich in groſſem Anſehen und Macht geſtanden, erhellet klar aus den Original-Urkunden, in dem vortrefflichen *Berliniſchen* Archive befindlich, da An. 1338. zu *Templin* HEMPO, BOLDEWIN, PARIDAM, BERTHOLD und LUDOLPH *de* KNESEBECK, mit Marg-Graf *LUDWIG* von Brandenburg, ein Verbündniß aufgerichtet. Der Inhalt derſelben mag alſo verfaſſet ſeyn:

Wir LUDEWIG &c. bekennen in diſem gegenwerdigen Breve, dat Wy heben gnomen tu geſinde und in Unſe Beſchirmunge *di erbern Lute di hete* von dem KNESEBECKE, *und wollen ſe vordeydingen wider alle di ſi vor unrechten wollen, ſonderlich wider Unſern* Omen, *Herzogen* OTTEN *von* Lüneburg, *des ſollen Si Uns wider helpen mit allen iren* Sloten *und* Veſten, *di Si haben, wider alle di Uns hindern wollen, ſunderlich alleyne wider den vorbenomden* Herzogen von Lüneburg, *Unſern* Omen. *Und Si ſcholen ouch tyn mit Uns vor eyn Hus, da ſchulen Wy to ſenden X. Man mit* Helmen *und XL. mit* Gleinen, *was die vor dem Huſe bedorven an Spiſe, dat ſcolen en di* von KNESEBECKE *ſchapen. ſeves ſi den werden neymen an* roue *oder an* digniſſe, *dat ſcolen Si Uns halve abſtan an der Koſt ſwat dar ober lapet, da ſet in vor Unſe* Hoptmann, *Her Jan* von Buch, *dat Wy en dat gutlic willen gelden. Gewe Uns GOT en Glücke, dat Wy dat Hus gewinnen, dat ſcoldin Wy halve und Si halve beſitzen, dat ſolde Wy Si und Si Uns glike* burcgude *dun, als eyn* Herre ſinen Mannen, *und eyn* Man ſinen rechten Herren. *Diser Dinge Tüge ſint Her Jan* von Buch, *und Otte der elder Herre* tu Ylburg, *der von* Yſeltfriden, *Jo.* Hüſener, *Unſe Kammer-Meyſter* Bombrecht Schencke, *Beringer* Heyle *Ritter.* In cujus &c. Datum *Templin* Anno Domini M CCC XXXVIII. dom. die ante *Nativit.* B. *Mariæ* Virginis.

Die Durchl. Chur-Fürſten von Brandenb. und Braunſchweig-Lüneburg haben hernach vor dieſer Hoch-

Ver-

delichen Familie getreue Dienſte allemahl beſondere gnä-
ige Verſicherung gethan, wie ſolches aus dem von *AL-*
BERTO, Hertzog zu **Sachſen** und **Lüneburg**, belie-
enem Erb-**Kämmerer**-Amt, und aus des Hochſeel.
Chur-Fürſten *FRIDERICI WILHELMI* ſchrifftlicher
Erklärung an die **Land-Stände**, bey Seiner Huldi-
ung, zu erſehen iſt; wo, unter andern Geſchlechtern,
ie Herren VON KNESEBECK inſonderheit, propter *fi-*
delitatem Anteceſſorum & ob bene *merita parentum*,
u allen **geiſtlichen** Genüſſen oder **weltlichen** Ehren-
Aemtern in gebührender Acht genommen, und vorgezo-
en werden ſolten; welches Er auch ſeinen *Deſcendenten*
innoch ſehr recommendiret. In dem Jahr 1402. haben
ASWIN, HANS und BOLDEWIN ſamt den **Haupt**-
Leuten zu Saltzwedel, *Albrecht* von *Alvensleben*, und
enen *von der Schulenburg*, mit denen Hertzogen von
Sachſen, *FRIDERICH*, dem **ältern** und **jüngern**,
ie zwiſchen beyden Theilen obſtehende Zwiſtigkeiten bey-
elegt, und mit einander einen **Friedens**-Tractat auf-
erichtet.

s **Wappen** betreffend, ſoll ſolches bey der Theilung bis
An. 1310. **dreyerley Art** geweſen ſeyn, indem diejenige
Herren VON KNESEBECK, in **Weſtphalen** und **Nie-**
derlanden wohnhafft, (ſo ſchon lange ausgeſtorben)
inen **Manns-Kopff** geführet; die *Tylſiſche* und *Col-*
orniſche Linie aber (von welchen die Herren *von Jezo*
erſtammen, die den Nahmen des Strohms, ſo durch die
Stadt Saltzwedel flieſſet, und an welchem Ihre anererbte
Güther liegen, angenommen, auch die **Greiffs-Klauen**
im Wappen beybehalten) die **Greiffs-Klaue**; die *Wit-*
ingiſche und *Langenapeldorniſche* hingegen das **Einhorn**,
is auf das Jahr 1644, da Sie ſämtlich, mit Einwilli-
ung der **Brandenb.** und **Braunſchw. Lüneburgi-**
chen Hohen Herrſchafften, Ihre Wappen vereinbahret,
uch die geſamte Hand in der **Lehens**-Folge Ihrer Gü-
er erhalten, und alſo mit Beybehaltung derer 6 Hanen-

Ehe Sie Ihre Ehe mit Ihrem Gemahl vollzogen haben, Ihnen

Die *Langenapeldorn*iſche Linie das Erb-Cämmerer Amt in dem Fürſtenthum *Celle* und *Lüneburg* ſeit Anno 1374. begleitet: wie dann Georgius Fridericus *von dem* KNESEBECK, vermöge dieſes Amts, auf der im Monath Decembr. An. 1706. zu *Celle* celebrirten Huldigung, Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. bey der offenen Tafel, mit Wegnehmung des Huths und Handſchuhe, Rückung des Stuhls, und anderen gewöhnlichen Verrichtungen, höchſt-rühmlich verwaltet.

Die Ritter-Sitze, Schlöſſer, und theils erkauffte, theils anererbte Güther, ſo dieſes Geſchlecht vormahlen inne gehabt, und zum Theil auch noch beſitzen, ſind auſſer Ihrem alten Stamm-Hauß Knesebeck, welches in dem funffzehenden Seculo dem Hauſe Braunſchw. Lüneb. anheim gefallen, und zu einem Fürſtl. Amt-Hauſe gemacht worden,

1) Das Schloß *Dumberg* in dem Halberſtädtiſchen.
2) Ein Schloß in der Stadt Saltzwedel in der alten Marck, und in Lüchow in dem Lüneburgiſchen.
3) *Tylſen.*
4) *Langenapeldorn* und *Brizke* in der alten Marck Brandenburg.
5) *Colborn*, *Corvin*, in dem Lüneburgiſchen.
6) Der Flecken *Witting* in dem Lüneburgiſchen.
7) Die Flecken *Brohme* und *Klötzen*, vormahlen in der alten Marck Brandenburg, nun aber in dem Lüneburgiſchen Fürſtenthum,
8) Bircken-*Werder* in der Mittel-Marck Brandenb.
9) *Bochim* in der Prignitz.
10) *Greſse* in dem Hertzogthum Mecklenburg.
11) *Crimmin* in der Inſul Uſedom.

Zu dieſen gehören Häuſer und anſehnliche Ritter-Sitzen, eine groſſe Anzahl Dörfer, ſo wohl in der Marck-Brandenburg, als dem Fürſtenthum Lüneburg; von welchen aber die Herren *von* KNESEBECK ſchon in dem

dem grauen Alterthum zu den abergläubischen Zeiten, vieles, umb die Seele in dem Feg-Feuer nicht lang verbannisiret zu haben, an die Clöster *Distorff*, *Dambeck*, *Isenhagen*, und verschiedene Kirchen, theils um ein gar geringes verkaufft, theils gar verschencket.

Alles dieses kan deutlicher und in mehrern ersehen werden, theils auf Seiten des Chur-**Fürstenthums Brandenburg**, theils auf Seiten des Chur-**Fürstenthums Braunschw. Lüneburg.**

I. Auf Seiten des Chur-**Fürstenthums Brandenburg.**

A. Aus Marg-Grafen *JOACHIMI* zu **Brandenb.** gesamten Lehn-Briefe an HANSEN und MATTHIESEN, HANSEN und LUDLEFEN, und JOACHIM zu TYLSEN und COLBORN, Gebrüdere und Vettern. Gegeben zu *Soltwedel*, Donnerstags nach *Jubil. CHRISTI* 1536.

Tylsen. Zu Walstave eine Wasser-Mühle und Höfe, 2 wüste Burg-Wälle. Zu Osterwohl Höfe und das Strassen-Gerichte. Zu Dahrendorff idem. Rodenwolt. Das Holtz Prielop. Holthusen. Dutschen Gravenstedt, Höfe. Bombke. Grossen Wiebelitz Höfe und halb Straßen-Gerichte. Zu Kortenbeck, zu Andorff, zu Lütken Wiebelitz Höfe, das Straßen-Gericht und die Mölle daselbst. Die wüste Dorffstette Niepage. Zwey Antheil zur wüsten Dorffstette Tüchau. Die wüste Dorffstette zu Wuesten. Höfe zu Wendisch-Bierstetten Püggen. Lüdelßen, Zwey Antheil am Kirchen-Lehn. Wüste Dorffstette Lütken Ahlen; Baarß. Zu Diepkolt, zu Liesten, zu Benkendorff Höfe. Lübbarß, Pakebusch Höfe und Kirchen-Lehen. Zu Hagenau Höfe. Zu Kerkau Höfe und Kirchen-Lehen. Die wüste Dorffstette Lütke Ganyn. Die wüste Dorffstette zu Bücken. Zu Felgau Höfe. Zu Gartz Höfe, Straßen-Gericht und Kirchen-Lehn. Zu Scharnekau Höfe und Gerichte, Kirchen-Lehn. Ritzleven: Zu Rademin Zinse und Pächte. Zu Prietz Höfe, das halbe Straßen-Gericht und das Kirchen-Lehn. In der wüsten Hofstette zu Krange Höfe. Zu Garsan Höfe. Zu Buckewitz Höfe und das halbe Straßen-Gerichte. Zu Stuppenbeck Höfe, Pächte, Kirchen-Lehn, die vierdte Leiginge. Zu Heywisch Pächte, zwey Höfe und das Kirchen-Lehn. Zu Boister und Lichterfeld Höfe. Zwey *Vicarien* zu

Unser

lnſer Lieben Frauen zu Soltwedel. In Steineke Höfe. ju Köplitz, zu Darnebeck, zu Güſten Höfe. Item eine *Vi-arie* zu Sunt *Niclas* zu Soltwedel. Zu Binde Höfe. Ein Borg-Lehn auf dem Schloſſe zu Soltwedel und ein Frey-Hauß daſelbſt. In der Bruchmöllen-Pächte. Zu Recklin-gen Pächte. Zu Wülmerſen Zinſe. Zu Meydembeck, zu Hamym Zinſe. Zu Kubfelde Zinſe. Das Kirch-Lehen gantz zu Binde. Vier Stücke zu Palvitze. Die Meiſten der da-ſelbſt von ihren Lehn-Tragen zu Döbre, in der Möllen 12. Hüner, item zu Brunau Höfe, Dienſte, Pächte ꝛc. In Daſchke Höfe, Pächte ꝛc. Zwey Hufen zu Lhüden, die zu der Kirchen zu Bombke hören. Item die Wüſte Feldmarck 1 Prilop, zu Vytze, zu Karſte, Zinſe.

B. Aus Königl. Majeſtät *FRIDERICI WILHELMI* in Preuſſen geſamten Lehn-Briefe an das KNESEBE-CKIſche Geſchlecht. *Berlin* 22. Nov. 1713.

as Schloß und Dorff *Tylſen*, mit Höltzern und Gerichten. Wüſte Dorffſtette Niepage. Ihr Antheil an wüſten Dorff-ſtette Tüchau, und die wüſte Dorffſtette Woitze. Wüſte Feldmarck Prilop, zu Walſtette 1. Mühle und Höfe, Zwey wüſte Burg-Wälle. Ein Burg-Lehn auf dem Schloſſe zu Saltzwedel, und ein Frey-Haus zu Saltzwedel. Höfe und Gerichte zu Groſſen- und kleinen Wiebelitz. Bom-beck mit dem Pfarr-Lehn. Roten-Wohl. Höfe zu Amdorf, Oſterwohl, Groß-Gravenſtedt, zu Neuendorff, zu Kor-nbeck, zu Darßdorff Höfe, und zu Grüningen. Holtz-auſen. Zu Döhra in der Mühlen Hüter. Zu Wendiſch Bierſtett Höfe. Püggen, Barſe. Zu Benckendorff Höfe. Zu Düpekolck Höfe. Zu Leiſten Höfe. Zu Königſtedt 1 Hof. Zu Stappenbeck Höfe, und am Kirch-Lehn die vierdte Be-hnung. Zu Buckewitz Höfe. Zu Pretzier Höfe, und das Kirchen-Lehn. Zu Krangen der wüſten Dorffſtette 2 Hueſſe. Zu Garſau und Gartze Höfe, und im letzten das Kirchen-ehn. Ritzleben. Zur Binte Höfe, und das gantze Kir-hen-Lehn zu Scharnekau, Höfe und Ländereyen und Kir-hen-Lehn. Zu Kerkau Höfe, Pächte, Gerichte und das Kirchen-Lehn. Die wüſte Dorffſtette zu Camien. Die wüſte Dorffſtette zu Lükow. Das Gerichte und Hufen Landes zu Oelgau, Lübbars. Zu Packebuſch Hofe, Pächte und Kir-hen-Lehn. Zu Hagenau Höfe und Kirchen-Lehn. Zu Neuwiſch Pächte, Höfe und das Kirchen-Lehn. Zu Boiſter

1 Hof

Gen. 1. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erden.
2. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.
3. Und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht.
4. Und Gott sahe das Licht an, daß es gut war. Da scheidete Gott das Licht von der Finsterniß,
5. und nannte das Licht Tag, und die Finsterniß nannte er Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.
6. Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, und die sey ein Unterscheid zwischen den Wassern.
7. Da machte Gott die Feste, und unterschied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschahe also.
8. Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.
9. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an sonderliche Oerter, daß man das Trockene sehe. Und es geschahe also.
10. Und Gott nannte das Trockene Land, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sahe, daß es gut war.
11. Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame, und fruchtbare Bäume, die ein jeglicher nach seiner Art Früchte tragen, in welchen ihr Same sey auf Erden. Und es geschahe also.
12. Und die Erde brachte Gras und Kraut hervor, das sich besamete, ein jeglich nach seiner Art, und Bäume, die ihre Früchte trugen, in welchen ihr Same war, ein jeglicher nach seiner Art. Und Gott sahe, daß es gut war.
13. Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.
14. Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre,
15. und seyen Lichter an der Feste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. Und es geschahe also.
16. Und Gott machte zwei große Lichter, ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, auch Sterne.
17. Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, daß sie leuchten auf Erden,
18. und den Tag und die Nacht regieren, und scheiden Licht und Finsterniß. Und Gott sahe, daß es gut war.
19. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.
20. Und Gott sprach: Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren, und mit Vögeln, die auf Erden unter der Feste des Himmels fliegen.
21. Und Gott schuf große Wallfische, und alle lebendige Thiere, die sich regen, mit denen das Wasser sich erregete, ein jegliches nach seiner Art, und alle gefiederte Vögel, ein jeglicher nach seiner Art. Und Gott sahe, daß es gut war.
22. Und Gott segnete sie, und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel mehren sich auf Erden.
23. Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.
24. Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, ein jegliches nach seiner Art, Vieh, Gewürm und Thiere des Feldes, ein jegliches nach seiner Art. Und es geschahe also.
25. Und Gott machte die Thiere des Feldes, ein jegliches nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art, und alles Gewürm auf Erden nach seiner Art. Und Gott sahe, daß es gut war.
26. Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.
27. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und schuf sie ein Männlein und ein Fräulein.
28. Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kriecht.
29. Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Kräuter, die sich besamen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die fruchtbare Früchte bringen, die sich besamen, zu eurer Speise.
30. Und allen Thieren auf Erden, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem Gewürm, das auf Erden lebendig ist, habe ich alles grüne Kraut zur Speise gegeben. Und es geschahe also.
31. Und Gott sahe alles an, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

Cap. 2. Also ward vollendet der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer.
2. Und Gott machte am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte.
3. Und Gott segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte.
4. Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte,
5. und alle Gewächse des Feldes, ehe denn sie auf Erden wuchsen, und alle Kräuter auf dem Felde, ehe denn sie aufgingen. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war, der das Land bauete,
6. sondern es ging ein Nebel auf von der Erde, und feuchtete alles Land.
7. Und Gott der HERR machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und blies ihm ein lebendig Odem in seine Nase. Also ward der Mensch eine lebendige Seele.
8. Und Gott der HERR pflanzete einen Garten gegen Morgen in Eden, und setzte den Menschen darein, den er gemacht hatte.
9. Und Gott der HERR ließ aufwachsen allerlei Bäume aus der Erde, lustig zu sehen, und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum des Erkenntnisses Guts und Böses.
10. Und ein Wasser ging aus von Eden, zu wässern den Garten, und teilete sich daselbst in vier Hauptwasser.
11. Das erste heißt Pison, das fließet um das ganze Land Hevila, da das Gold wächst.
12. Und das Gold des Landes ist köstlich. Daselbst findet man auch Bedellion und den Edelstein Onyx.
13. Das andere Wasser heißt Gihon, das fließet um das ganze Land Mohren.
14. Das dritte Wasser heißt Hiddekel, das fließet gegen Assyrien. Das vierte Wasser ist Euphrat.
15. Und Gott der HERR nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.
16. Und Gott der HERR gebot dem Menschen, und sprach: Du sollst essen von allen Bäumen im Garten,
17. aber von dem Baum des Erkenntnisses Guts und Böses sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.
18. Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey, ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey.
19. Und Gott der HERR machte aus der Erde alle Thiere auf dem Felde, und alle Vögel unter dem Himmel, und brachte sie zu dem Menschen, zu sehen, wie er sie nennete; denn wie der Mensch alle lebendige Thiere nennete, so sollten sie heißen.
20. Und der Mensch gab allen Vieh, und Vögeln unter dem Himmel, und allen Thieren auf dem Felde ihre Namen. Aber für den Menschen fand sich keine Gehülfin, die um ihn sey.
21. Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und er nahm seiner Rippen eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch.
22. Und Gott der HERR baute ein Weib aus der Rippe, die er nahm von dem Menschen, und brachte sie zu ihm.
23. Da sprach der Mensch: Das ist nun Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum daß sie vom Manne genommen ist.
24. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und werden sie sein ein Fleisch.
25. Und sie waren beide nackend, der Mensch und sein Weib, und schämeten sich nicht vor einander.

Cap. 3. Und die Schlange war klüger denn alle Thiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben, ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?
2. Das Weib sprach zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten,
3. aber von den Früchten des Baums mitten im Garten hat Gott gesagt: Essen sollt ihr nicht davon, rühren sollt ihr auch nicht daran, daß ihr nicht sterbet.
4. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben.
5. Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon essen werdet, so werden eure Augen aufgethan, und werdet sein wie Gott, wissend Gut und Böses.
6. Und das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und daß er lieblich anzusehen und ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte. Und nahm von seiner Frucht und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß.
7. Da wurden ihrer beider Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nackend waren, und flochten Feigenblätter zusammen, und machten Schürze um sich.
8. Und sie hörten Gott den HERRN im Garten gehen, da es kühle worden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter den Bäumen im Garten.
9. Und Gott der HERR rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?
10. Und er sprach: Ich habe deine Stimme gehört im Garten, und fürchtete mich, denn ich bin nackend, darum versteckte ich mich.
11. Und er sprach: Wer hat dir gesagt, daß du nackend bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?
12. Und Adam sprach: Das Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.
13. Da sprach Gott der HERR zum Weibe: Warum hast du das gethan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich, also aß ich.
14. Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du das gethan hast, sollst du verflucht sein vor allem Vieh und vor allen Thieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch sollst du gehen, und Erde essen dein Lebenlang.
15. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbige soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.
16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; mit Schmerzen sollst du Kinder gebären, und dein Wille soll deinem Manne unterworfen sein, und er soll dein Herr sein.
17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du gehorchet hast der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen, verflucht sei der Acker um deinetwillen; mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang.
18. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.
19. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde, und sollst zu Erde werden.
20. Und Adam hieß sein Weib Heva, darum daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen.
21. Und Gott der HERR machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen, und zog sie ihnen an.
22. Und Gott der HERR sprach: Siehe, Adam ist geworden als unser einer, und weiß Gut und Böses. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand, und breche auch von dem Baum des Lebens, und esse, und lebe ewiglich,
23. stieß ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, zu bauen das Land, davon er genommen ist.
24. Und trieb Adam aus, und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem bloßen hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.

Cap. 4. Und Adam erkannte Heva sein Weib, und sie ward schwanger und gebar den Kain, und sprach: Ich habe den Mann, den HERRN.
2. Und sie gebar zum andern Mal seinen Bruder Abel. Und Abel ward ein Schäfer, Kain aber ward ein Ackermann.
3. Es begab sich aber nach etlichen Tagen, daß Kain dem HERRN Opfer brachte von den Früchten des Feldes.
4. Und Abel brachte auch von den Erstlingen seiner Schafe und von ihrem Fett. Und der HERR sahe gnädiglich an Abel und sein Opfer,
5. aber Kain und sein Opfer sahe er nicht gnädiglich an. Da entrüstete sich Kain sehr, und sein Angesicht verstellte sich.
6. Da sprach der HERR zu Kain: Warum entrüstest du dich? und warum verstellt sich dein Angesicht?
7. Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenommen; bist du aber nicht fromm, so ruht die Sünde vor der Thür, und ihre Begierde ist nach dir, du aber herrsche über sie.
8. Da redete Kain mit Abel seinem Bruder. Und es begab sich, da sie auf dem Felde waren, erhub sich Kain wider Abel seinen Bruder, und schlug ihn tot.
9. Da sprach der HERR zu Kain: Wo ist Abel dein Bruder? Er sprach: Ich weiß nicht, soll ich meines Bruders Hüter sein?
10. Er aber sprach: Was hast du getan? Die Stimme des Bluts deines Bruders schreiet zu mir von der Erde.
11. Nun aber verflucht seist du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan, und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen.
12. Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir hinfort sein Vermögen nicht geben. Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden.
13. Kain aber sprach zu dem HERRN: Es ist meine Sünde größer, denn daß sie mir möge vergeben werden.
14. Siehe, du treibst mich heute von dem Acker, und muß mich vor deinem Angesicht verbergen, und muß unstet und flüchtig sein auf Erden, und wird mir gehen, wie mir gehet, daß mich nicht jemand totschlage.
15. Der HERR aber sprach zu ihm: Nicht also, sondern wer Kain totschlägt, das soll siebenfältig gerochen werden. Und der HERR machte ein Zeichen an Kain, daß ihn nicht jemand erschlüge, wer ihn fände.
16. Also ging Kain von dem Angesicht des HERRN, und wohnete im Lande Nod, jenseit Eden gegen Morgen.
17. Und Kain erkannte sein Weib, und sie ward schwanger und gebar den Henoch. Und er bauete eine Stadt, und nannte sie nach seines Sohnes Namen Henoch.
18. Henoch aber zeugete Irad, Irad zeugete Mehujael, Mehujael zeugete Methusael, Methusael zeugete Lamech.
19. Lamech aber nahm zu sich zwei Weiber, eine hieß Ada, die andere hieß Zilla.
20. Und Ada gebar Jabal, der ist Vater gewesen derer, die in Hütten und bei den Hirten wohnen.
21. Sein Bruder hieß Jubal, der ist Vater gewesen aller derer, die Harfen und Orgeln spielen.
22. Zilla aber gebar auch einen, der hieß Thubalkain, der ward ein Meister in allerlei Erz- und Eisenwerk. Und die Schwester Thubalkains hieß Naema.
23. Und Lamech sprach zu seinen Weibern Ada und Zilla: Ihr Weiber Lamechs, höret meine Rede, nehmet zu Ohren meine Sprüche. Ich habe einen Mann erwürget mir zu Wunden, und einen Knaben mir zu Beulen.
24. Kain soll siebenfältig gerochen werden, aber Lamech siebenundsiebzigfältig.
25. Und Adam erkannte sein Weib abermal, und sie gebar einen Sohn, und hieß ihn Seth. Denn Gott hat mir, sprach sie, einen andern Samen gesetzt für Abel, den Kain erwürget hat.
26. Und Seth zeugete auch einen Sohn, und hieß ihn Enos. Zu der Zeit fing man an zu predigen von dem Namen des HERRN.

Cap. 5. Dies ist das Buch von der Nachkommen Adams. Da Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Gleichnis Gottes,
2. und schuf sie ein Männlein und ein Fräulein, und segnete sie, und hieß ihren Namen Mensch, zu der Zeit, da sie geschaffen wurden.
3. Und Adam lebete hundertundunddreißig Jahre, und zeugete einen Sohn, der ihm gleich war, und sein Bild, und hieß ihn Seth.
4. Und die Tage Adams, nachdem er Seth zeugete, waren achthundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
5. Und alle die Jahre, die Adam ward, waren neunhundertunddreißig Jahre, und starb.
6. Seth lebete hundertundfünf Jahre, und zeugete Enos.
7. Und lebete nach der Zeit, da er Enos zeugete, achthundertundsieben Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
8. Und alle die Jahre Seths waren zwölfhundertundzwölf Jahre, und starb.
9. Enos lebete neunzig Jahre, und zeugete Kenan.
10. Und lebete nach der Zeit, da er Kenan zeugete, achthundertundfünfzehn Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
11. Und alle die Jahre Enos waren neunhundertundfünf Jahre, und starb.
12. Kenan lebete siebzig Jahre, und zeugete Mahalaleel.
13. Und lebete nach der Zeit, da er Mahalaleel zeugete, achthundertundvierzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
14. Und alle die Jahre Kenans waren neunhundertundzehn Jahre, und starb.
15. Mahalaleel lebete fünfundsechzig Jahre, und zeugete Jared.
16. Und lebete nach der Zeit, da er Jared zeugete, achthundertunddreißig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
17. Und alle die Jahre Mahalaleels waren achthundertundfünfundneunzig Jahre, und starb.
18. Jared lebete hundertundzweiundsechzig Jahre, und zeugete Henoch.
19. Und lebete nach der Zeit, da er Henoch zeugete, achthundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
20. Und alle die Jahre Jareds waren neunhundertundzweiundsechzig Jahre, und starb.
21. Henoch lebete fünfundsechzig Jahre, und zeugete Methusalah.
22. Und wandelte mit Gott nach der Zeit, da er Methusalah zeugete, dreihundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
23. Und alle die Jahre Henochs waren dreihundertundfünfundsechzig Jahre.
24. Und wandelte mit Gott, und ward nicht mehr gesehen, denn Gott nahm ihn weg.
25. Methusalah lebete hundertundsiebenundachtzig Jahre, und zeugete Lamech.
26. Und lebete nach der Zeit, da er Lamech zeugete, siebenhundertundzweiundachtzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
27. Und alle die Jahre Methusalahs waren neunhundertundneunundsechzig Jahre, und starb.
28. Lamech lebete hundertundzweiundachtzig Jahre, und zeugete einen Sohn,
29. und hieß ihn Noah, und sprach: Dieser wird uns trösten in unserer Arbeit und Hantierung, die wir haben an der Erde, die der HERR verflucht hat.
30. Und lebete nach der Zeit, da er Noah zeugete, fünfhundertundfünfundneunzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
31. Und alle die Jahre Lamechs waren siebenhundertundsiebenundsiebzig Jahre, und starb.
32. Noah war fünfhundert Jahre alt, und zeugete Sem, Ham und Japhet.

Cap. 6. Da nun die Menschen anfingen sich zu mehren auf Erden, und ihnen Töchter geboren wurden,
2. da sahen die Kinder Gottes, daß die Töchter der Menschen schön waren, und nahmen sich zu Weibern, welche sie wollten.
3. Da sprach der HERR: Mein Geist wird nicht immer im Menschen walten, denn sie sind Fleisch; ihre Zeit aber soll sein hundertundzwanzig Jahre.
4. Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden. Denn da die Kinder Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen, und sie ihnen Kinder gebaren, wurden daraus Gewaltige in der Welt, und berühmte Leute.
5. Da aber der HERR sahe, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und alles Dichten ihres Herzens nur böse allezeit,
6. da reute es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein,
7. und sprach: Ich will vertilgen die Menschen, die ich geschaffen habe, von der Erde, vom Menschen an bis auf das Vieh, bis auf das Gewürm, bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reut mich, daß ich sie gemacht habe.
8. Aber Noah fand Gnade vor dem HERRN.
9. Dies ist das Geschlecht Noahs. Noah war ein frommer Mann, und ohne Tadel in seinen Zeiten, und wandelte mit Gott.
10. Und zeugete drei Söhne, Sem, Ham und Japhet.
11. Die Erde aber war verderbt vor Gottes Augen, und voll Frevels.
12. Und Gott sahe die Erde an, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden.
13. Da sprach Gott zu Noah: Alles Fleisch kommt vor mich; denn die Erde ist voll Frevels von ihnen, siehe da, ich will sie verderben mit Stumpf und Stiel.
14. Mache dir einen Kasten von Tannenholz, und machst Kammern darin, und verpichst ihn mit Pech inwendig und auswendig.
15. Und also sollst du ihn machen: dreihundert Ellen lang, fünfzig Ellen breit, und dreißig Ellen hoch.
16. Ein Fenster sollst du daran machen, und eine Elle hoch sollst du es oben anrichten, und die Thür des Kastens sollst du mitten in seine Seite setzen, und sollst ihn machen mit drei Böden, einen unten, den andern in der Mitte, den dritten oben.
17. Denn siehe, ich will eine Sündflut kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch unter dem Himmel, darin ein Odem des Lebens ist. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen.
18. Aber mit dir will ich einen Bund aufrichten, und du sollst in den Kasten gehen, du und deine Söhne, dein Weib und deiner Söhne Weiber mit dir.
19. Und sollst in den Kasten tun von allem Vieh und von allen Tieren, von allem Gewürm auf Erden, je von einem jeglichen zwei, daß sie leben bleiben mit dir, ein Männlein und ein Fräulein.
20. Von den Vögeln nach ihrer Art, und von dem Vieh nach seiner Art, von allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art, je von einem jeglichen zwei, daß sie leben bleiben mit dir.
21. Du aber nimm zu dir von allerlei Speise, die man isset, und sammle sie bei dir, daß sie dir und ihnen zur Speise dienen.
22. Noah tat alles, was ihm Gott gebot.

Cap. 7. Und der HERR sprach zu Noah: Gehe du und dein ganzes Haus in den Kasten; denn dich habe ich gerecht gesehen vor mir zu dieser Zeit.
2. Von allem reinen Vieh nimm zu dir je sieben und sieben, ein Männlein und sein Weiblein, von dem unreinen Vieh aber je zwei, ein Männlein und sein Weiblein.
3. Auch von den Vögeln unter dem Himmel je sieben und sieben, Männlein und Weiblein, daß Samen lebendig bleibe auf der ganzen Erde.
4. Denn von nun an über sieben Tage will ich regnen lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte, und will vertilgen alles Wesen, das ich gemacht habe, von der Erde.
5. Noah tat alles, was ihm der HERR gebot.
6. Noah aber war sechshundert Jahre alt, da die Sündflut kam, und die Wasser kamen auf Erden.
7. Und Noah ging in den Kasten mit seinen Söhnen, mit seinem Weibe und seiner Söhne Weibern vor den Wassern der Sündflut.
8. Von dem reinen Vieh und von dem unreinen Vieh, von den Vögeln und von allem Gewürm auf Erden
9. gingen je zwei und zwei zu Noah in den Kasten, Männlein und Weiblein, wie Gott dem Noah geboten hatte.
10. Und es begab sich nach sieben Tagen, da kamen die Wasser der Sündflut auf Erden.
11. Im sechshundertsten Jahr des Lebens Noahs, im zweiten Monden, am siebenzehenden Tage des Monden, an demselbigen Tage brachen alle Brunnen der großen Tiefe, und taten sich auf die Fenster des Himmels,
12. und es kam ein Regen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte.
13. Eben an demselbigen Tage ging Noah in den Kasten mit seinen Söhnen, Sem, Ham und Japhet, mit seinem Weibe und seiner Söhne drei Weibern,
14. sie und alle Tiere nach ihrer Art, alles Vieh nach seiner Art, alles Gewürm, das auf Erden kriecht, nach seiner Art, alle Vögel nach ihrer Art, alles, was fliegen konnte, nach seiner Art.
15. Und gingen zu Noah in den Kasten je zwei und zwei von allem Fleisch, darin ein Odem des Lebens ist.
16. Und die hineingingen, gingen Männlein und Weiblein von allem Fleisch, wie Gott ihm geboten hatte. Und der HERR schloß hinter ihm zu.
17. Und die Sündflut war vierzig Tage auf Erden, und die Wasser wuchsen, und hoben den Kasten auf, daß er hoch kam über der Erde.
18. Und die Wasser nahmen überhand, und wuchsen sehr auf Erden, und der Kasten fuhr auf den Wassern.
19. Und die Wasser nahmen überhand auf Erden, und wurden alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt.
20. Fünfzehen Ellen hoch über sie gingen die Wasser, und wurden die Berge bedeckt.
21. Da verging alles Fleisch, das auf Erden kriecht, an Vögeln, an Vieh, an Tieren und an allem Gewürm, das auf Erden kriecht, dazu alle Menschen.
22. Alles, was Odem des lebendigen Geistes hatte in seiner Nase, alles, was auf dem Trockenen war, das starb.
23. Also ward vertilgt alles Wesen, das auf Erden war, vom Menschen an bis auf das Vieh, bis auf das Gewürm, bis auf die Vögel unter dem Himmel, das ward alles vertilgt von der Erde. Allein Noah blieb übrig, und was mit ihm im Kasten war.
24. Und die Wasser nahmen überhand auf Erden hundertundfünfzig Tage.

Cap. 8. Da gedachte Gott an Noah, und an alle Tiere, und an alles Vieh, das mit ihm im Kasten war, und ließ einen Wind kommen auf Erden, und fielen die Wasser.
2. Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopft, dazu auch die Fenster des Himmels, und der Regen ward gewehret vom Himmel.
3. Und die Wasser verliefen immer mehr von der Erde, und nahmen ab nach hundertundfünfzig Tagen.
4. Und der Kasten ließ sich nieder im siebenten Monden, am siebenzehenden Tage des Monden, auf die Gebirge Ararat.
5. Und die Wasser nahmen immer ab bis auf den zehenden Monden. Im zehenden Monden, am ersten Tage des Monden, sahen der Berge Spitzen hervor.
6. Nach vierzig Tagen aber tat Noah das Fenster am Kasten auf, das er gemacht hatte,
7. und ließ einen Raben ausfliegen, der flog immer hin und wieder, bis daß die Wasser vertrocknet waren auf Erden.
8. Und ließ eine Taube ausfliegen von sich, zu sehen, ob die Wasser gefallen wären auf Erden.
9. Da aber die Taube nicht fand, wohin sie ihren Fuß setzte, kam sie wieder zu ihm in den Kasten, denn es war noch Wasser auf der ganzen Erde. Da tat er die Hand heraus, und nahm sie zu sich in den Kasten.
10. Und verzog noch sieben andere Tage, und ließ die Taube abermal fliegen aus dem Kasten.
11. Die kam zu ihm zur Abendzeit, und siehe, da hatte sie ein Ölblatt abgebrochen mit ihrem Munde. Da merkte Noah, daß die Wasser gefallen wären auf Erden.
12. Und verzog noch sieben andere Tage, und ließ die Taube fliegen, die kam nicht wieder zu ihm.
13. Im sechshundertundeinsten Jahr, im ersten Monden, am ersten Tage des Monden, waren die Wasser vertrocknet auf Erden. Da tat Noah das Dach vom Kasten, und sahe, daß der Erdboden trocken war.
14. Im zweiten Monden, am siebenundzwanzigsten Tage des Monden, war die Erde trocken.
15. Da redete Gott mit Noah, und sprach:
16. Gehe aus dem Kasten, du und dein Weib, deine Söhne und deiner Söhne Weiber mit dir.
17. Alles Vieh, das bei dir ist, von allem Fleisch, an Vögeln, an Vieh und an allem Gewürm, das auf Erden kriecht, das gehe heraus mit dir, daß es lebendig gehe auf Erden, und wachse und mehre sich auf Erden.
18. Da ging Noah heraus mit seinen Söhnen, mit seinem Weibe und seiner Söhne Weibern,
19. alle Tiere, alles Gewürm, alle Vögel, alles, was auf Erden kriecht, nach ihren Geschlechten gingen aus dem Kasten.
20. Noah aber bauete dem HERRN einen Altar, und nahm von allen reinen Tieren und von allen reinen Vögeln, und opferte Brandopfer auf dem Altar.
21. Und der HERR roch den lieblichen Geruch, und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen, denn alles Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf; auch will ich hinfort nicht mehr schlagen alles, was lebendig ist, wie ich getan habe.
22. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Kalt und Warm, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Cap. 9. Und Gott segnete Noah und seine Söhne, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde.
2. Und fürchte euch vor euch und vor allen Tieren auf Erden, und vor allen Vögeln unter dem Himmel, und vor allem, was sich regt auf Erden, und vor allen Fischen im Meer; in eure Hände sind sie gegeben.
3. Alles, was sich regt und lebet, das soll euch zur Speise dienen; wie das grüne Kraut habe ich euch alles gegeben.
4. Allein esset nicht Fleisch, das noch sein Leben, das ist sein Blut, hat.
5. Auch will ich eures Blutes eurer Seelen rächen, will es rächen an allen Tieren, und will des Menschen Seele rächen an einem jeglichen Menschen, der seines Bruders Seele tötet.
6. Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll wieder vergossen werden durch Menschen; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.
7. Seid fruchtbar nun und mehret euch, wachset auf Erden und mehret euch darauf.
8. Und Gott redete mit Noah und seinen Söhnen, die mit ihm waren, und sprach:
9. Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit eurem Samen nach euch,
10. und mit allen lebendigen Seelen, die bei euch sind, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren auf Erden bei euch, alles, was aus dem Kasten gegangen ist, was für Tiere auf Erden sind.
11. Und ich richte meinen Bund mit euch auf, daß hinfort nicht alles Fleisch soll ausgerottet werden durch die Wasser der Sündflut, und soll hinfort keine Sündflut kommen, die die Erde verderbe.
12. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gebe zwischen mir und euch und allen lebendigen Seelen, die bei euch sind, für ewige Zeiten:
13. Meinen Bogen setze ich in die Wolken, der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.
14. Wenn ich nun Wolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken,
15. und ich will gedenken an meinen Bund, der zwischen mir und euch und allen lebendigen Seelen unter allem Fleisch ist, daß hinfort nicht mehr Wasser kommen soll, die alles Fleisch verderben.
16. Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, daß ich darauf sehe, und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allen lebendigen Seelen unter allem Fleisch, das auf Erden ist.
17. Und Gott sprach zu Noah: Das sei das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.
18. Die Söhne Noahs aber, die aus dem Kasten gingen, waren Sem, Ham und Japhet. Ham aber ist der Vater Kanaans.
19. Diese drei sind Noahs Söhne, von welchen ist alles Land gemehret.
20. Noah aber fing an und ward ein Ackermann, und pflanzete einen Weinberg.
21. Und trank von dem Wein, ward trunken, und lag in seinem Zelt aufgedeckt.
22. Da nun Ham sahe seines Vaters Blöße, sagte er es seinen beiden Brüdern draußen.
23. Da nahmen Sem und Japhet ein Kleid, legten es auf ihrer beider Schultern, gingen rückwärts hinein, und deckten ihres Vaters Blöße zu; und ihr Angesicht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Blöße nicht sahen.
24. Da nun Noah erwachte von seinem Wein, und inne ward, was ihm sein jüngster Sohn getan hatte,
25. sprach er: Verflucht sei Kanaan, ein Knecht aller Knechte soll er sein seinen Brüdern.
26. Und sprach weiter: Gelobet sei der HERR, der Gott Sems, Kanaan sei sein Knecht.
27. Gott breite Japhet aus, daß er wohne in Sems Hütten, Kanaan sei sein Knecht.
28. Noah aber lebete nach der Sündflut dreihundertundfünfzig Jahre.
29. Und sein ganzes Alter ward neunhundertundfünfzig Jahre, und starb.

Cap. 10. Dies ist das Geschlecht der Kinder Noahs, Sem, Ham und Japhet. Denen wurden Kinder nach der Sündflut.
2. Die Kinder Japhets sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech, Thiras.
3. Die Kinder Gomers sind diese: Askenas, Riphath, Thogarma.
4. Die Kinder Javans sind diese: Elisa, Tharsis, Kithim, Dodanim.
5. Von diesen sind die Inseln der Heiden ausgeteilet in ihren Landen, ein jeglicher nach seiner Zunge, nach ihren Geschlechten, in ihren Leuten.
6. Die Kinder Hams sind diese: Chus, Mizraim, Put, Kanaan.
7. Die Kinder Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabta, Regma, Sabtecha. Die Kinder Regmas sind diese: Scheba, Dedan.
8. Chus aber zeugete Nimrod, der fing an zu sein ein Gewaltiger auf Erden.
9. Und er war ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN. Daher kommt das Sprichwort: Gleich wie Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN.
10. Und der Anfang seines Königreichs war Babel, Erech, Akkad und Kalneh im Lande Sinear.
11. Von diesem Lande kam Assur, und bauete Ninive, Rehoboth-Ir, Kalah,
12. und Resen zwischen Ninive und Kalah, das ist eine große Stadt.
13. Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim,
14. Pathrusim, Kasluhim, aus welchen sind gekommen die Philister, Kaphthorim.
15. Kanaan zeugete Sidon, seinen ersten Sohn, Heth,
16. den Jebusiter, den Amoriter, den Girgasiter,
17. den Heviter, den Araciter, den Sineer,
18. den Arvaditer, den Zemariter, den Hamathiter. Darnach breiteten sich aus die Geschlechter der Kanaaniter.
19. Und ihre Grenze war von Sidon, da man kommt gen Gerar, bis gen Gaza, da man kommt gen Sodom, Gomorra, Adama und Zeboim, bis gen Lesa.
20. Das sind die Kinder Hams nach ihren Geschlechten, nach ihren Zungen, in ihren Landen, in ihren Leuten.
21. Sem aber, der Vater aller Kinder Ebers, und Bruder Japhets des Großen, ward auch Kinder gezeugt.
22. Die Kinder Sems sind diese: Elam, Assur, Arphachsad, Lud, Aram.
23. Die Kinder Arams sind diese: Uz, Hul, Gether, Mas.
24. Arphachsad zeugete Salah, Salah zeugete Eber.
25. Eber aber wurden zwei Söhne geboren, der eine hieß Peleg, darum daß zu seiner Zeit die Erde geteilet ward; sein Bruder hieß Joktan.
26. Joktan zeugete Almodad, Salef, Hazarmaveth, Jarah,
27. Hadoram, Usal, Dikla,
28. Obal, Abimael, Saba,
29. Ophir, Hevila, Jobab. Diese sind alle Kinder Joktans.
30. Und ihre Wohnung war von Mesa, da man kommt gen Sephar, an das Gebirge gegen Morgen.
31. Das sind die Kinder Sems nach ihren Geschlechten, nach ihren Zungen, in ihren Landen, in ihren Leuten.
32. Das sind die Geschlechter der Kinder Noahs nach ihren Leuten und Völkern. Von diesen sind ausgebreitet die Völker auf Erden nach der Sündflut.

Cap. 11. Es hatte aber die ganze Welt einerlei Zunge und Sprache.
2. Da sie nun zogen gegen Morgen, fanden sie ein Gefilde im Lande Sinear, und wohneten daselbst.
3. Und sprachen untereinander: Wohlauf, lasset uns Ziegel streichen und brenn

eines Bruders HANSEN *von* KNESEBECK, als ältesten des Geschlechts, mit Zubehuef seiner selbst und seiner Vettern THOMASEN, *Joachims* Sohn zu *Tylsen*, LEVIN, *Valentins* Sohn, JACOB und WILHELM, *Johanns* Sohn, JÜRGEN, *Hennings* Sohn, BOLDEWIN, *Matthias* Sohn, und JULIUS HANS, *Boldewins* seel. Sohn. Datum *Montags* nach *Barthol.* 1603.

t dem Kolborn mit allen seinen Richten und Zubehörungen, höfe zu Crovitze, zu Volterstorff, zu Jetzen Höfe. Norden Lickau mit Holtz, Wische und allen ꝛc. Höfe zu Stein. u Corvin einen freyen Sattel-Hoff. Lewitze; Müntze: höfe zu Jattersen, Lüttentin, Polow, Hoivil. Höfe zu Naddar, und grossen Boddow. Höfe zu Satmin. 1. Hof u Kölm, Witzentze, auf dem Lemgau, zu Banzau 1. Hof. u Büchau 2. Frey-Höfe mit ihren freyen Wassern für Büau auf der Jeetze. Und mit dem Lehn-Guthe, da die Büer zu Kemtze mit belehnet seyn, nemlich 4. wüsten Höfen. höfe zu Ohrdorff, zu Kakerbekke, zu Plastow, zu Saurwittingen, zu Glüsingen, zu Dergenstorff. 1. Hoff zu Croin. höfe zu Gadenbeck, und 1. Koten zu Jasenbeck ꝛc.

B. Hertzogs *GEORGII WILHELMI* zu Braunschweig-Lüneb. Lehn-Briefe der gesamten Hand un das Geschlecht derer Herren VON KNESEBECK gegeben zu Celle 1698.

dem weiland Hoch-Würdigen und Hoch-Gelahrten Fürsten, Herrn *CHRISTIAN*, erwehlten Bischoff zu Minden, Hertzogen u Braunschw. Läneburg, unsern in GOtt ruhenden freundlichen lieben Vetter ꝛc. die sämtliche *von dem* KNESEBECK wol zu *Tylsen*, *Colborn* und *Corvin*, als auch zu *Langenweldorn* und *Wittingen*, beyderseits Linien unterthänigst zu rkennen gegeben, was gestalt Sie aus den alten Urkunden ie gewisse Nachricht erlanget, daß wie Sie allezeit einen Nahmen geführet, also auch aus einem Stamme entsprossen wären, und dahero mit allerseits Beliebung gerne sehen, daß iese beyde Linien ein auf die andere beanwartet, und zu esamter Hand belehnet une investiret werden möchten, nd denn darneben unterthänigst gebeten, nicht allein in solhe gesammte Belehnung in Gnaden zu willigen, sondern auch nen zu Dero Behuef einen gesamten Lehn-Brief von neuem ertheilen ꝛc. Maßen auch Se. Churfl. Durchl. in solch

ihr

Ihr Gemahl, der Herr Graf Ferdinand Wenzel von Nostitz, Herr auf Rokitnitz, Hostinn, Hrzibitz, Wrbitz, Wrbitzko, Kamenitz, Kamenitzko, Kamenitzko, Kamenitzko

m Hertzogthum **Lüneburg** seit Anno 1374. beliehen vorden.

Wittingen 2 Sattel-Höfe, 6 andere Höfe und andere Pertinentien, und 2. Höfe daselbst, von deren einem *Jochim* BETTIAR, von dem andern *Carsten* NEUSCHÜTTE zu Wittingen on ihnen zur Leben haben.

: Bürger zu Wittingen (ihrer 7) haben von ihnen aller- and Land-Güter, Husen und Wiesen, zu Lehn.

se zu Gannerwinckel, zu Erpersen, zu Rabde, zu Ohrdorf, u Jahsenbeck, samt Kirchen-Lehn. 1 Hof zu Plastow. Gantz Terschendorff. Zu Kubtorff ein Hof. Höfe zu Rasenbeck, und die Wichmanns-Mühle, die aber nun cessirt, weil Sie bey dem damahligen Grentz-Negotio an die Marck bgetreten worden. Höfe zu Croitze, Boitzenhagen, Grusendorff, Voitzen, Wehrhop. Zum KNESEBECK 3 Kathen. Höfe zu Wummerbüttel oder Wunderbüttel. Höfe zu Hützen, samt dem Kirchen-Lehn. Eine Kathe in Allerbusch ür Wittingen. 1 Hof zu Wlüsing. Zu Durgenstorf das Kirchen-Lehn, samt der Mühlen zu Madenburg und andern Höfen. It. die Baum-Garten-Mühle und krumme Mühle. Quackstäter oder Friderichs-Mühle. Der Meinecken- und er Bären-Mühlen. Höfe zu Hagen und Süder-Wittingen;

o sollen alle vorgeschriebene Dero *von* KNESEBECK Manne unter dem Hause KNESEBECK zu Gerichte geben, usbescheiden die obbemeldete Mühlen, und die in den Höfen zu Wittingen wohnen.

e zu Rakerbeck. Einen Sattel-Hoff zu Wahrenholtze. Gantz Dorff Westerholtze. Höfe zu Leifferde. Gantz Eerstedt. Höfe zu Freyendorff. Zu Soltendicken. Halbe Lahte zu Gestäde. 1 Hof zu Mahlbeut. Höfe zu Nateln. Gantz Dallau. Höfe zu Molchow. 1 Hof zu Backe. Höfe u Seedorff, Tansel, Löbig. 1 Hof zu Büssow und zu Schütze-Gurm. Höfe zu Tiesmers-Land. Zu Herlingen.

(Zu *Hitzacker* gehöret itzt dem Amte HITZACKER.)

ntz Marwedel. Dem wüsten Hagendorff. Höfe zum Bitter. Das Dorff Bancke samt 3 Seen.

(Hier ist allezeit ein Adelicher Hoff gewesen, aber vor etlichen Jahren contribuabel gemacht, und dem *Knesebeck* entzogen.)

Waddewitz 1 Hof und Mühle: Höfe zu Köhlen. Höfe zu Leiste. Gantz Thüne. Zu Reddevitz Höfe. Mühle zu Harpe. Zu Schepingen 1 Hof. Zu Clentzen 2 Cämpe, deren einen *Fritz von* WOLTERSDORF im Flecken Clentze von COLBORN zu Lehn tragen. Den Zehenden zu Lütgen Wendhausen haben die SCHWALENBERGE zu Braunschweig von ihnen zur Lehn. 4 Hufen Land zu Gestorff, und 3 Höfe zu Sostern, bey Bredenbeck, welche die *von* LÜDE zu Hannover von ihnen zu Affter-Lehn haben.

(Die noch vor 3 Jahren belehnet sind.)

4 Hufen Land zu Bettensen, welche *Burchard* VERBSTALD von ihnen zur Affter-Lehen hat.

(Dieser hat das Lehn versäumet, und weiß man nicht, in wessen Händen das Land sey.)

Das Dorff Lütken Bevenrode, welches die STROHENBECKE zu Braunschweig von ihnen zum Affter-Lehn haben. Halb Warmsbüttel, welches *Henrich* SCHREIBER zu Volbüttel, und *Brand* DEDECKEN, zu Hilbersen, von ihnen noch jetzt zu Lehen haben. 1 Hof und Zehenden zu Flettmar, welches die SCHLIESTÆTTE von ihnen zu Lehen haben.

(*Ceſſat* gehöret itzt dem Hn. Bar. *von* MAHRENHOLTZ.)

Korn- und Fleisch-Zehenden zu Ancken;

(den jetzt die *von* SPÖRCKEN, quo jure non patet, besitzen.)

Gantz Boyenhorst. 7 Kahten zu Hitz-Acker. Den Adelichen Sitz und Dorff COLBORN, samt allen Zubehörungen, und Gerichte, auch Söhnde-Brüche. Die freye Fischerey auf der Jessel, von Lüchau an bis auf des Dorffes Jeßels Feld-Marck ꝛc. Höfe zu Crantze, gantz Nauden. Frey Adelich Sitz und Dorff zu CORVIN, gantz Lukau, mit dem jure *patronatus* über dasige Capelle. Gantz Leuitz und Mayen. Höfe zu Stein. Zu Woltersdorff 5 Höfe und ein neu Vorwerck.

(Da wohnet JULIUS RODOLPH *von dem* KNESEBECK, als ein abgetheilter des Hauses COLBORN.)

Zu Köhlen 6 Höfe;

(Dis Dorff stehet zwey mahl, weil es WITTINGsche, CORVINIsche und COLBORNIsche Unterthanen hat.)

Höfe zu Jetzel, samt einem *Colborn*ischen freyen Sattel-Hof. Das Dorff Lüttenthien und gantz Gauel. Das Dorff Pollow. Höfe zu Waddelau. Ländereyen zu Grossen Gaddenland

Land

and zu Satemin und zu Bantzau. Zu Kuchau 2 Frey-Höfe, nd über dieselbe völlige Gerichte. 4 wüste Höfe, damit die Bürger in Klentze belehnet sind. Höfe zu Ohrdorf und zu Kakerbeck. Zu Plastau 1 Hof. Zu Süder-Wittingen Höfe, Zu Gläsingen, zu Dargenstorff. 1 Hof zu Croye. 1 Hof nd Land zu Radenbeck. und 1 Hof zu Jabsenbeck.

e im Lehn-Briefe exprimirte Ober- und Nieder-Jagden gehen nur die Colbornische und Corvinische Linie an. Die Witingische, Langenapeldornische und Tylsische exerciren aller Orten die Nieder-Jagden, wo Sie Zehenden, Meyer und Dienst-Leute haben, nach dem in hiesigen Landen bekannten principio, so weit olches ein jeder gebührlich hergebracht.

e Abstammung dieser Hoch-Adelichen KNESEBECKI schen Familie endlich zu ergreiffen, so sollte zwar Dieselbe schon von dem ältesten PARIDAM, dessen ein alter Brief de Anno 1172. Meldung thut, und welcher uerst den Geschlechts-Nahmen recht angenommen, illiger maßen den Anfang machen; weilen mir aber sichere achrichten von Dessen rechter Abfolge ermangeln, so befinde mich anheischig zum allgemeinen Stamm-Vater, enjenigen PARIDAM, davon schon oben gesagt, hier nzusetzen; Dessen anderer Sohn

HEMPO,

ein Stiffter der Tylsischen *Linie*,

r Ritter, und besaß An. 1323. die Höfe zu *Stappenbeck*, samt dem Knesebeckischen Gehöltze oder Gehege aselbst, und *Schernikau*, *Ritleben* und *Binde*. Er zeugete sechs Söhne: 1) Boldewin, 2) Paridam, 3) Hempo, 4) Bodo, 5) Hans, und 6) Hempo *Jun.*

BOLDEWIN ward in dem Jahr 1311. mit dem Bruder PARIDAM, von denen *von* Bartensleben für dem *Aneeck*, alwo die zwey steinerne Creutze stehen, erschlagen.

I. PARIDAM, Ritter, brachte An. 1334, samt dem Bruder Boldewin, von *OTTONE* und *HENRICO*, von Schwerin, die Höfe zu *Lagendorf*, *Niendorf*, *Mussing*,

ſing, *Bildebeck*, *Darendorf*, und den **Krug** zum *Rathenwalde* durch einen Erb-Kauff an ſich; Deſſen Sohn gleiches Nahmens, erbloß geſtorben, und Tochter METT. *PRIORIN* in dem Cloſter *Diſtorff* geworden. III. HEMPO ward, laut Beſtallung An. 1349, vom Chur-Fürſten *LUDOVICO* ROMANO, zu **Brandenburg**, zum **Landes-Hauptmann** der Alten-**Marck** beſtellet; hinterließ einen einzigen Sohn, PARIDAM genannt, welcher An. 1354. das Gut *Tylſen* durch Erkauffung von *Gebhard* von ALVENSLEBEN, worüber Er auch vom Chur-Fürſten *LUDOVICO OTTONE* zu **Brandenb.** und *MECHTILDE* und *LUDOVICO* zu **Braunſchweig**, belehnen wurde, an ſich gebracht; † 1352. IV. BODO, *Miles*, bekam das Dorff Suder-*Wittingen*, *Dergerſtorff*, *Glüſingen*, *Möldenbeck* und *Kackerbeck*, und erzeugte BODONEM, welcher *Packebuſch*, *Hagenau*, *Bennau* &c. An. 1383. käuflich an ſich gebracht. V. HANS, hat die Höfe in Klein-*Gartze*, behueff eines Erb-Kauffs, von denen *von* KERCKBERGEN erhalten, und zugleich *Ohrdorf*, *Plaſtan*, *Croge* und *Dorſchleben*, inne gehabt. Uxor, Mechtild *von Kneſebeck*. VI. HEMPO Jun. Ritter, ward **Geheimer Rath** bey dem Hertzogen *OTTEN*, zu **Braunſchweig**. Ux. N. *von Cramm*;

NB. **Dieſe zwey letztern Brüder haben, wegen der zweyen erſten erſchlagenen, mit den Herren** *von* BARTENSLEBEN **einen Revers An. 1344. errichtet;**
krafft deſſen ſind die Höfe in *Steineke*, *Darpebeck*, *Köbbliz* **und** *Güſten*, **auf ewig erhalten:**
Worüber Sie auch vom Chur-Fürſten *LUDOVICO* **und** *OTTONE*, **zu Brandenburg**, in Tangermünde, **und Hertzogen** *LUDOVICO*, **zu Braunſchw. Lün. die Belehnung empfangen.**

HANS ſetzte den Stamm in geſegneter Fortpflantzung fort, und erzeugte a) BOLDEWIN, **welcher die Höfe in** *Debkolck* **und** *Stobbenbeck* **in Beſitz hatte, und** b) LUDOLFUM Milit. **von welchem die alten Urkunden melden, daß Er**

in dem Jahr 1404. auf der Burg zu Salzwedel gewohnet, auch *Keklen* und *Krange* erhalten. LUDOLFUS I. anderer Sohn *Boldewini*, erkauffte das Gut *Rodenbeck* An. 1452. an sich. Ux. 1) Giſela *von Alvensleben*. 2) Agneſa *von der Schulenburg*, fil. BERNHARDI, **Hauptmanns der Alten-Marck**, und Sophiæ *de Monte*, oder **von dem Berge**; von welchen beyden einige Söhne erziehlet worden, und zwar JACOBUS *Mil.* Anno 1470, Enckelin *Anna* und *Ilſa*, Veſtales, waren in dem Cloſter *Dambeck*, und andere Kinder, ohne Leibes-Erben verstorben.) JOHANNES *Sanctus*, ein **Geiſtlicher**, † in Rom 1468. BOLDEWIN, *Benedictiner*-**Prieſter** An. 1480, und LUDOLFUS *Mil.* An. 1490.

Dieſe haben viele zu dem Gut *Tylſen* Behörungen an die Geiſtlichkeit theils verſetzt theils verkaufft.

HEMPONEM **wieder zu gelangen**, ſo hatte Derſelbe Söhne ehelich erziehlet, HEMPONEM und ASCHONEM; **Jener** erhielt zwar An. 1418. das Guth *Werdiſch*-Langebeck und Jüler, hatte aber keine Erben; **Dieſer hingegen drey**, JOHANNEM, **Marſchallen** beym Chur-Fürſten *FRIDERICO* II, zu **Brandenburg**, 1460. HEMPONEM, Deſſen Gemahlin Ilſa *de Werdeman*, und MATHIAM, **Probſt** anfänglich zu Diſtorff, hernach zu Eborff.

Dieſe drey Brüder haben mit ihrem Vettern zu Colborn An. 1464. ein pactum *Familiæ* aufgerichtet, **wie Sie beyde** *Linien* **nach Abſterbung der einen auf die andern** ſuccediren **wolten.** Sie ſind aber ſämmtlich vom Chur-Fürſten *FRIDERICO* II. und *ALBERTO* zu Brandenburg, auch Hertzogen *FRIDERICO* und *HENRICO* zu **Braunſchw. und Lüneb.** in dem Jahr 1472. cum ſimultanea inveſtitura belehnet worden.

OMAS, *Eques*, anderer Son HEMPONIS, verheyrathet mit Rixa *von der Schulenburg*, fil. ALBERTI auf Bendorff, und Catharinæ de Rohr-*Freyenſtein*. 2) Mit *Ilſa*,

Ilſa, fil. *Alberti de* Wüstrow, mit welcher der *Langendorniſche* Zehende nach *Tylſen* An. 1471. gekommen ward ſamt ſeinen Brüdern, Hempone, ſo bey Chur-Fürſten *ALBERTO*, von Brandenburg, von welchem er nebſt andern, wegen *Liechterfeld*, An. 1473. die Belehnung empfangen, in Hof-Dienſten war; Johanne und dem Vettern zu *Colborn*, An. 1489. von eben dieſem Chur-Fürſten und *JOHANNE*, auch vom Hertzogen *HENRICO* zu Braunſchw. Lüneb. mit der geſammten Hand vor ihre beyderſeits Linien beliehen. Deſſen Stamm glücklich fortgeſetzet Joachimus, Feld-Obriſter bey Chur-Fürſten *JOACHIMO* II, von Brandenb., mit welchem dieſer tapffere Herr vielen Feld-Zügen in Ungern beygewohnet, und ſehr nützliche Dienſte geleiſtet, auch hernach bey Ihm, nach der Zurückkunfft, die Evangeliſche Religion angenommen. Vermählet A. 1558. mit Margaretha *von der Schulenburg*, fil. Christophori, Canon. in Havelberg, und Annæ *von Alvensleben*, von welcher GOtt Ihm Zwey Leibes-Erben, Thomam und Hemponem, geſchencket. Ascho, Deſſen jüngſter Bruder, begleitete die Raths-Stelle bey Hertzogen *FRANCISCO* zu Sachſen-Lauenburg, führte der Vormundſchafft ſeines Bruders-Kinder mit Vorſichtigkeit und Treue vor, zumahlen Er nicht allein viel verſetztes wieder eingelöſet, ſondern auch die Kirche und Pfarre zu *Tylſen* fundirt. Starb alda in hohem Alter, Anno 1598.

Dieſe wurden vom Chur-Fürſten *JOACHIMO* An. 1499, und *JOHANNE* II. 1536. von Brandenb. auch von Hertzogen *ERNESTO* und *WILHELMO* zu Celle, mit geſamter Hand beliehen.

THOMAS n. 1551. ward in Anſehung ſeiner vortrefflichen Gemüths-Gaben vom Chur-Fürſten *JOHANNE GEORGIO* von *Brandenburg* A. 1593. zum Geheimen Rath beſtellet, und hernach in dem Jahr 1602. von *JOACHIMO FRIDERICO* zum Landes-Haupt-Mann der al-

ten

ten Marck ernennet, nahm unter *JOHANNE SIGISMUNDO* 1614. in Berlin die ſogenannte reformirte Religion an; ererbte an ſich das gantze Guth *Tylſen*. Hr. *Arnoldus de* Reyger, D. Seren. Elect. *Brandenb.* Pro-*Cancellarius*, hat ſich verbindlich erachtet Demſelben, in Betrachtung der hohen und an dem *Brandenburgiſchen* Hofe wohl verrichteten Dienſten, ein Monumentum ſelbſten zu entwerffen, welches alſo verfaſſet:

THRENODIA
ſuper
Inſperato, verè tamen placidò ac beato obitu
Magnifici, Strenui atque Nobiliſſimi,
Viri Dn.
THOMÆ A KNESEBECK,
Sereniſſimi Noſtri *ELECTORIS* Brandenburgici
Consiliarii *primarii*,
Veteris Marchiæ Præsulis,
Hereditarii in *Tylſen &c.*

VIRI
omni vita *pii* & *Religioſi*,
Conſiliis *prompti*,
rebus gerendis *expediti*,
laboribus *aſſidui* & *patientis*,
periculis *cordati*,

MEI
Dn. *Affinis* & *Com-Patris*
honorandi:
Amici *Intimi*,
Collegæ quondam fidelissimi.

i 12. Novembr. DEO & Naturæ conceſſit, & 12. Dec. *Tylſenii* honorificentiſſimè ſepulchro illatus eſt,
Anno Chriſti 1625, defuncti 67.

Eheu quam ſubito tam *Nobilis* occidit Heros!
Quam Caput agnovit *Marchia* tota *Vetus*
Thomas à KNESEBECK, *Vir* juſti *aſſertor* & æqui,
Eccleſiæ Cultor Marchionumque *Decus*.
Vir, qui dignus erat Pylios ut viveret annos.
Quod vitæ integritas, quod meruitque fides.
Marchia nunc plorat, deplorat Marchia, *Nati*,
Et Natæ, illuſtres nobilitate, gemunt.

Sed genuitque omnes depellite, ponite luctum,
Atque putate Prvm non male poſſe mori.
Omnibus hoc nobis contingat ut exſpiremus
In Chriſto placidè, ſic benè finis erit.

Confecta συμπαθείας, officii
& obſervantiæ ergo,
ab
Arnoldo de REYGER,
D. Sereniſſimi Elect. Brand. *Pro-Cancellario.*

Ward verheyrathet mit Emmerentia *von Alvensleben*, fil. JOACHIMI und Cunigundæ *von Münchhauſen*, von welcher viele Erben entſproſſen, und zwar:

1) JOACHIMUS, n. 1589. 10. Dec. † 1591. 1. Mart.

2) THOMAS, n. 1594. Chur-fürſtl. Brandenburgiſcher würcklicher ETATS-Rath, Cammer-DIRECTOR, und Landes-Hauptmann der alten Marck, † 1658. 1. Febr. 3) HEMPO.

4) LEVIN, n. 1597. d. 18. Maji, ein vortrefflicher Herr Brandenburg. Hauptmann der Aemter *Raſen* und *Trebbin*, Geſandter auf dem Chur-Fürſten-Tag zu *Regenſpurg* bey der Wahl und Crönung des Käyſers *FERDINANDI*; ward ſonſt die Zeit ſeines Lebens zu mahl in Verſchickungen gebraucht; brachte das berühmte *Berliniſche* Archive in gute Ordnung; half vieles zu der Preußiſchen Souverainité beytragen; (um welches und ſeiner angeſtammten beſonderen qualitäten von dem damahligen Erſten König ſehr angeſehen worden) kauffte das Guth *Bercken*-Werder vor 42000. Thlr. an ſich, beſchloß endlich ſeinen wohlgeführten Lebens-Lauf erbloß An. 1637. zu *Landes-Berg*. Conf. adhuc de Eo *LUNDORPIUS* Tom. IV. Libr. III. Cap. 89. §. 7. p. 609. & *PUFENDORFF. Hiſt. Suec.* Lib. VII. §. 28. vermählt mit Urſula *von der Gröben*, fil. ERNESTI Chur-Brandenburg. Amts-Cammer-*Præſidenten.*

5) LUDOLPHUS, n. 1559. 26. Jun. † 1600. 12. Febr.

6) CHRISTOPHORUS, n. 1600. 23. Jul. † eod. 29. Oct.

Da

WILH… C. VI, q… L. III, C. V, q. 1, § 3, v. 3, & C. VII, Ux. (1) … , & C. VII, q. 1, § 7. (2) 146… 471, in Octava *Petri* & *Pauli*, C. VII, Auget L… *Homburg*, …em Fratris, cum Agnatis *Brunſvicenſi-* 1428 … amittit *Qu*… § 1, An. 1431, eripit fratri Ducatum An. 14… *ucrferbyt*… VII, q. 2, § 2.

WILHI… *Stolberg*, …c. § 4, Ux. (1) 1453, ANNA, fil. ERICI an. 14… .VI, q. 2 …ARETHA, fil. CONRADI, Com. *Retberg*, q. 2, § …91, con… *alenbergicum* adminiſtrandum ſuſcipit, *Göttin*… 1484. captivus ducitur *Mündam*, l. c. 8.

HENR… *nior*, na… Ux. (1) 1497, 29. Junii, CATHARINA, q. 1, § … TI *Anim*… SABETHA, fil. JOACHIMI I, Elect. *Bran-* Ux. 14… § 3, an. …2, § 5 & 7. an. 1504. ſalvat Imperatori An. 149… c. § 9, ar… 12. an. 1519, capitur in prælio *Solta-* genſis… . § 16, … tum *F*…

HENR… , § 39. …III, C. XII, q. 1, § 1, † 1584, 8. Nov. fil. He… UNDI, R… minica *Exaudi*, SIDONIA, fil. HENRICI l. c. § … ſe præbe… § 2. (2) 1575, 20. Sept. DOROTHEA, § 3. a… HELMUM… 3. (3) *Catharina de* WEDDAM, amica, l. c. § … , l. c. § … an. 1546, ſe declarat ſocium Auguſt. Ducat… 553, 9. …tificios, l. c. § 6, an. 1547, 24. Maji, *ſano* in… nfeſſioni… o tranſit *Viſurgim*, l. c. § 8, an. 1582, edit, …

CARO… § 5, & … 25. Febr. HEDWIG, fil. JOACHIMI, El. n. 15… ar domi… nam Confeſſionis *Auguſt.* l. c. q. 2, § 2, 9. Jul… . c. § 6 … *uliam*, l. c. § 11, 13 & 14, an. 1576, Siver… n. 1580. …nitatus *Hojenſis*, l. c. § 21, an. eod. Te- 2, an. 1… lucratur Principatum *Calenbergicum* & artem C…

HENR… 1) 158… CHRISTIANUS, Epiſc. *Halberſtad.* l. c. § 2… 1589, … nat. 1599, 10. Sept. L. III, C. V, *Lahr* &… citur Pr… q. 4, § 1, † 1616, 6. Maji, l. c. § 12. ditior …

RIDE… …ſtremu… † 1659, 9 Dec. l. c. § 2 & 4, anno 1613, …gnaris *C*…

Digitized by Google

Die Lehn-Briefe haben dieſe An. 1609. auf Seiten Brandenburg vom Chur-Fürſten *JOHANNE SIGISMUNDO*, und An. 1621. von *GEORGIO WILHELMO*, wie auch auf Seiten Braunſchw. Lüneburg von Hertzog *AUGUSTO* und *FRIDERICO*, cum ſimultanea *Inveſtitura*, empfangen.

Ietzgedachter HEMPO n. 1595. 14. Apr. war Chur-Brandenburg. Geh. Rath, Landes-Haupt-Mann der alten Marck, und Director der aldaſigen Land-Stände, † 1656. 19. Jun. verm. 1) 1624. 6. Dec. mit Anna Lucretia *von Erlach*, fil. Burchardi, Hof-*Marſchalls*, und Urſulæ *von Hazfeld*-Wildenburg, † 1630. 12. Nov. 2) 1631. 17. Aug. mit Anna *de Jagow*, fil. Achatii in Awloſen, Uchtenhagen, Scharpenhofen, Kalberwiſch, und Kethæ *de Kliſing*, † 1658. 3. Jan. welche Ihm viele Kinder gebohren, davon zu mercken:

A. Thomas, anderer Sohn, n. 1628, Chur-Brandenburg. älteſter Geheimer Etats-Ministre, Cammer-Gerichts- und Ober-Conſiſtorial-Præſident, wie nicht weniger Landes-Haupt-Mann der alten Marck, und Chur-Fürſtin *DOROTHEÆ* Ober-Hof-Meiſter, wurde von Ihro Königl. Majeſtät *FRIDERICO WILHELMO* mit dem Gut *Krummin* auf der Inſul Uſedom begnadiget, † 1689.

Deſſen Leben An. 1644. iſt die geſamte Hand und Lehens-Folge unter dem gantzen Hoch-Adelichen Geblecht mit Bewilligung beyder Hohen Landes-Herrſchafften erſt recht feſt geſetzet, und in zwey Hauptſtöcke, als die Märckiſche und Lüneburgiſche, unter welchen die andern *Linien* ſub-dividiret gefaſſet worden, dergeſtalten:

Daſs nach Abgang des einen Stamm-*Hauſes, das andere in den Güthern* ſuccediren *ſolle und möge*;

welches der Chur-Fürſt *FRIDERICUS WILHELMUS* von Brandenburg, und Hertzog *CHRISTIANUS*

LUDOVICUS, auch hernach *GEORGIUS WILHELMUS* zu *Celle* bekräfftiget haben.

Vermählte ſich mit Catharina Tugendreich *von Börſtel*, d. Ludovici, Chur-Brandenburgiſchen Raths und Amt-Haupt-Manns zu Lebus, und Annæ Magdalenæ *von Einſiedel*, ſo Ihm zur Welt gebracht:

1) WILHELMUM LUDOVICUM, n. 1663, Königl. Preußiſchen Geheimen Rath, Landes-Haupt-Mann und Præsidenten des Alt-Märckiſchen Ober-Gerichts, Amts-Haupt-Mann zu *Calbe*, *Gottes-Gnade* und *Roſenburg*. Gem. *Theodora Adriana*, Bar. *de* Müllendarek, fil. Johannis *Crafft* und Mariæ Doblettæ *de Naerdwick*, † 1731; bekam 1707. das Ordens-Creutz de la *Generoſité*, und durch Abſterben ſeines Vettern *Levini* erbete Er den andern Theil des Gutes Tylſen, propter ſimultaneam inveſtituram. Deſſen Herren Söhne ſind:

a) Carolus Ludovicus, n. 1694. 1. Aug. Königl. Preußiſcher würcklicher Cammer-Herr; ward von Ihro Königl. Majeſtät mit dem Ordens-Creutz de la *Generoſité* begnadigt.

b) Johannes Wilhelmus, nat. 1696. Königlich-Preußiſcher Dragoner-Capitain, † in dem Stande-Lager zu *Gortz* 1730. m. Decembr.

c) Samuel, n. 1697, Königl. Preußiſcher Infanterie-Capitain.

2) *Charlottam Sophiam*, n. 1665, Gem. Samuelis *Chwalkowsky*, Königl. Preußiſchen Geheimen Etats-Raths, *Præſidenten* und *Directoris* der General-Domaine-Cammer, auch Haupt-Manns der Aemter *Müllenhof* und *Möllenbeck*.

3) Augustum Hemponem, n. 1668, Königl. Preuß. Obriſt-*Lieutenant*, und Land-Rath der alten Marck. Gem. Louiſa Erneſtina *von Börſtel*, fil. Ernesti Gottlibii, Chur-Brandenburgiſchen General-*Majors* und Gouver-

ouverneurs in Magdeburg, und Louiſe *de Proen*, von elchen keine Erben mehr übrig.

B. Achatius, n. 1633, Cammer-Juncker am Anhaltiſchen Hofe.

C. Levinus, n. 1634. 21. Maji, Hof-Meiſter am Wolffenbütteliſchen Hofe, † 1662. 30. Sept.

D. Christophorus, n. 1637. 7. Sept. † 1707. Gem. nna Sophia *de Görne*, fil. *Georgii Chriſtophori*, Dohmecani zu *Brandenburg*, und Mariæ Eliſabethæ *von der chulenburg*; davon zwar einige Kinder erzeugt, ſeit aber nigen Jahren ohne männlichen Erben verſtorben; nemlich:

1) Thomas, n. 1672. † 1673.

2) Georgius Christofhorus, nat. 1674. Königl. Preußiſcher Major des Leib-Regiments zu Pferd, † 1725. Ux. N. *von Münchhauſen.*

3) Hempo, n. 1676. † 1696, Königlich-Preußiſcher Fähnrich.

4) Levin, Königl. Poln. und Chur-Sächſiſcher *Capitaine*, Gem. N. *von Görne*, † 1726. ohne Hinterlaſſung einiger Erben; wodurch ſein Antheil des Guts *Tylſen*, propter ſimultaneam *inveſtituram*, ſeinem Hn. Vettern Wilhelmo Ludovico anheim gefallen.

ſe ſeind von Ihro Königl. Majeſtät in Preuſſen *RIDERICO* I. An. 1701. und jetzigem Könige *FRIDERICO WILHELMO* 1713. in *Berlin*, auch 1727. von Ihro Königl. Majeſt. von Groß-Brittannien, ls Chur-Fürſten von Hannover, *GEORGIO AUUSTO* in *Hannover* beliehen worden.

BOLDEWIN der Alte,

Stamm-Vater der Colborniſchen *Linie*, dritter Sohn Paridami, und zu Luchow wohnhafft eweſen, welcher Antheil Ihm An. 1307. die *Philippi* nd *Jacobi* durch die vorgenommene Theilung der Brüder ngefallen, beſaß nebſt andern in dem Jahr 1326. annoch as Dorff *Wolwiz*, *Polan*, *Polzene*, und Lütkgen-*Lippe*; wurde

wurde mit seinem Bruder von Hertzog *OTTONE* Strenuo zu Braunschweig-Lüneburg, Chur-Fürsten *JOHANNE* und *LUDOVICO* von Brandenburg zu Tangermünde beliehen. Seiner wird in unterschiedenen Briefen de An. 1307. 1341. &c. gedacht; hat mit *Margaretha*, fil. *Georgii von* Hizacker, erzeugt: 1) *Jahn*, welcher zu Bennau, Lichterfelde, Königstedt, und fleet Görze, Pächtnisse gehabt. 2) *Boldewin*, so An. 1380. das Guth Lemgau samt vier Dörfern von Herren von Dannenberg, vermöge eines Erb-Kaufs, an sich gebracht, und 3) Hansen I.

Diese drey Brüder haben in dem Jahr 1370. von Werner *Bilderbeck* das Dorf Kortenbeck und Triskau, auch die Pächte zu Prezibe, von den Herren *von Bartensleben*, imgleichen Buchewitz, und *in Calende* zu Luchow und Saltzwedel, durch einen Erb-Kauff an sich gebracht; worüber Sie auch von Marg-Grafen *OTTONE* von Brandenburg, und Hertzogen *HENRICO* von Braunschweig An. 1372. sind belehnet worden.

HANS I. brachte das Dorff Kölen an sich, heyrathete Mechtild *von Dannenberg*, mit welcher der eintzige Sohn Boldewin erzeuget worden; Dieser erhandelte durch Erkauffung von Henrich *Sacken* 1396. zwey Sattel-Höfe zu Colbarde, samt behörigen pertinentien, für 400 Marck Goldes, und ererbte durch Verheyrathung mit Metta von *Quizow* Colborn und andere kostbare Sachen; bekam die Lehen so wohl vom Chur-Fürsten *FRIDERICO* I. von Brandenburg in Tangermünde, als auch von Hertzogen *BERNHARDO* zu Braunschweig.

Hans II, dessen andrer Sohn, hielt sich lange Zeit an dem Brandenburgischen Hofe auf, wurde alda vom Chur-Fürsten *ALBERTO* sehr distinguiret, welcher Ihm auch, in Betrachtung seiner besondern Meriten, in vielen Gesandschafften nach Regenspurg und Prage A. 1467. nützlich gebrauchet, erkauffte einen Hof zu Bildebeck erblich

n ſich. 1) Gem. Ilſa *von Wuſtraw*, 2) Ilſa *von Jagow*, elcher der freye Ritter-Hof zu Luchow zum Leib-Bedinge An. 1540. verſchrieben worden. † 1479, und interließ 1) Boldewin, 1470, Thum-Herrn zu Hal-erſtadt, und Probſten zu Lüchow. 2) Hansen III, nd 3) Matthiam, ſo das Dorff *Grovenſtedt* mit dem Ritter-Hofe inne gehabt; 1) Catharinam *von Oppers-auſen*, und 2) *Ottiliam* von Knesebeck-*Wittingen* er-eyrathend; erhielt über den neu-errichteten Receſs mit inem Vettern aus dem Stamm Tylsen die Landes-Herr-chafftliche Bekräfftigung, propter ſimultaneam *inveſti-uram*.

ns III. war ebenfalls, wie ſein Hr. Vater, bey Chur-fürſten *ALBERTO* in groſſen Gnaden, brachte An. 1491, nit Genehmhaltung des Hertzogen *BERNHARDI* von Braunſchw. Lüneburg, krafft eines Erb-Kauffs, en Ritter-Sitz *Wolterſtorff* an ſich; und beehligte *Go-elam*, fil. *Ottonis* von Grote, welche Jhm Hansen IV. nd Boldewin zur Welt gebracht.

ns IV. begleitete Anno 1500. die Stelle eines Raths ey dem Chur-Fürſten *JOACHIMO* I. von Brandenb. handelte an das gantze Geſchlecht die drey Sattel-öfe und Dörffer, als *Corvin*, *Lucco* und *Mutzen*, von lbrecht *von* Wustrau, An. 1516. Dom. *Palmarum*, orüber dieſer und der Tylsiſche Stamm cum ſimul-anea *inveſtitura* von Hertzog *CHRISTIANO* und *ER-NESTO* von Braunſchw. und Lüneb. beliehen wor-en. Gem. Ilſa *von Mahrenholz*. Boldewin ſtarb in Norwegen, als Däniſcher Officier. Matthiæ inder, unter welchen *Hans* V. von Georg *von Bulow* as Dorff Wezczen erblich erkaufft, und Hertzogen *OT-ONI* und *ERNESTO* von Braunſchw. Lüneburg ich reverſiret, daß ſolches zu allen Zeiten ſolte frey ſeyn, turben ohne Leibes-Erben.

nsen IV. Nachkommenſchafft theilet ſich ab in 4 Neben-Aeſte, ſo I. Hans VI, II. Valentinus, III. Henninges, und

Ex. 1. Ein Mann hat 3 Söhne, und will ihnen 1200 Thaler vermachen, so daß der älteste 4 mal, der zweite 3 mal, und der dritte 2 mal so viel bekommt. Wie viel bekommt jeder?

Ex. 2. Ein Mann hat 3 Söhne, und will ihnen 1200 Thaler vermachen, so daß der älteste 4 mal, der zweite 3 mal, und der dritte 2 mal so viel bekommt. Wie viel bekommt jeder?

Ex. 3. Ein Mann hat 3 Söhne, und will ihnen 1200 Thaler vermachen, so daß der älteste 4 mal, der zweite 3 mal, und der dritte 2 mal so viel bekommt. Wie viel bekommt jeder?

Ex. 4. Ein Mann hat 3 Söhne, und will ihnen 1200 Thaler vermachen, so daß der älteste 4 mal, der zweite 3 mal, und der dritte 2 mal so viel bekommt. Wie viel bekommt jeder?

Ex. 5. Ein Mann hat 3 Söhne, und will ihnen 1200 Thaler vermachen, so daß der älteste 4 mal, der zweite 3 mal, und der dritte 2 mal so viel bekommt. Wie viel bekommt jeder?

Ex. 6. Ein Mann hat 3 Söhne, und will ihnen 1200 Thaler vermachen, so daß der älteste 4 mal, der zweite 3 mal, und der dritte 2 mal so viel bekommt. Wie viel bekommt jeder?

Ex. 7. Ein Mann hat 3 Söhne, und will ihnen 1200 Thaler vermachen, so daß der älteste 4 mal, der zweite 3 mal, und der dritte 2 mal so viel bekommt. Wie viel bekommt jeder?

Ex. 8. Ein Mann hat 3 Söhne, und will ihnen 1200 Thaler vermachen, so daß der älteste 4 mal, der zweite 3 mal, und der dritte 2 mal so viel bekommt. Wie viel bekommt jeder?

Ex. 9. Ein Mann hat 3 Söhne, und will ihnen 1200 Thaler vermachen, so daß der älteste 4 mal, der zweite 3 mal, und der dritte 2 mal so viel bekommt. Wie viel bekommt jeder?

Ex. 10. Ein Mann hat 3 Söhne, und will ihnen 1200 Thaler vermachen, so daß der älteste 4 mal, der zweite 3 mal, und der dritte 2 mal so viel bekommt. Wie viel bekommt jeder?

Wolffenbüttel, welcher ſich Illam Magdalenam *von Behr*, il. JOHANNIS, **Groß-Voigts** in *Celle*, und Mariæ *von Bothmer*, zutrauen ließ, ſo unterſchiedene Kinder gebahr, avon beſonders anzumercken:

a) JOACHIMUS FRIDERICUS, **Lüneburgiſcher Land-Rath und Hof-Gerichts-*Aſſeſſor*** zu Celle. Gem. Elisabetha Anna *von Bulow*, fil. CHRISTIANI auf Eſſenrode, **Braunſchweig-Lüneburgiſcher Land-Rath**, und Margarethæ *von Haaren*, von welcher annoch durch GOttes Gnade im Leben:

THOMAS HENRICUS, n. 1679, **Amts-Haupt-Mann** zu *Morietz*, Gem. 1) Agneſa Emerentia *von Jagow*, fil. JACOBI WILHELMI auf *Natzwiſch*, und Sibylla *von dem Kneſebeck*. 2) N. *von Schack*. Und deſſen erzeugter Herr Sohn FRANCISCUS BARTOLDUS.

b) ERNESTUS WILHELMUS, **Brandenburgiſcher Rittmeiſter**, Erkauffte das Guth *Greſſe* im **Mecklenburgiſchen**, und brachte daſſelbe erblich an ſeine Familie, n. 1642. 24. Apr. † 1712. 29. Apr. Gem. Dorothea Maria *von der Lühe*, Tochter des **Mecklenburgiſchen Ober-Cam̃er-*Præſidenten*, und Geh. Raths**, von welchem annoch blühen:

1) SOPHIA MARIA, Veſtalis in *Iſenhagen*, n. 1685. 26. Maji.

2) MAGDALENA JULIANA, n. 1688. 10. Apr. Ux. Herrn *von Wickede*.

3) CLARA LOUISA, Veſtalis in *Ebſtorff*, n. 1691.

4) LUCIA ELISABETHA, n. 1692. Ux. N. *von Ranzow*.

5) WILHELMUS AUGUSTUS, n. 1694. wohnhafft zu *Greſſe*, **Fürſtl. Mecklenburg. Land-*Commiſſarius***, verm. 1725. 8. Dec. mit Agneſa Hedwig *von Pentze*-Melckhoff.

6) BARBARA CATHARINA, Veſtalis in *Lüne*.

7) DIETERICUS GEORGIUS, *Capitain* bey Ihro **Königl. Majeſt. in Dännemarck.**

8) EBER-

8) EBERHARDUS HENRICUS, Hannöverscher Capitain unter dem *Rhediſchen* Regiment, und in Haarburg liegend. Iſt jetziger Beſitzer der Güther *Corvin* und *Lucco*, n. 1698. 3. Dec.

9) CAROLUS BOLDEWINUS, Königlich Preußiſcher Lieutenant, n. 1700. 29. Mart.

10) ERNESTUS FRIDERICUS, Lieutenant unter dem *Mellviliſchen* Regiment, n. 1701. 18. Oct.

11) JOACHIMUS WERNERUS, Corner unter dem Regiment de S. *Laurent*.

III. Auf Seiten HENNINGIS iſt anzudeuten:

a) GEORGIUS, der erſte Sohn, † 1609, ſo rühmliche Hof-Dienſte bey dem Hertzog von Curland verrichtete, von welchem, mit Anna *von Eſtorff* erzeuget, abſtammet: BOLDEWINUS, Lüneburgiſcher Land-Rath. Ux. Hedwig *von Bodendyck*, ſo GEORGIUM WERNERUM gebohren, welcher die Güther *Corvin* und *Lucco* allein beſeſſen, und zur Gemahlin gehabt Annam Catharinam von *Meding*, fil. *Werneri* & Annæ Cathar. *von der Wenſe*, † 1671; auch verlaſſen:

BOLDEWINUM WERNERUM, Königl. Preußiſchen würcklichen Cam̃er-Herrn, und des Johanniter-Ordens Rittern, † 1727. ohne Erben mit CORVIN aus.

b) *Boldewinus*, Beſitzer des Guths *Iſſen* in Meiſſen, ſtarb ohne Leibes-Erben.

IV. FRANCISCUS wohnte zu *Corvin*, heyrathete Catharinam *von Bibow*, und hinterließ: 1) *Caſparum*, Hof-Marſchallen bey dem Biſchoffen *PHILIPPO SIGISMUNDO* zu Verden. 2) *Johannem*, Geh. Rath und Stall-Meiſtern alda, auch Droſt zu Sicke, Wölpe und Dipenow, n. 1553. † 1623. 6. Apr.; und 3) HENRICUM, Deſſen Gem. Ilſa *von Campen*, fil. JANI, auf *Iſenbüttel*, *Wetmershagen*, *Sila* und *Walingen*, Braunſchw. Lünch. Hauptmanns auf *Heimburg*, und Magdal. *von Spiegel*, von welcher ein Sohn, *Franciſcus* genannt, gebohren, ſo jung in Hollſtein. Dienſten ſein Leben beſchloſſen.

PARI-

PARIDAMUS,

Anfänger der Wittingischen *Linie*, welche fünf Neben-Aeste begreiffet:

) Wittingen, 2) Nordsteimke, 3) Kyniz, Carve und Gottberg, 4) Bochim, 5) Dambeck.

ielbe iſt erſter Sohn Wasmudi, und wohnhafft auf r freyen Ritter-Burg zu Wittingen, lebte An. 1310; tterzeichnete aber annoch An. 1318. mit Conrado *von oldenſen* ein Edict, ſo Hertzog *OTTO* von Braunſchw. ineb. hatte abgehen laſſen. Die Worte deſſelben lau- t alſo:

OTTO, D.G. *Dux* Senior de *Brunſwich* & *Luneburch*, tenore preſentium recognoſcimus, lucidè proſtantes, quod ubi ſuper homines *Monaſterii* S. *Michaëlis* in Caſtro Noſtro *Luneborch*, progenitores Noſtri Nos *Advocatiam* habuimus & habemus, ibi in & m lignis ſeu ſylvis ejusdem *Monaſterii* ratione *Advocatie* nihil omnino habemus agendum, etiamſi dictam ctam *Advocatiam* obligavimus aliquibus, illis non ncesſimus nec dedimus majus Jus, ſeu ampliorem, iam Nos habuimus poteſtatem. Datum *Luneborch*, ſo die Beatorum *Petri* & *Pauli*, Noſtro ſub Sigillo, nno *Domini* 1318, preſentibus *Fidelibus* Noſtris, *nrado* de Boldensen, & Paridam *de* KNESEBECK, ilitibus, & *Wedekindo*, Noſtro Notario, & quam uribus aliis fide dignis.

Bruder heiſſet Ludolphus der *Olde* oder *Senior*, wel- er das Schloß Dumbrah im Stifft Halberſtadt bewoh- te, und die Burg zu Brohme und den Ritter-Sitz öhr beſaß, nach Deſſen Tod die Nachfolger ſich nach ngenapeldorn zu bewohnen begeben. Wurden ſämt- h vom Hertzogen *OTTONE* Strenuo zu *Braunſchweig* n. 1340. Dom. *Reminiſcere* belehnet.

DAM II, *Paridami* I. Sohn, hatte die Dörffer Nathen, atchau, Tolſe Wans-Kolen und Thürlen, An. 1530.

innen, und verheyrathete ſich mit Margaretha *von Wo-den*, ſo *Paridam* III, Jürgen, *Wasmuth* II, *Hanſe* und *Ano* erzeugt. *Ano*, Herr von Ruſtenbeck, Wa merbüttel und Tolzerolze, und *Wasmud* I, welch zu Gortzen und zu Brohme einen Ritter-Sitz gehab auch durch Verheyrathung der Ilſabe *von Wiederſtorf* mit vielen Gütern ſich bereichert, und ſamt den zwey Brüdern von Hertzogen *OTTONE* und *WILHELMO* p Braunſchweig und Lüneburg An. 1354. damit be lehnet worden. Daß dieſer *Wasmuth* dieſes Paridam Sohn ſeye, erſcheinet aus dem alten untrüglichen Do cumento de Anno 1361.

We Johan van Zarenhusen, *und* Johan van Doren, und Wasmod van dem KNESEBECKE, *Hein* Paridames *Sone*, *bekennen in deſſem Breve*, *dat We hebben laten* Hanere van der Odeme, *und ſinen rechten Erven*, *alle dat Gud*, *dat We hebben ghenomen myt Unſen Wyven*, *dat ſy egen eder Len*, *alſo*, *dat noch Unſe Erven*, *noch nemend van Unſer weghene*, *nicht mehr rechtes daran hebben ſchullen*. *Und We willen und ſchullen eme*, *und ſynen rechten Erven*, *des recht warende weſen*, *wann he und wor he des bedarff*, *unde van Uns dat eſchet* - - - - - - *Na* Godes *Bort* drytthein hundert *Jahr*, *in dem* ein *und* ſeſteghеſten *Jare*, *des* neghеſten *Dag hes Sunte* Mauritii *und ſyner Hilgen* Selſchop.

Paridam III, Biſchoff zu Ratzeburg um das Jahr 1432-1440; folgete alda *Johanni* Trempe, ließ ſichs ſehr an gelegen ſeyn, das Stifft auſſer Schulden zu ſetzen. Seine Inſcriptio *ſepulchralis* iſt in der Thum-Kirche alda noch zu ſehen, ſo in dieſen Worten verfaſſet:

Anno Dni. MCCCC XL: *Sexto*: die: menſis: Oc-*bris*: o': Venerabil: i: X po: Pater Dominus: Pardamus: d: KNESEBECKE: h° : eccleſie: *Epiſc*: XXI: I: Romana: C una: conſecratus: et: confirmatus: cujus: anima: in: pace: re quieſcat.

Jürgen

GEN wohnete zu Wittingen, und hatte einen Antheil in Colborn. *Wasmuth* besaß eigenthümlich Ristedt und tecken, wie sein Bruder *Hans* Isiem und Weisselin; ANO hielte seine gewöhnliche Residentz zu Barnebeck, ward aber Rath bey der berühmten und lobenswürdigen Hertzogin *MECHTILDT* von Braunschw. Lüneb. rmuthi Einziger Sohn *Paridam.* IV. bekam die *Jo-annis* 1410. vom Hertzogen *BERNHARDO* und Dess-en Sohn *OTTONE* auf eine Obligation 600 Rheinländische Gulden, und empfing mit gesamter Hand die Lehen von gedachtem Hertzogen *BERNHARDO* und *LUDOVICO* von Braunschweig-Lüneburg.

GEN hinterließ *Wasmuth* III, *Paridam* V, und *Hansen* II, o ohne Erben verstorben. *Anonis* Sohn, genannt JAHN, ebte An. 1430, und brachte durch einen Erb-Kauff das Dorff Bellen, wie auch 4 Höfe zu Wittingen, mit dem Land-Zoll an sich, begleitete die Raths-Stelle bey Hertzogen *FRIDERICO* zu Braunschw. Lüneburg, on welchem, und *OTTONE*, Er An. 1444, die *Ju-ilate*, die Belehnung empfangen; richtete mit seinen Vet-ern zu *Langenapeldorn* einen Successions-Tractat unter Ihren beyden Linien auf:

Daß nach Aussterbung der einen Linie *die andere die* Lehn-*Guter ererben sollte.*

Vermählete sich mit Catharina *von Melzing*, von wel-her abstammen: *Paridam* VI, *Johann*, LUDOLPH, *Hans* und *Herneid.*

-idam VI. bewohnete das Dorff Thune 1486, *Johann* aber einige Zeit das Dorff Westerholz, so Er an das Kloster *Isenhagen* für 400 Ml. in einem Wieder-Kauffs-Briefe versetzet. *Ludolphus* verrichtete bey dem Hertzo-gen *OTTONI* und *HENRICO* von Celle mit grossem Ruhm die Hof-*Marschalls*-Stelle. Gem. Ilsa *von dem Knesebeck*, so nicht mehr als zween Leibes-Erben, CHRITOPHORUM und *Wernerum*, gebohren. *Hans* be-saß einige Höfe An. 1489. zu Everstedt, und *Herneid* das Dorff Küsterhorst An. 1474. und Köhlen An. 1494.

Dieſe fünf Gebrüdere wurden ſo wohl vom Hertzog *OTTONE* und *HENRICO* An. 1487, die *Jacob* in Lüneburg-Celle, als auch nachgehends vom Chur-Fürſten *ALBERTO* und *JOHANNE*, der Nachfolg halber, auf die *Langenapeldorniſche* Güter beliehen.

CHRISTOPHORUS lebte Anno 1570, ward Hofe-Meiſter und *Marſchall* bey dem Hertzogen *ERNESTO* von Braunſchweig, ererbte allein das gantze Gut *Wittingen*, hielt ſeinen gewöhnlichen Sitz zu Brohme; hinterließ, von Friderica *von Münchhauſen* erzeugt, viele Söhne: 1) CLAMOR, 2) *Ludolphum*, 3) MATTHIAM, 4) *Buſſen*, und 5) JOBSTEN; und belehnet von gedachtem *ERNESTO* An. 1532.

Werner ward meuchelmörderiſcher Weiſe von *Albrecht* von MAHRENHOLZ An. 1503. erſchlagen.

CLAMOR, auf Baake und Wittingen, anfänglich Rath bey dem Hertzogen *FRANCISCO* von Sachſen-Lauenburg, hernach Groß-Voigt, endlich aber alda Hofe-Meiſter und Land-Droſt An. 1580. † 1592. Ux. Margaretha *von Hizacker*, fil. JOACHIMI auf *Dözingen*, und Margarethæ *von Eſtorff*; Deren eintziger Sohn war FRANCISCUS JULIUS.

Ludolphus, n. 1585. † 1616. 22. Aug. Rittmeiſter und Landes-Hauptmann der Grafſchafft Ruppin, brachte durch einen Erb-Kauff das Guth *Bochim* Anno 1570. an die Hoch-Adeliche Familie.

MATTHIAS, Frantzöſiſcher Rittmeiſter, † 1587; verehligte ſich mit Ilſa *von der Schulenburg*, mit welcher WILHELM, CHRISTOPHORUS, *Samuel* und *Levin Clamor*, erzeuget.

JOBST, auf Brohme, Hofe-Meiſter und Marſchall, auch Droſt zu Steinfurt, bey den Grafen *von BENTHEIM*, Deſſen Branche, die *Nortſteiniſche*, vor einiger Zeit in *Eitel Henrich* (al. Chriſtoph. Henr.) erloſchen, und das Gut FERDINANDO CHRISTOPHORO anheim gefallen.

FRAN-

ncisCus Julius ward 1614. *Marſchall* und Geheimer Kriegs-Rath bey Hertzog *FRIDERICH ALBRECHT* on *Wolffenbüttel*, wie auch Commendant alda. Gem. on *Wellar*-Crüden, von welcher das Licht der Welt erlicket Christianus Franciscus Ernestus, auf Nord-*teimike*-Bancke, Bochim und Lentzewiſch; mit Urula *von Veltheim*-Aderſtedt und Devenburg vermähend und ehelich verlaſſend;

1) Franciscum Conradum, Capitain auf *Bochim*; Deſſen Gemahlin Anna Maria *von Luderitz*, und Herr Sohn:

SAMUEL FRANCISCUS CHRISTIANUS, Königl. Preußiſcher Lieutenant; Ux. Hypolita *von Jagow*, ſo in dem Jahr 1722

Frider. Gottl. Ludolph. Philippum gebohren.

2) Christianum Wilhelmum, auf Dambek, † 1700. Deſſen *geſegnete Blüthe nun beruhet auf*

a) *ERNEST PHILIPP HENRICH.*

b) FRANZ ASCHEWIN ADAM.

c) FRIDERICH WILHELM.

3) Ferdinandum Christophorum, Königl. Preußiſchen Major auf Nord-*Steimick*. Deſſen Herren Söhne noch leben:

a) FRANCISCUS ASCHEWIN, n. 1700.

b) FRIDERICUS WILHELMUS, n. 1710.

n edlen Stamm Wilhelmi, ein Sohn *Matthiæ*, ſetzte n geſegneter Fortpflantzung fort:

Christianus Augustus, Brandenb. Rittmeiſter, Gem. Hedwig *von dem Kneſebeck*, fil. Werneri Conadi, auf Langenapeldorn, und Magdal. *von Pleſſe*. Von deren Nachkommenſchafft beſonders zu rühmen:

1) *Auguſtus Johannes*, Hannöveriſcher Hoff-Juncker und Lieutenant, † 1727. in Bremen; Und

2) Thomas, auf Witting, n. 1666. † 1713. 28 Febr. Gem. 1) Maria Magdalena *von Voſſen*, fil. Joh. Ernesti auf Diepholz, und Annæ Magdalenæ *de Glaer*, † 1706. 8. Sept. 2) 1707. 17. Febr. Anna Sophia *von Sporck*, fil.

fil. HARTWICI ULRICI, auf Moltzen, und Magdalenæ Dorotheæ *von der Jahn.* Von welchen beyden annoch durch GOttes Gnade im Leben ſind:

a) CHRISTIAN LUDEWIG, n. 1691. 30 Aug. Lieutenant *de Cavallerie* unter dem Hannöveriſchen Regiment *von* SCHLÜTER.

b) JOHANNES FRIDERICUS, n. 1693. 6 Sept. Lieutenant d' *Infanterie* unter dem Hannöveriſchen Regiment *de* KLINCKENSTRÖHM, nun in der Stadt Lüneburg liegend.

c) THOMAS AUGUSTUS, n. 1695. 10. Dec. Lieutenant unter den Hannöveriſchen Trouppen.

d) FERDINANDUS ERNESTUS, nat. 1700. Lieutenant.

e) HARTWIG ULRICH, n. 1709. 12. Octobr. Fähndrich.

II. CHRISTOPHORUS, n. 1584. Hof-*Marſchall* bey dem Ertz-Biſchoffen *JOHANN FRIDERICH* zu *Bremen*, ließ ſeine angeſtammte Tapfferkeit ſchon frühzeitig in der Jugend vor Gibraltar und anderen berühmten See-Schlachten hervor blicken; begleitete hernachmahls die Ober-Amtmanns-Stelle zu Eutin, und erzeugete CHRISTOPHORUM, ſo das Vorwerck Colbitz in dem Magdeb. beſeſſen, und CHRISTOPHORUM HENRICUM, n. 1649. † 1710, hinterlaſſen. Deſſen Stamm fortzuſetzen beruhet nun auf dem tapffern und rühmenswürdigen

CHRISTOPHORO JOHANNI, n. 1672. Königl. Preußiſchen General-*Adjutant*, Cammer-Herrn, *Majorn* des Königl. Leib-Grenadier-Regiments in *Potzdam*, Thum-Herrn zu Havelberg, Land-Droſten und Amts-Haupt-Mann zu Hamm, auf *Colbitz*, *Kyniz*, &c. bekam von Ihro Königl. Majeſt. in Preuſſen den Orden de la *Generoſité*, erheyrathete An. 1720. mit Anna Louiſa *von Bredau*, Wittwe des Obriſten *von Köppen*, die Güter *Kyniz* &c. an die Familie, und

iſt

ist mit zween Leibes-Erben, so zwar bald die himmlische Freude erblicket, gesegnet worden.

Samuel, n. 1585, † 1616. als Hertzogl. Hollsteinischer Cammer-Juncker erbloß; und IV. *Levin Clamer*, Schwedischer Capitain, † 1617. 10. Apr. in Halberstadt.

i dem Jahr 1644. ist diese Lehens-Folge der gesamten Hand bey diesem Geschlecht fest gestellet worden, und haben damahlige beyde Hohe Landes-Herrschafften Denselben solche simultaneam investituram übertragen, und damit beliehen. Von dem Gottseeligen Könige in Preussen, *FRIDERICO* I, und, in Betrachtung der Lüneburgischen Güther, von Hertzogen *GEORGIO WILHELMO* zu *Celle*, hat Dasselbe cum simultanea investitura, nicht weniger von Hertzogen *AUGUSTO WILHELMO* zu *Wolffenbüttel* die Belehnung empfangen; welches gleichmässige Betragen von dem jetzigen König in Preussen, *FRIDERICO WILHELMO*, 1713, und von Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittanien, *GEORGIO WILHELMO*, als Chur-Fürsten von *Hannover*, 1728. von neuem beobachtet wurde.

LUDOLPHUS,

Anheber der Langenapeldornischen *Linie*,

nderer und jüngster Sohn Wasmuthi, bewohnete zuerst das Schloß Dumbroch in dem Halberstädtischen, hernach die Burg zu Brohme, und hatte endlich zu Döhre den ordentlichen Ritter-Sitz; nach dessen Ableben aber haben sich seine Nachfolger nach *Langenapeldorn* zu bewohnen begeben, und selbiges dem Geschlecht erblich zugebracht. Inzwischen ist dieser Ludolphus vor den rechten Stamm-Vater dieser Branche von allen angesehen worden. Lebte ungefehr ums Jahr 1310, und hinterließ: 1) *Ludolphum* II, 2) Ludolphum III, 3) Johannem. und 4) *Wasmuth*.

Ludolphus II, Ritter, hatte das Dorff *Heiligenfeld* im und wohnete zu Walſtave. LUDOLPHUS III. iſt vom Marg-Grafen *OTTONE* von **Brandenburg**, mit Abwartung der geſamten Hand an die *Creutzmänniſche* Gü ther, welche das **Dorff** und **Schloß** *Langenapeldorn* allezeit beſeſſen, beliehen worden. Nach derſelben gänzlicher Ausſterbung iſt ſein Sohn WERNER I, von welchem dieſes alte untrügliche documentum de An. 1401. redet, von Marg-Grafen *FRIDERICO* An. 1419. in den völligen Beſitz geſetzt, und darüber die Belehnung übertragen.

Ick WERNER van dem KNESBECKE, *Hern* Ludolves *Sone, dem GOD gnedich ſy, ſakewolde bekenne unde betüge in deſſem openen Breve, dat ick mit gudem Willen, na rade myner Fründe mick fruntliken vorgan und voreneget hebbe, mit dem Erwerdigen Hern, Hern* OLRIKE, ABBATE, *und dem gantzen* Convente *des Cloſters Sunte* MICHAHELIS *bynnen* Luneburgh, *umme allerleye Sacke und Anſprake, de ick mit en gehath hebbe van der* Hove *und Gudes wegen*, dar nu der Abbedye Vorwerck, und idlich ander Buw *des vorſchreven Cloſters uppgebuwet ſteit, und ichteswanne gehort hadde, Hern* Wernere van dem BERGHE, *myner Moder* Vadere, *zeliger Dechtniſſe, in diſer Wiſe, dat ick und myne Erven ſchullet noch enwillet nimmer na deſſer tydt, uppe dat vorſchreven Gudt Saken, edder jenegerleye Anclage darumme hebben, tegen dat* Cloſter *Sunte* MICHAHELIS *ergenomt, ſunder ick vorlat dat, unde dovorechte alles Rects dat my darto behulplich weſen mochte, unde* wil dat vorſchreven Cloſter beſchermen und vorbidden, na gantzer myner Mogelicheit, wor ick kan, hirumme hebben ſe mynen willen gemaket, alſo dat my noget. *Alle deſſe vorſchreven Stucke, geſamend und en jewelck beſunder, love ick* WERNER van dem KNESBEKE *ſakewolde vor mick und vor myne Erven dem vorbenomeden Hern, Hern* OLRIKE ABBETE, *unde dem gantzen* Convente *des vorſchreven* Cloſters, *ſtede, vaſt und unverbrocken to holdende, ſunder alle Argheliſt edder hulperede; Unde Wy* Paridam, Hans

Hans *und* Wasmod, *alle geheten* van deme KNESBE-KE, *lovet alle deſſe vorſchreven Stücke vor uns und unſe Erven to holdende, mit dem vorbenomeden* Wernere *unſen* Veddern, *in allerleye Wyſe, alſo vorſchreven is, ſunder alle Arghelyſt. Unde des to Orkunde, ſo hebben wy Jackelwolde. Unde Medelovere unſe Ingeſegele alle mit Vitſchop gehenget laten vor deſſem Breff. Unde Wy Ludolff* van Estorp, *unde Johann* van Beweld, *bekennen dat Wy alle deſſe vorſchreven Stücke gedegedinget und handelt hebben mit dem vorſchreven Heren, Heren* Olucke, ABBETE, *und Hern* Borcharde von dem Berge, Provender *des vorbenomden* Cloſters, *upp ene Syd, und* Wernern van dem KNESBEKE, *ergenomt, upp ander Syd; unde des to betüchniſſe hebbe Wy ock Unſe Ingeſegele gehenget heten vor deſſen Breff, gegeven und ſchreven na* Godes *Bort* 1401. *Jare, in Sunte* Mathies *Daghe des* Hilghen Apoſtels.

In dieſer Ludolphus beſaß auch Böddenſtedt und Birſtedt in dem Jahr An. 1368. und heurathete Metram *von Knesebeck*, von welcher abſtammet Wernerus. Daß dieſer noch das Schloß *Kneſebeck* gehabt haben muß, iſt daraus zu erſehen, indem Er An. 1402. ſeiner Frauen mit 200. Marck lötigen Goldes ſein Antheil zum Leib-Geding vermacht; ward vom Hertzogen *ALBERTO* von Sachſen-Lauenburg und Braunſchweig An. 1374. die *Martini* mit dem Erb-Kämmerer-Amt begnadiget, und war erblich vor ſeine Branche des KNESEBECKIſchen Geſchlechts. Verſetzte nebſt *Wasmuth*, Hanſen Sohn, einen Hof zu Suder-*Witting*, und verkauffte denen Herren *von der Schulenburg* beyde Schultzen-Höfe zu Stockem.

Johannis I. erſter Sohn war *Ludolphus* IV, Ritter, beſaß An. 1376. das Dorff Quarnebeck; *Wasmuth*, 2 Sohn, bewohnte hingegen einen Ritter-Sitz und Sattel-Hof in Wittingen, ingleichem Reckendorff, Medeburg, Quecquenſtedt und Süder-Wittingen; *Johannes* II, 3 Sohn, ebenfals einen Sattel-Hof An. 1485.

Dieſen Gebrüderen hat der Hertzog von Mecklenburg die Voigtey zu *Dömitz* für 825 Mark Goldes zum Unterpfand An. 1388. verſetzet.

Alle Dieſe aber ſind erſtlich von Hertzogen *JOHANNE* und *OTTONE* von Braunſchweig, und von den Chur-Fürſten *CONRADO* und *JOHANNE* III. von Brandenburg, in Saltzwedel, hernach von Hertzogen *OTTONE* STRENUO von Braunſchweig An. 1342. die Domin. *Reminiſcere*; und endlich von Hertzogen *OTTONE* und *WILHELMO* von Braunſchweig An. 1354. beliehen worden.

LUDOLPHUS, einhziger Sohn *Werneri*, wohnete zu *Langenapeldorn*, womit Er zum Erſten mahl belehnet, und vom Chur-Fürſten *FRIDERICO* II. von Brandenburg, Dom. *Miſeric. Dom.* An. 1443. in ruhiger Poſſeſſion geſetzet worden; beſaß eigenthümlich einen Ritter-Sitz zu Wittingen und Döhre, ſo Er durch *Wasmudi* Tod ererbet. Inzwiſchen da die Herren *von Wuſtrou* hernach annoch einige rechtliche Anfoderungen zu Langenapeldorn machten, und Albrecht *von W.* ebenfalls einen Ritter-Sitz daſelbſten hatte, bekam ſeine Tochter *Ilſabe*, welche THOMAS *von dem* KNESEBECK zu *Tylſen* geheyrathet, den Zehenden von den Langenapeldorniſchen Güthern zum Braut-Schatz mit, ſo die Chur-Fürſten von Brandenburg bekräfftiget, daß, nemlich, ſelbige zu ewigen Zeiten bey den TYLSIſchen Güthern verbleiben ſolten. Dieſer LUDOLPHUS richtete auch mit ſeinen Herrn Vettern einen *Succeſſions*-Vertrag auf:

Daſs eine Linie *nach Ausſterbung der andern die Güther ererben ſolte*;

wurde von Hertzogen *LUDOVICO* und *BERNHARDO* von Braunſchweig-Lüneburg mit allen anhabenden Güthern beliehen. Seine Gemahlin war Adelheid *von dem Knesebeck*, Biſchoffs PARIDAMI h. n. zu Ratzeburg Schweſter.

Wer-

RNER II, deſſen 1 Sohn, brachte An. 1487. die *Boniacii* von Conrado *von* Mahrenholtz etliche Güther zu *Vittingen* durch einen Erb-Kauff an ſich für 150 Marck; rzeugte mit Dorothea *von Wuſtrow* 1) *Paridamum*, 2) *Johannem* III, 3) *Henricum*, 4) *Stephanum*, 5) *Jacobum*, nd 6) *Georgium*.

necke, 2 Sohn, wurde ſamt *Wernern* An. 1486. vom erzog *HENRICO* von *Celle*, Hertzogen OTTONIS Sohn, zu einem **Gerichts-Tag** nach Bergervolde erfor-ert, und beſaß ſchon An. 1472. einen **Ritter-Sitz** im tzigen *Werdel*-Holtz; empfieng mit ſeinem Herrn Bru-er, auf Seiten **Brandenburg**, An. 1487. von Marg-rafen *ALBRECHTO* und *JOHANNE* in Tanger-ünde, und auf Seiten **Braunſchweig-Lüneburg** on *OTTONE* und *HENRICO* zu Celle, die *Jacobi*, we-n der **Erb-Folge** ihrer beyderſeits *Wittingiſchen* Li-e, die **Lehen**.

IDAM zu Wittingen verkauffte An. 1503. mit *Jürgen* nd *Hanſen* etlichen Bürgern alda 2 Huefen Landes für 4 gute **Rheiniſche Gulden**, cum pacto de *retrovendendo* & conſenſu Ludolphi *von dem* KNESEBECK, ie auch An. 1507. 1. Huefen Landes für *Witting*, Ste-han *Schultzen* daſelbſt für 13 vollwichtige **Rheiniſche** ulden und 8 Schilling; deſſen Stamm in *Tennier* An. 522. ausgeſtorben.

ANNES III. vermählte ſich mit Anna *von Plotho*, aus dem auſe Engel-Münſter, von welcher *Tonnies* und Achaz bohren worden.

hanus ward Doctor *Juris*, und begab ſich nach der **eichs-Cammer** in Speyer An. 1508. zu wohnen.

bus ſtarb in zarter Jugend; und Georgius, mit Ilſa dlen *von Dithförden* verheyrathend, wurde vom Chur-ürſten *JOACHIMO* von **Brandenburg**, und Hertzo-gen *HENRICO* Juniore von **Braunſchw. Lüneb.** n 1499. ſamt ſeinen 4 Gebrüdern belehnet.

Tonnies

Tonnies blieb als Däniſcher Officier in Norwegiſchen Kriegs-Verwirrungen wider die Dänen; und Achatius, deſſen Gemahlin hieß Metta *von Pleſſen*, ward ſamt den Anverwandten von Chur-Fürſten *JOACHIMO* II. Anno 1506. und Hertzogen *ERNESTO* von Braunſchweig Lüneburg-Celle An. 1537. cum ſimultanea *inveſtitura* beliehen.

Maximilianus, 1. Sohn Georgii I, büßte ſein Leben ein als Frantzöſiſcher Officier vor der Stadt Metz. *Werner*, 2 Sohn, kam gleichfals um ſein Leben in dem Burg-Graben zu Langenapeldorn. Georgius, 3 Sohn, ward 1) mit Margaretha *von der Schulenburg*, welche im Kind-Bette ſtarb; 2) mit Magdalena *von Gräven* aus dem Braunſchweigiſchen vermählt; wiewohl Er ſich zum andern mahl verſprochen gehabt mit Margaretha *von Alvensleben*, ſo aber vor der Hochzeit geſtorben. Hinterließ ſieben Söhne, 1) *Wernerum Conradum* II, 2) *Ezechielum Georgium* III, 3) *Gotſchalckum*, 4) *Levinum Hilmerum*, 5) *Gabrielem*, 6) *Johannem Henricum*, und 7) *Maximilianum*, Käyſerl. Curaſſier-Ober-Officiern.

Erſtgemeldten Achatii Nachkommenſchafft, unter denen beſonders *Levin Auguſtus*, Brandenb. Major, anmerckl. ich, welcher auf ſeinem behörigen Gut *Langenapeldorn* meuchelmörderiſcher Weiſe erſchoſſen worden; und *Bernhardus*, ſo als Chur-Brandenburgiſcher Officier, bey dem Dorffe Enſisheim, eine kleine Meile von Straßburg, im *Elſaß*, entlegen, An. 1674. tapffermüthig ſein Leben verlohr, iſt mit *Auguſto*, Hannöver. Officiern, 1672, und *Wernero Auguſto*, nebſt andern dreyen Gebrüdern, erbloß geſtorben.

Unter *Georgii* Söhnen ſetzte allein Gottſchalck den edlen *Kneſebeck*-Langenapeldorniſchen Stamm geſegnet fort und erzeugte mit Sophia *von dem Kneſebeck* 1) Georgium IV. Henricum, Schwediſchen Rittmeiſtern, 2) *Thomam Gotſchalckum*, 3) *Achatium Bernhardum*,

Bran-

Brandenb. Officiern, † in Pommern An. 1676. 4) *evinum*, Braunschweig-Lüneburgischen Lieu-nant; und 5) *Maximilianum*, welcher auf ein Hol-ändisch Schiff nach America, woselbst Er blieb, gegangen.

Diese wurden vom Chur-Fürsten *GEORGIO WIL-HELMO* von Brandenburg, und vom Hertzogen *CHRISTIANO AUGUSTO* von Braunschweig-Lüneburg-Celle mit dem Erb-Cämmerer-Amt beliehen, nachdem den erst-verstorbenen Hohen Vor-fahren An. 1572. *JOH. GEORGIUS* und *JOACH. FRIDER.* 1589, wie auch 1609. Chur-Fürst *JOHAN-NES SIGISMUNDUS* von Brandenburg, Her-tzog *WILHELMUS* und *ERNESTUS* von Braun-schweig-Lüneburg-Celle cum simultanea *investi-tura* die Belehnung zufliessen lassen.

RGIUS FRIDERICUS, ein Sohn *Georgii* IV *Henrici*, üneburgischer Land-Rath und Erb-Cämmerer ıselbst, war allein unter seinen vier Gebrüdern, so sich rheyrathet; ließ sich Julianam Eleonoram BARONNE n Spörck ehelich beylegen, und erzeugte:

1) WERNERUM GEORGIUM.

2) ANTONIUM CHRISTOPHORUM, † 1711. zu Schne-ge, da er wieder auf die Königl. Ritter-Academie nach Lüneburg wolte.

3) ERNESTUM PARIDAMUM, † 1720. zu Saltzwedel als Königl. Preußischer Cornet.

ber Zeit *Augusti* und GEORGII FRIDERICI ist gesammter and die Lehens-Folge unter dem gantzen Geschlecht dem Jahr 1644. mit Genehmhaltung beyder Hoher andes-Herrschafften, fest gesetzet, und so wohl vom hur-Fürsten *FRIDERICO WILHELMO* von Bran-enburg, als auch von Hertzogen *CHRISTIANO LU-OVICO* und *GEORGIO WILHELMO* zu *Celle* bekräff-get worden.

ehnter WERNERUS GEORGIUS, n. 1683, Vene-ianischer *Major*, jetziger Hannöverischer Erb-Cäm-

14. An. 1593, nachdem der letzte Graf von HOHENSTEIN, o) Erneſtus, Herr zu *Lohra* und *Klettenberg*, wie auch ADMINISTRATOR der Abthey *Walckenried*, in Seinem 31 Jahr, 4 Monath und 22 Tage, am 8. Julii verſtorben, und alda begraben worden. Die Herrſchafft *Lohr* und *Klettenberg*, q) damit Sein Herr Vater JULIUS vom Stifft Halber-

---

Cämmerer und Landes-*Commiſſarius*, iſt verehligt mit BARONNE *von Guttenberg*, eine Schweſter des verſtorbenen Biſchoffen von *Würtzburg*, empfieng von Ihro Königl. Majeſt. dem jetzt-regierenden Könige in Preuſſen, *FRIDERICO WILHELMO*, Anno 1720; und An. 1727, in Betrachtung des Erb-Cämmerer-Amts, von Ihro Königl. Majeſt. dem nun in GOtt ruhenden Könige in Engelland, *GEORGIO WILHELMO*, als Chur-Fürſten von Hannover, die Belehnung.

o) Deßen Geſchlecht hatte im weiſſen ſilbernen Schilde einen ſchwartzen Hirſch, auf dem Helme aber ein ſchwartzes Hirſch-Geweih. ECKSTORM. *Chron. Walckenr.* p. m. 34. & SPENERI *Hiſtoria Inſignium*, Libr. II. Cap. 9. §. 13.

p) Dieſe Edle Herren führten im Schilde zwölff gleich abgetheilte Fache, auf Art und Weiſe eines Schach-Spiels, deren eines um das andere, folglich die Helffte roth und die Helffte weiß; auf dem Helm ein Hirſch-Geweih, davon eine Stange roth und die andere weiß. ECKSTORM. l. c. p. m. 35. SPANGENBERG. Adels-Spiegel, Part. II. p. m. 330.

q) Dieſe Herren ſeynd eine abgetheilte Linie von den Grafen zu LAUTERBERG; welche ſich eigentlich in drey Neben-Branchen abtheilten, und zwar 1) in *Klettenberg*- 2) *Lauterberg*- und 3) *Scharzfeldiſche*, führten

alberſtadt eventualiter inveſtiret worden, ge-
pneter Hand eingenommen, (ohngeachtet die Gra-
von SCHWARZBURG und STOLLBERG ein näher
Rechs

aber ſämtlich nur ein **Wappen**, welches nach derſel-
ben Erlöſchung an die Herren Grafen zu HOHNSTEIN
neben dero Landen verſtammet, von welchen es hernach
auf die Hertzogen von **Braunſchweig-Lüneburg**
mitgefallen. Sie haben aber in einem **rothen Felde**
einen **güldenen Löwen**, auf 3 **güldenen Balcken**
ſtehend, und auf dem **Helm** einen **Pfauen-Schwantz**.
Vid. omnino ECKSTORMIUS l. c. p. m. 36. & SPE-
NERUS Part. II. l. c. Erſt gemeldte drey **Wappen**
haben die Herren Grafen von HOHNSTEIN, LOHRA und
KLETTENBERG in eine und zwo **Helm-Decken** zu-
ſammen gezogen. Nach Deren gantz erloſchenen
Stamm hat

Die Hoch-Fürſtlich-**Wolffenbüttel**iſche Linie das
Hauß und die Grafſchafft *Hohnſtein* und *Lohra*;

Die Hoch-Fürſtlich-**Grubenhag**iſche aber, benannt-
lich Hertzoge *WOLFF* und *PHILIPP*, die Graf-
ſchafft *Lauterberg* an ſich gezogen, und Ihr **Wappen**
damit dergeſtalt vermehret:

Daß dem **Braunſchweig**iſchen Schilde noch drey
Felder hinein gerücket, in deren einem der ſchwar-
tze **Hirſch**, als das *Hohnſtein*iſche **Wappen**, in dem
andern der **güldene Löwe auf den drey güld**e-
nen **Balcken**, als das *Lauterberg*iſche, in dem drit-
ten die **zwölff rothe und weiſſe** Fache oder Schach-
te, jedoch dergeſtalt, daß ſolche **zwölff Fache** zwi-
ſchen den *Lauter*- und *Klettenberg*iſchen Löwen und den
3 **güldenen Balcken** eingerücket, folglich der **Löwe**
nicht mehr auf dem Balcken, ſondern den Fachen an-
ſtehet.

Recht darzu zu haben vorgeſchützet,) die Unterthanen ſich auch würcklich huldigen laſſen. r)

15. In eben dieſem Jahr zum ADMINISTRATOR in dem Stifft Walckenried erkohren worden. s)

16. An. 1596, nach Ableben Hertzogs PHILIPPI, von Grubenhagen, des letzten ſeiner Linie, ſelbiges Fürſtenthum eingenommen; dagegen ſeine Lüneburgiſche Herren Vettern aber ſich hefftig movirt; wie dann auch ein groſſer Proceſs daraus erwachſen. t)

17. An. eod. den ſo genannten Lügen-Thaler prägen laſſen;

Dieſer Thaler ſtellet auf der einen Seite einen wilden Mann vor, zu deſſen rechten Hand das Halberſtädtiſche Wappen, mit einem geſpaltenen Mittel-Schild, fornen Silber, und hinten Roth, mit 3. Helmen gezieret. Der Mittel-Schild iſt wieder in XI. Fächer getheilet; davon

das 1)

r) ECKSTORM. *Chron. Walckenred.* p. 271. Gründliche INFORMATION und Bericht von den Grafſchafften *Hohn-* und *Rheinſtein* pag. m. 68. BUNTINGIUS, l. c. p. m. 355. IMHOFFIUS *Notit. Proc.* Libr. IV. Cap. 4. §. 17. p. m. 155. GEBHARDI, l. c. §. 28. p. 77. & ſeqz. Dn. PATRUI mei *Vitriarius Illuſtratus* Tom. IV. Libr. III. Tit. 20. §. 84. p. m. 221. Die weſentliche Inveſtitura die unſerm Hertzog und ſeinen Herren Brüdern den 13. Aug. h. a. über gedachte beyde Herrſchafften vom erwehnten Thom-Capitul ertheilet worden, findet ſich beym Hn. LUNIG *Part. Spec.* des Reichs-*Archivs* Part. IV. im IV. Abſatz, §. 43. p. 98.

s) BUNTING, l. c. p. 35. IMHOFFIUS *Not. Proc.* l. c.

t) Vid. præc. Lib. I. Cap. XVII. Quæſt. 2. §. 3.

das 1) die Braunſchweigiſche güldene Leopar-
den vorſtellt;
das 2) den Lüneburgiſchen Löwen;
das 3) den Ebersteiniſchen; und
das 4) den Homburgiſchen Löwen;
das 5) die Hoyiſche Bären-Tatzen;
das 6) den Lauterbergiſchen Löwen;
das 7) die Neu-Bruchhauſiſche Binden;
das 8) das Hohnſteiniſche Schach-Feld;
das 9) das Alt-Bruchhauſiſche geſchobene
Creutz;
das 10) die Lauterbergiſche Binden; und
das 11) den Klettenbergiſchen Hirſch.

n denen 3 Helmen, die auf dieſem Mittel-Schild
n, iſt der mittelſte mit dem Roß, und dem
auen-Schwantz auf der Säule, der Braun-
weigiſche; der zur Rechten mit den Bären-
tzen, Fähnlein und Büffels-Hörnern, der Hoyi-
e und Bruchhauſiſche; und der zur Lincken mit
Hirſch-Hörnern, und einem Pfauen-Schwantz
der Mitte, der Hohnſteiniſche; Die Umſchrifft
ſet:

HENRI. JVLI. D. G. POST. EPIS. HAL. D.
BRVN. E. LVNEB.

f der andern Seite einen liegenden Löwen, der
ſchen ſeinen Forder-Füſſen einen Haſen (Bock)
; hinter ihm eine aus einem Stock wachſende
ume; über ihm einen Engel, oder *Victoriam*,
er rechten Hand einen Krantz haltend, den er dem

Löwen auffsetzen will; und um ihn die Jahr-Zahl 159 um all diese Figuren stehet im Circulo:

TANDEM. BONA. CAVSA. TRIVMPHAT;

Und im äusserſten Kreis:

HVETE. DICH. FVR. DER. TADT. DER LVEGEN. WIRDT. WOL. RAD.

Von welchen letztern Worten er der Lügen-Thaler heisſet; woraus auch zugleich zu ſchlieſſen, daß des Hertzogs Feinde Lügen von ihm ausgeſprengt haben müſſen, ſo hernach entdeckt worden. u)

18. An. 1597, ſub dato *Prag*, den letzten Martii, vom Käyſer *RUDOLPHO* II. ein Privilegium *de non appellando*, auf 900. Gold-Gülden, erhalten. x)

19. An. eod. 3. Junii, auf dem Land-Tag zu Saltzthalem, der Wolffenbüttelischen Landſchafft eine Aſſecuration wegen der Religion gegeben. y)

20. An.

u) Der Abdruck von dieſen Sachen findet ſich beym Herrn RETHMEIER, l. c. Tab. X. Nummorum *Henrici Julii*, §. 2. p. 1109; add. Idem p. 1112. Hamburgiſche Hiſtoriſche *Remarques*, An. 1701. & Anno 1703. p. 161. & An. 1704. p. 221.

x) LUNIG, l. c. *Part. ſpec.* Part. IV, im vierten Abſatz, §. 44. p. 100. RETHMEIER, l. c. p. 1112.

y) Dieſelbe iſt folgenden Inhalts ausgeſtellet worden.

Von GOttes Gnaden Wir *HENRICH JULIUS*, poſtulirter Biſchoff zu Halberſtadt, und Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg, thun kund und bekennen hiemit öffentlich vor Uns, Unſere Erben und nachkommende Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg; als nach Abſterben des Hochgebohrnen Fürſten und Herrn, HENRICHS des jüngern, Hertzogen zu Braunſchw. und Lüneburg, Unſers freundlichen lieben Herrn Groß-Vatern, der auch Hochgeb. Fürſt, Herr JULIUS, Hertzog zu

20. An. eod. einen ſchönen Thaler ſchlagen laſſen; f deſſen einer Seite in fünf Zeilen dieſe Worte ſtehen: RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS; 1597.

Braunſchweig und Lüneburg, Unſer gnädiger und vielgeliebter Herr Vater, beyder hochlöblicher Chriſtmilder Gedächtniß, die Religion in S. G. und Lbden Fürſtenthum *Braunſchweig*, Wolffenbüttelſchen Theils, reformirt, und darauf auch damahls die Würdige, Ehrenveſte, Ehrbare, Ehrſame und Vorſichtige, Unſere liebe Andächtige und Getreue, die ſämtliche PRÆLATEN, die von der Ritterſchafft, auch die Städte jetztermeldtes Unſers Fürſtenthums, J. G. und Lbden und nunmehr Unſere Chriſtliche publicirte Kirchen-Ordnung, nicht allein beliebt und angenommen, ſondern auch auf jetzo alhier vom Uns ausgeſchriebenen Land-Tage ſich deswegen mit Uns heut dato, unten benannt, vollkömmlich und unwiederruflich verglichen und vertragen haben, immaſſen der von Uns und ihnen heutiges Tages aufgerichtete Vertrag und Abſchied klärlich ausweiſet. Daß demnach Wir, ſo darunter anders nichts als GOttes Ehr und die Wohlfahrt Land und Leute ſuchen, Unſer getreuen Landſchafft Wolffenbüttelſchen Theils nicht allein den dreyen Ständen derſelben insgemein, ſondern auch jedes Standes ſonderbare Glieder aus gutem Vorbedacht bey Unſern Fürſtl. Würden und Ehren verſprechen, auch Sie und ihre Nachkommen verſichert haben, thun das, zuſagen Ihnen und aſſecuriren ſie vor Uns, Unſere Erben und nachkommende regierende Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg hiemit und in Krafft dieſes Briefes:

Wenn über kurtz oder lang einige Enderung Unſerer Chriſtl. Religion in Unſern Fürſtenthümern und Landen geſchehen, und etwas, ſo GOttes Wort und Unſerm Corpori Doctrinæ *Julio und obberührten Chriſtl.* Kirchen-*Ordnung zuwider wäre, daſs auf den Fall (welchen GOtt der Allmächtige gnädiglich verhüten und abwenden wolle) vorgedachte Unſere* Landſchafft, *derſelben drey unterſchiedliche* Stände, *und jedes* Standes *ſonderbare Glieder, an ſolche widrige Puncte nicht verbunden, noch ſie anzunehmen ſchuldig, ſondern bey der wahren Chriſtl. Lehre, wie die in obgedachtem Unſerm* Corpore Doctrinæ *Julio, und* Kirchen-

mit der Umschrifft auf dem äussern Rand:

HENRI. JVLI. DEI. GRATIA. POST. EPIS. HAL. D. B. E. L. P. P. C. (oder: *HENRICVS JVLIVS*, D. G. Postulatus Episcopus Halberstadensis, Dux Brunsvic. et Luneburg: Pro Patria consvmor;

mit welchen 3. letztern Worten auf sein Symbolum geziehlet wird.)

Auf

Ordnung begriffen, zu bleiben und beständiglich zu verharren befugt und bemächtiget, auch mit ihren Pastoren *und angehörigen Leuten alsdenn der in vielberührter Unser* Kirchen-*Ordnung gesetzten geistl.* Jurisdiction *und Juris* Episcopalis *an und zugehörigen Rechten, wenn und so lange ihnen dadurch andere Lehre als im gemeldtem Unserm* Corpore Doctrinæ *Julio und* Kirchen-*Ordnung begriffen, aufgedrungen oder dadurch eingeführet werden wolte, entfreyt, und darzu im widrigen Puncte ferner nicht verbunden, sondern in freyer Ubung der Augspurgischen* Confession, *wie sie bey hochermeldtes Unsers Herrn* Vaters *Christlicher Gedächtniss gewesen, und jetzo noch, ohne einige Unsere oder Unserer Nachkommen Ungnade oder Beschwerung unverhindert seyn und bleiben sollen, gantz getreulich und ohne alle Gefahr.*

Deß zu Urkund haben Wir diese Assecuration mit eigenen Händen unterschrieben, und Unser Braunschweigisch grosses Insiegel wissentlich daran hangen lassen; geschehen und geben zu Salzdalen den 3. Junii nach Christi Unsers HErrn und Heylandes Gebuhrt, im ein tausend fünff hundert und sieben und neunzigsten Jahre.

HEINRICH JULIUS.

(L. S.) HAGEMAN.

Von den besonderen abgehandelten Sachen zu *Saltzthalen* kan ein jeder im Lande ausführlich in dem An. 1604. zu Wolffenbüttel gedruckten **Land-Tags-Abschiede** lesen.

Auf der andern Seite hänget ein nackend Bild, mit ausgestreckten Armen, an einem Pfahl, um dessen Haupt ein Schein zu sehen, so die Wahrheit andeutet, ohngeachtet das gemeine Volck es vor ein Crucifix hält; über dem Haupt stehet das Wort:

VERITAS;

zur rechten Hand:

VIN. OM. CALVMNIA;

und auf der lincken:

CIT. NIA. MENDACIVM; oder *Veritas vincit omnia. Calumnia. Mendacium.*

Um dieses Bild finden sich im Circulo an erstlich der Braunschweigische Helm; hernach XI. gekrönte Wappen-Schilde. z)

21. An. 1599, als Nieder-Sächsischer Cräiß-Oberster, wider der Spanier *a*) Einfall in Westphalen, Volck anwerben lassen.

z) Der Abdruck ist zu sehen beym Hn. RETHMEIER l. c. Tab. X. Numismatum *Henrici Julii*. §. 3. p. 1109. Conf. ibid. p. 1117. & Hamburgische *Remarques*, An. 1703. p. 169. & An. 1704. p. 221.

a) Derselben *General* war der berühmte sonst tapffere *Franciscus de* MENDOZA, welcher im Nahmen des Königes von Spanien mit den Frantzosen einen Frieden, welchem so wohl die Engelländer als Holländer keinesweges beytreten wolten, gepflogen, und in den benachbarten Westphälischen Landen, einem Christen unerlaubte, Grausamkeiten gegen dem gemeinen Mann verübte; welches gottlose Verfahren Unsern Hertzogen, als des Nieder-Sächsischen Crayses Obristen, bewogen, seine vornehmste Mit-Genossen nach Braunschweig zu beruffen, um, wegen starcker

22. An. eod. nachdem am 4. Julii der letzte Graf von Rheinstein, welcher zugleich Abt zu Michelstein war, JOHANN ERNST, *b*) verstorben, titulo Caduci, dessen beyde Grafschafften eingenommen, und die Unterthanen sich huldigē lassen; mithin dessen Wappen dem alten Braunschweigischen einverleibet, von selbiger Zeit an auch 5 Helme zu brauchen angefangen. *c*)

23. An.

Anwerbung neuer Mannschafft, Ihnen etwas vorzutragen. Weil nun zu diesem sehr beschwerlichen Kriege grosse Unkosten zu machen vonnöthen waren, so legte gedachter Hertzog auf das gantze Land eine grosse Schatzung; worzu aber der Rath zu Braunschweig, in Ansehung Ihrer Bürgerschafft nicht einwilligen wollen. Inzwischen ließ der *General* seinen tollen Kopff in Westphalen starck spühren, daß der Käyser selbsten genöthiget wurde ihm endlich ein Mandatum *Avocatorium* einschicken zu lassen, zugleich bey hoher Straffe ansagend, mit seinen gravitætischen Spaniern das gantze Reich mit ehesten zu verlassen, und dabeneben den zugefügten Schaden zu ersetzen. Kaum lief dasselbe ein, so ist der Spanier mit seiner gantzen Bagage und Armée mit traurigen Minen wieder abgezogen; zu welchem Abzug die Herren Westphälinger viel Glück anwünscheten.

b) Nicht *Johann Georg*, wie BUNTING, l. c. pag. 357. WINCKELMANN, u. IMHOFF *Notit. Proc.* Lib. IV. Cap. 4. §. 18. p. 155; nebst vielen andern, haben.

c) Vid. MEMORIALE *Brandenburgicum* ad *Comitia*, wegen der Grafschafft *Reinstein*, de An. 1713. p. 50. §. 3. MEMORIALE *Brunsvic. ad Comitia*, contra Memoriale Brandenburg. wegen der *Rheinsteinischen* Sache, de An. 1714. p. 13. & p. 34. §. 13. Brandenburgische *Deductio Juris & Facti*, pro colorando Possessorio, in eadem Causa, de Anno 1715.

23. An. eod. *d*) den Wespen- oder Mücken-Thaler schlagen lassen; auf dessen einer Seite 12. Wappen-Schilde zu sehen, davon drey, gleichsam ein Triangulum formirende, in der Mitten stehen, nemlich:

1) die zwey Hoyische Bären-Tatzen;

§. XXI. documentorum, p. 61. &c. ubi literæ feudales, An. 1598, Commissariis laudati Comitis, *JOHANNIS ERNESTI*, à Duce nostro, qua Præsule Halberstadiensi, concessæ; wie auch §. XLVIII. *documentor.* in der Muthung Hertzogs *HENRICI JULII*, de An. 1600. 28. April. ibid. p. 115. EJUSDEM Ducis literæ feudales h. a. ibid. §. LV. document. p. 119. add. SPENER l. c. p. 537. RETHMEIER ad LETZNERUM, l. c. Cap. 63. p. 1119. in Not. lit. t..

d) In diesem Jahr 1599. hat Hertzog *ERNESTUS*, zu Braunschweig Lüneburg, der Stadt *Lüneburg* eine schon lang erbetene Begnadigung endlich angedeyen lassen; wegen der Würdigkeit will derselben Worte selbsten, ex autographo mihi communicato, hier beysetzen.

Von GOttes Gnaden Wir ERNST, *Hertzogk zu* Braunschweig *und* Lüneburg, *hiemit vor Uns, Unsere Erben, Nachkommen und mennichlichen, thun kund und bekennen: Demnach* Uns *von* Bürgermeister *und* Rath *Unser Stadt* LÜNEBURGK, *auf Anbringung der gemeinen Bürgerschafft daselbst, etzliche Gravamina und Beschwerden, dadurch gemeiner Stadt auch hergebrachten Frey- und Gerechtigkeiten, die Bürgerschafft an ihrer Nahrung geschwechet wurden, zu erkennen geben, und deren Abschaffung gebeten.*

Darüber Wir *anfangs am* 3. Octobr. *jüngst verschienen, und hernach abermahl durch Unsere dazu verordnete* Statthalter, Hof- *und* Land-*Räthe, mit des* Raths *Deputirten ihres Mittels Personen, conferiren, und*

2) auf deſſen lincken Hand das Alt-Bruchhauſiſche geſchobene *Andreas*-Creutz; und
3) unter dieſen beyden das Hohnſteiniſche Schach-Feld.

Und

Wir *ſolchen Beſchwerden abzuhelffen conſuliren laſſen, daſs derowegen itztgemeldte Unſere* Statthalter, Höfe- *und* Land-*Räthe, auf fleisſige Nachforſchung und Erwegung aller Umſtände, ſich mit den Deputirten des* Raths *in dreyen Haupt-Beſchwerungen, mit Unſer* ratification, *folgends ratificirt und erörtert, und nemlich*

Zum erſten, *dieweil nicht alleine aus denen vorgebrachten Privilegien und anderen Uhrkunden erweiſslich, ſondern auch ſonſten notorium, daſs Unſere Stadt* LÜNEBURGK *mit dem Jure* Emporii *und Niederlage von undencklichen Jahren privilegirt; Inmaſſen ſolches auch für Jahren vor der Römiſchen* Käyſerl. Majeſt. *und den* Ständen *des* Heil. Reichs *ausgeführet*; Als wollen Wir bei ſolcher Niederlage der Gebür ſie ſchützen und handhaben, auch fürderlich ſeyn, daſs die zeithero fürgenommene Umbführe nachbliebe; *Fhur-Leute uf Unſer Stadt* LÜNEBURGK *durch die gewöhnliche freye Gleit und* Heer-*Straſse in Unſeren Aemtern, Vogteyen und Zoll-Städten werden gewieſen, darunter Uns auch nicht entiegen ſeyn laſſen, daſs ein Erbar* Rath, *vermöge angeregter Privilegien, ſich ſelbſt bey ihren Rechten ungeturbiret manuteniret, die Fuer-Leute, ſo darwider thun, von den* Neben-*Straſſen, durch ihre ſondere Verordnete abhalten und in die Stadt weiſen und einholen laſſen, deſs ſollen und wollen* Bürgermeiſter *und* Rath *Verſehung thun, daſs die Fuhr-Leute durch die Factoren zum ſchleunigſten als müglich befordert und abgefertigt, und andere Hinder- und Beſchwerung verhütet werden.*

Zum

Und um dieſe 3 Schilde die 9 übrige, als oben:
4) die Braunſchweigiſche zwey Leoparden;

Zum andern, *und obwol durch den Vorkauff auf dem Lande, auch daſelbſt in unterſchiedlichen Dörffern angehengten Wichten und Wagen, andere Zufuhre auf dieſe Stadt gemeiner* Bürgermeiſter *Nahrung nicht ein geringes mag abgehen, dieweil doch ſolcher Vorkauff auf dem Lande in der Fürſtl.* Policey-*Ordnung nicht insgemein, ſondern allen den fremden und ledigen Knechten verbotten, ſo wird es dabey in dieſem und anderen Puncten ſolcher* Policey-*Ordnung, wie auch denen darauf ausgegangenen Mandaten, gelaſſen, und wollen* Wir *dieſelben nicht allein erwiedern, ſondern auch ſcherffen, und durch Unſere* Haupt- *und* Ambt-*Leute,* Voigte *und* Diener, *mit Ernſt darüber halten laſſen. Sonderlich wollen* Wir *ernſtliche Vorſehung thun:*

Daſs, *vermüge angeregter* Policey-*Ordnung*, die Hauſs-ſitzende Leute die Wahren, ſo ſie ſelbſt haben, oder von ihren Nachbahren mit ihrem eigenen Gelde erkauffen und an ſich bringen, oder auch ſelbſt haben, keinesweges denen Ausländiſchen (*von denen ſie ſich hie bewegen mögen haben vorlegen laſſen*) weder heimlich noch öffentlich, zu Tage noch Nacht, durch was Unterſchleiff es ſeyn mögte, zu handlen oder zu bringen laſſen, ſondern dieſelbigen in die naheſte und benachbarſte Stette dieſes Lüneb. Fürſtenthums verführen, und zu Kauff bringen ſollen und müſſen, alſo daſs diejenigen, ſo dieſem zuwider gehandelt, des Gelds oder Waaren gäntzlich verluſtig ſeyn, und in Unſer Fürſtl. Hofe-Lager alhie von den Beambten, darunter ſie getroffen, bei ernſter Straffe eingeſandt werden ſollen.

Dergleichen wollen *Wir* auch fürters *in Dörffern keine Wicht und Wagen mehr nicht anrichten*, ſondern alle die, ſo nach Anno 64. ausgegangenen *Po-*

5) der Lüneburgische Löw;

6) der

liecy-Ordnungk angerichtet werden, so wohl *alle Entzel- und Privat-Wichte*, die von entzelln Personen zu kauffen, und zu verkauffen gebraucht werden, gäntzlich abschaffen, und die Contrahenten damit auf die gemeinen Wagen, in Stedten, Flecken, Caspel-Dörffern, da gemeine Wagen verordent seyn, weisen lassen, dess sollen und wollen auch *Burgermeister* und *Rath* Anordnung thun, dass die hereingebrachte Waaren an lebendigen Fahrens, oder andern, nicht etwa durch einen Compact nieder geschlagen, sondern um den billigen Werdt, und als es zu jeder Zeit Marckgangs bezahlet, oder abgehandelt, auch auf den Wagen Fremden und Eingesessenen Gleichheit gehalten, und nicht ab und zugewogen werden sollen.

Zum dritten, *nachdem an ihm selbst billig, dass ein jeder zur schuldiger Bezahlung werde angehalten, aber die durch gemeine Bürgerschafft specificirte bey den Landes-Unterthanen ausstehende Schulden, welche nicht alleine von Bier, sondern auch daher kommen, dass die Leute offtmahls auf* Wachs, Honigk, Wolle, *ja wann sie ihrer Obrigkeit Schatz-pflichtig, und anders geben sollen, bahr Geld von den Bürgern vorher aufgenommen und empfangen haben, sich sehr hoch erstrecken, theils auch also alt, dass der* Principal-Debitor *verstorben.*

So wollen Wir *in einem jeden Amte Vorsehung thun:*

Dass die Gläubiger samt den Schuldnern verabscheiden, alle Gelegenheit mit Fleiss erforschet, und auf rechtliche Mittel gedacht, wie die erweisliche Schuld abgetragen, und ein jeder zur Billigkeit, so viel müglich, befriedigt werde.

Und damit den schädlichen vorsetzlichen Auflagen eine gebührliche Maasse, so viel müglich, und der Sachen da-

6) der Homburgiſche Löw;

7) die

mit zu helffen, gegeben werde; als iſt auf der Brauer *unterthenigen Berichte und Suchen verabſchiedet:*

Daſs den gemeinen Bauers-Leuten, welche keine öffentliche Krüger ſein, zu deme trechtigen Notturfft über 10 Tonnen Bier, nicht geborgett, oder da derſelben mehr angenommen, darüber von den Beambten nicht geholffen werden ſollen.

Weil aber ſolches mit andern auf dem Land Geſeſſenen, welche öffentliche Kruge halten, und gemeiniglich alle halbe Jahre erſtlich bezahlen, und immittelſt mit 10 *Tonnen* Bier *nicht können zukommen: Imgleichen welche neue Häuſer bauen, Hochzeit halten, und zu den Behueff mehr* Bier *vonnöthen haben, ſo enge nicht können geſpannen oder eingezogen werden.*

Es werden die Beamden, der Sachen Gelegenheit und ihrer Diſcretion nach, die gebührliche Hülffe dem Kläger wider ſeine Schuldner in Klagen, richtigen Sachen, wann das halbe Jahr zu jeder Zeit zu neuern thun laſſen. Im Fall aber auf beſchehen gebührliches Erſuchen bei den Beambten dieſelbe nicht zu erhalten, und keine erhebliche Einrede dawider wehre, alsdann mügen Bürgermeiſter *und* Rath *dieſer Stadt* Lüneburg *wider die nichtwilligen Aufliegern und vorzügliche Bezahlern, wann ſie in der Stadt angetroffen werden, mit Arreſt und Aufhalten der Wagen und Pferden verfahren, und ihren Bürgern und Juden verhelffen.*

Urkundlich haben Wir *dieſen Brief mit eigenen Händen unterſchrieben, und Unſere Einſiegel wiſſentlich daran heiſſen hangen. Geſchehen den* 12. Aug. An. 1599.

ERNST,
Hertogk zum Braunschweig
und Lüneburg.

7) die Lauterbergiſche Binden oder Streiffen;
8) der

Einige Jahre vorhero und zwar Anno 1576. hat auch der Rath zu Lüneburg wegen der Stadt-Voigtey mit dem Hertzogen *WILHELMO* einen ordentlichen Vertrag gepflogen; deſſen Worte, ebenfalls aus einem untrüglichen mir hier communicirten Urſtück abgeſchrieben, der Geneigte Leſer ſelbſten vernehmen kan.

Von GOttes Gnaden Wir *OTTO*, *Hertzog zu* Braunſchweig *und* Lüneburg, *tuhen kund hiemit: Nachdem ſich zwiſchen dem Hochgebohrnen Fürſten, Herrn WILHELMEN dem* Jüngern, *Hertzogen zu* Braunſchweig *und* Lüneburg, *Unſern freundlichen lieben* Vettern, *und Gevattern*, *an* einem, *und ſeiner lieben Unterthanen den Erſamen weiſen* Bürgermeiſter *und* Rahtt *der Stadt* Lüneburgk andern Theils, *von wegen der* Stadt-Voigtey *und* Gerichts *zu* Lüneburgk, *welches gemeldtem* Rahtt *vorſatzt geweſen, und S. L. mehr Zubehörungen und Gerechtigkeitten zu demſelbigen haben wollen, den der* Rahtt *S. L. ſein geſtendig geweſen, dergleichen auch von wegen der* Land-Wehren, *ſo der* Rahtt *über die* Elmenow *hinüber haben wollen, dero S. L. ihnen auch nicht geſtendig geweſen, Irrung erhalten, derhalben ſie und ſonderlich der Zubehörung der* Statt-Voigtey *und* Gerichts *halber in Rechtfertigung vor den niedergeſatzten* Schieds-*Richtern erwachſen ſeyn, daſs* Wir *demnach, in Betrachtung, was Weitläufftigkeitt aus dieſen Sachen, ob ſie gleich mitt nicht erörtert wurden, erfolgen könten, uns freundlicher gnediger und friedliebender Meinung, güdtlicher Handlung in ſolchen Sachen unternommen, und, vermittelſt Göttlicher Gnade, dieſelbige auf nachfolgende Wege und Mittel, mit beider Theil Wiſſen und guten Willen auf heut* dato *vertragen und entſchieden, wie folgett:*

Erſtlich, *daſs hochgedachter Unſer freundlicher lieber* Vetter *und* Gevatter, *Hertzog WILHELM, ſoll und will dem* Rahtt *zu* Lüneburgk *obangeregter S. L.* Stadt-Voigtey *und* Gericht, *und was darzu binnen der Statt*

8) der Klettenbergiſche Hirſch;

9) das

Lüneburgk *gehöret, mit aller Gerechtigkeitt und Zubehörungen*, erblich *verkaufft, auch eigenthümlich, verblaſslich und unwiederrufflich übergeben und verlaſſen, wie ſie auch S. L. in und mit Krafft dieſes Vertrages hiemitt* erblich *verkaufft, auch eigenthümlich, unabloſslich und unwiederrufflich übergiebt und verleſt, auch dieſen Tag durch S. L.* Statthalter *und* Räthe, *hernach gemeltt, vor Uns alſo würcklich übergeben und verlaſſen, daſs dieſelbigen furder* erblich *mit allen Rechten, wie ſie dieſelbige in Zeit der Verpfendung berürter* Statt-Voigtey *und* Gerichts *gehabt, und gebraucht haben, freyeſt als ſie die von S. L. Vor-Eltern auf S. L. und dero Erben nachkommende Landes-*Fürſten *und menniglich es ungehindert, daſs Sie auch S. L. gewehren, und ſo offt es Noth thudt dabei vertreten, ſchützen und handhaben will.*

Dieweil S. L. nach Wiederlöſung berürter Stadt-Voigtey *und* Gericht *mit gemeltem* Rahtt *in Rechtfertigung gewachſen, und wegen deſs, daſs mehr zu derſelbigen gehören ſolle, dann S. L. einm* Rahtt *iſt geſtändig geweſen, auch daſs der* Rahtt *ſolte Zoll und Anlagen, auf* Korn, Maltz, Flachs *und anders gemacht haben.*

Hat S. L. und der Rahtt *ſolche Rechtfertigung fallen laſſen, und denſelbigen in allen* Artickeln, *wie die in S. L. Klag-*Liebell, *und den angehangten* additionall- *und* declaratoriall-*Artickeln underſchiedlich zu befinden, nichts ausgenommen, gentzlich* renunciiret, *und ſich begeben, doch ſoll ſolche* renunciatio litis, *über den* drey *und* zwanzigſten *Klag-Artickel ferner nicht, dann auf die gegenwertige und bis auf dieſe Zeit in der Statt hergebrachte Anlagen, gedeutet werden, aber hinführo ſoll ſich der* Rahtt *enthalten auf die Wahren und Güter, ſo von fremden Leuten in die Statt gebracht werden, neue Anlagen zu ſetzen. Es hat aber S. L. ihr zuvor behalten, alle* regalien *und Fürſtl. Hoch- und Nieder-Gerechtigkeiten und alles andere, was S. L. bisher auch in Zeit, als die* Stadt-

9) das Halberſtädtiſche roth und weiß geſpaltene Schild;

10) die

Voigtey *und* Gericht *ſein vorſatzt geweſen, in der Stadt gehabt, ſo viel S. L. deſſelbigen uber dieſe* litis renunciation *und* erbliche *Verkauffung in der Stadt hergebracht und noch haben, und dem in vorigen Vortragen im üblichen Gebrauch habende Privilegien, und gegenwärtiger* tranſaction *ſeine Maſſe und Richtigkeit nicht gegeben iſt.*

Darentjegen und hiefür wollen und ſollen Bürgermeiſter *und* Rahtt *zu* Lüneburgk *und ihre Nachkommen hochgemelten unſern freundtlichen lieben* Vettern *und* Gevattern, *Hertzog WILHELLM, und S. L. Erben und Nachkommen, regierenden* Fürſten *des Fürſtenthums* Lüneburgk jerlich *und* erblich tauſent *vollgeltende* Reichsthaler *geben, und in des Jahrs* halb *auf* Michaëlis *und* halb *auf* Oſtern entrichten laſſen, *und damit auf negſtkünfftigen* Michaëlis *anfangen.*

Und wann ein regierender Fürſt *erſtlich ankommet, demſelbigen einen* guten weiſſen Hengſt, *und einen* Credenz *von* hundert Gold-Gülden *zum Gedechtniſs ſolcher erblichen Verlaſſung geben.*

Zum andern, *als ſich der* Land-Wehren *halben über die* Elmenow *Irrung erhalten, daſs der* Rahtt *hat* Land-Wehren, *wie auf den* andern *Seiten, und viel weiter, von der Stadt, dann die andern ſeyn, zu haben vermeinet, welches ihnen Unſer freundlicher lieber* Vetter *und* Gevatter *nicht geſtendig geweſen, ſo hat S. L. auf Unſer Behandlung einen Bezirck an der* Elmenow *gegen den* Papen-*Burg in die* Elmenow *gehet, anzufangen, vor* Adendorff *vorüber, und dan neben* Abesdorff, *hinder der* Leiner *Schäfferey her, dernegſt vor Wendiſchen und Teutſchen Kurigen vorüber, und dan von Teutſchen Kurigen recht über in die* Elmenow *gehett, angewieſen, inmaſſen ſolcher Bezirck alſofort in Unſern, auch Unſers freundtlichen lieben* Vettern, Stadthalter *und* Rahten *und des* Rahts *zu* Lüneburgk *darzu Verordneten Be-*

10) die Neu-Bruckhauſiſche Binden;
11) der Lauterburgiſche Löw; und
12) der Ebersteiniſche Löw;

Die

ſein, rings|*umher von der* Elmenow *gegen der* Haſſen-*Burg heut dato ausgemerckett, und ſolche Ausmerckungen hernacher von dem* Rahtt *zu* Lüneburgk *in Beiſein des* Hauptmanns *zu* Winſen, *und* Amtmanns *zu* Lühne, *zu förderlichſter und ehiſter Gelegenheit, mit Steinen-und Erde-heuffen, um Richtigkeit willen und Miſsverſtand zu verhüten, bezeichnet werden ſollen.*

ſollen auch die von Lüneburgk *Macht haben, und ihnen frei ſtehen, ſolche bezeichnete* Land-Wehren *mit* Graben *und* Schlag-*Beumen, oder ſonſt zu ihrer Gelegenheit zu befeſtigen, wie die anderen* Land-Wehren, *jedoch ſoll durch ſolche* Land-Wehre *Unſerm freundlichen lieben* Vettern *und* Gevattern, *desgleichen der Statt* Lüneburgk, *auch ſonſten niemandt an* Holtzern, Acker, Wiſchen, Hudt, Haide *und* Weide *auch allerhand notturfftiger Fuhr und Wegen*,| *und anderer Gerechtigkeit nichts entzogen ſeyn, ſondern einem jeden das ſeine unverhindert bleiben, und da ſie Graben und anderes durch jemandts* Acker, Wiſchen *oder* Güter, *in ſolchem bezeichnetem Bezircke, machen wolten, ſollen ſie ſich mit dem, ſo ſolcher* Acker, Wiſchen *oder* Güter *zuſtehen, darum billiger Weiſe vergleichen, und weil das Dorff* Hagen *in ſolchem Bezirck begriffen, ſo ſoll, was in dem Dorff gefreyet wird, vom Rahtt nicht geſtraffet werden, ſondern für das hohe Gerichte gehören.*

id des zu unterthäniger Verehrung, haben ſie alſofort heute dato S. L. ſechshundert Thaler *gegeben, und ſoll der* Rahtt *in ſolchem Bezirck der* Land-Wehr *die Gerechtigkeit haben und genieſſen, deren ſie innerhalb den andern Land-Wehren auf der andern Seite der* Elmenow, *vermöge des Vertrages, der zwiſchen S. L. und ihnen Anno* ein tauſend fünff hundert *und* zwey *und* ſechzig *aufgerichtet haben, und genieſſen.*

Die Umſchrifft heiſſt:
HENRICVS. JVLIVS. D. G. P. E. HA. D. BR. ET. L. P. P. C. 99. (oder Henricus Julius, *D. G. Poſtulatus Epiſcopus Halberſtadenſis, Dux Brunſvic. & Luneburg. pro Patria conſumor*, 1599.)

Auf

Und weil ſich dann auch ein Unwill von wegen des Voigts *zu* Lühne, *welchen der* Rahtt *gefenglich eingezogen hatt, zugetragen, ſo ſoll derſelbige und was ſich deswegen zugetragen hatt, hiemit aufgehoben, todt und ab ſeyn, auch die beſtrickte Bürger ihrer Berſtrickung und Verpflichtung erlaſſen und ledig ſeyn.*

Und hiemit ſollen und wollen hoch und obgemeldte Parteyen, berürter Irrrungen gütlich und gäntzlich vertragen ſeyn und bleiben, und ſoll durch diesen Vertrag keinem Theil an den hiebevor ufgerichteten Vortragen, Privilegien, Verſchreibungen und Verpflichtungen, Rechten und Gerechtigkeiten, ſo viel die ausdrücklich in dieſem Kauff und Vertrag nicht verändert, etwas entzogen, noch dieſelbe geſchwechet, ſondern vielmehr beſtetiget ſeyn; ſo ſoll auch dem Rahtt *ihr Revers, den ſie weyl. Unſerm Herrn Groſs-Vatern, Hertzogen* HENRICH *zu* Braunſchweig *und* Lüneburg, *milter Gedechtniſs, in Zeit geſchehener Verpfendung der* Stadt-Voigtey, *zugeſtellet, wiederum überantwortett werden, oder da er nicht vorhanden, noch künfftiglich aufgefunden, hiemit beſtendigſten, Weiſſe und Maſſe* caſſiret, *getödtet und abſein, auch beiden Theilen frei ſtehen, dieſen Vortrag ſamet und ſonderlich von der Röm. Käyſ. May. Unſerm allergnedigſten Herrn,* confirmiren *und beſtätigen zu laſſen.*

Und von GOttes Gnaden, Wir *WILLHELLM der* Jüngere, *Hertzog zu* Braunſchweig *und* Lüneburg, *und Wir* Bürgermeiſter *und* Rahtt *der Stadt* Lüneburgk, *bekennen vor Uns, Unſere Erben und Nachkommen, daſs dieſe Abrede und Vertrag iſt mit Unſerm Wiſſen und guten Willen alſo ergangen und geſchehen, in Beyſein der Erbarn, Ehrnveſten, Hoch- und Wollgelarten, Erbarn*

Auf der andern Seite erscheinet ein auf den Hinter-Füssen sitzender Löw, der mit den vördern ein Wespen-Nest berühret; deßwegen auch 10 Wespen oder Mücken auf ihn loß gehen, um ihn zu stechen; er wird aber von der Sonne bestrahlet, und von einem über ihn schwebenden Adler mit einem Lorbeer-Crantz gekrönet. e)

und Weisen, Unsern lieben getreuen, Joachim Minsing von FREUDECK, *des Fürstenthums* Braunschweig *Erb*-Cämmerern, *und der* Rechten *Doctor*, Andr. Saures von MEMELSTORFF, Georg von WRANGELL, *Mag. Joh.* Laub, *und Theob.* Grummers, *von wegen Unses freundlichen lieben Vettern und Gefattern, Hertzog WILLHELLMS, die auch Erbare, Ernveste und Hochgelarte* Ernst von REDEN, Stadthalter *zu* Zell, *Baltasar* Kammer, *Rath*, Christoph von HUDENBERG, Hauptmann *zu* Winsen *an der* Lühe, Friderich von WEYHE, *der* Rechten *Doctor und Cantzler, Joh.* Deickmann, *der* Rechten *Licenciaten und* Probst *zu* Ramelslo, *und* Andr. von DAM, *der* Rechten *Doctor; und wegen der Stadt* Lüneburg, *Ehr Heinrich* Tobing, *Leonhardt* Tobing, beyde *Burgermeister, Friedrich Heinr.* Husanus, *der Rechten Doctor und Syndicus, Jorge* Tobing, *Camerarius, Jorge* Tobing, *Camerarius, Jorchen* Borcholt, *Stedtmeister zu* Lüneburg, *&c. Das alles zu Urkundt und fester Haltung, haben* Wir *obgenante Hertzog OTTO und Hertzog WILHELM diesen Kauff und Vortrag der zwee gleich-lautend aufgerichtet sein, mit eigen Handen unterschrieben, und Unser Fürstl. Insigell daran wissentlich heissen hangen, und Wir* Bürgermeister *und* Rahtt *der Statt* Lüneburgk, *haben Unser* Statt-*Insigell neben hochgedachte Unser gnedige Herrn Fürstl. Insigell gehangen. Geschehen und gegeben nach Christi Geburt* ein tausend fünf hundert *und* sechs *und* siebenzigsten Jahr, *den* 24. *Julii.*

e) Hamburgische Historische *Remarques*, An. 1703, pag. 177, & An. 1704, pag. 221. RETHMEIERI Braunschw. Händel, *Remarques* ad An. 1703.

24. An. 1600, sub dato Heinrichs-Stadt den 22. Januar. die Stadt Braunschweig vor ungehorsame, widersetzige und rebellische Unterthanen erkläret, bis sie sich bey Ihm, auf genugsame und schuldige Weise, vollkömmlich aussöhnen würden. *f*)

25. An.

f) Will um mehrerer Nachrichtung willen die sententiam declaratoriam *rebellionis* von Wort zu Wort hier einrücken:

Als Wir von GOttes Gnaden HEINRICH JULIUS, postulirter Bischoff zu Halberstadt, und Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc., nun geraume Zeit über im Werck befunden, wie gelinde und Landes-Väterlich Wir auch bishero bey Unserer werenden angestammten Regierung Unsers Fürstenthums Braunschweig verfahren, man dennoch, GOttes heilsamen Wort, den Rechten und Reichs-Abschieden, auch den Anno 1535. und 1553. mit Ihnen, als Erb-Unterthanen, aufgerichteten klaren Verträgen und schuldiger Unterthänigkeit zuwider, Uns, als regierenden Landes-Fürsten, nicht allein der Gebühr nach nicht respectiret, sondern auch wider Uns, ihre von GOtt verordnete, und von Röm. Käys. Majest. Unserem allergnädigsten Herrn bestätigte unmittelbare Obrigkeit, sich eines Muthwillens, Trotz, Ungehorsames, Widersetzlichkeit und Rebellion, nach der andern unaufhörlich befliessen, sich zu Uns mit selbst angemasster widerrechtlicher Thätlichkeit genöthigt, und Unserer Braunschweigischen Cantzler und Räthe, mit Unserm Vorwissen, ja eines Theils auf Unsern sonderbahren Geheiß, an sie zu unterschiedlichen mahlen, und unter andern sub datis 24. und 28 Octobr. wie auch den 2, 9, 13, und 30. Nov., desgleichen den 14. Decembris, jüngsthin abgangenen Erinner- und Warnung, auch rechtmässige Befehl-Schreiben und mildes Erbieten verächtlich hindan gesetzt, sich auch in dem an gemeldte Unsere Cantzler und Räthe d. 18. gemeldtes Monats Dec. abgeschickten gantz vermessenem Schreiben, nicht allein Bürgermeister und Rath, sondern auch Gilde Meister, Haupt-Leute und gemeine Bürgerschafft darin öffentlich bekandt, und folgends mit Hindansetzung dero ꝛc. 12 h. wolmeyntlich ihnen zu guten, zu allen Uberfluß wiederholten Erinnerung dabey vorsetzlich verharret, auch in ihrem da-

25. An. 1605. 16. Octob. die Stadt Braunſchweig mit Liſt zu überrumpeln getrachtet; und als

18 h. Unſere Cantzler und Räthe Nachmittags kurtz vor zwey Uhren übergebenen Schreiben Uns weder Unſers Auf- noch Erb-Stamms, vielweniger des Namens ihres Landes-Fürſten gewürdiget, zu dem ſich Unſer angekündigte, auch etlicher maſſen gezeigte Ungnade wenig irren, noch zu einiger Demuth, Unterthänigkeit und Gehorſam bringen laſſen.

aß Wir demnach auf ſolche ihre vorſetzliche, beharrliche, rebelliſche und noch itzo auf gegenwertige Stunde wehrende Widerſetzlichkeit, Ungehorſam und zu Nötigung zufolg der hiebevor an Sie abgegangenen Citation gemeldte Bürgermeiſter und Räthe, auch Gilde-Meiſter, Haupt-Leute und gemeine Bürgerſchafft, des für ſich nichtigen widerrechtlichen Einwendens ungeachtet, vor Unſere ungehorſame, widerſetzliche und rebelliſche Unterthanen erkleret haben, erkleren ſie auch hiemit dafür, alſo und dergeſtalt: Daß Wir und Unſere Erben ſie vor ungehorſame, widerſetzliche und rebelliſche Unterthanen ſo lang halten ſollen und wollen, bis ſie ſich auf benügliche, annehmliche und ſchuldige Wege bey Uns, als Ihrem natürlichen unzweifelichen Landes-Fürſten, vollenkömlich ausgeſöhnet, und dieſer Unſer wider ſie ergangenen Declaration gentzlich benommen haben; darnach Bürgermeiſter und Rath, auch Gilde-Meiſter, Haupt-Leute und gemeine Bürgerſchafft ſich zu richten, und ſie davor von menniglichen, bevorab aber Unſern PRÆLATEN, Grafen, Land-Saſſen, Groß-Voigten, Beamten, Richtern, Bürgermeiſtern und Räthen in andern Unſern Städten, auch allen andern, ſo um Unſernt willen billig thun und laſſen müſſen, hinführo zu achten. Deſſen zu Urkund haben Wir dieſe Unſere Declaration nicht allein in Unſer perſöhnlichen Gegenwart öffentlich publiciren, ſondern auch Unſer Braunſchweigiſch Cantzley-Secret-Siegel hierunter wiſſentlich drucken laſſen, dieſelbe auch mit eigenen Händen unterſchrieben. Geſchehen auf Unſer Fürſtl. Cantzley in Unſer HEINRICH-Stadt, bey Unſer Veſte Wolffenbüttel, d. 22. Jan. An. 1600.

(L.S.) HEINRICH JULIUS.

Es iſt dieſe Sententia declaratoria *rebellionis* vielen benachbarten Städten, als: *Bremen*, *Hamburg*, *Hildesheim*,

ſolches deſſein fehl geſchlagen, ſelbige formaliter belägert. *g*)

26. An. 1606. am Käyſerlichen Hof ſeine gravamina wider die Stadt **Braunſchweig** ſo nachdrücklich vorzuſtellen gewuſt, daß Käyſer *RUDOLPHUS* II. ſub dato *Prag*, 22. Maji, ſelbige in die Reichs-Acht erkläret, jedoch cum termino *ſuſpenſivo*. *h*)

27. An. 1610. den **Schlangen-Thaler** zu prägen befohlen;

Deßen eine Seite einen Frucht-tragenden Palm-Baum vorſtellet, an deſſen Wurtzeln Fröſche und Schlangen ſich ſehen laſſen; zu beyden Seiten des Baumes kommen 2 Schlöſſer zum Vorſchein; mit der Umſchrifft:

INVIDIA ASSECLA INTEGRITATIS; Die Aufrichtigkeit wird allemahl von dem Neid und Mißgunſt begleitet.

Leipzig, *Franckfurt* am Mayn, *Nordhauſen*, *Goslar*, *Halberſtadt*, *Quedlinburg*, und anderen mehr benachrichtiget, und allen PRÆLATEN, **Biſchöffen** und Beamten im gantzen Fürſtenthum **Braunſchweig** mutatis mutandis wiſſentlich mitgetheilet worden.

g) THUANUS, Lib. 133. p. 1161. & Lib. 136. p. 1232. LETZNER, l. c. Cap. 63. p. 1155. BUNTING, l. c. p. 359. SPENER, *Syllog.* p. 537. GEBHARDI, l. c. §. 28. p. 17. Die gantze Beſchaffenheit der Sachen erzählet gantz deutlich mein ſeeliger **Oheim** in ſeinen *Memorabilibus*, Seculi XVII. ad An. 1605. Cap. IV. §. 13. p. 110-113.

h) LETZNER, l. c. p. 1165. BUNTING, l. c. pag. 359. SPENER, l. c. p. 637. und alle die in den MEMORABILIBUS *Seculi* XVII. ad h. a. Cap. 4. §. 16. p. 157. & 158. allegirt worden.

Auf der andern Seite ſtehet dieſes:

1610. GLEICHWIE DER FROSCH VND SCHLANGEN NAGN DEM PALM-BAVM BRINGET KEINEN SCHADN; ALSO AVCH NEID VND ABGVNST ZWAR NAGT FROMME LEVT, DOCH OHN GEFAHR. H. R. F. *i*)

28. An. 1611. die Executio *Banni*, ſo wider die Stadt Braunſchweig öffentlich ausgeſprochen, Ihm committiret worden. *k*) *)

i) Vid. RETHMEIER ad LETZNERUM, cit. P. III. C. 63. p. 1179. & ibid. Tab. XI. Numiſmatum HENRICI JULII, §. 1. & 2.

k) LETZNER, l. c. p. 1181. BUNTING, l. c. p. 359. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei Sec. XVII. h. a. Cap. 4. §. 11. p. 384. SCHADÆUS, Contin. SLEIDANI Part. I. h. a. §. 35. LUDOLFI Schau-Bühne.

*) Die Käyſerl. Ankündigung der Achts-Erklärung beſtehet in folgenden Worten:

In der Executions-Sachen Herrn HEINRICH JULII, Hertzogen zu Braunſchweig und ſeiner Land-Stände, Klägern, eines, wider Bürgermeiſter, Rath, Raths-Geſchworne, Zehen-Manne, Geſchickte, Gilden-Meiſter, Haupt-Leute, und gantze Gemeinde der Stadt Braunſchweig, Beklagte, anders Theils: Nachdem itztgedachte Beklagte, auf Anklagen und Verfolgen obgedachter Kläger, durch die Römiſche Käyſerl. Majeſt. Unſern allergnädigſten Herrn, in die Poen des Land-Friedens, auch mehr höchſtgedachter Ihrer Käyſerl. Majeſt. und des heil. Reichs Acht mit Urtheil und Recht geſprochen und erkläret worden: Hierumb ſo denunciiren und verkündigen Ihro Käyſerl. Maj. mehrernennte Beklagte, als offenbare Aechter, in Ihro Käyſerl. Majeſt. und des heil. Reichs Acht, ſetzen ſie aus dem Friede in Unfriede, und erlauben ihre Leibe, Haabe und Güter dem klagenden Theil und allermänniglichen. Signatum Prag, unter Ihro Käyſ. Maj. aufgedruckten Secret-Inſiegel, d. 19 Tag des Monats Martii, A. 1610.

RUDOLPH, &c. (L. S.) *Cod.* ERTEL.

Quæstio 3.

Was ist von seinen Kindern zu notiren?

Resp. Daß Sie in folgender Ordnung gebohren worden, und beygesetzte fata erlebet.

1. DOROTHEA HEDWIG, nat. 1687. den 13. Febr. *l*) An. 1605. den 29. Dec. sich vermählet mit Fürst RUDOLPH, von Anhalt-Zerbst. *m*) An. 1608. wieder verstorben. *n*)

2. *FRIDERICUS ULRICUS*, nat. 1591. den 5. April. *o*)

3. SOPHIA HEDWIG, nat. 1592. 20. Febr. *p*) verheyrathet An 1607. 8. Junii an *Ernst Casimir*, Grafen von Nassaw-Dietz. *q*) Sie starb Anno 1632. *r*)

4. ELI-

l) LETZNER, l. c. Cap. 63. p. 1191. BUNTING, l. c. p. 350. SPENER, l. c. p. 539.

m) LETZNER, l. c. BUNTING, p. 359. SPENER, l. c. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei Sec. XVII. h. a. C. 2. p. 81.

n) LETZNER, l. c. p. 1191. SPENER l. c. p. 539. BECHMANN, *Histor. Anhalt.* P. V. Lib. 3. C. 1. §. 4. p. 400. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei h. a. C. 3. §. 1. p. 220.

o) de quo seq. Cap. XVI.

p) LETZNER, l. c. Cap. 63. p. 1191. BUNTING l. c. p. 355. SPENER l. c. p. 539.

q) BUNTING l. c. p. 359. LETZNER, l. c. p. 1173. & 1192. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei, l. c. ad h. a. C. II. p. 172. & 173. Hr. SPENER, l. c. p. 539, allein, setzt diese Heyrath ins Jahr 1617; so aber sonder Zweifel ein Druck-Fehler.

r) LETZNER, l. c. p. 1192.

4. ELISABETHA, nat. 1593. 23. Junii; *s*) vermählet (1) An. 1612. 1. Jan. mit AUGUSTO, Hertzogen von Sachſen. *t*) (2) An. 1618. den 25. Octob. an JOHAN PHILIPP. Hertzogen von Sachſen-Altenburg. *u*) Geſtorben An. 1650. den 25. Mart. *x*)

5. HEDWIG, nat. 1595. 19. Febr. *y*) verheyrathet An. 1619. 7. Febr. an ULRICH, Hertzog von Pommern. *z*) Verſtorben An. 1622. a)

6. DOROTHEA, nat. 1596. 8. Junii; b) vermählet An. 1615. den 1. Jan. mit CHRISTIAN WILHELM, Marggrafen von Brandenburg,

s) LETZNER, l. c.

t) RETHMEIER ad LETZNERUM l. c. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei l. c. ad h. a. Cap. II. p. 402. & 403.

u) RETHMEIER l. c. p. 1192. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei l. c. ad h. a. Cap. 2. p. 652.

x) RITTERSHUS. *Geneal. Brunſvic.* LAYRITZ, *Palmwald*, Fam. Brunſvic. Cap. III. §. 33. p. 411. SCHOWART. *Obſervat. Hiſt. Geneal.* Cap. 10. §. 9. p. 336. RETHMEIER l. c. p. 1192. VULPII Altenburgiſche Chronick, Cap. VII. p. 30.

y) BUNTING l. c. p. 356. LETZNER, l. c. Cap. 63. p. 1192. SPENER l. c. p. 539.

z) BUNTING l. c. p. 364. LETZNER l. c. SPENER l. c. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei Seculi XVII. h. a. Cap. 2. p. 691. & 692.

a) RITTERSHUS. *Tab. Brunſv.* LAYRITZ l. c. ead. *Famil.* C. 3. §. 33. p. 411. SCHOWART. *Obſervat. Hiſtor. Geneal.* Cap. X. §. 9. p. 336. RETHMEIER *Chron. Brunſvic.* P. III. Cap. 63. p. 1192.

b) LETZNER, l. c. p. 1192. BUNTING, l. c. p. 356. wiewohl er den 8. Julii ſetzt. SPENER, l. c. p. 539.

und Ertz-Biſchoffen von Magdeburg. c) Verſtorben An. 1643. den 15. Aug. d)

7. *HENRICUS JULIUS*, nat. 1597. 7. Oct. zu Gröningen im Stifft Halberſtadt. e) Geſtorben An. 1606. den 11. Julii. f)

8. *CHRI-*

c) BUNTING, l. c. p. 363. LETZNER l. c. Cap. 64. p. p. 1197. SPENER l. c. p. 539. *Memorabilia* Dn. Patrui mei cit. ad h. a. Cap. 2. p. 520.

d) RETHMEIER, *Chron. Brunſvic.* Part. III. Cap. 63. p. 1192. VULPIUS, in *Chron. Altenb.* Cap. VII. p. 30. ſetzt 1. Sept. Tabb. *Tubing.* dom. *Brandenburg.* & *Brunſvic.* wie auch RITTERSHUSIUS *Tab. Brunſv.* LAYRIZIUS l. c. Cap. III. §. 33. p. 411. SPENER l. c. p. 539. SCHOWARTUS, l. c. Cap. IX. §. 8. p. 292. & Cap. 10. §. 9. p. 336. &c. haben gar das Jahr 1649. Allein ſie confundiren Sie mit *Dorothea*, Hertzogs *Wilhelmi* in Cell Tochter, und *Caroli*, Pfaltz-Grafen in Birckenfeld, Wittwe. Vid. ſeq. Lib. V. Cap. I. Quæſt. 3. §. 6.

e) Die Univerſitæt Helmstædt hatte die beſondere Gnade, von dem regierenden Fürſten, nebſt andern vornehmen Perſohnen, zu Gevattern erbeten zu werden. Wegen der glücklichen Entbindung dieſes Printzen ließ Hertzog *HENRICUS JULIUS* an unterſchiedene Geiſtliche der Kirchen, und gantze Miniſterium in Braunſchweig ein Schreiben abgehen, darinnen kürtzlich begehret, auf allen Cantzeln nach gehaltener Predigt eine Danckſagung diesfals GOtt abzuſtatten; der Rath aber alda, aus heimlicher Feindſeligkeit gegen dem regierenden Herrn, erbrach ſelbſten das abgeſchickte Schreiben, welches Er mit harten und groben Worten beantwortet, und zugleich andeutet, daß ſie Ihm dergleichen Befehl lediglich als unverpflichteter Gutwilligkeit zu thun verbindlich wären. Inzwiſchen ſäumeten ſich die Fürſtliche

8. *CHRISTIANUS*, nat. 1599. g)

9. *RUDOLPHUS*, nat. 1602. 5--15. Junii. h) An. 1615. an ſeines Hn. Bruders ſtatt zum Biſchoff von Halberſtadt poſtuliret. i) Starb zu Tübingen An. 1616. den 13. Junii. k)

Conſiſtoriales nicht, nach Gebühr ſolches üble Vermeſſen ſchrifftlich und deutlich wieder vor Augen zu legen. BUNTING, l. c. p. 356.

f) BUNTING, l. c. p. 359. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei cit. ad h. a. Cap. 3. §. 3. p. 129.

g) de quo ſeq. Quæſt. 4.

h) BUNTING l. c. p. 358. LETZNER l. c. Cap. 63. p. 1140. & 1102. SPENER l. c.

i) IIDEM; Conf. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei cit. ad h. a. Cap. V. §. 1. p. 552.

k) LETZNER l. c. pag. 1192. BUNTING, l. c. p. 363. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei l. c. ad h. a. Cap. 3. §. 2. p. 564. Sein Epitaphium heiſſet:

REVERENDISS. & ILLUSTRISSIMUS PRINCEPS,
RUDOLPHUS,
POSTULATUS EPISCOPUS HALBERSTADENSIS,
DUX BRUNSVIC. & LUNEBURG. &c.
QUA PARTE MORTALIS FUIT,
HIC JACET.

Naſcitur Wolferbuteli, XV. Junii, An. Chr. M. DC. II. Patre HENRICO JULIO, Poſt. Epiſcopo HALBERSTAD. *Duce Br. & Lun. Matre* ELISABETHA, FRID. II. Dan. *Regis filia; Denaſcitur Tubingæ, in Illuſtri Collegio, 13. Junii, An. Chr. M. DC. XVI. Joh. Cap. XIX.*

SCIO QUOD REDEMTOR MEUS.

Vid. RETHMEIER ad LETZNERUM, cit. Part. III. Lib. 63. p. 1192.

10. *HENRICUS CAROLUS*, nat. 1609. den 4. Sept. l) An. 1613, an ſtatt ſeines Hn. Vaters, poſtulirter Biſchoff zu Halberſtadt. m) Geſtorben An. 1615. den 11. Junii. n)

11. ANNA AUGUSTA, nat. 1612. 9. Maji; o) vermählet An. 1638. mit GEORGIO LUDOVICO, Grafen von Naſſau-Dillenburg. p) Verſtorben An. 1656. q)

12. *CHRISTOPHORUS*, der An. 1626, im Julio, in Königl. Däniſchen Dienſten geſtorben ſeyn ſoll. r) Deſſen ich aber ſonſt keine Erwehnung gefunden.

Quæſtio 4.

l) LETZNER l. c. p. 1192. BUNTING l. c. p. 359. SPENER l. c. p. 539. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei, cit. ad h. a. Cap. I. §. 2. p. 257. & 258.

m) LETZNER l. c. pag. 1192. BUNTING l. c. p. 360. SPENER, l. c. p. 539. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei cit. ad h. a. Cap. V. §. 1. p. 462.

n) LETZNER l. c. BUNTING l. c. p. 363. SPENER l. c. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei cit. ad h. a. Cap. 3. §. 2. p. 523.

o) BUNTING, l. c. p. 360. LETZNER, l. c. p. 1192. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei cit. ad h. a. Cap. I. §. 1. p. 396.

p) BUNTING, l. c. p. 360. IMHOFF *Not. Proc.* Lib. V. Cap. 6. §. 27. & 28. p. 418. SCHOWART. *Obſerv. Hiſt. Geneal.* Cap. XVI. §. 5. p. 463. RETHMEIER *Chron. Brunſvic.* P. III. Cap. 63. p. 1192.

q) RETHMEIER l. c. Cap. 63. p. 1192.

r) RETHMEIER l. c.

Quæſtio 4.

Was iſt vom Hertzog CHRISTIANO, deſſen præc. *Quæſt.* III, §. 8, gedacht wird, zu notiren?

Reſp. Daß Er An. 1599. 10. Sept. in Grönin-gen, im Stifft Halberſtadt, auf dieſe Welt kom-men. s)

2. An. 1616. 6. Aug. zum Biſchoff von Hal-berſtadt t) nach ſeines Hn. Bruders RUDOLPHI Tod, poſtuliret worden. u)

3. An. 1617. 1. Maji zu Halberſtadt, als Bi-ſchoff, ſolenniter eingeführet, und Ihm die Hul-digung geleiſtet worden, wobey Hertzog FRIDE-RICH ULRICH, und ſeine Fr. Mutter ELISA-BETH, gegenwärtig geweſen. x)

4. An.

s) BUNTING l. c. p. 357. LETZNER l. c. P. III. Cap. 63. p. 1121. & 1192. *Acta Reinſteinenſia*, An. 1713. in Comitiis productam, p. 154. **Braunſchweigiſche Händel**, P. I. p. 377.

t) *CHRISTIANUS WILHELMUS*, Marg-Graf zu **Brandenburg**, ADMINISTRATOR des Stiffts *Mag-deburg*, ward zu ſeinem COADJUTORI von dem Stifft ernennet, dem Er auch hernach Anno 1624. das **Biſthum** reſigniret.

u) LETZNER l. c. p. 1253. BUNTING l. c. p. 363.

x) LETZNER l. c. Cap. 63. p. 1192. & Cap. 64. p. 1254; was vor eine Capitulation mit Ihm aufgerichtet wor-den, lehret LUNIG, *Spicileg. Eccleſ.* Contin. I. pag. 818. MEMORIALE *Brandenb. in Cauſa Reinſteinenſi* An. 1713. Comitiis oblatum, p. 168. &c. Conf. BUN-TING, l. c. p. 363.

4. An. eod. Abt zu Michelstein, und Thom Probsten zu St. *Blasii* in Braunschweig worden. y)

5. An. 1621, im October, mit einigen Tausend Mannen sich resolviret, mit Graf ERNSTEN, von Mansfeld, dem Chur-Fürsten *FRIDERICO* V, von der Pfaltz, zum besten, sich zu vereinigen; bevorab da Ihn der Käyser in seinem Bisthum nicht confirmiren wollte; zu dem Ende Er ins Chur-Fürstenthum Mayntz gerückt, und den 22. Nov. Amoeneburg alda eingenommen. z) Von da Er, bey Heranahung der Käyserlichen, sich ins Stifft Paderborn begeben. *a*)

6. An. 1622. in gantz Westphalen wacker herum hausiret; alwo Er Lippstatt, Söst, Paderborn, Gisecke, Pickelsheim, Berentreicha, Bornreicka, Warburg, und andere Oerter mehr, in seine Bottmäßigkeit gebracht; bey solcher Gelegenheit auch einen Thaler schlagen lassen;

Auf dessen einer Seite ein aus den Wolcken herfür ragender geharnischter Arm, der ein blosses zum Streich fertiges Schwerdt hält, auf dessen Spitze eine Kron, oder Bischoffs-Mütze, erscheinet, zu sehen; mit der Umschrifft:

TOVT AVEC DIEV. 1622.

Auf

y) LETZNER l. c. Cap. 64. p. 1254.
z) THEATR. EUROP. T. I. ad h. a. p. 548.
a) Ibid. p. 555. & 608. CARAFFA *Germaniae Sacr. restaurat.* p. 112. 140. LETZNER ap. RETHMEIER l. c. P. III. Cap. 64. p. 1260. GEBHARDI de *Factis Heroicis Ducum Brunsvic.* §. 28. p. 80.

Auf der andern ſtehen in der Mitte die Worte:

GOTTES FREVND DER PFAFFEN FEIND.

Und in der Circumferentz:

CHRISTIAN. HERTZ. ZV. BRAVNSCHW. V. LVNEB. *b*)

Wie geſagt wird, ſoll Er das Silber darzu gebraucht haben, welches Er im **Dohm** zu **Paderborn** erbeutet, da Er, unter andern, neben dem Heil. *Liborio*, auch 12. Silberne Statuen, die Apoſtel vorſtellende, bekommen, und, wie Er ſelbiger anſichtig worden, geſagt haben:

Was machet ihr hier? Ich meinte, es ſtünde geſchrieben: Gehet hin in alle Welt! Doch ich will euch hinein ſchicken. *c*)

Es brachte zwar der **Bayeriſche** General-Lieutenant, ERWITTE, die meiſten obgedachten Oerter wieder unter ihre vorige Obrigkeit, wobey zugleich Hertzog CHRISTIAN faſt 900 Mann eingebüſſet; allein Er wetzte doch ſeine Scharte bald wieder aus, indem Er bey **Soeſt** eben ſo viel **Bayer** nieder geſäbelt, erſchoſſen oder gefangen bekommen. Zu geſchweigen, daß Er im **Mäynziſchen**, wohin Er ſich, nachdem Er

b) Conf. THEATR. EUROP. Tom. I. ad h. a. p. 629. & 630. METERAN. Contin. ad h. a. pag. 360. TENZEL, **Monatliche Unterredungen**, An. 1694. p. 214. & ſeqq. SAGITTAR. *Hiſtor. Halberſtadenſ.* p. 102. **Hamburg. Hiſtoriſche** *Remarques*, A. 1702. p. 97.

c) THEATR. EUROP. l. c. p. 722. PUFENDORF, Lib. I. *Rer. Suec.* §. 38. p. 15. METERAN. l. c. CARAFFA, *Hiſtor. Sacr. reſtaur.* p. 126. BRACHELIUS, *Hiſt. ſui temporis*, Lib. II. p. 55. LUDOLFI **Schau-Bühne**, Lib. XXI. Cap. 2. p. 20.

Er Westphalen wieder verlassen, retiriret, verschiedene Stätte und Schlösser erobert, oder gebrandschatzet, als: Ursel, Hoechst, Eschborn, Ober-Ursel, Nidda ꝛc. *d*) Desto unglücklicher hingegen hatte Er den 9--19. Junii den Bayerischen General, Graf TILLY, und *Don Consalvo* de CORDUA, ohnweit Hoechst attacquiret, sintemahl Er bey 4000. der Seinigen eingebüsset, und mit den übrigen völlig in die Flucht geschlagen worden; darüber Er zugleich Hoechst quit gangen. *e*)

7. An. eod. mit Graf ERNSTEN von Mansfeld, und einer Armée von 25000 Mann in Franckreich gerücket, und wie Er alda kein grosses Glück machen kunte, denen Holländern, in der Belagerung *Berg op Zoom*, wider die Spannier, seine Dienste offeriret; wann Er aber von *Don* CORDUA, und *Don* VERDUGO, allzu früh in die Enge getrieben, und bey *Fleury*, nicht weit von *Namur*, zu einer Bataille, die Er den 19. Aug. hazardiret, forciret worden, hat Er zwar grossen Ruhm dabey erlanget, indem die Feinde über 4000 Mann, Er und der Mansfelder hingegen kaum die Helffte eingebüsset, allein Er wurde dergestalt gefährlich in seinen lincken Arm geschossen, daß Er selbigen, obgleich unter Paucken- und Trompeten-

d) THEATR. EUROP. l. c. p. 629. ad 632. GEBHARDI l. c. §. 28. p. 81.

e) PUFENDORF, l. c. METERAN l. c. p. 375. BRACHELIUS, l. c. Lib. II. p. 61. & 62. THEATR. EUROP. l. c. p. 632. wiewohl er, ohne Grund, diese Schlacht auf den 10. Julii setzt. LETZNER ap. RETHMEIER, cit. P. III. C. 64. p. 1261.

ten-Schall, ſich hat müſſen abnehmen laſſen, an deſſen ſtatt Er ſich eines ſilbernen bedienet. Auch ließ Er einen neuen Thaler ſchlagen, mit der Aufſchrifft:

Verlier Ich gleich Arm und Bein:
Will Ich doch der Pfaffen Feind ſeyn. f) *)

8. An.

f) GRAMMONDUS, Lib. XII. *Hiſtor.* p. 550. THEATR. EUROP. l. c. p. 632. 666. METERANUS l. c. p. 375. 393. PUFENDORF l. c. p. 15. BRACHELIUS l. c. p. 63. RETHMEIER cit. *Chron. Brunſvic.* Part. III. Cap. 64. p. 1261. & 1262.

*) Wie nun Hertzog *CHRISTIANUS* die Silberne Heiligen zu *Paderborn*, auf eine erlaubte Art, von der Gefangenſchafft befreyet, und ſeine Soldaten die daraus gemüntzte Thaler bald unter die Leute zu bringen gewuſſt; alſo lieſſen damahlen die Holländer, ſo niemahls dem H. Pabſt viel caresſiren, nicht minder ſich angelegen ſeyn, die gantze Hiſtorie in einem ſinnreichen Kupffer-Stich zu entwerffen, unter dem Titul:

Weſtphaeliſche Transformatie, alwaer S. LIBORIUS *verandert in Riixdaelers.*

Worauf nicht allein die ſilberne Statua des Heil. LIBORII, in eben dem Ornat, als man ihn zu *Paderborn* verehret hatte, zu erſehen, ſondern es waren auch die Copeyen unterſchiedlicher daraus verfertigter Thaler darzu gemacht.

Unter andern præſentirte ſich auf einem eine Unterſchrifft:

ITE IN MUNDUM UNIVERSUM.

Gehet hin in alle Welt.

In den 4. Ecken des Kupffers war der gantze Lebens-Lauff des S. LIBORII überaus artig ausgedrucket. Dann erſtlich præſentirte ſich ein Gold-Schmied, welcher eine Statuam eines Biſchoffs verfertiget, wobey ein verſchmitzter Münch genau zuſiehet, mit der Beyſchrifft:

Hier werdt Sanct LIBORIUS *ghebooren en ghemaeckt.*

8. An. 1623. ward Er Nieder-Sächsischer Craiß-Oberster; jedoch stellete Er, unter dem 24. Febr. einen Revers von sich, keinen Stand des Reichs, am wenigsten dieses Circkels, weiter zu bekriegen; welches vom Käyser und dem Chur-Fürstlichen COLLEGIO gar wohl aufgenommen. *g*) *)

9. An.

In der andern Ecke wird diese auf einem Altar gestellte Statua von einem Bischoffen, unter dem Gesange und Räuchern der umstehenden Pfaffen, mit vortrefflichem und kräfftigem Weih-Wasser besprenget, dabey die Worte:

Hier werdt hy gewheydt en is op't Autaer gheraeckt.

In der dritten fallen etliche Leute vor diesem Bilde auf die Knie, und ein dabey sitzender Münch empfängt gantz getrost von denselben das Geld; dabey geschrieben:

Hier vereert men LIBORY *Ghebeden en Gheldt.*

Endlich siehet man eine Müntze, darinnen aus der geschmoltzenen Statua, in Beyseyn Hertzogs *CHRISTIANI*, Reichs Thaler gepräget worden, mit der sinnreichen und wohlgesetzten Umschrifft:

Hier ghemaeckt tot Ryxdaelders Wert den Krychs-Luyden gheteldt.

g) METERANUS, h. a. p. 424. THEATR. EUROP. l. c. ad h. a. p. 737. LUNDORP. Tom. II. *Act. Publ.* Lib. 6. Cap. 215. p. 767. Gründliche INFORMATION von den Grafschafften *Hohn-* und *Reinstein*, p. 113. BRACHEL. l. c. p. 91. LUDOLFI Schau-Bühne, Lib. 23. p. 146. LETZNER l. c. P. III. C. 64. p. 1262. GEBHARDI, l. c. p. 88.

*) Zu dieser Zeit verlohr der Chur-Fürst *FRIDERICUS* von der Pfaltz, auf dem Reichs-Tage zu *Regensburg*, mit Genehmhaltung fast aller Chur-Fürsten, die Chur-Fürstliche Würde, die dem Haus Bayern als damahligem berühmten Hertzogen *MAXIMILIANO*

9. An. eod. bey ſo geſtallten Sachen, und geſchehenem TYLLIſchen Einfall ins Fürſtenthum **Grubenhagen**, da Ihm niemand hülffliche Hand bieten wollen, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, mit ſeinem Kriegs-Volck bey **Hameln** über die **Weſer** marchiret; nicht allein den gantzen **Nieder-Sächſiſchen** Craiß verlaſſen, und in die Grafſchafft **Lippe** ſich einquartiret, ſondern auch, in ſeinem Haupt-Quartier, bey **Lemgow**, den 18. Julii, das **Biſthum Halberſtadt** gar nieder gelegt. *h*) Jedoch ſpan Er wenig Seide dabey; dann, wie Ihm TILLY mit 20000 Mann auf dem Fuß nachgefolget, und Ihm im Stifft **Münſter**, bey **Stadlo**, am Fluß **Berckel**, den 6. Aug. zu einer anderweitigen Bataille genöthiget, dergeſtalt den kürtzern gezogen, daß Er bey 6000 Mann darüber verlohren, ohne 4000, die gefangen wurden; überdem denen **Käyſerlichen** alles Land dort herum zu Gebote ſtehen müſſen. *i*)

zugebracht; welcher ſehr ſchleunigen unglücklichen Veränderung Hertzog *FRIDERICH ULRICH* öffentlich in einer Schrifft widerſprochen, und in folgenden Kriegs-Verwirrungen Königs *CHRISTIANI* IV, von **Dännemarck**, als nahen **Vettern**, Parthey ergriffen. Conf. PUFFENDORF. L. I. §. 41.

h) Welche Reſignation beym Hn. LUNIG, *Part. ſpec.* des **Reichs**-*Archivs*, Part. IV. 4. Abſatz, §. 46. p. 108. befindlich.

i) LONDORPIUS l. c. C. 216. p. 768. THEATR. EUROP. l. c. p. 745. 747. METERANUS, l. c. p. 428. 435. PUFFENDORF, l. c. MICRÆLIUS, Lib. 2. Sect. 5. p. 522. LETZNER, l. c. p. 2263. GEBHARD l. c. p. 82.

10. An. 1624, den 19. Junii, nachdem Er den Kayser versichert, den Reichs-Boden gantz zu verlassen, wie Er dann auch gethan, und ein Regiment in Franckreich bekommen, mit dem Käyser wieder ausgesöhnet worden. *k*)

11. An. 1625, nach erhaltenem Orden des Hosen-Bandes, vom König in Engelland, dem Er eine Visite gegeben, mit dem in Engelland, vor Franckreich, geworbenem Volck, im Martio, mit 70. Schiffen nach denen Niederlanden geschiffet; unterwegens aber viel Ungemach zur See ausgestanden, ehe Er ans Land getreten. *l*)

12. An. 1626, 6. Maji, nicht ohne Argwohn, auf Anstifften des TILLY, empfangenen Giffts, Seinen Geist aufgegeben. *m*) Bey Eröffnung Seines Cörpers hat man grosse Würme in Seinen Gedärmen angetroffen, davon einer etliche Ellen lang gewesen, welches dazumahl die einfältige Catholicken vor eine Göttliche Straffe gehalten. *n*) Der Königliche Dänische Leib-Medicus, *BARTHOLINUS*, hingegen, in

k) METERANUS, h. a. p. 452. THEATR. EUROP. T. I. h. a. p. 819. LETZNER, l. c. p. 1265.

l) METERAN. l. c. ad h. a. p. 452. THEATR. EUROP. h. a. p. 641. Europäischer Herold, Tom. II. p. 201. RETHMEIER cit. *Chron. Brunsvic.* Part. III. Cap. 64. p. 1265.

m) HORNIUS, *Orb. Polit.* p. 323. MORERY Dictionaire, voc. *Brunsvic.* T. I. p. 598. SPENER, *Syllog.* p. 542. LETZNER ap. RETHMEIER, *Chron. Brunsv.* l. c. p. 1268. BRACHELIUS, l. c. Part. III. p. 107. LEUCKFELD, *Antiquit. Gröning.* p. 65.

n) CARAFFA, l. c. p. 238. GEBHARDI, l. c. p. 82.

in *Actis Medicis Hafnienſibus*, An. 1673, denen vielen feuchten Speiſen und Salat, denen Er zugethan geweſen, zugeſchrieben. Sonſt war Er ein fürtrefflicher Herr, ausgenommen, daß Er, ohne Unterſcheid, die dumme und unwiſſende Pfaffen auf den Tod nicht leiden können, ſondern ſelbige, wo Er ſie angetroffen, nieder hauen laſſen. *o*)

CAP. XVI.

Vom Herzog FRIDERICO ULRICO, Herzogs HENRICI JULII älteſtem Sohn, dem letzten der alten Braunſchweigiſchen Linie. *p*)

Quæſtio I.

Was iſt *in genere* von Ihm zu notiren?

Reſp. 1. Daß Er An. 1591. 5. April. gebohren, und den 18. ejusd. getaufft worden. *q*)

2. An. 1614. 4. Sept. ſich vermählet mit ANNA SOPHIA, Chur-Fürſten JOHANNIS SIGISMUNDI, von Brandenburg, Tochter. *r*)

o) RETHMEIER, l. c. p. 1268.

p) Vid. præc. Cap. XV. Quæſt. 3. §. 2.

q) LETZNER ap. RETHMEIER, cit. Part. III. Cap. 63. p. 1101. & 1192. & Cap. 64. p. 1193. BUNTING, l. c. p. 354. Vid. D. *Baſilii* SATTLERI Predigt, die er, aus Tit. III. v. 1. ad 7, darüber gehalten, und Anno 1593. zu *Wolffenbüttel* gedruckt worden. SPENER, *Syllog.* p. 539.

r) BUNTING l. c. p. 362. LETZNER ap. RETHMEIER l. c. Cap. 64. p. 1278. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei

3. An. 1634. 11. Aug. ohne Kinder (nachdem Er, den 29. Junii vorher, im Garten am Grauen Hofe in Braunschweig, einen schweren Fall gethan, und ein Bein zerbrochen, darüber Er grosse Schmertzen empfunden, die Ihn gantz entkräfftet,) verstorben. s)

4. An.

Sec. XVII. ad h. a. Cap. 2. p. 473. In der Handlung der Welt Alter, Geneal. Brunsv. §. XI. lit. s, wird diese Geburt ins Jahr 1624, und beym Hn. D. SPENER l. c. p. 540. gar ins Jahr 1640. referiret; so aber beyderseits Druck-Fehler.

s) THEATR. EUROP. T. III. ad h. a. p. 284. Vergleich, zwischen Hertzog AUGUSTO dem Aeltern, und AUGUSTO dem Jüngern, wegen der *Possession* Hertzog FRIEDERICH ULRICHS hinterlassenen Fürstenthum, Graf- und Herrschafften, de An. 1635; beym Hn. LUNIG, im Reichs-*Archiv*, Part. Spec. in der IV. Abtheilung, im IV. Absatz, §. 47. p. 108. ACTA RHEINSTEINENSIA, An. 1714. ex parte Sereniss. Domus Brunsv. auf dem Reichs-Tag übergeben, p. 36. §. 15. Hertzogs AUGUSTI in Wolffenbüttel An. 1667. gedruckter Lebens-Lauff, p. 12. LETZNER, l. c. Cap. 64. p. 1278. & Cap. 65. p. 1393. ZEILER, *Topogr. Brunsvic.* p. 206. PUFFENDORF, Lib. III. *Rer. Suec.* §. 49. p. 57. LIMNÆUS, *Jur. Publ.* Tom. I. Addit. ad Lib. V. Cap. VI. p. 740. BURGOLDENSIS ad *Instr. Pac.* p. 1342. RITTERSHUS. *Geneal. Brunsvic.* §. XI. lit. s. LAYRITZ, *Palmwald*, Cap. 3. domus Brunsv. §. 34. p. 43. IMHOFF, *Not. Proc.* Lib. IV. Cap. 4. §. 19. p. 156. RETHMEIER, l. c. Cap. 64. p. 1280. Dn. de MUNCHHAUSEN de *Successionibus in domo Guelfica usitatis*, Cap. II. §. 11. p. 35. SCHOWART, *Observat.* Cap. X. §. 9. p. 336. GEBHARDI *de Factis Heroicis Ducum Brunsv.* §. 28. p. 79. & §. 31. p. 86.

4. An. 1659. 19. Dec. Seine Gemahlin, die Ihren Wittwen-Sitz in Schöningen gehabt, ohne Kinder Ihm in die Ewigkeit gefolget. *t*)

Quæstio 2.

Was ist *in specie* von Ihm anzumercken?

Resp. 1. Daß Er An. 1613, nach Seines Herrn Vaters Tod, die Landes-Regierung im BRAUNSCHWEIGischen, CALENBERGischen und GRUBENHAGischen Fürstenthümern, wie auch in den letzt erworbenen Graf- und Herrschafften, *Blanckenburg*, *Rheinstein* und *Hohnstein*, angetreten, und sich selbige huldigen lassen. Zum Gedächtniß ward eine Medaille geschlagen:

Auf dessen einer Seite ein ausgestorbener Baum stehet, aus dem ein noch grünender Zweig wächst,

t) Vid. Ihr Begräbniß-Thaler, welcher auf einer Seite das Brandenb. und Lüneburgische Wappen fürstellet, mit der Umschrifft:
V. G. G. ANNA SOPHIA, GEBORNE AVS CHURF. STAM. Z. BRANDENB. HERTZOGIN Z. BRUNS. U. LUN. Und auf der andern diese Inscription:
NATA AO. M. D. XCIIX. D. XII. MARTII, COLON. AD SPREAM. IBIDEMQ. DENATA AO. M. DC. LIX. DIE XIX. DECEMB. CIRCA Xam MATUTINAM. VIXIT ANNOS LXI. MENSES IX. DIES II.
TENTZEL., Monatliche Unterredungen, Anno 1695. p. 565. LETZNER beym RETHMEIER l. c. Cap. 64. p. 1278; woraus zugleich erhellet, daß die TABULÆ TUBINGENSES, SCHOWARTUS, l. c. Cap. IX. §. 9. p. 293, und andere, die ihnen hierinn nachgefolget, keinen Grund haben, daß sie Ihr Absterben ins Jahr 1650. referiren.

Gleich dabey aber ſiehet man einen vollkommen grünenden Baum, zu deſſen Wurtzeln ein Haſe lieget, dabey ſich etwas Rohr, und beſſer zur lincken Hand ein Schloß præſentiren, mit der Umſchrifft:

PROSPICIENTE DEO.

Auf der andern aber das Braunſchweigiſche Wappen, mit der Jahr-Zahl 1613; und Umſchrifft:

FRIDERIC. VLDARIC. D. G. DVX BRVNS. ET LVNEB. *u*)

2. An. eod. an St. *Pantaleons*-Tag, zum ADMINISTRATORI des Stiffts Walckenried erwählet worden. *x*)

3. An. 1614. 21. Febr. die Grafen von Oldenburg, ANTHONIUM GÜNTHER und ANTHONIUM, mit dem Amt und Schloß Harpſtädt inveſtiret. *y*) Auch Helmſtädt mit einer ſchönen Bibliotheque regaliret. *z*)

4. An. 1615. die Stadt Braunſchweig belagert, weil Sie Ihm ihre Thor-Schlüſſel verſaget; Doch aber

u) Vid. RETHMEIER ad LETZNERUM, cit. Part. III. C. 64. Tab. XIV. Nummorum §. 1. p. 1193. & 1194.

x) BUNTING l. c. p. 362. ECKSTORM. *Chr. Walckenr.* p. 330. LEUCKFELD, *Antiquit. Walckenr.* Part. II. Cap. 6. p. 118. ZEILER, *Topogr. Brunſvic.* p. 200. LETZNER ap. RETHMEIER l. c. P. III. C. 64. p. 1194.

y) LETZNER l. c. p. 1196.

z) LETZNER l. c. Cap. 75. pag. 1399. In eben dieſem Jahr den 7. Maji ward Unſerm Hertzog *FRIDERICO ULRICO*, zu Beylegung' und Entſcheidung der zwiſchen den beyden Grafen zu *Oldenburg* und *Delmenhorſt*, wegen der Erb-Theilung, angeſponnenen Mißverſtändniß eine Käyſerliche Commiſſion aufgetragen.

aber den 21. Dec. zu Stederburg mit selbiger auf gewisse Maße sich wieder vertragen. a) *)

5. An. 1616. 6. Febr. von der Stadt Braunschweig die Huldigung empfangen. b) *)

a) LETZNER, l. c. p. 1198. ad 1236. & 1241. STRUV. *Syntagm.* Diss. 36. §. 46. GEBHARDI l. c. p. 79. auf die Braunschweigische Kriegs-Handlung 1615. provocirend. Die Käyserliche Confirmation stehet beym LETZNERO l. c. p. 1250. Conf. BUNTING l. c. p. 363. LUNIG, Part. spec. des Reichs-*Archivs*, 4. Abtheilung, 4. Absatz, §. 45. p. 102.

*) Auf diese Belagerung ist eine schöne Medaille von Unserm Hertzog geschlagen worden. Die erste Seite præsentiret des Hertzogs Bildniß, bis an die Knie, in vollem Harnisch mit blossem Haupte, in der Rechten einen Regiments-Stab haltend, die Lincke auf dem bey ihm stehenden Helm legend, mit der Umschrifft:

FRIDERICUS ULRICUS, D. G. *Dux* BRUNS. & L.

Auf dem Revers stehet ein grosser Baum, der oben in der Mitte eingebrochen, über demselben an der Seite der Name יהוה in den Wolcken, und unten die Stadt *Braunschweig*, mit der Umschrifft:

FLECTERIS. AN. FRANGERIS. 1615.

Biegest du oder brichst du? oder
Wilst du biegen oder brechen?

andeutend, daß die Stadt *Braunschweig* sich entweder solte ergeben, oder durch die Belagerung zu trümmern gehen.

b) BUNTING, l. c. p. 353.

*) Daß dieses geschehen, erscheinet aus dem Anno 1616. 20. Jan. vom Hertzogen an die Stadt Braunschweig ergangenen Mandat, dessen Inhalt folgender gestalt:

Von GOttes Gnaden, Wir *FRIEDRICH VLRICH, Hertzog zu* Braunschweig *und* Lüneburg, *fügen allen und*

6. An. eod. nach verrichteter Huldigung die Dankwarderode, ſo anitzo das Moes-Haus genennt wird,

jeden Unſern PRÆLATEN, GRAFEN, FREY-HERRN, Rittern, Commenthörn, Land-Droſten, Groſs-Vögten, Klöſtern, Städten, Communen, Vögten, Dienern, *und insgemein allen Unſern Unterthanen, Angehörigen und allen denjenigen, ſo um unſernt willen billig thun und laſſen ſollen und müſſen, nechſt gnedigen Zuentbieten, hiemit in Gnaden zu wiſſen, was geſtalt durch GOttes des Allmechtigen gnediger Verleihung und mühſeliger Unterhandlung der Röm.* Käyſerl. *Majeſt. Unſers allergnadigſten Herrns, Chur-*Fürſten *und* Stände *des Heil.* Römiſchen Reichs *anſehnliche Geſandten und Botſchaften, die zwiſchen weiland Unſerm in GOTT ruhenden, gnedigen und vielgeliebten Herrn Vater hochſeligen, und darnächſt nach S. G. und L. tödtlichen Abgang, Uns als den eintzigen regierenden Landes-*Fürſten, *ſodann Unſerer Stadt* Braunſchweig *geraume Zeit hero geſchwebte hochbeſchwerliche Spän und Gebrechen, und dahero endlich entſtandene Kriegs-Empörungen hin und beygelegt ſeyn. Darauf* Wir *die hiebevor von S. G. und L. vor hochgedachte* publicirte Declarationes REBELLIONIS *abgethan, auch Unser an der Käyſerl.* ACHTS-*Erklärung erlangtes* Intereſſe *gäntzlich* dimittirt *und nachgelaſſen, und alſo* Bürgermeiſter *und* Rath, *Raths-*Geſchworne, Gilde-Meiſter, Haupt-Leute, *und gantze Gemeinde berührter Unſerer Stadt* Braunſchweig *ſamt und ſonders auf ihre gebührliche unterthänige Bezeigung in Unſer Huld und Gnade, gleich andere Unſere getreue Land-*Stände *und Unterthanen, wieder auf- und angenommen haben, hiedurch den* Effect *und Würcklichkeit obangeregter* Declaration rebellionis *und* banni, *ſo weit und fern Unſer* Intereſſe *betrifft, gäntzlich* caſſiren *und anheben. Und demnach billig, daſs gemelter Unſer Stadt* Bürger, Angehörige *und* Verwandte *in Unſern* Landen, Fürſtenthum, *und* Gebieten, *hin und wieder gute Sicherheit geſchaffet, auch freyer Handel und Wandel verſtattet werde.*

wird, und damahls verbrandt gewesen, wieder zu bauen angefangen; mithin das beruffene Monumentum,

Hierum so gebieten Wir *allen und jeden wie obstehet, mit gnedigem Ernst, und wollen, dass sie samt und sonders vorerwehnter Unser Stadt* Braunschweig *Bürger und Einwohner, auch deren Angehörigen, Verwandten und Dienern, in Verrichtung ihrer Geschäffte, auch Forttreibung ihrer Nahrung und Gewerb nicht hindern sollen oder aufhalten, weniger denselbigen einigen Schaden oder Nachtheil an ihren Leib, Haab und Gütern zuziehen, noch auch in einigen Weg und Worten oder Wercken an denselben vergreiffen, sondern sie und ihre Haab und Güter, wie vor angeregter* Declaration *und Käyserl.* Achts-*Erklärung geschehen, frey, sicher, in Ueberfahrt, Durchgehen, Fahren, Treiben, Wandlen,* passiren *und* repassiren *zu lassen; wornach alle und jede, wie obsteht, sich zu halten, und Uns zu Gnaden geneigt haben.*

Datum *auf Unser Festung* Wolffenbüttel, An. 1616. d. 20. Jan.

In folgendem Jahr ist auch die Cassatio *Banni* und Aufhebung der Acht von Käysern *MATTHIA* folgender massen schrifftlich hergestellet worden.

Wir *MATTHIAS, von GOttes Gnaden, erwählter* Römischer Käyser, *zu allen Zeiten Mehrer des* Reichs, *in* Germanien, *zu* Ungarn, Boheim, Dalmatien &c. *bekennen öffentlich mit diesem Brieff und thun kund allermenniglich: Nachdem noch bey Regierung und Lebzeiten, weiland des Durchl. Fürsten, Herrn* RUDOLFFEN II, *Röm. Käysers, Unsers geliebten Herrn und Bruders, hochlöblichsten Angedenckens, die Stadt* Braunschweig *verwichener weilen, an Ihro* Käys. Majest. *und L. Hoff, auf Anruffen und rechtlichen Verfolg, weiland Hertzog* HEINRICHEN JULII *zu* Braunschw. *und* Lüneburg, *in Ihrer Majest. und L. und des Heil. Reichs* Acht *erclert und* denunciirt *worden, nunmehr aber sich mit dem Hochgebohrnen Herrn FRIDRICH VLRICHEN, Hertzog*

des ehernen übergüldten Löwens, mit aufgesperrtem Rachen, welchen HENRICUS *Leo* An. 1163, auf den Burg-Platz setzen lassen, c) von neuem, auf ein hohes breites Pyramiden-Mauer-Werck von Quater-Steinen, aufzurichten, zu renoviren, und oben an, zu den Vorder-Füssen des Löwens,

zu Braunschw. *und* Luneb. *Unserm lieben* Oheim *und Fürsten, als hochged. Hertzogen* HEINRICH JULII *nachgelassenen* Successorn *und jetz-regierenden Landes*-Fürsten, *vertragen, sich auch zu Unserm und des* Reichs *Gehorsam erboten, Krafft dessen ermelter Hertzog* FRIEDERICH ULRICH, *samt und neben berürter* Stadt *um allergnädigste* Cassation *und* Aufhebung besagter Acht *allerunterthänigst und instendig angehalten und gebeten.*

So haben Wir demnach auf solchen Vertrag, Bitten und Erbieten, mehr berürte Stadt von solcher Acht *wiederum* absolvirt *und erledigt, als* Wir sie dann auch hiemit absolviren, und viel bemeldte Acht gäntzlich aufheben und abthun, die Stadt aus dem Unfriede in Friede *setzen, und sie samt allen ihren Zugehörigen, auch ihren Haab und Gütern, nichts ausgenommen, in Unser und des Heil. Reichs Gnad, Schutz und Schirm, und in den Stand, darinnen sie vor mehr angeregter Acht gewesen ist, aufnehmen und restituiren, gnediglich und ungefehrde; Mit Urkunde dieses Briefes besiegelt mit Unserm Käyserl, aufgedruckten Secret-Insiegel; geben auf Unserm* Königl. *Schloss zu* Prag *den* acht *und* zwantzigsten *Julii Anno* sechzehen hundert siebenzehn, *Unserer* Reiche, *des* Römischen *im* sechsten, *des* Hungarischen *im* neunten, *und des* Boheimischen *im* siebenden.

MATTHIAS, mpria. (S. L.)

V. J. L. *von* ULM, mpria.

Ad mandatum Sacr. CÆS. MAJESTAT. proprium. J. R. PUGHER, mpria.

c) Vid. VITRIAR. ILLUSTR. T. II. p. 170.

wens, auf einem breiten Schild, dieſe Inſcription zu verfertigen befohlen:

Anno Salutis Humani Generis M. DC. XVI. Menſ. Auguſt. Illuſtriſſimus PRINCEPS & Dominus, *Dominus* FRIDERICVS HVLDARICVS, HENRICI JULII *Filius*, Brunsv. & Luneburg. *Dux, hoc antiquum Monumentum Gentilitium, temporis & Cæli injuria collapſum, reſtaurari, & priſtino nitori reſtitui, curavit; poſtquam Anno præcedenti Urbem hanc acerrima obſidione An. M. DC. XV, 22. Julii, usque ad XI. Novembr. cinxiſſet, & tandem, ſoluta ea, Menſe Febr. Pax & Concordia, homagio, ſub juramenti fide, præſtito, firmata eſſet, in rei perennem memoriam.*

7. An. eod. von ſeinem Hn. Bruder CHRISTIANO, als Biſchoffen von Halberſtadt, mit der Grafſchafft *Rheinſtein* belehnet worden. d)

8. An. eod. erfahren müſſen, daß im September das Käyſerliche Urtheil, wegen des GRUBENHAGIſchen Fürſtenthums, welches bereits An. 1609, den 22. Dec. zu Prag, in favorem ſeiner Herren Vettern, ERNESTI, WILHELMI, JULII ERNESTI und AUGUSTI, als Kläger, wider ſeinen Hn. Vater, HENRICUM JULIUM, ergangen, publiciret, und dahin exequiret worden: Daß

d) ACTA RHEINSTEINENSIA, An. 1713. ex parte *Brandenburgica*, in Comitiis Ratisbonenſibus, producta, p. 159. LETZNER, l. c. p. 1253. LUNIG, *Reichs-Archiv*, Part. ſpec. Contin. II. 4. Abtheilung, 4. Abſatz, p. 318. & SPICILEG. *Eccleſ.* Cont. I. p. 816. woſelbſt ſein Revers, den Er deswegen von ſich geſtellet, befindlich.

Daß gedachtes Fürſtenthum in den Stand, wie es der letzte Hertzog ſelbiger *Linie*, PHILIPPUS, der An. 1596. geſtorben, e) der Lüneburgiſchen *Linie*, und Hertzog GEORGIO, der auch darauf ſeine Reſidentz zum Hertzberg genommen, eingeräumet werden müſſen. f)

Wiewohl die würckliche Reſtitution erſt A. 1617. erfolget. g)

9. An. 1619. den Fiſch-Thaler prägen laſſen; Welcher auf der einen Seite zwey von ferne liegende Schlöſſer, davon das eine rauchet, præſentiret, mit einer Hand, die mit dem Angel Fiſche fangen will, und wornach verſchiedene angeſchwummen kommen, mit der Umſchrifft:

VLTRO SE VOLVERE CAPI.

Auf

e) Præc. Lib. I. Cap. XVII. Quæſt. 2. §. 3.

f) Vid. Wahrhaffter Abdruck etlicher Schreiben und Vergleichung über das Fürſtenthum *Grubenhagen*, de An. 1616. in 4to. Abgenöthigter Gegen-Bericht Hertzogs CHRISTIANI zu *Luneburg*, *contra* Hertzog FRIDERICUM ULRICUM, in ead. Cauſa, An. 1617. 4to. SCHADÆUS, *Contin.* SLEIDANI, Part. IV. Lib. 5. §. 25. p. 375. & 376; allwo erwehntes Urtheil in forma zu leſen. METERANUS h. a. pag. 253. ZEILER, *Topogr. Brunſvic.* p. 116. BURGOLDENS. ad *Inſtrum. Pacis*, p. 1342. *Memorabilia* Dn. PATRUI mei Sec. XVII. h. a. Cap. V. §. 2. p. 597. Conf. Dn. GEBHARDI l. c. §. 28. p. 78. & RETHMEIER, cit. *Chr. Brunſv.* P. III. C. 64. p. 126.

g) SPENER, *Syllog.* p. 540. IMHOFF, *Notit. Proc.* Lib. IV. Cap. 4. §. 19. p. 156. Conf. ſeq. Libr. V. Cap. 3. Quæſt. 2. §. 8.

if der andern finden ſich dieſe Worte:
1619. WILT LEBEN WOL, FLEUG DIE BEGIERD. SONST, GLEICH DEM FISCH, DIR DEIN LOHN WIRD. H. V. P. h)

10. An. 1624. den Narren-Thaler ſchlagen en, oder vielmehr ein Schau-Stück;
Auf deſſen einer Seite die FORTUNA ſtehet, unter en Füſſen eine Kugel habend, mit der Umſchrifft:
O. IHR. NARREN. ALLE. VIER. WAS. IHR SVCHT. DAS. FINT. IHR. HIR. ANNO 1624.
Die andere Seite wird durch ein breites Creutz vier Fächer getheilet:
derer eines die Jagd;
das andere die Fiſcherey;
das dritte den Acker-Bau; und
das vierte eine Feuer-Eße und Schmeltz-Ofen vorſtellen.
Auf dem Creutz ſtehet dieſer Reim:
DIE MENSCHEN IN DER WELT
TRACHTEN ALSO NACH GELT. i)

11. An. 1625. 21. Mart. den Lehen-Brief über Güter des Stiffts Hildesheim, vom Käyſer *FERNANDO* II, ſub dato *Wien*, erhalten. k)

12. An.

Vid. RETHMEIER ad LETZNERUM, Tab. XIV. §. 7. p. 1193. & 1256; woſelbſt er davor hält, daß dieſe Medaille auf das Kipper-Weſen ſeine Abſicht gehabt.

Vid. RETHMEIER, l. c. Tab. XVI. *Nummorum*, l. c. p. 1265. §. 1.

LUNIG, Reichs-*Archiv*, Part. ſpec. Contin. II, IV. Abtheilung, 4. Abſatz, p. 321. 412. RETHMEIER, l. c. P. III. Cap. 64. p. 1265.

12. An. 1627. 19. Dec. st. n. vom Käyserlichen Feld-Marschall, Graf *Gottfrid Henrich* von PAPPENHEIM, Wolffenbüttel, welches Graf *Philip Reinhard* von SOLMS, im Nahmen des Königs von Dännemarck, defendirte, der sich wegen allzu hoch gestauter Ocker ergeben müssen, wieder erhalten. l)

13. An. 1628. eine Informations-Schrifft, wegen Rheinstein und Blanckenburg, heraus gegeben. m)

14. An. 1629, krafft des Käyserlichen *Restitutions*-Edicti, condemniret worden, die, seit An. 1521, vom Hause Braunschweig-Lüneburg besessene Hildesheimische Stiffts-Güter zu restituiren; woraus jedoch damahls nichts worden; ohngeachtet unterdessen zwischen Ihm und dem Bischoff und *Capittul* zu Hildesheim, viele Verdrüßlichkeiten vorlieffen, indem gar offt ein Theil des andern Brief und Siegel abreissen und vernichtigen lassen. n)

15. An.

l) LETZNER ap. RETHMEIER, l.c. P.III. C.64. p.1271. THEATR. EUROP. T.I. ad h.a. p. 989. METERANUS, h.a. p. 535. PUFFEND. *Rer. Suec.* Lib. I. §. 50. p. 19.

m) Vid. ACTA REINSTEINENSIA, An. 1713. in *Regenspurg* von Chur-Brandenburg produciret, p. 171; und das dagegen An. 1714. übergebene Braunschweig-Lüneburgische *Memorial*, p. 45. §. 20.

n) Der Bischoff gieng nicht müssig; nahm unterdessen Flecken und Aemter weg, ließ auch die Fürstl. Wappen abreissen. Welches Beginnen den Hertzog gewaltig erbittert machte, befahl alsobald dieselbe an vorige Stelle zu setzen, und das gantze Land auf alle rechtmässige Weise unter seine Bothmässigkeit zu bringen: worüber ein Manifest gedruckt, und jemand nach Wien dieses falls abgeschicket worden. Nichts desto weniger gab der

15. An. 1631. Seine Geſandte nach dem Leipziger Convent geſchickt, um daſelbſt ſeine Sachen, ſonderlich die Hildesheimiſche, fürzutragen. o)

16. An. 1632. 1. Jan. mit denen ſämtlichen Grafen von SCHWARTZBURG und STOLLBERG, wegen der Grafſchafft *Hohnſtein*, und denen darzu gehörigen Herrſchafften Lohra und Klettenberg, wie auch Kloſters Walckenried, ſich verglichen, p)

17. An. eod. die Hildesheimiſche Aemter wieder in Beſitz genommen. q)

18. An. eod., neben ſeinem Hn. Vetter, Hertzog GEORGIO, nach der Leipziger Schlacht mit dem Kayſerlichen, ſich zu der Schwediſchen Parthey wendet. r)

19. An.

Kayſer FERDINANDUS II. einige Monath hernach auch ein Mandat an den Hertzog zu FRIEDLAND und Grafen zu TILLY, daß ſie das Stifft Hildesheim bey der reſtituirten Poſſeſſion derer ihm dem Hauſe Braunſchweig entriſſenen Güter manuteniren ſolten. Conf. *Juſtini* GOBLERI *Brevis Narratio de Bello Hildesh.* It. Ausführliche wohlgegründete *Relation* und Bericht von der H. F. V. *Hildesheimiſchen* Sache, & LUNIG, *Spicil. Eccleſ.* P. II. p. m. 276. Durch ſolche ſehr widrige Schickſale wurde das Gemüth Hertzogs FRIDERICI ULRICI gantz beuget, wie zu erſehen aus ſeinem Schreiben an Hn. TACKERMANN, Hof-Predigern, alſo ſagende:

Er hätte heute einen ſolchen Troſt aus ſeiner Predigt geſchöpffet, daſs ſo es GOttes Wille wäre, ihm das Land, und auch die Feſtung Wolffenbüttel *nicht länger zu nnen, ſo wolte Er wohl zu frieden ſeyn, und ſolte m das Land zur Seeligkeit ſchaden, ſo begehre Ers icht, ſondern wolle ſein Gemüth zum ewigen Gut ſen.* Conf. Parentatio Ejus.

o) LETZNER, l. c. p. 1274.

p) LUNIG, l. c. Contin. II. IV. Abtheil. 4. Abſatz, p. 123.

q) RETHMEIER, l. c. p. 1275.

r) LETZNER ap. RETHMEIER, l. c. p. 1275.

19. An. eod. Wolffenbüttel, in welche obgedachter Käyſerlicher Feld-Marſchall, Graf von PAPPENHEIM, unter dem Oberſten *Rauſchenberg*, eine ſtarcke Beſatzung gelegt; neben ſeinem Hn. Vettern, Hertzog GEORGIO, von Lüneburg, belagert, wiewohl vergebens, indem erwehnter Feld-Marſchall, den 24. Sept. denen Belagerten den Grafen *Maximilian* von GRONFELD, mit 20 Compagnien Cavallerie, unvermuthet zu Hülff geſchickt, bey deren Ankunfft die Belagerung hat aufgehoben werden müſſen. s)

20. An. 1634, nach Seinem Tod (deſſen præc. Quæſt. I, §. 3, gedacht worden) Seinen nächſten *Agnatis*, nahmentlich denen Hertzogen AUGUSTO, FRIDERICO, und GEORGIO, von Zell; JULIO ERNESTO, von Dannenberg, und Seinem Bruder AUGUSTO; dann WILHELMO und OTTONI, von der Harburgiſchen Branche, Seine Länder hinterlaſſen müſſen. t)

s) LETZNER, l. c. p. 1276. THEATR. EUROP. Tom. II. h. a. p. 582. 661. PUFFENDORF l. c. lib. III. §. 49.

t) LETZNER ad RETHMEIER, l. c. p. 1278. & Cap. 75. p. 1393. & 1394, & Cap. 84. p. 1644. Dn. de MUNCHHAUSEN de *Modis ſuccedendi in domo Guelfica uſitatis*, Cap. 2. §. 21. p. 35. SPENER, *Sylloge*. p. 518. IMHOFF, *Not. Procer.* Lib. IV. Cap. IV. §. 28. p. 159. GEBHARDI, de *Factis Heroicis Ducum Brunſv.* §. 36. p. 101.

ENDE des Erſten Theils.

Regiſter

Regiſter

über die in dieſem Theile enthaltene vornehmſte Sachen.

A.

Adela, Roberti Tochter, Königs in Franckreich. Gem. Welphonis, L. III. C. IV. q. 4. p. 18.
Adelevessen (Barthol.) de An. 1345. L. II. C. IV. q. 2. p. 196.
Albertus oder Azo II. und IV. Marg-Graf in Italien, L. I. C. II. q. 2. p. 15.
Albertus M. Stamm-Vater der alten Braunſchw. Linie. Siehe Hertzoge.
Alten (Diederich) de An. 1484. L. III. C. IV. q. 2. p. 405.
— *Bruno*, de An. 1517. Probſt im Cloſter Medinge, L. II. C. IX. q. 2. p. 235.
— *Curd*, de An. 1355. L. II. C. IV. q. 2. p. 193.
Alvena wird erbauet, L. III. C. IV. q. 2. p. 416.
Alvensleben, deſſen Nahmens Herleitung, L. III. C. XIII. q. 2. p. 668. Schloß, ſoll erbauet ſeyn von Alvone, Vater. L. III. C. XIII. q. 2. p. 669. Deſſen Fata An. 1363-1449. l. c. p. 685--686. kömmt An. 963. unter Magdeburg, l. c. p. 674.
von Alvensleben, Grafen. Derſelben Urheber ALVO, L. III. C. XIII. q. 2. p. 665. und Nachfolger, a p. 667--687. Deren geiſtl. und weltl. Bedienungen, a p. 686--708. Ob Sie An. 950. gäntzlich ausgeſtorben, l. c. p. 674. Grafſchafft *Alvensleben* gelanget An. 1238. an *Brandenburg*, l. c. p. 681. An.

1239. an das Stifft *Halberſtadt* durch *LUDOLPHUM*, Biſchoffen alda, ibid. Vergleich dießfalls, l. c. p. 69. FRIDERICUS, Gr. v. *Alvensl.* iſt ein Stamm-Vater der jetzigen Fürſten von *Fürſtenberg*, l. c. p. 679. RICHARDUS liegt zu *Ebſtorff*, ohnweit Zelle, begraben, l. c. p. 672. VDO, Biſchoff zu Zeiten *HENRICI*. Imp. p. 676. Deſſen Güte gegen das Stifft *Hildesheim* wird gerühmet, ibid.

von ALVENSLEBEN, Edle Herren, ſeynd Erb-Marſchallen der Chur-Brandenburg, und Erb-Schencken des Hohen Stiffts *Magdeburg* und *Halberſtadt*, l. c. p. 663. ſtammen aus dem alten Grafen-Hauſe, h. n. l. c. p. 676. nicht aus dem Oldenburg. l. c. Busso verläſſt die Gräfliche Würde, und behält Deſſen Wappen, l. c. p. 686. erhält das Schloß Erxleben, ib. theilen ſich in Zwey Haupt-Linien, p. 687. GEBHARDUS wird mit dem Gut Calbe und Erb-Marſchall-Amt beliehen, p. 687. JOHANNES wird Droſt oder Truchſeß in dem Stifft *Halberſtadt*, p. 688. ALBERTUS III. wird von *LUDOVICO Rom.* mit einem Privilegio wegen der Hauptmannſchafft der Alten Marck begnadiget, p. 70. GERVASIUS, Anfänger der *Gardelegiſchen* Linie und Nachfolge, a p. 687--696. GUMBERTUS, Stamm-Vater der *Calbiſchen* oder Schwartzen, a p. 696. jetztlebende p. 705. 706. die ſämtliche *Alvenslebiſche* Güter, p. 707-713. Dero Erb-Begräbniß, p. 693. und unterſchiedene Beſchenckungen gegen die Clöſter, ibid.

ALVO, Urheber der Grafen von *Alvensleben*, L. III. C. XIII. q. 2. p. 665. Deſſen Tapfferkeit zu Zeiten *CLODOVÆI* wider die Sachſen, ib. erlanget den Adel u. Wappen von *DIETERICO*, R. ibid.

ALVO, zu Zeiten *CAROLI* M. wird für den rechten Urheber der Grafen von *Alvensleben* gehalten, p. 666. Deſſen Ankunfft u. Thaten, p. 667. wird in den Grafen-Stand erhoben, p. 668. bekömmt eine Vermehrung des Wappens, p. 669.

npeleve (Frider.) de An. 1299. L. I. C. V. q. 2. p. 119.
borchs (Hartwich) ſinnreiche Reden, L. III. C. I. q. 2.
267.
burch erlangen die Herren *von der* SCHULENBURCH An.
47. L. III. C. XIII. q. 2. p. 615. endlich erblich An.
13. p. 623.
hagen gelanget A. 1723. an die Herren *von* BOTHMER,
III. C. XII. q. 2. p. 601.
rca (Thidericus) de An. 1240. L. I. C. III. q. 2. p. 79.
d 80.
rena (Frid.) de An. 1281. L. III. C. IV. q. 2. p. 437.
rneſtein (Albertus) de An. 1257. L. III. C. XIII. q. 2.
684.

von ASSEBURG, Edle Herren.

eren Ankunfft, Schloß, L. I. C. V. q. 2. p. 117. wer-
n von HAGEN anfänglich genennet, ibid. Wappen,
ſüter, l. c. p. 118. *Ecbertus*, de An. 1240. L. I.
. III. q. 2. p. 79. und de Anno 1263. L. III. C. XIII.
2. p. 685. *Buſſonis* übles Vermeſſen an *ALBERTO*,
I. C. V. q. 2. p. 119. und 120.
nburg wird geſchleiffet, L. II. C. X. q. 2. p. 238.

B.

armeiſter Amt und Pflicht, L. III. C. I. q. 2. p. 409.
——— der Sültze haben mit dem Abt zu S. Mich.
Lüneb. in Anſehung der zur Præpoſitur gehörigen Vi-
arien und Beneficien, das Jus *præſentandi* ehemahlen
:habt. L. III. C. IV. q. 2. p. 387.
adendorff (Urſula) Abbatißin zu Iſenhagen, L. I.
. IV. q. 2. p. 113.
Iſamer-Land, deſſelben Gegend, L. III. C. X. q. 2. p. 508.
arckefelde (Theodor.) de An. 1303. L. III. C. IV.
.2. p. 427.
arde (Wern.) de An. 1225. L. II. C. VIII. q. 2. p. 226.
dewick iſt ein Flecken, L. I. C. II. q. 15. p. 64. pran-
et mit einem groſſen Alterthum, ib. wird von *HEN-
UCO* LEONE belagert, ib. ob es ein Biſthum geweſen?

l. c. p. 66. Deſſen Capitul ſoll mit dem Verdiſchen v einiget werden. L. III. C. II. q. 2. p. 280.

Bardo erlanget den Adel und Wappen vom König Di TERICO, L. III. C. XIII. q. 2. p. 665.

Barnſtædt, ein Dorff ohnweit Lüneburg, gehöret den He ren von Estorff, L. III. C. IV. q. 2. p. 440.

v. Barscampe (Wasmodus) de An. 1200. L. I. C. III. q. 4 p. 93. und de eod. An. L. III. C. 12. q. 2. p. 654.

v. Bartensleben (Hildebrandus) de An. 1257. Lib. III. C. XIII. q. 2. p. 684.

———— Chriſtoph. Abt zu St. Mich. in Lüneb. An. 1642. L. III. C. 2. q. 6. p. 335. erwehlet von Hertzog CHRISTIANO LUDOVICO, ibid.

———— haben Streit mit den Herren von Veltheim, L. III. C. X. q. 2. p. 529.

von BARWINCKEL, Grafen.

Dero Alterthum, L. III. C. X. q. 2. p. 517. Wappen, ibid. ſtehen mit den alten Edlen Herren von Veltheim in Verwandſchafft, ibid.

Baſel, Stifft, hat die Herren v. Basel zu Marſchälle gehabt. L. I. C. III. q. 4. p. 93.

v. Bavenden (Albertus) de An. 1471. Abt zu St. *Mich.* in Lüneb. L. III. C. II. q. 6. p. 334.

Bavenſtede (Tilo) de An. 1471, Probſt zu Medingen, L. II. C. IX. q. 2. p. 235.

Bauern-Krieg zu Zeiten *HENR.* Jun. D. L. III. C. XIII. q. 2. p. 645.

Bayern wird von *WELPHONE* und *HENRICO* Nigro regieret, L. I. C. II. q. 5. & 6. p. 20. und 21.

Beckers- (Anonymi) Tapfferkeit in der Stadt Lüneburg, L. III. C. I. q. 2. p. 265. deſſen Bildniß annoch übrig, ib.

Becker-Straſſe in der Stadt Lüneb. warum ſie alſo benennet? L. III. C. I. q. 2. p. 266.

Benzenauer, Commendant in der Veſtung Kuffſtein, L. III. C. XI. q. 2. p. 560. Deſſen Hartnäckigkeit wird geſtraft. L. III. C. XI. q. 1. p. 561.

Berge,

ge, Cloſter, erlanget verehrlich eine Hueſe Landes von *Bertramo* v. VELTHEIM, L. III. C. X. q. 2. p. 518.
BERGE (Lotharius) Commendant zu *Lübeck*, zu Zeiten *HENR.* LEONIS, L. I. C. I. q. 15. p. 70. und L. III. C. II. q. 2. p. 359.
Bernau (Eliſab.) **Priorin** zu Medingen, de An. 1471, L. II. C. IX. q. 2. p. 236.
RNH. ANHALTINUS hält einen Land-Tag zu Altenburg, L. I. C. II. q. 15. p. 60. inveſtiret die Grafen v. RATZEBURG, v. DANNENBERG, v. LUCHOW und SCHWERIN, ib.
BEUCHLINGEN, Grafen, ſind Käyſerl. Erb-Thürhüter, L. III. C. VIII. q. 2. p. 485.
ning (Helm.) **Probſt** zu Medinge, de An. 1446. L. I. C. III. q. 2. p. 82.
Blanckenborg (Balduinus) de An. 1243. L. I. C. IV. q. 2. p. 110.
ckede, Flecken, deſſen Situation, L. III. C. III. q. 2. p. 375. hat privilegia *Civitatenſia* von *OTTONE*, D. Br. An. 1310. empfangen, ib. p. 376. wird *Claus* v. LÖHLEN eingethan, ib. und An. 1396. der Stadt Hamburg eingeräumet, p. 375.
lüchere (Olric.) de An. 1228. L. II. C. VIII. q. 2. p. 226.
enburg, in dem Wolffenbütteliſchen beſitzen die jetzige Herren *von* STEINBERG. L. I. C. 7. q. 2. p. 142.
odendorp (Ernſt) de An. 1484. L. III. C. IV. q. 2. p. 405.
enfeld, an der Weſer, wird ſehr begnadiget von *OTTONE* COCL. L. II. C. VII. q. 2. p. 217.
odenſtene (Sigeboldus) de An. 1232. L. I. C. III. q. 2. p. 77.
GISLAUS, Pr. *Pomer.* wird von *HENR.* LEONE übel funden. L. I. C. II. q. 15. p. 48.
OLDENSELE (Conradus) de An. 1300. L. III. C. IV. q. 2. p. 398.
——— (Wernerus) de An. 1321. L. I. C. II. p. 14.
oldenſen (Margar.) **Abbatiſſin** des Cloſters Iſenhagen, L. I. C. IV. q. 2. p. 113.
ORTFELDE (Geveh.) de An. 1243. L. I. C. IV. q. 2. p. 110.

v. Bortfelde (Othravus) Nob. *Luneb.* de An. 1342. Abt zu St. Mich. L. III. C. II. q. 6. p. 333.
———— (Ulricus) de An. 1388. p. 334.
———— wider dieſelbe werden von *ERICO*, D. in Grubenhagen, und der Stadt *Braunſchweig*, Bündniſſe aufgerichtet. L. I. C. XI. q. 2. p. 159.
v. Bothmer (Conradus) Abt zu St. *Mich.* A. 1586. deſſen Epitaphium in aldaſiger Kirche, ibid.
———— Joachimus, Abt alda, ibid.
———— Balth. de An. 1670. belehnet mit Genüſſen aus der Vic. 4. *Georgii* ad St. *Nicolai* in Bardewick *Carl Wilhelm*, Cammer-Meiſter, älteſten Sohn, L. III. C. IV. q. 2. p. 390. wird Arps- und Grünhagen von *Jac. Levin v. Pleſſe* An. 1723. erkaufft.
Boyceneborg (Ekkehardus) de An. 1293. L. III. C. XIII. q. 2. p. 621.
Brackenburg wird von *OTTONE* Coclite eingenommen, und *Diet.* v. Grone zu bewahren anvertrauet, L. II. C. VII. q. 2. p. 216.

Braunſchweig, Fürſtenthum, wird durch Verheyrathung *Gertrudis*, Tochter Arnolphi, Com. *Friſ.* mit dem Lüneburgiſchen vereiniget, L. I. C. II. q. 10. p. 31. von *LOTHARIO* Imp. und *HENRICO* Magnan. als ein Allodium beſeſſen, ib. von *FRIDERICO*, Magni Sohn, An. 1374. das Jus *primogenitura* eingeführet, L. III. C. III. q. 2. p. 367. und An. 1383. eine ſolenne Erb-Vereinigung aufgerichtet, l. c. p. 371. von *BERNHARDO*, Herꝛ. in Lüneb. dem Fürſtenthum *Hannover* und Grafſchafft Eberſtein einverleibet, L. III. C. IV. q. 2. p. 413. wegen Braunſchweig-*Wolfenbüttel* An. 1473. ein neuer Erb-Theilungs-Tractat geſchloſſen, L. III. C. 6. q. 2. p. 473.
Braunſchweig, Stadt, erlanget von *BERNHARDO* D. einen Hulde-Brief, L. III. C. IV. q. 2. p. 411. einen gnädigſten Hulde-Brief von *HENRICO* Pio, An. 1400. l. c. p. 448. iſt getreu *HENRICO*, D. L. III. C. VII. q. 1. p. 481. Dero Gerechtſame werden von *ALBERTO*

Regi-

Lege *Rom.* An. 1441. bekräfftiget, ibid. huldiget dem
Herzog *WILH.* II. L. III. C. VIII. q. 2. p. 489. und
HENR. JULIO, L. III. C. 15. q. 2. p. 783-786. erlan-
et einen Hulde-Brief von *WILHELMO* Jun. Lib. III.
. IX. q. 5. p. 498. vergleicht ſich mit den Herren *von*
ELTHEIM, L. III. C. X. p. 506. An. 1528. ward die
Evangeliſche Religion eingeführt, L. III. C. XIII. q. 2.
. 641. u. 651. und eine Kirchen-Ordnung publicirt,
. c. p. 648. leidet dießfals vieles Ungemach, l. c. p. 658.
wird An. 1583. belagert vom Marggrafen von *Brandenb.*
. c. p. 716. und von *FRIDERICO ULRICO*, D. wieder
u Gnaden angenommen, L. III. C. XVI. q. 2. p. 871-873.
wird An. 1600. von *HENR. JULIO* für ungehorſame
nd rebelliſche Unterthanen erkläret, L. III. C. XV. q. 2.
. 850. Achts-Ankündigung, l. c. p. 853. wird von
MATTHIA, Imp. An. 1616. aufgehoben, L. III. C. XVI.
. 2. p. 873. huldiget in eben dieſem Jahr *FRIDERI-*
CO VLRICO, l. c. p. 871. der Rath alda wird von
er Abbatißin zu *Steterburg* bey dem Käyſerl. Cam-
Gericht verklaget, L. III. C. XIII. q. 2. p. 651. der
Bürgerſchafft Tapfferkeit zu Zeiten *HENRICI* PA-
IFICI, L. III. C. VII. q. 1. p. 481.
-Biſchöffe von Bremen u. Hamburg erwehlen ohne Vor-
iſſen *HENRICI* LEONIS neue Biſchöffe im Wenden-
and, L. I. C. II. q. 15. p. 42. Bremen, die Stadt, wird
us den Händen dieſes befreyet, L. I. C. II. q. 15. p. 59.
eyhans-Urſprung, L. III. C. XI. q. 2. p. 569. Not. y.
rockelde (Dieter.) de An. 1345. L. II. C. IV. q. 2. p. 196.
ckenberg wird von *ERNESTO* in Göttingen An. 1304.
ieder erbauet, L. II. C. V. q. 2. p. 202.
rockhauſen (Gerh.) de An. 1388. L. III. C. II. q. 2. p. 359.
ckheim, ein Dorff im Wolffenbütteliſchen, gehöret den
erren *von* STEINBERG.
al, ein Flecken im Mecklenb. erlanget die Städtleins-
erechtigkeit, L. III. C. XII. q. 2. p. 596.
. *Bucmaſt* (Albertus) de An. 1321. L. I. C. I. p. 14.
güldenen Bulle *FRID.*, R. *Siciliæ*, Inhalt, L. I. C. III.
. 3. p. 88.

von BULOW, **Edle Herren.**
Frider. Georg. de An. 1484. L. III. C. IV. q. 2. p. 405
Ulricus h. n. de An. 1494. **Probſt** zu Medingen, L. I. C. IX. q. 2. p. 235.
v. BULOW, *Wehningen* und *Gudow*, ſind **Erb-Marſchallen** des Hertzogthums Lauenburg, L. III. C. IV. q. 2. p. 402.
——— (*Judith*) de An. 1540. **Erſte Evangeliſche** DOMINA des Adelichen Cloſters Ilenhagen, Lib. I. C. IV. q. II. p. 435.
v. *Bulſenneberg* (Otto) de An. 1251. L. III. C. IV. q. 2. p. 435.
BURCHARDUS, de An. 1205. ABBAS S. *Mich.* L. I. C. III. q. 4. p. 333.

C.

Calbe, deſſen Situation, L. III. C. XIII. q. 2. p. 698. wird alda der **Burg-Friede** zwiſchen den **Herren** v. ALVENSL. und *FRID. WILHELMO*, **Marg-Grafen** von Brandenb. geſchloſſen. ib. Deſſen Articuli, l. c. p. 699.
——— das Gut kömmt durch GERVASIUM, Anfängern der *Gardelegiſchen* Linie, an die **Herren** v. ALVENSL. L. III. C. XIII. q. 2. p. 687.
im *Calenbergiſchen* Fürſtenthum ward An. 1540. die Evangeliſche Religion eingeführet, L. III. C. XIII. q. II. p. 573.
v. CALVE, (Thomas) de An. 1299. ABBAS zu St. *Michael* L. III. C. II. q. 6. p. 333.
von CAMPEN, **Edle Herren.**
Dero Alterthum, Ankunfft, Wappen, Lehen-Güther, L. I. C. I. p. 4. 5. DANIEL h. n. erbauet das Schloß **Friedens-Wunſch**, l. c. ſtifftet A. 1230. das Creutz-Cloſter, l. c. ANNO und HENRICUS de An. 1258. l. c. p. 7. die jetztlebende, l. c. p. 5.
CAROLUS CRASSUS hat GERTRUD, **Tochter** ECBERTI II. zur Gemahlin gehabt, L. I. C. I. q. 10. p. 31. ererbet mit Ihr das **Braunſchw.** Land, ibid.
CAROLUS MAGNUS führet mit den **Sachſen** Krieg, L. III. C. XIII. q. 2. p. 667.

CARO-

ROLUS IV. inveſtiret eventualiter *RUDOLPHUM* u. *WENCESL.* Hertzoge von Sachſen, mit dem Fürſtenthum Lüneburg, L. II. C. IV. q. 2. p. 198.
ROLUS Victor verlieret eine Schlacht mit *HENR.* Jun. einem Vater, wider die Heſſen und Sachſen, L. III. Cap. XIII. q. 2. p. 659. erlanget mit Ihm wiederum das gantze Land, l. c. p. 662.
thauſs, zu Hildesheim, wird von *ALBERTO*, Biſchoffen alda, beſchencket, L. III. C. I. q. 2. p. 252.
SIMIRUS, Pr. *Pomer.*, wird von HENRICO Leone überwunden, L. I. C. II. q. 15. p. 48.
Cœmiterio (Ecbertus) de An. 1296. L. I. C. V. q. 2. p. 119.
ldingen wird eingenommen An. 1521, Lib. III. C. XIII. l. 2. p. 643.
n, Chur-Fürſten.
voher dieſelbe ſich Hertzogen von Engern und Weſtphalen nennen? L. I. C. II. q. 15. p. 55. *PHILIPPUS*, Ertz-Biſchoff alda, hauſiret übel in Weſtphalen, . c. p. 53.
NRADUS III, Imp. beſitzet das Hertzogthum Francken, .. I. C. II. q. 8. p. 25.
vinus (Antonius) wird zum Erſten Superintend. Anno 540. im Fürſtenthum Calenberg und Göttingen, rnennet, L. III. C. XII. q. 2. p. 573. von *ERICO* Jun. uf dem Calenberg gefänglich eingeſetzt, l. c. p. 579. wieer erlöſet, l. c. p. 580.
mm (Henr.) Probſt zu Winhuſen, L. I. C. III. q. 2. . 82. wird abgeſetzet, ibid.
uns-Cloſter wird von der Familie *von* Campen An. 230. geſtifftet, L. I. C. I. p. 4.
igunda iſt eine Schweſter *WELPHI* III, Hertzogs in Bayern, L. I. C. II. q. 2. p. 16.

D.

Dagefördе (Joh. und Druda) de An. 1399. Probſt zu Aedingen, L. II. C. IX. q. 2. p. 235. (*Henricus*) de An. 484. L. III. C. IV. q. 2. p. 405.

v. DALEM (Ludolphus) de An. 1129, L. III. C. X. q. 2. p. 511.
Danhorſt wird dem Adel. Cloſter *Iſenhagen* verehrlich eingethan, L. I. C. IV. q. 2. p. 109.

VON DANNENBERG, Grafen.

NICOLAUS, der Letzte dieſes Hauſes, machet einen Vertrag mit Hertz. *OTTONE* STRENUO, L. II. C. IX. q. 2. p. 229.

Dannenberg, Grafſchafft,

fället An. 1303, nach Abſterben NICOLAI, an das Hauß Braunſchw. und Lüneb. Lib. II. C. IX. q. 2. p. 229. das Schloß alda wird dem Rath zu Lüneburg eingethan, L. III. C. II. q. 3. p. 287. *Hermanno von* SPÖRCK und *Manegoldo von* ESTORFF anvertrauet, ibid.

von DANNENBERG, Edle Herren.

Ernſt, de An. 1484. L. III. C. IV. q. 2. p. 405.

VON DASSEL, Grafen.

ADOLPHUS wird abtrünnig von *HENRICO Leone*, L. I. C. II. q. 15. p. 57. iſt bey Ihm endlich wohl angeſehen, L. III. C. XII. q. 2. p. 592. deſſen Mutter eine geb. *von Pleſſe*, ib. opffert ſein Leben in der Schlacht wider den Hertzog von Mecklenb. auf, ib.

von DASSEL, Patr. *Luneb.*

Georgius wird zur Adminiſtration der Præpoſitur vom Rath zu Lüneb. geſetzet, L. III. C. IV. q. 2. p. 386. hat müſſen von Hertzog *CHRISTIANO LUDOVICO* als *Summo* EPISC. bekräfftiget werden, ibid. angethane gute Erinnerung wegen der geiſtl. beneficien, die Præpoſitur betreffende, l. c. p. 389. verſpricht dem Hertzog *CHRIST. LUD.* einen Extract der Fundation, &c. ib.

v. DASSEL iſt jetziger Sothmeiſter bey der Lüneb. Sültze, erw. 1731. L. II. C. VIII. q. 2. p. 225.

——— (Margaretha) de An. 1635. *Abbatiſſin* des Cloſters Medingen, (Margaretha) de An. 1667. *Abbatiſſin* alda, L. II. C. IX. q. 2. p. 236.

v. DERSCHNEY ſind Marſchallen in Schwaben, Lib. I. C. III. q. 4. p. 93.

Deſtedt gehöret den Herren *v. Veltheim*, L. III. C. X. q. 2. p. 526.

VON DIEPHOLT, Grafen,
werden zu Vaſallen An. 1521. angenommen, L. III. C. XIII. q. 2. p. 643. deren Land wird mit der *Wolffenb.* und *Zelliſchen* Linie An. 1585. getheilet, L. III. C. XIV. q. 2. p. 772.
obberan, ein Cloſter im Mecklenb., erlanget käuflich das Guth und Dorff Boidensdorp, L. III. C. XII. q. 2. p. 593.
von DÖREN, Patr. *Luneb.*
Lippoldus ſtifftet Anno 1314. das Cloſter Heiligenthal, ohnweit Lüneburg, L. III. C. IV. q. 2. p. 382. *Gerardus* de An. 1268. L. III. C. XV. q. 2. p. 790. *Lucia*, Gem. Georgii von *Schulenburg*, verehret der Bezendorffiſchen Kirche einen groſſen ſilbernen Kelch, Lib. III. Cap. XIII. q. 2. p. 623.
ackenburg zum Steinhauſſen An. 1373. gemacht, L. III. C. II. q. 3. p. 286.
ckhorſt, ein Dorff ohnweit Zelle, gehöret den Herren Bar. von *Mahrenholtz*, Lib. I. Cap. II. p. 12. und L. III. C. IV. q. 2. p. 442.

E.

EBENET ſind Marſchallen in Francken, L. I. C. III. q. 4. p. 93. und Erb-Marſchallen, an ſtatt Churſachſen, in dem Stifft *Bamberg*, ibid.
VON EBERSTEIN, Grafen.
Hermann erſticht den letzten Banner-Herrn *von* HOMBURG, L. III. C. VI. q. 15. p. 466. deſſen Herrſchafft wird von *WILHELMO* nebſt OTTEN, ſeinem Bruder, in Beſitz genommen, l. c. p. 466. dem Fürſtenthum Hannover An. 1473. einverleibet, l. c. p. 474. deren Wappen, l. c. q. 1. p. 457. & 466.
ſtorff, ein Cloſter zwiſchen Zelle und Lüneb., wird von Segeband von *Wittorff* An. 1260. mit einem Hof in Bonſtorffe beſchencket, L. III. C. XIV. q. 2. p. 755. erkaufft An. 1293. den Zehenden in Lembecke, Boldeſſen und Harhuſſen, L. III. C. XIII. q. 2. p. 620. bekom̃t verehrlich *von* GROTE u. SCHWERIN den Weſenſtetter-Zehenden, L. III. C. XIV. q. 2. p. 759. von Hertz. *OTTONE* und *WILHELMO*

HELMO das Lehen-Recht über etliche Höfe, und durch Ankauffung 1. Hof in Weſtweineden, L. III. C. IV. q. 2. p. 401. liegt alda begraben RICHARDUS v. ALVENSLEBEN, L. III. C. XIII. q. 2. p. 672.

ECBERTUS I. erbauet das Schloß Wolffenbüttel, L. I. C. II. q. 10. p. 30. Erſter Marg-Graf in Meiſſen, ib.

ECBERTUS II. wirfft ſich auf wieder *HENR.* IV. Imp. l. c. p. 31. & L. III. C. XIII. q. 2. p. 678.

Eicken (Herm.) de An. 1434. Probſt zu Winhuſen, L. I. C. III. q. 2. p. 82.

Eilika, fil. MAGNI, aus dem Billingiſchen Hauſe, L. I. C. I. q. 1. p. 27.

Eimbeck wird von *ERICO* in *Grubenhagen* mit Oſterrode und Grubenhagen vereiniget, L. I. C. XI. q. 1. p. 156. von *WILHELMO Victore* An. 1479. feindlich überzogen und überwunden, L. III. C. VI. q. 2. p. 474. von *HENR. Malo* ſtarck eingetrieben, L. III. C. X. q. 2. p. 501.

v. EIMBECK (Ludolphus) de An. 1232. Lib. I. C. III. q. 2. p. 77.

Eiſernſchnibbe, deſſen Nahme wird unterſuchet, L. III. C. XII. q. 2. p. 693. gehöret den Herren *von Alvensleben*, ib.

ELISABETHA, *ERICI* in Grubenhagen Tochter, wird *Abbatiſſin* zu Gandersheim, L. I. C. XI. q. 1. p. 157. deren gebrauchte Liſt wider den Land-Gr. von Heſſen-*Caſſel*, ibid.

v. Elvern (Eliſab.) de Anno 1516. *Abbatiſſin* des Cloſters Medingen, L. II. C. IX. q. 2. p. 236.

Emecka, de An. 1315, Erſte Prioriſſa des Cloſters Medingen, L. II. C. IX. q. 2. p. 236.

Emersleve, ein Schloß, wegen deſſen ein Revers gegeben von VOLRADO, Biſchoffen von *Hildesheim*, L. III. C. XIII. q. 2. p. 684.

Epitaphium CLARÆ, Tochter *HENRICI* Jun. und *Abbatiſſin* zu Gandersheim, L. III. C. XIII. q. 3. p. 722.

Erichsburg wird von *HENRICO* Sen. erbauet, L. III. C. XI. q. 2. p. 569. und von *HENR.* Jun. An. 1553, L. III. C. XIII. q. 2. p. 716.

Ertenesburg, Grafſchafft, iſt heut zu Tag das Sachſen Lauenburgiſche, L. III. C. X. q. 2. p. 513.

Ete-

:leben kommt an die Herren *von* ALVENSL. L. III. C. XIII. ›. 694. wird alda eine Capelle von *Valentino v.* ALVENSL. An. 1564. erbauet, ib. und eine Bibliothec errichtet, ib. *:sbecke* (Frider.) de An. 1243, L. I. C. IV. q. 2. p. 110. Ludeko) de An. 1257, L. III. C. XIII. q. 2. p. 684.

von ESTORFF, **Edle Herren.**

Deren **Urſprung**, L. III. C. IV. q. 2. p. 434. ſind gleich mit den Edlen Herren *von Schaack*, l. c. p. 435. deſſen Urſach, l. c. p. 436. Wappen, l. c. p. 439. beſondere Treue gegen dem Landes-**Fürſten**, ib. p. 438. Geiſtliche und Weltliche Bedienungen, ib. p. 439. **Lehen**-Güter, b. p. 440-442. *Ludolphus* bekommt Anno 1251. den Nahmen *Miles*, l. c. p. 435. *Manegoldus* de An. 1272, . III. C. XV. q. 2. p. 791. & de An. 1289, L. III. C. XIII. ›. 2. p. 621. *Eggert*, Stam-Vater der gantzen ESTORFFIchen Familie, ibid. *Ludovicus Otto*, Abt zu S. Michaëis in Lüneburg, L. III. C. II. q. 2. p. 336. bekommt zum rſtenmahl den Titul **Landſchaffts**-*Director*.

za, Erſte *Abbatiſſin* zu Winhuſen, L. I. C. III. q. 2. p. 80.

F.

'alckenberg (Cunomannus) erſchlägt ſamt Frid. *v. Haringhauſen FRIDERICUM* Hertzog von Braunſchu. und Lüneburg, MAGNI *Torquati* Sohn, ohnweit Fritzlar, . III. C. III. q. 2. p. 378.

›th (Term. *Salinaris*) Lat. Flumen, L. I. C. III. q. 4. p. 95. mula *Concordiæ* in Wolffenb. wird An. 1580. publicirt, . III. C. XIV. q. 2. p. 736.

IDERICUS I. iſt geſinnet die Länder HENRICI *Leonis* u verwüſten, L. I. C. II. q. 15. p. 54. proſcribiret Jhn, bid. machet *INNOCENTIO III.* P. R. die Auream Bulam und einige Anſätze, L. I. C. III. q. 3. p. 87. wird Gen-**Käyſer**, l. c. p. 88. wird das Römiſche Reich zuerandt, l. c. p. 90. thut einen Zug wider die Heyden, L. I. . II. q. 15. p. 63. allzuſtarcke Erniedrigung gegen dem Dabſt *ALEXANDRO* iſt zweifelhafftig, L. I. C. II. q. 15. ›. 48. &c. überträgt *WOLDEMARO*, König von **Dännemarck**,

nemarck, die Ober-Herrſchafft über das gantze diſſeits-Elbiſche Sachſen-Land, l. c. p. 58.
Fuder (Term. *Salin.*) wieviel er auf der Lüneb. Sülze beträgt, L. I. C. III. q. 4. p. 96.

VON FÜRSTENBERG, Fürſten.

Dero eigentliche Ankunfft und Urſprung von *Friderico*, Grafen von ALVENSLEBEN, L. III. C. XIII. q. 2. p. 679.
Dero Schloß wird von dieſem beſeſſen, ibid.

G.

Gammerode wird An. 1348. aufgebauet, Lib. II. Cap. X. q. 2. p. 238.
Gandersheimiſche Gymnaſium wird ſolenniter 1575. eingeweihet, L. III. C. XIV. q. 2. p. 733. beſchencket, ibid. nach *Helmſtædt* verlegt, l. c. p. 734.
Gans (Caſpar) de A. 1414. begleitet die Hauptmanns-Stelle in der Alten Marck, L. III. C. XIII. q. 2. p. 692.
Gardelegen in dem *Magdeburg.* wird ſonſt Iſernſchnibbe genennet, L. III. C. XIII. q. 2. p. 692. komt völlig Anno 1448. mit aller Gerechtigkeit an die Herren *von* ALVENSL. ibid. wird als ein Lehen erkannt, ibid. deſſen Situation, l. c. p. 693.
v. Garmſen, (Anna Engel Maria) *Abbatiſſin* des Cloſters Winhuſen, L. I. C. III. q. 92. p. 81.
GARSENDA, HUGONIS, Grafen du *Maine*, Tochter, L. I. C. II. q. 2. p. 16.
Gartow wird theils von *Bernhard von der* SCHULENBURG An. 1360. an den Johanniter-Orden verkaufft, Lib. III. Cap. XIII. q. 2. p. 624.
v. Gatersleve (Frid.) de An. 1257, L. III. C. XIII. q. 2. p. 684.
Gebelhauſen wird belagert, L. III. C. IV. q. 2. p. 412.
GERTRUDIS, Mutter *HENR. Leonis*, wird als DUCISSA *Patrimonii Saxoniæ* ernennet, L. I. C. II. q. 12. p. 34. & 35.

von GILTEN, Edle Herren.

Eine uralte Wolffenbüttelſiſche Familie, Lib. III. C. VII. q. 2. p. 491. Dero Alterthum, l. c. ſeind Erbſeſſen und

nd Burgmänner zum Langwedel, l. c. p. 492. wie auch
ow-Graven des Achimiſchen Gerichts, ibid. Wappen-
eſchreibung, ib. *Ekkehardus* de An. 1245, ib. haben
iele Streitigkeiten mit der Stadt Helmſtædt, l. c. p. 491.
ELA, Gem. *Werneri von* VELTHEIM Com., und Toch-
er *Wiperti*, Grafen zu *Saltzwedel*, L. III. C. X. q. 2. p. 507.
la, de An. 1309. *Priorin* zu Lune, Cloſter nahe bey der
Stadt Lüneburg, L. I. C. II. q. 15. p. 66.
Giveckenſtein (Erenfridus) de An. 1257. L. III. C. XIII.
. 2. p. 684.

VON GLEICHEN, **Grafen,**
ekommen Spiegelberg und Koppenbrück als Lehen von
ERICO An. 1583. L. III. C. XII. q. 2. p. 609. ſterben mit
OH. LUDOVICO An. 1630. aus, ibid.
ſingen wird verehrlich dem Adel. Cloſter Iſenhagen ein-
ethan, L. I. C. IV. q. 2. p. 109.
odenburg (Wern.) de An. 1257. L. III. C. XIII. q. 2. p. 684.
Grafen Ankunfft, L. I. C. V. q. 2. p. 127. des Nahmens
echte Bedeutung, ibid.
GÖRZ, Gr. *(Mainhard)* de Anno 1194. verrathet
VILHELMUM, HENR. *Leonis* Sohn, da Er durch die
Oeſterreichiſche Lande verreiſen wolte, Lib. I. C. III.
. 4. p. 97.
ſlar wird von *HENRICO* Jun. Anno 1552. belagert,
. III. C. XIII. q. 2. p. 662.
oslaria (Hermannus) de An. 1232. L. I. C. III. q. 2. p. 77.
oſſem (Henr.) de An. 1232. L. I. C. III. q. 2. p. 77.
OSSENSTEDT ſeynd Erb-Marſchallen in Thüringen,
. I. C. III. q. 4. p. 94.
Ottes-Lager, vor Wolffenb., wird von *JULIO*, Her-
og von Wolffenbüttel, An. 1579. erbauet, Lib. III.
. IV. q. 2. p. 736.

Göttingiſches **Fürſtenthum.**
ting-Braunſchw. Linie ſtirbet mit *OTTONE Coclite*
ns, L. II. C. VII. q. 1. p. 214. wegen deſſen An. 1463.
orgenommenen Erb-Theilung entſtehet groſſer Streit
mit

der Hofmarck) am Innen-Gebäu Mühlbach, C. VI. 5. 2. 2. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. C. VI. 5. 2. 2. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Gebäu, Schöne Thurm.

Gebäu, ſchönes, am Hof-Garten Schloß, C. VI. 5. 2. 2. 1. Thurn bey Schloß, C. VI. 5. 2. 2. 2. Thurn bey Schloß, Neuer, C. VI. 5. 2. 2. 3. Gedächtnuß und Ehren-Säulen, ſ. Säulen. Gedächtnuß-Säulen, ſ. Säulen. Gefängnuß, ſ. Thurn. Gefängnuß, Neue, C. VI. 5. 2. 2. 4. Gefängnuß, Neue, C. VI. 5. 2. 2. 5. Gefängnuß, Neue, C. VI. 5. 2. 2. 6. Gefängnuß, Neue, C. VI. 5. 2. 2. 7. Gefängnuß, Neue, C. VI. 5. 2. 2. 8. Gefängnuß, Neue, C. VI. 5. 2. 2.

ne, die **Pfaltz-Stadt**, beſitzen die **Edle Herren** *von* GRONE, L. III. C. IV. q. 2. p. 420. und 428. wird unterſchiedlich genennet, ib. belagert und eingenommen, l. c. p. 418. verlieret ſein Anſehen unter *HENRICO* Leone, l. c. p. 422. unter *OTTONE* erneuert, ib. deſſen eigentlicher Ort und Beſchaffenheit, l. c. p. 420. fället in die Hände *LOTHARII* Imp. ib. die Kirche alda wird reichlich beſchencket, l. c. p. 423.

nhagen, ohnweit der Stadt Lüneburg, wird an das Cloſter St. *Michaelis* von *OTTONE* COCLITE verehrlich eingethan, L. II. C. IX. q. 2. p. 231.

mingen wird belagert An. 1514. L. III. C. XI. q. 2. p. 564.

Groneberg (Henr.) de An. 1257. L. III. C. XIII. q. 2. p. 684.

ppendorff gehöret denen Herren *v.* ALVENSLEBEN, L. III. C. XIII. q. 2. p. 700.

von GROTE, **Edle Herren.**

Deren Alterthum rechte Beſchaffenheit, L. III. C. II. q. 6. p. 348. Wappen, l. c. p. 357. Lehen-Güter, l. c. p. 352. Beſchenckungen, ibid. **Geiſtl. und Weltliche** hohe Bedienungen, l. c. p. 353--357. (*Otto* und *Wernerus*) bekommen An. 1321, mit Bewilligung *OTTONIS* PUERI, das Gut Ummenard, L. I. G. IV. q. 2. p. 105. (*Otto*) de An. 1384. erlanget Hizacker, L. III. C. III. q. 2. p. 377. Sind ſeit An. 1204. **Truchſeſſen des Fürſtenthums** *Lüneburg*, L. I. C. III. q. 4. p. 97. erwehlen einen **Sooth-Meiſter**, L. II. C. VIII. q. 22. p. 222. und L. III. C. II. q. 6. p. 351.

Grubenhagen, **Fürſtenthum,**

wird von *ERICO* mit *Oſterrode* und *Eimbeck* vereiniget, L. I. C. XI. q. 1. p. 156. fällt An. 1617. nach Ableben *PHILIPPI*, Hertzogs in Braunſchw. an das Haus Lüneburg, L. III. C. XVI. q. 2. p. 876.

ibenhagen, die Stadt, wird vergeblich von *WILHELMO* VICTOR. L. III. C. VI. q. 2. p. 469, und *HENRICO* An. 1448. belagert, L. III. C. VII. q. 2. p. 482. iſt die Reſidentz *HENRICI* MIRABILIS, L. I. C. VI. q. 2. p. 137.

GUNCELINUS, Graf von *Schwerin*, iſt *HENRICO* Leon getreu, Lib. I. C. II. q. 15. p. 56. wird Statthalter über das Obotritiſche Land, L. I. C. II. q. 15. p. 46. überziehet *PREBISL.* und *WERSLAUM* zum andern mahl mit Krieg, L. I. C. II. q. 15. p. 46. u. 47. Urheber der *Schweriniſchen* Grafen, Lib. III. C. II. q. 6. p. 350. wird An. 1138. mit der Grafſchafft beliehen, ib. und erlanget Hizacker, L. I. C. IV. q. 2. p. 103.

Gyr (Olricus) de An. 1228. L. II. C. VIII. q. 2. p. 226.

H.

Haarburg wird krafft des Vertrags mit *OTTONE* Puero von dem Ertz-Stifft Bremen demoliret, L. I. C. IV. q. 2. p. 107.

——— und Attersberg werden wieder von *ALBERTO* Magno An. 1236. aufgebauet, L. I. C. V. q. 2. p. 117.

——— unterwirfft ſich *ALBERTO* und *WENCESLAO*, Hertz. von Sachſen, L. III. C. I. q. 2. p. 261.

v. Hænike beſitzen das Haus und Gut *Nigritz* an der Elbe, im Jerigauiſchen, L. III. C. XIII. q. 2. p. 690.

v. Hæringen (Georgius) bekömmt einige *Groniſche* Güter, L. III. C. IV. q. 2. p. 426.

v. Hagen, warum ſie ſich *von der* Asseburg genennet, L. I. C. V. q. 2. p. 118.

Haldensleben, Grafſchafft, lieget in dem Hohen Stifft *Magdeburg*, L. III. C. XIII. q. 2. p. 672. N. Gräfin h. n. ward eine Gemahlin *DITMARI*, Grafen *von* Alvensl. ibid.

Hallermundt, Grafſchafft.

WILBRAND, Gr. zweyet ſich mit *HENR.* Leone, L. I. C. II. q. 15. p. 56. LUDOLPHUS de An. 1251. L. III. C. I. q. 2. p. 256. in Not. und OTTO, de An. 1370. p. 257. Dieſelbe wird dem Fürſtenthum *Hannover* An. 1473. einverleibet, L. III. C. VI. q. 2. p. 474. gehöret anjetzo dem Hauſe *Braunſchweig-Lüneburg*, L. III. C. XIII. q. 2. p. 670. Deſſen Situation, ibid. Wappen, ibid. und L. III. C. VI. q. 2. p. 465. in Not. C.

Ham-

burg wird von *WOLDEMARO*, R. *Dan.* belagert, ib. I. C. III. q. 3. p. 90. hat Zwiſtigkeiten wegen der Kauffmannſchafften mit *FRIDERICO*, Magni Sohn, . III. C. III. q. 2. p. 375. und wiederum mit *BERNARDO*, L. III. C. IV. q. 2. p. 106.

Hannover, **Fürſtenthum,**

wird ſamt der Grafſchafft *Eberſtein* mit dem *Braunſchweiiſchen* combiniret, L. III. C. IV. q. 2. p. 413.

nover, die **Stadt**, bekömmt wegen der **Münze** von *MAGNO* Torq. einige Privilegia, L. III. C. I. q. 2. p. 250. uldiget demſelben, l. c. p. 251. erzeigt ſich unterwürfig gegen *ALB.* und *WENCESL.* L. III. C. I. q. 2. p. 262. at, von den Herren *von* Mandelslo geſchützt zu werden, Verſprechung bekommen, L. III. C. II. q. 2. p. 255. und rlanget durch ſie eine **freye Fahrt** durch die Wehre nd Müden, l. c. p. 278. wird An. 1371. mit einer Mauer mgeben, L. III. C. II. q. 3. p. 286. Dero Gerechtſame on *HENR.* Jun. An. 1523. bekräfftiget.

beck haben die Herren *von* Harbeck inne gehabt, L. III. . X. q. 2. p. 520.

— erkauffet *Bertramus* VI. von Veltheim, *ibid.*

degſen, das Schloß, wird vom Hertzogen *OTTONE*, em **Quaden**, dem *Göttingiſchen* Fürſtenthum einverleibet, L. II. C. VI. q. 2. p. 209. erlanget von Jhm An. 383. die Stadt-Gerechtigkeit, l. c. p. 211.

von Hardenberg, **Frey-Herren,**

Bernhardus) de An. 1240. L. I. C. III. q. 2. p. 79.

Gerhardus) de A. 1542. wird erſucht, die **Evangeliſche** Religion in dem Fürſtenthum *Calenberg* und *Göttingen* ortzuſetzen, L. III. C. XII. q. 2. p. 583.

Iarena (Jacobus) de An. 1228. L. II. C. VIII. q. 2. p. 227.

Iartbecke (Hatto) de An. 1257. L. III. C. XIII. q. 2. p. 684.

Iartingshauſen (Frider.) de An. 1401. erſchlägt meuchelmörderiſcher Weiſe Hertzog *FRIDERICUM*, von Braunſchw. und Lüneburg, Lib. III. C. III. q. 1. p. 367. wird gefangen und auf das Rad geflochten, L. III. C. IV. q. 2. p. 412.

die *Hartzburg* gehöret An. 1411. denen Herren von Schwechelt, L. III. C. IV. q. 2. p. 416. wird von *BERNHARDO*, D. belagert und übergeben, ibid. und C. V. q. 2. p. 252. von *von* Uze (Hartwig) An. 1438. wieder eingenommen, L. III. C. VII. q. 2. p. 481.

von Haselhorst, Edle Herren.

Johannes, de Anno 1582. Abt zu St. Michaëlis in Lüneburg, L. III. C. II. q. 6. p. 334. Deſſen Grab-Schrifft l. c. p. 335. *Eleonora Chriſtina*, jetzige Abbatißin des Hoch-Adel. Cloſters Iſenhagen, L. I. C. IV. q. 2. p. 113.

Heelen, ein Dorff an der Weſer, in dem Braunſchweig-Lüneburgiſchen, kömmt verehrlich durch *Fridericum von der* Schulenburg an die *Schulenb.* Familie, L. III. C. XIII. q. 1. p. 635.

zum Heiligen Geiſt, eine Capelle in der Stadt *Lüneb.* wird den Prieſtern alda An. 1375. von Wilken v. Ilten, Cuſt. S. *Michaëlis*, ein Hof gekaufft, L. III. C. XIV. q. 2. p. 760.

Heiligenſtadt, im Eichfeldiſchen, wird An. 1423. belagert, L. III. C. IV. p. 413.

Heiligenthal, Cloſter, deſſen alte Benennung und Ort, L. III. C. III. q. 2. p. 382. wird von *von* Dören, Patr. *Luneb.* An. 1314. geſtifftet, ibid. An. 1384. in die Stadt Lüneburg verlegt, l. c. p. 383. und alda erbauet, l. c. p. 287. Deſſen Freyheit von dem Rath zu Lüneburg erkauffet, ib. mit vielen Gütern beſchencket, l. c. p. 384. reformirt und in die heutige S. *Johannis*-Schule alda verwandelt, ib. Deſſen Pröbſte, ib. und Streitigkeiten wegen der Schule, mit der Abtey St. *Michaëlis*, l. c. p. 383.

von Heimburg, Edle Herren.

Anno, de An. 1243. L. I. C. IV. q. 2. p. 116.

v. Helmede (Henr.) de Anno 1397. Probſt des Hoch-Adel. Cloſters zu Winhuſen, L. I. C. III. q. 2. p. 81. u. 82.

Helmicus, de An. 1347. Probſt und Erbauer des Hoch-Adelichen Cloſters *Iſenhagen*, L. I. C. IV. q. 2. p. 112.

Helmſtædt, die Stadt, hat viele Streitigkeiten mit den Edlen Herren *von* Gilten, L. III. C. VIII. q. 2. p. 491. machet vielen Verdruß *WILHELMO* II, l. c. p. 493.

mſtædter Univerſitæt wird An. 1555. 10. Maji angelegt, ..III. C. IV. q. 2. p. 374. Derer IV. Facultäten Wap- en, ibid. wird von groſſer Anzahl vornehmer Herren eſuchet, l. c. p. 735. und von *HENRICO JULIO* zu Gevattern erbeten, L. III. C. XV. q. 3. p. 956.
NRICHS-Stadt (oder Neu-Stadt) vor Wolffenb. wird angelegt, L. III. C. XIII. q. 2. p. 517. mit einem Inſiegel begnadiget, L. III. C. XIV. q. 2. p. 33. befeſti- et, l. c. p. 735. und An. 1534. erweitert, l. c. p. 740.
rlingsberg, das Schloß ohnweit Goslar, wird An. 1290. ingenommen, L. I. C. VI. q. 2. p. 136.

Hertzoge zu *Brauuſchweig* und *Lüneburg*.
ten Urſprung, Lib. I. C. II. q. 1. p. 5. eigentliche Be- haffenheit, l. c. q. 2. p. 5. & 6. gelangen zum Hertzogthum Bayern, p. 7.

ALBERTUS Magnus
Stamm-Vater der alten Braunſchweig. Branche, ..I. C. V. q. 1. p. 116. des Beynahmen Urſach, ib. hilfft König, *OTTOCARO*, in Böhmen, wider BELAM Kö- ig in Ungarn, l. c. p. 117. bauet Haarburg und Ot- ersberg wieder auf, ib. zerfällt mit Biſchoffen WITI- CHINDO, von *Minden*, in einen Krieg, ib. belagert loen, p. 122. erbauet das Caſtell, die Klemme genannt, or der Stadt *Eiſenach*, l. c. p. 123. hat groſſen Streit nit Biſchoffen JOHANNE von *Hildesheim*, ibid. wird on der Königin Margaretha, von Dännemarck, um Statthalter über *Laland*, *Langeland* &c. geſetzt, . c. p. 127. ſtreitet unglücklich mit HENRICO, Marg- Grafen von Meiſſen, l. c. p. 128. muß vor ſeine Frey- eit groſſe Summe Geldes erlegen, l. c. p. 129. erneuert en Braunſchweigern das Stadt-Recht, ib. nimt *Gru- enhagen* ein, l. c. p. 129. thut keine vortheilhaffte Ein- heilung mit ſeinem Bruder wegen der Väterl. Erbſchafft, . c. p. 130. erhält die Stadt *Eimbeck*, ib. zergliedert mit einen älteſten Söhnen das Braunſchweig. Hertzog- hum, ib. deſſen Kinder, l. c. p. 132. Vermählungen und Todt, p. 116.

ALBERTUS Pinguis

Erlanget An. 1289. das Fürſtenthum *Göttingen* und *Braunſchweig*, L. II. C. I. q. 1. p. 176. wird vor den rechten Stamm-Vater aller jetztlebenden Hertzogen von *Braunſchweig* und *Lüneburg* gehalten, ib. hält in unterſchiedlichen Orten ſeine Reſidenz, ib. ſtifftet 1305. den Kaland in *Göttingen*, l. c. q. 2. p. 177. verehret der Abtey *Königslutter* viele Güther, ib. läſſt ohne alle Widerrede den Tempel-Hof zu *Braunſchweig* bauen, ib. raſiret das Raub-Neſt *Wefelingen*, ibid. deſſen Vermählung, ib. Todt, l. c. p. 178. Kinder, ib. derſelben Fata, l. c. p. 179-183.

ALBERTUS, zum Saltz der Helden,

Warum Er alſo genennet wird, Lib. I. Cap. X. q. 1. p. 154. nimt die Huldigung 1361. in *Braunſchweig* ein, l. c. p. 155. ſtreitet unglücklich mit OTTONE und HENRICO, Grafen von *Waldeck*, ib. wie auch mit FRIDERICO, Land-Grafen in Thüringen, ib. deſſen Vermählung, l. c. p. 154. Kinder und Tod, ib.

BERNHARDUS,

Deſſen Gebuhrt und Vermählung, L. III. C. IV. q. 1. p. 380. vergleicht ſich mit ſeinem Herrn Bruder wegen des Juris *primogenituræ*, l. c. p. 382. bewilliget, daß das Cloſter *Heiligenthal* nach *Lüneburg* verleget wird, ibid. vergeblich dem Rath zu *Lüneburg* vom Hertzoge *ALBRECHTO*, zu Sachſen, zum Landes-Fürſten recommendiret, l. c. p. 391. in eben dem Jahr von *Cord von* Stenberg, und *Hans von* Schwichelt in Verhafft gebracht, ib. überziehet An. 1390. JODOCUM, Marg-Grafen von Brandenburg, mit Krieg, l. c. p. 394. hilfft die Erb-Vereinigung mit Chur-Fürſten *RUDOLPHO.* von Sachſen, wegen des Fürſtenthums Lüneburg machen, ib. nimt An. 1391. die Huldigung alda ein, l. c. p. 395. bekräfftiget alſobald die Gerechtſamen der Lüneburgiſchen *Prælaten*, l. c. p. 404. ſchlieſſet ein Bündnis wider alle Angreiffer mit den Hertzogen von Sachſen-Lauen-

auenburg, **Schleſien, Holſtein**: Schauenburg, l. c. .405. erbauet die Feſtung *Friedenow*, l. c. p. 406. be- agert *Gebelhauſen*, p. 412. zerfällt wegen der Kauffmann- hafft mit *Lübeck*, *Hamburg* und *Lüneburg*, l. c. p. 406. erſetzet der Stadt *Braunſchweig* die **Müntze**, *Altewick* nd den **Sack**, l. c. p. 412. belagert 1403. *Heiligen- adt*, l. c. p. 413. theilet mit HENRICH, ſeinem Bruder, ie Fürſtenthümer, ib. trifft mit *Henrich von* HOMBURG inen Vergleich, l. c. p. 413. erhandelt das Schloß Peters- agen, l. c. p. 415. belagert 1412. Hartesburg, p. 416. äſſet Altona wieder aufbauen, ibid. führet mit ſeinem Bruder das Jus *primogenituræ* ein, ib. erhält, wegen er Sültz-Güter, von *SIGISMUNDO* Imp. confirma- onem *privilegiorum*, l. c. p. 417. fället mit Biſchoffen OHANNE, von *Hildesheim*, in Streit, ib. belagert rona, l. c. p. 418. ſchlieſſet einen Erb-Theilungs-Tra- tat mit HENRICO, ſeinem Bruder und Söhnen, l. c. .432. deſſen Kinder und Tod, l. c. p. 380.

BILLINGUS (HERMANNUS)

ält das Schloß, Stadt und das gantze Fürſtenthum *üneburg* vom Käyſer *LOTHARIO*, L. I. C. II. q. 9. p. 26.

CHRISTIANUS LUDOVICUS

räfftiget als *Summus* EPISCOPUS die Præpoſitur bey St. *Johannis*-Kirche in Lüneburg, L. III. C. IV. q. 2. p. 386. eformiret das Cloſter St. *Michaelis* daſelbſt, L. III. C. II. . 6. p. 320. leget die **Ritter**-Schule 1655. alda an, c. p. 324. ſchreibet den Aebten eine gewiſſe Eydes-For- ul vor, l. c. p. 328. deren Inhalt, ib. Verordnung egen der Jagd bey demſelben, l. c. p. 344.

ERICUS in *Grubenhagen*,

ſen Vermählung und Kinder, L. I. C. XI. q. 1. p. 156. &c. int von der Stadt *Braunſchweig* die Huldigung ein, ib. ereiniget mit *Grubenhagen* Oſterrode und Eimbeck, ib. illet in einen verdrießlichen Krieg mit Grafen HEIN- ICH von *Hohnſtein*, l. c. p. 158. machet Bündniß mit r Stadt *Braunſchweig* wider *Burchard* und *Henrich*

von BORTFELD, ibid. wird vergebens vom Land-Graſen von *Heſſen* belagert, ib. deſſen Tod, l. c. p. 156.

ERICUS SENIOR,

Deſſen Gebuhrt, Vermählungen und Kinder, L. III. C. XI. q. 1. p. 554. &c. Gemüths-Eigenſchafft, l. c. p. 557. thut eine Reiſe ins Gelobte Land, ib. deſſen Merckmahle, Not. y, ib. wird von *MAXIMIL.* Imp. zum *General* beſtellet, l. c. p. 558. giebet der Stadt *Luneburg* einen kleinen Hulde-Brief, ib. vergleicht ſich mit ſeinem Herrn Bruder über die Väterl. Landes-Theilung, l. c. p. 559. erhält über ſeine Länder einen Lehen-Brief, ib. tritt die Regierung im Fürſtenthum *Calenberg* an, ibid. errettet dem Käyſer *MAXIMIL.* das Leben, l. c. p. 560. muß aber faſt ſeines mit einbüſſen, ib. deſſen bedenckliche Reden, ib. wohnet der Belagerung Kuffſtein bey, ib. &c. ſchicket dem D. LUTHER eine ſilberne Bier-Kanne mit Eimbecker Bier angefüllet, l. c. p. 568. dienet als *General* wider die Venetianer, ib. verträget ſich mit ſeinem Herrn Vettern HENRICO in *Luneburg*, l. c. p. 562. & 563. nimt die Huldigung zu Göttingen ein, p. 564. victoriſiret über die Venetianer, ib. rüſtet ſich wieder zum Kriege wider JOHANNEM, Biſchoffen zu *Hildesheim*, ib. ſchlieſſet ſein Leben An. 1540, l. c. p. 569.

ERICUS JUN.

Deſſen Gebuhrt und Vermählungen, Lib. III. Cap. XII. q. 1. p. 570. &c. wird in der Evangeliſchen Religion auferzogen, l. c. p. 572. tritt die Regierung An. 1545. ſelbſten an, l. c. p. 573. ſinnreiche Reden bey Empfangung des Heil. Abendmahls, l. c. p. 576. ergreifft ohnvermuthet wiederum die Papiſtiſche Religion, l. c. p. 577. fordert die Stadt *Braunſchweig* zur Ubergabe, ib. errettet ſein Leben mit groſſer Noth, l. c. p. 578. verſpricht den Hannöveriſchen Land-Ständen die Evangeliſchen Prediger wiederum einzuſetzen, l. c. p. 580. dienet als Spaniſcher General wider die Frantzoſen, l. c. p. 582. durchſtreifft übel das *Münſteriſche* Land, und erpreſſet vieles Geld, l. c. p. 583. deſſen abgeſchickter Brief aus Fürſtenau, l. c. p. 585.

.585. muß wegen geübter Grauſamkeit am Käyſerlichen
)of um Gnade bitten, l. c. p.586. erhält den Orden vom
güldenem Vließ, l. c. p. 607. verlieret An. 1571. die
)rafſchafft *Pleſſe* in *Heſſen*, l. c. 586. legt der Neuſtadt
m Rubenberge den Nahmen Landes-Droſt bey, l. c.
.607. nimt die erledigte Grafſchafft Hoye, ſamt Bruck-
auſen An. 1582. tit. Caduci ein, l. c. p. 608. ſtirbet An.
584, l. c. p. 609. der Todes-Stunden Merckmahle,
. c. Not. k.

ERNESTUS in *Göttingen*,

rd unterſchiedlich genennet, L. II. C. V. q. 1. p. 200. Ver-
ählungen und Kinder, ibid. fängt an das Schloß *Bro-
kenberg* zu bauen, l. c. p. 203. thut einen Einfall in das
Braunſchweigiſche, ib. läſſt ſich alda huldigen, ib. muß
ch aus der Gefangenſchafft rantzioniren, ib. hilfft den
lufſtand in *Braunſchweig* ſtillen, ib. deſſen Tod, p. 501.

ERNESTUS in *Grubenhagen*,

ſen Gebuhrt, Vermählungen, L. I. C. XV. p. 168. Ca-
acter, l. c. p. 169. hält ſeine Reſidentz bald zu Oſterro-
e, bald zum Hertzberge, l. c. p. 166. nimt *ERNE-
TUM*, Chur-Fürſten von Sachſen, gefangen, auf das
Schloß Ziegenhayn, ib. leidet gleiches Unfalls, erlan-
et aber bald ſeine Freyheit, ib. läſſet den Erſten Gruben-
agiſchen Thaler ſchlagen, l. c. p. 167. erbauet das Berg-
Werck zum *Clausthal*, ib. fechtet tapffer wider die Fran-
oſen als Spaniſcher Obriſter bey S. Quintin, l. c. p. 168.
irbet An. 1567, ib.

ERNESTUS in *Oſterrode*,

ſſen Vermählungen und Kinder, L. I. C. IX. q. 1. und 3.
. 151-153. tritt An. 1337. die Regierung an, ib. er-
eiget ſich gutthätig gegen die Clöſter, ib.

SABETHA, Hertzogin von Braunſchw. und Lüneb.
geb. Marg-Gräfin von Brandenburg,

)ret im *Calenberg*- und *Göttingiſchen* Fürſtenthum die
Evangeliſche Religion ein, L. III. Cap. II. q. 2. p. 573. Der-
elben Edict an die Commiſſarios diesfals, l. c. p. 574.
in die Cloſter-Leute, l. c. p. 575.

FRIDERICUS, MAGNI TORQUATI Sohn,

Deſſen Vermählung, L. III. C. III. q. 1. p. 366. erzeuget keine Männliche Erben, ib. wird von Frider. von *Hartingenſen* ohnweit Fritzlar erſchlagen, l. c. p. 367. und 378. verlieret das Schloß *Hoya*, ibid. ſetzet das Jus *primogenituræ* im Hertzogthum *Braunſchweig* mit ſeinen Brüdern feſt, ib. empfängt die Huldigung von der Stadt *Braunſchweig*, und ertheilet derſelben einen Verſöhnungs-Brief, l. c. p. 368. nimt *OTTONI*, ſeinem Bruder, die Stadt *Wolffenbüttel* und das gantze dependirende Land, ibid. tritt alda die Regierung an, ib. machet mit WENCESLAO und deſſen Erben, wegen des Fürſtenthums *Lüneburg*, einen Vergleich, ſo zwar bald aufgehoben, l. c. p. 369. tritt auf ewig ſeinen Brüdern daſſelbe ab, *ibid.* deſſen Pflichts-Erlaſſung an BERNHARD und *HENRICH*, l. c. p. 370. verhilfft Ihnen von neuem zu dieſem Fürſtenthum, ib. bringet das Amt-Haus Jerxheim an ſich, l. c. p. 371. machet mit ſeinen Brüdern wegen des Fürſtenthums *Braunſchweig* eine ſolenne Erb-Vereinigung, ib. die Worte derſelben, ibid. empfängt An. 1391. von der Stadt *Lüneburg* die Huldigung, l. c. p. 373. verpfändet dem Rath zu *Braunſchweig* das Schloß und Dorff Vecheld, l. c. p. 374. triumphiret über Herrn *Hans* von SCWICHELT und *Conr. von* STEINBERG, ib. hat Zwiſtigkeiten wegen der Kaufmannſchafft mit den Städten *Lübeck*, *Hamburg* und *Lüneburg*, l. c. p. 375. ſuchet mit dieſen in Friede zu leben, l. c. p. 377. deſſen politiſche Art das Schloß *Wolffenbüttel* einzunehmen, L. II. C. VI. q. 2. p. 210. und Verordnung wegen derer *redituum* primi anni von den beneficiis der PRÆPOSITUR bey der *S. Johannis* Kirche in *Lüneburg*, L. III. C. IV. q. 2. p. 388.

FRIDERICUS in Oſterrode,

Deſſen Vermählung und Kinder, L. I. C. XVIII. q. 1. p. 174. reſidiret in Oſterrode, l. c. p. 173. tritt die Grafſchaft *Lutterberg* ab, ib. hat viel Streitigkeiten, l. c. p. 175.

FRIDERICUS der **Unruhige**,
en Bey-Nahmen Urſach, L. III. C. IX. q. 1. p. 595. ver-
ählet ſich zweymahl, ib. wann es geſchehen? ib. in Not. i.
itt in ein Verbündniß wider die Grafen von *Schauen-*
urg, l. c. p. 496. verträgt ſich wieder mit Ihnen, ibid.
gieret das *Calenberg-Hannöver-Wolffenbüttel.* Fürſten-
ium, l. c. p. 497. ertheilet einen Hulde-Brief, l. c. p. 498.
eſſen Worte, ibid. vergleicht ſich mit Biſchoffen *BAR-*
HOLDO von *Hildesheim*, l. c. p. 499. wird gefänglich
ach *Minden* gebracht, alwo Er auch verſchieden, ib.

FRIDERICUS ULRICUS,
ſen Gebuhrt, Vermählungen und Tod, L. III. C. XVI.
. 1. p. 867. und 868. Müntze, l. c. p. 869. verträgt ſich
it der Stadt *Braunſchweig*, l. c. p. 871. empfängt die
huldigung alda, ib. deren Worte, ib. in Notis b. er-
auet das jetzt-genannte **Moeß-Hauß**, l. c. p. 872. er-
euert das Monumentum des ehernen übergüldeten Lö-
ens, ib. wird mit der Grafſchafft *Rheinſtein* von ſeinem
Bruder *CHRISTIANO*, als Biſchoffen zu *Halberſtadt*, be-
ehnet, l. c. p. 875. muß von *Grubenhagen* abſtehen,
b. läſſet einen **Fiſch-** und **Narren-Thaler** ſchlagen,
. c. p. 876. und 877. erhält einen Lehn-Brief über die
Güter des Stiffts *Hildesheim*, und nimmt von demſel-
en Beſitz, l. c. p. 879. vergleichet ſich mit dem Grafen
von SCHWARZENBURG und STOLLBERG, wegen
er Grafſchafft *Hohnſtein*, ib. ergreifft die **Schwediſche**
Parthey, ib. belagert vergebens die Stadt *Wolffenbüt-*
el, l. c. p. 189.

HENRICUS Auceps
erkommt erblich das Hertzogthum **Bayern**, L. I. C. II.
q. 9. p. 26. ſchläget *von* Rostorff (Wedekind) zum
Ritter, L. III. C. VIII. q. 2. p. 485.

HENRICUS Crassus,
it was für Recht Er zum Fürſtenthum *Braunſchweig* ge-
langet, L. I. C. I. q. 10. p. 28. &c.

HENRI-

HENRICUS NIGER

Regieret das Hertzogthum **Bayern**, L. I. C. II. q. 6. p. 20. wird unterſchieblich genennet, ib. gelanget durch Verheyrathung WULFILDIS zum Fürſtenthum *Lüneburg*, l. c. p. 21. erzeugte **Printzen**, ib. ſtirbet An. 1125. ib.

HENRICUS, MAGNI TORQUATI Sohn,

Wird mit *OTTONE* wegen des Alters vermenget, L. III. C. V. q. 1. p. 444. vermählet und Kinder erzeuget, ib. hat den Beynahmen *Pii* und des **Königs der Heiden**, l. c. p. 446. verwaltet privative das Fürſtenthum *Lüneburg*, ib. reiſſet daſſelbe aus den Händen *ALBERTI*, Hertzogs von **Sachſen**-Lauenburg, l. c. p. 447. machet mit den Chur- und **Fürſten** zu **Sachſen** eine Erb-Verbrüderung, ib. bekrieget JODOCUM und PROCOPIUM, ib. bekräfftiget den *Lüneb.* PRÆLATEN alte Rechte, ib. ſtehet *BERNHARDO* bey wider Grafen von *Schauenburg*, ib. erſticht *Dieter.* von MANDELSLO, l. c. p. 448. ertheilet denen **Braunſchweigern** einen **Hulde**-Brief und Privilegium, l. c. ſchlieſſet mit *OTTONE* MONOCULO einen Succesſions-Tractat, l. c. p. 449. ſuchet den Tod *FRIDERICI*, ſeines Bruders, an Chur-**Maynz** und Grafen *von* WALDECK zu rächen, ibid. wird auf die Veſtung Falckenberg gebracht, ib. muß zur Auslöſung groſſe Summe Geldes erlegen, ib. belagert die Hartzburg, l. c. p. 452. verträgt ſich wegen der Grafſchafft *Homburg*, ibid. Seine Gemüths-Beſchaffenheit, ib. läſſt einen Beambten um ein geringes aufhencken, l. c. p. 553. bringet *Polle* und das *Eberſteiniſche* Schloß in ſeine Gewalt, l. c. p. 451.

HENRICUS JULIUS,

Deſſen Vermählung, Gebuhrt und Tod, L. III. C. XV. q. 1. p. 778. Thaler, ib. Epitaphium, l. c. p. 779. N. 7. iſt erſter RECTOR *Magnif.* der Univerſität *Helmſtadt*, l. c. p. 780. vergleicht ſich mit ſeinem Bruder *PHIL. SIGISM.* l. c. p. 784. beaffterlehnet die Grafen *v.* STOLLBERG mit dem Amt *Hohnſtein*, l. c. p. 786. läſſet anfangen

fangen Evangeliſch zu predigen, ibid. wird zum Hof-Richter in der *Henrichs*-Stadt erwehlet, l. c. p. 780. Urſache deſſen, ib. Not. g.

HENRICUS Junior, in *Grubenhagen*,
ſſen Gebuhrt, Vermählung, Kinder und Tod, Lib. I. C. VII. q. 1. p. 140. bekömmt von ſeiner Reiſe nach *Conſtantinopel* den Nahmen de Græcia, ib. bekräfftiget die Gerechtſamen der Stadt *Braunſchweig*, ib. tritt tliche Oerter an den Biſchoff von *Hildesheim* ab, l. c. . 141. und 144. wird bey der andern Viſite in *Conſtantinopel* mit einer güldenen Bulle beehret, ib.

HENRICUS Junior, in *Wolffenbüttel*,
buhrt, Caracter, Vermählung, Lib. III. C. XIII. q. 1. . 610--613. empfängt die Huldigung in der Stadt *Braunſchweig*, l. c. pag. 642. nimmt die Grafen *von* Diepholt zu Vaſallen an, l. c. p. 643. bekräfftiget die Gerechtſamen der Städte, l. c. p. 644. nimmt ſeinen Bruder in Arreſt, ib. rüſtet ſich wider die Bauren, l. c. . 645. ſchicket *CAROLO* V. 1000 Pferde zu Hülffe, . c. p. 647. wird mit *Hildesheimiſchen* Gütern inveſtiet, l. c. p. 648. bekrieget wegen der Religion *Goslar* nd *Braunſchweig*, l. c. pag. 658. verliert das gantze *Wolffenbütteliſche* Land, ib. verliert eine Schlacht wier die Heſſen, l. c. p. 659. erobert *Braunſchweig*, . c. p. 662. *Goslar*, ib. verſucht vergeblich Erxleben u belagern, l. c. p. 663. gelanget wieder durch Käyerliche Beyhülffe zu ſeinem gantzen Lande, ib. führet as *Interim* ein, ib. hat Streitigkeiten mit Grafen v. ANSFELD, l. c. p. 714. beſondere Reden gegen dem *Braunſchweigiſchen* Rath, l. c. p. 716. ſieget über den Marggrafen *ALBERTUM*, ib. verträgt ſich mit der Stadt *Braunſchw.* ib. legt die Neu-Stadt vor *Wolffenb.* n, ib. läſſet auf ſeinem Todt-Bette Evangeliſche ieder ſingen, l. c. p. 718. öffentliches Ausſchreiben dieß- ls an die Fürſten des Heil. Röm. Reichs, ib. ſtirbet gut Evangeliſch, p. 719. &c.

HENRI-

HENRICUS Leo,

Ist unter der Vormundschafft Hertzogs *WELPHI* erzogen, Lib. I. Cap. II. q. 12. p. 36. gelanget zum Hertzogthum **Sachsen**, l. c. p. 37. und **Bayern**, p. 38. und 43. stipuliret mit *HENRICO*, seinem Stief-Vater, l. c. p. 39. warum Er solchen Zunahmen führet, l. c. p. 33. und p. 40. in Notis. dessen Gebuhrt und Vermählungen, l. c. p. 41. erlanget wiederum das Hertzogthum **Sachsen**, ib. thut einen Zug wider die **Wenden**, ib. bezwinget **Ditmarsen**, l. c. p. 42. nimt übel auf, daß *HARTWIG*, Ertz-Bischoff von *Bremen*, ohne sein Vorwissen neue Bischöffe einsetzet, ib. setzet seine Gem. Clementiam zur **Stadthalterin** in *Lüneburg*, ibid. und Graf ADOLPHUM über das **Wenden**-Land, ib. wird mit der Grafschafft *Wintzenburg* beliehen, l. c. p. 43. recommandiret des Christenthums Fortpflantzung PRIBISLAO und NICOLOTO, ib. begleitet *FRIDERICUM* Imp. nach *Rom*, l. c. p. 44. setzet EVERMODUM zum Bischoffen zu *Ratzeburg* ein, ib. schicket König *SUEIN* Hülffe, ib. transigiret mit Graf ADOLPH von Hollstein, ib. wird vom Käyser mit der Grafschafft *Utonis* beschencket, ib. komt *FRIDERICO* Imp. bey Cremona zu Hülffe, ib. leidet mit seinen Landen grossen Schaden, l. c. p. 45. krieget wider die **Wenden**, ib. erbauet die Vestung Suerin, ib. setzet GUNCELINUM zum **Statthalter** über das **Obotriten**-Land, l. c. p. 46. erlanget die Fürsten von der Insul *Rügen* zu Vasallen, ib. verlegt den Bischöffl. Sitz von *Altenburg* nach *Lübeck*, ib. dämpffet *CASIMIRUM* und *BOGISLAUM*, l. c. p. 48. krieget mit *WIGMANNO*, Ertz-Bischoffen von *Magdeburg*, l. c. p. 49. richtet den **Löwen** in *Braunschweig* auf, l. c. p. 50. wird von vielen Feinden angegriffen, ib. leget das Bisthum von *Mecklenburg* nach *Schwerin*, l. c. p. 51. zerfällt mit König *WOLDEMARO* in **Dännemarck**, wegen des Tributs, ib. verträgt sich mit seinen Feinden zu *Bamberg*, ib. erlanget *Staden*, samt der dazu gehörigen Grafschafft, ib. beschencket das Bißthum *Schwerin*,

in, l. c. p. 52. reiſet ins Gelobte Land, ib. erbauet den Thum zu *Braunſchweig*, ibid. verweigert dem Käyſer *FRIDERICO* Hülffe zu leiſten, ib. demüthiget ſich gegen ihm, l. c. p. 54. wird zu *Wurtzburg* proſcribiret, ib. beſallet Weſtphalen, l. c. p. 55. könt mit etlichen Grafen im Streit, l. c. p. 56. hält in *Lüneburg* Weynachten, ib. vergleichet ſich mit *ULRICO* alda, ibid. erobert *Ploen*, l. c. p. 57. thut einen Fuß-Fall zu *Erffurt* vor dem Käyſer, l. c. p. 60. bekömmt Verſprechen zur Wiedergebung ſeiner Erb-Länder, ib. gehet mit Verdruß nach Engelland, ib. kehret bald wieder zurück nach Teutſchland, l. c. pag. 61. beſuchet den *Goſslariſchen* Reichs-Tag, alwo Ihm einige Fragen vorgelegt, l. c. pag. 62. ſeine Länder werden wiederum verwüſtet, l. c. p. 63. rächet ſich, erobert *Bardewick*, *Lübeck*, l. c. 64-68. machet ſich Meiſter von gantz Holſtein, ib. wird von *FRIDER.* I. genarret, l. c. p. 70. entſchlägt ſich endlich der Welt-Händel, und ſchlieſſet ſein Leben zu *Braunſchweig*, l. c. p. 71. wird mit *Roſtock* und angräntzenden Landen beliehen, L. III. C. XII. q. 2. p. 595.

HENRICUS, HENRICI Leonis Sohn,

ſſen Caracter, L. I. C. III. q. 2. p. 73. Vermählung, l. c. p. 74. wird mit der Pfaltz-Grafſchafft am *Rhein* inveſtiret, l. c. p. 82. thut einen Zug in Terram *Sanctam*, ib. verſetzet den Grafen von SPANHEIM *Meyenfeld*, l. c. p. 83. übergiebt die Stadt *Trier* dem Ertz-Biſchoffen alda, ib. machet mit ſeinem Bruder einen Vertrag, darinnen *Staden* Ihm zu Theile geworden, l. c. p. 84. ergreifet die Parthey *PHILIPPI*, Gegen-Käyſers, ib. wird in die Acht erkläret von *FRIDERICO* II, ib. beſchlieſſet ſein Leben in *Braunſchweig*, ib.

HENRICUS Malus, ſ. *Senior*,

elfältige Benennung, L. III. C. IX. q. 1. p. 499. Gebuhrt, Vermählung, Kinder und Tod, l. c. p. 500. Caracter, l. c. p. 501. in Not. b. treibet die Eimbecker und Hildesheimer in die Enge, verträget ſich mit derſelben, l. c. p. 502. ſchlieſſet mit vielen benachbarten Herren ein

Bünd-

Bündniß wider die Stadt *Braunſchweig*, l. c. pag. 503. erlanget einen Lehens-Brief wegen *Braunſchw.* und *Lüneb.* l. c. p. 505. erneuert die Freundſchafft mit denen Herren *von* VELTHEIM, l. c. p. 506. machet einen Vertrag mit JOH. und MAGNO wegen Weſt-Frießland, l. c. p. 530. deſſen Inhalt, ib. hilfft dem *Bremiſchen* Ertz-Biſchoff CHRISTOPHORO, l. c. p. 533. nimmt die Huldigung zu *Braunſchweig* ein, l. c. p. 535. geräth in Zwiſtigkeiten mit *HENR.* OTTEN Sohn, l. c. p. 535. bekommt vom Käyſer *MAXIMILIANO* ein Indultum, güldene und ſilberne Müntze zu ſchlagen, ib. bekrieget von neuem die Herren *von* VELTHEIM, ib. überrumpelt die Grafſchafft *Hoye*, l. c. p. 536. bemächtiget ſich des Budjadinger-Landes, l. c. p. 537. und theilet es mit ſeinem Bruder und Vettern dießfalls, ib.

HENRICUS MIRABILIS,

Urſache ſeines Zunahmens, L. I. C. VI. q. 1. p. 534. Vermählung und Kinder, ib. läſſet das Schloß Wolffenbüttel wiederum aufbauen, l. c. p. 135. hat wegen der Erb-Folge Verdrießlichkeiten, l. c. p. 136. ſchlägt ſeine Reſidentz zu *Grubenhagen* auf, l. c. p. 137. richtet einen Receſs auf mit ſeinem Bruder wegen der Landen de non alienando, ib. nimmt das Schloß Herlingsberg ein, ibid.

HENRICUS PACIFICUS,

Deſſen Zunahmen, L. III. C. VII. q. 1. p. 476. erzeuget keinen Printzen, l. c. p. 478. hinterläſſt ſeinem Bruder das Braunſchweig-Wolffenbütteliſche Fürſtenthum, ib. ſchlieſſet mit ſeinem Oheim einen Tractat, l. c. p. 479. macht mit ſeinem Bruder und Vettern wieder Grafen *von* SPIEGELBERG ein Bündniß, ibid. ertheilet der Stadt *Braunſchweig* einen Hulde-Brief, l. c. p. 480. erobert die Hartzburg, l. c. p. 481. kan denen Braunſchweigern nichts anhaben, ib. in Not. x. erhält von *FRIDER.* III. confirmationem *privilegiorum*, l. c. p. 482. belagert *Grubenhagen* vergeblich, ibid. Deſſen Epitaphium, l. c. pag. 477.

HENRI-

HENRICUS SUPERBUS, ſ. *Magnanimus*,

Ererbet das **Lüneburgiſche** Allodial-**Fürſtenthum**, L. I. C. II. q. 8. p. 23. ſuccediret ſeinem Herrn Vater im Hertzogthum **Bayern**, ibid. vermählet ſich, ibid. wird mit **Sachſen** inveſtiret, l. c. p. 24. mit *Garda* und *Cariſtallo*, ibid. wie auch *Toſcan*, ibid. machet ſich groſſe Hoffnung, Käyſer zu werden, l. c. p. 25. verlieret wiederum **Sachſen**, ib. wird mit Gifft aus dem Wege geräumet, l. c. p. 26.

JOHANNES in *Lüneburg*,

Deſſen Caracter, Vermählung und Kinder, L. II. C. VIII. q. 1. p. 218. und 219. erlanget bey der Theilung das Fürſtenthum Lüneburg, ib. machet mit vielen ein Bündniß, den **Land-Frieden** mit Nachdruck zu vertheidigen, l. c. p. 220. ertheilet der Stadt ein nützlich Privilegium, ib. wird unter Jhm die **Soth-Meiſterey** auf der *Lüneburgiſchen* Sültze aufgebracht, l. c. p. 221. ſtirbet in *Dannenberg*, l. c. p. 218.

JULIUS in *Wolffenbüttel*,

Deſſen Gebuhrts-Tag zweifelhafftig, L. III. C. XIV. q. 1. p. 724. Müntze, ib. Vermählung, und deren ſcheinbahre Unmöglichkeit, l. c. p. 725. & in Not. l. Kinder, Regierung, und Annehmung der **Evangel.** Religion, ſo Jhm anfänglich ſauer gemacht wird, l. c. p. 728. & in Not. p. und q. führet in dem gantzen Lande dieſelbe ein, l. c. p. 729. ertheilet einen groſſen und kleinen Hulde-Brief der Stadt *Braunſchweig*, l. c. p. 730. bekömt von *MAXIMIL.* Imp. den Lehen-Brief über die Hildesh. Stiffts-Güter, l. c. p. 731. fängt das **Salzwerck** bey Hartzburg an zu bauen, ib. verwandelt das Franciſcaner-Cloſter in Gandersheim in ein *Pædagogium*, l. c. p. 732. erbauet den **Stubenthal**, ib. begnadiget die *Henrichs*-Stadt mit einem Jnſiegel, l. c. p. 733. läſſt eine **Kirchen-Ordnung** drucken, l. c. p. 734. erweitert und beveſtiget dieſelbe Stadt, ib. erlanget vom Käyſer *MAXIMIL.* Privilegia Univerſ. *Helmſt.* ib. beywohnet

derſelben Inauguration mit vielen Herren, l. c. p. 735. edirt das Corpus *Doctrinæ*, l. c. p. 736. läſſet den *Julius*-Löſer ſchlagen, l. c. p. 737. publiciret die Formulam *Concordiæ*, l. c. p. 739. ererbet nach Abſterben des letzten Grafen zur Hoye und Bruckhausen deſſen ledig-gewordenes Land, ſamt 7 Schlöſſern, ib. beſtätiget das Jus *primogenituræ* in ſeinem Teſtament, ib. erhält die Anwartſchafft und die Eventual-Belehnung auf die Grafſchafft *Rheinſtein*, ib. begnadiget die *Henrichs*-Stadt mit neuen Privilegiis, l. c. p. 740. nimmt das gantze ererbliche Land ohne Schwerdt-Streich ein, ibid. läſſet einen Brillen-Thaler ſchlagen, l. c. pag. 672. Deſſen Inhalt, ib.

LUDOVICUS,

Deſſen Vermählung, L. II. C. IV. q. 1. p. 191. *lieget zu Winhuſen* begraben, l. c. p. 192. wird zum künfftigen Erben des Hertzogthums *Lüneburg* erkläret, l. c. p. 193. läſſet ſich die Stadt *Hannover* huldigen, ibid. ertheilet den Hannoveranern einige Privilegia, l. c. pag. 199. bekömmt mit Verheyrathung Mechtildis, fil. Wilhelmi, das gantze *Lüneburgiſche* Fürſtenthum, L. II. C. XI. q. 3. p. 246.

MAGNUS in *Sangerhuſen*

Uberkömmt den Zunahmen Pii, L. II. C. III. q. 1. p. 187. Deſſen Vermählung, Kinder, Tod, l. c. p. 188. von *LOTHARIO* Imp. mit allen erbl. Gütern beliehen, ib. ſtehet ſeinem Bruder Alberto, Biſchoff v. *Halberſtadt*, bey, l. c. p. 189. vergleichet ſich mit *ERNESTO* wegen *Braunſchweig*, ib. richtet ein Pactum *Succeſſorium* mit Hertzog *WILHELMO* auf, ibid. thut den Bürgern zu *Braunſchweig* vor Geld ihren Antheil an den Zollen daſelbſt wiederkäuflich ein, ib.

MAGNUS Torquatus,

Urſach dieſes Beynahmens, L. III. C. I. q. 1. p. 247. tritt die Regierung in dem *Lüneburgiſchen* an, l. c. pag. 248. vermählet ſich, ibid. erzeuget Kinder, ib. thut gute Hülffe ſeinem Oheim HENRICO, Biſch. v. *Hildesheim*, l. c.

Digitized by Google

l. c. p. 250. ertheilet der Stadt *Hännover* wegen der **Müntze** ein Privilegium, ib. ſchlieſſet mit den Grafen v. MANSFELD ein Bündniß, ib. erlanget das Recht, nach Ableben ſeines Bruders *LUDOVICI* in dem Fürſtenthum *Lüneburg* zu ſuccediren, ib. verſpricht den Lüneb. *Prælaten*, Ihre alte Gerechtſahme zu ſouteniren, l. c. p. 251. empfängt die Huldigung von den **Hannoveranern**, ib. machet ſich mit Ertz-Biſchoff von *Magdeburg* verbindlich wider ALBERTUM, Biſchoff von *Hildesheim*, ib. ziehet aber den kürtzern, ib. wird gefangen, und muß vieles abtreten, l. c. p. 252. empfängt von den **Lüneburgern** die Huldigung, l. c. p. 253. hat dießfals groſſe Verdrießlichkeit, ib. wird in die Reichs-Acht erkläret, l. c. p. 254. verſtöret das **Mecklenburgiſche** Land, l. c. p. 254—256. und erſchlägt deſſelben Hertzogen *ALBRECHTUM*: wird von den **Lüneburgern** nicht geliebet, und eine Liſt wider Ihn erdacht, l. c. pag. 259. verlieret daſſelbe, l. c. p. 263. ohnrechtmäßiger Weiſe, L. II. C. IV. q. 2. p. 197. Vergleich mit *ALBERTO* und *WENCESLAO*, Chur-Fürſten von **Sachſen**, L. III. C. I. q. 2. p. 267. defendiret gewaltig ſein Erb-Recht auf das Fürſtenthum, ib. Tod, l. c. p. 268.

OTTO, FRIDERICI Sohn,

Hält Hof zu *Oſterrode*, L. I. C. XVIII. q. 3. p. 174. machet Bündniſſe mit dem Rath zu *Braunſchweig* wider Biſchoff MAGNUM zu *Hildesheim*, l. c. p. 175. vermählet, erzeuget aber keine männliche Erben, ibid.

OTTO, OTTONIS *Strenui* Sohn,

Vermählung, Kinder und Tod, L. II. C. X. q. 1. p. 237. regieret gemeinſchafftlich das **Lüneburgiſche** Hertzogthum, ib. occupiret die Grafſchafft *Lucholw*, ib. verpfändet das Schloß Vlothe an der Weſer, l. c. p. 238. zerſtöret die Straſſen-Räuber im **Lauenburgiſchen**, ib. lieget in der *St. Michaelis*-Kirche in Lüneburg begraben, l. c. p. 237.

OTTO Coclites,

Urſach Deſſen Zunahmens, L. II. C. VII. q. 1. p. 213. Caracter, Vermählung, l. c. p. 214. erzeugt keine männliche Erben, ib. ſchlieſſet die Göttingiſche Linie, ib. erobert mit anderen das Raub-Neſt *Hindenburg*, l. c. p. 215. und zerſtöhret *Greiffſtein*, ib. erlanget veniam *ætatis* vom Käyſer *WENCESLAO*, ib. nimmt die Huldigung in *Braunſchweig* ein, ib. ſtehet ſeinen Vettern wider Chur-Fürſten von Maynz treulich bey, l. c. p. 216. erobert *Brackenberg*, ib. erhält von *SIGISMUNDO*, Imp. einen Lehns-Brief über *Braunſchw.* ib. ertheilet denen Inwohnern zu Bodenfeld das Bürger-Stadt-Recht, ib. begnadiget die Stadt *Seeſen*, ib.

OTTO, in *Grubenhagen*,

Iſt vermählet mit der Königin Johanna von Neapolis, L. I. C. VIII. q. 1. p. 146. verſtorben, l. c. p. 147. ohne männliche Erben, l. c. p. 148. abſaget der Regierung, und vergnüget ſich mit gewiſſen Revenüen, ib. begleitet König *WENCESLAUM* in Böhmen nach Italien, ib. thut einen Zug in die *Lombardey*, ib. provociret Hertzog *HENRICUM* von *Lancaſtar* zum Duell, l. c. p. 149. verkaufft ſein völliges Recht an Gerlachen an einige *Eichsfeldiſche* Städte, ib. verfällt in einen ſchweren Krieg mit *ANDREA*, König in *Ungern*, l. c. p. 150. und zu Neapel in der Feinde Hände, l. c. p. 151. wird in die Veſtung Minervino gefangen geführet, l. c. p. 151. kömmt nach erlangter Freyheit nach Avignon, gehet aber wieder zurück nach Neapolis, allwo Er ſeine Reſidentz aufgeſchlagen, ib.

OTTO Largus,

Deſſen Caracter, Vermählung, erzeuget keinen Printzen, Lib. II. Cap. III. quæſt. 1. pag. 183. und 184. lieget in *Braunſchweig* in S. *Blaſii*-Kirche begraben, l. c. p. 185. Inſcription, ib. läſſet ſich die Stadt *Braunſchweig* huldigen, l. c. p. 183. verkauffet dem Cloſter Steterburg das Schloß *Tide*, l. c. p. 185. verehret dem Cloſter St. Ludgeri (vor Helmſtædt) 3 Hofe-Stetten, l. c. p. 186. ſtifftet

ſtifftet das Cloſter der **Prediger-Mönche** in *Braunſchw.* ib. occupiret *Wollmerſtädt*, ib.

OTTO Puer,

Iſt billig vor den rechten **Stamm-Vater** aller Hertzogen von **Braunſchweig** und **Lüneburg** zu halten, L. I. C. III. q. 1. p. 101. Urſach des Zunahmens, ib. nennet ſich vor dem Vergleich An. 1230. mit *FRID.* II. Imp. gepflogen bald Hertzog von *Braunſchweig*, bald Hertzog von *Lüneburg*, ib. wird mit dieſen beyden inveſtiret, l. c. p. 102. Gebuhrt, Vermählung, ib. verehret das Guth *Santersleben* an die Kirche zu Jeruſalem, ib. nimt Beſitz von der Stadt *Braunſchweig*, ib. hat viele Streitigkeiten deßwegen mit *FRIDERICO* Imp. l. c. p. 103. wird im Krieg mit König von **Dännemarck** gefangen, ib. läſſet ſich die Stadt *Braunſchw.* huldigen, ib. giebet denen Begüterten auf der Lüneb. Sültze das Recht einē **Sothmeiſter** zu erwehlen, l. c. p. 104. läſſet gegen dem Käyſer eine ungemeine Treue blicken, ibid. wird von HENRICH, Grafen von *Schwerin*, gefangen gehalten, ib. muß ſeine Befreyung erkauffen, ib. geräth in Streit mit dem Stifft *Bremen*, ib. beſchencket das Cloſter *Winhuſen* und *S. Michaelis*, in Lüneburg, mit einigen Höfen, l. c. p. 106. verträget ſich mit gewiſſen angezogenen Bedingungen auf dem Reichs-Tag zu *Maynz* mit *FRIDERICO* Imp., welcher Ihn auch mit obgedachtem Hertzogthum, und *Goſslariſchen* Reichs-**Zehenden** ſolenniſſime inveſtiret, ibid. erhält vom Ertz-Biſchoff von *Bremen* geiſtl. Lehen, l. c. p. 107. thut einen Zug wider die Heyden in **Preuſſen**, l. c. p. 108. giebet der Stadt *Lüneburg* ihr eigen Stadt-Recht, l. c. p. 113. beſchencket das Cloſter *Scharnbeck*, ib. ſtirbet An. 1252, und wird in S. Blaſii Kirche in *Braunſchweig* begraben, ib. deſſen Kinder, l. c. p. 114.

OTTO der **Quade**,

Deſſen Gebuhrt, Caracter, unterſchiedene Zunahmen, L. II. C. VI. q. 1. p. 205. Vermählung, l. c. p. 206. lieget zu *Wibrechthauſen* begraben, ib. Epitaphium iſt merckwür-

dig, ib. &c. wird nach ſeinem Tode vom Bann abſolvirt, l. c. p. 207. nimt die Huldigung von der Stadt *Braunſchweig*, l. c. p. 208. reiſſet die *Hartzburg* dem Grafen von WERNINGERODA aus den Händen, ib. bemächtiget ſich der Stadt Alfeld im *Hildesheimiſchen*, ib. hauſiret übel in der Marck *Brandenburg*, ib. ſchencket dem Hn. *Hans von* SCHWICHELT die *Hartzburg*, l. c. p. 209. vergleicht ſich mit Land-Grafen von HESSEN, ib. hilfft das *Braunſchweigiſche* Hertzogthum einnehmen, ib. incorporiret das Schloß *Hardegsen* ſeinem Hauſe, ib. verlieret hingegen die Veſtung *Wolffenbüttel*, ib. machet aus jenem eine Stadt, l. c. p. 211. ſchlieſſet ein Bündniß mit ſeinem Vettern *FRIDERICO*, l. c. p. 212.

OTTO STRENUUS,

Bekomt den Beynahmen *Gule*, L. II. C. IX. q. 2. p. 227. deſſen Vermählung, ſeiner Gem. Epitaphium in der *S. Michaëlis* Kirche in *Lüneburg*, Kinder, l. c. p. 231. &c. machet mit der Ritterſchafft gewiſſe Verträge, l. c. p. 229. errichtet mit Grafen von DANNENBERG ein Pactum, worinnen Er zu ſeinem künfftigen Erben ernennet worden, ib. ſchaffet den üblen Gebrauch ab, im *Lüneburgiſchen* Lande, daß die Wendiſche Bauren ihre Eltern nicht mehr todt ſchlagen dürfften, ib. verehret dem Cloſter *S. Michaelis* die Advocatiam über einen Hof, l. c. p. 230. und das Gut Grönhagen, l. c. p. 231. lieget in der Kirche alda begraben, l. c. p. 228.

PHILIPPUS I,

Vermählung und Kinder, L. I. C. IV. q. 1. p. 163-165. hat groſſen Streit mit den Grafen von HOHNSTEIN, l. c. p. 165. errettet ſein Leben auf dem Schloß *Hertzberg* auf eine ſeltſame Art, ibid. höret D. LUTHERI Lehre zu *Worms* vertheidigen, ib. verträgt ſich mit der Stadt Eimbeck, l. c. p. 166. ſchlieſſet ſein Leben zu *Oſterrode* An. 1551.

PHILIPPUS II,

Deſſen Gemüths-Eigenſchafften ſeind lobenswürdig, L. I. C. XVII. q. 1. p. 171. endiget 1596. die gantze GRUBENHAGIſche Linie, l. c. p. 172. Vermählung, ib. übergiebt ſein Land

Land ſeinem Vettern von *Braunſchweig*, *HENRICO JULIO*, darüber bey andern groſſer Streit entſtanden, ib.

WELPHUS IV,

Iſt zweymahl verheyrathet, L. I. C. II. q. 4. p. 78. thut einen Zug in das Gelobte Land, ib. ſchlieſſet ſein Leben auf der Inſul Cyprus, ib.

WELPHUS V.

Vermählung, L. I. C. II. q. 5. p. 19. verſtöſſet ſeine Gemahlin, ib. ertheilet der Stadt *Mantua* gewiſſe Gerechtſahmen, ib. von *HENR.* IV. Imp. hefftig verfolget, ib. ergreifft *HENR.* V. Parthey, ibid. nimt die Käyſerin in ſeinem Schutz auf, ib. erhält die Anwartſchafft auf dem Hertzogthum **Bayern** vom Käyſer, l. c. p. 20. ſuccediret würcklich darinnen, ib. nimt Pabſt *PASCHALEM* gefangen, ib. hat zum Nachfolger im Hertzogthum **Bayern** *HENRICUM* NIGRUM.

WELPHUS VI,

Vermählung, Lib. I. C. II. q. 7. p. 21. läſſet ſich **Hertzog** von *Bayern*, und **Grafen** von *Altorff* nennen, ib. gutthätig gegen die Kirchen, ibid. betitelt ſich würcklich **Hertzog** von *Bayern*, ib. übernimt die Vormundſchafft *HENR.* LEONIS, ib. muß die Veſtung *Winsberg* an den Kayſer übergeben, l. c. p. 22. thut zweymahl einen Zug in Terram *Sanctam*, ib. ſuchet wiederum Händel mit dem Käyſer, ib. giebt ſieben Grafſchafften in *Tuſcien* anderen zu Lehen, ibid. thut dem Käyſer nützliche Dienſte wider die **Mayländer**, ib. tritt das Hertzogthum *Spoleto* ſamt andern importanten Fürſterthümern dem Käyſer ab, l. c. p. 23. beſchencket das Cloſter Steingarden, ib. beſchlieſſet ſein Leben An. 1183, ib. verlieret ſeinen Sohn, *WELPHUM* VII, ſchon 1167. in der Peſt, ib.

WILHELMUS, HENRICI LEONIS Sohn,

Führet bald den Nahmen eines **Hertzogen**, bald nur ſchlecht, WILHELMI von *Lüneburg*, L. I. C. III. q. 4. p. 91. erlanget den Beynahmen *Longa Spata*, l. c. p. 99. iſt von ſeinem **Oheim** zum Geiſſel gegeben worden, ibid. Vermäh-

mählung, so Anno 1202. in *Hamburg* geschehen, l. c. p. 100. erlanget das Hertzogthum *Lüneburg*, ibid. stirbet An. 1212, ibid.

WILHELMUS, HENRICI MALI Sohn,

Ist *Commendator* des Teutschen Ritter-Ordens zu *Mirow*, im *Mecklenburgischen*, L. III. C. X. q. 3. p. 539. & 543. wird gefangen genommen, endlich aber wieder befreyet, ib. muß mit Gewalt seine prætensiones ablegen, und sich mit gewisser Summe Geldes abspeisen lassen, l. c. p. 552. beschwehret sich diesfalls, l. c. p. 553. stirbet An. 1558. zu *Mirow*, ib.

WILHELMUS, OTTONIS STRENUI Sohn,

Wird alleiniger regierender Herr, Anno 1354, L. II. C. X. q. 1. p. 239. Vermählung, Kinder, Beynahme, l. c. p. 240. begehet einen grossen Staats-Fehler, l. c. p. 241. wird erwiesen, ib. lässet Lauenbrügge an der Wumme aufbauen, l. c. p. 243. geräth in einen verdrießlichen Krieg mit *ERICO* II, Hertzog von Lauenburg, ib. wird wieder zernichtet, ib. lässet Gammerode schleiffen, ib. declariret solenniter *MAGNUM* TORQUATUM zu seinem Nachfolger, l. c. p. 244. bekräfftiget und verbessert die Privilegia der Lüneburgischen PRÆLATEN, worüber zwar der Käyser zornig worden, ib. wird zur Rede gestellet, ib. und gefangen, l. c. p. 295. dessen Töchter fata, ib. ertheilet An. 1353. dem Abten zu *S. Michaelis* in Lüneburg, *Ulrico von* YLTEN, ein Privilegium wegen einer besondern Schule, L. III. C. II. q. 6. p. 338. An. 1368. den Herren *Conventualen* daselbst, um einen Abt aus eigener Macht und ohne Consens des Landes-Fürsten zu erwehlen, das Recht ertheilet, l. c. p. 319. beschencket dasselbe Closter mit der Mühle in der Stadt Lüneburg, l. c. p. 340. Privilegii Inhalt, ib.

WILHELMUS Primus, s. VICTORIOSUS,

Ursach des Beynahmens, L. III. C. V. q. 1. p. 453. Vermählungen, l. c. p. 454. & 455. Kinder, l. c. p. 456. vermehret sein Land, ib. schreibet sich davon, l. c. p. 457. erhält

von

von *SIGISMUNDO* Imp. ein Privilegium wegen der Kauffmannschafft auf der Süder-Elbe, l. c. p. 458. dessen Iste Schlacht bey Brixen, ib. IIte Schlacht beym Schloß Grone, p. 459. IIIte Schlacht wider die Türcken, l. c. p. 460. IVte Schlacht wider die Hansee-Städte, l. c. p. 462. Vte Schlacht wider THEODORICUM, Grafen von *Erpach*, l. c. p. 467. VIte wider MAURITIUM, Grafen von *Oldenburg*, bey Wölpe, l. c. p. 470. VIIte wider die Stadt *Eimbeck*, l. c. p. 474. erobert Pattensen, l. c. p. 462. leidet vieles Ungemach, währender Abwesenheit in seinem Lande, l. c. p. 463. schliesset deswegen einen besondern Tractat mit seinem Bruder *HENRICO*, l. c. p. 464. dessen Inhalt, ib. rasiret völlig Hochmölen, l. c. p. 465. zwinget PHILIPPUM, Grafen von *Spiegelberg*, Ihm HALLERMUND abzutreten, ib. und Not. c. erhält von *FRIDERICO* III. Confirmationem aller Privilegien, l. c. p. 466. belagert vergeblich *Grubenhagen*, l. c. p. 69. bekömmt von *OTTONE Coclite* das GÖTTINGISche Fürstenthum, samt vielen anderen Sachen, ib. und 471. erkaufft vom Bischoffen von *Hildesheim* die Grafschafft WÜNSTORP, l. c. p. 467. und 468. bringet die Grafschafft WÖLPE an sich, l. c. p. 470. führet wider die Stadt *Lüneburg* grosse Klagen beym Käyser, l. c. p. 471. nimmt mit seinem Bruder Besitz von dem Fürstenthum GÖTTINGEN, l. c. pag. 473. machet einen neuen Erb-Theilungs-Tractat mit seinen Söhnen, ib. dessen Inhalt, ib. lässet der Stadt *Braunschweig* einen Hulde-Brief ausfertigen, l. c. p. 474. dessen Inhalt, ib. bekräfftiget der Land-Ständen zu *Braunschweig* Gerechtsamen, l. c. pag. 475. Not. stirbet An. 1482. zu Göttingen, l. c. p. 456.

WILHELMUS SECUNDUS,

Dessen Gebuhrt, Vermählung, L. III. C. VIII. q. 1. p. 483. Kinder, l. c. p. 484. wird nach der *Wintzenburg* vom Grafen v. WÜNSTORP gefangen geführet, l. c. pag. 488. regieret das Fürstenthum GÖTTINGEN, ib. hat grossen Streit mit der Stadt *Eimbeck*, l. c. p. 489. treibet sie

gewaltig zu paaren, ib. ſuccediret ſeinem Vater in dem *Wolffenbüttel*iſchen, ib. ertheilet der Stadt *Braunſchw.* einen Hulde-Brief, ib. vergleichet ſich mit dem Biſchoffen von *Hildesheim*, ib. läſſet ſeinen Bruder *FRIDERICUM* auf dem *Kahlenberg* nach *Münden* gefangen verwahren, ib. hat viele Unluſten mit den **Ober-Sächſiſchen** Hertzogen und anderen benachbarten, l. c. p. 490. erkauffet dem Abt v. WERDEN die Stadt *Helmſtædt*, mit behöriger Jurisdiction, l. c. p. 492. übergiebet die Regierung im Hertzogthum *Braunſchweig*, und behält ſie allein ſich vor im *Göttingiſchen*, l. c. p. 493. begnadiget das Cloſter S. MICHAELIS mit dem **Jagd-Recht**, L. III. C. II. q. 6. p. 343. Deſſen Inhalt, ib.

WOLFFGANGUS

Reſidiret zu *Hertzberg*, L. I. C. XV. q. 1. p. 169. **Iſt Feld-Obriſter des Churf. von Sachſen**, *MAURITII*, ib. vermehret An. 1593. ſein Haus mit der **Grafſchafft** LUTTERBERG &c. **Gebuhrt, Vermählung**, l. c. p. 170. erzeuget keine **Kinder**, ibid. **läſſet eine Kirchen-Ordnung drucken**, ib. **unterſchreibet die** Formulam *Concordiæ*, ib. **iſt zu** *Oſterrode* **begraben**, l. c. p. 171.

Hildesheimiſche **Biſchöffe.**

ALBERTUS **beſchencket die** *Carthauſs* **alda**, Lib. III. C. I. q. 2. p. 252.

ERICUS de An. 1469. **hat ſamt vielen anderen Fürſten mit** *FRIDERICO* **dem Unruhigen groſſen Streit**, L. III. C. IX. q. 5. p. 497.

JOHANNES, de An. 1420. **hat groſſe Streitigkeiten mit Hertzog** *BERNHARDO* **in** Lüneb. L. III. C. IV. q. 2. p. 417. **wird feindlich** An. 1422. **mit Krieg überzogen, und aufs Haupt geſchlagen**, L. III. C. VI. q. 2. p. 459.

JOHANNES, de An. 1510. **hilfft Hertzog in** *Wolffenbüttel* *HENRICO* MALO **die Herren von** VELTHEIM **bekriegen**, L. III. C. X. q. 2. p. 535. **befallet** *HENRICUM, ERICI* SEN. **Brudern-Sohn**, L. III. C. XI. q. 2. p. 564. **wird in die Reichs-Acht erkläret**, l. c. p. 567.

MAGNUS,

MAGNUS, de An. 1427. ſchlieſſet eine Confœderation, ſamt Hertzog zu *Braunſchw.* und *Lüneb.* mit dem Rath zu *Braunſchweig*, *Goslar* und *Hildesheim*, L. III. C. II. q. II. p. 300.

Hildesheim, Stifft.

Uber Deſſen Güter empfängt JULIUS, Hertz. von *Wolfenb.* vom Käyſer *MAXIMILIANO* einen Lehen-Brief L. III. C. XIV. q. 2. p. 731. und An. 1621. FRIDER. ULRICUS vom Käyſer *FERDINANDO* II. Lib. III. C. XVI. q. 2. p. 877. wird von *ERICO* Sen. und ſeinem Neveu, *HENRICO* Jun. getheilet, L. III. C. XI. q. 2. p. 563. und, krafft Käyſerl. Vollmacht, von eben dieſem An. 1521. eingenommen, L. III. C. VI. q. II. p. 459.

Hildesheim, die Stadt, wird von *HENRICO* Malo, Hertz. zu *Braunſchw.* belagert, L. III. C. X. q. 1. p. 501. überziehet hingegen mit anderen Städten *WILHELMUM* Victoriosum, L. III. C. VI. q. II. p. 471.

Hindenburg, ohnweit Oſterrode, gehöret denen Herren *von* Steinberg, L. I. C. VII. p. 142. wird als ein Raub-Neſt von Hertzog *OTTONE* Coclite mit Sturm erobert. L. II. C. VII. q. 3. p. 215.

v. Hirschhorn (Dieter. *Nob.* Suevius) de An. 1244. Abt des Cloſters S. *Michaëlis*, L. III. C. II. q. 6. p. 333.

Hizacker, die Stadt, wird von *OTTONE* Puero A. 1228. an Graf GUNCELINUM, von *Schwerin*, abgetreten, L. I. C. III. q. 2. p. 103. An. 1374. v. Grote (Ottoni) auf eine Zeitlang eingethan, L. III. C. III. q. 2. p. 377. Not.

von Hizacker, Edle Herren.

Ludolphus, de An. 1442, Abt des Cloſters S. *Michaëlis*, L. III. C. II. q. 6. p. 334.

Hockelm (Cloſter) daſelbſt wird Anno 1545. eine Schlacht zwiſchen den *Heſſen* und *HENRICO* Jun. gehalten, L. III. C. XIII. q. 2. p. 657.

von Hodenberg, Edle Herren.

Hode, de An. 1289, L. III. C. XIII. q. 2. p. 621.

von HOHNSTEIN, Grafen.

Henrich, de An. 1415, wird mit der **rothen Platen** genennet, L. I. C. XI. q. 2. p. 158. fället mit *ERICO*, Hertzogen zu *Grubenhagen*, in einen Krieg, l. c. p. 159.

v. Hokorp, (Daniel) de An. 1365, **Abt** des Cloſters *S. Michaëlis*, L. III. C. II. q. 6. p. 334.

v. Holle (Albertus) de An. 1268. L. III. C. XV. q. 2. p. 789.

——— (Eberhardus) de An. 1557. L. III. C. II. q. 6. p. 334. wird **Erſter Evangeliſcher Abt** alda, L. III. C. II. q. 6. p. 320. zugleich Biſchoff zu *Verden* und *Lübeck*, An. 1557. ib. deſſen Epitaphium, ib. belehnet als **Abt** des Cloſters St. Michaëlis *Gerhardum* IV. *von* Wittorff mit etlichen Höfen, L. III. C. II. q. 6. p. 320.

——— (Tidericus) de An. 1226. L. III. C. XIV. q. 2. p. 748.

v. Hollenſtedt (Thietwinus) de Anno 1239. L. III. C. XII. q. 2. p. 591.

von HOMBURG, Grafen.

Dero Wappen, L. III. C. IV. q. 2. p. 466. Not. f. die Herrſchafft fället An. 1409. an Hertzog *BERNHARDUM* in L. III. C. IV. q. 2. p. 415. Not. s. HENRICUS, letzter Graf, ſchlieſſet 1409. mit BERNHARD, wegen der Erb-Folge einen Vergleich, L. III. C. IV. q. 2. p. 414. wird erſtochen, deſſen Thäter iſt bey einigen zweifelhafftig, L. III. C. VI. q. 2. p. 467. iſt ein Lehen von dem Stifft *Gandersheim*, L. III. C. IV. q. 2. p. 415.

v. Honborch (Heinricus) de An. 1240. L. I. C. III. q. 2. p. 79.

von Hohnhorst, Edle Herren.

Ludolphus, de An. 1260, L. III. C. XIII. q. 2. p. 625.

Anna de Anno 1644-1670. *Abbatiſſin* des Hoch-Adelichen Cloſters *Winhuſen*, L. I. C. III. q. 2. p. 81.

v. Honlage (Ludolphus) de An. 1296. L. I. C. V. q. 2. p. 121.

——— (Joh.) de An. 1345. L. II. C. IV. q. 2. p. 169.

——— (Hans) de An. 1360. L. III. C. XIII. q. 2. p. 625. und 628.

v. Hotte (Wilh.) de An. 1232. L. I. C. III. q. 2. p. 77.

von der Hoya, Grafſchafft.

Fället ſamt der Herrſchafft *Bruckhauſen* durch den letzten Grafen, OTTONEM, An. 1582. d. 26. Febr. Hertzogen *ERICO* JUNIORI anheim, und wird zwiſchen *JULIO* und *WILHELMO* getheilet, L. III. C. XII. q. 2. p. 607. & 608.

VON DER HOYA, Grafen.

LUDOLPHUS, de An. 1246, Abt des Cloſters S. *Michaelis*, L. III. C. II. q. 6. p. 333. CATHARINA, de Anno 1437, *Abbatiſſin* des Hoch-Adel. Cloſters *Winhuſen*, L. I. C. III. q. 2. p. 80.

Hundesrück wird An. 1521. von *HENRICO* JUN. eingenommen, L. III. C. XIII. q. 2. p. 640.

I.

Jaſamer GOtt wird *HENRICUS*, HENRICI LEONIS Bruder, genennet, L. I. C. II. q. 13. p. 38.

Jerxheim, Fürſtl. Braunſchw. Amt-Hauß, bringet *FRIDERICUS*, MAGNI TORQUATI Sohn, An. 1388. an ſein Hauß, L. III. C. III. q. 2. p. 371.

von ILTEN, Edle Herren.

Ulricus, de An. 1350, Abt zu S. *Michaelis*, L. III. C. II. q. 6. p. 329. und 334. empfängt ein Privilegium eine beſondere Schule bey dieſem Cloſter anzurichten, l. c. p. 338.

Imme beſiehe *Emeka*.

S. *Johannis* Schule in Lüneb. erſter Urſprung, L. III. C. IV. q. 2. p. 384. derſelben Præpoſiti werden von dem Biſchoffen zu *Verden* præſentiret, confirmiret, und von Hertzogen *FRIDERICO* An. 1637. 1638. eingezogen, l. c. p. 386. An. 1528. reformiret, l. c. p. 385. wegen der Præpoſitur wird eine Frage erörtert, l. c. p. 387.

Iſenbecke, ohnweit Celle, bekömt verehrlich ſamt der Mühlen das Hoch-Adel. Cloſter *Iſenhagen*, L. I. C. IV. q. 2. p. 109.

Iſenbüttel, Dorff im Wolffenbüttelſchen, gehöret den Herren *von* CAMPEN, L. I. C. I. p. 5.

ISENHAGEN, Adeliches Cloſter,

Im Fürſtenthum *Celle*, L. I. C. IV. q. 2. p. 108. deſſen Orts urkündliche Benennung, ib. fundiret von AGNES, Pfaltz-

Pfaltz-Gräfin, l. c. p. 109. anfänglich bewohnet von Benedictinern, Ordinis *Ciſterc.* l. c. p. 109. & 110. von geiſtlichen Jungfern auf Anordnung der *Fundatorin* bezogen, von *WILHELMO*, Röm. König, im Schutz genommen, ib. von *HENRICO*, fil. OTTONIS Pueri, reformiret, l. c. p. 111. mit vielen Güthern beſchencket, l. c. p. 112. zum dritten mahl verlegt, ib. und zu einem Adelichen Jungfrauen-Cloſter An. 1345. gewidmet, ib. von *Helmico* An. 1347. erbauet, ibid. deſſen **Pröbſte**, ib. und **Aebtißinnen**, bis auf die jetzige Zeiten, l. c. p. 113. hat *Juditham von* Bulow zur **Erſten Evangeliſchen** *Dominam*, An. 1540, ib.

Iſernſchnibbe, ſonſt genannt Gardelegen, Lib. III. C. XIII. q. 2. p. 692. kommt Pfands-Weiſe an die Herren *von* Alvensleben, durch *Wernerum I.* Gebh. Sohn, h. n. l. c. p. 690.

Julius-**Löſer** wird zu Wolffenbüttel An. **1576.** geſchlagen, L. III. C. XIV. q. 2. p. 736.

K.

Kaland in Göttingen, 1305. von *ALBERTO* Pingui geſtifftet, L. II. C. I. q. 2. p. 177.

Kalck-Berg wird mit Liſt von den **Lüneburgern** erobert, L. III. C. I. q. 2. p. 259. es ſoll alda ein Tempel, der Göttin *Dianæ* gewidmet, geſtanden ſeyn, L. III. C. II. q. 6. p. 307. behält allein der **Fürſt** des Landes, L. III. C. IV. q. 2. p. 408.

Kauffmannſchafft auf der **Süder-Elbe** wird Anno 1417. durch Hertzogen *WILHELMUM* Victor, *BERNHARDUM* und *OTTONEM* von dem Käyſer *SIGISMUNDO* privilegirt, L. III. C. VI. q. 2. p. 458.

Kemnaden, das Cloſter, wird An. 1024. von *HENR.* II. Imp. *CONRADO* Imp. in Schutz genommen, L. III. C. XIV. q. 2. p. 742.

v. Kerstlingeroda (*Wilcke*) de An. 1256, **Land-Droſt** im *Göttingiſchen*, L. I. C. V. q. 2. p. 122.

Kinder (der 133.) zu *Hameln* Fabel Urſprung, L. I. C. VI. q. 2. p. 135.

v. KIRCHBERG (Eizel Henr.) will ſich nicht vor einen Erben legitimiren laſſen, L. III. C. XIII. q. 2. p. 612.

Klemme vor Eiſenach wird von *ALBERTO* M. 1259. erbauet, L. I. C. V. q. 2. p. 123.

Klencken (Otto ſ. Ortgieſs) de An. 1390. L. III. C. III. q. 2. p. 373.

Klötzen, Dorff und Schloß im Lüneb. kommt 1371. durch *Gebhardum* an die Herren *von* ALVENSLEBEN, L. III. C. XIII. q. 2. p. 689.

Kneſebeck gehöret anfänglich denen Herren *von* KNESEBECK, anjetzo dem Hauſe **Braunſchweig-Lüneburg**, L. III. C. IV. q. 2. p. 443.

von dem KNESEBECK, **Edle Herren.**

Sind anfänglich **Gräflichen** Standes, L. III. C. XV. q. 2. p. 787. und **Erb-Cämmerer** des Fürſtenthums *Celle* und *Lüneburg*, ib. und L. I. C. I. q. 1. p. 98. haben ſeit An. 1250. im Braunſchweig-Lüneburgiſchen ſich anſäßig gemacht, l. c. p. 788. WASMODUS und PARIDAM de An. 1268, L. III. C. XV. q. 2. p. 790. und de Anno 1300, L. III. C. IV. q. 2. p. 398. PARIDAM wird mit dem Dorf *Kneſebeck* belehnet, Lib. III. C. XV. q. 2. p. 791. Dero Wappen, l. c. p. 793. Gerechtſame, l. c. p. 794. Ritter-Sitze, Schlöſſer und Güther, l. c. p. 795. Dero Lehen-Briefe, l. c. p. 796. &c.

HEMPO, der *Tylſiſchen* Branche **Urheber**, l. c. p. 791. u. 803. Deßen Nachkommenſchafft, **Geiſtl. u. Weltl.** hohe Chargen, Lehen, l. c. p. 804--809. **jetzlebende**, l. c. p. 810.

BOLDEWIN, **Stamm-Vater** der *Colborniſchen* Linie, l. c. p. 791. und 811. Deſſen Nachkommenſchafft, **Geiſtl. und Weltliche** hohe Bedienungen, Lehen-Güter, l. c. p. 812. **annoch blühende**, l. c. p. 814--816.

PARIDAM, **Anheber** der *Wittingiſchen* Linie, l. c. p. 791. und 817. Deſſen Nachkommenſchafft, **Geiſtl. u. Weltl.** hohe Chargen u. Lehen, l. c. p. 818-820. **jetztlebende**, l. c. p. 821--823.

LUDOI-

Ludolphus, Stiffter der *Langenapeldorniſchen* Linie, l. c. p. 791. und 823.

Wernerus de An. 1374. ward von *ALBERTO*, Hertz. von Sachſen und Lüneb. mit dem Erb-Cämmerer-Amt begnadiget, l. c. p. 825. Deſſen Nachkommenſchafft, Bedienungen und Lehen, l. c. p. 824. und jetztlebende, l. c. p. 829--831.

Paridam de An. 1534. erkaufft das Guth Tylſen von *Gebh.* v. Alvensleben, L. III. C. XIII. q. 2. p. 689.

Eliſabetha, auf Corvin, de Anno 1625--1659, Abbatißin des Hoch-Adelichen Cloſters Isenhagen, L. I. C. IV. q. 2. p. 113.

Dorothea Eliſabetha, auf Langenapeldorn, de An. 1665--1688. Abbatißin alda, ib.

Königslutter, Abtey, wird von *ALBERTO* Pingui reichlich beſchencket, L. II. C. I. q. 2. p. 177.

Koppenbrück, Flecken und Schloß, beſitzet anfänglich Hermann Simon *von der* Lippe, L. III. C. XII. q. 2. p. 608. kömt als ein Lehen von dem Hauſe *Braunſchw.* und *Lüneb.* An. 1583. an die Grafen *von* Gleichen, l. c. p. 609. endlich nach Dero Abſterben An. 1630. als ein vacantes Ernesto Casimiro, Grafen *von* Naſſau-Diez, übertragen, ibid.

Koppenfahren (term. *Salinaris*) Urſprung, Lib. II. C. VIII. q. 2. p. 221.

v. Kröckern verliehren *Bezendorff* in der Alten Marck, L. III. C. XIII. q. 2. p. 616.

Kulcziges (*Otto*) de An. 1382. Probſt des Cloſters *Heiligenthal*, L. III. C. II. q. 2. p. 273.

L.

v. Laffert, (Anna) Abbatißin des Adelichen Cloſters *Medingen*, L. II. C. IX. q. 2. p. 236.

v. Langelge (Ditericus) de Anno 1359--1570. Probſt alda, l. c. p. 235.

——— (*Anna*) de An. 1587. Abbatißin des Adel. Cloſters *Winhuſen*, L. I. C. III. q. 2. p. 81.

v. Langelge ſind **Erb-Küchenmeiſter** des Fürſtenthums *Zelle* und *Lüneburg*, L. III. C. II. q. 2. p. 291.
———— ſeit geraumer Zeit ausgeſtorben, ibid.
———— Deren Güter beſitzen die **Frey-Herren** *von* Spörck, l. c. p. 292.
Langlingen, ein Dorff ohnweit Lüneberg, gehöret anitzo denen **Frey-Herren** *von* Spörck, ibid.
Langenapeldorn, ein Dorff in der **Alten Marck Brand.** gehöret denen Herren *von dem* Knesebeck, L. III. C. XIII. q. 2. p. 795. wird *Ludolpho* h. n. An. 1389. auf Befehl des damahligen **Marggrafen** angewieſen, l. c. p. 791.

Lauenburg, **Hertzogthum,**
iſt Anno 1423. eine beſondere Herrſchafft geworden, L. III. C. VI. q. 2. p. 460.

Lauenburgiſche **Hertzoge.**
JOHANNES ertheilet A. 1278. der Stadt *Lüneburg* ein Privilegium wegen der **freyen Fahrt auf der Elbe,** L. III. C. XIV. q. 2. p. 257.
Lauenburg, die **Stadt**, wird An. 1183. vom Grafen von **Hollſtein**, ADOLPHO, ſamt anderen Herren, belagert, L. I. C. II. q. 15. p. 61.
Lauenburg, das **Schloß**, wird vom Hertzogen v. **Anhalt**, *BERNHARDO*, An. 1182. erbauet, ib.
Lauenroda, ohnweit Hannover, erzeigt ſich gegen *MAGNO* Torquato widerſpenſtlich, Lib. III. C. I. q. 1. p. 262. wird geſchleiffet, ib.
Lauenſtein wird An. 1521. von den **Dänen** eingenommen, L. III. C. XIII. q. 2. p. 643. Not. g.
Lembeck, ein Dorff im *Lüneburgiſchen*, deſſen Kirche von *Wernero* von der Schulenburg An. 1289. beſchencket, L. III. C. XIII. q. I. p. 619. und anderen An. 1293. l. c. p. 620.

von der **Lippe, Grafen.**
BERNHARDUS wird A. 1406. vom Käyſer *RUPERTO* in die **Reichs-Acht** erkläret, L. III. C. V. q. 2. p. 450. u. 451.

Lockum, ein Cloſter ohnweit Hannover, erlanget An. 1278. durch *Lippoldum* und *Ludolphum* von MANDELSLO den Zehenden von *Appenhuſen* und *Holtſüllede*, L. III. C. II. q. 2. pag. 276. den Eigenhum des halben *Smalenbagens*, ibid.

von LÖSER-*Prezſch*, Edle Herren, ſind Erb-Marſchallen im Chur-Fürſtenth. Sachſen, L. I. C. III. q. I. p. 94.

Löw in *Braunſchweig*, An. 1166. von *HENRICO* LEONE aufgerichtet, L. I. C. II. q. 15. p. 50.

LOTHARIUS, Imp. auf was Art Er zum Hertzogthum *Braunſchw. Luneb.* gelanget? L. I. C. II. q. 9. p. 26. heyrathet *HENR.* CRASSI, Fürſten von *Northeim*, Tochter, durch welche Er dieſes Land überkommen, l. c. p. 27. und 31. ererbet die Pfaltz-Stadt *Grone*, L. III. C. IV. q. 2. p. 442.

Lübeck, die Stadt, ergiebet ſich An. 1182. an Käyſer *FRIDERICUM* I. L. I. C. II. q. 15. p. 58. wird A. 1182. von eben dieſem Käyſer vor eine unmittelbare Reichs-Stadt ernennet, l. c. p. 59. unterwirfft ſich freywillig unter die Bothmäßigkeit *HENRICI* LEONIS, l. c. p. 67. fällt aber bald wiederum von Ihm ab, l. c. p. 69. ſtreitet gewaltig mit Ihm, ibid. triumphiret endlich, ibid. hat Zwiſtigkeiten, wegen der Kauffmanſchafft, mit *FRIDERICO*, MAGNI TORQ. Sohn, L. III. C. III. q. 2. p. 375. zerfällt wegen derſelben mit *BERNHARDO*, Hertzogen, L. III. C. IV. q. 2. p. 406.

Lübeckiſcher Rath erlanget vom Käyſer *FRIDERICO* I. das Prædicat eines Käyſerlichen Raths, L. I. C. II. q. 15. p. 59.

Luchow, Grafſchafft, kommet Anno 1320. von dem Grafen GUNTHERO von KEVERNBURG durch *OTTONEM* STRENUUM, Hertz. käufflich an das Haus *Braunſchweig-Lüneburg*, L. II. C. IX. q. 2. p. 230. die Grafen alda werden An. 1182. von *BERNHARDO*, Hertz. v. *Anhalt*, inveſtiret, L. I. C. II. q. 2. p. 60.

Lu-

Lucholw, die **Stadt**, iſt die Reſidentz *OTTONIS*, OTTONIS STRENUI Sohn, L. II. C. IX. q. 3. p. 231.
Luderſhauſen ergiebet ſich *ALBERTO* und *WENCESLAO*, Hertzogen von **Sachſen**, L. III. C. I. q. 1. p. 262.
S. *Ludger*, ein Cloſter vor Helmſtädt, wird An. 1323. von *OTTONE* LARGO beſchencket, L. II. C. II. q. 2. p. 186.

Lune, **Adeliches Jungfrauen-Cloſter**, nahe bey Lüneburg,
werden An. 1322. einige Güter in Hondorff von den Herren v. WITTORFF abgetreten, L. III. C. XIV. q. 2. p. 760. An. 1260. mit einem Hofe zu Bolterſen beſchencket, l. c. p. 755. bald mit einem Chor-**Saltzes** auf der Lüneb. **Sültze**, ib. von *Georgio* v. BERSCAMPE und deſſen Gem. An. 1249. mit 4 Fuder **Saltzes** alda, l. c. p. 756. erlanget von dem Cloſter S. *Michaëlis* käufflich eine Hufe Landes in Adendorff, l. c. p. 757. erkauffet denen Herren *von* SCHAKK An. 1276. ein Haus in Rode ab, l. c. p. 758. denen Herren *von* ESTORFF ein Haus in Solbeck, Boldeſſen und Adendorff, ib. wird Anno 1383. von *Gebhardo* I. v. WITTORFF ein Hof in Bilen abgetreten, l. c. p. 762. von den Herren *von* SCHULTE (eine Brem. Adeliche Familie) der **Zehende** zu Mekelenvelde An. 1350. an daſſelbe verkaufft, l. c. p. 760. S. *Mariæ* Altar alda wird von *Henrico* II. von WITTORFF An. 1530. fundiret, l. c. p. 758. *Barbara* von WITTORFF, Abbatißin, belehnet An. 1685. Herrn *Scharff*, Superint. alda, mit der Vicarie ad Altare ELISABETHÆ in S. *Johannis*-Kirche in Lüneburg, l. c. p. 768.

Lüneburg, **Hertzogthum**,
wird HERM. BILLINGO, Grafen BILLINGI Sohn, vom Käyſer *OTTONE* I. als ein allodium und a partes **Fürſtenthum** übertragen, L. I. C. II. q. 9. p. 26. auf was Art und Weiſe es mit dem *Braunſchweigiſchen* vereinbahret worden, L. I. C. II. q. 11. p. 32. erlanget An. 1703, nach Ableben NICOLAI, Gr. die Grafſchafft *Dannenberg*, L. II. C. IX. q. 2. p. 229. *MAGNI* TORQ.

Söhne Jus wird in salvo gelassen und erkennet, L. III. C. II. q. 2. p. 272--274. An. 1388. aus den Händen **Sächsischer** Hertzogen entrissen, l. c. p. 360. von *FRIDERICO*, MAGNI TORQ. Sohn, auf ewig, mit gewissen Bedingungen abgetreten, L. III. C. III. q. 2. p. 369. eine Erb-Vereinigung zwischen *BERNH.* und *RUDOLPHO* aufgerichtet, L. III. C. IV. q. 2. p. 394. von *WILHELMO* VICTORE regieret, L. III. C. VI. q. 2. p. 458. wird wegen dieses Fürstenthums zwischen *ERICO* und *HENRICO* ein Tractat An. 1512. geschlossen, Lib. III. C. XI. q. 2. p. 562.

Lüneburg, die **Stadt**, empfängt An. 1247. von *OTTONE* PUERO Ihr eigen **Stadt**-Recht, L. I. C. IV. q. 2. p. 113. Privilegium wegen der **Soothmeister**-Wahl, Lib. II. C. VIII. q. 2. p. 226. muß von dem Hertzog *MAGNO* TORQUATO viele Unlusten leiden, L. III. C. I. q. 2. p. 257. huldiget *ALBERTO* und *WENCESLAO*, Hertzogen von **Sachsen**, l. c. pag. 261. erweiset sich tückisch gegen *MAGNO* TORQ. l. c. p. 263. Schlacht mit denenselben in der Stadt, l. c. p. 265. huldiget An. 1285 *WENCESLAO*, Hertz. von **Sachsen**, allein, l. c. p. 298. erkennet Ihn willig zum **Regenten**, l. c. p. 304. spielet Ihm das *Lüneburgi*sche Land in die Hände, l. c. p. 314. ergreifft die **Evangelische** Religion, l. c. p. 320. zerstöret An. 1371. den **Kalck-Berg**, l. c. p. 353. Zwistigkeit mit *FRIDERICO*, MAGNI TORQ. Sohn, wegen der **Kauffmannschafft**, l. c. p. 375. huldiget *BERNHARDO* An. 1391. Lib. III. C. IV. q. 2. p. 395. wird bald wiederum abtrünnig, ib. Dessen Bürger vor Ulzen barmhertzig tractiret, ib. zerfällt mit Ihm, l. c. p. 406. Dero Abschied de An. 1639. 1651. und 1654. l. c. p. 408. giebet Anno 1423. denen Hertzogen von **Sachsen**-Lauenburg, besonders *ERICO* V, ein öffentliches Attestat über die Anwardschafft, L. III. C. VI. q. 2. p. 459. wird von Hertzog *WILHELMO* VICTORE am **Käyserlichen** Hofe verklaget, l. c. p. 471. erhält ein Privi-

Privilegium von *JOHANNE*, Hertzog von *Lauenburg*, wegen der freyen Fahrt auf der Elbe, L. III. C. IV. q. 2. p. 757. An. 1599. wegen deß Juris emporii und anderer Rechten von *ERNESTO*, Hertzogen, Lib. III. C. XV. q. 2. p. 839. &c.

Lüneburgiſcher **Rath** lehnet dem gantzen Capitul zu *Verden* An. 1446. 600 Thlr. Gold-Gülden, Lib. III. C. II. q. 2. p. 278. hat das Jus Patronatus über die Pfarre zu St. *Johannis* alda, L. III. C. IV. q. 2. p. 385. Verordnung wegen der geiſtl. beneficien de An. 1630. Deſſen Inhalt, l. c. p. 389. muß vor den Ungehorſam Hertzog *BERNHARDO* und *HENRICO* eine groſſe Summe Geldes erlegen, und ſich als getreue Unterthanen anloben, L. c. p. 395. hat groſſen Streit mit den Herren *v.* WITTORFF wegen der daſigen ſo genannten **Alten Brücke**, L. III. C. XIV. q. 2. p. 752--754. ertheilet dem Cloſter *Heiligenthal* um Geld die Freyheit, Lib. III. C. IV. q. 2. p. 383. hat Streit wegen der Schule mit dem Cloſter St. *Michaelis*, ibid. ſoll aus II. Patriciis, IV. Conſulibus, und II. graduirten Syndicis und Senatoribus beſtehen, l. c. p. 407. Deſſelben Pflicht, ib. Vertrag, wegen der **Stadt-Voigtey**, mit dem Hertzogen *WILHELMO*, An. 1576. L. III. C. XV. q. 2. p. 844. Deſſen Inhalt, ibid.

von LÜNEBURG (*Clara Anna*) *Abbatiſſin* des Adel. Cloſters *Medingen*,

D. LUTHERI bedenckliche Reden, L. III. C. XI. q. 2. p. 568.

v. LUTTER (*Conradus*) de An. 1345. L. II. C. IV. q. 2. p. 196.

v. LUTTERBECK, Com. (*Burchardus*) de An. 1240. L. I. C. III. q. 2. p. 79.

M.

Magdeburg, **Stifft**, iſt von *OTTONE* I. An. 986. geſtifftet, L. III. C. XIII. q. 2. p. 674.

von MAHRENHOLTZ, **Frey-Herren.**

Dero Ankunfft, Wappen, Lehen-Güther, Ritter-Sitze, L. I. C. I. p. 11. und 12. *Fridericus* lebte An. 969. *Albrecht* An. 1209, ib. einige vornehme Chargen, ib.

von MANDELSLO, Edle Herren.
Dero Ursprung, Alter, Sitz, Beschenckungen, Lib. III. C. II. q. 2. p. 276. Geistl. und Weltl. Bedienungen, p. 278-285. Güther, ib. *Johannes* de An. 1325. *Heineck* und *Dietrich* versprechen der Stadt Hannover Hülffe zu leisten, l. c. p. 277. *Dietericus* de An. 1395. wird von *HENR.* Pio erstochen, L. III. C. IV. q. 2. p. 448.

VON MANSFELD, Grafen.
VOLRATHI Streit mit dem *Verdi*schen Stifft, L. III. C. II. q. 2. p. 281. hausiret übel im *Braunschweigi*schen, L. III. C. XIII. q. 2. p. 714. erkennen, in Ansehung einiger Dörffer um *Sangerhausen* gelegen, die Hertzogen von *Braunschweig* und *Lüneburg* vor Ihre Lehens-Herren, L. III. C. VIII. q. 2. p. 490.

Mantua erhält An. 1091. einige Privilegia von Hertzogen *WELPHONE* V, L. I. C. II. q. 5. p. 19.

v. Marbordestorpe (Segeb.) de An. 1158, L. I. C. I. p. 7.

Marck (die alte) ist ehemahlen, befueg eines Privilegii de An. 1362, von denen Herren *von* ALVENL. *von* BARTENSL. und *von der* SCHULENBURG regieret worden, L. III. C. XIII. q. 2. p. 623. und 703.

MARGARETHA, Königin von Dännemarck, setzet *ALBERTUM*, Hertzogen von Braunschw. zum Stadthalter etlicher Dänischen Insuln, L. I. C. V. q. 2. p. 127.

S. *Mariæ* Kirch in Lüneburg wird An. 1301. von *Geseb. von dem* BERGE, um Lichter allezeit darinnen zu brennen, beschencket, L. III. C. II. q. 6. p. 362.

Mariengarten, ein Adeliches Closter, L. III. C. IV. q. 2. p. 431. unterschiedener Aebtißinnen Nahmen, ib.

Marschalle, woher das Wort kommt? L. I. C. III. q. 3. p. 92. werden *Comites* Stabuli oder *Magistri* Equitum genennet, l. c. p. 93. deren Amt im Kriege, ib. u. zu Friedens-Zeiten, l. c. pag. 94. unterschiedener Fürstenthümer und Länder nahmhafft, l. c. p. 93. und 94.

von Mecklenburg, Hertzogthum.
Wird von *HENRICO* LEONE An. 1143. bemächtiget, L. III. C. XII. q. 2. p. 592.

von MECKLENBURG, Hertzog,
ALBERTUS iſt Käyſerl. Commiſſarius in cauſa *MAGNI* TORQUATI und *ALBERTI*, Hertzogen von Sachſen, L. III. C. I. q. 2. p. 260.

Medingen, Adeliches Jungfr. Cloſter,
Lieget zwiſchen Celle und Lüneburg, L. II. C. IX. q. 3. p. 232. deſſen Verlegung, l. c. p. 234. Pröbſte, l. c. p. 235. Priorinnen und Aebtißinnen, l. c. p. 236. wird von *Segeb. von* WITTORFF mit 4 Schilling jährlicher revenuen aus dem Immen-Hof in Bardewick beſchencket, L. III. C. XIV. q. 2. p. 755. erlanget An. 1306. den *Nortdorffer*-Zehenden, l. c. q. 2. p. 758. und An. 1322. von NICOLAO, Grafen von *Schwerin*, das Eigenthums-Recht verehrlich über die kleine Hesbecker-Mühle, l. c. p. 759.

von MEDING, Edle Herren.
Dero Alterthum, L. III. C. XIII. q. 2. p. 653. ſind Erb-Land-Marſchallen des Fürſtenthums *Celle* und *Lüneburg*, l. c. p. 651. 653. und Lib. I. Cap. III. q. 4. p. 94. Wappen, L. III. C. XIII. q. 2. p. 653. Lehn- und Ritter-Güther, l. c. p. 655. und 657. werden damit beliehen, ib. Dero Gerechtſame, l. c. p. 656. helffen den Sootmeiſter erwehlen, L. II. C. VIII. q. 2. p. 225. Dero geiſtl. Stiffungen, L. III. C. XIII. q. 2. p. 657. (GEORGIUS LUDOVICUS) iſt jetziger Erb-Land-Marſchall, l. c. p. 658. (*Wernerus*) de An. 1200, l. c. p. 653. und L. II. C. VIII. q. 2. p. 226. (*Wernerus*) de An. 1258, L. I. C. I. p. 7. und de An. 1251, L. III. C. IV. q. 2. p. 435. (*Wasmodus* und *Wernerus*) de An. 1289, L. III. C. XIII. q. 1. p. 621. (*Henr.*) de Anno 1484, L. III. C. IV. q. 2. p. 405. treten dem Cloſter Medingen An. 1306. den *Nortdorffer*-Zehenden ab, L. III. C. XIV. q. 2. p. 758.

von Meinerſen (Luthardus) de Anno 1243. L. I. C. IV. q. 2. p. 110.

Melverode iſt die Reſidentz BRUNONIS, fil. *HENR.* CRASSI, L. I. C. II. q. 10. p. 28.

von MELZING, **Edle Herren.**
Ein Lüneburg. Geschlecht, L. III. C. IV. q. 2. p. 396. Dero Gerechtsame, Güther, Beschenckungen, l. c. p. 397-401. Stamm-Baum, l. c. bis 404. Bedienungen, ib. (*Joh.*) de An. 1200. l. c. p. 397. (*Joh.* cum *Henr.*) de An. 1319. l. c. p. 399. Dero Tapfferkeit und sondere Treue gegen dem Landes-Fürsten, Hertzogen *BERNHARDO*, L. III. C. IV. q. 2. p. 395.

St. Michaëlis-**Closter.**
Ersten Zustands Beschaffenheit, quoad hist. profanam, p. 307. wird von Fürsten vielfältig dotirt und privilegirt, ib. unter *BERNHARDO* reformiret, und in honorem B. MARIÆ und St. MICHAELIS *Archangeli* erbauet, l. c. p. 313. zerfällt unter *MAGNO* TORQUATO, l. c. p. 314. leidet grossen Schaden von denen Lüneburgern, ib. wird in die Stadt verlegt, l. c. p. 315. aufs neue Anno 1305. von FRIDERICO, Bischoffen zu *Verden*, eingeweyhet, und mit 24. Conventualen besetzt, p. 316. derselben Privilegium einen Abt aus eigener Macht zu erwehlen, l. c. p. 319. deren Anzahl vermindert, l. c. p. 329-333. wird Evangelisch und in eine Ritter-Schule verwandelt, l. c. p. 320. leidet einen grossen Verlust wegen der kostbaren güldenen Tafel, l. c. p. 321. hat eine besondere Schule, l. c. p. 338. Streitigkeit diesfalls mit dem Closter *Heiligenthal*, L. III. C. IV. q. 2. p. 683. bekommt das Closter Grönhagen verehrlich von Hertzogen *OTTONE*, L. III. C. II. q. 2. p. 342. und L. II. C. IX. q. 2. p. 231. wie auch das Jagd-Recht, von *WILHELMO*, L. III. C. II. q. 2. p. 343. und die Mühle in der Stadt Lüneburg, l. c. p. 340. und L. I. C. IV. q. 2. p. 106. erlanget die Advocatiam von *OTTONE* STRENUO über einen Hof in *Wenthusen*, L. II. C. IX. q. 2. p. 230. wird von den Herren *von* GROTE ein Hof in Varendorff Anno 1333. abgetreten, L. III. C. XIV. q. 2. p. 760. und von *von Boldensele* das directum dominium über einen Hof in Berscamp An. 1327. abgestanden, l. c. p. 759. von Jenen und *von* SCHWERIN der Rystedter-Zehenden, und von Hertzogen

zogen *OTTONE* Anno 1329. der halbe Honſtetter-Zehende, L. III. C. XIV. q. 2. p. 759. wie auch von *Segeb. v. von* WITTORFF An. 1352. der Brombſer-Zehende erkauffet, l. c. p. 760. Anno 1458. von *Alb. von* WITTORFF 3 Marck jährlicher Renten aus Cynge auf der daſigen Sültze verehret, l. c. p. 756. verkauffet hingegen an das Clöſter *Lune* eine Huſe Landes, l. c. p. 757.

St. Michaëlis Aebte.

Derſelben alten Wahl-Beſchaffenheit, L. III. C. II. q. 6. p. 321. Articuli, l. c. p. 322. werden Evangeliſch, l. c. p. 324. erlangen die direction über die angelegte Ritter-Schule, ib. und eine neue capitulation, l. c. p. 325. müſſen eine gewiſſe Eydes-Formul ablegen, l. c. p. 328. Regiſter derſelben bis auf die jetzige Zeiten, l. c. p. 333-335. haben das Jus *patronatus* über die zu dem Cloſter gehörige Dörffer, l. c. p. 338. haben ehemahlen das Jus *præſentandi* bey den Vicarien und beneficien zur Præpoſitur S. *Joh.* L. III. C. IV. q. 2. p. 387. helffen den Sothmeiſter auf dem Rath-Hauſe in Lüneburg erwehlen, L. II. C. VIII. q. 2. p. 225. v. BOTHMER (Conr.) belehnet Geb. *von Wittorff* mit den Abtey-Lehen, Lib. III. C. XIV. q. 2. p. 765. und Joh. Frid. h. n. l. c. p. 767. v. ESTORFF *Julium Ottonem* h. n. An. 1674. v. SPÖRCK An. 1692. und v. GROTE &c. ib.

St. Michaëlis-Kirche hat viele beſondere Altäre, L. II. C. VIII. q. 1. Not. q. p. 219. Derer Nahmen, ib.

von MODENA, Hertzogen.

Deren Land beherrſchen vormahlen die alten Marggrafen *von* EST, L. I. C. II. q. 1. p. 15. ſtammen von *FULCONE* ab, l. c. p. 16.

Modeſtorp, ein Dorff, altes Lager, L. III. C. I. q. 2. p. 265.

——— Kirche, erſter Probſt, L. III. C. IV. q. 2. pag. 385. gantze Beſchreibung von deren Zuſtand, l. c. p. 390. Præpoſitus alda hat anfänglich das Jus über die gantze Cleriſey in- und auſſer der Stadt Lüneburg, ib.

Möge (Bernh.) de An. 1228. L. II. C. VIII. q. 2. p. 226.

v. MOERNER beſitzen einen Theil von dem Gut Niegritz an der Elbe, im Jerichauiſchen Kreyße, L. III. C. XIII. q. 2. p. 690.

de MONTE oder **von dem Berge, Edle Herren.**

Dero **Alterthum**, L. VII. C. II. q. 2. p. 359. ſind **Erb-Schencken** des Fürſtenthums *Luneburg* und *Celle*, l. c. p. 362. Deren **Beſchenckungen** gegen die Kirchen, l. c. p. 363. **Lehen-Güther**, ib. **Geiſtl. und Weltl. Bedienungen**, l. c. p. 358--362. **Wappen**, l. c. p. 364. (*Leuthardus*) de Anno 1190. iſt **Stamm-Vater**, l. c. p. 359. (*Segebandus & Thidericus*) Lib. II. C. VIII. q. 2. p. 226. (*Segebandus*) de An. 1251. L. III. C. I. q. 2. p. 256. (*Segebandi*) h. n. de An. 1370, Commendant, des Lüneburgiſchen **Kalck-Bergs, Tapfferkeit**, L. III. C. I. q. 2. p. 260. (*Wernerus*) de eod. Anno l. c. p. 257. (LUDERUS) h. n. **Abt** zu St. *Michaëlis* in Lüneburg, L. III. C. II. q. 6. p. 333. (*Thidericus*) de Anno 1293. Lib. III. C. XIII. q. 2. pag. 620. und 631. (Henr.) de An. 1300. L. III. C. IV. q. 2. p. 396. (Fridericus) de An. 1484. L. III. C. IV. q. 2. p. 405.

Die **Mühle** in der Stadt Lüneburg gelanget verehrlich an das Cloſter St. *Michaëlis*, L. I. C. IV. q. 2. p. 106.

Predigers-Münche Cloſter in Braunſchweig ſtifftet Hertz. *OTTO* LARGUS, L. II. C. II. q. 2. p. 186.

Müntze auf die verlohrne Schlacht *HENRICI* JUN. wider die **Heſſen und Sachſen**, An. 1542. L. III. C. XIII. q. 2. p. 658. Not. d.

——— eine andere, p. 661.

——— auf ſeinen Gebuhrts-Tag, L. III. C. XIV. q. 1. p. 724.

——— *JULII*, HENR. JUN. Sohn, auf ſeine Vermählung, L. III. C. III. q. 1. p. 726.

——— *HENRICI JULII* in *Halberſtadt*, L. III. C. XV. q. 1. p. 777.

Münſteriſches **Stifft**

Hat wegen der Wahl ERICI *von der* HOYA mit *FRIDERICO*, Hertzogen in *Calenberg*, groſſen **Verdruß**, L. III. C. IX. q. 5. p. 496.

Mün-

Müntzer (Thomas) de An. 1525, ſtifftet den Bauren-Krieg an, L. III. C. XIII. q. 2. p. 645. deſſen gottloſe Lehre, ib.
Müſſelmow gehöret einer Branche der Plessiſchen Familie, L. III. C. XII. q. 2. p. 596.

N.

Neetze, ein Dorf zwiſchen Blekede und Lüneburg, gehöret denen Herren von Estorff, L. III. C. IV. q. 2. p. 440.
v. Nenthorp (Joh.) de An. 1271, L. III. C. XVI. q. 2. p. 791.
Neuendorff, ein Cloſter ohnweit Gardelegen in der Alten Marck, wird von *Gebh. von* Alvensl. beſchencket, L. III. C. XIII. q. 2. p. 692.
v. Neundorff hat Streit mit denen Herren *von* Veltheim, L. III. C. X. q. 2. p. 529.
Neuſtadt am Rubenberge überkomt den Nahmen **Landes-Droſt**, L. III. C. XII. q. 2. p. 607.
Nideck iſt behörig denen Herren *von* Veltheim, L. III. C. X. q. 2. p. 526.
Nyebur (Herm.) de Anno 1364. *Senior* des Adel. Cloſters Medingen, L. II. C. IX. q. 2. p. 235.
v. Oberg (*Joh.*) de An. 1323. L. I. C. VII. q. 2. p. 141.
——— (*Wulbrandus*) de An. 1517. L. I. C. III. q. 2. p. 82.
v. Obbershauſen (Mechtild) Abbatiſſin des Adelichen Cloſters *Winhuſen*, erw. 1440, L. I. C. III. q. 2. p. 80.
v. Odem (*Alexander*) de An. 1228, L. II. C. VIII. q. 2. p. 227.
——— (*Everardus*) de An. 1240, L. I. C. III. q. 2. p. 80.
——— (*Henricus*) de An. 1268, L. III. C. XV. q. 2. p. 790.
——— (*Hermannus*) de An. 1300, Lib. III. Cap. IV. q. 2. p. 396. und 398.
——— (*Hunerus*) de An. 1251, L. III. C. I. q. 2. p. 256.
Oeſterreich, Marggrafthum, wird An. 1156. zu einem beſondern Hertzogthum gemacht, L. I. C. II. q. 14. p. 39.

Oldenburgiſche Grafen.

OTTO nimmt die Grafſchafft *Alvensleben* ein, und läſſt ſich die Unterthanen huldigen, L. III. C. XIII. q. 2. p. 765. iſt aber zweifelhafftig ob Ihm dieſe Grafſchafft anheim gefallen, l. c. p. 676. ſeind nicht die Urheber derer Grafen *von* Alvensleben, ibid.

von OLDERSHAUSEN, **Edle Herren.**

Empfangen Anno 1365. von Hertzogen *ALBERTO*, (zum Saltz der Helden) Windhausen zu Lehen, L. I. C. X. q. 2. p. 155.

v. OPPENDORFF sind **Marschallen in Schwaben**, L. I. C. III. q. 2. p. 93.

v. ORLAMUND (ALBRECHT) wird An. 1214. von *OTTONE* M. Imp. gefangen, L. I. C. II. q. 2. p. 89.

v. OSTHEIM sind **Marschallen** im Hennebergischen, L. I. C. III. q. 2. p. 93. haben Güther im Coburg. Lande, ib.

Osterrode wird von Hertzogen *ERICO*, in Grubenhagen, mit *Grubenhagen* und *Eimbeck* vereiniget, L. I. C. IX. q. 1. p. 156.

Osterwolde, ein Dorff, fället käufflich An. 1491. von Ludolph von *Verdemann* durch *Fridericum von der* SCHULENBURG, Haupt-Mann der Alten Marck, an die *Schulenburgische* Familie, L. III. C. XIII. q. 1. p. 634.

Otgena, de Anno 1200. DOMINA in dem Adelichen Closter *Lune*, L. I. C. III. q. 4. p. 91.

Ottersberg wird von Hertzogen *OTTONE* PUERO An. 1236. demoliret, L. I. C. IV. q. 2. p. 107.

OTTO I. *Imp.* stifftet An. 968. das Ertz-Stifft *Magdeburg*, L. III. C. XIII. q. 2. p. 674.

OTTO IV. ein Sohn *HENRICI* LEONIS und MECHTILDIS, Königl. Princeßin von **Engelland**, L. I. C. III. q. 3. p. 85. Vermählungen, ibid. überkomt von seinem Oheim *RICHARDO*, König in **Engelland**, die Grafschafft YORCK, welche Er aber, um Aufhebung der angesponnenen Verdrießlichkeiten, mit der Grafschafft POITOU hat vertauschen müssen, l. c. p. 86. zum **Käyser** An. 1197. erwehlet, ibid. zu *Aachen* Anno 1189. zum König über **Teutschland** gekrönet, ibid. theilet mit seinen Herrn Brüdern die Väterliche Erbschafft, ib. zerfällt mit Ihnen wegen der Stadt Braunschweig, und des Schlosses Lichtenberg, ib. von *INNOCENTIO* III. An. 1210. in *Rom* zum **Käyser** gecrönet, l. c. p. 87. lässet sich starck angelegen seyn die Reichs-Gerechtsame in Italien sich anzumassen,

massen, ib. bemächtiget sich *Apulien* und *Calabrien*, ib. muß leiden, daß FRIDERICUS, König in **Sicilien**, **Gegen-Käyser** geworden, l. c. p. 88. wird in einer Schlacht von *PHILIPPO*, König in Franckreich, geschlagen, ibid. Ursach dieser angezettelten Uneinigkeit, ibid. nimmt ALBRECHTUM, Grafen von *Orlamund*, gefangen, ibid. Pabst spricht Ihm das Reich ab, l. c. p. 90. belagert *Hamburg*, ibid. wird von *SIFFRIDO*, zu *Hildesheim*, vom Bann absolvirt, ib. stirbet auf der *Hartzburg* An. 1218, ib. machet ein Testament, ibid. dessen Inhalt, Not. *

Oyellem, dem Adelichen Closter *Isenhagen* 1243. von Hertzogen *OTTONE*, von **Braunschw. und Lüneburg**, verehrlich eingethan, L. l. C. IV. q. 2. p. 109.

P.

von PAPPENHEIM, Grafen.

Sind **Marschallen in Schwaben**, L. l. C. III. q. 4. p. 93. und **Reichs-Erb-Marschallen**, l. c. p. 94. derer jetziges Amt, ibid.

Pattensen An. 1429. von Hertzog *WILHELMO* Victor. erobert, L. III. C. VI. q. 2. p. 463.

Peine, Grafschafft.

Von *ALBERTO* Magno An. 1256. belagert, L. l. C. V. q. 2. p. 121. sind grosse Streitigkeiten zwischen dem Hertzog und Bischoffen JOHANNI von *Hildesheim*, l. c. p. 123. wie dieselbe eigentlich beschaffen, ib. verbleibet endlich des *Braunschweigischen* Hauses Recht auf dieselbe, l. c. p. 126.

Pfaltz-Städte Anzahl nahmhafftig, L. III. C. IV. q. 2. p. 40.

Plesse, Herrschafft.

Von den Land-Grafen *WILHELMO*, von Hessen-*Cassel*, An. 1571. nach Ableben *Dieterici von* Plesse, eingenommen, L. III. C. XII. q. 2. p. 586.

von PLESSE, **Edle Herren,**
Heſſen-*Caſſeliſcher* Linie,
Begleiten am Käyſerl. Hofe nach Erlöſchung der *Rostorf-ſiſchen* Familie das **Feuereiſſen-Amt**, L. III. C. VIII. q. 2. p. 485. Not. ſterben mit DIETERICO Anno 1571. aus, L. III. C. XII. q. 2. p. 586.

von PLESSE, **Edle Herren,**
Mecklenburgiſcher Linie,
Haben keine Vereinbahrung mit der *Heſſiſchen*, L. III. C. XII. q. 2. p. 588. deren Nahmen Urſprung und Herleitung, ibid. ob TUTO oder HELMOLDUS vor den rechten Stamm-Vater zu halten, l. c. p. 590. Jener de Anno 1139, l. c. p. 591. ſoll *Otto* heiſſen, l. c. 590. *Helmoldus* lebte Anno 1266, l. c. 593. deſſen Perſon recht unterſuchet, ibid. *Helmoldus* de An. 1270, *Caſtellanus* Wismar. ib. werden bald **Grafen** genennet, l. c. 591. haben mit den Herren *von Thieſenhauſen* einerley Wappen, l. c. 607. *Joh.* de An. 1311, erneuert die **Ritterliche** Würde in dem Gelobten Lande, l. c. 594. unterſchreibet An. 1316. einen Vergleich *ERICI*, Königs von **Dännemarck**, mit andern Herren geſchloſſen, ib. Ihm werden einige Schlöſſer An. 1324. von *CHRISTOPH.* König in **Jütland und Fühnen**, alda anvertrauet, l. c. p. 595. *Siegfried* de An. 1311, iſt vom König *ERICO Menved* zum **Ritter** geſchlagen, ibid. HELMOLDUS, **Anheber** aller **Edlen** Herren *von* PLESSE, l. c. 596. deſſen Nachkommen, Vermählungen, Chargen, Güter, l. c. p. 596-598. Jetztlebende, 598.

CLAUS, **Anfänger** der *Müſſelmoviſchen* Linie,
Deſſen Nachfolger, Gebuhrt, Vermählungen, Bedienungen, l. c. 598. und Jetzt-Blühende, l. c. 600.

HELMOLDUS, **Anheber** der Linie auf *Arpshagen*, &c.
Lebet An. 1377. und erbauet die Orgel im Franciſcaner-Cloſter zu *Wismar*, l. c. p. 600. deſſen Nachkommen und Jetztlebende, l. c. bis 602.

CORD,

CORD, Stamm-Vater der *Steinhäuſiſchen* Haupt-Linie,

Seiner wird An. 1418. gedacht, l. c. p. 602. und *Daniel* von *Dieterico* erſuchet, nach Heſſen zu kommen, l. c. 603. Nachkommen, l. c. der Jetztlebenden in Dännemarck hohe Staats-Bedienungen, Gebuhrt, Vermählungen und Ritter-Güther, l. c. p. 604-606. der ſämmtlichen Familie Wappen, l. c. 607.

Ploen, die Stadt.

wird von *HENRICO Leone* An. 1181, L. l. C. ll. q. 15. p. 57. und An. 1257. von *ALBERTO Magno* eingenommen, L. l. C. V. q. 2. p. 122.

Poitou, Grafſchafft,

Urſprung des Nahmens, und derſelben, L. l. C. ll. q. 3. p. 88. Not. x. iſt ſeit An. 1436. der Cron Franckreich einverleibet, l. c. p. 89.

von Pomerio (Henr.) de An. 1281, L. lll. C. lV. q. 2. p. 437.

von POST, Edle Herren.

Statius Fridericus ſchwöret An. 1655. als Abt des Cloſters *S. Michaëlis* die Capitulation *CHRISTIANI LUDOVICI*, L. lll. C. ll. q. 6. p. 325. deſſen Eyd, ibid. bekommt den Titul Landes- (des Fürſtenthums *Celle* und *Lüneburg*) Hofmeiſter und Herrn vom Hauſe zu S. *Michaëlis*, l. c. 335.

Potſtock (Suſanna) de An. 1470-1501, Abbatiſſin des Cloſters Winhuſen, L. l. C. lll. q. 2. p. 80.

Prælaten des Fürſtenthums Lüneburg Gerechtſame werden von *BERNHARDO* bekräfftiget, L. lll. C. lV. q. 2. p. 404. von *MAGNO* TORQUATO eine Verſicherung diesfalls gegeben, L. lll. C. l. q. 2. p. 251.

von Priggen (Catharina) *Abbatiſſin* des Cloſters Medingen, elect. 1691-1701, L. ll. C. lX. q. 3. p. 236.

Pritzen (Burg) erobert und verbrennet, L. lll. C. ll. q. 3. p. 286.

von Prome (Thidericus) de An. 1309. Probſt des Cloſters Winhuſen, L. l. C. lll. q. 2. p. 81.

PRI-

PRIBISLAUS Pr. wird in ſein *Obotritiſches* Land von *HENRICO Leone* An. 1167. eingeſetzt, L. I. C. II. q. 2. p. 50.
Pyrmontiſcher Sauer-Brunn komt wieder im Wachsthum, L. III. C. XII. q. 2. p. 583. deſſen Würckung, l. c. p. 584. und Wohnungen ſehr verbeſſert, ib.

Q.

von Quernforde Burggr. (Burchardus) de An. 1257, L. III. C. XIII. q. 2. p. 684.
——— (Albertus) Archi-Epiſc. *Magdeb.* de Anno 1390, hilfft Plozeck zerſtören, ib.
von Quitzow werden von *BERNHARDO*, Hertzogen in Lüneburg, überfallen, Lib. III. C. IV. q. 2. p. 394. deren Schloß Plozeck eingenommen, ib.
——— (Dieter.) de An. 1558, gültiges Anrathen zur Verſöhnung Hertzogs *JULII*, von *Braunſchweig*, L. III. C. XIV. q. 1. p. 728. Not. q.

R.

Ramelslo, das Stifft,
Altar S. Joh. *Baptiſtæ* wird von *Thider. von* WITTORFF und ſeiner Gemahlin An. 1361. beſchencket, L. III. C. XIV. q. 2. p. 755.

VON RANZOW, Grafen.
Dero urſprüngliche Ankunfft, L. III. C. X. q. 2. p. 509.

VON RATZEBURG, Grafen.
BERNHARDUS *Sen.* wird uneinig mit *HENR. Leone*, L. I. C. II. q. 15. p. 56. ziehet aber den kürtzern und verwahret *Segeberg* vor Jhn, l. c. p. 57. nimmt das Schloß dieſes Nahmens Jhm glücklich aus den Händen, l. c. 58. erhält alles abgenommene vom Käyſer *FRIDER.* l. c. 59. belagert mit andern *Lauenburg*, l. c. p. 61. und *Bardewick*, l. c. p. 64. *BERNH.* JUN. hilfft die Stadt Lübeck einnehmen, l. c. p. 70.
VON REGENSTEN Com. (Olricus) de An. 1240. L. I. C. III. q. II. p. 79.
v. REMSTEDE (Olricus) de A. 1300. L. III. C. IV. q. II. p. 398.
(Mechtildis) de An. 1471. *Prioriſſa* des Adel. Cloſters *Medin-*

Medingen, L. II. C. IX. q. 2. p. 236. (Cathar.) de An. 1501. Abbatißin des Adel. Cloſters *Winhuſen*, L. I. C. III. q. 2. p. 80.

v. *Rheinſteid* de An. 1388. L. III. C. II. q. 2. p. 359.

RICHARDUS, König in Engelland, ſchencket *OTTONI* IV. die Grafſchafft *Yorck*, L. I. C. III. q. 2. p. 86.

Riddagshuſen wird mit vielem beſchencket von denen Herren v. Veltheim, L. III. C. X. q. 2. p. 579. und 519.

Rodenburg erhält *HENR.* Pius Hertz. von *Braunſchweig*, An. 1416. als ein Lehen vom Biſchoff von *Verden*, L. III. C. V. q. 2. p. 452.

Rodenwald (Caſpar) muß ſeinen Kopff liefern, L. III. C. I. q. 2. p. 260.

v. Roessing ſind Marſchallen im *Halberſtädtiſchen*, L. I. C. III. q. 4. p. 93.

v. Rosenberg (Zaſolff) wird von *MAXIM.* Imp. an Hertzog *ERICUM* nach *Venedig* abgeſchicket.

von Rostorff, Edle Herren.

Dero Alterthum, Sitz und Burg-Haus, L. III. C. VIII. q. 2. p. 484. (*Wetek*) wird von *HENR.* Auc. zum Käyſerlichen Thür-Hüter gemacht, l. c. p. 485, Wappen, l. c. p. 487. (*Oſtravenus*) de An. 1203. ibid. begleiten das Feuereißen-Amt am Käyſerl. Hofe, l. c. pag. 485. ſind Schutz-Herren und Voigte des Cloſters *Steina*, ib. verlieren wegen begangener Felonie ihre Herrſchafften, L. II. C. VI. q. 2. p. 209. (*Conr.*) de An. 1245. L. II. C. IV. q. 2. p. 196.

S.

Sachſen, Hertzog- und Marggrafthum, erlanget An. 1127. *HENR.* Superbus oder Magnanimus, und damit An. 1136. inveſtiret, L. I. C. II. q. 8. p. 24. verlieret es und wird auf dem *Goslariſchen* Convent *ALBERTO*, Marggr. von Salzwedel, zuerkandt, l. c. p. 25. Urſach deſſen, ib. fället erblich in die Hände *OTTONIS* I. Imp. L. I. C. II. q. 9. p. 26. und ein Theil davon, als die Marggrafſchafft, oder das Braunſchw.

Fürſtenthum, als ein Allodium *HENRICI* Rixosi, ib. und Ludolphi *Brunonis* II, Grafen von Melverode, Sohn, l. c. p. 29. kömmt An. 1106. als ein Reichs-Lehen an den Grafen v. SUPPLENBURG, Lotharium, l. c. p. 27.

von Sachſen, Hertzoge.

ALBERTUS wird de novo mit dem gantzen Fürſtenthum *Lüneburg* beliehen, L. III. C. I. q. 1. p. 253. 258. und 271. Urſach deſſen, ib. erkläret ſich mit *WENCESLAO* vor einen öffentlichen Feind Magni *Torq.* l. c. p. 259. hält ſeinen Einzug in *Lüneburg*, l. c. p. 260. läſſet ſich alda huldigen, ib. Deſſen Hulde-Brief, l. c. p. 261. bringet ſamt *WENCESLAO* verſchiedene Städte zur Bothmäßigkeit, l. c. p. 262. Deren Transaction wird zernichtet, l. c. p. 267. nach Pirna im Stifft *Meiſſen* vom Käyſer beruffen, ib. hilfft die Abtey S. Mich. in Lüneburg an einen andern Ort verlegen, l. c. p. 272. Vermählung, l. c. p. 275. erzeuget keine männliche Erben, ib. ſtirbet auf dem Schloß *Ricklingen*, 2 Meilen von *Hannover*, An. 1285. ib. erobert *Pritzen*, l. c. p. 286. zerſtöret *Twiſelingen*, l. c. p. 287. läſſet das Cloſter Heiligenthal in Lüneburg aufbauen, ib. Deſſen Anrathen auf dem Todt-Bette wegen der Erb-Folge, l. c. q. 4. p. 298.

HENR. Crassi angeſtammtes Recht, L. I. C. II. q. 10. p. 28. nennet ſich **Hertzog**, ib.

BRUNO beſitzet das Land um *Nordheim* als **Graf**, l. c. pag. 29.

ECBERTUS, erſter **Marggraf** von *Meiſſen*, hinterläſſet Ecbertum II. l. c. p. 31.

LUDOLPHUS, **Marggraf**, adminiſtriret ſolches, l. c. p. 29.

OTTO M. leget den erſten Grund zum Cloſter S. Michaelis auf den **Kalck-Berg**, L. III. C. II. q. 6. p. 307.

WENCESLAUS mit dem Fürſtenthum *Lüneburg* beliehen, L. III. C. I. q. 2. p. 253. 258. und q. 6. pag. 306. hält mit Alberto den Einzug alda, l. c. p. 260. läſſet ſich

ſich huldigen, l. c. p. 261. Vermählung, l. c. q. 5. p. 304. Kinder, ib. lieget in der S. *Michaelis*-Kirche in Lüneb. begraben, l. c. p. 305. Vertrag mit den Söhnen Hertz. *MAGNI* Torq. l. c. p. 347. mit vielen Stiffts-Gütern von Joh. II, Biſchoff von *Verden*, inveſtiret, ib. fället in Streitigkeiten mit Hertzog *HENRICO*, l. c. pag. 348. führet eine Veſtung bey *Winſen* an der Aller auf, ib. thut der Stadt Lüneburg groſſen Schaden, l. c. p. 360.

von Saldern, **Edle Herren.**

Deren Ankunfft in *Thüringen*, L. II. C. IV. q. 2. p. 194. anfänglich v. Rodis genennet, ib. (*Heimard*) de A. 933. ib. (*Amelbrecht*) de An. 1042. l. c. p. 195. Sitz und Bedienungen, ib. (*Henrich*) de An. 1345. l. c. p. 196. (*Syverd*) de An. 1371. L. III. C. XIII. q. 2. p. 628. und de An. 1369. L. III. C. I. q. 2. p. 255. (*Sigfried*) mit dem Beynahmen **mit der Krücken**, de Anno 1371. L. III. C. I. p. 263. (*Burch.*) de An. 1519. L. III. C. XI. q. 2. p. 565.

Saltz-Werck bey *Hartzburg* von *JULIO*, Hertzog von *Wolffenb.* A. 1569. erbauet, L. II. C. XIV. q. 2. p. 731.

von Schakk, **Edle Herren.**

Deren Ankunfft und unterſchiedlicher Sitz, L. III. C. IV. q. 2. p. 435. Wappen, l. c. p. 436. ſind faſt gleiches Urſprungs mit denen Herren *von* Estorffen, ib. Urſach, l. c. p. 437. (*Ekkehardus*) de An. 1226. L. I. p. 435. de An. 1289. L. III. C. XIII. q. 2. p. 621. und de A. 1200. L. I. C. III. q. 4. p. 92. & 654.

Scharnebeck, **Abtey,**

lieget ohnweit *Lüneburg*, L. III. C. I. q. 2. p. 254. deſſen Erbauung, Stifftung, ibid. wird beſchencket von *OTTONE* Puero, L. I. C. IV. q. 2. p. 113. und in Schutz genommen von *MAGNO* Torq. L. III. C. I. q. 2. p. 254. mit dem Cloſter *Michaëlis* reformirt, l. c. p. 256. von *OTTONE* Stren. erweitert, L. II. C. IX. q. 2. p. 230. Die Revenüen vom Hertz. von *Mecklenburg* beſchlagen, L. III. C. I. q. 2. p. 254. Deren Aebte, l. c. p. 256.

Schulenburg, Schloß, ist ein vormahliger Sitz derer Herren *von der* SCHULENBURG, L. III. C. XIV. q. 1. p. 614.

VON DER SCHULENBURG,
Grafen, Frey-Herren und Edle Herren.

Dero wesentlicher Ursprung, L. III. C. XIV. q. 1. p. 814. Wappen, ibid. seynd Erb-Ober-Küchenmeister in der Chur-*Brandenburg*, ib. und durch BERNHARDUM h. n. An. 1373. erblich geworden, l. c. p. 624. helffen die Stadt *Trier* erobern, l. c. p. 615. und den Grund des Königreichs Franckreich anlegen, ib. kommen mit DIETERICO in die Marck Brandenb. ib. und erlangen zum Pfand der angestammten Tapfferkeit das Dorff Apenburg, ibid. und das Städtlein *Bezendorf*, alwo eine Schule angelegt, l. c. p. 616. Deren sämmtliche Ritter-Sitze und Lehen-Güter, ib. Gerechtsamen, ib. WERNERUS h. n. wird Ritter An. 1228. in dem Gelobten Lande, l. c. p. 617. begleiten offtmahlen die Ertz-Bischöfl. Bischöfl. u. andere hohe Geistl. Bedienungen, ib. erlangen von *LUDOVICO* ROM. Churf. v. *Brandenb.* ein Privilegium wegen der beständigen Hauptmannschafft der Alten Marck, l. c. p. 625. BERNHARDUS ist Herrnmeister zu *Sonnenburg*, ib. und errichtet Verträge mit dem Groß-PRIOR von Teutschland, ib. verkauffen einen Antheil an Gartow dem *Johanniter*-Orden, l. c. p. 624--628. BERNHARDUS, Stamm-Vater der weissen Linie, l. c. pag. 629. Dessen Nachkommenschafft, Gebuhrt, Vermählung, Tod, Güter und Chargen, l. c. p. 630--636. MATTHIAS JOHANNES, *General*-Feld-Marschall bey der Republ. VENEDIG, wird An. 1715. zum Reichs-Grafen declariret, l. c. p. 633. EHRENGARD MELOSINA endlich zur Fürstin des H. Röm. Reichs, ib. und PETRONELLA MELOSINA zur Gräfin v. *Walsingham* von *GEORGIO* I. Kön. von Groß Brittannien, ernennet, l. c. p. 636. andere jetztlebende, l. c. p. 632. und 636. 637. 638.

HENRI-

Henricus Joachimus, in den Freyherrlichen Stand von *FERDINANDO* III. Imp. erhoben, l. c. pag. 642. ſo auf die Herrſchafft *Libberoſe* einen Majoratum geſtifftet, ib. Dietericus, Anheber der ſchwartzen Linie, l. c. p. 636. Deſſen nachlebende, Gebuhrt, Vermählung, Bedienungen, Tod, ib. und jetztblühende, l. c. p. 637.

Schweinfurt wird An. 1557. belagert, L. III. C. XII. q. 2. pag. 582.

Schwerin, das Biſthum,

wird mit Gütern reichlich von *HENR.* Leone An. 1170. dotirt, L. I. C. II. q. 15. p. 52.

von Schwerin, Grafen.

Guncelinus machet vielen Städten groſſe Unruhe, L. I. C. V. q. 2. p. 123. Urheber derſelben, L. III. C. II. q. 6. p. 350. wird mit der Grafſchafft h. n. belehnet, ib. ſeynd nicht Anheber derer Herren *von* Grote, ib.

von Schwerin, Edle Herren,

Henricus de An. 1293. L. III. C. XIII. q. 2. p. 621.

von Schwichelt, Edle Herren,

Eine Nieder-Sächſiſche Familie, L. III. C. II. q. 4. p. 299. ſeynd Erb-Marſchallen in dem Stifft *Hildesheim*, ib. (Diederich) de An. 1139. ib. (Elverich) de An. 1269, ib. leiſten der Stadt *Hildesheim* treffliche Dienſte, ib. Dero Günther, l. c. p. 300. und Chargen, ib. wider Sie eine Confœderation angeſtellet, l. c. p. 300. deren Inhalt, ib. p. 304. vom Biſchoffen v. *Hildesheim* bekriegt, L. III. C. I. q. 2. p. 250. bekommen eigenthümlich die *Hartzburg*, L. II. C. VI. q. 2. p. 209. Verträge mit Hertz. *OTTONE*, von *Braunſchw.* ib. Hans muß ſich aus der Gefangenſchafft ranzioniren, L. III. C. III. q. 2. p. 374. bringet Hertz. *BERNH.* v. *Braunſchweig* in Verhafft, L. III. C. IV. q. 2. p. 391. beſitzen Hartesburg, L. III. C. IV. q. 2. p. 416.

v. Seburg (Heidenricus) de An. 1277. Lib. III. C. XIII. q. 2. p. 684.

Seeſen, die Stadt, wird von *OTTONE* Coclite begnadiget, L. II. C. VII. q. 2. p. 217.

v. Sehusen, (Conradus) de An. 1257. Lib. III. C. XIII. q. 2. p. 681.
Siffridshauſen, Ort der Schlacht zwiſchen *ERICO* und *ALBRECHTO*, Marggr. An. 1553. L. III. C. XII. q. 2. p. 583. Not.
von Sode (Hans) de An. 1526. läſſet den erſten Breyhan brauen, L. III. C. XI. q. 2. p. 568.

Sooth-Meiſter.

Lateiniſche Benennung, L. I. C. VIII. q. 2. p. 221. Deſſelben Wahl geſchiehet auf dem Rath-Hauſe, in Gegenwart des Prælaten vom Cloſter S. Mich. und des Land-*Marſchallen*, ib. Deren alte, l. c. p. 224. und neue, l. c. p. 225. regieret 7 Jahr, ib. der jetzig-erwehlte, ib. von *OTTONE* Puero, Hertz. von *Braunſchw.* und *Lüneb.* An. 1228. die Macht gegeben, einen zu erwählen, L. I. C. IV. q. 2. p. 104.
Spangenbergius, Doct. Theol. unterrichtet Hertz. *PHILIPPUM* in der Evangeliſchen Religion, L. I. C. XIV. q. 2. p. 164.

von Spörck, Frey-Herren.

Dero Urſprung von denen Herren von *Crequi* und *Langlingen* &c. wird unterſuchet und zernichtet, L. III. C. II. q. 3. p. 288. Wappen, l. c. 289. deſſen Vermehrung, l. c. p. 295. ſind Erb-Schencken des Fürſtenthums *Cell* und *Lüneburg*, l. c. p. 290. L. I. C. III. q. 4. p. 97. Gerechtſame, l. c. p. 291. und 296. und Lehn-Güter, l. c. p. 289, 293, 294. *Johannes* h. n. Pütcker bey Hertzog *WILHELMO* und *MAGNO*, l. c. p. 291. deſſen rechte Bedeutung, ib. Dero geiſtliche und weltliche Bedienungen, l. c. p. 292. 293. Jetztlebende, l. c. p. 294. werden anfänglich v. Hertesberge genennet, l. c. p. 296. (Thidericus) de An. 1289, ibid.

Spiegelberg, Grafſchafft,

kommt ſammt Koppenbrück An. 1630. an *Naſſau*-Diez als ein Lehen, L. III. C. XII. q. 2. p. 609.

von SPIEGELBERG, Grafen.
Wider denſelben wird An. 1434. ein Bündniß aufgerichtet zwiſchen *HENR. OTTONI* und *FRIDERICO*, Hertzogen zu *Braunſchw.* und *Lüneb.* L. III. C. VII. q. 2. p. 479. treten *Hallermund* ab, L. III. C. VI. q. 2. p. 465.
Springinsguts (Dieter.) Falſchheit gegen die Lüneburger, L. III. C. II. q. 6. p. 364.

Staden, Grafſchafft,
Wird dem Ertz-Stifft *Bremen* von Hertzogen *HENRICO* von Sachſen, zugewendet, L. I. C. IV. q. 1. p. 105.
Staden, die Stadt, wird aus den Händen *HENRICI Leonis* befreyet, L. I. C. II. q. 15. p. 59.
v. Steckelenburg (Arnoldus) de Anno 1257, L. III. C. XIII. q. 2. p. 684.
Steina, Adel. Cloſter, hatte ehemahlen die Herren *von* Rostorff zu Schutz-Herrn, L. III. C. VIII. q. 2. p. 485. Not.

von Steinberg, Edle Herren.
Deren Urſprung, L. I. C. VII. q. 2. p. 141. ſtehen mit den Grafen von PYRMONT in Verwandſchafft, ib. deſſen Urſach erörtert, l. c. p. 142. Wappen, ib. Lehn-Guter, ib. (*Hans*) de Anno 996, ib. deſſen Nachkommen und Jetztlebenden Bedienungen, Vermählungen, l. c. p. 143. nehmen *BERNHARDUM* gefangen, L. III. C. II. q. 4. p. 298. L. III. C. IV. q. 2. p. 391. (*Cord*) de Anno 1388. verlieret ſein Leben bey *Cell* im Kriege, L. III. C. II. q. 6. p. 364. von *FRIDERICO*, MAGNI Torquati Sohn, gefangen, im Stifft *Hildesheim*, L. III. C. III. q. 2. p. 374. (*Johannes*) de Anno 1529. ſalviret ſich mit der Flucht, L. III. C. XI. q. 2. p. 356.
Steinbrücke wird von *HENRICO*, Hertzogen in Wolffenbüttel, eingenommen, L. III. C. XIII. q. 2. p. 643.
Steingarden, Cloſter, fundirt von *WELPHONE* VI, L. I. C. II. q. 7. p. 23.
v. Sternberg (Conr.) de An. 1257, L. III. C. XIII. q. 2. p. 684.
Steterburg, ein Adeliches Cloſter im Wolffenbütteliſchen, L. III. C. IV. q. 2. p. 431. Elisabetha, Tochter *HENR.* Mali, L. III. C. X. q. 3. p. 538.

v. Stockhausen bekommen einige Weyhiſche und Groniſche Güter, L. III. C. IV. q. 2. p. 426.
v. Stockheim machen mit *Gebhard v.* Wittorff eine Erb-Verbrüderung, NB.
v. Stôrtenbüttel (Hermann) de An. 1188, Commendant in der Stadt *Bardewick*, L. I. C. II. q. 15. p. 66.

von Stollberg, Grafen,
Werden mit dem Amt *Hohnſtein* beaffterlehnet, Lib. III. C. XV. q. 2. p. 786.

von Stötterogge, Patr. *Luneb.*
Margaretha de An. 1524, *Abbatiſſin* des Adelichen Cloſters *Medingen*, L. II. C. IX. q. 2. p. 236. nimt die Evangeliſche Religion an, ib. *Eliſabetha Catharina*, jetzige *Abbatiſſin* alda, ib.
v. Strunzberg ſind Marſchallen in Bayern, Lib. I. C. III. q. 4. p. 93.
Suicbertus, Erſter Biſchoff zu *Verden*, wird canoniſirt, L. I. C. II. q. 15. p. 67.
Sültze in Lüneburg, Lat. Sulta, Lib. I. C. III. q. 4. p. 95. derſelben heutige Eintheilung, ibid. in Not. und Eigenſchafft wird gerühmet, Lib. III. Cap. II. q. 6. p. 344. der Sültzer Teutſch- und Lateiniſcher Geſang, l. c. p. 345.

von Supplenburg, Grafen.
Lotharius bekommt An. 1106. von *HENR.* V. Imp. das Hertzogthum Sachſen als ein Reichs-Lehen, L. I. C. II. q. 9. p. 27. wird Käyſer, ib. erhält durch Verheyrathung mit Richensee das Braunſchw. Land, ibid.

T.

Tafelmacher (Barward) erfindet die Waſſer-Kunſt zu *Braunſchweig*, L. III. C. III. q. 2. p. 648.
Thaler, *CHRISTOPHORI*, Ertz-Biſchoffs zu *Bremen*, L. III. C. X. q. 5. p. 542. Not.
——— *JULII*, Hertzogs von *Wolffenbüttel*, de Anno 1569, L. III. C. XIV. q. 2. p. 782.
——— (Fiſch- und Narren-) *FRIDERICI JULII*, L. III. C. XVI. q. 2. p. 876.

Thaler, *HENRICI JULII* in *Halberſtadt*, de An. 1597, L. III. C. XV. q. 2. p. 835. der **Weſpen und Mücken**, l. c. p. 839. der **Schlangen**, l. c. p. 852. und ein anderer de An. 1622, deſſen ſinnreicher Inhalt, l. c. p. 860.

VON TILLY, **Graf**,
ſchläget *HENR. JULIUM*, in *Halberſtadt*, bey *Stadlo* im Münſteriſchen, L. III. C. XV. q. 2. p. 866. muß auf Käyſerl. Befehl das Reich meiden, ib.

v. Tingelſtede (Theodor.) de An. 1129, L. III. C. X. q. 2. p. 511.

von TÖBING, Patr. *Luneb.*
Georgius, L. I. C. III. q. 4. p. 96. deſſen weißliches Betragen mit dem Saltz-Waſſer auf der Lüneb. Sültze, ibid. *Gertrudis*, de An. 1567-1588, Abbatiſſin des Adelichen Cloſters *Medingen*, L. II. C. IX. q. 2. p. 236. *Eliſabetha*, Abbatiſſin daſelbſt, de An. 1588-1630, ib.

Thomb zu Braunſchweig wird von *HENRICO Leone* erbauet, L. I. C. II. q. 15. p. 52.

Thor zu Lüneburg (das rothe) warum es alſo genennet, L. III. C. I. q. 2. p. 265.

v. Toppenſtede (Herderus) de An. 1281, L. III. C. IV. q. 2. p. 437.

v. TRESKAN beſitzen einen Antheil des Guts *Niegritz* an der Elbe im Jerichauiſchen Cräyſe, L. III. C. XIII. q. 2. p. 690.

v. Trotta (Eva) Hof-Fräulein bey *HENR. Jun.* Hertzogen von *Braunſchweig*, L. III. C. XIII. q. 2. p. 612. erdichtet zu Gandersheim eine Kranckheit, ib. Not.

v. Tune (Joh.) de An. 1289, L. III. C. XIII. q. 2. p. 621.

Tuto (*von* PLESSE) wird offtmahls *Otto* genennet, L. III. C. XII. q. 2. p. 592.

Twifelingen, bey Schöningen, wird An. 1381. zerſtöret, L. III. C. II. q. 3. p. 287.

Tylſen wird von Herrn *von* ALVENSL. (*Gebh.* IV.) An. 1534. an *Paridam von dem* KNESEBECK verkaufft, L. III. C. XIII. q. 2. p. 689.

v. Tzarſtædt (Anna) *Abbatiſſin* des Adelichen Cloſters *Medingen*, de An. 1630-1635, L. II. C. IX. q. 2. p. 236.

V.

Valckenſtein gehöret denen **Herren** *von der* ASSEBURG, L. III. C. X. q. 2. p. 518.

VON VELTHEIM, **Grafen.**

ORTULFUS, L. III. C. X. q. 2. p. 507. WERNERUS beſitzet gewiſſe Lehen-Güter **vom Marg-Grafen von** *Staden*, ib. deſſen Nachkommenſchafft, **Gebuhrt**, Vermählungen, Geiſtl. und Weltl. hohe Chargen, l. c. 508-516. WERNERUS de An. 1129. **als** Comes, l. c. p. 511. RÖTGER **verläſſt den Gräflichen Stand**, l. c. p. 516.

von VELTHEIM, **Edle Herren.**

Dero Ankunfft, Lib. III. Cap. X. q. 2. p. 506. ſind **Erb-Schencken** im Stifft *Hildesheim*, ib. **und Erb-Küchenmeiſter** im *Wolffenbüttel*iſchen, ib. Wappen, l. c. p. 517. und 530. RÖTGER **wohnte vielen Schlachten** *HENRICI Leonis* bey, l. c. p. 516. **Nachkommen**, Vermählung, Beſchenckungen **gegen die Clöſter**, p. 517-521. HENRICUS, **Anheber der ſchwartzen** Linie, l. c. pag. 521. deſſen Nachlebende, **Gebuhrt, Vermählungen**, Begebenheiten, **Tod**, Chargen **und Güter**, l. c. p. 522-524. **Jetztlebende**, l. c. p. 523. JOHANNES, **Anfänger der weiſſen** Linie, l. c. p. 525. **deſſen Nachkommen und Jetztlebende**, l. c. p. 526. *Gotſchaleus* **machet einen Vertrag mit** *Henr. von* WENDEN **wegen der Folge in die Lehen-Güter**, l. c. p. 521. *Bertr.* de An. 1345, L. II. C. IV. q. 2. p. 196. *Levin* de An. 1349, **Probſt zu** Iſenhagen, L. I. C. IV. q. 2. p. 112. **werden von** *HENR.* MALO **bekriegt**, L. III. C. X. q. 2. p. 535. *Ludolphus* **bringet das Erb-Küchenmeiſter-Amt erblich an ſich**, l. c. p. 519. *Bertramus* VI. **nennet ſich einen Holtz-Grafen**, ib. deſſen vortreffliche qualitæten, p. 520. *Cord* begleitet zum Erſten mahl das **Erb-Küchenmeiſter-Amt** als ein **Lehen**, p. 522. *Ludovicus* **hilfft** einen Vertrag zwiſchen *CHRISTIANO* I. **Könige in Dännemarck**, und OTTONI, Grafen **von** *Schauenb.* ſchlichten, p. 525.

Verden.

Verden, Stifft.
Deſſen Vertrag mit denen Herren *von* MANDELSLO, L. III. C. II. q. 2. p. 279. wird eine Capelle, S. *Lazari*, alda von dieſen Edlen Herren fundirt, l. c. p. 280. der Erſte *Verdiſche* Biſchoff heiſſet SUICBERTUS, L. I. C. II. q. 15. p. 67. GEORGIUS wird Adminiſtrator alda, L. III. C. X. q. 5. p. 542. und Evangeliſch, ib. erziehlet Kinder, ib. liegt im Dohm alda begraben, ibid. deſſen Thaler und Epitaphium, ib. in Not.
Ultzen, die Stadt, unterwirfft ſich *ALBERTO* und *WENCESLAO*, Hertzogen von Sachſen, L. III. C. I. q. 2. p. 262.
Ummenard wird denen Herren *von* GROOT (*Ottoni* und *Wernero*) abgetreten, L. I. C. IV. q. 2. p. 105.
VOLRADUS, Biſchoff zu *Halberſtadt*, vergleicht ſich Anno 1257. wegen der Grafſchafft *Alvensleben* mit dem Ertz-Stifft *Magdeburg*, L. III. C. XIII. q. 2. p. 683.
v. VREDEN (*Lippoldus*) de An. 1345, L. II. C. IV. q. 2. p. 196.
v. UTTESEN (Herewicus) *Camerarius OTTONIS*, Hertzogs von *Braunſchweig* und *Lüneburg*, de Anno 1240, L. I. C. III. q. 2. p. 79. (Joh.) de An. 1303, L. III. C. IV. q. 2. p. 427. (Heinr.) de An. 1245, L. III. C. VIII. q. 2. p. 492.
v. UZE (*Hartw.*) de Anno 1438, nimmt die Hartzburg ein, L. III. C. VII. q. 2. p. 481.

W.

VON WALDECK, Grafen.
HENRICUS will das heimliche Anſtifften Ertz-Biſchoffs von *Maymtz*, wegen der Mordthat *FRIDERICI*, MAGNI TORQ. Sohn, entſchuldigen, L. III. C. III. q. 2. p. 398.
Wallhauſen, eine Pfaltz-Stadt, L. III. C. IV. q. 2. p. 420.
Walsrode wird in die Aſche gelegt, L. III. C. II. q. 3. p. 286.
v. Wanzleve (Gumpr.) de An. 1360, L. III. C. XIII. q. 2. p. 625.
Waſſer-Kunſt zu Braunſchweig wird erfunden, Lib. III. C. XIII. q. 2. p. 648.
Waterlap im *Magdeburgiſchen*, von Grafen FRIDERICO VON ALVENSLEBEN fortificiret, L. III. C. XIII. q. 2. p. 679.
VON WEDDAM (*Catharina*) Gem. *ERICI Jun.* L. III. C. XII. q. 1. p. 571.

von Wedderdam (Gerh.) de An. 1257, L. III. C. XIII. q. 2. pag. 684.
Wefelingen An. 1318. raſiret, L. II. C. I. q. 2. p. 178.
WENCESLAUS, Imp., verpfändet JODOCO, Marg-Grafen von *Brandenburg*, die **Marck** vor eine Summe Geldes, L. III. C. IV. q. 2. p. 394.
v. WEISSENBURG (Ulrich) gebrauchte Argliſtigkeit, Lib. III. C. I. q. 2. p. 262.

von WENDEN, **Edle Herren.**

Erb-Herren auf *Zeixheim*, thun dem Ertz-Stifft *Magdeburg* vielen Schaden, L. II. C. V. q. 2. p. 203. (*Henr.*) de An. 1450. machet einen Vertrag mit denen Herren v. VELTHEIM wegen der Folge in die Lehen-Güter, L. III. C. X. q. 2. p. 521. (*Boldewinus*) de An. 1419. Ertz-Biſchoff zu Bremen und Abt des Cloſters S. *Mich.* in Lüneb. L. III. C. II. q. 2. p. 334. (*Lud. Henr.*) de An. 1296. Lib. I. C. V. q. 2. p. 131.
Wenedorpe wird verehrlich dem Adel. Cloſter *Iſenhagen* eingethan, L. I. C. IV. q. 2. p. 196.
v. *Wenthuſen* (Luder.) L. II. C. IV. q. 2. p. 196.
v. *Werberge* (Everh.) de An. 1345. L. II. C. IV. q. 2. p. 196. (Herm.) de An. 1240. L. I. C. III. q. 2. p. 79.
Werden, ein Cloſter ohnweit Helmſtädt, deſſen Abt, Graf SIGFRID VON ALTENHAUSEN, alle Lehen-Güter reſigniret, L. III. C. X. q. 2. p. 514. *Grimhold* trifft einen Vergleich wegen der Ankauffung der Stadt Helmſtädt mit *WILHELMO* II. L. III. C. VIII. q. 2. p. 492.
v. *Werle* (Henr.) de An. 1296. L. I. C. V. q. 2. p. 121.

VON WERNINGERODA, **Grafen.**

Dietericus de An. 1385. führt ſich übel auf, L. II. C. VI. q. 6. p. 211. wird enthauptet, l. c. p. 212. *Albertus* de An. 1129. L. III. C. X. q. 2. p. 511.
v. *Wettewede* (Wern.) de An. 1228. L. II. C. VIII. q. 2. p. 229.
v. *Wesnethen* (Heino) de An. 1243. L. I. C. IV. q. 2. p. 110.
v. *Weverlinge* (Ludolphus) de 1296. L. I. C. II. q. 2. p. 229. (Cord) de An. 1371. L. III. C. XIII. q. 2. p. 628.

von WEYHE, Edle Herren.

Ludolphus de An. 1272. L. III. C. XV. q. 2. p. 791. bekommen einige GRONIſche Güter, L. III. C. IV. q. 2. p. 426.

v. *Wildberg*, Ritter-Sitz, L. III. C. XV. q. 2. p. 789.

Wildenburger Comptorey wird fundiret von *BERNH.*

Windersbüttel wird dem Cloſter *Iſenhagen* verehrlich überlaſſen, L. I. C. IV. q. 2. p. 109.

Windhuſen wird von *ALBERTO* zum Saltz der Helden denen Herren v. OLDERSHAUSEN zum Lehen gegeben, L. I. C. X. q. 2. p. 155.

Winbuſen, Adeliches Cloſter.

Situation, Erbau- und Stifftung, Lib. I. C. III. q. 2. p. 74. &c. wird bekräfftiget von *OTTONE*, Hertz. von *Braunſchw.* L. I. C. III. q. 2. p. 77. Altes Lager, l. c. p. 80. Anzahl der Abbatißinnen, ib. die jetzige, L. II. C. IV. q. 1. p. 192. von *OTTONE* reichlich beſchencket, L. I. C. IV. q. 2. p. 106.

Winſen an der Aller

Thut ſich unterwürffig *ALBERTO* und *WENCESLAO*, Hertz. von Sachſen, L. III. C. I. q. 2. p. 262. Herrn v. ALVENSLEBEN (Buſſen) An. 1374. eingethan, L. III. C. III. q. 2. p. 377. Not. eine Veſtung alda von *WENCESLAO*, Hertz. von Sachſen, An. 1387. aufgeführet, L. III. C. II. q. 2. p. 348.

Winſen an der Luw.

Deſſen Zunahmen Urſach, L. III. C. IV. q. 1. p. 381. Not. mit einem Amtmann verſehen, ib. wird alda wegen der Abthuung der Papiſtiſchen Religion gehandelt, ib.

Miſpel, (term. Salin.) deſſen Maaß, L. I. C. III. q. 4. pag. 96.

v. WITBERGEN (Burch.) de An. 1355. L. II. C. IV. q. 2. pag. 193.

VON WITTELSPACH, Grafen.

OTTO, zum Hertzogen von Bayern An. 1190. gemacht, L. I. C. III. q. 2. p. 84.

von WITTORFF, Edle Herren.
Deren eigentliches Stamm-Hauß und Ankunfft wird untersuchet, L. III. C. XIV. q. 2. p. 772. und 745. einige haben gewohnet in Hollstein, l. c. 744. deren aldasige Bedienungen, ib. auch in *Bremen*, p. 745. Wappen, p. 749. geistl. u. weltl. Gerechtsamen, ib. &c. u. 754. Stifftungen, p. 755. haben grossen und vieljährigen Streit, wegen der sogenannten Alten Brücke in Lüneb. mit dem Rath alda, l. c. 752-754. BERENGARIUS, Stam-Vater derselben, l. c. p. 756. Nach- und Jetztlebende, Gebuhrt, Verm. mancherley Begebenheiten, Chargen, Beschenckungen und Tod, p. 757-771. *Geveh.* de An. 1226, p. 748.
Wittorp, Dorff, dessen Lager, L. III. C. I. q. 2. p. 743.

Wolpe, die Grafschafft.
fället in die Hände *WILHELMI* VICTORIOSI, L. III. C. VI. q. 2. p. 471. Dero Wappen, l. c. Not. q. wird dem Fürstenthum *Hannover* An. 1473. einverleibet, L. III. C. VI. q. 2. p. 474. Nota d.
WOLDEMARUS, König von Dännemarck, komt in Zwistigkeiten wegen des Tributs mit *HENRICO Leone*, L. I. C. II. q. 15. p. 51.
v. WOLDENBERG, Com. *(Conr.)* de 1296, L. I. C. V. q. 2. p. 121.
v. Woldenhusen (Bruningus) de 1303, L. III. C. IV. q. 2. p. 427.

Wolffenbüttel, Fürstenthum,
wird An. 1568. Evangelisch, L. III. C. XIV. q. 2. p. 729. das Jus *primogenituræ* An. 1535. eingeführet, L. III. C. XIII. q. 2. p. 649. L. III. C. XIV. q. 1. p. 839. die Hertzoge werden in dem 18. Jahr MAJORENNES, L. III. C. XIII. q. 2. p. 649.
v. Wolffenbüttel (Ecbertus und Burchardus) de An. 1243, L. I. C. IV. q. 2. p. 110.
Wollmerstædt, Stadt und Schloß, wird von *OTTONE Largo* occupiret, L. II. C. II. q. 2. p. 186.
v. Wreſtede (Henr.) de An. 1300, L. III. C. IV. q. 2. p. 398.

von WRIESBERG, Frey-Herren.

Dero Ankunfft, L. III C.X. q.2. p.544. Ritter-Sitze und Lehen-Güter, l.c. p.551. Wappen, p.550. *Erneſtus* erwirbt durch Verheyrathungen groſſe Güter, l.c. p.544. *Luberti* Tapfferkeit wird gerühmet, ib. deſſen Nachkommen, ſondere Tugenden, l.c. bis 546. und Jetztlebende, ib. bis 550. *Chriſtophorus* III wird An. 1711. in den Freyherrl. Stand erhoben, l.c. p.547.

Wude, eine Veſtung, wird von *HENRICO Leone* PRIBISLAO und WERSLAO wieder eingeräumet, L.I. C.II. q.15.p.45.

Wunſtorp, Grafſchafft.

Von *WILHELMO Victorioſo* erkauffet, L.III. C.VI. q.2. p.468. und An. 1413. dem Fürſtenthum *Hannover* einverleibet, L.III. C.VI. q.2. p.474. Nota d.

VON WUNSTORP, Grafen.

Derſelben angeſtammtes Wappen, L.III. C.VI. q.2. p.468. Nota i. GEORGIUS beſchlieſſet ſein Hauß, L.III. C.XIII. q.2. p.648. nimmt *WILHELMUM* gefangen, L.III. C.VIII. q.2. p.488. Urſach ſolcher Gefangenſchafft, ib. in Not. o. liegt in dem Cloſter *Königslutter* begraben, L.III. C.VI. q.2. Not. k. p.468.

Y.

Yorck, Grafſchafft,

übertraget *RICHARDUS*, König von Engelland, An. 1190. *OTTONI* IV. Imp. L.I. C.II. q.2. p.86.

Z.

v. ZWERIN (*Wernerus*) de An. 1251, L.III. C.I. q.2. p.256.

ENDE des Regiſters dieſes Erſten Theils.

Addenda

Addenda & Corrigenda.

Pag. 64. lieſe Rectori vor Rectorem.

— 294. — WERNERUS ADOLPHUS wird An. 1725. Droſt derer Aemter Haarburg, Moisburg, Wilhelmsburg, und Winſen an der Luw. ib. lieſe *Henricus Erneſtus*, Capitain bey den Holländern, vor *Auguſtus Fridericus*, Major &c. ib. lieſe *Auguſtus Ludovicus*, jetziger Braunſchw. Wolff. Geh. Rath und Ober-Hof-Marſchall, vor anfänglich Ober-Hauptmañ.

— 354. lieſe Thomæ vor Thomam.

———— Korrinsweder vor Görrinsreder.

———— Formoſa vor Famoſa.

— 361. ſetze nach dem Worte (in Not.) *Segebandus* PINCERNA.

— 569. lieſe Pfaffen vor Pfaſſen.

— 587. — wen vor wem.

— 624. — Vermehrung vor Vermachung.

— 799. — zu Celle 1698. vor Celle 1098.

— 808. Weil mir erſt nach Abdruck der Materie etwas von angenehmer Hand iſt eingeſendet worden, ſo zum immerwährenden Ruhm des ſehr geſchickten MINISTRI, Edlen Herrn von dem KNESEBECK, (Levini) erſprießlich iſt, alſo habe ſolchem gemäß dieſes annoch hier beyfügen wollen.

Aujourdhi XXIV^me de Juin mil ſix cent trente un Le *ROY* étant à St. GERMAIN *en Lay* voulant témoigner au Sr. LEVIN de KNESEBECK, *Conſeiller d' Etat* de Monſr. Le *Marquis* de BRANDEBOURG, *Prince & Electeur* du *St. Empire*. L' eſtime que ſa *MAJESTE* fait de ſa perſonne de ſes vertus, & merites en cette conſideration Lui donner part en ſes bienfais. Sa *MAJESTE* Lui à accordé la Somme de *trois mille Livres* de penſion par chacun An aprendre en ſon epargne pour en être payé par les Treſoriers d'ici le preſens, & à venir chacun en L'anne de ſon éxercice a commencer du premier jour de jour de Juillet prochain, Voulant ſa dite *MAJESTE* que le Sr. de KNESEBECK ſoit dorcî en avant employé pour la dite ſomme de 111^mle. Livres Sur les Etats des penſions qui ſeront expediéis en vertu du preſent brevet qu'elle a voulu ſigner de ſa main & être contreſigné SIMON ſon *Conſeiller Sécret.* d'Etat de ſes Commendemens & Finances.

LOUIS BOUTRILLIER.

Pag. 823. lieſe GEORGIO AUGUSTO vor *Georgio Wilhelmo.*

— 830. — GEORGIO LUDOVICO vor *Georgio Wilhelmo.*

Nachricht an den Buchbinder.

Nachfolgende Blätter müſſen am gehörigen Orte eingehefftet, und die andere ausgeſchnitten werden; als, im Bogen A, p. 5. 6. im G, p. 97. 98. im T, p. 291. 292. im X und Y, p. 335. 336. 337. 338. im Z, p. 355. 356. 357. 358. im Aa, p. 633. 634.

Digitized by Google

Digitized by Google

XXXX
T. 1-3 1.92 18

Digitized by Google